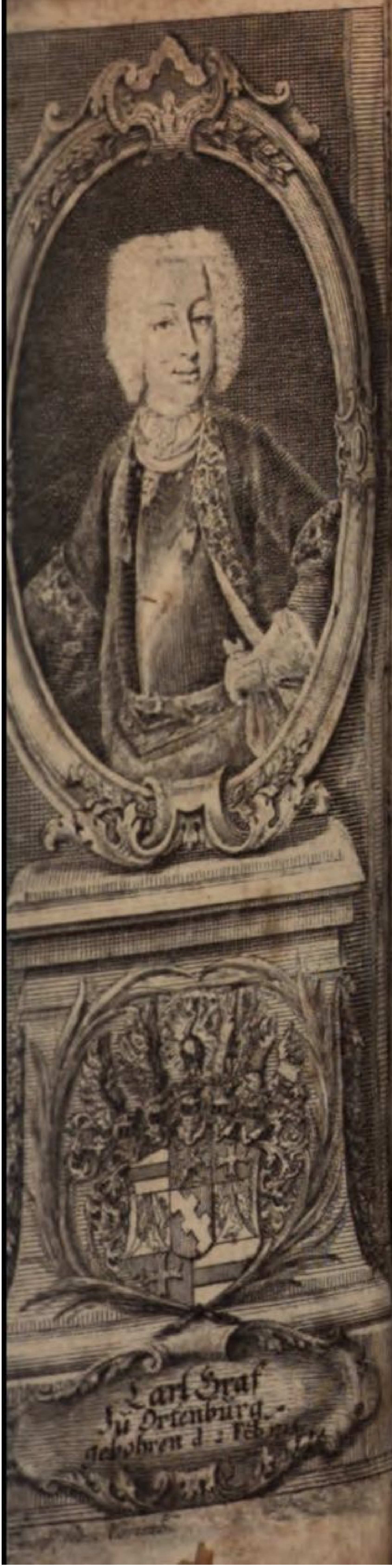
Carl Graf
zu Ortenburg.
gebohren d. 2 Febr.

Ringet darnach
Der Kämpffer Fleiß u. Preis 1 Cor. 9. v. 24
So Jemand auch kämpffet, wird
er doch nicht gekrönet er kämpffe
dann recht. II Tim. 2. 5.

Carl Graf
zu Ortenburg
gebohren d. 2. Feb.

Ringet darnach
So Jemand auch kämpffet, wird
er doch nicht gekronet er kämpffe
dann recht. II Tim. 2. 5.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Seelerg

Vorſ

des ewigen

In 634. geiſtlich

Liedern, Pſalmen

welche für die

in der freien Reichs

gerichtet, und mit einem Vorber

Der Vorberich

I. Ein ordentliches Inhalt-Reg
Buchs.

II. Ein zahlreiches Sonn- und F
ren der Evangeliſch- und Epiſtol

III. Ein kurzes Namen- und Le
wordenen Liederdichter.

Der Anhang

I. Eine bequeme Lieder-Concor
Mühe finden kann, in welchem

II. Eine nach dem Alphabet einge
kommenden altdeutſchen, oder au

III. Ein Gebeth-Buch mit Haus
nion-Reis- und Wetter-Kran

Mit Hochgräflich

Zweite

Regensburg, gedrukt und verlegt von An

Seelerq ckender

Vorſchmack
des ewig Lebens,

In 634. geiſtl und lieblichen

Liedern, Pſalmen und Lobgeſängen,

welche für die rche GOttes

in der freien Reichs rafſchaft Ortenburg

erichtet, und mit einem Vor und Anhang verſehen worden.

Der Vorberi hält in ſich:

n ordentliches Inhalt-Re der vornehmſten Materien dieſes Buchs.

n zahlreiches Sonn- und tags-Regiſter über die Hauptleh-n der Evangeliſch- und Epi en Texte.

in kurzes Namen- und s-Regiſter der bisher bekannt ge-rdenen Liederdichter.

Der Anha er begreift:

bequeme Lieder-Con nz, durch deren Beihilfe man ohne he finden kann, in welchem dieſer oder jener Vers enthalten iſt.

nach dem Alphabet eing tete Erklärung der hie und da vor menden altdeutſchen, oder dern Sprachen entlehnten Wörter.

Gebeth-Buch mit H d Kirchen-, Beicht- und Commu- -Reis- und Wetter-Kr und Sterb-Gebethern.

Mit Hochgräfl Begnadigung.

Zweite uflage.

, gedrukt und verlegt von Gottfried Seiffart. Im Jahr 175

XXXIV. v. 9.

...it und

...ie freund-

...HErr iſt:

...nn! der auf

...auet.

Pſ. XXXIV. v. 9.

Schmecket und ſehet/ wie freund-lich der HErr iſt: wohl dem! der auf Jhn trauet.

Der

Durchlauchtigſten

Fürſtin und Frauen,

Frauen Marien

Albertinen/

Gebohrnen Fürſtin zu Na
ſau, Gräfin zu Saarbrücken
Saarwerden, Frauen zu Lah
Wißbaden und Idſtein ꝛc.

Verwittibten Gräfin z
Ortenburg des ältern G
ſchlechts, Gräfin zu Criech
gen und Püttingen, Frau
der Herrſchaften Säldenau
Neudegg und Eggelheim ꝛc.

Vormünderin und R
gentin ꝛc.

Meiner gnädigſten Fü
ſtin und Frauen,

Der
Durchlauchtigſten
Fürſtin und Frauen,
Frauen Marien
Albertinen /
Gebohrnen Fürſtin zu Naſ-
ſau, Gräfin zu Saarbrücken u.
Saarwerden, Frauen zu Lahr,
Wißbaden und Idſtein ꝛc.
Verwittibten Gräfin z[u]
Ortenburg des ältern G[e-]
ſchlechts, Gräfin zu Criech[in-]
gen und Püttingen, Frau[en]
der Herrſchaften Säldena[u,]
Neudegg und Eggelheim ꝛ[c.]
Vormünderin und R[e-]
gentin ꝛc.

Meiner gnädigſten F[ür-]
ſtin und Frauen,

Dem
Hochgebohrnen
Grafen und Herrn,
Herrn
KARL,
Grafen zu Ortenburg
des ältern Geſchlechts,
Grafen zu Criechingen und
Püttingen, Herrn der Herr-
ſchaften Säldenau, Neudegg
und Eggelheim ꝛc.

Meinem gnädigſten Grafen
und Landes-Herrn,

Der

Durchlauchtigſten

Fürſtin und Frauen, Frauen Marien Albertinen /

Gebohrnen Fürſtin zu Naſ-
ſau, Gräfin zu Saarbrücken u.
Saarwerden, Frauen zu Lahr,
Wißbaden und Idſtein ꝛc.

Verwittibten Gräfin zu
Ortenburg des ältern Ge-
ſchlechts, Gräfin zu Criechin-
gen und Püttingen, Frauen
der Herrſchaften Säldenau,
Neudegg und Eggelheim ꝛc.

Vormünderin und Re-
gentin ꝛc.

Meiner gnädigſten Für-
ſtin und Frauen,

Der
Durchlauchtigſten
ürſtin und Frauen,
rauen Marien
Albertinen/
bohrnen Fürſtin zu Naſ-
Gräfin zu Saarbrücken u.
rwerden, Frauen zu Lahr,
ißbaden und Idſtein ꝛc.
wittibten Gräfin zu
nburg des ältern Ge-
hts, Gräfin zu Criech
nd Püttingen, Frau
herrſchaften Säldenau
degg und Eggelheim ꝛc.
münderin und Re-
gentin ꝛc.

einer gnädigſten Für-
ſtin und Frauen,

Dem
Hochgebohrnen
Grafen und Herrn,
Herrn
KARL,
Grafen zu Ortenburg
des ältern Geſchlechts,
Grafen zu Criechingen und
Püttingen, Herrn der Herr-
ſchaften Säldenau, Neudegg
und Eggelheim ꝛc.

Meinem gnädigſten Grafen
und Landes-Herrn,

Durchlauchtigſte Fürſtin,

Gnädigſte Fürſtin und Frau/

Vormunderin und Regentin!

Hochgebohrner Graf,

Gnädigſter Graf und Landes HErr!

DAß die ſüſſe Arbeit der Seeligen und Auserwählten im ewigen Leben vornemlich beſtehe in einem immerwährenden Freudengeſang und harmoniſchen Jubelklang über die innigſtvergnügende Anſchau GOttes

urchlauchtigſte Fürſtin,
Gnädigſte Fürſtin und
Frau/
rmunderin und Regen-
tin!

chgebohrner Graf,
Gnädigſter Graf und
Landes HErr!

D
Aß die ſüſſe Arbeit
der Seeligen und
Auserwählten im
ewigen Leben von
nemlich beſtehe in
immerwährenden Freu-
ng und harmoniſchen
ang über die innigſt
ende Anſchau GO
tes

tes, des höchſten Guts
ſeiner Herrlichkeit, iſt
Wahrheit, welche ſchri
übten Sinnen nicht kann
borgen ſeyn. (a)

Wann nun, Durchla
tigſte Fürſtin/ Gnädi
Fürſtin und Regentin!
te Theuerſte Seele von G
tes Geiſt gelehrt, dieſer W
heit ſchon vorhin gründ
verſichert, und zu ihrem k
tigen Troſt ſattſam überz
get iſt: So ſuchen Sie au
mit großmüthiger Verachtu
dieſer Welt und ihrer Herrli
keiten nichts mehrers, als
nen ſo ſüſſen und Seel erqu
kenden Vorſchmack des ewig
Lebens in Ihr Herz zu pfla
zen, oder vielmehr ſolchen im
mer lebendiger darinnen
empfinden und beſtändig
erhalten.

(a) Pſalm. 16, 11. Jeſ. 6,
cap. 35, 10. cap. 65, 17.
Apocal. 4. 5. 7.

Ew. Hochfl. Durchl. haben allerdings ſchon geſchmecket das gütige Wort GOttes, und die Kräfte der zukünftigen Welt, Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heil. Geiſt: (b), Darum erheben Sie auch Ihr Herz zum Lobe GOttes in geiſtlich und lieblichen Liedern, Pſalmen und Lobgeſängen (c), die aus der Fülle des Geiſtes gefloſſen, und mit der Kraft der ſüſſen Himmelslehren gewürzet ſind. Sie folgen hierinnen den preiswürdigſten Exempeln der Heiligen GOttes: Sie treten in die erbauliche Fusſtapfen der gebenedeihten unter den Weibern Mariæ, die Ihr Magnificat über die Wohlthaten Ihres und unſers Heilandes mit recht geiſtreichen Worten ausgedrücket (d): Sie gleichen in An-

(b) Ebr. 6. 5. Rom. 14, 17. 18.
(c) Col. 3, 16. Eph. 5, 18. 19. 20. (d) Luc. 1, 46. 47.

Ew. Hochfl. Durchl. ha-
ben allerdings ſchon geſchmec-
ket das gütige Wort GOttes,
und die Kräfte der zukünfti-
gen Welt, Gerechtigkeit, Frie-
de und Freude in dem Heil.
Geiſt: (b), Darum erheben
Sie auch Ihr Herz zum Lobe
GOttes in geiſtlich und liebli-
chen Liedern, Pſalmen und
Lobgeſängen (c), die aus der
Fülle des Geiſtes gefloſſen,
und mit der Kraft der ſüſſen
Himmelslehren gewürzet ſind.
Sie folgen hierinnen den preis-
würdigſten Exempeln der He
ligen GOttes: Sie treten i
die erbauliche Fusſtapfen de
gebenedeihten unter den We
bern Mariæ, die Ihr Magnific
über die Wohlthaten Ihr
und unſers Heilandes mit re
geiſtreichen Worten aus
drücket (d): Sie gleichen

An

(b) Ebr. 6. 5. Rom. 14, 17.
(c) Col. 3, 16. Eph. 5, 18,
20. (d) Luc. 1, 46, 47.

Anſtimmung des Göt
Lobes, in Ausbreitung
Ehre, und in Beförder
nes Wortes der gottſ
Mirjam (e), der großmü
Debora (f), und der fro
Hanna, welche ihren ei
Samuel dem HErrn wie
geben. (g): Sie über
auch wohl ſolche darinn
dem Sie Ihren ſiebenf
Eheſeegen dem HErr
opfert, uud ſolchen in
Chriſt-Fürſtlichen Tug
bishero zu keinem ander
de cultiviret, als daß Si
und ſonders aufwachſe
gen wie Bäume der G
tigkeit, und als Pflanze
Preis des HErrn (h), a
chem Sie mehr und mehr
de zu erleben Sich get
könnnen: Ja Sie geben
ſelbſt hiemit ein erla

a 5

(e) Exod. 15, 20. 21. (f)
5, 1, 2. 3. (g) 1. Sam.
c. 2, 1. ſeqq. (h) Jeſ.

Exempel, dem die Treuen im Lande und Dero Unterthanen (welcherwegen die Ausfertigung gegenwärtigen Buchs mit Dero gnädigſten Approbation und ſonderbaren Begnadigung zum Verlag unternommen habe) im GOtt-gefälligem Andachtseifer gehorſamſt nachzuahmen ſich verbunden erachten.

Und gleichwie Sie, Hochgebohrner Graf/ Gnädigſter Landesherr! in Wahrheit nichts anders ſind, als ein lebhafter Abdruck aller Regenten Tugenden, die zwar jezo in der Morgenröthe Ihrer Jahre nur mit einem lieblichen Schimmer hervorgebrochen, am Mittag aber unter des Höchſten Gnadenſchein deſto heller und angenehmer ſtrahlen werden: Alſo unterfange ich mich, dieſes zur allgemeinen Erbauung hieſiger

Exempel, dem die Treuen im
Lande und Dero Unterthanen
(welcherwegen die Ausfertig
gung gegenwärtigen Buchs
mit Dero gnädigſten Appro-
bation und ſonderbaren Be-
gnadigung zum Verlag unter-
nommen habe) im GOtt ge-
fälligem Andachtseifer gehor-
ſamſt nachzuahmen ſich ver-
bunden erachten.

Und gleichwie Sie, Hoch
gebohrner Graf/ Gnädig
Landesherr! in Wah
nichts anders ſind, als ein
hafter Abdruck aller Regen
Tugenden, die zwar ſ
der Morgenröthe Ihre
e nur mit einem lieblichen
mmer hervorgebrochen,
Mittag aber unter de
en Gnadenſchein de
ller und angenehme
n werden: Alſo unter
h mich, dieſes zur all
n Erbauung hieſiger
Kirchen

Kirchen abzielende
auch Euer Hochgräf
cellenz zu dediciren, un
daſſelbe von Dero hoher
men und Tugendbild, an
chem wir uns bis zu D
ſelben, GOtt gebe! voll
men beglückten Rükkunft
fremden Landen, vergn
müſſen, hiemit einigen L
abzuborgen; dann ich kan n
dieſer Gelegenheit zum P
Ihres Schöpfers öffentlich
verehren unberührt nicht
ſen, daß die Quelle der W
heit ſich ſchon in ihrer Mind
jährigkeit reichlich über Sie
goſſen mit ausnehmenden G
ben der Fähigkeit, Geſch
lichkeit und Fertigkeit: daß S
mit dem Wachsthum Ihr
Jahre auch gewachſen und
genommen am Geiſt der Wei
heit und des Verſtandes, d
Raths und der Stärke, d
Erkänntniß und der Furcht d
HErrn: daß Sie der freud

G

Geiſt des HErrn, nach der un-
gezweifelten Ausſprache ſo ho-
her Zeugen, die GOtt zum
Seegen ſetzen wolle immer
und ewiglich! immerdar freu-
diger und großmüthiger ma-
che, zu jagen nach dem Kleinod,
welches uns vorhält die himm-
liſche Beruffung GOttes in
Chriſto JEſu (i), und daß Sie
alſo mit allen beruffenen und
Auserwählten GOttes nun
ſchon anfangen zu ſchmecken
und zu ſehen, wie freundlich
der HErr ſey (k), ja daß Sie
immerdar Fleiß anwenden, in
guten Werken zu trachten nach
dem ewigen Leben (l), nach der
Krone der Gerechtigkeit (m),
nach dem unvergänglichem
und unbeflecktem und unver-
welcklichem Erbe, das be-
halten wird im Himmel (n),
nach der ewigen und über alle
Maaß

(i) Phil. 3, 14. (k) Pſalm. 34, 9.
(l) Rom. 2, 7. (m) 2. Tim. 4. 8.
(n) 1. Petr. 1, 4.

Geiſt des HErrn, nach der un-
gezweifelten Ausſprache ſo ho-
her Zeugen, die GOtt zum
Seegen ſetzen wolle immer
und ewiglich! immerdar freu-
diger und großmüthiger ma-
che, zu jagen nach dem Kleinod,
welches uns vorhält die himm-
liſche Beruffung GOttes in
Chriſto JEſu (i), und daß Sie
alſo mit allen beruffenen und
Auserwählten GOttes nun
ſchon anfangen zu ſchmecken
und zu ſehen, wie freundlich
der HErr ſey (k), ja daß Sie
immerdar Fleiß anwenden, in
guten Werken zu trachten nach
dem ewigen Leben (l), nach der
Krone der Gerechtigkeit (m)
nach dem unvergänglichem
und unbeflecktem und unver-
welcklichem Erbe, das be-
halten wird im Himmel (n)
nach der ewigen und über al
Maa

(i) Phil. 3, 14. (k) Pſalm. 34
(l) Rom. 2, 7. (m) 2. Tim, 4
(n) 1. Petr. 1, 4.

Maaß wigtigen Herrlich
die an uns offenbahret we
ſoll (o), wann wir einmal
dem Glauben zum Sch
(p), aus dem Stückwerk
Vollkommenheit (q), aus
Zeit in die ſeelige Ewigkeit
gelangen, und nicht mehr
fangs- ſondern Vollendu
Weiſe in das Bild GO
ſollen verkläret werden
einer Klarheit zu der and
(s)

Ob nun wohl, Hoch
bohrner Graf/ Gnädig
Herr! Ihnen dieſe Ubung
Gottſeeligkeit wenig Ruhm
der Welt, die im Argen l
und nur das Ihre liebt
zu wege bringt: ſo muß ſie
nen doch vor Gott im Him

(o) Rom. 8, 18. (p) 2. C
7. Job. 19. 26. Pſalm. 17
36, 10. (q) 1. Cor. 13
12. (r) 2. Cor. 4, 17 18
2. Cor. 3, 18. Phil. 3, 2
1. Jo. 5, 19. Jo. 15, 19.

der allein die Schilde auf Erden erhöhet, an jenem Tag zu ſonderbarem Preis und Ehre (u), uns aber und dem Evangeliſchen Zion hieſelbſt zu groſſem Troſt und Erbauung gereichen.

In Chriſtlicher Betrachtung alles deſſen, Durchlauchtigſte Fürſtin / Gnädigſte Fürſtin und Regentin! Hochgebohrner Graf, Gnädigſter Graf und Landesherr! danke ich dann billig dem GOtt aller Götter auf Erden, nicht nur, daß er ſein Bild in Sie gepräget (x) durch die Ihnen ſo reichlich mitgetheilte Gaben der Weisheit und Gerechtigkeit, der Gnade und Barmherzigkeit, und Ihr Regiment bishero mit Seegen, Friede und Ruhe gekrönet; ſondern flehe auch zu Ihm, dem Geber aller vollkom-

(u) Rom. 2, 10. (x) Gen. 1. 27. Matth. 22, 20.

der allein die Schilde auf Erden erhöhet, an jenem Tag zu ſonderbarem Preis und Ehre (u), uns aber und dem Evangeliſchen Zion hieſelbſt zu groſſem Troſt und Erbauung gereichen.

Jn Chriſtlicher Betrachtung alles deſſen, Durchlauchtigſte Fürſtin / Gnädigſte Fürſtin und Regentin! Hochgebohrner Graf, Gnädigſter Graf und Landesherr! danke ich dann billig dem GOtt aller Götter au[f] Erden, nicht nur, daß er ſein Bild in Sie gepräget (x) durch die Jhnen ſo reichlich mitgetheilte Gaben der Weisheit und Gerechtigkeit, der Gna[de] und Barmherzigkeit, und Jhr Regiment bishero mit Seegen, Friede und Ruhe gekrönet; ſondern flehe auch Jhm, dem Geber aller vollkom-

(u) Rom. 2, 10. (x) Gen. 1. 2[7]
…ch. 22, 20.

kommenen Gaben, in tief[er] Demuth meines Herzens, der überſchwengliche Re[ich]thum ſeiner Gnaden E[uer] Hochfürſtl. Durchl. höch[ſte] Perſon, als ein Muſter Säugammen ſeiner Kirche mit allem beſonders geiſtlic[hen] Seegen in himmliſchen G[ü]tern (z) noch ferner bene[deyen]; Euer Hochgräflich[en] Excellenz, Dero ura[lten] Stammahnen einigen Zw[eig] Dero Durchl. Frauen M[ut]ter einiges Verlangen, Dero treuen Unterthanen [ei]nige Landeshofnung als [ei]nen Augapfel ſchützen, nicht weniger unſere ſamm[t]liche gnädigſte Comteſſen Jhren und unſern Orten geiſtlichem Seelenſchmuck ren, und in Jhrer aller zen den ſüſſen Vorſchmack ewigen Lebens bis zum kommenen Genuß deſſelb[en]

(y) Jeſ. 46, 23. (z) Eph. 1

da Sie einſt im höhern Chor der Heil Engel das Gloria in excelſis Deo, und in der Gemeine der vollkommenen Gerechten vor dem Stuhl des Lammes das Hallelujah, Gelobt ſey JEſus Chriſtus! anſtimmen werden, mehr und mehr erwecken und erhalten wolle. Zu welch unermüdetem Flehen zu GOtt, unter mein und der Meinigen treugehorſamſten Empfehlung zu Deroſelben Schutz, Huld und Gnaden, Zeit Lebens verharre

Ew. Hochfürſtl. Durchl.
Meiner Gnädigſten Fürſtin und Frauen, Vormünderin und Regentin
Ew. Hochgräfl. Excell.
Meines Gnädigſten Grafens und Landesherrn!

Ortenburg den 28. Jan. als am Tage Caroli 1730.

Unterthänigſt⸗devoteſter
Jo. Balth. Springer
Pfarrer allhier.

Vorred

da Sie einſt im höhern Chor der Heil Engel das Gloria in excelſis Deo, und in der Gemeine der vollkommenen Gerechten vor dem Stuhl des Lammes das Hallelujah, Gelobt ſey JEſus Chriſtus! anſtimmen werden, mehr und mehr erwecken und erhalten wolle. Zu welch unermüdetem Flehen zu GOtt, unter mein und der Meinigen treugehor ſamſten Empfehlung zu Dero ſelben Schutz, Huld und Gna den, Zeit Lebens verharre

Ew. Hochfürſtl. Durchl.
Meiner Gnädigſten Für
ſtin und Frauen, Vo
münderin und Regentin
Ew. Hochgräfl. Excell.
Meines Gnädigſten Gr
fens und Landesherrn!

rtenburg den 28. Jan. als am
Tage Caroli 1730.

Unterthänigſt, devoteſter
Jo. Balth. Spring
Pfarrer allhier.

Vorr

Vorrede

Von dem Inhalt und richtung dieſes Buch

Nach dem Genuß des gen Lebens begierige derfreunde!

INdem ich die Feder
ſetzet, dieſes gegen
tige Geſangbuch,
reiffer Uberlegung
Unterredung mit de
die Kirche Chriſti allhier b
das 30. Jahr beſtverdientem
Pfarrer, Herrn Chriſtian Ze
meinem im Chriſto Hochgeehr
Herrn Vater, Collegen, und
beiter am Wort und in der

re, hiemit auszufertigen, und durch öffentlichen Druck allhier einzuführen, fiel mir eben ein der 10. Vers aus des ſeel. Paſtoris zu Görlitz, Martini Molleri Klag und Troſtliede: Ach GOtt wie manches Herzeleid ꝛc. Dieſer Vers:

Wann ich mein Hofnung ſtell zu dir,
So fühl ich Freud und Troſt in mir;
Wann ich in Nöthen beth und ſing,
So wird mein Herz recht guter Ding:
Dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frei
Des ewign Lebens Vorſchmack ſey.

preiſet uns nicht nur an die Nutzbarkeit geiſtlicher und lieblicher Lieder; ſondern wir erkennen auch daraus die Urſache und Grund derſelben; warum nemlich gegenwärtiges Geſangbuch Seelerquickender Vorſchmack des ewigen Lebens betitelt, und zu gewiſſer Erlangung ſolches nur berührten Nutzens, unter GOttes Gnadenkraft, vieler abhaltenden Urſachen ohne

der allein die Schilde auf Er
den erhöhet, an jenem Tag
zu ſonderbarem Preis und
Ehre (u), uns aber und dem
Evangeliſchen Zion hieſelbſt zu
roſſem Troſt und Erbauung
ereichen.
In Chriſtlicher Betrach-
ng alles deſſen, Durchlauch
gſte Fürſtin / Gnädigſt
ürſtin und Regentin,
ochgebohrner Graf, Gnä
ſter Graf und Landes
r! danke ich dann billig
GOtt aller Götter au
en, nicht nur, daß er ſei
in Sie gepräget (x) durch
hnen ſo reichlich mitge
e Gaben der Weisheit
erechtigkeit, der Gna
Barmherzigkeit, und
Regiment bishero mit
n, Friede und Ruhe ge
ſondern flehe auch zu
dem Geber aller voll
kom

m. 2, 10. (x) Gen. 1. 27.
1. 22, 20.

kommenen Gaben, in tie
Demuth meines Herzens,
der überſchwengliche R
thum ſeiner Gnaden E
Hochfürſtl. Durchl. höch
Perſon, als ein Muſter
Säugammen ſeiner Kirche
mit allem beſonders geiſtlic
Seegen in himmliſchen G
tern (z) noch ferner bened
hen; Euer Hochgräflich
Excellenz, Dero uralt
Stammahnen einigen Zwei
Dero Durchl. Frauen Mu
ter einiges Verlangen, u
Dero treuen Unterthanen
nige Landeshofnung als ſe
nen Augapfel ſchützen, w
nicht weniger unſere ſammen
liche gnädigſte Comteſſen a
Ihren und unſern Orten m
geiſtlichem Seelenſchmuck zi
ren, und in Ihrer aller Her
zen den ſüſſen Vorſchmack de
ewigen Lebens bis zum voll
kommenen Genuß deſſelben
D

(y) Jeſ. 46, 23. (z)

da Sie einſt im höhern Chor der Heil Engel das Gloria in excelſis Deo, und in der Gemeine der vollkommenen Gerechten vor dem Stuhl des Lammes das Hallelujah, Gelobt ſey JEſus Chriſtus! anſtimmen werden, mehr und mehr erwecken und erhalten wolle. Zu welch unermüdetem Flehen zu GOtt, unter mein und der Meinigen treugehorſamſten Empfehlung zu Deroſelben Schutz, Huld und Gnaden, Zeit Lebens verharre

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

Meiner Gnädigſten Fürſtin und Frauen, Vormünderin und Regentin!

Ew. Hochgräfl. Excell.

Meines Gnädigſten Grafens und Landesherrn!

Ortenburg den 28. Jan. als am Tage Caroli 1730.

Unterthänigſt-devoteſter

Jo. Balth. Springer.

Pfarrer allhier.

da Sie einſt im höhern Chor
der Heil Engel das Gloria in
excelſis Deo, und in der Ge
meine der vollkommenen Ge
rechten vor dem Stuhl des
Lammes das Hallelujah, Ge-
lobt ſey JEſus Chriſtus! an-
ſtimmen werden, mehr und
mehr erwecken und erhalten
wolle. Zu welch unermüdetem
Flehen zu GOtt, unter mei
d der Meinigen treugeho
nſten Empfehlung zu Dero
hen Schutz, Huld und Gna
, Zeit Lebens verharre
. Hochfürſtl. Durchl.
iner Gnädigſten Für
in und Frauen, Vor
ünderin und Regentin
Hochgräfl. Excell.
es Gnädigſten Gra
s und Landesherrn!

g den 28. Jan. als am
aroli 1730.

Unterthänigſt-devoteſter
Jo. Balth. Springer,
Pfarrer allhier.

Vorrede

Vorrede

Von dem Inhalt und Ei richtung dieſes Buchs.

Nach dem Genuß des ew gen Lebens begierige Li derfreunde!

INdem ich die Feder ang ſetzet, dieſes gegenwär tige Geſangbuch, nac reiffer Uberlegung un Unterredung mit dem un die Kirche Chriſti allhier bis i das 30. Jahr beſtverdientem erſte Pfarrer, Herrn Chriſtian Zeune meinem im Chriſto Hochgeehrteſte Herrn Vater, Collegen, und Mi arbeiter am Wort und in der Le

re, hiemit auszufertigen, und durch öffentlichen Druck allhier einzuführen, fiel mir eben ein der 10. Vers aus des ſeel. Paſtoris zu Görlitz, Martini Molleri Klag und Troſtliede: Ach GOtt wie manches Herzeleid ꝛc. Dieſer Vers:

Wann ich mein Hofnung ſtell zu dir,
So fühl ich Freud und Troſt in mir;
Wann ich in Nöthen beth und ſing,
So wird mein Herz recht guter Ding:
Dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frei
Des ewign Lebens Vorſchmack ſey.

preiſet uns nicht nur an die Nuzbarkeit geiſtlicher und lieblicher Lieder; ſondern wir erkennen auch daraus die Urſache und Grund derſelben; warum nemlich gegenwärtiges Geſangbuch Seelerquickender Vorſchmack des ewigen Lebens betitelt, und zu gewiſſer Erlangung ſolches nur berührten Nutzens, unter GOttes Gnadenkraft, vieler abhaltenden Urſachen

ohne

Ordentliche
Inhalt=Regiſter
Der vornehmſten Materien dieſes Buchs.

Der Erſte Theil
Begreifet in ſich die Zeit-Lieder,
Welche auf die Tag- Wochen- und Jahr=Zeiten gerichtet, als da ſind:

I. Morgen-Lieder — pag.
II. Mittags= und Tiſch=Lieder.
1) Vor dem Eſſen. —
2) Nach dem Eſſen. —
III. Abend-Lieder. —
IV. Wochen=Lieder.
1) Uber alle Tage der Wochen.
2) Auf den Montag —
3) Auf den Dienſtag —
4) Mittwochs
Auf den Donnerſtag — 1
5) Auf den Freitag — 1
6) Sonnabends
7) Schlußlied der Wochen 1
V. Sonntags-Lieder.
1) Um würdige Vorbereit[ung] 1

2)

2) Um erbauliche Be[t]... des Göttlichen Wo[rtes]
3) Um fruchtbar Gede[ächtniß des] Göttlichen Wortes
4) Um gnädige Erhaltu[ng des Gött]lichen Wortes und de[r ...]lichen Kirche. —
VI. Advents=Lieder.
1) Zum Ausgang und A[n]... nes neuen Kirchen Ja[hrs]
2) Von der Zukunft Ch[riſti im] Fleiſch. — —
VII. Weihnacht-Liede[r von] der Geburt und M[enſch]werdung Chriſti. —
VIII. Neu Jahrs=Lieder.
1) Zum Schluß des alten ...
2) Zum Antritt des neuen ...
3) Von dem Geheimniß d[er Be]ſchneidung Chriſti. —
4) Von den troſtreiche[n Na]men, Aemtern und W[ohltha]ten JEſu Chriſti. —
IX. Auf das Feſt der Of[fenba]rung Chriſti gegen die [mor]genländiſche Weiſen.
X. Auf das Feſt der D[arſtel]lung Chriſti, oder ... Reinigung. —
XI. Auf das Feſt der Emp...

b

Stück des öffentlichen GOttes-dienſtes ſeyen.

Wer dieſen Liedernutzen erkennet, wird von ſelbſt geſtehen müſſen, daß ſolchen Endzweck deſto leichter und gewiſſer zu erreichen, bey Ausfertigung dergleichen Buchs theils eine gute Ordnung, theils eine ſchriftmäßige Prüfung der Lieder, zu beiden aber Mühe und Arbeit, daneben auch Geduld und Hofnung erfodert werde, bis wir, die wir bishero aus gar mancherlei und zumal öfters unnöthig geänderten Lieder-Exemplarien geſungen, mehr und mehr einerlei mögen geſinnet werden untereinander nach JEſu Chriſt, auf daß wir einmüthiglich mit einem Munde loben können GOtt und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. Rom. 15, 5. 6.

Anlangend die gedachte Ordnung und Einrichtung dieſes Buchs, ſo iſt ſolches, welches um der Einfältigen Willen zu erinnern, alſo abgefaſſet, daß ein Chriſt zu allen Zeiten, in allen Ständen, und in allen Nöthen, Lehre und Vermahnung, Troſt und Aufrich-

tung

Stück des öffentlichen GOttes
dienſtes ſeyen.

Wer dieſen Liedernutzen erkennet
wird von ſelbſt geſtehen müſſen
daß ſolchen Endzweck deſto leicht
und gewiſſer zu erreichen, bey Aus
fertigung dergleichen Buchs theils
eine gute Ordnung, theils ein
ſchriftmäßige Prüfung der Lie
der, zu beiden aber Mühe u
Arbeit, daneben auch Geduld u
Hofnung erfodert werde, bis w
ie wir bishero aus gar mancher
d zumal öfters unnöthig
derten Lieder-Exemplarien ge
n, mehr und mehr einerlei
geſinnet werden untereinan
h JEſu Chriſt, auf daß
müthiglich mit einem Mun
n können GOtt und den V
unſers HErrn JEſu Chr
15, 5.6.

langend die gedachte Or
und Einrichtung die
s, ſo iſt ſolches, welches
fältigen Willen zu erinner
gefaſſet, daß ein Chriſt
eiten, in allen Ständen
allen Nöthen, Lehre u
auung, Troſt und Aufri
tun

tung daraus ſchöpfen kann; wi
dem Materienregiſter oder na
chen Zuſammenhang der H
lehren ohne einige Anweiſung
zunehmen iſt. Jedoch iſt hiebey
dieſes zu benachrichten, daß
Lieder eines jeden Haupt-T
nicht nach der Connexion und V
wandſchaft der Materien, ſond
in der Ordnung nach einander
ſetzet worden, wie in dem A B
ein Buchſtab dem andern vo
het oder nachfolget: Dann ſolch
geſtalt können ſich auch diejenig
welche die Ziffern im Hauptre
ſter nicht verſtehen, gleichwohl
Aufſchlagen der Geſänge, vorne
lich der Zeitlieder, leichtlich h
fen, wann ſie nemlich nur die Ze
welche die Kirche feierlich begeh
oder die Materie, von welcher be
läufig gehandelt werden mög
in den Colum- und Haupt-Titel
ſo auf der erſten Zeil eines jed
Blats ausgedrucket ſind, etwa
bedenken und überlegen wolle
Solte ſich jemand hierein noch nich
finden können, der überſehe nu
das unmittelbar hiernach geſezte

Orden

Ordentliche
Inhalt-Regiſter
Der vornehmſten Materien dieſes Buchs.

Der Erſte Theil
Begreifet in ſich die Zeit-Lieder,
Welche auf die Tag-Wochen- und Jahr-Zeiten gerichtet, als da ſind:

I. Morgen-Lieder — pag. 1
II. Mittags- und Tiſch-Lieder.
1) Vor dem Eſſen. — 41
2) Nach dem Eſſen. — 49
III. Abend-Lieder. — 56
IV. Wochen-Lieder.
1) Uber alle Tage der Wochen. 94
2) Auf den Montag — 96
3) Auf den Dienſtag — 98
4) Mittwochs — 99
5) Auf den Donnerſtag — 101
6) Auf den Freitag — 103
7) Sonnabends — 107
Schlußlied der Wochen 111
V. Sonntags-Lieder.
1) Um würdige Vorbereitung 115

Ordentliche
Inhalt-Regiſter
Der vornehmſten Materi[en]
dieſes Buchs.

Der Erſte Theil
Begreifet in ſich die Zeit-
Lieder,
Welche auf die Tag- Wochen-
und Jahr-Zeiten gerichtet, als
da ſind:

Morgen-Lieder — pag.
Mittags-und Tiſch-Lieder.
1) Vor dem Eſſen. —
2) Nach dem Eſſen. —
Abend-Lieder.
Wochen-Lieder.
Uber alle Tage der Wochen.
Auf den Montag —
Auf den Dienſtag —
Mittwochs
Auf den Donnerſtag — 1[…]
Auf den Freitag — 1[…]
Sonnabends
Schlußlied der Wochen 1[…]
Sonntags-Lieder.
Um würdige Vorbereitu[ng]
1[…]
2) […]

2) Um erbauliche Betrachtung
des Göttlichen Worts 12[…]
3) Um fruchtbar Gedeihen de[s]
Göttlichen Wortes — 13[…]
4) Um gnädige Erhaltung Gött-
lichen Wortes und der Chriſt-
lichen Kirche. — 134
VI. Advents-Lieder.
1) Zum Ausgang und Anfang ei-
nes neuen Kirchen-Jahrs 150
2) Von der Zukunft Chriſti ins
Fleiſch. — — 152
VII. Weihnachts-Lieder, von
der Geburt und Menſch-
werdung Chriſti. — 177
VIII. Neu Jahrs-Lieder.
1) Zum Schluß des alten Jahrs.
2) Zum Antritt des neuen Jahrs.
211
3) Von dem Geheimniß der Be-
ſchneidung Chriſti. — 220
4) Von den troſtreichen Na-
men, Aemtern und Wohltha-
ten JEſu Chriſti. — 230
IX. Auf das Feſt der Offenba-
rung Chriſti gegen die Mor-
genländiſche Weiſen. 234
X. Auf das Feſt der Darſtel-
lung Chriſti, oder Mariä
Reinigung. — 269
XI. Auf das Feſt der Empfäng[niß] 282

niß Chriſti oder Mariä Verkündigung. — 292
XII. Paßions-Lieder von dem verdienſtlichen Leiden Chriſti.
1) Um fruchtbare Betrachtung des Leidens Chriſti — 300
2) Von wunderbarer Veranſtaltung, Ubernehmung und Vollendung des Leidens Chriſti. — — 312.
— 401.
XIII. Oſter-Lieder. 432.
XIV. Himmelfahrts-Lieder. — 443.
XV. Pfingſt-Lieder. — 466.
XVI. Dreifaltigkeits-Lieder. 476.
XVII. Am Engel-Feſt. 486.
XVIII. Am Tage Johannis des Täuffers. — 491.
XIX. An Apoſtel Tägen. 502.
XX. An Reformations- und Kirchweih-Tägen. — 50[illegible]

Der Zweite Theil

hält in ſich alt und neue Geſänge,

Welche auf die Haupt-Lehren des Catechiſmi abzielen.

Als da ſind:

Die Lieder.

I. Von den H. Zehn Geboten. 50[illegible]

I. Vom

niß Christi oder Mari
Verkündigung. — 29
XII. Paßions-Lieder von de
verdienstlichen Leide
Christi.
1) Um fruchtbare Betrachtu
des Leidens Christi — 30
2) Von wunderbarer Veran
staltung, Ubernehmung un
Vollendung des Leidens Chr
— — 31
sti. — 40
XIII. Oster-Lieder.
XIV. Himmelfahrts-Lieder.
XV. Pfingst-Lieder. — 4
XVI. Dreifaltigkeits-Lieder.
XVII. Am Engel-Fest. 47
XVIII. Am Tage Johannis d
Täuffers. — 4
XIX. An Apostel Tägen. 4
XX. An Reformations- und K
weih-Tägen. — 5

Der Zweite Thei

in sich alt und neue G
sänge,
che auf die Haupt-L
des Catechismi abziele

Als da sind:

Die Lieder.

den H. Zehn Geboten.
I. V

II. Vom Christl. Glauben,
III. Vom Gebeth insgemein
insonderheit nach dem
halt der sieben Bitten
1) Um die Heiligung des Na
GOttes. — —
2) Um gnädige Zukunft des
ches GOttes. —
3) Um willige Vollbringung
Willens Gottes. —
4) Um väterliche Versorgung
Erhaltung. — —
5) Um Göttliche Erbarm
und gnädige Vergebung
Sünden. — —
6) Um gnädige Abwendung
Versuchungen zum Bösen
7) Um endliche Erlösung von
lem Ubel. — —
IV. Von der Heil. Tauffe.
V. Von der Buß und Beic
Absolution und Rechtf
tigung von Sünden. 5
VI. Vom Heil. Abendmahl 6
VII. Vom neuen Gehorsam u
Christl. Leben und Wa
del. — —
VIII. Besondere Stand-Am
und Berufs-Lieder, als
sind: 65
1) Regenten-Lieder. — 7
2) Prediger-Lieder. — 7
3) Ha

3) Haus u. Eheſtands Lieder 730
4) Reiſe=Lieder. — 738.
IX. Kreutz, und Anfechtungs, Lieder in Leibes=und Seelen, Nöthen.
1) In gemeiner Noth. — 752.
2) In Krankheit und Todes, Noth. — — 761.
3) In Peſt, und allgemeiner Sterbens=Noth. — 800.
4) In beſonderer Theurung und Hungers=Noth. — 812.
5) In Kriegs=und Verfolgungs Noth. — — 822.
6) In Wetters=Noth. 826.
7) In geiſtl. Seelen=Anfechtungen u. ſchweren Verſuchungen 849
X. Troſt, und Aufrichtungs, Lieder. — — 886
XI. Allgemeine Lob=und Dank, Lieder. — — 930.
XII. Beſondere Pſalm, Lieder Nach der Ordnung der Pſalmen Davids. — 944

Der dritte Theil.

Stellet vor die gewöhnlichen Geſänge von den lezten Dingen Welche aller Menſchen auf Erden theils zu gewarten, theils zu fürchten, und theils zu hoffen haben

I. Vom Tode und der Sterblichkeit aller Menſchen. 983.

II. Vom

3) Haus u. Eheſtands Lieder 73..
4) Reiſe=Lieder. — 73..
IX. Kreutz, und Anfechtungs=
Lieder in Leibes=und See=
len=Nöthen.
1) In gemeiner Noth. — 75..
2) In Krankheit und Todes=
Noth. — — 76..
3) In Peſt, und allgemeiner
Sterbens=Noth. — 80..
4) In beſonderer Theurung und
Hungers=Noth. — 81..
5) In Kriegs=und Verfolgungs
Noth. — — 8..
6) In Wetters=Noth. 8..
7) In geiſtl. Seelen=Anfechtun..
..n u. ſchweren Verſuchungen 8..
Troſt, und Aufrichtungs
Lieder. — — 8..
Allgemeine Lob=und Dank
Lieder. — — 9..
Beſondere Pſalm=Lieder
Nach der Ordnung der
Pſalmen Davids. — 9..

..er dritte Theil.

..llet vor die gewöhnliche..
..ſänge von den lezten Din..
..che aller Menſchen auf..
..theils zu gewarten, theils
..theils zu hoffen hab..
..en, und theils zu hoffen hab.. der Ster..
.. Tode und der Ster..
..t aller Menſchen. 98..

II. Vo..

II. Vom Ende der Welt un..
der allgemeinen Auf..
hung der Todten.
III. Vom jüngſten Gericht.
IV. Von der Ewigkeit i..
mein. — —
V. Von der ewigen Quaa..
Verdamten in der H..
VI. Von der Freude der S..
gen im Himmel und
gen Leben. —

Aus dieſem ganz natürlichen ..ſammenhang der Lieder erhellt.. gar deutlich, daß ein Chriſt .. terie genug habe, durch das Si.. und Bethen ſolcher Lieder, .. ewigen Leben einen Geſchmack .. zugewinnen.

Damit aber dergleichen nach .. Deutſchen Dichtkunſt und R.. art ſowohl als nach der Muſik .. Singkunſt verfertigte Geſänge .. Bethen und Singen deſto be.. mögen verſtanden werden, ſind .. mit beſonderer Ortographie .. Schreibart alſo geſetzet word.. daß man nämlich an den ſonſt e.. nicht üblichen gröſſern Buchſta.. wahrnehmen könne, wo man je.. mal in einem Vers oder Ge..

lein anfangen und wieder inne halten ſolle.

Die **Morgenlieder** ſtehen voran, und lehren, wie ein Menſch, wann er aus dem Schlaff erwachet, ſein Herz zum Lob GOttes ermuntern, und unter deſſen Gnadenbeiſtand ſeine Beruffsarbeit antretten ſoll.

Die **Mittagslieder** halten in ſich einen klaren Unterricht, wie ein Menſch zu nothdůrftiger Wart und Pflege ſeines Leibes den Göttlichen Seegen und Benedeien als das kräftigſte Erhaltungsmittel erbitten, und GOtt dem reichen Speiſemeiſter und Verſorger alles deſſen, was da lebet, fůr ſolche Wohlthaten herzlich preiſen ſoll.

Die **Abendlieder** haben die Abſicht, einem Menſchen nicht nur den zum Untergang ſich neigenden Tag ſeines Lebens, ſondern auch die ſchuldige Dankſagung fůr den Göttlichen Macht- und Gnadenſchutz, wie nicht weniger die nöthige Erbittung Göttlicher Nachtwache vorzuſtellen.

Dieſen folgen die **Wochenlieder**, welche uns unterrichten, wie wir einen jeden Tag der Wochen dem HErrn zu Lob und Ehren, un-

ſern

ein anfangen und wieder innehal-
ten ſolle.

Die Morgenlieder ſtehen vo-
an, und lehren, wie ein Menſch,
wann er aus dem Schlaff erw-
het, ſein Herz zum Lob GOtt-
ermuntern, und unter deſſen Gna-
enbeiſtand ſeine Beruffsarbeit an-
retten ſoll.

Die Mittagslieder halten
h einen klaren Unterricht, wie
enſch zu nothdürftiger Wart u
flege ſeines Leibes den Göttlich
eegen und Benedeien als d
ſtigſte Erhaltungsmittel erbitt
GOtt dem reichen Speiſem
und Verſorger alles deſſen
da lebet, für ſolche Wohlth
herzlich preiſen ſoll.

ie Abendlieder haben die
einem Menſchen nicht nur
Untergang ſich neigenden T
Lebens, ſondern auch die ſch
Dankſagung für den Gött
Nacht- und Gnadenſchutz,
eniger die nöthige Erbitt
her Nachtwache vorzuſt

n folgen die Wochenl
elche uns unterrichten,
n jeden Tag der Woch
rrn zu Lob und Ehren,
le

ſern Seelen aber zu gut und
zen zubringen mögen: Gle
die

Sabbaths- oder Sonn
lieder keinen andern Zweck h
als die Ruhe in GOtt zu b
dern durch fleißige und andäc
Betrachtung ſeines Göttl
Worts und Willens. Wobe
zugleich ermahnet werden, u
gnädige Erhaltung dieſes the
Schatzes für uns und die geſ
Kirche Chriſti zu bitten.

Die Feſt- beſonders aber die
ventslieder eröfnen uns den
GOttes des himmliſchen Va
von unſrer Seeligkeit, daß C
ſtus der ewige Sohn GOttes
Himmel auf Erden kommen,
der Schlange den Kopf zertret
die Herrſchaft der Sünde au
ben, die Macht des Todes zer
chen, und die Werke des Teu
in allen Glaubigen zerſtöhren ſo
Chriſtliche Herzen werden hiernä
mit uns ermuntert, daß wir ni
allein die Zukunft Chriſti zu u
welche geiſtlicher Weiſe durch
H. Wort und Sacrament geſch
het, betrachten, ſondern daß
uns auch zur geiſtlichen Zuku

Ch

Chriſti in uns bereiten ſollen, durch wahre Buſſe und Glauben.

Die Weihnachtlieder entdecken uns das kundbar groſſe Geheimniß des Göttlichen Rathſchluſſes von unſerer Seeligkeit in ſeiner erſten Erfüllung, wie ſich nemlich nach der Verheiſſung des Vaters GOtt im Fleiſch geoffenbahret, durch ſeine Menſchwerdung unſer Fleiſch an ſich genommen, und über alle Engel gewürdiget, ſich ſelbſt aber zum Sieg im Fleiſch durch ſeine Geburt in der Fülle der Zeit würklich gerüſtet habe. Wir erwecken auch bey dieſem Lehrvortrag unſere Herzen, daß wir nicht nur die Geburt Chriſti auſſer uns mit tiefer Ehrerbiethung erkennen, ſondern daß Chriſtus auch in uns möge empfangen und gebohren werden durch Vermeidung aller Befleckung des Geiſtes und des Fleiſches in der täglichen Erneuerung und Heiligung.

Die Neu-Jahrslieder führen uns auf die erfreuliche Betrachtung und Erhebung der Gnade GOttes, die alle Morgen neu iſt; inſonderheit aber auf die Erfüllung des alten und Aufrichtung des neuen Bundes ſo da geſchehen durch die

Be-

Chriſti in uns bereiten ſollen, durch wahre Buſſe und Glauben.

Die Weihnachtlieder entdecken uns das kundbar groſſe Geheim-niß des Göttlichen Rathſchluſ von unſerer Seeligkeit in ſeiner ſten Erfüllung, wie ſich nemlich nach der Verheiſſung des Vaters GOtt im Fleiſch geoffenbahret, durch ſeine Menſchwerdung unſer Fleiſch an ſich genommen, und über alle Engel gewürdiget, ſich ſel aber zum Sieg im Fleiſch durch ne Geburt in der Fülle der würklich gerüſtet habe. Wir wecken auch bey dieſem Lehrvortra unſere Herzen, daß wir nicht die Geburt Chriſti auſſer uns dieſer Ehrerbiethung erkennen, ern daß Chriſtus auch in uns empfangen und gebohren wer rch Vermeidung aller Befleck s Geiſtes und des Fleiſches täglichen Erneuerung und ng.

Die Neu-Jahrslieder füh auf die erfreuliche Betrach Erhebung der Gnade GO le Morgen neu iſt; inſon aber auf die Erfüllung des und Aufrichtung des ne es ſo da geſchehen durch

Beſchneidung Chriſti am F uns aber wie zur Dankſagu ſo auch zur Beſchneidung im und Tödtung der Geſchäf Fleiſches verbindet. Und w ſer Heiland an dieſem ſeinen ſchneidungstage den Namen SUS von ſeinen uns erwor Wohlthaten am erſten und lich erlanget hat, ſind die al nannte JEſuslieder zu keine dern Ende allhier angehangen den als daß wir uns ſeiner W thaten erfreuen und im Gla zueignen ſollen.

Die Lieder auf das Feſt Offenbahrung Chriſti über gen uns mit dem Exempel der W ſen aus Morgenland, daß J das Licht der Welt nicht nur Juden erſchienen, ſondern da auch den armen Heiden, un ihnen uns und allen Menſchen d den Stern Göttlichen Wortes durch die ſichtbahren Gnadenzei ſolle gewieſen, mithin alle Menſc zum Erkänntniß und Genuß der gemeinen Gnade GOttes in Chr JEſu ſollen beruffen werden.

Die Lieder auf das Feſt der D ſtellung Chriſti oder Mariä R nigung geben uns zu verſteh

Chriſti in uns bereiten ſollen, durch wahre Buſſe und Glauben.

Die Weihnachtlieder entdecken uns das kundbar groſſe Geheimniß des Göttlichen Rathſchluſſes von unſerer Seeligkeit in ſeiner erſten Erfüllung, wie ſich nemlich nach der Verheiſſung des Vaters GOtt im Fleiſch geoffenbahret, durch ſeine Menſchwerdung unſer Fleiſch an ſich genommen, und über alle Engel gewürdiget, ſich ſelbſt aber zum Sieg im Fleiſch durch ſeine Geburt in der Fülle der Zeit würklich gerüſtet habe. Wir erwecken auch bey dieſem Lehrvortrag unſere Herzen, daß wir nicht nur die Geburt Chriſti auſſer uns mit tiefer Ehrerbiethung erkennen, ſondern daß Chriſtus auch in uns möge empfangen und gebohren werden durch Vermeidung aller Befleckung des Geiſtes und des Fleiſches in der täglichen Erneuerung und Heiligung.

Die Neu-Jahrslieder führen uns auf die erfreuliche Betrachtung und Erhebung der Gnade GOttes, die alle Morgen neu iſt; inſonderheit aber auf die Erfüllung des alten und Aufrichtung des neuen Bundes ſo da geſchehen durch die

Be-

Chriſti in uns bereiten ſollen, durch wahre Buſſe und Glauben.

Die Weihnachtlieder entdecken uns das kundbar groſſe Geheimniß des Göttlichen Rathſchluſſes von unſerer Seeligkeit in ſeiner erſten Erfüllung, wie ſich nemlich nach der Verheiſſung des Vaters GOtt im Fleiſch geoffenbahret, durch ſeine Menſchwerdung unſer Fleiſch an ſich genommen, und über alle Engel gewürdiget, ſich ſelbſt aber zum Sieg im Fleiſch durch ſeine Geburt in der Fülle der Ze würklich gerüſtet habe. Wir er wecken auch bey dieſem Lehrvortra unſere Herzen, daß wir nicht n die Geburt Chriſti auſſer uns m tiefer Ehrerbiethung erkennen, ſo dern daß Chriſtus auch in uns m ge empfangen und gebohren wer durch Vermeidung aller Befleck des Geiſtes und des Fleiſches er täglichen Erneuerung und gung.

Die Neu-Jahrslieder füh ns auf die erfreuliche Betrach d Erhebung der Gnade GO e alle Morgen neu iſt; inſon t aber auf die Erfüllung des , und Aufrichtung des ndes ſo da geſchehen durch

Beſchneidung Chriſti am Flei uns aber wie zur Dankſagung, ſo auch zur Beſchneidung im G und Tödtung der Geſchäfte Fleiſches verbindet. Und weil ſer Heiland an dieſem ſeinem ſchneidungstage den Namen J SUS von ſeinen uns erworbe Wohlthaten am erſten und öfe lich erlanget hat, ſind die alſo nannte JEſuslieder zu keinem dern Ende allhier angehangen w den als daß wir uns ſeiner W thaten erfreuen und im Glau zueignen ſollen.

Die Lieder auf das Feſt Offenbahrung Chriſti überz gen uns mit dem Exempel der W ſen aus Morgenland, daß JE das Licht der Welt nicht nur Juden erſchienen, ſondern daß auch den armen Heiden, und ihnen uns und allen Menſchen d den Stern Göttlichen Wortes durch die ſichtbahren Gnadenzei ſolle gewieſen, mithin alle Menſ zum Erkänntniß und Genuß der gemeinen Gnade GOttes in Ch JEſu ſollen beruffen werden.

Die Lieder auf das Feſt der ſtellung Chriſti oder Mariä nigung geben uns zu verſte

daß ſich Chriſtus um unſert willen habe unter das Geſetz gethan, und daß alle, die Chriſto angehören wollen, ſich reinigen müſſen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt, ſo ferne ſie ſich anders auch einmal einer freudenreichen Friedenfahrt getröſten wollen.

Die Lieder auf das **Feſt der Empfängniß Chriſti**, oder **Mariä Verkündigung** bezeugen und verkündigen uns, wie ſich unſer Heiland nach dem Rath GOttes ſo tief erniedrigen, und in Mutterleibe wahrer Menſch werden wollen, daß wir durch ſeine Demuth erhöhet, ſeiner Göttlichen Natur theilhaftig, und durch ſeine unbefleckte Empfängniß von unſerer ſündhaften Empfängnuß gereiniget werden mögten.

Die hierauf folgende **Paßionslieder** leiten uns an, wie wir aus dem ſo manigfaltigen und ſchmerzhaften als verdienſtlichen Leiden Chriſti die Macht und Würkung der Sünde, die Wuth und Verfolgung der Welt, und die Ferſenſtiche der alten Schlange erkennen, hiernächſt aber auch wie wir den aller Menſchenweisheit verborgenen

Rath

Daß ſich Chriſtus um unſert willen
habe unter das Geſetz gethan, und
Daß alle, die Chriſto angehören wo
len, ſich reinigen müſſen von den
todten Werken, zu dienen dem le
bendigen GOtt, ſo ferne ſie ſich
anders auch einmal einer freuden
reichen Friedenfahrt getröſten wol
len.

Die Lieder auf das Feſt der
Empfängniß Chriſti, oder Ma
á Verkündigung bezeugen un
rkündigen uns, wie ſich unſ
eiland nach dem Rath GOtt
tief erniedrigen, und in Ma
leibe wahrer Menſch werden wo
daß wir durch ſeine Demut
het, ſeiner Göttlichen Natu
haftig, und durch ſeine unb
e Empfängniß von unſerer ſün
n Empfängnuß gereiniget wer
mögten.

e hierauf folgende Paßions
leiten uns an, wie wir au
manigfaltigen und ſchmerz
als verdienſtlichen Leiden
die Macht und Würkung
ünde, die Wuth und Ver
der Welt, und die Ferſen
r alten Schlange erkennen
t aber auch wie wir den
ſchenweisheit verborgenen
Rath

Rath GOttes zu unſerer Erl
die unermäßliche Liebe GOtte
Vaters, gegen die Welt, au
ſo liebreichen Sendung ſeines
nes, die vollkommene Genugth
GOttes des Sohnes für u
und der ganzen Welt ſünde,
der ſo gnadenreichen Aufopfe
ſeines Leibs und Vergieſſung ſ
Bluts, und die Treue des Tröſ
GOttes des Heil. Geiſtes aus
ſo lehr- und troſtreichen Ver
digung und Zueignung ſolcher
den, mit herzlichem Dank erhe
und weil wir ſo theuer erkauft
mit beſtändigem Gehorſam im
ben, Leiden und Sterben und
hörlich preiſen ſollen.

Die Oſterlieder handeln th
von der ſiegreichen Auferſteh
Chriſti, wodurch er über alle f
und unſere Feinde, über die S
de, Tod, Teufel und Hölle triu
phiret und den Sieg im Fleiſch
ausgeführet hat; theils von
geiſtlichen Auferſtehung ſeiner G
der; theils auch von der fröl
Auferſtehung unſerer Leiber, d
dem HErrn ſeelig entſchlaffen ſi

Die Himmelfahrtslieder ü
zeugen uns, wie Chriſtus aufge
ren ſey in die Höhe über alle H

mel und ſich zur Rechten ſeines Himmliſchen Vaters geſetzet, das iſt, wie er als wahrer GOtt und Menſch in einer Perſon über alle ſeine Feinde herrſche, und ſeine glaubige Kirche auf Erden nach ſeiner Gnadengegenwart regiere und ſchütze; wie er für alle ſeine Glaubigen den verſchloſſenen Himmel wieder eröfnet; und wie wir durch ſolchen Glauben an ihn unſre geiſtliche Nachfahrt, dereinſt aber auch unſere würkliche Himmelfahrt halten ſollen.

Die **Pfingſtlieder** lehren uns, wie Chriſtus nach ſeiner Himmelfahrt den Heiligen Geiſt geſandt, und deſſen Wundergaben zum Troſt ſeiner Kirche über ſeine Apoſtel und die Erſtlinge N. Teſtamentes ausgegoſſen habe; desgleichen auch, wie er ſeine Heiligungsgaben noch heutigen Tags allen Glaubigen ſchenken wolle.

Die **Dreifaltigkeitslieder** offenbahren uns, wie daß nur ein einiger GOtt ſey nach dem Weſen, und daß dieſes einige Göttliche Weſen in drei unterſchiedlichen Perſoner beſtehe, ingleichen daß nur dieſer ewige und lebendige GOtt, auſſer oder neben demſelben keine

Kreatur

mel und ſich zur Rechten ſeines
Himmliſchen Vaters geſetzet, das
iſt, wie er als wahrer GOtt und
Menſch in einer Perſon über alle
ſeine Feinde herrſche, und ſeine
glaubige Kirche auf Erden nach ſei-
ner Gnadengegenwart regiere und
ſchütze; wie er für alle ſeine Glau-
bigen den verſchloſſenen Himmel
wieder eröfnet; und wie wir durch
ſolchen Glauben an ihn unſre geiſt-
liche Nachfahrt, dereinſt aber auch
unſere würkliche Himmelfahrt hal-
ten ſollen.

Die Pfingſtlieder lehren uns,
wie Chriſtus nach ſeiner Himmel-
fahrt den Heiligen Geiſt geſandt,
und deſſen Wundergaben zum Tro
ſeiner Kirche über ſeine Apoſtel un
die Erſtlinge N. Teſtamentes au
gegoſſen habe; desgleichen auch
wie er ſeine Heiligungsgaben no
heutigen Tags allen Glaubig
ſchenken wolle.

Die Dreifaltigkeitslieder
nbahren uns, wie daß nur ein
ger GOtt ſey nach dem Weſe
d daß dieſes einige Göttliche W
in drei unterſchiedlichen Per
beſtehe, ingleichen daß nur d
ewige und lebendige GO
er oder neben demſelben ke
Krea

Kreatur und Geſchöpf im H
oder auf Erden über alles g
tet, geliebet und verehret
dörfe.

Zu dieſem kommen noch
die Lieder am Feſttage S
chaelis, welche uns tröſten
GOtt nicht nur einen Engel
Glaubigen und viele Engel
Glaubigen zugeordnet; ſo
auch, daß Chriſtus der recht
chael und das wahre Ebenbi
Göttlichen Weſens, aller G
gen einiger Schutzpatron und
ſprecher, Schild und Bei
Wächter und Erretter ſey.

Auf dieſe groſſe Feſtand
folgen die hie und da gewöh
Feiertagslieder, als da ſin
Geſänge

Am Tage Johannis des
fers, welche uns ermahnen,
wir die Verkündigung und Erk
niß unſers allgemeinen Heil
Seeligmachers hoch achten,
für ſolche Wohlthat mit Her
Mund preiſen, ihm dafür in G
tigkeit und Heiligkeit dienen un
ſeines Gnadenſcheins und
herzlichen Barmherzigkeit au
Finſterniß und Schatten des
uns inniglich tröſten ſollen.

An den Apoſteltagen ſtimmen wir zum Preis der Göttlichen Weisheit und Sorge für ſeine Kirche an die Lieder von der Offenbahrung des Göttlichen Wortes und deſſen gnädigen Erhaltung, von der Fortpflanzung und Ausbreitung des Reichs Chriſti auf Erden, von den Schickſalen und Verfolgungen der rechtglaubigen Bekenner Chriſti, von der beſtändigen Beharrung bey Chriſto in ſeinen Anfechtungen, und von derſelben Gnadenbelohnung im ewigen Leben.

Am Reformationsgedächtniß oder auch an Kirchweihtagen beſinget die Kirche Chriſti die gnädige Reinigung ſeiner Kirche, den freien Lauff des H. Evangelii die wahre und heilſame Gnadenmittel zu unſerer Bekehrung, Rechtfertigung, Vereinigung und Heiligung.

Und gleichwie uns der Erſte Theil dieſes Buchs zu Gemüthe führet, was für hohe Wohlthaten GOtt uns armen Menſchen von Zeit zu Zeit erwieſen habe: Alſo zeuget:

Der

An den Apoſteltagen ſtimmen wir zum Preis der Göttlichen Weis- heit und Sorge für ſeine Kirche an die Lieder von der Offenbahrung des Göttlichen Wortes und deſſen gnädigen Erhaltung, von der Fort- pflanzung und Ausbreitung des Reichs Chriſti auf Erden, von den Schickſalen und Verfolgungen der rechtglaubigen Bekenner Chriſti, von der beſtändigen Beharrung bey Chriſto in ſeinen Anfechtungen, und von derſelben Gnadenbeloh- nung im ewigen Leben.

Am Reformationsgedäch
niß oder auch an Kirchweiht
gen beſinget die Kirche Chriſti d
gnädige Reinigung ſeiner Kirch
den freien Lauff des H. Evang
die wahre und heilſame Gnad
mittel zu unſerer Bekehrung, Re
fertigung, Vereinigung und H
gung.

Und gleichwie uns der Erſte Th
ieſes Buchs zu Gemüthe führ
as für hohe Wohlthaten G
s armen Menſchen von Zeit
it erwieſen habe: Alſo zeuget

D

Der zweite Th

Von unſerm ſchuldigen
verhalten,
oder
Wie wir uns für ſolche Woh
GOttes bezeugen ſollen.

Dann hierinnen ſind enth
Die Catechiſmusgeſänge
Inſonderheit aber

I. Die Lieder **Von den**
Gebothen, welche uns
kennen geben, theils, was
tes Wille an uns Menſche
und was er von Rechts
an Uns zu fodern habe;
wie ſchwach nach dem S
fall unſer Vermögen ſeye i
terlaſſung des Böſen und
bringung des Guten; theil
auch, daß wir uns um eine
telsperſon umſehen ſollen,
che den gedrohten Fluch de
ſetzes aufheben, und den er
ten GOtt mit uns armen
dern wiederum verſöhnen
Dahero folgen

II. Die Lieder **vom Chriſtl**
Glauben, mit welchen wi
tröſten ſollen, daß GOt
Himmliſche Vater aus e
mender Liebe gegen uns

Sünder ſeinen eingebohrnen Sohn geſandt / auf daß alle die an ihn glauben, nicht ſollen verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben; wie uns dann der Heilige Geiſt durch das Wort des H. Evangelii zu ſolcher Gnade GOttes in Chriſto JEſu beruffet, ſammlet, erleuchtet, heiliget und bey JEſu Chriſto erhält. Weil aber der ſeeligmachende Glaube nie müßig, ſondern fruchtbar iſt in guten Werken, beſonders aber GOtt die Ehre der Anruffung abſtattet, ſo werden wir angewieſen durch

III. Die Lieder von dem Gebeth, wie wir GOtt als unſerm lieben Vater in kindlicher Zuverſicht um Abwendung alles Böſen, und Zuwendung alles geiſtlich- und leiblichen Guts anruffen und bitten ſollen.

IV. Die Lieder von der Heiligen Taufe handeln nicht nur von der Wohlthat unſerer Kindſchaft, welcher wir in der Heil. Tauffe theilhaftig werden, ſondern vermahnen uns auch zur täglichen Erneuerung unſers Taufbundes:

Als

Sünder ſeinen eingebohrnen Sohn geſandt/ auf daß alle die an ihn glauben, nicht ſollen ver- lohren werden, ſondern das ewi- ge Leben haben; wie uns dann der Heilige Geiſt durch das Wort des H. Evangelii zu ſol- cher Gnade GOttes in Chriſto JEſu beruffet, ſammlet, erleuch- tet, heiliget und bey JEſu Chri- ſto erhält. Weil aber der ſe- ligmachende Glaube nie müßig, ſondern fruchtbar iſt in guten Werken, beſonders aber GOtt die Ehre der Anruffung abſich- tet, ſo werden wir angewieſen durch

III. Die Lieder von dem Gebet, wie wir GOtt als unſerm lie- ben Vater in kindlicher Zuver- ſicht um Abwendung alles Bö- ſen, und Zuwendung alles geiſt- lich- und leiblichen Guts anru- fen und bitten ſollen.

IV. Die Lieder von der Heiligen Taufe handeln nicht nur von der Wohlthat unſerer Kindſchaft, welcher wir in der Heil. Taufe theilhaftig werden, ſondern ... mahnen uns auch zur täglichen Erneuerung unſers Taufbundes.

Als wozu uns der Weg ... wird durch

V. Die Lieder von der Bu... Beicht, Abſolution und ... fertigung von Sünden: ... ſo wir unſere Sünden be... ſo iſt GOtt getreu, daß ... die Sünde vergibt, un... reiniget von aller Untugen... dem aber der Glaube al... zu ſolcher Zeit ſehr ſchw... ſo lehren uns

VI. Die Lieder vom H. ... mahl, wie wir unſern ſch... Glauben ſtärken ſollen dur... digen Genuß des Leibes un... tes Chriſti im H. Aben... Iſt nun der Glaube alſo ... ket worden, ſo muß er ... einem neuen Leben offenb... daher folgen

VII. Die Lehre vom neuen ... horſam und Chriſtlichen ... und Wandel; welche ke... dere Abſicht haben, als ... Ubung der wahren Gottſe... rechtſchaffenen Lebensbeſſ... und Chriſtlichen Tugend... zu erwecken. Und wie die... der die gemeinen Chriſte... ten in ſich halten; ſo unt... ſen uns

VIII. Die Stand= Amt=und Beruffslieder, wie ſich ein jeder in ſeinem öffentlichen Amts= und Haußberuff, daheim und auf der Reiſe zu verhalten habe? Weil aber die Glaubigen im Guten von GOtt durch allerley Kreuz und Trübſal müſſen bewähret werden, und die ſo gottſeelig leben wollen, von der Welt Verfolgung und vom Teufel ſelbſt mancherlei Anfechtung leiden müſſen: ſo lehren

IX. Die Kreuz= und Anfechtungslieder, wie glaubige und fromme Chriſten in die Gemeinſchaft der Leiden Chriſti tretten, und ihrem Heiland darinnen ähnlich werden ſollen. Ob wir aber gleich der Leiden Chriſti viel haben: ſo ſollen wir doch auch reichlich getröſtet werden. Und dieſes wird bezeuget durch

X. Die Troſt= und Aufrichtungslieder, welche in allen Leibs= und Seelennöthen Troſt und Hilfe, Linderung und Errettung verſprechen. Indem nun hieraus zu erkennen unſers GOttes wunderbare und doch allezeit heilſame Führung und Regierung, nach welcher denen, die

VIII. Die Stand- Amt- und Be-
ruffslieder, wie ſich ein jeder
in ſeinem öffentlichen Amts- und
Haußberuff, daheim und auf der
Reiſe zu verhalten habe? Weil
aber die Glaubigen im Guten
von GOtt durch allerley Kreuz
und Trübſal müſſen bewähret
werden, und die ſo gottſelig
leben wollen, von der Welt
Verfolgung und vom Teufel ſelbſt
mancherlei Anfechtung leiden
müſſen: ſo lehren

IX. Die Kreuz- und Anfech
tungslieder, wie glaubige und
fromme Chriſten in die Gemein
ſchaft der Leiden Chriſti tretten
und ihrem Heiland darinnen äh
lich werden ſollen. Ob wir a
gleich der Leiden Chriſti viel h
ben: ſo ſollen wir doch auch re
lich getröſtet werden. Und d
ſes wird bezeuget durch

X. Die Troſt- und Aufri
tungslieder, welche in a
Leibs- und Seelennöthen T
und Hilfe, Linderung und E
rettung verſprechen. Indem w
hieraus zu erkennen unſers G
tes wunderbare und doch a
zeit heilſame Führung und R
gierung, nach welcher de

die ihn lieben, alles zu
ſten dienen muß: ſo ve
uns die natürliche Billigk
unſere allgemeine Chriſte
und Schuldigkeit durch

XI. Die Allgemeine Lob
Danklieder, daß wir
vergeſſen ſollen, GOtt
gemeine Wohlthaten zu er
zu rühmen und zu preiſen;
wie

XII. Die angehängten beſo
Pſalmlieder uns auch
Preis, Lob und Dank
ſondern Wohlthaten G
ermuntern.

Auf ſolche Wohlthaten GO
und auf ſolches Chriſtziemende W
halten der Menſchen
folget noch
Das Wohlergehen der Glaubige
ewigen Seeligkeit
Gleichwie auf das Ubelverhalte
Unglaubigen auch folgen wi
Das Ubelergehen derſelben in
unſeeligen Ewigkeit.

Der dritte Theil
dieſes Buchs
Von den lezten Dingen / die da kommen ſollen auf Erden,
Und welche theils Menſchen in Bangigkeit und Zagen, theils aber in Verlangen und Seufzen nach ihrer Erlöſung ſetzen werden.
In Betrachtung deſſen lehren

I. Die Lieder vom Tode, nicht nur, daß alle Menſchen ſterblich und dem Leibe nach verweßlich, ſondern auch daß der Tod denen Glaubigen eine groſſe Wohlthat, ein ſanfter Schlaff, eine ſüſſe Ruhe von allem Jammer und eine endliche Erlöſung von allem Ubel dieſer Zeit Leiden ſeye. Wie uns nun die Betrachtung deſſen unſere ſtete Todesgefahr vor augen ſtellet; ſo erwecket ſie uns auch zur Chriſtlichen Todesbereitſchaft; Unſere hinterlaſſene aber lernen auch aus den angehängten Leichen und Begräbnißliedern, wie ſie ſich gegen unſere verſtorbene Leiber Chriſtziemend zu verhalten haben.

II. Die

Der dritte Theil

dieſes Buchs

Von den lezten Dingen/ die da kommen ſollen auf Erden,

Und welche theils Menſchen in Bangigkeit und Zagen, theils aber in Verlangen und Seufzen nach ihrer Erlöſung ſetzen werden.

In Betrachtung deſſen lehren

I. Die Lieder vom Tode, nic
nur, daß alle Menſchen ſterbli
und dem Leibe nach verweßlic
ſondern auch daß der Tod de
Glaubigen eine groſſe Wohlth
ein ſanfter Schlaff, eine ſ
Ruhe von allem Jammer u
eine endliche Erlöſung von a
Ubel dieſer Zeit Leiden ſe
Wie uns nun die Betracht
deſſen unſere ſtete Todesge
vor augen ſtellet; ſo erwecket
uns auch zur Chriſtlichen To
bereitſchaft; Unſere hinterlaſſ
aber lernen auch aus den a
hängten Leichen und Begräbn
liedern, wie ſie ſich gegen un
verſtorbene Leiber Chriſtziem
zu verhalten haben.

II. D

II. Die Lieder vom End
Welt ꝛc. unterrichten un
nicht nur unſer Leben auf
Welt, ſondern daß auch
Weltgebäu ſelbſt ſein beſti
und immermehr herannah
Ende nehmen werde: Zu w
Stunde dann alle, die i
Gräbern ſind, hervorgehe
len, die da Gutes gethan
zur Auferſtehung des Leben
aber Ubels gethan haben
Auferſtehung des Gerichts.
damit wir hieran nicht zw
mögen, ſo werden wir in der G
heit dieſes Glaubensartike
ſtärker durch

III. Die Lieder vom Jün
Gericht: dann dieſe ermu
uns zur Betrachtung ſowo
Vorbothen des Jüngſten
lezten Tages, als auch d
ſtehenden Zukunft des gere
Richters, und des Endur
über Gute und Böſe.

IV. Die Lieder von der E
keit insgemein überzeugen
daß der Zuſtand der Men
nach dieſem Leben unausſ
lich, ja unausdenklich, d
ewig währen werde.

V. Die Lieder von der unſe
Ewigkeit ſollen allen Men

beſonders den Unglaubigen und frechen Sündern eine rechte Donnerſtimme ſeyn, ſie noch in der gegenwärtigen Gnadenzeit von dem Schlaff ihrer Sicherheit aufzuwecken, damit ſie nicht auch kommen mögen an der Ort der Qual, in die ewige Pein, in das Hölliſche Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Gleichwie hingegen

VI. Die Lieder von der ewigen Seeligkeit allen, die im wahrem Glauben bis ans Ende verharren, eine rechte Troſt- und Freudenſtimme ſind vor ihrer unaufhörlichen und über alle Maaß wigtigen Herrlichkeit, auf welche ſie unter den Trübſalen dieſer Zeit ſo lange gewartet, und ſo ſehnlich gehoffet, bis ſie nach dem Vorſchmack des ewigen Lebens in den völligen Genuß deſſelben eindringen werden.

Bey der Einrichtung dieſes Geſangbuchs iſt auch noch zu gedenken,

1.) Daß über alle ſchon bekannte und bisher unter uns üblich geweſene Geſänge noch viele dahier unbekannte, ſonderlich aber Paſſions- Catechiſmus- Kranken- und

Sterb-

beſonders den Unglaubigen und frechen Sündern eine rechte Donnerſtimme ſeyn, ſie noch in der gegenwärtigen Gnadenzeit von dem Schlaff ihrer Sicherheit aufzuwecken, damit ſie nicht auch kommen mögen an der Ort der Qual, in die ewige Pein, in das Hölliſche Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Gleichwie hingegen

VI. Die Lieder von der ewigen Seeligkeit allen, die im wah- rem Glauben bis ans Ende ver- harren, eine rechte Troſt- und Freudenſtimme ſind vor ihrer un- aufhörlichen und über alle Maa- wigtigen Herrlichkeit, auf wel- che ſie unter den Trübſalen die- ſer Zeit ſo lange gewartet, und ſo ſehnlich gehoffet, bis ſie nu dem Vorſchmack des ewigen bens in den völligen Genuß de- ſelben eindringen werden.

Bey der Einrichtung dieſes G- ſangbuchs iſt auch noch zu ged- en,

1.) Daß über alle ſchon bekan- und bisher unter uns üblich- weſene Geſänge noch viele da- unbekannte, ſonderlich aber sions- Catechiſmus- Kranken-

St-

Sterblieder eingerücket, durch dem bisherigen an ſolchen hoffentlich zu abgeholfen worden.

2.) Daß die mit bloſſen blumen angefüllte, an G Kraft aber ſehr leere Li Fleiß übergangen, und a ſtatt viel geiſtreiche obſc was lange beygedrücket ſonderlich in der Abſicht, entweder zur Erbauung munterung in öffentlich chenverſammlung unter wöhnlicher Muſik mögte ſen und gebethet, oder Beförderung Chriſtlicher andacht angewendet werd geſchweigen, daß ein jed ter die Freiheit hat, ſich Wahl zum öffentlichen tesdienſt gehöriger Lieder ſeinem Kirchenzuſtande, u dem Inhalt ſeines Textes als nach den Umſtände Zeit und Leut zu richten daß ſolcherwegen die Lied der zu lang oder zu kurz auch ihrem Thon nach nic und gar unbekannt ſeyen. ches nun zu vermeiden, h auch dahin geſehen,

3.

3.) Daß über die meiſten bisher unbekannt geweſene Lieder bekannte Melodeien geſetzet worden. Wobey zu erinnern, daß ein und ander unbekanntes Lied zwar mit einer bekannten Melodei verſehen worden; Weil aber ſolche nicht allezeit gerad aufgehen wollen, iſt zu wiſſen, daß man nur die lezten Zeilen eines jeden Verſes wiederholen dörffe. Und ob man auch ſchon bey etlichen Geſängen gar keinen Ton angemerket, ſo können doch ſolche eben ſo gut als andere vorhin unbekannt geweſene Lieder bekannt gemachet werden. Damit ſich aber Chriſtliche Liederfreunde in etwas helfen können, iſt ihnen zu Lieb und Nutzen in nachfolgenden Blättern ein beſonders Melodeienregiſter zuſammen getragen worden.

4.) Daß man zu Ende der meiſten Lieder ihre bisher bekannt gewordene Autores, welche die hierinn verfaßte Lieder verfertiget, nach ihren Namen, in dem nachgeſezten Lebensregiſter aber auch nach ihren Würden und Abſterben recenſiret. Dann es lehret die Erfahrung, wie Ge-

3.) Daß über die meiſten bisher
unbekannt geweſene Lieder be-
kannte Melodeien geſetzet wor-
den. Wobey zu erinnern, daß
ein und ander unbekanntes Lied
zwar mit einer bekannten Melo-
dei verſehen worden; Weil aber
ſolche nicht allezeit gerad aufge-
hen wollen, iſt zu wiſſen, daß
man nur die lezten Zeilen eines
jeden Verſes wiederholen dörffe.
Und ob man auch ſchon bey etl
chen Geſängen gar keinen To
angemerket, ſo können doch ſol
che eben ſo gut als andere vorh
unbekannt geweſene Lieder be
kannt gemachet werden. D
mit ſich aber Chriſtliche Lieder
freunde in etwas helfen könne
iſt ihnen zu Lieb und Nutzen
nachfolgenden Blättern ein b
ſonders Melodeienregiſter zuſa
men getragen worden.

4.) Daß man zu Ende der meiſ
Lieder ihre bisher bekannt g
wordene Autores, welche d
hierinn verfaßte Lieder verfer
get, nach ihren Namen, in de
nachgeſezten Lebensregiſter a
auch nach ihren Würden u
Abſterben recenſiret. Dan
lehret die Erfahrung, wie

Serpilius in der Dedicati
Hiſtoriſchen Unterſuch
Autoris von dem alten
lied, O Welt ich muß
ſen ꝛc. augenſcheinlich b
daß es ſo unwarhafte al
ſchämte Leute zu finden,
Luthero und andern reine
logis ihre Liederarbeit ab
ren und für ihre eigene au
dörfen. Dahero allerdin
thig ſeye, daß man das
gedächtniß der genuinen
Autorum unterſuche und in
gen erhalte ꝛc. Es erhelle
aus dem Titelblat ſowohl a
dem Vorbericht dieſes Ge
buchs

5.) Daß ein ordentlich Sonn
Feſttagsregiſter über die G
benslehren und Lebenspflic
welche in denen gewöhnl
Evangelien und Epiſteln en
ten, ſey eingerücket worden.
endlich

6.) Daß man keinen Fleiß und
ſten geſpahret, den Druck
ſes Buchs, ſo viel wegen
legenheit des Orts möglich
weſen, correct, in leſerl. Sch
und auf gut Papir abziehen
laſſen.

Was in dem Anhang præſtiret worden, zeiget der Titel und das Werk ſelber, nämlich:

1) Daß die Liebhaber geiſtlicher Lieder darinnen anzutreffen ein Regiſter nicht nur über alle Lieder, ſondern auch über alle Verſe eines jeden Liedes.

2) Daß beſonders die Einfältigen aus dem nachfolgenden Erklärungsregiſter ſich ohne andere Beihilfe unterrichten können, was diß oder jenes fremde Wort auf deutſch bedeute.

3) Daß endlich auch die Armen nicht nöthig haben, für ein Geſangbuch und wiederum für ein Gebeth- Beicht- und Communionbuch Geld aufzuwenden, weil ſie in dieſem einigen Buch alles beiſammen in möglichſter Kürze finden.

Betreffend nun auch die nöthige **Prüfung der Lieder**, ſo hat man allerdings Urſach, ſonderlich bei Geſangbüchern, die zum öffentlichen Kirchengebrauch ſollen eingeführet werden, eine ſorgfältige Prüfung anzuſtellen: Dann wann ſolcherlei Geſangbücher der Laien Bibel, Syſtemata Theologiæ und Confeſſiones publicæ ſeyn ſollen,

Was in dem Anhang præſtiret worden, zeiget der Titel und das Werk ſelber, nämlich:

1) Daß die Liebhaber geiſtlicher Lieder darinnen anzutreffen ein Regiſter nicht nur über alle Lieder, ſondern auch über alle Verſe eines jeden Liedes.

2) Daß beſonders die Einfältigen aus dem nachfolgenden Erklä... rungsregiſter ſich ohne ander... Beihilfe unterrichten können, was diß oder jenes fremde W... auf deutſch bedeute.

3) Daß endlich auch die Arm... nicht nöthig haben, für ein G... ſangbuch und wiederum für ... Gebeth- Beicht- und Comm... nionbuch Geld aufzuwenden, ... ſie in dieſem einigen Buch ... beiſammen in möglichſter K... finden.

Betreffend nun auch die ... thige **Prüfung der Lieder**, ... hat man allerdings Urſach, ſo... lich bei Geſangbüchern, die ... öffentlichen Kirchengebrauch ... ingeführet werden, eine ſorg... ge Prüfung anzuſtellen: D... ann ſolcherlei Geſangbücher ... en Bibel, Syſtemata Theolo... d Confeſſiones publicæ ſeyn ...

len, darf man gar nicht ... tragen, ob dißfalls eine ... nöthig; ſondern hat vielm... wegen: was dann an öff... Kirchenliedern vornämlich ... ſen ſey? Es werden abe... jeden bei dem erſten Aufſch... cherlei Bücher theils alte, ... neue Lieder in die Augen ... welche in Betrachtung zu ... ſind. **Alte Lieder** nenn... nicht diejenige, welche etw... Sauerteig menſchlicher Au... ſich halten, und unter alt... ne Waaren gehören; ſond... che, welche in den ältern ... verfertiget und von Evange... Gemeinen in den erſten ... nach der heilſamen Kirche... mation geſungen worden. ... wie im Gegentheil **Neue L...** nicht ſolche heiſſen, die etwas ... in der Lehre in ſich halten; ſo... nur diejenige, welche in den ... Zeiten und vor wenig Jahr... auf dieſen Tag zur Erweckun... Andacht und Beförderung ... wahren Chriſtenthums gem... worden. Wie nun die alte ... nicht alle gut und richtig, ſo... auch die neuen nicht alle böß... verdächtig. Aus dieſem G...

erhellet, daß eine ſorgfältige Prüfung beides der alten als neuen Lieder wegen vorzunehmen ſey. Wiewohl was die alten betrift, welche von Chriſtlichen Gemeinen gröſtentheils ſchon recipiret und angenommen worden, als da ſind: Ein Kind gebohren zu Bethlehem ℣. 3.4. item Warum betrübſt du dich mein Herz 2c. ℣. 7. die angeführte Hiſtorien in den unverwerflichen Büchern der Heiligen Schrift nirgends zu finden; ſo wird man ſolcherwegen eine neue Unterſuchung vergeblich anſtellen; daß aber die neue Lieder der Chriſtlichen Freiheit gemäß nicht nur examiniret und geprüfet werden dörfen, ſondern auch, ſo ferne ſie rein und lauter, geiſtreich und erbaulich ſind, wie zur Hausandacht, alſo nicht weniger in öffentlicher Kirchen-Verſammlung gebraucht werden ſollen, lehret uns die praxis und der Vorgang anderer Chriſtevangeliſchen Gemeinden, als welche uns hierinnen ein gutes Exempel der Nachfolge geben. Dann die gottſeeligen Alten haben den Lieder-Canonem nicht geſchloſſen und verſiegelt, ſondern Platz genug gelaſſen, auch unſern Beitrag zu thun zum gemeinen Nutzen:

So

erhellet, daß eine ſorgfältige Prü-
fung beides der alten als neuen Lie-
der wegen vorzunehmen ſey. Wie-
wohl was die alten betrift, wel-
che von Chriſtlichen Gemeinen grö-
ſtentheils ſchon recipiret und ange-
nommen worden, als da ſind: Ein
Kind gebohren zu Bethlehem ℣. 3.4.
item Warum betrübſt du dich mein
Herz ꝛc. ℣. 7. die angeführte Hiſto-
rien in den unverwerflichen Büchern
der Heiligen Schrift nirgends zu
finden; ſo wird man ſolcherwegen
eine neue Unterſuchung vergeblich
anſtellen; daß aber die neue Lieder
der Chriſtlichen Freiheit gemäß nicht
nur examiniret und geprüfet wer-
den dörfen, ſondern auch, ſo fer-
ne ſie rein und lauter, geiſtreich und
erbaulich ſind, wie zur Hausan-
dacht, alſo nicht weniger in öffent-
licher Kirchen-Verſammlung ge-
braucht werden ſollen, lehret un
die praxis und der Vorgang and
er Chriſtevangeliſchen Gemeinden
s welche uns hierinnen ein gut
rempel der Nachfolge geben
ann die gottſeeligen Alten hab
Lieder-Canonem nicht geſchl
und verſiegelt, ſondern Pl
ug gelaſſen, auch unſern B
zu thun zum gemeinen Nu

So iſt auch die Fülle des
noch lange nicht erſchöpfet,
ſollen wir auch hierinnen de
nicht dämpfen, noch die
gung verachten; dabei abe
prüfen, und das Gute be
Inſonderheit ſollen wir in de
fung neuer Lieder dahin ſeh
nicht von deren Verfaſſern
Meinungen, oder von deren
legern unnöthige und offt wo
anſtößige wider der Autorum
und ſelbſt auch wider die R
keit der Lehre lauffende Ve
rungen wollen eingeführet w
Als worüber ſchon D. Mart.
im 8ten Theil ſeiner Jen
Schrifften fol. 375. D. Caſp.
nun gerad vor hundert Jah
der Vorrede über das Cobur
Geſangbuch: M. Jer. Weber
Vorrede des a. 1638. zu L
gedruckten Geſangbuchs: Jo.
Dilherr in der Vorrede zum N
bergiſchen Geſangbuch A. 165
Serpilius in der Prüfung d
1707. edirten Hohenſteiniſche
ſangbuchs öffentlich geklaget.
ſolcherlei Klaglieder werden
immerzu wiederholet, von d
welche die Brüche Zions zu b
Treu und Fleiß anwenden.

lich müſſen wir auch bedenken: wie dann ſolche Liederprüfung anzuſtellen, und welches die Regel oder Richtſchnur ſey, nach welcher wir das rechte Maas eines jeden Lieds nehmen ſollen. Viel urtheilen nach ihren Præjudiciis und vorgefaſtten Meinungen, alſo; daß ſie ein Lied alsbald verwerfen, ſo bald ſie nur deſſen Autorum in Erfahrung gebracht. Allein was heiſt diß anders als mit den Juden ſprechen: Was will von Nazareth gutes kommen? Chriſtliche Lehrer, Leſer und Hörer des Worts, welche ſich von allen Vorurtheilen der Autorität und Alterthums der Zeit, der Priorität und Vorzug des Orts, oder wie ſie Namen haben mögen, durch GOttes Gnade gereiniget, und frei gemachet haben, urtheilen lediglich nach der Regel und Richtſchnur Heil. Göttlicher Schrifft, und nach der Aehnlichkeit des Glaubens. Was hiemit einſtimmet, nehmen ſie an als einen geiſtlichen Seegen im himmliſchen Gütern, und danken GOtt für den Reichthum ſeiner manigfaltigen Weisheit an ſeinen Heiligen; Was aber hievon abgehet, verwerfen ſie ohne Anſehen der Perſon, Zeit, Orts

lich müſſen wir auch bedenken: wi
dann ſolche Liederprüfung anz
len, und welches die Regel od
Richtſchnur ſey, nach welcher w
das rechte Maas eines jeden Lied
nehmen ſollen. Viel urtheilen nac
ihren Præjudiciis und vorgefaßte
Meinungen, alſo, daß ſie ein Lied
alsbald verwerfen, ſo bald ſie nu
deſſen Autorum in Erfahrung g
bracht. Allein was heiſt diß ande
als mit den Juden ſprechen: Wa
will von Nazareth gutes komme
Chriſtliche Lehrer, Leſer und Hö
des Worts, welche ſich von alle
Vorurtheilen der Autorität und N
erthums der Zeit, der Priori
nd Vorzug des Orts, oder n
Namen haben mögen, du
Ottes Gnade gereiniget, u
gemachet haben, urtheilen
lich nach der Regel und Ric
ur Heil. Göttlicher Schrift
nach der Aehnlichkeit des Gla
Was hiemit einſtimm
ſen ſie an als einen geiſtlich
gen im himmliſchen Güter
anken GOtt für den Reic
ſeiner manigfaltigen Wei
ſeinen Heiligen; Was ab
abgehet, verwerfen ſie oh
der Perſon, Zeit, Ort
und

und andere Umſtände als ver
liche Irrthümer, welche die
len der Menſchen ſtürzen ins
derben und Verdamniß.
HERR unſer GOtt aber,
ſein Wort in Göttlicher Laute
und groſſer Gewißheit bishero
lich unter uns wohnen laſſen,
erhalte dieſen Schatz ſeiner
känntniß in welcher das ewige L
beſtehet, auch auf unſere
Nachkommen; Uns aber, die
ſamt allen Heiligen zum ewigen
ben beruffen ſind, verleihe Er m
und mehr Liebe und Hochacht
gegen ſein Wort, daß wir uns
ches mit David, dem Mann
lich von Pſalmen und Lobgeſän
in Iſrael, lieber ſeyn laſſen als
tauſend Stück Gold und Silb
weil es doch der einige wahre Tr
iſt in allen unſern Elende. Dar
lieben Brüder! thut deſto m
Fleiß, euren Beruff und Erwä
lung feſte zu machen: Denn wo
ſolches thut, werdet ihr nicht ſtrau
eln; und alſo wird euch reichl
dargereichet werden der Eingang
dem ewigen Reich unſers HE
und Heilandes JEſu Chriſti,
chem ſey Lob, Preis und Ehre
Zeit und Ewigkeit. Amen.

Zahlreiches Sonn = und Feſt = Tags Regiſter,

über die Haupt=Lehren der Evangeliſchen und Epiſtoliſchen Texte, nach den Zahlen der Blätter eingerichtet.

Am 1. Advent.

Evang. 152. —) 265. 640. 933. 967.
Epiſtel. 158. 170. 601.

Am 2. Advent.

Ev 541. 580. 1075. —)
Ep. 134. 138. 293. 294. 946. 347. 950. 961.

Am 3. Advent.

Ev. 138. 294. 567. 866. 2029.
Ep. 134. —) 921. 926. 1078.

Am 4. Advent.

Ev. 294. 551. —) 667.
Ep. 265. 466. 433. 894.

Auf Weihnachten.

Ev. 177. Die ordentl. Weihn. Lieder.
Ep. 164. 346. 950. 2029.

Am Sonntag nach Weihnachten.

Ev. 240. 784. 849.
Ep. 519. 567. 784.

Aufs

Zahlreiches
Sonn = und Feſt = Tags
Regiſter,
über die Haupt-Lehren der Evange-
liſchen und Epiſtoliſchen Texte, nach den
Zahlen der Blätter eingerichtet.

Am 1. Advent.
Evang. 152. —) 265. 640. 933
967.
Epiſtel. 158. 170. 601.
Am 2. Advent.
Ev 541. 580. 1075. —)
Ep. 134. 138. 293. 294. 94
347. 950. 961.
Am 3. Advent.
Ev. 138. 294. 567. 866. 202
Ep. 134. —) 921. 926. 107
Am 4. Advent.
Ev. 294. 551. —) 667.
Ep. 265. 466. 433. 894.
Auf Weihnachten.
v. 177. Die ordentl. Weih
Lieder.
. 164. 346. 950. 2029.
n Sonntag nach Weih
nachten.
240. 784. 849.
519. 567. 784.

Auf

Aufs Neue Jahr.
Ev. 212. —) 240. 253.
Ep. 240. 519. 967.
Am Sonntag nach dem N
en Jahr.
Ev. 279. 866. 894. 961.
Ep. 580. 752. —) 872.
Am 1. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 134. 148. 620.
Ep. 686. 699. 1011. 1028.
Am 2. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 730. 820. 917. 974.
Ep. 566. 699. 798.
Am 3. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 566. 567. 752. 926.
Ep. 541. 683. 699.
Am 4. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 148. 264. 760. 894. 917. 97
Ep. 509. 566. 620. 699.
Am 5. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 601. 686. 946. 947. 96
Ep. 138. 466. 686.
Am 6. Sonntag nach der E
ſcheinung Chriſti.
Ev. 240. 248. 265. 294.
Ep. 257. 264. 469. 990.

c 5 Am

Am Sonntag Septuageſimä.

Ev. 138. 519. 567. 675. 683. 961. 977. 2029.

Ep. 257. 601. 659. 861. 987. 9?0. 2022. 2053.

Am Sonntag Sexageſimä.

Ev. 130. 138. 282. 469. 946. 947. 961.

Ep. 264. 675. 683. 765. 849. 894. 925.

Am Sonntag Quinquageſimä.

Ev. Suche die Paßions-Lieder. pag. 300. it. 567.

Ep. 459. 566. 686. 699. 711

Am Sonntag Invocavit.

Ev. 242. 469. 659. 752. —) 861. 872. 958. 2011.

Ep. 58. 541. 769. 798. 849.

Am Sonntag Reminiſcere.

Ev. 148. 519. 675. 762. 820. 893. 917.

Ep. 509. 686. 703. 950.

Am Sonntag Oculi.

Ev. 469. 541. 675. 882. 950. 958.

Ep. 200. 285. 392. 599. 1011.

Am Sonntag Lätare.

Ev. 541. 566. 567. 818. 820. 921.

Ep. 509. 519. 541. 972. 977.

Am

Am Sonntag Septuageſim
Ev. 138. 519. 567. 675.
961. 977. 2029.
Ep. 257. 601. 659. 861.
9 0 2022. 2053.

Am Sonntag Sexageſimä
Ev. 130. 138. 282. 469.
947. 961.
Ep. 264. 675. 683. 765.
894. 925.

Am Sonntag Quinquageſimä
Ev. Suche die Paßions-Lieder. p.
300. it. 567.
Ep. 459. 566. 686. 699. 711

Am Sonntag Invocavit.
Ev. 242. 469. 659. 752.
861. 872. 958. 2011.
Ep. 58. 541. 769. 798. 849.

Am Sonntag Reminiſcere.
. 148. 519. 675. 762.
895. 917.
. 509. 686. 703. 950.

Am Sonntag Oculi.
469. 541. 675. 882.
8.
200. 285. 392. 599. 101

Am Sonntag Lätare.
541. 566. 567. 818. 82
9. 519. 541. 972. 977.

Am

Am Sonntag Judi
Ev. 138. 640. 946. 95
1008.
Ep. 323. 402. 606. 620.

Am Palm-Sonnta
Ev. 174. 1006. Paßions-
300. —)
Ep. 240. 253. 640. 2027.

An Oſtern.
Suche pag. 404. it. 234.
Ev. 242. 2009.
Ep. 242. 416. 417. 427.

Am Sonntag Quaſimo
Ev. 388. 410. 595. 606.
1035.
Ep. 466. 861. 950. 2029.

Am Sonntag Miſericor
Domini.
Ev. 326. 402. 921. 933.
969.
Ep. 368. 580. 696. 713.

Am Sonntag Jubilat
Ev. 148. 683. 798. 866.
921. 956.
Ep. 294. 663. 703.

Am Sonntag Cantat
Ev. 129. 295. 447. 461.
Ep. 525. 699. 961. 1011.

Am Sonntag Rogat
Ev. 402. 538. 541. 675.
760. 964.

Ep. 130. 134. 499. 667. 961.
2011.

Am Sonntag Exaudi.

Ev. 126. 134. 138. 447. 971.
2031.
Ep. 466. 541. 566. 689. 711.

Am Himmelfahrt Feſt.

Suche pag. 432.

An Pfingſten.

Suche pag. 443.
Ev. 240. 440. 454. 2009.
Ep. 463. 472.

Am Feſt der H. Dreieinigkeit.
pag. 466.
Ev. 499. 551. 959. 2013.
Ep. 467. 471. 525. 558. 1028.

Am 1. Sonntag nach Trinit.

Ev. 576. 683. 701. 947. 990.
998. 1010. 1067. 2020.
Ep. 402. 456. 711. 933. 967.

Am 2. Sonntag nach Trinit.

Ev. 170. 265. 620. 683. 946.
948.
Ep. 566. 675. 686. 699. 950.

Am 3. Sonntag nach Trinit.

Ev. 574. 585. 595. 713. 872.
878. 977.
Ep. 469. 541. 601. 689. 895.

Am 4. Sonntag nach Trinit.

Ev. 511. 675. 699. 701. 711.
967.

Ep.

Ep. 130. 134. 499. 667. 961.
2011.
Am Sonntag Exaudi.
Ev. 126. 134. 138. 447. 97[...]
2031.
Ep. 466. 541. 566. 689. 711.
Am Himmelfahrt Feſt.
Suche pag. 432.
An Pfingſten.
Suche pag. 443.
Ev. 240. 440. 454. 2009.
Ep. 463. 472.
Am Feſt der H. Dreieinigkei[t]
pag. 466.
[...]v. 499. 551. 959. 2013.
[...]p. 467. 471. 525. 558. 10[...]
[...]m 1. Sonntag nach Trin[...]
[...]. 576. 683. 701. 947. 9[...]
998. 1010. 1067. 2020.
[...] 402. 456. 711. 933. 9[...]
[...]n 2. Sonntag nach Trin[...]
170. 265. 620. 683. 9[...]
[...]48.
566. 675. 686. 699. 950.
[...]3. Sonntag nach Trin[...]
[...]74. 585. 595. 713. 87[...]
[...]. 977.
[...]69. 541. 601. 689. 89[...]
[...]. Sonntag nach Trin[...]
[...]. 675. 699. 701. 71[...]
Ep[...]

Ev. 683. 796. 921. 1061. 1064.
Am 5. Sonntag nach Trinit.
Ev. 541. 818. 820. 962. 974.
Ep. 675. 699. 775. 958.
Am 6. Sonntag nach Trinit.
Ev. 514. 519. 567. 686. 947.
Ep. 294. 556. 663.
Am 7. Sonntag nach Trinit.
Ev. 27. 541. 818. 921. 948.
967.
Ep. 580. 691. 796. 868. 959.
Am 8. Sonntag nach Trinit.
Ev. 126. 134. 136. 946. 947.
972.
Ep. 461. 536. 541. 933.
Am 9. Sonntag nach Trinit.
Ev. 576. 665. 686. 699. 701.
1078.
Ep. 262. 541. 601. 620. 689.
962.
Am 10. Sonntag nach Trinit.
Ev. 147. 755. 822. 946. 978.
Ep. 126. 456. 461. 499. 933.
Am 11. Sonntag nach Trinit.
Ev. 244. 667. 675. 878. 944.
959. 2009.
Ep. 265. 402. 417.
Am 12. Sonntag nach Trinit.
Ev. 53. 675. 760. 868. 959.
967.
Ep. 138. 402. 519. 948. 961.

Am 13. Sonntag nach Trinit.
Ev. 240. 244. 294. 514. 977.
Ep. Die Lieder auf den vorhergehenden Sonntag.

Am 14. Sonntag nach Trinit.
Ev. 234. 567. 868. 921. 959. 967. 1035. 2011.
Ep. 294. 326. 541. 663.

Am 15. Sonntag nach Trinit.
Ev. 508. 665. 818. 820. 895. 947. 974. 1028.
Ep. 601. 686. 703. 711.

Am 16. Sonntag nach Trinit.
Ev. 760. 886. 1000. 1031. 1049. 1067. 2011.
Ep. 294. 323. 523. 541. 640.

Am 17. Sonntag nach Trinit.
Ev. 297. 509. 971.
Ep. 129. 459. 558. 566. 711.

Am 18. Sonntag nach Trinit.
Ev. 294. 519. 895. 971.
Ep. 675. 849. 921. 967.

Am 19. Sonntag nach Trinit.
Ev. 567. 956. 959. 977.
Ep. 294. 556. 699. 701.

Am 20. Sonntag nach Trinit.
Ev. 170. 244. 265. 667. 946. 947. 1028.
Ep. 461. 601. 620. 779. 967.

Am 13. Sonntag nach Trinit.
Ev. 240. 244. 294. 514. 97
Ep. Die Lieder auf den vorherg
henden Sonntag.

Am 14. Sonntag nach Trinit.
Ev. 234. 567. 868. 921. 95
967. 1035. 2011.
Ep. 294. 326. 541. 663.

Am 15. Sonntag nach Trinit.
Ev. 508. 665. 818. 820. 89
947. 974. 1028.
Ep. 601. 686. 703. 711.

Am 16. Sonntag nach Trinit.
Ev. 760. 886. 1010. 1031. 10
1067. 2011.
Ep. 294. 323. 523. 541. 6

Am 17. Sonntag nach Trinit.
. 297. 509. 971.
. 129. 459. 558. 566. 7

Am 18. Sonntag nach Trinit.
294. 519. 895. 971.
675. 849. 921. 967.

19. Sonntag nach Trinit.
567. 956. 959. 977.
294. 556. 699. 701.

0. Sonntag nach Trinit.
70. 244. 265. 667. 9
. 1028.
61. 601. 620. 779. 96

Am

Am 21. Sonntag nach T
Ev. 523. 796. 798. 894
Ep. 541. 659. 675. 689.

Am 22. Sonntag nach T
Ev. 511. 519. 569. 701.
Ep. 523. 541. 675. 961.

Am 23. Sonntag nach T
Ev. 147. 691. 946. 947.
972. 2011.
Ep. 242. 665. 683.

Am 24. Sonntag nach T
Ev. 567. 760. 796. 798.
Ep. 294. 402. 523. 675.

Am 25. 26. und 27. S
tag nach Trinitatis.
Ev. 168. 683. 755. 822.
1061. 1075. 1078. 1081. 1
Ep. Eben die Geſänge die übe
Evangelium.

Die Lieder auf die Marien=
Apoſtel=Tåge ſuche 269.—
it. 476.—502.

K

Kurzgefaßtes

Namen= und Lebens=Regiſter,

Der in dieſem Buch benannt= und bisher bekannt gewordenen Autorum oder Liederdichter.

Hiebei iſt vorläuffig anzumercken:

1) Daß die mit den bloſſen Anfangsbuchſtaben ihrer Namen allegirte Autores aus guten Urſachen übergangen worden.

2) Daß dieſes Regiſter, um die Vergröſſerung des Buchs zu verhüten, von den angezogenen Liederdichtern mehr nicht als eines jeden lezte Würde, und ſo ſie ſchon geſtorben, auch die Zeit ihres Abſterbens mit einem (†) benachrichte.

3) Daß verſchiedene im Druck hie und da überſehene Autores gleichwohl mit benannt und recenſiret werden. Es haben aber die nachſtehende Lieder verfertiget:

Alberti, (Henricus) ein Muſicus zu Königsberg, † a. 1668.

Alberus, (D. Eraſmus) Superintendens zu Neu=Brandenburg, † a. 1553.

Albinus, (Jo. Georg.) Pfarrer zu Naumburg, † a. 1679.

Altenburg, (M. Michael) nicht Johann, Paſtor zu Erfurt, † a. 1640.

Angelus, (Jo.) oder Scheffler, ein Medicus, † a. 1657.

Arn=

Kurzgefaßtes

Namen= und Lebens= Regiſter,

der in dieſem Buch benannt= und
bisher bekannt gewordenen Au-
torum oder Liederdichter.

Hiebei iſt vorläuffig anzumercken:
Daß die mit den bloſſen An-
fangsbuchſtaben ihrer Namen al-
legirte Autores aus guten Urſa-
chen übergangen worden.
Daß dieſes Regiſter, um d
Vergröſſerung des Buchs zu ver-
hüten, von den angezogenen
erdichtern mehr nicht als ein
eden lezte Würde, und ſo
chon geſtorben, auch die Zeit
es Abſterbens mit einem (†) b
achrichte.
Daß verſchiedene im Druck
d da überſehene Autores glei
ohl mit benannt und recenſi
rden. Es haben aber die nach
hende Lieder verfertiget:
, (Henricus) ein Muſicus zu Königs
, † a. 1668.
, (D. Eraſmus) Superintendens
=Brandenburg, † a. 1553.
(Jo. Georg.) Pfarrer zu Naum
, † a. 1679.
, (M. Michael) nicht Johann
rg, zu Erfurt, † a. 1640.
(Jo.) oder Scheffler, ein Medic
57.

Jo

Arnſchwanger, (M. Jo. Chriſt.)
zu S. Lorenz, in Nürnberg, † a.
von Aßig, (Jo.) ein Schleſiſche
mann ꝛc. ꝛc. a. 1694.
Bacmeiſter, (Luc.) Paſtor & Sup
dens zu Roſtock, † a. 1638.
Balduin, (Chriſtian Adolph) Chu
ſiſcher Amtmann zum groſſen H
a. 1682.
Balduin, (M. Theophilus oder G
Prediger zu Regenſpurg, † a. 1
Baumgart, (Jac.) Königlich=Pre
Guarniſon-Prediger, † a. 1722.
Becker, (D. Cornelius) ein Theol
Leipzig, † a. 1604.
v. Birken, ſonſt *Betulius*, (Sigmu
berühmter Poet ꝛc. † a. 1681.
Böhme, (Dav.) Paſt. zu Bernſt. † a.
Böhme, (Martin) Paſtor primarius
ben, † a. 1622.
Bornmeiſter, (Simon) Profeſſor Hi
St. Ægidien, in Nürnberg, † a.
Bornſchürer, (Jo.) Diaconus zu S
kalden, und hernach in Thann, † a.
Boſchenſtein, Boßenſtein oder B
ſtein, (Joh.) Prof. der Ebr. Spr
Wittenberg, † a. 152 . .
Brehme, (Chriſtian) Burgermei
Dreßden, † a. 1667.
Breithaupt, (D. Joach. Juſtus) ein be
ter Theologus zu Halle in Sachſen
Superint. des Herzogtums Magd
und Abt zu Bergen ꝛc. ꝛc.
Chyomuſus, oder Schneſing, (Jo.) Pa
Friemar, † a. 1597.
Clauſnitzer, (L. Tob.) Oberpfar. un
zu Parggſtein und Weiden, † a. 1
Cnoll, (Chriſtoph) Diaconus zu Spr
in Schleſien, um das Jahr 1599.
Crophius, oder Knopf, (Andr.) d

Evangel. Superint. zu Riga, † a. 1522.

Creutzberg, (Amadeus) ſoll der gottſeelige M. Chriſtian Scriver, oder doch ein Verwander deſſelben, zum wenigſten ein Liebhaber ſeiner geiſtreichen Schriften ſeyn.

Creutzigerin, (Eliſabetha) erſtere Ehegattin des Wittenberg. Theologi und Paſtoris, D. Caſp. Creuzigers, welcher † 1548.

Dachſtein, (Wolfg.) Paſt. zu Magdeburg.

Dedekind, (Conſtantin Chriſtian) ein berühmter Poet, um das Jahr Chr. 167..

Dilherr, (Jo. Mich.) Prediger bey S. Sebald, in Nürnberg, und des Miniſterii Eccl. Antiſtes primarius, † a. 1669.

Dresdenſis, (Petrus) ein Hußitiſcher Lehrer, † a. 1440.

Dürr, (Mich.) Rect. der Schule zum H. Geiſt, in Nürnberg, iſt unlängſt geſtorben.

Eberus, (D. Paul.) Theol. Profeſſor und Paſtor zu Wittenberg, † a. 1569.

Falckner, (Juſtus) vermutlich ein Sohn D. Jo. Chriſtoph F. von Lauf, ohnweit Nürnberg.

Feuerlein, (Conrad) ein berühmter Nürnbergiſcher Theologus, und Prediger bey S. Sebald, † a. 1704.

Finx, (Paul) ein vornehmer Theologus und Paſtor zu Lohr, † a. 1674.

Flitner, (Jo.) Diaconus zu Grimma, in Pommern, † a. 1678.

Förtſch, (Baſil.) Pfarrer zu Gumperta, in der Orlamündiſchen Inſpection, † a. 152..

Franciſci, (Eraſmus) ſonſt von Finx genannt, Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Rath und Polyhiſtor zu Nürnberg, † a. 1694

Frank, (Auguſt. Hermann.) ein um Kirchen und Schulen beſt-verdienter Theologus,

Evangel Superint. zu Riga, † a. 15..

Creutzberg, (Amadeus) ſoll der ge... M. Chriſtian Scriver, oder doch ein ... wandter deſſelben, zum wenigſten ... Liebhaber ſeiner geiſtreichen Schri... ſeyn

Creutzigerin, (Eliſabetha) erſtere Ehega... tin des Wittenberg. Theologi und Paſtor... D. Caſp. Creutzigers, welcher † 1548.

Dachſtein, (Wolfg.) Paſt. zu Magdeburg...

Dedekind, (Conſtantin Chriſtian) ein be... rühmter Poet, um das Jahr Chr. 16...

Dilherr, (Jo. Mich.) Prediger bey S. Se... bald, in Nürnberg, und des Miniſt... Eccl. Antiſtes primarius, † a. 1669.

Dresdenſis, (Petrus) ein Hußitiſcher Sch... † a. 1440.

...ürr, (Mich.) Rect. der Schule ... Geiſt in Nürnberg, iſt unlängſt geſto...

...erus, (D. Paul.) Theol. Profeſſor und P... ſtor zu Wittenberg, † a. 1569.

...lckner, (Juſtus) vermutlich ein Ed... D. Jo. Chriſtoph F. von Lauf, ohnw... Nürnberg.

...erlein, (Conrad) ein berühmter N... ...rgiſcher Theologus, und Prediger ... Sebald, † a. 1704.

..., (Paul) ein vornehmer Theologus ... ſtor zu Lohr, † a. 1674.

...er, (Jo.) Diaconus zu Grimma, ...mmern, † a. 1678.

...ch, (Baſil.) Pfarrer zu Gumper... der Orlamündiſchen Inſpection, ...52.

...i, (Eraſmus) ſonſt von Fin... ..., Fürſtl. Braunſchweig-Lüneb... ...r Rath und Polyhiſtor zu Nürnb... ...1694

... (Auguſt. Hermann.) ein um K... ...d Schulen beſt-verdienter Theo... logus,

logus, Paſtor zu S. Ulrich, und ... cha des Gymnaſii zu Halle, † a. ...

Frank, (Jo.) Burgermeiſter zu Gu... Landesälteſter der Marggraffſch... derlauſitz, † a. 1677.

Frank, (Mich.) Præceptor 6. & 7. ... zu Coburg, † a. 1667.

v. Frankenberg, (Abr.) ein Sch... Edelmann, Herr zu Ludwigsdorf... Amadeus von Friedleben genan... a. 1652.

Freylingshauſen, (Jo. Anaſt.) ein ... termann des ſeel. A. H. Frankens... Paſtor zu S. Ulrich in Halle.

Fritſch, (Ahaſverus) Hochgräflich-... ſtädtiſcher Kanzler und Præſes ... ſtorii &c. ein ſo gelehrter als fr... Herr, † a. 1701.

Füger, oder Fugger, (M. Caſp.) Di... zu Dreßden, † a. 1617.

Geier, (D. Mart.) Oberhofpredig... Kirchenrath zu Dreßden, bey ... fürſt Jo. Georg. II. † a. 1680.

Gerhard, (Paul) Paſtor primarius zu ... in der Niederlauſitz, † a. 1676.

Geſenius, (D. Juſtus) Oberhofpre... General-Superint. und Kirchenr... Hannover, † a. 1671.

Gigas, (M. Jo.) ſonſt Rieß, Heun... Hähne genannt, war erſter Rect... der Fürſtl. Land-Schul-Pforta, ... Pfarrer zu Freiſtadt und Schwe... † a. 1581.

Göldelius, (Jo.) Pfarrer zu Dienſt... der Ilme, bey Weimar, † a. 1...

Gotter, (Lud. Andr.) von G... Hochfürſtlicher geheimer Secretar... ſelbſt.

Graf, (Simon) Pfarrer zu Schandau, nächſt der Elbe, an der Böhmiſchen Gränze, † a. 1659.

Hagius, (Petrus) Gräfl. Erpachiſcher Rath und Amtmann zu Breidberg ſub finem ſec. 16.

Harsdörfer, (Georg. Phil.) ein wegen ſeiner Ankunft, Gelehrſamkeit, Reiſen, und Erfahrung berühmter Patricius Noricus & Dicaſterii Aſſeſſor, † a. 1658. lebet aber noch wie in ſeinen erbaulichen Schriften, alſo in ſeinem vornehmen Geſchlechte, welches noch im Seegen blühet.

Hedinger, (D. Jo. Reinhard) Herzog Eberhards Ludwig zu Würtenberg Hofprediger und Conſiſtorial-Rath, † a. 1704.

Heermann, (Jo.) Pfarrer zu Köben, im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, † a. 1647.

Herrman, (Nic.) Cantor im Joachimsthal, zu Matheſii Zeiten, † a. 1561.

Hegenwald, (Erhard) ein Würtenbergiſcher Theologus, zur Zeit Lutheri.

Keinſius, (M. Mart.) geweſener Inſpector und Special-Superint. an der Oder, † a. 166. .

Held, (Hen.) einer von den ältern Deutſchen Liederdichtern.

Helmbold, (M. Lud.) Superintendens zu Mühlhauſen, in Thüringen, a. 1598.

Herberger, (Valerius) der alte Theologus und Paſtor zum Kripplein Chriſti, zu Frauenſtadt, in Großpohlen, † a. 1627.

Herrnſchmidt, (D. Jo. Dan.) Naſſau=Idſteiniſcher Superint. und Conſiſtorial-Rath, nachgehends Prof. Theol. zu Hall, † a. 1723.

Herzog, (D. Jo. Fried.) ein gewiſſenhafter und grundgelehrter Conſulent zu Dreßden, † a. 1699.

Graf, (Simon) Pfarrer zu Schand nächſt der Elbe, an der Böh Gränze, † a. 1659.

Hagius, (Petrus) Gräfl. Erpachiſcher Rat und Amtmann zu Breidberg ſub fin. ſec. 16.

Harsdörfer, (Georg. Phil.) ein wegen ner Ankunft, Gelehrſamkeit, Reiſen, Erfahrung berühmter Patricius Nor & Dicaſterii Aſſeſſor, † a. 1658. lebet ab noch wie in ſeinen erbaulichen Schrift alſo in ſeinem vornehmen Geſchlech welches noch im Seegen blühet.

Hedinger, (D. Jo. Reinhard) Herzog E hards Ludwig zu Würtenberg Hofpr ger und Conſiſtorial-Rath, † a. 17

Heermann, (Jo.) Pfarrer zu Köben, Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, a. 1647.

Herman, (Nic.) Cantor im Joach thal, zu Matheſii Zeiten, † a. 156

genwald, (Erhard) ein Würtenb cher Theologus, zur Zeit Lutheri.

ſius, (M. Mart.) geweſener Inſpe nd Special-Superint. an der Oder, 166. .

, (Hen.) einer von den ältern D en Liederdichtern.

nbold, (M. Lud.) Superintende ühlhauſen, in Thüringen, a. 159

erger, (Valerius) der alte Theolo Paſtor zum Kripplein Chriſti, nenſtadt, in Großpohlen, † a. 16

ſchmidt, (D. Jo. Dan.) Naſſau- ſcher Superint. und Conſiſt , nachgehends Prof. Theol. zu 1723.

, (D. Jo. Fried.) ein gewiſſenh rundgelehrter Conſulent zu † a. 1699.

Heſenthaler, (Magnus) ein gen Profeſſor honorarius zu Tübingen 1665.

Heſſus, (Jo.) der erſte Prediger des gelii zu Breßlau an S. Mariä M Kirche. † a. 1547.

Heyden, (Sebald) Rector der Schul Sebald, in Nürnberg, † a. 1561

Hirſch, (Chriſtian) p. t. beſt verdient chi-Diaconus an der vorderſten H und Pfarr-Kirche bey S. Seba Nürnberg.

Homburg, (Ernſt Chriſtoph) Actuariu Juris Practicus zu Eiſenach, † a. 168

v. Hornigk, (D. Ludov.) Fürſtlich gräflicher Rath und Med. zu Fran am Main rc. † a. 1667.

Hunold, (M. Mich.) Archi-Diaconu Rochliz, † a. 1672.

Huß, (Jo.) von Huſſeniz, in Böhmen, Profeſſor der H. Schrift zu Prag, wurde auf dem Concilio zu Coſtniz, gen beſtändiger Bekänntniß der geliſchen Wahrheit, verdammt und l dig verbrannt den 6. Julii 1414. D zum Scheiterhauſen geführt wu ſagte er unter andern zu ſeinen Ve gern: Heut bratet ihr zwar Gans, (ſo auf Böhmiſch Huß heiſſ aber über 100. Jahr wird ein ſer Schwan, (Lutherus) kommen, werdet ihr wohl ungebraten laſ

Janus, (Martin) Pfarrer zu Eckerſi bey Sagan, † a. 166 . .

Ingolſtädter, (Andr.) ein gele Kaufmann und Poet in Nürnber a. 1711.

Jonas, (Juſtus) ein treuer Gehülf Lu und Prof. zu Wittenberg, hernach zu Halle, und endlich Superint. zu Ei

und des ganzen Fürſtenthums Coburg, † a. 1555.

Reiman, (M. Chriſtian) Rector auf dem Gymnaſio zu Zittau, † a. 1662.

Rohlroß, (Jo.) ein Chriſtlicher Lehrer zu den Zeiten Lutheri, † a. 1558.

Kortbold, (D. Chriſtian) ein berühmter Theologus zu Roſtock und Kiel, † a. 1694.

Lang, (Joach.) wurde nach unterſchiedlichen treugeleiſteten Schul- und Kirchendienſten würdigſter Prof. Theol. zu Halle.

Lang, (Jo. Mich.) von Ezelwang, im Fürſtenthum Sulzbach, wurde nach ſeinem zwei und zwanzigjährigem Theol. Profeſſorat zu Altorf Paſtor & Inſpector zu Prenzlau, in der Ucker-Mark.

Laurentii, (Laurentius) Càntor an der Dohmkirche zu Brehmen.

Leo, (Jo.) Pfarrer zu Wölfis in Thüringen, † a. 164 . .

Lindemann, (Jo.) ein mehr als funfzigjähriger Cantor zu Gotha, † a. 1630.

Lobwaſſer, (D. Ambroſius) Herzogs Albrechts in Preuſſen Rath, † a 1585.

Lochner, (M. Carl. Frid.) Paſtor zu Fürth, bey Nürnberg, † a. 1697.

Löſcher, (D. Valentin Ernſt) Superintendens und des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden Aſſeſſor.

v. Löwenſtern, (Matthias Apelles) Kaiſerl. Majeſtät und Herzog Karl Frid. zu Münſterberg-Oelß Rath, † a. 1648.

Luther, (D. Martin.) gebohren A. 1483. den 10. Novembr. am Abend Martini, zu Eißleben, in der Grafſchaft Mansfeld, ſtudirte anfänglich zu Magdeburg, Eiſenach und Erfurt, daſelbſt er A. 1503. Magiſter wurde, und zwei Jahr hernach ins Auguſtinercloſter gegangen. Aus dieſem

Am 13. Sonntag nach Trinit.
Ev. 240. 244. 294. 514. 971.
Ep. Die Lieder auf den vorhergehenden Sonntag.

Am 14. Sonntag nach Trinit.
Ev. 234. 567. 868. 921. 959. 967. 1035. 2011.
Ep. 294. 326. 541. 663.

Am 15. Sonntag nach Trinit.
Ev. 508. 665. 818. 820. 895. 947. 974. 1028.
Ep. 601. 686. 703. 711.

Am 16. Sonntag nach Trinit.
Ev. 760. 886. 1010. 1031. 104… 1067. 2011.
Ep. 294. 323. 523. 541. 6…

Am 17. Sonntag nach Trinit.
Ev. 297. 509. 971.
Ep. 129. 459. 558. 566. 7…

Am 18. Sonntag nach Trin…
Ev. 294. 519. 895. 971.
Ep. 675. 849. 921. 967.

Am 19. Sonntag nach Trin…
Ev. 567. 956. 959. 977.
Ep. 294. 556. 699. 701.

Am 20. Sonntag nach Trin…
Ev. 170. 244. 265. 667. 9… 947. 1028.
Ep. 461. 601. 620. 779. 9…

Am 21. Sonntag nach Trinit.
Ev. 523. 796. 798. 894. 926
Ep. 541. 659. 675. 689. 958.

Am 22. Sonntag nach Trinit.
Ev. 511. 519. 569. 701. 977.
Ep. 523. 541. 675. 961.

Am 23. Sonntag nach Trinit.
Ev. 147. 691. 946. 947. 950. 972. 2011.
Ep. 242. 665. 683.

Am 24. Sonntag nach Trinit.
Ev. 567. 760. 796. 798. 1049.
Ep. 294. 402. 523. 675.

Am 25. 26. und 27. Sonntag nach Trinitatis.
Ev. 168. 683. 755. 822. 946. 1061. 1075. 1078. 1081. 1084.
Ep. Eben die Geſänge die über das Evangelium.

Die Lieder auf die Marien- und Apoſtel-Tage ſuche 269. — 292. it. 476. — 502.

Kurzgefaßtes

Namen- und Lebens-Regiſter,

Der in dieſem Buch benannt- und … bisher bekannt gewordenen Au… torum oder Liederdichter.

Hiebei iſt vorläuffig anzumercken:

1) Daß die mit den bloſſen An… fangsbuchſtaben ihrer Namen ab… legirte Autores aus guten Urſa… chen übergangen worden.

2) Daß dieſes Regiſter, um d… Vergröſſerung des Buchs zu ver… hüten, von den angezogenen Lie… derdichtern mehr nicht als ein… jeden lezte Würde, und ſo … ſchon geſtorben, auch die Zeit … res Abſterbens mit einem (†) be… nachrichte.

3) Daß verſchiedene im Druck … und da überſehene Autores gle… wohl mit benannt und recenſi… werden. Es haben aber die na… ſtehende Lieder verfertiget:

Alberti, (Henricus) ein Muſicus zu Kö… berg, † a. 1668.

Alberus, (D. Eraſmus) Superintendent … Neu-Brandenburg, † a. 1553.

[illegible]binus, (Jo. Georg.) Pfarrer zu Na… burg, † a. 1679.

[illegible]tenburg, (M. Michael) nicht Joh… Paſtor zu Erfurt, † a. 1640.

[illegible]elus, (Jo.) oder Scheffler, ein Medi… a. 1657.

Anſchwanger, (M. Jo. Chriſt.) Diaconus zu S. Lorenz, in Nürnberg, † a. 1696.

von Aſſig, (Jo.) ein Schleſiſcher Edelmann ꝛc. ꝛc. a. 1694.

Bacmeiſter, (Luc.) Paſtor & Superintendens in Roſtock, † a. 1638.

Balduin, (Chriſtian Adolph) Chur-Sächſiſcher Amtmann zum groſſen Hayn, † a. 1682.

Balduin, (M. Theophilus oder Gottlieb) Prediger zu Regenſpurg, † a. 1680.

Baumgart, (Jac.) Königlich-Preußiſcher Guarniſon-Prediger, † a. 1722.

Becker, (D. Cornelius) ein Theologus zu Leipzig, † a. 1604.

v. Birken, ſonſt *Betulius*, (Sigmund) ein berühmter Poet ꝛc. † a. 1681.

Böhme, (Dav.) Paſt. zu Bernſt. † a. 1657.

Böhme, (Martin) Paſtor primarius zu Lauben, † a. 1622.

Bornmeiſter, (Simon) Profeſſor Hiſtor. zu St. Ægidien, in Nürnberg, † a. 1688.

Bornſchürer, (Jo.) Diaconus zu Schmalkalden, und hernach in Thann, † a. 1677.

Boſchenſtein, Boßenſtein oder Böſchenſtein, (Joh.) Prof. der Ebr. Sprach zu Wittenberg, † a. 152..

Brehme, (Chriſtian) Burgermeiſter zu Dreßden, † a. 1667.

Breithaupt, (D. Joach. Juſtus) ein berühmter Theologus zu Halle in Sachſen, Gen. Superint. des Herzogtums Magdeburg, und Abt zu Bergen ꝛc. ꝛc.

Chyomuſus, oder Schneſing, (Jo.) Paſtor zu Friemar, † a. 1597.

Clauſnitzer, (L. Tob.) Oberpfar. und Inſp. zu Parkſtein und Weiden, † a. 1684.

Cnoll, (Chriſtoph) Diaconus zu Sprottau, in Schleſien, um das Jahr 1599.

Cnophius, oder Knopf, (Andr.) der erſte Evan-

Evangel. Superint. zu Riga, † a. 1522

Creuzberg, (Amadeus) ſoll der gottſeelige M. Chriſtian Scriver, oder doch ein Verwander deſſelben, zum wenigſten ein Liebhaber ſeiner geiſtreichen Schriften ſeyn.

Creuzigerin, (Eliſabetha) erſtere Ehegattin des Wittenberg. Theologi und Paſtoris D. Caſp. Creuzigers, welcher † 1548.

Dachſtein, (Wolfg.) Paſt. zu Magdeburg

Dedekind, (Conſtantin Chriſtian) ein berühmter Poet, um das Jahr Chr. 167.

Dilherr, (Jo. Mich.) Prediger bey S. Sebald, in Nürnberg, und des Miniſter. Eccl. Antiſtes primarius, † a. 1669.

Dresdenſis, (Petrus) ein Hußitiſcher Lehrer † a. 1440.

Dürr, (Mich.) Rect. der Schule zum H. Geiſt, in Nürnberg, iſt unlängſt geſtorben

Eberus, (D. Paul.) Theol. Profeſſor und Paſtor zu Wittenberg, † a. 1569.

Falckner, (Juſtus) vermutlich ein Soh D. Jo. Chriſtoph F. von Lauf, ohnweit Nürnberg.

Feuerlein, (Conrad) ein berühmter Nürnbergiſcher Theologus, und Prediger bey S. Sebald, † a. 1704.

Finx, (Paul) ein vornehmer Theologus und Paſtor zu Lohr, † a. 1674.

Flitner, (Jo.) Diaconus zu Grimma, Pommern, † a. 1678.

Förtſch, (Baſil.) Pfarrer zu Gumpert in der Orlamündiſchen Inſpection, † a. 152.

Franciſci, (Eraſmus) ſonſt von Finx genannt, Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Rath und Polyhiſtor zu Nürnberg, † a. 1694

Frank, (Auguſt. Hermann.) ein um Kirchen und Schulen beſt-verdienter Theologus

Evangel Superint. zu Riga, † a. 1522.
Creutzberg, (Amadeus) ſoll der gottſelige M. Chriſtian Scriver, oder doch ein Ver-
wandter deſſelben, zum wenigſten ein
Liebhaber ſeiner geiſtreichen Schriften
ken
Creutzigerin, (Eliſabetha) erſtere Ehegat-
tin des Wittenberg. Theologi und Paſtoris
D. Caſp. Creutzigers, welcher † 1548.
Dachſtein, (Wolfg.) Paſt. zu Magdeburg
Dedekind, (Conſtantin Chriſtian) ein be-
rühmter Poet, um das Jahr Chr. 167..
Dilherr, (Jo. Mich.) Prediger bey S. Se-
bald, in Nürnberg, und des Miniſter.
Eccl. Antiſtes primarius, † a. 1669.
Dresdenſis, (Petrus) ein Hußitiſcher Lehrer
† a. 1440.
Dürr, (Mich.) Rect. der Schule zum
Geiſt in Nürnberg, iſt unlängſt geſtorb.
Eberus, (D. Paul.) Theol. Profeſſor und Pa-
ſtor zu Wittenberg, † a. 1569.
Falckner, (Juſtus) vermutlich ein Sohn
D. Jo. Chriſtoph F. von Lauf, eh...
Nürnberg.
Feuerlein, (Conrad) ein berühmter Nürn-
bergiſcher Theologus, und Prediger
S. Sebald, † a. 1704.
Finx, (Paul) ein vornehmer Theologus
Paſtor zu Lohr, † a. 1674.
Flitner, (Jo.) Diaconus zu Grimma
Pommern, † a. 1678.
...örtſch, (Baſil.) Pfarrer zu Gump...
in der Orlamündiſchen Inſpection,
a. 152. .
...ancisci, (Eraſmus) ſonſt von Fin...
...annt, Fürſtl. Braunſchweig= Lüne...
...iſcher Rath und Polyhiſtor zu Nürn...
a. 1694
...nk, (Auguſt Hermann.) ein um
...n und Schulen beſt = verdienter Theo-
logus, Paſtor zu S. Ulrich, und Scholarcha des Gymnaſii zu Halle, † a. 1729.

Frank, (Jo.) Burgermeiſter zu Guben, und Landesälteſter der Marggrafſchaft Niederlauſitz, † a 1677.

Frank, (Mich.) Præceptor 6. & 7. Claſſis zu Coburg, † a. 1667.

v. Frankenberg, (Abr.) ein Schleſiſcher Edelmann, Herr zu Ludwigsdorf, ſonſt Amadeus von Friedleben genannt, † a. 1652.

Freylingshauſen, (Jo. Anaſt.) ein Tochtermann des ſeel. A. H. Frankens, und Paſtor zu S. Ulrich in Halle.

Fritſch, (Ahaſverus) Hochgräflich = Rudolſtädtiſcher Kanzler und Præſes Conſiſtorii &c. ein ſo gelehrter als frommer Herr, † a. 1701.

Füger, oder Fugger, (M. Caſp.) Diaconus zu Dreßden, † a. 1617.

Geier, (D. Mart.) Oberhofprediger und Kirchenrath zu Dreßden, bey Churfürſt Jo. Georg. II. † a. 1680.

Gerhard, (Paul) Paſtor primarius zu Lüben, in der Niederlauſitz, † a. 1676.

Geſenius, (D. Juſtus) Oberhofprediger, General-Superint. und Kirchenrath zu Hannover, † a. 1671.

Gigas, (M. Jo.) ſonſt Rieß, Heune oder Söhne genannt, war erſter Rector auf der Fürſtl. Land=Schul=Pforta, hernach Pfarrer zu Freiſtadt und Schweidnitz, † a. 1581.

Gilderius, (Jo.) Pfarrer zu Dienſtedt an der Ilme, bey Weimar, † a. 1587.

Gotter, (Lud. Andr.) von Gotha, Hochfürſtlicher geheimer Secretarius daſelbſt.

Gra...

Graf, (Simon) Pfarrer zu Schandau, nächſt der Elbe, an der Böhmiſchen Gränze, † a. 1659.

Hagius, (Perrus) Gräfl. Erpachiſcher Rat und Amtmann zu Breidberg ſub finem ſec. 16.

Harsdörfer, (Georg. Phil.) ein wegen ſeiner Ankunft, Gelehrſamkeit, Reiſen, und Erfahrung berühmter Patricius Noric. & Dicaſterii Aſſeſſor, † a. 1658. lebet aber noch wie in ſeinen erbaulichen Schriften, alſo in ſeinem vornehmen Geſchlecht, welches noch im Seegen blühet.

Hedinger, (D. Jo. Reinhard) Herzog Eberhards Ludwig zu Würtenberg Hofprediger und Conſiſtorial-Rath, † a. 1704.

Heermann, (Jo.) Pfarrer zu Köben, im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, † a. 1647.

Herrman, (Nic.) Cantor im Joachimsthal, zu Matheſii Zeiten, † a. 1561.

Hegenwald, (Erhard) ein Würtenbergiſcher Theologus, zur Zeit Lutheri.

Heinſius, (M. Mart.) geweſener Inſpector und Special-Superint. an der Oder, † a. 166. .

Held, (Hen.) einer von den ältern Deutſchen Liederdichtern.

Helmbold, (M. Lud.) Superintendens zu Mühlhauſen, in Thüringen, a. 1598.

Herberger, (Valerius) der alte Theologus und Paſtor zum Kripplein Chriſti, zu Frauenſtadt, in Großpohlen, † a. 16..

Herrnſchmidt, (D. Jo. Dan.) Naſſau-Idſteiniſcher Superint. und Conſiſtorial-Rath, nachgehends Prof. Theol. zu Halle, † a. 1723.

Herzog, (D. Jo. Fried.) ein gewiſſenhafter und grundgelehrter Conſulent zu Dresden, † a. 1699.

Graf, (Simon) Pfarrer zu Schandau, nächſt der Elbe, an der Böhmiſchen Gränze, † a. 1659.

Hagius, (Petrus) Gräfl. Erpachiſcher Rath und Amtmann zu Breidberg ſub fine ſec. 16.

Harsdörfer, (Georg Phil.) ein wegen ſei ner Ankunft, Gelehrſamkeit, Reiſen, und Erfahrung berühmter Patricius Noricus & Dicaſterii Aſſeſſor, † a. 1658. lebet aber noch wie in ſeinen erbaulichen Schriften, alſo in ſeinem vornehmen Geſchlecht, welches noch im Seegen blühet.

Hedinger, (D. Jo. Reinhard) Herzog Eber hards Ludwig zu Würtenberg Hofpre ger und Conſiſtorial-Rath, † a. 1704.

Heermann, (Jo.) Pfarrer zu Köben, i Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, a. 1647.

Herrman, (Nic.) Cantor im Joachim thal, zu Matheſii Zeiten, † a. 1561.

Hegenwald, (Erhard) ein Würtenber ſcher Theologus, zur Zeit Lutheri.

Heinſius, (M. Mart.) geweſener Inſpe und Special-Superint. an der Oder, a. 166. .

Held, (Hen.) einer von den ältern D ſchen Liederdichtern.

Helmbold, (M. Lud.) Superintendent Mühlhauſen, in Thüringen, a. 159

Herberger, (Valerius) der alte Theol und Paſtor zum Kripplein Chriſti, † a. 16 Frauenſtadt, in Großpohlen,

Herrnſchmidt, (D. Jo. Dan.) Naſſau ſteiniſcher Superint. und Conſiſt Rath, nachgehends Prof. Theol. zu a. 1723.

Herzog, (D. Jo. Fried.) ein gewiſſenh d grundgelehrter Conſulent zu D , † a. 1699.

Heſenthaler, (Magnus) ein geweſener Profeſſor honorarius zu Tübingen, † a. 1665.

Heſſus, (Jo.) der erſte Prediger des Evangelii zu Breßlau an S. Mariä Magdal. Kirche. † a. 1547.

Heyden, (Sebald) Rector der Schul bey S. Sebald, in Nürnberg, † a. 1561.

Hirſch, (Chriſtian) p. t. beſt verdienter Archi-Diaconus an der vorderſten Haupt- und Pfarr-Kirche bey S. Sebald in Nürnberg.

Homburg, (Ernſt Chriſtoph) Actuarius und Juris Practicus zu Eiſenach, † a. 1681.

Hornigk, (D. Ludov.) Fürſtlich Pfalzgräflicher Rath und Med. zu Frankfurt am Main ꝛc. † a. 1667.

Hunold, (M. Mich.) Archi-Diaconus zu Rochlitz, † a. 1672.

Huß, (Jo.) von Huſſenitz, in Böhmen, war Profeſſor der H. Schrift zu Prag, und wurde auf dem Concilio zu Coſtnitz, wegen beſtändiger Bekänntniß der Evangeliſchen Wahrheit, verdammt und lebendig verbrannt den 6. Julii 1414. Da er zum Scheiterhaufen geführt wurde, ſagte er unter andern zu ſeinen Verfolgern: Heut bratet ihr zwar eine Gans, (ſo auf Böhmiſch Huß heiſſet;) aber über 100. Jahr wird ein weiſſer Schwan, (Lutherus) kommen, den werdet ihr wohl ungebraten laſſen.

, (Martin) Pfarrer zu Eckersdorf, bey Sagan, † a. 166 . .

olſtädter, (Andr.) ein gelehrter Kaufmann und Poet in Nürnberg, † a. 1711.

, (Juſtus) ein treuer Gehülf Lutheri, und Prof. zu Wittenberg, hernach Paſtor zu Halle, und endlich Superint. zu Eißfeld, und

und des ganzen Fürſtenthums Coburg, † a. 1555.

Keiman, (M. Chriſtian) Rector auf dem Gymnaſio zu Zittau, † a. 1662.

Kohlroß, (Jo.) ein Chriſtlicher Lehrer zu den Zeiten Lutheri, † a. 1558.

Kortbold, (D. Chriſtian) ein berühmter Theologus zu Roſtock und Kiel, † a. 1694.

Lang, (Joach.) wurde nach unterſchiedli- chen treugeleiſteten Schul- und Kirchen- dienſten würdigſter Prof. Theol. zu Halle.

Lang, (Jo. Mich.) von Ezelwang, im Für- ſtenthum Sulzbach, wurde nach ſeinem zwei und zwanzigjährigem Theol. Pro- feſſorat zu Altorf Paſtor & Inſpector zu Prenßlau, in der Ucker-Mark.

Laurentii, (Laurentius) Càntor an de Dohmkirche zu Brehmen.

Leo, (Jo.) Pfarrer zu Wölfis in Thürin- gen, † a. 164 . .

Lindemann, (Jo.) ein mehr als funfzig- jähriger Cantor zu Gotha, † a. 1630.

Lobwaſſer, (D. Ambroſius) Herzogs Al- brechts in Preuſſen Rath, † a 1585.

Lochner, (M. Carl. Frid.) Paſtor zu Fürth bey Nürnberg, † a. 1697.

Löſcher, (D. Valentin Ernſt) Superinten- dens und des Ober-Conſiſtorii zu Dres- den Aſſeſſor.

v. Löwenſtern, (Matthias Apelles) Kai- ſerl. Majeſtät und Herzog Karl Frid. Münſterberg-Oelß Rath, † a. 1648.

Luther, (D. Martin,) gebohren A. 1483. d 10. Novembr. am Abend Martini, zu Ei leben, in der Grafſchaft Mansfeld, ſtu dirte anfänglich zu Magdeburg, Eiſ nach und Erfurt, daſelbſt er A. 150 Magiſter wurde, und zwei Jahr herna ins Auguſtinercloſter gegangen. Aus d

und des ganzen Fürſtenthums Coburg
† a. 1555.
Reiman, (M. Chriſtian) Rector auf dem
Gymnaſio zu Zittau, † a. 1662.
Roblroß, (Jo.) ein Chriſtlicher Lehrer z
den Zeiten Lutheri, † a. 1558.
Rortbold, (D. Chriſtian) ein berühm
Theologus in Roſtock und Kiel, †
1694.
ang, (Joach.) wurde nach unterſchied
chen treugeleiſteten Schul- und Kirch
dienſten würdigſter Prof. Theol. zu Hal
ang, (Jo. Mich.) von Eiſelwang, im Fü
ſtenthum Sulzbach, wurde nach ſein
zwei und zwanzigjährigem Theol. P
feſſorat zu Altorf Paſtor & Inſpector
Prenßlau, in der Ucker-Mark.
urentii, (Laurentius) Cantor an
Dohmkirche zu Brehmen.
o, (Jo.) Pfarrer zu Wölfis in Th
en, † a. 164 . .
demann, (Jo.) ein mehr als fun
ähriger Cantor zu Gotha, † a. 163
bwaſſer, (D. Ambroſius) Herzogs
echts in Preuſſen Rath, † a 158
bner, (M. Carl. Frid.) Paſtor zu F
zu Nürnberg, † a. 1697.
her, (D. Valentin Ernſt) Superint
us und des Ober-Conſiſtorii zu D
Aſſeſſor.
wenſtern, (Matthias Apelles)
. Majeſtät und Herzog Karl Frid
ünſterberg-Oelß Rath, † a. 164
er, (D. Martin,) gebohren A. 1483
Novembr. am Abend Martini, zu E
, in der Grafſchaft Mansfeld,
, anfänglich zu Magdeburg, E
und Erfurt, daſelbſt er A. 15
ſter wurde, und zwei Jahr her
guſtinercloſter gegangen. Aus

ſem Cloſter berief ihn A. 1508. D. Staupiz, des Auguſtin. Ordens Obriſt. Vicarius, nach Wittenberg, zur Philoſophiſchen Profeſſorat-Stelle. Anno 1512. hat er in Doctorem & Prof. Theologiæ promovirt; Ann. 1517. den 31. Oct. hat er das heilſame Werk der Kichen-Reformation durch Veranlaſſung des Ablaspredigermönchs, Joh. Tetzel, allein auf GOttes Beiſtand angefangen, und weil er gelernet und gelehret, was der H. Geiſt ſagt 1. Tim. 3. v. 2. und cap. 4. v. 3. ſo verheirathete er ſich, wiewol erſt A. 1525. im 42ſten Jahr ſeines Alters, mit Katharina von Bore, welche ſammt noch andern acht Adelichen Jungfrauen im Ciſtercienſercloſter Nimpzſchen, bei Grimm, an der Mulda, ehrlich abgedanket, und wurde von D. Pomerano, Paſtore zu Wittenberg, Dienſtags nach Johannis ordentlich copulirt, hatte auch mit dieſer ſeiner ehelichen Hausfrauen ſechs Kinder erzeugt, als drei Söhne: Johann, Martin und Paul; ingleichen drei Töchter: Eliſabetha, Magdalena und Margaretha. Was ſeine Amtstreue betrift, ſo war er nicht nur unermüdet in Uberſetzung und Auslegung der H. Schrift, ſondern auch über die maſſen fleißig in Ausfertigung vieler anderer Bücher und Schriften, welche ſammentlich mit heroiſchen Geiſt und Eifer angefüllet ſind, als wovon ſeine viele Tomi, ſo zu Wittenberg, Jena, Eißleben, Altenburg und Halle gedrukt worden, aller Welt ein augenſcheinlich Zeugniß vorlegen. Nachdem er nun alſo durch Ausbreitung des H. Evangelii der Kirche GOttes, ſo vieler Verfolgung und Anfechtung ohnerachtet, in die dreißig Jahr

lang

lang treulich vorgeſtanden, rufte GOtt dieſen ſeinen frommen und getreuen Knecht endlich zur Ruhe, und ließ ihn zu Eißleben, in hoher Gegenwart Gräfl. und gelehrter Perſonen, ſanft und ſeelig einſchlaffen, ſeines Alters im 63. Jahr, den 18. Febr. A. 1546. begraben aber wurde er zu Wittenberg, in der Schloßkirche, den 22. Febr. am Tage Cathedræ Petri.

Magdeburg, (M. Joach.) ein Chriſtlicher Lehrer zu Magdeburg, † a. 156 . .

Major, (D. Jo.) ein berühmter Theologus, Paſtor und Superint. zu Jena, † a. 1654.

Marperger, (D. Bernh. Walther) Sächſiſcher Ober-Hofprediger und Kirchenrath.

Maria, Königin in Ungarn und Böheim, Kaiſers Caroli V. und Ferd. I. Schweſter, deren Gemahl König Ludwig a. 1526. in der Schlacht wider den Türken geblieben; ſie aber hat ſich zur Evangeliſchen Lehre bekannt.

Mathesius, (M. Jo.) dreißigjähriger Prediger in S. Joachimsthale, † a. 1565.

Meliſſander, (D. Caſpar) ſonſt Bienemann, General-Superintend. zu Altenburg, † a. 1591.

Meyfart, (M. Henr.) geweſener Diaconus zu Waltershauſen, † a. 1635.

Meyfart, (D. Jo. Matthias) Prof. und Paſtor Senior bey der Predigerkirche zu Erfurt, † a. 1642.

Moller, (Mart.) Paſtor Primarius zu Görlitz, in der Lauſitz, † a 1606.

Moſer, (Wolffgang) oder Möſel, alias *Muſculus* oder Mäußgen, Mäuſel, ein berühmter Theologus, † a. 1563.

Müller, (D. Henr.) ein geiſtreicher Roſtock-

lang treulich vorgeſtanden, rufte GO
dieſen ſeinen frommen und getreu
Knecht endlich zur Ruhe, und ließ ih
zu Eißleben, in hoher Gegenw
Gräfl. und gelehrter Perſonen, ſ
und ſeelig einſchlaffen, ſeines Alters
63. Jahr, den 18. Febr. A. 1546. b
graben aber wurde er zu Wittenberg,
der Schloßkirche, den 22. Febr. am T
ge Cathedræ Petri.

Magdeburg, (M. Joach.) ein Chriſtlich
Lehrer zu Magdeburg, † a. 156 . .

Major, (D. Jo.) ein berühmter Theolog
Paſtor und Superint. zu Jena, † a. 165

Marperger, (D. Bernh. Walther) Ch
ſiſcher Ober-Hofprediger und Kirch
rath.

Maria, Königin in Ungarn und Böhm
Kaiſers Caroli V. und Ferd. I. Sch
ſter, deren Gemahl König Ludwig
1526. in der Schlacht wider den Tü
geblieben; ſie aber hat ſich zur Evang
liſchen Lehre bekannt.

Mathesius, (M. Jo.) dreißigjähriger Pre
ger in S. Joachimsthale, † a. 1565.

elißander, (D. Caſpar) ſonſt Bie
nann, General-Superintend. zu Alt
urg, † a. 1591.

yfart, (M. Henr.) geweſener Diaco
Waltershauſen, † a. 1635.

rfart, (D. Jo. Matthias) Prof. und P
-Senior bey der Predigerkirche zu E
, † a. 1642.

er, (Mart.) Paſtor Primarius zu G
in der Lauſiz, † a 1606.

, (Wolfgang) oder Möſel, a
culus oder Mäußgen, Mäuſel,
mter Theologus, † a. 1563.

(D. Henr.) ein geiſtreicher
ſto

ſtockiſcher Theologus, Paſtor
intendens, † a. 1675.
Ein älterer Lehrer dieſes Na
Paſtor zu Meldorf, in Ditma
von ſeinen Feinden Nachts
verdammt, und bei der Heide
lich zerſtochen, zerhauen, ze
und gar verbrannt worden, a

Nachtenhöfer, (M. Caſp. Frie
nach unterſchiedlichen Kirche
Subſenior zu Coburg, † a. 168

Neumark, (Ge.) C. P. Cæſ. und
Archivſecretarius zu Weimar, †

Nicolai, (D. Phil.) Prediger bey S.
na zu Hamburg, † a. 1608.

Olearius, (D. Jo.) Oberhofprediger
chenrath und General-Superint.
ſenfels, † a. 1684.

Olearius, (M. Jo. Gottfr.) Paſtor, S
und Conſiſt. zu Arnſtatt, † a. 17

Omeis, (Magnus Daniel) C. P. C
Mor. Orat. und Poëſ. Prof. P. zu
† a. 1708.

Opitius, (Mart.) à Boberfeld, König
niſcher geheimer Rath, Hiſtorio
Secretarius, und einer von den
rühmteſten Deutſchen Poeten, † a

Pappus, (D. Jo.) war zu Straßburg
im Münſter, Canon. und Conv
Præſes, † a. 1610.

Pfefferkorn, (M. Ge. Mich.) Paſto
perint. und Aſſeſſor Conſiſt. zu
bei Gotha.

Polianðer, (Jo.) ſonſt Grauman ge
ein vornehmer Lehrer in Preuſſen
a. 1524. bis 1540.

Prætorius, (Benj.) war ein Deutſcher
im 17. Seculo.

Prætorius, (Mich.) war Prior im
Ringelheim, und am Dreßdniſch

D

M

Magdeburgiſchen Hof Kapellmeiſter, † a. 1621.

Praſch, (Jo. Lud.) Director im Steuer-amt, Præſes im Conſiſtorio, und Ober-ſter Scholarcha in ſeiner Vaterſtadt Re-genſpurg, † a. 1690.

Rauner, (M. Narciſſus) ein funfzigjähri-ger Præceptor Claſſicus und Rector des Evangeliſchen Gymnaſii zu Augſpurg, † a. 1714.

Reusner, (Adam) war ein vortreflicher Linguiſt und gelehrter Mann, jedoch in keinem öffentlichen Amte, ſondern lebte als ein Privatus zu Frankfurt am Mayn vom Bücherſchreiben, † a. 1563.

Richter, (D. Chriſt. Frid.) ein berühmter Medicus und practiſcher Theologus zu Hall, † a. 1711.

Rinckart, (M. Mart.) Archi-Diaconus im Mansfeldiſchen, † a. 1649.

Ringwald, (Barthol.) Pfarrer zu Lang-feld, in der Mark, gegen a. 1550.

Riſt, (Jo.) C. P. Cæſ. und guter Poet, ſonſt aber Prediger zu Wedel, an der Elbe, † a. 1667.

Rodigaſt, (M. Sam.) Rector zu Berlin, † a. 1708.

Sacer, (D. Gottfr. Wilh.) Braunſchweigi-ſcher Kammerconſulent, † a. 1699.

zu Sachſen-Gotha, Herzog, (Jo. Frid. II.) Churfürſt Johannis Erbprinz, wel-cher bey Mühlberg von Carolo V. a. 1547. gefangen, und erſt a. 1552. wie-derum erlediget worden, † a. 1554. der mitlere Prinz aber dieſes Namens, dem das Lied num. 34. zugeeignet wird, † in ſeiner Gefängniß, a. 1595.

zu Sachſen-Weimar, Herzog, (Wilhelm) II. oder IV. Præſes der fruchtbringenden Geſellſchaft, und ein herzhafter Kriegs-held,

Magdeburgiſchen Hof Kapellmeiſter, †
a. 1621.
Praſch, (Jo. Lud) Director im Stru⸗
amt, Præſes im Conſiſtorio, und Ober⸗
ſter Scholarcha in ſeiner Vaterſtadt Re⸗
genſpurg, † a. 1690.
Ranner, (M. Narciſſus) ein funfzigjähri⸗
ger Præceptor Claſſicus und Rector des
Evangeliſchen Gymnaſii zu Augſpurg,
† a. 1714.
Reusner, (Adam) war ein vortreflicher
Linguiſt und gelehrter Mann, jedoch in
keinem öffentlichen Amte, ſondern lebte
als ein Privatus zu Frankfurt am Ma
vom Bücherſchreiben, † a. 1563.
Richter, (D. Chriſt. Frid.) ein berühmter
Medicus und practiſcher Theologus
Hall, † a. 1711.
Rinckart, (M. Mart.) Archi-Diaconus
Mansfeldiſchen, † a. 1649.
Ringwald, (Barthol.) Pfarrer zu Lan
feld, in der Mark, gegen a. 1550.
Riſt, (Jo.) C. P. Cæſ. und guter Poet,
aber Prediger zu Wedel, an der Elbe,
a. 1667.
Rodigaſt, (M. Sam.) Rector zu Berl
† a. 1708.
Sacer, (D. Gottfr. Wilh.) Braunſchwei
ſcher Kammerconſulent, † a. 1699.
zu Sachſen⸗Gotha, Herzog, (Jo. Fr
II.) Churfürſt Johannis Erbprinz,
cher bey Mühlberg von Carolo V.
1547. gefangen, und erſt a. 1552.
derum erlediget worden, † a. 1554.
mitlere Prinz aber dieſes Namens,
das Lied num. 34. zugeeignet wird,
ſeiner Gefängniß, a. 1595.
Sachſen⸗Weimar, Herzog, (Wilhe
. oder IV. Præſes der fruchtbringen
Geſellſchaft, und ein herzhafter Kr
hel

held, ob ihm wohl das Kriegsglück nicht ſchmeicheln wolte, † a. 1662.

Sachs, (Hanß) ein alter Deutſcher Poet, Meiſterſänger und Burger zu Nürnberg, † a. 1567.

Saubertus, (Jo.) bei S. Sebald, in Nürnberg, Prediger, Bibliothecarius und des Min. Eccl. Antiſtes primarius, † a. 1646.

Schade, (Jo. Caſp.) treueifriger Prediger zu S. Nicolai, in Berlin, † a. 1698.

Schalling, (Martin) Superintend. zu Amberg, in der Obern Pfalz, und endlich P. und Prediger zu U. L. Frauen in Nürnberg, † a. 1608.

Schechſius, (M. Jac. Petr.) Pfarrer zu Wöhrd, in der Vorſtadt bei Nürnberg, † a. 1659.

Schein, (Jo. Herm.) Director Chori Muſici zu Leipzig, † a. 1631.

Schenk, (M. Hartm.) Diaconus zu Oſtheim, † a. 1681.

Schernack, (M. Mich.) ein Wittenbergiſcher Prediger ums Jahr 1674.

Schiefferdecker, (D. Jo. David) ein gelehrter Theologus, und guter Orientaliſt zu Weiſſenfelß, † a. 1721.

Schirmer, (M Mich.) Pfarrer zu Schweidnitz, Strigniz, Striegwiz an der Mulda, und hernach noch Con-Rector zu Berlin, † a. 1673.

Schmolke, (Benj.) ein ſo geiſt⸗ als ſinnreicher Liederdichter unſerer Zeit, der Evangeliſchen Kirchen und Schulen hochverdienter Paſtor prim. und Inſpector zu Schweidniz, in Schleſien.

Schneegaß, (M. Cyriacus) Paſtor zu Friedrichroda, im Gothaiſchen, † a. 1626.

Schröter, (Jo. Henr.) war Paſtor zu Möſeberg, bey Magdeburg.

v. Schwarzburg, (Ludmilla Eliſ.) Gräfin,
eine den Gerhardiniſchen Geiſt und Rei-
nigkeit immitirende Liederfreundin, † a.
1672.
Schwemlein, (Chriſt.) Rector an der
Schule zu S. Jakob in Nürnberg, † a.
1674.
Scriver, (M. Chriſtian) Ober-Hofpredi-
ger und Conſiſtorial-Rath zu Quedlin-
burg, † a. 1694.
v. Seckendorf, (Veit Lud.) ein Fränki-
ſcher Ritter, Zeiziſch- und Brandenbur-
giſcher Kanzler, wegen ſeiner unwiderleg-
lichen Hiſtorie des Lutherthums, Chri-
ſten- und Fürſtenſtaats von preiswür-
digſtem Andenken, † a. 1692.
Selneccerus, (D. Nic.) Chur-Sächſiſcher
Hofprediger zu Dreßden, und endlich
Paſtor und Superint. zu Leipzig, bey S.
Thom. † a. 1592.
v. Senft, (Lud. Rudolph.) Königlich-
Pohlniſcher und Churfürſtlich-Sächſi-
ſcher Hof- und Juſtiz-Rath, auch Cano-
nicus zu Naumburg, † a. 1708.
Serpilius, (Auguſtin) Pfarrer zu Bojanova,
in Großpohlen, † a. 1699.
Siberus, (M. Juſtus) Pfarrer zu Schandau,
an der Böhmiſchen Elbegränze, † a.
1695.
Solius, (Chriſtoph) ein Prediger in Straß-
burg, wie einige wollen.
Sontag, (D. Chriſtoph) Prof. Theol. &
Græcæ Ling. primarius zu Altorf, † a. 1717.
Spangenberg, (M. Jo.) wurde nach un-
terſchiedlichen Schul- und Kirchendien-
ſten Superintend zu Eißleben, † a. 1550.
Spener, (D. Phil. Jac.) ein grundgelehrter
und von Herzen frommer Theologus,
Königl. Preußiſcher Conſiſtorial-Rath
und Probſt zu Berlin, † a. 1705.

Speng-

v. Schwarzburg, (Ludmilla Eliſ.) Gräfin, eine den Gerhardiniſchen Geiſt und Reinigkeit inmitirende Liederfreundin, † a. 1672.

Schwemlein, (Chriſt.) Rector an der Schule zu S. Jakob in Nürnberg, † a. 1674.

Scriver, (M. Chriſtian) Ober-Hofpredi- ger und Conſiſtorial-Rath zu Quedlin- burg, † a. 1694.

v. Seckendorf, (Veit Lud.) ein Fränki- ſcher Ritter, Zeitziſch- und Brandenbur- giſcher Kanzler, wegen ſeiner unwiderleg- lichen Hiſtorie des Lutherthums, Chri- ſten- und Fürſtenſtaats von preiswür- digſtem Andenken, † a. 1692.

Selneccerus, (D. Nic.) Chur-Sächſiſcher Hofprediger zu Dreßden, und endlich Paſtor und Superint. zu Leipzig, bey S. Thom. † a. 1592.

v. Senft, (Lud. Rudolph.) Königlich- Pohlniſcher und Churfürſtlich-Säch- ſiſcher Hof- und Juſtiz-Rath, auch Cano- nicus zu Naumburg, † a. 1708.

Serpilius, (Auguſtin) Pfarrer zu Bojanowa in Großpohlen, † a. 1699.

Siberus, (M. Juſtus) Pfarrer zu Schandau an der Böhmiſchen Elbegränze, † a. 1695.

Solius, (Chriſtoph) ein Prediger in Straß- burg, wie einige wollen.

Sontag, (D. Chriſtoph) Prof. Theol. & Græcæ Ling. primarius zu Altorf, † a. 17..

Spangenberg, (M. Jo.) wurde nach ver- ſchiedlichen Schul- und Kirchendienſten Superintend zu Eißleben, † a. 15..

Spener, (D. Phil. Jac.) ein grundgelehrter und von Herzen frommer Theologus, Königl. Preußiſcher Conſiſtorial-Rath und Probſt zu Berlin, † a. 1705.

Speng-

Spengler, (Lazarus) war Syndicus oder vorderſter Rathsſchreiber zu Nürnberg, † a. 1534.

Speratus, (Paul) war Biſchof in Preuſſen, zu Lödmühl, im Pomezaniſchen Kreis, † a. 1554.

Stegman, (D. Joſua) Theol. Prof. zu Rinteln, und Heſſen-Schaumburgiſcher Superintend. † a. 163..

Stöberlein, (Jo. Leon.) eines löbl. Collegii Pharmaceutici Senior, zu Nürnberg, † a. 1696.

Steuerlein, (Jo.) P. L. C. Stadt-Schultz zu Meinungen, † a. 1613.

Stockmann, (M. Paul) wurde nach ver- ſchiedenen Schwediſch- und Deutſchen Kirchenbedienungen Paſtor Senior zu Lützen, † a. 1636.

Stoll, (Jo.) ein berühmter Muſicus und Kapellmeiſter zu Weimar.

Tappius, (Jac.) Superintend. zu Schöningen, bei Helmſtädt, gegen 1620.

Thilo, (Valentin) ein berühmter Philoſophus und Redner zu Königsberg, † a. 1662.

Titius, (Chriſtoph) Stadtpfarrer und Schulinſpector zu Hirſchbruck, † a. 1703.

Viſcher, (M. Chriſtoph) ein alter Prediger zu Schmalkalden, zu Lutheri und Me- lanchtons Zeiten.

Vollbrächt, (D. Ludw.) ein beſonderer Liebhaber der Heinrich Mülleriſchen Lieder.

Weber, (M. Paul) Archi-Diaconus zu Nürnberg, an der Hauptkirche zu S. Sebald, † a. 1696.

Wegelin, (Joſ.) Pfarrer und Senior der Evangeliſchen Kirche zu Presburg, in Ungarn.

Wegleiter, (D. Chriſtoph) ein berühmter Theologus und erbaulicher Prediger zu Altorf, † a. 1706.

Weingärtner, (Sigmund) ſoll ein alter Prediger bei Heilbrunn geweſen ſeyn.

Weiß, (Ge.) ein noch nicht ſo gewiß bekannter Liederdichter. Er hat aber gelebet gegen 168 . .

Weiß, (Mich.) einer von den vereinigten Brüdern in Böhmen, welche ſich den Menſchenſazungen ſtark widerſezt, und ordentlicher Pfarrer zu Landskron und Fulneck, in Böhmen, gegen 1539.

Wezel, (Jo. Caſp.) Diaconus und würdigſter Mittagsprediger zu Römhild.

Wieſenmajer, (Burch.) oder Wiedemayr.

Wizſtad, (Jo.) ein alter Lehrer um a. 1528.

Wülfer, (Dan.) Paſtor und Antiſtes ad D. Laur. und Prof. Publ. zu Nürnberg.

Zeämann, (D. Ge.) Paſtor zu S. Nicolai und Sup. zu Stralſund, † a. 1638.

v. Zeſen, (M. Phil.) C. P. Cæſ. Deutſcher Poet, und Reformator der Deutſchen Sprache, † a. 1680.

Ziegler, (D. Caſp.) Churſächſiſcher Appellationsrath und Prof. Juris zu Wittenberg, † a. 1690.

Ziln, (M. Jo. Frid.) Archidiacon. zu Suhla, † a. 1719.

Zwick, (D. Jo.) Prediger zu Coſtniz, † a. 1542.

Wer mehrere Nachricht von ein und andern Autore verlanget, der beſehe Herrn Jo. Mart. Schamelii Hiſtoriam Hymnopœorum, Jo. Caſp. Wezels Hymnopœographiam, Dan. Seiffarts Delicias melicas &c.

Beſon-

Wegleiter, (D. Chriſtoph) ein berühmter
Theologus und erbaulicher Prediger zu
Altorf, † a. 1706.

Weingärtner, (Sigmund) ſoll ein alter
Prediger bei Heilbrunn geweſen ſeyn.

Weiß, (Ge.) ein noch nicht ſo gewiß be-
kannter Liederdichter. Er hat aber ge-
lebet gegen 168 . .

Weiß, (Mich.) einer von den vereinigten
Brüdern in Böhmen, welche ſich den
Menſchenſazungen ſtark widerſezt, und
ordentlicher Pfarrer zu Landskron und
Fulneck, in Böhmen, gegen 1539.

Wezel, (Jo. Caſp.) Diaconus und würdig-
ſter Mittagsprediger zu Römhild.

Wieſenmajer, (Burch.) oder Wieſen-
mayr.

Wizſtad, (Jo.) ein alter Lehrer um
1528.

Wülfer, (Dan.) Paſtor und Antiſtes ad S.
Laur. und Prof. Publ. zu Nürnberg.

Zeämann, (D. Ge.) Paſtor zu S. Nicolai und
Sup. zu Stralſund, † a. 1638.

v. Zeſen, (M. Phil.) C. P. Cæſ. Deutſcher
Poet, und Reformator der Deutſchen
Sprache, † a. 1680.

Ziegler, (D. Caſp.) Churſächſiſcher Appel-
lationsrath und Prof. Juris zu Witten-
berg, † a. 1690.

Zihn, (M. Jo. Frid.) Archidiacon. zu C…
la, † a. 1719.

Zwick, (D. Jo.) Prediger zu Coſtniz, †
1542.

Wer mehrere Nachricht von ein und an-
…m Autore verlanget, der beſehe H…
Mart. Schamelii Hiſtoriam Hymnop…
…, Jo. Caſp. Wezels Hymnopœog…
…m, Dan. Seiffarts Delicias melicas …

Beſ…

Beſondere

Liederconcordanz,

Oder

Alphabetiſches Regiſter, über die nachdrücklichſten und beweglichſten Verſe, der in dieſem Geſangbuch enthaltenen Lieder.

NB. Die erſte Zahl weiſet auf das Blatt, die andere aber auf den Vers, der angeführet worden.

A.

Aber ach! das Leben zeigt 571/ 4
Aber, Chriſte! deine Beulen, ja 574/ 7
Ach Blut! ach Blut von deinem S. 605/ 6
Ach bringe doch der Menſchen Herz 69/ 4
Ach denke, daß der Höchſte dir 702/ 4
Ach gieb, getreues Vater Herz! daß 5/ 3
Ach GOtt! ich beichte meine Sünde, 114/ 4
Ach HErr! gib ſelber das Gedeien, 507/ 6
Ach HErr GOtt, wie reich tröſteſt 973/ 6
Ach HErr! laß dieſe Gnade mich 434/ 3
Ach HErr! laß mich Gnad erlangen, 90/ 4
Ach HErr! lehr uns bedenken wohl, 1016/ 8
Ach hilf, HErr! daß wir werden 501/ 7
Ach Himmel! thu dich auf, ich komm 785/ 7
Ach ich ruf vor Angſt und Schmerzen 267/ 2
Ach! ich ſterb vor lauter Freuden 268/ 5
Ach laß mein HErz barmherzig ſeyn 702/ 7
Ach laß, o JEſu! keine Sünd, 34/ 12
Ach leit und führe mich, ſo lang ich 715/ 7
Ach mein HErr JEſu Chriſt! 746/3 894/ 4
Ach mein herzliebes Jeſulein, 206/ 13
Ach mein Schiflein will verſinken, 855/ 3
Ach ſegne was ich thu, ja rede und 38/ 8
Ach ſind vor dir die Sperling hochge. 7/ 6
Ach ſo laß mich deine bleiben 253/ 2

Ach

Wegleiter, (D. Chriſtoph) ein berühmter Theologus und erbaulicher Prediger zu Altorf, † a. 1706.
Weingärtner, (Sigmund) ſoll ein alter Prediger bei Heilbrunn geweſen ſeyn.
Weiß, (Ge.) ein noch nicht ſo gewiß bekannter Liederdichter. Er hat aber gelebet gegen 168 . .
Weiß, (Mich.) einer von den vereinigten Brüdern in Böhmen, welche ſich den Menſchenſazungen ſtark widerſezt, und ordentlicher Pfarrer zu Landskron und Fulneck, in Böhmen, gegen 1539.
Wezel, (Jo. Caſp.) Diaconus und würdigſter Mittagsprediger zu Römhild.
Wieſenmajer, (Burch.) oder Wiedemayr.
Wizſtad, (Jo.) ein alter Lehrer um a. 1528.
Wülfer, (Dan.) Paſtor und Antiſtes ad D. Laur. und Prof. Publ. zu Nürnberg.
Zeämann, (D. Ge.) Paſtor zu S. Nicolai und Sup. zu Stralſund, † a. 1638.
v. Zeſen, (M. Phil.) C. P. Cæſ. Deutſcher Poet, und Reformator der Deutſchen Sprache, † a. 1680.
Ziegler, (D. Caſp.) Churſächſiſcher Appellationsrath und Prof. Juris zu Wittenberg, † a. 1690.
Ziln, (M. Jo. Frid.) Archidiacon. zu Suhla, † a. 1719.
Zwick, (D. Jo.) Prediger zu Coſtniz, † a. 1542.

Wer mehrere Nachricht von ein und anderm Autore verlanget, der beſehe Herrn Jo. Mart. Schamelii Hiſtoriam Hymnopœorum, Jo. Caſp. Wezels Hymnopœographiam, Dan. Seiffarts Delicias melicas &c.

Beſon

Wegleiter, (D. Chriſtoph) ein berühmter
Theologus und erbaulicher Prediger zu
Altorf, † a. 1706.
Weingärtner, (Sigmund) ſoll ein alt
Prediger bei Heilbrunn geweſen ſeyn
Weiß, (Ge.) ein noch nicht ſo gewiß b
kannter Liederdichter. Er hat aber g
lebet gegen 168 . .
Weiß, (Mich.) einer von den vereinigten
Brüdern in Böhmen, welche ſich der
Menſchenſazungen ſtark widerſezt, und
ordentlicher Pfarrer zu Landskron und
Fulneck, in Böhmen, gegen 1539.
Wezel, (Jo. Caſp.) Diaconus und würdi
ſter Mittagsprediger zu Römhild.
Wieſenmajer, (Burch.) oder Wieſ
mayr.
Wizſtad, (Jo.) ein alter Lehrer um
1528.
Wülfer, (Dan.) Paſtor und Antiſtes ad D.
Laur. und Prof. Publ. zu Nürnberg.
Zeämann, (D. Ge.) Paſtor zu S. Nicolai u
Sup. zu Stralſund, † a. 1638.
v. Zeſen, (M. Phil.) C. P. Cæſ. Deutſch
Poet, und Reformator der Deutſch
Sprache, † a. 1680.
iegler, (D. Caſp.) Churſächſiſcher App
lationsrath und Prof. Juris zu Witten
berg, † a. 1690.
n, (M. Jo. Frid.) Archidiacon. zu Sch
, † a. 1719.
ck, (D. Jo.) Prediger zu Coſtniz, †
42.

r mehrere Nachricht von ein und a
Autore verlanget, der beſehe Her
t. Schamelii Hiſtoriam Hymnopœ
Jo. Caſp. Wezels Hymnopœogr
Dan. Seiffarts Delicias melicas &

Beſo

Beſondere
Liederconcorda
Oder
Alphabetiſches Regiſter,
nachdrücklichſten und beweglich
der in dieſem Geſangbuch e
nen Lieder.

NB. Die erſte Zahl weiſet auf
die andere aber auf den Vers
geführet worden.

A.

Aber ach! das Leben zeigt
Aber, Chriſte! deine Beulen,
Ach Blut! ach Blut von deinem S
Ach bringe doch der Menſchen He
Ach denke, daß der Höchſte dir
Ach gieb, getreues Vater Herz! d
Ach GOtt! ich beichte meine Sünd
Ach HErr! gib ſelber das Gedeien,
Ach HErr GOtt, wie reich tröſteſt
Ach HErr! laß dieſe Gnade mich
Ach HErr! laß mich Gnad erlange
Ach HErr! lehr uns bedenken wohl,
Ach hilf, HErr! daß wir werden
Ach Himmel! thu dich auf, ich komm
Ach ich ruf vor Angſt und Schmerze
Ach! ich ſterb vor lauter Freuden
Ach laß mein HErz barmherzig ſeyn
Ach laß, o JEſu! keine Sünd,
Ach leit und führe mich, ſo lang ich
Ach mein HErr JEſu Chriſt! 746/3
Ach mein herzliebes Jeſulein,
Ach mein Schiflein will verſinken,
Ach ſegne was ich thu, ja rede und
Ach ſind vor dir die Sperling hochg
Ach ſo laß mich deine bleiben

Ach Sünd! du tödlichs Schlangen. 311/ 2
Ach Vater! ach dein einger Sohn 396/ 7
Ach Vater, deck all meine Sünde 1038/ 6
Ach Vater der Barmherzigkeit! laß 694/ 2
Ach unſre Sünd iſt Urſach ſeiner W. 305/12
Ach wie hungert mein Gemüte 630/ 4
Ach wie ſchwer iſt denen Reichen, 782/12
Ach wie wird mich JEſus herzen, 252/18
Adams Tod iſt Chriſti Leben, Ad. 663/ 2
Ade, o Erde! du ſchönes doch ſchn. 854/11
Aergert mich in meinem Leben, 97/ 3
All Ding ein weil, ein Sprüchwort 866/ 3
Alle Freude ſey verfluchet, ſo 563/ 6
Alle ſchnöde Unzuchtsflammen 799/ 5
Alles dient zu deinem Frommen, 174/12
Alles was ich bin und habe, kommt 227/ 3
All mein Arbeit in GOttes Nam, 12/ 8
All Tritt und Schritt, in GOttes N, 11/ 7
All unſre Schuld vergib uns HErr, 542/ 6
Am jüngſten Tag erweck mein Leib 1008/12
Amen! Amen! in dem Namen 910/17
Amen! das iſt: es werde wahr, 542/ 9
An dir hanget meine Seele, 253/ 5
An meinem Geiſt mich ſtärke, ſow. 35/ 3
An uns ſtirbt nichts als Sterblich. 794/ 8
Arzt und Helfer Iſrael! laß uns 157/ 3
Auf deinen Abſchied, HErr! ich 1008/11
Auf den Regen ſcheint die Sonne 915/ 5
Auf, Tochter! auf, des Königs Glanz 156/ 4
Aus Gnaden alles mir vergib, 84/ 6
Aus Höllenkindern ſind wir 559/ 5

B.

Befiehl, daß deiner Engelſchaar 7/ 5
Behüte mich vor alle dem, was Leib 2/ 5
Bekehre du uns, HErr! ſo werden 570/ 4
Bereite dich, ſtirb ab der Welt 1020/ 2
Beſchirm die Polizeien, ſtüz unſers 465/ 9
Beſchirmer, HErr! der Chriſtenh. 59/ 5
Bey dir gilt nichts, dann Gnad 977/ 2
Bey dir hab ich gegeſſen die Speiß 651/ 3

Bilde

Ach Sünd! du tödlichs Schlangen. 311/
Ach Vater! ach dein einger Sohn 39/ 7
Ach Vater, deck all meine Sünde 103/ 6
Ach Vater der Barmherzigkeit! laß 694/ 2
Ach unſre Sünd iſt Urſach ſeiner W. 305/
Ach wie hungert mein Gemüte 629/
Ach wie ſchwer iſt denen Reichen, 782/
Ach wie wird mich JEſus herzen, 852/
Adams Tod iſt Chriſti Leben, Ad. 663/
Ade, o Erde! du ſchönes doch ſchn. 854/11
Aergert mich in meinem Leben, 97/ 3
All Ding ein weil, ein Sprüchwort 866/
Alle Freude ſey verfluchet, ſo 563/
Alle ſchnöde Unzuchtsflammen 799/
Alles dient zu deinem Frommen, 174/
Alles was ich bin und habe, kommt 227/
All mein Arbeit in GOttes Nam, 12/
All Tritt und Schritt, in GOttes N. 11/
All unſre Schuld vergib uns HErr, 540/
Am jüngſten Tag erweck mein Leib 1008/
Amen! Amen! in dem Namen 910/
Amen! das iſt: es werde wahr, 542/
An dir hanget meine Seele, 253/
An meinem Geiſt mich ſtärke, ſow. 35/
... uns ſtirbt nichts als Sterblich. 794/
...t und Helfer Iſrael! laß uns 157/
... deinen Abſchied, HErr! ich 1008/
... den Regen ſcheint die Sonne 915/
... Tochter! auf, des Königs Glanz 156/
... Gnaden alles mir vergib, 84/
... Höllenkindern ſind wir 559/

B.

..., daß deiner Engelſchaar 7/
... mich vor alle dem, was Leib 2/
...e du uns, HErr! ſo werden 570/
... dich, ſtirb ab der Welt 1020/
...n die Polizeien, ſtüz unſers 465/
...er, HErr! der Chriſtenh. 59/
... gilt nichts, dann Gnad 977/
...ab ich gegeſſen die Speiß 651/

Bilde

Bilde du dein ſchönes Weſen in 253/ 6
Bin ich krank, nur ungekränket 780/ 2
Bin ich krank, und iſt kein Mann, 247/ 4
Biſt du denn fromm und fleuchſt 776/ 6
Bleiben gleich die meinen hier 2042/ 8
Brauſen jezt die Waſſerwogen 857/16
Brich durch, o ſtarker GOttes S. 718/ 5
Brich JEſu! meinen böſen Willen, 385/12

C.

Chriſti Heeres Kreuzesfahne, 659/ 4
Chriſti Unſchuld iſt mein Ruhm 869/ 5

D.

Dämpf überall Verfolgungsqual 226/ 3
Daran ich keinen Zweifel trag 521/ 7
Darum ob ich ſchon dulte, hier 923/ 8
Das hab ich von der Gnadenwahl 444/ 3
Das iſt des Vaters Wille, der 923/ 9
Das iſt mein lezter Wille, GOtt 775/ 8
Das iſt mein Troſt zu aller Zeit, in 1017/14
Das leiblich Aug hier kennet warh. 635/ 8
Das liebſte Kind muß in dem Leid 861/ 3
Das macht die Sünd, o treuer G. 1016/ 9
Das ſanfte Joch kan ja nicht harte 2014/ 9
Daß ich ein Zornkind bin, das 235/ 3
Dein Kreuz laß ſeyn mein Wander. 1007/ 9
Deine Demut hat gebüſſet 393/ 7
Dein Engel laß auch bleiben, und 4/ 5
Dein Freudengeiſt erhalt mich doch 629/ 6
Dein iſt allein die Ehre, 25/ 9
Dein Knecht hat geſtritten 1019/ 2
Dein Leben iſt ein Rauch, ein 1021/ 7
Dein Wort laß mich bekennen 25/ 6
Dem Menſchen iſt ein Ziel geſezt, 1018/ 2
Dem Teufel ich gefangen lag, 1081/ 2
Den Glauben mir verleihe, 24/ 4
Den Leib, die Seel, das Leben, 53/ 2
Der alte Menſch muß ſterben ab, 577/ 6
Der erſte Schritt im Chriſtenthum 717/ 3
Der Glaube iſt ein Licht im Herz. 529/ 2
Der iſt gerecht vor GOtt allein 521/ 8

Der

Es wird die Sünd durchs Geſez 5[illegible]/ 9
Ewigkeit hat keine Stunden: wer [illegible]/ 9
Ey! kommt ihr angenehmen Stund. 7[illegible]

F.

Fahr hin mit deinem Gut 2011/ [illegible]
Fahr Welt! fahr immer hin, gen 2012/ [illegible]
Fahr, Welt! fahr immer hin, ſprich 786/ [illegible]
Fort, o Welt, mir gefällt nichts 645/ [illegible]
Freut ihr Schuldner euch deswegen. 232/ [illegible]
Friede bey Kirch und Schulen uns 136/ 3
Friſch auf in GOtt, ihr Armen! der 154/ 7
Friſch gewagt, iſt bald gewonnen 877/1[illegible]
Frommer Vater! ach verzeihe, was 728/ [illegible]
Führ auch mein Herz und Sinn 608/1[illegible]
Führſt du Väterlichs Geſchlecht, 589/ [illegible]
Für allem mich regire, 35/ [illegible]
Für alle Sünde / die du je beg. 399/ [illegible]
Für den Leib, wo er bleib, laß 1096/ [illegible]
Für Unzucht und für böſer Luſt, 20/ [illegible]

G.

Gedenke nicht, daß JEſus Chr. 28[illegible]
Gedult verleih, und benedey die Ar. 22[illegible]
Geh doch mit mir nicht ins Gerichte 166/ [illegible]
Geh, Sonne der Gerechtigkeit! heut 95/ [illegible]
Gen Himmel zu dem Vater mein 2055/ [illegible]
Gern wolt die Welt auch ſelig ſeyn 683/ [illegible]
Gib auch den Armen Brods genug, 4[illegible]
Gib, daß ich denke jederzeit an die 705/ [illegible]
Gib, daß ich dir allein vertrau 512/ [illegible]
Gib, daß ich dir zum Dienſte mein 182/ [illegible]
Gib, daß ich jeden Augenblick mich 98[illegible]
Gib! daß ich mög recht erwägen 8[illegible]
Gib! daß in reiner Heiligkeit 463/ [illegible]
Gib, daß ich thu mit Fleiß, 969/ [illegible]
Gib deinem Donner ſtarke Kraft, 95/ [illegible]
Gib deinen Gnadenſchein in mein 63/ [illegible]
Gib Fried im Land und im Gewiſ. 606/ [illegible]
Gib Geduld, und hilf mir tragen 728/ [illegible]
Gib Kraft, wo keine Kraft mehr 718/ [illegible]
Gib höchſter GOtt! daß ferner auch 1/ [illegible]

Gib mir auch einen neuen Geiſt, der 628/ 2
Gib mir auch nach deinem Willen, 678/ 7
Gib mir den wahren Glauben, und 281/ 7
Gib mir ein beſtändigs Herze 678/ 6
Gib mir ein Herz mit Reue und 281/ 9
Gib mir, o JEſu! nur heilige gute 164/ 4
Gib uns vergnügte Herzen in L. 732/ 5
Gleich wie das Gold durchs Feuer 778/14
Gleich wie Väter nicht bald geben 918/ 3
Genug, wenn mir GOtt Geſundheit 779/ 3
GOtt der ſorget für die Seinen 479/ 4
GOtt! groß über alle Götter 874/ 8
GOtt hat mich jezt gar vergeſſen 855/ 4
GOtt! ich muß mit Zittern ſagen, 562/ 2
GOtt! ich ſoll gen Himmel ſehen 563/ 5
GOtt lob! mein Herz und mein Ge. 67/ 9
GOtt Lob und Dank, daß ohne Sch. 14/ 2
GOtt mein Licht, ſo muß die Nacht 138/ 5
GOtt ſchläget wohl mit ſeiner L. 861/ 4
GOtt Vater in dem höchſten Thr. 215/ 8
GOtt Vater, Sohn und H. Geiſt 528/13
GOtt will ichs laſſen rathen, dann 4/ 6
GOttes Kinder ſäen zwar traurig 871/16
Grauſam zeiget ſich die Sünde 881/ 2
Gute Nacht! o Weſen, das die Welt 243/ 5

H.

Habe deine Luſt am HErrn, laß ihn 680/ 3
Hab ich vormals Angſt gefühlt 891/ 3
Haſt du es hundert und noch tauſ. 865/ 2
Heb dich weg, verlogner Mund! 892/ 7
Heil du mich lieber Herre! 945/ 2
Heile mich, o Heil der Seelen, wo 310/ 3
HErr Chriſt! der du mit heiſſen Thr. 376/ 2
HErr! deine Weisheit, Güt und M. 81/ 2
HErr! durch den Glauben wohn in 524/ 8
HErr! ich glaube, hilf mir Schw. 583/12
HErr! ich hoff je, du werdeſt die in 140/ 8
HErr JEſu! deine Angſt und Pein 380/ 6
HErr JEſu, der du angezündt, 525/10
Herr JEſu! der du mir diß haſt erk. 291/ 8

Es wird die Sünd durchs Geſez 521/ 9
Ewigkeit hat keine Stunden: wer 46/ 9
Ey! kommt ihr angenehmen Stund. 768/ 8

F.

Fahr hin mit deinem Gut 2011/ 2
Fahr Welt! fahr immer hin, gen 2012/12
Fahr, Welt! fahr immer hin, ſprich 786/ 4
Fort, o Welt, mir gefällt nichts 645/ 8
Freut ihr Schuldner euch deswegen. 232/ 3
Friede bey Kirch und Schulen uns 136/ 3
Friſch auf in GOtt, ihr Armen! der 154/ 7
Friſch gewagt, iſt bald gewonnen 877/10
Frommer Vater! ach verzeihe, was 728/ 4
Führ auch mein Herz und Sinn 608/11
Führſt du Väterlichs Geſchlecht, 589/ 2
Für allem mich regire, 35/ 5
Für alle Sünde / die du je beg. 399/12
Für den Leib, wo er bleib, laß 1096/ 4
Für Unzucht und für böſer Luſt, 20/ 6

G.

Gedenke nicht, daß JEſus Chr. 283/ 3
Geduld verleih, und benedey die Ar. 226/ 4
Geh doch mit mir nicht ins Gerichte 166/ 6
Geh, Sonne der Gerechtigkeit! heut 95/ 2
Gen Himmel zu dein Vater mein 2055/ 9
Gern wolt die Welt auch ſelig ſeyn 683/ 4
Gib auch den Armen Brods genug, 47/ 9
Gib, daß ich denke jederzeit an die 705/ 9
Gib, daß ich dir allein vertrau 512/ 2
Gib, daß ich dir zum Dienſte mein 182/ 6
Gib! daß ich jeden Augenblick mich 98/ 5
Gib! daß ich mög recht erwägen 8/ 6
Gib, daß in reiner Heiligkeit 463/ 7
Gib, daß ich thu mit Fleiß, 969/ 2
Gib deinem Donner ſtarke Kraft, 95/ 6
Gib deinen Gnadenſchein in mein 63/ 2
Gib Fried im Land und im Gewiſ. 606/ 9
Gib Geduld, und hilf mir tragen 728/ 7
Gib Kraft, wo keine Kraft mehr 718/ 6
Gib, liebſter GOtt! daß ferner auch 1/ 4

Gib

Es wird die Sünd durchs Geſez 521/ 9
Ewigkeit hat keine Stunden: wer 41/ 9
Ey! kommt ihr angenehmen Stund. 768/ 8

F.

Fahr hin mit deinem Gut 2011/
Fahr Welt! fahr immer hin, gen 2012/
Fahr, Welt! fahr immer hin, ſprich 786/
Fort, o Welt, mir gefällt nichts 645/
Freut ihr Schuldner euch desweg. 232/ 3
Friede bey Kirch und Schulen uns 136/ 3
Friſch auf in GOtt, ihr Armen! der 154/
Friſch gewagt, iſt bald gewonnen 877/
Frommer Vater! ach verzeihe, was 728/
Führ auch mein Herz und Sinn 608/
Führſt du Väterlichs Geſchlecht, 589/
Für allem mich regire, 35/
Für alle Sünde/ die du je beg. 399/
Für den Leib, wo er bleib, laß 1096/
Für Unzucht und für böſer Luſt, 29/

G.

…edenke nicht, daß JEſus Chr. 282/
…edult verleih, und benedey die Ar. 226/
…eh doch mit mir nicht ins Gerichte 166/
…h, Sonne der Gerechtigkeit! heut 95/
…n Himmel zu dein Vater mein 2055/
…n wolt die Welt auch ſelig ſeyn 683/
… auch den Armen Brods genug, 47/
…, daß ich denke jederzeit an die 705/
…, daß ich dir allein vertrau 512/
…, daß ich dir zum Dienſte mein 182/
… daß ich jeden Augenblick mich 98/
… daß ich mög recht erwägen 8/
… daß in reiner Heiligkeit 463/
…daß ich thu mit Fleiß, 964/
…einem Donner ſtarke Kraft, 95/
…einen Gnadenſchein in mein 63/
…ried im Land und im Gewiſſ. 606/
…duld, und hilf mir tragen 728/
…iſt, wo keine Kraft mehr 718/
…ſter GOtt! daß ferner auch 1/

Gib mir auch einen neuen Geiſt, …
Gib mir auch nach deinem Willen …
Gib mir den wahren Glauben, u…
Gib mir ein beſtändigs Herze
Gib mir ein Herz mit Reue und …
Gib mir, o JEſu! nur heilige g…
Gib uns vergnügte Herzen in L.
Gleichwie das Gold durchs Feuer …
Gleich wie Väter nicht bald geben …
Gnug, wenn mir GOtt Geſundh…
GOtt der ſorget für die Seinen
GOtt! groß über alle Götter
GOtt hat mich jezt gar vergeſſen
GOtt! ich muß mit Zittern ſagen
GOtt! ich ſoll gen Himmel ſehen
GOtt lob! mein Herz und mein Ge…
GOtt Lob und Dank, daß ohne S…
GOtt mein Licht, ſo muß die Nach…
GOtt ſchläget wohl mit ſeiner L.
GOtt Vater in dem höchſten Thr.
GOtt Vater, Sohn und H. Geiſt
GOtt will ichs laſſen rathen, dan…
GOttes Kinder ſäen zwar traurig …
Grauſam zeiget ſich die Sünde
Gute Nacht! o Weſen, das die Wel…

H.

Habe deine Luſt am HErrn, laß ih…
Hab ich vormals Angſt gefühlt
Haſt du es hundert und noch tauſ.
Heb dich weg, verlogner Mund!
Heil du mich lieber Herre!
Heile mich, o Heil der Seelen, wo …
HErr Chriſt! der du mit heiſſen Th…
HErr! deine Weisheit, Güt und M…
HErr! durch den Glauben wohn i…
HErr! ich glaube, hilf mir Schw.
HErr! ich hoff je, du werdeſt die i…
HErr JEſu! deine Angſt und Pei…
HErr JEſu, der du angezündt, …
Herr JEſu! der du mir diß haſt er…

D 7

HErr JEſu dir, dir ſoll man Dank. 305/13
HErr JEſu! laß mich dich allein 613/ 7
HErr JEſu! leite meinen Gang, 5/ 4
HErr JEſu! mache mich bereit 285/12
HErr! laß dein bitter Leiden 600/ 5
HErr! lehre mich bedenken der Z. 1091/ 5
HErr! mein Hirt, Brunn aller Fr. 798/11
HErr! meinen Geiſt befehl ich dir 951/ 6
HErr! regir zu allen Zeiten, mein. 688/10
HErr! ſegne meine Tritt, wo ich 971/ 6
HErr! wenn mich wird die lange 65/ 6
Herzens JEſu! Quell der Fr. 240/ 5
Heut lebſt du, heut bekehre dich 596/ 6
Heut ſind wir friſch, geſund und 1015/ 6
Heute mir und morgen dir 1029/ 3
Heute, weils noch heute heiſt 571/ 6
Hie haſt du das Brod, das Leben 636/ 4
Hie iſt das rechte Oſterlamm 407/ 5
Hie iſt der Menſch in ſtetem Jam. 755/ 6
Hie iſt mein Leib der Krankh. 987/ 2
Hie kan das Glück zwar alles m. 754/ 4
Hie ſteiget auf ein dicker Rauch 1098/ 8
Hilf! daß dein Licht uns leuchten 282/ 3
Hilf! daß ich auch mög vergeben 587/ 3
Hilf! daß ich ſey von Herzen fr. 693/19
Hilf! daß ich ſey von Herzen fr. 918/ 2
Hilfe die er aufgeſchoben, 32/ 5
Hilf du in allen Sachen rathen 286/ 6
Hilf GOtt! daß ich ſey ſtets bereit 124/ 5
Hilf GOtt! daß ich anhöre mit And 1091/ 6
Hilf GOtt! daß ich in Zeiten auf 218/13
Hilf gnädig allen Kranken, gib 305/15
Hilf JEſu! daß ich GOtt auch m. 504/ 4
Hilf JEſu! laß es wohl gelingen 125/ 7
Hilf mir den Tag vollbringen, 379/ 6
Hilf nur, mein JEſu! hilf, daß 597/ 7
Hilf, o HErr JEſu! hilf du mir, 603/14
Hilf ſiegen über das, was du ſchon 145/ 8
Höchſter Hort, Immanuel! du beſch. 855/ 7
Höllenangſt hat mich betroffen

HErr JEſu dir, dir ſoll man Dank. 395/13
HErr JEſu! laß mich dich allein 613/7
HErr JEſu! leite meinen Gang, 5/4
HErr JEſu! mache mich bereit 28/10
HErr! laß dein bitter Leiden 600/
HErr! lehre mich bedenken der Z. 1091/
HErr! mein Hirt, Brunn aller Fr. 798/1
HErr! meinen Geiſt befehl ich dir 951/
HErr! regir zu allen Zeiten, mein. 688/10
HErr! ſegne meine Tritt, wo ich 971/6
HErr! wenn mich wird die lange 65/6
Herzens JEſu! Quell der Fr. 240/5
Heut lebſt du, heut bekehre dich 596/
Heut ſind wir friſch, geſund und 1015/
Heute mir und morgen dir 1029/
Heute, weils noch heute heiſt 571/
Hie haſt du das Brod, das Leben 636/
Hie iſt das rechte Oſterlamm 407/
Hie iſt der Menſch in ſtetem Jam. 755/
Hie iſt mein Leib der Krankh. 987/
ie kan das Glück zwar alles m. 754/
ie ſteiget auf ein dicker Rauch 1098/
ilf! daß dein Licht uns leuchten 282/
lf! daß ich auch mög vergeben 587/
f! daß ich ſey von Herzen fr. 693/
f! daß ich ſey von Herzen fr.
ſe die er aufgeſchoben, 918/
du in allen Sachen rathen 32/
GOtt! daß ich ſey ſtets bereit 286/
GOtt! daß ich anhöre mit And 124/
GOtt! daß ich in Zeiten auf 1091/
gnädig allen Kranken, gib 218/
JEſu! daß ich GOtt auch m. 305/
JEſu! laß es wohl gelingen 504/
ir den Tag vollbringen, 125/
r, mein JEſu! hilf, daß 379/
HErr JEſu! hilf du mir, 597/
en über das, was du ſchon 603/
Hort, Immanuel! du beſch. 145/
aſt hat mich betroffen – 855/

Hüt

Hütet euch, daß nicht mit Freſſen
Hungrig komm ich auch nach G

J.

Ich aß das Thränenbrod, u. gräm
Ich bin das Licht, ich leucht euch
Ich bin ein Glied an deinem Leib
Ich bin GOttes, GOtt iſt mein
Ich bin in der Irre gangen
Ich bins ich ſolte büſſen, an Händ.
Ich bitt o HErr! aus Herzensgr.
Ich dank dir Chriſte! GOttes S.
Ich danke dir von Herzen, o JEſu
Ich entſage alle deme, was dir
Ich faſſe dich mein Löſegeld,
Ich folge dir durch Tod und Leid.
Ich hab hie wenig guter Tag,
Ich habe manchen Tag in Eitelk.
Ich, ich, HErr JEſu! ſolte zwar
Ich küſſe dich, mein Seelenfr.
Ich lag in ſchweren Banden, du
Ich lege mich zu deinen Füſſen
Ich lieb, was ewig bleibt, was
Ich lieg im Streit und widerſtreb
Ich rühm von Herzen deine Güt
Ich ſchaf und wirke was ich woll
Ich trinke deinen Purpurſaft.
Ich verlange frei zu werden, durch
Ich verſchmachte faſt vor Sorgen
Ich werde dir zu Ehren alles wag-
Ich will ans Kreuz mich ſchlagen
Ich will dir in meinem Leben folg.
Ich will gern alles nehmen an, zu
Ich zweifle nicht, ich bin erhöret
JEſus hat durch ſeine Wunden
JEſus iſts, der mich kan laben,
JEſus läſt mir ſeinen Fried
JEſus liebt mich für und für
JEſus mag ſich immerhin fremd
JEſus ſelbſt iſt unſer Leben,

JEſum laß ich nimmermehr, 255/ 6
JEſu! Arzt geängſter Geiſter! hier 109/ 9
JEſu, Brod des Lebens! laß ja nicht 330/ 5
JEſu! dein blutrother Schweiß, 332/ 5
JEſu! deine Paßion iſt mir lauter 338/33
JEſu! der du JEſus heiſt, als 145/ 7
JEſu! der du wareſt todt, lebeſt nun 338/34
JEſu! dich lieb ich von Herzen, 244/ 2
JEſu! du Brunn aller Gnaden, 873/ 4
JEſu! du liegſt in der Erd als im 338/31
JEſu! du mein guter Hirte 654/ 4
JEſu! Fels der Ehren, wolleſt mir 330/ 6
JEſu! hilf mir überwinden, 246/ 6
JEſu! komm mich zu befreien 391/ 9
JEſu! laß mich nicht verderben, 246/ 7
JEſu! meines Lebens Sonne, 244/3 631/ 7
JEſu! rege mein Gemüte, 163/ 4
JEſu! Schuzherr der Bezwängten 244/ 4
JEſu! unter deinem Kreuz ſteh ich 334/16
JEſu! wahrer Friedenfürſt! der 147/13
JEſu! wahres Brod des Lebens 631/ 9
JEſu! wolſt dein Marterbild 105/11
Jezt iſt die Gnadenzeit, jezt 920/ 5
Ihr hellen Sternen leuchtet wohl, 60/ 2
Ihr Höllengeiſter packet euch, 61/ 6
Im Himmel iſt das beſte Leben 2021/ 5
Im Himmel iſt der Freund, der 2012/ 7
Im Himmel wird das Kreuz der 754/ 3
Im Verweilen, und im Eilen 908/ 4
Immanuel! GOtt ſey 503/ 6
Immerfort nur in die Erden 2043/ 3
In deiner Kirche weit und breit 215/ 6
In der Welt iſt alles nichtig 172/ 5
Indeß, mein Herze! beth und ſing 41/ 8
Iſraels Schuz! mein Hüter und 62/ 5
Iſt euch das Kreuz bitter und ſchw. 685/14
Iſt GOtt mit mir verſühnet 1052/ 3
Iſt GOtt verſöhnt und unſer Fr. 222/ 3
Iſts Werk von dir, ſo hilf zu Gl. 734/11

Kein

JEſum laß ich nimmermehr, 255/ 6
JEſu! Arzt geängſter Geiſter! hier 109/ 9
JEſu, Brod des Lebens! laß ja nicht 339/ 5
JEſu, dein blutrother Schweiß, 332/ 5
JEſu! deine Paßion iſt mit lauter 338/33
JEſu! der du JEſus heiſt, als 145/ 7
JEſu! der du wareſt todt, lebeſt nun 338/34
JEſu! dich lieb ich von Herzen, 244/ 2
JEſu! du Brunn aller Gnaden, 873/ 4
JEſu! du liegſt in der Erd als im 338/31
JEſu! du mein guter Hirte 654/ 4
JEſu! Fels der Ehren, wolleſt mir 330/ 6
JEſu! hilf mir überwinden, 246/ 6
JEſu! komm mich zu befreien 391/ 9
JEſu! laß mich nicht verderben, 246/ 7
Eſu! meines Lebens Sonne, 244/3 631/ 7
Eſu! rege mein Gemüte, 163/ 4
Eſu! Schuzherr der Bezwängten 244/ 4
Eſu! unter deinem Kreuz steh ich 334/16
Eſu! wahrer Friedenfürſt! der 147/13
ſu! wahres Brod des Lebens 631/ 9
ſu! wolſt dein Marterbild 105/11
iſt die Gnadenzeit, jezt 920/ 5
hellen Sternen leuchtet wohl, 60/ [illegible]
Höllengeiſter packet euch, 61/ 6
immel iſt das beſte Leben 2021/ 5
immel iſt der Freund, der 2012/ 7
immel wird das Kreuz der 754/ 3
erweilen, und im Eilen 908/ 4
nuel! GOtt ſey 503/ 6
fort nur in die Erden 2043/ 3
er Kirche weit und breit 215/ 6
Welt iſt alles nichtig 172/ 5
mein Herze! beth und ſing 41/ 8
Schuz! mein Hüter und 62/ 5
das Kreuz bitter und ſchw. 685/14
mit mir verſühnet 1052/ 3
verſöhnt und unſer Fr. 222/ 3
von dir, ſo hilf zu Gl. 734/11

Kein

K.

Kein ander Bild wird uns gew.
Kein Frucht das Waizenkörnl.
Kein Hirt kan ſo fleißig geben
Kein Sperling auf die Erden fällt
Kein Unglück iſt in aller Welt
Keine Klugheit kan ausrechnen
Kinder, die der Vater ſoll ziehn
Klagt mich mein Gewiſſen an
Komm folge deinem GOtt,
Komm in des Herzens Tempel,
Komm! iſt die Stimme deiner Br. 1
Komm, meine Seele! komm, wir
Komm, o Tod! du Schlafesbr.
Kommt, gehet mit zur Höllen
Kommts nicht heute, wie man will 2
Kreuz war mein ganzes Leben
Kronen folgen auf den Streit, 1

L.

Laß an mir dein bitter Leiden
Laß auch ferner deine Güte über
Laß deine Güt ob allen Frommen
Laß deine Wunden seyn
Laß deinen Donner wecken auf die
Laß dich, HErr JEſu Chriſt! durch
Laß dich meine Not erbarmen
Laß dich, mich und die Welt erken.
Laß dich nicht den Satan blenden
Laß die Engel frölich werden
Laß die Nacht auch meiner Sünden
Laß dir ſüſſe ſeyn die Küſſe, die
Laß doch dein bitters Marterleid.
Laß endlich bey des Lammestiſch
Laß HErr JEſu! laß dein Leiden
Laß mich an andern üben, was
Laß mich Davids Glück erleben,
Laß mich die Sünde meiden
Laß mich hinbringen dieſen Tag
Laß mich kein Luſt noch Furcht
Laß mich nicht dahinten bleiben,

Laß mich nur den Himmel erben 907/ 5
Laß mich nur mein Lebenlang 572/10
Laß mich vom groſſen Gnadenheil 523/ 3
Laß mich, wenn alles flüchtig gehet 376/ 4
Laß mich, wenn alles flüchtig gehet 284/ 8
Laß opfern die verkehrte Welt 648/11
Laß, Schönſter! meine Seele, 294/ 3
Laß uns in deiner Liebe und Erk. 306/
Laſſet uns mit JEſu leben (leid.ſter.) 120/ 5
Laſt uns zuſammen kommen, zu hör. 2039/ 3
Leben wir, ſo leben wir dir 413/15
Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt 523/ 2
Lehr du und unterweiſe mich, 78/17
Lehr mich, mein GOtt nur thun 457/ 6
Lehr uns den Vater kennen wohl 757/ 7
Leit uns mit deiner rechten Hand 423/ 3
Liebe, ſtärker als der Tod, ſchickt 185/ 9
Lob, Preis und Dank HErr JEſu 578/ 7
Lob ſey dem Vater und dem Sohn

M.

Mach mich los von meinen Sünden 28/ 8
Mache deine Vatertreue, ſo am 54/ 3
Mache mich durch deine Bande 390/ 3
Mache mich im Glauben kräftig 633/ 8
Man redt mir übel nach; die Wahr. 911/ 7
Mein Abba! ſchaue JEſum an, 594/ 4
Mein Kreuz währt gar zu lang 912/10
Mein Freund iſt meiner Seelen G. 493/ 6
Mein Füſſen iſt dein H. Wort 569/ 9
Mein Goel, mein Immanuel, 492/ 2
Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti 12/ 5
Mein GOtt! ich weiß nicht, wenn 1023/ 2
Mein GOtt! o meine Liebe! was du 223/ 3
Mein GOtt und Schirmer ſteh 950/ 3
Mein GOtt! ſo laß dich gnädig finden 14/ 4
Mein GOtt und Vater ſegne mich 22/15
Mein Heiland fördre ſelbſt dein W. 717/ 4
Mein HErr und GOtt! dich laß ich 2/ 8
Mein Herz iſt nur im Himmel dr. 768/ 5
Mein JEſus hat ſich mir verſchr. 927/ 2
Mein JEſus komme mir ſtets vor 790/ 6

Mein

Laß mich nur den Himmel erben 97/5
Laß mich nur mein Lebenlang 57/10
Laß mich vom groſſen Gnadenheil 523/5
Laß mich, wenn alles flüchtig gehet 37
Laß opfern die verkehrte Welt 284/
Laß, Schöpfer! meine Seele, 648/
Laß uns in deiner Liebe und Erk. 294/
Laſſet uns mit JEſu leben (leid.ſter.) 306/
Laßt uns zuſammen kommen, zu hör. 120/
Leben wir, ſo leben wir dir 2039/
Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt 413/15
Lehr du und unterweiſe mich, 523/
Lehr mich, mein GOtt nur thun 78/17
Lehr uns den Vater kennen wohl 457/
Leit uns mit deiner rechten Hand 757/
Liebe, ſtärker als der Tod, ſchickt 423/
Lob, Preis und Dank HErr JEſu 185/
Lob ſey dem Vater und dem Sohn 578/

M.

Mach mich los von meinen Sünden 28/
Mache deine Vatertreue, ſo am 54/
Mache mich durch deine Bande 390/
Mache mich im Glauben kräftig 633/
Man redt mir übel nach; die Wahr. 911/
Mein Abba! ſchaue JEſum an, 594/
Mein Kreuz währt gar zu lang 912/
Mein Freund iſt meiner Seelen G. 493/
ein Füſſen iſt dein H. Wort 569/
ein Goel, mein Immanuel, 492/
in GOtt! ich bitt durch Chriſti 12/
in GOtt! ich weiß nicht, wenn 1023/
n GOtt! o meine Liebe! was du 223/
GOtt und Schirmer ſteh 950/
GOtt! ſo laß dich gnädig finden 14/
GOtt und Vater ſegne mich 22/
Heiland fördre ſelbſt dein W 717/
HErr und GOtt! dich laß ich 2/
Herz iſt nur im Himmel dr. 768/
Eſus hat ſich mir verſchr. 927/
Eſus komme mir ſtets vor 790/

Mein

Mein JEſu komm auch bald mi
Mein JEſu! laß mich nicht, ich bi
Mein JEſu! ſchmücke mich mit
Mein Lebtage will ich dich aus m
Mein Name, welchen man mir
Mein verdorbner Eigenwille hat
Mein Zeit und Stund iſt wann G.
Meine Tage gehn geſchwinde, wi
Meinen Leib wird man begraben
Mich ſoll nicht fällen die fleiſchl.
Mich verlangt von ganzem Herzen
Mit GOtt red ich in ſeinem Worte
Mit unſrer Macht iſt nichts get.
Moſes hat diß auch erfahren, und

N.

Nach dir ſoll ich mich ſchicken, und
Nach Vaters Art und Treue, er uns
Nicht nach Welt nach Himmel nicht
Nichts iſt auf Erden ſo köſtlich und
Noch eins, HErr! will ich bitten
Nun dir ſey alles heimgeſtellt
Nun, du biſt ſchon angeklagt
Nun ich danke dir von Herzen
Nun, matter Leib, ſchick dich zur Ru
Nun meiner Seelen Hilf und
Nun nimmer, nimmer thun, das iſt
Nun, was du, HErr! erduldet, iſt
Nur auf Chriſti Blut gewaget mit
Nur eines iſt, das mich empfindlich

O.

O der groſſen Freude! wer wolt
O du groſſer GOtt! erhöre, was
O frommes Herz! ſolg abermal
O HErr! gib mir in Todespein
O HErr JEſu! ſey geliebet; o ihr
O HErr! in Gnaden auch bekehr,
O hilf Chriſte! GOttes Sohn!
O hilf! daß wir uns auch zum
O hilf Chriſte! durch dein Leiden
O Hölle! welch ein Wort iſt das?

O JEſu Chriſt! du machſt es lang 1079/ 7
O JEſu Chriſte! ſtärke mich 397/12
O JEſu! heller Morgenſtern, 276/29
O JEſu! hilf zur ſelben Zeit 1079/ 5
O JEſu, höchſter Schaz! du 235/ 3
O JEſu! laß mich ſtets hieran ged. 366/16
O ſelig ſeyd ihr, ſo ihr darnach 366/15
O Vater aller Frommen, geheiligt 50/ 4
O weh demſelben, welcher hat 1078/ 4
O wie gar viel Gaben, muß der 721/ 3
O wie oft haſt du geſchlagen 885/ 6
O wie oft haſt du verſtöhret 1086/ 6
O wo ſoll ich mich verſtecken 1087/14
Ob der blaſſe Tod dir raubet 924/ 7
Ob dich dein Gewiſſen naget 857/13
Ob ich wander im finſtern Thal 949/ 3
Ob mich der Tod nimmt hin; ſterb. 894/ 3
Ob mir gleich Leib und Seel verſch. 850/ 7
Ob mir ſchon die Augen br. 1002/ 8
Ob ſichs anließ, als wolt er nicht 522/12
Ohn deinen Willen kan mir nichts 752/ 2
Oft denkt der Menſch in ſeinem 733/ 3

P.

Pflanz nur Geduld durch deinen 752/ 3

Q.

Quält dich ein ſchwerer Sorgenſt. 428/ 4

R.

Rede durch dein Stilleſchweigen 390/ 4
Regire doch mein Herz und Sinn 595/ 4
Regire mein Gemüt, und richt es 86/ 4
Regire mich bis an mein Ende 556/ 6
Regire mich mit deinem Geiſt, 6/ 5
Reiche deine milde Hand, liebſter V. 55/ 5
Reiche deinem ſchwachen Kinde, 874/10
Richter! laß dich Vater nennen 109/ 7
Ruf mir aller Ort und Enden im. 97/ 2
Ruhm, Schönheit, Wolluſt, Ehr 384/11

S.

Schaff, daß ich nicht die Buß verſch 376/ 7
Schaffe mir ein reines Herz 446/ 5

Schaf

Sterb ich nun gleich, was iſt es 371/16
Sterben war der Sünden Sold 405/ 4
Still ihr Felſen, Erde ſtille 375/ 8
Stirb mein Leib, damit das Leben 375/ 7
Streng iſt GOtt, will nicht mehr 1085/ 3
Süſſe Liebe! ſchenke, ſchönſtes L. 624/ 3

T.

Tauſendmal pfleg ich zu ſagen 996/
Tod! wo ſind nun deine Waffen 420/
Traget mich dem Grabe zu 424/
Treuer Lehrer! wollſt mich lehren 228/
Treulich haſt du ja geſuchet die 580/
Trit der Schlangen Kopf entzwei 159
Tröſte mich mit deiner Liebe, 224
Tröſte, tröſte meinen Sinn, weil ich 159
Troz ſey dem Teufel und der Welt 900

U.

Und ob es währt bis in die Nacht 97
Unſer Anfang in dem Leben iſt der 4
Unſer Leben ſey verborgen, mit 66
Unſern Ausgang ſegne GOtt, unſern 13
Unſre Schulden ſind wohl groß 40
Unverſtand und Sündenleben 10
Unverzagt und ohne Grauen, ſoll 7
Unwerth bin ich, daß man mich 6

V.

Vater aller Ewigkeiten! pflanz 2
Vater droben in der Höhe! deſſen 9
Vater und doch Kind darneben 1
Verdient haben wir alles wohl, 8
Verkläre Himmelslehrer! du 4
Verkürze nur die wenig Augenbl. 7
Vernunft, Wiz und Verſtand' 6
Verſchmäh, o GOtt, mein Vater! 2
Verſchon uns Vater! gnädiglich 6
Verwirf von deinem Angeſicht 7
Viel bemühen ſich um Sachen, die 7
Volles Gnügen, Fried und Freude 6
Von ganzem Herzen lieb du GOtt 6
Von GOtt will man Barmherzigk. 7

Ihr himmliſchen Gedanken, laß 783/ 4
Vor das ſtrenge Zorngericht 2039/ 6

W.

Wär auch mein Glaub wie Senfk. 524/ 6
Wären tauſend Welt zu finden 881/11
Wach auf o Menſch v. Sündenſch. 2006/ 9
Wache auf, ſonſt kan dich nicht 689/ 3
Wann auf mich dringt der grimme 431/ 8
Wann böſe Leut ſchon ſpotten m. 901/ 4
Wann böſe Zungen ſtechen, mir 309/14
Wann die Stunden ſich gefunden 909/10
Wann einer auch all ſeine Haab 711/ 2
Wann es gieng nach des Fleiſches 685/13
Wann mir meine Sünde will mach. 301/ 5
Wann Satans Liſt und Macht 916/ 4
Wann Tod und Höll mich plagen 783/ 3
Was hinkſt du dann auf beiden 665/ 2
Was iſt der Menſch? ein Erdenk. 1015/ 4
Was iſt doch aller Chriſten Qual 2025/ 4
Was iſt doch wohl die Urſach ſolcher 327/ 3
Was man in JEſu Namen thut, 739/ 2
Was ſind der Propheten Wort 870/11
Weichet nun, ihr Sünder! weichet 1019/ 4
Weil du mein GOtt und Vater biſt 818/ 3
Weil jeder Tag von unſern Tagen 14/ 5
Wein, ach! wein jezt um die Wette 573/ 5
Welt, gute Nacht! bald iſt vollbr. 592/ 9
Welt! gute Nacht, behalt das Deine 999/ 4
Wenn alles Unglück ſich empöret 780/ 5
Wenn dort HErr JEſu wird vor 329/15
Wenn endlich ich ſoll treten 326/10
Wer aber Hilf bey Menſchen 902/ 8
Wer GOttes Marter in Ehren 319/ 9
Wer hat dich ſo geſchlagen, mein 307/ 3
Wer hoft in GOtt und dem vertr. 568/ 7
Wer nicht glaubt dieſer groſſen 552/ 6
Wer nun keine Sündennoth im 211/ 3
Wer ſeine Seel zu finden meint, 697/ 6
Wie mancher iſt voran gegangen 1018/ 3
Wie mancher Reiche ſtoſſet aus 702/ 6

Will

Sterb ich nun gleich, was iſt es 371/16
Sterben war der Sünden Sold 405/ 4
Still ihr Felſen, Erde ſtille 375/ 8
Stirb mein Leib, damit das Leben 375/ 7
Streng iſt GOtt, will nicht mehr 1085/ 3
Süſſe Liebe! ſchenke, ſchönſtes L. 624/ 3

T.

Tauſendmal pfleg ich zu ſagen 996/ 4
Tod! wo ſind nun deine Waffen 420/ 4
Traget mich dem Grabe zu 424/ 6
Treuer Lehrer! wollſt mich lehren 228/ 6
Treulich haſt du ja geſuchet die 580/ 2
Trit der Schlangen Kopf entzwei 159/ 8
Tröſte mich mit deiner Liebe, 224/ 3
Tröſte, tröſte meinen Sinn, weil ich 159/ 7
Troz ſey dem Teufel und der Welt 900/ 3

U.

Und ob es währt bis in die Nacht 977/ 3
Unſer Anfang in dem Leben iſt der 44/ 4
Unſer Leben ſey verborgen, mit 660/10
Unſern Ausgang ſegne GOtt, unſern 134/ 3
Unſre Schulden ſind wohl groß 405/ 3
Unverſtand und Sündenleben 1080/ 3
Unverzagt und ohne Grauen, ſoll 797/ 7
Unwerth bin ich, daß man mich 610/ 9

V.

Vater aller Ewigkeiten! pflanz 242/ 6
Vater droben in der Höhe! deſſen 91/ 7
Vater und doch Kind darneben 160/ 5
Verdient haben wir alles wohl, 823/ 4
Verkläre Himmelslehrer! du 458/ 8
Verkürze nur die wenig Augenbl. 789/ 2
Vernunft, Wiz und Verſtand 616/ 3
Verſchmäh, o GOtt, mein Vater! 83/10
Verſchon uns Vater! gnädiglich 214/ [illegible]
Verwirf von deinem Angeſicht 623/ 9
Viel bemühen ſich um Sachen, die 730/ 3
Volles Gnügen, Fried und Freude 622/ 9
Von ganzem Herzen lieb du GOtt 674/ 2
Von GOtt will man Barmherzigk. 701/ 3

Sterb ich nun gleich, was iſt es 371/
Sterben war der Sünden Sold 45/
Still ihr Felſen, Erde ſtille 375/
Stirb mein Leib, damit das Leben 375/
Streng iſt GOtt, will nicht mehr 108/
Süſſe Liebe! ſchenke, ſchönſtes L. 624/

T.

Tauſendmal pfleg ich zu ſagen 996/
Tod! wo ſind nun deine Waffen 420/
Traget mich dem Grabe zu 424/
Treuer Lehrer! wollſt mich lehren 228/
Treulich haſt du ja geſuchet die 580/
Trit der Schlangen Kopf entzwei 159/
Tröſte mich mit deiner Liebe, 224/
Tröſte, tröſte meinen Sinn, weil ich 158/
Troz ſey dem Teufel und der Welt 900/

U.

Und ob es währt bis in die Nacht 97
Unſer Anfang in dem Leben iſt der 4
Unſer Leben ſey verborgen, mit 660
Unſern Ausgang ſegne GOtt, unſern 13
Unſre Schulden ſind wohl groß 40
Unverſtand und Sündenleben 10
Unverzagt und ohne Grauen, ſoll 79
Unwerth bin ich, daß man mich 6

V.

Vater aller Ewigkeiten! pflanz 2
Vater droben in der Höhe! deſſen 9
Vater und doch Kind darneben 16
Verdient haben wir alles wohl, 82
Verkläre Himmelslehrer! du 45
Verkürze nur die wenig Augenbl. 7
Vernunft, Wiz und Verſtand 61
Verſchmäh, o GOtt, mein Vater! 5
Verſchon uns Vater! gnädiglich 21
Verwirf von deinem Angeſicht 6
... bemühen ſich um Sachen, die 73
...s Genügen, Fried und Freude 62
... ganzem Herzen lieb du GOtt 67
GOtt will man Barmherzigk. 70

Von himmliſchen Gedanken, laß 783/ 4
Vor das ſtrenge Zorngericht 2039/ 6

W.

Wär auch mein Glaub wie Senfk. 524/ 6
Wären tauſend Welt zu finden 881/11
Wach auf o Menſch v. Sündenſch. 2006/ 9
Wache auf, ſonſt kan dich nicht 689/ 3
Wann auf mich dringt der grimme 431/ 8
Wann böſe Leut ſchon ſpotten m. 901/ 4
Wann böſe Zungen ſtechen, mir 309/14
Wann die Stunden ſich gefunden 909/10
Wann einer auch all ſeine Haab 711/ 2
Wann es gieng nach des Fleiſches 685/13
Wann mir meine Sünde will mach. 301/ 5
Wann Satans Liſt und Macht 916/ 4
Wann Tod und Höll mich plagen 783/ 3
Was hinkſt du dann auf beiden 665/ 2
Was iſt der Menſch? ein Erdenk. 1015/ 4
Was iſt doch aller Chriſten Qual 2025/ 4
Was iſt doch wohl die Urſach ſolcher 327/ 3
Was man in JEſu Namen thut, 739/ 2
Was ſind der Propheten Wort 870/11
Weichet nun, ihr Sünder! weichet 1019/ 4
Weil du mein GOtt und Vater biſt 818/ 3
Weil jeder Tag von unſern Tagen 14/ 5
Wein, ach! wein jezt um die Wette 573/ 5
Welt, gute Nacht! bald iſt vollbr. 592/ 9
Welt! gute Nacht, behalt das Deine 999/ 4
Wenn alles Unglück ſich empöret 780/ 5
Wenn dort HErr JEſu wird vor 329/15
Wenn endlich ich ſoll treten 326/10
Wer aber Hilf bey Menſchen 902/ 8
Wer GOttes Marter in Ehren 319/ 9
Wer hat dich ſo geſchlagen, mein 307/ 3
Wer hoft in GOtt und dem vertr. 568/ 7
Wer nicht glaubt dieſer groſſen 552/ 6
Wer nun keine Sündennoth im 211/ 3
Wer ſeine Seel zu finden meint, 697/ 6
Wie mancher iſt voran-gegangen 1018/ 3
Wie mancher Reiche ſtoſſet aus 702/ 6

Wil

Will die Liſt und Macht mir rauben 505/ 5
Will die Welt mein Herze führen 389/ 3
Will ſich dann in Wolluſt weiden 388/ 2
Wilt du mich auf das Siechbett 770/ 2
Wilt du mich dann etwa heute legen 10/14
Wilt du nun auch im Himmel kom. 2021/ 4
Wilt du Krankheit mir zuſenden? 766/ 6
Wilt du mir ein Kreuz zuſchicken 10/12
Wird mir etwas angedichtet, oder 10/13
Wirſt du mit viel Sünden für 868/ 3
Wir opfern unſre Herzen 731/ 2
Wirſt du mir zur Seiten ſtehen 565/14
Wir wachen oder ſchlafen ein, ſo 887/ 6
Wittwen ſind in Gottes Armen, 737/ 6
Wohlan! ich lege mich in deine 379/ 6
Wo Gottes Geiſt iſt, da iſt Sieg 448/ 7
Wohlan! ſo will ich täglich ſterben 1018/ 4
Wohl dem! der JEſum bey ſich führt 34/15
Wohl dem, der nach dem Himmel 769/ 5
Wohl mir, daß ich JEſum habe! 249/ 6

Z.

Zeit und Jahr iſt hingefloſſen 45/ 7
Zeuch die Sinnen von der Erde 439/ 3
Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich 2015/11
Zeuch mich nach dir 443/ 2
Zieh uns dir nach, ſo laufen wir 436/10
Zu dir flieh ich, verſtoß mich nicht 561/ 3
Zucht, Ehr und Treu verleih mir 770/ 2
Zulezt ſey dir, o Erde! mein blaſſer 775/ 7
Zulezt verleih, wann ich aus dieſer 31/ 12
Zum Seufzen und zum Bethen, 281/ 8
Zwar der armen Witwen Zähren 737/ 5

Deut-

müſſen kann, erſt rechtſchaffen durch-
arbeiten muß. Eb. 12, 4. 1. Moſ.
1, 3.

Baß, das iſt: beſſer, mehr.

Begunt, beginnen, begangen, an-
fangen, vorgenommen: dann Be-
ginnen heiſſet, ſich eine Sache vor-
nehmen oder vorſetzen.

Behagen, anſchlagen, gerathen, gede-
hen, wohl bekommen, wohlge-
fallen.

Beinen, F. 919. v. 5. Kräfte, Mach-
und Stärke, auf welche man
ohne GOtt verläßt, als auf
gro mächtiges Fußvolk, 1. S
14 6.

Beiten, warten, harren, bey ei
bleiben.

Bekleibe, klebe, klebend bleibe, an
ge.

Benedeien, ſegnen.

Bereit, F. 135. v. 8. für bereits,

Beſchmitzet, d. i. beſchmutzet, beſ
meiner Seelen durch Sünd
Laſter einen Schandflecken ange
get.

Beſtellt, F. 155. v. 1. nach ſeinem R
ſchluß auserſehen und verord

Bieder, aufrichtig, redlich, e
recht, gut oder unſchuldig un
ne falſch.

Biſchof, pag. 324. 6. heißt hier,
Prieſter; ſonſt aber: Kirchen
ſeher und Vorſteher.

Büſſen, bedeutet in der Evangeli
Kirche nicht eine Abbüſſung
Genugthuung der Menſchen
die Sünden, ſondern eine b
thige Busübung und Empfi

innerlicher Gewiſſens Angſt und
Furcht vor GOttes Strafgerichten.

Calmus und Caſia, kräftige Gewürze
und ſtärkende Arzneimittel. Ho-
heled Sal. 5, 14.

Cherub, Nahmen der Engel, ſo ihre
Stärke und Beſchützung, oder
Behändigkeit und Geſchwindigkeit
andeutet. 1 B. Moſe 3, 24. 2. B.
Moſe 25, 18. 22.

Cythara, gehet auf alle muſicaliſche In-
ſtrumenten, welche das Herz erwek-
ken ſollen, zur ſüſſen JEſus-Liebe.
Pſ. 68, 26. Eph. 5, 19.

Claff nicht, plaudere nicht, und laß dei-
nen Mund nicht claffen oder von-
einander ſtehen, wie eine offene
Thür.

Conſorten, Mitgenoſſen, Erben Röm.
8, 17. 2. Tim. 2, 11. 12. Apoc. 21.

Diſcurirep, ſich unterreden, beſprächen,
oder eine Rede ablegen.

Drat, darauf, oder verdreht, oder bald
eilig.

Drob, darob, gleichwie drab, darauf.

Edom, die Idumäer oder Nachkommen
Eſaus, ſo Feinde des Volckes GOt-
tes waren.

Ein Verliebter, kann man von der See-
le, als einem Geiſtlichen Weſen
nicht eigentlich ſagen; es heiſt aber
pag. 712. v. 7. ſo viel als in die
Gemeinſchaft aufnehmen und theil-
haftig machen rc. Matth. 13, 43.
Phil. 3, 21.

Enthalt, F. 156, 6. nicht kränker, ſon-
dern beſſer zu werden, durch die
Kraft des Sieges, welchen JEſus
hinaus geführet.

nüſſen kann, erſt rechtſchaffen durcharbeiten muß. Eb. 12, 4. 1. Theſſ. 1, 3.

Baß, das iſt: beſſer, mehr.

Begunt, beginnen, begangen, angefangen, vorgenommen: dann Beginnen heiſſet, ſich eine Sache vornehmen oder vorſezen.

Behagen, anſchlagen, gerathen, gedeihen, wohl bekommen, wohlgefallen.

Beinen, F. 919. v. 5. Kräfte, Macht, und Stärke, auf welche man ſich ohne GOtt verläſt, als auf ein gro mächtiges Fußvolk, 1. Sam. 14 6.

Beiten, warten, harren, bey einem bleiben.

Bekleibe, klebe, klebend bleibe, anhange.

Benedeien, ſeɀnen.

Bereit, F. 135. v. 8. für bereits, jezt.

Beſchmitzet, d i. beſchmutzet, beſudelt, meiner Seelen durch Sünd und Laſter einen Schandflecken angehänget.

Beſtellt, F. 155. v. 1 nach ſeinem Rathſchluß auserſehen und verordnet.

Bieder, aufrichtig, redlich, ehrlich, recht, gut oder unſchuldig und ohne falſch.

Biſchof, pag. 324. 6. heiſt hier, Hoher Prieſter; ſonſt aber: Kirchen-Aufſeher und Vorſteher.

Büſſen, bedeutet in der Evangeliſchen Kirche nicht eine Abbüſſung und Genugthuung der Menſchen für die Sünden, ſondern eine demüthige Busübung und Empfindung

inner

nüßen kann, erſt rechtſchaffen durch-
arbeiten muß. Eb. 12, 4. 1. Pet.
1, 3.

Baß, das iſt: beſſer, mehr.

Begunt, beginnen, begangen, an-
fangen, vorgenommen: dann Be-
ginnen heiſſet, ſich eine Sache vor-
nehmen oder vorſeʒen.

Behagen, anſchlagen, gerathen, ged-
ben, wohl bekommen, wohlg-
fallen.

Beinen, F. 919. v. 5. Kräfte, Ma-
und Stärke, auf welche man
ohne GOtt verläſt, als auf
gro mächtiges Fußvolk, 1. S-
14 6.

Beiten, warten, harren, bey e-
bleiben.

Bekleibe, klebe, klebend bleibe, a-
ge.

Benedeien, ſegnen.

Bereit, F. 135. v. 8. für bereits,

Beſchmitzet, d. i. beſchmutzet, be-
meiner Seelen durch Sünd
Laſter einen Schandflecken ang-
get.

Beſtellt, F. 155. v. 1. nach ſeinem R-
ſchluß auserſehen und verord-
Bieder, aufrichtig, redlich, e-
recht, gut oder unſchuldig u-
ne falſch.

Biſchof, pag. 324. 6. heiſt hier, a-
Prieſter; ſonſt aber: Kirchen-
ſeher und Vorſteher.

Büſſen, bedeutet in der Evang-
Kirche nicht eine abbüſſun-
Genugthuung de-
die Sünden
ſtige

innerlicher Gewiſſens Angſt und
Furcht vor GOttes Strafgerichten.

Calmus und Caſia, kräftige Gewürze
und ſtärkende Arzneimittel. Ho-
heliedSal. 5, 14.

Cherub, Nahmen der Engel, ſo ihre
Stärke und Beſchützung, oder
Behändigkeit und Geſchwindigkeit
andeutet. 1 B. Moſe 3, 24. 2. B.
Moſe 25, 18. 22.

Cythara, gehet auf alle muſicaliſche In-
ſtrumenten, welche das Herz erwek-
en ſollen, zur ſüſſen JEſus-Liebe.
Pſ. 68, 26. Eph. 5, 19.

Claff nicht, plaudere nicht, und laß dei-
nen Mund nicht claffen oder von-
einander ſtehen, wie eine offene
Thür.

Conſorten, Mitgenoſſen/ Erben Röm.
8, 17. 2. Tim. 2, 11. 12. Apoc. 21.

Converſirep, ſich unterreden, beſprächen,
oder eine Rede ablegen.

...rau, darauf, oder verdreht, oder ba-
eilig.

...rob, darob, gleichwie drab, darauf.

Edom, die Idumäer oder Nachkommen
Eſans, ſo Feinde des Volckes GOt-
tes waren.

Ein Verliebter, kann man von der See-
le, als einem ...lichen Weſen
nicht eigen... heiſt aber
pag. 71...
Gemein... in die
Baſte...

Erreigt, ergiebt.
Fehd, Haß und Feindſchaft, zwiſche
GOtt und den Menſchen.
Finger an GOttes Rechten, der Ge
der Stärke und der Kraft des Hö
ſten. 2. B. Moſe 8, 19. Pſ.
4. Eſ. 11, 2. Luc. 1, 35. L
11, 20.
Fleiſch, heiſt nicht nur den verweſent
chen Leib eines Menſchen, ſonde
mehrerntheils die verdorbene ſün
liche Natur in dem Menſchen.
Fortuna, das blinde Glück und Wol
fahrt dieſes Lebens: Menſch
Gunſt, Ehre und Reichthum ꝛc.
Fron, fromm und heilig, oder dien
willig und hilfleiſtend.
Fuge, mit Fug, Recht und Billigkeit.
Geding, p. 638, 2. Condition und B
dingniß, nemlich der Buſſe u
des Glaubens, der Liebe und G
duld.
Geiſt, nicht nur die Seele eines Me
ſchen, ſondern der Geiſtliche vo
kommene, innerlich= und äuſſerli
Gehorſam.
Geleit, geleget.
Gemächte, Creatur oder Geſchöpff u
GOttes Hände Werk.
Gift, F. 1012. v. 7. iſt ſoviel als Ga
gleichwie Mit-Gifft anders nic
bedeutet, als die Mit=Gabe o
Ausſteuer.
Glaſt, Glantz.
Gloria, Glorie, Preis, Lob, Eh
Ruhm und Herrlichkeit.
Gratias, Lob und Dank.
Gratioſa cœli roſa, o du liebliche Hi
mels-Roſe, Hohel. 2, 1

Hal

Erreigt, ergiebt.

Fehd, Haß und Feindſchaft, zwiſchen GOtt und den Menſchen.

Finger an GOttes Rechten, der Geiſt der Stärke und der Kraft des Höch ſten. 2. B. Moſe 8, 19. Pſ. 8, 4. Eſ. 11, 2. Luc. 1, 35. Luc. 11, 20.

Fleiſch, heiſt nicht nur den derweſentli chen Leib eines Menſchen, ſondern mehrentheils die verdorbene ſünd liche Natur in dem Menſchen.

Fortuna, das blinde Glück und Wol fahrt dieſes Lebens: Menſch Gunſt, Ehre und Reichthum ꝛc.

Fron, fromm und heilig, oder die willig und hülfleiſtend.

Fuge, mit Fug, Recht und Billigkeit.

Geding, p. 638, 2. Condition und B dingniß, nemlich der Buſſe des Glaubens, der Liebe und G duld.

Geiſt, nicht nur die Seele eines M ſchen, ſondern der Geiſtliche kommene, innerlich- und äuſſer Gehorſam.

[Ge]leit, geleget.

[G]emächte, Creatur oder Geſchöpf GOttes Hände Werk.

[G]ift, F. 1012. v. 7. iſt ſoviel als G gleichwie Mit-Gifft anders bedeutet, als die Mit-Gabe Ausſteuer.

[Gla]ſt, Glanz.

[Glo]ria, Glorie, Preis, Lob, Ruhm und Herrlichkeit.

[...]s, Lob und Dank.

[...]ſa cœli roſa, o du liebliche H mels-Roſe, Hohel. 2, 1

[...] haben.

[...]rt, d. i. hoher Ort der Sicherheit und Schutzes.

Hoſianna, Nun GOtt hilf! Pſ. 118, 25.

Jaſpis und Rubin, zwei Edelſtein oder irdiſche Bilder unſers Himmliſchen Bräutigams und Seelen-Freundes, des GOtt-Menſchen JEſu Chri ſti. Hohel. 5, 10.

[Jeh]ovah, der ſelbſtſtändige weſentliche GOtt.

Jeſſe, ſonſt auch Iſai genannt, war der Vater des Königs und Pro pheten Davids; Unſer Heiland Chriſtus aber wird die Wurtzel Jeſſe genannt, weil er aus dem Stamm Davids nach ſeiner Menſch heit erſproſſen. Offenb. Joh. 22, 16.

In dulci jubilo: iſt ganz deutſch erkläret zu finden. p. 2038.

Iſopo, ein bekanntes oder Garten-Kraut, welches nach dem Vorbild Alten Teſt. deutet auf die Geiſtli che Beſprengung des Blutes Chri ſti, zur Reinigung von unſern Sün den. 1. Petr. 1, 2.

Iſrael, wurde der Patriarch Jacob ge nannt, 1. B. Moſ. 37, 28. es werden aber mit dieſem Namen gemeinet alle und jede Wiederge borne und Gläubige, als geiſtliche Iſraeliten. Joh. 3, 5. Röm. 8, 6. Gal. 6, 17.

[I]ſt dir wohl, ſo ꝛc. p. 578 d. i. biſt du in deiner Heuchel-Buſſe bey dei nen unerkannten und unbereuten Sünden noch wohl aufgeräumt und guten Muths, eben als ob du nie

geſündiget hätteſt, und ein lieb
Schoos-Kind GOttes wäreſt:
bleib als ein unwürdiger und de
Gericht GOttes unterworffen
Tiſch-Genoß von dem Genuß
Leibs und Bluts Chriſti, ſo la
bis du dich gebeſſert und durch B
ſe und Glauben würdiger vorbe
tet haſt; alsdann aber komm
ſtärke deinen Glauben an Chriſt
von deiner Verſühnung durch
Sacramentlich- und geiſtliche E
und Trinken des Leibes und B
tes CHriſti. Amos 4, 12. 1. C
11, 28. 29.

Köcher, ein Pfeil-Behalter der al
Bogen-Schützen, welche darin
glückſeelig waren, wann einer
dem andern im Streit wider
Feinde ſeinen Köcher noch voll P
le hatte. So verhält ſichs a
mit einem Haus-Vater, als w
cher vor andern nicht wenige gl
ſeelig iſt, wann er ſein Haus vo
Kinder hat, die wohl gerath
Dann dieſe ſind ein Schuz wi
ſeine Feinde. Pſ. 127. Spr. 30,

Krank und glimmet, weh und heiß
Geiſtlicher Sehnſucht und Lieb
Brunſt. Hohel. 2, 5. c. 8, 6

Kreuz, p. 494. bedeutet nicht das Z
chen des Kreuzes, ſondern das
Holtz des Kreuzes vollbrachte V
ſöhnungs Leiden Chriſti, oder ſ
ne verdienſtliche Kreuzigung.
Petr. 2, 24.

Kyrie-eleiſon: HErr! erbarme d
über uns.

Lilium, heißt ſonſt die Blume der M
nigk

geſängiget hätteſt, und ein liebe
Schoos-Kind GOttes wäreſt: ſo
bleib als ein unwürdiger und dem
Gericht GOttes unterworffene
Tiſch-Genoß von dem Genuß de
Leibs und Bluts Chriſti, ſo lang
bis du dich gebeſſert und durch B
ſe und Glauben würdiger vorbere
tet haſt; alsdann aber komm u
ſtärke deinen Glauben an Chriſtu
von deiner Verſühnung durch d
Sacramentlich- und geiſtliche E
und Trinken des Leibes und B
tes Chriſti. Amos 4, 12. 1. C
11, 28. 29.

Köcher, ein Pfeil-Behalter der a
Bogen-Schützen, welche darum
glückſeelig waren, wann einer
dem andern im Streit wider
Feinde ſeinen Köcher noch voll P
le hatte. So verhält ſichs a
mit einem Haus-Vater, als w
cher vor andern nicht weniger g
ſeelig iſt, wann er ſein Haus v
Kinder hat, die wohl gera
Dann dieſe ſind ein Schuz w
ſeine Feinde. Pſ. 127. Spr. 3

rank und glimmet, weh und herz
Geiſtlicher Sehnſucht und Lie
Brunſt. Hohel. 2, 5. c. 8,

euz, p. 494. bedeutet nicht das
chen des Kreuzes, ſondern das
Holtz des Kreuzes vollbrachte V
ſöhnungs Leiden Chriſti, ode
ne verdienſtliche Kreuzigung
Petr. 2, 24.

e eleiſon: HErr! erbarme
über uns.

n, heiſt ſonſt die Blume der

nigkeit. p. 249. aber heiſt Chriſtus, die Lilie im Thal, Hohel. 2, 1. alſo, ſowohl wegen ſeiner unbefleckten Empfängniß, als wegen ſeines heiligen Lebens und Wandels auf Erden.

Lobeſam: Lobſagend, oder lobwürdig.

Löblich: Löblich, oder Lob- und Preiswürdig. Luc. 2, 13.

Lucerne, ein Licht, Leuchte oder hellbrennende Laterne.

Mähr: Zeitung, Nachricht oder Botſchaft.

Martyrer: Blut-Zeugen Chriſti und bis in den Tod getreue Bekenner ſeines Evangelii.

Mag, d. i. vermag oder kann.

Manna, das Himmels-Brod der Iſraeliten, 2. Buch Moſe 16, 4. deſſen Gegen-Bild Chriſtus das lebendige Brod vom Himmel iſt. Joh. 6 33.

Maſſen: mäſſigen oder Maaß und Ziel ſetzen.

Nectar: ein ſüſſes Getränk oder kräftige Labung, hat im geiſtlichen Sinn eine Vorbedeutung von dem ſüſſen Genuß des ewigen Lebens. Joh. 7, 17.

Oſt: der Morgen.

Oſtern: das Auferſtehen.

Oſter-Fladen: die ungeſäuerte Kuchen, welche die Juden an ihrem Paſſah-Feſt eſſen muſten. 2. B. Moſ. 12. 1. Cor. 5, 8.

Panquetiren: Praſſen und Schwelgen, Freſſen und Sauffen, Huren und Buben, Spielen und Scherzen ꝛc.

Paradeiß: das ewige Leben, deſſen Vorbild

nůſſen kann, erſt rechtſchaffen durcharbeiten muß. Eb. 12, 4. 1. Theſſ. 1, 3.

Baß, das iſt: beſſer, mehr.

Begunt, beginnen, begangen, angefangen, vorgenommen: dann Beginnen heiſſet, ſich eine Sache vornehmen oder vorſezen.

Behagen, anſchlagen, gerathen, gedeihen, wohl bekommen, wohlgefallen.

Beinen, F. 919. v. 5. Kräfte, Macht, und Stärke, auf welche man ſich ohne GOtt verläſt, als auf ein groß mächtiges Fußvolk, 1. Sam. 14, 6.

Beiten, warten, harren, bey einem bleiben.

Bekleibe, klebe, klebend bleibe, anhange.

Benedeien, ſegnen.

Bereit, F. 135. v. 8. für bereits, jez

Beſchmizet, d. i. beſchmutzet, beſudelt meiner Seelen durch Sünd und Laſter einen Schandflecken angehänget.

Beſtellt, F. 155. v. 1. nach ſeinem Rathſchluß auserſehen und verordnet.

Bieder, aufrichtig, redlich, ehrlich, recht, gut oder unſchuldig und ohne falſch.

Biſchof, pag. 324. 6. heiſt hier, Hoh Prieſter; ſonſt aber: Kirchen-Aufſeher und Vorſteher.

Büſſen, bedeutet in der Evangeliſch Kirche nicht eine Abbüſſung un Genugthuung der Menſchen f die Sünden, ſondern eine demüthige Busübung und Empfindu

inne

nüſſen kann, erſt rechtſchaffen durch-
arbeiten muß. Eb. 12, 4. 1. Theſſ.
1, 3.

Baß, das iſt: beſſer, mehr.

Begunt, beginnen, begangen, ange-
fangen, vorgenommen: dann Be-
ginnen heiſſet, ſich eine Sache vor-
nehmen oder vorſezen.

Behagen, anſchlagen, gerathen, gedei-
hen, wohl bekommen, wohlge-
fallen.

Beinen, F. 919. v. 5. Kräfte, Mach
und Stärke, auf welche man ſi
ohn' GOtt verläſt, als auf ei
gro mächtiges Fußvolk, 1. Sam.
14 6.

Beiten, warten, harren, bey ein
bleiben.

Bekleibe, klebe, klebend bleibe, an
ge.

Benedeien, ſegnen.

Bereit, F. 135. v. 8. für bereits,

Beſchmizet, d. i. beſchmuzet, beſud
meiner Seelen durch Sünd
Laſter einen Schandflecken ange
get.

Beſtellt, F. 155. v. 1 nach ſeinem R
ſchluß auserſehen und verordne

Bieder, aufrichtig, redlich, ehr
recht, gut oder unſchuldig und
ne falſch.

Biſchof, pag. 324. 6. heiſt hier,
Prieſter; ſonſt aber: Kirchen
ſeher und Vorſteher.

Buſſen, bedeutet in der Evangeli
Kirche nicht eine Abbüſſung
Genugthuung der Menſchen
die Sünden, ſondern eine
thige Busübung und Empfind

innerlicher Gewiſſens Angſt und
Furcht vor GOttes Strafgerichten.

Calmus und Caſia, kräftige Gewürze
und ſtärkende Arzneimittel. Ho-
heled Sal. 5, 14.

Cherub, Nahmen der Engel, ſo ihre
Stärke und Beſchützung, oder
Behändigkeit und Geſchwindigkeit
andeutet. 1 B. Moſe 3, 24. 2. B.
Moſe 25, 18 22.

Cithara, gehet auf alle muſicaliſche In-
ſtrumenten, welche das Herz erwek-
en ſollen, zur ſüſſen JEſus-Liebe.
Pſ. 68, 26. Eph. 5, 19.

Claff nicht, plaudere nicht, und laß dei-
nen Mund nicht claffen oder von-
einander ſtehen, wie eine offene
Thür.

Conſorten, Mitgenoſſen, Erben Röm.
8, 17. 2. Tim. 2, 11. 12. Apoc. 21.

Diſcuriren, ſich unterreden, beſprächen,
oder eine Rede ablegen.

Drauf, darauf, oder verdrehet, oder bald
eilig.

Drob, darob, gleichwie drab, darauf.

Edom, die Idumäer oder Nachkommen
Eſaus, ſo Feinde des Volckes GOt-
tes waren.

Ein Verliebter, kann man von der See-
le, als einem Geiſtlichen Weſen
nicht eigentlich ſagen; es heiſt aber
pag. 712. v. 7. ſo viel als in die
Gemeinſchaft aufnehmen und theil-
haftig machen ꝛc. Matth. 13, 43.
Phil. 3, 21.

Enthalt, F. 156, 6. nicht kränker, ſon-
dern beſſer zu werden, durch die
Kraft des Sieges, welchen JEſus
hinaus geführet.

Erreigt, ergiebt.
Fehd, Haß und Feindſchaft, zwiſchen GOtt und den Menſchen.
Finger an GOttes Rechten, der Geiſt der Stärke und der Kraft des Höchſten. 2. B. Moſe 8, 19. Pſ. 8, 4. Eſ. 11, 2. Luc. 1, 35. Luc. 11, 20.
Fleiſch, heiſt nicht nur den verweſentlichen Leib eines Menſchen, ſondern mehrerntheils die verdorbene ſündliche Natur in dem Menſchen.
Fortuna, das blinde Glück und Wohlfahrt dieſes Lebens: Menſchen-Gunſt, Ehre und Reichthum ꝛc.
Fron, fromm und heilig, oder dienſtwillig und hilfleiſtend.
Fuge, mit Fug, Recht und Billigkeit.
Geding, p. 638, 2. Condition und Bedingniß, nemlich der Buſſe und des Glaubens, der Liebe und Geduld.
Geiſt, nicht nur die Seele eines Menſchen, ſondern der Geiſtliche vollkommene, innerlich- und äuſſerliche Gehorſam.
Geleit, geleget.
Gemächte, Creatur oder Geſchöpff und GOttes Hände Werk.
Gift, F. 1012. v. 7. iſt ſoviel als Gab, gleichwie Mit-Gifft anders nichts bedeutet, als die Mit-Gabe oder Ausſteuer.
Glaſt, Glantz.
Gloria, Glorie, Preis, Lob, Ehr, Ruhm und Herrlichkeit.
Gratias, Lob und Dank.
Gratioſa cœli roſa, o du liebliche Himmels-Roſe, Hohel. 2, 1

Erreigt, ergiebt.

Fehd, Haß und Feindſchaft, zwiſchen GOtt und den Menſchen.

Finger an GOttes Rechten, der … der Stärke und der Kraft des … ſten. 2. B. Moſe 8. 19. … 4. Eſ. 11, 2. Luc. 1, 35. … 11, 20.

Fleiſch, heißt nicht nur den verweſentl… chen Leib eines Menſchen, ſondern mehrentheils die verdorbene ſünd… liche Natur in dem Menſchen.

Fortuna, das blinde Glück und Wo… fahrt dieſes Lebens: Menſch… Gunſt, Ehre und Reichthum &c.

Fron, fromm und heilig, oder … willig und hilfleiſtend.

Fuge, mit Fug, Recht und Billigkeit.

Geding, p. 638, 2. Condition und B… dingniß, nemlich der Buſſe … des Glaubens, der Liebe und G… duld.

Geiſt, nicht nur die Seele eines M… ſchen, ſondern der Geiſtliche … kommene, innerlich- und äuſſerl… Gehorſam.

Geleit, geleget.

Gemächte, Creatur oder Geſchöpf … GOttes Hände Werk.

…ift, F. 1012. v. 7. iſt ſoviel als G… gleichwie Mit-Gifft anders … bedeutet, als die Mit-Gabe … Ausſteuer.

…ſt, Glanz.

…ria, Glorie, Preis, Lob, … Ruhm und Herrlichkeit.

…s, Lob und Dank.

…la cœli roſa, o du liebliche H… mels-Roſe, Hohel. 2, 1

Han, haben.

Hort, d. i. hoher Ort der Sicherheit und Schutzes.

Hoſianna, Nun GOtt hilf! Pſ. 118, 25.

Jaſpis und Rubin, zwei Edelſtein oder irrdiſche Bilder unſers Himmliſchen Bräutigams und Seelen-Freundes, des GOtt-Menſchen JEſu Chriſti. Hohel. 5, 10.

Jehovah, der ſelbſtſtändige weſentliche GOtt.

Jeſſe, ſonſt auch Iſai genannt, war der Vater des Königs und Propheten Davids; Unſer Heiland Chriſtus aber wird die Wurtzel Jeſſe genannt, weil er aus dem Stamm Davids nach ſeiner Menſchheit erſproſſen. Offenb. Joh. 22, 16.

In dulci Jubilo: iſt ganz deutſch erkläret zu finden. p. 2038.

Iſopo, ein bekanntes oder Garten-Kraut, welches nach dem Vorbild Alten Teſt. deutet auf die Geiſtliche Beſprengung des Blutes Chriſti, zur Reinigung von unſern Sünden. 1. Petr. 1, 2.

Iſrael, wurde der Patriarch Jacob genannt, 1. B. Moſ. 37, 28. es werden aber mit dieſem Namen gemeinet alle und jede Wiedergeborne und Gläubige, als geiſtliche Iſraeliten. Joh. 3, 5. Röm. 8, 6. Gal. 6, 17.

Iſt dir wohl, ſo &c. p. 578 d. i. biſt du in deiner Heuchel-Buſſe bey deinen unerkannten und unbereuten Sünden noch wohl aufgeräumt und guten Muths, eben als ob du nie geſün-

geſüngiget hätteſt, und ein liebes Schoos-Kind GOttes wäreſt: ſo bleib als ein unwürdiger und dem Gericht GOttes unterworffener Tiſch-Genoß von dem Genuß des Leibs und Bluts Chriſti, ſo lange bis du dich gebeſſert und durch Buſſe und Glauben würdiger vorbereitet haſt; alsdann aber komm und ſtärke deinen Glauben an Chriſtum von deiner Verſühnung durch das Sacramentlich- und geiſtliche Eſſen und Trinken des Leibes und Blutes CHriſti. Amos 4, 12. 1. Cor. 11, 28. 29.

Köcher, ein Pfeil-Behalter der alten Bogen-Schützen, welche darinnen glückſeelig waren, wann einer vor dem andern im Streit wider die Feinde ſeinen Köcher noch voll Pfeile hatte. So verhält ſichs auch mit einem Haus-Vater, als welcher vor andern nicht weniger glükſeelig iſt, wann er ſein Haus voller Kinder hat, die wohl gerathen: Dann dieſe ſind ein Schuz wider ſeine Feinde. Pſ. 127. Spr. 30, 6.

Krank und glimmet, weh und heiß vor Geiſtlicher Sehnſucht und Liebes-Brunſt. Hohel. 2, 5. c. 8, 6.

Kreuz, p. 494. bedeutet nicht das Zeichen des Kreuzes, ſondern das am Holtz des Kreuzes vollbrachte Verſöhnungs Leiden Chriſti, oder ſeine verdienſtliche Kreuzigung. 1. Petr. 2, 24.

Kyrie-eleiſon: HErr! erbarme dich über uns.

Lilium, heißt ſonſt die Blume der Reinigkeit.

geſängiget hätteſt, und ein
Schoos-Kind GOttes wärſt:
bleib als ein unwürdiger und
Gericht GOttes unterworf
Tiſch-Genoß von dem Genuß
Leibs und Bluts Chriſti, ſo la
bis du dich gebeſſert und durch
ſe und Glauben würdiger vorbe
tet haſt; alsdann aber komm
ſtärke deinen Glauben an Chriſtu
von deiner Verſöhnung durch
Sacramentlich- und geiſtliche E
und Trinken des Leibes und
tes Chriſti. Amos 4, 12. 1.
11, 28. 29.

Köcher, ein Pfeil-Behalter der
Bogen-Schützen, welche dann
glückſelig waren, wann einer
dem andern im Streit wider
Feinde ſeinen Köcher noch voll
le hatte. So verhält ſichs
mit einem Haus-Vater, als
cher vor andern nicht weniger g
ſelig iſt, wann er ſein Haus
Kinder hat, die wohl gerath
Dann dieſe ſind ein Schuz w
ſeine Feinde. Pſ. 127. Spr. 30
Krank und glimmet, weh und heiß
Geiſtlicher Sehnſucht und Lieb
Brunſt. Hohel. 2, 5. c. 8, 6.
Kreuz, p. 494. bedeutet nicht das
chen des Kreuzes, ſondern das
Holtz des Kreuzes vollbrachte
ſöhnungs Leiden Chriſti, oder
ne verdienſtliche Kreuzigung.
Petr. 2, 24.
…e-eleiſon: HErr! erbarme
über uns.
…n, heiſt ſonſt die Blume der
nigk

nigkeit. p. 249. aber
ſtus, die Lilie im Thal,
1. alſo, ſowohl wegen
befleckten Empfängniß,
ſeines heiligen Lebens u
dels auf Erden.

Lobeſan: Lobſagend, oder lob

Löbelich: Löblich, oder Lob- u
würdig. Luc. 2, 13.

Lucerne, ein Licht, Leuchte
brennende Laterne.

Mähr: Zeitung, Nachricht o
ſchaft.

Martyrer: Blut-Zeugen Ch
bis in den Tod getreue
ſeines Evangelii.

Mag, d. i. vermag oder kann.

Manna, das Himmels-Brod d
eliten, 2. Buch Moſe 16
ſen Segen, Bild Chriſtus
bendige Brod vom Him
Joh. 6 33.

Maſſen: mäſſigen oder Maaß
ſetzen.

Nectar: ein ſüſſes Getränk od
tige Labung, hat im g
Sinn eine Vorbedeutung
ſüſſen Genuß des ewigen
Joh. 7, 17.

Oſt: der Morgen.

Oſtern: das Auferſtehen.

Oſter-Fladen: die ungeſäuerte
welche die Juden an ihrem
Feſt eſſen muſten. 2. B.
1. Cor. 5, 8.

Panqvetiren: Praſſen und Sch
Freſſen und Sauffen, Hu
Buben, Spielen und Sch

Paradeiß: das ewige Leben, deſ

bild der Garten Eden geweſen B. Moſ. 2.

Policey: das bürgerliche Regiment gemeine Weſen.

Ranzion: Löſe-Geld für die Gefange

Suſannine: Wiegen-Lied der unmün gen Kinder.

Tand: Nichtigkeit und Eitelkeit di Welt.

Valet: Abſchied.

Urſtänd: Auferſtehen.

Wallen: Wandeln, Wallfahrten wie Pilgrim und Wanders-Leute in Fremde.

Wallfahrt: Wanderſchaft, Pilgri ſchaft.

Wiederthon: zu wieder gethan.

Zebaoth: HErr der Heerſchaaren.

Zion: heiſt im Geiſtlichen Verſtand rechtglaubige Kirche im Alten u Neuen Teſtament.

bild der Garten Eden geweſen. B. Moſ. 2.

Policey: das bürgerliche Regiment oder gemeine Weſen.

Ranzion: Löſe-Geld für die Gefangen

Saſannine: Wiegen-Lied der unmün gen Kinder.

Tand: Nichtigkeit und Eitelkeit dieſ Welt.

Valet: Abſchied.

Urſtänd: Auferſtehen.

Wallen: Wandeln, Wallfahrten wie Pilgrim und Wanders-Leute in Fremde.

Wallfahrt: Wanderſchaft, Pilgrim ſchaft.

Wiederthon: zu wieder gethan.

Zebaoth: HErr der Heerſchaaren.

Zion: heiſt im Geiſtlichen Verſtand rechtglaubige Kirche im Alten Neuen Teſtament.

I. Morgen-Lieder.

1.) Mel. Der lieben ſonnen licht und pracht.

AUf, ſeel und danke deinem HErrn Aus reinem herzens-grunde, Das helle Licht vertreibt die ſtern In dieſer morgenſtunde, Die ſonn entdecket dir Der güter GOttes zier, Die ſich zu GOttes kinder ſchau Beſpiegelt in dem morgenthau.

2. Sprich: GOTT, ich bin nicht gnug dazu, Die gnade zu erzählen, Die du durch ſichre leibesruh Erzeigt haſt meiner ſeelen; Ich kan nicht zeigen an, Was du mir guts gethan Nebſt andern, die auch trauen dir, Und eines glaubens ſind mit mir.

3. Nun meiner ſeelen hilf und ſchutz! Ich rühme deine treue, Die deinen kindern kömmt zu nutz, Die alle morgen neue; Ich dank herzinniglich, Daß du ſo gnädig mich, Und auch die meinen dieſe nacht Durch deine engel haſt bewacht.

4. Gib, liebſter GOtt, daß ferner auch Ich heute chriſtlich wandle, Und meiner pflicht alſo gebrauch, Daß, was ich thu und handle, Gereiche mehr und mehr Zu deines namens ehr, Zu meiner ſeelen heil und ſchutz, Und meines nächſten dienſt und nutz.

5. Behüte mich für alle dem, Was leib und ſeele kränket, Hingegen gib, was angenehm, Was deinen ſeegen ſchenket, Wend ab gefahr und noth, Krieg, hunger, feur und tod, Schickſt du mir aber kreutz mit zu, So gib geduld, troſt, hilf und ruh.

6. Ich will gern alles nehmen an, Zu lieb und auch zu leide, Weil deine hand es ändern kan, Und wenden leid in freude; Dein herz auf mich gericht, Kan mich verlaſſen nicht; Dann wer im glauben kommt zu dir, der iſt geſeegnet für und für.

7. Nun dir ſey alles heimgeſtellt, Seel/ leib, ſtand, gut und leben, Mach alles, wie es dir gefällt, Dir hab ich es ergeben; Bewahre ſtadt und land, Lehr- wehr- und auch nährſtand, Erhalte wort und ſacrament, Gib ein vernünftig ſeelig end.

8. Mein HErr und GOtt! dich laß ich nicht, Dir lieg ich hier zu füſſen, Bis mir dein mund den ſeegen ſpricht, Der alles kan durchſüſſen,

Wenn

4. Gib, liebſter GOtt, daß ſern
auch Ich heute chriſtlich wandle
meiner pflicht alſo gebrauch, D
was ich thu und handle, Gere
mehr und mehr Zu deines nam
ehr, Zu meiner ſeelen heil und ſch
Und meines nächſten dienſt und n

5. Behüte mich für alle dem
Was leib und ſeele kränket, Hing
gen gib, was angenehm, Was d
nen ſeegen ſchenket, Wend ab
fahr und noth, Krieg, hunger,
und tod, Schickſt du mir aber
mit zu, So gib gedult, troſt,
und ruh.

6. Ich will gern alles nehmen
Zu lieb und auch zu leide, Weil
ne hand es ändern kan, Und wen
leid in freude; Dein herz auf
gericht, Kan mich verlaſſen nich
Dann wer im glauben kommt zu
der iſt geſeegnet für und für.

7. Nun dir ſey alles heimgeſtel
Seel/ leib, ſtand, gut und leb
Mach alles, wie es dir gefällt, D
ab ich es ergeben; Bewahre
nd land, Lehr- wehr- und auch näh
nd, Erhalte wort und ſacrament
ein vernünftig ſeelig end.

. Mein HErr und GOtt! di
h nicht, Dir lieg ich hier zu fü
Bis mir dein mund den ſeege
, Der alles kan durchſüſſen

Wenn

Wenn mich dein him
Und mir viel guts einſche
mich dein ſüſſer gnaden
meines JEſu wunden ſ

9. Hierauf nehm ich
an, Was mir iſt anbefo
Geiſt mich führ auf ebner
du mich wirſt einholen
paradeiß Zu deinem lob
So iſt der tag in GOtt
Anfang und ende gut ge

2) In bekannter melo

AUs meines herzensgru
ich dir lob und dank
morgenſtunde, Dazu me
lang, O GOtt in deinem t
zu lob preiß und ehren, Du
ſtum unſern HErren, Dei
bohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus ge
dieſer vergangnen nacht F
und allem ſchaden Behüte
wacht, Und bitt demüthiglic
mir mein ſünd vergeben,
dieſem leben Ich hab erzörn

3. Du wollſt auch gnä
Mich b'hüten dieſen tag F
fels liſt und wüten, Für ſün
für ſchmach, Für feur und
noth, Für armuth und für ſc
Für ketten und für banden,
ſem ſchnellen tod.

4. Mein leib, mein ſeel, mein leben, Mein [ehr und gut bewahr, / weib, gut, ehr und kind,] In deine Händ [ichs / thu] geben, [jetzund / dazu] [und immerdar, / mein hausgeſind,] als dein geſchenk und gab, Mein ältern und verwandte, Gefreundte und bekannten, Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir, Den ſatan zu vertreiben, Auf daß der böſ feind hier In dieſem jammerthal, Sein tück an mir nicht übe, Leib und ſeel nicht betrübe, Und bring mich nicht zu fall.

6 GOtt will ich laſſen rathen, Denn er all ding vermag, Er ſeegne meine thaten, Mein vornehmen und ſach, Denn ich ihm heimgeſtellt, Mein leib, mein ſeel, mein leben, Und was er mir ſonſt geben, Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich: amen, Und zweiffle nicht daran, GOtt wird es allzuſammen Ihm wohlgefallen lan, Und ſtreck drauf aus mein hand, Greiff an das werk mit freuden, Dazu mich GOtt beſcheiden In mein'm beruff und ſtand. (M. J. Matheſius.)

4. Mein leib, mein ſeel, mein le-
ben, Mein [ehr und gut bewahr, | weib, gut, ehr und ki-]
In deine Händ [ichs | thu] geben, [ie- | da-]
und immerdar, | mein hausgeſind,] als dein geſchä-
und gab, Mein ältern und verwan-
te, Gefreundte und bekannten, Un-
alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben
Und weichen nicht von mir, Den
tan zu vertreiben, Auf daß der bö-
feind hier In dieſem jammerth-
Sein tück an mir nicht übe, Leib un-
ſeel nicht betrübe, Und bring m-
nicht zu fall.

6 GOtt will ich laſſen rath-
Denn er all ding vermag, Er ſeg-
meine thaten, Mein vornehmen u-
ſach, Denn ich ihm heimgeſtel-
Mein leib, mein ſeel, mein leb-
Und was er mir ſonſt geben,
machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich: amen
Und zweiffle nicht daran, GOtt w-
allzuſammen Ihm wohlgefal-
n. Und ſtreck drauf aus mein han-
reiff an das werk mit freuden, D-
mich GOtt beſcheiden In mein
uff und ſtand. (M. J. M-
ius.)

3.) M-

3.) Mel. Wie ſchön leuchtet der mo-

Brich an, du ſchönes mor-
Und mache munter mein
Laß deine ſtrahlen glimmen
an du theure andachtsflamm-
deinem heiſſen herzensſtamm-
danklied anzuſtimmen.
Weiſet, Den mit loben,
oben. Mich behütet, Und mi-
überſchüttet.

2. Ach GOtt! mein G-
danke dir Von ganzem herz-
du mir, Verliehen deine güt-
mich in dieſer finſtern nacht,
deine engel haſt bewacht,
ſeel und gemüthe. Daß ich, F-
Meine glieder, Habe wieder-
verletzen, Mögen aus der ruh-

3. Ach gib! getreues va-
Daß alle ſünden, angſt und ſ-
Mit dieſer nacht vergehn,
in deiner gnad und huld Auch
möge ohne ſchuld, Recht
auferſtehen: Laß mich, Ch-
Meine ſorgen, Dieſen morge-
erwegen Daß ich ſpüre deinen

4. HErr JEſu! leite meiner
Daß ich hinfort mein lebe-
Nach deinem willen walle.
mir mein ſeel und leib, Mich
deine hände ſchreib, Auf da-
nicht falle. Ach gib, Mein lie-

ne Wunden, Alle ſtunden Zu betrachten, Und die welt für nichtes achten.

5. Regiere mich mit deinem geiſt, Der mir den weg zum himmel weiſt, Auf daß ich überwinde, Und deine reiche ſeegenshand, In meiner nahrung oder ſtand, Zu jederzeit empfinde. Bis ich, Endlich, Werd in freuden Davon ſcheiden, Und mit ſingen, Dir ein neues danklied bringen.

4.) In eigenem thon.

DAs walte GOtt, der uns aus lauter gnaden Erhalten hat für leibs- und ſeelen-ſchaden, Wir loben dich, weil deine güt und treu, Iſt mit der morgenſonne wieder neu.

2. Wir ſind, o HErr! zu ſolchen gnadengaben, Viel zu gering, die wir empfangen haben, Was ſoll mein herz dagegen legen dar? Als lob und dank auf deinen brandaltar.

3. Nimm gnädig an das opfer meiner lippen, Das ich dir geb auf dieſer erdenklippen, Entzünd in mir das herz mit deiner brunſt, Auf daß ich ſtets empfinde deine gunſt.

4. Weil ich noch hier auf erden hab zu wallen, So laß mich doch in keine ſünde fallen, Gib daß ich ſtets denk an des lebensend, Und meinen ſinn nach deinem willen wend.

5. Befiehl

ne Wunden, Alle ſtunden Zu betrach-
ten, Und die welt für nichtes ach-
5. Regiere mich mit deinem ge-
Der mir den weg zum himmel we-
Auf daß ich überwinde, Und de-
reiche ſeegenshand, In meiner na-
rung oder ſtand, Zu jederzeit en-
pfinde. Bis ich, Endlich, Werd i-
freuden Davon ſcheiden, Und m-
ſingen, Dir ein neues danklied br-
gen.

4.) In eigenem thon.

DAs walte GOtt, der uns a-
lauter gnaden Erhalten hat
leibs- und ſeelen-ſchaden, Wir lo-
dich, weil deine güt und treu, Iſt m-
der morgenſonne wieder neu.

2. Wir ſind, o HErr! zu ſolch-
gnadengaben, Viel zu gering,
wir empfangen haben, Was
mein herz dagegen legen dar?
lob und dank auf deinen bran-
altar.

3. Nimm gnädig an das opf-
einer lippen, Das ich dir geb
eſer erdenklippen, Entzünd in m-
s herz mit deiner brunſt, Auf da-
ſtets empfinde deine gunſt.

. Weil ich noch hier auf erd-
zu wallen, So laß mich doch
ſünde fallen, Gib daß ich ſich-
n des lebensend, Und meine-
ach deinem willen wend.

5. Befieh-

5. Befiehl, daß deiner e-
mich leite, Und wider m-
ſiegend ſtreite, Denn wo du
nimmeſt meiner an, So
wohl, wie leicht ich irren

6. Ach! ſind vor dir di-
hoch geachtet, Haſt du di-
kleinſten haar betrachtet,
bey dir auch nicht vergeſ-
Den du in deine hand geſchr-

7. Laß deine güt ob allen
walten, Du kanſt ſie wohl
und tod erhalten, Regi-
HERR! wir warten dein-
Und tretten nun auf unſers
pfad. (G.P. Harsdörffer.

5.) Mel. Freu dich ſehr o mein-

DAs walt GOtt die mo-
the Treibet weg die
nacht, Und der tag rückt an d-
Welcher alles munter
Drum ſo muntre ich mich a-
mein herz gedenket drauf,
ich dir, mein GOtt, lob
Und den morgenſeegen ſin-

2. Loben doch bald mit de-
gen Dich die kleinen vögelein
für das futter ſorgen, Muß
geſungen ſeyn; Solt ein
thierlein nun Mir hierin z-
thun? Nein, das ſingen, lo-
then, Hab ich mehr als ſie von

3.

3. Wann ich könnte überſehen, Was all für gefährlichkeit Ich gehabt hab auszuſtehen Meine ganze lebens zeit, Ja was noch für unglück Alle ſtund und augenblick, Und ſo lang ich werde leben, Uber meinem haupte ſchweben.

4. Ach! ſo würde ich erkennen, Was für groſſe gütigkeit, Du den menſchen pflegſt zu gönnen, Was auch für barmherzigkeit Du an mir thuſt für und für, Weil du ſo vielfältig mir Hilfe ſendeſt in genaden, Wenn ich in gefahr gerathen.

5. Drum ſo ſey all mein vermögen, Dich zu loben, dran geſtreckt: Mein gebeth laß vor dir tügen, Wie ein opfer angeſteckt, Und verleih, daß dieſer tag, Mir auch glücklich werden mag. Ach daß ich ihn doch mit liebe, Und in deiner furcht vertriebe!

6. Gib, daß ich mag recht erwegen, Was erfodert meine pflicht; Was derſelben laufft entgegen, Laß mich ja beginnen nicht. Meine ſinnen und verſtand Richte, HErr, nach deiner hand, Daß ich recht mein amt verwalte, Mein gewiſſen ſtets behalte.

7. Würd ich heute etwa ſehen Allerhand gelegenheit, Sünd und laſter zu begehen, So gib, daß ich ſolche meid: Reitzet mich mein fleiſch und blut,

3. Wann ich könnte überſehen
Was all für gefährlichkeit Ich ge
habt hab auszuſtehen Meine gan
lebens zeit, Ja was noch für un
lück Alle ſtund und augenblick, Und
lang ich werde leben, Uber meine
haupte ſchweben.

4. Ach! ſo würde ich erkennen
Was für groſſe gütigkeit. Du de
menſchen pflegſt zu gönnen, We
auch für barmherzigkeit Du an m
thuſt für und für, Weil du ſo m
fältig mir Hilfe ſendeſt in genad
Wenn ich in gefahr gerathen.

5. Drum ſo ſey all mein vermö
Dich zu loben, dran geſtreckt: M
gebeth laß vor dir tugen. Wie e
opfer angeſteckt, Und verleih, d
dieſer tag, Mir auch glücklich w
den mag. Ach daß ich ihn doch
liebe, Und in deiner furcht vertrie

6. Gib, daß ich mag recht er
gen, Was erfodert meine pflic
Was derſelben laufft entgegen,
mich ja beginnen nicht. Meine
en und verſtand Richte, HErr, m
iner hand, Daß ich recht mein a
rwalte, Rein gewiſſen ſtets beha

7. Würd ich heute etwa ſehen
and gelegenheit, Sünd und
u begehen, So gib, daß ich ſol
: Reitzet mich mein fleiſch
bl

blut, Zeigt die welt mir ehr und g
So laß mich zu nichts verführ
Das mir würde nicht gebühren.

8. Wann ich aber was fürnehm
Draus zuförderſt deine ehr Und
nächſten nutzen käme, Oder ſonſ
rühmlich wär, So befördre ſolch
werk, Gib dazu rath, that u
ſtärk; All mein arbeit muß gedei
Wann du, HErr, wirſt hilf v
leihen.

9. Von mir ſelbſt bin ich untü
tig, Zu befördern meine ſach, D
begierden ſind nicht richtig, Der v
ſtand iſt viel zu ſchwach: Schwa
iſt meiner ſeelen krafft, Und der l
offt mangelhafft, Meine wege au
gefährlich, Die verrichtung o
beſchwerlich.

10 Drum, HErr, all mein th
und laſſen Sey dir alles heimgeſte
Führe mich auf rechter ſtraſſ
Mach es, wie es dir gefällt. Seeg
den geringen fleiß, Lehre mich, w
ich nicht weiß, Zeige mir, was
nicht ſehe, Leite mich, wo ich hinge

11. Wird ein fall mich übereil
Ach ſo hilff mir wieder auf: Schü
mich fürs ſatans pfeilen, Und
meiner feinde hauf: Kommt ein
glück vor die thür, Steht mir n
gefährlichs für, Laß mich deine
empfinden, Ritterlich zu überwind

12. W

12. Wilt du mir ein kreutz zuſchi-
cken, Mach es, daß ichs kan ausſtehn:
Will es mir nicht allzeit glücken Und
nach meinem willen gehn, So iſts
meiner ſünden ſchuld; Doch gib hof-
nung und gedult. Alles unglück kanſt
du wenden, Uud mir wieder glück
zuſenden.

13. Wird mir etwas aufgedich-
tet, Oder ſonſt geredet nach, Dir,
HErr, der da alles richtet, Ich be-
fehle meine ſach: Laß mich meiden
nur die that, So wird wohl der lü-
gen rath, Und ein gut gewiſſen ma-
chet, Daß man der verläumdung la-
chet.

14. Wilt du mich dann etwa heu-
te Legen auf das krankenbett, So
gib, daß ich mich bey zeite Schicke zu
der ruheſtätt: Hebe, trag und war-
te mich, Soll ich fort, ſo wollſt du
mich Ja für ſchnellen tod bewahren,
Und im friede laſſen fahren.

15. Hierauf will ich nach vermögen
Meine arbeit fangen an, Du GOtt
Vater, wirſt es fügen, Daß es wohl
gerathen kan: JEſu Chriſte, ſegne
du, Heil'ger Geiſt ſprich ja dazu,
HErr, in deinem groſſen namen
Sey mein end und anfang! amen.

6.) In eigenem Thon.

DAs walt mein GOtt, Vater,
Sohn und Heilger Geiſt, Der
mich

12. Wilt du mir ein kreutz ſchi-
cken, Mach es, daß ichs kan auß
Will es mir nicht allzeit glücken
nach meinem willen gehn, So
meiner ſünden ſchuld; Doch gib
nung und gedult. Alles unglück kan
du wenden, Und mir wieder glü
zuſenden.

13. Wird mir etwas aufgedich
tet, Oder ſonſt geredet nach, D
HErr, der da alles richtet, Ich
fehle meine ſach: Laß mich m
nur die that, So wird wohl der
gen rath, Und ein gut gewiſſen
chet, Daß man der verläumdung
chet.

14. Wilt du mich dann etwa
te Legen auf das krankenbett,
gib, daß ich mich bey zeite Schick
der ruheſtätt: Hebe, trag und
te mich, Soll ich fort, ſo wollſt
mich Ja für ſchnellen tod bewahr
Und im friede laſſen fahren.

15. Hierauf will ich nach vermög
Meine arbeit fangen an. Du G
Vater, wirſt es fügen, Daß es
rathen kan: JEſu Chriſte, ſ
Heil'ger Geiſt ſprich ja
Err, in deinem groſſen nam
mein end und anfang! amen

6.) In eigenem Thon.

As walt mein GOtt, Vat
Sohn und Heilger Geiſt, D
mi

mich erſchaffen hat, Mir leib
gegeben, In mutterleib da
Geſund ohn allen ſchad.

2. O treuer GOtt! Der
Sohn Ausm himmelsthr
uns gegeb'n in tod, Der fü
geſtorben, Das himmelreic
ben, Mit ſeinem theuren blut

3. Dafür ich dir Aus
grund, Mit zung und mund
mit begier, Und danke dir mi
Für deine wohlthat alle, F
ſpat für und für.

4. Auch ſonderlich, Sag
dank Mit dieſem g'ſang,
gar väterlich, Aus lauter gn
güte, Mich dieſe nacht b
Durch dein'n engel ſicherlich

5. Und bitte dich, Du wo
fort, Ach GOtt, mein hort!
genädiglich Mich dieſen tag b
Fürs teuffels macht und wüt
liſt tauſendfältiglich.

6. Durch deine gnad
mir, HErr, Leib, ſeel und eh
gib die miſſethat. Für gefah
und ſchande, Zu waſſer und z
Behüt mich früh und ſpat.

7. All tritt und ſchritt, In
nam, Was ich fang an,
dein hilfe mit, Und komm

entgegen, Mit glücke, heil und ſee-
gen, Mein bitt verſag mir nicht.
8. All mein arbeit, In GOttes
nam, Was ich fang an, Gereich zur
nutzbarkeit. Mein leib, mein ſeel,
mein leben, Was du mir haſt gege-
ben, Lob dich in ewigkeit.

7.) Mel. Wo GOtt zum hauß nicht gibt ꝛc.

DAs walt GOtt Vater und Gott
Sohn, GOtt Heil'ger Geiſt
ins himmelsthron, Man dankt dir,
eh die ſonn aufgeht, Wanns licht
anbricht, man vor dir ſteht.
2. Drum beug ich dieſen morgen
früh, In rechter andacht meine knie,
Und ruff zu dir, mit heller ſtimm,
Dein ohren neig, mein red vernimm.
3. Ich rühm von herzen deine güt,
Weil du mich gnädig haſt behüt,
Daß ich nun hab die finſtre nacht In
ruh und friede zugebracht.
4. Ich ſchlieff, und wuſt nicht wie
mir wär, So ſchlich der teuffel um
mich her; Den hat HERR! deine
macht vertrieb'n, Daß ich für ihm
in ruh geblieb'n.
5. Mein GOTT! ich bitt durch
CHriſti blut, Nimm mich auch die-
ſen tag in hut. Laß deine liebſten en-
gelein, Mein wächter und gefähr-
ten ſeyn.

6. Dein

entgegen, Mit glücke, heil und ſe
gen, Mein bitt verſag mir nich
8. All mein arbeit, In GOtt
nam, Was ich fang an, Gereich
nutzbarkeit. Mein leib, mein ſe
mein leben, Was du mir haſt geg
ben, Lob dich in ewigkeit.

7.) Mel. Wo GOtt zum hauß nicht gibt ſ

DAs walt GOtt Vater und Go
Sohn, GOtt Heil'ger Ge
ins himmelsthron, Man dankt d
eh die ſonn aufgeht, Wanns lic
anbricht, man vor dir ſteht.

2. Drum beug ich dieſen mor
früh, In rechter andacht meine k
Und ruff zu dir, mit heller ſtim
Dein ohren neig, mein red vernim

3. Ich rühm von herzen deine gü
Weil du mich gnädig haſt behü
Daß ich nun hab die finſtre nacht
ruh und friede zugebracht.

4. Ich ſchlieff, und wuſt nicht w
mir wär, So ſchlich der teuffel u
mich her; Den hat HERR! dein
acht vertrieb'n. Daß ich für ih
ruh geblieb'n.

5. Mein GOTT! ich bitt durch
Chriſti blut, Nimm mich auch di
tag in hut. Laß deine liebſten en
n, Mein wächter und geſä
ſeyn.

6. De

6. Dein Geiſt mein lei
regier, Und mich mit ſein
zier, Er führt mich heut a
bahn, Daß ich was guts
gen kan.

7. Gib gnad, daß ich m
und pflicht, Mit freuden d
verricht, Zu deinem lob und
nutz, Und meinem nächſten t

8. Hilf, daß ich zu regi
Mein augen, ohren, händ
Mein lippen, mund und gan
All böß begierden von mir

9. Bewahr mein herz f
und ſchand, Daß ich vom
gewandt Mein ſeel mit ſün
beſchwer, Und mein gewiſ
verzehr.

10. Behüt mich heut und
Für ſchaden, ſchand und he
Tritt zwiſchen mir und mei
Die ſichtbar und unſichtba

11. Mein'n aus- und eing
bewahr, Daß mir nichts üb
derfahr, Behüt mich fü
ſchnellen tod, Und hilf mir,
hilf iſt noth.

8.) Mel. Wer nur den lieben GO

ERmuntert euch, erquick
der! Die dunklen ſchat
vorbey. Der liebe morgen z
wieder, Und machet GOtt

neu, Die mich in dieſer nacht bedeckt,
Und nun zur arbeit aufgeweckt.

2. GOtt lob und dank, daß ohne
ſchaden Die zeit der ruh iſt hinge-
bracht. Und daß der reichthum ſei-
ner gnaden Den frohen morgenſee-
gen macht. Ich bin vergnügt, ich bin
erquickt, Und warte, was GOtt heu-
te ſchickt.

3. Sein guter Geiſt wird mich re-
gieren, Der leite mich auf ebner
bahn, Und helfe mir mein werk voll-
führen, In ſeinem namen fang ichs
an. Sein ſeegen wird mein ſonnen-
ſchein, Und ſeine huld mein ſchatten
ſeyn.

4. Mein GOtt! ſo laß dich gnädig
finden, Dir hab ich alles heimgeſtellt.
Ach! nur behüte mich für ſünden!
Doch wenn das fleiſch aus ſchwach-
heit fällt, So richte mich durch JE-
ſum auf, Und ſey du ſelbſt mein le-
benslauf.

5. Weil jeder tag von unſern ta-
gen Auch ſeine plage mit ſich führt;
Mein GOtt, ſo laß mich nicht ver-
zagen, Wenn mich ein kreutz und un-
glück rührt. Durch deine krafft reiß
mich heraus, So wird das leid mit
freuden aus.

6. Nun ſeel und leib ſey dir erge-
ben, Da alles gut und glücklich ſteht.

neu. Die mich in dieſer nacht bedeckt
Und nun zur arbeit aufgeweckt,

2. GOtt lob und dank, daß ſie
ſchaden Die zeit der ruh iſt hin
bracht. Und daß der reichthum
ner gnaden Den frohen morgen
gen macht. Ich bin vergnügt, ich
erquickt, Und warte, was GOtt he
te ſchickt.

3. Sein guter Geiſt wird mich r
gieren, Der leite mich auf eb
bahn, Und helfe mir mein werk wo
führen, In ſeinem namen fang ich
an. Sein ſeegen wird mein ſonn
ſchein, Und ſeine huld mein ſchat
ſeyn.

4. Mein GOtt! ſo laß dich gnäd
finden, Dir hab ich alles heimgeſtell
Ach! nur behüte mich für ſünden
Doch wenn das fleiſch aus ſchwach
heit fällt, So richte mich durch J
ſum auf, Und ſey du ſelbſt mein
benslauf.

5. Weil jeder tag von unſern le
en Auch ſeine plage mit ſich führt
Mein GOtt, ſo laß mich nicht ve
gen, Wenn mich ein kreutz und un
ück rührt. Durch deine krafft r
ch heraus, So wird das leid m
uden aus.

. Nun ſeel und leib ſey dir erg
Da alles gut und glücklich ſteh
Un

Und wenn der reſt von me
Durch dieſen tag zu ende
mache du auf Chriſti blut,
nen letzten abſchied gut.

7. Wohlan! des tröſt i
glauben: Im glück und u
ich dein. Aus deiner han
nichts rauben. Drum ſol
tes denkmahl ſeyn. Das m
und herzen liegt, Was m
fügt, macht mich vergnügt.

9.) Mel. Warum betrübſt du dic

ERmuntre dich, hertz,
ſinn; Es iſt die ſtille nac
Der tag bricht nunmehr an
meine ſeel zur morgenſtun
HErrn ein dankbar herz un

2. Ach wie viel tauſend
Der HErr getrieben hat zu
dir der feind geſtellt? Die h
von dir abgewendt. Wohl
es nur wohl erkennt.

3. Ach HErr! ich bin ja
Daß du mir erzeigſt ſolche d
ich nicht hab verdient: GO
deine groſſe güt, Ich wär
unbehüt.

4. Nun HErr! ich ſeh d
als gnad, Bey dir ſtatt allzei
hat, Der ich genieſſe wohl:
nichts dann lob und dank,
ſeyn all mein lebenlang.

5. Laß mich hinbringen dieſen tag, Wie es dein heil'ger will vermag, Halt mich in deinem ſchutz, Laß ſtets vor meinen augen ſeyn Die lezte ſtund des lebens mein.

6. Damit ich ja nicht werd gebracht, In ſchwere ſünden, und verlacht, Den tod mich warnen laß, Dir ich befehl mein ſinn und muth, Mein leib und ſeel, mein hab und gut.

7. Wohlan! an mein beruff ich geh, Und anders nichts ich mich verſeh Zu meinem lieben GOtt, Als daß umſchränke mich ſein ſchutz, Drauf biete ich dem ſatan trutz. (Io. Mich. Dilherr.)

10.) Mel. Wie ſchön leuchtet der morgenſt.

FRiſch auf! mein ſinn ermuntre dich! Weil jetzt die morgenſonne ſich Zeigt auf der berge hügel: Es hupfet ob den büſchen üm, Und ſingt dir, GOtt! mit voller ſtimm, Das leichte luftgeflügel. Jeder, Wieder Iſt befliſſen, Dich zu grüſſen, Dir mit loben, Soll ſeyn zung und thon erhoben.

2. Dir, dir, o guter GOtt! ſtimmt an, Was lebt, was ſchwebt, was weben kan, Ein danklied deiner güte: Auch mich ſoll nichts beſchämen nicht, Daß ich vergeſſe meine pflicht, Und dankbares gemüthe. Höre,

Mehre

5. Laß mich hinbringen dieſen tag
Wie es dein heil'ger will verma
Halt mich in deinem ſchutz, Laß
vor meinen augen ſeyn Die le
ſtund des lebens mein.

6. Damit ich ja nicht werd g
bracht, In ſchwere ſünden, und ve
lacht, Den tod mich warnen laß. D
ich befehl mein ſinn und muth, Me
leib und ſeel, mein hab und gut.

7. Wohlan! an mein beruff ich
geh, Und anders nichts ich m
verſeh Zu meinem lieben GOtt,
daß umſchränke mich ſein ſch
Drauf biete ich dem ſatan trutz.

(Io. Mich. Dilherr.)

10.) Mel. Wie ſchön leuchtet der morgen

FRiſch auf! mein ſinn ermun
dich! Weil jetzt die morgenſon
ſich Zeigt auf der berge hügel:
hupfet ob den büſchen üm, Und ſin
dir, GOtt! mit voller ſtimm, D
leichte luftgeflügel. Jeder, W
der Iſt befliſſen, Dich zu grüſſen, D
mit loben, Soll ſeyn zung und
hoben.

2. Dir, dir, o guter GOtt! ſtim
Was lebt, was ſchwebt, w
ben kan, Ein danklied deiner g
Auch mich ſoll nichts beſchäm
t, Daß ich vergeſſe meine pflich
dankbares gemüthe. Hör
Meh

Mehre Diß erklingen, La
gen, HErr dich preiſen
ruhm und ehr erweiſen.

3. Der nacht gefahr iſ
Wer macht, daß ich entko
Aus tauſendfachen ängſt
mich umfieng des todesbil
deine hand mein ſtarker ſch
ſchützteſt mich vor längſten.
cken, Tücken, Böſer leute,
beute, Mich erwählet, Hat
nacht gefehlet.

4. Mich hat für unfall un
Beſchützet deiner engelſcha
um und um bewachet. Z
hatte mir vermeint, Mein
ter ſeelenfeind, Sein vorſatz
chet. Drum ich Um mich
blicke, Und mich bücke, Mit
len: Laß mein rühmen wied

5. Du held und hüter, mein
Der du nicht ſchläffeſt in d
Dein gnaden aug bleib offen
ferner allem unfall für, U
meines herzens thür Zu feſt
hoffen. Ende, Wende Mein
zen, In dem herzen, Ob den
Laß mich deine huld empfind

6. Du himmels herrſcher
bey, Gib daß mein thun vo
ſey, Zum lobe deiner ehren
Geiſt regiere meinen gang,

kein fehltritt mache bana, Kein ſchn
des weltbethören. Rühre, Führ
Meinen Willen, Zu erfüllen, De
belieben: Glaub, lieb, hofnung f
zu üben.

7. Schreib, Höchſter! deinen hä
den ein, Die deiner kirchen glied
ſeyn, So, daß ſie nichts verſehr
Tröſt, welche leid und trübni
drückt; Heil, welche quaal u
ſchmerz berückt, Was dürftig iſt e
nähre. Feinde, Freunde, Blutsve
wandte, Wohlbekandte, Mei
lieben, Laß nicht noth, noch ang
betrüben.

8. O Vater, voller lieb und tre
Weil heut dein gnadenſchutz wi
neu, Mich deck zu beeden ſeiten: J
munter in mir, was ich bin; Lei
unmuth, furcht fleucht alles hin, J
diene dir mit freuden, Leide, Mei
In der ſtille, Wie dein wille, B
ich oben, Dort ohn ende dich kan lo
ben. (Dan. Wülffer.)

11.) Mel. O ewigkeit du donnerwort.

GOtt! der du ſelber biſt das licht
Des güt und treue ſtirbet nicht
Dir ſey jetzt lob geſungen: Nachdem
durch deine groſſe macht Der hell
tag die finſtre nacht So kräfftig ha
verdrungen, Und deine gnad un
wunderthat, Mich, da ich ſchlief, er
halten hat.

2. Laß

mich in deinem
der des ſatanstrug
gehen, Damit ich
Dich ja mit mei-
im glauben fröhlich
ſey du ſelber mir
ens für und für.
ſicht in mir be-
und mehr es immer,
trau und liebe: Die
n nöthen ſeyſt: Hilf,
iß allerbeſt Auch in
, Daß deine furcht
, Und ich auf guten

te meinen gang ge-
us von mir die finſter-
er meines herzens,
den ganzen tag Für
zorn und plag, Auch
n ſcherzen, Bewahre
em pracht Und allem,
ern macht.

aß ich dir gehorſam ſey,
zank und hader ſcheu,
er ſonnenſtrahlen Mich
nicht zornig ſehn, Und
traurig untergehn: Ach laß
bezahlen Dem nächſten
Mit feindſchafft, haſ-
und neid.

6. Für

kein fehltritt mache bang, Kein ſchnö-
des weltbethören. Rühre, Füh[re],
Meinen Willen, Zu erfüllen, De[in]
belieben: Glaub, lieb, hofnung ſt[ets]
zu üben.

7. Schreib, Höchſter! deinen h[im]-
den ein, Die deiner kirchen glie[der]
ſeyn, So, daß ſie nichts ver[...]
Tröſt, welche leid und trüb[...]
drückt; Heil, welche quaal un[d]
ſchmerz berückt, Was dürftig iſt [...]
nähre. Feinde, Freunde, Bluts[ver]-
wandte, Wohlbekandte, M[...]
lieben, Laß nicht noch, noch [...]
betrüben.

8. O Vater, voller lieb und tr[eu],
Weil heut dein gnadenſchutz m[...]
Mich deck zu beeden ſeiten: [...]
[...]eu, Mich deck zu beeden ſeiten: [...]
[m]unter in mir, was ich bin; [...]
[A]nmuth, furcht fleucht alles hin, [...]
[di]ene dir mit freuden, Leide, Mei[...]
[i]n der ſtille, Wie dein wille, [...]
[l]oben, Dort ohn ende dich kan [...]

(Dan. Wülffer.)

[...] [...].) Mel. O ewigkeit du donnerwort.

[G]Ott! der du ſelber biſt das li[cht],
Des güt und treue ſtirbet ni[cht],
[Dir] ſey jetzt lob geſungen: Nach[dem]
[...] deine groſſe macht Der [...]
[di]e finſtre nacht So kräftig [...]
[...]ungen, Und deine gnad u[nd]
[...]rthat, Mich, da ich ſchlief, [...]
[...]hat.

2. Laß ferner mich in deinem
ſchutz, O Vater, vor des ſatanstrutz
Mit freuden auferſtehen, Damit ich
dieſen ganzen tag, Dich ja mit mei-
nen augen mag Im glauben fröhlich
ſehen. Vor allem ſey du ſelber mir
Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubenslicht in mir be-
wahr, O ſtärk und mehr es immer-
dar, Erwecke treu und liebe: Die
hofnung mach in nöthen feſt: Hilf,
daß ich mich aufs allerbeſt Auch in
der demut übe, Daß deine furcht
ſtets vor mir ſteh, Und ich auf guten
wegen geh.

4. HErr, halte meinen gang ge-
wiß, Treib aus von mir die finſter-
niß Und boßheit meines herzens,
Behüte mich den ganzen tag Für
aberglauben, zorn und plag, Auch
für verbotnem ſcherzen, Bewahre
mich für ſtolzem pracht Und allem,
was mich läſtern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorſam ſey,
Und mich vor zank und hader ſcheu,
Auf daß der ſonnenſtrahlen Mich
dieſen tag nicht zornig ſehn, Und
nachmals traurig untergehn: Ach laß
mich nicht bezahlen Dem nächſten
ſeine bitterkeit Mit feindſchafft, haſ-
ſen, grimm und neid.

6. Für unzucht und für böſer luſt, Für kargheit und des geitzes wuſt Behüte mich in gnaden: Gib, daß die falſchheit dieſer zeit, Zuſamt der ungerechtigkeit Mein herz ja nicht beladen: Ach daß dein heiligs angeſicht Doch ſolche ſünd erblickte nicht.

7. O treuer GOtt! erweck in mir Nur einen hunger ſtets nach dir, Daß ich die welt verliehre. Auch lehre mich, du ſtarker held! Zu thun allein, was dir gefällt: Dein guter Geiſt mich führe/ Damit ich auſſer böſem wahn, Stets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befihl auch deiner engelſchaar, Daß ſie mein leben für gefahr Den ganzen Tag beſchützen, Und auf den händen tragen mich, Daß nicht der ſatan grauſamlich Mich könne hier beſchmitzen: So werd ich gegen löwen ſtehn, Und unverzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir, o Vater! hin, Mein hertz, gedanken, muth und ſinn, Daß ich dir gantz vertraue. Behüte auch, du treuer hort, Mein dichten, reden, werk und wort, Daß es nur ſtetig ſchaue Auf deines theuren namens ehr, Auch meines nächſtens nutz vermehr.

10. HErr

6. Für unzucht und für böſe
Für kargheit und des geitzes
Behüte mich in gnaden: Gib,
die falſchheit dieſer zeit, Zu
der ungerechtigkeit Mein her
nicht beladen: Ach daß dein heil
angeſicht Doch ſolche ſünd erblick
nicht.

7. O treuer GOtt! erweck in m
Nur einen hunger ſtets nach d
Daß ich die welt verliehre. Auch
re mich, du ſtarcker held! Zu thun
lein, was dir gefällt: Dein g
Geiſt mich führe/ Damit ich a
böſem wahn, Stets wandeln
auf ebner bahn.

8. Befihl auch deiner engelſch
Daß ſie mein leben für gefahr
gantzen Tag beſchützen, Und auf
händen tragen mich, Daß nicht
ſatan grauſamlich Mich könne
beſchmitzen: So werd ich gegen
wen ſtehn, Und unverzagt auf
chen gehn.

9. So nimm von mir, o Va
hin, Mein hertz, gedancken, m
nd ſinn. Daß ich dir gantz vertr
Behüte auch, du treuer hort,
chten, reden, werk und wort.
nur ſtetig ſchaue Auf deines th
namens ehr, Auch meines n
s nutz vermehr.

10. HErr JEſu Chriſt
lein Mich armen ein gef
Und werkzeug deiner gnade
all mein thun, beruff und ſt
über mir dein hilf und hand,
mir niemand ſchaden. D
auch ja gnädiglich, Vor
läumdern ſchützen mich.

11. Mit hertz und mund i
fehl, HErr JEſu Chriſt! n
und ſeel, Auch ehr und gut d
Wann ich nu ſitze, geh und ſ
dann ſo ſchaffe, daß ich ſeh,
über mir dich ſchweben: Gi
deine gnadenhand Sey nim
mir abgewandt.

12. Für böſen pfeilen,
tag Auf erden bringen groſ
Als für des todesſeuche, F
lentz behüte mich, Damit
ſo grauſamlich Bey nacht
mich ſchleiche: Bewahr u
für kriegesnoth, Wend ein
ſchnellen tod.

13. Gib, lieber HErr z
friſt, So viel im leben nö
Doch nur nach deinem
Wann du die ſpeiß und nahr
Mit gnaden ſeegneſt ſpat un
Kanſt du uns reichlich füllen
daß man deine milde gab Au
zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich geſetzt,
Mein herz, o Vater! gib zulezt Auch
mir ein ſeeligs ende, Auf daß ich mei-
nen jüngſten tag, Mit groſſer freud
erwarten mag, Drauf ſtreck ich aus
die hände. Ach komm, HErr JE-
ſu, komm, mein ruhm, Und nimm
mich in dein eigenthum.

15. Mein GOtt und Vater ſeeg-
ne mich, Der Sohn erhalte gnädig-
lich, Was er mir hat gegeben, Der
Geiſt erleuchte tag und nacht, Sein
antlitz über mich mit macht, Und
ſchütze mir mein leben: Nur dieſes
wünſch ich für und für: Der friede
GOttes ſey mit mir. (Jo. Riſt.)

12.) In eignem Thon.

GOtt des himmels und der erden,
Vater, Sohn und Heil'ger
Geiſt, Der es tag und nacht läſt wer-
den, Sonn und mond uns ſcheinen
heiſt, Deſſen ſtarke hand die welt,
und was drinnen iſt erhält.

2. GOtt, ich danke dir von her-
zen, Daß du mich in dieſer nacht Für
gefahr, angſt, noth und ſchmerzen
Haſt behütet und bewacht, Daß des
böſen feindes liſt Mein nicht mäch-
tig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſün-
den Jetzt mit dieſer nacht vergehn,
O HErr JEſu, laß mich finden Dei-
ne

14. Allein zu dir hab ich geſe… Mein herz, o Vater! gib zu… mir ein ſeeliges ende, Auf daß ich m… nen jüngſten tag, Mit groſſer fr… erwarten mag, Drauf ſtreck ich… die hände. Ach komm, HErr J… ſu, komm, mein ruhm, Und ni… mich in dein eigenthum.

15. Mein GOtt und Vater ſe… ne mich, Der Sohn erhalte gnä… lich, Was er mir hat gegeben, D… Geiſt erleuchte tag und nacht, S… antlitz über mich mit macht, … ſchütze mir mein leben: Nur d… wünſch ich für und für: Der f… GOttes ſey mit mir. (Jo. Ri…)

12.) In eignem Thon.

GOtt des himmels und der er… Vater, Sohn und Hei… Geiſt, Der es tag und nacht läßt w… den, Sonn und mond uns ſchei… heiſt, Deſſen ſtarke hand die w… und was drinnen iſt erhält.

2. GOtt, ich danke dir von h… zen, Daß du mich in dieſer nacht … gefahr, angſt, noth und ſchmer… haſt behütet und bewacht, Daß … öſen feindes liſt Mein nicht m… g worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner … n Jetzt mit dieſer nacht verg… HErr JEſu, laß mich finden D…

ne wunden offen ſtehn, Da allein hilf und rath Iſt für meine miſſethat.

4. Hilf, daß ich auch dieſen morgen Geiſtlich auferſtehen mag, Und für meine ſeele ſorgen, Daß, wenn nun dein groſſer tag Uns erſcheint und dein gericht, Ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr, und leite Meinen gang nach deinem wort, Sey und bleibe du auch heute Mein beſchützer und mein hort, Nirgend, denn von dir allein, Kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele, Samt den ſinnen und verſtand, Groſſer GOtt, ich dir befehle, Unter deine ſtarke hand. HErr mein ſchild, mein ehr und ruhm, Nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir ſende, Der des böſen feindes macht, Liſt und anſchläg von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh Trage nach dem himmel zu. (Heinr. Alberti.)

13.) Mel. Valet will ich dir geben.

ICh dank dir lieber HErre, Daß du mich haſt bewahrt In dieſer nacht ſo g'fähre, Darinn ich lag ſo hart, Mit finſternüß umfangen, Dazu

Dazu in groſſer noth, Daraus ich bin entgangen, Halfſt du mir, HErre GOtt.

2. Mit dank will ich dich loben, O du mein GOtt und HErr, Im himmel hoch dort oben, Den tag mir auch gewähr, Warum ich dich thu bitten, Und auch dein will mag ſeyn, Leit mich mit deinen ſitten, Und brich den willen mein.

3. Daß ich, HErr, nicht abweiche Von deiner rechten bahn, Der feind mich nicht erſchleiche, Damit ich irr möcht gan. Erhalt mich durch dein güte, Das bitt ich fleißig dich, Fürs teuffels liſt und wüten, Damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe, An dein'n Sohn JEſum Chriſt, Mein ſünd mir auch verzeihe, Allhie zu dieſer friſt. Du wirſt mirs nicht verſagen, Wie du verheiſſen haſt, Daß er mein ſünd thu tragen, Und lös mich von der laſt.

5. Die hofnung mir auch gibe, Die nicht verderben läſt, Dazu ein chriſtlich liebe Zu dem, der mich verletzt, Daß ich ihm guts erzeige, Such nicht darinn das mein, Und lieb ihn als mich eigen, Nach all dem willen dein.

6. Dein

Dazu in groſſer noth, Darus i
bin entgangen, Halfſt du mir,
re GOtt.

2. Mit dank will ich dich loben,
du mein GOtt und HErr, Im h
mel hoch dort oben, Den tag m
auch gewähr, Warum ich dich
bitten, Und auch dein will mag ſey
Leit mich mit deinen ſitten, Und br
den willen mein.

3. Daß ich, HErr, nicht abw
Von deiner rechten bahn, Der f
mich nicht erſchleiche, Damit ich
möcht gan. Erhalt mich durch
güte, Das bitt ich fleißig dich,
teuffels lüſt und wüten, Damit a
an mich.

4. Den glauben mir verleihe,
dein'n Sohn JEſum Chriſt, M
ſünd mir auch verzeihe, Allhie zu
ſer friſt. Du wirſt mirs nicht v
gen, Wie du verheiſſen haſt,
er mein ſünd thu tragen, Und
mich von der laſt.

5. Die hofnung mir auch g
Die nicht verderben läſt, Dazu
chriſtlich liebe Zu dem, der mich
t, Daß ich ihm guts erzeige,
cht darinn das mein, Und lie
s mich eigen, Nach all dem m
n.

6. Dein wort laß mich bekennen Vor dieſer argen welt, Auch mich dein'n diener nennen, Nicht fürchten g'walt noch geld, Das mich bald möcht ableiten Von deiner wahrheit klar, Woll'ſt mich auch nicht abſcheiden Von der chriſtlichen ſchaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein, Daß mich nichts von dir wende, Ans end beſtändig ſeyn. Behüt mir leib und leben, Dazu die frücht im land: Was du mir haſt gegeben, Steht all's in deiner hand.

8. Herr Chriſt dir lob ich ſage Für deine wohlthat all, Die du mir all mein tage Erzeigt haſt überall. Dein'n namen will ich preiſen, Der du allein biſt gut: Mit deinem leib mich ſpeiſe, Tränk mich mit deinem blut.

9 Dein iſt allein die ehre, Dein iſt allein der ruhm, Die rach dir niemand wehre, Dein ſeegen zu uns komm; Bis wir im fried einſchlafen, Mit gnaden zu uns eil, Gib uns des glaubenswaffen Fürs teufels liſt'ge pfeil. (Jo. Kohlroſs.)

14.) In eignem Thon.

ICh dank dir ſchon, durch deinen Sohn, O GOtt für deine

güte, Daß du mich heute dieſe nacht
So gnädig haſt behütet.

2. In welcher nacht ich lag ſo hart, Mit finſternüß umfangen, Von meinen ſünden geplaget ward, Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus herzensgrund, Du wolleſt mir vergeben, All meine ſünd die ich begunt, In meinem gantzen leben!

4. Und wolleſt mich auch dieſen tag In deinen ſchutz erhalten, Daß mir der feind nicht ſchaden mag, Mit liſten manigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein, Laß mich in ſünd nicht fallen, Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und ſeel, Und alls in deine hände, In meiner angſt und ungefäll, HErr, mir dein hilfe ſende.

7. Auf daß der fürſte dieſer welt Kein macht an mir nicht finde; Denn wo mich nicht dein gnad erhält, Iſt er mir viel zu g'ſchwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört: Menſchen hilf ſey verlohren. So ſteh mir bey, du treuer GOtt, Zur hilf biſt du erkohren.

9. Allein GOTT in der höh ſey preiß, Samt ſeinem ein'gen Sohne,

güte, Daß du mich heute dieſe nach[t]
So gnädig haſt behütet.

2. In welcher nacht ich lag ...
hart, Mit finſternüß umfang[en]
Von meinen ſünden geplaget wa[r]
Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus h[er]-
zensgrund, Du wolleſt mir verg[e]-
ben, All meine ſünd die ich begu[n]-
In meinem gantzen leben!

4. Und wolleſt mich auch die[ſen]
tag In deinen ſchutz erhalten, D[aß]
mir der feind nicht ſchaden m[ag]
Mit liſten manigfalten.

5. Regier mich nach dem w[illen]
dein, Laß mich in ſünd nicht fa[llen]
Auf daß dir mög das leben ...
Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib u[nd]
ſeel, Und alls in deine hände, ...
meiner angſt und ungefäll, H...
mir dein hilfe ſende.

7. Auf daß der fürſte dieſer w[elt]
Kein macht an mir nicht fin[d]
Denn wo mich nicht dein gna[d]
hält, Iſt er mir viel zu g'ſchwi[nd]

8. Ich hab es all mein tag ...
ört: Menſchen hilf ſey ver...
en. So ſteh mir bey, du tr...
Ott, Zur hilf biſt du erkoh[r]...

9. Allein GOTT in der höh...
iß, Samt ſeinem ein'gen S...

ne, In einigkeit des ...
Geiſts, Der herrſcht in ...
throne. (Mich. Pr...

15. Mel. GOtt des himmels ...

JEſus güte hat kein e...
iſt alle morgen neu, ...
mich hinkehr und wende...
ich, daß ſie um mich ſey ...
giere, ſchüz und führ, ...
JEſus leb in mir.

2. Daß nach deſſen ...
gen Folget auf die gute n...
auch ein guter morgen, ...
weiſt, daß GOttes mac...
die meinen, haab und gu...
ſchüzt durch JEſu blut.

3. JEſu dir ſey dank...
Für beſchirmung deiner ...
ſchutz, ruh und für me...
Uud was du mir zugewe...
zieh von mir bis ins gr...
hände nimmer ab.

4. Sie ſinds ja, dare...
ben Steht mein nam ...
ſus blut, Die mich ſelbſ...
haben, Mich gekrönt mit ...
gut, Ja ſie ſinds, die ...
Mich verſorget und beſch...

5. Laß ſie weiter mich ...
Weil ich ihrer eigen bin...
mich, mich ſie nicht laſſen...

iſt und bleibt mein ſinn: Satan, dir entſage ich; JEſu! dir ergeb ich mich.

6. Schlieſſe mich durch deine hånde In des hőchſten Vaters-herz, In dein theuer blut behende, In dein leiden, tod und ſchmerz, In des hőchſten trőſters hut Schlieſſe mich mit hab und gut.

7. Uber mich mit ſeegen walte, Im gebethe ſtårke mich, In dem glauben mich erhalte, Und daß GOtt gefalle ich, Laß mich deines Geiſtes voll Leben, leiden, ſterben wohl.

8. Mach mich loß von meinen ſünden, Laß mich einen gnådgen GOtt Und ein gut gewiſſen finden, Jage ſchrőcken, angſt und noth, Steh mir bey, damit ja hier Nichts verdammlichs ſey an mir.

9. Sey du alles mir in allen, Meine hilfe, was ich thu: Mein ſtab, wenn ich bin gefallen: Mein bett, wenn ich geh zur ruh: Meine freude, wenn ich wach: Mein arzt, wenn ich krank und ſchwach.

10. Sey mein leben, weil ich lebe, Und verbleibe ja bey mir, Wenn ich meinen Geiſt aufgebe, Den ich anbefehle dir, Mach ihn alles

ſt und bleibt mein ſinn: Satan,
ir entſage ich; JEſu! dir ergeb
h mich.
6. Schlieſſe mich durch deine
ünde In des höchſten Vaters-
rz, In dein theuer blut behen-
, In dein leiden, tod und
merz, In des höchſten tröſters
r Schlieſſe mich mit hab und
.
7. Uber mich mit ſeegen walte,
n gebethe ſtärke mich, In dem
uben mich erhalte, Und daß
Ott gefalle ich, Laß mich deines
ſtes voll Leben, leiden, ſterbe
l.
Mach mich loß von meinen
en, Laß mich einen gnädgen
tt Und ein gut gewiſſen finden
e ſchröcken, angſt und noth
mir bey, damit ja hier
ts verdammlichs ſey an mir.
Sey du alles mir in allen
e hilfe, was ich thu: Mein
wenn ich bin gefallen: Mein
wenn ich geh zur ruh: Mein
de, wenn ich wach: Mein
wenn ich krank und ſchwach
Sey mein leben, weil ich le
d verbleibe ja bey mir
ich meinen Geiſt aufgebe
anbefehle dir, Mach ih
alle

alles leides los, Und bring ihn in GOttes ſchoos.

11. Ich bin indeß voll vergnügen, Halt es für die gröſte freud, Daß in dir verſchloſſen liegen, Ich, die meinen, land und leut. Ich leb oder ſterbe nu, Weiß ich, daß ich in dir ruh.

16.) Herzliebſter JEſu was haſt du ꝛc.

IN dieſer morgenſtund will ich dich loben, O GOTT! mein Vater in dem himmel oben: Was du für gnade mir ſtets thuſt beweiſen, Will ich nun preiſen.

2. Du haſt mich an das tagslicht laſſen kommen, Auch durch die tauff in dein reich aufgenommen, Und läſſeſt mich in deinem Sohn entbinden, Von ſchuld und ſünden.

3. Du gibeſt mir den heil'gen Geiſt daneben, Daß er mich lehr und führ in meinem leben, Damit ich lern auf dich alleine ſchauen, Und dir vertrauen.

4. Du haſt mich allzeit väterlich nähret, Was ich bedurft, mir merzu beſchehret, Und wann mich th und unglück hat berühret, ald draus geführet.

5. Jezt haſt du auch durch deine engelſchaaren, Mich laſſen

 heut

heut in dieſer nacht bewahren, Daß mich darinn kein unfall hat erſchrecket, Noch aufgewecket.

6. O HErr mit meinem munde und gemüthe, Erzehl und rühm ich ſolche groſſe güte, Die ich empfangen hab an allen enden, Aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wolleſt über mir fort walten, Und mich auch heute dieſen tag erhalten, Daß ſatan nicht durch ſeine liſt und pfeile, Mich übereile.

8. Hilf! daß ich bleib, wie zuſteht frommen chriſten, Rein von der welt und ihren ſündenlüſten, Daß ich auch meinen eignen böſen willen, Nicht mög erfüllen.

9. HErr laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen, Leib, ſeele, freunde, kinder, hausgenoſſen, Und, was ich ſonſt durch deine milde gabe, Auf erden habe.

10 Die obrigkeit erhalt bey guten ſtande, Gib friede, glück und heil im ganzen lande, Behüt uns allerſeits, o HErr! aus gnaden, Für sünd und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſen tag mich ſtärken, Durch deine kraft in mein's beruffeswerken, Auf daß

ich

heut in dieſer nacht bewahren, Daß mich darinn kein unfall hat erſchrecket, Noch aufgewecket.

6. O HErr mit meinem munde und gemüthe, Erzehl und rühm ich ſolche groſſe güte, Die ich empfangen hab an allen enden, Aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wolleſt über mir fort walten, Und mich auch heut diſen tag erhalten, Daß ſatan nicht durch ſeine liſt und pfeile, Mich übereile.

8. Hilf! daß ich bleib, wie zu ſteht frommen chriſten, Rein von der welt und ihren ſündenlüſten, Daß ich auch meinen eignen böſen willen, Nicht mög erfüllen.

9. HErr laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen, Leib, ſeele, freunde, kinder, hausgenoſſen, Und was ich ſonſt durch deine milde gabe, Auf erden habe.

10 Die obrigkeit erhalt bey guten ſtande, Gib friede, glück und heil im ganzen lande, Behüt uns allerſeits, o HErr! aus gnaden Für ſünd und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſem tag mich ſtärken, Durch deine kraft in mein's beruffeswerken, Auf daß

ich mög in denenſelben allen, Dir wohlgefallen.

12. Zulezt verleih, wann ich aus dieſem leiden, Es ſey heut oder morgen, werd abſcheiden, Daß ich auf Chriſti tod mög fröhlich ſterben, Den himmel erben.

13. So bin ich dann an leib und ſeel geneſen, Und wohl auf dieſer welt alhier geweſen, Dort habe ich das rechte kleinod funden, Hier überwunden.

14. Das hilf mir, Vater! der du mit dem Sohne, Und heil'gen Geiſt regierſt in einem throne, Gib, daß ich deſſen, was ich itzt begehret, Ja werd gewähret.

17.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt ꝛc.

Mein GOtt nun iſt es wieder morgen, Die nacht vollendet ihren lauf: Nun wachen alle meine ſorgen Auf einmal wieder mit mir auf. Die ruh iſt aus, der ſchlaf iſt hin, Und ich ſeh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erden, Wo jeder tag ſein elend hat: Wo ich nur immer älter werde, Und häuffe ſünd und miſſethat. O GOtt, von deſſen brod ich zehr, Wenn ich dir doch auch nütze wär.

3. Ohn zweiffel ſiehſt du mich aufſtehen, Regier mich auch in dieſer welt. Ich weiß nicht, wie mirs heut wird gehen, Mach alles, ſo wie dirs gefällt. Schleuß mich in deine vorſicht ein, Dein will ich tod und lebend ſeyn.

4. Vergib mir vater alle ſünden, Die ich mit aus dem bette bring. Und laß mich vor dir gnade finden, Erhöre, was ich beth und ſing: Denn wo ich nur bey dir wohl ſteh, So acht ichs gar nicht wie es geh.

5. Hilf du in allen ſachen rathen, Denn ich bin ſelber mir nicht klug: Behüte mich vor miſſethaten, Vor böſer menſchen liſt und trug. Laß mich den tag wohl legen an, Und gutes ſchaffen, wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und leben, Verwandte, freunde, haab und gut: Und laß den himmel ſeegen geben, Wenn meine hand das ihre thut. Hilf, daß ich alles wohl verricht! Du wirſt es thun, ich zweiffle nicht.

18.) Mel. Nun ſich der tag geendet hat.

NUn ſich die Nacht geendet hat, Die finſternüß zertheilt; Wacht alles, was am abend ſpat Zu ſeiner ruh geeilt.

2. So

3. Ohn zweiffel ſiehſt du mich
aufſtehen, Regier mich auch in die-
ſer welt. Ich weiß nicht, wie mir
heut wird gehen, Mach alles,
wie dirs gefällt. Schleuß mich
deine vorſicht ein, Dein will ich t
und lebend ſeyn.

4. Vergib mir vater alle ſün
den, Die ich mit aus dem bet
bring. Und laß mich vor dir g
de finden, Erhöre, was ich be
und ſing: Denn wo ich nur bey d
wohl ſteh, So acht ichs gar ni
wie es geh.

5. Hilf du in allen ſachen rath
Denn ich bin ſelber mir nicht k
Behüte mich vor miſſethaten
Vor böſer menſchen liſt und tru
Laß mich den tag wohl legen a
Und gutes ſchaffen, wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und l
ben, Verwandte, freunde, ha
und gut: Und laß den himmel ſe
en geben, Wenn meine hand d
re thut. Hilf, daß ich al
ohl verricht! Du wirſt es thun
zweiffle nicht.

Mel. Nun ſich der tag geendet hat.

Un ſich die Nacht geendet hat,
Die finſternüß zertheilt; Wach
, was am abend ſpat Zu ſe
uh geeilt. 2. S

2. So wachet auch, ih
wacht, Legt allen ſchlaf b
Zum lobe GOttes ſeyd b
Denn es iſt dankenszeit.

3. Und du des leibes ed
Du theure ſeele! du, Die
ſanft geruhet haſt, Dank
für deine ruh.

4. Wie ſoll ich dir, du
licht! Zur gnüge dankbar
Mein leib und ſeel iſt dir ve
Und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich JEſu! di
Zu einem unterpfand: Die
ſie empfangen hab Von de
beshand.

6. Und dieſe deine lieb
Hat heut bey mir gewacht
allen ſchaden abgewandt,
ſer finſtern nacht.

7. In deinen armen ſch
ein, Drum konte ſatan ni
ſeiner liſt mir ſchädlich ſey
er auf mich gericht.

8. Für waſſer und für
noth Hat mich, HErr! de
Für einen böſen ſchnellen to
dieſe nacht behüt.

9. Hab dank, o JEſu
dank Für deine lieb un
Hilf! daß ich dir mein le
Von herzen dankbar ſey.

10. Gedenke, HErr, auch heut an mich, An dieſem ganzen tag, Und wende von mir gnädiglich, Noth, jammer, angſt und plag.

11. Erhör, o JEſu! meine bitt, Nimm meine ſeuffzer an, Und laß all meine tritt und ſchritt Heut gehn auf rechter bahn.

12. Ach! laß, o JEſu! keine ſünd, Mich dieſen tag begehn; Sonſt möcht ich armes ſünden-kind Nicht wohl bey dir beſtehn.

13. Wend meine augen gnädig ab Von dieſer eitelkeit? Damit bis an mein kühles grab, Ich alles böſe meid.

14. Gib deinen ſeegen dieſen tag, Zu meinem werk und that? Damit ich ſeelig ſagen mag: Wohl dem! der JEſum hat.

15. Wohl dem! der JEſum bey ſich führt, Schließt ihn ins herz hinein: So iſt ſein ganzes thun geziert, Und er kan ſeelig ſeyn.

16. Nun dann, ſo fang ich meine werk, In JEſu namen an, Er geb durch ſeines Geiſtes ſtärk, Daß ich ſie enden kan.

19.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

O GOtt! ich thu dir danken, Daß du durch deine güt, Mich haſt fürs teuffels wanken, In dieſer

10. Gedenke, HErr, auch heu
an mich, An dieſem ganzen ta
Und wende von mir gnädiglich
Noth, jammer, angſt und plag
11. Erhör, o JEſu! meine bi
Nimm meine ſeufzer an, Und l
all meine tritt und ſchritt He
gehn auf rechter bahn.
12. Ach! laß, o JEſu! kein
ſünd, Mich dieſen tag begeben
Sonſt möcht ich armes ſünder
kind Nicht wohl bey dir beſteh
13. Wend meine augen gnäd
ab Von dieſer eitelkeit? Damit
an mein kühles grab, Ich alles
ſe meid.
14. Gib deinen ſeegen dieſen tag
Zu meinem werk und that? D
mit ich ſeelig ſagen mag: Wo
dem! der JEſum hat.
15. Wohl dem! der JEſum be
ſich führt, Schließt ihn ins her
hinein: So iſt ſein ganzes thun ge
iert, Und er kan ſeelig ſeyn.
16. Nun dann, ſo fang ich mein
werk, In JEſu namen an,
geb durch ſeines Geiſtes ſtärk
ß ich ſie enden kan.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

GOtt! ich thu dir danken, Mich
Daß du durch deine güt, Mich
ürs teuffels wanken, In die
ſe

ſer nacht behüt, Alſo,
mich fein, Hat müſſen laſſe
fen, Und mir mit ſeinen
Nicht können ſchädlich ſeyn
2. Beſchütze mich auch
Für aller angſt und noth
GOtts-vergeßnen leuten,
nem ſchnellen tod, Für ſün
für ſchand, Für wunden
ſchlägen, Für ungerechten
Für waſſer und für brand
3. An meinem Geiſt mi
ke, Sowohl auch an de
Daß ich mein's amtes wer
allen freuden treib, Und t
meiner pflicht, Soviel als
fohlen, Bis daß du mich n
len, Zu deinem hellen licht
4. Mein ſinne mir verlei
an mein leztes end, Und
benedeie, Die arbeit mein
Damit ich auch was hab
mich in ſchwehren zeiten,
von armen leuten, Kan g
ne gab.
5. Für allem mich regier
deinem gnadengeiſt, Daß i
gedanken führe Im himm
meiſt, Und ja nicht ganz u
Sey mit dem geiz-beſeſſe
ſchändlich mög vergeſſen,
den himmels klar.

6. Erhalt mein leib und leben, So lang es dir gefällt, und thu mir, HErr! nur geben, Den ſchatz in jener welt, So gilt mir alles gleich, Und bin es wohl zufrieden, Ob ich ſchon nicht hienieden Bin vor den menſchen reich.

7. O HErr! hilf mir vollenden Die ſaure lebenszeit, Thu mir deine hilfe ſenden, Und ſey nicht allzu weit, Wann ich heim ſchlaffen geh, Auf daß ich fröhlich fahre, Und mit der chriſtenſchaare Zum leben auferſteh. (Barth. Ringwald.)

20.) Mel. O GOtt du frommer GOtt.

O JEſu, ſüſſes licht! Nun iſt die nacht vergangen, Nun hat dein gnadenglanz Aufs neue mich umfangen. Nun iſt, was an mir iſt, Vom ſchlaffe aufgeweckt, Und hat nun in begier Zu dir ſich ausgeſtreckt.

2. Was ſoll ich dir denn nun, Mein GOtt, für opfer ſchenken? Ich will mich ganz und gar In deine gnad einſenken, Mit leib, mit ſeel, mit geiſt, Heut dieſen ganzen tag. Das ſoll mein opfer ſeyn, Weil ich ſonſt nichts vermag.

3. Drum

6. Erhalt mein leib und leben, So lang es dir gefällt, und thu mir, HErr! nur geben, Den ſchatz in jener welt. So gilt mir alles gleich, Und bin es wohl zu frieden, Ob ich ſchon nicht hienie den Bin vor den menſchen reich.

7. O HErr! hilf mir vollenden Die ſaure lebenszeit, Thu mir deine hilfe ſenden, Und ſey nicht allzu weit, Wann ich heim ſchla fen geh, Auf daß ich fröhlich fa re, Und mit der chriſtenſchaa re, Zum leben auferſteh. (Barth. Ringwald.)

20.) Mel. O GOtt du frommer GOtt.

O JEſu, ſüſſes licht! Nun i die nacht vergangen, Nu hat dein gnadenglanz Aufs ne mich umfangen. Nun iſt, was a mir iſt, Vom ſchlaffe aufgeweckt, Und hat nun in begier Zu dir ſi ausgeſtreckt.

2. Was ſoll ich dir denn nun Mein GOtt, für opfer ſchenken Ich will mich ganz und gar I deine gnad einſenken, Mit leib mit ſeel, mit geiſt, Heut dieſe ganzen tag. Das ſoll mein opfe ſeyn, Weil ich ſonſt nichts ve mag.

3. Drum

3. Drum ſiehe da, mein GOtt, Da haſt du meine ſeele. Sie ſey dein eigenthum! Mit ihr dich heut vermähle, In deiner liebeskrafft! Da haſt du meinen geiſt! Darinnen wollſt du dich Verklären allermeiſt.

4. Da ſey denn auch mein leib Zum tempel dir ergeben, Zur wohnung und zum hauß. Ach allerliebſtes leben! Ach wohn, ach leb in mir, Beweg und rege mich, So hat geiſt, ſeel und leib Mit dir vereinigt ſich.

5. Dem leibe hab ich jetzt Die kleider angeleget. Laß meiner ſeelen ſeyn Dein bildnüß eingepräget, Im göldnen glaubensſchmuck, In der gerechtigkeit, So allen ſeelen iſt Das rechte ehrenkleid.

6. Mein JEſu ſchmüke mich Mit weisheit und mit liebe, Mit keuſchheit, mit geduld, Durch deines Geiſtes triebe, Auch mit der demut mich Für allem kleide an, So bin ich wohl geſchmückt, Und köſtlich angethan.

7. Laß mir doch dieſen tag Stets vor den augen ſchweben, Daß dein allgegenwart Mich wie die lufft umgeben, Auf daß mein ganzes thun Durch herz, durch ſinn und mund,

Dich lobe inniglich, Mein GOtt, zu aller ſtund.

8. Ach! ſeegne, was ich thu, Ja rede und gedenke, Durch deines Geiſtes krafft, Es alſo führ und lenke, Daß alles nur geſcheh Zu deines namens ruhm, Und daß ich unverrückt Verbleib dein eigenthum.

21.) Mel. Nun laſt uns GOtt dem HErren.

WAch auf mein herz und ſinge, Dem ſchöpfer aller dinge, Dem geber aller güter, Dem frommen menſchenhüter.

2. Heut, als die dunklen ſchatten Mich ganz umgeben hatten, Hat ſatan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als er ſuchte, Daß er mich freſſen mochte, War ich in deinem ſchooſe, Dein flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind, nun liege, Troz dem der dich betrüge, Schlaff wohl, laß dir nicht grauen, Du ſolſt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehen, Ich kan das licht noch ſehen, Von noth bin ich befreiet, Dein ſchuz hat mich verneuet.

6. Du

Dich lobe inniglich, Mein GOtt, zu aller ſtund.

8. Ach! ſeegne, was ich thu, Ja rede und gedenke, Durch deines Geiſtes krafft, Es alſo führ und lenke, Daß alles nur geſcheh Zu deines namens ruhm, Und daß ich unverrückt Verbleib dein ei genthum.

21.) Mel. Nun laſt uns GOtt dem HErrn.

WAch auf mein herz und ſinge Dem ſchöpfer aller dinge, Dem geber aller güter, Dem from men menſchenhüter.

2. Heut, als die dunklen ſcha ten Mich ganz umgeben hatten, Hat ſatan mein begehret, G aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als er ſuch Daß er mich freſſen mochte, W ich in deinem ſchooſe, Dein flü mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind, n liege, Troz dem der dich betrü Schlaff wohl, laß dir nicht gr en, Du ſolſt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehe Ich kan das licht noch ſehen, V noth bin ich befreiet, Dein ſch hat mich verneuet.

6. D

6. Du wilt ein opfer haben: Hie bring' ich meine gaben, Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen: Du kanſt ins herze ſehen, Und weiſt wohl, daß zur gabe, Ich ja nichts beſſers habe.

8. So woll'ſt du nun vollenden Dein werk an mir, und ſenden, Der mich an dieſem tage Auf ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, Hilf ſelbſt das beſte rathen, Den anfang, mitt'l und ende, Ach Herr, zum beſten wende.

10. Mit ſeegen mich beſchütte, Mein herz ſey deine hütte, Dein wort ſey meine ſpeiſe, Bis ich gen himmel reiſe. (Paul. Gerhard.)

22.) Mel. Wie ſchön leuchtet der Morgenſt.

WIe ſchön leucht uns der morgenſtern, Vom firmament des himmels fern, Die nacht iſt nun vergangen: All kreatur macht ſich herfür, Des edlen lichtes pracht und zier, Mit freuden zu empfangen: Was lebt, Was ſchwebt, Hoch in lüfften, Tieff in klüfften, läſt zu ehren, Seinem GOtt, ein danklied hören.

2. Du,

2. Du, o mein hertz! dich auch aufricht, Erheb dein ſtimm, un ſåume nicht, Dem HErrn ein lo zu bringen: Denn, HErr! du biſts dem lob gebühr't, Und dem ma billig muſicirt, Dem man låſt in nig klingen, Mit fleiß, Dank preiß, Freudenſeiten, Daß vo weiten, Man kan hören, Dich o meinen heyland! ehren.

3. Ich lag in ſtolzer ſicherheit Sah nicht, mit was gefährlichkeit Ich dieſe nacht umgeben: De teuffels liſt und büberey, Die höl des todes tyraney, Stund mi nach leib und leben, Daß ich Schwerlich, Wär entkommen Und entnommen, Dieſen banden Wann du mir nicht beygeſtanden

4. Allein, o JEſu! meine freud In aller angſt und traurigkeit! D haſt mich heut befreiet: Du haſ der feinde macht gewehrt, Mi ſchutz und ſanfte ruh beſchert, De ſey gebenedeyet: Mein muth, Mein blut, Soll nun ſingen, Soll nu ſpringen, All mein leben Soll di dankeslieder geben.

5. Ey, mein HErr! ſüſſer lebens-Hort! Laß ferner deine gnaden-pfort, Mir heut auch offen bleiben: Sey meine burg und feſtes ſchloß, Und

2. Du, o mein herz! dich au
aufricht, Erheb dein ſtimm, u
ſäume nicht, Dem HErrn ein d
zu bringen: Denn, HErr! du b
dem lob gebühr't, Und dem m
billig muſicirt, Dem man läßt
nig klingen, Mit fleiß, Da
preiß, Freudenſeiten, Daß v
weiten, Man kan hören, Dic
o meinen heyland! ehren.

3. Ich lag in ſtolzer ſicherhe
Sah nicht, mit was gefährlichke
Ich dieſe nacht umgeben: D
teuffels liſt und büberey, Die b
des todes tyraney, Stund m
nach leib und leben, Daß i
Schwerlich, Wär entkomm
Und entnommen, Dieſen band
Wann du mir nicht beygeſtand

4. Allein, o JEſu! meine fr
In aller angſt und traurigkeit! D
haſt mich heut befreiet: Du h
der feinde macht gewehrt, M
ſchutz und ſanfte ruh beſchert, D
ſey gebenedeyet: Mein muth, M
blut, Soll nun ſingen, Soll
ſpringen, All mein leben Soll d
dankeslieder geben.

5. Ey, mein HErr! ſüſſer leben
ort! Laß ferner deine gnade
ort, Mir heut auch offen bleibe
y meine burg und feſtes ſchlo
Un

Und laß kein feindliches geſcho
Daraus mich nimmer treibe
Stell dich, Für mich, Hin zu
kämpfen, Und zu dämpfen, Pf
und eiſen, Wann der feind w
macht erweiſen.

6. Geuß deinen gnaden reiche
ſtrahl, Auf mich, vom hohen him
mels ſaal, Mein herz in mir er
neue: Dein guter Geiſt mich le
und führ, Daß ich nach meine
amtsgebühr Zu thun, mich eini
freue. Gib rath, Und that, La
mein ſinnen Und beginnen Stet
ſich wenden, Seinen lauf in dir z
enden.

8. Indeß, mein herze, beth un
ſing, In allem kreutz ſey gute
ding, Der himmel ſteht dir offen
Laß ſchwermuth dich nicht nehme
ein, Denk, daß die liebſten kinder
lein, Allzeit das unglük troffen
Drum ſo Sey froh, Glaube feſte
Daß das beſte, So bringt from
men, Wir in jener welt bekom
men. (Burchard Wieſenmajer.

II. Mittags = und Tiſch Lieder.

Vor dem Eſſen.

23.) Mel. Chriſt! der du biſt der helle t

Aller augen, o HErre GOtt
Warten auf dich in aller noth
Wa

Was lebt und ſchwebt das ſpeißt du all, Und ſättigeſt mit wohlgefall.

2. O frommer Vater, treuer GOtt! Gib dein kindern das liebe brod, Und ſeegne uns all dieſe gabn, Die wir allhie vor augen habn.

3. Laß uns dieſelben genüſſen recht, Daß leib und ſeel nicht werd geſchwächt, Sprecht amen, wer diß thut begehrn, Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn.

(Joh. Leon.)

24. Mel. Erhalt uns HErr bey deinem ꝛc.

BEſcher uns, HErr! das täglich Brod: Für theurung und für hungersnoth Behüt uns durch dein'n lieben Sohn, GOtt Vater in dem höchſten thron.

2. O HErr! thu auf dein milde hand: Mach uns dein gnad und güt bekannt! Ernehr uns deine kinderlein, Der du ſpeiſt alle vögelein.

3. Erhörſt du doch der rabenſtimm, Drum unſer bitt vielmehr vernimm: Dann aller ding du Schöpfer biſt, Und allem Vieh ſein futter gibſt.

4. Gedenk nicht unſrer miſſethat Und ſünd, die dich erzörnet hat: Laß ſcheinen dein barmherzigkeit,

Was lebt und ſchwebt das
du all, Und ſättigeſt mit wo
fall.

2. O frommer Vater, tr
GOtt! Gib dein kindern das
be brod, Und ſeegne uns all di
gabn, Die wir allhie vor au
habn.

3. Laß uns dieſelben genüſ
recht, Daß leib und ſeel nicht w
geſchwächt, Sprecht amen,
diß thut begehrn. Durch JEſ
Chriſtum unſern HErrn.

(Joh. Leon.)

24. Mel. Erhalt uns HErr bey deinem

BEſcher uns, HErr! das tä
lich Brod: Für theurung u
für hungersnoth Behüt
durch dein'n lieben Sohn, GO
Vater in dem höchſten thron.

2. O HErr! thu auf dein mil
hand: Mach uns dein gnad
güt bekannt! Ernehr uns deine k
derlein, Der du ſpeiſt alle vögele

3. Erhörſt du doch der rabe
ſtimm, Drum unſer bitt vielmeh
vernimm: Dann aller ding
Schöpfer biſt, Und allem Vi
ſein futter gibſt.

4. Gedenk nicht unſrer miſſ
Und ſünd, die dich erzörn
Laß ſcheinen dein barmherzig
keit

keit, Daß wir dich lob'n
keit.

5. O HErr! gib uns ei
bar jahr, Den lieben
uns bewahr: Für theuru
ger, ſeuch und ſtreit, Be
HErr! zu dieſer zeit.

6. Unſer lieber Vater
Weil Chriſtus unſer Br
Drum trauen wir allein
Und woll'n dich preiſen e

25. Mel. HErr Chriſt der einig

DIch bittn wir deine ki
Vater, HErr und
Mach unſer ſorgen mind
uns das täglich brod. E
unſer leben, Was du uns
geben, Bis wir jens erb

2. Ach! ſeegne mit den
Was du uns haſt beſche
es uns ſey geſunde, Die k
uns gemehrt, In deinem
bleiben, Die werk der lie
ben, Stets gegen jederm

3. Wollſt deine lieb b
Und allen ſchaffen rath,
gerige ſpeiſen, Mit gütern
ſatt: Daß wir dich all
Dein güt herab von obe
nen ſtets mit dank. (
mann.)

26.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſee

EBen jetzo ſchlägt die ſtunde,
ich lebend hingebracht:
ich nicht mit meinem munde, He
zu danken ſeyn bedacht, Daß
meiner pilgerreiß Zu des himm
paradeis, Und der frohen ſch
der frommen, Um ein ſchritt
näher kommen?

2. So viel ſtunden und minu
An dem uhrwerk ſtreichen h
So viel, wie ich kan vermuth
Schritt dem tod ich näher
Flügel hat die lebenszeit: O
ungewiſſes heut! Doch gewiß, d
zu dem grabe Ich mich ſelbſt ge
gen habe.

3. Unſer anfang in dem leben
der erſte tritt zum tod: Imm
fort im elend ſchweben, Iſt da
der chriſten brod: Doch das e
macht es gut, Gibt den allerbe
muth, Wenn bey jeden augenbl
ken, Wir die ſeele wohl beſchicke

4. Denke wie viel körner fal
Im gemeßnen ſtundenglaß:
des blutes ſtröhme wallen, W
den nimmer müd noch laß: A
rinnet unverweilt, Wie das leb
ſelber eilt. Hier dein reiffliges b
denken Soll GOtt wahre bu
ſchenken.

5. D

26.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſee
EBen jetzo ſchlägt die ſtunde,
ich lebend hingebracht:
ich nicht mit meinem munde,
zu danken ſeyn bedacht, Da
meiner pilgerreiß Zu des him
paradeis, Und der frohen ſch
der frommen, Um ein ſchritt
näher kommen?

2. So viel ſtunden und min
An dem uhrwerk ſtreichen
So viel, wie ich kan vermuth
Schritt dem tod ich näher
Flügel hat die lebenszeit:
ungewiſſes heut! Doch gewiß,
zu dem grabe Ich mich ſelbſt ge
gen habe.

3. Unſer anfang in dem leben
der erſte tritt zum tod:
fort im elend ſchweben, Iſt d
der chriſten brod: Doch das
macht es gut, Gibt den aller
muth, Wenn bey jeden aug
ken, Wir die ſeele wohl beſch

4. Denke wie viel körner
Im gemeßnen ſtundenglaß:
des blutes ſtröhme wallen,
den nimmer müd noch laß:
rinnet unverweilt, Wie das
ſelber eilt. Hier dein reiffliges
enken Soll GOtt wahre b
denken.

5.

5. Die minuten kan man zehlen, Und ſo oft die ader ſchlägt: Aber zehlen möchte fehlen, Wenn durch bittre reu bewegt Du die ſünd, vorhin gethan, Führeſt auf den muſterplan: Tauſend greuel aufzudecken, Mag kein ſtündlein wohl erklecken.

6. Haſt du dieſes nie erwogen, Pilger, eilend zu der grufft? GOtt, der ſelbſt dich aufgezogen, anjezt zur beßrung rufft. Eine ſtund iſt gleich vorbey: Schaue, was diß leben ſey? Ein zum tod geſchicktes wandern, Eine ſtunde nach der andern.

7. Zeit und jahr iſt hingefloſſen, Fragt ſich, wie es angelegt? Menſch ſey künftig unverdroſſen, Wenn ſich uhr und ader regt, Stets zu wachen auf die zeit, Da du ſtehen ſolt bereit Mit der lampen oel begieſſen, Deinen könig zu begrüſſen.

8. Wollſt, HErr JEſu! mir verleihen, Was die zeit erkauffen lehrt: Dieſer welt mich zu verzeihen, Welche ſünd und zeit verzehrt. Gib, daß meines lebens lauf Sey gerichtet himmel auf, Und ich komme nach dem ſtreiten Hin zum licht der ewigkeiten.

9. Ewig

9. Ewigkeit hat keine ſtunden; Wer diß ziel mit GOtt erlangt, Hat das beſte theil gefunden, Da wo man im friede prangt. Ach wie wünſch ich da zu ſeyn, In der engel freudenſchein. HErr! zu enden meine klagen, Laß die uhr doch zwölfe ſchlagen.

27.) Mel. Wenn wir in höchen nöthen ꝛc.

ES wartet alles, HErr auf dich, Der du die welt ganz mildiglich Ernehret und ſo weit und breit, Die ſpeiſe gibſt zu rechter Zeit.

2. Wann du die milde hand thuſt auf, So kommen wir mit vollem lauf, Und werden, wann wir noch ſo matt, Von deinen reichen gütern ſatt.

3. Du trägſt erbarmung tag für tag, O groſſer GOtt! hörſt unſer klag: Erhör uns auch zu dieſer friſt, Weil du doch unſer Vater biſt.

4. Auf diß vertrauen kommen wir, Getreuer Vater auch zu dir, Daß wir mit beten, lob und dank, Empfangen fröhlich ſpeiß und trank.

5. Drauf bitten wir, aus herzensgrund: Ach! ſeegne uns, HErr, dieſe ſtund, Und laß uns

dieſ

9. Ewigkeit hat keine ſtund
Wer diß ziel mit GOtt erlang
Hat das beſte theil gefunden,
wo man im friede prangt.
wie wünſch ich da zu ſeyn,
engel freudenſchein. HErr!
enden meine klagen, Laß die
doch zwölfe ſchlagen.

27.) Mel. Wenn wir in höchſten nöth

ES wartet alles, HErr auf
Der du die welt ganz
lich Ernehret und ſo weit und
Die ſpeiſe gibſt zu rechter Zeit
2. Wann du die milde hand
auf, So kommen wir mit
lauf, Und werden, wann wir
ſo matt, Von deinen reichen
tern ſatt.
3. Du trägſt erbarmung
tag, O groſſer GOtt! hör
ſer klag: Erhör uns auch!
friſt, Weil du doch unſer
biſt.
4. Auf diß vertrauen kom
wir, Getreuer Vater auch
Daß wir mit beten, lob und
Empfangen fröhlich ſpeiß
trank.
5. Drauf bitten wir, aus
ensgrund: Ach! ſeegne
HErr, dieſe ſtund, Und laß

dieſe koſt allein Von d
geſeegnet ſeyn.
6. Verhüte, daß, o g
Wir nicht vergeſſen d
Und etwa ſagen ongef
kommt von unſrer arbe
7. Vielmehr laß uns
lich Erkennen und drum
Daß du nur biſt der rec
Der alles fleiſch verſorg
8. Immittelſt, HErr
uns doch, Daß wir di
fürchten noch, Damit
ſeel zugleich, Wir endli
fett und reich.
9. Gib auch den arm
genug, Daß etwan ſie
tans trug, Nach fremd
trachten nicht, Und fall
ſtrafgericht.
10. Nun gehen wir g
friſch, Ach! lieber GO
ſerm tiſch, HErr, laß
zeit ſo geſchehen, Daß
freuden von ihr gehen.

28.) Mel. Erhalt uns HErr be

GRoßmächtiger, ewige
Du ſchuffeſt nach de
rath, Den menſchen zu d
und preiß, Verſorgeſt ihr
mit ſpeiß.

2. So lang er thät nach deinem muth, War ſie ihm heilig, rein und gut; Da er ſich aber von dir wandt, Wards alles wiederſinns erkant.

3. Denn da er ward von dir verflucht, Warn ihm unrein der erden frucht, Es herſchte fluch, ſünd, höll und tod, Und war nun ein erlöſer noth.

4. Du gabeſt deinen lieben Sohn, Welcher ganz rein in ſeinem thun, Sich opfert auf das kreutzaltar, Und weihte, was verfluchet war.

5. O HErre GOtt wir bitten dich, Durch deinen Sohn demütiglich, Mach uns durch ſeine warheit frey, Daß alle ſpeiß uns heilig ſey.

6. Speiß und ernehr ſo unſern leib, Daß doch der geiſt nicht hungrig bleib, Erfüll uns ſo mit deiner gab, Daß auch die ſeel ihr nothdurft hab.

7. Durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, Unſern Biſchoff, vor deinem thron, Mit deinem ſeegen ſtets bereit, Der auserwählten chriſtenheit. (Mich. Weiſs.)

2. So lang er thät nach deinem
muth, War ſie ihm heilig, rein
und gut; Da er ſich aber von di
wandt, Wards alles wiederſinn
erkant.

3. Denn da er ward von d
verflucht, Warn ihm unrein d
erden frucht, Es herſchte fluch
ſünd, höll und tod, Und war n
ein erlöſer noth.

4. Du gabeſt deinen lieb
Sohn, Welcher ganz rein in
nem thun, Sich opfert auf d
kreutzaltar, Und weihte,
verfluchet war.

5. O HErre GOtt wir bit
dich, Durch deinen Sohn de
tiglich, Mach uns durch ſeine
heit frey, Daß alle ſpeiß uns
lig ſey.

6. Speiß und ernehr ſo un
leib, Daß doch der geiſt nicht h
rig bleib, Erfüll uns ſo mit de
gab, Daß auch die ſeel ihr n
durft hab.

7. Durch JEſum Chriſtum
nen Sohn, Unſern Biſchoff,
deinem thron, Mit deinem ſe
ſtets bereit, Der auserwähl
chriſtenheit. (Mich. Wei

Mel. Wo GOtt zum hauß nicht gibt 2c.
Err GOtt Vater im himmel-
reich, Wir deine kinder allzu-
ich, Bitten dich jezt aus herzens-
nd, Speiſe uns all zu dieſer
nd.

Thu auf dein reiche milde
d, Behüt uns all für ſünd und
and, Und gib uns fried und ei-
keit, Bewahr uns HErr für
eurer zeit.

3. Damit wir leben ſeeliglich,
ein reich beſitzen ewiglich, In
ſers HErrn Chriſti namen,
er das begehrt, der ſprech
en.

Nach dem Eſſen.

) Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

DEm HErren danket allezeit,
Denn er iſt voller güte; Un-
dlich ſeine freundlichkeit, Barm-
zig ſein gemüthe; Der alle men-
en herzlich liebt, Der allem
eiſche ſpeiſe gibt, Und allem
h ſein futter.

2. Den jungen raben, der ihn
ft, Läſt er nicht hunger leiden:
r ſpeiſt, was lebt im waſſer,
ft, Was weid't auf grüner hei-
n; Er hat nicht luſt an roſſes-
rk, Nicht an der groſſen prah-

lerwerk, Noch an jemandes beinen.

3. An denen hat er ſeine luſt Und herzlichs wohlgefallen, Da ſeine furcht ihm iſt bewuſt, Da man ſein lob låſt ſchallen; Und da in wahrer herzensreu, Man ſich macht aller boßheit frei, Und wart auf ſeine gůte.

31.) Mel. HErr Chriſt! der einig Gottes ꝛc.

HErr GOtt nun ſey gepreiſet, Wir ſag'n dir groſſen dank; Du haſt uns wohl geſpeiſet, Und geb'n ein guten trank, Dein mildigkeit zu merken, Und unſern glaub'n zu ſtårken, Daß du ſeyſt unſer GOtt.

2. Ob wir ſolch's hab'n genommen Mit luſt und ůbermaaß, Dadurch wir mőchten kommen Vielleicht in deinen haß; So woll'ſt du's uns aus gnaden, O HErr nicht laſſen ſchaden, Durch Chriſtum, deinen Sohn.

3. Alſo woll'ſt allzeit nehren, HErr, unſer ſeel und geiſt, In Chriſto ganz bekehren, Und in dir machen feiſt, Daß wir den hunger meiden, Stark ſeyn in allem leiden, Und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen, Geheiligt werd dein nam, Laß dein

reich

lerwerk, Noch an jemand
beinen.
3. An denen hat er ſeine luſt
herzlichs wohlgefallen, Da
furcht ihm iſt bewuſt, Da man
lob läſt ſchallen; Und da in
rer herzenstreu, Man ſich m
aller boßheit frei, Und wart
ſeine güte.

31.) Mel. HErr Chriſt! der einig Gottes
HErr GOtt nun ſey gepre
Wir ſag'n dir groſſen D
Du haſt uns wohl geſpeiſet,
geb'n ein guten trank, Dein
digkeit zu merken, Und
glaub'n zu ſtärken, Daß du
unſer GOtt.
2. Ob wir ſolch's hab'n genom
men Mit luſt und übermaaß, D
durch wir möchten kommen
leicht in deinen haß; So wo
du's uns aus gnaden, O H
nicht laſſen ſchaden, Durch C
ſtum, deinen Sohn.
3. Alſo woll'ſt allzeit neh
HErr, unſer ſeel und geiſt,
Chriſto ganz bekehren, Und in
machen feiſt, Daß wir den hun
meiden, Stark ſeyn in allem
en, Und leben ewiglich.
4. O Vater aller frommen, G
ligt werd dein nam, Laß de
rei

reich zu uns kommen, D
mach uns zahm, Gib br
die ſünde, Kein arg's da
zünde, Löß uns aus aller
(D. Nic. Selneccer.)

32.) Mel. Danket dem HE
HErr GOtt wir ſagn d
dank, Für dein väter
und trank, Daß du uns
haſt geſpeiſt, Dein lieb
an uns beweiſt.
2. Gib uns auch das ge
zu, Dem leib geſundheit,
ruh, Damit all unſer w
pflicht, Sey allezeit dahi
3. Deinen nam dad
preiſn, Die armen zu
und ſpeiſn, Unſer kreuz
williglich, Deine freud
ewiglich.

33.) Mel. Nun freut euch lieben
NUn iſt die mahlzeit ein
Wir haben ſchon
Mein GOTT! du haſt es
macht, Nachdem du zu
Jetzt jedem ſein beſcheide
Und mildiglich vor kurzer
alleſamt geſpeiſet.
2. Wie groß iſt deine fr
keit, Wie herrlich deine gü
da verſorgt zu jeder zeit

und das gemüthe: Du lebens-
freund! du menſchenluſt! Du
haſt uns allen rath gewuſt, Und
uns ſehr wohl gelabet.

3. Des himmelsfenſter öffneſt
du, Und ſchenkeſt milden regen,
Du ſchleuſt die erden auf und zu,
Und gibſt uns deinen ſeegen: Die
koſt iſt da auf dein geheiß; Wen
ſolte das zu deinem preiß, O Va-
ter nicht bewegen?

4. Dem viehe gibſt du futter
ſatt, Und ſpeiſeſt auch die raben,
Wenn ſie noch bloß, jung, ſchwach
und matt, und keine Nahrung ha-
ben. HErr! du thuſt auf die mil-
de hand, Und ſättigeſt das gan-
ze land Mit groſſem wohlgefallen.

5. Für ſolche gutthat wollen wir,
Wie liebe kinder müſſen, Von gan-
zer ſeelen danken dir, Und unſre
mahlzeit ſchlieſſen Mit einem dank-
und lob-gedicht, O treuer GOtt!
verſchmäh es nicht, Laß es dir wohl-
gefallen.

6. Vergib uns unſre miſſethat,
Und gib, was wir begehren! Schaff
uns, o Vater! ferner rath, Daß
wir uns ehrlich nähren: Verleihe
künfftig gute zeit, Glück, nahrung,
fried und einigkeit, Geſundheit,
heil und ſeegen.

7. Laß

und das gemüthe: Du lebens
freund! du menſchenluſt! D
haſt uns allen rath gewuſt, W
uns ſehr wohl gelabet.

3. Des himmelsfenſter öff
du, Und ſchenkeſt milden reg
Du ſchleuſt die erden auf und f
Und gibſt uns deinen ſeegen: D
koſt iſt da auf dein geheiß; W
ſolte das zu deinem preiß, O
ter nicht bewegen?

4. Dem viehe gibſt du fu
ſatt, Und ſpeiſeſt auch die rab
Wenn ſie noch bloß, jung, ſchw
und matt, und keine Nahrung h
ben. HErr! du thuſt auf die m
de hand, Und ſättigeſt das ga
ze land Mit groſſem wohlgefall

5. Für ſolche gutthat wollen w
Wie liebe kinder müſſen, Von ga
zer ſeelen danken dir, Und un
mahlzeit ſchlieſſen Mit einem da
und lob-gedicht, O treuer GO
verſchmäh es nicht, Laß es dir wo
gefallen.

6. Vergib uns unſre miſſeth
Und gib, was wir begehren! Sch
uns, o Vater! ferner rath, D
wir uns ehrlich nähren: Verlei
künfftig gute zeit, Glück, nahrun
fried und einigkeit, Geſundhei
heil und ſeegen.

7. Laß endlich bey des lamm
tiſch In deinem reich uns eſſe
Wo tauſend gaben mild und friſ
Du ſelbſt uns wirſt zumeſſen; D
wird man ſchmecken freud und eh
Und wir, HErr! wollen nimme
mehr zu preiſen dich aufhören.

34.) In bekanntem thon.

NUn laſt uns GOtt dem HErre
Dank ſagen, und ihn ehren
Von wegen ſeiner gaben, Die wi
empfangen haben.

2. Den leib, die ſeel, das leben
Hat er allein uns geben, dieſelb
zu bewahren Thut er nicht etwa
ſpahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe
Die ſeel muß uns doch bleiben
Wiewohl tödliche wunden Sin
von der ſünd herkommen.

4. Ein arzt iſt uns gegeben, D
ſelber iſt das leben: Chriſtus f
uns geſtorben, Hat uns das he
erworben.

5. Sein wort, ſein tauff, ſei
nachtmahl, Dient wider allem un
fall: Der Heil'ge Geiſt im glaube
Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn iſt uns vergebe
Die ſünd' geſchenkt das leben
Im himmel ſoll'n wir haben,
GOtt, wie groſſe gaben!

7. Wir bitten deine güte, Woll'ſt uns hinfort behüten, Die groſſen mit den kleinen. Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preiſen deinen namen, Durch JEſum Chriſtum Amen. (Jo. Frid. II. Herzog zu Sachſen. al. M. Lud. Helmbold. al. D. Nic. Selneccer.)

35.) Mel. Liebſter JEſu wir ſind hier.

NUn wir ſind auch dißmal ſatt, Da uns GOtt vergnügt geſpeiſet, Und vergnügt getränket hat, ſeine güte ſey gepreiſet, Gott wird ferner unſerm leben, Speis und trank nach nothdurft geben.

2. Ach wenn ja bey unſer luſt Auch was ſündlichs vorgegangen, GOTT, ſo iſts dir wohlbewuſt, Aber laß uns gnad erlangen, Und den leib zum ſeelenſchaden Seine koſt nicht in ſich laden.

3. Mache deine Vatertreu, So am abend, wie am morgen, Gegen deine kinder neu, Die dich laſſen für ſich ſorgen, Und in allen ihren werken Sich aus deinem ſeegen ſtärken.

4. Laß den wunſch nicht leer von dir, Ja wir trinken oder eſſen, Ach

7. Wir bitten deine güte, ...
uns hinfort behüten, Die ...
mit den kleinen. Du kanſts ...
böſe meynen.

8. Erhalt uns in der wahrh...
Gib ewigliche freyheit, Zu prei...
deinen namen, Durch JEſu...
Chriſtum Amen. (Jo. Frid. ...
Herzog zu Sachſen. al. M. Lu...
Helmbold. al. D. Nic. S...
neccer.)

35.) Mel. Liebſter JEſu wir ſind hi...

NUn wir ſind auch dißmal ſ...
Da uns GOtt vergnügt...
ſpeiſet, Und vergnügt getr...
hat, ſeine güte ſey gepreiſet, G...
wird ferner unſerm leben, S...
und trank nach nothdurft geb...

2. Ach wenn ja bey unſe...
Auch was ſündlichs vorgegang...
GOTT, ſo iſts dir wohlbek...
Aber laß uns gnad erlangen, ...
den leib zum ſeelenſchaden S...
koſt nicht in ſich laden.

3. Mache deine Vatertr...
So am abend, wie am morg...
Gegen deine kinder neu, Die ...
laſſen für ſich ſorgen, Und in all...
...hren werken Sich aus deinem ...
...n ſtärken.

4. Laß den wunſch nicht leer ...
, Ja wir trinken oder eſſ...

Ach ſo würcke ſtets, daß ...
ner liebe nicht vergeſſen, ...
alle tage nähret, Und vi...
guts beſchehret.

5. Reiche deine milde h...
ſter Vater! auch den ar...
den kümmerlichen ſtand, ...
falls unſer hertz erbarme...
wir ihnen einen ſeegen N...
mögen reichen mögen.

6. Ach du wolleſt fort ...
Uns die rechte ſpeiſe geben...
dein theures werthes wo...
wird unſre ſeele leben, ...
himmliſch manna ſpeiſen, ...
ewig ſeelig preiſen.

36.) Mel. Wo GOtt zum hauß n...

SO dancket nun mit ...
fleiß, Für aufgeſezt...
und ſpeiß, Damit uns ...
fromme GOtt, Geſpeiſet ...
trän͂et hat,

2. Denn er iſt freundli...
gnad, In ewigkeit kein e...
Der alte rab ſein jungen lä...
ſpeiſet ſie in ihren neſt.

3. Er hat nicht luſt a...
ſtärk. Gibt auch nicht ...
ſtolze werck; Der iſt allein ...
und werth, Der ſeine g...
wahrheit ehrt.

4. Wir danken dir, o HErre GOtt, Daß du uns ſpeiſeſt in der noth, Durch unſern HErren JEſum Chriſt, Der unſer aller Heiland iſt. (Nic. Hermann.)

III. Abend-Lieder.

37. Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

Ach, mein JEſu! ſieh ich trete, Da der tag nunmehr ſich neigt, Und die finſternüß ſich zeigt, Hin zu deinem thron und bete. Neige du zu deinem ſinn Auch mein herz und ſinnen hin.

2. Meine tage gehn geſchwinde, Wie ein pfeil, zur ewigkeit, Und die allerlängſte zeit, Sauſt vorbey als wie die winde, Fleußt dahin als wie ein fluß Mit dem ſchnellſten waſſerguß.

3. Nun mein JEſu! ſieh ich armer Nehme mich doch nicht in acht, Daß ich dich bey tag und nacht Herzlich ſuchte, mein erbarmer! Mancher tag geht ſo dahin, Da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzlich ſchämen, Du erhältſt, du ſchützeſt mich Tag und nacht ſo gnädiglich, Und ich will mich nicht bequemen, Daß ich ohne heucheley, Dir dafür recht dankbar ſey.

5. Nun

4. Wir danken dir, o HErr
GOtt, Daß du uns ſpeiſeſt in der
noth, Durch unſern HErren J
ſum Chriſt, Der unſer aller
land iſt. (Nic.Herman

III. Abend-Lieder.

37. Mel. Ach was ſoll ich ſünder mach

ACh, mein JEſu! ſieh ich tr
te, Da der tag nunmehr ſ
neigt, Und die finſternüß ſich ze
Hin zu deinem thron und bete.
ge du zu deinem ſinn Auch mein h
und ſinnen hin.

2. Meine tage gehn geſchwin
Wie ein pfeil, zur ewigkeit, U
die allerlängſte zeit, Sauſt vorb
als wie die winde, Fleußt dahin
wie ein fluß Mit dem ſchnellſ
waſſerguß.

3. Nun mein JEſu! ſieh ich
mer Nehme mich doch nicht in a
Daß ich dich bey tag und n
Herzlich ſuchte, mein erbarme
Mancher tag geht ſo dahin, Da
nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzl
ſchämen, Du erhältſt, du ſchütz
mich Tag und nacht ſo gnädigl
Und ich will mich nicht bequeme
Daß ich ohne heucheley, Dir da
ht dankbar ſey.

5. N

5. Nun ich komme mit verlangen, O mein herzensfreund! zu dir; Neige du dein licht zu mir, Da der tag nunmehr vergangen, Sey du ſelbſt mein ſonnenlicht, Das durch alles finſtre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen, Die du mir noch gönnen wilt: Mein herz ſey mit dir erfüllt, So wird mich nichts können quälen. Denn wo du biſt tag und licht, Schaden uns die nächte nicht.

7. Nun mein theurer Heiland! wache, Wache du in dieſer nacht, Schütze mich mit deiner macht, Deine liebe mich anlache. Laß mich ſelbſt auch wachſam ſeyn, Ob ich gleich iezt ſchlaffe ein.

38.) In eignem thon.

CHriſt! der du biſt der helle tag, Für dir die nacht nicht bleiben mag, Du leuchteſt uns vom Vater her, Und biſt des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr, behüt uns heunt, In dieſer nacht fürm böſen feind, Und laß uns in dir ruhen fein, Und für dem ſatan ſicher ſeyn.

3. Ob ſchon die augen ſchlaffen ein: So laß das herz doch wacker ſeyn, Halt über uns dein rechte

 hand,

hand, Daß wir nicht fall'n in ſünd und ſchand.

4. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, Behüt' uns für des teufels liſt, Der ſtets nach unſer ſeelen tracht't, Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworben durch dein theures blut. Das war des ew'gen Vaters rath, Als er uns dir geſchenket hat.

6. Befiehl dein'm engel, daß er komm, Und uns bewach, dein eigenthum, Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir fürm ſatan haben ruh.

7. So ſchlaffen wir im namen dein: Dieweil die engel bey uns ſeyn Du Heilige Dreifaltigkeit, Wir loben dich in ewigkeit. (Mich. Weiſs.)

39.) In vorigem thon.

CHriſte, der du biſt tag und licht, Vor dir iſt, HErr, verborgen nicht, Du väterliches lichtes glanz Lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche krafft, Behüt uns HErr, in dieſer nacht, Bewahr uns, HErr, vor

hand, Daß wir nicht fall'n in ſün
und ſchand.
4 Wir bitten dich, HErr Je-
ſu Chriſt, Behüt' uns für des t
fels liſt, Der ſtets nach unſer
len tracht't, Daß er an uns k
keine macht.
5. Sind wir doch dein ererbt
gut, Erworben durch dein theur
blut. Das war des ew'gen Vat
rath, Als er uns dir geſchenk
hat.
6. Befiehl dein'm engel, daß
komm, Und uns bewach, dein
genthum, Gib uns die lieben wä
ter zu, Daß wir fürm ſatan hab
ruh.
7. So ſchlaffen wir im nam
dein: Dieweil die engel bey un
ſeyn Du Heilige Dreifaltigk
Wir loben dich in ewigkeit.
(Mich. Weiſs.)

39.) In vorigem thon.

Chriſte, der du biſt tag und lich
Vor dir iſt, HErr, verborg
nicht, Du väterliches lichtes gla
Lehr uns den weg der wahrh
ganz.
2. Wir bitten dein göttlich
afft, Behüt uns HErr, in de
nacht, Bewahr uns, HEr

vor allem leid, GOtt Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren ſchlaff, HErr Chriſt, Daß uns nicht ſchad des feindes liſt, Das fleiſch in züchten reine ſey: So ſind wir mancher ſorgen frei.

4. So unſre Augen ſchlaffen ſchier, Laß unſre herzen wachen dir, Beſchirm uns GOttes rechte hand, Und löß uns von der ſünden band.

5. Beſchirmer, HErr, der chriſtenheit, Dein hülff allzeit ſey uns bereit, Hilf uns, HErr GOtt, aus aller noth, Durch dein heilig fünf wunden roth.

6. Gedenk o HErr, der ſchweren zeit, Darinn der leib gefangen leit, Die ſeele, die du haſt erlöſt, Der gib, HErr JEſu, deinen troſt.

7. GOtt Vater ſey lob, ehr und preis, Darzu auch ſeinem Sohne weis, Des Heil'gen Geiſtes gütigkeit, Von nun an bis in ewigkeit.
(Mich. Weiſs.)

40.) Mel. Auf! ſeel, und danke deinem 2c.

DEr lieben ſonnen licht und pracht Hat nun den lauf vollführet, Die welt hat ſich zur ruh gemacht;

gemacht; Thu ſeel! was dir gebühret: Tritt an die himmelsthür, Und ſing ein lied dafür, Laß deine augen, herz und ſinn Auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſterne leuchtet wohl, Und glänzt mit licht und ſtrahlen, Ihr macht die nacht des prachtes voll, Doch noch zu tauſend malen, Scheint heller in mein herz Die ew'ge himmelskerz, Mein JEſus, meiner ſeelenruhm, Mein ſchutz, mein ſchatz, mein eigenthum.

3. Der ſchlaf wird fallen dieſe nacht Auf menſchen und auf thiere, Doch einer iſt, der droben wacht, Bey dem kein ſchlaf zu ſpüren. Es ſchlummert, JEſu! nicht Dein aug' auf mich gericht't, Drum ſoll mein herz auch wachend ſeyn, Daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmähe nicht das ſchlechte lied, Daß ich dir, JEſu, ſinge, In meinem herzen iſt kein fried, Eh ich es zu dir bringe, Ich bringe was ich kan, Ach! nimm es gnädig an, Es iſt doch herzlich gut gemeynt, O JEſu meiner ſeelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, Dir will ich mich befehlen, Du wirſt mein hüter! auf mich ſehn, Und

rathen

gemacht; Thu ſeel! was dir gebühret: Tritt an die himmelsthür, Und ſing ein lied dafür, Laß deine augen, herz und ſinn Auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſterne leuchtet wohl, Und glänzt mit licht und ſtrahlen, Ihr macht die nacht des prachtes voll, Doch noch zu tauſend malen, Scheint heller in mein herz Die ew'ge himmelskerz, Mein JEſus, meiner ſeelenruhm, Mein ſchutz, mein ſchatz, mein eigenthum.

3. Der ſchlaf wird fallen dieſe nacht Auf menſchen und auf thiere, Doch einer iſt, der droben wacht, Bey dem kein ſchlaf zu ſpüren. Es ſchlummert, JEſu! nicht Dein aug' auf mich gericht't, Drum ſoll mein herz auch wachend ſeyn, Daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmähe nicht das ſchlechte lied, Daß ich dir, JEſu, ſinge, In meinem herzen iſt kein friede, Eh ich es zu dir bringe, Ich bringe was ich kan, Ach! nimm es gnädig an, Es iſt doch herzlich gut gemeynt, O JEſu meiner ſeelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehen, Dir will ich mich befehlen, Du wirſt mein hüter! auf mich ſehn, Und

rathen

rathen meiner ſeelen; Ich fürchte keine noth, Kein hölle, welt noch tod, Denn wer mit JEſu ſchlaffen geht, Mit freuden wieder auferſteht.

6. Ihr höllen geiſter! packet euch, Hier habt ihr nichts zu ſchaffen, Diß hauß gehört in JEſu reich, Laßt es gantz ſicher ſchlaffen; Der engel ſtarke wacht, Hält es in guter acht, Ihr heer und lager iſt ſein ſchutz, Drum ſey auch allen teufeln trutz.

7. So will ich den nun ſchlafen ein, JEſu! in deinen armen, Dein aufſicht ſoll die decke ſeyn, Mein bette dein erbarmen, Mein küſſen deine bruſt, Mein traum die ſüſſe luſt, Die aus dem wort des lebens fleußt, Und dein geiſt in mein herz eingeußt.

8. So offt die nacht mein ader ſchlägt, Soll dich mein geiſt umfangen, So vielmal ſich das herz bewegt, Soll diß ſeyn mein verlangen, Daß ich mit lautem ſchall Mög ruffen überall: O JEſu, JEſu! du biſt mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib! ſchik dich zur ruh, Und ſchlaf fein ſanft und ſtille, Ihr müden augen ſchließt

euch zu, Denn das iſt GOttes wille; Schließt aber diß mit ein; Herr JEſu, ich bin dein! So iſt der ſchluß recht wohl gemacht. Nun liebſter JEſu, gute nacht.
(M. Chr. Scriver.)

41.) Mel. Dreyeinigkeit! der Gottheit ꝛc.

DEr tag iſt hin, mein JEſu! bey mir bleibe, O ſeelenlicht, der ſündennacht vertreibe, Geh auf in mir, glanz der gerechtigkeit, Erleuchte mich, ach HErr! dann es iſt zeit.

2. Lob, preiß und dank ſey dir mein GOtt geſungen, Dir ſey die ehr, daß alles wohl gelungen Nach deinem rath, ob ichs gleich nicht verſteh, Du biſt gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines iſt, das mich empfindlich quälet: Beſtändigkeit im guten mir noch fehlet, Das weiſt du wohl o herzenskündiger! Ich ſtrauchle noch wie ein unmündiger.

4. Vergib es, HErr, was mir ſagt mein gewiſſen, Welt, teufel, ſünd hat mich von dir geriſſen; Es iſt mir leid, ich ſtell mich wieder ein, Da iſt die hand: du mein und ich bin dein.

5. Iſraels ſchutz! mein hüter und mein hirte! Zu meinem troſt

dein

euch zu, Denn das iſt GOttes wil-
le; Schließt aber diß mit ein; Herr
JEſu, ich bin dein! So iſt der
ſchluß recht wohl gemacht. Nun
liebſter JEſu, gute nacht.
(M. Chr. Scriver.)

41.) Mel. Dreyeinigkeit! der Gottheit

DEr tag iſt hin, mein JEſu! be
mir bleibe, O ſeelenlicht, de
ſündennacht vertreibe, Geh auf
mir, glanz der gerechtigkeit, E
leuchte mich, ach HErr! dann
iſt zeit.

2. Lob, preiß und dank ſey d
mein GOtt geſungen, Dir ſey d
ehr, daß alles wohl gelungen Na
deinem rath, ob ichs gleich nic
verſteh, Du biſt gerecht, es ge
wie es geh.

3. Nur eines iſt, das mich em
pfindlich quälet: Beſtändigkeit
guten mir noch fehlet, Das w
du wohl o herzenskündiger! I
ſtrauchle noch wie ein unmündig

4. Vergib es, HErr, was m
ſagt mein gewiſſen, Welt, teuf
ſünd hat mich von dir geriſſen;
mir leid, ich ſtell mich wie
n, Da iſt die hand: du mein u
bin dein.

5. Iſraels ſchutz! mein hüt
mein hirte! Zu meinem tr
De

dein ſieghafft ſchwerdt umgürte,
Bewahre mich durch deine groſſe
macht, Wann belial nach meiner
ſeelen tracht.

6. Du ſchlummerſt nicht, wann
matte glieder ſchlaffen, ach! laß
die ſeel im ſchlaf auch gutes ſchaf-
fen; O lebensſonn! erquicke mei-
nen ſinn, Dich laß ich nicht, mein
felß, der tag iſt hin.

42.) In eignem thon.

DIe nacht iſt vor der thür, Und
liegt ſchon auf der erden, Mein
JEſus! tritt herfür, Und laß es
helle werden. Bey dir, o JEſu-
lein! Iſt lauter ſonnenſchein.

2. Gib deinen gnadenſchein In
mein verfinſtert herze. Laß in mir
brennend ſeyn Die ſchöne glaubens-
kerze, Vertreib die ſündennacht,
Die mir viel kummer macht.

3. Ich habe manchen tag In ei-
telkeit vertrieben, Du haſt den
überſchlag Gemacht und aufge-
ſchrieben, Ich ſelber ſtelle mir Die
ſchwere rechnung für.

4. Solt etwa meine ſchuld Noch
aufgeſchrieben ſtehen, So laß durch
deine huld, Dieſelbe doch vergehen:
Dein roſinfarbes blut, Macht al-
le rechnung gut.

5. Ich

5. Ich will mit dir, mein Hort! Aufs neue mich verbinden, Zu folgen deinen wort, Zu fliehn den wuſt der ſünden. Dein Geiſt mich ſtets regier, Und mich zum guten führ.

6. Wohlan, ich lege mich In deinem namen nieder, Des morgens ruffe mich Zu meiner arbeit wieder; Denn du biſt tag und nacht Auf meinen nutz bedacht.

7. Ich ſchlafe, wache du: Ich ſchlaf in JEſu namen, Sprich du zu meiner ruh, Ein kräfftig ja und amen! Und alſo ſtell ich dich, Zum wächter über mich. (Paul Weber. aliis D. Caſp. Ziegler.)

43.) Mel. Der tag iſt hin mein JEſu ꝛc.

DJe ſonn hat ſich mit ihrem glanz gewendet, Und was ſie ſoll, auf dieſen tag vollendet, Die dunkle nacht dringt allenthalben zu, Bringt menſchen, vieh und alle welt zur ruh.

2. Ich preiſe dich, du HErr der nächt und tage, Daß du mich heut für aller noth und plage Durch deine hand und hochberühmte macht, Haſt unverlezt und frei hindurch gebracht.

3. Vergib, wo ich bey tage ſo gelebet, Daß ich nach dem, was finſter iſt, geſtrebet, Laß alle ſchuld durch

5. Ich will mit dir, mein Hort! Aufs neue mich verbinden, Zufol- gen deinem wort, Zu fliehn den wuſt der ſünden. Dein Geiſt mich ſtets regier, Und mich zum guten führ.

6. Wohlan, ich lege mich In dei- nem namen nieder, Des morgens ruffe mich Zu meiner arbeit wie- der; Denn du biſt tag und nacht Auf meinen nutz bedacht.

7. Ich ſchlafe, wache du: Ich ſchlaf in JEſu namen, Sprich zu meiner ruh, Ein kräfftig ja und amen! Und alſo ſtell ich dich, wächter über mich. (Phil. Weber. aliis D. Caſp. Ziegler.)

43.) Mel. Der tag iſt hin mein JEſu

DJe ſonn hat ſich mit ihrem glanz gewendet, Und was ſoll, auf dieſen tag vollendet, D dunkle nacht dringt allenthalben zu, Bringt menſchen, vieh und alle welt zur ruh.

2. Ich preiſe dich, du HErr nächt' und tage, Daß du mich für aller noth und plage Durch hand und hochberühmte macht haſt unverlezt und frei hindurch bracht.

3. Vergib, wo ich bey tage Daß ich nach dem, ebet, geſtrebet, Laß alle ſch durch er iſt,

durch deinen gnadenſchein In e- wigkeit bey dir verloſchen ſeyn.

4. Schaff, daß mein geiſt dich ungehindert ſchaue, Indem ich mich der trüben nacht vertraue, Und daß der leib auf dieſen ſchwe- ren tag, Sich ſeiner krafft fein ſanfft erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben en- gel ſchaaren, Mich für der nacht der finſternüß bewahren, Auf daß ich für der liſt und tyranney Der argen feind im ſchlafe ſicher ſey.

6. HErr, wenn mich wird die lange nacht bedecken, Und in die ruh des tieffen grab's verſtecken, So blicke mich mit deinen augen an, Daraus ich licht im tode neh- men kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen frommen, Mich zu dem glanz des andern lebens kommen, Da du uns haſt den groſſen tag beſtimmt, Dem keine nacht ſein licht und klar- heit nimmt. (D. Joſua Steg- mann.)

44.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt etc.

GOtt lob! der tag iſt nun be- ſchloſſen, Die ruheſtunde ſtellt ſich ein, Viel gutes hat mein herz genoſſen, GOtt muß dafür geprieſen ſeyn, An GOtt und an ſein

ſein lob gedacht, Bringt eine rechte gute nacht.

2. Des leibesarbeit geht zu ende, Die ſeele nimmt das ihre für, Mein GOtt ich breite herz und hände Auf meinen JEſum aus zu dir. Weil ich dich, Vater! nennen kan, So nimm mein kindlich opfer an.

3. Der tag verſtreichet ohne plagen, Der abend bricht vergnügt herein, Muß mancher kreuz und unglück klagen, So kan ich gutes muthes ſeyn, Dein aufſehn ſchützt mich väterlich, Und deine liebe krönet mich.

4. Nun, GOtt, von grunde meiner ſeelen, Stimm ich ein lob- und danklied an, So manche wohlthat kan ich zehlen, Die deine hand an mir gethan, Was ſag ich viel? unzehlig iſt, Was ſeel und leib von dir genieſt.

5. Wiewohl mein GOtt, bey ſo viel guten, Das deine güte mir beweiſt, Muß hertz und ſeele ſchmerzlich bluten, Das macht, weil mein zerknirſchter geiſt An meine miſſethaten denkt, Ach HErr! womit ich dich gekränkt.

6. Geh doch mit mir nicht ins gerichte, Getreuer GOtt verwirf mich

ſein lob gedacht, Bringt eine rech-te gute nacht.

2. Des leibesarbeit geht zu en-de, Die ſeele nimmt das ihre für, Mein GOtt ich breite herz und hände Auf meinen JEſum aus zu dir. Weil ich dich, Vater nennen kan, So nimm mein kind-lich opfer an.

3. Der tag verſtreichet ohne pla-gen, Der abend bricht vergnügt herein, Muß mancher kreuz und unglück klagen, So kan ich gut-muthes ſeyn, Dein aufſehn ſchü mich väterlich, Und deine lie krönet mich.

4. Nun, GOtt, von grunde meiner ſeelen, Stimm ich ein lob und danklied an, So manche wohlthat kan ich zehlen, Die dei ne hand an mir gethan, Was ſ ich viel? unzehlig iſt, Was ſ und leib von dir genieſt.

5. Wiewohl mein GOtt, b viel guten, Das deine güte m weiſt, Muß hertz und ſeel ſchmerzlich bluten, Das mach eil mein zerknirſchter geiſt ine miſſethaten denkt, Err! womit ich dich gekränkt . Geh doch mit mir nicht chte, Getreuer GOtt verm mi

mich nicht Von deinem gnaden angeſichte, Gedenke, was dein mund verſpricht, Daß keine ſchuld verdammen kan, Weil JEſus gnug dafür gethan.

7. Wohlan, des tröſt ich mich im glauben, im glück und unglück bin ich dein, Aus deiner hand kan mich nichts rauben, Drum ſoll mein ſtetes denkmaal ſeyn, Daß mir in meinem herzen liegt: Was mein GOtt fügt, macht mich vergnügt.

8. Auf den verlaß ich mich im glauben, Und iſt mein glaube ſchwach und klein, Soll mir ihn doch kein teufel rauben, Er mag nun noch ſo grimmig ſeyn. Ich halte mich an JEſum an, Der mich unmöglich laſſen kan.

9. GOtt lob! mein herz und mein gewiſſen Kan ruhig und zu-frieden ſeyn, Mein trauter JEſu! laß dich küſſen, Ich werfe mich in dich hinein, Und eh ich ſo verwor-fen wär, Wär JEſus auch nicht JEſus mehr.

10. Drum ſchlaf ich unter deiner liebe, Und was mir lieb befehl ich dir, Siehts um mein lager ſchwarz und trübe, So gehet doch dein glanz herfür, Der nacht und dunkel

dunkel lichte macht, Und ſchüzt mich durch der engel wacht.

11. Wohlan, ich will der ruh genieſſen Soll dieſe nacht die lezte ſeyn, Da ich mein leben muß beſchlieſſen, So treff mein einigs wünſchen ein: Das leben iſt mir kein gewinn, Als bis ich erſt geſtorben bin.

12. So geb ich mich in deine hände, Ich leb und ſterbe wie du wilt. Ich weiß, daß aus dem lebensende Des rechten lebens anfang quilt. So ſchlaf ich nun auf JEſum ein, So muß der ſchlaf geſeegnet ſeyn.

45.) In beſonderm thon.

GOTT lob! es iſt nunmehr der tag vollendet, Und GOttes herz iſt von mir nicht gewendet, Des freu ich mich, ſo daß ich triumphir. Mein GOtt iſt mein und bleibt es für und für.

2. Sehr gnadenreich hat er mich heut beſchirmet, Der arge feind hat mich umſonſt beſtürmet, Der engelheer umgab mich um und um, Denn JEſus ſprach: diß iſt mein eigenthum.

3. Lob ſey dir, HErr, du Heiland der elenden! Lob ſey dir hie und auch an allen enden. Gib daß dein

dunkel lichte macht, Und ſchütz mich durch der engel wacht.

11. Wohlan, ich will der ru genieſſen Soll dieſe nacht die le ſeyn, Da ich mein leben muß b ſchlieſſen, So treff mein ein wünſchen ein: Das leben iſt m kein gewinn, Als bis ich erſt ge ſtorben bin.

12. So geb ich mich in dei hände, Ich leb und ſterbe wie wilt. Ich weiß, daß aus de lebensende Des rechten leb anfang quilt. So ſchlaf ich auf JEſum ein, So muß der ſch geſeegnet ſeyn.

45.) In beſonderm thon.

GOTT lob! es iſt nunmehr tag vollendet, Und GO herz iſt von mir nicht gewend Des freu ich mich, ſo daß ich umphir. Mein GOtt iſt m und bleibt es für und für.

2. Sehr gnadenreich ha mich heut beſchirmet, Der feind hat mich umſonſt beſtürm Der engelheer umgab mich und um, Denn JEſus ſpr diß iſt mein eigenthum.

3. Lob ſey dir, HErr, du land der elenden! Lob ſey dir und auch an allen enden. Gib

dein lob hoch ausgebreitet werd, Im himmel und allhie auf dieſer erd.

4. Ach! bringe doch der menſchen herz zuſammen, Entzünde ſie in wahren andachtsflammen, Damit dein nam ſey überall geprieſt, In wahrer lieb und krafft, durch deinem Geiſt.

5. Des tages licht iſt deines lichts ein zeuge, Ach HErr! verſchaff, daß ſich mein herze beuge, Nun dieſes licht der ſonnen von uns weicht, Bis daß mein herz das neue licht erreicht.

6. Dein angeſicht entzieh nicht dem geſichte, Daß in der nacht ich ſey im ſtetem lichte, So bin ich frei von aller finſternüß, Und meine ſeel der gnaden ganz gewiß.

7. In dir will ich getroſt und freudig ſchlaffen, Du wirſt mir wohl der engelheer verſchaffen, Damit mein bett in dieſer dunkeln nacht, Verſehen ſey mit einer ſtarken wacht.

8. Es ruhe auch die heilige gemeine In dir, o HErr, denn ſie iſt ja die deine, Bewahre ſie vor der feinde tück, Gib in der nacht ſo manchen gnadenblick.

9. Und nach dem ſchlaf erwecke zion wieder, Daß es dir dank' und ſinge lobes lieder Im neuen licht und frohen ſonnenſchein. Denn dir gebührt lob, preiß und dank allein.

46.) Mel. Wohl mir JEſu meine freude.

Gute nacht ihr matten glieder, Schlafet und ſeyd JEſu voll, Leget euch mit JEſu nieder, JEſus wird euch decken wohl; Iſt gleich hin der ſonnenſchein, Wird doch JEſus bey dir ſeyn.

2. Gute nacht, ihr meine freunde, Mein freund, JEſus, ſey mit euch, Der ſey euer ſchützer heunte, Habt ihr den, ſo ſeyd ihr reich, Der erweck euch morgen früh, Euch ganz frei von ſorg und müh.

3. Gute nacht ihr meine feinde, Die ihr habt ſobald mein glück, Als mein unglück, wie ich meynte, Helfen fördern durch viel Tück, JEſus kehre euren ſinn Auf ein anders ſinnen hin.

4. Gute nacht ihr ſchweren ſünden, Kommet nimmermehr ans licht; Ich will euch zuſammen binden, Und von JEſu laſſen nicht, Bis er mir nach ſeiner huld Schenket die verübte ſchuld.

5. Gute nacht, ihr vielen ſorgen, Und was hier mich ängſten will,

Ihr

9. Und nach dem ſchlaf erwe
zion wieder, Daß es dir dank
ſinge lobes lieder Im neuen licht
frohen ſonnenſchein. Denn
gebühret lob, preiß und dank al

46.) Mel. Wohl mir JEſu meine freu

Gute nacht ihr matten glieder
Schlafet und ſeyd JEſu vol
Leget euch mit JEſu nieder, J
ſus wird euch decken wohl; J
gleich hin der ſonnenſchein, M
doch JEſus bey dir ſeyn.

2. Gute nacht, ihr meine freu
de, Mein freund, JEſus, ſey
euch, Der ſey euer ſchützer
Habt ihr den, ſo ſeyd ihr
Der erweck euch morgen früh,
ganz frei von ſorg und müh.

3. Gute nacht ihr meine f
Die ihr habt ſobald mein g
Als mein unglück, wie ich m
Helfen fördern durch viel
JEſus kehre euren ſinn Auf ein
ders ſinnen hin.

4. Gute nacht ihr ſchweren
den, Kommet nimmermehr
licht; Ich will euch zuſammen
en, Und von JEſu laſſen nich
Bis er mir nach ſeiner huld Sch
die verübte ſchuld.

5. Gute nacht, ihr vielen ſorg
was hier mich ängſten w

Ihr ſeyd JEſu nicht verborgen, JEſus ſetzet euch ein ziel, Der kan, was ihr traurig macht, Machen, daß es wieder lacht.

6. Gute nacht, nun auch mein leben, Das von JEſu kommen iſt, Soll ich heute dich aufgeben; So fahr hin, woher du biſt. Du biſt JEſu mehr als mein, Ihm ergeb ich mich allein.

47.) Mel. Werde munter mein gemüthe.

HErr! es iſt von meinem leben wiederum ein tag dahin. Lehre mich nun achtung geben, Ob ich fromm geweſen bin? Zeige mirs auch ſelber an, So ich was nicht recht gethan. Und hilf jezt in allen ſachen, Guten feyerabend machen.

2. Freylich wirſt du manches finden, Was dir nicht gefallen hat. Denn ich bin noch voller ſünden, In gedanken, wort und that, Und vom morgen bis jetzund Pfleget herze, hand und mund So geſchwind und offt zu fehlen, Daß ichs ſelber nicht kan zehlen.

3. Aber, o du GOtt der gnaden, Habe noch einmal geduld! Ich bin freylich ſchwer beladen. Doch vergib mir alle ſchuld. Deine groſſe Vatertreu Werde dieſen

ſen abend neu! So will ich noch deinen willen Künftig mehr als heut erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe, Daß der ſchlaf nicht ſündlich ſey. Decke mich mit deiner güte, Auch dein engel ſteh mir bey. Lösche feur und lichter aus, Und bewahre ſonſt das hauß / Daß ich morgen mit den meinen Nicht im unglück dörfe weinen.

5. Steure den gottloſen leuten, Die im finſtern böſes thun. Solte man gleich was bereiten Uns zu ſchaden, wenn wir ruhn, So zerſtöhre du den rath, Und verhindere die that. Wend auch alle andre ſchrecken, Was der ſatan kan erwecken.

6. HErr, dein auge geht nicht unter, Wenn es bey uns abend wird. Denn du bleibeſt ewig munter, Und biſt wie ein guter hirt, Der auch in der finſtern nacht Uber ſeine heerde wacht. Darum hilff uns deinen ſchaafen, Daß wir alle ſicher ſchlaffen.

7. Laß mich denn geſund erwachen, Wenn es rechte zeit wird ſeyn, Daß ich ferner meine ſachen Richte dir zu ehren ein. Oder haſt du, lieber GOtt, Heut beſtimmet meinen

ſen abend neu! So will ich no
deinen willen Künftig mehr al
heut erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe, Da
der ſchlaf nicht ſündlich ſey. D
cke mich mit deiner güte, Auch de
engel ſteh mir bey. Löſche feur un
lichter aus, Und bewahre ſonſt da
hauß/ Daß ich morgen mit de
meinen Nicht im unglück dör
weinen.

5. Steure den gottloſen leute
Die im finſtern böſes thun. S
te man gleich was bereiten Un
ſchaden, wenn wir ruhn, So
ſtöhre du den rath, Und ver
dere die that. Wend auch a
andre ſchrecken, Was der ſa
kan erwecken.

6. HErr, dein auge geht ni
unter, Wenn es bey uns abe
wird. Denn du bleibeſt e
munter, Und biſt wie ein guter h
Der auch in der finſtern nacht
ber ſeine heerde wacht. Dar
hilff uns deinen ſchaafen, D
wir alle ſicher ſchlaffen.

7. Laß mich denn geſund er
chen, Wenn es rechte zeit w
ſeyn, Daß ich ferner meine ſach
Richte dir zu ehren ein. Oder
, lieber GOtt, Heut beſtim
mei

meinen tod, So befehl ich dir am ende, Leib und ſeel in deine hände.

48.) An waſſerflüſſen Babylon.

HErr JEſu Chriſt, du GOtt der ruh! Du Schuzherr deiner glieder! Schickſt uns der ſorgen anſtand zu, Indem die nacht kommt wieder. Du biſt der hüter Iſrael, Ein hirt der hochbetrübten ſeel: In deiner kirchen hürden, Sind wir geſichert tag und nacht, Daß uns der höllen wölfe Macht Nicht macht zur beute würden.

2. Sind wir, o GOtt, auf deiner weid Des tages irr gegangen, So iſt uns ſolches herzlich leid, Und tragen nun verlangen, Zu lauffen nach der rechten heerd, Die keine plag und ſeuch gefährt, Die hier wohl wird bewachet. Getreuer GOtt ſchau doch nicht an Das übel ſo wir heut gethan, Und uns betrübet machet.

3. Verzeih uns HErr, durch deine gnad, Und deine groſſe güte, Die uns bisher beſchirmet hat Für unſrer feinde wüten, Laß uns ohn alle plag und klag Erwachen mit dem hellen tag, Ohn ſorgen, traum und weinen. HErr, der du nimmer

mer ſchläfeſt nicht, Laß über uns dein Angeſicht Mit gnadenglanz erſcheinen.

4. Wann aber dieſe finſtre nacht Die lezte ſolte werden, Und daß des todes ſchnelle macht Uns raffte von der erden: So laß uns ſeelig ſchlafen ein, Daß wir auch bey den ſchäfelein Zur rechten hande ſtehen, Und nicht mit jener böcke ſchaar, Verſtoſſen werden immerdar, Und in die hölle gehen.

5. Indem wir aber noch zur zeit Das elend müſſen bauen, So laß uns ſtets die ewigkeit Vor unſern augen ſchauen, Daß wir dir, höchſter GOtt, allein In wahrer furcht ergeben ſeyn, Dich und den nächſten lieben, Und unſers namens ehr und ruhm, Erlangen in dem chriſtenthum, wie du uns vorgeſchrieben.

49. Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

HErr mein GOtt lehre mich, Stets meine tage zehlen, Auf daß ich werde klug, Und hüte mich vor fehlen, Ein ſtück iſt wieder heut Von meinem leben hin, Und deinem richterſtuhl Ein guts ich näher bin.

2. Da ich von wort und werk, Von meinem ganzen leben, Ja

mer ſchläfeſt nicht, Laß über un
dein Angeſicht Mit gnadenglanz
ſcheinen.

4. Wann aber dieſe finſtre nacht
Die lezte ſolte werden, Und d
des todes ſchnelle macht Uns raff
von der erden: So laß uns ſeel
ſchlafen ein, Daß wir auch bey de
ſchäfelein Zur rechten hande ſtehe
Und nicht mit jener böcke ſcha
Verſtoſſen werden immerdar, U
in die hölle gehen.

5. Indem wir aber noch zur
Das elend müſſen bauen, So
uns ſtets die ewigkeit Vor un
augen ſchauen, Daß wir dir, h
ſter GOtt, allein In wahrer fur
ergeben ſeyn, Dich und den n
ſten lieben, Und unſers nam
ehr und ruhm, Erlangen in d
chriſtenthum, wie du uns vor
ſchrieben.

49. Mel. O GOtt! du frommer G

HErr mein GOtt lehre mi
Stets meine tage zehlen,
daß ich werde klug, Und hüte m
vor fehlen, Ein ſtück iſt wieder b
Von meinem leben hin, Und
em richterſtuhl Ein guts ich
er bin.

2. Da ich von wort und w
on meinem ganzen leben,

von gedanken auch, Dir rechen-
ſchafft ſoll geben; Hilf, daß mit
meiner ſeel Zu einer guten ruh, Ich
hier dir erſt mit treu Durch Chri-
ſtum rechnung thu.

3. Komm, meine ſeele / komm,
Wir wollen uns ſelbſt richten, Auf
unſer heutigs thun, Genau denken
und dichten; Schon deiner ſelber
nicht, Ach unterſuch mit fleiß, Und
denke, daß es GOtt Und dein ge-
wiſſen weiß.

4. Fang von dem morgen an,
Vom tage bis zu nachte, Und nach
einander doch Diß folgende be-
trachte: Ob du haſt mit gebet Ge-
fangen an den tag, Gelobet deinen
GOtt Bey jedem glockenſchlag?

5. Ob du gedanket heut Für
Chriſti tod und leiden? An Heil-
gen Geiſt gedacht, Und deine tauff
mit freuden, GOtt über alls ge-
liebt, Den nächſten gleich als dich,
Geweſen treu und fromm, Und nie-
mand ärgerlich?

6. Ob du kein faul geſchwäz,
Kein fluchen angefangen? Wo du
geweſen biſt, Mit wem du umge-
gangen, Ob du geliebt, gehört,
Geleſen GOttes wort, Dich dar-
nach haſt gericht, Stets und an
allem ort.

7. Ob, als vor GOttes aug Im glauben du gewandelt, Mit fleiß und willen GOtt Zuwider nie gehandelt? Ob du auch wiederholt Den vorgen ſündenwuſt, Und dich ergötzet hab Die alte ſündenluſt?

8. Ob du haſt ohne dank, Die GOttes gab empfangen, Dem geitz und eitler ehr Unbillig angehangen, Die dir GOtt vorgeſetzt, Geliebet und geehrt, Ihr und des nächſten fehl Zum beſten haſt gekehrt?

9. Ob deinem nächſten du In etwas je geſchadet, Mit ſeinem gut und blut, Dich ſündlich nie beladet, Haſt ſeinen nutz geſucht, Ihn fälſchlich nie gericht, Den Armen wohl gethan, Niemals verlaſſen nicht?

10. Ob du biſt keuſch geweſt, In wort, gedank und werken, Im eß- und trinken dich Stets mäßig laſſen merken, Demüthig dich bezeigt Geduldig in dem leid, Geſuchet GOttes ehr, Geliebt gerechtigkeit?

11. Ob du dich GOtt gelaßn, Mit ihm geweſt zufrieden, Nicht mißbraucht GOttes güt, Zeit glück und gab hiernieden? In ſumma ſo gelebt, Daß du dabey gewolt, Daß dein GOTT dich ſo find, Wann . jezt kommen ſolt?

12. Die

7. Ob, als vor GOttes an…
Im glauben du gewandelt, Mi…
fleiß und willen GOtt Zuwider …
gehandelt? Ob du auch wiederho…
Den vorgen ſündenwuſt, Und …
ergözet hab Die alte ſündenluſt? …
8. Ob du haſt ohne dank, D…
GOttes gab empfangen, Dem ge…
und eitler ehr Unbillig angehange…
Die dir GOtt vorgeſezt, Gelie…
und geehrt, Ihr und des nächſt…
fehl Zum beſten haſt gekehrt?
9. Ob deinem nächſten du …
etwas je geſchadet, Mit ſeinem …
und blut, Dich ſündlich nie be…
det, Haſt ſeinen nuz geſucht, …
fälſchlich nie gericht, Den Arm…
wohl gethan, Niemals verlaſ…
nicht?
10. Ob du biſt keuſch gew…
In wort, gedank und werk…
Im eß= und trinken dich G…
mäßig laſſen merken, Demü…
dich bezeigt Geduldig in dem le…
Geſuchet GOttes ehr, Geliebt…
rechtigkeit?
11. Ob du dich GOtt gelaſ…
Mit ihm geweſt zufrieden, Ni…
mißbraucht GOttes güt, Zeit g…
und gab hiernieden? In ſumm…
elebt, Daß du dabey gewolt, D…
in GOTT dich ſo find, W…
jezt kommen ſolt? 12. D…

12. Die prüfung iſt geſchehn,
Und leider! ſo befunden, Es ſey
der groſſe GOtt Beleidigt alle
ſtunden, Viel Zeit ſey mißge=
braucht, Gedacht ſehr wenig heut,
An GOtt, ſein wort, tod, end,
Gericht und ewigkeit.
13. Es kan die ſünde hier Nicht
werden all erzehlet, Denn wer kan
wiſſen doch, Wie offt und viel er
fehlet? Die ſeel, leib, aug, ohr,
mund, Hand, fuß, voll ſünde
ſteckt, Und mir, wann ichs bedenk,
Das herz im leib erſchreckt.
14. Nun nimmer, nimmer thun,
Das iſt die gröſte buſſe, Dem ich
geſündigt hab, Dem fall ich jezt
zu fuſſe, Ich ſchlage nun in mich,
Glaub an GOtt mit begier, GOtt
ſey mir ſünder doch Durch Chri=
ſtum gnädig hier.
15. Sieh ich getröſte mich,
Bloß deines gnadenthrones, Und
waſch mich aus dem ſtrohm Des
blutes deines Sohnes, Mit dem,
was er gebüſt, Ich hier vor dieſes=
mahl, Dir meine rechnung thu,
Und meine ſchuld bezahl.
16. Mein JEſu! laß mich nicht,
Ich hüll mich in dein leiden, Die
ſünde, die uns ſcheidt, Laß nie uns
wieder ſcheiden, Durch deines Gei=

ſtes krafft, Sag ich nun bis ins grab, GOtt alle Folge zu, Und allen ſünden ab.

17. Lehr mich, mein GOtt nur thun, Nach deinem wohlgefallen, Und nimmer wiſſentlich In eine ſünde fallen, Regier und führe mich, Daß ſtets in glück und noth, Ich beſſer fürchte dich, Und halte dein Gebot.

18. Nun JEſu blut hat mir, Die ſünde ganz durchſtrichen, Mit meinem lieben GOtt Auf ewig mich verglichen, Die rechnung abgelegt, Für mich ſo köſtlich gut, Wie wird der ſchlaf heut ſeyn, So ſanft auf JEſu blut.

19. Mein herz iſt mir nun leicht, Ich lebe oder ſterbe, Durch JEſum ich gewiß Das himmelreich ererbe; Vor Chriſti richterſtuhl Ob ich werd offenbar, So fürcht ich mich nunmehr, Durch Chriſti blut kein haar.

50.) Mel. JEſu! der du meine ſeele.

HErr und GOtt der tag und nächte, Der du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht! Schaue, wie dein arm gemächte Jezt nach ſeiner kindespflicht, Da der abend iſt geworden, und der tag ſich hat geneigt, Samt der deinen ganzen orden

ſtes krafft, Sag ich nun bis in
grab, GOtt alle Folge zu, Und
allen ſünden ab.

17. Lehr mich, mein GOtt
thun, Nach deinem wohlgefall
Und nimmer wiſſentlich In ei
ſünde fallen, Regier und führ
mich, Daß ſtets in glück und noth
Ich beſſer fürchte dich, Und halt
dem Gebot.

18. Nun JEſu blut hat mi
Die ſünde ganz durchſtrichen, M
meinem lieben GOtt Auf ewig m
verglichen, Die rechnung abgel
Für mich ſo köſtlich gut, Wie m
der ſchlaf heut ſeyn, So ſanft a
JEſu blut.

19. Mein herz iſt mir nun leic
Ich lebe oder ſterbe, Durch J
ſum ich gewiß Das himmelreich
erbe; Vor Chriſti richterſt
Ob ich werd offenbar, So fürc
ich mich nunmehr, Durch Chr
blut kein haar.

50.) Mel. JEſu! der du meine ſee

HErr und GOtt der tag un
nächte, Der du ſchläfſt n
ſchlummerſt nicht! Schaue, w
in arm gemächte Jezt nach ſ
r kindespflicht, Da der abe
geworden, und der tag ſich
eigt, Samt der deinen ganz
ord

orden Sich vor deinem throne
beugt.

2. Vater! ich bin zu geringe
Aller treu und gütigkeit, Die du
weſen aller dinge Mir in meiner le-
benszeit Und auch heute haſt er-
wieſen: O daß ich recht dankbar
wär! HErr, dein nam ſey hoch
geprieſen! Dein herz ferner zu mir
kehr.

3. Siehe nicht an mein verbre-
chen, Ach! gedenke nicht der
ſchuld, Die dein ſtrenges recht könt
rächen, Habe doch mit mir geduld;
Schaue an des Sohnes wunden,
Dadurch ich verſöhnet bin; Da-
durch ich erlöſung funden, Und
das leben zum gewinn.

4. Ich verlange frey zu werden
Durch das reine lammesblut,
Von der ſündenluſt beſchwerden,
Von der finſtern ſchlangenbrut.
Ach HErr! reinge mein gewiſſen,
Leib und ſeel dir heilig ſey, Dein
geiſt mache mich gefliſſen, Dir zu
dienen ohne ſcheu.

5. Laß mich nicht dahinten blei-
ben, Laß mich nicht zurücke ſehn,
Dein Geiſt müſſe mich ſtets treiben,
Unverzüglich fort zu gehn, Ja mit
ſchnellem ſchritt zu lauffen Zu dem
kleinod das das lamm Uns mit

blute zu erkauffen Iſt gebracht ans kreutzesſtamm.

6. Drauf will ich mich ſchlafen legen, Laß mich dir empfohlen ſeyn. Vater! gönne mir den ſegen, Der am leib und geiſte rein Mich auch in der nacht bewahre; Deine gnade ſey mein ſchild, Bis ich meinem ſchatz nachfahre, und erwach nach nach ſeinem bild.

51.) Mel. Chriſte! der du biſt tag und licht.

HInunter iſt der ſonnenſchein, Die finſtre nacht bricht ſtark herein, Leucht uns, HErr Chriſt, du wahres licht! Laß uns im finſtern wandeln nicht.

2. Dir ſey dank, daß du uns den tag, Für ſchaden, g'fahr und mancher plag, Durch deine engel haſt behüt, Aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir habn erzörnet dich, Daſſelb verzeih uns gnädiglich, Und rechn es unſrer ſeel nicht zu, Laß uns ſchlaffen im fried und ruh

4. Durch dein engel die wach beſtell, Daß uns der böſe feind nicht fäll: Für ſchröcken, g'ſpenſt und feuersnoth, Behüt uns heut, o treuer GOtt. (Nic. Hermann.)

52.) Mel.

blute zu erkauffen Iſt gebracht an
kreutzesſtamm.

6. Drauf will ich mich ſchla
legen, Laß mich dir empfohlen ſe
Vater! gönne mir den ſegen,
am leib und geiſte rein Mich a
in der nacht bewahre: Deine gn
de ſey mein ſchild, Bis ich meinen
ſchatz nachfahre, und erwach na
nach ſeinem bild.

51.) Mel. Chriſte! der du biſt tag und li

HInunter iſt der ſonnenſch
Die finſtre nacht bricht
herein, Leucht uns, HErr Ch
du wahres licht! Laß uns im fi
wandeln nicht.

2. Dir ſey dank, daß du u
den tag, Für ſchaden, g'fahr u
mancher plag, Durch deine en
haſt behüt, Aus gnad und vä
licher güt.

3. Womit wir habn erzörn
dich, Daſſelb verzeih uns gn
glich, Und rechn es unſrer
nicht zu, Laß uns ſchlaffen im f
und ruh.

4. Durch dein engel die wach
ſtell, Daß uns der böſe feind n
fäll: Für ſchröcken, g'ſpenſt u
uersnoth, Behüt uns heut,
uer GOtt. (Nic. Herman

52.) M

52.) Mel. Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir.
Oder: Nun freut euch lieben chriſten ꝛc.

ICh dank dir, Vater! daß du haſt, Die nachtzeit bey dem tage, Erſchaffen frey von ſorg und laſt, Von arbeit und von plage, Daß man in ſtill ſie bringe zu, Und vieh und menſchen ihre ruh, Zur leibes nothdurft haben.

2. HErr! deine weisheit, gůt und macht Iſt nimmer auszugründen: Du haſt es alles wohl bedacht, Wie wir es ſtets empfinden: Gib, daß ichs ja je mehr und mehr Erkenne, und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jezt preiß ich dich inſonderheit, Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinen haſt auch heut Bewahrt für allem ſchaden. HErr, deine treu verhůtet hat, Daß ich in ſchand und miſſethat Nicht gröblich bin gerathen.

4. Dabey ich doch nicht laugnen kan, Viel guts hab ich gelaſſen; Hingegen aber das gethan, Was du befiehlſt zu haſſen: Ich habe nicht ſo immerfort, Wie mir geheut dein heilig wort, Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch verſehen iſt, Und wo ich ausgeſchritten, Das

hat

hat verſöhnet JEſus Chriſt, Da er am kreutz gelitten: Um deſſen willen wir verzeih, All meine ſünde, und verleih, Daß ich mich täglich beſſre.

6. Nun ſtehet fort, o HErr! zu dir Mein herzliches verlangen, Da du auch wolleſt seyn bey mir Jezt, da der tag vergangen: Mein leib und ſeele, ſinn und muth, Mein ehre und mein haab und gut In dieſer nacht behüten.

7. Du wolleſt für dem argen feind In deinen ſchutz mich faſſen, Daß er und die ſein anhang ſeynd, Zufried mich müſſen laſſen: Mich auch für ſchnellen böſen tod, Für feuer- und für waſſers-noth, Und allem leid beſchirmen.

8. Erhalt durch deine gnadenhand, Zu deines namens ehren, Die mir mit freundſchafft ſeynd verwandt, Und ſonſt mir angehören; Gib, daß die nacht und immerdar Dein heil'ger engel mich bewahr, Für unfall, noth und ſchaden.

9. HErr, laß mich ruhig ſchlafſen ein! Hilf, daß mich nichts erſchrecke, und wenn die rechte zeit wird ſeyn, Alsdann mich wieder wecke, Daß ich an meine arbeit

trett,

hat verſöhnet JEſus Chriſt, D
er am kreutz gelitten: Um d
willen wir verzeih, All meine
de, und verleih, Daß ich mich
lich beſſre.

6. Nun ſtehet fort, o HErr
zu dir Mein herzliches verlangen
Da du auch wolleſt ſeyn bey m
Jetzt, da der tag vergangen: M
leib und ſeele, ſinn und mut
Mein ehre und mein haab und g
In dieſer nacht behüten.

7. Du wolleſt für dem arg
feind In deinen ſchutz mich faſſe
Daß er und die ſein anhang
Zufried mich müſſen laſſen:
auch für ſchnellen böſen tod,
feuer- und für waſſers-noth,
allem leid beſchirmen.

8. Erhalt durch deine gnad
hand, Zu deines namens ehre
Die mir mit freundſchafft
verwandt, Und ſonſt mir ang
ren; Gib, daß die nacht und
merdar Dein heil'ger engel mich
wahr, Für unfall, noth und ſch
den.

9. HErr, laß mich ruhig ſchl
n ein! Hilf, daß mich nichts
hrecke, und wenn die rechte
rd ſeyn, Alsdann mich wied
cke, Daß ich an meine arb
tre

trett, Wenn ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werk befohlen.

10. Verſchmäh, o GOtt! mein Vater! nicht Mein ſeufzen, bitt und flehen; Laß, JEſu, mich, du wahres licht, Dich auch im finſtern ſehen, O Heilger Geiſt! am lezten end Mit deinem troſt dich zu mir wend, Daß ich drauf ſanft einſchlaffe.

53.) Mel. Vater unſer im Himmelreich.

Ich danke dir, liebreicher GOtt, Daß du mich heut für ſchand und ſpott, Und ſchweren fällen haſt behüt. Es kommt von deiner gnad und güt. Mein ganz verderben iſt aus mir. Mein heil das kömmt allein von dir.

2. Wenn du nicht hätteſt mir gereicht, HErr, deine hand, wär ich gar leicht Gefallen auch ſo tieff in ſünd, Als ſonſten andre menſchenkind. Ohn deine hilf und gnadenhand Fällt auch der frömmſt in ſünd und ſchand.

3. Doch bin ich gar nicht engelrein, Ich find HErr JEſu, ſtets das mein; Den alten adam ich noch ſpür, Der mich anreitzet für und für, Daß ich mein herz, begierd und ſinn, Zur eitelkeit ſoll neigen hin.

4. Ich klag an mein unachtſamkeit Vor dir, o GOtt! mit reu und leid. Wie du auch ſelber haſt geſehn, Was offt aus ſchwachheit iſt geſchehn. Den innern menſchen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt, nach meiner pflicht.

5. Den ſinnen hab ich offt zu weit Den Zaum gegönt zur eitelkeit. Ich habe viel geredt, gedacht, Gehört, geſehen und vollbracht, Was mir nicht wohl geſtanden an, Und ich nicht alles wiſſen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib, Verbrenns im feuer deiner lieb. Du biſt voll heiligkeit und gnad. Was mir noch fehlt, für mich erſtatt. Dein blut mich waſche, daß ich werd, So rein, wie mich dein herz begehrt.

7. Ich dank auch, liebſter JEſu! dir, Für alle gaben, die du mir Erzeiget haſt von kindheit auf, Bis zu der ſtund in groſſem hauf. Du haſt mir ſo viel guts gethan, Daß ich nicht all's erzehlen kan.

8. Ich bitte: halt auch gnädiglich Dein augen offen über mich, Daß mich der feind mit liſt und macht Nicht überfall in dieſer nacht. Behüt für unglück ſeel und leib, Ge-

4. Ich klag an mein unachtſam
keit Vor dir, o GOtt! mit reu und
leid. Wie du auch ſelber haſt ge
ſehn, Was offt aus ſchwach
iſt geſchehn. Den innern menſch
hab ich nicht Mit fleiß verwahrt
nach meiner pflicht.

5. Den ſinnen hab ich offt z
weit Den Zaum gegönt zur eitel
keit. Ich habe viel geredt, ge
dacht, Gehört, geſehen und vo
bracht, Was mir nicht wohl g
ſtanden an, Und ich nicht all
wiſſen kan.

6. Aus gnaden alles mir ver
Verbrenns im feuer deiner
Du biſt voll heiligkeit und gna
Was mir noch fehlt, für mich e
ſtatt. Dein blut mich waſche, d
ich werd, So rein, wie mich de
herz begehrt.

7. Ich dank auch, liebſter Je
ſu! dir, Für alle gaben, die
mir Erzeiget haſt von kindheit a
Bis zu der ſtund in groſſem ba
Du haſt mir ſo viel guts getha
Daß ich nicht all's erzehlen kan.

8. Ich bitte: halt auch gnä
lich Dein augen offen über mi
daß mich der feind mit liſt u
acht Nicht überfall in dieſer nac
hüt für unglück ſeel und lei
G

Gefahr und noth weit von mir treib.

9. Gib, daß ich nach gepflogner ruh, Erwach, aufſteh und freudig thu, Was du haſt anbefohlen mir, Und einen guten wandel führ. Mit deinem Geiſte ſteh mir bey, Daß nichts verdammlichs an mir ſey.

10. Für einem böſen ſchnellen tod, O du liebreicher frommer Gott, mich heut und jederzeit bewahr! Laß bey mir ſeyn der engel ſchaar, Daß ſatanas und ſein geſind, An mir ja keine macht nicht find. (Jo. Hermann.)

54.) In eignem Thon.

MEin augen ſchließ ich jezt In GOttes namen zu, Dieweil der müde leib Begehret ſeine ruh, Weiß aber nicht, ob ich Den morgen möcht erleben, Es könte mich vielleicht Der tod noch heut umgeben.

2. Drum ſag ich dir o GOtt! Von herzen lob und dank, Ich will auch ſolches thun, Hinfort mein lebenlang, Weil du mich dieſen tag, Haſt wollen ſo bewahren, Daß mir kein unglück Hat können wiederfahren.

3. Du haſt des teufels liſt Von mir ganz abgekehrt, Der, als ein

grimm'ger löw, Zu freſſen mich begehrt. Beſchütz auch dieſe nacht Mich, HErr! durch deine waffen, Wenn als ein todes bild, Der leib wird liegen ſchlaffen.

4. Regiere mein gemüth, Und richt es gantz zu dir, Daß keine böſe luſt Durch träume mich berühr, Auch deinen engel mir An meine ſeiten ſetze, Daß mich der ſatan nicht Mit ſeiner liſt verletze.

5. Alſo, wann morgen ich Das tage-licht erblick, Ich mich gar willig dann Zu deinem lobe ſchick. Ihr ſorgen weichet hin, Du aber, HErr! verleihe Den gliedern ihre ruh, Daß mir der ſchlaff gedeihe.

6. Und ſo ja dieſe nacht Mein ende käm herbey, So hilf, daß ich in dir, O JEſu! wacker ſey, Auf daß ich ſeelig mög, Und ſanft von hinnen ſcheiden, Dann führe meine ſeel Hinauf zu deinen freuden.

55.) Mel. O welt! ich muß dich laßen.

NUn ruhen alle wälder, Vieh, menſchen, ſtädt und felder, Es ſchläfft die ganze welt; Ihr aber meine ſinnen, Auf! auf! ihr ſolt beginnen, Was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo

grimm'ger löw, Zu freſſen mich be-
gehrt. Beſchütz auch dieſe nacht
Mich, HErr! durch deine m
ſen, Wenn als ein todes bi
Der leib wird liegen ſchlaffen.

4. Regiere mein gemüth, U
richt es gantz zu dir, Daß kein
böſe luſt Durch träume mich be
rühr, Auch deinen engel mir A
meine ſeiten ſetze, Daß mich d
ſatan nicht Mit ſeiner liſt verletze.

5. Alſo, wann morgen ich D
tages licht erblick, Ich mich g
willig dann Zu deinem lobe ſchi
Ihr ſorgen weichet hin, Du ab
HErr! verleihe Den gliedern
ruh, Daß mir der ſchlaff gedei

6. Und ſo ja dieſe nacht M
ende käm herbey, So hilf, d
ich in dir, O JEſu! wacker ſ
Auf daß ich ſeelig mög, Und ſ
von hinnen ſcheiden, Dann f
meine ſeel Hinauf zu deinen fr
den.

55.) Mel. O welt! ich muß dich laſſen.

NUn ruhen alle wälder, Vieh
menſchen, ſtädt und felder,
Es ſchläfft die gantze welt; Ih
ber meine ſinnen, Auf! auf! ih
t beginnen, Was eurem Schö
wohl gefällt.

2. W

2. Wo biſt du, ſonne, blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht, des tages feind. Fahr hin! ein andre ſonne, Mein JEſus, meine wonne, Gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nun vergangen, Die göldne ſterne prangen Am blauen himmels-ſaal. Alſo werd ich auch ſtehen, Wenn mich wird heiſſen gehen, Mein GOtt aus dieſem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, Legt ab das kleid und ſchuhe, Das bild der ſterblichkeit: Die zieh ich aus, dagegen Wird Chriſtus mir anlegen, Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände, Sind froh, daß nun zum ende Die arbeit kommen ſey. Hertz, freu dich, du ſolt werden Vom elend dieſer erden Und von der ſündenarbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten glieder, Geht hin, und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt. Es kommen ſtund und zeiten, Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen ſtehn verdroſſen, Im huy ſind ſie geſchloſſen: Wo

bleibt denn leib und ſeel? Nimm ſie zu deinen gnaden, Sey gut für allen ſchaden, Du aug und wächter Iſrael.

8. Breit aus die flügel beyde, O JEſu meine freude, und nimm dein küchlein ein. Will ſatan mich verſchlingen, So laß die englein ſingen: Diß kind ſoll unverletzet ſeyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, Soll heunte nicht betrüben, Ein unfall noch gefahr. GOtt laß euch ſeelig ſchlaffen, Stell euch die göldne waffen ums bett und ſeiner engelſchaar. (Paul Gerhard.)

56.) Mel. Nun ſich die nacht geendet hat.

NUn ſich der tag geendet hat, Und keine ſonn mehr ſcheint, Schläfft alles, was ſich abgematt, Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, haſt keine raſt, Du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht, Die finſtre nacht iſt dir verhaſt, Weil du ſelbſt biſt das licht.

3. Gedenke, HErr, doch auch an mich, In dieſer finſtern nacht, Und ſchenke mir genädiglich Den ſchirm von deiner wacht.

4. Wend ab des ſatans wüterey Durch deiner engelſchaar: So bin

bleibt denn leib und ſeel? Nimm
ſie zu deinen gnaden, Sey gut für
allen ſchaden, Du aug und wäch-
ter Jſrael.

8. Breit aus die flügel beyde,
O JEſu meine freude, und nimm
dein küchlein ein. Will ſatan mich
verſchlingen, So laß die englein
ſingen: Diß kind ſoll unverlezt
ſeyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben,
Soll heunte nicht betrüben, E
unfall noch gefahr. GOtt laß euch
ſeelig ſchlaffen, Stell euch die gold
ne waffen ums bett und ſeiner engel
ſchaar. (Paul Gerhard.)

56.) Mel. Nun ſich die nacht geendet hat

NUn ſich der tag geendet hat,
Und keine ſonn mehr ſcheint,
Schläfft alles, was ſich abgemat
Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, ha
keine raſt, Du ſchläffſt noch ſchlum
merſt nicht, Die finſtre nacht i
dir verhaſt, Weil du ſelbſt bi
das licht.

3. Gedenke, HErr, doch au
n mich, Jn dieſer finſtern nach
nd ſchenke mir genädiglich D
irm von deiner wacht.

4. Wend ab des ſatans wüter
urch deiner engelſchaar: G

bin ich aller ſorgen frei, Und
bringt mir nichts gefahr.

5. Jch fühle zwar der ſünden
ſchuld, Die mich bey dir klagt an,
doch denk ich, deines Sohnes huld
Hat gnug für mich gethan.

6. Den ſez ich dir zum bürgen
ein, Wenn ich ſoll vor gericht.
Jch kan ja nicht verlohren ſeyn,
Jn dieſer zuverſicht.

7. Drauf thu ich meine augen
zu, Und ſchlafe frölich ein. GOtt
wacht für mich in meiner ruh:
Wie könnt ich traurig ſeyn?

8. Weicht nichtige gedanken hin,
Wo ihr habt euren lauf: Jch baue
jezt in meinem ſinn GOtt einen tem-
pel auf.

9. Soll dieſe nacht die lezte ſeyn,
Jn dieſem Jammerthal: So führ
mich, HErr, in himmel ein, Zur
auserwehlten zahl.

10. Und alſo leb und ſterb ich
dir, Du ſtarker Zebaoth, Jm tod
und leben hilfſt du mir Aus aller
meiner noth.

57.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

UNſre müden augen lieder, Schlieſ-
ſen ſich jezt ſchläfrig zu, Und
des leibes matte glieder Grüſſen
ſchon die abendruh: Denn die
dunkle finſtre nacht, Hat des hel-
len

len tagespracht in der tiefen ſee
verdecket, Und die ſternen aufge-
ſtecket.

2. Ach bedenk, eh du gehſt ſchla-
fen, Du, o meines lebensgaſt,
Ob du den der dich erſchafen, Heute
nicht erzörnet haſt. Thu, ach thu
bey zeiten buß, Geh und falle ihm
zu fuß, Und bitt ihn, daß er aus
gnaden, Dich der ſtrafe woll ent-
laden.

3. Sprich: HErr, dir iſt un-
verhohlen, Daß ich dieſen tag voll-
bracht Anders, als du mir befoh-
len; Ja ich habe nicht betracht't
Meines amtes ziel und zweck, Habe
gleichfalls deinen weg Schändlich,
o mein GOtt, verlaſſen, Bin ge-
folgt der wolluſtſtraſſen.

4. Ach! HErr, laß mich gnad
erlangen, Gib mir nicht verdien-
ten lohn, Laß mich deine huld um-
fangen, Sieh an deinen lieben
Sohn, Der für mich genug ge-
than. Vater nimm den bürgen
an; Dieſer hat für mich erduldet,
Was mein unart hat verſchuldet.

5. Oefne deiner güte fenſter,
Sende deine macht herab, Daß
die ſchwarzen nachtgeſpenſter, Daß
des todes finſtres grab, Daß das
übel, ſo bey nacht, Unſern leib zu
fällen

len tagespracht in der tiefen f
verdecket, Und die ſternen
ſtecket.

2. Ach bedenk, eh du gehſt ſch
fen, Du, o meines lebensg
Ob du den der dich erſchafen, He
nicht erzörnet haſt. Thu, ach th
bey zeiten buß, Geh und fälle ih
zu fuß, Und bitt ihn, daß er au
gnaden, Dich der ſtrafe woll en
laden.

3. Sprich: HErr, dir iſt
verhohlen, Daß ich dieſen tag
bracht Anders, als du mir be
len; Ja ich habe nicht betrach
Meines amtes ziel und zweck,
gleichfalls deinen weg Schänd
o mein GOtt, verlaſſen, Bin
folgt der wolluſtſtraſſen.

4. Ach! HErr, laß mich gn
erlangen, Gib mir nicht verd
ten lohn, Laß mich deine huld
fangen, Sieh an deinen lie
Sohn, Der für mich genug
than. Vater nimm den bürg
an; Dieſer hat für mich erdul
Was mein unart hat verſchuld

5. Oefne deiner güte fenſter
Sende deine macht herab, D
die ſchwarzen nachtgeſpenſter,
des todes finſtres grab, Daß
el, ſo bey nacht, Unſern leib
fä

fällen tracht't, Mich nicht mit dem nez umdecke, Noch ein böſer traum mich ſchröcke.

6. Laß mich, HErr, von dir nicht wanken, In dir ſchlaf ich gut und wohl; Gib mir heilige gedanken, Und wenn ich bin ſchlafens voll, So laß doch den Geiſt in mir Zu dir wachen für und für, Bis die morgenröth angehet, Und man von dem bett aufſtehet.

7. Vater droben in der höhe, Deſſen nam uns theur und werth, Dein reich komm, dein will geſchehe, Unſer brod werd uns beſchehrt, Und vergib uns unſre ſchuld, Schenk uns deine gnad und huld, Laß uns nicht verſuchung tödten, Hilf uns, HErr, aus allen nöthen!
(Jo. Franck.)

58.) Mel. Zu vorigem thon.)

WErde munter mein gemüthe, Und ihr ſinnen geht herfür, Daß ihr preiſet GOttes güte, Die er hat gethan an mir: Daß er mich den ganzen tag Für ſo mancher ſchweren plag, Hat erhalten und beſchützet, Daß mich ſatan nicht beſchmizet.

2. Lob und dank ſey dir geſungen, Vater der barmherzigkeit, Daß mir iſt mein werk gelungen,

Daß

Daß du mich für allem leid, Und für ſünden mancher art, So getreulich haſt bewahrt, Auch die feind hinweg getrieben, Daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güt und wunderthat, Ja kein redner kan ausſprechen, Was dein hand erwieſen hat: Deiner wohlthat iſt zu viel, Sie hat weder maaß noch ziel HErr, du haſt mich ſo geführet, Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieſer tag iſt nun vergangen, Die betrübte nacht bricht an, Es iſt hin der ſonnen prangen, So uns all erfreuen kan. Stehe mir, o Vater, bey, Daß dein glanz ſtets vor mir ſey, Und mein kaltes herz erhitze, Wenn ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr, verzeihe mir aus gnaden Meine ſünd und miſſethat, Die mein armes herz beladen, Und ſogar vergiftet hat, Daß auch ſatan durch ſein ſpiel, Mich zur höllen ſtürzen will: Aber HErr, du kanſt mich retten, Strafe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen: Stell ich mich doch wieder ein. Hat uns doch dein Sohn ver-

Daß du mich für allem leid, Und fü
ſünden mancher art, So getreu
lich haſt bewahrt, Auch die feind
hinweg getrieben, Daß ich un
ſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrech
nen Deine güt und wunderthat
Ja kein redner kan ausſprechen
Was dein hand erwieſen hat: De
ner wohlthat iſt zu viel, Sie h
weder maaß noch ziel HErr,
haſt mich ſo geführet, Daß kein un
fall mich berühret.

4. Dieſer tag iſt nun vergang
Die betrübte nacht bricht an,
iſt hin der ſonnen prangen,
uns all erfreuen kan. Stehe m
o Vater, bey, Daß dein gl
ſtets vor mir ſey, Und mein ka
herz erhitze, Wenn ich gleich
finſtern ſitze.

5. HErr, verzeihe mir aus g
den Meine ſünd und miſſethat
Die mein armes herz beladen, U
ſogar vergiftet hat, Daß auch
tan durch ſein ſpiel, Mich zur h
len ſtürzen will: Aber HErr,
kanſt mich retten, Strafe n
mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir ge
en; Stell ich mich doch wied
Hat uns doch dein So

verglichen, Durch ſein angſt und
todespein. Ich verläugne nicht
die ſchuld: Aber deine gnad und
huld Iſt viel gröſſer als die ſünde,
Die ich ſtets in mir befinde.

7. O du licht der frommen ſee=
len, O du glanz der ewigkeit, Dir
will ich mich ganz befehlen, Dieſe
nacht und allezeit. Bleibe doch,
mein GOtt, bey mir, Weil es
nunmehr dunkel ſchier, Und ich mich
drob ſehr betrübe, Tröſte mich mit
deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels net=
zen, Für der macht der finſterniß,
Die mir manche nacht zuſetzen, Und
erzeigen viel verdruß. Laß mich
dich, o wahres licht, Nimmermehr
verliehren nicht, Wann ich dich
nur hab im herzen, Fühl ich nicht
der ſeelen ſchmerzen.

9. Wenn mein augen ſchon ſich
ſchlieſſen, Und ermüdet ſchlafen
ein: Muß mein herz dennoch ge=
fliſſen, Und auf dich gerichtet ſeyn.
Meiner ſeelen mit begier, Träume
ſtets, o GOtt, von dir, Daß ich
feſt an dir bekleibe, Und auch ſchla=
fend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe nacht empfin=
den Eine ſanft und ſüſſe ruh, Al=
les übel laß verſchwinden, Decke
mich

mich mit ſeegen zu. Leib und ſeele muth und blut, Weib und kinder, haab und gut, Freunde, feind und haußgenoſſen, Sind in deinen ſchutz geſchloſſen.

11. Ach bewahre mich vor ſchröcken, Schütze mich für überfall, Laß mich krankheit nicht aufwecken, Treibe weg des kriegesſchall, Wende feur- und waſſersnoth, Peſtilenz und ſchnellen tod, Laß mich nicht in ſünden ſterben, Noch an leib und ſeel verderben.

12. O du groſſer GOtt erhöre, Was dein kind gebeten hat. JEſu, den ich ſtets verehre, Bleibe ja mein ſchutz und rath, Und mein hort, du werther Geiſt, Der du freund und tröſter heiſt, Höre doch mein ſehnlichs flehen. Amen! ja, es ſoll geſchehen. (Jo. Riſt.)

IV. Wochen-Lieder.

Uber alle Tage der Wochen.

59.) Mel. HErr JEſu Chriſt! ich weiß ꝛc.

SO fängt ſich heute ſonntags an, HERR, wieder eine woche, Mein werk ſey dein, in dir gethan, Auch unter deinem joche. Gib, daß ich drinnen alle tag, Dem, dem du feind biſt, gar

Abſag,

mich mit ſeegen zu. Leib und ſe
muth und blut, Weib und kin
haab und gut, Freunde, feind u
haußgenoſſen, Sind in deinen ſch
geſchloſſen.

11. Ach bewahre mich vor ſchr
ken, Schütze mich für überfall, L
mich krankheit nicht aufwecken
Treibe weg des kriegesſchall, We
de feur- und waſſersnoth, Peſtile
und ſchnellen tod, Laß mich n
in ſünden ſterben, Noch an leib u
ſeel verderben.

12. O du groſſer GOtt erhö
Was dein kind gebeten hat. J
den ich ſtets verehre, Bleib
mein ſchutz und rath, Und m
hort, du werther Geiſt, Der
freund und tröſter heiſt, Höre d
mein ſehnlichs flehen. Amen!
es ſoll geſchehen. (Jo. Riſt.)

IV. Wochen-Lieder.

Uber alle Tage der Woche

59.) Mel. HErr JEſu Chriſt! ich w

SO fängt ſich heute ſonnta
an, HERR, wieder
woche, Mein werk ſey dein,
ir gethan, Auch unter dein
che. Gib, daß ich drinnen
g, Dem, dem du feind biſt,
abſa

abſag, Und mich dir ganz ergebe.

2. Geh, Sonne der Gerechtigkeit! Heut auf in meiner ſeelen, Treib finſterniß der ſünden weit, Laß mich dein licht erwählen, Daß ich, wie eine ſonneblum, Mich als dein koſtbars eigenthum, Nach dir beſtändig richte.

3. Laß mich das monden gleichs glük, Am montag wohl bedenken, Daß ich mein herz darein nicht drück, Noch den verluſt laß kränken; Vielmehr mach mir den unbeſtand Des zeitlichen recht wohl bekannt, Das ewige zu ſuchen.

4. Laß mich am dienſtag dienen dir, in ungefälſchter treue, Und alles machen nach gebühr, So, daß es wohl gedeihe: Dann du biſt ja mein HErr und GOtt, Der ſeinen dienern hilft aus noth, Und gnädig ſie belohnet.

5. Tritt mittwochs, JEſu, mitten ein, Zu uns mit gnad und ſeegen, Laß uns in dir beyſammen ſeyn, Dich ſuchen allerwegen; Sey bey uns mitten in der noth, Und reiß uns endlich auch dem tod Gar mitten aus dem rachen.

6. Gib deinem Donner ſtarke kraft, Am donnerſtag im worte,

Der

Der in der ſeel viel früchte ſchaft, Und treibt zur himmelspforte. Laß der gerichte donnerſchläg, Die furcht des HErren machen reg, Daß wir uns vor dir ſcheuen.

7. Mach uns am freitag geiſtlich frei Von unſern ſündenbanden, Und ſo von ſatans tyrannei, Von ſtrafen, fluch und ſchanden; Gib, daß wir an der ſeel erneut, Als die der Sohn hat recht befreit, Zum dank ſtets heilig leben.

8. Laß am ſonnabend untergehn Ja nicht die ſonn der gnaden, Uns feiern nicht, noch ſtille ſtehn Im chriſtenthum, mit ſchaden; So hört wieder eine woche auf, So laß der andern ihren lauf Auch wieder wohl anfangen.

9. So ſey im anfang, mittel, end, Die woch von dir geſeegnet; Laß drinn die werke unſrer händ Mit gnade ſeyn beregnet, Bis endlich unſre lebenstäg Sich enden, und dann kommen mög Die zeit ohn täg und wochen. (Chr. Hirſch.)

Auf den Montag.

60.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

BEy dem anfang dieſer wochen, Daß mir alles wohl gerath, Sey

Der in der ſeel viel früchte ſcha…
Und treibt zur himmelspforte. …
der gerichte donnerſchläg, D…
furcht des HErren machen …
Daß wir uns vor dir ſcheuen.

7. Mach uns am freitag ge…
lich frei Von unſern ſündenbande…
Und ſo von ſatans tyrannei, Vo…
ſtrafen, fluch und ſchanden; Gi…
daß wir an der ſeel erneut, …
die der Sohn hat recht befrei…
Zum dank ſtets heilig leben.

8. Laß am ſonnabend unterge…
Ja nicht die ſonn der gnade…
Uns feiern nicht, noch ſtille ſte…
Im chriſtenthum, mit ſchade…
Hört wieder eine woche auf, S…
laß der andern ihren lauf Auch m…
der wohl anfangen.

9. So ſey im anfang, mitte…
end, Die woch von dir geſegne…
Laß drinn die werke unſrer hä…
Mit gnade ſeyn beregnet, Bis e…
lich unſre lebenstäg Sich ende…
und dann kommen mög Die j…
ohn täg und wochen. (Ch…
Hirſch.)

Auf den Montag.

60.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

BEy dem anfang dieſer woche…
Daß mir alles wohl gerat…

S…

Sey jezt das, walt GOtt geſpro-
chen, JEſu, hilf mir früh und
ſpat! Sey mein helfer, was ich
mache, Wenn ich ſchlafe, wenn
ich wache, Wenn ich eß, trink,
ſiz und ſteh, Wenn ich liege, fahr
und geh!

2. Ruff mir aller ort und ende
Immer zu: thu nichts, GOtt
ſiehts! Was du thuſt, bedenk das
ende, Und die ſtunde des gerichts;
So bleibt mir in den gedanken,
Wenn ſich geiſt und fleiſch gleich
zanken: Sieht es GOtt, und
kommt ein end, Laß vom böſen ab
behend!

3. Aergert mich in meinem le-
ben, Mein aug, ohre, hand und
fuß, Laß es willig von mir geben,
Durch erkänntnüß, reu und buß,
Lehre mich ja thun in allen, HErr!
nach deinem wohlgefallen, Und hilf,
daß ich jeden tag, Wohl ableg mit
ſeiner plag.

4. Nun das herz in meinem lei-
be, Mein geſicht, geſchmack, ge-
hör, Ein beſizer drüber bleibe, Al-
les, JEſu! zu dir kehr. Uber alle
meine glieder, Wirf dein liebes-
ſeil du wieder, Daß wenn mich hier
zieht die erd, Ich zu dir gezogen
werd,

So

STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

5. So ſchreit ich mit frohem herzen In die neue woch hinein, JEſu! gib von freud und ſchmerzen, Was mir wird erſprießlich ſeyn. Bleib mein anfang und mein ende, Seegne das thun meiner hände! Sey mein JEſu alles du, Meine hilf im lezten nu!

Auf den Dienſtag.

61.) Mel. Herr Jeſu Chriſt meins lebens ꝛc.

O Welch ein theures gut die zeit! Die ſich ſenkt in die ewigkeit; O weh! wer ſolches gut verſchwendt, Und übel ſeine zeit anwendt.

2. Man denk, daß jeder augenblik Dahin zwar geh, und bleib zurük; Doch muß man einſt vor GOttes thron, Genaue rechnung thun davon.

3. Genaue rechnung, wie man ſie, Hab zugebracht im leben hie, Ob iede ſtunde und minut Verbracht ſey übel oder gut.

4. Ach HErr! der du das leben gibſt, Und einen heilgen wandel liebſt, Gib, daß ich meine lebenszeit, Zubring in wahrer heiligkeit.

5. Gib, daß ich jeden augenblick, Mich dir getreu zu dienen ſchick,

Daß

5. So ſchreit ich mit frohem he
zen In die neue woch hinein, JE-
ſu! gib von freud und ſchmerzen,
Was mir wird erſprießlich ſeyn
Bleib mein anfang und mein end
Seegne das thun meiner hände
Sey mein JEſu alles du, Mein
hilf im lezten nu!

Auf den Dienſtag.

61.) Mel. Herr Jeſu Chriſt meins lebens
O Welch ein theures gut die zei
Die ſich ſenkt in die ewigke
O weh! wer ſolches gut ve
ſchwendt, Und übel ſeine zeit a
wendt.

2. Man denk, daß jeder aug
blik Dahin zwar geh, und bleib
rük; Doch muß man einſt v
GOttes thron, Genaue rechnu
thun davon.

3. Genaue rechnung, wie m
ſie, Hab zugebracht im leben h
Ob iede ſtunde und minut D
bracht ſey übel oder gut.

4. Ach HErr! der du das le
gibſt, Und einen heilgen wan
liebſt, Gib, daß ich meine leben
zeit, Zubring in wahrer heiligk

5. Gib, daß ich jeden augenbl
Mich dir getreu zu dienen ſchi
D

Daß alle meine äderlein, Gericht
zu deinem dienſte ſeyn.

6. Daß kein moment in ſünd
mich ſeh; Ich nie auf üblen wegen
geh, Daß ich nicht den verderb der
zeit Bejammern dürf in ewigkeit.

7. Laß alle tröpflein meines bluts
Seyn voll des dir ergebnen muths,
Die nur bezieren deine ehr, Und
wie des nächſten heil ich mehr.

8. Daß jeden und den lezten tag,
Ich wohl zubring und ſchlieſſen mag,
Und wann verfloſſen meine zeit,
Geh in die ſeelge ewigkeit. (Chr.
Hirſch.)

Mittwochs.

62.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

ACh GOtt gedenke mein! Gedenke mein im beſten, Diß ſind die ſchöne wort, Die meine ſeele tröſten. Ich förchte keine noth, Kein angſt und keine pein, So lang ich rufen kan: Ach GOtt gedenke mein!

2. Ach GOtt gedenke mein! Wie könnt ich ſichrer leben, Als wann du Vater wilt, Ob deinem kinde ſchweben. Wann ich von deinem ſchutz Kan unvergeſſen ſeyn. Drum bitt ich allezeit: Ach GOtt gedenke mein!

 3. Ach

3. Ach GOtt gedenke mein! Gedenk daß ich dein kinde, Ich, der ich nirgends ruh, Und beßre rettung finde, Auch keine hilfe weiß, Dann nur bey dir allein. Drum ruf ich allezeit: Ach GOtt gedenke mein!

4. Ach GOtt gedenke mein! Zwar nicht an meine ſünde, Wodurch ich mich des rechts Der kindſchaft ſelbſt entbinde. Ach nein, im beſten laß Mich dir befohlen ſeyn, Gedenk an gnad vor recht, Ach GOtt gedenke mein!

5. Ach GOtt gedenke mein; Bin ich ein übertretter, So iſt mein JEſus da, Der iſt mein ſeelenretter. Will ſünde, höll und tod Den untergang andräun, So hilft er, weil ich ruf: Ach GOtt gedenke mein!

6. Ach GOtt gedenke mein! Mit reichem troſt und ſeegen, Behüt das ganze hauß, Gib glük auf meinen wegen, Flöß mir das gnadenoel Des heilgen Geiſtes ein, Erhör mich wann ich ruf: Ach GOtt gedenke mein!

7. Ach GOtt gedenke mein! Auch wann ich werde ſcheiden, Wann ſich mein leid vertauſcht Mit ſüſſen himmelsfreuden, So bitt

3. Ach GOtt gedenke mein!
Gedenk daß ich dein kinde, Ich,
der ich nirgends ruh, Und beßre
rettung finde, Auch keine hilfe wei
Dann nur bey dir allein. Drum
ruf ich allezeit: Ach GOtt geden
mein!

4. Ach GOtt gedenke mein
Zwar nicht an meine ſünde, Wo
durch ich mich des rechts Der kind
ſchaft ſelbſt entbinde. Ach nein,
im beſten laß Mich dir befohlen ſeyn,
Gedenk an gnad vor recht, Ach
GOtt gedenke mein!

5. Ach GOtt gedenke mein
Bin ich ein übertretter, So
mein JEſus da, Der iſt mein ſe
lenretter. Will ſünde, höll un
tod Den untergang andräun, S
hilft er, weil ich ruf: Ach GO
gedenke mein!

6. Ach GOtt gedenke mei
Mit reichem troſt und ſeegen, Be
hüt das ganze hauß, Gib glük
meinen wegen, Flöß mir das g
denoel Des heilgen Geiſtes ei
Erhör mich wann ich ruf: A
GOtt gedenke mein!

7. Ach GOtt gedenke mei
Auch wann ich werde ſcheiden
Wann ſich mein leid vertau
Mit ſüſſen himmelsfreuden,

bitt ich, laſſe dir, Mein ſeel befoh-
len ſeyn, In ſolcher todesnoth.
Ach GOtt gedenke mein!

8. Ach GOtt gedenke mein! Ja,
ja, du wilt gedenken, Du haſt dem
ſchächer dort Die gnade wollen
ſchenken, Daß er noch ſelben tag
Im paradiß ſoll ſeyn. Drum ruf
ich auch mit ihm: Ach GOtt ge-
denke mein!

9. Ach GOtt gedenke mein! Er-
fülle mein verlangen, Mit heiſſer
andacht will Ich dich alldort um-
fangen, Wo ihr dann drey in eins
Beyſammen werdet ſeyn. Drum
hilf mir bald dahin! Ach GOtt
gedenke mein!

10. Nun GOtt gedenke mein!
Er denket mein im beſten, Diß ſeyn
die ſchönſte wort, So meine ſeele
tröſten: Jezt fürcht ich keine noth,
Kein angſt und keine pein, Mein
rufen iſt erhört: Ach GOtt geden-
ke mein!

Auf den Donnerſtag.

63.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

ABermahl ein [tag / nacht] verfloſſen
Näher zu der ewigkeit! Wie ein
pfeil wird abgeſchoſſen, So ver-
gehet meine zeit. O getreuer Ze-
baoth!

baoth! Unveränderlicher GOtt! Ach was ſoll, was ſoll ich bringen, Deiner langmuth dank zu ſingen.

2. Ich erſchröke, mächtig Weſen, Angſt und furcht bedecket mich: Dann mein beten, ſingen, leſen, Ach das iſt ſo ſchläferich. Heilig, Heilig, Heiliger, Groſſer Seraphinen HErr! Wehe mir, ich muß vergehen! Dann wer kan vor dir beſtehen?

3. Schröcklich iſt es ja zu fallen, In die hand von ſolchem Gott, Der rechtfertig zuruft allen: Niemand treib mit mir ein ſpott! Irret nicht, wo das geſchicht, Ich leid es nicht; Ich bin Jehovah, leid es nicht; Ich bin ein verzehrend feuer, Ewig brennend ungeheuer.

4. Aber du biſt auch ſanftmüthig, O getreues Vaterherz! In dem bürgen biſt du gütig, der gefühlt des todesſchmerz; Steh ich nicht in deiner hand, Aufgezeichnet als ein pfand, So du ewig wilſt bewahren, Für des alten drachenſchaaren?

5. Auf, mein herz gib dich dann wieder Ganz dem friedensfürſten dar! Opfre dem der ſeelen lieder, Welcher krönet tag und jahr; Fang ein neues leben an, Das dich endlich

baoth! Unveränderlicher GOtt
Ach was ſoll, was ſoll ich bringen
Deiner langmuth dank zu ſingen
2. Ich erſchröke, mächtig W
ſen, Angſt und furcht bedecket mi
Dann mein beten, ſingen, leſen
Ach das iſt ſo ſchläferich. Heili
Heilig, Heiliger, Groſſer Sera
phinen HErr! Wehe mir, ich
muß vergehen! Dann wer kan vor
dir beſtehen?
3. Schröcklich iſt es ja zu fallen
In die hand von ſolchem Gott
Der rechtfertig zuruft allen: Ni
mand treib mit mir ein ſpott!
ret nicht, wo das geſchicht, J
Jehovah, leid es nicht; Ich b
ein verzehrend feuer, Ewig bre
nend ungeheuer.
4. Aber du biſt auch ſanftmü
thig, O getreues Vaterherz!
dem bürgen biſt du gütig, der g
fühlt des todesſchmerz; Steh
nicht in deiner hand, Aufgezeich
net als ein pfand, So du ew
wilſt bewahren, Für des alt
drachenſchaaren?
5. Auf, mein herz gib dich dan
wieder Ganz dem friedensfürſt
dar! Opfre dem der ſeelen lieder
Welcher krönet tag und jahr;
neues leben an, Das dich

lich führen kan Mit verlangen nach dem ſterben, Da du wirſt die kron ererben.

6. Soll ich dann in dieſer hütten Mich ein zeitlang plagen noch; So wirſt du mich überſchütten Mit gedult, das weiß ich doch. Seze dann dein herz auf mich, JEſu Chriſte/ du und ich, Wollen ewig treu verbleiben, Und von neuem uns verſchreiben.

7. An dem abend und am morgen, O mein rath! beſuche mich; Laß der heiden nahrungsſorgen Nimmer ſcheiden mich und dich; Prüf in jedem augenblik Meine nieren und mich ſchick, Schick mich, daß ich wachend ſtehe, Ehe dann ich ſchnell vergehe.

Auf den Freitag.

64.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig macht.

JEſu! dein iſt dieſer tag, Roth von deinem blute; Du litſt manche angſt und plag, Heute mir zu gute: Auch dein tod hat ihn geweiht, Der mir gibt das leben: Mir ſoll deine marter heut Im gedächtniß ſchweben.

2. Sieben tage ich allhier Alle wochen zehle: Solt davon nicht einen dir Geben meine ſeele? JEſu!

dein erlöſungswerk, Will ich heute preiſen: Gib zur andacht Geiſtes ſtärk Meine pflicht zu weiſen.

3. JEſu! in vergangner nacht, (Da ich ſanft geſchlafen,) Hat mir dortmals bang gemacht, Die laſt meiner ſtrafen. In dem garten floß von dir Blutſchweiß auf die erden, Daß nicht in der hölle mir Ewig bang möcht werden.

4. Mich zu löſen, lieſſeſt du Fangen dich und binden / Schläge flogen auf dich zu, Das warn meine ſünden. Für mich littſt du ſport allhier, Der dort mich ſolt höhnen. Dein verſpeien muſte mir Meine ſeel verſöhnen.

5. Falſche zeugniß dich verklagt, Daß nicht nach dem ſterben, Meine ſchuld werd angeſagt, Wann ich gnad ſoll erben. Dich verdammet man zum tod, Meinen tod zu tödten, Und von der verdamnüß noth Meine ſeel zu retten.

6. Was die trauernacht anfieng, Hat der tag vollendet. JEſus an die marter gieng, Heiden eingehändet. Sonne, die ich ſieh aufgehn, Konteſt du ſechs ſtunden, Deinen Schöpfer leiden ſehn, Zehlen ſeine wunden?

7. Sei-

dein erlöſungswerk, Will ich heut
preiſen: Gib zur andacht Geiſtes
ſtärk Meine pflicht zu weiſen.

3. JEſu! in vergangner nacht,
(Da ich ſanft geſchlafen,) h
mir dortmals bang gemacht, D
laſt meiner ſtrafen. In dem ga
ten floß von dir Blutſchweiß a
die erden, Daß nicht in der hö
mir Ewig bang möcht werden.

4. Mich zu löſen, lieſſeſt
Fangen dich und binden / Schl
flogen auf dich zu, Das warum
ne ſünden. Für mich litteſt du
allhier, Der dort mich ſolt höhn
Dein verſpeien muſte mir
ſeel verſöhnen.

5. Falſche zeugniß dich verkl
Daß nicht nach dem ſterben,
ne ſchuld werd angeſagt, W
ich gnad ſoll erben. Dich verda
met man zum tod, Meinen tod
tödten, Und von der verdam
noth Meine ſeel zu retten.

6. Was die trauernacht anfi
Hat der tag vollendet. JEſus
die marter gieng, Heiden ei
händet. Sonne, die ich ſich a
gehn, Konteſt du ſechs ſtund
Deinen Schöpfer leiden ſehn,
en ſeine wunden?

7. Se

7. Seinen leib die henkersrott Peitſcht mit geiſſelſtricken. Dornen crönen ihn mit ſpott, In ſein haupt ſich drücken. Ganz erbärmlich zugericht, Er vor augen ſtehet, Daß der richter ſelber ſpricht: Welch ein menſche, ſehet!

8. Leztlich wird zum kreuzestod, Ausgeführt mein leben: Muß zu abtrag meiner noth, An dem fluchholz kleben. Nägel ſeine füß und händ, (Ach mit was für ſchmerzen!) Haben grauſamlich durchrennt. O ihr harten herzen!

9. Nacket hängt er in der luft, Meine ſchand zu decken: Uber durſt er klagt und ruft, Büſt mein ſchlemm und ſchlecken. Ihn verlaſſen welt und GOtt, Seines leids man lachet, Bis der tod all ſolcher noth Selbſt ein ende machet.

10. Sonne! du kanſt ſehen nicht Deinen Schöpfer ſterben: Drum ſah man dein angeſicht Sich als tod verfärben. Ach! die harte felſenerd Muſte ſelbſt zerkrachen: Weil man, welches unerhört, GOtt ein grab ſolt machen.

11. JEſu! wollſt dein marterbild Meinem geiſt vorſtellen, Daß mein herz mit reu erfüllt, Möge thränen quellen. Meine ſünd, nicht

jud noch heid, Hat dich ſo zerquälet, Solt es mir nicht machen leid? Ich hab dich entſeelet.

12. JEſu! höre und erhör, Diß mein ſehnlichs flehen: Was geſchehen iſt bisher, Laß nicht mehr geſchehen. Laß mich doch mit ſünden dich Martern nicht aufs neue, Von mir ſelbſt erlöſe mich, Wider mich ich ſchreie.

13. Tödt mein fleiſch, du todes-tod! Daß ich dir mög leben: Wollſt der abgenommnen noth, Mich nicht übergeben. Böß ich bin, ohn deine güt, Hältſt du nicht, ich falle. JEſu, ach! ſo wandle mit, Daß ich ſeelig walle.

14. Muß es ja geſtrauchelt ſeyn, (Wir ſind ſchwach von beinen,) Laß dann, JEſu! deine pein, Mir zu troſt erſcheinen. Bin ich böß du haſt gebüſt, Meine ſchuld bezahlet, Was aus deiner ſeiten flieſt, engelſchön mich malet.

15. An dem freitag wollſt du heut Mich vom leid befreien! Dein leid nenn ich meine freud, Wollſt es mir verzeihen. Deine liebe dieſen tag Mir zum freudtag machet, Weil mich nun aus deiner plag, GOttes huld anlachet.

16. Du

jud noch heid, Hat dich ſo zerquä- let, Solt es mir nicht machen leid? Ich hab dich entſeelet.

12. JEſu! höre und erhör, Diß mein ſehnlichs flehen: Wa geſchehen iſt bisher, Laß nicht me geſchehen. Laß mich doch mit ſü den dich Martern nicht aufs neue, Von mir ſelbſt erlöſe mich, W mich ich ſchreie.

13. Tödt mein fleiſch, du tod tod! Daß ich dir mög leben: W der abgenommnen noth, Mich übergeben. Böß ich bin, deine güt, Hältſt du nicht, ich le. JEſu, ach! ſo wandle mi Daß ich ſeelig walle.

14. Muß es ja geſtrauchelt ſe (Wir ſind ſchwach von beinen Laß dann, JEſu! deine pein, zu troſt erſcheinen. Bin ich du haſt gebüſt, Meine ſchuld zahlet, Was aus deiner ſeiten f engelſchön mich malet.

15. An dem freitag wollſt eut Mich vom leid befreien! D id nenn ich meine freud, W mir verzeihen. Deine liebe n tag Mir zum freudtag mach Heil mich nun aus deiner pla Ottes huld anlachet.

16. Du haſt heut um mich ge- freyt, Mich mit blut erworben: Dein bin ich in ewigkeit, Lebend und geſtorben. JEſu! wolleſt heut in mir Deinen freitag halten, Laß die liebe gegen dir, Mir das herze walten.

17. JEſu! wie du littſt für mich, Lehr mich dir nach leiden: Leid ver- einigt mich und dich, Bahnt den weg zu freuden. Nach dem bittern freitag wird Sich der ſonntag nä- hen, Da ich himmel eingeführt, Werd zur hochzeit gehen.

18. Brich bald an, du ſonntags- licht, Daß ich ſeh und preiſe, Den, der mich hat hoch verpflicht, Deſ- ſen braut ich heiſſe. Indeß wolle GOttes huld Mir zur nachfolg ge- ben, JEſu fromme lamsgedult, Und ſein tugendleben.

Sonnabends.

65.) Mel. Werde munter mein gemüthe.

GOtt! heut endet ſich die wo- chen, Und es iſt ihr lezter tag, Dieſen morgen angebrochen. Vor dir ich mich ſelbſt verklag. In mir mein gewiſſen mich, Höchſter richter ſtellt vor dich. Neue ſchul- den, ſammt den alten, Mit mir wollen rechnung halten.

2. Sonne! die ich ſieh abgehen, Du haſt meiner ſünden viel, Dieſe woche angeſehen, Die ich ſchwerlich zehlen will. Und was ſaget Gott dazu? Der geſehen mehr, als du, Deſſen aug in die gedanken Schauet, durch des leibes ſchranken.

3. In dem anfang dieſer wochen Hab ich dir, als lehenmann, Tauſend dienſte, Gott! verſprochen: Ach nicht einer iſt gethan. Mit mir böſen knecht geh nicht. HErr des himmels! ins gericht. Ob ich bin von dir gewichen; Hat uns doch dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich von dir vergangen, Wie ein blödes ſchäfelein; Laß mich darum nicht gefangen, Eine beut der wölfe ſeyn. JEſus! unſer ſeelen hirt Mich zur heerde holen wird; Leg in deinen ſchooß mich nieder, Wann er dir mich bringet wieder.

5. Ich tratt in der ſünderorden, Ich bin dieſe woche dir, Tauſend ſchulden ſchuldig worden, Wann du rechnen wilſt mit mir. Soll ich dein regiſter ſehn: Laß nur JEſum bey mir ſtehn! Seine theure blutgoldgulden Zahlen meine rothe ſchulden.

2. Sonne! die ich ſieh abgehen
Du haſt meiner ſünden viel, Di
ſe woche angeſehen, Die ich ſchwe
lich zehlen will. Und was ſa
Gott dazu? Der geſehen mehr, a
du, Deſſen aug in die gedank
Schauet, durch des leibes ſchran
ken.

3. In dem anfang dieſer woche
Hab ich dir, als lehenmann, Tau
ſend dienſte, Gott! verſproche
Ach nicht einer iſt gethan. M
mir böſen knecht geh nicht. H
des himmels! ins gericht. Ob
bin von dir gewichen; Hat uns d
dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich von dir vergan
gen, Wie ein blödes ſchäfelein; L
mich darum nicht gefangen, E
beut der wölfe ſeyn. JEſus! u
ſer ſeelen hirt Mich zur heerde h
len wird; Leg in deinen ſchooß m
nieder, Wann er dir mich bring
wieder.

5. Ich tratt in der ſünderorden
Ich bin dieſe woche dir, Tauſen
ſchulden ſchuldig worden, Wa
du rechnen wilſt mit mir. S
ich dein regiſter ſehn: Laß nur JE
ſum bey mir ſtehn! Seine the
blutgoldgulden Zahlen meine ſch
ulden.

6. Du allgeber! deine gabe, Die du haſt gelegt in mich, Die mir anvertraute habe Braucht ich, leider! wider dich. Ach ich hielte übel haus, Stoß mich darum nicht hinaus, Wollſt in gnaden, nicht nach rechte, Rechnen ab mit deinem knechte.

7. Richter! laß dich Vater nennen, Wollſt mir heiſſen, der du biſt. Du wirſt ja dein kind noch kennen, Ob es ungehorſam iſt, Dein Sohn macht uns alle gut, Der nach deinem willen thut. GOtt! ſey gnädig JEſu brüdern, Trenn das haupt nicht von den gliedern.

8. Deine pflanze du mich nenneſt: Aber wo iſt meine frucht? Mein verdorrtes thun du kenneſt: Laß mich drum nicht ſeyn verflucht. JEſus! macht mich wieder grün, Deſſen zweig ich worden bin. Hilft mir Gott ich will, als reben, Stets an dieſem weinſtock kleben.

9. JEſu, arzt geängſter geiſter! Hier iſt eine kranke ſeel: Hilf mir JEſu, guter meiſter! Dir ich meine noth befehl. Und wann du mich recht beſiehſt, Mein herz tod in ſünden iſt: Ach! ſo weck mich auf, mein leben! Wolleſt mir mich wieder vergeben.

10. Meine ſeel zum buhlerhauſen, Deine ungetreue braut, Hat, o JEſu! ſich verlaufen, Und nach fremden umgeſchaut: Wollſt ihr darum, o mein licht! Einen ſcheidbrief ſenden nicht. Du haſt ſie mit blut erworben, Ach laß ſie nicht ſeyn verdorben.

11. Schreibe mich zu deinen lieben, Dieſen tag mit deinem blut. Dieſen lezten von den ſieben, Laß die ſechſe machen gut. Mein gewiſſen heut befried, Ich mag alte ſchulden nicht In die neue woche bringen. JEſu! ach erhör mein ſingen.

12. Ich will meiner ſeelenſchmerzen Dir zutragen in dein hauß: Laß mich mit getröſten herzen, JEſu! wieder gehn heraus. Wenn dein diener ledig zehlt Seelen, die die ſünde quält; Laß auch mich ſeyn loßgeſprochen, Von den ſchulden dieſer wochen.

13. Nach ſechs deinen ſchöpfungstagen, Haſt du dieſen tag geruht. Ich muß auch nach ruhe fragen, Weil die ſünd mir bange thut. Und ich zog mich müd genug, Dieſe woch am lebenspflug, Laß mich heut in meinen ſachen Frölich feierabend machen.

10. Meine ſeel zum buhlerha... ſen, Deine ungetreue braut, Ha... o JEſu! ſich verlaufen, Und na... fremden umgeſchaut: Wolſt d... darum, o mein licht! Einen ſche... brief ſenden nicht. Du haſt ſie m... blut erworben, Ach laß ſie nich... ſeyn verdorben.

11. Schreibe mich zu deinen lie... ben, Dieſen tag mit deinem blu... Dieſen letzten von den ſieben, Se... die ſechſe machen gut. Mein g... wiſſen heut befried, Ich mag a... ſchulden nicht In die neue wo... bringen. JEſu! ach erhör m... ſingen.

12. Ich will meiner ſeelenſchme... zen Dir zutragen in dein hauß: La... mich mit getröſten herzen, JEſ... wieder gehn heraus. Wenn de... diener ledig zehlt Seelen, die d... ſünde quält; Laß auch mich ſe... loßgeſprochen, Von den ſchulde... dieſer wochen.

13. Nach ſechs deinen ſch... fungstagen, Haſt du dieſen tag ge... ruht. Ich muß auch nach r... fragen, Weil die ſünd mir bang... thut. Und ich zog mich müd g... nug, Dieſe woch am lebenspflug, ...aß mich heut in meinen ſachen Fe... ...h feierabend machen.

14. Dort...

14. Dortmals riefeſt du auf erden: Ihr beladnen kommt zu mir! Kommt ihr ſolt entbürdet werden! JEſu! ja ich komm zu dir. Moſe tafeln drücken mich, Nimm du ſie von mir auf dich, Wirf diß harte joch zu ſtücken, Meine ſeel laß ruh erquicken.

15. In dem heilbad deiner wunden Laß mich heut gewaſchen ſeyn. Daß ich morgen werd erfunden, Dir zu dienen ſchön und rein. Laß den beſen wahrer buß, Kehren aus, den miſt und ruß, Daß du mich mögſt morgen ehren, In mein herzo einzukehren.

Ein anders Wochen=Lied.

66.) Mel. Wer weiß, wie nahe mir mein ꝛc.

GOtt lob! die woche iſt verfloſſen, Und ſieben tage gehn zu end, Darinn ich deine güt genoſſen, die du mir reichlich zugewendt: Drum mach ich nun vergnügt den ſchluß Mit dir, du gnadenüberfluß.

2. Es hat am Sonntag mir geſchienen Die wahrheitsſohn in deinem wort, Die muſte mir, zur leuchte dienen, Zu reiſen hin zur himmelspfort; Laß dieſer ſonnen wärm und ſchein, Zum ſeelenwachsthum fördrend ſeyn.

3. Der

3. Der **Montag** kont an mond mir ſtellen Den wechſel des geſchic=kes für, Das bald iſt finſter, bald voll hellen, Bald wenig hell und dunkel hier; Ach! laß, im chriſten=thum mich rein, Und niemal un=beſtändig ſeyn.

4. Am **Dienſtag** haſt du mir gedienet, Mit deiner gnad und rei=chen güt, Die mir, zu meinem wohl gegrünet, Ob gleich mein dienſt dir ſchlecht geblüht; Gib, daß ein jeder tag mir ſey Ein dien=ſtag dir zu dienen treu.

5. Am **Mittwoch**, mitten in der wochen, Warſt du auch mitten unter uns, Mit ſeegen, der uns angebrochen, Auch in der mitte un=ſers thuns: Laß mich hier gehen mitten ein, Wo fromme, dort, wo ſeelge ſeyn.

6. Du ließt, am **Donnerſtag**, nicht rollen, Als einen donner, deinen Zorn, Der mich hät billich trefen ſollen, Als ſünder, daß ich würd verlohrn; Laß mich, ſtatt deſ=ſen, jedes orts, Recht rühren den donner deines worts.

7. Am **Freitag** haſt du mich befreiet Von vielerley gefahr und noth; Dein Sohn ſey dran gebe=nedeiet, Der mich befreit von ſünd und

3. Der Montag kont an ma
mir ſtellen Den wechſel des geſch
kes für, Das bald iſt finſter, ba
voll hellen, Bald wenig hell u
dunkel hier; Ach! laß, im chriſ
thum mich rein, Und niemal u
beſtändig ſeyn.

4. Am Dienſtag haſt du m
gedienet, Mit deiner gnad und re
chen güt, Die mir, zu meine
wohl gegrünet, Ob gleich m
dienſt dir ſchlecht geblüht; G
daß ein jeder tag mir ſey Ein d
ſtag dir zu dienen treu.

5. Am Mittwoch, mitten
der wochen, Warſt du auch mit
unter uns, Mit ſeegen, der u
angebrochen, Auch in der mitte
ſers thuns: Laß mich hier ge
mitten ein, Wo fromme, dor
wo ſeelge ſeyn.

6. Du ließt, am Donnerſta
nicht rollen, Als einen don
deinen Zorn, Der mich hät b
trefen ſollen, Als ſünder, daß
würd verlohrn; Laß mich, ſtatt d
ſen, jedes orts, Recht rühren d
donner deines worts.

7. Am Freitag haſt du m
befreiet Von vielerley gefahr u
noth; Dein Sohn ſey dran ge
edeiet, Der mich befreit von ſ
u

und tod; Gib, daß ich in der freiheit leb, Mich nie in ſündenknechtſchaft geb.

8. Nun der Sonnabend iſt gekommen, Der mir ein feyerabend iſt; So rühm ich nun, mit allen frommen Wie du ſo gut geweſen biſt; Geht unter meine lebensſonn: So laß mir aufgehn ewge wonn.

9. Diß denk und bitt ich nun, zum ſchluſſe, Mit dank, da dieſe woche hin, Und flehe dir, in wahrer buſſe, Vergib, was ich geſündigt drinn; Gib in der neuen wochen mir Ein neu herz, das ergeben dir.

10. Laß deine ſonn mir ferner ſcheinen, Laß mich nicht ändern wie der mond, Laß mich dir dienen mit den meinen, Stets mitten, wo dein name wohnt, Mach von dem unglücksdonner mich Frei, am feirabend ewiglich. (Chr. Hirſch.)

Schluß-Lied der Wochen.

67.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

SO wird die woche nun beſchloſſen, Da ſich die nacht zur ruhe neigt, Und gleichwohl iſt kein tag verfloſſen, Der nicht von GOttes gnade zeigt, Denn er hat mich

nach

nach ſeiner macht An leib und ſeele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir für unglücke Mehr als zu nah geweſen iſt: Man fühlt die ſchnellen todesſtricke Des ſatans, und des fleiſches liſt, Wenn GOtt mit ſeiner engelhut Im wachen nicht das beſte thut.

3. Jedoch mit was für einem leben Hab ich den treuen GOtt belohnt? Er hat mir zeit genug gegeben, Er hat der ſchwachheit noch verſchont: Allein je mehr die gnade grünt, Je mehr hab ich nur zorn verdient.

4. Ach GOtt! ich beichte meine ſünde, Nimm mich um JEſus willen an, Daß ich in dieſem lebenskinde Troſt und vergebung finden kan. Jezt ſcheinet noch die gnadenzeit Zu eines ſünders ſeeligkeit.

5. Laß mich die neue woch erblicken, Daß ich ins neue leben geh, Und, als ein chriſt, in allen ſtücken Auf deinem willen feſt beſteh, Daß ich von groben ſünden frei, Und in acht tagen frömmer ſey.

6. Behüte mich vor ſchnöden leuten, Dabey man lauter ſünde lernt: Will mich die böſe luſt beſtreiten, So gib, daß ſich mein geiſt entfernt, Und alle ſüßigkeit ver-

nach ſeiner macht An leib und ſe
wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir für u
gelücke Mehr als zu nah geweſen
Man fühlt die ſchnellen todesſt
Des ſatans, und des fleiſches
Wenn GOtt mit ſeiner engelh
Im wachen nicht das beſte thut.

3. Jedoch mit was für einem
ben Hab ich den treuen GOtt b
lohnt? Er hat mir zeit genug ge
ben, Er hat der ſchwachheit m
verſchont: Allein je mehr die g
de grünt, Je mehr hab ich
zorn verdient.

4. Ach GOtt! ich beichte m
ne ſünde, Nimm mich um JE
willen an, Daß ich in dieſem
benskinde Troſt und vergebung
den kan. Jezt ſcheinet noch die g
denzeit Zu eines ſünders ſeeligke
Laß mich die neue woch er

5. Laß mich ins neue leben g
ken, Daß ich ins neue leben g
Und, als ein chriſt, in allen ſt
Auf deinem willen feſt beſteh, D
ich von groben ſünden frei, Un
in acht tagen frömmer ſey.

6. Behüte mich vor ſchnöd
leuten, Dabey man lauter ſün
lernt: Will mich die böſe luſt b
ſtreiten, So gib, daß ſich m
eiſt entfernt, Und alle ſüßigke
ver

veracht, Die uns der höllen dienſtbar macht.

7. Alſo will ich dein lob beſingen, So lange ſich die zunge regt: Dein hoher name ſoll erklingen, Weil tag und nacht die zeigt bewegt: Doch hilf mir in den himmel ein, Da wird es ewig ſonntag ſeyn.

V. Sonntags-Lieder.

1) Um würdige Vorbereitung

68.) Mel. Auf! auf! mein herz, und du rc.

AUf! auf! mein herz, du muſt ermuntern dich, Heut müſſen wir uns ſchwingen über ſich: Heut hat das werk der ſchöpfung angefangen, Da dieſem rund das licht iſt aufgegangen.

2. Auf! auf! mein herz, leg alles irrdiſch ab: Heut JEſus iſt erſtanden aus dem grab: Heut hat er ſein erlöſungswerk geendet: Heut hat er auch den Geiſt herab geſendet.

3. Diß heilig heut, heiſt dich auch heilig ſeyn. GOtt dieſen tag bey dir will ziehen ein, So ruhe du von arbeit und von ſünden, Daß er in dir mög ſeine ruhe finden.

4. GOtt gibet dir ſechs tage für den leib: Der ſiebende der ſee-

le

ſe eigen bleib; Sie muß ja auch von ſieben einen haben, Daß ſie ſich mög mit himmelsſpeiſe laben.

5. Viel ſünden die die woche lådet auf: An dieſem tag, mit bitten gnade kauf; Leg ab die laſt: geh GOttes wort zu hören: Diß laß dich heut die wochenwege lehren.

6. Sechs tage dich GOtt ſeegnet, ſchützt und nährt: Heut er dafür mit dank will ſeyn geehrt: Der erſte ſoll heut für die andern bitten, Daß Gott ſie woll mit ſeegen überſchütten.

7. GOtt wochentlich gibt ſieben tage dir: Gib einen du, den erſten ihm dafür. Der erſte wird die andern ſechſe zieren: Wirſt du heut GOtt im mund und herzen führen.

8. Am erſten du nach GOttes reiche tracht, Ob ſchon die welt nur deiner andacht lacht: Der ſchad iſt ihr; dir aber wirds gedeien, GOtt alles glück auf dich wird reichlich ſtreuen.

9. An dieſem tag hab deine luſt am HErrn: Was dein herz wünſcht, wird er dir geben gern: Befiehle GOtt heut deine weg und ſachen, Und hof auf ihn: Gewiß, er wirds wohl machen.

ſe eigen bleib; Sie muß ja
von ſieben einen haben, Daß
ſich mög mit himmelsſpeiſe lab
5. Viel ſünden die die woch
det auf: An dieſem tag, mit
gnade kauf; Leg ab die laſt:
GOttes wort zu hören: Diß
dich heut die wochenwege lehren.
6. Sechs tage dich GOtt ſe
net, ſchützt und nährt: Heut
dafür mit dank will ſeyn geeh
Der erſte ſoll heut für die and
bitten, Daß Gott ſie woll mit
gen überſchütten.
7. GOtt wochentlich gibt ſie
tage dir: Gib einen du, den er
ihm dafür. Der erſte wird
andern ſechſe zieren: Wirſt du
GOtt im mund und herzen führ
8. Am erſten du nach GOtt
reiche tracht, Ob ſchon die w
nur deiner andacht lacht: Der ſch
iſt ihr; dir aber wirds gedei
GOtt alles glück auf dich wird rei
lich ſtreuen.
9. An dieſem tag hab deine
am HErrn: Was dein
wünſcht, wird er dir geben gern
Befiehle GOtt heut deine weg
ſachen, Und hof auf ihn: Gew
er wirds wohl machen.

10. Wi

10. Wirſt aber du ihm nehmen ſeinen tag, So macht er dir die ſechſe voller plag. Wer ehret GOtt, den ehrt er auch auf erden: Wer ihn veracht, ſoll auch verachtet werden. (Sig. v. Bircken.)

69.)

Beſchwehrtes herz, leg ab die ſorgen, Erhebe dich gebücktes haupt, Es kommt der angenehme morgen, Der leib und ſeel die ruh erlaubt, Weil GOtt zu ruhen hat befohlen, Und ſelbſt den ſabbath eingeweiht, Auf! auf! du haſt ſchon viele zeit Der ſonntagsruhe abgeſtohlen.

2. Auf! laß Egyptens eitles weſen, die ſtoppeln und die ziegeln ſtehn, Du ſolſt des himmels manna leſen, In deines GOtes tempel gehn, Ihm zu bezahlen deine pflichten, Und zu vermehrung ſeines ruhms, Die werke deines prieſterthums, In tiefſter andacht zu verrichten.

3. Mein GOtt ich bin vor dir erſchienen, und gebe auf dein winken acht; Wie kan ich dir gefällig dienen, Wann mich dein geiſt nicht tüchtig macht? Wenn er nicht ſelbſt mein herz erfreuet, Und tilgt in mir der ſündenzahl? Wie bet ich, wenn

er

er meine ſchaal Mit reinem weirauch nicht beſtreuet.

4. Kan Davids harpfe lieblich klingen, Wenn ſie dein finger nicht berůhrt? Kan ich im geiſt gen himmel dringen, Wann mich dein Geiſt nicht ſelbſten fůhrt? Kan ich ein ſůſſes opfer werden, Wann dieſe Flamm nicht in mich fåhrt? Die mich in deiner lieb verzehrt, Und hebet von dem ſtaub der erden.

5. Mein JEſus hat mein herz ſo theuer, Zu ſeinem tempel eingeweiht. Hier iſt dein heerd, hier iſt dein feuer, Die fůlle deiner herrlichkeit, Dein heiligthum, dein ſtuhl der gnade, Dein licht und recht, das himmelbrod / Des Geiſtes frucht und dein gebot, Erfůllen dieſe bundeslade.

6. HErr hôre, was ich innig bitte, Vergônne heute meiner ſeel, Die thůr zu hůten deiner hůtte, Dich ich vor aller welt erwehl, Zu deinem ſabbath zu gelangen, So hab ich meine ruh in dir, Ach! habe du dein werk in mir! Vollfůhre, was du angefangen.

7. Wenn ſich des lebens werktåg enden, So ruhe von der arbeit loß, Mein geiſt in deinen Vaterhånden, Mein leib in ſeiner mutter-

er meine ſchaal Mit reinem wei
nicht beſtreuet.

4. Kan Davids harpfe lieb
klingen, Wenn ſie dein finger
berührt? Kan ich im geiſt gen h
mel dringen, Wann mich dein G
nicht ſelbſten führt? Kan ich
ſüſſes opfer werden, Wann d
Flamm nicht in mich fährt? D
mich in deiner lieb verzehrt, U
hebet von dem ſtaub der erden.

5. Mein JEſus hat mein
ſo theuer, Zu ſeinem tempel ein
weiht. Hier iſt dein heerd,
iſt dein feuer, Die fülle de
herrlichkeit, Dein heiligthum,
ſtuhl der gnade, Dein licht
recht, das himmelbrod / Des G
ſtes frucht und dein gebot, Erfü
dieſe bundeslade.

6. HErr höre, was ich i
bitte, Vergönne heute meiner
Die thür zu hüten deiner h
Dich ich vor aller welt erwehl,
deinem ſabbath zu gelangen,
hab ich meine ruh in dir, Ach!
be du dein werk in mir: Vollf
re, was du angefangen.

7. Wenn ſich des lebens
tag enden, So ruhe von der arb
loß, Mein geiſt in deinen Va
händen, Mein leib in ſeiner m

terſchoß, Bis zu dem feiertag dort oben, Wo man in ſicherm frieden ruht, Nichts denket, redet, oder thut, Als dich zu lieben, und zu loben. (D. Chriſtoph Wegleiter.)

70.) Mel. Wo GOtt zum hauß nicht gibt ꝛc.

GOtt lob! der ſonntag iſt herbey, Die woche wird nun wieder neu, Heut hat mein GOtt das licht gemacht, Mein heil hat mir das leben bracht.

2. Das iſt der tag, da JEſus Chriſt Vom tod, für mich, erſtanden iſt, Und ſchenkt mir die gerechtigkeit, Troſt, leben, heil und ſeeligkeit.

3. Das iſt der rechte ſonnentag, Da man ſich nicht gnug freuen mag, Da wir mit GOtt verſöhnet ſind, Daß nun ein Chriſt heiſt GOttes kind.

4. Mein GOtt! laß mir dein lebenswort, Führ mich zur himmelsehrenpfort: Laß mich hier leben heiliglich, Und dir lobſingen ewiglich.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, Samt Heilgem Geiſt in einem thron, Welchs ihm auch alſo ſey bereit, Von nun an bis in ewigkeit. (D. Jo. Olearius.)

71.) Mel. HErr Chriſt! der einig Gotte

HEut iſt der tag erſchienen, D
GOttes eigen heiſt; Da
man Gott zu dienen, Sich eife
erweiſt, Den tag hat Gott gen
het, und ſonderlich befreiet, D
er ſoll heilig ſeyn.

2. Kommt her ihr lieben chriſt
Laſt uns mit groſſem fleiß, An d
ſem tag ausrüſten, Zu Gottes die
und preiß; Legt hin aus euren h
den, Was euch das herz kan w
den, Von rechter ſabbathfeier.

3. Sechs tage ſind vergange
Die uns gewidmet ſind; Der n
ſich angefangen, Uns anderw
verbindt Zu thun des HErren w
ke, Durch ſeines Geiſtes ſtärk
Mit chriſtlicher gebühr.

4. Drum reinigt das gewiſſe
Auf daß ihr heilig ſeyd, Und l
uns ſeyn befliſſen, Noch in der m
genzeit, Die Opfer GOtt zu bri
gen, Die ſich gerade ſchwinge
Vom herzen in die höh.

5. Laſt uns zuſammen komme
Zu hören GOttes wort, Und eil
mit den frommen, Zum ſchön
tempelort, Da GOtt ſich läſſet fi
den, den reichen ſchaz verkünde
Der himmelbreiden gnad.

71.) Mel. HErr Chriſt! der einig Gottes
HEut iſt der tag erſchienen, D
GOttes eigen heiſt; Da
man Gott zu dienen, Sich eif
erweiſt, Den tag hat Gott ge
het, und ſonderlich befreiet, D
er ſoll heilig ſeyn.
2. Kommt her ihr lieben chriſten
Laſt uns mit groſſem fleiß, An d
ſem tag ausrüſten, Zu Gottes die
und preiß; Legt hin aus euren h
den, Was euch das herz kan w
den, Von rechter ſabbathfeier
den,
3. Sechs tage ſind vergang
Die uns gewidmet ſind; Der m
ſich angefangen, Uns anderw
verbindt Zu thun des HErren w
ke, Durch ſeines Geiſtes ſtär
Mit chriſtlicher gebühr.
4. Drum reinigt das gewiſſen
Auf daß ihr heilig ſeyd, Und l
uns ſeyn befliſſen, Noch in der m
genzeit, Die Opfer GOtt zu br
gen, Die ſich gerade ſchwingen
Vom herzen in die höh.
5. Laſt uns zuſammen komme
Zu hören GOttes wort, Und all
mit den frommen, Zum ſchön
tempelort, Da GOtt ſich läſſet f
den, den reichen ſchaz verkünden
Der himmelbreiden gnad.
6. D

6. O GOtt! wer ſolt nicht lau-
fen, Und flügelſchnelle ſeyn, Zu
gehen mit dem haufen Der heilgen
da hinein, Wo du GOtt ſelber
ſitzeſt, Und voller gnaden blitzeſt,
Von deinem ehrenthron.
7. Da lernet man erkennen,
Dein hohe Majeſtät, Da höret
man dich nennen, Den HErrn von
rath und that, Da wird das heil
gewieſen, Das wir bey dir genieſ-
ſen, Durch Chriſtum deinen Sohn.
8. Da finden kranke ſeelen Troſt,
hilf und ſeeligkeit; Wann ſie die
ſünden quälen, Iſt ihnen da bereit,
Gerechtigkeit und leben, Das du
wirſt allen geben, Die glauben dei-
nem wort.
9. Da ſagt man den betrübten,
Die voller angſt und noth, Daß
ſie doch die geliebten, Auch mitten
in dem tod; Und daß ſie aus dem
leiden, Gelangen zu den freuden,
Die in dem himmel ſeyn.
10. Da wird der weg entdecket,
Der himmelwärts gebahnt, Der
ſünder wird erſchrecket, Vom un-
recht abgemahnt; Dieweil auf ſün-
de ſterben, Auf ſterben folgt ver-
derben, Die ewig höllenpein.
11. Drum auf! und laßt uns ge-
hen, Mit groſſer freudigkeit, In
F GOttes

GOttes tempel ſtehen, Jezt in der
ſonntagszeit. Hinweg! was uns
verhindert, Was unſer andacht min-
dert, Was träges zaudern bringt.

12. O GOtt! du wolteſt ſen-
den, In unſer herz und ſinn, Den
geiſt der uns kan lenden Zu wahrer
andacht hin; Laß uns dein wort be-
trachten, Und fleißig darauf ach-
ten, Mit heiligem gemüth.

13. Und wann wir es vernom-
men, So gib noch ferner gnad
Daß wir ihm nachzukommen, Und
üben in der that Hilf uns den
tag vollführen, Gleichwie es wil
gebühren Der chriſtlichen gemein.

14. So wird der ſabbath wer-
den Ein rechter ſabbathtag, Wann
ſelbſt bey uns auf erden Der höchſt
ruhen mag, Und wir bey ihm im
himmel, Ohn alles klaggetümmel
Ruh haben ewiglich.

72.) Mel. Aus der tieffen ruffe ich.

Höret GOttes ſchwere klag, Uber
unſre feiertag: Hört, was
Gottes rathgericht, Uber unſr
feſte ſpricht.

2. Nichts als unflath, koth und
greul, Nichts als ſchand- und ſpott
geheul: Nichts als frevel machet ihr
Mir aus meinem ſabbath ſchier.

3. All

…ſchand und eitelkeit, Legt
…re ſabbathszeit; Spielen,
…, übermuth, Iſts, was
…abbath thut.

…, ſo ſey euch diß gedroht,
…er feſte koth, Daß ich euch
…hend Ins geſichte wer-

…h, die ihr euch nicht ge-
…die ihr ſündlich euch erfreut,
…agen meiner ruh, Will
…richten zu.

…nn erſcheinet jene ſtund,
…er Propheten mund Hat
…viel gedroht, Werdet
…ſchämen roth.

…en, ſchulen, land und
…d verſtöret und zerſtreut,
…en koth der feiertag Ich
…geſichte ſchlag.

…ne wird da ſabbath ſeyn,
…he werden rein! Wann
…, das verſtöhrt, Keine
…ch mehr gehört.

…ehrt, (es iſt hohe zeit)
…re ſündlichkeit, Eh der
…auf euch treibt, Und an
…ben bleibt. (D. Jo.
Lang.)

F 2

73.) Mel.

GOttes tempel ſtehen, Jezt in der
ſonntagszeit. Hinweg! was uns
verhindert, Was unſer andacht mu
dert, Was träges zaudern bringt
12. O GOtt! du wolteſt ſen
den, In unſer herz und ſinn, De
geiſt der uns kan lenden Zu wahre
andacht hin; Laß uns dein wort be
trachten, Und fleißig darauf ach
ten, Mit heiligem gemüth.
13. Und wann wir es vernom
men, So gib noch ferrer gna
Daß wir ihm nachzukommen, U
üben in der that Hilf uns de
tag vollführen, Gleichwie es
gebühren Der chriſtlichen gemein
14. So wird der ſabbath we
den Ein rechter ſabbathtag, Wa
ſelbſt bey uns auf erden Der höch
ruhen mag, Und wir bey ihm
himmel, Ohn alles klaggetüm
Ruh haben ewiglich.

72.) Mel. Aus der tieffen ruffe ich.

Höret GOttes ſchwere klag, Ue
unſre feiertag: Hört, w
Gottes rathgericht, Uber un
feſte ſpricht.
2. Nichts als unflath, koth u
greul, Nichts als ſchand und ſ
eheut: Nichts als frevel mache
Mir aus meinem ſabbath ſchie

3. M

3. Alle ſchand und eitelkeit, Legt man auf die ſabbathszeit; Spielen, ſchwelgen, übermuth, Iſts, was ihr am ſabbath thut.

4. Nun, ſo ſey euch diß gedroht, Uber eurer feſte koth, Daß ich euch die unflathserd Ins geſichte wer-ſen werd.

5. Euch, die ihr euch nicht ge-ſcheut, Die ihr ſündlich euch erfreut, An den tagen meiner ruh, Will ich häßlich richten zu.

6. Wann erſcheinet jene ſtund, Welche der Propheten mund Hat ſo oft und viel gedroht, Werdet ihr euch ſchämen roth.

7. Kirchen, ſchulen, land und leut Sind verſtöret und zerſtreut, Wann den koth der feiertag Ich euch ins geſichte ſchlag.

8. O wie wird da ſabbath ſeyn, Und die ruhe werden rein! Wann im lande, das verſtöhrt, Keine ſtimm wird mehr gehört.

9. Beſſert, (es iſt hohe zeit) Eurer feſte ſündlichkeit, Eh der koth ſich auf euch treibt, Und an euch bekleiben bleibt. (D. Jo. Mich. Lang.)

 73.) Mel.

73.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

WOhlauf! herz und gemüthe Des HErren tag bricht an! GOtt zeiget ſeine güte, Welch er an uns gethan: Weg, weg was irrdiſch heiſt, Weich fleiſchliches beginnen, Weich welt- und ſündlichs ſinnen, Komm an, du himmels Geiſt.

2. Mein GOtt, hilf mir bedenken Wie heilig dieſer tag! Was ſündlich, hilf verſenken, Damit ich ruhen mag. Erwecke luſt in mir, Jhn chriſtlich zu begehen, Laß gnade mir geſchehen, Wend herz und ſinn zu dir!

3. Mein GOtt hilf mir anheben der ſeelen ruhetag! Laß mich dir ſeyn ergeben, Wend ab all angſt und plag, Erfriſch herz, ſinn und muth Dir heut feſt anzuhangen: Ach ſtille mein verlangen, Schenk mir der ſeelen gut.

4. Hilf, daß ich freudig höre Der kirchen thon und klang. Ach GOtt, zu mir dich kehre, Führ du ſelbſt meinen gang Zu deiner wohnung hin, Da ſchön und lieblich weſen, Da kan und mag geneſen Herz, ſeel, muth, will und ſinn!

5. Hilf GOTT, daß ich anhöre, Mit andacht deine lehr, Hilf,

daß

73.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

WOhlauf! herz und gemüthe
Des HErren tag bricht an!
GOtt zeiget ſeine güte, Welche
an uns gethan: Weg, weg was un
diſch heiſt, Weich fleiſchliches be
ginnen, Weich welt- und ſündlich
ſinnen, Komm an, du himmels
Geiſt.

2. Mein GOtt, hilf mir beden
ken Wie heilig dieſer tag! Wa
ſündlich, hilf verſenken, Dam
ich ruhen mag. Erwecke luſt in mi
Ihn chriſtlich zu begehen, Laß ga
de mir geſchehen, Wend herz un
ſinn zu dir!

3. Mein GOtt hilf mir anheben
der ſeelen ruhetag! Laß mich dir ſe
ergeben, Wend ab all angſt un
plag, Erfriſch herz, ſinn und mu
Dir heut feſt anzuhangen: Ach ſt
mein verlangen, Schenk mir de
ſeelen gut.

4. Hilf, daß ich freudig hör
Der kirchen thon und klang. Ac
GOtt, zu mir dich kehre, Führ
du ſelbſt meinen gang Zu deine
wohnung hin, Da ſchön und lieb
lich weſen, Da kan und mag gene
ſen Herz, ſeel, muth, will und ſinn!

5. Hilf GOTT, daß ich anhöre
Mit andacht deine lehr, Hilf,
daß

daß ich mich bekehre; Zugleich ſich auch vermehr In mir glaub, hofnungstreu: Hilf, daß mein ſinnund dichten Nach dir allein ſich richten, Und ich recht heilig ſey.

6. Hilf, daß ich meine liebe Dem nächſten willig zeig, Im wohlthun mich ſo übe, Daß ich ſein herze beug: Hilf, daß ich niemand nicht Ohn wohlthun laſſe ſtehen, Laß mir zu herzen gehen Das, welches ihm gebricht.

7. Hilf mir den tag vollbringen Zu deines namens ehr: Mein beten, leſen, ſingen, Zur ſeeligkeit erhör: Laß dieſes tagesruh Mich führen zu den tagen, Welch ohne weh und klagen der himmel bringet zu.

2.) Um erbauliche Betrachtung des Göttlichen Worts.

74.) In bekanntem thon.

HErr JEſu Chriſt! dich zu uns wend, Dein Heilgen Geiſt du zu uns ſend: Mit hilf und gnad HErr uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein, Den glauben mehr,

 ſtärk

ſtärk den verſtand, Daß uns dein nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir ſingen mit Gottes heer! Heilig, heilig iſt GOtt der HErr, Und ſchauen dich von an-geſicht, in ewger freud und ſeelgem licht.

4. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, Samt Heilgen Geiſt in einem thron! Der Heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit. (Wilhelm, Herzog zu Sachſen.)

75.)

KOmm, Heiliger Geiſt, HErre GOtt! Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner glaubigen herz muth und ſinn, Dein brünſtig lieb entzünd in ihnn. O HErr! durch deines lichtes glanz, Zu dem glauben verſammlet haſt Das volk aus aller welt zungen. Das ſey dir, HErr, zu lob geſungen. Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges licht, Edler hort! Laß uns leuchten des lebenswort, Und lehr uns GOtt recht erkennen, Von herzen Vater ihn nennen. O HErr behüt für fremder lehr, Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr Dann JEſum Chriſt, mit rechtem glauben,

ſtärk den verſtand, Daß uns dei
nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir ſingen mit Gott
heer! Heilig, heilig iſt GOtt d
HErr, Und ſchauen dich von a
geſicht, in ewger freud und ſeelge
licht.

4. Ehr ſey dem Vater und dem
Sohn, Samt Heilgen Geiſt in e
nem thron! Der Heiligen Dreyf
tigkeit Sey lob und preiß in ewigke
(Wilhelm, Herzog zu Sachſen.

75.)

KOmm, Heiliger Geiſt, HEr
GOtt! Erfüll mit deiner gn
den gut Deiner glaubigen herz mu
und ſinn, Dein brünſtig lieb en
zünd in ihnn. O HErr! durch dei
lichtes glanz, Zu dem glauben ve
ſammlet haſt Das volk aus all
welt zungen. Das ſey dir, HEr
zu lob geſungen. Halleluja, Ha
leluja.

2. Du heiliges licht, Edler hort
Laß uns leuchten des lebenswor
Und lehr uns GOtt recht erkenn
Von herzen Vater ihn nennen. O
HErr behüt für fremder lehr, Da
ir nicht meiſter ſuchen mehr De
Eſum Chriſt, mit rechtem glau
be

ben, Und ihm aus ganzer macht vertrauen Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige brunſt, Süſſer troſt! Nun hilf uns frölich und getroſt In deinem dienſt beſtändig bleiben, Die trübſal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein kraft uns bereit, Und ſtärk des fleiſches blödigkeit, Daß wir hie ritterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen. Halleluja, Halleluja.

76.) In eignem thon.

KOmm, Heiliger Geiſt! mit deiner gnad, Mit deiner lieb und göttlichen rath, Mit deinen ſieben gaben all, Bewahr uns vor dem ſündenfall, Komm Heiliger Geiſt, Wir bitten dich all.

2. Komm Heiliger Geiſt! ein tröſter genannt, Dein göttliches licht vom himmel geſandt, Erleucht die herzen allezeit, Zu hörn das göttliche wort mit freud, Komm Heiliger Geiſt! und mach uns bereit.

3. Komm Heiliger Geiſt! erleucht uns ganz, Mit deinem licht und himmliſchen glanz; Das göttlich wort uns recht erklär, Bewahr uns für der falſchen lehr, Komm, Heiliger Geiſt! die ſünder bekehr.

4. Komm, Heiliger Geiſt! mit deinem ſchein, Komm und erleucht

den prediger fein! Führ ihm die zun
regier jezund, Mit deiner lieb ſei
herz und mund, So werdn all un
ſere ſeelen geſund.

5. Ehr ſey GOtt in dem höch
ſten thron, Dem Vater und ſein
einigen Sohn! Dem Heiligen Ge
ſte gleicher weis, Sey ewigs lo
dank ehr und preiß, Nun hö
wir an die predigt mit fleiß.

77.) In bekannter melodey.

LIebſter JEſu! wir ſind hie
Dich und dein wort anzuhören
Lenke ſinnen und begier, Auf d
ſüſſen himmelslehren, Daß die her
zen von der erden, Ganz zu di
gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand J
mit finſternüß umhüllet, Wo nich
deines Geiſtes glanz Uns mit heller
licht erfüllet. Gutes denken, thu
und dichten, Muſt du ſelbſt in un
verrichten.

3. O du Glanz der herrlichkeit
Licht vom licht aus GOtt geboh
ren: Mach uns alleſamt bereit
Oefne herzen, mund und ohren
Unſer bitten, flehn und ſingen, Laß
HErr JEſu! wohl gelingen. (M
Tobias Clausnizer.)

78.)

den prediger ſeyn! Führ ihm die zun
regier jezund, Mit deiner lieb ſe
herz und mund, So werdn all un
ſere ſeelen geſund.

5. Ehr ſey GOtt in dem höch
ſten thron, Dem Vater und ſein
ewigen Sohn! Dem Heiligen Gei
ſt gleicher weis, Sey ewigs lob
dank ehr und preiß, Nun hör
wir an die predigt mit fleiß.

77.) In bekannter melodey.

LIebſter JEſu! wir ſind hie
Dich und dein wort anzuhören
Lenke ſinnen und begier, Auf d
ſüſſen himmelslehren, Daß die her
zen von der erden, Ganz zu d
gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand
mit finſterniß umhüllet, Wo ni
deines Geiſtes glanz Uns mit hell
licht erfüllet. Gutes denken, th
und dichten, Mußt du ſelbſt in u
verrichten.

3. O du Glanz der herrlichkeit,
Licht vom licht aus GOtt gebo
ren: Mach uns alleſamt berei
Oefne herzen, mund und ohre
Unſer bitten, flehn und ſingen, Laß
HErr JEſu! wohl gelingen. (M.
Tobias Clausnizer.)

78)

78.)

NUn bitten wir den Heiligen Geiſt, Um den rechten glauben allermeiſt, Daß er uns behüte, An unſerm ende, Wann wir heimfahrn aus dieſem elende. Kyrie eleiſon.

2. Du werthes licht! gib uns deinen ſchein, Lehr uns JEſum Chriſtum erkennen allein, Daß wir an ihn glauben, den treuen Heiland, Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrie eleiſon.

3. Du ſüſſe lieb! ſchenk uns deine gunſt, Laß uns empfinden der liebe brunſt, Daß wir uns von herzen einander lieben, Und im fried auf einem ſinne bleiben. Kyrie eleiſon.

4. Du höchſter tröſter in aller noth! Hilf! daß wir nicht fürchten ſchand noch tod, Daß in uns die ſinne nicht verzagen, Wann der feind das leben wird verklagen. Kyrie eleiſon.

79.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem 2c.

O GOtt! du höchſter gnadenhort, Verleih, daß uns dein götlich wort Von ohren ſo zu herzen dring, Daß es ſein kraft und ſchein vollbring.

2. Der einig glaub iſt dieſe kraft, Der ſteiff an JEſu Chriſto haft,

Die werk der lieb ſind dieſer ſchei
Dadurch wir Chriſti jünger ſeyn
3. Verſchaf bey uns auch lieb
HErr! Daß wir durch deinen Ge
je mehr, In deinr erkänntnüß n
men zu, Und endlich bey dir f
den ruh.

80.) Mel. Der HErr iſt mein getreuer h

O Menſch! wie iſt dein herz b
ſtellt? Hab achtung auf d
leben; Was trägt für frucht d
herzensfeld, Sinds dornen od
reben? Denn aus der frucht ken
man die ſaat, Auch, wer das la
beſäet hat, GOtt oder der ve
derber.

2. Iſt nun dein herz dem we
gleich Und einer nebenſtraſſen, D
auf dem breiten laſterſteig, D
vögel alles fraſſen, Ach prüfe dic
es iſt kein ſcherz, Iſt ſo bewar
dein armes herz, So biſt du zu b
klagen.

3. Denn, iſt der ſaame wegg
raft, Vertretten und gefreſſen
So haſt du keine glaubenskra
Noch ſeelenſpeiß zu eſſen. Fäl
dir ins ohr der ſaame nur, Un
nicht ins herz, ſo iſt die ſpur Zum
leben ganz vertretten.

4. Iſt auch dein herze felſenart,
Verhartet durch die ſünden, So
iſt

icht vermehrt. Auf
unden, Ein felſen-
iſt, Drum hat
kraft zu ſprieſſen

noch nicht zerknirſcht
vom geſetz zerſchla-
wahre buſſe, reu und
kans nicht früchte tra-
es wohl, und thue
und falle GOtt
dein herz geneſen.
das herz auch dornen
angefüllet, Oft
reichthum wohl, Da
verhüllet, Ja er er-
und gar, Und wird
offenbar, Das iſt wohl

es, wenn man nur
reichthum iſt bemühet,
wolluſt dieſer welt
herzen ſiehet, Da
haben ſtatt, Wo
wolluſt nicht wird ſatt,
muß erſticken.
iſt, GOtt lob, noch
Auf dieſer welt zu fin-
GOtt dem HErrn,
Da in den herzens-
Der ſaame, den GOtt
Noch hundertfältig frucht-

le

Die werk der lieb ſind dieſer ſch…
Dadurch wir Chriſti jünger ſ…
3. Verſchaf bey uns auch lieb…
HErr! Daß wir durch deinen G…
je mehr, In deine erkänntnüß …
men zu, Und endlich bey dir ſ…
den ruh.

10.) Mel. Der HErr iſt mein getreuer hi…

O Menſch! wie iſt dein herz b…
ſtellt? Hab achtung auf de…
leben; Was trägt für frucht d…
herzensfeld, Sinds dornen o…
reben? Denn aus der frucht ke…
man die ſaat, Auch, wer das l…
beſäet hat, GOtt oder der …
derber.

2. Iſt nun dein herz dem w…
gleich Und einer nebenſtraſſen, …
auf dem breiten laſterſteig, …
vögel alles fraſſen, Ach prüfe d…
es iſt kein ſcherz, Iſt ſo bew…
dein armes herz, So biſt du zu…
klagen.

3. Denn, iſt der ſaame we…
raft, Vertretten und gefreſ…
So haſt du keine glaubenſt…
Noch ſeelenſpeiß zu eſſen. …
dir ins ohr der ſaame nur, …
nicht ins herz, ſo iſt die ſpur …
leben ganz vertretten.

4. Iſt auch dein herze felſena…
Verhartet durch die ſünden, …

iſt der ſaame ſchlecht verwahrt, Auf ſolchen felſen gründen, Ein felſenſtein hat keinen ſaft, Drum hat der ſaame keine kraft Zu ſprieſſen und zu ſchieſſen.

5. So lang noch nicht zerknirſcht dein herz, Und vom geſetz zerſchlagen, Durch wahre buſſe, reu und ſchmerz, So kans nicht früchte tragen: Bedenk es wohl, und thue buß, Glaub feſt und falle GOtt zu fuß, So iſt dein herz geneſen.

6. Oft iſt das herz auch dornen voll, Mit ſorgen angefüllet, Oft lebet es in reichthum wohl, Da wird der ſaam verhüllet, Ja er erſticket ganz und gar, Und wird nicht einmal ofenbar, Das iſt wohl zu beklagen.

7. So geht es, wenn man nur um geld Und reichthum iſt bemühet, Und der nach wolluſt dieſer welt Mit aug und herzen ſiehet, Da kan kein gutes haben ſtatt, Wo man der wolluſt nicht wird ſatt, Der ſaame muß erſticken.

8. Doch iſt, GOtt lob, noch gutes land Auf dieſer welt zu finden, Das GOtt dem HErrn, allein bekannt, Da in den herzensgründen, Der ſaame, den GOtt eingelegt, Noch hundertfältig früch-

te trägt, Das ſind die recht
herzen.

9. Wer ohren hat, der hö
doch, Und prüfe ſich ohn heucheln.
Dieweil es heute heiſſet noch,
muß ſich keiner ſchmeicheln.
zeit vergeht, das ende naht, Fä
auf kein gutes land die ſaat,
muſt du ewig ſterben.

10. HErr JEſu, laß mein he
ze ſeyn Zerkniſchet und zuſchlage
Damit der ſaame dring hinein, Un
laß ihn früchte tragen, Die m
im himmel folgen nach, Da
ſie finde tauſendfach, Das wünſ
ich mit verlangen!

3.) Um fruchtbar Gedeihe des Göttlichen Worts.

81.) Mel. Meine ſeel erhebt den HErr

GOtt ſey uns gnädig und barm
herzig, Und geb uns ſeine
göttlichen ſeegen.

2. Er laſſe uns ſein antlitz leuch
ten! Daß wir auf erden erkenne
ſeine wege.

3. Es ſeegne uns GOTT, un
ſer GOtt! Es ſeegne uns GOtt
geb uns ſeinen frieden!

4. Lob und preiß ſey GOtt dem
Vater und dem Sohn, Und dem
Heiligen Geiſte!

te trägt, Das ſind die rechte
herzen.

9. Wer ohren hat, der hö
doch, Und prüfe ſich ohn heuche
Dieweil es heute heiſſet noch, D
muß ſich keiner ſchmeicheln. D
zeit vergeht, das ende naht, F
auf kein gutes land die ſaat, S
mußt du ewig ſterben.

10. HErr JEſu, laß mein he
ze ſeyn Zerknirſchet und zuſchlage
Damit der ſaame dring hinein, U
laß ihn früchte tragen, Die m
im himmel folgen nach, Da
ſie finde tauſendfach, Das wün
ich mit verlangen!

3.) Um fruchtbar Gedeihe
des Göttlichen Worts.

81.) Mel. Meine ſeel erhebt den HErr

GOtt ſey uns gnädig und barm
herzig, Und geb uns ſei
göttlichen ſeegen.

2. Er laſſe uns ſein antlitz leu
ten! Daß wir auf erden erkenne
ſeine wege.

3. Es ſeegne uns GOTT, u
ſer GOtt! Es ſeegne uns GOtt
geb uns ſeinen frieden!

4. Lob und preiß ſey GOtt de
Vater und dem Sohn, Und de
Heiligen Geiſte!

5. W

5. Wie es war vom Anfang, jezt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

82.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem ꝛc.

HErr öfne mir die herzensthür, Zeuch mein herz durch dein wort zu dir, Laß mich dein wort bewahren rein, Laß mich dein kind und erbe ſeyn.

2. Dein wort bewegt des herzens grund, Dein wort macht leib und ſeel geſund, Dein wort iſt, das mein herz erfreut, Dein wort gibt troſt und ſeeligkeit.

3. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, Dem Heilgen Geiſt in einem thron! Der Heilgen Dreieinigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit. (D. Jo. Olearius.)

83.) Mel. Liebſter JEſu! wir ſind hier.

NUn GOtt lob! es iſt vollbracht, Singen, beten, lehren, hören; GOtt hat alles wohl gemacht, Drum laßt uns ſein lob vermehren. Unſer GOtt ſey hoch gepreiſet, Daß er uns ſo wohl geſpeiſet.

2. Weil der Gottesdienſt iſt aus, Und uns mitgetheilt der ſeegen, So gehn wir mit fried nach hauß, Wandeln fein auf unſern wegen, GOttes Geiſt uns ferner leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unſern ausgang ſeegne GOtt, Unſern eingang gleicher maſſen, Seegne unſer täglich brod, Seegn unſer thun und laſſen, Seegne un mit ſeelgem ſterben, Und mach un zu himmels erben.

4. Amen, amen, das ſey wahr, Glauben wir von herzengrunde, Trauen darauf ganz und gar, Sin gen frölich mit dem munde. Amen, amen, das ſey ja, ja, Halleluja, Halleluja. (M. Hartm. Schenck.)

4) Um gnädige Erhaltun Göttlichen Worts und der Chriſtlichen Kirche.

84.) Mel. Herr Jeſu Chriſt wahr menſch

ACh bleib bey uns, HErr JEſ Chriſt! Weil es nun aben worden iſt; Dein göttlichs wort das helle licht, Laß ja bey uns aus löſchen nicht!

2. In dieſer ſchwern betrübte zeit, Verleih uns, HErr, beſtän digkeit, Daß wir dein wort und ſacrament Rein b'halten bis an un ſer end.

3. HErr JEſu! hilf, dein kirch erhalt! Wir ſind gar ſicher, faul und kalt; Gib glück und heil zu dei nem wort, Damit es ſchall an al lem ort.

4. Er-

uns nur bey deinem
e des teufels trug
deiner kirchen gnad
d, einigkeit, muth

Err! es geht gar übel
er erd iſt keine ruh;
und viel ſchwermerey
ſen kommt herbey.
lgen geiſtern weare
ch mit g'walt erheben
ngen ſtets was neues
en deine rechte lehr.
und ehr, HErr JE
Nicht unſer, ſondern
Darum ſo ſtehe denen
auf dich verlaſſen frey.
wort iſt unſers herzens
deiner kirchen wahrer
erhalt uns, lieber
ß wir nichts anders ſu-
daß wir lebn in deinem
darauf ferner fahren
men, aus dem jammer-
e in deinen himmelsſaal.
Selneccer.)

liebſter JEſu was haſt du rc.
beiſtand deiner kreuz-
e! Eilends mit hilf und
erſcheine: Steure den
fein-

3. Unſern ausgang ſeegne GOtt
Unſern eingang gleicher maſſen,
Seegne unſer täglich brod, Seegn
unſer thun und laſſen, Seegne un
mit ſeelgem ſterben, Und mach un
zu himmels erben.

4. Amen, amen, das ſey wahr
Glauben wir von herzengrunde;
Trauen darauf ganz und gar, Sin
gen frölich mit dem munde. Amen
amen, das ſey ja, ja, Halleluj
Halleluja. (M. Hartm. Schenck.

4) Um gnädige Erhaltun Göttlichen Worts und der Chriſtlichen Kirche.

84.) Mel. Herr JEſu Chriſt wahr menſch
ACh bleib bey uns, HErr JEſu
Chriſt! Weil es nun aben
worden iſt; Dein göttlichs wort
das helle licht, Laß ja bey uns aus
löſchen nicht!

2. In dieſer ſchwern betrübten
zeit, Verleih uns, HErr, beſtän
digkeit, Daß wir dein wort und
ſacrament Rein b'halten bis an un
ſer end.

3. HErr JEſu! hilf, dein kirch
erhalt! Wir ſind gar ſicher, faul
und kalt; Gib glück und heil zu de
nem wort, Damit es ſchall an all
em ort.

4. Er

4. Erhalt uns nur bey deinem wort, Und wehr des teufels trug und mord; Gib deiner kirchen gnad und huld, Fried, einigkeit, muth und geduld.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu! Auf dieſer erd iſt keine ruh; Viel ſecten und viel ſchwermerey Auf einen haufen kommt herbey.

6. Den ſtolzen geiſtern wehre doch, Die ſich mit g'walt erheben hoch, Und bringen ſtets was neues her, Zu fälſchen deine rechte lehr.

7. Die ſach und ehr, HErr JEſu Chriſt! Nicht unſer, ſondern ja dein iſt: Darum ſo ſtehe denen bey, Die ſich auf dich verlaſſen frey.

8. Dein wort iſt unſers herzens trutz Und deiner kirchen wahrer ſchutz, Dabey erhalt uns, lieber HErr! Daß wir nichts anders ſuchen mehr.

9. Gib, daß wir lebn in deinem wort, Und darauf ferner fahren fort Von hinnen, aus dem jammerthal, Zu dir in deinen himmelsſaal. (D. Nic. Selneccer.)

85.) Mel. Herzliebſter JEſu was haſt du rc.

CHriſte du beiſtand deiner kreuzgemeine! Eilends mit hilf und rettung uns erſcheine: Steure den fein-

feinden, ihre blutgerichte Mache zu nichte.

2. Streite doch ſelber für dein arme kinder; Wehre dem teufel, ſeine macht verhinder. Alles, was kämpfet, wider deine glieder, Stürze darnieder.

3. Friede bey kirch und ſchulen uns beſchehre: Friede zugleich der policei gewähre: Friede dem herzen, friede dem gewiſſen Gib zu genieſſen.

4. Alſo wird zeitlich deine gü[te] erhoben: Alſo wird ewig und ohn[e] ende loben dich, o du wächter deiner armen heerde, Himmel und erde.

86.)

ERhalt uns, HErr! bey deinem wort, Und ſteur des pabſts und türken mord, Die JEſum Chriſtum deinen Sohn, Stürzen wollen von ſeinem thron.

2. Beweis dein macht, HErr JEſu Chriſt! Der du HErr aller Herren biſt; Beſchirm dein arme chriſtenheit, Daß ſie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt Heilger Geiſt, du tröſter werth! Gib deinm volk einerley ſinn auf erd; Steh uns bey in der lezten noth, Gleit uns ins leben aus dem tod.

4. Ihr

...ſchläg, HErr, zu nich-
...ge trefen die böſe ſach,
...n die grub hinein,
...den chriſten dein.
...rden ſie erkennen doch,
...er GOtt! lebeſt noch,
...gewaltig deiner ſchaar,
...dich verlaſſen gar.
...uns frieden gnädiglich,
...r GOtt zu unſern zei-
...doch kein andrer nicht,
...könte ſtreiten, Denn
GOtt alleine!
...unſern Herren und al-
..., Fried und gut Re-
...Daß wir unter ihnen Ein
...und ſtilles leben führen
...aller gottſeeligkeit Und
Amen. (D. M. Lu-
D. Juſtus Jonas.)

...Meinen JEſum laß ich nicht
...mein troſt! wer fragt dar-
..., Ob mich gleich die welt
... Und viel tauſend unge-
...mein verlaßnes herz umgie-
...Gottes ſüſſe tröſtung macht,
...auch auf dornen lacht.
...Gott mein ſchild! wenn al-
...decket mich in ſeiner hüt-
...ich ruh in ſeinem ſchoos,
...die feinde noch ſo wüten.
GOt-

feinden, ihre blutgerichte Mach
zu nichte.

2. Streite doch ſelber für de
arme kinder; Wehre dem teufel,
ſeine macht verhinder. Alles, wa
kämpfet, wider deine glieder, Stü
ze darnieder.

3. Friede bey kirch und ſchulen
uns beſchehre: Friede zugleich de
policei gewähre: Friede dem he
zen, friede dem gewiſſen Gib
genieſſen.

4. Alſo wird zeitlich deine g
erhoben: Alſo wird ewig und e
ende loben dich, o du wächter d
ner armen heerde, Himmel und er

86.)

ERhalt uns, HErr! bey deine
wort, Und ſteur des pabſts u
türken mord, Die JEſum Ch
ſtum deinen Sohn, Stürzen wo
len von ſeinem thron.

2. Beweis dein macht, HE
JEſu Chriſt! Der du HErr a
Herren biſt; Beſchirm dein ar
chriſtenheit, Daß ſie dich lob
ewigkeit.

3. GOtt Heilger Geiſt, du th
ſter werth! Gib deinm volk einer
ſinn auf erd; Steh uns bey in d
lezten noth, Gleit uns ins leb
us dem tod.

4. Ih

4. Ihr anſchläg, HErr, zu nich-
te mach, Laß ſie trefen die böſe ſach,
Und ſtürz ſie in die grub hinein,
Die ſie machen den chriſten dein.

5. So werden ſie erkennen doch,
Daß du unſer GOtt! lebeſt noch,
Und hilfſt gewaltig deiner ſchaar,
Die ſich auf dich verlaſſen gar.

6. VErleih uns frieden gnädiglich,
HErr GOtt zu unſern zei-
ten, Es iſt ja doch kein andrer nicht,
Der für uns könte ſtreiten, Denn
du, unſer GOtt alleine!

7. Gib unſern Herren und al-
ler obrigkeit, Fried und gut Re-
giment, Daß wir unter ihnen Ein
geruhigs und ſtilles leben führen
mögen, In aller gottſeeligkeit Und
erbarkeit. Amen. (D. M. Lu-
ther. D. Juſtus Jonas.)

87.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

GOtt mein troſt! wer fragt dar-
nach, Ob mich gleich die welt
betrübet, Und viel tauſend unge-
mach, Mein verlaßnes herz umgie-
bet? GOttes ſüſſe tröſtung macht,
Daß man auch auf dornen lacht.

2. GOtt mein ſchild! wenn al-
les bloß, deckt er mich in ſeiner hüt-
ten; Ja ich ruh in ſeinem ſchoos,
Wenn die feinde noch ſo wüten.

GOt-

GOttes ſchild iſt ſtark genug W
der aller welt betrug.

3. GOtt mein felß! ſo ſteh i
feſt, Wenn ſich wind und ſturm e
regen. Mag der adler doch ſe
neſt Auf die höchſten berge lege
Wer des Schöpfers huld vertra
Hat auf einen fels gebaut.

4. GOtt mein lohn! wenn m
die welt Nur mit liſt und lügen lo
net. Wer ſich an den richter hä
Der im himmel droben wohne
Deſſen unſchuld krönt die zeit, U
ſtürzt aller feinde neid.

5. GOtt mein licht! ſo muß d
nacht Sich in hellen tag verwandel
Wann Egypten nebel macht, K
ich doch in Goſen wandeln. Au
mein grab wird lichte ſeyn Dur
das licht von GOttes ſchein.

6. GOtt, mein GOtt! das i
der ſchluß: Er iſt mir, ich ihm e
geben. Wenn ich auch gleich ſter
ben muß, Geh ich doch zu GOt
ins Leben. Niemand raubt de
troſt mir nicht: GOtt mein ſchild
felß, lohn und licht.

88.)

O HErre Gott Dein göttlich
wort Iſt lang verdunkelt blie
ben: Bis durch dein gnad Uns iſ
geſagt, Was Paulus hat geſchrie
ben.

GOttes ſchild iſt ſtark genug ...
der aller welt betrug.

3. GOtt mein felß! ſo ſteh ...
feſt, Wenn ſich wind und ſturm ...
regen. Mag der adler doch ...
neſt Auf die höchſten berge leg...
Wer des Schöpfers huld vertrau...
Hat auf einen fels gebaut.

4. GOtt mein lohn! wenn m...
die welt Nur mit liſt und lügen l...
net. Wer ſich an den richter h...
Der im himmel droben wohn...
Deſſen unſchuld krönt die zeit, ...
ſtürzt aller feinde neid.

5. GOtt mein licht! ſo muß ...
nacht Sich in hellen tag verwand...
Wann Egypten nebel macht, ...
ich doch in Goſen wandeln. ...
mein grab wird lichte ſeyn ...
das licht von GOttes ſchein.

6. GOtt, mein GOtt! d...
der ſchluß: Er iſt mir, ich ...
geben Wenn ich auch gleich ...
ben muß, Geb ich doch zu G...
ins Leben. Niemand raubt ...
troſt mir nicht: GOtt mein ſ...
felß, lohn und licht.

81.)

O HErre Gott Dein gött...
wort Iſt lang verdunkelt b...
ben: Bis durch dein gnad Uns ...
geſagt, Was Paulus hat geſch...

ben, Und andere Apoſtel mehr Aus deinm göttlichen munde. Des dankn wir dir Mit fleiß, daß wir Erlebet han die ſtunde.

2. Daß es mit macht An tag iſt bracht, Wie klärlich iſt vor augen. Ach GOtt mein HErr! Erbarm dich der, Die dich noch jezt verlaugnen, Und achten ſehr Auf menſchen lehr, Darinn ſie doch verderben: Deins worts verſtand Mach ihnn bekannt, Daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nun fein Gut chriſte ſeyn, So muſt du erſtlich glauben: Setz dein vertraun, Darauf feſt bau Hofnung und lieb im glauben, Allein durch Chriſt, Zu aller friſt: Den nächſten lieb daneben: Das gwiſſen frey, Rein herz darbey, Das kein kreatur kan geben.

4. Allein, HErr! du muſt ſolches thun, Doch gar aus lauter gnaden: Wer ſich des tröſt, Der iſt erlöſt, Und kan ihm niemand ſchaden: Ob wollen gleich, Pabſt, Kaiſer, Reich, Sie und dein wort vertreiben! Iſt doch ihr macht, Gegn dir nichts g'acht, Sie werdens wohl laſſen bleiben.

5. Hilf, HErre GOtt, In dieſer noth, Daß ſich auch die bekehren,

bekehren, Die nichts betracht
Dein wort verachtn, Und wolle
auch nicht lehren! Sie ſprech
ſchlecht, Es ſey nicht recht, U
habens nie geleſen, Auch nie
hört Das edle wort. Iſts ni
ein teufliſch weſen?

6. Ich glaub gwiß gar, D
es ſey wahr, Was Paulus uns th
ſchreiben: Es muß geſchehn, D
alls vergehn, Dein göttlich wort
bleiben In ewigkeit; Wär es a
leid Viel hart verſtockten herze
Kehrn ſie nicht um, Werden
drum Leiden gar groſſen ſchmerze

7. GOtt iſt mein HErr, S
bin ich der, Dem ſterben kommt
gute, Dadurch uns haſt Aus all
laſt Erlöſt mit deinem blute: D
dank ich dir, Drum wirſt du mi
Nach deinr verheiſſung geben, W
ich dich bitt, Verſag mirs nich
Im tod und auch im leben.

8. HErr ich hof ie, Du werde
die In keiner noth verlaſſen, D
dein wort recht, Als treue knech
Im herzn und glauben faſſen
Gibſt ihnn bereit Die ſeeligkeit
Und läſt ſie nicht verderben.
HErr! durch dich, Bitt ich, la
mich, Frölich und willig ſterben
(A. A. Z. W.)

89.) Mel

GOtt dein göttlich rc.
ſeligmachend wort,
verdunkelt blieben,
an allen ort Als
trieben: Des glau-
nd nicht gedacht,
ſt ſoll trauen, Und
ungeacht Allein auf

igen wurden immer-
hergezehlet; Und
biß noch gar Zu hel-
ler: Da du doch
fer biſt, Im himmel
, Der nur im namen
Will angerufen wer-

ke die man da befahl,
erfunden, Der aber-
allemal Aufs ſtrengſte
; Was aber du gebo-
Das war nicht noth zu
Wenn man nur ſonſt die
Zu tragen war be-

zu erlangen iſt die liſt
die geweſen: Die ſchrift,
richtſchnur iſt, Hat
dörfen leſen; So waren
ſten leut Gar leichtlich
, Sie wuſten nicht der
Der warheit und de

5. Drau

bekehren, Die nichts betracht…
Dein wort verachten, Und woll…
auch nicht lehren! Sie ſpr…
ſchlecht, Es ſey nicht recht, …
habens nie geleſen, Auch nie…
hört Das edle wort. Iſts n…
ein teufliſch weſen?

6. Ich glaub gwiß gar, D…
es ſey wahr, Was Paulus uns th…
ſchreiben: Es muß geſchehn, D…
alls vergehn, Dein göttlich wort…
bleiben In ewigkeit; Wär es a…
leid Viel hart verſtockten her…
Kehrn ſie nicht um, Werden…
drum Leiden gar groſſen ſchmer…

7. GOtt iſt mein HErr, …
bin ich der, Dem ſterben komm…
gute, Dadurch uns haſt Aus …
laſt Erlöſt mit deinem blute: D…
dank ich dir, Drum wirſt du…
Nach deinr verheiſſung geben, …
ich dich bitt, Verſag mirs n…
Im tod und auch im leben.

8. HErr ich hof ie, Du wer…
die In keiner noth verlaſſen, D…
dein wort recht, Als treue kn…
Im herzn und glauben fa…
Gibſt ihnn bereit Die ſeeligk…
Und läſt ſie nicht verderben.
HErr! durch dich, Bitt ich, …
mich, Frölich und willig ſterb…
(A. A. Z. W.)

89.) Mel…

89) Mel. O HErre GOtt dein göttlich ꝛc.

O HErr, dein ſeeligmachend wort, Iſt lang verdunkelt blieben, Da ſie faſt nichts an allen ort Als menſchen ſatzung trieben: Des glaubens kraft ward nicht gedacht, Wie man dir feſt ſoll trauen, Und alles andern ungeacht Allein auf Chriſtum bauen.

2. Die heilgen wurden immerdar Zur fürbitt hergezehlet; Und endlich über diß noch gar Zu helfern auserwehlet: Da du doch GOtt der helfer biſt, Im himmel und auf erden, Der nur im namen JEſu Chriſt Will angerufen werden.

3. Die werke die man da befahl, Hat eigenwitz erfunden, Der aberglaub war allemal Aufs ſtrengſte eingebunden; Was aber du geboten haſt, Das war nicht noth zu wiſſen, Wenn man nur ſonſt die menſchen laſt Zu tragen war befliſſen.

4. Diß zu erlangen iſt die liſt Fürnemlich die geweſen: Die ſchrift, die doch die richtſchnur iſt, Hat man nicht dörfen leſen; So waren denn die meiſten leut Gar leichtlich zu betriegen, Sie wuſten nicht der unterſcheid Der warheit und der lügen.

5. Drau

5. Drauf hat man viel nach e-
nem ſinn, Zum Gottesdienſt gedi
tet, Denſelben auch bloß auf
winn Und gleißnerey gerichtet: D
göttlich wort verborgen lag, M
kunt es ſelten hören, Der menſc
tand muſt alle tag, Mit hau
ſich vermehren.

6. Und wenn man gleich d
ſchwere joch, Hat lange zeit
tragen, So blieb man doch
zweifel noch, Und konte keiner
gen, Ob er damit hätt gnug geth
Den himmel zu erwerben, U
wenn die lezte noth trat an, M
er im zweifel ſterben.

7. Dir, HERR, ſey dank, l
preiß und ehr, Daß wir zur w
heit kommen, Und daß du ha
durch deine lehr, Die blindh
weggenommen! Wir wiſſen, w
auf Chriſtum baut, Dem wird d
ewig leben: Wann er im glaub
den anſchaut, dem iſt die ſünd v
geben.

8. Er thut drauf, durch d
höchſten gnad, Und durch des Ge
ſtes ſtärke, Was GOtt zu th
befohlen hat, Als rechte gute we
ke, Daß er in fried, gedult u
freud, In keuſchheit, demut, l
be, Güt, ſanftmuth und beſche
denheit, Ohn heucheley ſich übe.

9. S

ſagt uns des HEr-
wir müſſen blei-
uns von dieſem
engel treiben;
uns die groſſe güt,
hat erwieſen, Al-
gemüth, Er-
geprieſen.

HErr, in gnaden auch
im irrweg gehen,
ſteur und wehr,
widerſtehen: Laß
, daß er dein wort,
lauf mög hindern; Er-
fort und fort, Nach
ſern kindern.

Bleib bey uns HErr JEſu ꝛc.

Chriſte! wahres licht!
die dich kennen nicht,
ſie zu deiner heerd,
auch ſelig werd.
mit deinem gnaden-
Irrthum verführet
die, ſo heimlich fichtet
ſinn ein falſcher wahn.
was ſich ſonſt verlaufen
, das ſuche du mit gnad,
verwundt gewiſſen heil;
himmel haben theil.
tauben öfne das gehör;
richtig reden lehr,
Die

5. Drauf hat man viel nach ei
nem ſinn, Zum Gottesdienſt gedi
tet, Denſelben auch bloß auf
winn Und gleißnerey gerichtet: D
göttlich wort verborgen lag, M
kunt es ſelten hören, Der menſch
tand muſt alle tag, Mit hauf
ſich vermehren.

6. Und wenn man gleich d
ſchwere joch, Hat lange zeit
tragen, So blieb man doch
zweifel noch, Und konte keiner
gen, Ob er damit hätt gnug geth
Den himmel zu erwerben,
wenn die lezte noth trat an, M
er im zweifel ſterben.

7. Dir, HERR, ſey dank,
preiß und ehr, Daß wir zur
heit kommen, Und daß du h
durch deine lehr, Die blind
weggenommen! Wir wiſſen,
auf Chriſtum baut, Dem wird
ewig leben: Wann er im glaub
den anſchaut, dem iſt die ſünd
geben.

8. Er thut drauf, durch
höchſten gnad, Und durch des G
ſtes ſtärke, Was GOtt zu th
befohlen hat, Als rechte gute
ke, Daß er in fried, gedult
freud, In keuſchheit, demut,
be, Güt, ſanftmuth und beſch
denheit, Ohn heucheley ſich üb

9. G

9. So viel ſagt uns des HErren mund, Dabey wir müſſen bleiben. Wir laſſen uns von dieſem grund auch keinen engel treiben; Und wird von uns die groſſe güt, Die GOtt uns hat erwieſen, Allzeit mit dankbarem gemüth, Erkennt und hoch geprieſen.

10. O HErr, in gnaden auch bekehr, Die noch im irrweg gehen, Und denen mächtig ſteur und wehr, Die dir, GOtt, widerſtehen: Laß niemand zu, daß er dein wort, Und ſeinen lauf mög hindern; Erhalt es lauter fort und fort, Nach uns, auch unſern kindern.

90.) Mel. Ach bleib bey uns HErr JEſu ꝛc.

O JEſu Chriſte! wahres licht! Erleuchte die dich kennen nicht, Und bringe ſie zu deiner heerd, Daß ihre ſeel auch ſeelig werd.

2. Erfüll mit deinem gnadenſchein, Die in Irrthum verführet ſeyn, Auch die, ſo heimlich fichtet an In ihrem ſinn ein falſcher wahn.

3. Und was ſich ſonſt verlaufen hat Von dir, das ſuche du mit gnad, Und ſein verwundt gewiſſen heil; Laß ſie am himmel haben theil.

4. Den tauben öfne das gehör; Die ſtummen richtig reden lehr,

Die

Die ſo bekennen wollen frey, W
ihres herzens glaube ſey.

5. Erleuchte, die da ſind v
blendt; Bring her, die ſich
uns gewendt; Verſammle, die z
ſtreuet gehn; Mach feſte, die
zweifel ſtehn.

6. So werden ſie mit uns
gleich, Auf erden und im himm
reich, Hier zeitlich und dort e
glich, Für ſolche gnade preiſen di
(Jo. Hermann.)

91.) Mel. Singen wir aus herzengru

TReuer wächter Iſrael, Des ſ
freuet meine ſeel, Der du w
um alles leid, Deiner armen ch
ſtenheit: O du wächter, der
nicht Schläfſt noch ſchlummer
zu uns richt Dein hilfreiches a
geſicht.

2. Schau, wie groſſe noth u
qual Trift dein volk jezt übera
Täglich wird der trübſal me
Hilf, ach! hilf, ſchütz deine e
Wir verderben, wir vergeh
Nichts wir ſonſt vor augen ſeh
Wo du nicht bey uns wirſt ſteh

3. Hoherprieſter JEſu Chri
Der du eingegangen biſt In d
heilgen ort zu GOtt, Durch de
kreutz und bittern tod: Uns ve
ſöhnt mit deinem blut, Ausgelöſch

Die ſo bekennen wollen frey,
ihres herzens glaube ſey.

5. Erleuchte, die da ſind
blendt; Bring her, die ſich
uns gewendt; Verſammle, die
ſtreuet gehn; Mach feſte, die
zweifel ſtehn.

6. So werden ſie mit uns
gleich, Auf erden und im himm
reich, Hier zeitlich und dort
reich, Für ſolche gnade preiſen
glich, (Jo. Hermann.)

91.) Mel. Singen wir aus herzen

TReuer wächter Iſrael, Des
freuet meine ſeel, Der du
um alles leid, Deiner armen
ſtenheit: O du wächter, der
nicht Schläfſt noch ſchlummer
zu uns richt Dein hilfreiches
geſicht.

2. Schau, wie groſſe noth
qual Trift dein volk jezt über
Täglich wird der trübſal
Hilf, ach! hilf, ſchüz deine
Wir verderben, wir verge
Nichts wir ſonſt vor augen
Wo du nicht bey uns wirſt

3. Hoherprieſter JEſu Chri
Der du eingegangen biſt In
heilgen ort zu GOtt, Durch
kreuz und bittern tod: Uns
ſöhnt mit deinem blut, Ausgel

der höllenglut, Wiederbracht das
höchſte gut.

4. Sitzeſt jezt ins Vaters reich,
Ihm an macht und ehren gleich,
Unſer einger gnadenthron, GOt-
tes allerliebſter Sohn, Den er in
dem herzen trägt, Deſſen fürbitt
ihn bewegt, Daß er keine bitt ab-
ſchlägt.

5. Kläglich ſchreien wir zu dir,
Klopfen an die gnadenthür; Die
wir ſind dein eigenthum, Theur er-
kauft zu deinem ruhm. HErr,
wir ſind nach dir genennt, Deines
Vaters Zorn abwend, Der jezt
wie ein feuer brennt.

6. Zeug ihm deine wunden roth,
Halt ihm vor dein kreutz und tod,
Und was du haſt mehr gethan,
Zeig ihm unſertwegen an: Sage,
daß du unſre ſchuld Haſt bezahlet
in geduld, Uns erlanget gnad und
huld.

7. JEſu, der du JEſus heiſt,
Als ein JEſus hilfe leiſt. Hilf mit
deiner ſtarken hand, Menſchen hilf
hat ſich gewandt. Eine mauer um
uns bau, Daß dem feinde dafür
grau, Und mit zittern ſie anſchau.

8. Höchſter hort, Immanuel,
Du beſchützer leibs und ſeel, GOtt
mit uns in aller noth, Um uns,

und auch in uns GOtt, GOtt f
uns zu aller zeit! Trotz dem, d
uns thut ein leid, GOttes ſtraf
ihm bereit.

9. Deines Vaters ſtarker a
Komm, und unſer dich erbar
Laß jezt ſehen deine macht, Dra
wir hoffen tag und nacht: All
feinde koppel trenn, Daß dich a
welt erkenn, Aller Herren HErr
nenn.

10. Andre trauen ihrer kra
Ihrem glück und ritterſchaft: D
ne chriſten ſehn auf dich, Wir a
trauen feſtiglich. Laß uns werd
nicht zu ſchand, Hilf uns und d
ganzen land: Unſre noth iſt dir b
kannt.

11. Gürte dein ſchwerd an d
ſeit, Als ein held, und für u
ſtreit: Ach! zerſchmettre dei
feind, So viel ihr auf erden ſeyn
Auf die ſcheitel tritt du ihnn, L
ſie dir zum ſchemel hin, Und bri
ihren ſtolzen ſinn.

12. Du biſt ja der held und man
Der den kriegen ſteuern kan, D
du ſpieß und ſchwerd zubricht, D
die wagen gar verbrennt, Und d
menſchen herzen wend, Daß d
krieg gewinnt ein end.

13. JEſu

wahrer friedenfürſt,
gen hat zerknirſcht
durch ſeinen tod,
bracht bey Gott;
en gnädiglich, So
freuen ſich, Und wir
dich.

her zu mir, ſpricht ꝛc.
ckt, o häuflein klein!
die feinde willens ſeyn,
zu verſtöhren, Und
untergang, Davon
angſt und bang: Es
nge währen.
dich nur, daß deine
ttes, dem befiel die
laß es ihm ſchlecht wal-
ird durch ſeinen Gideon,
weiß, die helfen ſchon,
ſein wort erhalten.
ahr Gott Gott iſt und
Duß welt, teufel und
, Und was dem thut an-
ch werden gar zu hohn
Gott iſt mit uns, und
rt, Den ſieg wolln wir

GOtt gib uns indeß dein
ß wir all ſünd und miſſe-
ertiglich erkennen; Und
an JEſum Chriſt, Der

und auch in uns GOtt, GOtt fü[r] uns zu aller zeit! Trotz dem, d[er] uns thut ein leid, GOttes ſtraf iſ[t] ihm bereit.

9. Deines Vaters ſtarker ar[m] Komm, und unſer dich erbarm[,] Laß jetzt ſehen deine macht, Dra[n] wir hoffen tag und nacht: All[e] feinde koppel trenn, Daß dich a[lle] welt erkenn, Aller Herren HErr[n] nenn.

10. Andre trauen ihrer kra[ft,] Ihrem glück und ritterſchaft: D[ei]ne chriſten ſehn auf dich, Wir au[f] trauen feſtiglich. Laß uns werde[n] nicht zu ſchand, Hilf uns und d[em] ganzen land: Unſre noth iſt dir be[]kannt.

11. Gürte dein ſchwerd an d[ie] ſeit, Als ein held, und für un[s] ſtreit: Ach! zerſchmettre de[ine] feind, So viel ihr auf erden ſe[ind,] Auf die ſcheitel tritt du ihnn, Bi[s] ſie dir zum ſchemel hin, Und br[ich] ihren ſtolzen ſinn.

12. Du biſt ja der held und man[n,] Der den kriegen ſteuern kan, D[er] du ſpieß und ſchwerd zubricht, D[er] die wagen gar verbrennt, Und d[er] menſchen herzen wend, Daß d[er] krieg gewinnt ein end.

13. JEſ[u]

13. JEſu, wahrer friedenfürſt, Der der ſchlangen hat zerknirſcht Ihren kopf, durch ſeinen tod, Frieden wiederbracht bey Gott; Gib uns frieden gnädiglich, So wird dein volk freuen ſich, Und wir immer preiſen dich.

92.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht rc.

Verzage nicht, o häuflein klein! Obſchon die feinde willens ſeyn, Dich gänzlich zu verſtöhren, Und ſuchen deinen untergang, Davon dir wird recht angſt und bang: Es wird nicht lange währen.

2. Tröſte dich nur, daß deine ſach Iſt GOttes, dem befiel die rach, Und laß es ihm ſchlecht walten. Er wird durch ſeinen Gideon, Den er wohl weiß, dir helfen ſchon, Dich und ſein wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott iſt und ſein wort, Muß welt, teufel und höllenpfort, Und was dem thut anhangen, Noch werden gar zu hohn und ſpott, Gott iſt mit uns, und wir mit Gott, Den ſieg wolln wir erlangen.

4. Ach GOtt gib uns indeß dein gnad, Daß wir all ſünd und miſſethat, Bußfertiglich erkennen; Und glauben feſt an JEſum Chriſt, Der

zu helfen ein meiſter iſt, Wie er ſi
ſelbſt thut nennen.

5. Hilf! daß wir auch nach d
nem wort, Gottſeeliglich leben h
fort, Zu ehren deinem namen: D
uns dein guter Geiſt regier, A
ebner bahn zum himmel führ, Du
JEſum Chriſtum. Amen! (D
Jo. Altenburg.)

93.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeel

ZIon klagt mit angſt und ſchm
zen, Zion, GOttes wer
ſtadt, Die er trägt in ſeinem h
zen, Die er ihm erwählet hat: A
ſpricht ſie, wie hat mein GO
Mich verlaſſen in der noth, U
läßt mich ſo harte preſſen? Mein
hat er ganz vergeſſen.

2. Der GOtt, der mir hat v
ſprochen, Seinen beyſtand jed
zeit, Der läßt ſich vergebens ſ
chen Jezt in meiner traurigke
Ach! will er dann für und fü
Grauſam zörnen über mir? K
und will er ſich der armen, J
nicht, wie vorhin erbarmen?

3. Zion o du vielgeliebte! Spra
zu ihr des HErren mund, Zw
du biſt jezt die betrübte, Seel u
geiſt iſt dir verwundt: Doch ſt
alles trauren ein! Wo kan eine mu
ter ſeyn, Die ihr eigen kind ka
haſſen

...us ihrer ſorge laſ-
...nn du gleich möchteſt
...ſolchen mutterſinn,
...kan verſchwinden;
...doch, wer ich bin.
...gegen dir, Zion,
...ze! Mein herz haſt
...; Deiner kan ich

...nicht den ſatan blen-
...nichts, als ſchrec-
Siehe! hier in meinen
...dich geſchrieben an.
...dann anders ſeyn?
...gedenken dein. Dei-
...ich bauen, Und dich
...anſchauen.

...mir ſtets für den au-
...liegſt mir in meinem
...die kindlein, die noch
Deine treu zu dir iſt groß.
...dich ſoll keine zeit, Kei-
...fahr noch ſtreit, Ja der
...nicht ſcheiden. Bleib
...llem leiden.

...Lieder dieſes Innhalts ſuche
...den Pſalm-Liedern.

zu helfen ein meiſter iſt, Wie er ſi
ſelbſt thut nennen.

5. Hilf! daß wir auch nach dei
nem wort, Gottſeeliglich leben im
fort, Zu ehren deinem namen: D
uns dein guter Geiſt regier, A
ebner bahn zum himmel führ, Dur
JEſum Chriſtum. Amen! (M
Jo. Altenburg.)

91.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeel

Zion klagt mit angſt und ſchme
zen, Zion, GOttes wer
ſtadt, Die er trägt in ſeinem h
zen, Die er ihm erwählet hat:
ſpricht ſie, wie hat mein GO
Mich verlaſſen in der noth, U
läßt mich ſo harte preſſen? Mei
hat er ganz vergeſſen.

2. Der GOtt, der mir hat v
ſprochen, Seinen beyſtand jed
zeit, Der läßt ſich vergebens
chen Jezt in meiner traurigk
Ach! will er dann für und fü
Grauſam zörnen über mir? K
und will er ſich der armen, N
nicht, wie vorhin erbarmen?

3. Zion o du vielgeliebte! Spr
zu ihr des HErren mund, Z
Du biſt jezt die betrübte, Seel u
geiſt iſt dir verwundt: Doch
alles trauren ein! Wo kan eine m
ter ſeyn, Die ihr eigen kind
haſſ

haſſen, Und aus ihrer ſorge laſ-
ſen.

4. Ja, wann du gleich möchteſt
finden, Einen ſolchen mutterſinn,
Da die liebe kan verſchwinden;
So bleib ich doch, wer ich bin.
Meine treu bleibt gegen dir, Zion,
o du meine zier! Mein herz haſt
du mir beſeſſen; Deiner kan ich
nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blen-
den, Der ſonſt nichts, als ſchrec-
ken kan, Siehe! hier in meinen
händen Hab ich dich geſchrieben an.
Wie mag es dann anders ſeyn?
Ich muß ja gedenken dein. Dei-
ne mauren will ich bauen, Und dich
fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets für den au-
gen, Du liegſt mir in meinem
ſchoos, Wie die kindlein, die noch
ſaugen; Meine treu zu dir iſt groß.
Mich und dich ſoll keine zeit, Kei-
ne noth, gefahr noch ſtreit, Ja der
ſatan ſelbſt nicht ſcheiden. Bleib
getreu in allem leiden.

Mehr Lieder dieſes Innhalts ſuche
unter den Pſalm-Liedern.

IV. Advents-Lieder.

1.) Zum Ausgang und A fang eines neuen Kirchen-Jahr

94.) Mel. Der HErr iſt mein getreuer hi

DAs kirchenjahr iſt auch vorbe HErr GOtt, nun ſey gepr ſet, Die ehre dir geeignet ſe Der du uns haſt geſpeiſet, Mit d nem wort und ſacrament: Daſſel bis an unſer end, Uns ungeno men laſſe.

2. Wir ſünder zwar verdien recht Alſo geſtraft zu werden, W wir uns ſo gehalten ſchlecht A dieſer deiner erden, Daß dein ſtab du ſetzeſt fort, Und nemeſt u dein heilig wort, Zu unſerm ewg ſchaden.

3. Weil aber dir iſt wohl b kannt, Die ſchwachheit unſrer he zen; So geben wir in deine ha Dieſelben, daß mit ſchmerzen S zeitlich werden heimgeſucht, Un bleiben ewig unverflucht, Zu ihr ſeelen beſten.

4. Wir wollen, ſo viel an un iſt, Uns fürohin befleiſſen: Hil JEſu! der du hilfreich biſt, Da wir uns ſo erweiſen, Daß uns tau abendmal und wort, Gegönne werde fort und fort, Auf uns un unſre erben.

5. S

---

wir mit frohem
kinder bringen,
s geben allzumal,
ſingen Dem lam-
preiß und ruhm, Bis
eigenthum Ganz wer-
den.

JEſu, ſchafe wahre
nach him zu ſehnen,
beſte koſt bewuſt, Du
ſchönen! Gib adler-
, Daß wir dir fol-
für, Bis in den him-
! (Chriſt. Brehm.)

iſt der herrlich tag
das neue kirchenjahr,
freut ſich alle chriſten-
könig kommt, drum
Du werthes zion ewi-
luja.

hören noch das gnaden-
anfang immer wieder
uns den weg zum leben
ſey für ſeine gnad ge-
lluja.

, was uns deine war-
, die unſern glauben ſtets
, Das laß bekleiben, daß
und preiß ſagen für und
luja. (D. J. Olearius.)

G 4 96.) Mel,

IV. Advents-Lieder.

1.) Zum Ausgang und An-
fang eines neuen Kirchen-Jahrs

94.) Mel. Der HErr iſt mein getreuer hi[rt]

DAs kirchenjahr iſt auch vorbe[y]
HErr GOtt, nun ſey gepre[iſ]
ſet, Die ehre dir geeignet ſey
Der du uns haſt geſpeiſet, Mit de[i]
nem wort und ſacrament: Daſſelbe
bis an unſer end, Uns ungenom
men laſſe.

2. Wir ſünder zwar verdien[ten]
recht Alſo geſtraft zu werden/ W[eil]
wir uns ſo gehalten ſchlecht A[uf]
dieſer deiner erden, Daß dei[nen]
ſtab du ſetzeſt fort, Und nemeſt [uns]
dein heilig wort, Zu unſerm ewig[en]
ſchaden.

3. Weil aber dir iſt wohl be-
kannt, Die ſchwachheit unſrer h[er]-
zen; So geben wir in deine h[and]
Dieſelben, daß mit ſchmerzen S[ie]
zeitlich werden heimgeſucht, Und
bleiben ewig unverflucht, Zu ihre[m]
ſeelen beſten.

4. Wir wollen, ſo viel an u[ns]
iſt, Uns fürohin befleiſſen: H[ilf]
JEſu! der du hilfreich biſt, D[aß]
wir uns ſo erweiſen, Daß uns ſa[mt]
abendmal und wort, Gegönn[et]
werde fort und fort, Auf uns und
unſre erben.

5. So werden wir mit frohem ſchall Auf unſre kinder bringen, Was GOtt uns geben allzumal, Und mit denſelben ſingen Dem lamme GOttes preiß und ruhm, Bis wir in deſſen eigenthum Ganz werden aufgenommen.

6. HErr JEſu, ſchafe wahre luſt, Sich herzlich hin zu ſehnen, Wo uns die beſte koſt bewuſt, Du ſchönſter aller ſchönen! Gib adlergleiche herzbegier, Daß wir dir folgen für und für, Bis in den himmel. Amen! (Chriſt. Brehm.)

96.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

NUn kommt das neue kircheniahr, Des freut ſich alle chriſtenſchaar, Dein könig kommt, drum freue dich, Du werthes zion ewiglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das gnadenwort, Vom anfang immer wieder fort, Das uns den weg zum leben weißt, GOtt ſey für ſeine gnad gepreißt. Halleluja.

3. GOtt, was uns deine warheit lehrt, die unſern glauben ſtets vermehrt, Das laß bekleiben, daß wir dir Lob und preiß ſagen für und für. Halleluja. (D. J. Olearius.)

96.) In eignem thon.

WOhl auf! du werthe chriſte
heit, Erheb die ſtimm un
ſing mit freud Vom ehrenkön
JEſu Chriſt, Der ſeiner kirch
bräutgam iſt.

2. Er geht aus GOttes thr
herfür, Nimmt an ſich menſchlic
natur, Legt als ein held ſein rüſtun
an, Schlägt alle, die ihm wide
ſtahn.

3. Er wirbt die kirch, ſein lie
braut, Mit der er ſich in gnad ve
traut, Sie iſt im glauben ſch
geſchmückt, Der durch viel tugen
an ihr blickt.

4. Verſpricht ihrm bräutga
lieb und treu Furcht und gehorſa
ohne ſcheu, Das predigtamt d
braut zuführt, Täglich die kirc
wird vermehrt.

5. Durchs heilig wort und ſ
crament, Bekehrt zu GOtt an a
lem end, Sie lebt der gnad un
hoft der freud, und preiſet GO
in ewigkeit.

2.) Von der Zukunft Chriſt ins Fleiſch.

97.) Mel. Helft mir GOtts güte preiſen.
Oder: Von GOtt will ich nicht laſſen.

AUf! auf! ihr reichsgenoſſen
Eur König kommt heran, Em-
pfahet

…Den groſſen
…Ihr chriſten geht
…für allen dingen,
…ſingen, Mit heiliger

…betrübte herzen,
…iſt ihr nah: Hinweg
…ſchmerzen, Der hel-
…Seht wie ſo man-
…tröſtlich iſt zu nen-
…ihn finden können,
…tauf und wort.
…auf! ihr vielgeplagte,
…iſt nicht fern: Seyd
…verzagte, Dort kommt
…Der HErr will
…Mit reichem troſt euch
…will euch glück erweiſen,
…gar den tod.
…hört ihr frechen ſünder:
…merket drauf, Wann
…kinder, In vollem
…Auf arges ſeyd bedacht,
…es ohne ſorgen: Gar
…verborgen, Er gibt
…acht.
…fromm ihr unterthanen,
…iſt gerecht. Laſt uns die
…bahnen, Und machen al-
…Fürwahr er meint es
…laſſet uns die plagen,
…uns ſchickt, ertragen,
…brochnem muth.

96.) In eignem thon.

WOhl auf! du werthe chriſten-
heit, Erheb die ſtimm m
ſing mit freud Vom ehrenkön
JEſu Chriſt, Der ſeiner kirch
bräutgam iſt.

2. Er geht aus GOttes thr
herfür, Nimmt an ſich menſchlich
natur, Legt als ein held ſein rüſtun
an, Schlägt alle, die ihm wid
ſtahn.

3. Er wirbt die kirch, ſein lie
braut, Mit der er ſich in gnad ve
traut, Sie iſt im glauben ſch
geſchmückt, Der durch viel tugen
an ihr blickt.

4. Verſpricht ihrm bräutgam
lieb und treu Furcht und gehorſam
ohne ſcheu, Das predigtamt d
braut zuführt, Täglich die kirch
wird vermehrt.

5. Durchs heilig wort und ſa
crament, Bekehrt zu GOtt an al
lem end, Sie lebt der gnad und
hoft der freud, und preiſet GOtt
in ewigkeit.

2.) Von der Zukunft Chriſti ins Fleiſch.

97.) Mel. Helft mir GOtts güte preiſen.
Oder: Von GOtt will ich nicht laſſen.

AUf! auf! ihr reichsgenoſſen,
Eur König kommt heran, Em-
pfahet

pfahet unverdroſſen Den groſſen wundermann. Ihr chriſten geht herfür, Laßt uns für allen dingen, Ihm hoſianna ſingen, Mit heiliger begier.

2. Auf! ihr betrübte herzen, Der könig iſt ſehr nah: Hinweg all angſt und ſchmerzen, Der helfer iſt ſchon da. Seht wie ſo mancher ort, Hochtröſtlich iſt zu nennen, Da wir ihn finden können, Im nachtmal, tauf und wort.

3. Auf! auf! ihr vielgeplagte, Der könig iſt nicht fern: Seyd frölich ihr verzagte, Dort kommt der morgenſtern; Der HErr will in der noth, Mit reichem troſt euch ſpeiſen, Er will euch glück erweiſen, Ja dämpfen gar den tod.

4. Nun hört ihr frechen ſünder: Der könig merket drauf, Wann ihr verlohrne kinder, In vollem laſterlauf, Auf arges ſeyd bedacht, Und thut es ohne ſorgen: Gar nichts iſt ihm verborgen, Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm ihr unterthanen, Der könig iſt gerecht. Laſt uns die weg ihm bahnen, Und machen alles ſchlecht. Fürwahr er meint es gut: Drum laſſet uns die plagen, Welch er uns ſchickt, ertragen, Mit unerſchroknem muth.

 6. Und

6. Und ob gleich krieg und flam-
men Uns alles rauben hin: Gedult
weil ihm zuſammen Gehört doc
der gewinn. Wenn gleich ein fr
her tod Die kinder uns genommen
Wolan/ ſo ſind ſie kommen, In
leben aus dem tod.

7. Friſch auf in GOtt, ihr a
men, Der könig ſorgt für euc
Er will durch ſein erbarmen Eu
machen groß und reich. Der a
ein thier gedacht, Der wird au
euch ernehren: Was menſchen nu
begehren, Das ſteht in ſeiner mach

8. Hat endlich uns betroffe
Viel kreutz, läſt er doch nicht Di
welch auf ihn ſtets hofen, Mi
rechter zuverſicht. Von GO
kommt alles her, Der läſſet auc
im ſterben, Die ſeinen nicht ver
derben, Sein hand iſt nicht z
ſchwer.

9. Friſch auf! ihr hochbetrübte
Der konig kommt mit macht: An
uns, ſein herzgeliebte, Hat er ſchon
längſt gedacht. Nun wird kein
angſt noch pein, Noch zorn, hin-
für uns ſchaden, Dieweil uns GOtt
aus gnaden, Läßt ſeine kinder ſeyn.

10. So lauft mit ſchnellen ſchrit-
ten, Den könig zu beſehn: Die-
weil er kommt geritten, Stark,
herr-

...ht und ſchön, Nun
...en, Den Heiland zu
Der alles kreutz verſüſ-
...erlöſen kan.
...könig will bedenken,
...er herzlich liebt, Mit
...ſchenken, Als der ſich
...t, Durch ſeine gnad
Ja könig hoch erhoben,
...wollen loben, Dich freu-
...dort.
...Herr, du gibſt uns
Wirſt doch ſelbſt arm
...: Du liebeſt unver-
Du jagſt den ſündern
...wollen wir allein Die
...hoch erſchwingen, Dir
...ſingen, Und ewig dank-
(Jo. Riſt.)

...) In eignem thon.

...! auf! auf! tochter ſäu-
...t, Dein könig kömmt,
...dich zu umarmen; Er
...lieb, aus mitleid und
...: Halt dich bereit, da-
...öl gebricht. Laß allezeit
...lampe brennen, Dein
...jezt keine ſchlafſucht ken-
...iſt genug, es iſt ſchon lan-
Daß dein gemüth den lü-
...gehangen, Und daß dein

fuß

6. Und ob gleich krieg und flam-
men Uns alles rauben hin: Geduld!
weil ihm zuſammen Gehört der
der gewinn. Wenn gleich ein fr
her tod Die kinder uns genommen:
Wolan! ſo ſind ſie kommen, I
leben aus dem tod.

7. Friſch auf in GOtt, ihr ar
men, Der könig ſorgt für euch
Er will durch ſein erbarmen E
machen groß und reich. Der a
ein thier gedacht, Der wird a
euch ernehren: Was menſchen
begehren, Das ſteht in ſeiner mac

8. Hat endlich uns betr
Viel kreutz, läſt er doch nicht D
welch auf ihn ſtets hofen,
rechter zuverſicht. Von G
kommt alles her, Der läſſet a
im ſterben, Die ſeinen nicht v
derben, Sein hand iſt nicht
ſchwer.

9. Friſch auf! ihr hochbetr
Der könig kommt mit macht:
uns, ſein herzgeliebte, Hat er ſ
längſt gedacht. Nun wird k
angſt noch pein, Noch zorn,
für uns ſchaden, Dieweil uns G
aus gnaden, Läßt ſeine kinder ſ

10. So lauft mit ſchnellen ſchr
Den könig zu beſehn: D
ten, Den könig zu beſehn: D
weil er kommt geritten, St
her

herrlich, ſanft und ſchön, Nun
trettet all heran, Den Heiland zu
begrüſſen, Der alles kreutz verſüſ-
ſen, Und uns erlöſen kan.

11. Der könig will bedenken,
Die, welch er herzlich liebt, Mit
köſtlichen geſchenken, Als der ſich
ſelbſt uns gibt, Durch ſeine gnad
und wort: Ja könig hoch erhoben,
Wir alle wollen loben, Dich freu-
dig hier und dort.

12. Nun, Herr, du gibſt uns
reichlich, Wirſt doch ſelbſt arm
und ſchwach: Du liebeſt unver-
gleichlich, Du jagſt den ſündern
nach; Drum wollen wir allein Die
ſtimmen hoch erſchwingen, Dir
hoſianna ſingen, Und ewig dank-
bar ſeyn. (Jo. Riſt.)

98.) In eignem thon.

Auf Zion! auf! auf! tochter ſäu-
me nicht, Dein könig kömmt,
dich freundlich zu umarmen; Er
brennt aus lieb, aus mitleid und
erbarmen: Halt dich bereit, da-
mit nicht öl gebricht. Laß allezeit
die glaubenslampe brennen, Dein
auge muß jezt keine ſchlafſucht ken-
nen.

2. Es iſt genug, es iſt ſchon lan-
ge zeit, Daß dein gemüth den lü-
ſten nachgehangen, Und daß dein

fuß ſich in der welt vergangen
Das reuet dich: der könig iſt e
freut: Er geht dir nach, Er kön
met dich zu ſchauen, Und ſich m
dir in gnaden zu vertrauen.

3. So zeige denn, daß Ernſt vo
handen ſey, Ergib dich ihm, ve
läugne deinen willen; Die eſel
und das verzogne füllen, Die lö
ab, und führe ſie herbey: Der k
nig weiß ſie beide ſo zu zwinge
Daß ſie dich nicht in ferner unh
bringen.

4. Auf, tochter, auf! des k
nigs glanz bricht an, Geh ihm he
aus entgegen auf die gaſſen: Be
ihm das herz, da er dich will un
faſſen: Breit dein gewand, ſtre
palmen auf die bahn. Wir wo
len ihn, da er ſich uns will naher
Von ferne noch mit lobgeſang un
fahen.

5. Komm, edler Held, du Hel
aus Davidsſtamm, Komm, komm
zu uns, die wir ſo ſehnlich hoffen
Dir ſtehet herz und geiſt und alle
offen. Komm von dem HErrn
komm werther bräutigam, Wi
wollen dir ein hoſianna ſingen: Ach
komm und laß es alles wohl gelin
gen.

99. Mel.

...es meine zuverſicht.
...er da kommen ſoll?
...Jeſu, du biſt kommen.
...dern ſieht man wohl,
...orgenommen, Was
...opheten chor, Vom
...me.

...e ſehen, lahme gehn,
...ſige werden reine, Tau-
...odte ſtehn Auferweckt
...ne, Und der armen Ei-
...iſt dein evangelium.

...und helfer Iſrael, Laß
...ne kraft genieſſen! Heile
...b und ſeel, Mache rei-
...ſſen, Nimm der ſün-
...weg, Führ den fuß auf

...den augen* ungeſtört,
...aben anzuſchauen. Was
...gepredigt hört, Laß uns
...eben bauen. Weck uns
...ſünden auf, Fördre wah-
...lauff.

...die unbeſtändigkeit Uns
...n rohre machen, Oder
...weiches kleid Deinen pur-
...verlachen. Wer ſich an
...ern will, Findet nicht des
...ſpiel.

...bläſet der verfolgungswind,
...ir dennoch feſte ſtehen, Und

fuß ſich in der welt vergangen,
Das reuet dich: der könig iſt e
freut: Er geht dir nach, Er kö
met dich zu ſchauen, Und ſich m
dir in gnaden zu vertrauen.

3. So zeige denn, daß Ernſt bey
handen ſey, Ergib dich ihm, ve
läugne deinen willen; Die eſel
und das verzogne füllen, Die lö
ab, und führe ſie herbey: Der kö
nig weiß ſie beide ſo zu zwinge
Daß ſie dich nicht in ferner un
bringen.

4. Auf, tochter, auf! des kö
nigs glanz bricht an, Geh ihm he
aus entgegen auf die gaſſen:
ihm das herz, da er dich will um
faſſen: Breit dein gewand, ſtr
palmen auf die bahn. Wir wo
len ihn, da er ſich uns will nahe
Von ferne noch mit lobgeſang
fahen.

5. Komm, edler Held, du Hel
aus Davidsſtamm, Komm, ko
zu uns, die wir ſo ſehnlich hoffe
Dir ſtehet herz und geiſt und all
offen. Komm von dem HErr
komm werther bräutigam, Wi
wollen dir ein hoſianna ſingen:
komm und laß es alles wohl gel
gen.

99. Me

99.) Mel. JEſus meine zuverſicht.

Biſt du, der da kommen ſoll? Ja mein Jeſu, du biſt kommen. Aus den wundern ſieht man wohl, Daß du alles vorgenommen, Was uns der Propheten chor, Vom Meßia ſtellet vor.

2. Blinde ſehen, lahme gehn, Die im auſſatz werden reine, Taube hören, todte ſtehn Auferweckt in der gemeine, Und der armen Eigenthum Iſt dein evangelium.

3. Arzt und helfer Iſrael, Laß uns auch die kraft genieſſen! Heile beides, leib und ſeel, Mache reine das gewiſſen, Nimm der ſünden auſſatz weg, Führ den fuß auf deinen ſteg.

4. Gib den augen * ungeſtört, Dich im glauben anzuſchauen. Was das ohr geprediget hört, Laß uns auch im leben bauen. Weck uns von den ſünden auf, Fördre wahren tugendlauff.

5. Laß die unbeſtändigkeit Uns zu keinem rohre machen, Oder ſonſt ein weiches kleid Deinen purpurrock verlachen. Wer ſich an dir ärgern will, Findet nicht des himmelsziel.

6. Bläſet der verfolgungswind, Laß uns dennoch feſte ſtehen, Und

wie Iſrael, dein kind, In der wüſten ſicher gehen. Zeuch uns an gerechtigkeit, Dieſes ſey das weiche kleid.

7. Haben wir kein königshaus, Wohne nur in unſrer hütten. So wird gar ein himmel draus, Wenn Herodes gleich will wütten. Dich bekennen bringt zwar ſchmach: Aber ehre hinten nach.

8. Wenn dir ein Johannes will, einen weg in uns bereiten, O ſo laſſe dieſes ziel Uns getroſt zur buſſe leiten. Denn dergleichen engelſtimm, Warnet uns vor deinem grimm.

9. Es wird uns wohl dieſe welt Immer ein gefängnüß heiſſen, Bis der tod, wenn dirs gefällt, Unſre bande wird zerreiſſen, Da du uns, o lebensfürſt, Aus dem kerker holen wirſt. (Benjamin Schmolcke.)

100.) Mel. Nun kommt der heiden Heiland.

GOTT ſey dank durch alle welt, Der ſein wort beſtändig hält, Und der ſünder troſt und rath Zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten väter ſchaar Höchſter wunſch und ſehnung war, Und was ſie geprophezeit, Iſt erfüllt nach herrlichkeit.

Zions

...hſt und Abrams lohn,
...t, der Jungfraun
...er wohl zweigeſtammte
...ſich treulich eingeſtellt.
...willkommen, o mein
...hoſianna, o mein theil!
...auch eine bahn Dir in
...rzen an.
... du ehrenkönig ein, Es
...allem. Mach es, wie
...buß, Rein von allem
... gleichwie dein zukunft
...er ſanftmuth, ohn gefahr;
...auch jederzeit Deine ſanft-
...bereit.
...ſe, tröſte meinen ſinn,
...ſchwach und blöde bin,
...ſatans ſchlaue liſt Sich
...für mich vermißt.
...der den ſchlangen kopf ent-
...Daß ich aller ängſten frei,
...glauben um und an Seelig
...gethan.
...s, wann du, du lebens-
...prächtig wiederkommen
...Ich dir mög entgegen
...Und vor dir gerecht beſtehn.
...Held.)
...Mel. HErr ich habe mißgehandelt.
...iſt uns der tag erſchienen,
...Worauf Adam ſchon ſo oft,
Wie

wie Jſrael, dein kind, In de
wüſten ſicher gehen. Zeuch un
an gerechtigkeit, Dieſes ſey da
weiche kleid.

7. Haben wir kein königshau
Wohne nur in unſrer hütten. E
wird gar ein himmel draus, Wen
Herodes gleich will wüten. Di
bekennen bringt zwar ſchmach: Abe
ehre hinten nach.

8. Wenn dir ein Johannes wi
einen weg in uns bereiten, D
laſſe dieſes ziel Uns getroſt zur b
leiten. Denn dergleichen en
ſtimm, Warnet uns vor dei
grimm.

9. Es wird uns wohl dieſe w
Immer ein gefängniß heiſſen,
der tod, wenn dirs gefällt, U
bande wird zerreiſſen, Da du u
o lebensfürſt, Aus dem kerker h
len wirſt. (Benjamin Schmolcke

100.) Mel. Nun kommt der heiden Heiland

GOTT ſey dank durch alle we
Der ſein wert beſtändig h
Und der ſünder troſt und rath
uns her geſendet hat.

2. Was der alten väter ſch
Höchſter wunſch und ſehnung w
Und was ſie geprophezeit, Iſt
füllt nach herrlichkeit.

Zion

3. Zions hilf und Abrams lohn, Jacobs heil, der Jungfraun Sohn, Der wohl zweigeſtammte held Hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey willkommen, o mein heil! Dir hoſanna, o mein theil! Richte du auch eine bahn Dir in meinem herzen an.

5. Zeuch du ehrenkönig ein, Es gehöret dir allein. Mach es, wie du gerne thuſt, Rein von allem ſündenwuſt.

6. Und gleichwie dein zukunft war Voller ſanftmuth, ohn gefahr; Alſo ſey auch jederzeit Deine ſanftmuth mir bereit.

7. Tröſte, tröſte meinen ſinn, Weil ich ſchwach und blöde bin, Und des ſatans ſchlaue liſt Sich zu hoch für mich vermißt.

8. Tritt den ſchlangen kopf entzwey. Daß ich aller ängſten frei, Dir im glauben um und an Seelig bleibe zugethan.

9. Daß, wann du, du lebensfürſt, Prächtig wiederkommen wirſt, Ich dir mög entgegen gehn, Und vor dir gerecht beſtehn. (Henr. Held.)

101.) Mel. HErr ich habe mißgehandelt.

HEut iſt uns der tag erſchienen, Worauf Adam ſchon ſo oft,

Wie

Wie auch Jacob, und ſamt ihne
Aller våter ſchaar gehoft, Dra
ſich Abraham erquicket, Als er ih
im geiſt erblicket.

2. O des tages voller wonn
Welchem ſonſt kein tag nicht gleich
Seit daß jedesmal die ſonne H
um dieſe Welt geleuchtt! O d
vielgeliebten ſtunden, Die ſich en
lich eingeſunden.

3. O du anfang unſrer freuden
Sey gegrůſt gewůnſchtes licht! A
mit dem uns armen heiden Jezt ei
neuer troſt anbricht, Und vor we
chem wir ehdeſſen Stets in laute
angſt geſeſſen.

4. Nunmehr treufelt heil un
ſeegen Von des himmels hôh herab
Und die wolken ſeelenregen. O de
groſſen wundergab! GOtt de
HErr kommt auf die erden, Mi
zu gut ein menſch zu werden.

5. Vater, und doch kind dane
ben, Goel, bruder, fleiſch und blut
Ach! was kônnen wir dir geben
Fůr diß allzugroſſe gut? Hilf, daß
wir mit herzverlangen Geiſtlich
dich, o HErr, empfangen.

102.) Mel. Nun danket alle GOtt.

JCh danke dir mein GOtt! Daß
du ein menſch gebohren, Mein
kônig, daß ich nicht Soll ewig ſeyn
ver-

…eil du ſelbſt kommſt
…freu ich billig mich,
…ich durch dein wort
…freue dich.
…dir, daß du, Mein
…erworben Heil und ge-
…Da ich war gantz ver-
…Dein einzug iſt mein ehr,
…macht mich reich.
…dein volk: o HErr!
…dank zugleich.
…bey mir, mein GOtt!
…wort regieren, So
…mich Betrůben,
…Komm zu mir,
…wort, Komm in der
…Bring mich zur frie-
…ins leben, durch den

…mir zu troſt und freud,
…welt vergehet, Wenn
…und macht, Noch geld
…Und fůhr mich in
…Nach dieſer kurzen zeit,
…mein kônig, dich Lob in

…liebſter JEſu wir ſind hier.
…du werthes lôſegeld, Deſ-
…alle heilgen hofen! Komm,
…aller welt! Thor und
…offen. Komm, ver-
…weibesſaamen, Mach uns
…deinen namen!

2. Zeuch

Wie auch Jacob, und ſamt ihnen Aller väter ſchaar gehoft, Dra[illegible] ſich Abraham erquicket, Als er ih[illegible] im geiſt erblicket.

2. O des tages voller wonn[illegible] Welchem ſonſt kein tag nicht gleich[illegible] Seit daß jedesmal die ſonne H[illegible] um dieſe Welt geleuchtt! O de[illegible] vielgeliebten ſtunden, Die ſich end[illegible] lich eingefunden.

3. O du anfang unſrer freuden! Sey gegrüſt gewünſchtes licht! [illegible] mit dem uns armen heiden Jezt [illegible] neuer troſt anbricht, Und vor [illegible] chem wir ehdeſſen Stets in laute[illegible] angſt geſeſſen.

4. Nunmehr treufelt heil u[illegible] ſeegen Von des himmels höh herab, Und die wolken ſeelenregen. O d[illegible] groſſen wundergab! GOtt de[illegible] HErr kommt auf die erden, [illegible] zu gut ein menſch zu werden.

5. Vater, und doch kind [illegible] fleiſch und blu[illegible] ben, Goel, bruder, fleiſch und blu[illegible] Ach! was können wir dir geben [illegible] Für diß allzugroſſe gut? Hilf, da[illegible] wir mit herzverlangen Geiſtlich dich, o HErr, empfangen.

102.) Mel. Nun danket alle GOtt.

ICh danke dir mein GOtt! D[illegible] du ein menſch gebohren, M[illegible] könig, daß ich nicht Soll ewig [illegible]

verlohren. Weil du ſelbſt kommſt zu mir, So freu ich billig mich, Weil du ſelbſt durch dein wort Sprichſt Zion freue dich.

2. Ich danke dir, daß du, Mein helfer! mir erworben Heil und gerechtigkeit, Da ich war gantz verdorben. Dein einzug iſt mein ehr, Dein armuth macht mich reich. Drum ſingt dein volk: o HErr! Dir lob und dank zugleich.

3. Bleib ja bey mir, mein GOtt! Laß mich dein wort regieren, So wird kein irrweg mich Betrüben, noch verführen. Komm zu mir, durch dein wort, Komm in der lezten noth, Bring mich zur friedensſtadt, Ins leben, durch den tod.

4. Komm mir zu troſt und freud, Wenn dieſe weit vergehet, Wenn weder ehr und macht, Noch geld und gut beſtehet, Und führ mich in dein reich, Nach dieſer kurzen zeit, Daß ich, mein könig, dich Lob in der ewigkeit.

103.) Mel. Liebſter JEſu wir ſind hier.

KOmm du werthes löſegeld, Deſſen alle heilgen hofen! Komm, du Heiland aller welt! Thor und thüren ſtehen offen. Komm, verheißner weibesſaamen, Mach uns heil durch deinen namen!

2. Zeuch

2. Zeuch in unſre herzen ei
O du groſſer ehrenkönig, Laß u
deine wohnung ſeyn! Sind wir a
me gleich zu wenig, Ey ſo fehl
keine gaben, Wenn wir dich n
in uns haben.

3. Nimm das hoſianna an M
den ſiegespalmen zweigen, So v
nur ein jedes kan, Wollen wir d
ehr erzeigen, Damit wir durch di
auf erden Heilig, und dort ſeel
werden.

4. Hoſianna Davids Sohn
HErr, ach hilf, ach laß gelinge
Laß ſein ſcepter, reich und kro
Uns viel heil und gnade bringen
Amen, amen, es geſchehe! Ho
ſianna in der höhe! (Jo. Gottfrie
Olearius.)

104) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

Kommſt du? kommſt du licht de
heiden? Ja du kommſt, un
ſäumeſt nicht, Weil du weiſt, wa
uns gebricht. O du ſtarker troſ
im leiden! JEſu! meines herzens-
thür, Steht dir offen, komm zu
mir.

2. Ja, du biſt bereits zugegen,
Du welt Heiland, Jungfrau
Sohn! Meine ſinnen ſpühren ſchon,
Deinen gnadenvollen ſeegen, Dei-
ne wunder ſeelenkraft, Deine frucht
und herzensſaft.

3. Adle

...durch deine liebe,
...menſchen hin! Schaf-
...geiſt und ſinn! Sich
...übe. Sonſt zu lie-
...ſucht, Stecht in mei-
...

...ge mein gemüthe!
...mir den mund, Daß
...herzensgrund, Innig
...güte, Die du mir
...lebenszeit erwieſen haſt.
...durch deines Geiſtes ga-
..., glauben und geduld,
...ung meiner ſchuld,
...ſeyn hoch erhaben,
...ich für und für, Ho-
...dir. (Ernſt Chri-
...burg.)

...Biſt du denn JEſu dein rc.

...du nun, JEſu! vom
...herunter auf erden!
...der himmel und erde ver-
...erden? Ewiger GOtt!
...mein jammer und noth,
...menſchengeberden?
...ich in Adam und Eva
...ben verlohren, Haſt du
...ſu! durch leben und lei-
...en; Gütiger GOtt! Al-
...jammer und noth Endet
...du gebohren.

3. Teu

2. Zeuch in unſre herzen ein
O du groſſer ehrenkönig, laß uns
deine wohnung ſeyn! Sind wir ar-
me gleich zu wenig, Ey ſo fehlen
keine gaben, Wenn wir dich nur
in uns haben.

3. Nimm das hoſianna an M
den ſiegespalmen zweigen, So vie
nur ein jedes kan, Wollen wir di
ehr erzeigen, Damit wir durch di
auf erden Heilig, und dort ſelig
werden.

4. Hoſianna Davids Sohn!
HErr, ach hilf, ach laß gelingen!
Laß ſein ſcepter, reich und kron
Uns viel heil und gnade bringen!
Amen, amen, es geſchehe! Ho-
ſianna in der höhe! (Jo. Gottfried
Olearius.)

104) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen

KOmmſt du? kommſt du licht der
heiden? Ja du kommſt, und
ſäumeſt nicht, Weil du weiſt, was
uns gebricht. O du ſtarker troſt
im leiden! JEſu! meines herzens
thür, Steht dir offen, komm zu
mir.

2. Ja, du biſt bereits zugegen,
Du welt Heiland, Jungfrau
Sohn! Meine ſinnen ſpühren ſchon
Deinen gnadenvollen ſeegen, De
ne wunder ſeelenkraft, Deine frucht
und herzensſaft.

3. Adle mich durch deine liebe, JEſu nimm mein flehen hin! Schaffe, daß mein geiſt und ſinn! Sich in deinen lieben übe. Sonſt zu lieben dich, mein licht, Steht in meinen kräften nicht.

4. JEſu! rege mein gemüthe! JEſu! öfne mir den mund, Daß dich meines herzensgrund, Innig preiſe für die güte, Die du mir o ſeelengaſt! Lebenszeit erwieſen haſt.

5. Laß durch deines Geiſtes gaben, Liebe, glauben und geduld, Durch bereuung meiner ſchuld, Mich zu dir ſeyn hoch erhaben, Dann ſo will ich für und für, Hoſianna ſingen dir. (Ernſt Chriſtoph Homburg.)

105.) Mel. Haſt du denn JEſu dein ꝛc.

KOmmſt du nun, JEſu! vom himmel herunter auf erden! Soll nun der himmel und erde vereiniget werden? Ewiger GOtt! Kan dich mein jammer und noth, Bringen zu menſchengeberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch ſterben verlohren, Haſt du mir, JEſu! durch leben und leiden erkohren; Gütiger GOtt! Alle mein jammer und noth Endet ſich, da du gebohren.

3. Teufel, tod, hölle erzörne und halten zuſammen, Woll mich ſünder gänzlich verſchlinge verdammen, Mächtiger GOt Wende den jammer und noth, T ge die hölliſchen flammen.

4. Gib mir, o JEſu, nur h lige gute gedanken, Halte die gli der des leibes in heiligen ſchra ken; Heiliger GOtt! Laß mich na deinem gebot Herzlich im glaub dir danken.

5. Führe mich endlich, o JEſ ins ewige leben, Welches du a len/ die glauben, verſprochen geben, Da ich bey GOtt, Oh noth, jammer und tod, Ewig freuden kan ſchweben. (M. Caſp Frid. Nachtenhofer.)

106.) Mel. Aus meines herzens grund

MIt ernſt, o menſchen kinder Das herz in euch beſtellt. Bal wird das heil der ſünder, De wunderſtarke held, Den GOt aus gnad allein Der welt zun licht und leben, Verſprochen ha zu geben.

2. Bereitet doch fein tüchti Den weg dem groſſen gaſt, Mach ſeine ſteige richtig, Laßt alles, was er haßt. Macht alle bahnen recht, Die thal laſt ſeyn erhöhet, Mach niedrig-

ich ſtehet, Was
und ſchlecht.
, das demut liebet,
höchſten ſteht: Ein
muth übet, Mit angſt
. Ein herz, das
folget GOttes lei-
ſich recht bereiten,
JEſus Chriſt.
Johannis ſtimme,
Johannis lehr: GOtt
mit grimme, Der ihm
gehör. O HErr GOtt
mich Zu deines kindes
So ſollen meine lippen
erheben dich. (Val.

In bekanntem thon.
der heiden Heiland,
Jungfrauen kind erkannt,
undert alle welt, GOtt
ihm beſtellt.
von mannsblut noch
, Allein von dem Heilgen
GOtts wort worden
, Und blüht ein frucht

Jungfraun leib ſchwan-
, Doch bleibt keuſchheit
, Leucht herfür manch
, GOtt da war in

4. Er

3. Teufel, tod, hölle erzörn…
und halten zuſammen, Woll…
mich ſünder gänzlich verſchlingen…
verdammen, Mächtiger GOtt!…
Wende den jammer und noth, …
ge die hölliſchen flammen.

4. Gib mir, o JEſu, nur he…
ſige gute gedanken, Halte die gli…
der des leibes in heiligen ſchra…
ken; Heiliger GOtt! Laß mich …
deinem gebot Herzlich im glau…
dir danken.

5. Führe mich endlich, o JE…
ins ewige leben, Welches du …
len/ die glauben, verſprochen …
geben, Da ich bey GOtt, …
noth, jammer und tod, Ewig …
freuden kan ſchweben. (M. Caſ…
Frid. Nachtenhofer.)

106.) Mel. Aus meines herzens gr…

MIt ernſt, o menſchen kin…
Das herz in euch beſtellt. …
wird das heil der ſünder, …
wunderſtarke held, Den GO…
aus gnad allein Der welt …
licht und leben, Verſprochen …
zu geben.

2. Bereitet doch fein tüch…
Den weg dem groſſen gaſt, M…
ſeine ſteige richtig, Laßt alles, …
er haßt. Macht alle bahnen re…
Die thal laſt ſeyn erhöhet, M…
niedr…

niedrig, was hoch ſtehet, Was
krum iſt, gleich und ſchlecht.

3. Ein herz, das demut liebet,
Bey GOtt am höchſten ſteht: Ein
herz, das hochmuth übet, Mit angſt
zu grunde geht. Ein herz, das
richtig iſt, Und folget GOttes lei-
ten, Das kan ſich recht bereiten,
Zu dem kommt JEſus Chriſt.

4. Das war Johannis ſtimme,
Das war Johannis lehr: GOtt
ſtraffet den mit grimme, Der ihm
nicht gibt gehör. O HErr GOtt
mach auch mich Zu deines kindes
krippen! So ſollen meine lippen
Mit ruhm erheben dich. (Val.
Thilo.)

107.) In bekanntem thon.

NUn komm der heiden Heiland,
Der Jungfrauen kind erkannt,
Daß ſich wundert alle welt, GOtt
ſolch geburt ihm beſtellt.

2. Nicht von mannsblut noch
vom fleiſch, Allein von dem Heilgen
Geiſt, Iſts GOtts wort worden
ein menſch, Und blüht ein frucht
weibesfleiſch

3. Der Jungfraun leib ſchwan-
ger ward, Doch bleibt keuſchheit
rein bewahrt, Leucht herfür manch
tugend ſchon, GOtt da war in
ſeinem thron.

4. Er gieng aus der kamm
ſein, Dem königlichen ſaal ſo rei
GOtt von art und menſch ein hel
Seinn weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vat
her, Und kehret wieder zum Vate
Fuhr hinunter zu der höll, U
wieder zu GOttes ſtuhl.

6. Der du biſt dem Vater gleic
Führ hinaus den ſieg im fleiſch
Daß dein ewig GOttesgewalt
uns das krank fleiſch enthalt.

7. Dein krippen glänzt hell un
klar, Die nacht gibt ein neu lic
dar. Dunkel muß nicht komm
drein, Der glaub bleibt immer i
ſchein.

8. Lob ſey GOtt dem Vat
g'thon, Lob ſey GOtt ſeinm ei
gen Sohn, Lob ſey GOtt de
Heilgen Geiſt, Immer und in ewig
keit! Amen. (D. Martin Luther.

108.) Mel. Herzlich thut mich verlange
Oder: Befiehl du deine wege.

O wie ſo niederträchtig Komm
du, HErr JEſu Chriſt? Wi
iſt an dir nichts prächtig, Ob d
ſchon könig biſt, Und allen könig
reichen, Wie groß auch ihre pracht
Befehlen kanſt zu weichen, Noch
birgſt du deine macht.

2. Du biſt zu uns gekommen,
In der erfüllungszeit, Und haſt an
dich

Des fleiſches nie-
uns wird erwe-
gewalt; So haſt
Mit armer knechts-

wird verachtet,
für ſchlecht; Und
betrachtet Ein jeder
Mit ſchimpfe wird
dem geſchlecht der
welchem dein ſinn woh-
nach dir ſich hält.

Geiſt woll uns entfer-
allem falſchen ſchein,
von dir wir lernen Von
ſeyn. Du höchſter
Und heiſcheſt nicht
lernen groſſe dinge,
und demuthzier.

in des herzenstempel
uns doch geſchickt, Zu
exempel, Das man in
Sonſt alles iſt verge-
man nicht demuth übt;
unſers lebens Iſt
du geliebt.

demuth iſt die kerze Und
licht, Wodurch uns
Dieſelb erkänntnüß
Die uns kan unterweiſen,
die welt verſchmäht,
uns lehret preiſen Des
Majeſtät,

7. Laß

4. Er gieng aus der kamm
ſein, Dem königlichen ſaal ſo re
GOtt von art und menſch ein he
Seinn weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Va
her, Und kehret wieder zum Va
Fuhr hinunter zu der höll, Un
wieder zu GOttes ſtuhl.

6. Der du biſt dem Vater gleic
Führ hinaus den ſieg im fleiſch
Daß dein ewig GOttesgewalt I
uns das krank fleiſch enthalt.

7. Dein krippen glänzt hell un
klar, Die nacht gibt ein neu lich
dar. Dunkel muß nicht komm
drein, Der glaub bleibt immer im
ſchein.

8. Lob ſey GOtt dem Va
g'thon, Lob ſey GOtt ſeinm ei
gen Sohn, Lob ſey GOtt de
Heilgen Geiſt, Immer und in ewig
keit! Amen. (D. Martin Luther

108.) Mel. Herzlich thut mich verlang
Oder: Befiehl du deine wege.

O wie ſo niederträchtig Komm
du, HErr JEſu Chriſt? W
iſt an dir nichts prächtig, Ob d
ſchon könig biſt, Und allen köni
reichen, Wiegroß auch ihre pra
Befehlen kanſt zu weichen, N
birgſt du deine macht.

2. Du biſt zu uns gekomme
In der erfüllungszeit, Und haſt a

dich genommen Des fleiſches nie-
drigkeit. Damit uns würd erwec-
ket Die herrlichſte gewalt; So haſt
du dich bedecket Mit armer knechts-
geſtalt.

3. Dein anſehn wird verachtet,
Die welt hält es für ſchlecht; Und
ſo wird noch betrachtet Ein jeder
deiner knecht: Mit ſchimpfe wird
belohnet Von dem geſchlecht der
welt, Bey welchem dein ſinn woh-
net, Und der nach dir ſich hält.

4. Dein Geiſt woll uns entfer-
nen Von allem falſchen ſchein,
Gib, daß von dir wir lernen Von
herzen niedrig ſeyn. Du höchſter
wirſt geringe, Und heiſcheſt nicht
von mir Zu lernen groſſe dinge,
Nur ſanft- und demuthzier.

5. Komm in des herzenstempel
Und mach uns doch geſchickt, Zu
folgen dem exempel, Das man in
dir erblickt. Sonſt alles iſt verge-
bens, Wo man nicht demuth übt;
Die richtſchnur unſers lebens Iſt
das, was du geliebt.

6. Die demuth iſt die kerze Und
überſchönes licht, Wodurch uns
in das herze Dieſelb erkänntnüß
bricht, Die uns kan unterweiſen,
Wie man die welt verſchmäht,
Und die uns lehret preiſen Des
höchſten Majeſtät.

7. Laß

7. Laß mich, o JEſu! ſtreb
Nach dieſem, wie du mir Befo
len haſt zu leben, Kömmt mi
gleich ſeltſam für. Zwar bin
viel zu wenig, Zu thun, was
dir gilt. Du, HErr, biſt un
könig, Mach aus mir, was
wilt, (D. J. W. Sacer.)

109.)

WAch auf! wach auf! du ſic
welt, Der lezte tag wir wa
lich kommen: Denn was im hi
mel iſt beſtellt, Wird durch d
zeit nicht hingenommen: Ja w
der heiland ſelbſt geſchwohre
Soll endlich allzumahl geſcheh
Ob gleich die welt muß untergeh
So wird ſein wort doch nicht ve
lohren.

2. Sprich nicht, du ſchnöd
ſündenkind, Man hat ſchon läng
davon gelehret, Und folgt do
nichts: ach daß du blind! Der ſ
tan hat dein herz bethöret. J
ſpötter du darfſt gar nicht ſorge
Ob gilten Chriſti worte nicht, Nei
bringen wird er vor gericht, Wa
hier geweſen ganz verborgen.

3. Ich ſchaff und würke, wa
ich woll, Im eſſen, trinken, ſchla
fen, wachen, So hör ich angſt
und ſchröckensvoll, Luſt, himmel
er

krachen. Ich hö
erſchallen: Steht
, geht herfür, Hier
himmelsthür: Laß
zu dieſer wallen.
uf! der HErr kömmt
Er wird ſehr prächtig
Sein richterliches
Daß die verdammten
. Seht! den der
ſiegen Zu ſeiner rech-
welt Zu ſeinen füſſen
. Der kömmt mit don-
und blitzen.
lieblich wird im gegen-
dieſer tag den from-
welchem ihr erwünſchtes
zu machen, iſt ge-
Der rechte Joſua wird
Die ſeinigen mit ſtarker
das gelobte vaterland,
daſelbſt zu ſingen.
gleich die zeiten ſo ver-
wir für unmuth ſchier
wird ſchon die trübſal
; Daß auch kein ziel
ehen: Geduldet euch,
ſich enden Des lebens
rſchaft, Bald wer-
geraft, Wo ſich die
uns wenden.

7. Laß mich, o JEſu! ſtreb
Nach dieſem, wie du mir Befe
len daſt zu leben, Kömmt mi
gleich ſeltſam für. Zwar bin
viel zu wenig, Zu thun, was
dir gilt. Du, HErr, biſt un
könig, Mach aus mir, was
will, (D. J. W. Sacer.)

109.)

Wach auf! wach auf! du ſich
welt, Der lezte tag wir
lich kommen: Denn was im h
mel iſt beſtellt, Wird durch
zeit nicht hingenommen: Ja
der heiland ſelbſt geſchworen
Soll endlich allzumahl geſche
Ob gleich die welt muß unterge
So wird ſein wort doch nicht
lohren.

2. Sprich nicht, du ſchnö
ſündenkind, Man hat ſchon l
davon gelehret, Und folgt
nichts: ach daß du blind! Der
tan hat dein herz bethöret.
ſpötter du darfſt gar nicht ſ
Ob gilten Chriſti worte nicht.
bringen wird er vor gericht,
hier geweſen ganz verborgen.

3. Ich ſchaff und würke,
ich woll, Im eſſen, trinken, ſ
fen, wachen, So hör ich a
und ſchröckensvoll, Luſt, himm

erd und waſſer krachen. Ich hö-
re ſchon die ſtimm erſchallen: Steht
auf ihr todten, geht herfür, Hier
iſt die höll und himmelsthür: Laß
mich mein GOtt zu dieſer wallen.

4. Wach auf! der HErr kömmt
zum gericht, Er wird ſehr prächtig
laſſen ſchauen Sein richterliches
angeſicht, Daß die verdammten
machet grauen. Seht! den der
Vater läſſet ſitzen Zu ſeiner rech-
ten, der die welt Zu ſeinen füſſen
hat geſtellt, Der kömmt mit don-
ner, feur und blitzen.

5. Sehr lieblich wird im gegen-
theil Erſcheinen dieſer tag den from-
men, An welchem ihr erwünſchtes
heil, Sie frei zu machen, iſt ge-
kommen. Der rechte Joſua wird
bringen Die ſeinigen mit ſtarker
hand In das gelobte vaterland,
Ein ſiegeslied daſelbſt zu ſingen.

6. Sind gleich die zeiten ſo ver-
kehrt, Daß wir für unmuth ſchier
vergehen; wird ſchon die trübſal
ſo vermehrt, Daß auch kein ziel
daran zu ſehen: Geduldet euch,
bald wird ſich enden Des lebens
ſchwere pilgrimſchaft, Bald wer-
den wir dahin gerafft, Wo ſich die
plagen von uns wenden.

7. Wach auf! wach auf! du ſichre welt, Sehr ſchnell wird dieſer tag einbrechen, Wer weiß wie bald es GOtt gefällt? Sein will iſt gar nicht auszuſprechen. Ach hüte dich für geitz und praſſen, Gleichwie das vöglein wird berückt, Noch eh es ſeinen feind erblickt, So ſchnell wird dieſer tag dich faſſen.

8. Wolan, wir wollen tag und nacht Im geiſt und ohnabläßig beten: Wir wollen immer geben acht Auf unſern HErrn, und vor ihn treten. Kommt, laſſet uns entgegen gehen Dem bräutigam zu rechter zeit, Damit wir in der ewigkeit Samt allen engeln vor ihm ſtehen.

110.)

WAchet auf! ruft uns die ſtimme Der wächter, ſehr hoch an der zinne, Wach auf, du ſtadt Jeruſalem. Miternacht heiſt dieſe ſtunde, Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo ſeyd ihr klugen jungfrauen? Wohlauf! der bräutigam kommt, Steht auf! die lampen nehmt. Halleluja! Macht euch bereit zu der hochzeit, Ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion

7. Wach auf! wach auf! d
ſichre welt, Sehr ſchnell wird die
ſer tag einbrechen, Wer weiß,
wie bald es GOtt gefällt? S
will iſt gar nicht auszuſprech
Ach hüte dich für geitz und praſſen
Gleichwie das vöglein wird berückt
Noch eh es ſeinen feind erblickt,
So ſchnell wird dieſer tag di
faſſen.

8. Wolan, wir wollen tag und
nacht Im geiſt und ohnabläßig b
ten: Wir wollen immer geben a
Auf unſern HErrn, und vor
treten. Kommt, laſſet uns e
gegen gehen Dem bräutigam zu r
ter zeit, Damit wir in der ew
keit Samt allen engeln vor
ſtehen.

110.)

WAchet auf! ruft uns die ſt
me Der wächter, ſehr h
an der zinne, Wach auf, du
Jeruſalem. Mitternacht heißt
ſe ſtunde, Sie ruffen uns mit
lem munde: Wo ſeyd ihr klu
jungfrauen? Wohlauf! der bräu
gam kommt, Steht auf! die la
pen nehmt. Halleluja! Macht e
bereit zu der hochzeit, Ihr müſ
ihm entgegen gehn.

2.

2. Zion hört die wächter ſingen,
Das herz thut ihr vor freuden ſprin-
gen, Sie wachet und ſteht eilend
auf. Ihr freund kommt vom him-
mel prächtig, Von gnaden ſtark,
von warheit mächtig, Ihr licht wird
hell, ihr ſtern geht auf. Nun
komm du werthe kron, HErr JE-
ſu! GOttes Sohn! Hoſianna!
Wir folgen all, Zum freudenſaal
Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria ſey dir geſungen, Mit
menſchen und engliſchen zungen,
Mit harpfen und mit cymbeln ſchon.
Von zwölf perlen ſind die pforten
An deiner ſtadt, wir ſind conſor-
ten Der engel hoch um deinen thron.
Kein aug hat je geſpührt, Kein ohr
hat je gehört, Solche freude, des
ſind wir froh. Jo, jo! Ewig in
dulci jubilo. (Phil. Nicolai.)

111.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.
Oder: Werde munter mein gemüthe.

WArum wilt du drauſſen ſtehen,
Du geſegneter des HErrn?
Laß dir bey mir einzugehen, Wohl-
gefallen, du mein ſtern. Du mein
JEſu, meine freud, Helfer in der
rechten zeit, Hilf, o Heiland, mei-
nem herzen, Von den wunden,
die mich ſchmerzen.

2. Meine wunden ſind der jam-
mer, Welchen oftmahls tag und

nacht Des geſetzes ſtarker hammer Mir mit ſeinem ſchröcken macht O der ſchweren donnerſtimm, Die mir GOttes zorn und grimm Alſo tief ins herze ſchläget, Daß ſich all mein blut beweget.

3. Dazu kommt des teufels lügen, Der mir alle gnad abſagt Als müſt ich nun ewig liegen In der hölle, die ihn plagt. Ja auch was noch ärger iſt, So zumartert und zufriſt Mich mein eigenes gewiſſen, Mit vergiften ſchlangen-biſſen.

4. Will ich denn mein elend lindern, Und erleichtern meine noth, Bey der welt und ihren kindern, Fall ich vollends in den koth. Da iſt troſt, der mich betrübt, Freude, die mein Unglück liebt, Helfer, die mir herzleid machen, Gute freunde, die mein lachen.

5. In der welt iſt alles nichtig, Nichts iſt, das nicht kraftloß wär. Hab ich hoheit; die iſt flüchtig. Hab ich reichthum: was iſts mehr, Als ein ſtüklein armer erd? Hab ich lüſt; was iſt ſie werth? Was iſts, das mich heut erfreue, Das mich morgen nicht gereue?

6. Aller troſt und alle freude Ruht in dir, HErr JEſu Chriſt, Dein

nacht Des geſezes ſtarker hamme
Mir mit ſeinem ſchröcken mach
O der ſchweren donnerſtimm, Di
mir GOttes zorn und grimm Ar
tief ins herze ſchläget, Daß ſich al
mein blut beweget.

3. Dazu kommt des teufels lü
gen, Der mir alle gnad abſagt,
Als müſt ich nun ewig liegen In
der hölle, die ihn plagt. Ja auch
was noch ärger iſt, So zumarter
und zufriſt Mich mein eigenes ge
wiſſen, Mit vergiften ſchlange
biſſen.

4. Will ich denn mein elend lin
dern, Und erleichtern meine noth
Bey der welt und ihren kindern,
Fall ich vollends in den koth. Da
iſt troſt, der mich betrübt, Freu
de, die mein Unglück liebt, Helfe
die mir herzleid machen, Gut
freunde, die mein lachen.

5. In der welt iſt alles nicht
Nichts iſt, das nicht kraftlos w
Hab ich hoheit; die iſt flüchtig
Hab ich reichthum: was iſts meh
Als ein ſtüklein armer erd? Hab
ich luſt; was iſt ſie werth? Was
iſts, das mich heut erfreue, Das
mich morgen nicht gereue?

6. Aller troſt und alle freud
Ruht in dir, HErr JEſu Chriſt
Dein

Dein erfreuen iſt die weide, Da man ſich recht frölich ißt. Leuchte mir, o freudenlicht, Ehe mir mein herze bricht! Laß mich, HErr, an dir erquicken! JEſu komm, laß dich erblicken!

7. Freu dich herz, du biſt erhöret, Jezo kommt und zeucht er ein. Sein gang iſt zu dir gekehret, Heiß ihn nur willkommen ſeyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu ſeiner ruh, Oefne dein gemüth und ſeele, Klag ihm, was dich drück und quäle.

8. Siehſt du, wie ſich alles ſezet, Was dir vor zuwider ſtund? Hörſt du, wie er dich ergözet Mit dem zuckerſüſſen mund? Ey wie läſt der groſſe drach All ſein thun und toben nach. Er muß aus dem vortheil ziehen, und in ſeinen abgrund fliehen.

9. Nun, du haſt ein ſüſſes leben, Alles, was du wilſt, iſt dein. Chriſtus, der ſich dir ergeben, Legt ſein reichthum bey dir ein. Seine gnad iſt deine kron, Und du biſt ſein ſtuhl und thron. Er hat ſich in dich geſchloſſen, Nennt dich ſeinen reichsgenoſſen.

10. Seines himmels göldne decke Spannt er um dich rings herum,

Daß dich fort nicht mehr erſchrö[c]ke Deines feindes ungeſtüm. Se[i]ne engel ſtellen ſich Dir zur ſeiten, wenn du dich Hier wilſt oder dor[t] hinwenden, Tragen ſie dich au[f] den händen.

11. Was du böſes haſt begangen, Das iſt alles abgeſchaft, GOttes liebe nimmt gefangen Deiner ſünden macht und kraft. Chriſti ſieg behält das feld, Und wa[s] böſes in der welt Sich will wide[r] dich erregen, Wird zu lauter glüc[k] und ſeegen.

12. Alles dient zu deinem frommen, Was dir böß und ſchädlic[h] ſcheint, Weil dich Chriſtus auf genommen, Und es treulich mi[t] dir meint. Bleibſt du JEſu wieder treu, Jſts gewiß und bleibt da[r]bey, Daß du mit den engeln droben Jhn dort ewig werdeſt loben. (Paul Gerhard.)

112.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

WJe ſoll ich dich empfangen, Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen: O meiner ſeelen-zier! O JEſu, JEſu ſetze Dein licht im herzen bey, Damit, was dich ergötze, Mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein

Daß dich fort nicht mehr erſchrö-ke Deines feindes ungeſtüm. Sei-ne engel ſtellen ſich Dir zur ſei-wenn du dich Hier wilſt oder d-hinwenden, Tragen ſie dich a-den händen.

11. Was du böſes haſt began-gen, Das iſt alles abgeſch-GOttes liebe nimmt gefangen De-ner ſünden macht und kraft. Chr-ſti ſieg behält das feld, Und wa-böſes in der welt Sich will w-dich erregen, Wird zu lauter g-und ſeegen.

12. Alles dient zu deinem fro-men, Was dir böß und ſchäd-ſcheint, Weil dich Chriſtus a-genommen, Und es treulich m-dir meint. Bleibſt du JEſu m-der treu, Jſts gewiß und bleibt da-bey, Daß du mit den engeln d-ben Jhn dort ewig werdeſt lob-
(Paul Gerhard.)

2.) Mel. Herzlich thut mich verlang-

Wie ſoll ich dich empfangen, Und wie begegn' ich dir? O alle-t verlangen: O meiner ſeelen-! O JEſu, JEſu ſetze D-im herzen bey, Damit, w-ergötze, Mir kund und w-ſey.

2. Dei-

2. Dein Zion ſtreut dir palm-Und grüne zweige hin, Und ich w-in pſalmen Ermuntern mei-Mein herze ſoll dir grün-In ſtetem lob und preiß, Und d-namen dienen, So gut es k-und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen meinem troſt und freud, Als l-und ſeele ſaſſen In ihrem grö-leid? Als mir das reich genomm-Da fried und freude lacht, Da-du, mein heil kommen, Und h-mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren band-Du kommſt und machſt mich l-Ich ſtund in ſpott und ſchand-Du kommſt und machſt mich gr-Und hebſt mich hoch zu ehr-Und ſchenkſt mir groſſes gut, D-ſich nicht läſt verzehren, Wie i-diſch reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich trieben Zu mir vom himmelsz-Als das geliebte lieben, Dami-alle welt In ihren tauſend pla-Und groſſen jammerlaſt, Die-mund aus kan ſagen, ſo feſt-fangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein-ze, Du hochbetrübtes heer, W-ja dein gram und ſchmerze-

häuſt je mehr und mehr. Sey
unverzagt! ihr habet Die hilfe vo
der thür. Der eure herzen lab
Und tröſtet, ſteht allhier.

7. Ihr dörft euch nicht bemü
hen, Noch ſorgen tag und nach
Wie ihr ihn wollet ziehen Mit e
res armes macht. Er kommt, e
kommt mit willen, Iſt voller lie
und luſt, All angſt und noth zu ſti
len, Die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürft ihr nicht erſchrö
ken Für euer ſündenſchuld. Nein
JEſus will ſie decken, Mit ſeine
lieb und huld. Er kommt, e
kommt den ſündern Zum troſt un
wahren heil, Schaft, daß be
GOttes kindern Verbleib ihr er
und theil.

9. Was fragt ihr nach den
ſchreien Der feind und ihrer tück
Der HErr wird ſie zuſtreuen I
einem augenblick. Er kommt, e
kommt, ein könig, Dem wahrlic
alle feind Auf erden viel zu wenig
Zum widerſtande ſeynd.

10. Er kommt zum weltgerichte,
Zum fluch, dem, der ihm flucht;
Mit gnad und ſüſſem lichte, Dem,
der ihn liebt und ſucht. Ach komm,
ach komm, o ſonne, Und hol uns
allzumal Zum ewgen licht und won-
ne,

häuft je mehr und mehr. Seyd
unverzagt! ihr habet Die hilfe vor
der thür. Der eure herzen lab
Und tröſtet, ſteht allhier.

7. Ihr dörft euch nicht bem
hen, Noch ſorgen tag und nach
Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eu
rer armes macht. Er kommt, e
kommt mit willen, Iſt voller lie
und luſt, All angſt und noth zu ſt
len, Die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürft ihr nicht erſchre
ken Für euer ſündenſchuld. Nei
JEſus will ſie decken, Mit ſein
lieb und huld. Er kommt, e
kommt den ſündern Zum troſt und
wahren heil, Schaft, daß bey
GOttes kindern Verbleib ihr erb
und theil.

9. Was fragt ihr nach dem
ſchreien Der feind und ihrer tück
Der HErr wird ſie zuſtreuen In
einem augenblick. Er kommt, e
kommt, ein könig, Dem wahrlich
alle feind Auf erden viel zu wenig
Zum widerſtande ſeynd.

10. Er kommt zum weltgericht
Zum fluch, dem, der ihm flucht
Mit gnad und ſüſſem lichte, Dem
der ihn liebt und ſucht. Ach komm
ach komm, o ſonne, Und hol un
allzumal Zum ewgen licht und won

ne, In deinen freudenſaal. (Paul Gerhard)

VII. Weihnacht-Lieder.

Von der Geburt u. Menſchwerdung Chriſti.

113.) Mel. Singen wir aus herzengrund.
Oder: Lobe mein herz deinen GOtt.

Als Chriſtus gebohren war, Freuet ſich der engelſchaar, Und ſingen mit hauffen ſchon, Ehr ſey GOTT im höchſten thron. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn, Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

2. Die hirten erſchracken ganz, Von der engel hellem glanz, Hörten frölich neue mähr, Daß Chriſtus gebohren wär. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn, Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

3. Sie ſuchten das kindelein, Gewickelt in windelein, Wie der engel hat vermeldt, Welches trägt die ganze welt. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn, Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

4. Sie funden das kindlein zart, Liegen in der krippen hart, Bey dem vieh im finſtern ſtall, Welchs

die ſtern geſchaffen all. GOtt
Sohn iſt menſch gebohrn, H
verſöhnt ſeins Vaters zorn: Fr
ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

5. Aus der mutter brüſte re
Nähret ſich das kindelein, W
ches durch ſein göttlich kraft Alle
vieh ſein unter ſchaft. GOtt
Sohn iſt menſch gebohrn, Hat ve
ſöhnt, ſeins Vaters zorn: Fr
ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

6. Solche groß barmherzigkei
Laßt uns preiſen allezeit, In Gott
furcht und glauben rein, Mit g
duld gehorſam ſeyn. GOttes Soh
iſt menſch gebohrn, Hat verſöhn
ſeins Vaters zorn! Freu ſich, der
ſein ſünd iſt leid. (Mich. Weiſs.

114.) In bekanntem thon.

DEr tag der iſt ſo freudenreich
Aller creaturen. Dann Got-
tes Sohn vom himmelreich Uber
die nature, Von einer Jungfrau
iſt gebohrn: Maria, du biſt aus-
erkohrn, Daß du Mutter werdeſt:
Was geſchah ſo wunderlich, Got-
tes Sohn vom himmelreich, Der
iſt menſch gebohren.

2. EIn kindelein ſo löbelich, Iſt
uns gebohren heute, Von
einer jungfrau ſäuberlich, Zu troſt
uns armen leuten. Wär uns das
kindlein

die ſtern geſchaffen all. GOtt
Sohn iſt menſch gebohrn, H
verſöhnt ſeins Vaters zorn: F
ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

5. Aus der mutter brüſte
Nähret ſich das kindelein, W
ches durch ſein göttlich kraft
vieh ſein utter ſchaft. GO
Sohn iſt menſch gebohrn, Hat
ſöhnt, ſeins Vaters zorn: F
ſich, dem ſein ſünd iſt leid.

6. Solche groß barmherzig
Laßt uns preiſen allezeit, In G
furcht und glauben rein, Mit
duld gehorſam ſeyn. GOttes S
iſt menſch gebohrn, Hat ver
ſeins Vaters zorn! Freu ſich,
ein ſünd iſt leid. (Mich. Wei

114.) In bekanntem thon.

DEr tag der iſt ſo freudenreich
Aller creaturen. Dann G
s Sohn vom himmelreich Ü
nature, Von einer Jung
gebohrn: Maria, du biſt
ohrn, Daß du Mutter werde
as geſchah ſo wunderlich, G
Sohn vom himmelreich, D
enſch gebohren.

In kindelein ſo löbelich,
uns gebohren heute, V
jungfrau ſäuberlich, Zu
men leuten. Wär uns d
kindlein

lein nicht gebohrn, So
allzumahl verlohrn; Das
unſer aller. Ey du ſüſſer J
Chriſt! Daß du menſch gebo
Behüt uns für der höllen

3. Als die ſonn durchſcheint
s, Mit ihrem klaren ſch
doch nicht verſehret das,
erket allgemeine: Zu gleicher
gebohren ward, Von einer J
rein und zart, GOttes S
werthe, In ein krippen
gelegt, Groſſe marter für
Allhier auf dieſer erden.

4. Die hirten auf dem felde w
erfuhren neue mähre, Von
geliſchen ſchaarn, Wie Chri
gebohren wäre, Ein könig übe
könig groß. Herodes die red
ſehr verdroß, Ausſand er
boten, Ey wie gar ein falſche
Erdacht er wider JEſum Ch
Die kindlein ließ er töd
(D. Martin Luther.)

115.) Mel. Wer nur den lieben GOt

DIß iſt die nacht, da mir erſ
nen, Des groſſen G
freundlichkeit. Das kind, der
dienen, Bringt licht in m
dunkelheit. Und dieſes welt-
himmelslicht Weicht hundert
nd ſonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten meine ſ le, Verſäume nicht den gnade ſchein. Der glanz in dieſer kl nen höle, Streckt ſich in alle w hinein, Er treibet weg der hölle macht, Der ſünden und des kre zes nacht.

3. In dieſem lichte kanſt du ſ hen Das licht der klaren ſeeligk Wenn ſonn und mond und ſter vergehen, Vielleicht noch in g kurzer zeit, Wird dieſes licht m ſeinem ſchein, Dein himmel un dein alles ſeyn.

4. Laß nur indeſſen helle ſcheine Dein glaubens- und dein liebeslich Mit GOtt muſt du es treulich mei nen, Sonſt hilft dir dieſe ſonn nicht. Wilt du genieſſen dieſen ſchein, So darfſt du nicht mehr dunkel ſeyn.

5. Drum JEſu, ſchöne weihnachtsſonne! Beſtrahle mich mit deiner gunſt! Dein licht ſey meine weihnachtswonne, Und lehre mich die weihnacht kunſt, Wie ich im lichte wandeln ſoll, Und ſey des weihnachtsglanzes voll. (M. Caſp. Frid. Nachtenhofer.)

2. Laß dich erleuchten meine ſ… le, Verſäume nicht, den gnad… ſchein. Der glanz in dieſer … nen hôle, Streckt ſich in alle … hinein, Er treibet weg der h… macht, Der ſünden und des … zes nacht.

3. In dieſem lichte kanſt d… hen Das licht der klaren ſeel… Wenn ſonn und mond und … vergehen, Vielleicht noch in … kurzer zeit, Wird dieſes licht … ſeinem ſchein, Dein himmel … Dein alles ſeyn.

4. Laß nur indeſſen helle ſch… Dein glaubens- und dein liebes… Mit GOtt muſt du es treulich … nen, Sonſt hilft dir dieſe … Wilt du genieſſen dieſe… nicht. So darfſt du nicht … ſchein, dunkel ſeyn.

5. Drum JEſu, ſchöne wei… nachtsſonne! Beſtrahle mich … deiner gunſt! Dein licht ſey mei… weihnachtswonne, Und lehre mi… die weihnacht kunſt, Wie ich … lichte wandeln ſoll, Und ſey d… weihnachtsglanzes voll. (M. Caſp. Frid. Nachtenhofer.)

116. Mel…

116.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

Du weſentliches wort, Vom anfang her geweſen, Du GOtt von GOtt gezeugt, Von ewigkeit erleſen, Zum heil der ganzen welt, O mein HErr JEſu Chriſt, Willkommen, der du mir Zum heil gebohren biſt!

2. Komm, o ſelbſtändigs wort, Und ſprich in meiner ſeelen: Daß mirs in ewigkeit An troſt nicht ſolle fehlen! Im glauben wohn in mir, Und weiche nimmer nicht, Laß mich auch nicht von dir Abweichen, ſchönſtes licht!

3. Du weſentliches wort, Warſt bey GOtt, eh geleget Der grund der groſſen welt, Da ſich dein herz beweget Zur liebe gegen mir. Ja du warſt ſelber GOtt, Damit du machſt im fleiſch Sünd, höll und tod zu ſport.

4. Was hat, o JEſu! dich Von anfang doch bewogen? Was hat von himmelsthron Dich in die welt gezogen? Ach deine groſſe lieb, Und meine groſſe noth Hat deine glut entflammt, Die ſtärker als der tod.

5. Du biſt das wort, wodurch Die ganze welt formiret: Denn alle dinge ſind Durch dich ans licht

geführet. Ach! ſo bin ich mei heil, Auch dein geſchöpf und ga Der alles, was ich bin, Von di empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum dien Mein ganzes herz ergebe, Auch di allein zum preiß Auf dieſer erde lebe! Ja! JEſu, laß mein her Ganz neu geſchaffen ſeyn, Und di bis in den tod, Gewidmet ſey allein!

7. Laß ja nichts in mir ſeyn Was du nicht haſt geſchaffen Reut alles unkraut aus, Und brich des feindes waffen. Was bös iſt nicht von dir, Das hat der feind gethan. Du aber führ mein herz Und füß auf ebner bahn.

8. Das leben iſt in dir, Und alles licht des lebens. Ach laß an mir deinn glanz, Mein GOtt nicht ſeyn vergebens! Weil du das licht der welt, So ſey mein lebenslicht, O JEſu! biß mir dort Dein ſonnenlicht anbricht!

117)

EIn kind gebohren zu Bethlehem, Bethlehem, Das freuet ſich Jeruſalem, Halle-Halleluja.

2. Hier liegt es in dem krippelein, Krippelein, Ohn ende iſt die herrſchaft ſein, Halle-Halleluja.

3. Das

geführet. Ach! ſo bin ich m…
heil, Auch dein geſchöpf und ge…
Der alles, was ich bin, Von…
empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum d…
Mein ganzes herz ergebe, Auch…
allein zum preiß Auf dieſer er…
lebe! Ja! JEſu, laß mein…
Ganz neu geſchaffen ſeyn, Und…
bis in den tod, Gewidme…
allein!

7. Laß ja nichts in mir…
Was du nicht haſt geſchaff…
Reut alles unkraut aus, Und…
des feindes waffen. Was bös…
nicht von dir, Das hat der f…
gethan. Du aber führ mein…
Und füß auf ebner bahn.

8. Das leben iſt in dir, Und…
alles licht des lebens. Ach laß…
mir deinn glanz, Mein GOtt n…
ſeyn vergebens! Weil du das…
der welt, So ſey mein lebensl…
O JEſu! biß mir dort Dein…
nenlicht anbricht!

117)

EIn kind gebohren zu Beth…
hem, Bethlehem, Das freu…
ſich Jeruſalem, Halle- Halleluja.

2. Hier liegt es in dem krippe…
lein, Krippelein, Ohn ende iſt…
herrſchaft ſein, Halle- Halleluja.

3. Das

3. Das öchslein und das eſelein, Eſelein, Erkannten GOtt den HErren ſein, Halle- Halleluja.

4. Die könig aus Saba kamen dar, Kamen dar, Gold, weirauch, mirrhen brachten ſie dar, Halle- Halleluja.

5. Sein mutter iſt die reine magd, Reine magd, Die ohn ein mann gebohren hat, Halle- Halleluja.

6. Die ſchlang ihn nicht vergiften kunt, Vergiften kunt, Iſt worden unſer blut ohn ſünd, Halle- Halleluja.

7. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch, Nach dem fleiſch, Der ſünden nach iſt er uns nicht gleich, Halle- Halleluja.

8. Damit er ihm uns machet gleich, Machet gleich, Und wieder brächt zu GOttes reich, Halle- Halleluja.

9. Für ſolche gnadenreiche zeit, Reiche zeit, Sey GOtt gelobt in ewigkeit, Halle- Halleluja. (Petrus Dresdenſis.)

118) Mel. Durch Adams fall iſt ganz 2c.

ERmuntre dich mein ſchwacher geiſt, Und trage groß verlangen, Ein kleines kind das Vater heiſt, Mit freuden zu empfangen: Diß iſt die nacht, darinn es kam,

Und

Und menſchlich weſen an ſich nahm
Dadurch die welt mit treuen, Al
ſeine braut zu freyen.

2. Willkomm, o ſüſſer bräut
gam, Du könig aller ehren, Wi
komm, o JEſu! GOttes lamm
Ich will dein lob vermehren: J
will dir all mein lebenlang, V
herzen ſagen preiß und dank, D
du, da wir verlohren, Für uns b
menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt! wie kön
es ſeyn, Dein himmelreich zu la
ſen, Zu ſpringen in die welt hi
ein, Da nichts denn leid und ha
ſen? Wie konnteſt du die gro
macht, Dein königreich, den fre
denpracht, Ja dein erwünſchtes l
ben, Für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch, HErr JEſu! de
ne braut Ganz arm und volle
ſchanden, Noch haſt du ſie dir ſelb
vertraut, Am kreuz, in todesban
den! Iſt ſie doch nichts als über
drüß, Fluch, unflat, tod und fin
ſternüß, Noch darfſt du ihrentwe
gen, Den ſcepter von dir legen.

5. Du fürſt und herrſcher dieſe
welt, Du friedenswiederbringer,
Du kluger rath und tapfrer held,
Du ſtarker höllenzwinger, Wie iſ
es möglich, daß du dich, Ernie
drigeſt

Und menſchlich weſen an ſich nahm
Dadurch die welt mit treuen, A
ſeine braut zu freyen.

2. Willkomm, o ſüſſer bräu
gam, Du könig aller ehren, W
komm, o JEſu! GOttes lamm
Ich will dein lob vermehren: Ja
will dir all mein lebenlang, Vo
herzen ſagen preiß und dank, Da
du, da wir verlohren, Für uns bi
menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt! wie könnt
es ſeyn, Dein himmelreich zu
ſen, Zu ſpringen in die welt h
ein, Da nichts denn leid und
ſen? Wie konnteſt du die g
macht, Dein königreich, den
denpracht, Ja dein erwünſchtes
ben, Für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch, HErr JEſu! de
ne braut Ganz arm und vo
ſchanden, Noch haſt du ſie dir ſ
vertraut, Am kreuz, in todesb
den! Iſt ſie doch nichts als
drüß, Fluch, unflat, tod und
ſternüß, Noch darfſt du ihr
gen, Den ſcepter von dir legen

5. Du fürſt und herrſcher dieſ
welt, Du friedenswiederbringer,
Du kluger rath und tapfrer held
Du ſtarker höllenzwinger, Wie iſ
es möglich, daß du dich, Ern
dri

drigeſt ſo jämmerlich, Als wäreſt du im orden Der bettler menſch geworden?

6. O groſſes werk! o wundernacht? Dergleichen nie gefunden! Du haſt den Heiland hergebracht, Der alles überwunden; Du haſt gebracht den ſtarken mann, Der feur und wolcken zwingen kan, Für dem die himmel zittern, Und alle berg erſchüttern.

7. O liebes kind! o ſüſſer knab! Holdſeelig von geberden, Mein bruder, den ich lieber hab Als alle ſchätz der erden: Komm ſchönſter in mein herz hinein: Komm eilend, laß die krippe ſeyn: Komm, komm, ich will bey zeiten, Dein lager dir bereiten.

8. Sag an meins herzens bräutigam, Mein hofnung, freud und leben, Mein edler zweig aus Jacobsſtamm, Was ſoll ich dir doch geben? Ach, nimm von mir leib, ſeel und geiſt, Ja alles was menſch iſt und heiſt, Ich will mich ganz verſchreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preiß und dank HErr JEſu Chriſt, Sey dir von mir geſungen, Daß du mein bruder worden biſt, Und haſt die welt bezwungen:

gen: Hilf, daß ich deine gütigkeit, Stets preiß in deiner gnadenzeit/ Und mög hernach dort oben, In ewigkeit dich loben (Jo. Riſt.)

119.) Mel. Warum ſolt ich mich denn ꝛc.

FRölich ſoll mein herze ſpringen, Dieſer zeit, Da für freud Alle engel ſingen. Hört, hört, wie mit vollen choren Alle luft Laute ruft: Chriſtus iſt gebohren.

2. Heute geht aus ſeiner kammer GOttes held, Der die welt Reißt aus allem jammer. GOtt wird menſch, dir menſch, zu gute, GOttes kind Das verbind Sich mit unſerm blute.

3. Solt uns GOtt nun können haſſen, Der uns gibt / Was er liebt Uber alle maſſen? GOtt gibt unſerm leid zu wehren, Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns ſeyn gekehret, Der ſein reich Und zugleich Sich ſelbſt uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben, Der jezt kömmt, Von uns nimmt Was uns will betrüben.

5. Hätte für der menſchen orden Unſer heil Einen greul, Wär er nicht menſch worden; Hätt er luſt zu unſerm ſchaden, Ey ſo wird

Unſre

gen: Hilf, daß ich deine gütigkeit
Stets preiß in deiner gnadenzeit
Und mög hernach dort oben, In
ewigkeit dich loben. (Jo. Riſt.)

119.) Mel. Warum ſolt ich mich denn

FRölich ſoll mein herze ſpringen
Dieſer zeit, Da für freud All
engel ſingen. Hört, hört, w
mit vollen choren Alle luſt Lau
ruft: Chriſtus iſt gebohren.

2. Heute geht aus ſeiner kammer
GOttes held, Der die welt Re
aus allem jammer. GOtt w
menſch, dir menſch, zu gute, G
tes kind Das verbind Sich mit un
ſerm blute.

3. Solt uns GOtt nun könn
haſſen, Der uns gibt, Was e
liebt Uber alle maſſen? GOtt gi
unſerm leid zu wehren, Sein
Sohn Aus dem thron Seiner
macht und ehren.

4. Solte von uns ſeyn gekehret,
Der ſein reich Und zugleich Sich
ſelbſt uns verehret? Solt un
GOttes Sohn nicht lieben, De
jezt kömmt, Von uns nimmt Wo
uns will betrüben.

5. Hätte für der menſchen orden
Unſer heil Einen greul, Wär er
nicht menſch worden; Hätt er
zu unſerm ſchaden, Ey ſo w
Unſre

Unſre bürd Er nicht auf ſich laden.

6. Er nimmt auf ſich, was auf erden Wird gethan, Gibt ſich an Unſer lamm zu werden, Unſer lamm das für uns ſtirbet, Und bey GOtt Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen, Ruft zu ſich, Mich und dich, Spricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahren, lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

8. Ey ſo kommt und laßt uns lauffen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eilt mit groſſem hauffen, Liebt den, der für liebe brennet, Schaut den ſtern, Der euch gern, Licht und Labſal gönnet.

9. Die ihr lebt in groſſen leiden, Sehet hier Iſt die thür Zu den wahren freuden: Faßt ihn wohl, er wird euch führen, An den ort, Da hinfort Euch kein kreuz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwehrt im herzen, Wer empfind Seine ſünd Und gewiſſensſchmerzen, Sey getroſt, hie wird gefunden, Der in eil Machet heil Die vergiften wunden.

11. Die

11. Die ihr arm ſeyd und el
de, Kommt herbey, Füllet f
Eures glaubens hände: Hier ſ
alle gute gaben, Und das gol
Da ihr ſolt, Euer herz mit lab

12. Süſſes heil laß dich umf
gen, Laß mich dir, Meine z
Unverrückt anhangen. Du
meines lebens leben, Nun kan
Mich durch dich Wohl zufried
geben.

13. Meine ſchuld kan mich n
drücken, Dann du haſt Meine l
All auf deinem rücken: Kein f
iſt an mir zu finden, Ich bin g
Rein und klar Aller meiner ſ
den.

14. Ich bin rein um deinet w
len, Du haſt gnug Ehr und ſchmu
Mich darein zu hüllen: Ich w
dich ins herze ſchlieſſen. O m
ruhm, Edle blum, Laß dich re
genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß b
wahren, Ich will dir leben hie
Dir will ich abfahren, Mit d
will ich endlich ſchweben Voll
freud, Ohne zeit, Dort in ander
leben. (Paul Gerhard.)

120.) In eignem Thon.

GElobeſt ſeyſt du JEſus Chri
Der du menſch gebohren biſt
Vo

11. Die ihr arm ſeyd und el… de, Kommt herbey, Füllet … Eures glaubens hände: Hier … alle gute gaben, Und das … Da ihr ſolt, Euer herz mit lab… …

12. Süſſes heil laß dich um… gen, Laß mich dir, Meine … Unverrückt anhangen. Du … meines lebens leben, Nun kan … Mich durch dich Wohl zuſa… geben.

13. Meine ſchuld kan mich … drücken, Dann du haſt Meine… All auf deinem rücken: Kein … iſt an mir zu finden, Ich bin … Rein und klar Aller meiner … den.

14. Ich bin rein um deine… len, Du haſt gnug Ehr und ſchm… Mich darein zu hüllen: Ich … dich ins herze ſchlieſſen. … ruhm, Edle blum, Laß dich … genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß … wahren, Ich will dir leben … Dir will ich abfahren, … will ich endlich ſchweben … freud, Ohne zeit, Dort im and… leben. (Paul Gerhard.)

110.) In eignem Thon.

Gelobeſt ſeyſt du JEſus Ch… Der du menſch gebohren …

Von einer Jungfrau, das iſt wahr, Des freuet ſich der engelſchaar. Kyrie eleiſon.

2. Des ewgen Vaters einig kind, Jezt man in der krippen findt, In unſer armes fleiſch und blut, Verkleidet ſich das ewig gut. Kyrie eleiſon.

3. Den aller welt kreiß nie beſchloß, Der liegt in Marienſchooß, Er iſt ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein. Kyrie eleiſon.

4. Das ewge licht geht da herein, Gibt der welt ein neuen ſchein, Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des lichtes kinder macht. Kyrie eleiſon.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, Ein gaſt in der welte ward, Und führt uns aus dem jammerthal; Er macht uns erben in ſeinem ſaal. Kyrie eleiſon.

6. Er iſt auf erden kommen arm, Daß er unſer ſich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und ſeinen lieben engeln gleich. Kyrie eleiſon.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groſſe lieb zu zeigen an: Des freu ſich alle chriſtenheit, Und dank

ihm

ihm das in ewigkeit. Kyrie el
ſon. (D. Martin Luther.)

121.) Mel. JEſus, meine zuverſich

GOttes und Marien Sohn, Li
ſter JEſu, ſey willkomm
Der du ſelber in perſon Un
menſchheit angenommen: Re
mich aus aller noth, O mein b
der, und mein Gott.

2. Wir empfinden alle no
Was uns Adam hat verlohr
Und ich auch bin in dem joch S
ner miſſethat gebohren; Aber i
hof ich auf dich, Andrer Ada
ändre mich.

3. Du biſt worden, was ich b
Laß mich auch, was du biſt, w
den, Nimm das elend von uns h
Das die menſchen plagt auf erd
Und gib mir von deinem heil, Me
erlöſer, auch ein theil.

4. Aus dem himmel kommſt
her, Hilf mir armen aus der h
le! Nur ein ſtall iſt dir noch le
Aber gib mir eine ſtelle, Unter d
nen, die bey dir, Wohnen werd
für und für.

5. Steckt mein herz in böſer lu
Hilf nur, Daß es ſo nicht bleib
Wohne ſelbſt in meiner bruſ
Wie in deiner mutter leibe, B

ihm das in ewigkeit. Kyrie e
ſon. (D. Martin Luther.)

121.) Mel. JEſus, meine zuverſ

GOttes und Marien Sohn,
ſter JEſu, ſey willkomm
Der du ſelber in perſon U
menſchheit angenommen: R
mich aus aller noth, O mein b
der, und mein Gott.

2. Wir empfinden alle
Was uns Adam hat verlo
Und ich auch bin in dem joch
ner miſſethat gebohren; Aber
hof ich auf dich, Andrer Ad
ändre mich.

3. Du biſt worden, was ich
Laß mich auch, was du biſt,
den, Nimm das elend von un
Das die menſchen plagt auf er
Und gib mir von deinem heil,
erlöſer, auch ein theil.

4. Aus dem himmel kommſt
her, Hilf mir armen aus der
le! Nur ein ſtall iſt dir noch
Aber gib mir eine ſtelle, Unte
nen, die bey dir, Wohnen
für und für.

5. Steckt mein herz in böſe
Hilf nur, Daß es ſo nicht bl
Wohne ſelbſt in meiner
Wie in deiner mutter leibe,

ich ganz, mit dir erfüllt, Kriege GOttes ebenbild.

6. Jezt biſt du ein menſchen ſohn, Mache mich zu GOttes kinde, Daß ich ſtets für ſeinem thron Einen Vater an ihm finde, Er ſey mir auch nicht mehr feind, Denn ich bin dein wahrer freund.

7. Deine windeln waren klein, Und zu ſchlecht für ſolche glieder. Hülle meine ſünden ein, Denn ſie ſind mir ſelbſt zuwider, Und dem Geiſt, der alles kan, Zieh mir JEſum Chriſtum an.

8. Ach dein elend iſt ſehr groß, Denn du liegeſt in der krippe; Trage mich in GOttes ſchooß, Wenn man künftig mein gerippe, Es ſey zeitlich oder ſpät, Leget auf ein hartes bret.

9. Wenn der teufel ſich erboſt Auf der menſchen ihren orden, Bleibe das mein ganzer troſt, Daß GOtt ſelbſt ein menſch iſt worden. Ich bin dein mit leib und ſeel, Hilf mir, mein Immanuel!

10. Nun ich weiß es wird geſchehn! Gib nur, daß wirs alle glauben, Und hinfort durch kein verſehn dieſer wohlthat uns berauben. Hilf auch, daß ich lebenslang Sage deinen namen dank.

122.)

IN dulci jubilo, Nun ſinget un ſeyd froh, Unſers herzens wo ne Liegt in præſepio, Und leuc tet als die ſonne, Matris in gr mio, Alpha es & O, Alph es & O.

2. O JEſu parvule! Nach d iſt mir ſo weh, Tröſt mir mein g müthe, O puer optime, Dur alle deine güte, O princeps gl riæ! Trahe me poſt te, Trah me poſt te!

3. O patris charitas! O na lenitas! Wir wären längſt verlo ren, Per noſtra crimina! S hat er uns erworben., Cœloru gaudia, Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Ubi ſunt gaudia? Nirgend mehr denn da, Da die engel ſingen Nova cantica, Und die ſchelle klingen, In regis curia, Eja wärn wir da, Eja, wärn wir da (Petrus Dresdenſis.)

123.) In bekannter Melodie.

LObt GOtt ihr chriſten allzugleich In ſeinem höchſten thron, De heut ſchleuſt auf ſein himmelreich, Und ſchenkt uns ſeinen Sohn, Und ſchenkt uns ſeinen Sohn.

2. Er

122.)

IN dulci jubilo, Nun ſinget
ſeyd froh, Unſers herzens
ne Liegt in præſepio, Und le
tet als die ſonne, Matris in g
mio, Alpha es & O, Al
es & O.

2. O JEſu parvule! Nach
iſt mir ſo weh, Tröſt mir mein
müthe, O puer optime, D
alle deine güte, O princeps
riæ! Trahe me poſt te, Tr
me poſt te!

3. O patris charitas! O
lenitas! Wir wären längſt ver
ren, Per noſtra crimina!
hat er uns erworben., Cœlor
gaudia, Eja wärn wir da! E
wärn wir da!

4. Ubi ſunt gaudia? Nirge
mehr denn da, Da die engel ſin
Nova cantica, Und die ſ
klingen, In regis curia, E
wärn wir da, Eja, wärn wir
(Petrus Dresdenſis.)

123.) In bekannter Melodie.

LObt GOtt ihr chriſten allzu
In ſeinem höchſten thron,
heut ſchleuſt auf ſein himmelr
Und ſchenkt uns ſeinen Sohn,
ſchenkt uns ſeinen Sohn.

2. Er kommt aus ſeines Vaters ſchoos, Und wird ein kindlein klein, Er liegt dort elend, nackt und bloß, In einem krippelein, In einem krippelein.

3. Er äuſſert ſich all ſeiner g'walt, Wird niedrig und gering, Und nimmt an ſich eins knechtsgeſtalt Der ſchöpfer aller ding, Der ſchöpfer aller ding.

4. Er liegt an ſeiner mutter bruſt, Die milch die iſt ſein ſpeiß, An dem die engel ſehn ihr luſt, Denn er iſt Davids reis, Denn er iſt Davids reis.

5. Daß aus ſeinm ſtamm entſpriſſen ſolt, In dieſer lezten zeit, Durch welchen GOtt aufrichten wolt Sein reich, die chriſtenheit, Sein reich die chriſtenheit.

6. Er wechſelt mit uns wunderlich, Fleiſch und blut nimmt er an, Und gibt uns in ſeins Vaters reich, Die klare Gottheit dran, Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr, Das mag ein wechſel ſeyn! Wie könnte doch ſeyn freundlicher, Das herze JEſulein, Das herze JEſulein?

8. Heut ſchleußt er wieder auf die thür Zum ſchönen paradeiß,

Der Cherub ſteht nicht mehr da-
für, GOtt ſey lob, ehr und preiß,
GOtt ſey lob ehr und preiß.
(Nic. Hermann.)

124.) Mel. Wir chriſtenleut.

O JEſu Chriſt, Dein kripplei
iſt Mein paradeis, da mein
ſeele weidet. Hier iſt der ort,
Hier liegt das wort Mit unſern
fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehor-
ſam ſind, Gibt ſich zum dienſt, un
wird ein knecht der ſünder. D
GOttes Sohn, Wirſt erd un
thon, Gering und ſchwach wie wi
und unſre kinder.

3. Du höchſtes gut, Hebſt un-
ſer blut In deinen thron, hoch übe
alle höhen. Du ewge kraft Machſ
brůderſchaft, Mit uns, die wi
ein dampf und rauch vergehen.

4. Was will uns nun Zuwide
thun Der ſeelenfeind mit allem gif
und gallen? Was wirft er mi
Und andern für, Daß Adam i
und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig aber feind! Da ſizt
mein freund, Mein fleiſch und blut,
hoch in dem himmel droben. Was
du gefällt, Das hat der held Aus
Jacobsſtamm zu groſſer ehr er-
hoben.

6. Sein

Der Cherub ſteht nicht mehr d
für, GOtt ſey lob, ehr und pr
GOtt ſey lob ehr und pr
(Nic. Hermann.)

124.) Mel. Wir chriſtenleut.

O JEſu Chriſt, Dein kripp
iſt Mein paradeis, Da me
ſeele weidet. Hier iſt der o
Hier liegt das wort Mit unſ
fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Geho
ſam ſind, Gibt ſich zum dienſt,
wird ein knecht der ſünder.
GOttes Sohn, Wirſt erd
thon, Gering und ſchwach wie
und unſre kinder.

3. Du höchſtes gut, Hebſt
ſer blut In deinen thron, hoch
alle höhen. Du ewge kraft Ma
brüderſchaft, Mit uns, die
ein dampf und rauch vergehen.

4. Was will uns nun Zu
thun Der ſeelenfeind mit allem
und gallen? Was wirſt er
Und andern für, Daß Adam
und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig aber feind! Da
mein freund, Mein fleiſch und b
hoch in dem himmel droben.
du gefällt, Das hat der held
Jacobsſtamm zu groſſer ehr
hoben.

6. Se

6. Sein licht und heil Macht alles heil. Der himmelsſchatz bringt allen ſchaden wieder. Der freudenquell Immanuel Schlägt teufel, höll und all ihr reich danieder.

7. Drum frommer chriſt, Wer du auch biſt, Sey gutes muths, Und laß dich nichts betrüben; Weil GOttes kind, Dich ihm verbindt, So kans nicht anders ſeyn, GOtt muß dich lieben.

8. Gedenke doch, Wie herrlich hoch Er über allen jammer dich geführet! Der engel heer Ich ſelbſt nicht mehr, Als eben du mit ſeeligkeit gezieret.

9. Du ſieheſt ja Für augen da Dein fleiſch und blut die luft und wolcken lenken. Was will doch ſich (Ich frage dich) Erheben, dich in angſt und furcht zu ſenken?

10. Dein blöder ſinn Geht oft dahin, Ruft ach und weh, läſt allen troſt verſchwinden. Komm her und richt Dein angeſicht Zum krippelein Chriſti, da, da wirſt dus finden.

11. Wirſt du geplagt; Ey unverzagt! Dein bruder wird dein unglück nicht verſchmähen. Sein herz iſt weich Und gnadenreich,

Kan unſer leid nicht ohne thrä-
nen ſehen.

12. Tritt zu ihm zu, Such hi[lf]
und ruh, Er wirds ſo machen, da[ß]
du ihm wirſt danken. Er wei[ß]
und kennt, Was beiſt und brenn[t],
Verſteht wohl, wie zu muthe ſ[ey]
den kranken.

13. Denn eben drům Hat er de[n]
grimm Des kreuzes auch am lei[b]
wollen tragen, Daß ſeine pein Ihr
möchte ſeyn Ein unverrůckt erin[ne]-
rung unſrer plagen.

14. Mit einem wort: Er iſt d[ie]
pfort Zu dieſes und des andern l[e]-
bens freuden. Er macht behen[d]
Ein ſeeligs end An allem dem, wa[s]
fromme herzen leiden.

15. Laß aller welt Ihr gut un[d]
geld, Und ſiehe nur, daß dieſe[r]
ſchatz dir bleibe. Wer den hier fe[ſt]
Hålt, und nicht låſt, Den ehrt un[d]
krönt er dort an ſeel und leibe.
(Paul Gerhard.)

125.) Mel. Vom himmel hoch da komm ich.

Schaut! ſchaut! was iſt für
wunder dar? Die ſchwarze
nacht wird hell und klar, Ein groſ-
ſes licht bricht jezt herein, Ihm
weichet aller ſternenſchein.

2. Es iſt ein rechtes wunder-
licht, und gar die alte ſonne nicht,
Weils

Kan unſer leid nicht ohne thr
nen ſehen.
12. Tritt zu ihm zu, Such h
und ruh, Er wirds ſo machen, d
du ihm wirſt danken. Er we
und kennt, Was beiſt und bren
Verſteht wohl, wie zu muthe
den kranken.
13. Denn eben drüm Hat er d
grimm Des kreuzes auch am le
wollen tragen, Daß ſeine pein
möchte ſeyn Ein unverrückt e
rung unſrer plagen.
14. Mit einem wort: Er iſt d
pfort Zu dieſes und des andern
bens freuden. Er macht be
Ein ſeeligs end An allem dem, w
fromme herzen leiden.
15. Laß aller welt Ihr gut u
geld, Und ſiehe nur, daß die
ſchatz dir bleibe. Wer den hier
Hält, und nicht läſt, Den ehrt
krönt er dort an ſeel und leib

(Paul Gerhard.)

125.) Mel. Vom himmel hoch da komm ich

Schaut! ſchaut! was iſt f
wunder dar? Die ſchwa
nacht wird hell und klar, Ein g
ſes licht bricht jezt herein, Ih
weichet aller ſternenſchein.
2. Es iſt ein rechtes wunder
licht, und gar die alte ſonne nicht
Weil

Weils wider die natur die nacht Zu einem hellen tage macht.

3. Was will hierdurch uns zeigen an, Der die natur ſo ändern kan? Es muß ein groſſes werk geſchehn, Wie wir auch ſolche zeichen ſehn.

4. Solt auch erſcheinen dieſer zeit, Die ſonne der gerechtigkeit, Der helle ſtern aus Jacobsſtamm, Der heiden licht, des weibesſaam?

5. Es iſt alſo, das himmelsheer, Das bringt uns jezt die freudenmähr, Wie ſich nunmehr hab eingeſtellt Zu Bethlehem das heil der welt.

6. O gütigkeit! was lange jahr Sich hat der frommen väter ſchaar Gewünſcht und ſehnlich oft begehrt, Des werden wir von Gott gewährt.

7. Drum auf, ihr menſchen kinder, auf! Auf! auf! und nehmet euren lauff Mit mir hin zu der ſtell und ort, Davon gemeldt der engel wort.

8. Schaut hin, dort liegt im finſtern ſtall, Des herrſchaft gehet überall; Da ſpeiſe vormahls ſucht ein rind, Da ruht jezt der Jungfrauen kind.

9. O menſchenkind, betracht es recht, Und ſtrauchle nicht, dieweil

ſo ſchlecht, So elend ſcheint di[eß] kindelein, Es iſt und ſoll auch un[s] groß ſeyn.

10. Es wird im fleiſch hier vor geſtellt, Der alles ſchuff, und noch erhält, Das wort, ſo bald im anfang war Bey GOtt, ſelbſt GOtt, das lieget dar.

11. Er iſt der eingebohrne Sohn Des Vaters, unſer gnadenthron, Das A und O, der groſſe GOtt, Der ſiegsfürſt, Der Herr Zebaoth.

12. Denn weil die zeit nunmehr erfüllt, Da GOttes zorn muß ſeyn geſtillt, Wird ſein Sohn menſch, trägt unſre ſchuld, Wirbt, un[s] durch ſein blut GOttes huld.

13. Diß iſt die rechte freuden zeit, Weg trauren weg, weg alles leid, Trotz dem, der ferner uns verhönt, GOtt ſelbſt iſt menſch, wir ſind verſöhnt.

14. Der ſündenbüſſer iſt nun hier, Den ſchlangentretter haben wir, Der höllenpeſt, des todesgift, Den lebensfürſt man hier antrift.

15. Es hat mit uns nun keine noth, Weil ſünde, teufel, höll und tod Zu ſpott und ſchanden ſind gemacht, In dieſer groſſen wundernacht.

16. O ſee[l]

ſo ſchlecht, So elend ſcheint d
kindelein, Es iſt und ſoll auch u
groß ſeyn.

10. Es wird im fleiſch hier vo
geſtellt, Der alles ſchuff, und w
erhält, Das wort, ſo bald im a
fang war Bey GOtt, ſelbſt GO
das lieget dar.

11. Er iſt der eingebohrne Soh
Des Vaters, unſer gnadenthr
Das A und O, der groſſe GO
Der ſiegsfürſt, Der Herr Zebao

12. Denn weil die zeit nunme
erfüllt, Da GOttes zorn muß ſe
geſtillt, Wird ſein Sohn men
trägt unſre ſchuld, Wirbt, u
durch ſein blut GOttes huld.

13. Diß iſt die rechte freude
zeit, Weg trauren weg, weg al
leid, Trotz dem, der ferner u
verhönt, GOtt ſelbſt iſt menſch
wir ſind verſöhnt.

14. Der ſündenbüſſer iſt nu
hier, Den ſchlangentretter habe
wir, Der höllenpeſt, des tod
gift, Den lebensfürſt man hier a
trift.

15. Es hat mit uns nun kein
noth, Weil ſünde, teufel, hö
und tod Zu ſpott und ſchanden ſind
gemacht, In dieſer groſſen wu
dernacht.

16. O ſee

16. O ſeelig, ſeelig alle welt, Die ſich an dieſes kindlein hält, Wohl dem, der dieſes recht erkennt, Und glaubig ſeinen Heiland nennt.

17. Es danke GOtt, wer danken kan, Der unſer ſich ſo hoch nimmt an, Und ſendet aus des himmelsthron, Uns, ſeinen feinden, ſeinen Sohn.

18. Drum ſtimmt mir an der engel heer, GOtt in der höhe ſey nun ehr, Auf erden friede jederzeit, Den menſchen wonn und fröhlichkeit. (Paul Gerhard.)

126.) Mel. Lobt GOtt ihr chriſten. 2c.

SEht auf, ihr menſchen! GOttes Sohn Wird heut ein menſchen kind. Seht auf! er kommt vom himmelsthron, Zu büſſen eure ſünd :,:

2. Singt, ſingt, ihr engel! euer GOtt Will heut mein bruder ſeyn. Und wär ich aller welt ein ſpott, So iſt er dennoch mein. :,:

3. Ihr himmel, euer könig wird Anjezt ein armer knecht. Im ſtalle liegt mein ſeelenhirt Zu hüten ſein geſchlecht. :,:

4. Hier iſt, hier iſt Immanuel, Der will weihnachtgaſt ſeyn. Dich liebt mein ganzer geiſt und ſeel, Mein JEſu, komm herein! :,:

5. Komm heilges kind, komm ſüſſer zweig Der wurzel Jſai Komm, führ mich auf den ſeelge ſteig! Hier iſt doch lauter müh. :,:

6. Du neugebohrnes GOtte kind, Du ſaamen Abrahä, Wen ich dich in der krippen find, S ſprech ich: welt, ade :,:

7. Du allerſchönſtes menſche kind, Du licht der finſtern welt, Wer dich in ſeine windeln bind, Acht weder gold noch geld. :,:

8. Nun, liebſter JEſu, fleiſ und blut Verbindet mich und dic Du biſt allein mein gröſtes gut, Dich lieb ich ewiglich. :,: (D. Chr Sonntag.)

127.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſe

UNs iſt ein kind gebohren, Da ſchöne namen hat, Der ſohn der uns erkohren, Heiſt wunderba und rath. Ein held von groſſe kraft, Ein ewig treuer Vater Beſchützer und berather, Der ru und frieden ſchaft.

2. Kommt alle zu der krippen, Die ihr ſonſt kinder heiſt, Bereitet eure lippen, Daß ihr ein kind hier preißt; Ein GOtt- und menſchenkind, Das alle menſchenkinder, Als ſonſt verdammte ſünder, Aus ſatans klauen reißt.

3. Will-

men hier auf erden, HErr und Sohn! an geberden, Ein nem thron. Will- die welt, Willkommen Die du erkennſt für dich für ihre hält.

mmen auch daneben, ſtreues herz, Du gibſt ſchen, Und wendeſt al- , Den GOttes zorn Du biſt der regenbogen, waſſerwogen, Aus mmel lacht.

ſtall und krippen liegen, e dir in mich. Ach! vergnügen, Mein herze Du angenehmer gaſt, dich glaubig ſchauet, Iſt gebauet, Das du er- .

ich nicht alſo ſchöne, pallaſt ſoll ſeyn, So wa- verſöhne, So mache du , Und gib, daß ich hinfür als GOttes kinde Mich befinde, Und thu, was .

weil du mir den himmel entgegen trägſt, Und weltgetümmel Dich mir prägſt, So waffne mei-

5. Komm heilges kind, kom
ſüſſer zweig Der wurzel Iſa
Komm, führ mich auf den ſe
ſteig! Hier iſt doch lauter müh
6. Du neugebohrnes GOtte
kind, Du ſaamen Abrahä, W
ich dich in der krippen find, S
ſprech ich: welt, ade:,:
7. Du allerſchönſtes menſche
kind, Du licht der finſtern w
Wer dich in ſeine windeln b
Acht weder gold noch geld.:,:
8. Nun, liebſter JEſu, f
und blut Verbindet mich und
Du biſt allein mein gröſtes g
Dich lieb ich ewiglich.:,: (D. C
Sonntag.)

127.) Mel. Von GOtt will ich nicht la

UNs iſt ein kind gebohren, D
ſchöne namen hat, Der ſ
der uns erkohren, Heiſt wunder
und rath. Ein held von gr
kraft, Ein ewig treuer V
Beſchützer und berather, Der
und frieden ſchaft.
2. Kommt alle zu der krip
Die ihr ſonſt kinder heiſt, B
tet eure lippen, Daß ihr ein
hier preißt; Ein GOtt- und m
ſchenkind, Das alle menſchenkin
Als ſonſt verdammte ſünder,
ſatans klauen reißt.

3. Willkommen hier auf erden, Du Davids HErr und Sohn! Ein menſch zwar an geberden, Ein GOtt auf ſeinem thron. Willkommen in die welt, Willkommen zur gemeine, Die du erkennſt für deine, Die dich für ihre hält.

4. Willkommen auch daneben, In mein erfreutes herz, Du gibſt mir erſt das leben, Und wendeſt allen ſchmerz, Den GOttes zorn gemacht. Du biſt der regenbogen, Nach trüben waſſerwogen, Aus dem der himmel lacht.

5. Laß ſtall und krippen liegen, Komm bette dir in mich. Ach! eile mein vergnügen, Mein herze ſuchet dich. Du angenehmer gaſt, Wo man dich glaubig ſchauet, Iſt Bethlehem gebauet, Das du erwählet haſt.

6. Bin ich nicht alſo ſchöne, Wie dein pallaſt ſoll ſeyn, So waſche, ſo verſöhne, So mache du mich rein, Und gib, daß ich hinfür Bey dir als GOttes kinde Mich als ein kind befinde, Und thu, was mir gebühr.

7. Ja weil du mir den himmel Jezt ſelbſt entgegen trägſt, Und für das weltgetümmel Dich mir ins herze prägſt, So waffne mei-

ne ſeel, Wenn ſie die hölle pl
get, Daß ſie mit freuden ſage
Hier iſt Immanuel. (Benjam
Schmolcke.)

128.) Mel. Allein GOtt in der höh ſey

UNs iſt, uns iſt ein kind gebohr
Ein Sohn iſt uns gegeben
Damit die welt nicht wird ve
lohrn, Und wieder möchte leben
Merk auf, o ſeele, ſchaue an
Was GOtt durch dieſes kind g
than, Uns armen menſchenkinder.

2. Es ſpielt in ſeinem angeſich
Mit reicher luſt und wonne, D
Vaters klarheit, lieb und licht
Er iſt die wahre ſonne, Die in de
finſternüß aufgeht, Darinn die ga
ze welt jezt ſteht, Um ſolche zu er
leuchten.

3. Diß kind hat männlich auf
gefaßt Auf ſeinen zarten rücken
Der ganzen herrſchaft ſchwere laſt
Und was uns pflegt zu drücken
Iſt etwas, das euch drückt und
plagt; Seyd nur getroſt und un-
verzagt, Er hats ſchon abgenom-
men.

4. Sein name heiſſet: Wun-
derbar, GOtt wird ein menſch,
o wunder! Mit ihm kommt auch
die engelſchaar, Macht ſich in lüf-
ten munter: Nun ſoll durch dieſes
wun-

ne ſeel, Wenn ſie die hölle pla
get, Daß ſie mit freuden ſage
Hier iſt Immanuel. (Benjami
Schmolcke.)

128.) Mel. Mein GOtt in der höh ſey

UNs iſt, uns iſt ein kind gebohr
Ein Sohn iſt uns gegeben
Damit die welt nicht wird ver
lohren, Und wieder möchte leben
Merk auf, o ſeele, ſchaue an,
Was GOtt durch dieſes kind ge
than, Uns armen menſchenkindern
2. Es ſpielt in ſeinem angeſich
Mit reicher luſt und wonne, De
Vaters klarheit, lieb und licht,
Er iſt die wahre ſonne, Die in de
finſternüß aufgeht, Darinn die gan
ze welt jezt ſteht, Um ſolche zu er
leuchten.

3. Diß kind hat männlich au
gefaßt Auf ſeinen zarten rücke
Der ganzen herrſchaft ſchwere laſt,
Und was uns pflegt zu drücken
Iſt etwas, das euch drückt und
plagt; Seyd nur getroſt und un
verzagt, Er hats ſchon abgenom
men.

4. Sein name heiſſet: Wun
derbar, GOtt wird ein menſch,
o wunder! Mit ihm kommt auch
die engelſchaar, Macht ſich in lü
ten munter: Nun ſoll durch dieſ
wu

wunderkind, Das uns durch ſich mit GOtt verbindt, Die welt verſöhnet werden.

5. Biſt du, der rath vonnöthen hat; Will dirs an weißheit fehlen: Diß kind heißt: Rath; iſt groß von rath; Wenn du dich wirſt vermählen Mit ihm, wird er in noth und pein Dein treuer rath und leitſtern ſeyn, Der dich am beſten führet.

6. Fällt dirs an kraft, o liebe ſeel! Zu gehn auf GOttes wegen, Ey unverzagt! Immanuel Wird ſeine kraft beylegen; Er heiſſet: Kraft; der alles thut, Macht feurig herzen, ſinn und muth, Und ſtärket die kraftloſen.

7. Fehlt dirs an muth und tapfferkeit, Die feinde zu bekriegen: Hier iſt der Held, der in dem ſtreit Dich nicht läſt unterliegen: Wer ihn hie an die ſpitze ſtellt, Der ſieget und behält das feld, Er wird die feind zerſtreuen.

8. Ein ewig Vater heißt diß kind, Ein Vater der verlohrnen, Der ſolche wieder ſucht gelind, Macht ſie zu neugebohrnen: Er hat ein väterlich gemüth, Voll Vaterliebe, treu und güt, Die ewig, ewig währet.

9. Den Friedenfürſten nen
er ſich, Der dir den fried erſtre
tet, Darauf bey ſeiner tafel dich
friedensgütern leitet: Er macht de
herz von ſchröcken loß, Legt di
in ſeiner liebe ſchoos, Da ma
du ſicher ruhen.

10. Drum freue dich, mein her
in ihm, Nimm an, was GO
gegeben, Erhebe jauchzend dei
ſtimm, Preiß ihn mit deinem lebe
Er gibt ſich dir, gib wiederum D
hin zu ſeinem eigenthum: S
macht diß kind dich ſeelig.

129.) In bekanntem thon.

VOm himmel hoch da komm i
her, Ich bring euch gute neu
mähr, Der guten mähr, brin
ich ſo viel, Davon ich ſingn un
ſagen will.

2. Euch iſt ein kindlein heut ge
bohrn, Von einer jungfrau auser
kohrn, Ein kindelein ſo zart un
fein, Das ſoll eur freud und won
ne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt, un-
ſer GOtt, Der will euch führn aus
aller noth, Er will eur Heiland
ſelber ſeyn, Von allen ſünden ma-
chen rein.

4. Er bringt euch alle ſeeligkeit,
Die GOtt der Vater hat bereit,

Daß

9. Den Friedenfürſten ne… er ſich, Der dir den fried e… tet, Darauf bey ſeiner tafel dich … friedensgütern leitet: Er macht … herz von ſchröcken loß, Legt d… in ſeiner liebe ſchoos, Da ma… du ſicher ruhen.

10. Drum freue dich, mein her… in ihm, Nimm an, was GO… gegeben, Erhebe jauchzend de… ſtimm, Preiß ihn mit deinem le… Er gibt ſich dir, gib wiederum D… hin zu ſeinem eigenthum: … macht diß kind dich ſeelig.

129.) Jn bekanntem thon.

Vom himmel hoch da komm i… her, Jch bring euch gute n… mähr, Der guten mähr, b… ich ſo viel, Davon ich ſingn … ſagen will.

2. Euch iſt ein kindlein heut g… bohrn, Von einer jungfrau aus… kohrn, Ein kindelein ſo zart … fein, Das ſoll eur freud und w… ne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt, … ſer GOtt, Der will euch führen … aller noth, Er will eur Heiland … ſelber ſeyn, Von allen ſünden ma… chen rein.

4. Er bringt euch alle ſeeligkei… Die GOtt der Vater hat berei… Da…

Daß ihr mit uns im himmelreich Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht, Die krippen, windelein ſo ſchlecht, Da findet ihr das kind gelegt, Das alle welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich ſeyn, Und mit den hirten gehn hinein, Zu ſehen, was GOtt hat beſchehrt, Mit ſeinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz, und ſieh dort hin: Was liegt dort in dem krippelein? Wes iſt das ſchöne kindelein? Es iſt das liebe JEſulein.

8. Biß willkommen du edler Gaſt, Den ſünder nicht verſchmähet haſt, Und kommſt ins elend her zu mir, Wie ſoll ich immer danken dir?

9. Ach HErr du Schöpfer aller ding! Wie biſt du worden ſo gering, Daß du da liegſt auf dürrem gras, Davon ein rind und eſel aß?

10. Und wär die welt vielmal ſo weit, Von edelgeſtein und gold bereit, So wär ſie dir doch viel zu klein, Zu ſeyn ein enges wiegelein.

11. Der ſammet und die ſeiden dein, Das iſt grob heu und windelein,

delein, Darauf du könig ſo gr
und reich Herprangſt, als wä
dein himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen di
Die warheit anzuzeigen mir, A
aller welt macht, ehr und gut V
dir nichts gilt, nichts hilft no
thut.

13. Ach mein herzliebes JE
lein! Mach dir ein rein ſanft bett
lein, Zu ruhn in meines herzen
ſchrein, Daß ich nimmer verge
dein.

14. Davon ich allzeit frölich ſe
Zu ſpringen, ſingen immer frey
Das rechte Suſanninne ſchon, M
herzens luſt den ſüſſen thon.

15. Lob, ehr ſey GOtt im höch
ſten thron, Der uns ſchenkt ſeine
eingen Sohn, Des freuet ſich de
engel ſchaar, Und ſingen uns ſolc
neues jahr. (D. M. Luther.)

130.)

WIr chriſtenleut, Wir chriſten
leut Habn jetzund freud, Wei
uns zu troſt iſt Chriſtus menſch ge
bohren, Hat uns erlöſt, Wer ſich
des tröſt, Und glaubet feſt, ſoll
nicht werden verlohren.

2. Ein wunderfreud, Ein wun-
derfreud, GOtt ſelbſt wird heut
Ein wahrer menſch von Maria ge-
bohren.

delein, Darauf du könig ſo gr
und reich Herprangſt, als wä
dein himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen d
Die warheit anzuzeigen mir,
aller welt macht, ehr und gut
dir nichts gilt, nichts hilft no
thut.

13. Ach mein herzliebes JEſ
lein! Mach dir ein rein ſanft bet
lein, Zu ruhn in meines herz
ſchrein, Daß ich nimmer verg
dein.

14. Davon ich allzeit frölich
Zu ſpringen, ſingen immer fr
Das rechte Suſannine ſchon,
herzens luſt den ſüſſen thon.

15. Lob, ehr ſey GOtt im hö
ſten thron, Der uns ſchenkt ſei
eingen Sohn, Des freuet ſich
engel ſchaar, Und ſingen uns ſo
neues jahr. (D. M. Luther.)

130.)

WIr chriſtenleut, Wir chriſt
leut Habn jetzund freud,
uns zu troſt iſt Chriſtus menſch ge
bohren, Hat uns erlöſt, Wer
des troſt, Und glaubet feſt, ſo
nicht werden verlohren.

2. Ein wunderfreud, Ein wu
derfreud, GOtt ſelbſt wird
Ein wahrer menſch von Maria ge
bohren.

bohren. Ein jungfrau zart, Sein mutter ward, Von GOtt dem HErren ſelbſt darzu erkohren.

3. Die ſünd macht leid, Die ſünd macht leid, Chriſtus bringt freud, Weil er zu uns in dieſe welt iſt kommen. Mit uns iſt GOtt, Nun in der noth, Wer iſt, der jezt uns chriſten will verdammen.

4. Drum ſagn wir dank, Drum ſagen wir dank, Mit dem geſang, Chriſto dem HErrn, der uns zu gut menſch worden, Daß wir durch ihn, Nun all loß ſeyn Der ſündenlaſt und unträglichen bürden.

5. Alleluja, Alleluja, Gelobt ſey GOtt, Singen wir all aus unſers herzens grunde, Denn GOtt hat heut, Gemacht ſolch freud, Der wir vergeſſen ſolln zu keiner ſtunde. (M. Caſp. Fugger.)

131.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

WIr ſingen dir, Immanuel, Du lebensfürſt und gnadenquell! Du himmelsblum und morgenſtern, Du jungfraun Sohn, HErr aller Herren. Halleluja.

2. Wir ſingen dir in deinem heer, Aus aller kraft, lob preiß und ehr: Daß du, o lang gewünſchter

wůnſchter gaſt, Dich nunmehr ei
geſtellet haſt. Halleluja.

3. Von anfang da die welt g
macht, Hat ſchon manch herz nac
dir gewacht. Dich hat gehoft
lange jahr Der Våter und Pr
pheten ſchaar. Halleluja.

4. Vor andern hat dein ho
begehrt Der hirt und kőnig dei
heerd, Der mann, der dir ſo wo
gefiel, Wann er dir ſang auf ſ
tenſpiel. Halleluja.

5. Ach daß der HErr aus Zio
kåm, Und unſre bande von un
nåhm! Ach daß die hilfe bråch he
ein, So wůrde Jacob frőlich ſey
Halleluja.

6. Nun du biſt hier, da liege
du, Håltſt in dem kripplein dein
ruh; Biſt klein, und machſt doc
alles groß; Bekleidſt die welt, un
kommſt doch bloß. Halleluja.

7. Du kehrſt in fremder woh
nung ein, Und ſind doch alle him
mel dein; Trinkſt milch aus eine
menſchenbruſt, Und biſt doch aller
engel luſt. Halleluja.

8. Du haſt dem meer ſein ziel
geſteckt; Und wirſt mit windeln
zugedeckt; Biſt GOtt, und liegſt
auf heu und ſtroh, Wirſt menſch
und biſt doch A und O. Halleluja.

9. Du

wünſchter gaſt, Dich nunmehr e
geſtellet haſt. Halleluja.

3. Von anfang da die welt g
macht, Hat ſchon manch herz n
dir gewacht. Dich hat gehofft
lange jahr Der Väter und Pr
pheten ſchaar. Halleluja.

4. Vor andern hat dein ho
begehrt Der hirt und könig dein
heerd, Der mann, der dir ſo w
gefiel, Wann er dir ſang auf ſ
tenſpiel. Halleluja.

5. Ach daß der HErr aus Z
käm, Und unſre bande von u
nähm! Ach daß die hilfe bräch
ein, So würde Jacob frölich ſ
Halleluja.

6. Nun du biſt hier, da lieg
du, Hältſt in dem kripplein de
ruh; Biſt klein, und machſt d
alles groß; Bekleidſt die welt, u
kommſt doch bloß. Halleluja.

7. Du kehrſt in fremder wo
nung ein, Und ſind doch alle h
mel dein; Trinkſt milch aus ei
menſchenbruſt, Und biſt doch all
engel luſt. Halleluja.

8. Du haſt dem meer ſein ſ
geſteckt; Und wirſt mit wind
zugedeckt; Biſt GOtt, und lieg
auf heu und ſtroh, Wirſt menſ
und biſt doch A und O. Hallelu

9. D

9. Du biſt der urſprung aller freud, Und duldeſt ſo viel herzeleid; Biſt aller heiden troſt und licht, Suchſt ſelber troſt, und findſt ihn nicht, Halleluja.

10. Du biſt der ſüßte menſchenfreund, Doch ſind dir ſo viel menſchen feind. Herodis herz hält dich für greul, Und biſt doch nichts als lauter heil. Halleluja.

11. Ich aber dein geringſter knecht, Ich ſag es frey, und mein es recht, Ich liebe dich, doch nicht ſoviel, Als ich dich gerne lieben will. Halleluja.

12. Der will iſt da, die kraft iſt klein: Doch wird dir nicht zuwider ſeyn Mein armes herz und was es kan, Wirſt du in gnaden nehmen an. Halleluja.

13. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht, Erwählteſt, was die welt veracht; Warſt arm und dürftig, nahmſt vorlieb, Da, wo der mangel dich hintrieb. Halleluja.

14. Du ſchlieffſt ja auf der erdenſchooß, So war dein kripplein auch nicht groß. Der ſtall, das heu, das dich umfieng, War alles ſchlecht und ſehr gering. Halleluja.

15. Darum ſo hab ich guten muth, Du wirſt auch halten mich

für

für gut. O JEſulein! dein fro mer ſinn Macht, daß ich ſo voll tr ſtes bin. Halleluja.

16. Bin ich gleich ſünd und l ſter voll, Hab ich gelebt nicht n ich ſoll: Ey kommſt du doch de wegen her, Daß ſich der ſünd zu dir kehr. Halleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir ſü denſchuld, Hätt ich kein theil deiner huld. Vergeblich würd du mir gebohrn, Wann ich nic wär in GOttes zorn. Halleluja.

18. So faß ich dich nun oh ſcheu. Du machſt mich alles jam mers frei. Du trägſt den zorn du würgſt den tod, Verkehrſt i freud all angſt und noth. Hal leluja.

19. Du biſt mein haupt, hin wiederum Bin ich dein glied und eigenthum, Und will, ſoviel dein Geiſt mir gibt, Stets dienen dir, wie dirs beliebt. Halleluja.

20. Ich will dein Halleluja hier Mit freuden ſingen für und für, Und dort in deinem ehrenſaal Soll ſchallen ohne zeit und zahl Halle-luja. (Paul Gerhard.)

VIII.

für gut. O JEſulein! dein fro
mer ſinn Macht, daß ich ſo voll m
ſtes bin. Halleluja.

16. Bin ich gleich ſünd und
ſter voll, Hab ich gelebt nicht
ich ſoll: Ey kommſt du doch d
wegen her, Daß ſich der ſünd
zu dir kehr. Halleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir ſü
denſchuld, Hätt ich kein theil
deiner huld. Vergeblich wär
du mir gebohrn, Wann ich n
wär in GOttes zorn. Halleluja

18. So faß ich dich nun o
ſcheu. Du machſt mich alles ja
mers frei. Du trägſt den zorn
du würgſt den tod, Verkehrſt
freud all angſt und noth. Ha
leluja.

19. Du biſt mein haupt, h
wiederum Bin ich dein glied
eigenthum, Und will, ſoviel d
Geiſt mir gibt, Stets dienen d
wie dirs beliebt. Halleluja.

20. Ich will dein Halleluja h
Mit freuden ſingen für und für
Und dort in deinem ehrenſaal S
ſchallen ohne zeit und zahl Ha
luja. (Paul Gerhard.)

VIII.

VIII. Neu-Jahrs-Lieder.

Zum Schluß des alten Jahrs.

132.) Mel. Der tag der iſt ſo freudenreich.

Ach wie kurz iſt unſre zeit Auch in langen jahren, Und wie bald iſt freud und leid Nichtig hingefahren! Ehr und wolluſt, geld und pracht, Weisheit, ſtärcke, liſt und macht Muß ein ende nehmen: Ja, wer ſich verborgen ſchätzt, Dieſer muß ſich auf die lezt, Seines weſens ſchämen.

2. Alſo wird die zeit vergehn, Bis wir ſelbſt verderben; Nur zwey Dinge bleiben ſtehn, Wenn die andre ſterben: Welcher ſeinen JEſum ſucht, Dieſem ſoll die lebensfrucht Nimmermehr verſchwinden; Und wer ihn verlaſſen hat, Wird den lohn der ſchnöden that Dort erſt recht empfinden.

3. Wer nun keine ſündennoth Im gewiſſen ſpühret, Als bis ihn der ſchnelle tod Vor den richter führet, Ach der weiß in ewigkeit Ganz von keiner gnadenzeit: Wer will GOtt betrügen? Der den ausſpruch hat geſtellt: Wie der baum im tode fällt, Alſo bleibt er liegen.

4. Ach!

4. Ach! ihr ſehet die gefah
Fallet GOtt zu fuſſe, Und bege
Das neue jahr In rechtſchaffner bu
ſe: Laſſet euch den guten Geiſt J
zo, weil es heute heiſt, Zu dem g
ten treiben; Folget ihr dem fein
nach, Nun ſo kan das ungema
nicht zurücke bleiben.

5. Laßt den fürſatz ernſtlich ſey
Recht und wohl zu leben: De
wie kan der eitle ſchein GOtt d
ehre geben? JEſus hat ſein a
verricht: Wacht und betet, d
euch nicht Etwas widerfahre: H
tet JEſum, euer theil: Dieſer g
euch glück und heil Zu dem neu
Jahre.

133.)

DAs alte jahr vergangen i
Wir danken dir, HErr JE
ſu Chriſt, Daß du uns in ſo gro
ſer g'fahr Genädiglich behüt di
jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Soh
Des Vaters in dem höchſten thron
Du wollſt dein arme chriſtenhei
Ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heil
ſam wort, Welchs iſt der ſeele
troſt und hort. Fürs papſts leh
und abgötterey Behüt uns, HErr,
und ſteh uns bey.

4 Hilf!

4. Ach! ihr ſehet die gefah
Fallet GOtt zu fuſſe, Und beg
Das neue jahr In rechtſchaffner b
ſe: Laſſet euch den guten Geiſt
ſo, weil es heute heiſt, Zu dem
ten treiben; Folget ihr dem fein
nach, Nun ſo kan das ungema
nicht zurücke bleiben.

5. Laßt den fürſatz ernſtlich ſe
Recht und wohl zu leben: De
wie kan der eitle ſchein GOtt
ehre geben? JEſus hat ſein
verricht: Wacht und betet,
euch nicht Etwas widerfahre:
tet JEſum, euer theil: Dieſer
euch glück und heil Zu dem n
Jahre.

133.)

DAs alte jahr vergangen
Wir danken dir, HErr J
ſu Chriſt, Daß du uns in ſo
ſer g'fahr Genädiglich behüt
jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Soh
Des Vaters in dem höchſten thr
Du wollſt dein arme chriſtenh
Ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein h
ſam wort, Welchs iſt der ſe
troſt und hort. Fürs papſts l
und abgötterey Behüt uns, HE
und ſteh uns bey.

4. Ha

4. Hilf! daß wir von der ſünd ablan, Und fromm zu werden fangen an. Keinr ſünd im alten jahr gedenk, Ein gnadenreich neu jahr uns ſchenk.

5. Chriſtlich zu leben, ſeeliglich Zu ſterben, Und hernach frölich Am jüngſten tag wiedr aufzuſtehn, Mit dir in himmel einzugehn;

6. Zu danken und zu preiſen dich, Mit allen engeln ewiglich. O JEſu! unſern glauben mehr, Zu deines namens lob und ehr. (Jo. Steuerlein, und Jac. Tappius.)

134.) An waſſerflüſſen Babylon.

DAs alte jahr fürüber iſt; Ein neues wir anfangen: Da findet nun ein jeder chriſt, Daß er das jahr begangen Viel fehler, auch wohl miſſethat, Fürs gut er kaum gedanket hat, Und lindrung mancher plagen. Damit ers GOtt nun bitte ab, Und forthin von ihm ſeegen hab, Mag er mit mir ſo ſagen:

2. O groſſer GOtt! wir danken dir, Dein name ſey geprieſen, Daß du uns ſo viel wohlthat hier, Das vorig jahr erwieſen: Gegeben haſt du uns dein wort; Die obrigkeit hat unſern ort Im friede noch regieret; Du haſt geſeegnet dieſen ſtand

ſtand, Uns bey den werken un
hand Verſorgt, und wohl
führet.

3. Du haſt theils noth und
zenleid Von uns ganz abgewen
In andern noch zu rechter
Rath, hilf und troſt geſen
Uns, da du, wie ein Vater
Bald weggeleget deine ruth,
dir mehr wollen ziehen: Daß
dich liebten gleicher weis, Bem
ten uns mit höchſten fleiß,
ſünde ſtets zu fliehen.

4. Da iſt nun, leider! w
wirs bloß Und frey bekennen wol
In allem dem der mangel gr
Das wir verrichten ſollen.
haben, o du frommer GO
Dein recht verlaſſen und geb
Seynd dir abfällig worden: D
nächſten haben wir betrübt, Ni
alſo, wie uns ſelbſt geliebt,
keinem ſtand und orden.

5. Verſchon uns, Vater! gn
diglich, Straff nicht ſolch böſ
leben; Gedenk, daß dein Soh
ſelber ſich, Für uns zur ſtraff g
geben: Um deſſen willen alls ve
zeih, Gib deines Geiſtes kraft da
bey, Uns täglich zu erneuen; De
nächſten nutz und deine ehr Zu ſu
chen, und uns deſſen mehr Dank
aller ſchätz zu freuen.

6. Ih

ſtand, Uns bey den werken un
hand Verſorgt, und wohl
führet.

3. Du haſt theils noth und
zenleid Von uns ganz abgewen
In andern noch zu rechter
Rath, hilf und troſt geſend
Uns, da du, wie ein Vater
Bald weggeleget deine ruth;
dir mehr wollen ziehen: Daß
dich liebten gleicher weis,
ten uns mit höchſten fleiß,
ſünde ſtets zu fliehen.

4. Da iſt nun, leider!
wirs bloß Und frey bekennen
In allem dem der mangel
Das wir verrichten ſollen.
haben, o du frommer G
Dein recht verlaſſen und
Seynd dir abfällig worden:
nächſten haben wir betrübt,
alſo, wie uns ſelbſt geliebt,
keinem ſtand und orden.

5. Verſchon uns, Vater!
diglich, Straff nicht ſolch
leben; Gedenk, daß dein
ſelber ſich, Für uns zur ſtraf
geben: Um deſſen willen alls
zeih, Gib deines Geiſtes kraft
bey, Uns täglich zu erneuen;
nächſten nuß und deine ehr Zu
chen, und uns deſſen mehr
aller ſchätz zu freuen. 6. In

6. In deiner kirchen weit und breit Gib fort die reine lehre, Daß warheit drinn und einigkeit, Auch Gottesfurcht ſich mehre. Dem Landes-Herrn (der Obrigkeit) gib fried und ruh, Gut regiment und kraft dazu, Zu ſchützen reich und arme. Hilf denen, die kreuz, drangſal, noth Anfichtet, oder gar der tod; Ihrr aller dich erbarme.

7. Das Jahr laß uns geſeegnet ſeyn Vom anfang bis zum ende: Wo wir ausgehen oder ein, All übel von uns wende. Laß alles, was wir greiffen an, In unſerm amt ſeyn wohlgethan, Wenn wir den fleiß nicht ſparen. Gib endlich / wenn es dir gefällt, uns heim zu holen aus der welt, Daß wir im fried hinfahren.

8. GOtt, Vater in dem höchſten thron, Erhöre unſer flehen! Verleih durch deinen lieben Sohn, Daß alles mög geſchehen. Den Vater bitt, o JEſu Chriſt! Der du für uns geſtorben biſt, Daß ers ihm laß gefallen. Durch deine kraft, o guter Geiſt, Uns bis ans end hie beyſtand leiſt. Hilf, uns, HErr! hilf uns allen.

135.) Mel.

135.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

HElſt mir GOtts güte preiſen, Ihr lieben kinderlein, Mit g'ſang und andern weiſen, Ihm allzeit dankbar ſeyn: Fürnemlich zu der zeit, Da ſich das jahr thut enden, Die ſonn ſich zu uns wenden, Das neujahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laßt uns betrachten, Des HErren reiche gnad. Und ſo gering nicht achten Sein unzehlich wohlthat Stets führen zu gemüth, Wie er diß jahr hat geben All nothdurft dieſem leben, Und uns für leid behütt;

3. Lehramt, ſchul, kirch erhalten, In gutem fried und ruh, Nahrung für jung und alte Beſchehret auch dazu! Und gar mit milder hand Sein güter ausgeſpendet, Verwüſtung abgewendet, Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſchonet, Aus väterlicher gnad. Wenn er uns hätt belohnet All unſer miſſethat, Mit gleicher ſtraff und pein; Wir wären längſt geſtorben, In mancher noth verdorben, Dieweil wir ſünder ſeyn.

5. Nach Vaters art und treuen Er uns ſo gnädig iſt. Wenn wir die ſünd bereuen, Glauben an JE-

Chriſt, herzlich ohn heuche-
...er all ſünd vergeben,
...ſtraff daneben, Steht
...bey.
...ſolch dein güt wir preiſen,
...himmelsthron, Die du
...beweiſen/Durch Chriſtum
...Sohn. Und bitten ferner
...uns ein friedſams jahre,
...leid bewahre, Und nähr
...ldiglich. (D. Paulus
...)

...Mel. Nun laßt uns Gott dem Herren.

...ſt uns gehn und tretten, Mit ſingen und mit beten, ...rrn, der unſerm leben ...kraft gegeben.

...gehn dahin, und wandern ...einem jahr zum andern; ...ben und gedeihen Vom alten ...dem neuen.

...urch ſo viel angſt und plagen, Durch zittern und durch zagen, Durch krieg und groſſe ſchrecken, Die alle welt bedecken.

...enn wie von treuen müttern In ſchweren ungewittern, ...hier auf erden Mit ...ahret werden.

...ſo auch, und nichts minder, ...GOtt ihm ſeine kinder,

135.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſ

HElft mir GOtts güte preiſ
Ihr lieben kinderlein,
g'ſang und andern weiſen,
allzeit dankbar ſeyn: Fürnem
zu der zeit, Da ſich das jahr t
enden, Die ſonn ſich zu uns w
den, Das neujahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laßt uns betracht
Des HErren reiche gnad. Und
gering nicht achten Sein unz
wohlthat Stets führen zu ge
Wie er diß jahr hat geben All
durft dieſem leben, Und uns
leid behütt;

3. Lehramt, ſchul, kirch er
ten, In gutem fried und
Nahrung für jung und alte
ſchehret auch dazu! Und gar
milder hand Sein güter ausge
det, Verwüſtung abgewe
Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſch
Aus väterlicher gnad. Wen
uns hätt belohnet All unſer m
that, Mit gleicher ſtraff und
Wir wären längſt geſtorben,
mancher noth verdorben, Die
wir ſünder ſeyn.

5. Nach Vaters art und tr
Er uns ſo gnädig iſt. Wenn
die ſünd bereuen, Glauben an

ſum Chriſt, Herzlich ohn heuche-
ley, Thut er all ſünd vergeben,
Lindert die ſtraff daneben, Steht
uns in nöthen bey.

6. All ſolch dein güt wir preiſen,
Vater ins himmelsthron, Die du
uns thuſt beweiſen/ Durch Chriſtum
deinen Sohn. Und bitten ferner
dich: Gib uns ein friedſams jahre,
Für allem leid bewahre, Und nähr
uns mildiglich. (D. Paulus
Eberus.)

136.) Mel. Nun laſt uns Gott dem Herren.

NUn laßt uns gehn und tretten,
Mit ſingen und mit beten,
Zum HErrn, der unſerm leben
Bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin, und wan-
dern Von einem jahr zum andern;
Wir leben und gedeihen Vom al-
ten zu dem neuen.

3. Durch ſo viel angſt und pla-
gen, Durch zittern und durch za-
gen, Durch krieg und groſſe ſchröc-
ken, Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müt-
tern, In ſchweren ungewittern,
Die kindlein hier auf erden Mit
fleiß verwahret werden.

5. Alſo auch, und nichts min-
der, Läſt GOtt ihm ſeine kinder,

Wenn noth und trübſal blitzen, In ſeinem ſchooſe ſitzen.

6. Ach! hüter unſers lebens, Fürwahr, es iſt vergebens Mit unſerm thun und machen, Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue, Die alle morgen neue. Lob ſey den ſtarken händen, Die alles herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O Vater, und bleib mitten In unſerm kreuz und leiden Ein brunnen aller freuden.

9. Gib mir, und allen denen, Dich ſich von herzen ſehnen Nach dir und deiner hulde, Ein herz, daß ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammerpforten, Und laß an allen orten, Auf ſo viel blutvergieſſen, Die freudenſtröhme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſeegen Zu allen unſern wegen, Laß groſſen und auch kleinen Die gnadenſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater, Der irrenden berather, Der unverſorgten gabe, Der armen gut und haabe.

13. Hilf gnädig allen kranken, Gib fröliche gedanken Den hochbetrübten

135.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

HElft mir GOtts güte preiſen, Ihr lieben kinderlein, Mi g'ſang und andern weiſen, Ih allzeit dankbar ſeyn: Fürnem zu der zeit, Da ſich das jahr th enden, Die ſonn ſich zu uns w den, Das neujahr iſt nicht we

2. Ernſtlich laßt uns betrach Des HErren reiche gnad. Und gering nicht achten Sein unzeh wohlthat Stets führen zu gem Wie er diß jahr hat geben All n durft dieſem leben, Und uns f leid behütt;

3. Lehramt, ſchul, kirch erh ten, In gutem fried und ru Nahrung für jung und alte B ſchehret auch dazu! Und gar m milder hand Sein güter ausgeſp det, Verwüſtung abgewendet Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſcho Aus väterlicher gnad. Wen uns hätt belohnet All unſer m that, Mit gleicher ſtraff und p Wir wären längſt geſtorben, I mancher noth verdorben, D ir ſünder ſeyn.

5. Nach Vaters art und tr r uns ſo gnädig iſt. Wenn w e ſünd bereuen, Glauben an J

ſum Chriſt, Herzlich ohn heucheley, Thut er all ſünd vergeben, Lindert die ſtraff daneben, Steht uns in nöthen bey.

6. All ſolch dein güt wir preiſen, Vater ins himmelsthron, Die du uns thuſt beweiſen/ Durch Chriſtum deinen Sohn. Und bitten ferner dich: Gib uns ein friedſams jahre, Für allem leid bewahre, Und nähr uns mildiglich. (D. Paulus Eberus.)

136.) Mel. Nun laſt uns Gott dem Herren.

NUn laßt uns gehn und tretten, Mit ſingen und mit beten, Zum HErrn, der unſerm leben Bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin, und wandern Von einem jahr zum andern; Wir leben und gedeihen Vom alten zu dem neuen.

3. Durch ſo viel angſt und plagen, Durch zittern und durch zagen, Durch krieg und groſſe ſchröcken, Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern, In ſchweren ungewittern, Die kindlein hier auf erden Mit fleiß verwahret werden.

5. Alſo auch, und nichts minder, Läſt GOtt ihm ſeine kinder,

Wenn noth und trübſal blitzen, In ſeinem ſchooſe ſitzen.

6. Ach! hüter unſers lebens, Fürwahr, es iſt vergebens Mit unſerm thun und machen, Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue, Die alle morgen neue. Lob ſey den ſtarken händen, Die alles herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O Vater, und bleib mitten In unſerm kreuz und leiden Ein brunnen aller freuden.

9. Gib mir, und allen denen, Dich ſich von herzen ſehnen Nach dir und deiner hulde, Ein herz, daß ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammerpforten, Und laß an allen orten, Auf ſo viel blutvergieſſen, Die freudenſtröhme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſeegen Zu allen unſern wegen, Laß groſſen und auch kleinen Die gnadenſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater, Der irrenden berather, Der unverſorgten gabe, Der armen gut und haabe.

13. Hilf gnädig allen kranken, Gib fröliche gedanken Den hochbetrübten

Wenn noth und trübſal blitzen, I
ſeinem ſchooſe ſitzen.

6. Ach! hüter unſers leben
Fürwahr, es iſt vergebens M
unſerm thun und machen, W
nicht dein augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue, D
alle morgen neue. Lob ſey d
ſtarken händen, Die alles h
leid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O
Vater, und bleib mitten In
ſerm kreuz und leiden Ein brunn
aller freuden.

9. Gib mir, und allen den
Dich ſich von herzen ſehnen N
dir und deiner hulde, Ein h
daß ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer
ten, Und laß an allen orten,
ſo viel blutvergieſſen, Die freud
ſtröhme flieſſen.

11. Sprich deinen milden
gen Zu allen unſern wegen,
groſſen und auch kleinen Die g
denſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen V
Der irrenden berather, De
verſorgten gabe, Der armen
und haabe.

13. Hilf gnädig allen krank
Gib fröliche gedanken Den ho
betrüb

betrübten ſeelen, Die ſich m
ſchwermuth quälen.

14. Und endlich, was das m
ſte: Füll uns mit deinem Geiſ
Der uns hier herrlich ziere, U
dort zum himmel führe.

15. Das alles wollſt du gebe
O meines lebens leben! Mir u
der chriſten ſchaare, Zum ſeelg
neuen jahre: (Paul Gerhard.)

137.) Mel. Wie ſchön leuchtet der ꝛc.

WIe kan und mag ich imme
mehr Dich gnugſam preiſe
GOtt mein HErr, Für deine gro
ſe güte, So du mir bey des ja
res friſt, Das jezt zurück geleg
iſt, Erwieſen? mein gemüthe Mu
ſich Frölich Dir zu ehren Laſſen h
ren; Mit lobſingen Dir ſein ſchu
digs opfer bringen.

2. Wer bin ich doch, was
mein hauß! Daß du uns ſo geho
ſen aus Durch deiner engel ſcha
ren, Daß niemals uns geſchad
was, Beſondern du ohn unterla
Uns laſſen klar erfahren, Wie ſi
Reichlich Deine treue Stets ve
neue, Wenn man bauet Auf dei
wort, und dir vertrauet.

3. Wie groß auch ſonſt be
manchem mann Die noth hat ſi
gelaſſen an In unſerm deutſche

 land

Bis wir einmal, nach dieſer zeit,
Eingehen in die ewigkeit.

139.) Mel. Das alte jahr vergangen iſt.

DAs neugebohrne kindelein, Das herzeliebe JEſulein, Bringt abermal ein neues jahr Der auserwehlten chriſtenſchaar.

2. Des freuen ſich die engelein, Die gerne um und bey uns ſeyn, Und ſingen in den lüften frei, Daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt, und unſer freund, Was kan uns thun der arge feind? Trotz teuffel, und der höllenpfort, Das JEſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte jubeljahr, Was trauren wir den immerdar? Friſch auf! jezt iſt es ſingenszeit, Das JEſulein wendt alles leid. (M. Cyriacus Schneegaſs.)

140.) Mel. Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

DUrch trauren und durch plagen, Durch noth, durch angſt, durch pein, Durch hofnung und durch klagen, Durch manchen ſorgenſtein Bin ich GOtt lob! gedrungen: Diß jahr iſt hingelegt, Dir GOtt, ſey lob geſungen, Mein herze wird erregt.

2. Der

Bis wir einmal, nach dieſer zeit,
Eingehen in die ewigkeit.

139.) Mel. Das alte jahr vergangen

DAs neugebohrne kindelein,
Das herzeliebe JEſulein,
Bringt abermal ein neues jahr Der
auserwehlten chriſtenſchaar.

2. Des freuen ſich die engelein
Die gerne um und bey uns ſeyn
Und ſingen in den lüften frei, D
GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt, und
ſer freund, Was kan uns thun
arge feind? Troz teuffel, und
höllenpfort, Das JEſulein iſt
ſer hort.

4. Es bringt das rechte j
jahr, Was trauren wir den
merdar? Friſch auf! jezt iſt es
genszeit, Das JEſulein wend
les leid. (M. Cyriacus Schne
gaſs.)

140.) Mel. Herzlich thut mich verlangen

DUrch trauren und durch plag
Durch noth, durch angſt
durch pein, Durch hofnung
durch klagen, Durch manchen
genſtein Bin ich GOtt lob!
drungen: Diß jahr iſt hingel
Dir GOtt, ſey lob geſungen, M
herze wird erregt.

2. Der du mich haſt erbauet, In dir beſteht mein heil! Dir iſt mein glück vertrauet, Du biſt und bleibſt mein theil, Du haſt mich wohl erhalten, Du biſt mein feſter troſt, Dich laß ich ferner walten, Wenn mich die noth anſtoßt.

3. Mein GOTT, o meine liebe; Was du willſt, will auch ich; Gib, daß ich nichts verübe, Was irgend wider dich. Dir iſt mein will ergeben, Ja er iſt nicht mehr mein, Dieweil mein ganzes leben Dein eigen wünſcht zu ſeyn.

4. Nach dir ſoll ich mich ſchicken; Und, HErr, ich wills auch thun: Soll mich die armuth drücken? Ich will dabey beruhn: Soll mich verfolgung plagen? Ja, HErr, befiehle mir: Soll ich verachtung tragen? Ach! ich gehorch auch dir.

5. Soll ich verlaſſen ſizen? HErr GOtt, dein wille gilt: Soll ich in ängſten ſchwitzen? Mein Heiland! wie du wilt: Soll ich den krankheit leiden? Ich will gehorſam ſeyn: Soll ich von dannen ſcheiden? HErr! dein will iſt auch mein.

6. Soll ich zum himmel dringen? Gar gern, o GOtt, mein licht: Soll mich die höll einſchlin-

Bis wir einmal, nach dieſer zeit, Eingehen in die ewigkeit.

139.) Mel. Das alte jahr vergangen iſt.

DAs neugebohrne kindelein, Das herzeliebe JEſulein, Bringt abermal ein neues jahr Der auserwehlten chriſtenſchaar.

2. Des freuen ſich die engelein, Die gerne um und bey uns ſeyn, Und ſingen in den lüften frei, Daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt, und unſer freund, Was kan uns thun der arge feind? Trotz teuffel, und der höllenpfort, Das JEſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte jubeljahr, Was trauren wir den immerdar? Friſch auf! jezt iſt es ſingenszeit, Das JEſulein wendt alles leid. (M. Cyriacus Schneegaſs.)

140.) Mel. Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

DUrch trauren und durch plagen, Durch noth, durch angſt, durch pein, Durch hofnung und durch klagen, Durch manchen ſorgenſtein Bin ich GOtt lob! gedrungen: Diß jahr iſt hingelegt, Dir GOtt, ſey lob geſungen, Mein herze wird erregt.

2. Der

Bis wir einmal, nach dieſe
Eingehen in die ewigkeit.

139.) Mel. Das alte jahr vergan

DAs neugebohrne kind
Das herzliebe JEſu
Bringt abermal ein neues jahr
auserwehlten chriſtenſchaar.

2. Des freuen ſich die eng
Die gerne um und bey uns
Und ſingen in den lüften frei,
GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt, un
ſer freund, Was kan uns th
arge feind? Trotz teuffel, und
höllenpfort, Das JEſulein iſt
ſer hort.

4. Es bringt das rechte
jahr, Was trauren wir den
merdar? Friſch auf! jetzt iſt e
genszeit, Das JEſulein wende
les leid. (M. Cyriacus Sch
gaſs.)

140.) Mel. Herzlich thut mich verlangen

DUrch trauren und durch pl
Durch noth, durch a
Durch hofnung
durch pein, Durch hofnung
durch klagen, Durch manche
genſtein Bin ich GOtt lob!
drungen: Diß jahr iſt hingel
Dir GOtt, ſey lob geſungen,
herze wird erregt.

2. D

2. Der du mich haſt erbau
In dir beſteht mein heil! Dir
mein glück vertrauet, Du biſt u
bleibſt mein theil, Du haſt m
wohl erhalten, Du biſt mein fe
troſt, Dich laß ich ferner walte
Wenn mich die noth anſtoßt.

3. Mein GOTT, o meine
be; Was du willſt, will auch i
Gib, daß ich nichts verübe, W
irgend wider dich. Dir iſt m
will ergeben, Ja er iſt nicht m
mein, Dieweil mein ganzes le
Dein eigen wünſcht zu ſeyn.

4. Nach dir ſoll ich mich ſchick
Und, HErr, ich wills auch thu
Soll mich die armuth drücke
Ich will dabey beruhn: Soll m
verfolgung plagen? Ja, HE
befehle mir: Soll ich verachtu
tragen? Ach! ich gehorch a
dir.

5. Soll ich verlaſſen ſizen? H
GOtt, dein wille gilt: Soll ich
ängſten ſchwitzen? Mein Heila
wie du wilt: Soll ich den krankh
leiden? Ich will gehorſam ſe
Soll ich von dannen ſcheide
HErr! dein will iſt auch mein.

6. Soll ich zum himmel d
gen? Gar gern, o GOtt, m
licht: Soll mich die höll einſchl

 g

gen? Ach! dieſes wilt du nicht. Ich habe zwar verdienet Die rothe höllenglut, Du aber biſt verſühnet Durch deines Sohnes blut.

7. Heut iſt das jahr beſchloſſen, HErr, deine gnade ſey Heut auf mich ausgegoſſen, Mein herze werd auch neu. Laß ich die alten ſünden, So werd ich, GOtt, bey dir Auch neuen ſeegen finden; Dein wort verſpricht es mir. (D. Gottf. Wilh. Sacer.)

141.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

HIlf, HErr JEſu! laß gelingen; Hilf, das neue jahr geht an. Laß es neue kräfte bringen, Daß aufs neu ich wandeln kan. Laß mich dir befohlen ſeyn, Auch daneben all das mein. Neues glück und neues leben Wollſt du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß ſeyn ein jahr der gnaden, Laß mich büſſen meine ſünd. Hilf, daß ſie mir nimmer ſchaden, Sondern bald verzeihung find. Auch Durch deine gnad verleih, Daß ich herzlich ſie bereu. Denn du, meines lebens leben, Kanſt die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner liebe, Nimm, o GOtt, mein flehen hin, Weil ich mich ſo ſehr betrübe, Und voll

gen? Ach! dieſes wilt du ni
Ich habe zwar verdienet Die
ſche höllenglut, Du aber biſt
net Durch deines Sohnes blu

7. Heut iſt das jahr beſchl
HErr, deine gnade ſey Heut
mich ausgegoſſen, Mein hertz
auch neu. Laß ich die alten ſün
So werd ich, GOtt, bey de
neuen ſeegen finden; Dein
verſpricht es mir. (D. G
Wilh. Sacer.)

141.) Mel. Freu dich ſehr o meine S

HIlf, HErr JEſu! laß g
gen; Hilf, das neue jah
an. Laß es neue kräfte br
Daß aufs neu ich wandeln
Laß mich dir befohlen ſeyn,
daneben all das mein. Neues
und neues leben Wollſt du
aus gnaden geben.

2. Laß diß ſeyn ein jahr der
den, Laß mich büſſen meine
Hilf, daß ſie mir nimmer ſ
Sondern bald verzeihung
Auch Durch deine gnad ve
Daß ich hertzlich ſie bereu.
du, meines lebens leben,
die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner
Nimm, o GOtt, mein ſehnen
Weil ich mich ſo ſehr betrübe,

voll angſt und zagen bin. W
ich gleich ſchlaff oder wach, S
du, HErr, auf meine ſa
Stärke mich in meinen nöth
Daß mich ſünd und tod n
tödten.

4. HERR du wolleſt gnade
ben, Daß dis Jahr mir he
ſey, Und ich chriſtlich könne leb
Ohne trug und heucheley; Ich a
meinen nächſten lieb, Und denſel
nicht betrüb, Damit ich allh
auf erden Fromm und ſeelig n
ge werden.

5. JEſu, laß mich frölich
den, Dieſes angefangne jah
Trage mich auf deinen händ
Halte bey mir in gefahr. S
mir bey in aller noth. Auch
laß mich nicht im tod. Freu
will ich dich umfaſſen, Wenn
ſoll die welt verlaſſen. (J. Riſt.

142.) Mel O HErre GOtt dein göttli

ICh preiſe dich, GOtt, der
mich In viel und groſſen
then Erhalten haſt: Auch wenn
laſt Mich oft hat wollen töd
Schütz und bewahr Auch dieſes j
Mich und all andre chriſten; S
alle die, So ſpät und früh S
wider uns ausrüſten.

2. Daß ſeel und leib, Gut kind und weib Stets bleiben unverletzet. Gib täglich brod Dem, der, o GOtt, Sein hofnung auf dich ſetzet. Treib ab den krieg: Laß fried und ſieg Sich wieder zu uns wenden. Du haſt die macht, Gewalt und pracht Der feind in deinen händen.

3. Dämpf überall Verfolgungsquaal: Befreie die gewiſſen: Daß du allein Willſt herrſcher ſeyn, Das laß die feinde wiſſen: Erhalt dein wort An allem ort, Und ſteure falſcher lehre, Als peſt der ſchrift, Und ſeelengift, Des teufels reich zerſtöhre.

4. Geduld verleih Und benedey Die arbeit unſrer hände: Beſieh, daß ſich Ganz mildiglich Dein ſeegen zu uns wende: Frei unſer land Von ſeuch und brand, Für ſchloſſen und ſchwerem wetter. Erhör, o GOtt, Und rett aus noth Die glaubensvollen beter.

5. Soll ich denn noch Das harte joch Der trübſal auf mich tragen; So hilf du mir, GOtt, wann ich dir, Mein elend werde klagen; Iſt aber ja Das ſtündlein da, So laß mich frölich ſterben;

Und

2. Daß ſeel und leib, G
kind und weib Stets bleiben
verletzet. Gib täglich brod D
der, o GOtt, Sein hofnung au
ſetzet. Treib ab den krieg: Laß
und ſieg Sich wieder zu uns w
den. Du haſt die macht, G
und pracht Der feind in d
händen.

3. Dämpf überall Verfolgu
quaal: Befreie die gewiſſen: D
du allein Willſt herrſcher ſ
Das laß die feinde wiſſen: G
dein wort An allem ort, Und
re falſcher lehre, Als peſt
ſchrift, Und ſeelengift, Des t
fels reich zerſtöhre.

4. Geduld verleih Und ben
Die arbeit unſrer hände: D
Daß ſich Ganz mildiglich Dein
gen zu uns wende: Frei unſer
Von feuch und brand, Für ſch
und ſchwerem wetter. Erh
o GOtt, Und rett aus noth D
glaubensvollen beter.

5. Soll ich denn noch Das
te joch Der trübſal auf mich
gen; So hilf du mir, GO
wann ich dir, Mein elend
klagen; Iſt aber ja Das ſtünd
a, So laß mich frölich ſterben
Und

Und hilf, daß ich kan ſee
Das reich der himmel erben.
Hermann.)

143.) Mel. JEſu der du meine

Liebſter JEſu! gnaden
Meines herzens zuverſicht,
der ſeelen freud und wonne,
komm vor dein angeſicht, O
ſchon ein ſünder bin, We
doch den muth nicht hin, B
auch ſchon aſch und erden,
ich dannoch vor dich tretten.

2. Zwar ich muß vor alle
gen, Ob ich ſchon nicht völli
Dir, o HErr, ein dankli
gen, Daß du mir viel guts ge
Von der zarten kindheit auf,
den ganzen lebenslauff, W
deine gutthat zehlen, Würd
es gänzlich fehlen.

3. Alles was ich bin und
Kommt von deiner Vater
Es iſt dein geſchenk und
Seele, leib und ehrenſtand
be dank für deine treu, D
alle morgen neu, Habe da
deinen ſeegen, An dem alles
legen.

4. Laß auch ferner deine
Uber mir ſeyn tag und nacht,
auf meinem weg behüte,
der ſtarken engel wacht, L

Von dem Geheimnüß der Beſchneidung Chriſti.

144.) Mel. Alles iſt an GOttes ſegen.

JEſu, heil den alten ſchaden,
GOtt hab dank vor alte gna-
den, Laß an mir ſie werden neu,
Vater deinem kind wollſt leben,
Und des Geiſtes gaben geben; Leib
und ſeel verſorget ſey.

2. JEſu, heut wurdſt du be-
ſchnitten. Hilf, daß ich auch mei-
ne ſitten, Durch das meſſer wah-
rer reu, Mög von meinem herzen
ſchneiden. Es müß alle boßheit
ſcheiden, Daß das neue jahr gut ſey.

3. Heut ließt du dich JEſum nen-
nen. JEſu, laß dich ſo erken-
nen, Sey mein heil, mein JEſus
heut, Mein verſöhner, wie ich gläu-
be, JEſu, ach mein JEſus blei-
be, Dieſes jahr und allezeit.

4. Laß mich, wie die ſchlangen
pflegen, Adams alten balg able-
gen, Und den neuen ziehen an. Laß
mein thun dich allzeit ehren, Mei-
nes nächſten nutzen mehren, So
iſt alles wohl gethan.

5. Schütz mich wider welt und
hölle, Sey dein engel mein geſelle,
Mach kein altes unglück neu. Laß
mich alte ſünden meiden, Soll ich

ja

Von dem Geheimnüß de
Beſchneidung Chriſti.

144.) Mel. Alles iſt an GOttes ſe

JEſu, heil den alten ſchade
GOtt hab dank vor alte g
den, Laß an mir ſie werden ne
Vater deinem kind wollſt leben
Und des Geiſtes gaben geben; Le
und ſeel verſorget ſey.

2. JEſu, heut wurdſt du be
ſchnitten. Hilf, daß ich auch m
ne ſitten, Durch das meſſer w
rer reu, Mög von meinem he
ſchneiden. Es muß alle beſ
ſcheiden, Daß das neue jahr gut ſe

3. Heut ließt du dich JEſum n
nen. JEſu, laß dich ſo erke
nen, Sey mein heil, mein JEſu
heut, Mein verſöhner, wie ich g
be, JEſu, ach mein JEſus bl
be, Dieſes jahr und allezeit.

4. Laß mich, wie die ſchlangen
pflegen, Adams alten balg ab
gen, Und den neuen ziehen an. La
mein thun dich allzeit ehren, Mei
nes nächſten nutzen mehren, So
iſt alles wohl gethan.

5. Schütz mich wider welt und
hölle, Sey dein engel mein geſel
Mach kein altes unglück neu. La
mich alte ſünden meiden, Soll ich

le

ja, ſo hilf mir leiden. Endlich mach mich froh und frei.

6. Ach beſchneid auch unſre zeiten, Mach ſie beſſer, ſamt den leuten, Wende krieg und ſeuchen ab. Wollſt uns weiden, deine heerden, Laß dein reich erweitert werden, Uns mit deinen gütern lab.

7. Soll ich diß jahr aus dem leben, Wollſt mir jens für dieſes geben. Nimm mich ſeelig von der erd. Schütz die kirch, den ſtaat regiere, Unſer aller noth dich rühre! Amen, ja, ich bin erhört.
(Sigm. v. Bircken.)

145.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

WArum machet ſolche ſchmerzen, Warum machet ſolche pein, Der von unbeſchnittnen herzen, Dir, o liebes JEſulein, Mit beſchneidung? da du doch Frey von des geſetzes joch, Weil du einem menſchenkinde Zwar gleich, doch ganz ohne ſünde.

2. Für dich darfſt du diß nicht dulden, Du biſt ja des bundes-HErr. Unſre groſſe ſündenſchulden, Die ſo grauſam, die ſo ſchwer Auf uns liegen, daß es dich Jammert herz- und inniglich, Die trägſt

du

du ab, uns zu retten, Die ſon
nichts zu zahlen hätten.

3. Freut, ihr ſchuldner, euc
deßwegen, Ja ſey frölich alle wel
Weil heut anhebt zu erlegen GO
tes Sohn das löſegeld. Das g
ſetz wird heut erfüllt, Heut wir
Gottes zorn geſtillt; Heut mach
uns, ſo ſolten ſterben, GOtte
Sohn zu GOttes erben.

4. Wer mag recht die gnad e
kennen? Wer mag dafür dankb
ſeyn? Herz und mund ſoll ſtets di
nennen, Unſern Heiland, JEſu
lein! Deine güte wollen wir Na
vermögen preiſen hier, Weil w
in der ſchwachheit wallen, Dor
ſoll baß dein lob erſchallen. (Pau
Gerhard.)

146.) Mel. Mit ernſt ihr menſchenkinder.

WEr ſich im geiſt beſchneidet,
Und als ein wahrer chriſt,
Des fleiſches tödtung leidet, Di
ſo hochnöthig iſt, Der wird dem
Heiland gleich, Der auch beſchnit-
ten worden, Und tritt in kreutzes-
orden, In ſeinem gnadenreich.

2. Wer ſo diß jahr anhebet,
Der folget Chriſti lehr, Weil er
im geiſte lebet, Und nicht im flei-
ſche mehr. Er iſt ein GOtteskind,
Von oben her gebohren, Das al-
les,

du ab, uns zu retten, D…
nichts zu zahlen hätten.

3. Freut, ihr ſchuldner, …
deßwegen, Ja ſey frölich al…
Weil heut anhebt zu erlegen …
tes Sohn das löſegeld. D…
ſetz wird heut erfüllt, Heut …
Gottes zorn geſtillt; Heut …
uns, ſo ſolten ſterben, …
Sohn zu GOttes erben.

4. Wer mag recht die g…
kennen? Wer mag dafür d…
ſeyn? Herz und mund ſoll …
nennen, Unſern Heiland, …
lein! Deine güte wollen wir …
vermögen preiſen hier, W…
in der ſchwachheit wallen, …
ſoll baß dein lob erſchallen. (…
Gerhard.)

146.) Mel. Mit ernſt ihr menſchen…

WEr ſich im geiſt beſchn…
Und als ein wahrer …
Des fleiſches tödtung leiden, …
ſo hochnöthig iſt, Der wird …
Heiland gleich, Der auch be…
ten worden, Und tritt in …
orden, In ſeinem gnadenr…

2. Wer ſo diß jahr …
Der folget Chriſti lehr, W…
im geiſte lebet, Und nicht in …
ſche mehr. Er iſt ein GOttes…
Von oben her gebohren, Da…

…, was verlohren, In…
JEſu findt.

3. Doch wie muß diß b…
… Im geiſt, o menſch, ge…
Du muſt die ſünde meiden, …
… wilt JEſum ſehn. Das …
… die buß, Wodurch das …
…rze, In wahrer Reu und …
…, Zerknirſchet werden mu…

4. Ach gib zu ſolchem …
In dieſem neuen jahr, HE…
…, kraft und ſtärke, Daß ſ…
offenbar Dein himmliſche …
In vielen tauſend ſeelen, …
…ir dir vermählen, Ja t…
JEſu, bald!

5. Ich ſeufze mit verlange…
tauſende mit mir, Daß i…
mög umfangen, Mein alle…
…ſte zier. Wann ich dich hab…
Was will ich mehr auf …
Es muß mir alles werden, …
les nützlich ſeyn.

6. Ach! ihr verſtockten …
Bedenket jahr und zeit, …
gewichnen kinder, Die ihr i…
…keit Und wolluſt zugebracht, …
führt euch GOttes güte, …
einmahl zu gemüthe, Und …
die zeit in acht.

7. Beſchneidet eure herzen…
fallet GOtt zu fuß, In …

reu und ſchmerzen. Es wird die herzensbuß, So glaubig thut geſchehn, Das Vaterherz bewegen, Daß man wird vielen ſeegen In dieſem jahre ſehn.

8. Ja mein HErr JEſus gebe, Daß deine chriſtenſchaar Mit dir im Geiſt ſo lebe, In dieſem neuen jahr, Daß ſie in keiner noth Sich möge von dir ſcheiden, Stärk ſie im kreutz und leiden, Durch deinen bittern tod.

9. So wollen wir dich preiſen Die ganze lebenszeit, Und unſre pflicht erweiſen In alle ewigkeit, Da du wirſt offenbar, Und wir mit allen frommen, Nach dieſem leben, kommen Ins ewig neue jahr.

Von den troſtreichen Nahmen, Aemtern und Wohlthaten JEſu Chriſti.

147.) Mel. Nun danket alle GOtt.

Ach JEſu, deſſen treu Im himmel und auf erden Durch keines menſchen mund Kan gnug geprieſen werden, Ich danke dir, daß du ein wahrer menſch gebohrn, Haſt von mir abgewandt, Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All herzensangſt geſtillet, Wenn mich dein

reu und ſchmerzen. Es wird d…
herzensbuß, So glaubig thut …
ſehn, Das Vaterherz bewegt …
Daß man wird vielen ſeegen In d…
ſem jahre ſehn.

8. Ja mein HErr JEſus g…
Daß deine chriſtenſchaar Mit …
im Geiſt ſo lebe, In dieſem neu…
jahr, Daß ſie in keiner noth S…
möge von dir ſcheiden, Stärk…
im kreutz und leiden, Durch …
nen bittern tod.

9. So wollen wir dich prei…
Die ganze lebenszeit, Und wi…
pflicht erweiſen In alle ewigk…
Da du wirſt offenbar, Und w…
mit allen frommen, Nach dein…
leben, kommen Ins ewig neue ja…

Von den troſtreichen Na…
men, Aemtern und Wohlth…
JEſu Chriſti.

147.) Mel. Nun danket alle G…

ACh JEſu, deſſen treu Im him…
mel und auf erden Durch kei…
nes menſchen mund Kan gnug ge…
prieſen werden, Ich danke di…
daß du ein wahrer menſch gebohr…
Haſt von mir abgewandt, Da…
ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir …
herzensangſt geſtillet, Wenn m…

dein ſüſſer nam Mit ſeinem troſt erfüllet. Kein troſt ſo lieblich iſt, Als den mir gibt dein nam, Der ſüſſe JEſus-nam, Du fürſt aus Davids ſtamm.

3. O JEſu, höchſter ſchatz, Du kanſt mir freude bringen. Es kan nichts lieblicher, Als JEſus name klingen. Ich kan nicht traurig ſeyn, Weil JEſus heiſt ſo viel, als Heiland oder held, Der ſeelig machen will.

4. Wenn ſatan ſich bey mir Mit anfechtung will regen, So iſt mir JEſus nam Zum troſt, ſchutz, fried und ſeegen, Zur weißheit und arzney, In aller angſt und noth, Daß ich nicht fürchten darff den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zornkind bin, Das macht die ſchnöde ſünde. Dein JEſus-nam macht mich Zu einem gnadenkinde. Er nimmt von mir hinweg Die ſchuld und miſſethat, Bringt mir die ſeeligkeit, Und deines Vaters gnad.

6. Ey nun ſo heilge mich, Der ich bin ganz beflecket, Der heilge JEſus nam, Der alle ſünd bedecket. Er kehre ab den fluch, Den ſeegen zu mir wend, Sey meine ſtärk, dadurch Sich alle ſchwachheit endt.

7. Er

7. Er ſey mein licht, das mi
Im finſternüß erleuchte; Er ſey d
himmelsthau, Der mich in hitz a
feuchte; Er ſey mein ſchirm u
ſchild, Mein ſchatten, ſchloß u
hut, Mein reichthum ehr u
ruhm: Er ſey mein höchſtes gut

8. Er ſey mein himmels we
Die warheit und das leben, U
wolle mir zulezt Aus gnaden die
geben, Daß ich alsdenn in i
Diß leben ſchlieſſe wohl, We
meine ſterbenszeit Und ſtunde ko
men ſoll.

9. Immittelſt helf er mir, S
lang ich hie noch wandle, Daß i
in meinem thun Treu und aufricht
handle. Er ſteh mir allzeit b
Mit ſeines Geiſtes gab, We
ich in meinem amt Was zu ve
richten hab.

10. JEſu, in deinem nam B
ich heut aufgeſtanden, In ihm vol
bring ich heut, Was mir komm
unter handen. In deinem name
iſt Der anfang ſchon gemacht
Das mittel und der ſchluß Wir
auch durch dich vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir
In dir will ich auch ſterben. HErr
ſterben will ich dir, In dir will ich
ererben Das ewig himmelreich

Das

7. Er ſey mein licht, das m…
Im finſterniß erleuchte; Er ſ…
himmelsthau, Der mich in d…
feuchte; Er ſey mein ſchirm …
ſchild, Mein ſchatten, ſchloß …
hut, Mein reichthum, ehr …
ruhm: Er ſey mein höchſtes gu…

8. Er ſey mein himmels w…
Die warheit und das leben, …
wolle mir zuletzt Aus gnaden …
geben, Daß ich alsdenn …
Diß leben ſchlieſſe wohl, …
meine ſterbenszeit Und ſtunde …
men ſoll.

9. Immittelſt helf er mir, …
lang ich hie noch wandle, Daß …
in meinem thun Treu und aufr…
handle. Er ſteh mir allzeit …
Mit ſeines Geiſtes gab, …
ich in meinem amt Was zu …
richten hab.

10. JEſu, in deinem nam…
ich heut aufgeſtanden, In …
bring ich heut, Was mir …
unter handen. In deinem …
iſt Der anfang ſchon gem…
Das mittel und der ſchluß …
auch durch dich vollbracht.

11. Dir leb ich, und in …
In dir will ich auch ſterben. …
ſterben will ich dir, In dir will …
ererben Das ewig himmelr…

Das du erworben mir, Von dir verklärt will ich Dir dienen für und für. (Jo. Hermann.)

148.) Mel. In vorigem thon.

Ach komm, mein JEſu doch, Ja komm mein troſt und leben, Du kanſt alleine mir, Rath, ſchutz und ſeegen geben; Ach ſpringe mir doch bey, So lang ich lebe noch In dieſem Jammerthal, Ach komm mein JEſu doch.

2. Ach komm, mein JEſu, doch, In allen meinen thaten, Die ich mir nehme vor, Ach laß ſie wohl gerathen, Wenn ich in meinem amt Und ſonſten was verwalt, So bitt ich herzlich dich: Ach komm mein JEſu, bald.

3. Ach komm, mein JEſu, doch, Wann ich vor dich will treten, Verleih mir andachtsbrunſt Im ſingen und im beten; Will ſich ein hindernüß einſchleichen ungefehr, So ruff ich wiederum: Ach komm mein JEſu her.

4. Ach komm, mein JEſu, her, Wenn wegen meiner ſünden Ich weder hilf noch rath Auf dieſer welt kan finden, Wenn um mich brummt und ſummt Der ſchwarze höllenbär, Und liſtig mir nachſtellt, So komm mein JEſu her.

5. Ich

5. Ja komm, mein JEſu, doch, Wenn ich zum beichtſtuhl gehe, Und um barmherzigkeit Bußfertig dich anflehe, Daß du mir nehmeſt ab, Das ſchwere ſündenjoch, So meine ſeele drückt, Da komm mein JEſu doch.

6. Ach komm, mein JEſu, doch, Bey deinem gnadentiſche, Daß meine matte ſeel Daſelbſt ſich wohl erfriſche, Daß ich in dir, und du in mir mögſt ſanfte ruhn, Biß an mein leztes end, So komm HErr JEſu nun.

7. Ach komm, mein JEſu doch! Wenn tauſend elendplagen Mein trübſalvolles herz Durchwühlen und abnagen, Wann ich bin eingeſpannt Ans harte krankheitsjoch, und winsle wie ein kranch: Ach komm mein JEſu doch.

8. Ach komm, HErr JEſu bald, Wenn meine lebensſäfte Im alter mir entgehn, Und alle ſeelenkräfte, Laß auch, mein JEſu, mich Mit ehren werden alt, Ach liebſter JEſu komm, Ach komm, ach komme bald.

9. Ach komm, mein JEſu, doch, Wenn ich einmal ſoll kommen An meinem lezten end Zum hauffen aller frommen; So füh-

5. Ja komm, mein JE
doch, Wenn ich zum beicht
gehe, Und um barmherzigkeit
fertig dich anſehe, Daß du mir
meſt ab, Das ſchwere ſünden
So meine ſeele drückt, Da ko
mein JEſu doch.

6. Ach komm, mein JE
doch, Bey deinem gnadentiſ
Daß meine matte ſeel Daſelbſt
wohl erfriſche, Daß ich in
und du in mir mögſt ſanfte
Biß an mein leztes end, So
HErr JEſu nun.

7. Ach komm, mein JEſu
Wenn tauſend elendplagen
trübſalvolles herz Durch
und abnagen, Wann ich
geſpannt Ans harte krankheit
und winsle wie ein kranch:
komm mein JEſu doch.

8. Ach komm, HErr JEſu
Wenn meine lebensſäfte Im
mir entgehn, Und alle ſeelen
Laß auch, mein JEſu, mich
ehren werden alt, Ach
JEſu komm, Ach komm, ach
me bald.

9. Ach komm, mein JE
doch, Wenn ich einmal ſoll
men An meinem lezten end
hauffen aller frommen: So

re gnädig mich Durchs düſtre grabesloch In deine himmelsburg, Ach komm mein JEſu doch.

10. Mein JEſu, komm auch bald Mit deinem jüngſten tage, und mach ein ende doch Der allgemeinen plage: Das glaubenslicht geht aus, Die liebe wird ſehr kalt, Drum ſeuffz ich noch einmahl: Mein JEſu, komm doch bald.

149.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

JEſus iſt mein heil und leben, JEſus meine werthe kron, JEſus iſt mein gnadenthron. Ihm hab ich mich ganz ergeben, Seiner liebe, gnad und hut. JEſus iſt mein höchſtes gut.

2. Ohne JEſu muß ich ſterben, Ohne ſeiner gnadenſchein Fühl ich lauter angſt und pein. JEſus läſt mich nicht verderben. Troz, wer mir bey ihm was thut. JEſus iſt mein höchſtes gut.

3. Hab ich JEſum nur im herzen, Ey ſo hab ich alles wohl, Was mich ſtets erfreuen ſoll, Achte keine todesſchmerzen. Mich erhält ſein theures blut. JEſus iſt mein höchſtes gut.

4. Drum ſo will ich mich verlaſſen Nur auf dich, HErr JEſu Chriſt, Wider ſünd und ſatans liſt,

liſt, Und dich JEſum gläubig faſſen, Wider tod und höllenglut JEſu, du mein höchſtes gut.

5. Herzens JEſu, Quell der freuden, Du biſt durch den glauben mein, Und durch dein blut bin ich dein. Nichtes ſoll uns beyde ſcheiden, Keine furcht noch ſchrökkenflut, JEſu, du mein höchſtes gut.

6. Dein, mein JEſu, will ich bleiben, Weil ich leb, und du allein Sollſt und wirſt mein JEſu ſeyn. Wenn der tod mich wird entleiben, So hab ich doch troſt und muth, JEſu du mein höchſtes gut.

150.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

JEſu, du mein liebſtes leben, Meiner ſeelen bräutigam, Der du dich für mich gegeben An dem bittern kreutzesſtamm; JEſu, meine freud und wonne, All mein hofnung, ſchatz und theil, Mein erlöſung, ſchmuck und heil, Hirt und könig, licht und ſonne, ach! wie ſoll ich würdiglich, Mein HErr JEſu, preiſen dich?

2. O du allerſchönſtes weſen, O du glanz der herrlichkeit Von dem Vater auserleſen, Zum erlöſer in der zeit, Ach ich weiß, daß ich

liſt, Und dich JEſum gläubig f…
ſen, Wider tod und höllengl…
JEſu, du mein höchſtes gut.

5. Herzens JEſu, Quell …
freuden, Du biſt durch den …
ben mein, Und durch dein blut …
ich dein. Nichtes ſoll uns be…
ſcheiden, Keine furcht noch ſch…
kenſut, JEſu, du mein höch…
gut.

6. Dein, mein JEſu, …
bleiben, Weil ich leb, und …
lein Sollſt und wirſt mein …
ſeyn. Wenn der tod mich …
entleiben, So hab ich doch …
und muth, JEſu du mein höch…
gut.

150.) Mel. Laſſet uns den HErren …

JEſu, du mein liebſtes …
Meiner ſeelen bräutigam, …
du dich für mich gegeben …
bittern kreutzesſtamm; JEſu …
ne freud und wonne, …
hofnung, ſchatz und theil, …
löſung, ſchmuck und heil, …
könig, licht und ſonne, ach! …
ſoll ich würdiglich, Mein …
JEſu, preiſen dich?

2. O du allerſchönſtes …
O du glanz der herrlichkeit …
dem Vater auserleſen, Zum …
ſer in der zeit, Ach ich weiß, …

ich auf erden, Der ich bin ein ſchnö-
der knecht, Heilig, ſeelig und ge-
recht, Sonder dich, kan nimmer
werden. HErr, ich bleib ein bö-
ſer chriſt, Wo dein hand nicht mit
mir iſt.

3. Ey ſo komm du troſt der hei-
den, Komm, mein liebſter, ſtärke
mich, Komm, erquicke mich mit
freuden, Komm und hilf mir gnä-
diglich, Eile bald mich zu erleuch-
ten, GOtt, mein herz iſt ſchon be-
reit, Komm mit deiner ſüßigkeit,
Leib und ſeele zu befeuchten. Komm
du klares ſonnenlicht, Daß ich ja
verirre nicht.

4. Ach! wie wird dein freund-
lichs blicken, Allerliebſter ſeelen-
ſchatz, Meinen geiſt in mir erquic-
ken, Und ihn führen auf den platz,
Da er ſolche luſt empfindet, Die
nicht zu vergleichen iſt! Deine lieb
HErr JESU Chriſt, Iſt es die
mich gar entzündet, Die mein herz
zu tag und nacht Auch im leiden
freudig macht

5. Hochgelobet, hochgeehret
Sey des HErren theurer nam!
Herrlich iſt ſein reich vermehret,
Das aus gnaden zu uns kam Er
iſt GOtt, der uns gegeben Seel
und leib, auch ehr und gut, Der

durch ſeiner engel hut. Schütze
unſer leib und leben. Danket ihm
zu aller friſt, Weil der Herr ſ
freundlich iſt.

6. Vater aller ewigkeiten, Pflan
hier deines namens heil. Laß dei
reich ſich mächtig breiten, Auc
Dein will hab hier ſein theil. Seegn
Feld, hauß, hof und kammer
Unſre ſchuld vergib, wie wir, Ur
nicht in verſuchung führ, Und e
löß uns aus dem jammer. All
ſonſt hat ſeine zeit; Du, HErr
bleibſt in ewigkeit. (Jo. Riſt.)

151.) In bekannter Melodie.

JEſu meine freude, Meines he
zens weide, JEſu, meine zier
Ach, wie lang, ach lange, I
dem herzen bange, Und verlan
nach dir: GOttes lamm, mei
bräutigam, Auſſer dir ſoll mir a
erden Sonſt nichts liebers werde

2. Unter deinem ſchirmen Bi
ich für den ſtürmen Aller feind
frei. Laß den ſatan wittern, La
den feind erbittern, Mir ſteht JE
ſus bey. Ob es izt gleich kracht
und blizt, Ob gleich ſünd und hö
le ſchröcken, JEſus will mi
decken.

3. Troz dem alten drachen
Troz des todes rachen! Troz de
furch

durch ſeiner engel hut. Schü
unſer leib und leben. Danket ih
zu aller friſt, Weil der Herr
freundlich iſt.

6. Vater aller ewigkeiten,
hier deines namens heil. Laß
reich ſich mächtig breiten,
dein will hab hier ſein theil. See
Feld, hauß, hof und kamm
Unſre ſchuld vergib, wie wir,
nicht in verſuchung führ, Un
löß uns aus dem jammer.
ſonſt hat ſeine zeit; Du, Her
bleibſt in ewigkeit. (Jo. Rist.)

151.) In bekannter Melodie.

JEſu meine freude, Meines
zens weide, JEſu, meine
Ach, wie lang, ach lange,
dem herzen bange, Und ver
nach dir: GOttes lamm,
bräutigam, Auſſer dir ſoll mi
erden Sonſt nichts liebers
2. Unter deinem ſchirmen
ich für den ſtürmen Aller f
frei. Laß den ſatan wittern,
den feind erbittern, Mir ſteht
ſus bey. Ob es izt gleich
und blizt, Ob gleich ſünd und
le ſchröcken, JEſus will
decken.

3. Troz dem alten drach
Troz des todes rachen! Troz

furcht dazu! Tobe welt, und ſprin-ge; Ich ſteh hier und ſinge, In ganz ſichrer ruh. GOttes macht hält mich in acht, Erd und abgrund muß verſtummen, Ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen! Du biſt mein ergötzen, JEſu, meine luſt! Weg, ihr eitlen ehren, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewuſt. Elend, noth, kreuz, ſchmach und tod Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht, o weſen, Das die welt erleſen, Mir gefällſt du nicht. Gute nacht ihr ſünden, Bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht du ſtolz und pracht, Dir ſey ganz, du laſterleben, Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauergeiſter! Denn mein freudenmeiſter, JEſus, tritt herein. Denen die GOtt lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon hie ſpott und hohn; Dennoch bleibſt du auch im leide, JEſu, meine freude. (J. Franck.)

 152.) Mel.

152.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

JEſu meiner freuden freude, JEſu meines glaubenslicht, JEſu meiner ſeelen weide! JEſu meine zuverſicht! O wie kommt dein name mir So gewünſcht und lieblich für, Dein gedächtnüß, JEſu, machet, Daß mein traurigs herze lachet.

2. JEſu! dich lieb ich von herzen, Werd auch nur von liebe ſatt: Der ich frei von allen ſchmerzen/ Der dich, liebſter JEſu, hat. Du ſiehſt in mein herz hinein, Dir kan nichts verborgen ſeyn, Du weiſt wohl, Daß ich dich liebe, Und ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. JEſu, meines lebens ſonne! JEſu meiner ſinnen luſt! Auſſer dir, o meine wonne! Iſt nichts liebers mir bewuſt. Küſſe, ſchönſter JEſu! mich, Werther ſchatz! ich küſſe dich: Ich umfange dich im glauben, Dich ſoll mir kein teufel rauben.

4. JEſu, ſchutz-HERR der bezwängten, JESU, der verlaßnen ſchild! JEſu, helfer der bedrängten, O du Vaters ebenbild! Ich laß erd und himmel ſeyn, Wann nur JEſus bleibet mein, Erd und himmel würden hölle, Wäre JEſus nicht zur ſtelle.

152.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

JEſu meiner freuden freude, JE… ſu meines glaubens licht, JE… ſu meiner ſeelen weide! JEſu m… ne zuverſicht! O wie kommt … name mir So gewünſcht und … lich für, Dein gedächtnüß, JE… macht, Daß mein traurigs h… ze lachet.

2. JEſu! dich lieb ich von h… zen, Werd auch nur von liebe… Der ich frei von allen ſchmer… Der dich, liebſter JEſu, hat. D… ſiehſt in mein herz hinein, Du … nichts verborgen ſeyn, Du w… wohl, Daß ich dich liebe, U… ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. JEſu, meines lebens ſon… JEſu meiner ſinnen luſt! … dir, o meine wonne! Iſt … liebers mir bewuſt. Küſſe, … ſter JEſu! mich, We… ich küſſe dich: Ich umfange … im glauben, Dich ſoll mir kein … fel rauben.

4. JEſu, ſchutz-HERR … bezwängten, JESU, der … nen ſchild! JEſu, helfer der … drängten, O du Vaters eben… Ich laß erd und himmel … Wann nur JEſus bleibet … Erd und himmel würden … Wäre JEſus nicht zur ſtelle.

5. JE…

5. JEſus iſts, der mich kan laben, JEſus iſts, der mich erhält: Werd ich meinen JEſum haben, Ey! ſo laß ich alle welt. Wenn der tod mein augen bricht, Laß ich dennoch JEſum nicht, Werd ich meinen geiſt aufgeben, Iſt er meines lebens leben.

6. Wird gleich leib und blut verſchwinden, Geht gleich leib und leben hin, Kan ich meinen JEſum finden, Ey! ſo hab ich doch gewinn: Jezt ſchon hab ich, JEſu, dich, JEſu, JEſu! du haſt mich, JEſu, bleib du ewig meine, Ich will ewig ſeyn der (die) deine. (Ge. Wilh. Sacer.)

153.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

JEſu, meine freud und wonne, JEſu, meines lebensſonne, JEſu, meine zuverſicht, JEſu, meines lebens licht, JEſu, brunnquell aller güte, JEſu, tröſt mir mein gemüthe.

2. JEſu, du biſt mir gebohren, Und zum Heiland auserkohren; Mir haſt du viel angſt und ſpott Ausgeſtanden, auch den tod Mit geduld für mich gelitten, Und das leben mir erſtritten.

3. Weil, o JEſu, du dein leben Willig haſt dahin gegeben,

Nur aus liebe gegen mir; Soll ich frölich nicht in dir Sterben auch aus gegenliebe, Wenn verfolgung ſich erhübe?

4. JEſus ſelbſt iſt unſer leben, Der iſt gleich den jungen reben, Wer durch GOttes Geiſt erregt JEſum in dem herzen trägt, S da ihren lebensſaft Nehmen von de ſtockes kraft.

5. Es verſchwindet aller ſchmerze, Wo in eines menſchen herz JEſus iſt gezogen ein, Da ka nichts als leben ſeyn. Reißt ih gleich hinweg der tod; Ey ſo lebt e doch in GOtt.

6. JEſu, hilf mir überwinden, Wenn mich drückt die laſt der ſünden, Wenn mich kreuz und unglück plagt, Wenn mich mein gewiſſe nagt. Alle ſchuld werff ich au dich, Weil du haſt bezahlt für mich.

7. JEſu, laß mich nicht verderben Noch im leben noch im ſterben, Und wenn kommt der tod herbey, JEſu, du mein helfer ſey! Meine ſeel an meinem end, JEſu, nimm in deine händ! (Matth. Apelles von Löwenſtern.)

154.) Mel.

Nur aus liebe gegen mir; Go
ich frölich nicht in die Sünde
auch aus gegenliebe, Wenn vo
folgung ſich erhübe?

4 JEſus ſelbſt iſt unſer le
Der iſt gleich den jungen re
Wer durch GOttes Geiſt erre
JEſum in dem herzen trägt, G
Da ihren lebensſaft Nehmen von
ſtockes kraft.

5. Es verſchwindet aller ſch
t, Wo in eines menſchen h
JEſus iſt gezogen ein, Da
nichts als leben ſeyn. Reißt
gleich hinweg der tod; Er ſo lebt e
doch in GOtt.

6. JEſu, hilf mir überwind
Wenn mich drückt die laſt der
den, Wenn mich kreuz und ang
plagt, Wenn mich mein gew
nagt. Alle ſchuld werff ich
dich, Weil du haſt bezahlt f
mich.

7. JEſu, laß mich nicht verl
ben Noch im leben noch im ſter
Und wenn kommt der tod her
JEſu, du mein helfer ſey! M
ne ſeel an meinem end, JE
nimm in deine hånd! (M
Apelles von Löwenſtern.)

154.) Mel. Nun kommt der heiden Heiland.
Oder: Aus der tieffen ruffe ich.

JEſu, meiner ſeelen ruh, Und mein beſter ſchatz dazu, Alles biſt du mir allein, Sollſt auch ferner alles ſeyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle ſchåtze, gold und geld: JEſus, und ſein theures blut, Iſt mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde ſich Oeffentlich gleich wider mich; JEſus reißt aus aller noth, Tilget teufel, höll und tod.

4. Bin ich krank und iſt kein mann, Der die ſchwachheit lindern kan! JEſus will mein arzt in pein, Und mein treuer helfer ſeyn.

5. Bin ich nackend, arm und bloß, Und mein vorrath iſt nicht groß; JEſus hilft zu rechter zeit Meiner armen dürftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort, Hin an einen fremden ort; JEſus ſorget ſelbſt für mich, Schützet mich ganz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und ſpott, Wider GOtt und ſein gebot; JEſus gibt mir kraft und macht, Daß ich allen ſpott nicht acht.

8. Hat der bienen honig ſaft Und der zucker ſüſſe kraft; Mein herz-liebſter JEſus Chriſt, Tauſend-mal noch ſüſſer iſt.

9. Drum o JEſu! will ich dich Immer lieben feſtiglich: Du o JEſu, ſollſt allein Meiner ſeelen alles ſeyn.

10. JEſus, was durch ohren bricht, JEſus, was das auge ſicht, JEſus, was die zunge ſchmeckt Und wornach die hand ſich ſtreckt.

11. JEſus ſey mein ſpeiß und trank, JEſus ſey mein lobgeſang, JEſus ſey mein ganzes all, JEſus ſey mein freudenſchall

12. Endlich laß du höchſtes gut, JEſu laß dein theures Blut, Deine wunden, deine pein, Meinen troſt im tode ſeyn.

155.) Mel. JEſu der du meine ſeele ꝛc.

JEſu! meiner ſeelen wonne, JEſu, meine beſte luſt, JEſu meine freudenſonne, JEſu! dir iſt ja bewuſt, Wie ich dich ſo herzlich liebe, Und mich ohne dich betrübe. Drum, o JEſu! komm zu mir, Und bleib bey mir für und für.

2. JEſu! mein hort und erretter, JEſu! meine zuverſicht, JEſu! ſtarker ſchlangentretter, JEſu! meines lebens licht, Wie ver-

langet

8. Hat der bienen honig ſüſſe ... der zucker ſüſſe kraft; Mein her... liebſter JEſus Chriſt, Tauſend... mal noch ſüſſer iſt.

9. Drum o JEſu! will ich ... Immer lieben feſtiglich: D... o JEſu, ſollſt allein Meiner ſee... alles ſeyn.

10. JEſus, was durch oh... bricht, JEſus, was das auge ... JEſus, was die zunge ſchme... Und wornach die hand ſich ſtre...

11. JEſus ſey mein ſpeiß un... trank, JEſus ſey mein lobgeſa... JEſus ſey mein ganzes all, JE... JEſus ſey mein ... ſey mein freudenſchall

12. Endlich laß du höchſtes g... JEſu laß dein theures Blut, D... ne wunden, deine pein, Mei... troſt im tode ſeyn.

155.) Mel. JEſu der du meine ſeele ...

JEſu! meiner ſeelen wonne, JE... ſu, meine beſte luſt, JEſu! ... meine freudenſonne, JEſu! du ... ja bewuſt, Wie ich dich ſo her... liebe, Und mich ohne dich betrüb... Drum, o JEſu! komm zu m... Und bleib bey mir für und für.

2. JEſu! mein hort und er... ter, JEſu! meine zuverſicht, JE... ſu! ſtarker ſchlangentretter, JE... ſu! meines lebens licht, Wie ... lang...

langet meinem herzen, JEſu, jezt nach dir, mit ſchmerzen! Komm, ach komm! ich warte dein, Komm o liebſter JEſu mein!

3. Kommſt du? Ja, du kommſt gegangen, JEſu, du biſt ſchon allhier, Klopfeſt ſtark und mit verlangen An, an meine herzenthür. Bleib doch nicht ſo drauſſen ſtehen. Willſt du wieder von mir gehen? Ach ich laſſe dich durchaus Nicht weggehn aus meinem haus.

4. Ey warum ſoll ich dich laſſen, JEſu, wieder von mir gehn? Meine wohlfahrt müſt ich haſſen, Wenn ich lieſſe diß geſchehn. Wohne doch in meinem herzen, So muß alle noth und ſchmerzen Weichen alſobald von mir, Wenn du, JEſu, biſt allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden Den, den meine ſeele liebt, Der ſich mit mir hat verbunden, Und ſich ſelbſt für mich hingibt. Den will ich nun feſt umfaſſen, Und durchaus nicht von mir laſſen, Bis er mir den ſeegen ſpricht. Meinen JEſum laß ich nicht.

6. Wohl mir, daß ich JEſum habe! O wie feſte halt ich ihn, Daß er mir mein herze labe, Wenn ich krank und traurig bin! JEſum

hab ich, der mich liebet, Und ſein leben für mich gibet. Ach drum laß ich JEſum nicht, Wenn mi gleich das herze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlaſſen, Was ich hab in dieſer welt Will ich doch im herzen faſſe Meinem JEſum, der gefällt Mi vor allen andern ſchätzen, An de ich mich kan ergötzen. Er iſt meine zuverſicht, Meinen JEſum la ich nicht.

8. Ach wer wolte JEſum laſen? JEſum laß ich nimmermeh Andre mögen JEſum haſſen; JEſum ich allein begehr, In den g und böſen tagen, Daß er mir me kreuz helf tragen. Weil er iſt d weg und licht, Laß ich meine JEſum nicht.

9. Ich ſolt in der höllen liegen Immerfort und ohne zahl, Un mich, wie ein ſchlachtſchaaf, biegen, In dem ſchwefelpful und qual Ja der tod ſolt ewig nagen Mei gewiſſen, und mich plagen: JEſu aber reißt mich rauß, Aus des ſatans folterhauß.

10. JEſus hat durch ſeine wunden Mich geſund gemacht und heil Daran denk ich alle ſtunden, Drum iſt er mein beſtes theil: Denn durch

ſeinen

hab ich, der mich liebet, Und ſe
leben für mich gibet. Ach dar
laß ich JEſum nicht, Wenn m
gleich das herze bricht.

7. Muß ich alles gleich ver
ſen, Was ich hab in dieſer w
Will ich doch im herzen fa
Meinem JEſum, der gefällt M
vor allen andern ſchäzen, An d
ich mich kan ergözen. Er iſt m
ne zuverſicht, Meinen JEſum
ich nicht.

8. Ach wer wolte JEſum l
ſen? JEſum laß ich nimmerm
Andre mögen JEſum haſſen; J
ſum ich allein begehr, In den g
und böſen tagen, Daß er mir m
kreuz helf tragen. Weil er iſt m
weg und licht, Laß ich meinen
JEſum nicht.

9. Ich ſolt in der höllen lieg
Immerfort und ohne zahl,
mich, wie ein ſchlachtſchaaf,
gen, In dem ſchwefelpful und
Ja der tod ſolt ewig nagen
gewiſſen, und mich plagen: J
aber reißt mich rauß, Aus des
tans folterhauß.

10. JEſus hat durch ſeine
den Mich geſund gemacht und
Daran denk ich alle ſtunden, D
iſt er mein beſtes theil: Denn d

ſeinen tod und ſterben Macht er mich zum himmelserben, Und das gläub ich ſicherlich: JEſus machet ſeelig mich.

11. O wie ſolt ich JEſum laſſen? Weil er mir ſo wohl gethan, Und mich von der breiten ſtraſſen Hat geführet himmel an. JEſum will ich immer lieben, In den freuden und betrüben. JEſum laß ich nicht von mir, Weil ich leb auf erden hier.

12. Demnach mögen andre weiden Sich in dieſer eitelkeit: Mich ſoll nichts von JEſu ſcheiden, Und der ewgen ſeeligkeit, Die mir JEſus hat erworben, Da er iſt für mich geſtorben. Drum, o welt, fahr immer hin, Wenn ich nur bey JEſu bin.

13. Wenn ich nur kan JEſum haben; Nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine ſeele laben, Und iſt meine zuverſicht. In den lezten todeszügen, Wenn ich hilfloß da muß liegen, Und mir bricht der augenlicht, Laß ich meinen JEſum nicht.

14. Solt ich meinen JEſum laſſen? Wer wird in der lezten noth, Auf der finſtern todesſtraſſen, Bey mir ſtehen: wenn der tod

Seine grauſamkeit ausübet, Und die meinigen betrübet, Wenn der teufel mich anficht? Meinen JEſum laß ich nicht.

15. JEſum nur will ich lieb haben: Denn er übertrift das gold Und all andre theure gaben. So kan mir der ſündenſold An der ſeelen gar nicht ſchaden; Weil ſie von der ſünd entladen. Wenn er gleich den leib zernicht't, Laß ich meinen JEſum nicht.

16. JEſus bleibet meine freude, Meines herzens troſt und ſaft, JEſus ſteuret allem leide, Er iſt meine lebenskraft, Meiner augen luſt und ſonne, Meiner ſeelen ſchatz und wonne. O drum laß ich JEſum nicht Aus dem herzen und geſicht.

17. JEſus iſt der feinde ſchröcken, JEſus iſt der höllenzwang. Drum wird er mich auferwecken Durch poſaunen hall und klang, Da ich denn erneuert werde Auferſtehen aus der erde, JEſum ſchauen von geſicht. Meinen JEſum laß ich nicht.

18. Ach, wie wird mich JEſus herzen, Meiner augen troſt und licht, Alle thränen, alle ſchmerzen Wiſchen von dem angeſicht, Und

Und

Seine grauſamkeit ausübet, Un…
die meinigen betrübet, Wenn d…
teufel mich anficht? Meinen J…
ſum laß ich nicht.

15. JEſum nur will ich lieb…
ben: Denn er übertrift das g…
Und all andre theure gaben. …
bau mit der ſündenſold An der …
len gar nicht ſchaden; Weil ſie…
der ſünd entladen. Wenn er g…
den leib zernicht't, Laß ich m…
JEſum nicht.

16. JEſus bleibet meine f…
de, Meines herzens troſt und…
JEſus ſteuret allem leide, E…
meine lebenskraft, Meiner a…
luſt und ſonne, Meiner ſeelen…
und wonne. O drum laß ich JE…
ſum nicht Aus dem herzen und…
ſicht.

17. JEſus iſt der feinde ſch…
ken, JEſus iſt der höllen…
Drum wird er mich auferw…
Durch poſaunen hall und kl…
Da ich denn erneuert werde…
ſtehen aus der erde, JEſum ſch…
von geſicht. Meinen JEſum…
ich nicht.

18. Ach, wie wird mich JE…
herzen, Meiner augen troſt…
licht, Alle thränen, alle ſchmer…
Wiſchen von dem angeſicht, U…

mit groſſem jubiliren Mich zur himmelsfreud einführen! Drum, ſo höret alle her: JEſum laß ich nimmermehr. (Martin. Jan.)

156.) Mel. Solt es gleich bisweilen ſcheinen.

LIebſter JEſu, du wirſt kommen, Zu erfreuen deine frommen, Die bedränget ſind allhier; JEſu, mich verlangt nach dir!

2. Ach! ſo laß mich deine bleiben, Laß mich deinen geiſt ſtets treiben, Daß du allzeit wohnſt in mir: JEſu, mich verlangt nach dir!

3. Richte, JEſu! meine wege, Bahne du ſelbſt meine ſtege, Laß mich ſeufzen für und für: JEſu, mich verlangt nach dir!

4. Komm doch, JEſu, mein vergnügen, In mein herz, laß mich nicht liegen Für des fleiſches ſündenthür: JEſu mich verlangt nach dir!

5. An dir hanget meine ſeele, Ohne dich ich mich ſehr quäle, Ohne dich vergeh ich ſchier; JEſu, mich verlangt nach dir!

6. Bilde du dein ſchönes weſen In mein herz, das du erleſen; Spiegle du dich ſelbſt in mir; JEſu, mich verlangt nach dir!

7. Eja JESU, ſchönſte wonne, Schein in mir, du lebensſonne;

Es iſt nichts im leben hier: JEſu, mich verlangt nach dir!

8. Treuffle deines blutes tropfen, Die dein bild in mir einpfropfen! Geh durch meines herzens thür: JEſu, mich verlangt nach dir!

9. Halte meine ſeele feſte, Du biſt ja der allerbeſte: Ach! daß ich dich nicht verlier: JEſu, mich verlangt nach dir!

10. Allerliebſter JEſu, höre, Wie ich herzlich dein begehre, Halt mich, biß du brichſt herfür: JEſu, mich verlangt nach dir!

157.) In eignem thon.

MEinen JESUM, der ſich hat Durch ſein leiden, blut und wunden, Aus ganz unverdienter gnad, Mit mir ewiglich verbunden, Der mir hilf und troſt verſpricht, Der, wenn alle treu verſchwindet, Sich bey mir allein befindet, Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Zwar es buhlet mir die welt, Und verſucht mit pracht und ehren, Hoffarth, wolluſt, gut und geld, Meine ſeele zu bethören; Aber ſie iſt ſchon gerichtt. Weg mit ſolchen eiteln ſachen, Die nicht können

Es iſt nichts im leben hier: JEſu
mich verlangt nach dir!

8. Treufle deines blutes tr
Die dein bild in mir einpr
ſen! Geh durch meines herz
thür: JEſu, mich verlangt n
dir!

9. Halte meine ſeele feſte, D
biſt ja der allerbeſte: Ach! daß i
dich nicht verlier: JEſu, mich ve
langt nach dir!

10. Allerliebſter JEſu, hör
Wie ich herzlich dein begehre, L
mich, biß du brichſt herfür: JEſu
mich verlangt nach dir!

157.) In eignem thon.

MEinen JEſUM, der ſich h
Durch ſein leiden, blut und
wunden, Aus ganz unverdien
gnad, Mit mir ewiglich verb
den, Der mir hilf und troſt
ſpricht, Der, wenn alle treu
ſchwindet, Sich bey mir all
findet, Meinen JEſum laß i
nicht.

2. Zwar es buhlet mir die w
Und verſucht mit pracht und ehr
Hoffarth, wolluſt, gut und g
Meine ſeele zu bethören; Aber
iſt ſchon gericht. Weg mit
chen eiteln ſachen, Die nicht

nen ſeelig machen! Meinen JE-
ſum laß ich nicht.

3. Auch die hölle ſünd und tod
Müht ſich JEſum mir zu nehmen,
Und will, daß ich in der noth
Mich deſſelben ſolle ſchämen; Aber
meine treu und pflicht Stehet fe-
ſter als die klippen, Und führt diß
ſtets auf den lippen: Meinen JE-
ſum laß ich nicht.

4. Ob mir gleich die unglücks-
fluth Alle hofnung will verſenken,
Und dadurch mein fleiſch und blut
Ganz von meinem JEſu lenken;
Ob ſich gleich ſein angeſicht Nir-
gend nicht will ſehen laſſen; So
will ich den ſchluß doch faſſen; Mei-
nen JEſum laß ich nicht.

5. JEſus mag ſich immerhin
Fremd, erzörnt und harte ſtellen;
Ich weiß dennoch, daß ich bin
Seine braut, die nichts kan fäl-
len. Denn ich traue dem bericht,
Den er mir ſelbſt hat gegeben, Er
mein Heiland, troſt und leben.
Meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nimmermehr,
JEſus bleibt in meinem herzen,
JEſus, meine freud und ehr, Hei-
let allen ſeelen ſchmerzen, JEſus
gibt mir troſt und licht, JEſus
läſt mich auch im ſterben Und im
grabe

grabe nicht verderben. Summa: JEſus låſt micht nicht.

7. Weil denn JEſus mich nicht låſt: So will ich ihn auch nicht laſſen, Sondern glaubensvoll und feſt In mein herz und arme faſſen, Und durch ihn, was mich anficht, Alles freudig überwinden, Ja, das feldgeſchrei erfinden: Meinen JEſum laß ich nicht.

8. Nun ſo ſtürme ſünd und tod, Teufel, hölle, kreuz und leiden: Es ſoll dennoch keine noth Mich von meinem JEſu ſcheiden. Er bleibt meine zuverſicht. Wenn mir herz und augen brechen, So ſoll doch die ſeele ſprechen: Meinen JEſum laß ich nicht. (Joh. Angelus.)

158.) In eignem thon.

MEinen JEſum laß ich nicht. Leib und ſeele mögen ſpalten: Meinen JEſum will ich halten, Mit gefaßter zuverſicht. Mich ſoll nichts von JEſu treiben, JEſus ſoll mein zweck verbleiben. Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Meinen JEſum laß ich nicht, JEſus iſt in mir geleget, Und dem herzen eingepräget, Daß der mund nur JEſus ſpricht. Ach! wie ſanft wird mein gewiſſen Mit dem

grabe nicht verderben. Summa
JEſus läſt micht nicht.

7. Weil denn JEſus mich nicht
läſt: So will ich ihn auch nicht
laſſen, Sondern glaubensvoll und
feſt In mein herz und arme faſſen,
Und durch ihn, was mich an
Alles freudig überwinden, Ja
das feldgeſchrei erfinden: Meinen
JEſum laß ich nicht.

8. Nun ſo ſtürme ſünd und tod
Teufel, hölle, kreuz und leiden
Es ſoll dennoch keine noth Mich
von meinem JEſu ſcheiden.
bleibt meine zuverſicht. Wenn
mir herz und augen brechen,
ſoll doch die ſeele ſprechen: Meinen
JEſum laß ich nicht. (Joh. An
gelus.)

158.) In eignem thon.

MEinen JEſum laß ich nicht
Leib und ſeele mögen
Meinen JEſum will ich
Mit gefaßter zuverſicht. Mich
nichts von JEſu treiben, JEſ
ſoll mein zweck verbleiben. Meinen
JEſum laß ich nicht.

2. Meinen JEſum laß ich nicht
JEſus iſt in mir geleget,
im herzen eingepräget, Daß
und nur JEſus ſpricht.
ſanft wird mein gewiſſen

dem leib entſchlaffen müſſen
nen JEſum laß ich nicht.

3. Meinen JEſum laß ich
Komm nur tod, ich halt
Iſt es ja des himmels wille
erkenn ich meine pflicht. D
dem das leben weichet, H
meinen zweck erreichet. M
JEſum laß ich nicht.

4. Meinen JEſum laß ich
Darum ſtreck ich meine hän
erwart ein ſüſſes ende, S
matte herz zerbricht. Ach i
ge nun verlangen Meinen J
zu umfangen, Meinen JEſu
ich nicht.

5. Meinen JEſum laß ich
Zwar des ſchwachen leibes
Laß ich dieſer erden wieder;
geiſt du lebenslicht, Sch
dich in JEſu ſtriemen, S
ich mich ewig rühmen: M
JEſum laß ich nicht. (
Adolph Balduin.)

159.) In bekanntem thon

MEinen JEſum laß ich
Weil er ſich für mich
ben; So erfodert meine p
Klettenweiß an ihm zu kleben
iſt meines lebenslicht, Meine
ſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht, Weil ich ſoll auf erden leben. Ihm hab ich voll zuverſicht, Was ich bin und hab ergeben. Alles iſt auf ihn gerichtt, Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht, Hören, ſchmecken, fühlen, weichen; Laß das lezte tageslicht Mich auf dieſer welt erreichen. Wenn der lebensfaden bricht, Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht, Wenn ich nun dahin gelanget, Wo vor ſeinem angeſicht, Meiner eltern (frommer chriſten) glaube pranget. Mich erfreut ſein angeſicht, Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt nach himmel nicht, Meine ſeele wünſcht und ſehnet; JEſum wünſcht ſie, und ſein licht, Der mich hat mit GOtt verſöhnet, Der mich freiet vom gericht. Meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nicht von mir, Geh ihm ewig an der ſeiten. Chriſtus läßt mich für und für Zu dem lebensbächlein leiten. Seelig, wer mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht. (M. Chriſtian Keimann.)

160.) In

2. JEſum laß ich nimmer nicht,
Weil ich ſoll auf erden leben. Ihm
hab ich voll zuverſicht, Was ich
bin und hab ergeben. Alles iſt auf
ihn gerichtt, Meinen JEſum laß
ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht, Hö-
ren, ſchmecken, fühlen, weichen,
Laß das lezte tageslicht Mich auf
dieſer welt erreichen. Wenn der
lebensfaden bricht, Meinen JE-
ſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen
nicht, Wenn ich nun dahin gelan-
get, Wo vor ſeinem angeſicht
Meiner eltern (frommer chriſten)
glaube pranget. Mich erfreut ſein
angeſicht, Meinen JEſum laß ich
nicht.

5. Nicht nach welt nach himmel
nicht, Meine ſeele wünſcht und ſeh-
net; JEſum wünſcht ſie, und ſein
licht, Der mich hat mit GOtt ver-
ſöhnet, Der mich freiet vom ge-
icht. Meinen JEſum laß ich
icht.

6. JEſum laß ich nicht von mir,
eh ihm ewig an der ſeiten. Chriſtus
s läßt mich für und für Zu den
ensbächlein leiten. Seelig, wer
mir ſo ſpricht: Meinen JEſum
ich nicht. (M. Chriſtian
mann.)

160.) In eignem Thon.

NUr dir, o JEſu, mein eing
freud, Will ich im leben u
ſterben vertrauen. Was mich
gözet, iſt droben bereit, Da ich
ewigkeit dich ſoll anſchauen. Ge
will ich zeitlicher ehren entbehre
Welche die weltlich geſinnten
gehren. Dein will ich ſeyn,
nig allein, Dich will ich liebe
dich ehren und hören.

2. Nichts iſt auf erden ſo kö
lich und gut, Das meine ſeele rec
könte vergnügen. Was die w
ſammlet friſt feuer und glut; W
ſie hoch führet, wird plözlich
ſiegen. Drum nur allein mir me
JEſus beliebet, Der ewig bleib
wenn alles zerſtiebet, Der nach de
leid Erwünſchte freud, Nach rege
ſeegen und ſonnenſchein gibet.

3. Trozet ihr völker auf eue
macht, Wütet und tobet mit bre
nen und rauben. Wenn es
ſtolzen aufs höchſte gebracht, Mü
ſen ſie fallen auch mitten in ſchna
ben. Weil JEſus lebet, ſo we
ich auch ſiegen, Laß immer höll u
welt wider mich kriegen. Er iſt
mein, Und ich bin ſein; Mir
bey ſeinem ſchuz keiner obliegen.

4. Mich ſoll nicht fällen die fleiſchliche luſt, Darum ſchon mancher den himmel verlohren; Weil mir im glauben gewißlich bewuſt, Daß mich mein JEſus zum leben erkohren. Ob ich gleich ſterbe ſo werd ich doch leben, In jener herrlichkeit, die mir wird geben JEſus, mein heil, Mein ſchatz und theil, Da werd ich ewig in herrlichkeit ſchweben. (A. Serpilius.)

161.) Mel. JEſu meine freude.

SEelig iſt die ſeele, Die in ihrer höhle Dich, o JEſu, liebt: Du wirſt ſie umarmen, Und mit troſt erwarmen, Wenn ſie iſt betrübt. Du biſt ihr Licht, heil und zier, Ihres herzens ſüſſe weide, Leben, ſchatz und freude.

2. Ein herz, das dich liebet, Iſt ſtets unbetrübet, Und von ſorgen frei; Unter tauſend waffen Kan es ſicher ſchlaffen, Denn du ſtehſt ihm bey, Wann der feind, Ders böſe meint? Noch ſo grauſam tobt und wütet Wird er doch behütet.

3. Schießt der teufel pfeile, In geſchwinder eile Auf das herze zu, Find ich in den klüften, Und blutrothen grüften Deiner wunden ruh: Wenn mich gleich Ein ganzes reich

Vol-

4. Mich ſoll nicht fällen die fleiſ
liche luſt, Darum ſchon man
den himmel verlohren; Weil m
im glauben gewißlich bewuſt, D
mich mein JEſus zum leben erk
ren. Ob ich gleich ſterbe ſo w
ich doch leben, In jener herrlic
keit, die mir wird geben JEſus
mein heil, Mein ſchatz und the
Da werd ich ewig in herrlich
ſchweben. (A. Serpilius.)

161.) Mel. JEſu meine freude.

SEelig iſt die ſeele, Die in d
höhle Dich, o JEſu, lie
Du wirſt ſie umarmen, Und
troſt erwarmen, Wenn ſie
trübt. Du biſt ihr Licht, heil
zier, Ihres herzens ſüſſe weide
Leben, ſchatz und freude.

2. Ein herz, das dich liebe
Iſt ſtets unbetrübet, Und von
gen frei; Unter tauſend waffen
es ſicher ſchlaffen, Denn du
ihm bey, Wann der feind, D
böſe meint? Noch ſo grauſam
und wütet Wird er doch beh
Schießt der teufel pfeile,

3. geſchwinder eile Auf das herz
Find ich in den klüften, Und
rothen grüften Deiner wunden
Wenn mich gleich Ein ganzes

Voller teufel wird umringen, Will ich frölich ſingen.

4. Kommen ſeine ſchuppen Mit vermehrten truppen, Bieten wider ſturm, Sprechen mit belachen: Was will dieſer machen, Dieſer arme wurm? Wirſt du doch, Das weiß ich noch, Mich für aller feinde ſtürmen, JEſu, wohl beſchirmen.

5. Tobt ihr ſatans rotten, Es wird euer ſpotten, Der im himmel ſizt? Er wird euer dichten Ganz und gar vernichten, Wenn ihr noch ſo ſchwizt, Seyd ihr gleich So groß und reich, Als der groſſe Alexander, Stürzt ers miteinander.

6. Laßt mir alles nehmen, Ich will mich nicht grämen Um das ſchnöde geld: Reichthum kan wohl drücken, Aber nicht erquicken, Und bleibt in der welt. Hab ich GOtt, So hats nicht noth: Uber hundert tauſend ſchätzen Muß mich GOtt ergötzen.

7. Würd ich mich drob kränken, Was wird der gedenken, Der den himmel baut: Iſt er doch mein Vater, Mein freund und berather, Dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOtt, Mein ſtüklein brod Wird mir hier auf dieſer erden Auch wohl müſſen werden.

8. Muß

8. Muß ich aller ehren Bloß ſeyn, und vermehren Meiner feinde ruhm: Laß ſie immer prangen, Ich hab kein verlangen Nach der wieſenblum. Menſchen ehr, Was iſt ſie mehr, Als ein ängſten voller leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich ſeyn betrübet; So mich JEſus liebet, Iſt mir aller ſchmerz, Uber honig ſüſſe: Tauſend zuckerküſſe Drucket er ans herz. Wenn die pein Sich ſtellet ein, Seine liebe macht zur freuden Auch das bittre leiden. (D. Heinr. Müller.)

162.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

WAs frag ich nach der welt, Und allen ihren ſchätzen, Wenn ich mich nur an dir, HErr JEſu, kan ergötzen? Dich hab ich einzig mir Zur wolluſt fürgeſtellt. Du, du biſt meine luſt, Was frag ich nach der welt?

2. Die welt iſt wie ein rauch, Der in der luft vergehet, Und einem ſchatten gleich, Der kurze zeit beſtehet. Mein JEſus aber bleibt, Wenn alles bricht und fällt. Er iſt mein ſtarker felß; Was frag ich nach der welt?

8. Muß ich aller ehren Bl…
ſeyn, und vermehren Meiner ſ…
de ruhm: Laß ſie immer prang…
Ich hab kein verlangen Nach …
wieſenblum. Menſchen ehr, …
iſt ſie mehr, Als ein ängſten vo…
leben? GOtt kan mich erheben…

9. Muß ich ſeyn betrübet; …
mich JEſus liebet, Iſt mit al…
ſchmerz Uber honig ſüſſe: Tau…
zuckerküſſe Drucket er ans he…
Wenn die pein Sich ſtellet e…
Seine liebe macht zur freuden …
das bittre leiden. (D. Hei…
Müller.)

161.) Mel. O GOtt, du frommer G…

WAs frag ich nach der welt, …
allen ihren ſchätzen, Wen…
ich mich nur an dir, HErr JE…
kan ergötzen? Dich hab ich …
mir Zur wolluſt fürgeſtellt. …
du biſt meine luſt, Was frag …
nach der welt?

2. Die welt iſt wie ein rauch…
Der in der luft vergehet, Und …
nem ſchatten gleich, Der kurz…
beſtehet. Mein JEſus aber blei…
Wenn alles bricht und fällt. …
iſt mein ſtarker fels; Was fr…
ich nach der welt?

3. Die welt ſucht ehr und ruhm Bey hocherhabnen leuten, Und denkt nicht einmahl dran, Wie bald doch dieſe gleiten. Das aber, was mein herz Vor andern rühmlich hält, Iſts JEſus nur allein. Was frag ich nach der welt?

4. Die welt ſucht geld und gut, Und kan nicht eher raſten, Sie habe den zuvor Den mammon in dem kaſten. Ich weiß ein beſſer gut, Wornach mein herze ſtellt. Iſt JEſus nur mein ſchatz, Was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert ſich, Im fall ſie wird verachtet, Als wenn man ihr mit liſt Nach ihren ehren trachtet. Ich trage Chriſti ſchmach, So lang es ihm gefällt. Wenn mich mein Heiland ehrt, Was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre luſt Nicht hoch genug erheben, Sie darf noch wohl dazu Den himmel dafür geben. Ein andrer halts mit ihr, Der von ſich ſelbſt viel hält; Ich liebe meinen GOtt, Was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt? Im huy muß ſie verſchwinden, Ihr anſehn kan durchaus Den blaſſen tod nicht binden. Die güter müſ=

ſen fort, uod alle luſt verfällt: Bleibt JEſus nur bey mir, Was frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der welt? Mein JEſus iſt mein leben, Mein ſchatz, Mein eigenthum, Dem ich mich ganz ergeben, Mein ganzes himmelreich, Uns was mir ſonſt gefällt. Drum ſag ich noch einmal: Was frag ich nach der welt? (Ge. Mich. Pfefferkorn.)

163.) In bekannter Melodie.

WEr JEſum bey ſich hat, kan feſte ſtehen, Wird auf dem unglücksmeer nicht untergehen: Wer JEſum bey ſich hat, was kan dem ſchaden? Sein herz iſt überall mit troſt beladen.

2. Wer JEſum bey ſich hat, der hat den himmel, Wünſcht zu verlaſſen nur das weltgetümmel: Wer JEſum bey ſich hat, der mag nicht haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEſum bey ſich hat, hat gnug auf erden, Und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEſum bey ſich hat, kan ſicher reiſen, Er wird ihm ſchon den weg zum himmel weiſen: Wer JEſum bey ſich hat in höchſten nö-

then

ſen fort, und alle luſt verſ… Bleibt JEſus nur bey mir, W… frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der w… Mein JEſus iſt mein leben, M… ſchatz, Mein eigenthum, Dem… mich ganz ergeben, Mein gan… himmelreich, Und was mir ſo… gefällt. Drum ſag ich noch e… mal: Was frag ich nach der we… (Ge. Mich. Pfefferkorn.)

163.) In bekannter Melodie.

WEr JEſum bey ſich hat, … feſte ſtehen, Wird auf… unglücksmeer nicht untergeh… Wer JEſum bey ſich hat, w… kan dem ſchaden? Sein her… überall mit troſt beladen.

2. Wer JEſum bey ſich hat, d… hat den himmel, Wünſcht … laſſen nur das weltgetümmel: W… JEſum bey ſich hat, der mag … haben Die eitelkeit der welt … re gaben: Wer JEſum bey … hat, hat gnug auf erden, … mag in ewigkeit nicht reicher … den.

4. Wer JEſum bey ſich h… kan ſicher reiſen, Er wird ihm … den weg zum himmel weiſen: … JEſum bey ſich hat in höchſte…

then, Den kan kein teufel nicht, noch mörder tödten.

5. Wer JEſum bey ſich hat, iſt wohl beſchützet, Wann heftig donnert es und ſchröcklich blitzet: Wer JEſum bey ſich hat, darf nicht erſchrecken, Wenn ſeine ſünd ihm furcht und angſt erwecken.

6. Wer JEſum bey ſich hat, darf nicht verzagen, Und kan den teufel auch leicht von ſich jagen: Wer JEſum bey ſich hat, wird nicht verderben: Wer JEſum bey ſich hat, kan frölich ſterben.

164.) In bekanntem Thon.

WJe ſchön leuchtet der morgenſtern, Voll gnad und warheit von dem HErrn, Die ſüſſe wurzel Jeſſe! Du Sohn Davids aus Jacobsſtamm, Mein könig und mein bräutigam, Haſt mir mein herz beſeſſen, Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben, Hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle du werthe kron, Wahrr Gottes und Marien Sohn, Ein hochgebohrner könig, Mein herz heiſt dich ein Lilium, Dein ſüſſes Evangelium Iſt lauter milch und honig. Ey mein Blümlein, Hoſianna, Himmliſch manna

na, Das wir eſſen, Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tief in mein herz hinein, Du heller Jaſpis und Rubin, Die flamme deiner liebe, Und erfreu mich, daß ich doch bleib An deinem auserwählten leib Ein lebendige riebe. Nach dir, Iſt mir, Gratioſa Cœli roſa! Krank und glimmet, Mein herz mit liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freudenſchein, Wenn du mit deinen äugelein Mich freundlich thuſt anblicken. O HErr JEſu, mein trautes gut, Dein wort, dein Geiſt, dein leib und blut, Mich innerlich erquicken. Nimm mich, Freundlich In dein arme, Das ich warme Werd von gnaden, Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater, mein ſtarker held, Du haſt mich ewig vor der welt In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut, Er iſt mein ſchatz, ich bin ſein braut, Sehr hoch in ihm erfreuet. Eya! Eya! himmliſch leben, Wird er geben Mir dort oben, Ewig ſoll mein herz ihn loben.

6. Zwingt

na, Das wir eſſen, Deine
ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tief in mein
hinein, Du heller Jaſpis und
bin, Die flamme deiner liebe,
erfreu mich, daß ich doch bleib
deinem auserwählten leib Ein
bendige riebe. Nach dir, Iſt
Gratioſa Cœli roſa! Krank
glimmet, Mein herz mit liebe
wundet.

4. Von GOtt kommt mir
freudenſchein, Wenn du mit
nen äugelein Mich freundlich
anblicken. O HErr JEſu,
trautes gut, Dein wort, dein
dein leib und blut, Mich
erquicken. Nimm mich,
lich In dein arme, Das
me Werd von gnaden,
wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater,
ſtarker held, Du haſt mich
vor der welt In deinem
liebet. Dein Sohn hat mich
ſelbſt vertraut, Er iſt mein
ich bin ſein braut, Sehr
ihm erfreuet. Eya! Eya!
liſch leben, Wird er geben
dort oben, Ewig ſoll mein
loben.

6. Zwingt

6. Zwingt die ſäiten in cythara, Und laſt die ſüſſe muſica Ganz freudenreich erſchallen, Daß ich möge mit JEſulein, Dem wunderſchönen bräutgam mein, In ſteter liebe wallen. Singet, Springet, Jubiliret, Triumphiret, Dankt dem HErren. Groß iſt der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch ſo herzlich froh, Daß mein ſchatz iſt das A und O, Der anfang und das ende! Er wird mich doch zu ſeinem preiß Aufnehmen in das paradeiß, Des klopf ich in die hände. Amen, Amen, Komm du ſchöne Freudenkrone, Bleib nicht lange, Deiner wart ich mit verlangen. (D. Philipp Nicolai.)

165.) In eignem Thon.

WO iſt JEſus mein verlangen? Mein geliebter ſeelenfreund? Wo iſt er dann hingegangen? Wo mag er zu finden ſeyn? Meine ſeel iſt ſehr betrübet, Mit viel ſünden abgematt, Wo iſt JEſus, den ſie liebet? Den begehrt ſie tag und nacht.

2. Ach! ich ruff vor angſt und ſchmerzen: Wo iſt dann mein JEſus hin? Kein ruh iſt in meinem herzen, So lang, bis ich bey ihm bin.

Ach! wer gibt mir taubenflügel, Daß ich kan zu jeder friſt Fliegen über berg und hügel, Suchen wo mein JEſus iſt?

3. Er vertreibet ſünd und tod, Den ſie quälen in dem herzen; Er hilft jedem aus der noth: Darum will ich nicht nachlaſſen, Ich will lauffen hin und her, Auf den feldern, auf den ſtraſſen, Will ich ſuchen mehr und mehr.

4. Liebſter JEſu! laß dich finden / Meine ſeele ſchreit in mir, Thu ihr mit den augen winken, Laß ſie eilend ſeyn bey dir! Ach! laß mich doch gnad erlangen, Allerliebſter JEſu mein! Und nimm meine ſeel gefangen, Laß ſie ewig bey dir ſeyn.

5. Ach! ich ſterb vor lauter freuden, Ich find JEſum, meinen ſchatz; Alle wolluſt will ich meiden, Bey ihm will ich finden platz: Nunmehr ſoll mich nicht betrüben Was mich vor betrübet hat; Nichts als JEſum will ich lieben, Den mein ſeel gefunden hat.

NB. Noch andere JEſus-Andachten ſuche unter den nachgeſetzten Buß-Abendmal- und Troſt-Liedern.

IX. Auf

Ach! wer gibt mir taubenflüg
Daß ich kan zu jeder friſt Flie
über berg und hügel, Suchen
mein JEſus iſt?

3. Er vertreibet ſünd und t
Den ſie quälen in dem herzen;
hilft jedem aus der noth: D
rum will ich nicht nachlaſſen, I
will lauffen hin und her, Auf d
feldern, auf den ſtraſſen, W
ich ſuchen mehr und mehr.

4. Liebſter JEſu! laß dich f
den / Meine ſeele ſchreit in m
Thu ihr mit den augen wink
Laß ſie eilend ſeyn bey dir! M
laß mich doch gnad erlangen,
lerliebſter JEſu mein! Und m
meine ſeel gefangen, Laß ſie
bey dir ſeyn.

5. Ach! ich ſterb vor lauter fr
den, Ich find JEſum, m
ſchatz; Alle wolluſt will ich m
Bey ihm will ich finden pl
Nunmehr ſoll mich nicht betrüb
Was mich vor betrübet ha
Nichts als JEſum will ich lieb
Den mein ſeel gefunden hat.

NB. Noch andere JEſus-Andachten
che unter den nachgeſetzten
Abendmal- und Troſt-Liedern.

IX. Au

IX. Auf das Feſt der Offenbahrung Chriſti, gegen die Morgenländiſchen Weiſen.

166. Mel. Lobt GOtt ihr chriſten ꝛc.

Auf! ſeele, auf! und ſäume nicht, Es bricht das licht herfür, Der wunderſtern gibt dir bericht, Der held ſey vor der thür :,:

2. Geh weg aus deinem vaterland, Zu ſuchen ſolchen HErrn, Laß deine augen ſeyn gewand Auf dieſen morgenſtern :,:

3. Gib acht auf dieſen hellen ſchein, der dir aufgangen iſt, Er führet dich zum kindelein, Das heiſſet JEſus Chriſt :,:

4. Er iſt der held aus Davids ſtamm, Die theure Saronsblum, Das rechte ächte GOttes lamm, Iſraels preiß und ruhm :,:

5. Drum höre, merke, ſey bereit, Verlaß des Vaters haus, Die freundſchaft, deine eigenheit, Geh von dir ſelbſten aus :,:

6. Und mache dich behende auf, Befreit von aller laſt, Und laß nicht ab von deinem lauff, Bis du diß kindlein haſt :,:

7. Du, du biſt ſelbſt das Bethlehem, Die rechte Davidsſtadt, Wenn du dein herze machſt bequem Zu ſolcher groſſen gnad.

8. Da findeſt du das lebensbrod Das dich erlaben kan, Für deiner ſeelen hungersnoth Das allerbeſte mann :,:

9. Nimm wahr, mein herz, doch deiner ſach, Ob giengſt du ganz allein, Und forſche weiter fleißig nach, Und ſuch das kindelein :,:

10. Halt dich im glauben an das wort, Das feſt iſt und gewiß, Das führet dich zum lichte fort, Aus aller finſternüß.

11. Gib dich ihm ſelbſt zum opfer dar Mit geiſte, leib und ſeel, Und ſinge mit der engelſchaar: Hier iſt Immanuel :,:

12 Mit GOtt und allen ſeeligen Haſt du gemeinſchaft hier, Der ort iſt wohl am glücklichſten, Da wohnet GOtt in dir :,:

13. Der zeigt dir einen andern weg Als du vorher erkannt, Den ſtillen ruh- und friedenſteg Zum ewgen vaterland :,:

14. Denſelben geh in frieden dann, Und kehre nicht zurück, Herodi es zu zeigen an, Der heget einen tück :,:

15. Er will das kindlein bringen um, Die edle GOttes furcht, Den theuren ſchatz, Dein eigenthum Er dir zu rauben ſucht :,:

16. Laß

8. Da findeſt du das lebensbro… Das dich erlaben kan, Für dein… ſeelen hungersnoth Das allerbe… mann :,:

9. Nimm wahr, mein herz, d… deiner ſach, Ob giengſt du ga… allein, Und forſche weiter fleiß… nach, Und ſuch das kindelein :,:

10. Halt dich im glauben … das wort, Das feſt iſt und gew… Das führet dich zum lichte fo… Aus aller finſternüß.

11. Gib dich ihm ſelbſt zum o… ſer dar Mit geiſte, leib und ſe… Und ſinge mit der engelſchaa… Hier iſt Immanuel :,:

12. Mit GOtt und allen ſeelig… Haſt du gemeinſchaft hier, De… ort iſt wohl am glücklichſten, Da… wohnet GOtt in dir :,:

13. Der zeigt dir einen ander… weg Als du vorher erkannt, De… ſtillen ruh- und friedenſteg Zum ew… gen vaterland :,:

14. Denſelben geh in fried… dann, Und kehre nicht zurück, … rodi es zu zeigen an, Der beg… einen rück :,:

15. Er will das kindlein brin… um, Die edle GOttes furcht, De… theuren ſchatz, Dein eigenthum … dir zu rauben ſucht :,:

16. Laß

16. Laß toben, würgen, wie er will, Dir widerfährt kein leid, Geh du die lebensbahn in ſtill, Zur frohen ewigkeit :,:

167.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

FReuet euch ihr GOttes kinder, Preiſet mit mir GOttes macht Freuet euch, ihr armen ſünder, Laßt der welt den ſtolz und pracht. Freut euch, daß euch GOtt regiert, Und zu ſeiner kirchen führt, Daß wir arme heiden können Uns nun GOttes kinder nennen.

2. Seine herrſchaft ſich erſtrecket Uber alles, was da lebt; Seine hand ſchützt und bedecket, Was ſich reget, lebt und ſchwebt. Wenn er ſpricht, ſo geht ſein wort Schnell wie blitz und donner fort, Das durchdringet geiſt und leben, Das kan troſt und leben geben.

3. Nun ihr ſünder hier auf erden Wollt ihrs endlich haben gut, Wollt ihr GOttes kinder werden, Ey! ſo ändert euren muth. Preiſet GOttes güt und macht, Der euch hat ſo weit gebracht, Daß ihr auch zu ihm könnt kommen, Und euch freuen mit den frommen.

4. Aller heiden troſt iſt kommen, JEſus, unſer freudenlicht, Der

beſchirmer aller frommen, Unſer ſchutz und zuverſicht. Preiſet ſeine güt und treu, Die uns noch wird immer neu; So wird er euch allen geben Hier und dort mit ihm zu leben. (D. Joh. Olearius.)

168.) Mel. Der tag der iſt ſo freudenreich.

Glück zu der frommen heiden ſchaar! Glück zu! glück zu den weiſen, Die weit von morgen mit gefahr Sind kommen, hoch zu preiſen Das neugebohrne JEſulein: Diß laß mir einen glauben ſeyn! Dann ob ſie zwar nichts wiſſen, Als was geſchrieben Daniel Und Bileam, ſind ſie doch ſchnell, Zu ſuchen GOtt, gefliſſen.

2. Folg ihrem fleiß, o ſündenkind, Mit freuden nachzugehen Dem höchſten gut, ach ſey nicht blind; Ermuntre dich, zu ſehen Das JEſulein in ſeinem wort; Es liegt ja nicht am fremden ort, Hie findeſt du die krippen, Da ruhet es ganz ſäuberlich, Und lehret in der krippen dich Mit honigſüſſen lippen.

3. Kam doch aus reich Arabia Die königin gezogen Gen Salem, daß ſie finde da, Den mann, der ſie bewogen, Durch ſeiner weisheit glanz und ſonn: Ach hier iſt mehr denn

beſchirmer aller frommen, Un
ſchutz und zuverſicht. Preiſe
ne gut und treu, Die uns noch
immer neu; So wird er euch
geben Hier und dort mit i
leben. (D. Joh. Olearius.)

168.) Mel. Der tag der iſt ſo freudenre

Glück zu der frommen heide
ſchaar! Glück zu! glück
d n weiſen, Die weit von mor
mit g fahr Sind kommen,
zu preiſen Das neugebohrne JE
lein: Diß laß mir einen gla
ſeyn! Dann ob ſie zwar nichts
ſen, Als was geſchrieben
Und Bileam, ſind ſie doch
Zu ſuchen GOtt, gefliſſen.

2. Folg ihrem fleiß,
kind, Mit freuden nach
Dem höchſten gut, ach
blind; Ermuntre dich,
Das JEſulein in ſeinem
Es liegt ja nicht am fremd
Hie findeſt du die krippen,
het es ganz ſäuberlich, Und
in der krippen dich Mit
ſen lippen.

3. Kam doch aus reich Ar
Die königin gezogen Gen Sal
daß ſie finde da, Den mann,
ſie bewogen, Durch ſeiner weis
glanz und ſonn: Ach hier iſt m

denn Salomon! Wer wolte dann nicht eilen, Dem kindelein zu ziehen nach? Der weg belohnt es tauſendfach; Hätt er gleich tauſend meilen.

4. Betrachtet die beſtändigkeit Der weiſen, die zwar kamen, In GOttes und der engel gleit, Und gleichwohl nichts vernahmen Vom neuen könig in der ſtadt, Die den berühmten tempel hat: Ey wohl! ſie lieſſen ſtehen Jeruſalem und giengen fort, Das JEſulein am andern ort, Zu Bethlehem zu ſehen.

5. O frommes herz! folg abermahl Diß ſüſſe kind zu finden; Und laß dich keine noth und quaal Im ſuchen überwinden: Wohl angefangen iſt zwar gut, Viel beſſer, wenn mans ſtandhaft thut, So kan man freudig ſagen: Gekämpfet hab ich als ein held, Und wohl gerennet in der welt, Bald werd ich kronen tragen.

169.) Mel. Vom himmel hoch da komm ich.

Im abend blinkt der morgenſtern, Die weiſen nahen ſich von fern, Im niedergang entſteht ein licht, Das kennet keinen aufgang nicht.

2. Es ſtrahlet aus der ewigkeit, Und ſenket ſich hier in die zeit,

Sein heller glanz vertreibt die nach[t] Aus finſternüß wird tag gemacht.

3. Diß wunder zieht die weiſe[n] her, Doch kommen ſie nicht ohn gefehr, Ihr land ſieht einen neue[n] ſchein, Der himmel muß ihr both ſeyn.

4. Er ſtecket eine fackel an, Di[e] ſie zur ſonne führen kan, Und ſi[e] bemerken an dem ſtern Des himmels und der erden HErrn.

5. Sie forſchen nach ihm in der ſtadt, Die königliche würde hat, Nun war er könig und zugleich Ein unbekannter in dem reich.

6. Doch gab man ihnen zu verſtehn, Sie müſten nach dem orte gehn, Wohin geringe leute ziehn, Jeruſalem ſey nicht für ihn.

7. Ja Bethlehem bedeut ſein haus, Da theilt man brod des lebens aus: Sie machen ſich dahin, zu ſehn, Was nimmermehr vorhin geſchehn.

8. Sie finden, was ſie nicht gedacht, Wiewohl es ſie nicht irre macht, Sie waren bey ſich überzeugt, Daß GOtt und warheit niemahls treugt.

9. Das wort, das von der engelſchaar Den hirten angemeldet war, War in der ganzen gegend kund, Und thönt in ihrer ſeelengrund.

10. Sie

Sein heller glanz vertreibt die nac
Aus finſterniß wird tag gema
3. Diß wunder zieht die wei
her, Doch kommen ſie nicht o
gefehr, Ihr land ſieht einen ne
ſchein, Der himmel muß ihr be
ſeyn.
4. Er ſtecket eine fackel an, D
ſie zur ſonne führen kan, Und
bemerken an dem ſtern Des h
mels und der erden HErrn.
5. Sie forſchen nach ihm in
ſtadt, Die königliche würde h
Nun war er könig und zugl
Ein unbekannter in dem reich.
6. Doch gab man ihnen zu ver
ſtehn, Sie müſten nach dem
gehn, Wohin geringe leute pfle
Jeruſalem ſey nicht für ihn
7. Ja Bethlehem bedeu
haus, Da theilt man brod de
bens aus: Sie machen ſich da
zu ſehn, Was nimmermehr
geſchehn.
8. Sie finden, was ſie nicht g
dacht, Wiewohl es ſie nicht
macht, Sie waren bey ſich
zeugt, Daß GOtt und wa
niemahls treugt.
9. Das wort, das von der eng
ſchaar Den hirten angemeldet wa
War in der ganzen gegend ku
Und thönt in ihrer ſeelengrund.
10. S

10. Sie ehren hier ein fürſten-kind, Des freunde noth und blöſſe ſind; Hier wird der allerſtärkſte held In tiefſter ſchwachheit vorgeſtellt.

11. Der herrſcher lieget ſcepterloß, Der thron iſt ſeiner mutter ſchooß, Die krone wird im heu vermißt, Der ſtall für eine burg begrüſt.

12. Die kripp iſt ſeine lagerſtatt, Das kind von ſchlechter pflege matt, Was elend iſt, erweißt ſich hier, Und dient zu ſeiner pracht und zier.

13. Vernunft und ſinnen ſtehen ſtill, Ein jeder denket, was er will, Die morgenländer kennen diß, Und faſſen hier kein ärgernüß.

14. Sie wiſſen, daß die Göttlichkeit Den zarten ſäugling überkleidt, Der weder gold noch ſilber gleicht, Vor der der ſchönſte zierath weicht.

15. Vor ihr beſteht der menſchen höh, Als vor dem feuer kalter ſchnee, Bey ihr iſt purpur zu gemein, Der reichthum arm / das groſſe klein.

16. Sie werffen ſich vor ihm dahin, Und opfern erſt ihr herz und ſinn: Was ſonſt kein poten-

tate kan, Das geht beym Unterthanen an.

17. Der herrſchet über leib und gut, Und dieſer über ſeel und muth, Wozu nicht macht noch anſehn reicht, Das wirkt ſein blick, das iſt ihm leicht.

18. Dem tragen ſie geſchenke bey, Damit es allen kundbar ſey, Er ſey von königlicher art, Der ſich den völkern offenbahrt.

19. Ihr vorſatz iſt, wie GOtt gewollt, Sie geben myrrhen, weihrauch, gold: Die machen ſeinen ehrenſtand, Sein dreyfach amt, und ihn bekannt.

20. O JEſu heller morgenſtern, Leucht in die näh und in die fern, Daß du auch ſeyſt zu unſre zeit Von uns erkannt und benedeit.

170.) Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr.

NUn, liebe ſeel, nun iſt es zeit, Wach auf, erweg mit luſt und freud, Was GOtt an uns gewendet, Sein lieben Sohn Vom himmelsthron Ins jammerthal er ſendet.

2. Nicht nur den juden bloß allein, Die ſeins geblüths und ſtammes ſeyn; Sondern auch allen heiden Iſt aufgerichtet Diß ewig licht, Erleuchtet ſie mit freuden.

3. Der

tate kan, Das geht beym Un[...]
thanen an.

17. Der herrſchet über leib [...]
gut, Und dieſer über ſeel und m[...]
Wozu nicht macht noch a[...]
reicht, Das wirkt ſein blick, [...]
iſt ihm leicht.

18. Dem tragen ſie geſch[...]
bey, Damit es allen kundba[...]
Er ſey von königlicher art, [...]
ſich den völkern offenbahrt.

19. Ihr vorſatz iſt, wie [...]
gewollt, Sie geben myrrhen, [...]
rauch, gold: Die machen ſein[...]
renſtand, Sein dreyfach amt, [...]
ihn bekannt.

20. O JEſu heller morgen[...]
Leucht in die näh und in die fer[...]
Daß du auch ſeyſt zu unſr[...]
Von uns erkannt und bened[...]

170.) Mel. In dich hab ich gehofft, He[...]

NUn, liebe ſeel, nun iſt es [...]
Wach auf, erweg mit luſt [...]
freud, Was GOtt an uns gew[...]
det, Sein lieben Sohn Vom h[...]
melsthron Ins jammerthal a[...]
det.

2. Nicht nur den juden bloß [...]
lein, Die ſeins geblüths und ſta[...]
mes ſeyn; Sondern auch allen h[...]
den Iſt aufgerichtet Diß ewig li[...]
Erleuchtet ſie mit freuden.

3. D[...]

3. Der heiden erſtling wunderlich Durch einen ſtern er hohlt zu ſich, Daß ſie den heiland ſchauen, Und ihren HErrn In andacht ehrn, Mit glaubigem vertrauen.

4. Nun, die ihr heiden ſeyd geweſt, Begeht mit dank der heiden feſt, Laßt eure ſtimmen klingen. Laßt ihm zu ehrn Euch frölich hörn, Mit freudenreichem ſingen.

5. O JEſu, unſer heil und licht, Halt über uns dein angeſicht, Mit deinen ſtrahlen walte, Und mein gemüth, Durch deine güt, Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glanz all finſternüß verzehr, Die trübe nacht in licht verkehr, Leit uns auf deinen wegen; Daß dein geſicht Und herrlich licht, Wir ewig ſchauen mögen! (Geiſs. al. M. Jo. Chriſt. Arnſchwanger.)

171.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

O König aller ehren, HErr JEſu, Davids Sohn, Dein reich ſoll ewig währen, Im himmel iſt dein thron. Hilf, daß allhier auf erden, Den menſchen weit und breit, Dein reich bekannt mag werden, Zu ihrer ſeeligkeit.

2. Von deinem reiche zeugen Die leut aus morgenland, Wenn

ſie die knie dir beugen, Als ſie dich recht erkannt. Dich hat der ſtern gewieſen, Und dein gar kräftig wort: Drum wirſt du recht geprieſen, Daß du biſt unſer hort.

3. Du biſt ein groſſer könig, Ein groſſer himmelsheld: Doch achteſt du gar wenig Vergänglichs gut und geld. Du prangſt nicht auf dem roſſe, Trägſt keine göldne kron: Du ſitzeſt nicht im ſchloſſe, Erduldeſt ſpott und hohn.

4. Doch iſt groß deine zierde, Dein glanz erſtreckt ſich weit, Dein huld hat ihre würde, Sammt der gerechtigkeit. Du wollſt die frommen ſchützen Durch eigene gewalt, Daß ſie im frieden ſitzen! Stürz auch die böſen bald!

5. Gönn uns doch dein erbarmen, Nimm in dein reich uns auf! Gib deine güt uns armen, Und ſeegn auch unſern lauff! Den feinden wollſt du wehren, Dem teufel, sünd und tod, Daß ſie uns nicht verſehren, Rett uns aus aller noth!

6. Du wollſt in uns entzünden Dein wort, den ſchönen ſtern! Auch falſche lehr und ſünden Nimm aus dem herzen fern! Hilf, daß wir dich erkennen, Und mit der chriſtenheit Dich unſern könig nennen,

ſie die knie dir beugen, Als ſie d
recht erkannt. Dich hat der
gewieſen, Und dein gar kr
wort: Drum wirſt du recht ge
ſen, Daß du biſt unſer hort.

3. Du biſt ein groſſer kö
Ein groſſer himmelsheld: D
achteſt du gar wenig Vergängl
gut und geld. Du prangſt
auf dem roſſe, Trägſt keine g
kron: Du ſitzeſt nicht im ſch
Erduldeſt ſpott und hohn.

4. Doch iſt groß deine
Dein glanz erſtreckt ſich weit, D
huld hat ihre würde, Samm
gerechtigkeit. Du wollſt die
men ſchützen Durch eigene ge
Daß ſie im frieden ſitzen! S
auch die böſen bald!

5. Gönn uns doch dein
men, Nimm in dein reich uns
Gib deine güt uns armen,
ſeegn auch unſern lauf! Da
den wollſt du wehren, Dem
ſünd und tod, Daß ſie uns
verſehren, Rett uns aus aller
6. Du wollſt in uns entzü
Dein wort, den ſchönen
Auch falſche lehr und ſünden
aus dem herzen fern! Hilf,
wir dich erkennen, Und mit
Chriſtenheit Dich unſern könig
ge

nen, Jetzt und in ewigkeit! (Mart. Bohemus.)

172.) Mel. Chriſtum wir ſollen loben ſchon.

WAs förchſt du feind Herodes ſehr, Daß uns gebohrn kommt Chriſt der HErr? Er ſucht kein ſterblich königreich, Der zu uns bringt ſein himmelreich.

2. Den ſtern die weiſen folgen nach, Solch licht zum rechten licht ſie bracht: Sie zeigen mit den gaben drey, Diß kind GOtt, Menſch und könig ſey.

3. Die tauff im Jordan an ſich nam, Das himmeliſche GOtteslamm, Dadurch, der nie kein ſünde that, Von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunderwerk da neu geſchah, Sechs ſteinern krüge man da ſah Voll waſſers, Das verlohr ſein art, Guter wein, durch ſein wort draus ward.

5. Lob, ehr und dank ſey dir geſagt, Chriſt gebohrn von der reinen magd, Mit Vater und dem Heilgen Geiſt, Von nun an bis in Ewigkeit. (D. Mart. Luther.)

173.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

WAs ſoll ich dir verehren, Mein liebſtes JEſulein? Was iſt wohl dein begehren? Es iſt ja alles

dein.

dein. Und wo muß ich hingehen, Daß ich dich finde bald? Laß dich von mir doch ſehen, Mein liebſter aufenthalt!

2. Soll etwan, wie die weiſen, Aus morgenlande nun, Gen Bethlehem ich reiſen, Und meine ſchätz aufthun? So müſt ich wohl zurücke; Da mir ihr gold gebricht. Gold, weihrauch, mirrhenſtücke Sind dein auch würdig nicht.

3. Wo werd ich dich den finden? Zu Bethlehem nicht mehr. Da jezt ein ort voll ſünden; Da jezt dein kripplein leer, Worinne du gelegen. Wie fang ich es doch an, Daß ich dir nach vermögen Auch nun ſey unterthan?

4. Ich ſehe dich wohl liegen, Mein liebſter ſeelenhort, In einer andern wiegen, In deinem werthen wort. Zum Bethlehem, der kirchen, Da ſtehet nun mein ſinn, Laß für der feinde würgen Mich ſicher kommen hin.

5. Laß mich dahin geleiten, Und führen deinen ſtern, Damit mit luſt und freuden, Dich meinen GOtt und HErrn Ich möge recht erkennen, Auch einen könig dich Und wahren menſchen nennen, Bey jedermänniglich.

6. Und

dein. Und wo muß ich hingeben
Daß ich dich finde bald? Laß di
von mir doch ſehen, Mein lieb
aufenthalt!

2. Soll etwan, wie die wei
Aus morgenlande nun, Gen B
lehem ich reiſen, Und meine ſ
aufthun? So müſt ich wohl
rücke; Da mir ihr gold geb
Gold, weihrauch, mirrhenſ
Sind dein auch würdig nicht.

3. Wo werd ich dich den
den? Zu Bethlehem nicht m
Da jezt ein ort voll ſünden;
jezt dein kripplein leer, Wo
du gelegen. Wie fang ich es
an, Daß ich dir nach vermög
Auch nun ſey unterthan?

4. Ich ſehe dich wohl liegen
Mein liebſter ſeelenhort, In ein
andern wiegen, In deinem w
then wort. Zum Bethlehem,
kirchen, Da ſtehet nun mein
Laß für der feinde würgen
ſicher kommen hin.

5. Laß mich dahin geleiten, Und
führen deinen ſtern, Damit
luſt und freuden, Dich mein
GOtt und HErrn Ich möge re
erkennen, Auch einen könig
Und wahren menſchen nenne
Bey jedermänniglich.

6. Und

6. Und weil ich dich dann habe, Nach wunſch und herz begier, Wo iſt nun meine gabe, Die ich verehre dir? Du, der du mir gegeben, Was ich beſitze hier, Gib, was ich dir, mein leben, Soll geben, jezt auch mir.

7. Gib mir den wahren glauben, Und laß das fünkelein, So in mir iſt, nicht rauben, Das ſoll mein goldſtück ſeyn, Das ich dir will herbringen, Weil deiner augenlicht Für allen andern dingen Doch iſt darauf gericht.

8. Zum ſeufzen und zum beten, Das zu dir wird gebracht, In allen angſt und nöthen, Gib ſtärk und herzandacht, Und das nimm zum geſchenke, Dann es iſt mein weihrauch. Ach! wann ich deiner denke, So denke meiner auch.

9. Gib mir ein herz, mit reue Und leid zerſchlagen ſehr, Voll andacht, buß und treue, Daß ich dirs bring zur ehr, Und dir an ſtatt der mirrhen, Zum opfer ſtelle dar; Laß mich von dir nicht irren, Ich bin dein ganz und gar.

174.) Mel. Erhalt uns HErr bey 2c.

WIr danken dir, HErr, insgemein Für deines wortes hellen ſchein, Damit du uns haſt angeblickt,

geblickt, Und unſer mattes her[z] erquickt.

2. Wir ſaſſen vor im todestha[l] Sehr tief gefangen allzumal. Lo[b] ſey dir, liebſtes JEſulein, Da[ß] wir durch dich erlöſet ſeyn.

3. Hilf, daß dein licht uns leuch[-]ten mag Bis an den lieben jüng[-]ſten tag, Damit wir wandeln au[f] dem weg, Der uns zum himme[l] zeigt den ſteg.

4. O wahrer menſch und GOt[-]tes Sohn, O könig, zwar es iſ[t] nicht ohn, Daß keiner hier verdie[-]net hat Solch eine lieb und groſ[-]ſe gnad;

5. Doch bitten wir, dein gute[r] Geiſt Woll uns regieren, wei[l] du weiſt, O GOtt, du groſſe[r] menſchenfreund, Daß wir gan[z] unvermögend ſeynd.

6. Nimm an zum opfer, liebe[r] HErr, Des herzens ſeufzer un[d] beſchwehr. Wir armen heiden ehren dich Als unſern könig ewi[-]glich. (Petrus Hagius.)

X. Auf das Feſt der Dar[-]ſtellung Chriſti, oder Mariä Reinigung.

175.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht ꝛc.

Ach, daß ein jeder nähm in acht, was heut Maria wohl gemacht,

Di[e]

geblickt, Und unſer mattes
erquickt.

2. Wir ſaſſen vor im todes
Sehr tief gefangen allzumal.
ſey dir, liebſtes JEſulein,
wir durch dich erlöſet ſeyn.

3. Hilf, daß dein licht uns leu
ten mag Bis an den lieben jün
ſten tag, Damit wir wandeln
dem weg, Der uns zum him
zeigt den ſteg.

4. O wahrer menſch und G
tes Sohn, O könig, zwar e
nicht ohn, Daß keiner hier ver
net hat Solch eine lieb und g
ſe gnad;

5. Doch bitten wir, dein g
Geiſt Woll uns regieren,
du weiſt, O GOtt, du g
menſchenfreund, Daß wir
unvermögend ſeynd.

6. Nimm an zum opfer,
HErr, Des herzens ſeufzer
beſchwehr. Wir armen
ehren dich Als unſern könig
glich. (Petrus Hagius.)

X. Auf das Feſt der D
ſtellung Chriſti, oder M
Reinigung.

575.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht
Ach, daß ein jeder nähm in ach
was heut Maria wohl gemach

Die nicht zum tempel kame, Eh ihre zeit der reinigung, Nach des geſezes ordenung, Erfüllt, ein ende name.

2. Wenn man das herz gereinigt hat, Nach GOttes willen in der that, Alsdenn will JEſus kommen, Und ſich in tempel ſtellen dar, Dieweil er nicht wird offenbar, Als bey den wahren frommen.

3. Gedenke nicht, daß JEſus Chriſt Im herzen gegenwärtig iſt, Wo fleiſch und blut regieret; Nein, wo der geiſt nicht triumphirt, Und fleiſch und blut gefangen führt, Wird JEſus nicht geſpühret.

4. Sein tempel iſt ein reines herz, Zerknirſcht von wahrer reu und ſchmerz, Und da ſein blut die ſchwellen Gezeichnet, ach! da wohnt er gern, Und da kan man ihn GOtt dem Herrn In glaubenskraft darſtellen.

5. Denn kan man vor des Vaters thron, Als GOttes und Marien Sohn, Ihn als ein opfer bringen, Der für die ſchuld der ganzen welt Sich willig ſelbſt hat dargeſtellt, Und GOttes herz bezwingen.

6. Ach! ſtell mein herz dich ganz und gar Dem groſſen himmels-

HEr-

HErren dar, Und laß zurück d ſünden. Verlaß die weit und ihr thun, Und ſuch in GOTT lein zu ruhn, So wirſt du gna finden.

7. Bring tauben einfalt, rei lieb, Zum opfer nach des Geiſt trieb, GOtt wird dich nicht v ſchmähen, Bring lämmleins und frömmigkeit, Das wird d HErr zu jederzeit, Mit gnad u huld annehmen.

8. Laß opfern die verkehrte w Dem ſatan wolluſt, gold und ge Und was das fleiſch erdenket: wird der dienſt nach dieſer zeit B lohnt mit quaal in ewigkeit, D ihr wird eingeſchenket.

9. Hergegen, wer wie Simeo GOtt fürchtet und des höchſt Sohn Zum heil verlangt zu habe Der voll des Heilgen Geiſtes iſ Und wartet auf den Herren Chri Der opfert rechte gaben.

10. Der kan mit Simeon zule Hinfahren, wo er ſich ergözt friede, freud und wonne: W ſeinen Heiland hat geſehn Im glau ben, kan im fried hingehn, Z ſchauen ſeine ſonne.

11. Ach daß ich doch voll geiſte wär, Erfüllet mit dem liebensmeer

Da

HErren dar, Und laß zurück
ſünden. Verlaß die welt und
ihr thun, Und ſuch in GOTT
lein zu ruhn, So wirſt du
finden.

7. Bring tauben einfalt,
lieb, Zum opfer nach des Ge
trieb, GOtt wird dich nicht
ſchmähen, Bring lämmleins
und frömmigkeit, Das wird
HErr zu jederzeit, Mit gnad
huld annehmen.

8. Laß opfern die verkehrte w
Dem ſatan wolluſt, gold und
Und was das fleiſch erdenket,
wird der dienſt nach dieſer zeit
lohnt mit quaal in ewigkeit,
ihr wird eingeſchenket.

9. Hergegen, wer wie Simeon
GOtt fürchtet und des höch
Sohn Zum heil verlangt zu hab
Der voll des Heilgen Geiſtes
Und wartet auf den HErren Ch
Der opfert rechte gaben.

10. Der kan mit Simeon
Hinfahren, wo er ſich ergötzt
friede, freud und wonne:
ſeinen Heiland hat geſehn Im
ben, kan im fried hingehn,
ſchauen ſeine ſonne.

11. Ach daß ich doch voll ge
wär, Erfüllet mit dem liebens

Das ſich ergießt von oben! So würd ich auch mit Simeon, In frieden bald zu GOttes thron, Nach herzenswunſch erhoben.

12. HErr JEſu, mache mich bereit, Daß ich der herzensreinigkeit Mög emſiglich nachſtreben, Bis du mich, wenn es dir gefällt, Aus dieſer welt zum himmelszelt In frieden wirſt erheben.

176.) Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

GOtt lob! mein JEſus macht mich rein Von allen meinen ſünden; Was er büßt, muß bezahlet ſeyn, Nun kan mich nicht mehr binden Der ſündenſtrick, des teufels macht, Drum mein glaub höll und tod verlacht, Weil JEſus iſt mein leben.

2. Was traur ich denn? er lebt ja noch, Der das geſetz erfüllet, Der durch den tod und kreuzesjoch Des Vaters zorn geſtillet. Was er hat, das iſt alles mein. Wie könnt doch gröſſer reichthum ſeyn, Als den mir JEſus ſchenket?

3. Weil JEſus mich von ſünden rein Durch ſein verdienſt will machen, Daß ich, loß aller quaal und pein, Nicht fürcht des todes rachen: So tröſt mich ſeine heiligkeit.

keit. Sein unſchuld, heil un ſeeligkeit Iſt mein ſchaz und me leben.

4. So kan ich auch mit fri und freud, Wie Simeon, me leben Beſchlieſſen, frei vom all leid, Mich meinem GOtt ergebe So bald ich thu mein augen z So wird mein tod mein ſchlaff u ruh, Und ich fahr hin in frieden

5. Wie werd ich denn ſo fröli ſeyn, Wenn ich die Welt verl ſen, Wenn mich die lieben eng lein Geführt zur lebensſtraſſe Wenn ich erblick die ewigke Wenn ich erlang die ſeeligkeit, D mir mein GOtt bereitet.

6. Hilf GOtt, daß ich ſey ſt bereit, Laß mich nichts von wenden, Bring mich zu dein herrlichkeit, Hilf ſeeliglich volle den! Komm bald, hilf mir aus ler noth, Hilf mir, HErr, du dein blut und tod! Ja kom HErr JEſu! Amen. (D. Olearius.)

177.) Mel. Ich hab mein ſach Gott heim

HErr JEſu Chriſte, GOtt Sohn! Ich red mit dir w Simeon! Mein glaub ſchon lan ſehnte ſich, Zu ſehen dich, Und umarmen feſtiglich.

2. Nu

keit. Sein unſchuld, heil …
ſeligkeit Iſt mein ſchaz und m…
leben.

4. So kan ich auch mit …
und freud, Wie Simeon, …
leben Beſchlieſſen, frei vom …
leid, Mich meinem GOtt erge…
So bald ich thu mein augen …
So wird mein tod mein ſchlaf…
ruh, Und ich fahr hin in frie…

5. Wie werd ich denn ſo fr…
ſeyn, Wenn ich die Welt …
ſen, Wenn mich die lieben …
lein Geführt zur lebensfr…
Wenn ich erblick die ew…
Wenn ich erlang die ſeeligkeit, …
mir mein GOtt bereitet.

6. Hilf GOtt, daß ich ſo …
bereit, Laß mich nichts von …
wenden, Bring mich zu de…
herrlichkeit, Hilf ſeeliglich …
den! Komm bald, hilf mir …
ler noth, Hilf mir, HErr, …
dein blut und tod! Ja …
HErr JEſu! Amen. (D…
Olearius.)

177.) Mel. Ich hab mein ſach Gott h…

HErr JEſu Chriſte, G…
Sohn! Ich red mit di…
Simeon! Mein glaub ſchon …
ſehnte ſich, Zu ſehen dich, Und …
umarmen feſtiglich.

2. N…

2. Nun hab ich mich ſo manche zeit Gezogen müd an eitelkeit So drückt mich auch läßt mir nicht raſt, Die ſündenlaſt, Mit der viel ſtraf wird aufgefaſt.

3. Du läſſeſt täglich manchen loß, Und ſetzeſt ihn in GOttes ſchoos, Da man hat ewig ſüſſe ruh: Wann ſchickeſt du, Der mich auch hol, den bothen zu?

4. Dein Engel iſts, und nicht der tod, Der mich hinführt aus aller noth, Wann daß ich ſterb, und geh zu grab: Dann reis ich ab Gen himmel, der der erd mich gab.

5. Knecht und taglöhner ſind erfreut, Wann naht herbey die abendzeit: Weil ſich alsdann die arbeit end der müden händ, Und ſich der leib zur ruhe wend.

6. Im himmel iſt mein vaterland, Hier bin ich in dem pilgerſtand; Der wanderbündel dieſer erd Mich hat beſchwehrt: Ach meine ſeel nach haus begehrt.

7. Fried wohnet nur im himmelszelt: Voll krieg iſt dieſe böſe welt. Dank ab, o JEſu, deinen knecht: Mich hat geſchwächt Nur lang genug das feindgefecht.

8. Fahr endlich ab, du müſ
ſeel, Aus deines leibes marterhö
Dein wanderſtab ſey Chriſt blu
Dein pilgerhut. Der liebe t
macht alles gut.

178.) Mel. Ich dank dir lieber HErre

HErr JEſu, licht der heide
Der frommen ſchatz und zie
Wir kommen jezt voll freude
Und ſuchen mit begier In dieſe
deinen tempel, Durch deines G
ſtes trieb, Nach Simeons exem
pel, Dich, groſſer GOtt! allhie

2. Du wirſt von uns gefunde
O HErr! an jedem ort, Dah
du dich verbunden, Durch de
Verheiſſungswort, Vergönſt no
heut zu tage, Daß man dich gl
cher weiß, Auf glaubensarmen tr
ge, Wie hier der alte greiß.

3. Sey unſer glanz und won
Ein licht in furcht und pein, I
trübſal unſre ſonne, Im kreuz
gnadenſchein, In zagheit, glut u
flamme, In noth ein freudenſtra
In krankheit arzt und amme, E
ſtern in todesqual.

4. HErr! laß auch uns gelinge
Daß gleich wie Simeon Ein jed
chriſt kan ſingen Den ſchönen ſchw
nenthon: Mir werden nun mit fri
den Mein augen zugedrückt, Nach

den

8. Fahr endlich ab, du m… ſeel, Aus deines leibes marter… Dein wanderſtab ſey Chriſt… Dein pilgerhut. Der liebe… macht alles gut.

178.) Mel. Ich dank dir lieber HE…

HErr JEſu, licht der hei… Der frommen ſchatz und … Wir kommen jezt voll freu… Und ſuchen mit begier In d… deinen tempel, Durch deines … ſtes trieb, Nach Simeons … pel, Dich, groſſer GOtt! …

2. Du wirſt von uns gefu… O HErr! an jedem ort, D… du dich verbunden, Durch … Verheiſſungswort, Vergebt n… heut zu tage, Daß man dich … cher weiß, Auf glaubensarmen … ge, Wie hier der alte greiß.

3. Sey unſer glanz und w… Ein licht in furcht und pein, … trübſal unſre ſonne, Im kreu… gnadenſchein, In zagheit, gl… flamme, In noth ein freuden… In krankheit arzt und amme, … ſtern in todesqual.

4. HErr! laß auch uns gel… Daß gleich wie Simeon Ein … chriſt kan ſingen Den ſchönen ſ… nenthon: Mir werden nun mi… ben Mein augen zugedrückt, …

dem ich ſchon hienieden Den Heiland hab erblickt.

5. Ja, ja ich hab im glauben, Mein JEſu! dich geſchaut, Kein feind kan dich mir rauben, Wie frech er ſichs getraut; Ich wohn in deinem herzen, Und in dem meinen du, Uns ſcheiden keine ſchmerzen, Kein angſt, kein tod dazu.

6. Hier blickſt du zwar zuweilen Mich ſcheel und ſauer an, Daß oft für angſt und heulen, Ich dich nicht kennen kan; Dort aber wirds geſchehen, Daß ich von angeſicht Zu angeſicht ſoll ſehen Dein immer klares licht.

179.) In eignem Thon.

MIt fried und freud ich fahr dahin, In GOttes willen, Getroſt iſt mir mein herz und ſinn, Sanft und ſtille; Wie GOtt mir verheiſſen hat. Der tod iſt mein ſchlaff worden.

2. Das macht Chriſtus wahr GOttes Sohn, Der getreue Heiland, Den du mich, HErr! haſt ſehen lan, Und machſt bekannt, Daß er ſey das leben und heil, In noth und auch im ſterben.

3. Den haſt du allen fürgeſtellt: Mit groſſen gnaden, Zu ſeinem reich die ganze welt Heiſſen laden,

Durch dein theuer heilſam wort
An allem ort erſchollen.

4. Er iſt das heil und ſeelig lich
Für die heiden, Zu erleuchten d
dich kennen nicht, Und zu weiden
Er iſt deines volks Iſrael, D
preiß, ehr, freud und wonn
(D. M. Luther.)

180) Mel O GOtt, du frommer GO

WIe wird doch ſo gering D
reinigung im herzen Gehalt
als ein ding, Damit ſich laſſe ſch
zen! Es meint die eitle welt, S
ſey gereinigt ſchon, Wenn ſie ei
niederfällt, Zum ſchein, vor GO
tes thron.

2. Wenn zur gewohnten z
Man will zum nachtmahl gehe
So macht man ſich bereit M
bethen und mit flehen, So la
das werk vorbey, Drauf fän
man wieder an Zu ſündigen au
neu, Wenn, wie und wo m
kan.

3. Indeſſen meint die welt: S
ſey gereinigt worden, Weil ſie ſ
eingeſtellt Nach GOttes will u
orden, Sie bleibt bey ihrem wa
Und wer ihr anders ſagt, Iſt a
der irrthumsbahn, ach: das ſ
GOtt geklagt.

4. W

Durch dein theuer heilſam wo…
An allem ort erſchollen.

4. Er iſt das heil und ſelig …
Für die heiden, Zu erleuchten …
dich kennen nicht, Und zu wei…
Er iſt deines volks Iſrael, …
preiß, ehr, freud und won…

(D. M. Luther.)

180) Mel. O GOtt, du frommer G…

WIe wird doch ſo gering …
reinigung im herzen Ge…
als ein ding, Damit ſich laſſe…
zen! Es meint die eitle welt, …
ſey gereinigt ſchon, Wenn ſie…
niederfällt, Zum ſchein, vor G…
tes thron.

2. Wenn zur gewohnten …
Man will zum nachtmahl geh…
So macht man ſich bereit …
bethen und mit flehen, So …
das werk vorbey, Drauf …
man wieder an Zu ſündigen …
neu, Wenn, wie und wo …
kan.

3. Indeſſen meint die welt: …
ſey gereinigt worden, Weil ſie…
eingeſtellt Nach GOttes wil…
orden, Sie bleibt bey ihrem …
Und wer ihr anders ſagt, …
der irrthumsbahn, ach: das …
GOtt geklagt.

4. …

4. Wie iſt die reinigung Doch viel ein ander weſen, Und die erneuerung; Es muß, wer ſie erleſen, Stets kämpfen: ach wie viel Findt da ein GOttes kind Zu beſſern, weil ohn ziel Der ſündenmängel ſind.

5. Das herz iſt eine quell, Aus welcher nichtes flieſſet Als boßheit, die ſich ſchnell In wort und werk ergieſſet; Wer nicht die quelle leert, Und ſtopft den brunnen zu, Wird nimmer recht bekehrt, Und kommt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, GOtt hat ſie gnug gegeben, Wenn man nur will nach pflicht, Des HErren wort nachleben: Allein es will die welt Nicht an die kreuzigung, Und weil das kreuz mißfällt, Folgt keine beſſerung.

7. Es kan des HErren aug Der ſchlangen gift nicht leiden, Es ſiehet, was nicht taug, Drum muß man alles meiden, Auch den geringſten ſchein; Es muß durch JEſu blut, Das herze werden rein, Denn iſt der wandel gut.

8. HErr JEſu, der du mir Diß haſt erkennen laſſen, Gib, daß ich für und für Mög alle ſünden haſſen, Und in der reinigung Zuneh-

men bis ans end, Bis ich die hei‑ligung durch deine kraft vollend.

XI. Auf das Feſt der Empfängnuß Chriſti, oder Mariä Verkündigung.

181.) In bekanntem thon.

Diß iſt der tag der frohen zeit, Den GOTT ſelbſt hat bereitet, An welchem ſeine gütigkeit Wird innigſt ausgebreitet. Drum ſinget heut Ihr Chriſtenleut, HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

2. Heut hat der HErr den jammerſtand Der ganzen welt gewendet, Den menſchen zum erlöſungspfand Sein liebes kind geſendet. Drum ſinget heut Ihr chriſtenleut ꝛc.

3. Heut iſt des grimmigen todes macht, Der durch ein weib gekommen, Von weibesſaamen umgebracht, Und ganz von uns genommen; Drum ſinget heut Ihr chriſtenleut! ꝛc.

4. Heut iſt aus groſſer lieb und treu Der wahre GOtt menſch worden, Bleibt wie er war und nimmt dabey An ſich der menſchen orden. Drum ſinget heut Ihr chriſtenleut ꝛc.

5. Wer

men bis ans end, Bis ich die
ligung durch deine kraft vollend.

XI. Auf das Feſt der
pfängnuß Chriſti, oder Ma
Verkündigung.

181.) In bekanntem thon.

DIß iſt der tag der frohen
Den GOTT ſelbſt hat be
tet, An welchem ſeine gün
Wird innigſt ausgebreitet. D
ſinget heut Ihr Chriſten
HErr! dir ſey preiß in ewigke

2. Heut hat der HErr der
merſtand Der ganzen welt
det, Den menſchen zum erl
pfand Sein liebes kind geſ
Drum ſinget heut Ihr chri
leut ꝛc.

3. Heut iſt des grimmigen
macht, Der durch ein weib
men, Von weibesſaamen
bracht, Und ganz von uns
men; Drum ſinget heut Ihr
ſtenleut! ꝛc.

4. Heut iſt aus groſſer lieb
treu Der wahre GOtt menſch
den, Bleibt wie er war und
dabey An ſich der menſchen
Drum ſinget heut Ihr chri
leut ꝛc.

5. W

5. Wer wolte denn ſein herz wohl heut Zur frölichkeit nicht lenken, Den anfang ſeiner ſeeligkeit Mit andacht nicht bedenken? Drum ſinget heut ihr chriſtenleut! HErr! dir ſey preiß in Ewigkeit. (Val. Thilo.)

182.) Mel. Was mein GOtt will.

FReu dich, du werthe chriſtenheit, Diß iſt der tag des HErren, Der anfang unſrer ſeeligkeit, Den GOtt zu ſeinen ehren, Nach ſeinem rath, Erwehlet hat, O GOtt, laß wohl gelingen! Hilf uns mit fleiß, Zu deinem preiß Ein frölichs lied zu ſingen.

2. GOtt iſt gerecht in ſeinem wort, Was er einmal zuſaget, Das iſt gewiß an allem ort, Ob ſchon die welt verzaget: Heut GOttes Sohn Der gnadenthron, Zu uns auf erd gelanget; O wunder groß Marien ſchooß Den groſſen gaſt empfanget.

3. Sie hört vom engel Gabriel, Sie ſollt JEſum gebähren, Der ganzen welt Immanuel, Den mächtig groſſen HErren, Das Jungfräulein So keuſch und rein, Erſchrack ob den geſchichten, Doch gläubt dem wort, Was ſie gehört, GOtt wird es wohl verrichten.

4. Wohl uns der gnadenreichen zeit, Daß wir erlangt den orden, Daß du, o GOtt! von ewigkeit, Biſt unſer bruder worden: Wir bitten dich, Demüthiglich, Lehr uns deinm wort vertrauen, Bis wir zugleich Im himmelreich Das wunderwerk anſchauen. (Val. Thilo)

183.) Mel. In eignem thon.

HERR Chriſt der einig GOttes Sohn, Vaters in ewigkeit, Aus ſeinem herzn entſproſſen, Gleichwie geſchrieben ſteht: Er iſt der morgenſterne, Seinen glanz ſtreckt er ſo ferne, Für andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebohren Im lezten theil der zeit, Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuſchheit, Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeſchloſſen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkänntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Und dienen im geiſt ſo, Daß wir hie mögen ſchmecken, Dein ſüßigkeit im herzen, Und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, Du väterliche kraft, Regierſt von end zu ende Kräftig aus eigner macht,

4. Wohl uns der gnadenreiche
zeit, Daß wir erlangt den wide
Daß du, o GOtt! von ewigke
Biſt unſer bruder worden: W
bitten dich, Demüthiglich,
uns deinm wort vertrauen,
mit zugleich Im himmelreich D
wunderwerk anſchauen. (Va
Thilo)

183.) Mel. In eignem thon.

HERR Chriſt der einig GOtt
Sohn, Vaters in ewigk
Aus ſeinem herzn entſpro
Gleichwie geſchrieben ſteht: E
der morgenſterne, Seinen gl
ſtreckt er ſo ferne, Für ande
ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebore
Im lezten theil der zeit, Der mu
ter unverlohren Ihr jungfräu
keuſchheit, Den tod für uns ze
brochen, Den himmel aufgeſchlo
ſen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe
erkänntniß nehmen zu, Daß w
im glauben bleiben, Und dien
im geiſt ſo, Daß wir hie mö
ſchmecken, Dein ſüßigkeit im h
zen, Und dürſten ſtets nach di

4. Du Schöpfer aller din
Du väterliche kraft, Regierſt v
end zu ende Kräftig aus eig
macht

macht, Das herz uns zu dir wende, Und kehr ab unſre ſinne, Daß ſie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, Erweck uns durch dein gnad, Den alten menſchen kränke, Daß der neu leben mag, Wohl hier auf dieſer erden, Den ſinn und all begierden, Und gedanken habn zu dir.

6. O Vater aller frommen ꝛc.
(D. And. Crunophius, (Cnophius) al. Chryphius.)

184.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

Höre, mein herz! weiſt du was, JEſus kommt, ach! hüpf und ſpringe! Sage: woher kommt mir das? Daß der Schöpfer aller dinge, Mein HErr JEſus kömmt zu mir, Denn er iſt im fleiſche hier.

2. Meine ſeel! erhebe du Deinen HErrn, mein geiſt dich freue Gottes deines Heilands nu; Rühme ſeine güt und treue; Denn er ſein empfängniß dir Heut hat offenbahrt allhier.

3. An uns hat der groſſe GOtt Groſſe ding gethan auf erden, Von ſünd, ſatan, höll und tod, Hat er ja durch ſein beſchwerden, Leiden, ſterben, blut und pein Uns erlöſt, daß wir ſind ſein.

4. JEſu dir gebühret dank; Ach regier mich, daß ich gebe Dir denſelben lebenslang, Und dir niemals widerſtrebe: Richte mich doch alſo zu, Daß du bey mir findeſt ruh.

5. Endelich laß ſeyn forthin Meinen gang in glaubensſachen Dir gibt heim mein herz und ſinn, Wie du willſt, es nur zu machen Dein troſt und barmherzigkeit Währe bey uns allezeit.

6. HErr! behüt für ſtolzen muth, Und erhebe den elenden: Füll mit deinem gnadengut Mich, und wenn ich nun ſoll enden Meines lebenslauf, ſo ſey Ja mit hilf und troſt dabey.

7. Und wenn du mich ſpannſt nun aus, Aus dem ſündenjoch, ſo führe Mich, HErr! in dein himmliſch hauß, Da ich ewig jubilire Und mit der erwählten ſchaar, Dich kan loben immerdar.

186.) Luc. I. v. 47. — 56.

MEine ſeel erhebt den HErren, Und mein geiſt freuet ſich GOttes meines Heilandes.

2. Denn er hat ſeine elende magd angeſehen. Siehe von nun an werden mich ſeelig preiſen alle kindes-kind.

4. JEſu dir gebühret dank; Al
regier mich, daß ich gebe Dir den
ſelben lebenslang, Und dir meine
widerſtrebe: Richte mich doch
zu, Daß du bey mir findeſt ru
5. Endelich laß ſeyn forth
Meinen gang in glaubensſache
Dir gibt heim mein herz und ſi
Wie du willſt, es nur zu mache
Dein troſt und barmherzig
Währe bey uns allezeit.

6. HErr! behüt für ſtolzen mu
Und erhebe den elenden: Füll m
deinem gnadengut Mich, und w
ich nun ſoll enden Meines leben
lauf, ſo ſey Ja mit hilf und tr
dabey.

7. Und wenn du mich ſpan
nun aus, Aus dem ſündenjoch,
führe Mich, HErr! in dein him
liſch hauß, Da ich ewig jubilir
Und mit der erwählten ſchaar, D
kan loben immerdar.

186.) Luc. I. v. 47. — 55.

MEine ſeel erhebt den HErrn
Und mein geiſt freuet ſ
GOttes meines Heilandes.

2. Denn er hat ſeine elende mag
angeſehen. Siehe von nun an we
den mich ſeelig preiſen alle kinde
kind.

3. De

3. Denn er hat groſſe ding an mir gethan, der da mächtig iſt, Und des name heilig iſt.

4. Und ſeine barmherzigkeit währet immer für und für, Bey denen, die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit ſeinem arm, Und zerſtreuet, die hoffärtig ſind in ihres herzens ſinn.

6. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl, Und erhöhet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und läſſet die reichen leer.

8. Er denket der barmherzigkeit, Und hilft ſeinem diener Iſrael auf.

9. Wie er geredt hat unſern vätern, Abraham, und ſeinem Saamen ewiglich.

10. Ehre ſey GOtt dem Vater Und dem Sohn, Und dem heiligen Geiſte!

11. Wie es war im anfang, jezt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Auf eine andere Weiſe.

186.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

MEine Gott-ergebne ſeele Preiſet und erhebt den HErrn,
Und mein geiſt, in ſeiner höhle,
Freuet ſich, des Jacobsſtern,
GOttes meines Heilands im-

 mer,

mer, Der da mit erhöhtem ſchimmer, Scheint und aufgeht hell und klar, Der verlohrnen menſchen ſchaar.

2. Denn er hat (ohn als verſchmähen) Seine ganz elende Magd, (Seinen ganz elenden Knecht,) Wohl recht gnädig angeſehen, Und mit groſſer ehr bedacht, (Und ganz väterlich verpflegt.) Sieh von nun an (ſo wirds heiſſen) Werden mich ſein ſeelig preiſen Immer alle kindes kind, Die bey GOtt in dienſten ſind.

3. Denn er hat ſehr groſſe dinge An mir, ſeiner magd (ſeinem knecht) gethan, Dem das gröſt iſt ganz geringe, Der da mächtig alles kan, Und des hoch erhabner Name, Als des guten quell und ſaame, Stetig und zu aller friſt, Hie und dorten heilig iſt.

4. Und noch mehr, es höret nimmer (Glaubt) auf ſein Barmherzigkeit, ja vielmehr ſie währet immer für und für zu aller zeit Meiſt bey denen, die ihn fürchten, Die da theuer ſich verbürgten, Ihm zu widmen ihren lauf, Als er ſie genommen auf.

5. Seht

mer, Der da mit erhöhtem ſchi
mer, Scheint und aufgeht hel
klar, Der verlohrnen menſch
ſchaar.

2. Denn er hat (ohn als
ſchmähen) Seine ganz ele
Magd, (Seinen ganz elend
Knecht,) Wohl recht gnädig a
geſehen, Und mit groſſer ehr
dacht, (Und ganz väterlich
pflegt.) Sieh von nun an
wirds heiſſen) Werden mich
ſeelig preiſen Immer alle kinde
kind, Die bey GOtt in dieſe
ſind.

3. Denn er hat ſehr gro
dinge An mir, ſeiner magd (
nem knecht) gethan, Dem d
gröſt iſt ganz geringe, Der
mächtig alles kan, Und des hoch
erhabner Name, Als des gna
quell und ſaame, Stetig und
aller friſt, Hie und dorten heilig
iſt.

4. Und noch mehr, er
ret nimmer (Glaubt) auf
Barmherzigkeit, ja vielmehr
währet immer für und für
aller zeit Meiſt bey denen,
ihn fürchten, Die da theuer
verbürgten, Ihm zu widmen ih
lauf, Als er ſie genommen auf.

5. Seh

5. Seht noch ferner, wie er übet Auch gewalt mit ſeinem arm, Der, der ſonſten alles liebet, Und ſieht, wie er ſich erbarm; Und zerſtreut auch aller orten, Die hoffärtig ſind geworden In ihrs herzens ſinn und muth, Wie der wind den ſpreuern thut.

6. Schaut den eifer, wie er ſtöſſet Die gewaltigen vom ſtuhl, Den, der denkt, er ſey vergröſſert, Stürzt er in den tiefſten pful, Und erhebet die elenden. Alſo muß das blat ſich wenden, Den, der liegt in ſchmach und hohn, Hebt er auf den ehrenthron.

7. Merkt die hungerigen füllet Er mit gütern ohne zahl, Denen er den hunger ſtillet Mit dem reichen gnadenmahl. Und dagegen läßt die reichen Er am hungertuch erbleichen, Leer von ſeiner reichen gnad, Die der fromme arme hat.

8. Denkt noch mehrers, wie er denket Immer der barmherzigkeit, Die er denen gnädig ſchenket, Die ihm ſtehn zu dienſt bereit. Und er hilft, als ein verſühner Seinem ihm verſöhnten

diener Iſrael in gnaden auf Und beglücket ſeinen lauf.

9. So, wie er geredt hat Amen, Unſern Vätern, Abraham, Und auch ſeinem lieben ſaamen, Der aus ſeinen lenden kam, Nicht nur viele jahr und zeiten, Die in tauſend ſich verbreiten, Sondern wie er kennet ſich Ohne end und ewiglich. (Chriſt. Hirſch.)

XII. Paßions-Lieder von dem verdienſtlichen Leiden Chriſti.

1.) Von fruchtbarer Betrachtung des Leidens Chriſti.

187.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig macht.

JEſu, deine paßion, Will ich jezt bedenken; Wolleſt mir vom himmelsthron Geiſt und andacht ſchenken. In dem bild jezund erſchein, JEſu, meinem herzen, Wie du, unſer heil zu ſeyn, Litteſt alle ſchmerzen.

2. Meine ſeele ſehen mach Deine angſt und bande, Deine ſpeichel, ſchläg und ſchmach, Deine kreuzesſchande, Deine geiſſel, dornenkron, Speer- und nägelwunden, Deinen tod, o GOttes Sohn, [Un]d den leib voll ſchrunden!

3. Doch

diener Iſrael in gnaden auf
Und beglücket ſeinen lauf.

9. So, wie er geredt ha
Amen, Unſern Vätern, Abra
ham, Und auch ſeinem lieb
ſaamen, Der aus ſeinen lend
kam, Nicht nur viele jahr und
ten, Die in tauſend ſich verbr
ten, Sondern wie er kennet ſi
Ohne end und ewiglich. (Chri
Hirsch.)

XII. Paßions-Lieder vo dem verdienſtlichen Leide Chriſti.

I.) Von fruchtbarer Be trachtung des Leidens Chriſti.

187.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig mach

JEſu, deine paßion, Will ich
jezt bedenken; Wolleſt mi
vom himmelsthron Geiſt und a
dacht ſchenken. In dem bild
zund erſchein, JEſu, meinem he
zen, Wie du, unſer heil zu ſey
Litteſt alle ſchmerzen.

2. Meine ſeele ſehen mach D
ne angſt und bande, Deine ſp
chel, ſchläg und ſchmach, De
kreuzesſchande, Deine geiſſel, do
nenkron, Speer- und nägelwund
Deinen tod, o GOttes Soh
Und den leib voll ſchrunden!

3. Doch

3. Doch ſo laß mich nicht allein Deine marter ſehen: Laß mich auch die urſach ſein, Und die frucht verſtehen. Ach die urſach war auch ich, Ich und meine ſünde: Dieſe hat gemartert dich, Nicht das heidgeſinde.

4. JEſu, lehr bedenken mich Diß mit buß und reue: Hilf, daß ich mit ſünde dich Martre nicht aufs neue. Sollt ich dazu haben luſt, Und nicht wollen meiden, Was GOtt ſelber büſſen muſt Mit ſo groſſem leiden.

5. Wann mir meine ſünde will Machen heiß die hölle: JEſu, mein gewiſſen ſtill, Dich ins mittel ſtelle. Dich und deine paßion Laß mich glaubig faſſen: Liebet mich ſein lieber Sohn, wie kan GOtt mich haſſen?

6. Gib auch, JEſu, daß ich gern, Dir das kreuz nachtrage; Daß ich demuth von dir lern, Und geduld in plage; Daß ich dir geb lieb um lieb. Indes laß diß lallen (Beſſern dank ich dorten gib) JEſu, dir gefallen. Sigm. v. Bircken.)

188) Mel. Im vorigen thon.

ICh komm, JEſu, mit gebühr, Dir anjezt entgegen, Stell mir deinen einzug für, Den du mei-

netwegen Haſt gehalten, vor der zeit, Wirſt auch wieder kommen, Und zur höchſten herrlichkeit Sammlen deine frommen.

2. Ich faß einen palmenzweig, HErr, zu deinen ehren, Womit ich vor dir mich neig, Laß dadurch mich lehren: Wie ich nach der palmen art / Mich zu halten ſchuldig, Gieng es gleich mir noch ſo hart, Soll ich ſeyn geduldig.

3. Vom gerechten ſagt dein wort, Daß er werde grünen, Wie ein palmbaum fort und fort, Welches mir ſoll dienen; Daß ich die natur betracht, Solcher nachzugehen, Und nehm alles thun in acht, Palmen feſt zu ſtehen.

4. Ich weiß daß der palmenbaum, Je mehr er beſchwehret, Dennoch ſuchet groſſen raum, Hoch zu ſeyn begehret: Ja es dient ihm ſeine bürd, Wie hart ſelbe drücket, Daß er dadurch höher wird, Sich zum wachsthum ſchicket.

5. Gib, HErr, daß auch ich mich faß, Wenn die laſt will preſſen, Wann das harte thränenmaß Mir wird voll gemeſſen; Laß du mich beſtändig ſeyn, Auf dich, JEſu, ſehen, Ja, laß mich durch kreuz und pein, In den himmel gehen.

6. Dort

netwegen Haſt gehalten, vor de
zeit, Wirſt auch wieder kom
men, Und zur höchſten herrlichkei
Sammlen deine frommen.

2. Ich faß einen palmenzweig
HErr, zu deinen ehren, Wenn
ich vor dir mich neig, Laß dadurch
mich lehren: Wie ich nach der pa
men art, Mich zu halten ſchuldig
Gieng es gleich mir noch ſo har
Soll ich ſeyn geduldig.

3. Vom gerechten ſagt dein wo
Daß er werde grünen, Wie
palmbaum fort und fort, Welch
mir ſoll dienen; Daß ich die n
betracht, Solcher nachzugehe
Und nehm alles thun in acht, P
men feſt zu ſtehen.

4. Ich weiß daß der palm
baum, Je mehr er beſchwe
Dennoch ſuchet groſſen raum, D
u ſeyn begehret: Ja es dient
eine bürd, Wie hart ſelbe drü
Daß er dadurch höher wird, G
m wachsthum ſchicket.

5. Gib, HErr, daß auch
ich faß, Wenn die laſt will
, Wann das harte thränen
ir wird voll gemeſſen; Laß
h beſtändig ſeyn, Auf dich,
ſehen, Ja, laß mich
z und pein, In den him
n. 6. D

6. Dort werd ich, auf n
weiß, Vor dir ſtehn mit palme
Und zu deinem lob und preiß, S
gen ſiegespſalmen: Wie der eng
chor dich preißt, So lob ich
ſammen, Dich GOtt Vater, So
und Geiſt, Ewig ſeelig. Ame
(Magn. Heſenthal.)

189.) Mel. Herzliebſter JEſu was haſt du

KOmmt her, und ſchaut, komm
laßt uns doch von herzen B
trachten Chriſti leiden, pein u
ſchmerzen, Er tritt die kelter GO
tes, wie ich meine, Wohl rec
alleine.

2. Ach ſeht, wie angſt wi
ihm von unſerm ſünden, Er mu
ſich wie ein wurm am ölberg wi
den, Daß ihm der todesſchweiſ
mit dem er ringet, Blutig au
dringet.

3. GOtt ſelbſt fällt hie im ga
ten zu der erden, Ein engel mu
des tröſters tröſter werden, D
creatur muß ihren Schöpfer ſtä
ken, Welchs wohl zu merken.

4. Was wir und Adam hatte
übertretten, Das muß der un
ſchuldigſte HErr verbethen, De
ſcharfen zorn, der über uns ergrim
met, Er hie vernimmet.

5. De

5. Der geizhals Judas ſorget, rennt und laufet, Den HErren um ein ſchnödes geld verkaufet, Gibt drauf der rott die loſung durch ſein grüſſen Und falſches küſſen.

6. Die da mit ſpieß und ſtangen fertig ſtunden, Führen ihn mit vor Caiphas gebunden, Da er um ſeine lehre wird gefraget, Und hart verklaget.

7. In deſſen mund auch kein betrug gefunden, Der wird durch falſches zeugniß überwunden, Er wird verſpott, verſpeiet, und verhöhnet, Mit dorn gekrönet.

8. Er wird gepeitſcht mit dichtgeflochtnen riemen, Der rücken lag blutrünſtig voller ſtriemen, Von ſeinem haupt mit dornen wund geſtoſſen, Blutstropfen floſſen.

9. Blutig ward er zum ſchauſpiel umgeführet, Mit einem purpur nur zum ſpott gezieret, Höhniſch gegrüßt, man ſpeit ihm ins geſichte, Und ihn vernichte.

10. Er ward verurtheilt, und ans kreuz gehenket, Mit eßig und mit bittrer gall getränket: Zulezt, als ſchon ſein Geiſt ſich von ihm machet, Ward er verlachet.

11. Wir ſollen nicht ihm, ſondern uns beklagen. Ach freilich, wir,

5. Der geizhals Judas ſorget
rennt und laufet, Den HErren um
ein ſchnödes geld verkaufet, Gi
drauf der rott die loſung durch ſe
grüſſen Und falſches küſſen.

6. Die da mit ſpieß und ſtangen
fertig ſtunden, Führen ihn mit ve
Caiphas gebunden, Da er um ſ
ne lehre wird gefraget, Und ba
verklaget.

7. In deſſen mund auch kein be
trug gefunden, Der wird durch
falſches zeugniß überwunden, E
wird verſpott, verſpeiet, und ver
höhnet, Mit dorn gekrönet.

8. Er wird gepeitſcht mit dicht
geflochtnen riemen, Der rücken lag
blutrünſtig voller ſtriemen, Von
ſeinem haupt mit dornen wund ge
floſſen, Blutstropfen floſſen.

9. Blutig ward er zum ſchau
ſpiel umgeführet, Mit einem pur
pur nur zum ſpott gezieret, Höh
niſch gegrüßt, man ſpeit ihm in
geſichte, Und ihn vernichte.

10. Er ward verurtheilt, und
ans kreuz gehenket, Mit eſſig und
mit bittrer gall getränket: Zulezt
als ſchon ſein Geiſt ſich von ihm
machet, Ward er verlachet.

11. Wir ſollen nicht ihm, ſon
dern uns beklagen. Ach freilich,
wir,

wir, wir haben ihn geſchlagen Ans holz, weil Adam von dem holz den ſchaden Ihm aufgeladen.

12. Ach unſre ſünd iſt urſach ſeiner wunden, Wir haben ihn mit ruthen ſelbſt gebunden: Wir hätten ewig, ewig, ewig müſſen Diß alles büſſen.

13. HErr JEſu, dir, dir ſoll man dank erweiſen, Für die erlöſung ſoll man ſtets dich preiſen: Doch kan es keines menſchen wiz ausdenken, Was dir zu ſchenken.

14. Nimm diß ſo lang, was meine lippen ſingen, Bis du mich an der engel chor wirſt bringen, Daſelbſt will ich dein lob in jenem leben Völlig ergeben.

15. Hilf, JEſu, daß ich GOTT auch meine ſeele, Wie du gethan am meinem end befehle, Daß ich mag ſeelig auf dein blut und namen Einſchlafen, amen. (Mich. Bapzien.)

190.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

LAſſet uns mit JEſu ziehen, Seinem vorbild folgen nach, In der welt der welt entfliehen, Auf der bahn, die er uns brach, Immerfort zum himmel reiſen, Irrdiſch noch, doch himmliſch ſeyn, Glauben recht und leben fein, In der lieb den glauben weiſen, Treuer JEſu,

JEſu, bleib bey mir, Gehe vor, ich folge dir.

2. Laſſet uns mit JEſu leiden, Seinem vorbild werden gleich. Nach dem leiden folgen freuden; Armuth hier, macht dorten reich, Thränenſaat die ernde lachen, Hofnung tröſtet mit gedult. Es kan leichtlich Gottes huld Aus dem regen ſonne machen. JEſu, hier leid ich mit dir, Dort theil deine freud mit mir.

3. Laſſet uns mit JEſu ſterben, Sein tod uns vom andern tod Rettet, und vom ſeel verderben, Von der ewiglichen noth. Laßt uns tödten, weil wir leben, Unſer fleiſch, ihm ſterben ab, So wird er uns aus dem grab, In das himmelsleben heben. JEſu ſterb ich, ſterb ich dir, Daß ich lebe für und für.

4. Laſſet uns mit JEſu leben, Weil er auferſtanden iſt, Muß das grab uns wieder geben. JEſu unſer haupt du biſt. Wir ſind deines leibes glieder. Wo du lebſt, da leben wir. Ach! erkenn uns für und für, Trauter freund, für deine brüder. JEſu dir ich lebe hier, Dorten ewig auch bey dir. (Sigm. v. Bircken.)

191.) Mel.

JEſu, bleib bey mir, Gehe vor
ich folge dir.
2. Laſſet uns mit JEſu leid
Seinem vorbild werden glei
Nach dem leiden folgen freude
Armuth hier, macht dorten rei
Thränenſaat die ernde lachen
Hofnung tröſtet mit geduld. E
kan leichtlich Gottes huld Aus de
regen ſonne machen. JEſu, hi
leid ich mit dir, Dort theil dein
freud mit mir.
3. Laſſet uns mit JEſu ſterbe
Sein tod uns vom andern to
Retter, und vom ſeel verderben
Von der ewiglichen noth. Laſ
uns tödten, weil wir leben, Unſe
fleiſch, ihm ſterben ab, So wird e
uns aus dem grab, In das him
melsleben heben. JEſu ſterb ich
ſterb ich dir, Daß ich lebe für un
für.
4. Laſſet uns mit JEſu leben
Weil er auferſtanden iſt, Muß da
grab uns wieder geben. JEſu un
ſer haupt du biſt. Wir ſind de
nes leibes glieder. Wo du leb
da leben wir. Ach! erkenn uns f
und für, Trauter freund, für de
ne brüder. JEſu dir ich lebe hie
Dorten ewig auch bey dir. (Sig
v. Bircken.)

191.) Me

191.) Mel. O welt! ich muß dich laſſen.

O Welt ſieh hier dein leben Am ſtamm des kreuzes ſchweben, Dein heil ſinkt in den tod. Der groſſe Fürſt der ehren Läßt willig ſich beſchweren Mit ſchlägen hohn und groſſem ſpott.

2. Tritt her, und ſchau mit fleiſſe: Sein leib iſt ganz mit ſchweiſſe Des blutes überfüllt. Aus ſeinem edlen herzen, Von unerſchöpften ſchmerzen, Ein ſeufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen, Mein heil, und dich mit plagen So übel zugerichtt? Du biſt ja nicht ein ſünder Wie wir und unſre kinder, Von übelthaten weiſt du nicht.

4. Ich, ich und meine ſünden, Die ſich wie körnlein finden Des ſandes an dem meer, Die haben dir erreget Das elend, das ich ſchläget, Und das betrübte marterheer.

5. Ich bins, ich ſolte büſſen An händen und an füſſen, Gebunden in der höll. Die geiſſeln und die banden, Und was du ausgeſtanden, Das hat verdienet meine ſeel.

6. Du

6. Du nimmſt auf deinen rücken Die laſten, die mich drücken Viel ſchwerer als ein ſtein. Du wirſt ein fluch, dagegen, Verehrſt du mir den ſeegen. Dein ſchmerzen muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen, Ja läſſeſt dich gar würgen Für mich und meine ſchuld. Mir läſſeſt du dich krönen Mit dornen die dich höhnen, Und leideſt alles mit geduld.

8. Du ſpringſt ins todesrachen, Mich frei und loß zu machen Von ſolchem ungeheur. Mein ſterben nimmſt du abe, Vergräbſt es in dem grabe. O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin, mein heil, verbunden, All augenblick und ſtunden Dir über hoch und ſehr. Was leib und ſeel vermögen, Das ſoll ich billig legen Allzeit zu deinem dienſt und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben, In dieſem armen leben. Eins aber will ich thun; Es ſoll dein tod und leiden, Bis leib und ſeele ſcheiden, Mir ſtets in meinem herzen ruhn.

11. Ich wills für augen ſetzen, Mich ſtets daran ergötzen, Ich ſey auch

6. Du nimmſt auf deinen rück
Die laſten, die mich drücken
ſchwerer als ein ſtein. Du
ein fluch, dagegen, Verehr
mir den ſeegen. Dein ſchmer
muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürge
Ja läſſeſt dich gar würgen
mich und meine ſchuld. Mir
ſeſt du dich krönen Mit dornen
dich höhnen, Und leideſt alles
geduld.

8. Du ſpringſt ins todesrach
Mich frei und loß zu machen
ſolchem ungeheur. Mein ſterb
nimmſt du abe, Vergräbſt es
dem grabe. O unerhörtes liebes
feur!

9. Ich bin, mein heil, verbun
den, All augenblick und ſtund
Dir über hoch und ſehr.
leib und ſeel vermögen, Das
ich billig legen Allzeit zu dein
dienſt und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel
ben, In dieſem armen leben.
aber will ich thun; Es ſoll dein
und leiden, Bis leib und ſeele
den, Mir ſtets in meinem her
ruhn.

11. Ich wills für augen ſe
Mich ſtets daran ergötzen, Ich

auch wo ich ſey. Es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel Der unſchuld, und ein ſiegel Der lieb und unverfälſchten treu.

12. Wie heftig unſre ſünden Den frommen GOTT entzünden, Wie rach und eifer gehn; Wie grauſam ſeine ruthen, Wie zornig ſeine fluthen, Will ich aus ſeinem leiden ſehn.

13. Ich will daraus ſtudiren, Wie ich mein herz ſoll zieren Mit ſtillem ſanftem muth; Und wie ich die ſoll lieben, Die mich ſo ſehr betrüben, Mit werken, ſo die boßheit thut.

14. Wenn böſe zungen ſtechen, Mir glimpf und namen brechen, So will ich zähmen mich. Das unrecht will ich dulden, Dem nächſten ſeine ſchulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans Kreuz mich ſchlagen Mit dir, und dem abſagen, Was meinem fleiſch gelüſt. Was deine augen haſſen, Das will ich fliehn und laſſen, So viel mir immer möglich iſt.

16. Dein ſeufzen und dein ſehnen, Und die viel tauſend thränen, Die dir gefloſſen zu, Die ſollen mich am ende In deinen ſchooß

und

und hände Begleiten zu der e
ruh.

192.) Mel. Freu dich ſehr o meine

SEy mir tauſendmal gegr
Der mich je und je ge
JEſu, der du ſelbſt gebüſſet, D
womit ich dich betrübt. Ach!
iſt mir doch ſowohl, Wann
knien und liegen ſoll An dem kr
da du ſtirbeſt, Und den him
mir erwirbeſt.

2. Ich umfange, herz und
ſe, Der gekränkten wunden
Und die purpurrothen füſſe
ner füß und nägelmal. O
kan doch, ſchönſter fürſt! De
ſehr nach uns gedürſt, Deinen d
und liebsverlangen Völlig faſ
und umfangen?

3. Heile mich, o heil der ſee
Wo ich krank und traurig
Nimm die ſchmerzen, die mich
ſen, Und den ganzen ſchaden
Den mir Adams fall gebrac
Und ich ſelbſten mir gem
Wird, o arzt, dein blut mich
Wird ſich all mein jammer ſ

4. Schreibe deine blutge
den Mir, HErr, in das herz
ein, Daß ſie mögen alle ſtun
Bey mir unvergeſſen ſeyn.
biſt auch mein ſchönſtes gut,

mein ganzes herze ruht. Laß mich hier zu deinen füſſen Deiner lieb und gunſt genieſſen.

5. Dieſe füſſe will ich halten Auf das beſt ich immer kan. Schaue meiner hände falten, Und mich ſelbſten freundlich an, Von des hohen kreuzes baum, Und gib meiner bitte raum. Sprich: laß all dein trauren ſchwinden, Ich, ich tilg all deine ſünden. (Paul Gerhard.)

193.) In bekanntem thon.

Seele.

SO gehſt du dann, mein JEſu! hin, Den tod für mich zu leiden: Für mich, der ich ein ſünder bin, Der dich betrübt in freuden? Wohlan! fahrt fort, Du edler hort, Mein augen ſollen flieſſen, Ein thränenſee, Mit ach und weh Dein leiden zu begieſſen.

2. JEſus. Ach ſünd! du ſchädlichs ſchlangen gift! Wie weit kanſt du es bringen? Dein lohn, der fluch mich jezt betrift, In tod kan er mich zwingen. Jezt kommt die nacht, Der ſündenmacht, Fremd ſchuld muß ich abtragen, Betracht es recht, Du ſündenknecht! Nun darfſt nicht mehr verzagen.

3. Seele

3. Seele. Ich, ich, HErr JEſu! ſolte zwar Der ſünden ſtrafe leiden An leib und ſeel, an haut und haar, Auch ewig aller freuden Beraubet ſeyn, Und leiden pein; So nimmſt du hin die ſchulde. Dein blut und tod Bringt mich für Gott; Ich bleib in deiner hulde.

Dieſer nachfolgende Vers wird nicht allezeit mit geſungen.

(4. JEſus. Ja, liebe ſeel! ich büß die ſchuld, Die du hättſt ſollen büſſen; Erkenne daraus meine huld, Die ich dir laß genieſſen. Ich wehl den fluch dich zu befreien. Denk meiner lieb, Durch deren trieb, Die ſeegen dir gedeihen.)

5. Seele. Was kan für ſolche liebe dir, HErr JEſu! ich wohl geben? Ich weiß und finde nichts an mir; Doch will, weil ich werd leben, Mich eigen dir, Hier nach gebühr, Zu dienen ganz verſchreiben; Auch nach der zeit, In ewigkeit Dein diener ſeyn und bleiben.

2.) Von wunderbarer Veranſtaltung, Ubernehmung und Vollendung des Leidens Chriſti.

194.) Mel. O Menſch bewein dein ſünden.

Als JEſus Chriſtus, unſer HErr, Wuſt daß ſein zeit nun kommen

3. Seele. Ich, ich, HErr Je-
ſu! ſolte zwar Der ſünden ſtra
leiden An leib und ſeel, an hau
und haar, Auch ewig aller freud
Beraubet ſeyn, Und leiden pe
So nimmſt du hin die ſchuld
Dein blut und tod Bringt mich
Gott; Ich bleib in deiner huld

Dieſer nachfolgende Vers wird nicht al
zeit mit geſungen.

(4. JEſus. Ja, liebe ſeel!
büß die ſchuld, Die du hättſt
büſſen; Erkenne daraus meine
Die ich dir laß genieſſen.
wehl den fluch dich zu befre
Denk meiner lieb, Durch d
trieb, Die ſeegen dir gedeihen.)

5. Seele. Was kan für ſ
liebe dir, HErr JEſu! ich
geben? Ich weiß und finde
an mir; Doch will, weil ich
leben, Mich eigen dir, Hier
gebühr, Zu dienen ganz verſ
ben; Auch nach der zeit, In
keit Dein diener ſeyn und blei

2.) Von wunderbarer W
anſtaltung, Ubernehmung un
Vollendung des Leidens Chri

94.) Mel. O Menſch bewein dein ſü
ls JEſus Chriſtus, unſer H
Wuſt daß ſein zeit nun

men wär, Daß er von hinn'n
ſcheiden, Zu tiſch er mit ſein'n j
gern ſaß, Mit ihn'n das oſterläm
lein aß, Zulezt vor ſeinem leid
Er ſprach; ich hab herzlich begeh
Mit euch, eh ich getödtet wer
Eſſen das oſterlamme: Dann
ſag euch, daß ich hinfort, V
dieſem nicht mehr eſſen werd, B
das reich GOttes komme.

2. Als er nun alſo mit ihn'n a
Er ſonderlich betrachtet das, Ih
herz und glaub nicht zaget, Se
Darum ein das ſacrament, Na
Das brod mit dank in ſein händ
Brachs, gab ihnn das. und ſaget
Nehmt hin, eßt das iſt mein leich
nam, Der für euch an des kreu
zesſtamm, Soll dargegeben wer
den. Solchs thut, daß ihr mei
denkt dabey, Daß ich eur HEr
und Heiland ſey, All die ihr glaub
auf erden.

3. Deſſelben gleichen, als nu
gar Solchs abendmal vollende
war, Stärkt er ſein jünger ſchwa
che, Und machet ganz diß ſacrament
Nam auch den kelch in ſeine händ
Dankt, gab ihn'n den, und ſprache
Nehmt hin, trinkt all, das iſt mein
blut Des neuen teſtamentes gut
Welchs ich ans kreuz gehenket

O Ver-

Vergieſſen werd für eure ſünd. Solchs thut, ſo oft ihr davon trinkt, Daß ihr mein dabey denket.

4. Gleich wie GOtt in Egypten thät, Da er all erſtgeburt ertödt, Im land in einer nachte, Den könig Pharao ertränkt, Im rothen meer zu grund verſenkt, Mit aller ſeiner machte; Da ſatzt er ein das oſterfeſt, Daß ſein volk daran bey dächt und weßt Sein groſſe wunderthaten, Durch welch er ſie geführet aus Mit ſtarker hand aus dem dienſthaus, Durchs roth meer trucken traten.

5. Alſo auch, da Chriſtus der HErr, Durch ſein blut in der tauffe meer All unſre ſünd verſenket, Den tod erwürgt, die höll zerſtört, Die handſchrift, die das gwiſſen mördt, Mit ſich ans kreuz gehenket: Daß ſein kirch allzeit ſolchs betracht, Er ſelbſt zum oſterlamm ſich macht, Im teſtament und ſchafte. Sein leib zu eſſen in dem brod, Im wein zu trinken ſein blut roth, Durch ſeines wortes krafte.

6. Wer nun das brod nach dem befehl, Ißt und trinkt von des HErren kelch, Der ſoll ſein tod verkünden: Nemlich, daß Chriſtus, GOttes Sohn, Am kreuz bezahlt,

Vergieſſen werd für eure ſün
Solchs thut, ſo oft ihr davon trink
Daß ihr mein dabey denket.

4. Gleich wie GOtt in Egypt
thät, Da er all erſtgeburt ertö
Im land in einer nachte, D
König Pharao ertränkt, Im r
then meer zu grund verſenkt, M
aller ſeiner machte; Da ſatzt er d
das oſterfeſt, Daß ſein volk d
bey dächt und weßt Sein gr
wunderthaten, Durch welch er
geführet aus Mit ſtarker hand a
dem dienſthaus, Durchs roth me
trucken traten.

5. Alſo auch, da Chriſtus d
HErr, Durch ſein blut in der tau
fe meer All unſre ſünd verſenkt
Den tod erwürgt, die höll zerſtö
Die handſchrift, die das gwiſſ
mördt, Mit ſich ans kreuz geh
ket: Daß ſein kirch allzeit ſolchs b
tracht, Er ſelbſt zum oſterlamm
ſich macht, Im teſtament un
ſchafte, Sein leib zu eſſen in de
brod, Im wein zu trinken ſein bl
roth, Durch ſeines wortes kraf

6. Wer nun das brod nach C
befehl, Ißt und trinkt von
HErren kelch, Der ſoll ſein
verkünden: Nemlich, daß Chr
ſtus, GOttes Sohn, Am kr
bezahl

bezahlt, und gnug gethan Für aller unſer ſünden: Und daß uns GOtt nun gnädig ſey, So wir ſolchs glauben und dabey Uns an die tauff ſtark halten, So ſolln wir GOttes kinder ſeyn, Und das himmliſch erb nehmen ein, Des will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der menſch ſich ſelbſt recht, Eh er diß ſacrament empfäht, Daß er ſein herz erkenne; Ob er im rechten glauben ſteh, Und in wahrer lieb hinzu geh, Daß ihn kein Unbußbrenne: Daß er ihm nicht eß das gericht, Drum, daß er unterſcheidet nicht Den leib Chriſti des HErren, Daß er der ſündenſauerteig Durch hilf des Heilgen Geiſts ausfeg, Chriſto dem lamm zu ehren.

8. Darum ſo laßt uns alle gleich GOtt dem Vater im himmelreich Von ganzem herzen bitten, Durch JEſum Chriſtum ſeinen Sohn, Weil er für uns all gnug gethan, Den tod für uns gelitten; Daß er uns durch den Heilgen Geiſt, Sein gnad zum ſtarken glauben leiſt, Nach ſeinem wort zu leben, In rechter lieb und einigkeit, Und daß er uns nach dieſer zeit, Die ewig freud woll geben.

195.) In bekannter Melodie.

Chriſtus der uns ſeelig macht Kein böß hat begangen, Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen, Geführt für gottloſe leut, Und fälſchlich verklaget Verlacht, verhöhnt und verſpeit Wie denn die ſchrift ſaget.

2. In der erſten tagesſtund Ward er unbeſcheiden Als ein mörder dargeſtellt Pilato dem heiden Der ihn unſchuldig befand, Ohn urſach des todes, Ihn derhalben von ſich ſand Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn Mit geiſſeln geſchmiſſen, Und ſein haupt mit einer kron Von dornen zerriſſen, Gekleidet zu hohn und ſpott, Ward er ſehr geſchlagen, Und das kreuz zu ſeinem tod Muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und bloß an das kreuz geſchlagen, An dem er ſein blut vergoß, Bethet mit wehklagen. Die zuſeher ſpotten ſeyn, Auch die bey ihm hiengen, Bis die ſonn auch ihren ſchein Entzog ſolchen dingen.

5. JEſus ſchrei zur neunten ſtund, Klaget ſich verlaſſen, Bald ward gall in ſeinen mund Mit eßig gelaſſen. Da gab er auf ſeinen geiſt,

Und

195.) In bekannter Melodie.

Chriſtus der uns ſeelig macht, Kein böß hat begangen, D ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen, Geführt für gott-ſe leut, Und fälſchlich verklagt, Verlacht, verhöhnt und verſp Wie denn die ſchrift ſaget.

2. In der erſten tages Ward er unbeſcheiden Als ein der dargeſtellt Pilato dem hey Der ihn unſchuldig befand, urſach des todes, Ihn der von ſich ſand Zum könig Her

3. Um drey ward der G Sohn Mit geiſſeln geſchm Und ſein haupt mit einer kron dornen zerriſſen, Gekleidet zu und ſpott, Ward er ſehr geſ gen, Und das kreuz zu ſeinem Muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt bloß an das kreuz geſchlagen, dem er ſein blut vergoß, mit wehklagen. Die zuſeher ten ſeyn, Auch die bey ihm hie Bis die ſonn auch ihren ſchein zog ſolchen dingen.

5. JEſus ſchrei zur neunten klaget ſich verlaſſen. Bald w all in ſeinen mund Mit eßig n. Da gab er auf ſeinen

Und die erd erhebet, Des ter fürhang zerreiß, Und manch zerklebet.

6. Da man hat zur veſpe Die ſchächer zerbrochen, JEſus in ſeine ſeit Mit einm geſtochen, Daraus blut und w ran, Die ſchrift zu erfüllen, Johannes zeiget an, Nur un ſert willen.

7. Da der tag ſein ende n Der abend war kommen, JEſus von kreuzes ſtamm D Joſeph genommen. Herrlich, jüdiſcher art, In ein grab ge Allda mit hütern verwahrt, Matthäus ſchreibet.

8. O hilf Chriſte, G Sohn, Durch dein bitter le Daß wir dir ſtets unterthan untugend meiden, Deinen to ſein urſach, Fruchtbarlich b ken, Dafür, wiewohl arm ſchwach, Dir dankopfer ſche (M Weiſs.)

196.) In bekanntem thon.

DA JEſus an dem kreuze Und ihm ſein leichnam verwundt, So gar mit bi ſchmerzen, Die ſieben wort JEſus ſprach, Betracht in d herzen.

2. Zum erſten ſprach er gar ſüſſiglich Zu ſeinem Vater im himmelreich, Mit kräften und mit ſinnen Vergib ihn'n, Vater, ſie wiſſen nicht, Was ſie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenk ſeiner barmherzigkeit, die GOtt am ſchächer hat geleit, Sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr du wirſt heut bey mir ſeyn In meines Vaters reiche.

4. Zum drittn gedenk ſeinr groſſen noth, Laß dir die wort nicht ſeyn ein ſpott: Weib ſchau dein'n Sohn gar eben; Johannes, nimm deinr mutter wahr, du ſolt ihr gar eben pflegen.

5. Nun merket, was das vierte wort was: Mich durſt ſo hart ohn unterlaß, Schrei GOtt, mit lauter ſtimme. Das menſchlich heil thät er begehrn, Seinr nägl ward er empfinden.

6. Zum fünftn gedenk ſeiner barmherzigkeit, Die GOtt am heiligen kreuz ausſchreit: Mein GOtt wie haſt du mich verlaſſen? Das elend, das ich leiden muß, Das iſt ganz übr die maſſen.

7. Das ſechſt war gar ein kräftigs wort, Das mancher ſünder auch erhört,

2. Zum erſten ſprach er gar ſü[…] ſiglich Zu ſeinem Vater im himm[…] reich, Mit kräften und mit ſ[…] Vergib ihn'n, Vater, ſie wi[…] nicht, Was ſie an mir ver[…] gen.

3. Zum andern gedenk ſe[…] barmherzigkeit, die GOtt […] ſchächer hat geleit, Sprach G[…] gar gnädigliche: Fürwahr du n[…] heut bey mir ſeyn In meines V[…] ters reiche.

4. Zum dritten gedenk ſeine[…] ſen noth, Laß dir die wort […] ſeyn ein ſpott: Weib ſchau dei[…] Sohn gar eben; Johannes, nim[…] deine mutter wahr, du ſolt ihr g[…] eben pflegen.

5. Nun merket, was das vi[…] wort was: Mich durſt ſo hart o[…] unterlaß, Schrei GOtt, mit l[…] ter ſtimme. Das menſchlich […] thät er begehen, Seine nögl[…] er empfinden.

6. Zum fünften gedenk ſein[…] barmherzigkeit, Die GOtt am h[…] ligen kreuz ausſchreit: Mein G[…] wie haſt du mich verlaſſen? D[…] elend, das ich leiden muß, D[…] iſt ganz über die maſſen.

7. Das ſechſt war gar ein kräft[…] wort, Das mancher ſünder a[…] erhör[…]

erhört, Aus ſeinm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leiden groß, Wohl hie zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſiebendn: befehl ich mich, Vater in deine händ, Deinn Heiligen Geiſt du zu mir ſend, In meinen lezten zeiten, Wenn ſich mein ſeel vom leib abſcheidt, Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes martr in ehren hat, Und oft gedenkt der ſieben wort, Des will GOtt eben pflegen, Wohl hie auf erden mit ſeiner gnad, Und dort in ewgen leben. (Jo. Böſchenſtein.)

197.) Mel. Da JEſus an dem kreuze ꝛc.

DA JEſus, an des kreuzesſtamm, Der ganzen welt ſünd auf ſich nam, Sprach er, in ſeinem ſchmerzen, Noch ſieben wort, die laſſet uns Erwegen wohl im herzen.

2. Zum erſten: Vater, ſtraffe nicht An ihnen, was mir jezt geſchicht, Weil ſie es nicht verſtehen. Vergib uns GOtt, wann wir auch noch Aus irrthum ſünd begehen!

3. Zum andern, er des ſchächers dacht: Fürwahr, du wirſt noch in der nacht In meinem reiche leben. O HErr nimm uns auch bald zu dir, Die wir im elend ſchweben.

4. Zum dritten: deinen Soh[n] sieh weib, Johannes, ihr zu dien[e]ſte bleib, Und ſie als mutter lieb[e]. Verſorg, HErr, die wir laſſe[n] hier, Daß niemand ſie betrübe!

5. Zum vierten ſagte er: mic[h] dürſt! O JEſu, groſſer lebens[-] fürſt, Du haſt durſt und verlan[-] gen, Nach unſrer ſeeligkeit, dru[m] hilf, Daß wir ſie auch empfan[-] gen!

6. Zum fünften: o mein GOtt, mein GOtt! Wie läſt du mich [ſ]o in der noth: Hier wirſt du, HErr verlaſſen, Daß uns GOtt wiede[r] dort aufnehm, Den troſt laß un[s] wohl faſſen!

7. Zum ſechſten: hiemit iſts voll[-] bracht, Und alles nunmehr gut ge[-] macht. Gib, daß wir auch durch[-] dringen; Und was du, HERR, uns auferlegſt, Hilf ſeeliglich voll[-] bringen!

8. Zum lezten ich nun meine ſeel, O GOtt! mein Vater, dir befehl, Zu deinen treuen händen. Diß wort ſey unſer lezter wunſch, Wann wir das leben enden.

9. Wer oft an dieſe wort ge[-] denkt, Wenn ſeine miſſethat ihn kränkt, Der wird es wohl genieſ[-] ſen;

4. Zum dritten: deinen Soh
ſieh weib, Johannes, ihr zu die
ſie bleib, Und ſie als mutter be
Verſorg, HErr, die wir
hier, Daß niemand ſie betrübe

5. Zum vierten ſagte er: m
dürſt! O JEſu, groſſer leb
fürſt, Du haſt durſt und ve
gen, Nach unſrer ſeeligkeit,
hilf, Daß wir ſie auch emp
gen!

6. Zum fünften: o mein G
mein GOtt! Wie läſt du mi
in der noth: Hier wirſt du, H
verlaſſen, Daß uns GOtt w
dort aufnehm, Den troſt laß u
wohl faſſen!

7. Zum ſechſten: hiemit iſt
bracht, Und alles nunmehr g
macht. Gib, daß wir auch
bringen; Und was du, HE
uns auferlegſt, Hilf ſeeliglich
bringen!

8. Zum lezten ich nun mein
O GOtt! mein Vater, dir be
Zu deinen treuen händen.
wort ſey unſer lezter wunſch, W
wir das leben enden.

9. Wer oft an dieſe wort
enkt, Wenn ſeine miſſethat
ränkt, Der wird es wohl ge

en; Dann er durch GOttes g
langt ein ruhiges gewiſſen.

10. Verleih uns diß, H
JEſu Chriſt, Der du für un
ſtorben biſt, Gib daß wir d
wunden, Dein leiden, marter
und tod, Betrachten alle ſtund

198.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſ

DEiner tieffen wunden blu
So von deinem leibe ra
JEſu, wie die waſſerfluthen,
ich täglich ſchauen an. Mein
ſchreiet ſtets zu dir: JEſu! J
mein begier, Ach laß mich
hier auf erden, Durch dein
beſprenget werden.

2. O wie iſt dein leib er
Von der ſchweren Vaterh
O wie hat dein herz geſchw
Daß das rothe blut aufs land
ſig hingefloſſen iſt! Ach, laß
HERR JEſu Chriſt, de
aſche bin und erden, Durch
blut erlöſet werden!

3. Rechte ſeel- und höllenſch
zen Trägſt du, wie GOTT
ſpricht, Wenn das blut aus de
herzen Durch die zarten gl
bricht, Bis der höchſte hilfe ſ
Und ein engel dich erquickt.
laß mich auch auf der erden
dein blut erquicket werden!

4. O der angſt, der jammerſtunden, Da mein liebſter ſeelenarzt Mehr als henkriſch wird gebunden Daß die hände ſich verſchwarzt, Das blut aus den nägeln ſpringt, Und ein theil zum herzen dringt! Ach laß mich doch hier auf erden Durch dein blut entbunden werden!

5. Traurig ſind mit blut die wangen Unterlauffen, und die haut Iſt mit lauter blut umhangen, Wenn man dich, o JEſu, ſchaut, Wie du ſchreklich biſt gerauft, Und mit ſchlägen überhauft. Ach laß doch mein herz auf erden Durch dein blut gefärbet werden!

6. Herz, muth, ſinnen mir vergehen, Wenn ich dich, mein höchſtes gut, Sehe ſo verblutet ſtehen, Wie dein ganzer leib mit blut ganz erbärmlich iſt beſprizt, und von geiſſeln ſo zerrizt. Ach laß doch mein herz auf erden Mit deinm blut beſpritzet werden!

7. Eitel blut von händ und füſſen, Eine ganz gevierte fluth, Läſt du, JEſu, von dir ſchieſſen, Lauter theures GOttesblut Fleuſt von dir, o JEſu Chriſt, Als du angenagelt biſt. Ach, laß mich nach dieſer

4. O der angſt, der jammer...
den, Da mein liebſter ſeelen...
Mehr als henkriſch wird gebun...
Daß die hände ſich verſchw...
Das blut aus den nägeln ſpr...
Und ein theil zum herzen d...
Ach laß mich doch hier auf e...
Durch dein blut entbunden w...
den!

5. Traurig ſind mit blut die...
gen Unterlauffen, und die hau...
mit lauter blut umhangen, ...
man dich, o JEſu, ſchaut, ...
du ſchreklich biſt gerauft, Un...
ſchlägen überhauft. Ach laß ...
mein herz auf erden Durch ...
blut gefärbet werden!

6. Herz, muth, ſinnen mir ...
gehen, Wenn ich dich, mein ...
ſtes gut, Sehe ſo verblutet ...
Wie dein ganzer leib mit blut ...
erbärmlich iſt beſprizt, und ...
geiſſeln ſo zerrizt. Ach laß ...
mein herz auf erden Mit deinem...
beſprizet werden!

7. Eitel blut von händ und ...
ſen, Eine ganz gevierte fluth, ...
du, JEſu, von dir ſchieſſen, ...
er theures GOttesblut Fleuſt ...
ir, o JEſu Chriſt, Als du an...
gelt biſt. Ach, laß mich ...
die...

dieſer erden Durch dein blut ...
ſelig werden!

8. Aus der ſeiten läſt du lau...
Was in dir noch übrig war, ...
und waſſer, zu erkauffen Dein...
ne chriſtenſchaar. JEſu, daß ...
theures blut Komme aller we...
gut. Ach laß doch mich arm...
den Durch dein blut auch ...
werden!

9. Bin ich nun gleich voller ...
den, Will ich doch verzagen n...
In deinm blute will ich fi...
Hilfe, troſt und zuverſicht. J...
JEſu, ſey du mir Ein blutbr...
gam dort und hier, Und laß ...
mich arme erden Durch dein ...
auch ſeelig werden!

199.) An waſſerflüſſen Babylo...

EIn lämmlein geht und träg...
ſchuld Der welt und ihrer...
der, Es geht und büſſet in ge...
Die ſünden aller ſünder; Es ...
dahin wird matt und krank, ...
gibt ſich auf die würgebank, ...
zeiht ſich aller freuden; Es nim...
an ſchmach, hohn und ſpott, A...
wunden, ſtriemen, kreuz und ...
Und ſpricht: ich wills gern lei...

2. Diß lämmlein iſt der g...
freund Und Heiland meiner ſ...
Den, den hat GOTT zum...

denfeind Und ſöhner wollen wäh-
len: Geh hin, mein kind, und
nimm dich an Der kinder die ich
ausgethan Zur ſtraff und zornes-
ruthen; Die ſtraff iſt ſchwer, der
zorn iſt groß, Du kanſt und ſollt
ſie machen loß Durch ſterben und
durch bluten.

3. Ja Vater, ja von herzens-
grund, Leg auf ich wills gern tra-
gen: Mein wollen hångt an dei-
nem mund, Mein würken iſt dein
ſagen. O wunderlieb! o liebes-
macht! Du kanſt was nie kein
menſch gedacht, GOtt ſeinen Sohn
abzwingen. O liebe, liebe! du biſt
ſtark, Du ſenkeſt den ins grab und
ſarg, Vor dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn ans kreuzes-
ſtamm Mit någeln und mit ſpieſ-
ſen, Du ſchlachteſt ihn als wie ein
lamm, Machſt herz und adern flieſ-
ſen, Das herze mit der ſeufzer
kraft, Die adern mit den edlen ſaft
Des purpurrothen blutes. O ſüſ-
ſes lamm! was ſoll ich dir Erwei-
ſen dafür, daß du mir Erzeigeſt ſo
viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich
Aus meinem ſinn nicht laſſen; Dich
will ich ſtets, gleichwie du mich,
Mit liebesarmen faſſen: Du ſolt
ſeyn

denfeind Und ſchner wollen w…
len: Geh hin, mein kind, u…
nimm dich an Der kinder, die …
ausgethan Zur ſtraff und zo…
ruthen; Die ſtraff iſt ſchwer, …
zorn iſt groß, Du kanſt und ſ…
ſie machen loß Durch ſterben u…
durch bluten.

3. Ja Vater, ja von herzen…
grund, Leg auf ich wills gern tr…
gen: Mein wollen hängt an d…
nem mund, Mein würken iſt de…
ſagen. O wunderlieb! o liebe…
macht! Du kanſt was nie ke…
menſch gedacht, GOtt ſeinen So…
abzwingen. O liebe, liebe! du b…
ſtark, Du ſenkeſt den ins grab u…
ſarg, Vor dem die ſelſen ſpringen…

4. Du marterſt ihn ans kreuzes…
ſtamm Mit nägeln und mit ſpie…
ſen, Du ſchlachteſt ihn als wie e…
lamm, Machſt herz und adern f…
ſen, Das herze mit der ſeu…
ſen, Die adern mit den edlen…
kraft, Die adern mit den edlen …
Des purpurrothen blutes. O …
ſes lamm! was ſoll ich dir Er…
ſen dafür, daß du mir Erzeig…
viel gutes?

5. Mein lebetage will ich …
Aus meinem ſinn nicht laſſen; D…
will ich ſtets, gleichwie du mi…
Mit liebesarmen faſſen: Du …

ſeyn meines herzenslicht, Und wenn mein herz in ſtücken bricht, Solt du mein herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchſter ruhm, Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſingen, Mich ſelbſt auch dir, nach möglichkeit, Zum freudenopfer bringen: Mein bach des lebens ſoll ſich dir Und deinem namen für und für In dankbarkeit ergieſſen; Und was du mir zu gut gethan, Das will ich ſtets, ſo tief ich kan, In mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich meins herzensſchrein! Du ſolt ein ſchatzhauß werden Der ſchätze, die viel gröſſer ſeyn Als himmel, meer und erden. Weg mit dem gold Arabia, Weg calmus, mirrhen, caſia! Ich hab ein beſſers funden. Mein gröſter ſchatz, HErr JEſu Chriſt, Iſt dieſes, was gefloſſen iſt Aus deines leibes wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen; Im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz; In traurigkeit mein lachen; In fröhlichkeit mein ſaitenſpiel; Und wenn mir nichts mehr ſchmecken will,

Soll mich diß manna ſpeiſen; Im durſt ſolls ſeyn mein waſſerquell; In einſamkeit mein ſprachgeſell, Zu haus und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes-gift? Dein blut das iſt mein leben: Wann mich der ſonnen hitze trift, So kan mirs ſchatten geben; Setzt mir der ſchwermuthsſchmerzen zu, So find ich bey dir meine ruh, Als auf dem bett ein kranker; Und wenn des kreuzes ungeſtüm Mein ſchiflein treibet üm und üm, So biſt du denn mein anker.

10. Wenn endlich ich ſoll tretten ein In deines reiches freuden, So laß diß blut mein purpur ſeyn, Ich will mich darein kleiden: Es ſoll ſeyn meines hauptes kron, In welcher ich will vor den thron, Des höchſten vaters gehen, Und dir, dem er mich anvertraut, Als eine wohl geſchmückte braut An deiner ſeiten ſtehen. (Paul Gerhard.)

200.) In bekanntem thon.

HErzliebſter JEſu, was haſt du verbrochen, Daß man ein ſolch ſcharf urtheil hat geſprochen? Was iſt die ſchuld? In was vor miſſethaten Biſt du gerathen?

2. Du wirſt gegeiſſelt und mit dorn'n gekrönet, Ins angeſicht ge-

ſchlagen

Soll mich diß manna ſpeiſen;
durſt ſolls ſeyn mein waſſer
In einſamkeit mein ſprach
Zu haus und auch auf reiſen.
9. Was ſchadet mir des t
gift? Dein blut das iſt mein l
Wann mich der ſonnen hitze
So kan mirs ſchatten geben;
mit der ſchwermuthsſchmerzen
So find ich bey dir meine
Als auf dem bett ein kranker;
wenn des kreuzes ungeſtüm
ſchiflein treibet üm und üm,
biſt du denn mein anker.
10. Wenn endlich ich ſoll
ten ein In deines reiches freu
So laß diß blut mein purpur
Ich will mich darein kleiden:
ſoll ſeyn meines hauptes kron,
welcher ich will vor den thron,
höchſten vaters gehen, Und
dem er mich anvertraut, Als
wohl geſchmückte braut An
eiten ſtehen. (Paul Gerhard.)

200.) In bekanntem thon.

HErzliebſter JEſu, was haſt du
verbrochen, Daß man ein ſo
arf urtheil hat geſproch
as iſt die ſchuld? In was
ethaten Biſt du gerathen?
Du wirſt gegeiſſelt und
'n gekrönet, Ins angeſicht g
ſchlagen

ſchlagen und verhöhnet, Du
mit eßig und mit gall geträ
Ans kreuz gehenket.
3. Was iſt doch wohl di
ſach ſolcher plagen? Ach mein
den haben dich geſchlagen.
ach! HErr JESU, hab
wohl verſchuldet, Was du
duldet.
4. Wie wunderbarlich iſt
dieſe ſtraffe? Der gute hirte
für die ſchaafe, Die ſchuld be
der HErre der gerechte, Fü
ne knechte.
5. Der fromme ſtirbt, der
und richtig wandelt; Der böſe
der wider GOtt mißhandelt.
menſch verwirkt den tod, u
entgangen; GOtt wird gefa
6. Ich war von fuß auf
ſchand und ſünden, Bis zu
ſcheidel war nichts guts zu fi
Dafür hätt ich dort in der h
müſſen Ewiglich büſſen.
7. O groſſe lieb, o lieb ohn
maſſe! Die dich gebracht auf
marterſtraſſe. Ich lebe mi
welt in luſt und freuden, Un
muſt leiden.
8. Ach groſſer König, gr
allen zeiten, Wie kan ich gnu
deine lieb ausbreiten? Keins

ſchen herz vermag es auszudenken, Was dir zu ſchenken.

9. Ich kans mit meinen ſinnen nicht erreichen, Womit doch dein erbarmung zu vergleichen. Wie kan ich dir denn deine liebesthaten im werk erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas, das dir angenehme: Wenn ich des fleiſches lüſte dämpf und zähme, Daß ſie aufs neu mein herze nicht entzünden Mit alten ſünden

11. Weils aber nicht beſteht in eignen kräften, Feſt die begierden an das kreuz zu heften: So gib mir deinen Geiſt, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdann ſo werd ich deine huld betrachten, Aus lieb an dich die welt für nichtes achten, Bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, Kein kreuz nicht achten, keine ſchmach noch plagen, Nichts von verfolgung, nichts von todesſchmerzen Nehmen zu herzen.

14. Diß alles, obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen, Wirſt du es doch nicht gar bey ſeite ſetzen. In gnaden wirſt du diß von mir annehmen, Mich nicht beſchämen.

15. Wenn

ſchen herz vermag es auszudenk
Was dir zu ſchenken.

9. Ich kans mit meinen
nicht erreichen, Womit doch
erbarmung zu vergleichen.
kan ich dir denn deine liebest
im werk erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas,
dir angenehme: Wenn ich de
ſches lüſte dämpf und zähme,
ſie aufs neu mein herze nicht
zünden Mit alten ſünden

11. Weils aber nicht beſte
eignen kräften, Feſt die begie
an das kreuz zu heften: So
mir deinen Geiſt, der mich re
re, Zum guten führe.

12. Alsdann ſo werd ich
huld betrachten, Aus lieb an
die welt für nichtes achten,
mühen werd ich mich, HErr,
nen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren
les wagen, Kein kreuz nicht a
keine ſchmach noch plagen,
von verfolgung, nichts von to
ſchmerzen Nehmen zu herzen.

14. Diß alles, obs für ſchle
ar iſt zu ſchätzen, Wirſt du
och nicht gar bey ſeite ſetzen.
aden wirſt du diß von mir an
n, Mich nicht beſchämen.

15. W

15. Wenn dort, HErr
wird vor deinem throne Au
nem haupte ſtehn die ehrenk
Da will ich dir, wenn alles
wohl klingen, Lob und dank ſ
(Joh. Hermann.)

201.) Mel. JEſu meine freud

JEſu heil und leben! Al
wurdſt gegeben, In der
tern tod, Da du wurdſt verra
Der übelthaten! Wegen m
noth: Haſt du für uns eing
Ein gedächtniß deiner wu
JEſu mach mich munter!

2. JEſu, liebſtes herze, M
augen kerze, Meiner ſeelen
Gib mir ſolche gaben, Mich d
zu laben, Wenn mein herze b
Laß dein leib mein ſpeiſe ſeyn,
von deinem blut mich tri
Wann mein herz will ſinken.

3. Dein leib iſt mein ſ
Wunderlicher weiſe, Welche
erhält, Daß ich nicht kan ſte
Sondern muß ererben, Das,
mir gefällt. GOTT und
gnadenſchein, Freude, fried
ewigs leben, Und bey GO
ſchweben.

4. O du himmelsſpeiſe! D
im paradeiſe! Mein gerechtig
Laß mich dich genieſſen, M

luſt zu büſſen, Komm, ich bin
reit: Mach mich ſart nach dem
wort, Laß mein herz dein
werden, Hier auf dieſer Erde
5. JEſu, brod des lebens,
ja nicht vergebens, Mich gen
dich; Wenn mein ſeel ſich kränk
Und ſtets nach dir denket, Kom
und ſtärke mich Thue dann
deinem tiſch, Ein klein bröſam
mir ſchicken, Um mich zu erquick
6. JEſu! felß der ehren,
leſt mir beſchehren, Daß ich
von dir. Du haſt laſſen fließ
Durch viel blutvergieſſen, Str
des lebens hier. Wenn mein
iſt matt und krank, So gib
im mein dein blute, Daß m
komm zu gute.
7. Dein blut iſt die ſtärke,
wunderwerke, Meines lebenskra
Niemand kans gnug preiſen,
er kan erweiſen, Ja, des himml
ſaft, So mir gibt die ſeeligk
Drum wollſt du mir öfters ſch
ken, Deiner zu gedenken.
8. Daß ich an dir kleibe,
ein klett am leibe, Daß ich ſey
dir: Und du in mir lebeſt, Und
herzen ſchwebeſt, JEſu für
für, Dann werd ich gewiß
nicht

nicht, Wenn ich ſoll von hinnen ſcheiden, JEſu! ſeyn im leiden;

9. Sondern werde leben, Und in freuden ſchweben, In des himmelsthron. Dich werd ich erkennen, Meinen bruder nennen, Tragen eine kron, Die dein blut erworben hat, Denn ſo will ich dich ſtets loben, JEſu! hier und droben.

202.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig macht.

JEſu leiden, pein und tod, JEſu tieffe wunden, Haben unſrer ſeelen noth Gänzlich überwunden. Menſchen! ſchaft die ſünden ab: Wir ſind chriſten worden; Sollen kommen aus dem Grab In der engel orden.

2. JEſus in den garten gieng, Traurig an gebärden: Mit gebeth das werk anfieng, Kniet auf die erden. Fremde ſünd hat ihm ſein herz, Bis zum tod betrübet. Schau in was für groſſen ſchmerz, Er für dich ſich gibet.

3. Wachet, betet, JEſus ſpricht, Daß ihr jetzund ſieget: Oft der geiſt ſich hoch verpflicht! Doch das fleiſch erlieget. Bete in dem ſündenſtreit, Daß dir GOtt helf ringen:

gen:

gen: Hüte dich vor ſicherheit;
wird dirs gelingen.

4. JEſum, dem der engel
Auf den dienſt ſtets warten,
ein engel jezt empor, Stärke
im garten. Ach! auch mich
ſtern jezt, HErr, dein engel
ke, Daß ich in dem todesſtreit
bensangſt nicht merke.

5. JEſu, dein blutrother ſchw
Dein betrübtes zagen, Macht
ſchwarzen ſünder weiß, Thu
furcht verjagen. Menſchen,
get nicht ſo ſehr! Chriſtus hat
duldet Was ich, du und an
mehr, Tauſendmal verſchuldet.

6. Durch den kuß der Jud
feind Wird des HErrn verrath
Der doch nennet einen freund
ſen übelthäter. Wenn auch
die falſche welt Alſo wird betrüg
Du das böß durchs gut verg
So wirſt du wohl ſiegen.

7. Alle jünger lauffen weg,
ſen JEſum ſtehen: Petrus,
vorhin ſo keck, Will jezt nicht
gehen. Halt GOtt aus gedu
glich. Der auch hat gelitten:
mir hilft, und läßt für mich
nicht ab zu bitten.

8. JEſu! meine miſſethat,
der jüden handen, Dich im

ten bunden hat, Mit ſo ſchnöden banden. Wenn uns will der böſe feind Feſſeln mit den ſünden, So laß uns, o menſchenfreund! Deine band entbinden.

9. Falſche zeugen, ſpeichel, ſpott, Von dem mördergſchlechte, Und der böſen jüdenrott, Leidet der gerechte. Und du, ſündigs menſchenkind! Wilt zu tod dich grämen: Wann GOtt, durch verfolgungswind, Dir das fleiſch will zähmen.

10. Petrus, leider! fällt zurück, Seinen GOtt verneinet; Doch ſo bald auf Chriſti blick Seinen fall beweinet. JEſu! blicke mich auch an, Wann ich nicht will büſſen: Wann ich böſes hab gethan, Rühre mein gewiſſen.

11. Judas henkt ſich und der hauf Schreit ſo lang zuſammen: Bis Pilatus Chriſtum drauf Thut zum kreuz verdamnien. Nicht nur Judas, ſondern ich, Und die miſſethaten, Haben unbarmherziglich Meinen GOtt verrathen.

12. JEſu blut den jüden iſt Tod und lauter hölle. Richt ſich ſelbſt ein jeder chriſt, Und ſein urtheil fälle, Wann er will das theure blut Würdiglich genieſſen: Sollen

aus

aus betrübtem muth, Vorbe
nen flieſſen.
13. JEſus ſein kreuz ſelber tr
Dran man ihn will heften: S
dems auch aufgelegt, Trägt
allen kräften: Doch gezwung
erfaßt. HErr! gib kraft u
den, Daß ich gerne trag d
Die du auf wilt laden.
14. JEſus von der erd er
Will uns nach ſich ziehen:
noch an der erden klebt, Sol
kreuze fliehen. Menſchen! d
böſe ſeyd, Könnt euch ihm ve
den, Wenn vom unrecht ihr
zeit Wollt zurecht euch finden
15. JESU! deine beyde
Samt den beyden füſſen,
ſtreckt, für alles end Dieſe
jetzt büſſen. Da iſt hie kein
ſcheid zwiſchen jud und he
Gnade allen iſt bereit, Di
würckung leiden.
16. JEſu! unter deinem
Steh ich hie und weine: W
ſeh, daß allerſeits Haupt,
arm und beine, Quellen dieſe
ſaft, Als der leib zerbörſtet:
gibt meiner ſeelen kraft, D
erzlich dürſtet.
17. Dieſer Nazarener iſt
r jüden könig: Der, aus

unden fließt lauter milch und
ig. Wann der böſe jude
einen heiland leiden: Will
ihm unterthan Seyn in
euden.
18. Hie, die kriegsknecht t
m ſich In des HErren klei
Spielten drum gar liederlich,
ht es leider! Wer zu Chriſto
eſellt, Muß ſich laſſen ſchind
Doch was ihm hie raubt die
Wird er dorten finden.
19. JEſus an des kreuzesp
Bittet für die böſen: Die ihm
hun pein und qual, Die wi
rlöſen. Deine ſünden tödten
O menſch! das bereue; Sein
itt iſt dein gewinn: Dich hinw
reue.
20. Er nahm alles wohl in
Eh er ſich hie lezte; Seine mu
wohl bedacht, Ihr ein vorm
lezte. Menſch! mach zeitlich
igkeit. GOtt und menſchen li
Daß du ſterbeſt wohlbereit,
dich nicht betrübe.
21. Hör, wie er das para
Dem ſo gnädig ſchenke, Und
inem ſchwur verheiſt, Der
prach: gedenke, HErr! an
in deinem reich. Wilt du
terben: Schrei zu GOtt, thu

zugleich: So wirſt nicht verderben.

22. Kreuz hat dem das leben bracht, Der ſchon war verlohren: Der hieran wohl nie gedacht, Wird von GOtt erkohren. Lerne, lerne, lieber Job! GOttes zuchtruth preiſen: Der dich kan durch glaubensprob Zum Erlöſer weiſen.

23. Mein GOtt! mein GOtt! JEſus rieff: Wie bin ich verlaſſen: Fühle in den ängſten tieff, Leiden ohne maſſen. Ruff auch du, wann noth iſt da, Ruff zu GOtt dem HErren: Er will dennoch dir ſeyn nah, Wenn er ſchon ſcheint ferren.

24. JEſu gab man bitter gall, Unſerm Lebens-Fürſten: JEſus unſer einig all, Muſt für ohnmacht dürſten. JEſu, wenn ich leide noth, Will ich mit dir leiden, Laß mich nur bey dir, o GOtt! Bleiben ungeſcheiden.

25. JEſus alles hat erfüllt: Was je von propheten Iſt geſagt, und vorgebildt; Nichts iſt mehr vonnöthen. Zweifle nicht! denn Chriſti werk Hat uns heil erworben. Dieſer troſt dein hofnung ſtärk, Sonſt biſt du verlohren.

26. JE-

zugleich: So wirſt nicht ver
ben.

22. Kreuz hat dem das
bracht, Der ſchon war verlo
Der hieran wohl nie ge
Wird von GOtt erkohren.
lerne, lieber Job! GOttes
ruth preiſen: Der dich
glaubensprob Zum Erlöſer

23. Mein GOtt! man
JEſus rieff: Wie bin ich
ſen: Fühle in den ängſten
Leiden ohne maſſen. Ruf
wann noth iſt da, Ruf zu
dem HErren: Er will dennoch
ſeyn nah, Wenn er ſchon
ferren.

24. JEſu gab man bitter
Unſerm Lebens-Fürſten:
unſer einig all, Muſt für
dürſten. JEſu, wenn ich
noth, Will ich mit dir leiden
mich nur bey dir, o GOtt!
ben ungeſcheiden.

25. JEſus alles hat erfüllt
je von propheten Iſt geſagt
vorgebildt; Nichts iſt mehr
then. Zweifle nicht! denn
werk Hat uns heil erworben.
ſer troſt dein hofnung ſtärk,
biſt du verlohren.

26. JEſus ruffet, als er ſchier War bey ſeinem ende: meinen Geiſt befehl ich dir, Vater, in die hände. Meine ſeele meinem GOtt Will ich ſtets befehlen! O! da wird ſie keine noth Rühren oder quälen.

27. Bald auf dieſe lezte bitt, JEſus ſein haupt neiget, Und alſo am holz verſchied: Seine knie beuget: Er will hören deine wort, Küſſen die erlöſten. Stets ihn werden loben dort, Die ſich ſein recht tröſten.

28. Finſtern hat die ganze welt Decket, das erdbeben Auch die harten felſen ſpält: Todte ſich erheben. Kan mein todter JEſus nun Solches thun jetzunder, Wie vielmehr wird er denn thun, Herrſchend, groſſe wunder.

29. Frommer JEſu! GOttes ſohn Wurdeſt du genennet Von dem hauptmann: ob er ſchon Dich vor nie gekennet. Viel leut ſchlugen an ihr bruſt, Klagten ihre ſünde; Wer zur beßrung nur hat luſt, Bald hieher ſich finde.

30. Weil man dieſem Paſſahlamm Kein bein muſte brechen: Ein ſoldat ein lanzen nahm, Thäte damit ſtechen In ſein bruſt, dar-

aus geſchwind Blut und wa
ronnen. O du krankes menſ
kind! Lauff zum gnadenbronn
31. JEſu! du liegſt in der
Als im tod begraben: Laß m
wenn ich ſterben werd, Ru
grab haben: Und alsdenn, l
land, bald, Durch dein b
den, Wenn die lezt poſaun er
Auferſtehn mit freuden.
32. JEſu! ſeelig werd ich
(Jch bins ſchon durch dein
Weil ich von der ſündenpein
mich ſonſt betroffen, Durch
blut erlöſet bin. Theure,
ſchäze! Daran ich mit herz
ſinn, Ewig mich ergöze.
33. JEſu! deine paßion
mir lauter freude, Deine w
dornenkron, Meines herzen
de. Meine ſeel auf roſen
Wann ich dran gedenke: Jn
himmel eine ſtätt Mir dein
ſchenke.
34. JEſu! der du wareſt
Lebeſt nun ohn ende: Ach,
ner lezten noth, Dich HE
mir wende! So werd ich
todesthal, Unbeſchädigt reiſen,
in deinen himmelsſaal, Und
ewig preiſen. (M. P. Stockm

203.) Mel. O menſch bewein dein ſünde gr
Kommt her, ihr chriſten, ſeher
an, Wie Petrus einen fall ge
than, Und nehmet wohl zu herzen
Wie ſehr wir menſchen in gefahr
Und wie der böſe feind ſo gar
Nicht ſey gewohnt zu ſcherzen. Ach
Petrus, welcher zugeſagt, Daß
er mit Chriſto unverzagt Zum tode
wolle gehen, Der wird in ſolche
furcht gejagt, Daß er, da man
von Chriſto ſagt, Nichts will von
ihm geſtehen.
2. Da Chriſtus in der erſten
nacht Zum hohenprieſter ward ge-
bracht, Gleich als ein übelthäter
Steht Petrus bey der knechte
ſchaar, Denkt nicht, daß ihn nehm
jemand wahr, Der irgend ſein ver-
räther; Bald aber da er wird er-
kennt, Sein herz vor furcht und
ſchröcken brennt, Daß er es hoch
bezeuget, Er wiſſe nicht wer JEſus
ſey, Ja er darf ſchwören, ohne
ſcheu, Er ſey ihm nichts geneiget.
3. O Petre! wie iſt das gemeint?
Daß deine zunge den verneint,
Der dich bisher gelehret, Und zum
Apoſtel hat gemacht, Jſt diß nach
deinem wort vollbracht, Das man
von dir gehöret. O JEſu, was
für quaal und pein, Muß wieder-

um entſta
und herzen
in den to
furcht de
freilich ſc
4. Je
Wir fürc
So lang
bald uns
zu werde
geſchehen
bekannt,
und band
nen; S
ſagt, W
fragt, U
5. A
that, S
hat, Un
augen ſe
buſſe wi
ſein herz
und bitt
jeder ſich
Wer gle
Laß auch
Sich w
6. Es
Sie ſeye
ſich zur b
GOttes
den, de

um entſtanden ſeyn, In deine
und herzen? Der mit dir gehn
in den tod, Verläugnet dich
furcht der noth; Das bring
freilich ſchmerzen.

4. Jedoch, ſo ſind wir
Wir fürchten weder blei noch
So lang wir keines feher
bald uns aber die gefahr
zu werden offenbar, So iſt
geſchehen; So iſt uns JEſu
bekannt, So machen JEſu
und band, Daß wir ihn nirgen
nen; So wiſſen wir nicht
ſagt, Wenn man von JEſu
fragt, Und will uns chriſten
5. Allein weil Petrus
that, Sobald der hahn
hat, Und JEſus ihm gezeiget
augen ſeiner freundlichkeit,
buſſe wieder war geleit,
ſein herz geneiget, Zur reu
und bitterlich Geweint; ſo
jeder ſich, Zur wahren buſſe
Wer gleich wie Petrus ſünde
Laß auch, wie er, die thränen
Sich wiederum erquicken.

6. Es ſey die ſünde wie ſie
Sie ſeyen wenig oder viel,
ſich zur buſſe kehret, Und wann
GOttes gnade rührt, Sich
den, der ihn regiert, Nicht

ventlich empöret, Noch widerſtrebt dem Heilgen Geiſt, Vielmehr gehorſam folge leiſt, Dem werden ſie nicht ſchaden. Das mittel unſrer ſeeligkeit, Iſt, durch die buſſe, zubereit, Uns armen ſündenmaden.

7. O JEſu, der du gnädiglich Den Petrum angeſehn, der dich Verläugnet und verſchwohren, Und ſeine thränen haſt erkennt, Daß du ihm wieder zugewendt, Was er zuvor verlohren, Die gnade der gerechtigkeit; Ach hilf, daß wir auch allezeit Zur wahren buß uns finden, Und deiner gnade nehmen wahr, Die ſich macht herrlich offenbahr, Durch warnung für den ſünden. (M. J. C. Arnſchwanger.)

204.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

O Haupt! voll blut und wunden, Voll ſchmerz und voller hohn! O haupt! zum ſpott gebunden Mit einer dornenkron; O haupt! ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter ehr und zier, Jezt aber höchſt ſchimpfiret, Gegrüſſet ſeyſt du mir!

2. Du edles angeſichte, Davor ſonſt ſchrickt und ſcheut Das groſſe weltgewichte, Wie biſt du ſo beſpeit! Wie biſt du ſo erbleichet! Wer hat dein augenlicht, Dem

ſonſt
ſchäm

3.
Der
und g
todes
men
daher
leibes

4.
det,
es ſe
trage
ich a
Gib
anbli

5.
Mei
dir,
viel
mich
koſt
Mit

6.
Ver
dir
dir i
haup
tode
faſſe

7.
Und

ſonſt kein licht nicht gleichet,
ſchändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wan
Der rothen lippen pracht
und ganz vergangen. Des
todes macht Hat alles
men, Hat alles hingerafft,
daher biſt du kommen Von
leibeskraft.

4. Nun was du, HErr,
det, Iſt alles meine laſt.
es ſelbſt verſchuldet, Was
tragen haſt. Schau her,
ich armer, Der zorn verdient
Gib mir, o mein erbarmer,
anblick deiner gnad!

5. Erkenne mich mein
Mein hirte nimm mich an!
dir, quell aller güter,
viel guts gethan. Dein mund
mich gelabet Mit milch und
koſt: Dein Geiſt hat mich
Mit rechtem himmelsmoſt.

6. Ich will hier bey dir
Verachte mich doch nicht.
dir will ich nicht gehen,
dir dein herze bricht. Wann
haupt wird erblaſſen, Im
todesſtoß, Alsdenn will ich
faſſen In meinen arm und ſchooß.

7. Es dient zu meinen freuden
Und kommt mir herzlich wohl,
Wann

Wann ich in deinem leiden, Mein heil mich finden ſoll. Ach möcht ich, o mein leben! An deinem kreuze hier Mein leben von mir geben! Wiewohl geſchehe mir!

8. Ich danke dir von herzen, O JEſu, liebſter freund, Für deine todesſchmerzen, Daß dus ſo gut gemeint. Ach gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu, Und wenn ich nun erkalte, In dir mein ende ſey.

9. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden, So ſcheide nicht von mir. Wenn ich den tod ſoll leiden, So tritt du den herfür. Wenn mir am allerbängſten wird um das herze ſeyn, So reiß mich aus den ängſten, Kraft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde, Zum troſt in meinem tod, Und laß mich ſehn dein bilde, in meiner kreuzes noth. Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubensvoll Dich an mein herze drücken. Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl. (Paul Gerhard.)

205.) In bekannter Melodie.

O Menſch bewein dein ſünde groß, Darum Chriſtus ſeins Vaters ſchooß Aeuſſert, und kam auf

 erden :,:

erden:,: Von einer Jungfrau
und zart, Für uns er hie gebo
ward, Er wollt der mittler
den. Den todten er das leben
Und legt dabey all krankheit
Bis ſich die zeit herdrange,
er für uns geopfert würd,
unſrer ſünden ſchwehre bürd,
an dem kreuze lange.

2. Denn als das feſt der
kam, JEſus ſein jünger
nam, Gar bald thät er
gen:,: Des menſchen ſohn
then wird, Ans kreuz ge
und ermördt, Darauf die
dachten. In Simons hau
fraue kam, Viel köſtlichs
zu ihr nam, Thäts übern
gieſſen. Etlich der jünger
ten bald, JEſus die frau
nicht ſchalt, Das thät Judas
drieſſen.

3. Zum hohenprieſter er ſich
Den HErren zu verrathen
Nam dreißig pfenning b'
Bald JEſus mit ſeinn
kam, Und aß mit ihnn das
amm, Und thät daſſelbig
Er ſazt uns auf ein teſtam
Seinn tod zu bedenken bis
d, Und wuſch den jüngern
ſſe. Er bildt ihnn für die

ſchon, Und wie ſie ihn würden
lahn, Mit troſt thät ers beſch
ſen.

4. Darnach er an den ölberg tr
In furcht und zittern er da b
Ich betet und thut wachen:,:
ſteinwurf bald er fürhin gieng,
ſeinem Vater auch anfieng; O V
ter, thu hie machen, Daß die
kelch hie geh von mir, Denn
ding ſind möglich dir, Doch es
ſcheh dein wille. Solchs er z
drittenmale bat, So oft auch
ſeinn jüngern trat, Sie ſchlief
all in ſtille.

5. Er ſprach: ſchlaft ihr in n
nem leid? Es iſt genug, die ſtu
iſt bereit, Des menſchen ſohn w
geben:,: In die händ der ſünd
nun ſteht auf, Der mich verrä
der lauret drauf, Nun betet
daneben. Als er noch redt, ſ
Judas kam, Ein groſſe ſchaar
mit ihm nahm, Mit ſpieſſen
mit Stangen. Ein zeichen
verräther gab, Welchen ich k
merkt eben ab, Den ſolt ihr w
lich fangen.

6. Als JEſus nun wuſt alle di
Gar bald er ihnn entgegen gie
Und ſprach zu ihnn mit güte:,: W
ſucht ihr hie mit ſolcher gewa

de ſein, Er ſprach: ihr habt vernommen.

9. Daß er hat gläſtert GOtt ſo ſehr. Er ſprach: merkt auf, was wollt ihr mehr? Sie ſprachen: er ſoll ſterben:,: Und ſpeiten ihm ins angeſicht, Viel backenſtreich auf ihn gericht. Mit läſterworten herbe. Verdeckten ihm das antlitz ſein, Und ſchlugen ihn mit fäuſten drein, Sagten: wer hat dich geſchlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten JEſum mit mancher gefahr, Thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato bhend. Als Judas ſah, wonaus es lendt, Thät ihn die ſach gereuen:,: Das geld er bald den prieſtern gab, Und ſprach: ich ſehr geſündigt hab. Erkante ſein untreue. Er henket ſich, und ſchnellt entzwey. Die hohenprieſter beiderlei Rathſchlagten um das gelde. Eins hafners acker kauften ſie, Den pilgern zum begräbniß hie, Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEſus vor Pilato ſtund, Erhub ſich groſſe klag ohn grund, Thäten ihn hoch verklagen:,: Dem kaiſer hat er widerthon, Und nennet ſich ein GOttes Sohn, Verführt das volk all tage. Pilatus

nimm, Sonſt biſt nicht kaiſers freunde :,: Als nun Pilatus hört das wort, Setzt er ſich an des richters ort, Wuſch die hånd, wollt ſeyn ohn ſünde. Gab ihnn den mörder Barrabam, bald JEſum er zu kreuzigen nahm, Nach ihrem falſchen willen. Sein kleider ſie anthåten ihm, Und führten ihn mit groſſer ſtimm. Das kreuz trug er mit ſtille.

15. Als ſie nun giengen aus mit ihm, Zwungens Simon in ihrem grimm, Daß er ihms kreuz nachtruge :,: Viel volks und frauen weinten da, Bald JEſus ſprach, als er ſie ſah, Thåt ſich zu ihnen biegen, Und ſprach: weinet nicht über mich, Ihr töchter Zion, beweine ſich Ein jedes, und ſein kinde. Ihr werdt noch ſprechen: ſeelig die unfruchtbarn, und die ſåugten nie, Vor furcht und quaal der ſünde.

16. Sie kamen bald zur ſchådelſtått, Zween übelthåter mann da hått, Die man ans kreuz auch ſchluge :,: Zur linken und zur rechten hand, Wie es die ſchrift långſt hat bekannt. JEſus bald ſprach mit fuge: Verzeih ihnen Vater dieſe that, Keiner weiß, was er hie

gtham
ben
tein:
ſein,
ben.
17
war,
gar;
Als
Daz
Wei
iſt de
Diß
Die
Auch
Biſt
18
Soh
dir d
ſchäd
dern
da le
mein
das
wirſt
dem
zur ſe
ſus ſc
ſtumm
19
wie le
ten ſie

gthan hat Pilatus thät auch ſchr
ben Hebräiſch, griechiſch und
tein: JEſus ein König der jü
ſein, Das thät die prieſter ve
ben.

17. Als JEſus nun gekreu
war, Sein kleider ſie bald n
gar, Und ſpielten drüber bhe
Als JEſus da ſein mutter
Dazu Johannem, bald er ſpr
Weib, dieſen ich dir ſende,
iſt dein ſohn! zum jünger ſpr
Diß iſt dein mutter laß ſie
Die hohenprieſter trieben
Auch andre viel läſterten G
Biſt du, der von GOtt k

18. Biſt du nun GOttes
Sohn, Steig jezt vom kreuz,
dir davon. Das thäten auch
ſchächer :,: Doch einer ſich zum
dern kehrt, JEſus unſchuld e
da lehrt, Sprach: JEſu,
mein nacher, So du komm
das reiche dein. Er ſprach:
wirſt du bey mir ſeyn, Wo
im paradeiſe. Ein finſtern w
r ſechſten ſtund, Um neune
ſchrei von grund Mit la
m und weiſe:

9. Mein GOtt! mein GO
läſt du mich! Im ſpott br
ie bald eßig, Und gaben

zu trinken :,: Als JEſus den
ſuchet hätt, Sprach er: vollb
iſt, das ich thät. Sein haup
er da ſinken. O Vater in die
de dein Befehl ich dir den
mein! Schrei er mit lauter
me. Gab auf ſeinn geiſt, der
hang bhend Im tempel reiß
zwey zu end, Die felſen w
thue.

20. Das erdreich auch erz
war, Die gräber wurden offe
Der hauptmann und ſein gſi
Sprachen: fürwahr, der fro
was Und GOttes Sohn, diſ
get das, Schlugen ihr her
ſchwinde. Als ſie den ſchä
brachen die bein, War JEſu
brachen ihm kein, Und ſtache
ſein ſeiten. Es ran daraus w
und blut, Ders hat geſehen,
gets gut, Die ſchrift zeugets
weiter.

21. Nachdem, als nun der a
kam, Joſeph der fromme J
nahm, Vom kreuz, ihn zu b
ben :,: Darzu auch Nicodemus
Viel aloes und myrrhen nahm,
mit ſie JEſum haben Gewick
ein leinwat rein. Da war ein g
einem ſtein, In einem felſen
Darein ſie JEſum legten

War
Und
22
klag,
ten t
te :,:
mäch
bräch
Dar
Daß
ſtus
ſünde
le un
fel b
23
bar ſ
che p
ben :,
den ſ
ſo he
nach
derm
uns
ſterbe
das
ſünde
wahr

D
kind,
Er k

Waren ein ſtein darüber th
Und giengen hin mit reue.

22. Die juden führten noch
klag, Verhütens grab. Am d
ten tag JEſus ſtund auf mit g
te :,: Auf daß er uns ja fr
mächt, Und mit ihm in ſein r
brächt, Aus der ſündlichen g
Darum wir ſollen frölich
Daß unſer ſeeligmacher ſein,
ſtus hat überwunden/ Für un
ſünden groſſe noth, Dazu die
le und den tod, Und auch den
fel bunden.

23. So laßt uns nun ihm
bar ſeyn, Daß er für uns leid
che pein, Nach ſeinem wille
ben :,: Auch laſt uns ſeyn der
den feind, Weil uns GOttes
ſo helle ſcheint, Tag und nacht
nach ſtreben; Die lieb erzeigen
dermann, Wie Chriſtus hat
uns gethan Mit ſeinem leiden
ſterben. O menſchenkind, be
das recht, Wie Gottes zorn
ſünde ſchlägt, Thu dich davor
ahren. (Seb. Heyden.)

206.) Mel. In vorigem thon.

O Menſch, beweine deine ſü
Um welcher willen GO
, Ein menſche muſte werde
kam von ſeines Vaters thr
Wa

Ward einer armen Jungfrau
That groſſe ding auf erden.
kranken macht er friſch und ſ
Und riſſe, was ſchon lag im
Dem tod aus ſeinem rachen,
daß er ſelbſt, durch feindes h
Am kreuze ſeines lebensend
ſchmerzen muſte machen.

2. Denn als nun wieder o
war, Nahm er zu ſich der zw
ſchaar, Und ſprach mit tr
munde: Nach zweien tägen kö
die nacht, Da man das oſterlä
lein ſchlacht, Dann iſt auch m
ſtunde. Da gieng die ganze
ſei Zu rath, wie ſie ihm kämen
Hingegen die ihn liebte, S
in gar ſchön in Simons haus,
HErr ſtrich dieſe that her
Schalt den, der ſie betrübte.

3. Das war der böß Iſchar
Der ſeinen HErrn der böſen
Geſchwohren zu verrathen.
fromme lamm, der Heiland,
Aß ſüſſes brod und oſterla
Wie andre jüden thaten: D
ſtiftet er ſein fleiſch und blut,
neuen teſtamentes gut, Zu tri
und zu eſſen: Und ſtund her
von ſeinem ort, Wuſch ſeine
ger, redte wort, Die nimm
vergeſſen.

4.
Da,
Mit
erde n
häufig
Der l
terhe
ſer ke
ſcheh
dritte
ger z
ſtille.

5.
herz
hat
umfa
betet
feind
gang
der t
her z
ther.
Umr
Als

6.
mun
herze
fluche
frei
lich :
ſuche
laſſe

mir ſtehn. Meint hiemit ſeine jünger. Und als des Petri ſtrenger ſinn Den Malchum ſchluge, heilt er ihn Am ohr mit ſeinem finger.

7. Steck ein das ſchwerd, ſprach unſer licht, Solch arbeit dienet hieher nicht, Mein kelch muß ſeyn getrunken. Drauf iſt der richter aller welt Den hohenprieſtern dargeſtellt: Und da iſt auch geſunken Des Petri herz und löwenmuth, Nicht zwar durch ſchwerd und feuersglut Nur durch ein bloſſes fragen: Ob er nicht JEſus jünger ſey, Da fallt ſein glauben, lieb und treu, Weiß nichts als nein zu ſagen.

8. Auf dieſen fall kam groſſe reu, Er fieng an, da der hahne ſchrei, Sehr bitterlich zu weinen. Das auge das die herzen ſieht, Thät einen blick, ließ gnad und güt Dem armen Petro ſcheinen. Die falſchen zeugen tratten dar, Und redten viel, ſo nimmer wahr, Auch niemals wird geſchehen, Drum auch der HErr unnöthig ſchäzt, Daß er ſein wort dagegen ſezt, Läßts durch den wind zerwehen.

9. Dem aber, dem er ward verklagt, Antwortet er, da er ihn fragt, Ob er von GOtt gebohren:

ſein name bleibt geſchändt Noch bis auf dieſe ſtunde.

12. Da JEſus für Pilato ſtund, War ſehr viel klag, und gar kein grund, Das meiſte, das man triebe, War, daß er nichts mehr thu und lehr, Als was die unterthanen kehr Vons kaiſers pflicht und liebe, Dieweil er ſich zum könge gemacht: Pilatus ward dahin gebracht, Daß er den HErren fragte: Ob er der jüden könig wär? Der HErr ſprach ja! zu GOttes ehr, Er wäre, was er ſagte.

13. Weil nun Herodes, deſſen hand Sonſt herrſcht im Galiläer land, Gleich damals war zugegen, Schickt ihm Pilatus Chriſtum hin, Des freut er ſich in ſeinem ſinn, Ließ ihm zu ſport anlegen, Ein weiſſes kleid, ein arme tracht, Und da man ſeiner gnug gelacht, Da ſchickt er ihn zurücke, Pilato heim, der gieng zu rath, Und fand ihn rein von arger that, Unſchuldig aller tücke.

14. Er nahm den mörder Barrabam, Dem jedermann ſonſt war ſehr gramm, Den ſtellt er in die mitten: Hie ſind der übelthäter zwei, Sprach er zum volk, es ſteht euch frei, Ihr möget einen bitten.

Halt

Mit eignen ſchultern tragen. Er trug ſein kreuz und unſern ſchmerz, Darüber führt manch mutterherz Ein hochbetrübtes klagen. Weint nicht, ſprach Chriſtus über mich, Ein jeder weine über ſich, Und über ſeine ſünde, Es kömmt die zeit, da ſeelig wird Gepreiſet die, ſo nicht gebiert, Und gar nicht weiß vom kinde.

18. Da man nun kam zur ſchedelſtadt, Da ward, ders nicht verdienet hat, Bis in den tod gekränket: Zwar alſo, daß ein mörderpaar Zur ſeiten wurden hier und dar, Er mitten ein gehenket. Man nahm ihm leben, ehr und blut, Den ſanften ſinn den frohen muth, Den muſten ſie ihm laſſen. Er liebte, die ihm weh gethan, Rieff ſeinen Vater für die an, Die ihm ſein herz zerfraſſen.

19. Pilatus heftet oben an Ein überſchrift, die jedermann, Der bey dem kreuz geweſen, Hebräer, Römer, Griechenland, Und wer vernunft hat und verſtand, Gar wohl hat können leſen. Die krieger nehmen ihm ſein kleid, Und theilen ſich in dieſe beut, Der rock bleibt unzerſtücket, Er wird dem loß anheim geſtellt, Des ſoll er ſeyn,

wem

licht verhüllet. Eli, rieff JEſus, GOtt, mein GOtt! Wie läßt du mich in meiner noth Und angſt ſo gar alleine. Und bald darauf: mich dürſtet ſehr. Diß alles hört der jüdenheer, Und weiß nicht, was er meine.

23. Sie ſind vom zorne taub und blind, Hart wie ein ſtein, der nichts empfindt, Auch gar nicht zu erweichen: Sie nehmen aus dem eßigfaß, Und machen einen ſchwamm mit naß, Den laſſen ſie ihm reichen. Ihr herz iſt voller bitterkeit, Und damit ſind ſie auch bereit, Den, der jezt ſtirbt, zu laben. Viel machen aus dem ernſt ein ſpiel, Und ſprechen: halt, laß ſehn, er will Eliä hilfe haben.

24. Er aber ſprach: es iſt vollbracht, Und damit ward er von der macht Des todes überfallen. Er neigte ſich zur ſanften ruh, Er ſchloß die ſchwachen augen zu, Und ſchrie mit groſſem ſchallen: Nimm auf, nimm auf, HErr, meinen geiſt, Du, mein herzliebſter Vater weiſt, Wie du ihn ſollt bewahren: Und alſo iſt der groſſe held, Der himmel, erd und alles hält, Von dieſer welt gefahren.

gar vergebens: Der HErr dringt durch, kein felß und ſtein, Kein wächter mag zu mächtig ſeyn Dem fürſten unſers lebens.

28. Nun ſeh und lern ein jedermann, Wie ſehr viel gutes uns gethan Der bräutgam unſrer ſeelen: Er nahm auf ſich all unſre ſchuld, Und ließ aus treuer lieb und huld, Sich unſerthalben quälen. Zerknirſchtes herz, betrübter geiſt, Den ſeine ſünde nagt und beiſt, Laß ſorg und kummer fallen, Weil unſer Heiland JEſus Chriſt, Ein ſündenopfer worden iſt, Dir und uns menſchen allen.

29. Du aber, der du ſicher ſtehſt, und ohne buſſe täglich gehſt, In ungeſcheuten ſünden, Betrachte, was für ſtraf und laſt, Wenn du dein maaß erfüllet haſt, Dich endlich werde finden: Denn thut man das am grünen baum, So denke, was für ort und raum Der dürre werd erlangen. O JEſu, gib uns deinen ſinn, Und bring uns alle, wo du hin Durch deinen tod gegangen. (Paul Gerhard.)

207.) Mel. Herzliebſter JEſu, was haſt rc.

O tieffe demuth! wer kan dich ermeſſen, Der ſohn des Höchſten, nach dem abendeſſen, Nahm

einen ſchurz, und gůrt ihn mit den händen, Um ſeine lenden.

2. Darnach goß er ihm waſſer in ein becken, Und ließ die jünger ſeine liebe ſchmecken, Wuſch ihre füſſe ſelbſt, und thät das allen, Mit wohlgefallen.

3. Auch der verräther wird nicht ausgeſchloſſen, Dem doch der teufel ſchon ſein herz durchſchoſſen, Ja das noch mehr, in den er auch gefahren, Mit vielen ſchaaren.

4. Die andern jünger laſſens alſo gehen, Ob ſie gleich Chriſti ſinn noch nicht verſtehen, Nur Simon Petrus will ſich mit verwundern, Von ihnen ſondern.

5. HErr, ſpricht er, ſolt du waſchen meine füſſe? Das wäre ſchimpflich, wenn ich dirs zulieſſe. Heut und in ewigkeit wirds niemand ſehen, An mir geſchehen.

6. Was hilft dich doch, ſagt Chriſtus, ſolch verſchweren? Denkſt du, es ſey umſonſt ſolch mein begehren, Was ich jezt thu, will ich dir nachmals zeigen, Jezt ſolt du ſchweigen.

7. Waſch ich dich nicht, ſo wirſt du dich ſelbſt trennen, Von mir, und auſſer mir zur höllen rennen, Drum laß mich diß wie auch in an-

andern ſachen, Wie ich will, machen.

8. HErr, ſpricht er, ich will nicht mehr ſeyn dawider, Waſch jezt haupt, füſſe, händ und alle glieder. Solt ich mit ſolchem ſchaden widerſtreben, Wie könt ich leben.

9. Es iſt genug, ſagt JEſus, an den füſſen, Wozu ſolt ich dir auch das haupt begieſſen? Ihr ſeyd ſonſt ſchon gewaſchen und rein worden, In eurem orden.

10. Doch kan ich dieſes nicht von allen ſagen, Ich weiß wohl, über wen ich möchte klagen. Ach wie läßt ihm manch menſch ſein herz verblenden, Und von mir wenden.

11. Da er nun diß vollbracht, legt er ihm wieder, Sein eigne kleider an, und ſezt ſich nieder. Ihr liebſten, ſpricht er, jezt ſollt ihr anhören, Was ich will lehren.

12. Ein beyſpiel hab ich euch hiemit gelaſſen, Das ſolt ihr merken, und zu herzen faſſen. Ihr pflegt mich HErr und Meiſter ſtets zu nennen, Ich muß bekennen.

13. Ihr redet recht: Ich bins. Drum ſolt ihr ſchlieſſen, Es ſoll auch euch kein liebesdienſt verdrieſ-

2. Was der vielen menſchenkinder Uberhäufte miſſethat, Und die ganze welt voll ſünder, Jederzeit verbrochen hat, Schaut, alle dieſe höllenplagen, Muß JEſus ganz alleine tragen.

3. Der den ſchwachen kräfte giebet, Ihnen troſt ins herze ſpricht, Fällt ganz kraftloß und betrübet, Auf ſein heilig angeſicht, Daß, als er mit dem tode ringet, Ein engel ſelbſt ihm troſt zubringet.

4. Die wir hätten müſſen ſchwitzen, In der höllen angſt und noth, Können in den roſen ſitzen, Durch den unverſchuldten tod, In welchen JEſus unſer leben, Sich willig hat für uns gegeben.

5. Euch ihr ſünden muß ich fluchen, Doch dabey auch guts muths ſeyn, Ihr lehrt mich den heiland ſuchen, Der auf ſich nimmt ſtraf und pein, O ſchuld! durch die wir zwar verdorben, Doch ſeelig, der ſolch heil erworben.

6. O HErr JEſu ſey geliebet, O ihr ſünden ſeyd gehaßt, Ihr habt mich jetzund betrübet, Und das kreuz ihm aufgefaßt, Euch will ich als den ſatan meiden! Dir, JEſu dank ich für dein leiden.

6. Der hirt iſt tod für die geliebte heerde. Komm Joſeph, komm, und bring ihn zu der erde, Gib her gewandt. Mit milder hand, Gib ſalben, daß er wohl begraben werde.

7. Mein JEſu Chriſt, ach ich will dich bedenken, Ich will dir, HErr, die ſpecereien ſchenken Der wahren reu. Mein herz wird neu, In dieſes grab will ich dich, Heiland ſenken.

8. Diß grab ſoll mir dein guter Geiſt verſiegeln, Der glaube ſoll mirs feſt und wohl verriegeln. Bleib du in mir, Laß mich in dir Und deiner treu andächtiglich beſpiegeln! (D. Gottf. Wilh. Sacer.)

210.) Mel. Herr Jeſu Chriſt wahr menſch.

NUn gibt mein JEſus gute nacht, Nun iſt ſein leiden vollenbracht. Nun hat er ſeiner ſeelenpfand Geliefert in des Vaters hand.

2. Kommt, ihr geſchöpfe, kommt herbey, Und machet bald ein klaggeſchrey, Das grauſam ſey zur ſelben friſt, Da GOtt am kreuz verſchieden iſt.

3. Des tempels fürhang trenne ſich, Das erdreich bebe furchtſamlich, Die berge ſpringen himmel an,

hinab, Und legt ihn in des Joſephs grab.

11. Nun, GOttes Sohn, der uns erweckt, Wird ſelbſt mit einem ſtein bedeckt. O menſch, merk auf zur jeden friſt, Daß dir ein grab bereitet iſt.

12. Was trozet doch der arme ſtaub? Der würger macht ihn bald zum raub. Ach! prange nicht, du trüber koth, Denn heut ein könig, morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balſamirt Dein leichnam, noch ſo ſchön geziert. Es iſt genug, wenn man ihn trägt, Und ehrlich in die grube legt.

14. Doch freue dich, o frommes herz, Daß ich der ſünden bittrer ſchmerz Hinfüro nicht betrüben kan, Die ſelbſt begrub der ſchmerzen mann.

15. Nun er that deine boßheit ab, Und nahm ſie gänzlich mit ins grab: Und als er ward vom tod entfreit, Da bracht er mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich, Was iſt es mehr? Steh ich doch auf mit pracht und ehr. Im grabe bleibt der ſündenſchlamm, Den ich aus dieſer welt mit nahm.

3. O menſchenkind! Nur deine ſünd Hat dieſes angerichtet, Da du durch die miſſethat Wareſt ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das GOttes lamm, Liegt hier mit blut umfloſſen, Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund! O glaubensgrund! Wie biſt du ſo zuſchlagen! Alles was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild, Schön, zart und mild, Du ſöhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein heiſſes blut Sonder reu anſchauen.

7. O ſeelig iſt, zu jeder friſt, Der dieſes recht bedenket, Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab geſenket.

8. O JEſu du, Mein hilf und ruh! Ich bitte dich mit thränen: Hilf, daß ich mich bis ins grab, Nach dir möge ſehnen. (Jo. Riſt.)

212.) In eignem thon.

REißt ihr felſen! erde bebe! Sonne, gib nur dunkles licht! Alle welt in trauren ſchwebe, Ach mein felß und heil zerbricht! Mein licht iſt nun eine leiche, Ganz erblaſſet, blutig roth, Auf viel hun-

vor anker liegen, Wo mich nichts berühren kan.

6. JEſu, ja du bleibſt mein eigen. Ob du ſchon in fremdes grab Wirſt gelegt; doch will ich zeigen, Daß dir alles, was ich hab, Soll zu dienſt ſeyn angewendet, Leinwand, myrrhen, aloe, Bis mein lebenslauf ſich endet, Daß ich nur mit auferſteh.

7. Stirb mein leib, damit das leben Auch an mir werd offenbar, Das für mich in tod ſich geben. Leid, mein herze, die gefahr Nimmt ein ende, nach dem leiden, Leg dich unter dieſen ſtein. Uns ſoll auch der tod nicht ſcheiden, Ich muß mit begraben ſeyn.

8. Still! ihr felſen! erde ſtille! Wecket meine liebe nicht. Sonne, dich ſo lang verhülle, Bis ſie höll und grab durchbricht. Ich will auch die ſeufzer zwingen Unter ihr ſo ſanftes joch, Doch nach dreien tagen ſingen: Meine liebe lebet noch! (Gottlieb Balduin.)

213.) In eignem thon.

WEnn meine ſeel den tag bedenket, Da meine ſonn zur nacht geeilt, Da mein geliebter arzt gekränket, Durch ſeine wunden mich geheilt, Da er ſein leztes wort ge-

geſpr
herz g
ich w
ſeufze

2.
heiſſe
für d
mich
für m
rach
liebe,
feind
mir d

3.
verſch
desſch
deine
ins p
des n
holz
cryſta
dem

4.
rig ge
ten
kreuz
ner r
wittw
und
wann
nimm

5. Wie ſolt ich nicht die ſünde haſſen, Um welche dich GOtt ſelbſt verläßt? Ich halte dich, du kanſt nicht laſſen Den, der dich hält wie Jacob feſt. Wann dich die zorn-deck mir verſtecket, Wann mich des todes ſchatten ſchrecket, So höre, was mein herze ſpricht: Mein GOtt! mein GOtt! verlaß mich nicht.

6. O quell, von der viel ſtröhme flieſſen, Es dürſtet dich nach mir, nach mir. Dein durſt muß Adams biſſen büſſen, Mich dürſtet auch nach dir, nach dir. Gib, daß auch mir die eßiggüſſe Dein ſcharfer eßigtrank verſüſſe, Bis du mich dort, o lebensfürſt, Mit wolluſt ewig tränken wirſt.

7. Es iſt vollbracht, ich hab gekämpfet, Ruffſt du, der Vater iſt vergnügt, Die ſchrift erfüllt, die ſünd gedämpfet, Tod, teufel, hölle ſind beſiegt, Daß ſie mir nicht mehr ſchaden werden. Gib, daß ich, wenn ich geb der erden An meinem Freitag gute nacht, Auch frölich rühm: Es iſt vollbracht.

8. Alsdenn komm deine braut zu holen, Nimm himmels Noah deine taub. Mein geiſt ſey deiner hand befohlen; Mein friſches öl-

blatt

blatt
mir
nicht
den.
pein
ein!

3.)

214.)

A

weh
ſchm
hier
JE
und

2.

Daſ
Und
ne ſ
ſeel
Du
Heil

3.

zart
ich v
gebr
ſters
dein
zen ſ

4. Es hat dein kreuzesbaum Die ſünde weggenommen; Weil auch die ſünde war Durch einen baum gekommen. Nun bin ich deinem baum Zu folgen ganz bereit. Er weiſet mir den weg Zu meiner ſeeligkeit.

5. Du haſt dir an dem kreuz Die hände ſtrecken laſſen, Damit du mich dein kind In ſolche könteſt faſſen. Du öfneſt deine bruſt, Und bietheſt ſie mir an, Daß ich darinnen mich Getroſt verbergen kan.

6. Wohlan ich lege mich In deine hohle ſeite, Die ich für meine ſeel Im glauben zubereite. Ich ſauge mir daraus Die wahre lebenskraft: Denn deines leibes blut Iſt meiner ſeelen ſaft.

7. Hilf nur, mein JEſus, hilf, Daß mich dir ganz ergebe, In dir und gegen dir Recht fromm und dankbar lebe. So ſchlaff ich dermaleins In deinen wunden ein, Und kan durch dein verdienſt Dort ewig ſeelig ſeyn. (Chr. Adolph Balduin.)

215.) Im vorigen thon.

Du groſſer ſchmerzensmann Vom Vater ſehr geſchlagen. HErr JEſu, dir ſey dank Für alle deine plagen, Für deine ſeelenangſt, Für deine

gen, Durch deinen todeskampf Laß uns im tode ſiegen, Durch deine bande, HErr, Bind uns, wie dirs gefällt, Hilf, daß wir kreuzigen Durch dein kreuz fleiſch und welt.

7. Laß deine wunden ſeyn Ein arznei unſrer ſünden, Laß uns auf deinen tod Den troſt im tode gründen; O JEſu! laß an uns Durch dein kreuz, angſt und pein Dein leiden, angſt und noth Ja nicht verlohren ſeyn.

216.) Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

HErr JEſu, deine angſt und pein, Und dein betrübtes leiden, Laß mir vor augen allzeit ſeyn, Die ſünde zu vermeiden! Laß mich an deine groſſe noth Und deinen herben bittern tod, Dieweil ich leb gedenken.

2. Laß deiner ſeelen höllenquaal, Dein blut geronnens ſchwizen, Und übrig elend allzumal, Darinn du muſteſt ſitzen, Mir öftermalen fallen ein, Und eine ſtarke warnung ſeyn, Für mehrern miſſethaten.

3. Die wunden alle, die du haſt, Hab ich dir helfen ſchlagen, Auch meine groſſe ſündenlaſt Dir auferlegt zu tragen, Ach, liebſter Heiland

land ſchone mein, Laß dieſe ſchuld vergeſſen ſeyn, Laß gnad für recht ergehen.

4. Du haſt verlaſſen deinen thron, Biſt in das elend gangen, Verlangeſt ſchläge, ſpott und hohn, Muſt an dem kreuze hangen, Auf daß du für uns ſchaffeſt rath, Und unſre ſchwehre miſſethat Bey GOtt verſöhnen möchteſt.

5. Drum will ich jezt zur dankbarkeit, Von herzen dir lobſingen, Und wann du zu der ſeeligkeit Mich wirſt hinkünftig bringen, So will ich daſelbſt noch vielmehr/ Zuſammt dem ganzen himmelsheer, Dich ewig dafür loben.

6. HErr JEſu, deine angſt und pein, Und dein betrübtes leiden, Laß meine lezte zuflucht ſeyn, Wann ich von hier ſoll ſcheiden: Ach hilf, daß ich durch deinen tod Hier ſanft beſchlieſſe meine noth, Und ſeelig ſterbe, Amen.

217.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

HErr JEſu! was von dir zu leſen, Und deiner marter in der ſchrift, Bey unſerm vielen heuchelweſen Gar ſelten recht das herze trift. Der ſchilt den Judas, jener klagt, Daß Petrus abfällt und verzagt.

2. Ein

2. Ein andrer eifert um die krone, Die man dir, Heiland! eingedrückt, Und daß der landsknecht oder frohne, Dir deine seite so zerstückt, Nachdem man dir das angesicht, So grauſam übel zugericht.

3. Wie wenig ſind doch, die da faſſen Den rechten zweck von dieſer pein, Und die verfluchten ſünden haſſen, So urſach deines leidens ſeyn: Dann du allein getragen haſt Der menſchen ſchwere ſündenlaſt.

4. Fürwahr du trugeſt alle ſchmerzen, Und nahmeſt unſre krankheit weg, Doch gehts den meiſten ſchlecht zu herzen, Sie bleiben auf der ſündersteg, Und kreuzigen dich immerhin Von neuem mit verkehrten ſinn.

5. Laß doch dein bittres marterleiden, HErr JEſu, mir zu herzen gehn, Und ſolche tieffe wunden ſchneiden, Die immer blutend offen ſtehn, Bis an mir alle liſt und macht Des ſatans gänzlich umgebracht.

6. Was würd es helfen, wenn ich ſinge Von deinem leiden noch ſo viel, Und mirs doch nicht durchs herze dringe? Rechtſchafne buß iſt hier

hier das ziel; Bekehre mich, o ſtarker held! Du heil und arzt der ganzen welt.

7. Ich lege mich zu deinen füſſen, Laß meiner augen thränenbach Sich häufig und alſo ergieſſen, Daß ein herz trieffend weh und ach, Um meine miſſethat entſpring, Und mir durch mark und ſeele dring.

8. Auf daß ich hinfort möge meiden, Was dir, mein Heiland! mißgefällt: Ach ſchaffe durch dein tod und leiden, Daß ich ſchon hier unausgeſtellt Der ſünd abſterb, und ſtets an dir Ein zweiglein bleibe für und für.

9. Verſtärke ſtündlich meinen glauben, Und ſteh mir ſchwachen bey im ſtreit, Damit mir niemand könne rauben Die wahre glaubens heiligkeit, Ohn ihr iſt es mit uns geſchehn, Und kan dich keiner ewig ſehn.

10. Wer deine ſtriemen, ſchmach und wunden, Mit reiffer andacht überlegt, der wird nicht übermannt gefunden, Wann ſich des ſatans heer erregt; Dieweil ein ſolch herz nimmer klebt An dem, wornach die welt noch ſtrebt.

11. Ruhm, ſchönheit, wolluſt, ehr und güter, Auch alle ſchätze dieſer

ſer zeit, Sind bloß allein für die gemüther, Die Chriſti kreuz und niedrigkeit Verachten, und nur ſuchen hier, Was lüſtert ihrer luſtbegier.

12. Brich JEſu! meinen böſen willen, Durch das gedächtnüß deiner quaal, Die müſſe ſünd und hochmuth ſtillen; Dein blutſchweiß, angſt und kreuzespfahl Ertödt in mir zu aller friſt, Was irrdiſch, falſch und ſündlich iſt.

218.) Mel. O menſch bewein dein ſünde ꝛc.

Ich grüſſe dich am kreuzesſtamm, Du hochgelobtes GOttes lamm, Mit andachtsvollen herzen. Hier hängſt du zwar in lauter noth, Und biſt gehorſam bis zum tod, Vergehſt in tauſend ſchmerzen: Doch ſieht mein glaube wohl an dir, Daß GOttes majeſtät und zier In dieſem leibe wohne, Und daß du hier ſo würdig ſeyſt, Daß man dich HErr und könig heiſt, Als auf dem ehren throne.

2. Ich küſſe dich, mein ſeelenfreund: Wer zweifelt, daß dus gut gemeint, Da du für mich erblaſſet. Mein Bräutigam nimm einen blick, Von deiner Sulamith zurück, Die du im geiſt umfaſſeſt. Du ſtirbſt zwar, weil die liebes-

 macht,

Du gehſt den engen weg voran, Dein kreuzes tod macht ofne bahn Den ſeelen, die dich kennen. Ach JEſu, deine höchſte treu Macht, daß mir nichts unmöglich ſey, Da du für mich geſtorben: Ich ſcheue nicht den märtrer tod, Und bin gewiß in aller noth, Wer gläubt iſt unverdorben.

6. Sieh auch auf mich, o GOtteslamm, Ach küſſe mich, mein bräutigam, Unb gib dich mir, mein leben; Mein ſeelenarzt, komm, heile mich, Mein herzog ich erkenne dich, Ach! laß mich an dir kleben. In Chriſti leiden glüht mein geiſt, Die liebe JEſu wird gepreißt, Mein glaube ſoll hier erben, Die hofnung zeigt mir hilf und rath, Gehorſam folge in der that: So will ich leben, ſterben. (D. Val. Ernſt Löſcher.)

219.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

JEſu dein betrübtes leiden, Deine ſchwehre kreuzespein, Soll mein ganzes denken ſeyn, Alle weltluſt zu vermeiden. JEſu, deine bittre noth, Kränket mich bis auf den tod.

2. Dein geronnen blutig ſchwitzen, Deiner ſeelen höllenquaal, Deine ſtriemen allzumal, Deiner

krone dornenſpizen, Solche deine bittre noth Kränket mich bis auf den tod.

3. Daß du uns biſt nachgegangen, Und verlaſſen deinen thron, Iſt diß nun dein dank und lohn, Daß du muſt am kreuze hangen? JEſu, deine bittre noth Kränket mich bis auf den tod.

4. Laß, HErr JEſu, laß dein leiden, Deine marter angſt und pein, Meine lezte zuflucht ſeyn, Wenn ich ſoll von hinnen ſcheiden. Hilf, daß ich durch deinen tod Sanft beſchlieſſe meine noth. (Tobias Clauſsnizer.)

220.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

JEſu, deine tiefe wunden, Deine quaal und bittrer tod, Geben mir zu allen ſtunden Troſt, in leibs- und ſeelennoth. Fällt mir etwas arges ein, Denk ich bald an deine pein, Die erlaubet meinem herzen Mit der ſünde nicht zu ſcherzen.

2. Will ſich dann in wolluſt weiden dein verderbtes fleiſch und blut: So gedenk ich an dein leiden, Bald wird alles wieder gut. Kommt der ſatan und ſezt mir Heftig zu, halt ich ihm für Deine gnad und gnaden-

denzeichen, Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein herze führen Auf die breite wolluſtbahn, Da nichts iſt als jubiliren, Alsdenn ſchau ich emſig an Deiner marter centnerlaſt, Die du ausgeſtanden haſt. So kan ich in andacht bleiben, Alle böſe luſt vertreiben.

4. Ja für alles, das mich kränket, geben deine wunden kraft, Wenn mein herz hinein ſich ſenket, Krieg ich neuen lebensſaft. Deines troſtes ſüßigkeit Wendt in mir das bittre leid, Der du mir das heil erworben, Da du biſt für mich geſtorben.

5. Auf dich ſez ich mein vertrauen, Du biſt meine Zuverſicht. Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil, Bringet mir troſt, ſchuz und heil. Deine gnade wird mir geben, Auferſtehung, Licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem herzen, Du brunn aller gütigkeit, So empfindt ich keine ſchmerzen, Auch im lezten kampf und ſtreit. Ich verberge mich in dich, Welch feind kan verlezen mich? Wer ſich legt in deine wunden, der hat glüklich überwunden. (Jo. Hermann.)

5. Heile des gewiſſensſtriemen, Nimm von mir der ſchmerzen laſt, Durch die geiſſeln, durch die riemen, Welche du gefühlet haſt, Daß ich böſer knecht der ſünde, Satans ſtreiche nicht empfinde. Ach! laß deine ꝛc.

6 Ach laß deine tieffe wunden Friſche lebensbrunnen ſeyn, Wann mir alle kraft verſchwunden, Wenn ich ſchmacht in ſeelenpein, Senk in abgrund deiner gnaden, Alle ſchuld die mich beladen. Ach! laß deine ꝛc.

7. Ach zubrich die eiferruthe, Ach erzeige gnad und huld, Tilge doch mit deinem blute Meine ſchwere ſündenſchuld, Laß mich in der angſt von ſünden Ruh in deiner ſeite finden. Ach! laß deine ꝛc.

8. Hilf, daß mir dein dürſten nütze, Das am kreuze dich geplagt, Wenn ich lechze, wenn ich ſchwitze, Wenn mich meine ſünde jagt, Laß mich deinen durſt genieſſen, Laß mir lebensſtröhme flieſſen. Ach! laß deine!

9. JEſu komm mich zu befreien Durch dein lautes angſtgeſchrey, Wenn viel tauſend ſünden ſchreien, Stehe doch mir armen bey; Wenn mir wort und ſprach entfallen,

du möchteſt mich ergötzen, Mir die ehrenkron aufſezen. Tauſend, tauſendmal ſey dir, Liebſter JEſu, dank dafür.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen, Zu befreien meine pein; Fälſchlich laſſen dich anklagen, Daß ich könte ſicher ſeyn. Daß ich möchte tröſtlich prangen, Haſt du ſonder troſt gehangen. Tauſend, tauſendmal ſey dir, Liebſter JEſu, dank dafür.

6. Du haſt dich in noth geſtecket, Haſt gelitten mit geduld, Gar den herben tod geſchmecket, Nur zu büſſen meine ſchuld. Daß ich würde loß gezehlet, Haſt du wollen ſeyn gequälet. Tauſend, tauſendmal ſey dir, Liebſter JEſu, dank dafür.

7. Deine demuth hat gebüſſet Meinen ſtolz und übermuth, Dein tod meinen tod verſüſſet. Es kommt alles mir zu gut. Dein verſpotten, dein verſpeien, muß zu Ehren mir gedeien, Tauſend, tauſendmal ſey dir, Liebſter JEſu dank dafür.

8. Nun ich danke dir von herzen, JEſu, für geſamte noth, Für die wunden, Für die ſchmerzen, Für den herben bittern tod, Für dein zittern für dein zagen, Für die tauſendfache plagen, Für dein ach und

groſſe
ſeyn.

223.)

JE
n
hat
die n
JEſ
ſelbſt

2.
det,
ich h
auf d
die g
mart

3.
ruthe
dich,
ken,
JEſ
den,

4.
Habe
ſeele
der h
ergebe
leben.

5.
gen
kan n
hölle,

du mir mein leben Ewig, ewig wieder geben.

224.) Mel. Ich hab mein ſach Gott heim ꝛc.

NUn iſt es alles wohl gemacht, Weil JEſus ruft: es iſt vollbracht; Er neigt ſein haupt, o menſch! und ſtirbt, Der dir erwirbt, Das leben, das niemals verdirbt.

2. Erſchröcklich, daß der HErr erbleicht Der herrlichkeit, dem niemand gleicht, Der lebensfürſt; die erde kracht, Und es wird nacht, Weil GOttes Sohn wird umgebracht.

3. Die ſonn verliehret ihren ſchein, Des tempels Vorhang reiſſet ein, Der heilgen gräber öfnen ſich, Ganz wunderlich, Und ſtehen auf gar ſichtbarlich.

4. Weil denn die kreatur ſich regt, So werd, o menſch, hierdurch bewegt, Zerreißt ein felß, und du wirſt nicht Durch diß gerücht Bewogen, daß dein herze bricht.

5. Du haſt die ſchuld, nimm diß in acht, Daß JEſus iſt ans kreuz gebracht, Ja gar zum tod und in das grab, Weil er aufgab Den geiſt, und mit geſchrey ſchied ab.

6.
grab,
den a
den t
muſt

7.
ger
ſchma
ſchich
gedul
und

8.
Und
ſehn
ſeyn
ſeelig

9.
Der
Den
Und
dir,

10
noch
re jo
lang
ich,

11
ſeyn
Es h
brach
himm

12. O JEſu Chriſte, ſtärke mich In meinem vorſatz kräftiglich! Laß mich den kampf ſo ſetzen fort, Nach deinem wort, Daß ich die kron erlange dort.

13. So will ich dich, HErr JEſu Chriſt, Daß du für mich geſtorben biſt, Von herzen preiſen in der zeit, Und nach dem ſtreit, In freund und wonn in ewigkeit.

225.) Mel. Herzliebſter JEſu was haſt ꝛc.

O Daß ich könte thränen gnug vergieſſen, Ihr augen laſſet eure quellen flieſſen, Auch du, mein herze, ſey nicht gleich dem ſteine, Ach! weine, weine.

2. Der dir zu gut iſt in die welt gebohren, Der deine ſeele hat zur braut, erkohren, Der nichts verwürket, wie wir argen kinder, Stirbt, als ein ſünder.

3. Für die verdammten leidet der gerechte, Der fromme HErr ſtirbt für die böſen knechte, Für die befleckten muß ſo ſchwere plagen, Der reinſte tragen.

4. Schau, welch ein menſch iſt, menſche, dein erlöſer, Sein blutigs leiden rührt von dir, du böſer, JEſus wird für dich in den tod gegeben, Du, du ſolt leben.

5. Dein freches haupt iſt nur auf ſtolz beflieſſen, Dafür wird ſein

haupt
auge ſ
hüllet

6.
möcht
lich i
dich z
Wird

7.
welt
den: k
deine
Hat

8.
dein
land
und g
Dem

9.
ſamm
dein
leiden
gnade

10.
kreuz
kreuze
ihm d
ſtoche

11.
herz ze
herz u

iſt eiter, wunden, ſtriemen, beulen, Dich wohl zu heilen.

12. Für alle ſünde, die du je begangen, Iſt dein HERR Chriſtus ſchmählich aufgehangen, Daß dir geholfen werde beſter maſſen, Iſt er verlaſſen.

13. Auf daß du ewig kanſt das leben erben, Muß er am kreuze ſo erbärmlich ſterben. Auf daß dir möge raum im himmel werden, Kehrt er zur erden.

14. Wertheſter JEſu laß mirs gehn zu herzen, Wie du mich lieb'ſt, gib durch deine ſchmerzen, Daß ich mög alle fleiſches lüſte dämpfen, Hilf ſelbſt mir kämpfen.

15. Der du zur ruh ins grab dich haſt gewendet, Als mein erlöſung gänzlich war vollendet, Gib ruhe, wenn man mich, nach meinen tagen, Ins grab wird tragen.

16. Gib ſüſſe ruhe durch dein bittres leiden, Nimm auf mein ſeele in die himmelsfreuden, Dieſelbe haſt du, Heiland, mir erworben, Weil du geſtorben. (D. G. W. Sacer.)

226.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

O Gütiger HErr JEſu Chriſt,
Der du der rechte mittler biſt,
Und rufſt GOtt deinen Vater an,

Für

Für die, ſo dich gekreuzigt han;
In dein gebet ſchleuß mich auch ein,
So werd ich aller ſünden rein.

2. Wie du den ſchächer haſt erhört, Da er von herzen gnad begehrt: Alſo, weil du in deinem reich Regiereſt mit dem Vater gleich, Nach deiner gnad gedenke mein, So werd ich ewig bey dir ſeyn.

3. Wie du auch deine mutter werth, Die elend blieb auf dieſer erd, Befahlſt dem lieben jünger dein: Alſo laß dir befohlen ſeyn Der glaubgen mutter deine braut, Die kirch, ſo hier das elend baut.

4. Da es auch ließ anſehen ſich, Als hätt GOtt ganz verlaſſen dich, Weil du am kreuz hiengſt trauriglich: Daſſelb gewißlich tröſtet mich, Daß deinetwegen, GOtt, mein HErr, Mich wird verlaſſen nimmermehr.

5. Weil du bey deiner ſchweren laſt, Ein groſſen durſt gefühlet haſt, Da auf dich ausgegoſſen war Der zorn des höchſten ganz und gar: Durch deinen durſt erquicke mich, Das wird mich laben ewiglich.

6. Weil du dann alles haſt vollbracht, Das jemahls kont werden er-

erdacht, Zu fördern aller menſchen heil, So laß du mich auch haben theil, An dem vollkommnen opfer dein, So kan ich nicht verlaſſen ſeyn.

7. Gib, daß ich in der lezten ſtund, Nach deinem beyſpiel aus herzens grund, Dem treuen GOtt der ohne end Mein Vater bleibt, in ſeine händ Befehlen mög die ſeele mein, So wird ſie wohl verſorget ſeyn.

8. Drauf ich im glauben amen ſag, An deinem wort kein zweifel trag, Weil du, o mein HErr JEſu Chriſt, Die ewge Wahrheit ſelber biſt, Wirſt du erhören gnädig mich, Dir leb und ſterb ich ewiglich.

227.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

O JEſu voller ſchmerzen, Mein Heiland, HErr und GOTT! Ich danke dir von herzen Für deinen bittern tod. Du biſt für mich geſtorben, Zu büſſen meine ſchuld, Haſt mir dadurch erworben Des Vaters gnad und huld.

2. Es zittern deine glieder, Es traurer ſeel und muth, Du fällſt zur erden nieder, Dein ſchweiß iſt rechtes blut. Wie ſich ein würmlein windet, So liegt der Held im ſtreit.

ſtreit.
binde
ſpeit.

3.
du,
nen
könig
drau
blut
Das

4.
Dru
Du
In
in de
geiſt.
Wei
guſt

228.)

S

Seh
tes zo
der g
verh
blut
verſö

2.
GO
Seh
zitter
ſo kla

klopfen! Sehet, GOttes Sohn ſchwizt blut, Seht die blutestropfen!

3. Sehet, welch ein menſch ſteht dar, An der marterſäulen! Sehet der der ſchönſte war, Iſt voll eiterbeulen, Voller ſtriemen, voller blut Sind die zarten glieder. Seht, welch eine rothe fluth, Fleußt den rücken nieder.

4. Welch ein menſch iſt GOttes Sohn! Seht ihr menſchen-Kinder! Seht, er trägt die dornenkron An ſtatt aller ſünder. Seht, wie iſt ſein haupt zerrizt, Seht, wie iſts zerſtochen! Sehet, wie das blut herſprizt, Wo ein dorn zerbrochen!

5. Sehet, welch ein menſch iſt GOTT, Der ans kreuz geſchlagen! Seht, er iſt der leute ſpott, Voller fluch und plagen. Seht, er krümmt ſich wie ein wurm, Der von GOTT verdammet. Seht, ſo wütet GOttes ſturm, Wenn ſein eifer flammet.

6. Seht, ihm habt ihr müh gemacht, Seht, mit euren ſünden, Die ihr ungebüßt vollbracht, Welch nicht auszugründen. GOtt verſöhnt den groſſen GOtt, GOtt ſtirbt für die ſünder. JEſu deiner

vertrieben, Chriſtus, der begraben lag, Iſt im tode nicht geblieben. Nunmehr bin ich recht getröſt! JEſus hat die welt erlöſt.

2. Nun herrſcht er als GOttes Sohn, Und hat dieſes klar erwieſen. Allen feinden auch zu hohn, Sey er dafür hoch geprieſen. Denn es kommet in der that, Was ſein mund geredet hat.

3. Unſre ſchulden ſind wohl groß; Aber doch iſt GOtt vergnüget, Denn mein bürge kommet loß, Der für mich im grabe lieget. Aller zorn iſt abgelehnt, Und der menſch mit GOtt verſöhnt.

4. Sterben war der ſünden ſold; Nun iſt Chriſtus unſer leben, Der für mich nicht geld und gold, Sondern ſich hat ſelbſt gegeben, Und ſein auferſtehen macht, Daß ich jezt kein ſterben acht.

5. Sterbe, wer da ſterben kan, JEſum werd ich doch behalten. Darum liegt mir wenig dran, Ob die meinen auch erkalten. Wenn man alle welt begräbt, Weiß ich noch, daß JEſus lebt.

6. Ja wenn GOTT mich ſelber ruft, Daß ich werde ſollen ſterben; Fürcht ich mich für keiner gruft, Ich will doch den himmel erben. Denn

Chriſt will unſer troſt ſeyn. Kyrie eleiſon. (D. Martin Luther.)

232.) Mel. In eignem thon.

CHriſt lag in todesbanden, Für unſre ſünd gegeben, Der iſt wieder erſtanden, Und hat uns bracht das leben. Deß wir ſollen frölich ſeyn, GOtt loben und ihm dankbar ſeyn, und ſingen: Alleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt, Bey allen menſchenkindern. Das macht alles unſer ſünd, Kein unſchuld war zu finden. Davon kam der tod ſo bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in ſeinem reich gefangen. Alleluja.

3. JEſus Chriſtus, GOttes Sohn, An unſer ſtatt iſt kommen, Und hat die ſünde abgethan, Damit dem tod genommen All ſein recht und ſein gewalt, Da bleibt nichts, den todsgeſtalt, Den ſtachel hat er verlohren. Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod und leben rungen. Das leben behielt den ſieg, Es hat den tod verſchlungen. Die ſchrift hat verkündet das, Wie ein tod den andern fraß. Ein ſpott aus dem tod iſt worden. Alleluja.

5. Hie iſt das rechte Oſterlamm, Davon GOtt hat gebothen, Das

iſt

iſt an des kreuzesſtamm In heiſſ
lieb gebraten. Des blut zeichn
unſer thür, Das hält der glau
dem tode für. Der würger ka
uns nicht rühren. Alleluja.

6. So feiern wir das hohe fe
Mit herzensfreud und wonne, D
uns der HErre ſcheinen läßt. E
iſt ſelber die ſonne, Der durch ſe
ner gnadenglanz Erleuchtet unſ
herzen ganz. Der ſünden nacht i
vergangen. Alleluja.

7. Wir eſſen nun und leben wo
In rechten oſterfladen. Der al
ſauerteig nicht ſoll Seyn bey de
wort der gnaden. Chriſtus wi
die koſte ſeyn, Und ſpeiſen die ſe
allein, Der glaub will keins ander
leben. Alleluja. (D. Martin Lu
ther.)

233.) In bekannter Melodie.

Chriſtus iſt erſtanden Von de
todesbanden, Er hat ein
ſchlacht gethan, Und den ſieg ge
bracht davon.

2. Er vergoß ſein blute Uns men
ſchen zu gute. Da dacht ſeine
feinde ſchaar, Er wär kraftloß gan
und gar.

3. Nun hat er gebunden, Herr
lich überwunden Höll und teufel,
ſünd

ſünd und tod, Sie gemacht zu ſchand und ſpott.

4. Höll, wo iſt dein rachen? Tod, was kanſt du machen? Teufel, wo iſt dein gewalt, Damit du ſo haſt geprahlt?

5. GOtt ſey ehr gegeben, Der uns ſieg und leben Hat geſchenkt Durch JEſum Chriſt, Der vom tod erſtanden iſt. (Joh. Stoll.)

234.) In bekanntem thon.

ERſchienen iſt der herrliche tag, dran ſich niemand gnug freuen mag. Chriſt, unſer HErr, heut triumphirt, All ſein feind er gefangen führt. Alleluja.

2. Die alte ſchlang, die ſünd und tod, Die höll, all jammer, angſt und noth Hat überwunden JEſus Chriſt, Der heut vom tod erſtanden iſt. Alleluja.

3. Am ſabbath früh mit ſpecerei Kamen zum grab Marien drei, Daß ſie ſalbten Mariä ſohn, Der vom tod war erſtanden ſchon. Alleluja.

4. Wenn ſucht ihr da? der engel ſprach: Chriſt iſt erſtanden, der hie lag. Hier ſeht ihr die ſchweißtücherlein, Geht hin, ſagts bald den jüngern ſeyn. Alleluja.

5. Der jünger furcht und her-
leid Heut wird verkehrt in ei-
freud. So bald ſie nur den HE-
ren ſahn, Verſchwand ihr traure-
furcht und zagn. Alleluja.

6. Der HErr hielt ein ſehr freun-
lich geſpräch Mit zweien jünge-
auf dem weg. Für freud das h-
im leib ihnn brant, Im brodb-
chen er ward erkannt. Alleluja.

7. Unſer Simſon, der theu-
held, Chriſtus, den ſtarken Löw-
fällt. Der höllenpforten er h-
trägt, Dem teufel all ſein gwe-
erlegt. Alleluja.

8. Jonas im wallfiſch war d-
tag, So lang Chriſtus im gr-
auch lag. Denn länger ihn der t-
kein ſtund In ſeinem rachen beh-
ten kunt. Alleluja.

9. Seinn raub der tod muſt fa-
ren lan, Das leben ſiegt, und g-
wann ihm an. Zerſtört iſt nu-
all ſeine macht, Chriſt hat das l-
ben wiederbracht. Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egypte-
land, Aus Pharaonis dienſt un-
band, Und das recht Oſterlämm-
lein wir eſſen heut im brod un-
wein. Alleluja.

11. Auch eſſen wir die ſüſſe-
brod, Die Moſes GOttes volk ge-
both

both. Kein ſauerteig ſoll bey uns ſeyn, Daß wir leben von ſünden rein. Alleluja.

12. Der ſchlagend engel fürüber geht, Kein erſtgeburth er bey uns ſchlägt. Unſer thürſchwell hat Chriſti blut Beſtrichen, das hält uns in hut. Alleluja.

13. Die ſonn, die erd, all kreatur, Alls, was betrübet war zuvor, Das freut ſich heut an dieſem tag, Da der weltfürſt darnieder lag. Alleluja.

14. Drum wir auch billig fröhlich ſeyn, Singen das Alleluja fein, Und loben dich, HErr JEſu Chriſt, Zu troſt du uns erſtanden biſt. Alleluja. (Nic. Hermann.)

235.) Mel. In vorigem thon.

FRüh morgens, da die ſonn aufgeht, Mein Heiland Chriſtus auferſteht. Vertrieben iſt der ſündennacht, Licht, heil und leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wenn ich des nachts oft lieg in noth Verſchloſſen, gleich als wär ich tod, Läſt du mir früh die gnadenſonn Aufgehn, nach trauren freud und wonn. Halleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Mein Heiland bleibt in todes-

deszwang; Am dritten tag durch
grab er dringt, Mit ehrn er ſei
ſiegsfähnlein ſchwingt. Halleluja.

4. Jezt iſt der tag, da mich d
welt, Mit ſchmach am kreuz g
fangen hält; Drauf folgt der ſa
bath in dem grab, Darinn i
ruh und frieden hab. Halleluja.

5. In kurzem wach ich frölic
auf: Mein oſtertag iſt ſchon i
lauff. Ich wach auf durch de
HErren ſtimm, Veracht den to
mit ſeinem grimm. Halleluja.

6. Am kreuz läſt Chriſtus öfent
lich Für allem volke tödten ſich
Da er durchs todeskerker bricht
Läßt ers die menſchen ſehen nicht
Halleluja.

7. Sein reich iſt nicht von die
ſer welt, Kein groß gepräng ihm
hier gefällt. Was ſchlecht und
niedrig geht herein, Wird ihm das
allerliebſte ſeyn. Halleluja.

8. Hier iſt noch nicht ganz kund
gemacht, Was er aus ſeinem grab
gebracht, Der groſſe ſchatz, die
reiche beut, Drauf ſich ein chriſt
ſo herzlich freut. Halleluja.

9. Der jüngſte tag wirds zeigen
an, Was er für thaten hat gethan;
Wie er der ſchlangen kopf zer-
knickt,

knickt, Die höll zerſtöhrt, den tod erdrückt. Halleluja.

10. Da werd ich Chriſti herrlichkeit Anſchauen ewig, voller freud. Ich werde ſehn, wie alle feind Zur höllenpein geſtürzet ſeynd. Halleluja.

11. Der HErr den tod zu boden ſchlägt, Da er ſelbſt tod und ſich nicht regt, Geht aus dem grab in eigner kraft, Tod, teufel, höll nichts an ihm ſchaft. Halleluja.

12. O wunder groß! o ſtarker held! Wo iſt ein feind, den er nicht fällt? Kein angſtſtein liegt ſo ſchwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzensthür. Halleluja.

13. Kein kreuz und keine noth ſich findt, Die Chriſti ſieg nicht überwindt. Er führt mich aus durch ſeine hand. Wer mich will halten / wird zu ſchand. Halleluja.

14. Und daß der HErr erſtanden ſey, Das iſt von allem zweifel frei, Der engel ſelbſt bezeugets klar, Das leere grab machts offenbar. Halleluja.

15. Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich herzlich liebt. Wenn mir gleich alle welt ſtürb ab, Gnug, daß ich Chriſtum bey mir hab. Halleluja.

16. Er nährt, er ſchützt, er trö
t mich. Sterb ich, ſo nimm
mich zu ſich. Wo er jezt lebt,
muß ich hin, Weil ich ein glied
ns leibes bin. Halleluja.

17. Durch ſeiner Auferſtehung
ſt Komm ich zur engel brüder
rſchaft, Durch ihn bin ich m
Ott verſöhnt, Die feindſch
ganz abgelehnt. Halleluja.

18. Mein herz darf nicht entſ
ſich, GOtt und die engel lieb
h. Die freude, die mir iſt b
, Vertreibet furcht und tr
eit. Halleluja.

9. Für dieſen troſt, o groſ
, HErr JEſu, dankt dir a
. Dort wollen wir auf be
Erheben deinen ruhm u
. Halleluja. (Jo. Herman

236.) In bekanntem thon.

ut triumphiret GOttes Soh
Der von dem tod erſtand
Mit groſſer macht und he
, Des danken wir ihm
t. Alleluja.
Dem teufel hat er ſeine ma
t, verheert mit groſſer kr
egt zu thun ein ſtarker he
nen feind gewaltig f

3.

3. O du ſüſſer HErr JEſu Ch
Der du der ſünder Heiland
Führ uns, durch dein barmhe
keit, Mit freuden in dein herr
keit. Alleluja.

4. Hier iſt doch nichts, denn a
und noth. Wer gläubet, und
dein geboth, Der welt iſt er
hohn und ſpott, Muß leiden
einn ſchnöden tod Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind ſc
den mehr, Ob er gleich murrt,
ohngefehr. Er liegt im koth,
arge feind, Dargegn wir GOt
kinder ſeynd. Alleluja.

6. Dafür danken wir alle glei
Und ſehnen uns ins himmelrei
Es iſt am end, GOtt helf uns
So ſingen wir mit groſſem ſch
Alleluja.

7. GOtt dem Vater im hö
ſten thron, Sammt ſeinem eing
bohrnen Sohn, Dem Heilg
Geiſt in gleicher weis In ewigk
ſey lob und preiß. Alleluja. (Ba
ſius Förtſch.)

237.) In bekannter Melodie.

JEſus Chriſtus unſer Heiland
Der den tod überwandt, J
auferſtanden, Die ſünd hat er g
fangen. Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſ
Trug für uns G
uns verſöhnet,
huld gönnet.

3. Tod, ſün
gnad, Alls in h
kan erretten Al
ten. Kyrie eleiſ
Luther.)

238.) Mel. Nun fr

Ihr Chriſten
fegt, Wa
ſünden, Und
regt, Nichts
finden; Daß ih
ſeyn, Der ung
Ein teig, der

2. Habt doc
Daß ihr euch
ihrs vor GO
Und euren wa
wenig ſauerteig
zen teig fortan
er wird ganz d

3. Alſo es
Wo eine herr
bleibt auch wo
böſen ferner t
lamm im neu
daß des herzen
in allem werde

2. Der ohn ſünde war gebohr
Trug für uns GOttes zorn,
uns verſöhnet, Daß uns GOtt
huld gönnet. Kyrie eleiſon.

3. Tod, ſünd, teufel, leben
gnad, Alls in händen er hat.
kan erretten Alle, die zu ihm
en. Kyrie eleiſon. (D. Mar
Luther.)

38.) Mel. Nun freut euch lieben chriſte

Ihr Chriſten ſeht, daß ihr
fegt, Was ſich in euch
nden, Und alten ſauerteig
gt, Nichts muß ſich des
den; Daß ihr ein neuer teig
n, Der ungeſäuert ſey und
n teig, der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue
ß ihr euch wohl probiret,
vor GOtt in allem
euren wandel führet.
g ſauerteig gar leicht Den
eig fortan durchſchleicht,
rd ganz durchſäuert.

Alſo es mit den ſünden
eine herrſchend bleibet,
auch was zu jeder friſt
ferner treibet; Das
im neuen bund Erfo
s herzens grund Ganz
n werde.

4. Wer oſtern halten will,
muß Dabey nicht unterlaſſen
bittern ſalſen wahrer buß, Er
das böſe haſſen, Daß Chriſt
unſer oſterlamm, Für uns geſch
am kreuzesſtamm, Ihn durch
blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im ſa
teig Der boßheit oſtern eſſen,
nicht in ſchalkheit, ob ſie uns G
ſehr hart hat beſeſſen; Vielm
laſt uns die oſterzeit Im ſüſſen
der lauterkeit Und wahrheit ch
lich halten.

6. HErr JEſu, oſterlamm,
leih uns deine oſtergaben,
wir den frieden und dabey ein
nes herze haben! Gib, daß in
dein heiligs wort, Der ſünden ſau
teig hinfort Je mehr und mehr a
fege.

239.) In bekanntem thon.

JEſus meine zuverſicht, Und m
Heiland iſt mein leben. D
ſes weiß ich, ſoll ich nicht M
darum zufrieden geben? Was
lange todesnacht Mir auch für
danken macht.

2. JEſus, er, mein Heilan
lebt, Ich werd auch das le
ſchauen, Seyn, wo mein erlö
ſchwebt. Warum ſolte mir

grauen? ...
glich. W...
gehe?

3. Ich ...
band zu g...
Meine ...
in ihm ...
auch den ...
meinen ...

4. Ich ...
der Auch ...
Dieses ...
erwachen ...
in der ...
allezeit.

5. Denn ...
Mich ...
GOtt ...
Denn den ...
in diesem ...
sehen ...

6. Dies...
ihn, meine ...
ich selbst, ...
in seiner ...
schwachheit ...
mir jetzt ...

7. Wa...
sehe, W...
ich gehen, ...
groß: ...
sehen.

ein; Nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch erfreut, JEſus tröſtt euch meine glieder, Gebt nicht raum der traurigkeit. Sterbt ihr, Chriſtus ruft euch wieder, Wenn die lezt trompet erklingt, Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erden kluft, Lacht des todes und der höllen: Denn ihr ſolt euch durch die luft Eurem Heiland zugeſellen. Denn wird ſchwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt Von den lüſten dieſer erden, Und euch dem ſchon jezt ergebt, Dem ihr beygefügt wollt werden. Schickt das herze da hinein, Wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn. (Caſpar Ziegler.)

240.) Mel. JEſu, du mein liebſtes leben.

LAſſet uns den HErren preiſen, O ihr chriſten, überall! Kommet, daß wir dank erweiſen Unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall Es iſt frei von todesbanden Simſon, der vom himmel kam, Und der löw aus Juda ſtamm, Chriſtus JEſus iſt erſtanden. Nun iſt hin der lange ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit.

grauen? Läſſet auch ein haupt ſein glied, Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hofnung band Zu genau mit ihm verbunden. Meine ſtarke glaubenshand Wird in ihm gelegt befunden, Daß mich auch kein todesbann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch, und muß daher Auch einmal zu aſche werden. Dieſes weiß ich, doch wird er, Mich erwecken aus der erden, Daß ich in der herrlichkeit Um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Denn wird eben dieſe haut Mich umgeben, wie ich gläube. GOtt wird werden angeſchaut Denn von mir in dieſem leibe, Und in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augenlicht Wird ihn, meinen Heiland, kennen. Ich, ich ſelbſt, ein fremder nicht, Werd in ſeiner liebe brennen. Nur die ſchwachheit um und an, Wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hie kränkelt, ſeufzt und fleht, Wird dort friſch und herrlich gehen, Irrdiſch werd ich ausgeſät; Himmliſch werd ich auferſtehen. Hier geh ich natürlich ein;

grauen? Läſſet auch ein haupt ſ
glied, Welches es nicht nach ſ
zieht?

3. Ich bin durch der hofn
band Zu genau mit ihm verbund
Meine ſtarke glaubenshand W
in ihm gelegt befunden, Daß m
auch kein todesbann Ewig von i
trennen kan.

4. Ich bin fleiſch, und muß
her Auch einmal zu aſche werd
Dieſes weiß ich, doch wird er
rwecken aus der erden, Daß
der herrlichkeit Um ihn ſeyn
lezeit.

5. Denn wird eben dieſe ha
ich umgeben, wie ich gläub
Ott wird werden angeſch
nn von mir in dieſem leibe
dieſem fleiſch werd ich IEſ
n ewiglich.

Dieſer meiner augenlicht W
meinen Heiland kennen.
bſt, ein fremder nicht,
ner liebe brennen. Nur
chheit um und an,
on abgethan.

Was hie kränkelt, ſeufzt u
Wird dort friſch und
en, Irrdiſch werd ich
Himmliſch werd ich au
Hier geh ich natürl
e

ein; Nachmals werd ich geiſ
ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch
freut, IEſus tröſtt euch meine
der, Gebt nicht raum der trau
keit. Sterbt ihr, Chriſtus
euch wieder, Wenn die lezt tr
pet erklingt, Die auch durch
gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erden kl
Lacht des todes und der höll
Denn ihr ſolt euch durch die
Eurem Heiland zugeſellen. D
wird ſchwachheit und verdruß
gen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erh
Von den lüſten dieſer erden,
euch dem ſchon jezt ergebt, D
ihr beygefügt wollt werden. Sch
das herze da hinein, Wo ihr e
wünſcht zu ſeyn. (Caſpar Ziegle

240.) Mel. JEſu, du mein liebſtes le

Läſſet uns den HErren preiſ
O ihr chriſten, überall! K
met, daß wir dank erweiſen Unſ
GOtt mit ſüſſem ſchall Es
frei von todesbanden Simſ
der vom himmel kam, Und der
aus Juda ſtamm, Chriſtus IE
iſt erſtanden. Nun iſt hin der
ge ſtreit. Freue dich, o chriſ
heit.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden Des ergrimmten todes macht. Der in tüchern lag gebunden, Hat die ſchlang jezt umgebracht. Satans reich iſt ganz verheeret, Chriſtus hat es nach der ruh Ausgetilget, und dazu Belial ſein ſchloß zerſtöret, Daß wir haben frei geleit. Freue dich, o chriſtenheit!

3. Wareſt du, o Held, geſtorben, Und auch in das grab gelegt, Bliebeſt du doch unverdorben. Da ſich nur der felß erregt, Biſt du aus der erden kommen, Haſt das leben und die macht Aus der ſchwarzen gruft gebracht, Und des todes raub genommen, Schenkſt uns nun die ſeeligkeit. Freue dich, o chriſtenheit!

4. Tod, wo ſind nun deine waffen? Hölle, wo iſt dein triumph? Satan konte gar nichts ſchaffen, Seine pfeile wurden ſtumpf. Chriſtus iſt ſein gift geweſen, Ja der höllen ſeuch und peſt. Welt und ſünde liegen feſt, Und wir menſchen ſind geneſen Nur durch ſeinen tapfern ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit!

5. GOtt der heilet unſre plagen, Wenn wir nirgend hilfe ſehn, Läſſet uns nach dreien tagen Lebend wie-

2. Chriſtus ſelbſt hat über
den Des ergrimmten todes
Der in tüchern lag gebunden,
die ſchlang jezt umgebracht.
tans reich iſt ganz verheeret,
ſtus hat es nach der ruh Aus
get, und dazu Belial ſein
zerſtöret, Daß wir haben fr
leit. Freue dich, o chriſtenh

3. Wareſt du, o Held, g
ben, Und auch in das grab g
Bliebeſt du doch unverdorben
ich nur der felß erregt,
us der erden kommen, Haſt
ben und die macht Aus der
n gruft gebracht, Und des
ub genommen, Schenkſt uns
ſeeligkeit. Freue dich, o ch
heit!

. Tod, wo ſind nun deine
Hölle, wo iſt dein triumph
an konte gar nichts ſch
e pfeile wurden ſtumpf.
t ſein gift geweſen, Ja
ſeuch und peſt. Welt
liegen feſt, Und wir menſch
neſen Nur durch ſeinen
it. Freue dich, o chriſt

Ott der heilet unſre plagen
ir nirgend hilfe ſehn,
nach dreien tagen Leben
wi

wiedrum auferſtehn. Darum
ich dankbar werden, Und mein
iſt freudenvoll, Weil der H
nicht ſehen ſoll Die verweſung in
erden, Noch der höllen einſam
Freue dich, o chriſtenheit!

6. Er iſt aus der angſt geri
Und mit ehren angethan.
iſt, der ſein leben wiſſen, Und
läng ausreden kan? Chriſtus
der eckſtein worden. GOtt,
iſt von dir geſchehn, Wie wir
vor augen ſehn. Wir ſind
der ſünder orden Hingeriſſen du
den ſtreit. Freue dich, o chriſt
heit!

7. Haſt du ſchon vom bach
wege Angenommen einen tran
Und erlitten tauſend ſchläge, W
reſt kränker noch als krank; Ey
haſt du doch erhoben Dein verkl
tes angeſicht, Stirbeſt nun u
nimmer nicht. Ja wir werd
ewig loben Dich, HErr JEſ
nach dem ſtreit. Freue dich, o ch
ſtenheit!

8. HErr, diß ſind recht ed
früchte, Die dein auferſtehen gib
daß wir tretten vor gerichte, Ga
in deine gunſt verliebt. HErr
diß ſind die ſchönen gaben, Gna
und leben, freud und ſieg, Tro

S 7 un

d friede nach dem krieg.
len kräftig laben Leib und ſe
em leid. Freue dich, o ch
nheit!
9. Weil nach dieſem fried
ſte, Wie nach waſſer, tag u
ht, Den du, groſſer ſiegesfü
Durch den kampf haſt wieder
ht: ey ſo theil jezt aus die be
Wie der ſtarke Simſon tha
er überwunden hat. Laß d
nen alle leute, Daß geend
er ſtreit. Freue dich, o ch
it!
, Gib, HErr JEſu, dei
, Daß wir ſtets mit tre
Was uns armen ſünde
, Daß wir dir gleich auf
Brich herfür in unſern he
überwinde ſünd und tod, Te
elt und höllennoth, Dä
all angſt und ſchmerzen
der ſeelen traurigkeit. Freue
chriſtenheit!
Meinen leib wird man be
Aber gleichwohl ewig
Bald werd ich das lebe
Wenn das lezte welt
gräber wird entdecket
engel feldgeſchrei Zeige
anden ſey; Denn w
GOtt aufwecken,

beſchlieſſen all mein leid. Fr
dich, o chriſtenheit!
12. Denn ſo werden meine g
der, Die jezt ſtaub und aſche ſe
Unverweßlich leben wieder, Und
langen ſolchen ſchein, Deſſen g
chen auf der erden Nimmerme
zu finden iſt. Ja mein leib, HE
JEſu Chriſt, Soll dem dei
ähnlich werden, Voller pracht u
herrlichkeit. Freue dich, o ch
ſtenheit! (Jo. Riſt.)

241) In bekanntem thon.

MEine liebe lebet noch, Hat d
tod in ſieg verſchlungen, Dur
der höllen marterloch Iſt ſie fr
dig durchgedrungen. Meine lei
iſt wieder licht. Der im grabe l
erbleichet, Jezt der ſonn und ſte
nen gleichet, Mit verklärtem a
geſicht.
2. Hofnungsvoller freudenſchei
Himmliſch unvergänglichs weſe
Welches den verwahrten ſtein Si
zum denkmahl auserleſen, Daß d
glieder ihrem haupt Gleich im le
den, gleich im ſterben, Gleiche
leben ſollen erben, Deſſen ſie de
tod beraubt.
3. Liebe, ſtärker als der tod
Schickt mir nun ihr ſiegeszeiche
Selbſt der feind wird friedens
both

both, Der dem leben müſſen weichen, Nach dem gar verlohrnen ſtreit. Soll mich denn die poſter ſchröcken, Die mehr ſagt von auferwecken, Als des ſterbens bitterkeit?

4. HErr, du weiſts, ich gläub es feſt, Daß die beine wieder grünen. Der verweſte aſchenreſt Wird ſich, wenn der tag erſchienen Deiner zukunft, aus der gruft Zu dem Geiſt der freuden ſchwingen, Und zu deinem throne dringen Ungehindert durch die luft.

5. Sehet nicht auf die geſtalt, Wenn ich ſterbe. denn ich ſchlafe: Weil der ſatan die gewalt Uber die verlohrne ſchaafe Ganz verlohren, und der hirt Selbſt ſein leben hat gelaſſen, Und auch in den finſtern ſtraſſen Treu geſucht, was ſich verirrt.

6. Traget mich dem grabe zu, Das die lebensſonn durchhellet. Komme nun, du ſüſſe ruh, Wenn es meinem GOtt gefället! Wenn der ſeine ſtimm erhebt, Will ich, wenn das fleiſch erwachet, Welches er lebendig machet, Seyn und bleiben, wo er lebt. (G. Balduin.)

noth, Der dem leben müſſen …
chen, Nach dem gar verlohr…
ſtreit. Soll mich denn die …
ſchröcken, Die mehr ſagt von …
erwecken, Als des ſterbens …
keit?

4. HErr, du weiſts, ich …
es feſt, Daß die beine wieder …
nen. Der verweſte aſchenreſt …
ſich, wenn der tag erſchienen …
ner zukunft, aus der gruft …
Geiſt der freuden ſchwingen, …
zu deinem throne dringen …
dert durch die luft.

5. Sehet nicht auf die ge…
Wenn ich ſterbe. denn ich …
ſe: Weil der ſatan die …
Uber die verlohrne ſchaafe …
verlohren, und der hirt Selb…
leben hat gelaſſen, Und …
den finſtern ſtraſſen Treu …
was ſich verirrt.

6. Traget mich dem grabe …
Das die lebensſonn durch…
Komme nun, du ſüſſe ruh, …
es meinem GOtt gefället! …
der ſeine ſtimm erhebt, …
wenn das fleiſch erwachet, …
ches er lebendig machet, …
und bleiben, wo er lebt. (G. …
duin.)

242.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

NUn freut euch all, und jubilirt, Und lobet GOTT, wie ſichs gebührt, Der ſeinen Sohn gab in den tod, Zu helfen uns aus aller noth. Halleluja.

2. Er, als das rechte Oſter-lamm, Geſchlachtet an des kreu-zesſtamm, Von wegen unſrer miſ-ſethat, Die er dadurch bezahlet hat. Halleluja.

3. Denn er iſt auferſtanden heut, Uns allen zur gerechtigkeit. Die ſünd kan uns nicht ſchaden mehr. Ihm ſey dafür lob, preiß und ehr. Halleluja.

243.) Mel. JEſu meine freude.

NUn iſt auferſtanden, Aus des todesbanden, GOTT und Menſchenſohn. JEſus hat geſie-get, Daß nun alles lieget Unter ſei-nem thron. Alle feind, ſo viel ihr ſeynd, Hat er auf das haupt ge-ſchlagen, Ja gar ſchau getragen.

2. Daß er wollen ſterben, War, uns zu ererben Heil und ſeeligkeit. Nachdem diß geſchehen, Können wir ihn ſehen, In der herrlichkeit. Er hat ſich warhaftiglich In den tod um unſer leben Selbſt dahin gegeben.

3. Nie-

3. Niemand wird nun finden, Daß von unſern ſünden Noch was übrig ſey: Weil der wieder kommen, Der ſie übernommen. Ja, indem er frei, So iſt nun genug zu thun, Weil die zahlung juſt befunden, Keiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun ſchaden, Weil wir zu genaden Sind durch ihn gebracht? Will der teufel dräuen, Dörfen wir nicht ſcheuen Sein verlohrne macht. Hier iſt der, vor welchem er Augenblicklich muß erbeben, Und hinweg ſich heben.

5. Hölle, wilt du pochen? Er hat dich zerbrochen, Stellt ſich lebend dar. Weil du nun gelaſſen Und nicht mochteſt faſſen Den der bürge war, So haſt du vor immerzu Deines rechtes dich begeben, Wider unſer leben.

6. Laß die zähne blecken, Und die hand ausſtrecken Wider uns den tod: Denn ſein pfeil und bogen Finden ſich betrogen. Es hat keine noth. Ob er trift, iſts drum kein gift, Sonderen mit ſeinen pfeilen Muß er vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet, Wenn mein geiſt anſchauet, Daß mich in das grab Meine müde glie-

der

der Werden legen nieder; Weil ich dieſes hab, Daß mein hort auch dieſen ort Selbſt mit ſeinem leibe weihe, Daß ich ihn nicht ſcheue.

8. So ſind alle chriſten, Dir und deinen lüſten Todt, o eitelkeit! Wie wir uns nun haben laſſen mit begraben, Hier in dieſer zeit: So wird er, der groſſe HERR, Uns hervor auch mit ſich führen, Und mit cronen zieren.

9. Denn diß ſicher ſtehet: Weil das haupt nun gehet Aus dem grab heraus: Müſſen auch die glieder, Sonder zweifel, wieder Aus dem todtenhauß (Wenn jezund die liebe ſtund Ihnen wieder gibt das leben) Zu ihm ſich begeben.

10. O der groſſen freude! Wer wolt nun das kleide Dieſer ſterblichkeit Nicht getroſt ablegen? Weil ja doch hingegen, Nach ſo kurzer zeit, JEſus Chriſt bereitet iſt, Ihn zu kleiden mit der ſonne, In der himmelswonne. (Phil. Jac. Spener.)

244.) Mel. HErr JEſu Chriſt! ich weiß ꝛc.

Wach auf, mein herz, die nacht iſt hin, Die ſonn iſt aufgegangen, Ermuntre deinen geiſt und ſinn, Den Heiland zu umfangen,

Derun

Der heute durch des todesthür Gebrochen aus dem grab herfür, Der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab der ſünden auf, Und ſuch ein neues leben, Vollführe deinen glaubenslauf, Und laß dein herz ſich heben Gen himmel, da dein JEſus iſt, Und ſuch, was droben als ein chriſt, Der geiſtlich auferſtanden.

3. Vergeſſe, was dahinden iſt, Und tracht nach dem was droben, Damit dein herz zu jeder friſt Zu JEſu ſey erhoben; Tritt unter dich die böſe welt, Und ſtrebe nach des himmelszelt, Wo JEſus iſt zu finden.

4. Quält dich dein ſchwehrer ſorgenſtein, Dein JEſus wird ihn heben: Es kan ein chriſt bey kreuzespein In freud und wonne leben: Wirf dein anliegen auf den HErrn, Und ſorge nicht, er iſt nicht fern, Weil er iſt auferſtanden.

5. Geh mit Maria Magdalen, Und Salome zum grabe, Die früh dahin aus liebe gehn Mit ihrer ſalbungsgabe; So wirſt du ſehn, daß JEſus Chriſt Vom tod heut auferſtanden iſt, Und nicht im grab zu finden.

6. Es

er heute durch des todesthür G
ochen aus dem grab herfür, D
nzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab der ſ
n auf, Und ſuch ein neues le
ollführe deinen glaubenslauf, U
dein herz ſich heben Gen h
l, da dein JEſus iſt, Und
s droben als ein chriſt, D
ſtlich auferſtanden.

3. Vergeſſe, was dahinden
tracht nach dem was dro
mit dein herz zu jeder friſt
ſu ſey erhoben; Tritt unter
böſe welt, Und ſtrebe nach
melszelt, Wo JEſus iſt
n.

Quält dich dein ſchwe
nſtein. Dein JEſus wird
: Es kan ein chriſt bey
In freud und wonne
Wirf dein anliegen auf
, Und ſorge nicht, e
ern, Weil er iſt auferſt

Geh mit Maria Magda
lome zum grabe, Die
s liebe gehn Mit ihrer
be; So wirſt du ſehn,
Chriſt Vom tod heut
iſt, Und nicht im gra

6. E

6. Es hat der löw aus Ju
ſtamm Heut ſiegreich überwund
Und das erwürgte GOttesla
Hat, uns zum heil, gefunden D
leben und gerechtigkeit, Weil
nach überwundnem ſtreit, Die fe
de ſchau getragen.

7. Drum auf, mein herz, fa
an den ſtreit, Weil JEſus übe
wunden, Er wird auch überwind
weit In dir, weil er gebunden D
feinde macht, daß du aufſte
Und in ein neues leben gehſt, U
GOtt im glauben dieneſt.

8. Scheu weder teufel, we
noch tod, Noch gar der höllen r
chen; Dein JEſus lebt, es h
kein noth, Er iſt noch bey d
ſchwachen Und den geringen in d
welt, Als ein gekrönter ſiegeshel
Drum wirſt du überwinden.

9. Ach mein HErr JEſu, d
du biſt Von todten auferſtande
Errett aus ſatans macht und li
Und aus des todes banden, D
wir zuſammen insgemein Zum neue
leben gehen ein, Das du uns ha
erworben.

10. Sey hochgelobt in dieſ
zeit, Von allen GOttes kindern
Und ewig in der herrlichkeit Vo
allen überwindern, Die überwu

De

den durch dein blut. HErr JEſU, gib uns kraft und muth, Daß wir auch überwinden.

245.) Mel. Du friedefürſt Herr Jeſu Chriſt.

WJe lieblich ſind doch deine füß, Wie freundlich iſt dein mund, Wie tröſtet mich dein wort ſo ſüß, O meines glaubens grund! Du guter both, Du todestod, Du friedenswiederbringer.

2. Nun iſt des höchſten wort erfüllt, Sey froh mein herz und ſinn. Nun iſt des HErren zorn geſtillt, Nun iſt das zagen hin. Mein JEſus hat An meine ſtatt Die ſündenſchuld gebüſſet.

3. Der friede GOttes herrſcht in mir, Der über die vernunft. Mir öfnet ſich des himmelsthür. Weg, weg du höllenzunft! Du ſchröckſt mich nicht, Mein JEſus ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

4. Wenn des geſetzes donner knallt, Und wenn mir in das ohr Der fluch aus Moſes büchern ſchallt, So ſchütz ich JEſum vor. Du ſchröckſt mich nicht, Mein JEſus ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

5. Wenn mich die welt erbärmlich plagt, Und ſetzt mir heftig zu,

en durch dein blut. HErr J
SU, gib uns kraft und muth, D
wir auch überwinden.

45.) Mel. Du friedefürſt Herr Jeſu Ch

WJe lieblich ſind doch deine
Wie freundlich iſt dein
Wie tröſtet mich dein wort
meines glaubens grund! D
r both, Du todestod, D
nswiederbringer.

2. Nun iſt des höchſten wort
lt, Sey froh mein herz
n. Nun iſt des HErren
üllt, Nun iſt das jagen
in JEſus hat An meine
e ſündenſchuld gebüſſet.

. Der friede GOttes herr
mir, Der über die vern
öfnet ſich des himmelsth
g, weg du höllenzunft!
ckſt mich nicht, Mein JE
t: Mit mir ſoll ſeyn de

Wenn des geſetzes do
Und wenn mir in das
fluch aus Moſes büch
So ſchütz ich JEſum
röckſt mich nicht, M
ſpricht: Mit mir ſoll
de.

Wenn mich die welt erb
, Und ſezt mir heftig

Von einem ort zum andern j
So ſchaft mir JEſus ruh.
welt ſchröckt nicht, Mein JE
ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn
friede.

6. Wenn mich die noth
trübſal drückt, Wenn mich n
freund verſtoßt, Werd ich d
kräftiglich erquickt, Mir bleibt
HErren troſt. Die noth ſchr
nicht, Mein JEſus ſpricht: M
mir ſoll ſeyn der friede.

7. Wenn mich mein fleiſch
ruhig macht, Und führt zur n
luſtbahn, Wird doch ſein n
nicht vollbracht, Denn ich
JEſum an. Das fleiſch ſchr
nicht, Mein JEſus ſpricht: M
mir ſoll ſeyn der friede.

8. Wenn auf mich dringt
grimme tod, Und ruffet: du
mein! So will auch in der tod
noth Mein Heiland bey mir ſe
Der tod ſchröckt nicht, Mein J
ſus ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn
friede.

9. Dank ſey dir, o du friedefü
Für das erworbne gut, Das
mir wohl erhalten wirſt, In
mein herze ruht, Und wenn es bri
Erſchröck ich nicht, Ich fahre
im friede. (Gottf. Wilh. Sace

XI

XIV. Himmelfahrt-Lieder.

Vom Hingang Chriſti zu ſeinem himmliſchen Vater, und von ſeinem Majeſtätiſchen Sitzen zu deſſen Rechten.

246.) In bekanntem Thon.

Auf dieſen tag bedenken wir, Daß Chriſt gen himmel gefahren, Und danken GOtt aus höchſter begier, Mit bitt, er woll bewahren Uns arme ſünder hie auf erd, Die wir von wegen mancher gferd, Ohn hofnung han kein tröſte. Alleluja.

2. Drum ſey GOtt lob, der weg iſt gmacht, Uns ſteht der himmel offen. Chriſtus ſchleußt auf mit groſſem pracht, Vorhin war alls verſchloſſen. Wers glaubt, des herz iſt freuden voll, Dabey er ſich doch rüſten ſoll, Dem HErren nachzufolgen. Alleluja.

3. Wer nicht folgt, und ſeinn willen thut, Dem iſt nicht ernſt zum HErren. Denn er wird auch vor fleiſch und blut Sein himmelreich verſperren. Am glauben liegts, ſoll der ſein recht, So wird auch gwiß das leben ſchlecht, Zu GOtt im himmel grichtet. Alleluja.

XIV. Himmelfahrt-Lieder
Vom Hingang Chriſti zu ſ[…] em himmliſchen Vater, und [...] ſeinem Majeſtätiſchen Sitze[n] zu deſſen Rechten.

246.) In bekanntem Thon.

Auf dieſen tag bedenken w[ir], Daß Chriſt gen himm[el] [...] hren, Und danken GOtt [...] chſter begier, Mit bitt, er w[...] wahren Uns arme ſünder hie [...], Die wir von wegen man[...] rd, Ohn hofnung han kein [...] Alleluja.

[2]. Drum ſey GOtt lob, [...] iſt gmacht, Uns ſteht der hi[...] offen. Chriſtus ſchleußt [...] groſſem pracht, Vorhin w[...] verſchloſſen. Wers glaub[...] erz iſt freuden voll, Dabey [...] och rüſten ſoll, Dem HE[rrn] [nach]folgen. Alleluja.

[3.] Wer nicht folgt, und ſei[...] thut, Dem iſt nicht ernſt [...] n. Denn er wird auch [...] nd blut Sein himmelr[eich] [...] ren. Am glauben lieg[t] [...] ein recht, So wird au[ch] [...] s leben ſchlecht, Zu GO[tt] [...] el grichtet. Alleluja.

4. Solch himmelfahrt fäht [...] uns an, Bis wir den Vater [...] den, Und fliehen ſtets der we[lt] bahn, Thun uns zu GOttes k[in]dern, Die ſehn hinauf, und GO[tt] herab, An treu und lieb geht ih[n] nichts ab, Bis daß ſie z'ſamm[en] kommen. Alleluja.

5. Denn wird der tag erſt fre[u]denreich, Wenn uns GOTT [...] ſich nehmen, Und ſeinem Sol[...] wird machen gleich, Als wir de[...] jezt bekennen. Da wird ſich fi[n]den freud und muth, In ewigke[it] beym höchſten gut. GOtt hel[f] daß wirs erlangen! Alleluja. (D. Jo. Zwick.)

247.) Mel. Allein GOtt in der höh ſey [...]

Auf Chriſti himmelfahrt allei[n] Ich meine nachfahrt gründe[...] Und allen zweifel, angſt und pei[n] Hiemit ſtets überwinde. Den[n] weil das haupt im himmel iſt, Wir[d] ſeine glieder JEſus Chriſt Zur rech[ten] zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel an [...] Und groſſe gab empfangen; Mei[n] herz auch nur im himmel kan Sonſt nirgends, ruh erlangen[.] Denn wo mein ſchatz gekommen hi[n] Da iſt auch ſtets mein herz un[d] ſinn, Nach ihm mich ſehr verlange[t].

3. Ach HERR! laß dieſe gnade mich Von deiner auffahrt ſpühren, Daß mit dem wahren glauben ich Mag meine nachfahrt zieren, Und denn einmal, wenn dirs gefällt, Mit freuden ſcheiden aus der welt. HErr, höre diß mein flehen. (Jo. Wegelin.)

248.) In bekannter Melodie.

CHriſt fuhr gen himmel. Was ſand er uns hernieder? Den tröſter, den heiligen Geiſt, Zu troſt der armen chriſtenheit. Kyrie eleiſon.

2. Halleluja! Halleluja, Halleluja! Deß ſollen wir alle froh ſeyn, Chriſt will unſer troſt ſeyn. Kyrie eleiſon. (Chriſtoph Solius.)

249.) M. l. Ermuntre dich, mein ꝛc.

DU Lebensfürſt, HErr JEſU Chriſt, Der du biſt aufgenommen Gen himmel, da dein Vater iſt, Und die gemein der frommen, Wie ſoll ich deinen groſſen ſieg, Den du uns durch den ſchweren krieg Erworben haſt, recht preiſen, Und dir gnug ehr erweiſen.

2. Du haſt die höll und ſündennoth Ganz ritterlich bezwungen: Du haſt den teufel, welt und tod Durch deinen tod verdrungen. Du haſt geſieget weit und breit, Wie ſoll

3. Ach HErr! laß di…
de mich Von deiner auffahr…
ren, Daß mit dem wahren…
ben ich Mag meine nachfolg…
ren, Und denn einmal, w…
gefällt, Mit freuden ſch…
der welt. HErr, höre d…
flehen. (Jo. Wegelin.)

248.) In bekannter Mel…

CHriſt fuhr gen himmel…
fand er uns hernieder…
tröſter, den heiligen Geiſt…
der armen chriſtenheit. Kyrie…

2. Halleluja! Halleluja…
luja! Deß ſollen wir alle f…
Chriſt will unſer troſt ſe…
eleiſon. (Chriſtoph Sol…)

249.) M. l. Ermuntre dich, m…

DU Lebensfürſt, HErr…
GOtt Chriſt, Der du…
genommen Gen himmel, …
Vater iſt, Und die gemeinde…
men, Wie ſoll ich deinen…
ſieg, Den du uns durch de…
ren krieg Erworben haſt, re…
ſen, Und dir gnug ehr erw…

2. Du haſt die höll und…
noth Ganz ritterlich bezw…
Du haſt den teufel, welt un…
Durch deinen tod verdrungen…
haſt geſieget weit und breit, …

ſoll ich ſolche herrlichkeit, O HErr in dieſem leben Gnug würdiglich erheben.

3. Du haſt dich zu der rechten hand des Vaters hingeſetzet, Der alles dir hat zugewandt, Nachdem du unverletzet Die ſtarken feind haſt umgebracht, Triumph und ſieg daraus gemacht, Und ſie auf deinem wagen Ganz herrlich ſchau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir, Dich ſelbſt nur ausgenommen, Die engel müſſen für und für, Dir aufzuwarten kommen, Die fürſten ſtehen auf der bahn, Und ſind dir willig unterthan, Luft, waſſer, feuer, erden Muß dir zu dienſte werden.

5. Du, ſtarker herrſcher fähreſt auf Mit jauchzen und lobſagen, Und gleich mit dir in vollem lauf Auch mehr denn tauſend wagen: Du fähreſt auf mit lobgeſang, Es ſchallet der poſaunen klang: Mein GOtt! für allen dingen, Will ich dir auch lobſingen.

6. Du biſt gefahren in die höh, Hinführend die gefangen, So uns mit thränen, ach und weh Genetzet oft die wangen, Drum preiſen wir mit ſüſſem ſchall, O ſtarker

GOtt! dich überall, Wir,
wir ſo viel gaben Von dir em
gen haben.
7. Du haſt durch deine him
fahrt, Die ſtraſſen uns be
Du haſt den weg uns öffn
Der uns zum Vater leitet
weil denn du, HErr JEſu C
Nun ſtets in deiner wohnung
So werden ja die frommen
auch zu dir kommen.
8. Iſt unſer haupt im him
reich, Als die Apoſtel ſchr
So werden wir den engeln g
Ja nicht herauſſen bleiben, De
uns, deine kinderlein, Mein
nicht laſſen von dir ſeyn, Da
nen feſt getrauen Dein herrlich
zu ſchauen.
9. Hilf, daß wir ſuchen
ſchatz Nicht hier in dieſem le
Beſondern dort, wo du da
Wirſt GOttes kindern geben
laß uns ſtreben feſt und wohl
dem, das künftig werden ſoll
können wir ergründen, Wo
gezelt zu finden.
10. Zieh uns dir nach, ſo la
fen wir, Gib uns des glaubens
gel, Hilf, daß wir fliegen weit
hier, Auf Iſraelis hügel. Mei
GOtt, wann fahr ich doch dah

Wo ich ohn ende frölich bin? Wann werd ich vor dir ſtehen, Dein angeſicht zu ſehen?

11. Warum ſoll ich hin ins paradiß, Zu dir, HErr JEſu, kommen? Wann koſt ich doch das engelſüß? Wann werd ich aufgenommen? Mein Heiland komm, und nimm mich an, Auf daß ich frölich jauchzen kan, Und klopfen in die hände, Halleluja ohn ende. (Jo. Riſt.)

250.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

GOtt fähret auf gen himmel, Mit frohem jubelſchall, Mit prächtigem getümmel, Und mit poſaunenhall. Lobſingt, lobſinget GOtt! Lobſingt, lobſinget mit freuden, Dem könige der heiden, Dem HErren Zebaoth!

2. Der HErr wird aufgenommen, Der ganze himmel lacht. Um ihn ſtehn alle frommen, Die er hat frei gemacht. Es holen JEſum ein Die lauten Cherubinen, Den hellen Seraphinen Muß er willkommen ſeyn.

3. Wir wiſſen nun die ſtiege, Die unſer haupt erhöht. Wir wiſſen nun zur gnüge, Wie man zum himmel geht. Der Heiland geht voran, Will uns nicht nach ſich laſ-

GOtt! dich überall, Wir, die wir ſo viel gaben Von dir empfangen haben.

7. Du haſt durch deine himmelfahrt, Die ſtraſſen uns bereitet, Du haſt den weg uns offenbart, Der uns zum Vater leitet: Und weil denn du, HErr JEſu Chriſt, Nun ſtets in deiner wohnung biſt, So werden ja die frommen Dahin auch zu dir kommen.

8. Iſt unſer haupt im himmelreich, Als die Apoſtel ſchreiben, So werden wir den engeln gleich, Ja nicht herauſſen bleiben, Du wirſt uns, deine kinderlein, Mein GOtt, nicht laſſen von dir ſeyn, Die ihnen feſt getrauen Dein herrlichkeit zu ſchauen.

9. Hilf, daß wir ſuchen unſern ſchatz Nicht hier in dieſem leben, Beſondern dort, wo du den platz Wirſt GOttes kindern geben. Ach! laß uns ſtreben feſt und wohl Nach dem, das künftig werden ſoll, So können wir ergründen, Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach, ſo lauffen wir, Gib uns des glaubens flügel, Hilf, daß wir fliegen weit von hier, Auf Iſraelis hügel. Mein GOtt, wann fahr ich doch dahin,

Wo

GOtt! dich überall, Wir, di
wir ſo viel gaben Von dir empfan
gen haben.
7. Du haſt durch deine himml
fahrt, Die ſtraſſen uns bereit
Du haſt den weg uns offenbar
Der uns zum Vater leitet: Un
weil denn du, HErr JEſu Chr
Nun ſtets in deiner wohnung biſ
So werden ja die frommen D
auch zu dir kommen.
8. Iſt unſer haupt im himm
reich, Als die Apoſtel ſchreib
So werden wir den engeln glei
Ja nicht herauſſen bleiben, Du m
uns, deine kinderlein, Mein GO
nicht laſſen von dir ſeyn, Die
nen feſt getrauen Dein herrlich
zu ſchauen.
9. Hilf, daß wir ſuchen unſe
ſchatz Nicht hier in dieſem leb
Beſondern dort, wo du den p
Wirſt GOttes kindern geben. A
laß uns ſtreben feſt und wohl N
dem, das künftig werden ſoll, S
können wir ergründen, Wo de
gezelt zu finden.
10. Zieh uns dir nach, ſo la
fen wir, Gib uns des glaubens f
gel, Hilf, daß wir fliegen weit v
hier, Auf Iſraelis hügel. Me
GOtt, wann fahr ich doch dahi
W

Wo ich ohn ende fr
werd ich vor dir ſ
geſicht zu ſehen?
11. Warum ſol
radiß, Zu dir, HE
men? Wann koſt i
gelſüß? Wann wer
men? Mein Heilan
nimm mich an, Au
jauchzen kan, Und
hände, Halleluja o
Riſt.)

250.) Mel. Von GOtt

GOtt fähret auf
Mit frohem ju
prächtigem getümm
poſaunenhall. Lo
ſinget GOtt! Lobſ
mit freuden, Dem
den, Dem HErren
2. Der HErr w
men, Der ganze him
ihn ſtehn alle frommer
frei gemacht. Es
ein Die lauten Cher
hellen Seraphinen M
men ſeyn.
3. Wir wiſſen n
Die unſer haupt erhöh
ſen nun zur gnüge,
himmel geht. Der
voran, Will uns nich

ſen, Er zeiget uns die ſtraſſen, Er bricht uns ſichre bahn.

4. Wir ſollen himmliſch werden, Der HErr macht ſelbſt uns platz. Wir gehen von der erden Dorthin, wo unſer ſchatz. Ihr herzen macht euch auf! Wo JEſus hingegangen, Dahin ſey das verlangen, Dahin ſey unſer lauff.

5. Laßt uns zum himmel ſpringen, Mit herzlicher begier. Laßt uns zugleich auch ſingen: Dich, JEſu, ſuchen wir; Dich, o du GOttes Sohn, Dich, weg, dich wahres leben, Dem alle macht gegeben, Dich unſers hauptes kron.

6. Ade! mit deinen ſchätzen, Du falſchheitvolle welt. Dein koth kan nicht ergötzen. Weiſt du, was uns gefällt? Der HErr iſt unſer preiß, Der HErr iſt unſer freude Und köſtliches geſchmeide, Zu ihm geht unſer reiß.

7. Wenn ſoll es doch geſchehen? Wenn kommt die liebe zeit, Daß wir ihn werden ſehen, In ſeiner herrlichkeit? Du tag, wenn wirſt du ſeyn, Daß wir den Heiland grüſſen, Daß wir den Heiland küſſen! Komm, ſtelle dich doch ein!
(G. Wilh. Sacer.)

ſen, Er zeiget uns die ſtraſſen, E
bricht uns ſichre bahn.

4. Wir ſollen himmliſch werde
Der HErr macht ſelbſt uns pla
Wir gehen von der erden Do
wo unſer ſchatz. Ihr herzen ma
euch auf! Wo JEſus hingega
gen, Dahin ſey das verlangen, D
hin ſey unſer lauff.

5. Laßt uns zum himmel ſp
gen, Mit herzlicher begier.
uns zugleich auch ſingen: D
JEſu, ſuchen wir; Dich, o
GOttes Sohn, Dich, weg,
wahres leben, Dem alle macht
geben, Dich unſers hauptes kr

6. Ade! mit deinen ſchätzen, D
falſchheitvolle welt. Dein koth
nicht ergötzen. Weiſt du, was
gefällt? Der HErr iſt unſer
Der HErr iſt unſer freude Und
liches geſchmeide, Zu ihm ge
ſer reiß.

7. Wenn ſoll es doch geſchehe
Wenn kommt die liebe zeit, D
wir ihn werden ſehen, In ſei
herrlichkeit? Du tag, wenn
du ſeyn, Daß wir den Heila
grüſſen, Daß wir den Heiland
ſen! Komm, ſtelle dich doch
(G. Wilh. Sacer.)

251.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

HErr, auf erden muß ich leiden, Und bin voller angſt und noth? Warum willſt du von mir ſcheiden? Warum fährſt du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir: oder bleibe doch in mir, Daß ich dich und deine gaben, Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein herze mir zurücke, Und nimm meines mit hinauf; Wenn ich ſeufzer zu dir ſchicke, Mache ſelbſt den himmel auf! Und ſo ich nicht bethen kan, Rede du den Vater an. Denn du ſizſt zu ſeiner rechten, Darum hilf uns, deinen knechten.

3. Zeuch die ſinnen von der erde, Uber alles eitle hin. Daß ich mit dir himmliſch werde, Ob ich gleich noch ſterblich bin; Und im glauben meine zeit Richte nach der ewigkeit. Bis wir auch zu dir gelangen, Wie du biſt voran gegangen.

4. Dir iſt alles übergeben, Nimm dich auch der deinen an. Hilf mir, daß ich chriſtlich leben, Und dir heilig dienen kan. Kommt der ſatan wieder mich, Ach! ſo wirf ihn unter dich, Zu dem ſchemel deiner füſſe, Daß er ewig ſchweigen müſſe.

5. Meine wohnung mache fertig, Droben, in des Vaters haus; Da ich werde gegenwärtig Bey dir gehen ein und aus. Denn der weg dahin biſt du; Darum bringe mich zur ruh, Und nimm an dem lezten ende Meinen geiſt in deine hände.

6. Komme, wenn es zeit iſt, wieder; Denn du haſt es zugeſagt, Und erlöſe meine glieder, Die der tod im grabe nagt. Richte denn die böſe welt, Die dein wort für lügen hält, Und nach ausgeſtandnem leide, Führ uns ein zu deiner freude.

252.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

NUn freut euch GOttes kinder all! Der HErr fährt auf mit groſſem ſchall. Lobſinget ihm, lobſinget ihm, Lobſinget ihm mit lauter ſtimm. Halleluja.

2. Die engel und all himmelsheer Erzeigen Chriſto göttlich ehr, Und jauchzen in dem himmelsſaal: Das thun die lieben engel all. Halleluja.

3. Daß unſer Heiland, JEſus Chriſt, Wahr GOttes Sohn, menſch worden iſt; Des freuen ſich die engel ſehr, Und gönnen uns gern ſolche ehr. Halleluja.

5. Meine wohnung mache ſe
tig, Droben, in des Vaters h
Da ich werde gegenwärtig
dir gehen ein und aus. Denn
weg dahin biſt du; Darum b
mich zur ruh, Und nimm an
lezten ende Meinen geiſt in d
hände.

6. Komme, wenn es zu
wieder; Denn du haſt es zug
Und erlöſe meine glieder, D
tod im grabe nagt. Richte d
die böſe welt, Die dein wort
lügen hält, Und nach ausge
nem leide, Führ uns ein zu d
freude.

252.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich

Nun freut euch GOttes
all! Der HErr fähret auf
groſſem ſchall. Lobſinget ihm,
ſinget ihm, Lobſinget ihm mit
ter ſtimm. Halleluja.

2. Die engel und all himm
heer Erzeigen Chriſto göttlich
Und jauchzen in dem himmelſ
Das thun die lieben engel all.
leluja.

3. Daß unſer Heiland, J
Chriſt, Wahr GOttes S
menſch worden iſt; Des freuen
die engel ſehr, Und gönnen
gern ſolche ehr. Halleluja.

4. D

4. Der HErr hat uns die ſtätt bereit, Bey ihm zu ſeyn in ewigkeit. Lobſinget ihm, lobſinget ihm, Lobſinget ihm mit lauter ſtimm. Halleluja.

5. Wir erben nun das himmelreich, Wir ſind den lieben engeln gleich. Das ſehn die lieben engel gern, Und danken mit uns GOtt dem HErrn. Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth. Die ſünd, der ſatan und der tod All ſamt zu ſchanden worden ſind, Durch GOttes und Marien kind. Halleluja.

7. Den Heilgen Geiſt ſend er herab, Auf daß er unſre herzen lab, Und tröſt uns durch ſein göttlichs wort, Behütet uns fürs teufels mord. Halleluja.

8. Alſo baut er die chriſtenheit Zur ewgen freud und ſeeligkeit. Allein der glaub an JEſum Chriſt, Die recht Erkänntniß Chriſti iſt. Halleluja.

9. Der Heilig Geiſt den glauben ſtärkt, Daß man geduld, und hofnung merkt, Erleucht und macht die herzen feſt, Und uns in trübſal nicht verläſt. Halleluja.

10. Was Chriſtus, nach des Vaters rath, Am kreuzesſtamm

erworben hat, Das theilet aus der Heilge Geiſt, Darum er unſer lehrer heiſt. Halleluja.

11. Der Vater hat den Sohn geſandt, Der Sohn wird anders nicht bekannt, Ohn durch den Heil en Geiſt allein, Der muß die herzen machen rein. Halleluja.

12. So manche ſchöne GOttes gab Bringt uns der Heilge geiſt herab, Uns für dem ſatan wohl bewahrt. Solchs ſchaft des HErren himmelfahrt. Halleluja.

13. So danket nun dem lieben HErrn, Und lobet ihn von herzen gern. Lobſinget mit der engelchörn, Daß man es muß im himmel hörn. Halleluja.

14. O Vater in der ewigkeit, Es ſagt dir deine chriſtenheit Groß ehr und dank mit höchſtem fleiß Zu allen zeiten lob und preiß. Halleluja.

15. O JEſu CHriſte GOttes Sohn, Gewaltig, herrlich, prächtig ſchon Es dankt dir deine chriſtenheit Von nun an bis in ewigkeit. Halleluja.

16. O Heilger Geiſt, du wahrer GOtt, Der du uns tröſt in aller noth, Wir rühmen dich, wir loben dich, Und ſagen dir dank ewiglich. Halleluja. (Eraſ. Alberus.)

253.)

erworben hat, Das theilet aus de
Heilge Geiſt, Darum er unſer le
rer heiſt. Halleluja.

11. Der Vater hat den S
geſandt, Der Sohn wird and
nicht bekanut, Ohn durch d
Heil en Geiſt allein, Der muß d
herzen machen rein. Halleluja.

12. So manche ſchöne GO
gab Bringt uns der Heilge
herab, Uns für dem ſatan
bewahrt. Solchs ſchaft des H
ren himmelfahrt. Halleluja.

13. So danket nun dem lieb
HErrn, Und lobet ihn von herz
gern. Lobſinget mit der engel
Daß man es muß im himmel hör
Halleluja.

14. O Vater in der ewigkeit, E
ſagt dir deine chriſtenheit Gro
und dank mit höchſtem fleiß Zu a
len zeiten lob und preiß. Hallelu

15. O JEſu Chriſte GO
Sohn, Gewaltig, herrlich, präch
tig ſchon Es dankt dir deine ch
ſtenheit Von nun an bis in ewig
keit. Halleluja.

16. O Heilger Geiſt, du wah
rer GOtt, Der du uns tröſt in
aller noth, Wir rühmen dich, wi
loben dich, Und ſagen dir dank ew
glich. Halleluja. (Eraſ. Alberus.)

253.)

253.) Mel. Ach GOtt und HErr.

O JEſu Chriſt, Der du mir biſt Der liebſt auf dieſer erden, Gib daß ich ganz In deinem glanz, Mög aufgezogen werden.

2. Zeuch mich nach dir, So lauffen wir Mit herzlichem belieben, In dem geruch, Der uns den fluch Verjagt hat und vertrieben.

3. Zeuch mich nach dir, So lauffen wir In deine ſüſſe wunden, Wo ingeheim Der honigſeim Der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir, So lauffen wir Dein liebſtes herz zu küſſen, Und ſeinen ſaft, Mit aller kraft, Aufs beſte zu genieſſen.

5. Zeuch mich in dich, Und ſpeiſe mich, Du ausgegoßnes öle, Geuß dich in ſchrein Meins herzens ein, Und labe meine ſeele.

6. O JEſu Chriſt, Der du mir biſt Der liebſt auf dieſer erden, Gib, daß ich ganz In deinem glanz Mög aufgezogen werden.

XV. Pfingſt=Lieder.

Von der Sendung des Heil. Geiſtes, und deſſen Gaben und Wirkungen.

254.) Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr.

ACh ſeht! was ich vor recht und licht Von meinem JEſu ler=

ne, Mein HErr und GOtt verläßt mich nicht, Er iſt von mir nicht ferne. Es mag mir noch ſo übel gehn, So eilet er mir beyzuſtehn, Mein GOtt, mein heil, mein JEſus.

2. Der Vater läßt mich nicht allein, Weil er mich herzlich liebet. Er kan nicht ferne von mir ſeyn, Weil er mir JEſum gibet. Er eilt zu mir, und ſteht mir bey, Dieweil ich auſſer heuchelei An dieſen JEſum glaube.

3. Das hab ich von der gnadenwahl: GOtt hat die welt geliebet, Daß er ein hohes liebesmahl In ſeinem Sohne gibet. Ich weiß, daß er mich nicht vergiſt. Wen GOtt liebt, deſſen name iſt Im himmel angeſchrieben.

4. Mein treuer Heiland ſtellt ſich ein, Bey dem ich alles finde; Damit ſoll nichts verlohren ſeyn, Als nur allein die ſünde, Die wird ins tieffe meer verſenkt, Daß GOTT nicht mehr an ſie gedenkt, Und ich das leben habe.

5. GOtt ſchenket ſich der armen welt, Und wir ſind Chriſti glieder, Was er uns gibt und ihm gefällt, Das geben wir ihm wieder. Er liebt uns als ſein eigenthum, Und das

ne, Mein HErr und GOtt
läßt mich nicht, Er iſt von mir
ferne. Es mag mir noch ſo
gehn, So eilet er mir beyzu
Mein GOtt, mein heil, mein
ſus.

2. Der Vater läßt mich
allein, Weil er mich herzlich
bet. Er kan nicht ferne von
ſeyn, Weil er mir JEſum
Er eilt zu mir, und ſteht mir
Dieweil ich auſſer heuchelei
ſen JEſum gläube.

3. Das hab ich von der
denwahl: GOtt hat die welt
liebet, Daß er ein hohes liebes
In ſeinem Sohne gibet.
weiß, daß er mich nicht
Wen GOtt liebt, deſſen name
Im himmel angeſchrieben.

4. Mein treuer Heiland
ein, Bey dem ich alles finde;
mit ſoll nichts verlohren ſeyn,
nur allein die ſünde, Die wird
tieffe meer verſenkt, Daß GOtt
nicht mehr an ſie gedenkt, Und
das leben habe.

5. GOtt ſchenket ſich der armen
welt, Und wir ſind Chriſti glieder,
Was er uns gibt und ihm gefällt
Das geben wir ihm wieder.
liebt uns als ſein eigenthum, Und
das

das iſt GOtt ein ewger ruhm, Daß er die ſeinen ſchützet.

6. Drum, wo mich noth und tod betrübt, So will ich frölich ſingen: Alſo hat GOtt die welt geliebt, Das kan den feind bezwingen. Wo JEſus bleibt, da bleiben wir, Sein leben iſt ſchon gut dafür, Daß uns kein noth kan ſchaden.

7. GOtt helfe nur durch ſeinen Geiſt, Daß ich von herzen gläube, Und in der hofnung allermeiſt Bey ſeinem worte bleibe. Ich habe mein gewiſſes theil, Und will in keinem andern heil Ein ewig leben haben.

8. Drum wenn ich heute ſterben muß, So ſchallt in meinen ohren, Nichts als der GOtt geliebte ſchluß: Wer gläubt, wird nicht verlohren; Ich gläube, JEſus ſtimmet ein, Drum werd ich unverlohren ſeyn, Und ewig, ewig leben.

255.) Mel. Liebſter JEſu! wir ſind hier.

GOTT du haſt in deinem Sohn Mich von ewigkeit erwählet. Sende nun von deinem thron, Was noch meinem heile fehlet; Und gib mir des Geiſtes gaben, Sodenn werd ich alles haben.

2. Ach ich bin lebendig todt, Und zum guten ganz verlohren. Heil-

ger Geiſt mein HErr und GOtt, Mache du mich neugebohren; Denn das fleiſch iſt mein verderben, Und kan nicht den himmel erben.

3. Treibe weg die finſtre nacht Meiner irrigen gedanken. Dämpfe das, was GOtt veracht, Halte die vernunft in ſchranken. Daß ich anders nichts als gerne, Selbſt von dir die weisheit lerne.

4. Was mein herze dicht und tracht, Iſt von jugend auf nur böſe; Aber hilf, daß deine macht, Mich auch von mir ſelbſt erlöſe: Und zu allen guten dingen, Gib mir wollen und vollbringen.

5. Schaffe mir ein reines herz, Daß ich ſtets an GOtt gedenke, Und mich oft mit reu und ſchmerz, Uber meine ſünden kränke; Doch nach den betrübten ſtunden, Führe mich in JEſu wunden.

6. Pflanze mich daſelbſt in ihm, Als ein glied an ſeinem leibe, Und wenn ich ſein eigen bin, Hilf mir, daß ich es auch bleibe, Er ſey ſtock und ich die rebe, Daß ich ganz in JEſu lebe.

Hierzu bitt ich dieſe drei, Glaube, Hofnung und die liebe, Steh auch ſonſt mir alſo bey, Daß kein teufel mich betrübe. Gib mir

de-

ger Geiſt mein HErr und G
Mache du mich neugebohren;
das fleiſch iſt mein verderben,
kan nicht den himmel erben.

3. Treibe weg die finſtre
Meiner irrigen gedanken.
das, was GOtt veracht,
die vernunft in ſchranken.
ich anders nichts als gerne,
von dir die weisheit lerne.

4. Was mein herze dicht
tracht, Iſt von jugend
böſe; Aber hilf, daß deine
Mich auch von mir ſelbſt
Und zu allen guten dingen,
mir wollen und vollbringen.

5. Schaffe mir ein reines
Daß ich ſtets an GOtt
Und mich oft mit reu und
Uber meine ſünden kränke;
nach den betrübten ſtunden,
re mich in JEſu wunden.

6. Pflanze mich daſelbſt in
Als ein glied an ſeinem leibe,
wenn ich ſein eigen bin, Hilf
daß ich es auch bleibe, Er ſey
und ich die rebe, Daß ich ganz
JEſu lebe.

Hierzu bitt ich dieſe
Glaube, Hofnung und die
Steh auch ſonſt mir alſo bey,
kein teufel mich betrübe. Gib

demuth, fried und f
ſanftmuth, wenn i

8. Hilf mir reden
Auch zuweilen gar
Hilf mir bethen, w
mir auch mein kreuze
es zeit iſt, hilf mir
dabey den himmel e

256.) Mel. Kommt her

GOtt Vater ſend
Den uns dein
heiſt, Aus ſeinen
Wir bitten, wie
Laß uns doch ja
Von deinem throne

2. Kein menſchen
der erd, Iſt dieſer edl
Bey uns iſt kein ver
gilt, gar nichts, als
Die Chriſtus uns
Mit büſſen und ver

3. Es jammert
ſinn Der groſſe jam
hin Durch Adams
Durch dieſes fallen
Des böſen geiſtes
Auf ihn, und auf un

4. Wir halten,
ſerm heil, Und ſind
wir dein theil In G
bleiben. Die wir,
tod und blut, Des

und höchſtes gut Zu haben treulich gläuben.

5. Und das iſt auch ein gnaden-werk, Und deines Heilgen Geiſtes ſtärk, In uns iſt kein vermögen. Wie bald würd unſer glaub und treu, HErr, wo du uns nicht ſtündeſt bey, Sich in die aſche legen?

6. Dein Geiſt hält unſers glaubens licht, Wenn alle welt dawider ficht, Mit ſturm und vielen waffen. Und wenn auch gleich der fürſt der welt Selbſt wider uns ſich legt ins feld, So kan er doch nichts ſchaffen.

7. Wo GOttes Geiſt iſt, da iſt ſieg; Wo dieſer hilft, Da wird der krieg Gewißlich wohl ablauffen. Was iſt doch ſatans reich und ſtand? Wenn GOttes Geiſt erhebt die hand, Fällt alles übern hauffen.

8. Er reißt der höllen band entzwei, Er tröſt und macht das herze frei Von allem, was uns kränket. Wenn uns des unglücks wetter ſchröckt, So iſt er der uns ſchützt und deckt, Viel beſſer als man denket.

9. Er macht das bittre kreuze ſüß, Iſt unſer licht im finſternüß, Führt uns, als ſeine ſchaafe, Hält über

und höchſtes gut Zu haben treu
gläuben.

5. Und das iſt auch ein gna
werk, Und deines Heilgen Gei
ſtärk, In uns iſt kein vermö
Wie bald würd unſer glaub
treu, HErr, wo du uns nicht
deſt bey, Sich in die aſche leg

6. Dein Geiſt hält unſers g
bens licht, Wenn alle welt
der ficht, Mit ſturm und
waffen. Und wenn auch gleich
fürſt der welt Selbſt wider unſ
legt ins feld, So kan er doch nicht
ſchaffen.

7. Wo GOttes Geiſt iſt, d
iſt ſieg; Wo dieſer hilft, Da m
der krieg Gewißlich wohl ablauffen
Was iſt doch ſatans reich
ſtand? Wenn GOttes Geiſt
hebt die hand, Fällt alles über
hauffen.

8. Er reißt der höllen band
zwei, Er tröſt und macht das
ze frei Von allem, was uns
ket. Wenn uns des unglücks
ter ſchröckt, So iſt er der
ſchüzt und deckt, Viel beſſer
man denket.

9. Er macht das bittre
ſüß, Iſt unſer licht im finſterniß
Führt uns, als ſeine ſchaafe,

über uns ſein ſchild und macht, Daß ſeine heerd in tieffer nacht Mit fried und ruhe ſchlaffe.

10. Der Geiſt, den GOtt vom himmel gibt, Der leitet alles, was ihn liebt, Auf wohlgebahnten wegen. Er ſezt und richtet unſern fuß, Daß er nicht anders treten muß, Als wo man findt den ſeegen.

11. Er macht geſchickt, und rüſtet aus Die diener, die des HErren haus In dieſem leben bauen. Er ziert ihr herz, mund und verſtand, Läſt ihnen, was uns unbekannt, Zu unſerm beſten ſchauen.

12. Er öfnet unſers herzens thor, Wenn ſie ſein wort in unſer ohr, Als edlen ſaamen ſtreuen. Er gibet kraft demſelben wort, Und wenn es fället, bringt ers fort, Und läſſets wohl gedeien.

13. Er lehret uns die furcht des HErrn, Liebt reinigkeit, und wohnet gern In frommen keuſchen ſeelen. Was niedrig iſt, was tugend ehrt, Was buſſe thut und ſich bekehrt, Das pflegt er zu erwehlen.

14. Er iſt und bleibet ſtets getreu, Und ſteht uns auch im tode bey, Wenn alle Ding abſtehen. Er lindert unſre lezte quaal, Läßt

uns

uns hindurch ins himmelsſaal Getroſt und frölich gehen.

15. O ſeelig, wer in dieſer welt Läßt dieſem gaſte haus und zelt In ſeiner ſeel aufſchlagen! Wer ihn aufnimmt in dieſer zeit, Den wird er dort zur ewgen freud In GOttes hütte tragen.

16. Nun, HErr und Vater aller güt, Hör unſern wunſch, geuß ins gemüth Uns allen dieſe gabe! Gib deinen Geiſt, der uns allhier Regiere, und dort für und für Im ewgen leben labe. (Paul Gerhard.)

257.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

HErzens JEſu, meine wonne! Meiner ſeelen ſchönſter theil! Meine freude, meine ſonne! Meine zierde, ſchmuck und heil! Meine liebe, mein verlangen! Du biſt zwar von mir gegangen, Haſt verlaſſen dieſe welt, Und regierſt im himmelszelt.

2. Doch haſt du herab geſchicket Deinen heilig-guten Geiſt, Der mich oft mit troſt erquicket, Der, weil er mein tröſter heiſt, Meinen hochbedrängten herzen, In den gröſten ſeelenſchmerzen, Wenn ich nur an ihn gedacht, Troſt und freude hat gebracht.

3. Den

uns hindurch ins himmelsſaal
troſt und frölich gehen.

15. O ſeelig, wer in dieſer
Läßt dieſem gaſte haus und
ſeiner ſeel aufſchlagen! Wer
aufnimmt in dieſer zeit, Den
er dort zur ewgen freud In G
tes hütte tragen.

16. Nun, HErr und Va
ler güt, Hör unſern wunſch,
ins gemüth Uns allen dieſe
Gib deinen Geiſt, der uns
Regiere, und dort für und f
ewgen leben labe. (Paul Ger

257.) Mel. JEſu der du meine

HErzens JEſu, meine
Meiner ſeelen ſchönſter
Meine freude, meine ſonne!
ne zierde, ſchmuck und heil!
ne liebe, mein verlangen! Du
zwar von mir gegangen, Haſt
laſſen dieſe welt, Und regierſt
himmelszelt.

2. Doch haſt du herab geſ
Deinen heilig-guten Geiſt, D
mich oft mit troſt erquicket, D
weil er mein tröſter heiſt, Wen
hochbedrängten herzen, In
gröſten ſeelenſchmerzen, Wenn
nur an ihn gedacht, Troſt und f
de hat gebracht.

3. D

3. Den laß mich nun nicht verliehren, Weil ich leb auf dieſer erd: Wenn mich von dir ab will führen Die gottloſe ſatansheerd; O! ſo will ich ihn feſt halten, Und ihn einig laſſen walten, Ihm nur ſoll mein herz allein Ewiglich ergeben ſeyn.

4. So werd ich ihn nicht betrüben, So wirſt du, mein höchſtes gut, Nicht nachlaſſen mich zu lieben: So werd ich voll troſt und muth, Stets dein tempel ſeyn und bleiben, Nichts wird hier mich von dir treiben; Ja ich werd auch dort bey dir Ewig leben für und für.

258) Im vorigen thon.

JEſu, der du haſt verſprochen Mitzutheilen deinen Geiſt, Und daſſelbig unzerbrochen Deinen jüngern haſt geleiſt: Als die du mit ſolchen gaben Ausgerüſtet wollen haben, Daß ſie mögen tüchtig ſeyn Vorzuſtehen der gemein.

2. Ich bin ganz erfüllt mit freuden, Daß du dein verheiſſungswort So vor deinem trauerleiden, JEſu, trauter HErr und hort! Ward aus deinem mund gehöret, Alſo kräftig haſt bewähret, Und den

Geiſt

Geiſt den werthen gaſt Himmel ab geſendet haſt.

3. Alſo hat die that bezeuget, Daß auch im erhöhungsſtand Jetzt dein herz noch ſey geneiget Deinen jüngern wohl verwand, Daß du ſie mit ſchutz umfaſſen Und nicht waiſen wolleſt laſſen, Weil du ein ſo theures pfand Ihnen gibſt aus milder hand.

4. Ja du haſt ihn nicht gegeben Deinen jüngern nur allein: Vielen die getauft daneben Machſt du diß geſchenk gemein. Die zum ſeelgen-chriſtenorden Sind durch ſie bekehret worden, Daß ſie ihre zuverſicht Glaubensvoll auf dich gericht.

5. Freilich haſt du ausgegoſſen Wie den regen, deinen Geiſt; Der mit gaben reich gefloſſen, Wie ein Strohm mit waſſer fleuſt. Wie die ſtarken winde brauſen, Haſt du mit dergleichen ſauſen Ihn geſandt, daß er uns ſoll Aller tugend machen voll.

6. Feuer, muſt mit ihm ſich finden, Weil er durch der liebe glut Soll erwärmen und entzünden, Unſre herzen ſinn und muth. Wo er kräftig durchgedrungen, Siehet man zertheilte zungen, Die er dann als

Geiſt den werthen gaſt Himmel
geſendet haſt.

3. Alſo hat die that bezeug
Daß auch im erhöhungsſtand J
dein herz noch ſey geneiget D
jüngern wohl verwand, Daß d
mit ſchutz umfaſſen Und nicht
ſen wolleſt laſſen, Weil du a
theures pfand Ihnen gibſt aus
der hand.

4. Ja du haſt ihn nicht ge
Deinen jüngern nur allein: D
die getauft daneben Macht d
geſchenk gemein. Die zum ſe
chriſtenorden Sind durch ſie be
ret worden, Daß ſie ihre zuver
Glaubensvoll auf dich gericht.

5. Freilich haſt du ausgego
Wie den regen, deinen G
Der mit gaben reich gefloſſen,
ein Strohm mit waſſer fleuſt.
die ſtarken winde brauſen,
mit dergleichen ſauſen Ihn ge
daß er uns ſoll Aller tugend m
voll.

6. Feuer, muſt mit ihm ſich
den, Weil er durch der liebe
Soll erwärmen und entzünden
ſre herzen ſinn und muth.
kräftig durchgedrungen, Sieh
man zertheilte zungen, Die er d

als GOttes Geiſt GOtt zu loben unterweiſt.

7. Nun ſo preiſe meine ſeele Deinen JEſum allezeit: Und mit hohem Dank erzehle Seine groſſe gütigkeit: Der ſein wort, das er verheiſſet, Treulich in der that beweiſet, Und vom Vater hat geleiſt Die verheiſſung von dem Geiſt.

8. Hochgelobet, hochgeprieſen, Sey der HErr, der aus Zion Sich ſo freundlich hat erwieſen, Und durch Chriſtum ſeinen Sohn Seine glaubigen erquicket Durch den Geiſt, den er geſchicket, Daß er ſolte der gemein Höchſt vergnügter tröſter ſeyn.

9. Wie du aber jener zeiten, Deinen chriſten, dieſen gaſt Sie zu lehren und zu leiten, JEſu, mitgetheilet haſt: Alſo laß auch jetzund flieſſen, Und ſich in mein herz ergieſſen Dieſes milden regens ſaft Daß ich fühle ſeine kraft.

10. In der hize mancher leiden Laß mir wehen dieſen wind; Daß ich werd erquickt mit freuden, Und dann wieder troſt empfind. HERR, laß ihn mein herz bewegen, Und die liebesglut erregen, Daß in lieb ich allezeit GOtt und menſchen ſey bereit.

11. Laß ihn meine zunge rühren Zu bekennen ſtets dein wort. Meine reden laß mich führen, Und beharren fort und fort, Von den groſſen GOttes thaten, Ja laß deinen Geiſt mir rathen, Daß er anfang und vollführ, Alles gute werk in mir.

12. Endlich wann aus meinem munde Keine rede will mehr fort; Laß ihn in der lezten ſtunde Bey dem Vater noch ein wort Für mich reden, dann mit freuden, Seelig mich von hinnen ſcheiden, Da ich dich nach dieſer zeit Loben will in ewigkeit.

259.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

JEſum lieb ich ewiglich, Sein wort will ich treulich halten. Seine liebe ſtärket mich, Wenn mein herze will erkalten. Er hat mich verbunden ſich. JEſum lieb ich ewiglich.

2. JEſus läſt mir ſeinen fried, Denn er iſt für mich geſtorben. Seines geiſtes reiche gůt Hat er mir am kreuz erworben. Diß erquicket mein gemůth; JEſus läßt mir ſeinen fried.

3. Weiche weg, was trauren heiſt. JEſus will mich reichlich lohnen. Vater, Sohn und Heiliger

11. Laß ihn meine zunge rüh-
Zu bekennen ſtets dein wort.
ne reden laß mich führen, Und
harren fort und fort, Den
groſſen GOttes thaten,
deinen Geiſt mir rathen,
anfang und vollführ, Alles
werk in mir.

12. Endlich wann aus mei-
munde Keine rede will mehr
Laß ihn in der lezten ſtunde
dem Vater noch ein wort für
reden, dann mit freuden,
mich von hinnen ſcheiden,
dich nach dieſer zeit Loben
ewigkeit.

259.) Mel. Meinen JEſum laß ich

JEſum lieb ich ewiglich,
wort will ich treulich
Seine liebe ſtärket mich,
mein herze will erkalten.
mich verbunden ſich. JEſum
ich ewiglich.

2. JEſus läßt mir ſeinen
Denn er iſt für mich geſtor-
Seines geiſtes reiche güt
mir am kreuz erworben.
quicket mein gemüth; JEſus
mir ſeinen fried.

3. Weiche weg, was trau-
heiſt. JEſus will mich
lohnet. Vater, Sohn und

ger Geiſt Will in meinem herzen wohnen. Mich erfreuet GOttes Geiſt. Weiche weg, was trauren heiſt.

4. Alſo liebt von himmels thron GOtt die welt, daß er gegeben Seinen eingebohrnen Sohn, Und wir alle möchten leben. Muß ich heute gleich davon, Liebet mich doch GOttes Sohn.

5. Wer an ſeinen JEſum glaubt, Der wird nimmermehr verlohren. Niemand ihm den himmel raubt, Er iſt ewig auserkohren Ihm den himmel niemand raubt, Wer an ſeinen JEſum glaubt.

6. Weil nun JEſus mir iſt hold, Will ich gern für ſein gerichte. Wenn ich heute ſterben ſolt, Wird vor ſeinem angeſichte, Mich nicht quälen meine ſchuld. JEſus iſt und bleibt mir huld.

7. JEſus liebt mich für und für: Drum will ich ihn wieder lieben. Er hat an des himmelsthür Mich, ſein ſchäflein, angeſchrieben. Er iſt ſelbſt die lebensthür. JEſus liebt mich für und für.

8. JEſus mir den himmel weiſt: Drum will ich ihm ewig trauen. JEſus und ſein freuden-Geiſt Führen mich auf grüner auen. Er die thür

thür zun ſchafen heiſt, Weil er mir den himmel weiſt.

9. Ich bleib JEſu eigenthum, Bin ſein ſchaaf und er mein hirte. Er, mein GOtteslamm, mein ruhm, Träget meiner ſündenbürde. Dieſes iſt und bleibt mein ruhm: Ich bleib JEſu eigenthum. (S. Sonntag.)

260.) In eignem thon.

KOmm GOtt Schöpfer Heiliger Geiſt, Beſuch das herz der menſchen dein, Mit gnaden ſie füll, wie du weiſt, Daß ſie dein geſchöpf für dir ſeyn.

2. Dann du biſt ein tröſter genannt, Des allerhöchſten gabe theur, Ein geiſtlich ſalb an uns gewand, Des lebens brunnen, lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verſtand, Gib uns ins herz der liebe brunſt, Das ſchwach fleiſch in uns dir bekannt, Erhalt feſt durch dein kraft und gunſt.

4. Du biſt von gaben ſiebenfalt, Der finger an GOttes rechter hand, Des Vaters wort gibſt du gar bald, Mit zungen frei in alle land.

5. Des feindes liſt treib von uns fern, Der frieden ſchaf bey uns dein gnad / Daß wir deinm leiten

thür zun ſchafen heiſt, Wei
mir den himmel weiſt.

9. Ich bleib JEſu eigenth
Bin ſein ſchaaf und er mein
Er, mein GOtteslamm, mein
Träget meiner ſündenbürde.
ſes iſt und bleibt mein ruhm:
bleib JEſu eigenthum. (S. S
tag.)

260.) In eignem thon.

KOmm GOtt Schöpfer H
ger Geiſt, Beſuch das
der menſchen dein, Mit gna
füll, wie du weiſt, Daß
geſchöpf für dir ſeyn.

2. Dann du biſt ein tröſter
nannt, Des allerhöchſten gabe
Ein geiſtlich ſalb an uns ge
Des lebens brunnen, lieb und

3. Zünd uns ein licht an im
ſtand, Gib uns ins herz der
brunſt, Das ſchwach fleiſch in
dir bekannt, Erhalt feſt durch
kraft und gunſt.

4. Du biſt von gaben ſieben
Der finger an GOttes rechter
Des Vaters wort gibſt du
bald, Mit zungen frei in alle la

5. Des feindes liſt treib
uns fern, Der frieden ſchaf
uns dein gnad / Daß wir dei

leiten folgen gern, Und meiden unſrer ſeelen ſchad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, Dazu JEſum Chriſt ſeinen Sohn, Daß wir des glaubens werden voll, Dich beider Geiſt recht zu verſtohn.

7. GOtt Vater ſey lob und dem Sohn, Der von den todten auferſtund, Dem tröſter ſey daſſelb gethan, In ewigkeit und alle ſtund. (D. M. Luther.)

261.) Mel. Chriſtus der iſt mein leben.

KOmm an, du ſanftes brauſen, O Geiſt, o gnadenwind, Das himmliſch ſüſſe ſauſen Erquickt dein mattes kind.

2. Komm himmelsfeuerflamme Verzehre was nicht dein, Daß dort uns nichts verdamme Zur höllen feuerpein.

3. Komm friedenstäublein, bringe Den müden wahre ruh, Dein muth, weil ich hier ringe, Bey mir das beſte thu.

4. Der mordgeiſt an geberden Mit löwengrimme brüllt, Komm heilger Geiſt auf erden, Komm und ſey friedeſchild.

5. Wenn mir um troſt wird bange, Sprich neue kraft mir ein,

Erinner was ſchon lange, Mein labſal ſollen ſeyn.

6. Das herze will erkalten, Zum guten iſt es träg, Wird über mir nun walten Dein antlitz, wird es reg.

7. Dein antlitz laſſe leuchten, Mich gnädig überſchau. Das herze müſſe feuchten Ein milder himmelsthau.

8. Verkläre, himmelslehrer, Du JEſum lauter rein, Laß uns des wortes hörer Und treue thäter ſeyn.

9. Erhalte himmelsführer, Uns fort auf ebner bahn. Erheb uns, o regierer, Auch endlich himmel an.

10. Wird GOtt gerichte hegen, So rede du das wort, Daß wider uns vermögen Nichts feind noch höllenpfort.

11. Für uns der mittler bittet, In uns, ach! ſeufze du Bis wir mit troſt beſchüttet, Dem himmel eilen zu.

12. Da ſoll mit neuen weiſen Samt Vater und dem Sohn, GOtt Heilger Geiſt dich preiſen Der menſchen engelthon. (M. Benj. Prætorius)

Erinner was ſchon lange, Mu…
labſal ſollen ſeyn.

6. Das herze will erkalten, …
guten iſt es träg, Wird über …
nun walten Dein antlitz, …
reg.

7. Dein antlitz laſſe leuch…
Mich gnädig überſchau. …
herze müſſe feuchten Ein milder him…
melsthau.

8. Verkläre, himmelslehrer, …
Du JEſum lauter rein, …
des wortes hörer Und treue …
ſeyn.

9. Erhalte himmelsführer, …
fort auf ebner bahn. Erheb …
o regierer, Auch endlich himmel…

10. Wird GOtt gerichte …
gen, So rede du das wort, …
wider uns vermögen Nichts …
noch höllenpfort.

11. Für uns der mittler …
In uns, ach! ſeufze du …
mit troſt beſchüttet, Dem …
eilen zu.

12. Da ſoll mit neuen …
Samt Vater und dem So…
GOtt Heilger Geiſt dich …
Der menſchen engelthon. (M. Be…
Prætorius.)

262.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

O Du allerſüßte freude, O du allerſchönſtes licht, Der du uns in lieb und leide Unbeſucht läſſeſt nicht: Geiſt des höchſten, höchſter Fürſt, Der du hältſt und halten wirſt Ohn aufhören alle dinge, Höre, höre, was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe, Die ein menſch nur nennen kan, Wenn ich dich erwünſch und habe, Geb ich alles wünſchen an. Ach ergib dich, komm zu mir, In mein herze, das du dir, Da ich in die welt gebohren, Selbſt zum tempel auserkohren.

3. Du wirſt aus des himmels-throne, Wie ein regen ausgeſchütt, Bringſt vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter ſeegen mit. Laß doch, o du werther gaſt! GOttes ſeegen, den du haſt, Und verwaltſt nach deinem willen, Mich an leib und ſeele füllen.

4. Du biſt weis, und voll verſtandes. Was geheim iſt, iſt dir kund, Zehlſt den ſtaub des kleinen ſandes, Gründſt des tiefen meeres grund. Nun du weiſt auch zweifelsfrei, Wie verderbt und blind ich ſey: Drum gib weisheit, und

für allen, Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig, läſt dich finden, Wo man rein und ſauber iſt; Fleuchſt hingegen ſchand und ſünden, Wie die tauben koth und miſt. Mache mich, o gnadenquell, Durch dein waſchen rein und hell; Laß mich fliehen, was du fliehest, Gib mir, was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt, wie ein ſchäflein pfleget, Frommes herzens, ſanftes muths: Bleibſt im lieben unbeweget, Thuſt uns böſes alles guts. Ach! verleih, und gib mir auch Dieſen edlen ſinn und brauch, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebſt, betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden, Wenn du mich nur nicht verſtößt. Bleib ich von dir ungeſchieden, Ey ſo bin ich gnug getröſtt. Laß mich ſeyn dein eigenthum: Ich verſprech hinwiederum, Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage alle deme, Was dir deinen ruhm benimmt. Ich will, daß mein herz annehme Nur allein, was von dir kömmt. Was der ſatan will und ſucht, Will ich halten als verflucht, Ich will ſeinen

für allen, Wie ich möge GO
gefallen.
5. Du biſt heilig, läſt dich f
den, Wo man rein und ſauber
Fleuchſt hingegen ſchand und
den, Wie die tauben koth und
Mache mich, o gnadenquell, D
dein waſchen rein und hell;
mich fliehen, was du fliehest,
mir, was du gerne ſieheſt.
6. Du biſt, wie ein ſchäflein
get, Frommes herzens, ſa
muths: Bleibſt im lieben un
get, Thuſt uns böſes alles g
Ach! verleih, und gib mir a
Dieſen edlen ſinn und brau
Daß ich freund und feinde lie
Keinen, den du liebſt, betrübe.
7. Mein hort, ich bin wohl z
frieden, Wenn du mich nur
verſtößt. Bleib ich von dir
ſchieden, Ey ſo bin ich gnug
tröſt. Laß mich ſeyn dein e
thum: Ich verſprech hinwieder
Hier und dort all mein vermög
Dir zu ehren anzulegen.
8. Ich entſage alle deme,
dir deinen ruhm benimmt.
will, daß mein herz annehme
allein, was von dir kömmt.
der ſatan will und ſucht, Will
halten als verflucht, Ich will

nen ſchnöden wege
zuwider legen.
9. Nur allein,
feſt, Und mir tre
Hilf, mein helfer
Daß mir hilfe nöt
des böſen fleiſches
alten willen hin,
dinges neue, Daß
meiner freue.
10. Sey mein r
eben, Wenn ich
ſtab; Wenn ich ſt
leben: Wenn ich
grab; Wenn ich w
Ey ſo hilf mir, da
da du in ewgen fre
dein auserwählten
Gerhard.)

263.) Mel. Wie ſchön

O Heilger Geiſt k
Und laß uns
ſeyn, O komm, du
Du himmelslicht laß
Bey uns und in uns
Zu ſteter freud und w
ne, Wonne, Him
Wilt du geben, W
then: Zu dir kommen
2. Du quell draus
fleuſt, Die ſich in f
geuſt, Laß deinen tro

Daß wir, in glaubenseinigkeit, Auch können aller chriſtenheit Dein wahres zeugnüß lehren. Höre, Lehre, Daß wir können Herz und ſinnen Dir ergeben, Dir zu lob und uns zum leben.

3. Steh uns ſtets bey mit deinem rath, Und führ uns ſelbſt den rechten pfad, Die wir den weg nicht wiſſen. Gib uns beſtändigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir uns leiden müſſen, Schaue, Baue, Was zuriſſen, Und gefliſſen Dich zu ſchauen, Und auf deinen troſt zu bauen.

4. Laß uns dein edle balſam kraft Empfinden, und zur ritterſchaft Dadurch geſtärket werden; Auf daß wir unter deinem ſchutz Begegnen aller feinde trutz, Mit freudigen geberden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Troſt empfinden, Alles unglück überwinden.

5. O ſtarker felß und lebenshort, Laß uns dein himmelſüſſes wort In unſern herzen brennen; Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weißheit-reichen lehr Und reinen liebe trennen. Flieſſe, Gieſſe Deine güte Ins gemüthe, Daß wir

Daß wir, in glaubenseinigk…
Auch können aller chriſtenheit D…
wahres zeugnüß lehren. H…
ehre, Daß wir können Herz…
nnen Dir ergeben, Dir z…
nd uns zum leben.

3. Steh uns ſtets bey mit…
em rath, Und führ uns ſelbſt…
chten pfad, Die wir den …
cht wiſſen. Gib uns beſtän…
t, daß wir Getreu dir bl…
und für, Wenn wir uns le…
ſſen, Schaue, Baue, …
ſſen, Und gefliſſen D…
uen, Und auf deinen tr…
n.

Laß uns dein edle balſam k…
finden, und zur ritterſ…
urch geſtäcket werden; …
wir unter deinem ſchutz …
n aller feinde trutz, Mit…
geberden. Laß dich …
uf uns nieder, Daß wir…
roſt empfinden, Alles un…
nden.

) ſtarcker felß und lebens…
ß dein himmelſüſſes …
ern herzen brennen; …
mögen nimmermehr …
eißheit-reichen leh…
be trennen. Flieſſe, …
güte Ins gemüthe, …

wir können Chriſtum unſern Heiland nennen.

6. Du ſüſſer himmelsthau, laß dich, In unſre herzen kräftiglich, Und ſchenk uns deine liebe: Daß unſer ſinn verbunden ſey Dem nächſten ſtets mit liebestreu, Und ſich darinnen übe. Kein neid, Kein ſtreit Dich betrübe, Fried und liebe Müſſen ſchweben. Fried und freude wirſt du geben.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit Wir führen unſre lebenszeit, Sey unſers geiſtes ſtärke; Daß uns forthin ſey unbewuſt Die eitelkeit, des fleiſches luſt, Und ſeine todte werke. Rühre, Führe Unſre ſinnen, Und beginnen Von der erden, Daß wir himmelserben werden. (Michael Schirmer.)

264.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

Zeuch ein zu meinen thoren, Sey meines herzens gaſt, Der du, da ich gebohren, Mich neu gebohren haſt. O hochgeliebter Geiſt des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich gepreiſt.

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und ſchmecken deine kraft, Die kraft, die uns von ſünden Hilf und errettung ſchaft. Entſündge mei-

nen ſinn, Daß ich mit reinem gei=ſte Die ehr und dienſte leiſte, Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben: Du haſt mich gut gemacht. Der tod durchdrang mein leben: Du haſt ihn umgebracht, Und in der tauf erſtickt, Als wie in einer flu=the, Mit deſſen tod und blute Der uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilig öle, Da=durch geſalbet iſt Mein leib und mei=ne ſeele, Dem HErren JEſu Chriſt, Zum wahren eigenthum, Zum Prie=ſter und Propheten, Zum Könge, den in nöthen GOtt ſchützt vom hei=ligthum.

5. Du biſt ein Geiſt der lehret, Wie man recht bethen ſoll. Dein bethen wird erhöret, Dein ſingen klinget wohl; Es ſteigt zum him=mel an, Es ſteigt, und läſt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allen helfen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der freu=den, Von trauren hältſt du nicht, Erleuchteſt uns im leiden Mit dei=nes troſtes licht. Ach! ja wie man=ches mal Haſt du mit ſüſſen wor=ten Mir aufgethan die pforten Zum göldnen freudenſaal.

7. Du

nen ſinn, Daß ich mit reinem …
ſte Die ehr und dienſte leiſte, …
ch dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder …
Du haſt mich gut gemacht. …
tod durchdrang mein leben: …
haſt ihn umgebracht, Und in …
auf erſtickt, Als wie in einer …
he, Mit deſſen tod und blute …
ns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilig öle, …
rch geſalbet iſt Mein leib und …
ſeele, Dem HErren JEſu Ch…
m wahren eigenthum, Zum …
und Propheten, Zum Kö…
in nöthen GOtt ſchützt …
um.

Du biſt ein Geiſt der …
man recht bethen ſoll. …
n wird erhöret, Dein …
t wohl; Es ſteigt zum …
n, Es ſteigt, und läßt …
Bis der geholfen habe, …
lfen kan.

Du biſt ein Geiſt der …
Von trauren hältſt du …
eſt uns im leiden Mit …
es licht. Ach! ja wie …
Haſt du mit ſüſſen …
aufgethan die pforten …
reudenſaal.

7. D

7. Du biſt ein Geiſt der liebe, Ein freund der freundlichkeit, Willſt nicht, daß uns betrübe Zorn, zank, haß, neid und ſtreit. Der feindſchaft biſt du feind, Willſt, daß durch liebesflammen Sich wieder thun zuſammen, Die voller Zwietracht ſeynd.

8. Du, HErr, haſt ſelbſt in händen Die ganze weite welt, Kanſt menſchenherzen wenden, wie dir es wohl gefällt. So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden, Verknüpf in allen landen, Was ſich getrennet hat.

9. Beſchirm die policeien, Stütz unſers Kaiſers thron, Daß er und wir gedeien; Schmück als mit einer kron, Die alten mit verſtand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit GOttesfurcht und tugend Das volk im ganzen land.

10. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubenszier, Die häuſer und die güter Mit ſeegen für und für. Vertreib den böſen geiſt, Der dir ſich widerſetzet, Und was dein herz ergözet, Aus unſerm herzen reißt.

11. Gib freudigkeit und ſtärke, Zu ſtehen in dem ſtreit, Den ſatans reich und werke Uns täglich

anerbeut. Hilf kämpfen ritterlich, Damit wir überwinden, Und ja zum dienſt der ſünden Kein chriſt ergebe ſich.

12. Richt unſer ganzes leben Allzeit nach deinem ſinn, Und wenn wirs ſollen geben Ins todes rachen hin; Wenns mit uns hier wird aus, So hilf uns frölich ſterben, Und nach dem tod ererben Des ewgen lebens haus. (Paul Gerhard.)

XVI. Dreifaltigkeits-Lieder.

Von der Einigkeit des Göttlichen Weſens in dreien Perſonen.

265.) In bekannter Melodie.

Allein GOtt in der höh ſey ehr, Und dank für ſeine gnade, Darum, daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein ſchade. Ein wohlgefallen GOtt an uns hat, Nun iſt groß fried ohn unterlaß, All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben preiſn, anbethen dich, Für deine ehr wir danken, Daß du, GOtt Vater, ewiglich Regierſt ohn alles wanken. Ganz ungemeſſn iſt deine macht, Fort gſchicht, was dein will hat bedacht.

anerbeut. Hilf kämpfen ritterl… Damit wir überwinden, Un… zum dienſt der ſünden Kein … ergebe ſich.

12. Richt unſer ganzes l… Allzeit nach deinem ſinn, Und … wirs ſollen geben Ins tods … chen hin; Wenns mit uns … wird aus, So hilf uns frölich … ben, Und nach dem tod er… Des ewgen lebens haus. (P… Gerhard.)

XVI. Dreifaltigkeits-Lie…

Von der Einigkeit des Gö… lichen Weſens in dreien Per… ſonen.

265.) In bekannter Melodie.

Allein GOtt in der höh ſey … Und dank für ſeine gna… Darum, daß nun und nimmer… mehr Uns rühren kan kein ſcha… Ein wohlgefallen GOtt an uns … Nun iſt groß fried ohn unterla… All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben preiſn, anbe… dich, Für deine ehr wir dan… Daß du, GOtt Vater, ewig… Regierſt ohn alles wanken. G… ungemeſſn iſt deine macht, F… gſchicht, was dein will hat be… dach…

dacht. Wohl uns des feinen HErren.

3. O JEſu Chriſt, Sohn eingebohrn, Deines himmliſchen Vaters, Verſöhner derr die warn verlohrn, Du ſtiller unſers haders. Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt, Nimm an die bitt von unſrer noth, Erbarm dich unſer aller.

4. O Heilger Geiſt, du höchſtes gut, Du allerheilſamſter tröſter, Fürs teufels gewalt fortan behüt, Die JEſus Chriſtus erlöſet, Durch groſſe marter und bittern tod, Abwend all unſer jammer und noth. Dazu wir uns verlaſſen. (Jo. Spangenberg.)

266.) In eignem thon.

DReieinigkeit! der Gottheit wahrer ſpiegel! O licht vom licht: als deſſen allmachtsflügel Sich um und um durch dieſen erdkreiß ſtreckt, Und alle welt durch ſeinen ſchutz bedeckt.

2. Wir loben dich, ſobald die ſonn erwachet, Und wenn ſie jezt den ſpäten abend machet. Was lebt und webt auf dieſer erde weit, Iſt alles, HErr, zu deinem dienſt bereit.

3. O reicher ſchatz! o unumſchränktes weſen! Wer hat ein ſolch geheimnüß doch geleſen? O tiefer brunn! o unerforſchte pracht! Wie groß, o GOtt, wie groß iſt deine macht!

4. Wer kan doch hier, HErr, deine weg erfinden? Wie ſolt ein menſch wohl dein gericht ergründen? Nur weg, vernunft, nur weg, nur weg mit dir. Dein witz der iſt gar viel zu ſchlecht allhier.

5. Nur immerhin, nur hin mit deinem dichten! Du kanſt dich nicht in GOttes weisheit richten. Wo GOtt dich ſelbſt nicht unterweiſen wird, So bleibeſt du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns, HErr, o lehr uns, ohn zertrennen, In einem drei, in dreien eins erkennen! Ach lehr uns doch, GOtt Vater, Sohn und Geiſt, Daß du ein GOtt in drei Perſonen heiſt!

7. Gib, daß von dir diß wort bey uns ſtets klinge: Von ihm, durch ihn, in ihm ſind alle dinge. Dem groſſen GOtt ſey ehr in ewigkeit! Ja, amen, Ja, ſingt alle chriſtenheit.

8. Dein nam iſt groß, dein reich, HErr, in uns wohne, Dein will

3. O reicher ſchatz! o un ſchränktes weſen! Wer hat ſolch geheimnüß doch geleſen! tiefer brunn! o unerforſchte pr Wie groß, o GOtt, wie gr deine macht!

4. Wer kan doch hier, H deine weg erfinden? Wie ſ menſch wohl dein gericht ergr Nur weg, vernunft, nur w nur weg mit dir. Dein w iſt gar viel zu ſchlecht allhier.

5. Nur immerhin, nur hi deinem dichten! Du kanſt dich in GOttes weisheit richten. GOtt dich ſelbſt nicht unterw wird, So bleibeſt du ver und verirrt.

6. Drum lehr uns, HErr lehr uns, ohn zertrennen, nem drei, in dreien eins erk Ach lehr uns doch, GOtt V Sohn und Geiſt, Daß d GOtt in drei Perſonen heiſt!

7. Gib, daß von dir diß w bey uns ſtets klinge: Von d durch ihn, in ihm ſind alle din Dem groſſen GOtt ſey ehr in e keit! Ja, amen, Ja, ſingt chriſtenheit.

8. Dein nam iſt groß, reich, HErr, in uns wohne, D

will uns zwing Ernehr uns, und verſchone, Verſuchung ſteur, Erlöſ aus böſer Zeit! Dein iſt das reich, die kraft, und herrlichkeit. (Jo. Franck.)

267.) In bekannter Melodie.

GOtt der Vater wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben, Mach uns aller ſünden frei, Und hilf uns ſeelig ſterben, Für dem teufel uns bewahr, Halt uns bey feſtem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus herzensgrund vertrauen, Dir uns laſſen ganz und gar Mit allen rechten chriſten, Entfliehn des teufels liſten, Mit waffen GOtts uns rüſten. Amen, Amen, das ſey wahr, So ſingen wir: Alleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben, Mach uns aller ſünden frei, Und hilf uns ſeelig ſterben, Für dem teufel uns bewahr, Halt uns bey feſtem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus herzensgrund vertrauen, Dir uns laſſen ganz und gar, Mit allen rechten chriſten Entfliehn des teufels liſten, Mit waffen GOtts uns rüſten. Amen, Amen, das ſey wahr, So ſingen wir: Alleluja.

3. Heiliger Geiſte wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben, Mach uns aller ſünden frei, Und hilf uns ſeelig ſterben, Für dem teufel uns bewahr, Halt uns bey feſtem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus herzensgrund vertrauen, Dir uns laſſen ganz und gar, Mit allen rechten chriſten Entfliehn des teufels liſten, Mit waffen GOtts uns rüſten. Amen, Amen, das ſey wahr, So ſingen wir Alleluja. (D. M. Luther.)

268.) Mel. das neugebohrne kindelein.

O Heilige Dreifaltigkeit, O hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater, Sohn, Heiliger Geiſt, Heut dieſen tag mir beiſtand leiſt.

2. Mein ſeel, leib, ehr und gut bewahr, Daß mir kein böſes widerfahr, Und mich der ſatan nicht verletz, Noch mich in ſchand und ſchaden ſetz!

3. Des Vaters macht mich heut anblick, Des Sohnes weisheit mich erquick, Des Heilgen Geiſtes glanz und ſchein, Erleucht meins finſtern herzens ſchrein.

4. Mein Schöpfer ſteh mir kräftig bey! O mein Erlöſer hilf mir frei! O Tröſter werth, weich nicht von

3. Heiliger Geiſte wohn un…
Und laß uns nicht verderben, …
uns aller ſünden frei, Und …
ſeelig ſterben, Für dem teuf…
bewahr, Halt uns bey feſtem …
ben, Und auf dich laß uns …
Aus herzensgrund vertrauen, …
uns laſſen ganz und gar, Mit …
rechten chriſten Entfliehn des …
fels liſten, Mit waffen GOtt…
rüſten. Amen, Amen, das …
wahr, So ſingen wir …
(D. M. Luther.)

268.) Mel. das neugebohrne kindel…

O Heilige Dreifaltigkeit, O …
gelobte Einigkeit, GOtt …
ter, Sohn, Heiliger Geiſt, …
dieſen tag mir beiſtand leiſt.

2. Mein ſeel, leib, ehr und …
bewahr, Daß mir kein böſes …
derfahr, Und mich der ſatan …
verletz, Noch mich in ſchand …
ſchaden ſetz!

3. Des Vaters macht mich …
anblick, Des Sohnes weiſ…
mich erquick, Des Heilgen Geiſt…
glanz und ſchein, Erleucht mein…
finſtern herzens ſchrein.

4. Mein Schöpfer ſteh mir kräf…
tig bey! O mein Erlöſer hilf mi…
frei! O Tröſter werth, weich nicht
von

von mir, Mein herz mit werthen gaben zier!

5. HErr, ſeegne und behüte mich, Erleuchte mich genädiglich,! HErr, heb auf mich dein angeſicht, und deinen frieden auf mich richt.
(D. Juſtus Geſſenius.)

269.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

O welch ein tieffes mehr Und abgrund iſt zu finden, In GOttes weiſem rath! Was reichthum iſt dahinten, Wenn man GOtt recht erkennt? Wie unbegreiflich iſt Dein weg, mein GOtt, weil du Ganz unerforſchlich biſt.

2. Wer kan doch dein gericht Verſtehn? wer kan erkennen, Ohn dein wort, deinen ſinn? Wer darf ſich laſſen nennen Rathgeber deiner macht? Wer iſt wohl, der bey dir, Als ſchuld zu fordern hab, Ein ſtäublein der gebühr.

3. Von ihm, durch ihn, in ihm Sind all und jede dinge, Ein tröpflein gegens meer, Das iſt ja nur geringe; Von GOTT dem Vater kommt, Durch Chriſtum ſeinen Sohn, In kraft des Heilgen Geiſts, Mein heil und lebenskron.

4. Gelobet ſey mein GOTT, Der brunquell aller güte, Der mir
allein

allein erfreut Mein herz, ſinn und gemüthe, GOtt Vater, GOtt der Sohn, Und GOtt der Heilge Geiſt, Der ewig einig iſt, Und doch dreifaltig heiſt.

270.) Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan

WAs alle weisheit in der welt Bey uns hier kaum kan lallen, Das läſt GOtt aus dem himmelszelt In alle welt erſchallen: Daß er alleine könig ſey, Hoch über alle götter, Groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, Der frommen ſchutz und retter, Ein weſen, drei Perſonen.

2. GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, Heiſt ſein hochheilger name. So kennt, ſo nennt, ſo rühmt und preiſt Ihn der gerechte ſaame. GOtt Abraham, GOtt Iſaac, GOtt Jacob, den er liebet. HErr Zebaoth, der nacht und tag Uns alle gaben gibet, Und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit Den Sohn, ſein bild, erzeuget. Der Sohn hat in der füll der zeit Im fleiſche ſich gezeiget. Der Geiſt geht ohne zeit herfür Vom Vater und vom Sohne, Mit beyden gleicher ehr und zier, Gleich ewig,

allein erfreut Mein herz, ſinn
gemüthe, GOtt Vater, G
der Sohn, Und GOtt der H
Geiſt, Der ewig einig iſt,
doch dreifaltig heiſt.

270.) Mel. Chriſt unſer Herr zum J

WAs alle weisheit in der
Bey uns hier kaum ka
len, Das läſt GOtt aus dem
melszelt In alle welt erſch
Daß er alleine könig ſey,
über alle götter, Groß, mä
freundlich, fromm und treu,
frommen ſchutz und retter, Ein
ſen, drei Perſonen.

2. GOtt Vater, Sohn
Heilger Geiſt, Heiſt ſein hoch
ger name. So kennt, ſo nen
ſo rühmt und preiſt Ihn der ge
te ſaame. GOtt Abraham, G
Iſaac, GOtt Jacob, den er
bet. HErr Zebaoth, der n
und tag Uns alle gaben gibet, U
wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewig
Den Sohn, ſein bild, erzeug
Der Sohn hat in der füll der
Im fleiſche ſich gezeiget. D
Geiſt geht ohne zeit herfür Vo
Vater und vom Sohne, Mit be
den gleicher ehr und zier, Glei
ewig

ewig, gleicher krone, Und ungetheilter ſtärke.

4. Sieh hier, mein herz, das iſt dein gut, Dein ſchatz, dem keiner gleichet. Das iſt dein freund, der alles thut, Was dir zum heil gereichet; Der dich gebaut nach ſeinem bild, Für deine ſchuld gebüſſet, Der dich mit wahrem glauben füllt, Und all dein kreuz durchſüſſet, Mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu ihm zu, Und lern ihn recht erkennen. Denn ſolch erkänntnüß bringt die ruh, Und macht die ſeele brennen, In reiner liebe, die uns nehrt Zum ewgen freuden leben; Da, was hie unſer ohr gehört, GOtt wird zu ſchauen geben Den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer, Das ſich hier ſelbſt verblendet, GOtt von ſich ſtößt, und ſeine ehr auf creaturen wendet! Dem wird gewiß des himmelsthür Einmal verſchloſſen bleiben. Denn wer GOtt von ſich treibt allhier, Den will er dort auch treiben Von ſeinem heilgen throne

7. Ey nun, ſo gib du groſſer held, GOtt himmels und der erden, Daß alle menſchen in der welt

Zu

Zu dir bekehret werden Erleuchte, was verblendet geht, Bringe wieder, was verirret, Reiß aus, was uns im wege ſteht, Und freventlich verwirret Die ſchwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir alſo allzugleich Zur himmelspforten dringen, Und dermaleins, in deinem reich, Ohn alles ende ſingen: Daß du alleine König ſeyſt, Hoch über alle götter, GOTT Vater, Sohn und Heilger Geiſt, Der frommen ſchutz und retter, Ein weſen, drei perſonen. (Paul Gerhard.)

271) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

WIe heilig iſt der ort, An dem wir ſind erſchienen? Da wir mit GOttes heer Und allen Seraphinen, Beſingen deſſen lob, Der dreimal heilig heiſt, Ein einig wahrer GOtt, In Vater, Sohn und Geiſt.

2. Der Vater hat den Sohn Von ewigkeit gezeuget: Daher ſich aller knie Vor Sohn und Vater beuget: Es geht der heilge Geiſt Von Sohn und Vater aus, Der uns erbauet hat Zu GOttes kirchenhaus.

3. Doch ſind ſie alle drei Ein einig göttlich weſen, Die von der ewig-

Zu dir bekehret werden Er-
te, was verblendet geht,
wieder, was verirret, Reiß
was uns im wege ſteht, Un
ventlich verwirret Die ſchwach
dem glauben.

8. Auf daß wir alſo all
Zur himmelspforten dringen,
dermaleins, in deinem reich,
alles ende ſingen: Daß du
König ſeyſt, Hoch über alle
GOTT Vater, Sohn und
ger Geiſt, Der frommen ſchu
retter, Ein weſen, drei per
(Paul Gerhard.)

271) Mel. O GOtt, du frommer G

WJe heilig iſt der ort, Wo
wir ſind erſchienen? Da
mit GOttes heer Und allen S
phinen, Beſingen deſſen lob,
dreimal heilig heiſt, Ein einig
rer GOtt, In Vater, Soh
Geiſt.

2. Der Vater hat den S
Von ewigkeit gezeuget: Dahe
aller knie Vor Sohn und Va
beuget: Es geht der heilge G
Von Sohn und Vater aus,
uns erbauet hat Zu GOttes
chenhaus.

3. Doch ſind ſie alle drei Ein
nig göttlich weſen, Die von
ewi

ewigkeit Sind drei und eins geweſen; Und die auch drei und eins Auf ewig werden ſeyn, Ob ſchon es fleiſch und blut Nicht nichten gehet ein.

4. Doch überführt uns des Der heilge Geiſt im glauben, Und läßt ſich dieſe lehr Nicht durch vernünfteln rauben. Die GOttes zeugenſchaft, Die uns der himmel gibt, Iſt höher, als vernunft Bey dem, der warheit liebt.

5. GOtt iſt die warheit ſelbſt, Des Geiſte kan nicht irren: Der menſchen unverſtand, Der pflegt ſich zu verwirren. Was bildet ſich dann nun Der überwitz hier ein? Vernunft iſt aberwitz, Die über GOtt will ſeyn.

6. Fort, toller unverſtand, Wir geben GOtt die ehre: Nach GOttes zeugenſchaft Ermißt ſich unſre lehre; Wir folgen dieſem nach, Der ſich uns ſelbſten weiſt In ſeinem wahren wort, Als Vater, Sohn und Geiſt.

7. Vom himmel hat gezeugt Der Vater von dem Sohne, Als dieſer war getauft, Und gleich von GOttes throne Am Jordan dieſe ſtimm Erſchallte überlaut; Diß iſt mein

mein lieber Sohn, Wohl dem, der auf ihn traut.

8. Der Sohn der führet uns, Zum Vater in dem glauben, Und GOtt der heilge Geiſt Läßt uns den troſt nicht rauben, Daß wir durch GOttes Sohn Des Vaters erben ſind, Weil unſer fleiſch und blut An GOttes Sohn ſich findt.

9. Verflucht ſey höll und welt, Die dieſe lehr verſchmähet, Und GOttes zeugenſchaft Auf fremden ſinn verdrehet: Wir, wie ſich GOtt an uns, In unſerm tauf-bund preißt, So ehren wir auch ihn, Als Vater Sohn und Geiſt.

10. So deckt das antlitz zu, Denkt an die Seraphinen, Und laßt den könig uns, Wie jene, lobbedienen: Singt, dreimal heilig iſt, Der HErre Zebaoth, In Vater, Sohn und Geiſt, Ein dreigeeinter GOtt. (D. Joh. Mich. Lang.)

XVII. Am Engel-Feſt. Oder am Tage St. Michaelis des Erz-Engels.

272.) Mel. Herr Jeſu Chriſt du höchſtes ꝛc.

DEn GOtt der engel wollen wir Am engelfeſte loben, Der durch ſein engel uns allhier Be-ſchützen

mein lieber Sohn, Wohl
der auf ihn traut.

8. Der Sohn der führet
Zum Vater in dem glauben
GOtt der heilge Geiſt läßt
troſt nicht rauben, Daß w
GOttes Sohn Des Vaters
ſind, Weil unſer fleiſch und
An GOttes Sohn ſich find

9. Verflucht ſey höll und
Die dieſe lehr verſchmähet,
GOttes zeugenſchaft Auf ſ
ſinn verdrehet: Wir,
GOtt an uns, In unſerm
bund preißt, So ehren wir
ihn, Als Vater Sohn und G

10. So deckt das ant
Denkt an die Seraphinen,
laßt den könig uns, Wie
lobbedienen: Singt, dreimal
lig iſt, Der HErre Zebaoth,
Vater, Sohn und Geiſt,
dreieeinter GOtt. (D.
Mich. Lang.)

XVII. Am Engel-Feſt.
Oder am Tage St. Michael
des Erz-Engels.

272.) Mel. Herr Jeſu Chriſt du höchſte

HEn GOtt der engel wollen w
Am engelfeſte loben, D
durch ſein engel uns allhier B
ſchützen

ſchützen läſt von oben. Wir wollen ſingen ſeinen preiß, Den niemand zu erzehlen weiß, Auch keines menſchen zunge.

2. Wir ſolten billich unſern klang, Mit dieſen himmelsſängern, Durch einen ſüſſen lobgeſang, Im höhern thon erlängern. Nur dieſes kan die zunge nicht, Der mund erſtaunt, der klang gebricht, Wir ſind nur arme ſünder.

3. GOtt ſchuff den erſten menſchen zwar Zum rechten engelleben, Dem engel, der gefallen war, In tugend nachzuſtreben; Ja ſelbſt an ſeine ſtatt zu ſtehn, Den frommen engeln gleich zu gehn: Doch diß war bald verſcherzet.

4. Und darum ſind wir auch jezund Beraubt des engellebens. Ja darum preiſet unſer mund Den höchſten nur vergebens: Weil wir mit ſünden ganz erfüllt, Und doch der ſünder lob nichts gilt, Das ſie dem Schöpfer bringen.

5. Allein wir bitten, Schöpfer, dich, Tilg alle ſchwere ſünden! Erbarm dich unſer gnädiglich, Und laß uns gnade finden, Und läuter uns das herz durchaus, Ja reinige diß ganze haus, Und was darinnen wohnet!

6. Nimm

6. Nimm weg, was uns zu drücken pflag, Damit wir recht geneſen: Damit ein jeder kommen mag Zum rechten engelweſen; Damit, was an uns irrdiſch iſt, Werd himmliſch und zur jeden friſt Wir himmliſch ſeyn geſinnet!

7. So wird aus unſerm munde gehn Ein lob, das dir beliebet; So wird ein klang aus uns entſtehn, Der dir vergnügung gibet; So wird das herz von deiner macht, Von deiner weiſheit, tag und nacht, Von deiner gnade ſingen.

8. Wir werden deines namens ruhm, Den engeln gleich erhöhen; Wir werden als dein eigenthum, Dir ſtets zu dienſte ſtehen; Wir werden mit der engelſchaar Das heilig, heilig immerdar, Das dreimal heilig ſingen. (Phil. v. Zeſen.)

273.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

EHr und dank ſey dir geſungen, Groſſer GOtt, mit ſüſſem thon. Alle völker, alle zungen Müſſen ſtehn vor deinem thron, Und dich unaufhörlich loben, Daß du deiner engelſchaar, Welch uns ſchützet für gefahr, Deinem völklein gibſt von oben. Ach! wer kan doch würdiglich, HERR der engel, preiſen dich?

2. Dieſe

6. Nimm weg, was uns
cken pflag, Damit wir rech
ſen: Damit ein jeder komm
Zum rechten engelweſen;
was an uns irrdiſch iſt,
himmliſch und zur jeden
himmliſch ſeyn geſinnet!

7. So wird aus unſerm
de gehn Ein lob, das die
So wird ein klang aus uns
Der dir vergnügung giebt;
wird das herz von deiner
Von deiner weisheit, tag und
Von deiner gnade ſingen.

8. Wir werden deines
ruhm, Den engeln gleich
Wir werden als dein eigen
Dir ſtets zu dienſte ſtehen;
werden mit der engelſchaar
heilig, heilig immerdar,
mal heilig ſingen. (Phil. v. Z

273.) Mel. Laſſet uns den HErren

EHr und dank ſey dir ge
Groſſer GOtt, mit ſüſſen
Alle völker, alle zungen
ſtehn vor deinem thron,
unaufhörlich loben, Daß du
ner engelſchaar, Welch uns
zet für gefahr, Deinem
gibſt von oben. Ach! wer kan
würdiglich, HERR der
preiſen dich?

2. D

2. Dieſe geiſter ſind geſchaffen, Daß ſie ſollen nacht und tag Schützen uns mit ſolchen waffen, Die kein menſch recht kennen mag. Dieſe helden müſſen kämpfen Wider das, was in der welt, Uns oft liſtig nachgeſtellt, Sonderlich den ſatan dämpfen. Ach! wie kan man würdiglich, GOtt, für ſolches preiſen dich?

3. Zwar es müſſen auch die frommen, Wenn der HErr ſie prüfen will, In gefahr und trübſal kommen, Gleich, als ſtünd ihr engel ſtill. Nur wenn ſie ſich wohl gehalten, Tretten bald die engel zu, Schaffen ihnen wieder ruh, Da ſie GOtt nur laſſen walten. HErr, wie kan für ſolches dich Einer preiſen würdiglich!

4. GOtt der ſorget für die ſeinen. Ob er erſt zwar in gefahr Seine kinder läſſet weinen: Zeiget er doch offenbar, Daß er bald ſie wolle retten. Er hilft doch aufs allerbeſt, Er, der ſeine fürſten läſt Uns zum dienſt und ſchutz auftretten. Ach! wie kan man würdiglich, HErr, für ſolches preiſen dich?

5. Nicht allein durch tapfre thaten, Helfen vielmals ſie geſchwind:

Engel wiſſen auch zu rathen, Wenn wir ganz verirret ſind. Als Elias gar nicht wuſte, Was zu thun, da rieth ihm bald GOttes engel, was geſtalt Seinen weg er nehmen muſte. HErr! wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

6. Engel können uns erfreuen, Wenn wir für des ſatans liſt Und der argen welt uns ſcheuen. Wie das klar zu ſehen iſt Dort an Joſeph, dem ſie ſagten: Daß Herodes wäre todt, Und ſamt ihm des kindleins noth, Daß ſie nicht nach dräuen fragten. HErr, wie kan man würdiglich, Auch für ſolches preiſen dich?

7. Engel können troſt ertheilen. Wenn es ſcheinet, daß man ſchier, Müſſe zur verzweiflung eilen; Denn ſo tretten ſie herfür, Gieſſen kraft in unſre herzen. Wie ſie Chriſto ſelbſt gethan, Als er auf dem leidensplan Fühlte mehr dann tauſend ſchmerzen. HErr, wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

8. Nun ſo will ſichs ja geziemen, Daß wir unſre herrlichkeit, Welch uns GOtt ertheilet, rühmen; Wenn er uns in dieſer zeit Solche

groſſe

Engel wiſſen auch zu rathen, W
wir ganz verirret ſind. Als
gar nicht wuſte, Was zu
da rieth ihm bald GOttes
was geſtalt Seinen weg er n
muſte. HErr! wie kan man
diglich Auch für ſolches p
dich?

6. Engel können uns er
Wenn wir für des ſatans
der argen welt uns ſcheuen.
das klar zu ſehen iſt Dort
ſeph, dem ſie ſagten: Daß
des wäre todt, Und ſamt
kindleins noth, Daß ſie nicht
dräuen fragten. HErr, w
man würdiglich, Auch für ſ
preiſen dich?

7. Engel können troſt erth
Wenn es ſcheinet, daß man
Müſſe zur verzweiflung eilen;
ſo tretten ſie herfür, Gieſſen
in unſre herzen. Wie ſie C
ſelbſt gethan, Als er auf dem
densplan Fühlte mehr dann
ſend ſchmerzen. HErr, w
man würdiglich Auch für ſ
preiſen dich?

8. Nun ſo will ſichs ja gezie
Daß wir unſre herrlichkeit, W
uns GOtt ertheilet, rühm
Wenn er uns in dieſer zeit So
gro

groſſe fürſten gibet, Helden, die zu tag und nacht Schützen uns durch ſeine macht. Schauet, wie der HErr uns liebet. Ach! wie kan man würdiglich, GOtt für ſolches preiſen dich.

9. Ehr und dank ſey dir geſungen, Groſſer GOtt im ſüſſen thon. Alle völker, alle zungen Müſſen ſtehn vor deinem thron; Und dich unaufhörlich loben, Daß du deiner engelſchaar, Welch uns ſchützen für gefahr, Sendeſt täglich noch von oben. Laß hinfort uns würdiglich, HErr der engel preiſen dich. (Jo. Riſt.)

274.) Mel. Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

GOtt, dir ſey dank gegeben, Daß deiner engelſchaar Mich ſchüzt in meinem leben, Für anſtoß und gefahr; Daß mir der alte drache, Der arge menſchen feind, Nicht einen unfall mache, Wie er zu thun vermeint.

2. Ach! du herzliebſter Vater, wie ſiehſt du auf dein kind! Du treuer menſchenrather, Wie gut biſt du geſinnt! Dein heer iſt mir zur ſeiten, Und wehret ritterlich, Wenn ſatans engel ſtreiten Mit liſten wider mich.

3. O GOtt laß dich bewegen,
Laß deine geiſterlein, Wie ſie bis
jezo pflegen, Auch künftig bey mir
ſeyn! Laß mich auf löwen gehen,
Und auf der ottern brut, Auf jun-
gen löwen ſtehen, Und auf der dra-
chen muth.

4. Du HErr, wollſt mich behü-
ten, Durch deinen ſtarken arm,
Für meiner feinde wüten, Für bö-
ſer geiſter ſchwarm, Für ihrem mord
und lügen, Für ihrem zorn und
grimm! Daß ſie mich nicht betrü-
gen, Schütz, HErr, mich üm
und üm.

5. Die ſtarken himmelshelden,
Die allzeit vor dir ſtehn, Und dei-
nen ruhm vermelden, Laß immer
mit mir gehn! Laß ſie mich wohl
begleiten, Wie Jacob, fort und
fort; Laß ſie für mich auch ſtreiten,
Wie für Eliſa dort!

6. Schick, HErr, ſie mir in
nöthen, Wie dem Elias ſchnell,
Und wie zu dem Propheten, Dem
frommen Daniel! Laß ſie mich mäch-
tig retten, Wie Loth aus feuers-
glut, Wie Petrum aus den ketten,
Wie Paulum aus der fluth!

7. Als du den dreien männern,
Gabſt einen engel zu, Da wurde
den bekennern Das feuer kühle ruh.

3. O GOtt laß dich be[...]
Laß deine geiſterlein, Wie [...]
jezo pflegen, Auch künftig b[...]
ſeyn! Laß mich auf löwen [...]
Und auf der ottern brut, [...]
gen löwen ſtehen, Und auf d[...]
chen muth.

4. Du HErr, wollſt mich [...]
ten, Durch deinen ſtarken [...]
Für meiner feinde wüten, [...]
ſer geiſter ſchwarm, Für ihrem [...]
und lügen, Für ihrem [...]
grimm! Daß ſie mich nicht [...]
gen, Schüz, HErr, [...]
und üm.

5. Die ſtarken himmel[...]
Die allzeit vor dir ſtehn, [...]
nen ruhm vermelden, Laß [...]
mit mir gehn! Laß ſie mich [...]
begleiten, Wie Jacob, [...]
fort; Laß ſie für mich auch [...]
Wie für Eliſa dort!

6. Schick, HErr, ſie [...]
nöthen, Wie dem Elias [...]
Und wie zu dem Propheten, [...]
frommen Daniel! Laß ſie mich [...]
tig retten, Wie Loth aus [...]
glut, Wie Petrum aus den [...]
Wie Paulum aus der fluth!

7. Als du den dreien män[...]
Gabſt einen engel zu, Da [...]
den bekennern Das feuer kühle[...]
Wenn über mich zuſammen Des kreuzes feuer fährt, So halte mich in flammen Durch engel unverſehrt!

8. Laß mich die ſünd bereuen, Auf daß der engelheer Sich über mich mag freuen, Wenn ich von boßheit leer! Laß mich mit lobgedichten Dich preiſen immerdar, Und das alſo verrichten, Was thut der engelſchaar!

9. Wenn ich nach meinen tagen Werd aller bürden loß, Laß mich dein engel tragen Hinauf in Abrams ſchooß! Wirſt du den künftig kommen, So nimm mich in dein reich, Daß ich mit allen frommen Werd allen engeln gleich. (G. W. Sacer.)

275.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

Ich danke dir mein GOtt, Daß du mein ganzes leben Mit deiner engelſchaar Haſt jederzeit umgeben, Daß deiner engel ſchutz Mich hat bey tag und nacht In dieſem ganzen jahr Behütet und bewacht.

2. Der ſatan iſt bemüht Dein häuflein zu verderben. Sein zorn iſt nur gericht Auf deine himmelserben. Doch bleibt dein engliſchheer Noch deiner kirchen ſchutz, Und

wehret früh und ſpath Des ſatans grimm und trutz.

3. Der ſatan ſtiftet nur Haß/ feindſchaft, krieg und toben. Wenn kaum der fried gemacht, Hat ſich ſchon krieg erhoben. Wo nicht der engelmacht Dem friedenſtöhrer wehrt Wird plözlich fried und ruh In krieg und ſtreit verkehrt.

4. Wo wolte haus und hof In fried und ruh beſtehen? Mann, weib, kind und geſind, Würd oft für angſt vergehen In Waſſer, feuersnoth, In widerwärtigkeit, Wenn bey der engelſchutz Nicht wäre einigkeit.

5. Solch deine groſſe gnad, Solch deine güt und gaben, Die wir das ganze jahr Von dir empfangen haben, All ſolche vatertreu Und reiche gütigkeit Rühmt heut an dieſem tag Die werthe chriſtenheit.

6. Gelobet ſey der HErr, Mein Vater, mein beſchützer, Mein JEſus, meine freud, Mein troſt, mein herzbeſizer! Gelobet ſey mein GOtt, GOtt Vater, Sohn und Geiſt, Der heilig, heilig iſt, Und ewig heilig heiſt.

7. Ach treuer GOtt, laß mich Dein engel ferner ſchützen! Laß uns

wehret früh und ſpath Des
grimm und trutz.

3. Der ſatan ſtiftet nur
feindſchaft, krieg und toben.
kaum der fried gemacht,
ſchon krieg erhoben. Wo
engelmacht Dem frieden
wehrt Wird plözlich fried
In krieg und ſtreit verkehrt.

4. Wo wolte haus und
fried und ruh beſtehen?
weib, kind und geſind,
für angſt vergehen In
feuersnoth, In widerwär
Wenn bey der engelſchuz
wäre einigkeit.

5. Solch deine groſſe
Solch deine güt und gaben,
wir das ganze jahr Von
pfangen haben, All ſolche
Und reiche gütigkeit Rühm
an dieſem tag Die werth
ſtenheit.

6. Gelobet ſey der HErr,
Vater, mein beſchützer,
JEſus, meine freud, Mein
mein herzbeſizer! Gelobet ſey
GOtt, GOtt Vater, Soh
Geiſt, Der heilig, heilig iſt,
ewig heilig heiſt.

7. Ach treuer GOtt, laß
Dein engel ferner ſchützen!

uns, was du uns gibſt, In fried und ruh beſitzen; Daß lehr-wehr-nehr-ſtand dich Für deine gütigkeit Und deiner engelſchutz Dort lob in ewigkeit! (Jo. Olearius.)

276.) Mel. O HErre GOtt dein göttlich rc.

NUn dankt, ihr chriſten, alle GOtt, Mit herzen und mit munde, Lobt GOtt den HErren Zebaoth, Weil er zu aller ſtunde In der gefahr Uns immerdar Erweiſet gnad und ſeegen, Auch durch die macht Der engelwacht Uns ſchüzt auf unſern wegen.

2. Iſt das nicht groſſe gütigkeit, Daß engel uns bewachen? Iſt das nicht lieb und freundlichkeit, Daß ſie ſich um uns machen, Mit ſtarker macht, Und ſind bedacht, Wie ſie von allem böſen, Von angſt und noth, Auch oft dem tod Uns kräftiglich erlöſen:

3. Nun fürchten wir uns nimmermehr, Weil ſie mit ſatan ſtreiten, Denn diß ſo heilge himmelsheer Hat GOtt auf ſeiner ſeiten, Der hat das feld, Wies ihm gefällt, Ohn alle müh erhalten! Es fehlt ihm nicht, Wenn er nur ſpricht, Muß ob uns hilfe walten.

4. Darum will ich auf meinen GOtt In aller trübſal bauen, Und

ihm in der gefahr und noth, Leib, ſeel und gut vertrauen; Gar nichts acht ich, Ob wider mich Gleich alle feinde ſtehen, Thuts engelheer Nur gegenwehr, Muß alles wohl abgehen.

5. Ach HErr! laß mir am lezten end Auch dieſen ſchutz gedeihen, Den deine güte mir zuſendt, Der angſt mich zu befreien, Laß mich von hier Fein ſanft zu dir In deinen ſchoos hintragen, So will ich dir Und ſie mit mir Dort ewiglich dank ſagen.

Siehe auch die Pſalm-Lieder.

XVIII. Am Tage Johannis des Täufers.

277.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

Beglückter freudentag Und lang verlangte ſtunden. Nun hat ſich endlich noch Der herold eingefunden, Der wie der morgenſtern, Für ſeiner ſonnen lauft, So dieſer her vor dem, Der mit dem Geiſte tauft.

2. Wer biſt du? mögen wohl Die blinden heuchler fragen: Ich aber will im geiſt Von ihm die wahrheit ſagen: Johannes nenn ich ihn, Wie mich es GOtt geſchaft, Ob

ihm in der gefahr und noth, ...
ſeel und gut vertrauen; Der w...
acht ich, Ob wider mich ...
alle feinde ſtehen, Thuts ...
Nur gegenwehr; Muß alles ...
abgehen.

5. Ach HErr! laß mit ...
ten end Auch dieſen ſchutz ...
hen, Den deine güte mit ...
Der angſt mich zu befreien, ...
mich von hier Fein ſanft ...
In deinen ſchoos hintragen, ...
will ich dir Und ſie mit mir ...
ewiglich dank ſagen.

Siehe auch die Pſalm-Lieder.

XVIII. Am Tage Johan... des Täufers.

477.) Mel. O GOtt! du frommer ...

Beglückter freudentag Un...
verlangte ſtunden. ...
ſich endlich noch Der herold ...
funden, Der wie der morgen...
Für ſeiner ſonnen lauft, ...
her vor dem, Der mit dem ...
tauft.

2. Wer biſt du? mögen ...
Die blinden heuchler fragen: ...
aber will im geiſt Von ihm die ...
heit ſagen: Johannes nen...
ihn, Wie mich es GOtt geſ...

Ob er nach ſeinem amt Geht in Eliä kraft.

3. Diß iſt das liebe kind, Davon die ſchriften lehren, Daß er der Väter herz Werd zu den kindern kehren: Drum heiſſet er Johann, Als Huld- und Gnadenreich. Sein Geiſte den er führt, Macht auch die berge gleich.

4. Er ward im mutterleib Schon mit dem Geiſt begabet, Durch den ſein gnadenamt Die blöden ſünder labet. Er zeigte ſeinen HErrn Dem mutterherze an, Da er den freudenſprung Im mutterleib gethan.

5. Der boßheit predigt er Die buſſe für die ſünden. Und in der blöden herz, Da wird ſein geiſt entzünden, Das holde glaubenslicht, Das hell und lieblich ſcheint, Indem es GOtt mit uns, Und uns mit GOtt vereint.

6. Verſöhnung, gnad und huld, Wird ſeine lehre führen: Drum will kein andrer nam, Dann Huldreich, ihm gebühren. Beruht in GOttes rath, Ihr, die ihr habt gefragt: Das kind das heiſt Johann, Wie ſeine mutter ſagt.

7. Dir, HErr, ſey lob und dank Für dieſe gnadenſtunden, Da ſich

durch deine huld Johannes hat gefunden. Laß unſrer tauffe bund Beſtändig huldreich ſeyn; Und ſchließ dein chriſtenvolk In deine gnade ein. (D. Jo. Mich. Lang.)

278.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

GElobt ſey GOtt mit freuden, Der uns beſuchet hat, Als wir in angſt und leiden Doch fanden nirgends rath, Da niemands ſtärk und macht Uns arme möchte ſchützen, Auch ſonſt nichts wolte nützen, Was menſchenwitz erdacht.

2. Gelobt ſey GOtt mit ſchalle, Der uns zur rechten zeit, Von dem ſo ſchwerem falle, Ganz gnädig hat befreit: Der ein ſo klares licht Im wort uns angezündet, Wobey das herz ſich gründet, So daß es wanket nicht.

3. Gelobt ſey GOtt mit ſingen, Der uns ſein kind geſchenkt, Das uns vor allen dingen Des Vaters herz zulenkt, Ja ſtärket unſern muth, In trübſal, angſt und zagen, Zertreibt der höllenplagen, Bringt uns das höchſte gut.

4. Gelobt ſey GOtt mit danken, Der aus der finſtern höhl, Darein wir alle ſanken, Erlöſet unſre ſeel: Ach GOtt! es hat uns ſehr Der ſündenlaſt gedrücket, Der tod hielt uns

durch deine huld Johannes
gefunden. Laß unſrer taufe
Beſtändig huldreich ſeyn;
ſchließ dein chriſtenvolk In
gnade ein. (D. Jo. Mich. La

278.) Mel. Von GOtt will ich nicht

GElobt ſey GOtt mit fr
Der uns beſuchet hat,
wir in angſt und leiden Do
den nirgends rath, Da me
ſtärk und macht Uns arme
ſchützen, Auch ſonſt nichts
nützen, Was menſchenwitz er

2. Gelobt ſey GOtt mit
Der uns zur rechten zeit, Vo
ſo ſchwerem falle, Ganz gnäd
befreit: Der ein ſo klares licht
wort uns angezündet,
das herz ſich gründet, So
wanket nicht.

3. Gelobt ſey GOtt mit
Der uns ſein kind geſchenkt,
uns vor allen dingen Des
herz zulenkt, Ja ſtärket
muth, In trübſal, angſt u
gen, Zertreibt der höllen
Bringt uns das höchſte gut.

4. Gelobt ſey GOtt mit
Der aus der finſtern höhl, D
wir alle ſanken, Erlöſet unſre
Ach GOtt! es hat uns ſehr
ſündenlaſt gedrücket, Der tod

uns verſtricket, Und ſchröckt uns mehr und mehr.

5. Der wille war gebunden Mit ungerechtigkeit, Die ſinnen überwunden Durch boßheit weit und breit: Wir ſaſſen in der haft, Da das geſetz uns plagte Und GOttes grimm uns nagte, Der nichts als zittern ſchaft.

6. Aus ſolchen marterketten Vermocht in dieſer welt Uns kein geſchöpf zu retten, Als bloß der ſtarke held, Der Heiland JEſus Chriſt, Der hat uns fried erworben, Nachdem er erſt geſtorben, Hernach erſtanden iſt.

7. Der hat ſein volk gerochen, Der hat uns groß gemacht, Der hat das joch zerbrochen, Die freiheit wiederbracht, Der hat mit ſtarker hand Den feind hinweg gejaget, So daß ſie ganz verzaget Verlieſſen ihren ſtand.

8. Doch dieſes iſt geſchehen Durch kein vergänglich gut, Zur marter muſt er gehen, Da floß ſein heilig blut, Durch welches wir allein Mit freudigkeit empfunden Vergebung unſer ſünden, Denn es macht alles rein.

9. Gelobt ſey GOtt von herzen, Der durch ein ſtarkes horn Gedämpft

dämpft der ſünden ſchmerzen Auf ſeinen eignen zorn: Diß horn iſt unſer heil, Das uns kan treflich nüzen, Ja leib und ſeel beſchützen Fürs ſatans mörderpfeil.

10. Diß horn kan die tyrannen Bald legen in den ſtaub, Wann ſie den bogen ſpannen Zu zielen auf den raub: Diß horn ergreiffen wir Auch in den höchſten nöthen, Will uns die welt gleich tödten, Beſtets doch für und für.

11. Diß horn wird ſtark geblaſen Durch alle theil der welt, Wodurch des ſatans raſen Zu boden wird gefällt; Diß horn begreift ein öl, Das (troz dem alten drachen!) Kan könig aus uns machen, Und ſtärken leib und ſeel.

12. Gelobt ſey GOtt mit freuden, Der unſre miſſethat Durch Chriſti blut und leiden Nun ganz getilget hat, Der laß uns für und für Diß groſſe werk erkennen, Und unſre ſeelen brennen In himmliſcher begier.

279.) Mel. Werde munter mein gemüthe.

TRöſtet, tröſtet, meine lieben, Tröſtet mein volk, ſpricht mein GOtt, Tröſtet die ſich jezt betrüben, Uber feindes hohn und ſpott, Weil

Jeru-

dämpſt der ſünden ſchmerzen
ſeinen eignen zorn: Diß ho
unſer heil, Das uns kan
nüzen, Ja leib und ſeel beſch
Fürs ſatans mörderpfeil.

10. Diß horn kan die tyr
Bald legen in den ſtaub,
ſie den bogen ſpannen Zu
den raub: Diß horn ergreiff
Auch in den höchſten nöthen,
uns die welt gleich tödten,
ſtets doch für und für.

11. Diß horn wird ſtark
ſen Durch alle theil der welt,
durch des ſatans raſen Zu
wird gefällt; Diß horn begre
öl. Das (troz dem alten drach
Kan könig aus uns machen,
ſtärken leib und ſeel.

12. Gelobt ſey GOtt mit
den, Der unſre miſſethat
Chriſti blut und leiden Nun
getilget hat, Der laß uns für
für Diß groſſe werk erkennen
unſre ſeelen brennen In himm
begier.

279.) Mel. Werde munter, mein ge

TRöſtet, tröſtet, meine lie
Tröſtet mein volk, ſpricht
GOtt, Tröſtet die ſich jezt betrü
Uber feindes hohn und ſpott,

Je

Jeruſalem wohl dran, Redet ſie gar freundlich an: Denn ihr leiden hat ein ende, Ihre ritterſchaft ich wende.

2. Ich vergeb all ihre ſünden, Ich tilg ihre miſſethat, Ich will nicht mehr ſehn noch finden, Was die ſtraf erwecket hat: Sie hat ja zwiefältigs ſchon Hier empfangen, ihre wonn Soll ſich täglich neu vermehren, Und ihr leid in freud verkehren.

3. Eine ſtimme läſt ſie hören In der wüſten weit und breit, Alle menſchen zu bekehren: Macht dem HErrn den weg bereit, Machet GOtt ein ebne bahn, Alle welt ſoll heben an Alle thäler zu erhöhen Daß die berge niedrig ſtehen.

4. Ungleich ſoll nun eben werden, Und was höckricht, werden ſchlecht, Alle menſchen hier auf erden Sollen leben ſchlecht und recht: Denn des HErren herrlichkeit, Offenbar zu ſeiner zeit, Macht, daß alles fleiſch kan ſehen, Wie, was GOtt ſpricht, muß geſchehen.

XIX. An Apoſtel-Tägen.

280.) In bekanntem thon.

BEſchrenkt, ihr weiſen dieſer welt, Die freundſchaft im-

 mer

mer auf die gleichen, Und läugnet, daß ſich GOtt geſellt Mit denen, die ihn nicht erreichen. Iſt GOtt ſchon alles, und ich nichts; Ich ſchatten, er die quell des lichts; Er noch ſo ſtark, ich noch ſo blöde; Er noch ſo rein, ich noch ſo ſchnöde; Er noch ſo groß, ich noch ſo klein; Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

2. Mein Goel, mein Immanuel, Mein mittler konnte mittel finden, Sich meiner ganz verlaßnen ſeel, Die ihn herab zog, zu verbinden. Mein Salomo, mein Jonathan, Mein bräutigam, mein GOtt und mann, Kam von dem himmel auf die erden, Mein muth- und blutesfreund zu werden, Ein leib und geiſt, mein fleiſch und bein; Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

3. GOtt, welcher ſeinen Sohn mir gab, Gewährt mir alles mit dem Sohne; Nicht nur ſein kreuz nicht nur ſein grab, Auch ſeinen thron, auch ſeine krone. Ja was er redet, hat und thut, Sein wort, ſein Geiſt, ſein fleiſch und blut, Was er gewonnen und erſtritten, Was er geleiſtet und erlitten, Das räu-

men auf die gleichen, Und ſäum
daß ſich GOtt geſellt Mit de
die ihn nicht erreichen. Iſt
ſchon alles, und ich nichts;
ſchatten, er die quell des
Er noch ſo ſtark, ich noch
de; Er noch ſo rein, ich
ſchnöde; Er noch ſo groß, ich
ſo klein; Mein freund iſt
und ich bin ſein.

2. Mein Goel, mein Imman
Mein mittler konnte mittel
Sich meiner ganz verlaſſen
Die ihn herab zog, zu
Mein Salomo, mein Jon
Mein bräutigam, mein GOtt
mann, Kam von dem
uf die erden, Mein
lutesfreund zu werden,
nd geiſt, mein fleiſch und
Mein freund iſt mein, und
n ſein.

3. GOtt, welcher ſeinen S
gab, Gewährt mir alle
Sohne; Nicht nur ſein
nur ſein grab, Auch
auch ſeine krone. Zu
, hat und thut, Sein
Geiſt, ſein fleiſch und
er gewonnen und erſtritten
r geleiſtet und erlitten, D

räumet er mir alles ein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

4. Ich finde nutzen, Luſt und ehr Bey unſerm bund im höchſten grade. Er heiſchet von mir nichtes mehr, Als glauben, Und ich nichts als gnade. O wohl der wahl, die uns gefügt! Weg reu und tauſch! ich bin vergnügt In ihm, und er mit mir zu frieden. Drum bleibt bey beyden ungeſchieden Ein herz und mund, ein ja und nein. Mein freund iſt mein, Und ich bin ſein.

5. Zwar kan er aller chriſten muth Mit ſeiner liebe ſattſam weiden. Wir dörfen um diß höchſte gut Nicht eifern noch einander neiden. Durch den begierigſten genuß Erſchöpft ſich nicht ſein überfluß. So will ich ihn zwar keinem läugnen, Doch mir vor allen andern eignen. Welt zank dich um das mein und dein: Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

6. Mein freund iſt meiner ſeelen geiſt, Mein freund iſt meines leibes leben. Nach einem, der mich ſeine heiſt, Und ſonſt nach keinem ſoll ich ſtreben; Dem ich mich, der ſich mir ergiebt, Den ich, und der mich wieder liebt, Von dem ich

nicht mehr kan begehren, Der mir nichts beſſers kan gewehren. Diß licht verblendet allen ſchein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

7. Ohn ihn iſt mir der himmel trüb, Die erd ein ofner höllenra- chen. Hingegen kan mir ſeine lieb Die einöd ſelbſt zu Eden machen. Ohn ihn iſt mir, trotz aller meng, Die weil zulang, die welt zu eng. Ich bin, wenn feind und freunde fliehen, Wenn ſich die engel ſelbſt entziehen, Zwar einſam; aber nicht allein. Mein freund iſt mein, Und ich bin ſein.

8. Man nehme alles, was ich hab, Man gebe mir nichts was ich heiſche; Man ſcheel mich aus, man ſtreiff mich ab; Man zieh mir kleid und haut vom fleiſche, Ja ſpeiß und trank, und was man will: Mein freund bleibt meine hüll und füll. Die welt mag alles mir ent- rauben: Sie laſſe mir nur meinen glauben. So bleibt nichts, eins, und alles mein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

9. Sein iſt mein leib und meine ſeel, Die er erſchuff, und auch er- löſte, Hie nehrt und ſalbt mit ſei- nem öl, Bis er dort beyde ewig tröſte. Sein iſt mein muth, ſein

iſt

nicht mehr kan begehren, D
nichts beſſers kan gewehren.
licht verblendet allen ſchein.
freund iſt mein, und ich bin
7. Ohn ihn iſt mir der
trüb, Die erd ein ofner
chen. Hingegen kan mit
Die einöd ſelbſt zu Eden
Ohn ihn iſt mir, trotz aller
Die weil zulang, die welt
Ich bin, wenn feind und
fliehen, Wenn ſich die eng
entziehen, Zwar einſam; aber
allein. Mein freund iſt mein,
ich bin ſein.
8. Man nehme alles, wa
hab, Man gebe mir nichts
ich heiſche; Man ſcheel mich
man ſtreiff mich ab; Man
kleid und haut vom fleiſche,
ſpeiß und trank, und was man
Mein freund bleibt meine fül
füll. Die welt mag alles
rauben: Sie laſſe mir nur
glauben. So bleibt nichts
und alles mein. Mein freund
mein, und ich bin ſein.
9. Sein iſt mein leib und
ſeel, Die er erſchuff, und auch
löſte, Die nehrt und ſalbt mit
nem öl, Bis er dort beyde
tröſte. Sein iſt mein muth,

iſt mein ſinn, Sein iſt mit kurzem was ich bin. Ja was ich um und an mir habe, Iſt alles ſeine gnadengabe, Die macht mich auch vom undank rein. Mein freund iſt mein und ich bin ſein.

10. Sein iſt mein werk, ſein iſt mein ruhm, Er ſuchte mich, eh ich ihn fande. Ich habe für mein eigenthum, Sonſt leider! nichts als ſünd und ſchande. Doch hat mein freund auch dieſe laſt, Zuſammt dem kreuz auf ſich gefaßt, Und meine feindſchaft abzuſchaffen, Die ſcharff gebüßte ſchuld und ſtraffen Verſcharrt in ſeines grabes ſchrein, Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

11. Sein iſt mein glück und meine zeit, Sein iſt mein ſterben und mein leben, Zu ſeinem ehrendienſt geweiht, Von ihm beſtimmt, und ihm ergeben. Es kommet, was ich laß und thu, Von ihm her, und ihm wieder zu. Sein ſind auch alle meine ſchmerzen, Die er ihm zärtlich zieht zu herzen, Er fühlt und ahndet meine pein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

12. Es zörn und ſtürme jeder feind, Er macht nicht, daß ich viel erſtaune. Der richter iſt mein beſter

ſter freund, Drum ſchröckt mich nicht die weckpoſaune. Ob erd und himmel bricht und kracht; Ob leib und ſeele mir verſchmacht; Wenn die gebeine ſchon verweſen; So wird mein wahlſpruch doch zu leſen Noch haften an dem grabesſtein: Mein freund iſt mein, Und ich bin ſein. (Chriſtoph Wegleiter.)

281.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht ꝛc.

HErr JEſu, aller menſchen hort, Durch deſſen heilig theures wort Wir himmelan gelangen, Wir rühmen deine groſſe gnad, Die unter uns ſich nicht nur hat Erſt neulich angefangen.

2. Du ſelber haſt ja vor der zeit, Im ſtande deiner niedrigkeit, Das wort uns fürgetragen; Das wort, das unſre ſeel erfreut, Und prediget die ſeeligkeit Mit kräftigem behagen.

3. Als aber, nach vollendtem lauf, Die zeit war, daß du himmel auf Zum Vater ſolteſt kehren; Haſt du, aus hochbedachtem rath, Geordnet, die, an deiner ſtatt, Dein wort uns ſollen lehren.

4. Zuerſt hat uns das predigamt, Durch die Apoſtel insgeſamt, Ge-

ordnet

ſter freund, Drum ſchröckt
nicht die weckpoſaune. Ob er
himmel bricht und kracht; O
und ſeele mir verſchmacht;
die gebeine ſchon verweſen;
wird mein wahlſpruch doch
ſen Noch haften an dem
ſtein: Mein freund iſt mein
ich bin ſein. (Christoph
leiter.)

281.) Mel. Kommt her zu mir,

HErr JEſu, aller menſchen
Durch deſſen heilig
wort Wir himmelan ge
Wir rühmen deine groſſe
Die unter uns ſich nicht
Erſt neulich angefangen.

2. Du ſelber haſt ja vor de
Im ſtande deiner niedrigkeit,
wort uns fürgetragen; Das
das unſre ſeel erfreut, Und
get die ſeeligkeit Mit kräftig
ſagen.

3. Als aber, nach vollend
lauf, Die zeit war, daß du
mel auf Zum Vater ſolteſt
Haſt du, aus hochbedachtem
Geordnet, die, an deiner
Dein wort uns ſollen lehren.

4. Zuerſt hat uns das predig
Durch die Apoſtel insgeſamt,

ordnet zu verwalten, Daß, was du ſelber ausgeſtreut, Durch ſie werd ferner ausgebreitt, Und deine kirch erhalten.

5. O frommer GOtt, wie haben ſie Sich ſo getreulich ie und ie In deinem dienſt erwieſen; Daß ſie auch, was gefahr und noth, Noch was gebiehret ſchand und tod, Sich nicht erſchröcken lieſſen.

6. Was wird für marter ausgedacht, Die nicht an ihnen iſt vollbracht, Wenn ſie dein wort geredet? Sie ſind mit ruthen ausgeſtaupt, Sie ſind geſteiniget, enthauptt, Und jämmerlich ertödtet.

7. O freudigkeit: o heldenmuth! Sie haben auch des feuersglut, Und was noch mehr erlitten, Und alſo für dein göttlich ehr, Und für die warheit deiner lehr, Bis auf das blut geſtritten.

8. So auch, da folgends, nach und nach, Viel hundert tauſend ungemach Der teufel hat erwecket Den lehrern in der chriſtenheit, Ja allen chriſten allezeit, Hat ſie doch nichts erſchröcket.

9. Sie ſind durch klüft und berg gejagt, Mit vieler angſt und leid geplagt; Man hat ſie preiß gegeben Der löwen und der wölfe grimm,

grimm, Und mit noch mehrerm ungeſtümm Vertrieben aus dem leben.

10. Doch aber hat dein theures wort, Auf ſolche weiſe fort und fort Nur täglich zugenommen. So iſt das wort der ſeeligkeit Nur deſto beſſer ausgebreitt, Und weiter fortgekommen.

11. So hat die ganze welt erkennt, Daß du der kirchen regiment Selbſt haſt in deinen händen: Daß weder feuer oder ſchwerdt Die ſchäflein deiner weid und heerd Nicht können von dir wenden.

12. Nun, HErr, wie ſolches jederzeit Mit hohem dank die chriſtenheit In der gemeine preiſet, Wenn wir betrachten, wie dein wort So wunderlich iſt kommen fort, Das unſre ſeelen ſpeiſet.

13. Alſo iſt unſre bitt an dich, Daß du, o HErr! genädiglich Noch ferner wolleſt walten Bey deinem wort, mit deinem ſchutz, Und wider aller feinde trutz Die chriſtenheit erhalten.

14. Das Evangelium, das du Uns dieſer zeit in ſtiller ruh Haſt reichlich laſſen hören, Laß das vertrauen gegen dir, Sowohl die liebe,

grimm, Und mit noch meh[illegible]
ungeſtümm Vertrieben aus [illegible]
leben.

10. Doch aber hat dein [illegible]
wort, Auf ſolche weiſe fort
fort Nur täglich zugenommen.
iſt das wort der ſeeligkeit N[illegible]
beſſer ausgebreitt, Und weit[illegible]
gekommen.

11. So hat die ganze w[illegible]
kennt, Daß du der kirche[illegible]
ment Selbſt haſt in deinen [illegible]
Daß weder feuer oder [illegible]
Die ſchäflein deiner weid [illegible]
Nicht können von dir wenden.

12. Nun, HErr, wie [illegible]
jederzeit Mit hohem dank di[illegible]
ſtenheit In der gemeine [illegible]
Wenn wir betrachten, w[illegible]
wort So wunderlich iſt [illegible]
fort, Das unſre ſeelen ſpeiſe[illegible]

13. Alſo iſt unſre bitt an [illegible]
Daß du, o HErr! gena[illegible]
Noch ferner wolleſt walten [illegible]
deinem wort, mit deinem [illegible]
Und wider aller feinde tru[illegible]
chriſtenheit erhalten.

14. Das Evangelium, da[illegible]
Uns dieſer zeit in ſtiller ruh [illegible]
reichlich laſſen hören, Laß das [illegible]
trauen gegen dir, Sowohl di[illegible]

be, für und für In unſern herzen mehren.

15. Wenn aber ſolte mit der zeit Verfolgung und trübſeeligkeit Noch über uns ſich finden, So hilf, daß wir auch willig ſeyn, Wie die Apoſtel insgemein, Das kreuz zu überwinden.

16. Laß uns mit einem heldenmuth, Auch gleichfalls unſer leib und blut Für deine lehre wagen; Damit die Nachwelt dir zum lob Von unſers glaubens guter prob Auch künftig möge ſagen.

17. O HErr! laß dir befohlen ſeyn Der chriſten heilge kirchgemein, Erhalte ſie auf erden, Im krieg und ſieg, im leid und freud, Bis dort die himmelsherrlichkeit Wird offenbahret werden. (Jo. Chriſt. Arnſchwanger.)

282.) Mel. Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

WIr menſchen ſind zu dem, o GOtt! Was geiſtlich iſt, untüchtig, Dein weſen, wille und geboth Iſt viel zu hoch und wichtig. Wir wiſſens und verſtehens nicht: Wo uns dein göttlich wort und licht Den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum ſind vor zeiten ausgeſandt Propheten, deine knechte, Daß durch ſie würde wohl bekannt

Dein

Dein will und deine rechte. Zum lezten iſt dein lieber Sohn, O Vater, von des himmelsthron Selbſt kommen, uns zu lehren.

3. Für ſolches heil ſey, HErr, gepreiſt. Laß uns dabey verbleiben, Und gib uns deinen guten Geiſt, Daß wir dem worte gläuben, Daſſelb annehmen jederzeit Mit ſanftmuth, ehre lieb und freud, Als GOttes, nicht der menſchen.

4. Hilf, daß der loſen ſpötter hauf Uns nicht vom wort abwende. Denn ihr geſpötte endlich drauf Mit ſchröcken nimmt ein ende. Gib du ſelbſt deinem donner kraft, Daß deine lehre in uns haft, Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oefn uns die ohren und das herz, Daß wir das wort recht faſſen, In lieb und leid, in freud und ſchmerz, Es aus der acht nicht laſſen; Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes, ſondern thäter ſeyn, Frucht hundertfältig bringen.

6. Am wege wird der ſaame fort Vom teufel hingenommen. In felß und ſteinen kan das wort Die wurzel nicht bekommen. Der ſaame, ſo auf dornen fällt, Von ſorg und

Dein will und deine rechte
lezten iſt dein lieber Sohn,
ter, von des himmelsthron
kommen, uns zu lehren.

3. Für ſolches heil ſey,
gepreiſt. Laß uns dabey
Und gib uns deinen gute
Daß wir dem worte gläube
ſelb annehmen jederzeit Mi
muth, ehre lieb und freu
GOttes, nicht der menſche

4. Hilf, daß der loſe
hauf Uns nicht vom wort
de. Denn ihr geſpötte endl
Mit ſchröcken nimmt ein
du ſelbſt deinem donn
Daß deine lehre in uns
reichlich bey uns wohne.

5. Oefn uns die ohren
herz, Daß wir das wort
ſen, In lieb und leid, in
ſchmerz, Es aus der
laſſen; Daß wir nicht
allein Des wortes, ſonder
ſeyn, Frucht hundertfälti
gen.

6. Am wege wird der ſa
Vom teufel hingenommen
felß und ſteinen kan das
wurzel nicht bekommen.
me, ſo auf dornen fällt,

und wolluſt dieſer welt Verdirbet und erſticket.

7. Ach! hilf, HErr, daß wir werden gleich Allhie dem guten lande, Und ſeyn an guten werken reich In unſerm amt und ſtande: Viel früchte bringen in geduld, Bewahren deine lehr und huld In feinem guten herzen!

8. Laß uns, dieweil wir leben hier Den weg der ſünden meiden! Gib, daß wir halten feſt an dir, In anfechtung und leiden! Rott aus die dornen allzumal; Hilf uns die weltſorg überall Und böſe lüſte dämpfen!

9. Dein wort, o HErr, laß allweg ſeyn Die leuchte unſern füſſen! Erhalt es bey uns klar und rein, Hilf, daß wir draus genieſſen Kraft, rath und troſt in aller noth, Daß wir im leben und im tod Hierauf beſtändig trauen!

10. Laß ſich dein wort zu deiner ehr, O GOtt, ſehr weit ausbreiten! Hilf, JEſu, daß uns deine lehr Erleuchten mög und leiten! O Heilger Geiſt, dein göttlich wort Laß in uns würken fort und fort Geduld, lieb, hofnung, glauben!

Siehe auch in den Sonntags-JEſus-Kreuz- und Troſtliedern.

XX. An Reformations- oder auch an Kirchweih-Tägen.

283.) Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

HJer iſt Immanuel, Das ſoll die loſung bleiben, Da wir ein kirchenjahr Durch GOttes güte ſchreiben, So ſinget Zion jezt, So jauchzet Iſrael, Es heiſſet: GOtt mit uns, Hier iſt Immanuel.

2. Immanuel! GOtt ſey Mit unſerm groſſen Kaiſer, Und pflanz um ſeinen thron So zweig als ſiegesreiſer, Sein ſchild ſey ſtets erhöht! Sein himmel immer hell, Und dieſes ſein panier: Hier iſt Immanuel.

3. Immanuel! GOtt ſey Mit allen hohen ſtänden, Er ſey ihr ſchild und lohn, Und trage ſie auf händen, In ihren häuſern ſey Die ſtete ſeegensquell, Mit dieſer überſchrift: Hier iſt Immanuel.

4. Immanuel! GOtt ſey Bey ſeiner kleinen heerde, Daß Zions licht und recht Noch immer gröſſer werde, Hier triefe lebensthau Auf Gideonis fell, So ruffet kirch und ſchul: Hier iſt Immanuel.

5. Immanuel! GOtt ſey In allen frommen häuſern, Und ſolte kreuz und noth Sich da und dor-

ten

XX. An Reformations-
auch an Kirchweih-Ta

283.) Mel. O GOtt, du from

HIer iſt Immanuel, D
die loſung bleiben, D
ein kirchenjahr Durch GO
te ſchreiben, So ſinget Zi
So jauchzet Iſrael, Es
GOtt mit uns, Hier iſt I
nuel.

2. Immanuel! GOtt ſe
unſerm groſſen Kaiſer, Un
um ſeinen thron So zweig
geſtreiſet, Sein ſchild ſey
höht! Sein himmel imme
Und dieſes ſein panier: H
Immanuel.

3. Immanuel! GOtt ſe
allen hohen ſtänden, Er ſ
ſchild und lohn, Und trage
händen, In ihren häuſern ſ
ſtete ſeegensquell, Mit dieſe
ſchrift: Hier iſt Immanuel

4. Immanuel! GOtt ſe
ſeiner kleinen heerde, Daß
licht und recht Noch immer
werde, Hier triefe lebensth
Gideonis fell, So ruffet kirch
ſchul: Hier iſt Immanuel

5. Immanuel! GOtt ſe
allen frommen häuſern, Und
kreuz und noth Sich da und

im äuſſern, So geb GOtt rath und that, Der uns zufrieden ſtell. So heiſt es immerzu: Hier iſt Immanuel.

6. Immanuel! GOtt ſey Mit uns in unſerm ſterben, Und laß den theuren ſchatz Die nachwelt von uns erben, So ſinget Zion jezt, Und jauchzet Iſrael Zulezt im kirchenjahr: Hier iſt Immanuel! (Benjamin Schmolcke.)

284.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

IHr augen ſeht nach jener ſtätte, Wo GOtt ſein heerd und feuer hält, Ihr lippen ſchickt euch zum gebethe, Brennt weirauch an, Der GOtt gefällt. Und ihr, ihr herzen, ſeyd bereit, Der herzensfreund iſt nicht mehr weit.

2. Ein hirſch lauft nach den kühlen flüſſen, Daß er den durſt mit waſſer ſtillt, So eilen wir mit unſern füſſen Dahin, wo GOttes brünlein quillt. Dann unſer ſeelendurſt allein Kan nur mit GOtt geſtillet ſeyn.

3. Ach ſey gegrüſſet in die ferne. Du hauß, das herz und geiſt vergnügt, Du kirchenhimmel voller ſterne, Du krippe, wo mein JEſus liegt. Du berg, den Chriſti

kreuze

kreuze ziert. Du pforte, die gen himmel führt.

4. Hilf, JEſu, laß es wohl gelingen, Ach! ziehe ſelber bey uns ein, Daß wir dir ſolche herzen bringen, Die voller buß und glauben ſeyn. Dann ziehe ich in GOttes hauß Den ſündenſchuh mit freuden aus.

5. Läſt das geſeze donner ſchieſſen, So mach das herz dazu bequem, Laß aber auch den balſam flieſſen, Und tröſte dein Jeruſalem. Verſiegle das mit deinem Geiſt, Was er die prieſter reden heiſt.

6. Wir ſingen, bethen oder hören, So laß es Amen bey dir ſeyn. Will uns der ſatan ſonſt verſtöhren, So halte ſeine boßheit ein. Ja gib uns ſelbſt zum widerſtand Das ſchwerdt des Geiſtes in die hand.

7. Wohlan, du wirſt das werk vollführen, Diß feſt iſt ja dein werk allein. Ach führ uns durch die kirchenthüren Ins allerheiligſte hin ein. Sobald wir gehn in tempel ein, So laß uns deine tempel ſeyn.

285.) In eignem Thon.

Stärke mich, HErr, meine ſtärke, Daß ich in dem ſiegeswerke Meines kampfs nicht ſchläfrig ſey, Laß den eifer nicht erkalten,

Hilf

kreuze ziert. Du pforte, d…
himmel führt.
4. Hilf, JEſu, laß es m…
lingen, Ach! ziehe ſelber b…
ein, Daß wir dir ſolche …
bringen, Die voller buß un…
ben ſeyn. Dann ziehe ich in …
tes hauß Den ſündenſchuh m…
den aus.
5. Läſt das geſeze donner…
ſen, So mach das herz d…
quem, Laß aber auch den …
flieſſen, Und tröſte dein Je…
Verſiegle das mit deinem …
Was er die prieſter reden b…
6. Wir ſingen, bethen ode…
ren, So laß es Amen bey d…
Will uns der ſatan ſonſt ver…
So halte ſeine boßheit ein…
gib uns ſelbſt zum widerſtand…
ſchwerdt des Geiſtes in die h…
7. Wohlan, du wirſt das…
vollführen, Diß feſt iſt ja de…
allein. Ach führ uns durch…
kirchenthüren Ins allerheiligſt…
ein. Sobald wir gehn in …
ein, So laß uns deine tempel…
285.) In eignem Thon.
STärke mich, HErr, mein…
ke, Daß ich in dem ſiege…
ke Meines kampfs nicht ſch…
ſey, Laß den eifer nicht erkal…

Hilf mir halten und erhalten, Ste-
he meiner ohnmacht bey. Durch
dich endet ſich der Krieg In dem
ſieg.

2. Denn, wie können palmen
fehlen, Dem, o held, und kraft
der ſeelen, Der mit dir zu felde
geht? Du kanſt ihm die wege bah-
nen, Und bey deinen kreuzesfahnen
Glänzt der krone majeſtät, Die
den überwinder ſchmückt, Und be-
glückt.

3. Ey ſo hilf mir überwinden,
Und die macht der feinde binden,
Die nach meiner krone ſtrebt. Dei-
ne kraft laß in mir ſtreiten, Wann
ſich krieg auf allen ſeiten Wider
mich dein kind erhebt, Und erhalt
von deinem thron Meine kron.

4. Will die welt dein wort mir
ſtehlen, Mich mit irrthum zu ver-
mählen, Der die ſeelenkeuſchheit
fällt? Ach ſo hilf bey ſolchen krie-
gen Mir in deinen armen ſiegen,
Halt die ſeele, die dich hält, Krö-
ne ſie mit reinigkeit Allezeit.

5. Will die liſt und macht mir
rauben Deine worte, meinen glau-
ben, Und mit dieſem jene kron?
Ach ſo bitt ich bey den wunden,
Die dein theures haupt empfunden
Von der kron am kreuzesthron,

Daß ich dieſe glaubensʒier Nicht verliehr.

6. Ich will in derſelben prangen Bis der tod entfärbt die wangen, Und der glaub dem ſchauen weicht. Laß mich dieſe krone führen, Bis mich wird die krone zieren, Die mir deine gnade reicht, Dort, wo die beſtändigkeit Wird erfreut.

7. Will die falſche kron der ſünden Mir des geiſtes augen binden, Mit dem ſchimmer ihrer luſt: HErr, ſo laß den eifer wallen, Und von jener krone fallen Einen ſtrahl in meine bruſt, Daß ich halte bis zum grab, Was ich hab.

8. Ach wie will ich dann dort oben Dich, mein GOtt, ſo freudig loben, In der kron und weiſſem kleid! Und ein neues ſiegslied bringen, Gleich wie die gekrönten ſingen, Nach dem wohl vollbrachten ſtreit. Ach hätt ich ſchon ausgekriegt Und geſiegt! (Chriſtoph Wegleiter.)

286. Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

WIe ſeelig iſt der ort zu nennen, Wo GOttes wort im ſchwange geht, Wo licht und recht ganz helle brennen, Und Zion niemals wüſte ſteht, Ja wo ein GOttergebner

Daß ich dieſe glaubenszier Mich
verliehr.

6. Ich will in derſelben prangen
Bis der tod entfärbt die wangen,
Und der glaub dem ſchauen weich
Und der glaub dem ſchauen weich
Laß mich dieſe krone führen,
mich wird die krone zieren,
mir deine gnade reicht,
wo die beſtändigkeit Wird erſt

7. Will die falſche kron der
den Mir des geiſtes augen
Mit dem ſchimmer ihrer luſt:
ſo laß den eifer wallen, Und
jener krone fallen Einen ſtrahl
meine bruſt, Daß ich halte
zum grab, Was ich hab.

8. Ach wie will ich dann dort
oben Dich, mein GOtt, ſo freu
dig loben, In der kron und weiſ
ſem kleid! Und ein neues ſiegslied
bringen, Gleich wie die gekrönten
ſingen, Nach dem wohl vollbrach
ten ſtreit. Ach hätt ich ſchon aus
gekriegt Und geſiegt! (Chriſtoph
Wegleiter.)

286. Mel. Wer nur den lieben GOtt
Wie ſeelig iſt der ort zu nennen
Wo GOttes wort im ſchwange
ge geht, Wo licht und recht
helle brennen, Und Zion niemals
wüſte ſteht, Ja wo ein GOtt
gebner

gebner chriſt, Der prieſter und das opfer iſt.

2. Die welt bleibt wohl den flei- ſches lüſten, Ein chriſt dem him- mel unterthan, Mein JEſus trift oft in der wüſten, Wie Jacob dort, ſein Bethel an, Die reine lehre bauet aus, Im neuen leben GOttes haus.

3. So tretten wir im geiſt zu- ſammen, Für unſer ſeelenheil be- müht, So bringen wir die opfer- flammen, Auf welche GOtt in gna- den ſieht, So leſen wir, und hö- ren an Was uns zum himmel füh- ren kan.

4. Wie oft hat doch das herz empfunden, Des wortes kraft, die gnadenwahl, Des Vaters liebe JEſu wunden, Sein leib und blut im abendmahl, Des Geiſtes troſt, der zeugnüß gibt, GOtt hat uns je und je geliebt.

5. So dient er uns im wort des lebens, Daß wir ihm dienen lebens- lang, Der menſchenſatzung iſt ver- gebens, Uns martert kein gewiſ- ſenszwang. Der kirchen haupt iſt GOttes Sohn, Den ſtürzt kein feind von ſeinem thron.

6. Ach HErr, gib ſelber das gedeihen, Damit kein wort fürüber

geht. Daß wir uns unſers glau-
bens freuen, Der nur allein vor
dir beſteht. Ach flöſſe uns recht
deutlich ein, Das, was uns kan
erbaulich ſeyn.

7. Erhalt uns bey dem glaubens-
grunde, Den du den eckſtein haſt
genennt, Daß man dich nicht nur
mit dem munde, Auch mit dem her-
zen ſelbſt bekennt, Kommt denn
verfolgung, angſt und ſtreit, So
gib uns, HErr, beſtändigkeit.

8. Und endlich baue in der ſee-
len, Dir ein lebendig GOtteshauß,
So wird es nie an wachsthum feh-
len, Du zierſt es ſelbſt von innen
aus. Dann feiren wir mit deiner
ſchaar, Ein immerwährend kirchen-
jahr. (Benjamin Schmolke.)

287.) Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.

MAn lobt dich in der ſtille, Du
hocherhabner Zions GOtt!
Des rühmens iſt die fülle Vor dir,
o HErr GOtt Zebaoth; Du biſt
doch HErr auf erden, Der from-
men zuverſicht, In trübſal und
Beſchwerden Läßt du die deinen
nicht, Drum ſoll dich ſtündlich eh-
ren, Mein mund vor jedermann,
Und deinen ruhm vermehren, So
lang er lallen kan.

geht. Daß wir uns unſers glau… bens freuen, Der nur allein vor… dir beſteht. Ach flöſſe uns … deutlich ein, Das, was uns … erbaulich ſeyn.

7. Erhalt uns bey dem glauben… grunde, Den du den erſten … genennt, Daß man dich nicht nur … mit dem munde, Auch mit dem herz… zen ſelbſt bekennt, Kommt dann … verfolgung, angſt und ſtreit, So … gib uns, HErr, beſtändigkeit.

8. Und endlich baue in der ſe… len, Dir ein lebendig GOttes hau… So wird es nie an wachsthum fe… len, Du zierſt es ſelbſt von innen … aus. Dann feiren wir mit deiner … ſchaar, Ein immerwährend kirchen… jahr. (Benjamin Schmolke.)

287.) Mel. Nun lob mein ſeel den HErrn.

MAn lobt dich in der ſtille, Du hocherhabner Zions GOtt! Des rühmens iſt die fülle Vor dir, o HErr GOtt Zebaoth; Du bi… doch HErr auf erden, Der from… men zuverſicht, In trübſal und Beſchwerden Läßt du die dein… nicht, Drum ſoll dich ſtündlich … ren, Mein mund vor jedermann … Und deinen ruhm vermehren, G… lang er laſſen kan.

2. Es müſſen, HErr, ſich freuen, Von ganzer ſeel und jauchzen, ſchnell, Welch unaufhörlich ſchreien: Gelobt ſey der GOtt Iſrael! Sein name werd geprieſen, der groſſe wunder thut, Und der auch mir erwieſen Das, was mir nüz und gut. Nun das iſt meine freude, Daß ich an ihm ſtets kleb, Und niemals von ihm ſcheide, So lang ich leb und ſchweb.

3. HErr! du haſt deinen namen ſehr herrlich in der welt gemacht; Denn als die ſchwachen kamen, Haſt du gar bald an ſie gedacht. Du haſt mir gnad erzeiget! Nun, wie vergelt ichs dir! Ach bleibe mir geneiget, So will ich für und für Den kelch des heils erheben, Und preiſen weit und breit Dich, HErr, mein GOtt! im leben Und dort in ewigkeit.

Der Andere Theil.

Hält in ſich die Geſänge über die Haupt Lehren des Catechiſmi 2c. als da ſind die Lieder.

I. Von den Heiligen Zehn Gebothen.

288.) In bekannter Melodie.

DIß ſind die heilgen zehn Gebot, Die uns gab unſer HEr-

re GOtt, Durch Moſen, ſeinen diener treu, Hoch auf dem Berge Sinai. Kyrie eleiſon.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr. Kein götter ſolt du haben mehr, Du ſolt mir ganz vertrauen dich, Von herzengrunde lieben mich. Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt nicht führen zu unehrn Den namen GOttes deines HErrn, Du ſolt nicht preiſen recht noch gut, Ohn was GOtt ſelbſten redt und thut. Kyrie eleiſon.

4. Du ſolt heilgen den ſiebenden tag, Daß du und dein haus ruhen mag, Du ſolt von deinem thun laſſen ab, Daß GOtt ſein werk in dir hab. Kyrie eleiſon.

5. Du ſolt ehrn und gehorſam ſeyn, Dem vater und der mutter dein, Und wo dein hand ihnn dienen kan, So wirſt du langes leben han. Kyrie eleiſon.

6. Du ſolt nicht tödten zorniglich, Nicht haſſen, noch ſelbſt rächen dich, Geduld haben und ſanften muth, Und auch dem feinde thun das gut. Kyrie eleiſon.

7. Dein eh ſolt du bewahren rein, Daß auch dein herz kein andre mein, Und halten keuſch das

re GOtt, Durch Moſen, ſ diener treu, Hoch auf dem B Sinai. Kyrie eleiſon.

2. Ich bin allein dein GOt HErr Kein götter ſolt du h mehr, Du ſolt mir ganz ver dich, Von herzengrunde l mich. Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt nicht führen ehrn Den namen GOttes HErrn, Du ſolt nicht preiſe noch gut, Ohn was GOtt ſ redt und thut. Kyrie eleiſon.

4. Du ſolt heilgen den ſie tag, Daß du und dein haus mag, Du ſolt von deinem laſſen ab, Daß GOtt ſein in dir hab. Kyrie eleiſon.

5. Du ſolt ehrn und geh ſeyn, Dem vater und der m dein, Und wo dein hand ih nen kan, So wirſt du lange han. Kyrie eleiſon.

6. Du ſolt nicht tödten zo Nicht haſſen, noch ſelbſt dich, Gedult haben und ſ muth, Und auch dem feinde das gut. Kyrie eleiſon

7. Dein eh ſolt du bew rein, Daß auch dein herz ke dre mein, Und halten keuſch

leben dein, Mit zucht und mäßigkeit fein. Kyrie eleiſon.

8. Du ſolt nicht ſtehlen geld noch gut, Nicht wuchern jemands ſchweiß noch blut: Du ſolt aufthun dein milde hand Den armen in deinem land. Kyrie eleiſon.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn, Nicht lügen auf den nächſten dein, Sein unſchuld ſolt auch retten du, Und ſeine ſchande decken zu. Kyrie eleiſon.

10. Du ſolt deins nächſten weib und haus, Begehren nicht, noch etwas draus: Du ſolt ihm wünſchen alles gut, Wie dir dein herze ſelber thut. Kyrie eleiſon.

11. Die Gboth all uns gegeben ſind, Daß du dein ſünd o menſchenkind, Erkennen ſolt und lernen wohl, Wie man für GOtt recht leben ſoll. Kyrie eleiſon.

12. Das helf uns der HErr JEſu Chriſt, Der unſer Mittler worden iſt! Es iſt mit unſerm thun verlohrn, Verdienen doch eitel Zorn. Kyrie eleiſon. (D. Martin Luther.)

289.) Mel. Es ſpricht der unweiſen Mund.

HERR deine rechte und geboth, Darnach wir ſollen leben, Wollſt du mir, o getreuer GOtt!

Ins herze ſelber geben: Daß ich zum guten willig ſey, Und ohne falſch und heuchelei, Was du befiehlſt, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menſchen troſt und hilf nicht bau, Noch mich darum betrübe; Laß groſſer leute gnad und gunſt, Gewalt, macht, reichthum, witz und kunſt Mir nicht zum abgott werden.

3. Hilf, daß ich deinen namn und bund Aus deinem wort erkenne, Auch niemals dich mit meinem mund Ohn herzensandacht nenne, Daß ich bedenke alle tag, Wie ſtark mich meine taufzuſag Zu deinem dienſt verbinde.

4. Am tage deiner heilgen ruh, Laß mich früh für dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu Mit danken und mit beten; Daß ich hab meine luſt an dir Dein wort gern höre, und dafür Auch alles guts dich preiſe.

5. Die ältern, lehrer, obrigkeit, So für geſezt mir werden / Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wohl geh auf erden; Für ihre treu und ſorg laß mich, Auch wann ſie werden wunderlich / Gehorſam ſeyn und dankbar.

6. Hilf,

Ins herze ſelber geben: Daß
zum guten willig ſey, Und
falſch und heuchelei, Was
fiehlſt, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein
trau, Allein dich fürcht und
Auf menſchen troſt und hilf
bau, Noch mich darum
Laß groſſer leute gnad und
Gewalt, macht, reichthum,
und kunſt Mir nicht zum
werden.

3. Hilf, daß ich deinen
und bund Aus deinem wort
ne, Auch niemals dich mit
mund Ohn herzensandacht
Daß ich bedenke alle tag,
ſtark mich meine taufzuſag
nem dienſt verbinde.

4. Am tage deiner heilig
Laß mich früh für dich treten
zeit auch heilig bringen zu
ken und mit beten; Daß ich
meine luſt an dir Dein wort
höre, und dafür Auch alls
dich preiſe.

5. Die ältern, lehrer, obrig
So für geſezt mir werden,
mich ja ehren allezeit, Daß
wohl geh auf erden; Für ihre
und ſorg laß mich, Auch wan
werden wunderlich, Gehorſam
und dankbar. 6. H

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindſchaft übe; Dem, der mir anthut leid und ſchmach, Verzeihe, und ihn liebe; Sein glück und wohlfahrt jedem gönn, Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es dann mit freuden.

7. Unreine werk der finſterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für die luſtſeuch müß Der höllenquaal dort leiden; Schaff in mir, GOtt, ein reines herz, Daß ich ſchandbare wort und ſcherz, Auch freß- und ſauffen haſſe.

8. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Und böſer ränke ſchäme, Mein herz vom geiz und unrecht kehr, Nichts durch gewalt hinnehme; Und von der arbeit meiner händ, Was übr'g iſt, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächſten glimpf Zu retten mich befleiſſe, Von ihm abwende ſchmach und ſchimpf, Doch böſes nicht gut heiſſe. Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und abſcheu habe jederzeit Am läſtern und am lügen.

10. Laß mich des nächſten hauſ und gut Nicht wünſchen noch be-

 gehren

gehren; Was aber mir vonnöthen thut, Deß wollſt du mich gewehren; Doch, daß es niemand ſchädlich ſey, Ich auch ein ruhig herz dabey, Und deine gnad behalte.

11. Ach HErr! ich wolte deine recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebühret deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich was mir gebricht, Und wie ich das geringſte nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, GOtt Vater, gnad und ſtärke, Verleih, o JEſu, GOttes Sohn, Das ich thu rechte werke; O heilger Geiſt, hilf, daß ich dich Von ganzem herzen, und als mich Den nächſten herzlich liebe.

290.) In bekannter Melodie.

MEnſch, wilt du leben ſeeliglich, Und bey GOtt bleiben ewiglich. Solt du halten die zehn geboth, Die uns gebeut unſer GOtt. Kyrie eleiſon.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich, Kein ander GOtt ſoll irren dich, Trauen ſoll mir das herze dein, Mein eigen reich ſolt du ſeyn. Kyrie eleiſon.

3. Du

gehren; Was aber mir vom
thut, Deß wollſt du mich
ren; Doch, daß es niemand
lich ſey, Ich auch ein ruhi
dabey, Und deine gnad beha
11. Ach HErr! ich wol
ne recht Und deinen heilgen
Wie mir gebühret deinem
Ohn mangel gern erfüllen
fühle ich was mir gebricht,
mit ich das geringſte nicht
aus eignen kräften.
12. Drum gib du mir
nem thron, GOtt Vater,
und ſtärke, Verleih, o
GOttes Sohn, Daß ich
te werke; O heilger Geiſt,
daß ich dich Von ganzem
und als mich Den nächſten
liebe.

190.) In bekannter Melodie

MEnſch, wilt du leben ſeli
Und bey GOtt bleiben
glich. Solt du halten die
both, Die uns gebeut unſer
Kyrie eleiſon.
2. Dein GOtt allein und
bin ich, Kein ander GOtt
ren dich, Trauen ſoll mir
ze dein, Mein eigen reich
ſeyn. Kyrie eleiſon.

3.

3. Du ſolt meinn namen
ſchon, Und in der noth mich
en. Du ſolt heilgen den ſab
tag, Daß ich in dir würcken
Kyrie eleiſon.
4. Dem Vater und der m
dein, Solt du nach mir geho
ſeyn, Niemand tödten, noch
ig ſeyn, Und deine eh halten
Kyrie eleiſon.
5. Du ſolt einm andern ſt
nicht, Auf niemand falſches ze
nicht, Deines nächſten weib
begehrn, Und all ſeins guts
entbehrn. Kyrie eleiſon. (D. M
tin Luther.)

191.) Mel. Diß ſind die heilgen zehn geb

WAnn ich die heilgen zehn
both Betrachte, die du ſel
o GOtt, Gegeben haſt, erſchr
ke ich, Daß ich ſo ſehr erzör
dich. Kyrie eleiſon.
2. Ich hab die kreatur weit me
Geliebt, als dich und deine eh
Dich nicht gefürcht, dir nicht v
traut, Auf mich und menſchen b
gebaut. Kyrie eleiſon.
3. Ich habe deinen nam u
bund Vergeblich oft geführt
mund: Mit herzensandacht nic
betracht, HErr, deine weishei
güt und macht. Kyrie eleiſon,

 4. J

4. Ich hab zubracht den ſabbath-tag, In wolluſt, oder müh und plag: Dein wort verſäumt, und nicht gepreiſt, Was du für wohlthat mir beweiſt. Kyrie eleiſon.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die ältern, lehrer obrigkeit: Ihr treu und ſorge nicht erkannt, Auch nicht gedient mit williger hand. Kyrie eleiſon.

6. Ich hab den nächſten nicht geliebt, Vielmehr geneidet und betrübt, Zank, hader, ſtreit gefangen an, Durch zorn und rachgier ſünd gethan. Kyrie eleiſon.

7. Ich hab unreine luſt geſucht, Nicht heiligkeit geliebt und zucht: Zum öftern auch in trank und ſpeiß Hintan geſezet maß und weiß. Kyrie eleiſon.

8. Ich hab mein amt nicht ſo verricht, Wie es erfodert meine pflicht: Mit unrecht gut an mich gebracht, Den armen nicht mit hilf bedacht. Kyrie eleiſon.

9. Ich hab den läſtrer gern gehört, Nicht alls zum beſten fort gekehrt; Mich nicht befliſen jederzeit Der warheit und aufrichtigkeit. Kyrie eleiſon.

10. Ich hab mit rechtes ſchein und liſt Begehrt, was meines nächſten iſt, Was ſich an gütern bey ihm

4. Ich hab zubracht den feyer-
tag, In wolluſt, oder müſ-
plag: Dein wort verſäumt,
nicht gepreiſt, Was du für
that mir beweiſt. Kyrie eleiſon.

5. Ich habe nicht geehrt
Die ältern, lehrer obrigkeit:
treu und ſorge nicht erkannt;
nicht gedient mit williger
Kyrie eleiſon.

6. Ich hab den nächſten
geliebt, Vielmehr geneidet
trübt, Zank, hader, ſtreit
gen an, Durch zorn und
ſünd gethan. Kyrie eleiſon.

7. Ich hab unreine luſt
Nicht heiligkeit geliebt und
Zum öftern auch in trank und
Hintan geſezet maß und
rie eleiſon.

8. Ich hab mein amt
verricht, Wie es erfodert
pflicht: Mit unrecht gut an
gebracht, Den armen nicht
bedacht. Kyrie eleiſon.

9. Ich hab den läſtrer gern
Nicht alls zum beſten fort
Mich nicht befliſſen jederzeit
heit und aufrichtigkeit. Kyrie
10. Ich hab mit rechtes
und liſt Begehrt, was meines
ſten iſt, Was ſich an gütern

ihm findt, Sein amt, ſein hauß, land, vieh, geſind. Kyrie eleiſon.

11. Ach ſtarker und eifriger GOtt, Wer dich veracht und dein geboth, Des lohn iſt zorn und ungenad Bis in den dritten, vierdten grad. Kyrie eleiſon.

12. Der aber hat in tauſend glied Hier zu erwarten gnad und fried, Der dich HErr, liebt und dein geſetz Hält über alle luſt und ſchätz. Kyrie eleiſon.

13. Solch vorſatz, leider, iſt nicht hier, Es wohnet gar nichts guts an mir: Ich habe nicht darnach gefragt, Was du gedräut und zugeſagt. Kyrie eleiſon.

14. Mein dichten iſt von jugend auf Sehr böß im ganzen lebenslauf, Denn ich ganz von der ſcheidel bin Verderbt bis auf die fußſohl hin. Kyrie eleiſon.

15. Ach Vater ſieh mein elend an, Verzeihe mir, was ich gethan, Nimm weg durch deine güt und huld Die ſchwere ſtraff, die ich verſchuldt. Kyrie eleiſon.

16. Gedenk, daß dein Sohn JEſus Chriſt, Ein fluch am holze worden iſt, Für mich und meine miſſethat, Die er auf ſich genommen hat. Kyrie eleiſon.

17. Weil ich denn bin in Chriſto nun Geſchaffen gute werk zu thun: So gib mir deines Geiſtes gab, Daß ich vom böſen laſſe ab. Kyrie eleiſon.

18. Daß ich nach deinem willen leb, Der ſündenluſt ſtets widerſtreb, Und darnach ringe fort und fort, Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyrie eleiſon.

Suche auch unter den Liedern vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

II. Vom Chriſtl. Glauben.

292.) Mel. Es ſpricht der Unweiſe mund 2c.

DEr Glaub iſt eine zuverſicht, Zu GOttes gnad und güte: Der bloſſe beyfall thut es nicht, Es muß herz und gemüthe Zu GOtt völlig gerichtet ſeyn, Und gründen ſich auf ihn allein, Ohn wanken und ohn zweifel.

2. Wer ſein herz alſo ſtärkt und ſteift In völligem vertrauen, Und JEſum Chriſtum recht ergreift, Auf ſein verdienſt thut bauen, Der hat des glaubens rechte art, Und kan zur ſeeligen hinfahrt Sich ſchicken ohne grauen.

3. Diß aber iſt kein menſchenwerk, Der glaub kommt von dem HErren: Drum bitt, daß er ihn in

17. Weil ich denn bin in [...]ſto nun Geſchaffen gute w[...] thun: So gib mir deines G[...]gab, Daß ich vom böſen laſ[...] Kyrie eleiſon.

18. Daß ich nach deinem w[...]leb, Der ſündenluſt ſtets w[...]ſtreb, Und darnach ringe fort[...]fort, Daß ich eingeh zur e[...]pfort. Kyrie eleiſon.

Suche auch unter den Liedern [...]
Chriſtlichen Leben und Wa[...]

II. Vom Chriſtl. Glaub[en]

292.) Mel. Es ſpricht der Unweiſe m[...]

DEr Glaub iſt eine zuverſich[t ...] GOttes gnad und güt: D[...] bloſſe beyfall thut es nicht, Es [...] herz und gemüthe Zu GOtt [...] gerichtet ſeyn, Und gründen [...] auf ihn allein, Ohn wanken [...] ohn zweifel.

2. Wer ſein herz alſo ſtärkt [...] Jn völligem vertrauen, Un[...]ſteift Jn völligem vertrauen [...] JEſum Chriſtum recht erg[...] Auf ſein verdienſt thut bauen, D[...] hat des glaubens rechte art, Un[...] kan zur ſeeligen hinfahrt Sich ſch[...]ken ohne grauen.

3. Diß aber iſt kein menſch[en]werk, Der glaub kommt von dem HErren: Drum bitt, daß er ihn [...] in dir ſtärk, Und täglich woll vermehren: Laß aber auch des glaubens ſchein, Die guten werke an dir ſeyn, Sonſt iſt dein glaube eitel.

4. Es iſt ein ſchändlich böſer wahn, Des glaubens ſich wolln rühmen, Und böſe werk doch nehmen an, So chriſten nicht geziemen; Wer das thut, der ſoll wiſſen frei, Daß ſein glaub nur ſey heuchelei Und werd zur höll ihn bringen.

5. Drum laſſe ſich ein frommer chriſt Mit ernſt ſeyn angelegen, Daß er aufrichtig jeder friſt Sich halt in GOttes wegen, Daß ſein glaub ohne heuchelei Vor GOtt dem HErrn rechtſchaffen ſey, Und vor dem nächſten leuchte.

293.) Mel: Jn eignem thon.

ES iſt das heil uns kommen her, Von gnad und lauter güte. Die werk die helfen nimmermehr, Sie mögen nicht behüten. Der glaub ſieht JEſum Chriſtum an: Der hat gnug für uns all gethan, Er iſt der mittler worden.

2. Was GOtt im gſetz gebothen hat, Da man es nicht kont halten, Erhub ſich zorn und groſſe noth, Vor GOtt ſo mannigfalte. Vom fleiſch

fleiſch wolt nicht heraus der geiſt, Vom gſetz erfodert allermeiſt, Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey: GOtt hätt ſein gſetz drum geben, Als ob wir möchten ſelber frei Nach ſeinem willen leben. So iſt es nur ein ſpiegel zart, Der uns anzeigt die ſündig art, In unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war dieſelbig art Aus eignen kräften laſſen. Wiewohl es oft verſuchet ward; Doch mehrt ſich ſünd ohn maſſen. Denn gleißners werk GOtt hoch verdammt, Und jedem fleiſch der ſünden ſchand Allzeit war angebohren.

5. Noch muſt das gſetz erfüllet ſeyn: Sonſt wärn wir all verdorben. Darum ſchickt GOtt ſeinn Sohn herein, Der ſelber menſch iſt worden. Das ganz geſez hat er erfüllt, Damit ſeins Vaters zorn geſtillt, Der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet iſt, Durch den, der es kont halten: So lerne jetzt ein frommer chriſt Des glaubens recht geſtalte: Nicht mehr, denn lieber HErre mein, Dein tod wird mir das leben ſeyn, Du haſt für mich bezahlet.

7. Da-

fleiſch wolt nicht heraus der ge
Vom gſetz erfodert allermeiſt
war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher w
dabey: GOtt hått ſein gſetz
geben, Als ob wir möchten
frei Nach ſeinem willen leben.
iſt es nur ein ſpiegel zart, De
anzeigt die ſündig art, In
fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war die
art Aus eignen kråften laſſen.
wohl es oft verſuchet ward; D
mehrt ſich ſünd ohn maſſen.
gleißners werk GOtt hoch
dammt, Und jedem fleiſch der
den ſchand Allzeit war ange
5. Noch muſt das gſetz er
ſeyn: Sonſt wårn wir all ve
ben. Darum ſchickt GOtt
Sohn herein, Der ſelber m
iſt worden. Das ganz geſe
er erfüllt, Damit ſeins V
zorn geſtillt, Der über uns g
alle.

6. Und wenn es nun erfülle
Durch den, der es kont ha
So lerne jetzt ein frommer C
Des glaubens recht geſtalte:
mehr, denn lieber HErre m
Dein tod wird mir das leben ſ
Du haſt für mich bezahlet.

7. D

7. Daran ich keinen zweifel trag; Dein wort kan nicht betrügen. Nun ſagſt du, daß kein menſch verzag, Das wirſt du nimmer lügen: Wer glaubt an mich, und wird getauft, Demſelben iſt der himmel erkauft, Daß er nicht werd verlohren.

8. Der iſt gerecht vor GOtt allein, Der dieſen glauben faſſet. Der glaub gibt aus von ihm den ſchein, So er die werk nicht laſſet. Mit GOtt der glaub iſt wohl daran, Dem nächſten wird die lieb guts thun, Biſt du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die ſünd durchs geſetz erkannt, Und ſchlägt das gwiſſen nieder; Das Evangelium kommt zu hand, Und ſtärkt den ſünder wieder. Es ſpricht: nur kreuch zum kreuz herzu, Im gſetz iſt weder raſt noch ruh, Mit allen ſeinen werken.

10. Die werk kommen gewißlich her Aus einem rechten glauben. Wenn das nicht rechter glaube wär, Wöllſt ihn der werk berauben. Doch macht allein der glaub gerecht, Die werk die ſind des nächſten knecht, Dabey wirn glauben merken.

11. Die

11. Die hofnung wartt der rechten zeit, Was GOttes wort zuſaget, Wenn das geſchehen ſoll zur freud, Sezt GOtt kein gewiſſe tage. Er weiß wohl, wenns am beſten iſt, Und braucht an uns kein arge liſt. Des ſolln wir ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ, als wolt er nicht, Laß dich es nicht erſchröcken, Denn wo er iſt am beſten mit, Da will ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn, Und ob dein herz ſprach lauter nein; So laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß, Um dieſer gutthat willen, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geiſt. Der woll mit gnad erfüllen, Was er in uns angefangen hat, Zu ehren ſeiner majeſtät, Daß geheiligt werd ſein name.

14. Sein reich zukomm, ſein will auf erd Geſcheh, wie ins himmels throne, Das täglich brod ja heut uns werd, Wollſt unſer ſchuld verſchonen, Als wir auch unſern ſchuldigern thun, Laß uns nicht in verſuchung ſtahn, Löß uns vom übel! Amen. (Paul Speratus.)

11. Die hofnung wartt der
ten zeit, Was GOttes w
ſaget, Wenn das geſchehe
zur freud, Sezt GOtt kein
tage. Er weiß wohl, wenn
beſten iſt, Und braucht an un
arge liſt. Des ſolln wir ihm
trauen.

12. Ob ſichs anließ, als
er nicht, Laß dich es nicht er
ken, Denn wo er iſt am beſten
Da will ers nicht entdecken.
wort laß dir gewiſſer ſeyn,
ob dein herz ſprach lauter
So laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit
preiß, Um dieſer gutthat wi
GOtt Vater, Sohn, hei
Geiſt. Der woll mit gnad
len, Was er in uns angefan
hat, Zu ehren ſeiner majeſtät,
geheiligt werd ſein name.

14. Sein reich zukomm,
will auf erd Geſcheh, wie im h
mels throne, Das täglich brod
heut uns werd, Wollſt unſer ſch
verſchonen, Als wir auch un
ſchuldigern thun, Laß uns nicht
verſuchung ſtahn, Löß uns vo
übel! Amen. (Paul Speratus.)

294

294.) Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

O GOttes Sohn, HErr JEſu Chriſt! Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes ding ſo iſt, Auch ſtandhaft zu verbleiben: Drum hilf du mir von oben her, Des wahren glaubens mich gewähr, Und daß ich drinn verharre!

2. Lehr du, und unterweiſe mich, Daß ich den Vater kenne, Daß ich, o JEſu Chriſte! dich den Sohn des Höchſten nenne, Daß ich auch ehr den heilgen Geiſt, Zugleich gelobet und gepreißt In dem dreieinigen weſen!

3. Laß mich vom groſſen gnadenheil Das wahr erkäntniß finden, Wie der nur an dir habe theil, Dem du vergibſt die ſünden: Hilf, daß ichs ſuch wie mir gebührt, Du biſt der weg, der mich recht führt, Die warheit und das leben.

4. Gib, daß ich traue deinem wort, Ins herze es wohl faſſe: Daß ſich mein glaube immerfort Auf dein verdienſt verlaſſe: Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wenn ich von ſünden bin beſchwehrt, Mein lebendiger glaube!

5. Den glauben, HErr, laß tröſten ſich Des bluts, ſo du vergoſſen,

goſſen, Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeſchloſſen: Und durch den glauben auch die welt, Und was dieſelb am höchſten hält, Für koth allzeit nur achte.

6. Wär auch mein glaub wie ſenfkorn klein, Und daß man ihn kaum merkte, Wollſt du doch in mir mächtig ſeyn, Daß deine gnad mich ſtärke, Die das zerbrochne rohr nicht bricht, Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslöſchet in den ſchwachen.

7. Hilf, daß ich ſtets ſorgfältig ſey Den glauben zu behalten, Ein gut gewiſſen auch dabey, Und daß ich ſo mög walten, Daß ich ſey lauter jederzeit, Ohn anſtoß, mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr, durch den glauben wohn in mir, Laß ihn ſich immer ſtärken, Daß er ſey fruchtbar für und für, Und reich in guten werken: Daß er ſey thätig durch die lieb, Mit freuden und geduld ſich üb, Dem nächſten fort zu dienen.

9. Inſonderheit gib mir die kraft, Daß vollends bey dem ende Ich übe gute ritterſchaft, Zu dir allein mich wende In meiner lezten ſtund und

geſſen, Auf daß in deinen ... den ich Bleib allzeit eingeſch... Und durch den glauben ... welt, Und was dieſelb am ... ſten hält, Für koth allzeit ... achte.

6. Wär auch mein glaub ... ſenfkorn klein, Und daß man ... kaum merkte, Wollſt du ... mir mächtig ſeyn, Daß deine ... mich ſtärke, Die das zerbr... rohr nicht bricht, Das glimm... tocht auch vollends nicht Ausl... in den ſchwachen.

7. Hilf, daß ich ſtets ſorg... ſey Den glauben zu behalten, ... gut gewiſſen auch dabey, Und ... ich ſo mög walten, Daß ich ... lauter jederzeit, Ohn anſtoß ... gerechtigkeit Erfüllt und ihren ... ten.

8. HErr, durch den glau... wohn in mir, Laß ihn ſich ... ſtärken, Daß er ſey fruchtbar ... und für, Und reich in guten ... ken: Daß er ſey thätig durch ... lieb, Mit freuden und gedult ... üb, Dem nächſten fort zu dienen ... Inſonderheit gib mir die kr...

9. ... Daß vollends bey dem ende ... übe gute ritterſchaft, Zu dir ... wende In meiner letzten ...

und noth, Des glaubens end durch deinen tod, Die ſeeligkeit erlange.

10. HErr JEſu! der du angezündt Das fünklein in mir ſchwachen, Was ſich vom glauben in mir findt, Du wollſt es ſtärker machen! Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir, Auf glauben folg das ſchauen.

295.) Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan.

O Meine ſeel erhebe dich Mit andacht zu betrachten, Wie GOtt hat offenbaret ſich, Und wie man ihn ſoll achten, Daß er der Allerhöchſte iſt Im himmel und auf erden, Und ſoll gerühmt zu jeder friſt, Auch angeruffen werden, Als urſprung aller dinge.

2. GOTT, du biſt einig für und für, Nichts ſind der heiden götter, Kein heil und troſt iſt auſſer dir, Kein helfer noch erretter, Laß mich, o HErr, auf dich allein Von ganzem herzen trauen, Dir inniglich ergeben ſeyn, Auf niemand anders bauen, Dir, GOtt, allein anhängen!

3. O HErr, mein GOtt, du biſt ein Geiſt, Und theileſt bey uns allen An gaben aus, was geiſtlich heiſt, Nach deinem wohlgefallen. Laß mich ſtets geiſtlich ſeyn geſinnt,

Daß

Daß wenn ich vor dich trette, Ich deine kraft in mir empfind, Und dadurch dich anbete Im Geiſt und in der wahrheit.

4. Du biſt, o GOtt, von ewigkeit, Ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein herz von aller freud Des zeitlichen ſich wende, Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf denken, Weil alles hier iſt wandelbar, Daß du mir dort wollſt ſchenken Das unvergänglich erbe!

5. O GOTT du biſt an allem ort, Und gar nicht zu ermeſſen, Ob einer iſt hie oder dort, Iſt er dir nicht entſeſſen. Laß mich nicht zweiffeln, wo ich ſey, Du könnſt dich mein annehmen, Auch was ich thu, laß mich dabey Des böſen vor dir ſchämen, Und überall dich fürchten!

6. Unendlich iſt, HErR, deine macht, Zu retten, die dich lieben, Und wenn der gottlos dich veracht, Die rache auch zu üben. Gib, daß ſich deiner allmacht ſchutz Fort über mich erſtrecke, Mich auch nicht menſchen grimm und trutz, Nur deine ſtraff erſtrecke! Du tödteſt leib und ſeele!

Daß wenn ich vor dich tre deine kraft in mir empfind dadurch dich anbete Im Ge in der wahrheit.

4. Du biſt, o GOtt, von keit, Ohn anfang und oh Gib, daß mein herz von aller Des zeitlichen ſich wende, ich möge immerdar Drum und drauf denken, Weil alle iſt wandelbar, Daß du mi wollſt ſchenken Das unverg erbe!

5. O GOTT du biſt an ort, Und gar nicht zu er Ob einer iſt hie oder dort, dir nicht entſeſſen. Laß mich zweiffeln, wo ich ſey, Du dich mein annehmen, Auch ich thu, laß mich dabey D ſen vor dir ſchämen, Und dich fürchten!

6. Unendlich iſt, HERR, ne macht, Zu retten, die dich ben, Und wenn der gottlo veracht, Die rache auch zu Gib, daß ſich deiner allm ſchutz Fort über mich erſtrecke, auch nicht menſchen grimm trutz, Nur deine ſtraff erſtre Du tödteſt leib und ſeele!

7. V

7. Voll höchſter weisheit biſt du, GOtt, Niemand kan ſie ergründen, Wie wunderſchwer auch iſt die noth, Weiſt du noch rath zu finden. Gib, daß ich dir ſtets traue zu, Auf dich werf meine ſorgen, Auch übels weder denk noch thu, Weil du ſiehſt ins verborgen, Und prüfeſt herz und nieren!

8 GOTT, du biſt heilig und gerecht, Du kanſt die ſünd nicht leiden. Wer ſagen will, er ſey dein knecht, Der muß das böſe meiden. Gib, daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleiſſe, Nachjage der gerechtigkeit, Auch dein gericht gut heiſſe, Ob ichs ſchon nicht begreiffe!

9. Du biſt ſehr gnädig fromm und gut, Wo ſich bekehrt der ſünder, Erbarmſt dich, wie ein Vater thut, Von herzen deiner kinder. HErr, laß von deiner lieb und gnad Mich allweg troſt bekommen, Von mir auch meine miſſethat So fern ſeyn hingenommen, Als morgen iſt vom Abend.

10. GOTT, deine wahrheit ſtets beſteht, Und wohl dem, der dir gläubet, Der himmel und die erd vergeht, Dein wort, HERR, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, Und alles, was du

dräueſt,

dräueſt, Auch hoffe, was dein wort verſpricht, Daß du mir gern verleiheſt, Hofnung wird nicht zu ſchanden.

11. All ſeelig biſt du, GOtt, und frei, Du thuſt, was dir beliebet, Du biſt ein milder HERR dabey, Der reichlich gutes gibet. Laß mich mit dem zufrieden ſeyn, Was iſt dein heiliger wille! Gib auch, daß ich von dir allein Und deiner güte fülle Erwarte alls in allem.

12. GOtt, wenn ich dich ſo kenn und ehr, Dein wort zum grunde ſetze, Kan ich mich drob erfreuen mehr als über alle ſchätze, Bis ich dort, o du wahres licht, Ohn lallen dich werd nennen, Von angeſicht zu angeſicht Anſchauen und erkennen, Und ohn aufhören loben.

13. GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, Der du auch wilt auf erden, Von mir und allen ſeyn gepreiſt, Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade, kraft und ſtärk, Daß ich zu allen zeiten, HErr deinen namen und dein werk Könn mehr und mehr ausbreiten, So lang ich leb auf erden. (Jo. Angelus.)

296.)

dräueſt, Auch hoffe, was dein… verſpricht, Daß du mir ge… leiheſt, Hofnung wird … ſchanden.

11. All ſelig biſt du, … und frei, Du thuſt, was … liebet, Du biſt ein milder … dabey, Der reichlich gut… Laß mich mit dem zufried… Was iſt dein heiliger wille… auch, daß ich von dir alle… deiner güte fülle Erwart… allem.

12. GOtt, wenn ich … kenn und ehr, Dein wort … de ſetze, Kan ich mich drob … mehr als über alle ſchätze, … dort, o du wahres licht, … len dich werd nennen, Von … ſicht zu angeſicht Anſchauen … kennen, Und ohn aufhören …

13. GOtt Vater, Sohn … Heilger Geiſt, Der du auch … auf erden, Von mir und alle… gepreiſt, Laß deinen ruhm … werden: Verleih mir gnade, … und ſtärk, Daß ich zu allen … HErr deinen namen und dein … Könn mehr und mehr ausbre… So lang ich leb auf erden. (… Angelus.)

396.) Mel. Nun danket alle GOtt.

VErſuchet euch doch ſelbſt, Ob ihr im glauben ſtehet, Ob Chriſtus in euch iſt, Ob ihr ihm auch nachgehet, In demuth und geduld, In ſanftmuth, freundlichkeit, In lieb dem nächſten ſtets Zu dienen ſeyd bereit.

2. Der glaube iſt ein licht Im herzen tief verborgen, Bricht als ein glanz herfür, Scheint als der helle morgen, Erweiſet ſeine kraft, Macht Chriſto gleich geſinnt, Verneuert herz und muth, Macht uns zu GOttes kind.

3. Er ſchöpft aus Chriſto heil, Gerechtigkeit und leben, Und thut es in einfalt, Dem nächſten wieder geben, Dieweil er überreich in Chriſto worden iſt, Preiſt er die gnade hoch, Bekennet JEſum Chriſt.

4. Er hoft in zuverſicht, Was GOtt im wort zuſaget, Drum muß der zweifel fort, Die ſchwermuth wird verjaget, Sieh, wie der glaube bringt Die hofnung an den tag, Hält ſturm und wetter aus, Beſteht in ungemach.

5. Aus hofnung wächſt die lieb, Weil man aus GOttes händen Nimmt alle dinge an, Nicht zörnet, thut nicht ſchänden; Denn

alles uns zu nutz Und beſten iſt gemeint, Drum dringt die liebe durch Auf freunde und auf feind.

6. Wir waren GOttes feind, Er gibt uns ſeinen Sohne, Sein eingebohrnes kind Zu einem gnadenthrone, Sezt liebe gegen haß, Wer gläubig diß erkennt, Wird bald in lieb entzündt, Die allen haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt gethan, Thun wir dem nächſten eben, Droht er uns mit dem tod, Wir zeigen ihm das leben, Flucht er, ſo ſeegnen wir, In ſchande ſpott und hohn Iſt unſer beſter troſt Des himmels ehrenkron.

8. Sezt uns GOtt auf die prob, Ein ſchweres kreuz zu tragen, Der glaube bringt geduld, Macht leichte alle plagen, Statt murren ungeberd Wird das gebet erweckt, Weil aller angſt und noth Von GOtt ein ziel geſteckt.

9. Man lernet nur dadurch Sein elend recht verſtehen, Wie auch des höchſten güt, Hält an mit bitten, flehen, Verzaget an ſich ſelbſt Und trauet Chriſti kraft, Vernichtet ſich zu grund, Saugt nur aus JEſu ſaft.

10. Hält ſich an ſein Verdienſt, Erlanget geiſt und ſtärke, In ſol-

cher

alles uns zu nutz Und beſte…
meint, Drum dringt die lieb…
Auf freunde und auf fein…

6. Wir waren GOttes…
Er gibt uns ſeinen Sohn, …
eingebohrnes kind Zu einem…
denthrone, Setzt liebe gegen…
Wer gläubig diß erkennt, …
bald in lieb entzündt, D…
haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt …
Thun wir dem nächſten eben…
er uns mit dem tod, Wi…
ihm das leben, Flucht er, …
nen wir, In ſchandeſpott und…
Iſt unſer beſter troſt Des …
ehrenkron.

8. Setzt uns GOtt auf die…
Ein ſchweres kreuz zu tragen…
glaube bringt geduld, Mach…
te alle plagen, Statt murren…
geberd Wird das gebet …
Weil aller angſt und noth …
GOtt ein ziel geſteckt.

9. Man lernet nur dadurch …
elend recht verſtehen, Wie …
höchſten gut, Hält an mit bitten…
hen, Verzaget an ſich ſelbſt Und…
et Chriſti kraft, Vernichtet …
grund, Saugt nur aus JEſu…

10. Hält ſich an ſein Verd…
Erlanget geiſt und ſtärke, In…

cher zuverſicht Zu üben gute werke, Steht ab vom eigenſinn, Flieht die vermeſſenheit, Hält ſich in GOttesfurcht Im glück und ſchwerer zeit.

11. So prüfe dich denn wohl, Ob Chriſtus in dir lebet, Denn Chriſti leben iſts, Wornach der glaube ſtrebet, Erſt machet er gerecht, Dann heilig, würket luſt Zu allem guten werk, Sieh, ob du auch ſo thuſt.

12. O HErr! ſo mehre doch In mir den wahren glauben, So kan mich keine macht Der guten werk berauben, Wo licht iſt, geht der ſchein Freiwillig davon aus, Du biſt mein GOtt und HErr, Bewahr mich als dein haus. (J. J. Breithaupt.)

297.) In bekannter Melodie.

WIr gläuben all an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, Der ſich zum Vater geben hat, Daß wir ſeine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und ſeel auch wohl bewahren, Allem unfall will er wehren, Kein leid ſoll uns widerfahren. Er ſorget für uns, Hütt und wacht, Es ſteth alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEſum Chriſt, Seinen Sohn und unſern

HErren, Der ewig bey dem Vater iſt, Gleicher GOtt von macht und ehren, Von Maria der Jungfrauen Iſt ein wahrer menſch gebohren, Durch den Heilgen Geiſt im glauben, Für uns, die wir warn verlohren, Am Kreuz geſtorben, Und vom tod Wieder auferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir gläuben an den Heilgen Geiſt, GOtt mit Vater und dem Sohne, Der allen blöden tröſter heiſt, Und mit gaben zieret ſchone, Die ganze chriſtenheit auf erden Hält in einem ſinn gar eben. Hie alle ſünd vergeben werden, Das fleiſch ſoll auch wieder leben. Nach dieſem elend Iſt bereit Uns ein leben in ewigkeit. Amen. (D. M. Luther.)

III. Vom Gebeth.

1.) Insgemein.

298. Die Litanei.

Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Erhöre uns!
HErr GOtt Vater im himmel,
Erbarm dich über uns!

HErr

HErren, Der ewig bey dem Va-
ter iſt, Gleicher GOtt von mach-
und ehren, Von Maria der Jung-
frauen Iſt ein wahrer menſch ge-
bohren, Durch den Heilgen Geiſt
im glauben, Für uns, die wir w
verlohren, Am Kreuz geſtorben
Und vom tod Wieder auferſtanden
iſt durch GOtt.

3. Wir gläuben an den Hei-
Geiſt, GOtt mit Vater und
Sohne, Der allen blöden tr
heiſt, Und mit gaben zieret ſch
Die ganze chriſtenheit auf e
Hält in einem ſinn gar eben.
alle ſünd vergeben werden,
fleiſch ſoll auch wieder leben.
dieſem elend Iſt bereit Uns ei
ben in ewigkeit Amen. (D. M. Lu-
ther.)

III. Vom Gebeth.

I.) Insgemein.

298. Die Litaney.

Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Erhöre uns!
HErr GOtt Vater im himmel,
Erbarm dich über uns!

HErr GOtt Sohn, der we
land,
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Heiliger Geiſt,
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig,
Hilf uns, lieber HErre G
Für allen ſünden,
Für allem irrſall,
Für allem übel,
Für des teufels trug und liſt,
Für böſem ſchnellen tod,
Für peſtilenz und theurer zeit,
Für krieg und blutvergieſſen,
Für aufruhr und zwietracht,
Für feur- und waſſersnoth,
Für hagel und ungewitter
Für dem ewigen tod,
Durch dein Heilige geburt und
menſchwerdung,
Durch deinen todeskampf und
blutigen ſchweiß,
Durch dein kreuz und tod,
Durch deine Heil. auferſtehung
und himmelfahrt,
In unſrer lezten ſtund,
Am jüngſten gericht,
Wir armen ſünder bitten,
Du wolleſt uns erhören lieber HE
GOtt,

Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen,
Alle wahre Biſchöfe, Pfarrherren, und Kirchendiener im heilſamen wort und heiligem leben erhalten,
Allen rotten und ärgernüſſen wehren,
Alle irrige und verführte wieder bringen,
Den ſatan unter unſre füſſe tretten,
Treue arbeiter in deine ernde ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum worte geben.
Allen betrübten und blöden helfen und ſie tröſten:
Unſerm Kaiſer ſteten ſieg wider deine feinde gönnen,
Allen Königen und Fürſten in dir friede und eintracht geben,
Unſre Gnädigſte Herrſchaft ſamt Dero hohen Hauß und hohen Anverwandten auch Dero Räthe, Beamte und Diener gewaltiglich leiten und ſchützen,
Unſern Rath, Schul und Gemeine ſegnen und behüten,
Allen ſo in noth und gefahr ſind, mit hilfe erſcheinen,

Erhöre uns, lieber Herre Gott.

Und deine heilige Chriſtliche
Kirche regieren und führen,
Alle wahre Biſchöfe, Pfarrher
ren, und Kirchendiener in
heilſamen wort und heiligem
leben erhalten,
Allen rotten und ärgerniſſen
wehren,
Alle irrige und verführte wieder
bringen,
Den ſatan unter unſre füſ
tretten,
Treue arbeiter in deine ernd
ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum
worte geben,
Allen betrübten und blöden hel
fen und ſie tröſten:
Unſerm Kaiſer ſteten ſieg wid
deine feinde gönnen,
Allen Königen und Fürſten
dir friede und eintracht geb
Unſre Gnädigſte Herrſch
ſamt Dero hohen Hauß u
hohen Anverwandten a
Dero Räthe, Beamte und
Diener gewaltiglich leiten
und ſchützen,
Unſern Rath, Schul und Ge
meine ſegnen und behüten,
Allen ſo in noth und gefah
ſind, mit hilfe erſcheinen,

Allen ſchwangern und ſäuger
fröliche frucht und gedeihe
geben,
Aller kinder und kranken pfle
gen und warten.
Alle um unſchuld gefangene lo
und ledig laſſen,
Alle wittwen und waiſen ver
theidigen und verſorgen,
Aller menſchen dich erbarmen,
Unſern feinden, verfolgern und
läſterern vergeben und ſie be
kehren,
Die früchte auf dem lande geben
und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,
O JEſu Chriſte, GOttes S
Erhör uns, lieber HErre G
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Verleih uns ſteten fried!
Chriſte, Erhöre uns,
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon! Am
(D. Martin Luther.

Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen,
Alle wahre Biſchöfe, Pfarrherren, und Kirchendiener im heilſamen wort und heiligem leben erhalten,
Allen rotten und ärgernüſſen wehren,
Alle irrige und verführte wieder bringen,
Den ſatan unter unſre füſſe tretten,
Treue arbeiter in deine ernde ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum worte geben.
Allen betrübten und blöden helfen und ſie tröſten:
Unſerm Kaiſer ſteten ſieg wider deine feinde gönnen,
Allen Königen und Fürſten in dir friede und eintracht geben,
Unſre Gnädigſte Herrſ
ſamt Dero hohen H
hohen Anverwan
Dero Räth
Diener
und ſ
Unſer

Erhöre uns, lieber Herre G

Und deine heilige Chriſtliche
Kirche regieren und führen,
Alle wahre Biſchöfe, Pfarrher
ren, und Kirchendiener im
heilſamen wort und heiligem
leben erhalten,
Allen rotten und ärgerniſſen
wehren,
Alle irrige und verführte wieder
bringen,
Den ſatan unter unſre füſſe
tretten,
Treue arbeiter in deine ernde
ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum
worte geben.
Allen betrübten und blöden hel
fen und ſie tröſten:
Unſerm Kaiſer ſteten ſieg wider
deine feinde gönnen,
Allen Königen und Fürſten f
dir friede und eintracht geben
Unſre Gnädigſte Herrſchaft
ſamt Dero hohen Hauß und
hohen Anverwandten auch
Dero Räthe, Beamte und
Diener gewaltiglich leiten
und ſchützen,
Unſern Rath, Schul und Ge
meine ſegnen und behüten,
Allen ſo in noth und gefahr
ſind, mit hilfe erſcheinen,

Allen ſchwangern und ſäuger
fröliche frucht und gedeih
geben,
Aller kinder und kranken pfl
gen und warten.
Alle um unſchuld gefangene lo
und ledig laſſen,
Alle wittwen und waiſen ver
theidigen und verſorgen,
Aller menſchen dich erbarmen
Unſern feinden, verfolgern und
läſterern vergeben und ſie be
kehren,
Die früchte auf dem lande geben
und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,
O JEſu Chriſte, GOttes S
Erhör uns, lieber HErre G
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm, das der
ſünde trägt,
Verleih uns ſteten fried!
Chriſte, Erhöre uns,
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon! Am
(D. Martin Luther.

299.) An waſſerflüſſen Babylon.

O GOtt, der du in liebesbrunſt Ganz gegen uns entbrenneſt, Und dich aus unerforſchter gunſt Selbſt unſern vater nenneſt, Der du im hohen himmel biſt, Und alles ſiehſt was niedrig iſt, Auch uns ſelbſt haſt gelehret, Wie man recht kräftig beten ſoll: Gib, daß der mund dich eifersvoll Von ganzem herzen ehret.

2. Laß deines hohen namens ruhm, Dem ſich die thronen beugen, Und dem der engel fürſtenthum pflegt ehre zu erzeigen, Vor dem ſich luft und erdreich bückt, Und die erſchröcklich höll erſchrickt, Bei uns dreiheilig heiſſen! Gib reine lehr, und hilf dazu, Daß wir uns, groſſer GOtt! wie du, Der heiligkeit befleiſſen!

3. Vergönn uns HErr! dein gnadenreich Auch noch in dieſem leben, Bis daß wir dermaleins zugleich Mit dir in freuden ſchweben, Dein werther Geiſt der wohn uns bey, Daß unſer herz nicht irrdiſch ſey, Er ſchenk uns ſeine gaben, Daß wir in dieſer wanderzeit Den vorſchmack ſüſſer ewigkeit Und himmelsſehnung haben!

299.) An waſſerflüſſen Babylon

O GOtt, der du in liebesbr…
Ganz gegen uns entbren…
Und dich aus unerforſchter …
Selbſt unſern vater nenneſt, …
du im hohen himmel biſt, Und…
les ſiehſt was niedrig iſt, Au…
ſelbſt haſt gelehret, Wie ma…
kräftig beten ſoll: Gib, da…
mund dich eifersvoll Von ga…
herzen ehret.

2. Laß deines hohen na…
ruhm, Dem ſich die thronen …
gen, Und dem der engel …
thum pflegt ehre zu erzeigen, …
dem ſich luft und erdreich b…
Und die erſchröcklich höll erſ…
Bei uns dreiheilig heiſſen! …
ne lehr, und hilf dazu, D…
uns, groſſer GOtt! wie du…
heiligkeit befleiſſen!

3. Vergönn uns HErr …
gnadenreich Auch noch in d…
leben, Bis daß wir dem…
zugleich Mit dir in freuden …
ben, Dein werther Geiſt der …
uns bey, Daß unſer herz nich…
diſch ſey, Er ſchenk uns ſeine …
ben, Daß wir in dieſer wan…
zeit Den vorſchmack ſüſſer ewig…
Und himmelsſehnung haben!

4. HErr

4. HERR, was du wilt und dir gefällt, Muß auch vollendet werden, Gleichwie in jener himmelswelt, Alſo bey uns auf erden. Hilf, daß wir dir gehorſam ſeyn In lieb und leid, in luſt und pein; Laß uns, wenn du betrübeſt, Bedenken, daß du, HErr, uns ſchlägſt, Und es alſo zu machen pflegſt Mit denen, die du liebeſt!

5. Gib uns heut unſer täglich brod, Und was den leib ernähret, Wend ab die ſchwere kriegesnoth, Die land und leut verheeret, Daß wir geſund mit guter ruh, Das kurze leben bringen zu! Geſegn all unſre ſachen, Treib theurung ab und peſtgefahr, Hilf, daß wir dir uns trauen gar, Und dich nur laſſen machen!

6. Daß unſre ſündge Adamsart Durch ſchreckliches verbrechen, Gar oftmals iſt dein widerpart, Wollſt du, o HErr, nicht rächen! Gleichwie auch wir aus herzensgrund Denſelben, die durch that und mund Uns leid anthun, vergeben. HErr, gib uns einen ſanften Geiſt, Der auch denſelben guts beweiſt, Die uns ſtehn nach dem leben!

7. Verleih auch einen heldenmuth, Wann wir jezt ſollen kämp-

ſen Mit teufeln, welt und unſerm blut, Hilf, daß ſie uns nicht dämpfen! Sey du der rechte mittelsmann, Und nimm dich unſer treulich an, Lehr unſre arme kriegen, Daß wir behalten oberhand, Und wann der feind iſt übermannt, Mit groſſen freuden ſiegen!

8. Und weil in dieſem jammerthal Nichts gutes iſt zu hoffen, Weil nichts als elend, müh und quaal Allhier wird angetroffen, So ſteh uns in dem unfall bey Und mach uns von demſelben frei, Bis daß die zeit wird kommen, Daß wir zu deiner herrlichkeit Aus ſterblicher beſchwerlichkeit Ganz werden aufgenommen!

9. Denn dein, HERR! iſt das reich und thron, Wir ſind dein unterſaſſen, Es muß vor deiner allmachtskron All andre macht erblaſſen: Ob dieſe welt gleich wird vergehn, Bleibt deine kraft doch ewig ſtehn; Lob, preis ſey deinem namen! Weil JEſus ſelbſt ſo bitten heißt, Und uns die rechte betkunſt weiſt, Sind wir erhöret, Amen! (Joh. Franck.)

300.) Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr.

O Vater, unſer GOtt! es iſt Unmöglich auszugründen,

ſen Mit teufeln, welt und ...
blut, Hilf, daß ſie uns nicht ...
ſen! Sey du der rechte mittels ...
Und nimm dich unſer treu ...
Lehr unſre arme kriegen, D ...
behalten oberhand, Und w ...
feind iſt übermannt, Wir ...
freuden ſiegen!

8. Und weil in dieſem ...
thal Nichts gutes iſt zu ...
Weil nichts als elend, ...
quaal Allhier wird angetroffe ...
ſieh uns in dem unfall bey ...
uns von demſelben frey, ...
die zeit wird kommen, Daß ...
deiner herrlichkeit Aus ...
beſchwerlichkeit Ganz werden ...
genommen!

9. Denn dein, HERR! ...
reich und thron, Wir ſind ...
terſaſſen, Es muß vor de ...
machtskron All andre macht ...
ſen: Ob dieſe welt gleich wü ...
gehn, Bleibt deine kraft doch ...
ſtehn; Lob, preis ſey deine ...
men! Weil JEſus ſelbſt ſo ...
heißt, Und uns die rechte be ...
weiſt, Sind wir erhöret, ...

(Joh. Franck.)

300.) Mel. Allein GOtt in der höh ...

O Vater, unſer GOtt! ...
Unmöglich auszugründe ...

Wie du recht anzuruffen biſt, Vernunft kans gar nicht finden. Deshalben geuß, wie du verheißt, Selbſt über uns aus deinen Geiſt, Der gnad und des gebetes!

2. Daß er mit ſeufzen kräftiglich, Mög uns bey dir vertretten, So oft wir kommen, HErr, vor dich, Zu danken und zu bethen: Laß nicht nur plappern unſern mund, Hilf, daß zu dir, aus herzensgrund, O groſſer GOtt! wir ruffen.

3. Zeuch unſer herz zu dir hinauf Im bethen und im ſingen, Und thu uns auch die lippen auf, Ein opfer dir zu bringen, Das dir gefalle, wenn allda Das herz iſt mit den lippen nah, Und nicht von dir entfernet.

4. Im geiſt und warheit laß zu dir Das herz uns immer richten, Mit andacht bethen für und für, Ohn fremdes denk und dichten: Gib uns des glaubens zuverſicht, Daß, was wir bitten, zweifeln nicht Durch Chriſtum zu erhalten!

5. Hilf, daß wir keine zeit noch maaß Im bethen dir vorſchreiben, Anhalten ohne unterlaß; Bey dem allein auch bleiben, Was dir gefällt, was deine ehr, Und unſre

wohlfahrt mehr und mehr Beför- dert hie und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüth Auf unſer thun nicht bauen; Laß einzig deiner groſſen güt Uns ganz und gar vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig ſeyn, So wolleſt du aus gnad allein, Der bitt uns doch gewähren!

7. Du, Vater! weiſt was uns gebricht, Weil wir noch ſeyn im leben, Es iſt dir auch verborgen nicht, In was gefahr wir ſchweben; Um beiſtand flehen wir dich an, Dein Vaterherze uns nicht kan Verlaſſen deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit, In JEſu Chriſt empfangen, Der gnadenſtuhl iſt da bereit Die hilfe zu erlangen. Drum laß hie und an allem end Uns ſtets aufheben heilge händ Ohn allen zorn und zweifel.

9. Dein nam, o GOtt! geheiligt werd, Dein reich laß zu uns kommen, Dein will geſchehe auch auf Erd, Gib brod, fried, nuz und frommen, All unſre ſünden uns verzeih, Steh uns in der verſuchung bey, Erlös uns von dem übel!

10. Diß

wohlfahrt mehr und mehr
dert hie und ewig.

6. Laß uns im herzen un
müth Auf unſer thun nicht ba
Laß einzig deiner groſſen gü
ganz und gar vertrauen. Ob w
gleich nicht würdig ſeyn, Ge
leſt du aus gnad allein, De
uns doch gewähren!

7. Du, Vater! weiſt wa
gebricht, Weil wir noch ſe
leben, Es iſt dir auch verbo
nicht, In was gefahr wir ſ
ben; Um beiſtand flehen wir
an, Dein Vaterherze uns
kan Verlaſſen deine kinder.

8. Wir haben ja die freu
keit, In JEſu Chriſt empfan
Der gnadenſtuhl iſt da bereit
hilfe zu erlangen. Drum
hie und an allem end Uns
aufheben heilge händ Ohn
zorn und zweifel.

9. Dein nam, o GOtt! ge
ligt werd, Dein reich laß zu
kommen, Dein will geſchehe au
auf Erd, Gib brod, fried,
und frommen, All unſre ſünde
uns verzeih, Steh uns in der ve
ſuchung bey, Erlös uns von de
übel!

10. Diß alles, Vater! werde wahr, Du wolleſt es erfüllen; Erhör und hilf uns immerdar, Um JEſu Chriſti willen! Denn dein, o HErr! iſt allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die kraft, die ehre. (Jo. Angelus.)

301.) In bekanntem thon.

VAter unſer im himmelreich, Der Du uns alle heiſſeſt gleich Brüder ſeyn und dich ruffen an, Und willſt das bethen von uns han: Gib, daß nicht beth allein der mund, Hilf, daß es geh von herzensgrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich; Behüt uns, HErr, für falſcher lehr, Das arm verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieſer zeit, Und dort hernach in ewigkeit; Der Heilig Geiſt uns wohne bey, Mit ſeinen gaben mancherlei; Des ſatans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geſcheh, HErr GOtt, zugleich, Auf erden, wie im himmelreich; Gib uns geduld in leidenszeit, Gehorſam ſeyn in

lieb und leid; Wehr und ſteur allem fleiſch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglich brod, Und was man darf zur leibesnoth; Behüt uns HErr, für unfried und ſtreit, Für ſeuchen und für theurer zeit, Daß wir in gutem frieden ſtehn, Der ſorg und geitzes müßig gehn.

6. All unſer ſchuld vergib uns, HErr, Daß ſie uns nicht betrüben mehr, Wie wir auch unſern ſchuldigern, Ihr ſchuld und fehl vergeben gern; Zu dienen mach uns all bereit, In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in verſuchung nicht, Wenn uns der böſe geiſt anficht, Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns thun ſtarken widerſtand, Im glauben feſt und wohl gerüſt, Und durch des Heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns erlös, Es ſind die zeit und tage böß, Erlös uns von dem ewgen tod, Und tröſt uns in der lezten noth; Beſchehr uns alln ein ſeeligs end, Nimm unſre ſeel in deine hand.

9. Amen! das iſt: es werde wahr. Stärk unſern glauben immerdar,

Auf

lieb und leid; Wehr und ...
lem fleiſch und blut, Da...
deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſe...
brod, Und was man darf ...
besnoth; Behüt uns HErr...
unfried und ſtreit, Für ſeuch...
für theurer zeit, Daß wir ...
tem frieden ſtehn, Der ſo...
geizes müßig gehn.

6. All unſer ſchuld vergib...
HErr, Daß ſie uns nicht be...
mehr, Wie wir auch unſern...
digern, Ihr ſchuld und feh...
ben gern; Zu dienen mach u...
bereit, In rechter lieb und ...
keit.

7. Führ uns, HErr, in ...
chung nicht, Wenn uns de...
geiſt anficht, Zur linken u...
rechten hand, Hilf uns thun...
ken widerſtand, Im glaube...
und wohl gerüſt, Und durch...
Heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns e...
Es ſind die zeit und tage böſ...
lös uns von dem ewgen tod, ...
tröſt uns in der letzten noth; ...
ſchehr uns alln ein ſeeligs end, Ni...
unſre ſeel in deine hand.

9. Amen! das iſt: es werde wa...
Stärk unſern glauben immerdar...

Auf daß wir ja nicht zweifeln d...
Was wir hiemit gebethen ...
Auf dein wort, in dem namen ...
So ſprechen wir das Amen ...
(D. M. Luther.)

2.) Inſonderheit über die ... ben Bitten des H. Vater Unſers.

(1.) Um wahre Heiligung ... Namens GOttes.

302.) Mel. Ich ruff zu dir, HErr JE...

O Treuer GOTT ins himm...
thron, Wie theur iſt de...
güte, Daß du uns haſt durch ...
nen Sohn Eröfnet dein gemüt...
Du wolleſt unſer Vater ſeyn, ...
ſer gebeth erhören, Und gewähr...
Was wir, als kinderlein, Dü...
ihn von dir begehren.

2. Sind wir, HErr, deine ...
be kind, So ſind wir unverlaſſe...
Gib gnad, wann wir in nöth...
ſind, Daß wirs zu herzen faſſe...
Und als dein traute Kinderlei...
Mit rechtem veſten glauben D...
vertrauen, Und auf dein hilf ...
lein Mit ſtarker hofnung bauen.

3. Hilf, Vater, daß dein na...
auf erd Bey allen menſchen kinde...
Bekannt und hochgehalten werd...
Behüt für allen ſünden, Für za...

ber

berei und falſcher lehr, Für fluchen, ſpotten, lügen Und betrügen, Auf daß zu deiner ehr Werk, wort und herz ſich fügen.

4. Dein wort laß unverfälſcht und rein Zu aller welt verkünden, Auf daß es durch den donner dein Viel herzen mög entzünden; Auch wir, ſamt unſern kinderlein, Mit andacht ſolches hören, Und zu ehren Dem heilgen namen dein, Ein chriſtlich leben führen.

(2.) Um gnädige Zukunft des Reichs GOttes.

303.) In vorigem thon.

HErr GOtt, du haſt ein gnadenreich Durch Chriſtum aufgerichtet, Und durch die tauf und wort zugleich Ein häuflein dir verpflichtet: Das ſoll dein erb und kirchlein ſeyn, Von herzen ſich ergeben, Dir zu leben, Nach all dem willen dein, Dein wort zu halten eben.

2. Solchs fichtet an des teufels heer, Und will es gar verſchlingen: Komm du mit deiner hilf, und wehr, Daß ihm nicht mög gelingen: Zerſtör ſein macht, du ſtarker hort, Und all, die ſich befleiſſen, Uns zu reiſſen Von dir und deinem wort, Die wollſt zu boden ſchmeiſſen.

3. Gib,

berei und falſcher lehr, ...
chen, ſpotten, lügen und ...
Auf daß zu deiner ehr Werk ...
und herz ſich fügen.

4. Dein wort laß unver...
und rein In aller welt ver...
Auf daß es durch den donner ...
Viel herzen mög entzünden; ...
wir, ſamt unſern kinderlein, ...
andacht ſolches hören, Und ...
ren Dem heilgen namen dein, ...
chriſtlich leben führen.

(2.) Um gnädige Zukunft ...
Reichs GOttes.

303.) In vorigem thon.

HErr GOtt, du haſt ein ...
reich Durch Chriſtum ...
richtet, Und durch die tauf ...
wort zugleich Ein häuflein dir ...
pflichtet: Das ſoll dein erb ...
kirchlein ſeyn, Von herzen ...
geben, Dir zu leben, Nach ...
willen dein, Dein wort zu ...
eben.

2. Solchs fichtet an des teufels ...
heer, Und will es gar verſchlingen ...
Komm du mit deiner hilf, ...
wehr, Daß ihm nicht mög ...
gen: Zerſtör ſein macht, du ...
ker hort, Und all, die ſich be...
ſen, Uns zu reiſſen Von dir ...
deinem wort, Die wolſt zu boden
ſchmeiſſen.

3. Gib

3. Gib, daß dein reich mit groſſer kraft Zu uns komm und erſchalle: Dein wort in unſern herzen haft, Und brünſtiglich aufwalle; Mit deinem Geiſt von uns nicht weich, Der uns den glauben mehre, Leit und lehre, Und durch das gnadenreich Ins reich der ehren führe.

4. Ach HErr! erweitre doch dein reich Auch unter deinen feinden, Und mache ſie mit uns zugleich Zu deines wortes freunden, Daß wir zuſammen insgemein Als deine reichsgenoſſen, Unverdroſſen, Dir unterthänig ſeyn, Bis unſer lauf beſchloſſen.

(3.) Um willige Vollbringung des Willens GOttes.

304.) Im vorigen thon.

HErr GOtt, deinn Sohn haſt du dahin Für uns in tod gegeben, Daß wir durch ihn erlöſt forthin Dir heilig ſollen leben: So hindert uns die böſe welt, Der ſatan uns abwendet, Und verblendet, Das fleiſch ſein art behält, Und nur zum böſen lenket.

2. O HErr mit gnaden bey uns ſteh, Den feinden ſteur und lohne, Auf daß dein will auf erd geſcheh, Gleichwie ins himmelsthrone: Die

herzen

herzen ſchaff uns neu und rein, Daß wir nichts anders lieben, Oder üben, Dann was dir lieb allein; Mit ſünd dich nicht betrüben.

3. Wann du nach Vaters art und brauch, Durchs kreuz uns läſt probiren, So gib gedult und ſchenk uns auch Den Geiſt, der uns regiere; Daß wir im glauben williglich Den kelch der trübſal koſten, Und uns tröſten, Daß dein, der liebet dich, Sein kreuz gedeih zum beſten.

4. Iſt es, o HErr! dein gnadenwill, So wirſt du unſer ſchonen; Wo nicht, ſo halten wir dir ſtill, Und glauben, daß die kronen, Die uns dein ehrenwill verheiſt, Nach dieſem kurzen leiden, Tauſend freuden, Wie uns dein wort anpreiſt, Dereinſt werden beſcheiden.

(4.) Um väterliche Vorſorge und Erhaltung.

305.) In vorigem thon.

Dich bitten wir, o reicher GOtt! Aus glaubigem gemüthe, Gib uns heut unſer täglich brod Durch deine milde güte. Dein hand iſt reich und voller gnad: Du theileſt aus die gaben, die uns laben;

Machſt

herzen ſchaff uns neu und m
Daß wir nichts anders
Oder üben, Dann was
allein; Mit ſünd dich nicht
ben.

3. Wann du nach Vater
und brauch, Durchs kreuz
probiren, So gib geduld und
uns auch Den Geiſt, der
giere; Daß wir im glauben
glich Den kelch der trübſal
Und uns tröſten, Daß den
liebet dich, Sein kreuz
beſten.

4. Iſt es, o HErr! dein
denwill, So wirſt du unſer
nen; Wo nicht, ſo halten w
ſtill, Und glauben, daß di
nen, Die uns dein ehrenw
heiſt, Nach dieſem kurzen
Tauſend freuden, Wie uns
wort anpreiſt, Dereinſt werden
ſcheiden.

(4.) Um väterliche Vorſorg
und Erhaltung.

305.) In vorigem thon.

D Ich bitten wir, o reicher GO
Aus glaubigem gemüthe,
uns heut unſer täglich brod
deine milde güte. Dein hand
reich und voller gnad: Du th
aus die gaben, die uns lab
Mach

Machſt alles reich und ſatt, Ja auch die jungen raben.

2. Verleih, daß wir dein gůt und gnad, Die du uns thuſt beweiſen, Erkennen, und dich früh und ſpat Mit mund und herzen preiſen, Auch ſtets an dem vergnüget ſeyn, Was du zu deinen ehren Thuſt beſcheren, Weib, gſind und kinderlein Ehrlich damit zu nähren.

3. Hilf, daß wir deine gaben gut Recht brauchen und beſitzen, Nicht treiben pracht und übermuth, Der armen nicht vergeſſen; Nicht geitzig noch vermeſſen ſeyn, Daß herz nicht daran henken, Sondern lenken Zum wort und zeugniß dein; Das ewig ſtets bedenken.

4. Wie uns nun deine milde hand Das täglich brod beſcheret, Und unſerm ort und ganzem land Den vorrath hat vermehret: So wolleſt du auch jede ſeel Mit himmelsmanna ſpeiſen, Und ſie weiſen Aus ihres leibes höhl, Dich ewig dort zu preiſen.

(5.) Um Göttliche Erbarmung
und gnädige Vergebung der Sünden.

306.) In voriger Melodie.

O Vater, dein barmherzigkeit Kein end zwar hat genommen:

Daß aber jetzt ſo böſe zeit Und trübſal auf uns kommen; Solchs haben unſer ſünd gemacht, Daß wir dein gute gaben Mißbraucht haben, Dazu dein wort veracht, Die lieb auch faſt vergraben.

2. Ach wir ſind leider all in ſünd Im mutterleib empfangen; Auch haben wir und unſer kind Unzehlich viel begangen: Das alles iſt uns herzlich leid; Darum wir zu dir ſchreien, Wollſt verleihen, Daß dein barmherzigkeit Uns wieder mög erfreuen.

3. Vergib uns unſer ſünd und ſchuld Durch Chriſti tod und wunden: Erzeig uns gnad und Vaters huld: Straf nicht nach unſern ſünden; Gleichwie auch wir dem nächſten fein, Von herzengrund vergeben, Ihm daneben Mit lieb behilflich ſeyn An ehr, gut, leib und leben.

4. GOtt Vater! daß wir nimmermehr An der vergebung zweifeln, Verſichert uns dein wort und lehr Von dem gericht der teufeln: Ja du haſt ſelbſt die ſchuldenſchrift Mit JEſu blut durchſtrichen, Und verglichen, Uns, die das urtheil trift, Daß nun der fluch gewichen.

Daß aber jetzt ſo böſe zeit Un
ſal auf uns kommen; Sol
ben unſer ſünd gemacht, D
dein gute gaben Mißbraucht
Dazu dein wort veracht, D
auch faſt vergraben.

2. Ach wir ſind leider all
Im mutterleib empfangen;
haben wir und unſer kind
lich viel begangen: Das
uns herzlich leid; Darum w
ſchreien, Wollſt verleihen,
dein barmherzigkeit Uns wied
erfreuen.

3. Vergib uns unſer ſün
ſchuld Durch Chriſti tod und
den: Erzeig uns gnad und
huld: Straf nicht nach unſer
den; Gleichwie auch wir dem
ſten fein Von herzengrund
ben, Ihm daneben Mit
hülflich ſeyn An ehr, gut,
leben.

4. GOtt Vater! daß wir
mermehr An der vergebung
feln, Verſichert uns dein
und lehr Von dem gericht
teufeln: Ja du haſt ſelbſt die
denſchrift Mit JEſu blut durch
ſtrichen, Und verglichen, Uns,
das urtheil trift, Daß nun der
gewichen.

(6.) Um

(6.) Um gnädige Abwendung aller Verſuchungen zum Böſen.

307.) In vorigem Thon.

ACh! wie ſind wir ſo arme leut In dieſem böſen leben, Die ſtets in furcht, gefahr und ſtreit, Mit feinden ſind umgeben: Der teufel, unſer fleiſch, die welt, All drei uns nach der ſeelen Heftig ſtellen, Bis menſchlich ſchwachheit fällt, Und thut das böß erwählen.

2. Der ſatan bricht die erſte bahn, Macht ſüß und leicht die ſünde: Das fleiſch hat eitel luſt daran, Die welt ſchürt zu behende. HErr GOtt, in deinem himmel hoch, Steh du auf unſre ſeiten, Hilf ſelbſt ſtreiten, Das fleiſch iſt gar zu ſchwach, Und fürcht ſich für dem leiden.

3. HErr, führ uns in verſuchung nicht, Laß uns drinn nicht vergehen, Daß wir, wann uns der feind anficht, Im glauben widerſtehen Durch hilf des heilgen Geiſtes dein; Das kreuz geduldig tragen, Nicht verzagen, Bethen und nüchtern ſeyn, Endlich den ſieg erjagen.

4. HErr JEſu! der du ſelbſt gekämpft In deinen leidensſtunden, Und den verſucher haſt gedämpft, Ja ſiegreich überwunden: Ach ſteh

uns

uns auch in gnaden bey/ Daß wir nicht unterliegen, Sondern ſiegen, Wann auch uns trift die reih, Den teufel zu bekriegen.

(7.) Um endliche Erlöſung von allem Ubel.

308.) In vorigem thon.

WEr alles unglück recht betracht, Darinn der menſch thut ſtecken: Kein wunder wär, daß er verſchmacht Für furcht und groſſen ſchrecken: Voraus was GOttes kinder hier In dieſen böſen zeiten Müſſen leiden, An leib, ſeel, gut und ehr, Vom feind und böſen leuten.

2. Ach! Vater in dem himmelreich, Erlös uns deine kinder Von ſünd und allem übel gleich, Die ſtraff der ſünden linder, Und wann das end vorhanden iſt, So hilf, daß wir mit freuden Hie abſcheiden Auf deins Sohns JEſu Chriſt Einigs verdienſt und leiden.

3. Nimm unſre ſeel in deine händ, Den leib vertrau der erden, Das mit ſich unſer jammer end, Und wir erlöſet werden: Hier ſind wir armen ſclaven gleich, Die voller wehmuthsthränen, Und ſich ſehnen, Bald frei zu ſeyn im reich, Da ſie ihr HERR wird krönen

IV. Von

uns auch in gnaden bey / Dein
nicht unterliegen, Sondern
Wann auch uns trift die reih
teufel zu betriegen.

(7.) Um endliche Erlöſung
allem Ubel.

308.) In vorigem thon.

WEr alles unglück recht betr
Darinn der menſch
cken: Kein wunder wär,
verſchmacht Für furcht und
ſchrecken: Voraus was G
kinder hier In dieſen böſen
Müſſen leiden, An leib, ſeel
und ehr, Vom feind und
leuten.

2. Ach! Vater in dem him
reich, Erlös uns deine kinder
ſünd und allem übel gleich,
ſtraff der ſünden linder, Und
das end vorhanden iſt,
daß wir mit freuden Hie
den Auf deins Sohns JEſu
Einigs verdienſt und leiden.

3. Nimm unſre ſeel in deine
Den leib vertrau der erden,
mit ſich unſer jammer end,
wir erlöſet werden: Hier ſind
armen ſclaven gleich, Die
wehmuthsthränen, Und ſich
Bald frei zu ſeyn im reich,
er HERR wird krönen

IV. V

IV. Von der Heil. Tau

309.) In eignem Thon.

CHriſt, unſer HErr, zum J
dan kam, Nach ſeines V
ters willen, Von Sanct Joh
die tauffe nahm, Sein werk
amt zu erfüllen. Da wolt er
ten uns ein bad, Zu waſchen
von ſünden, Erſäuffen auch
bittern tod, Durch ſein ſelbſt b
und wunden. Es galt ein ne
leben.

2. So hört und merket alle wo
Was GOtt ſelbſt heiſt die tau
Und was ein Chriſte glauben ſ
Zu meiden ketzerhauffe. G
ſpricht, und will, daß waſſer ſ
Doch nicht, allein ſchlecht waſſ
Sein heiligs wort iſt auch dabe
Mit reichem Geiſt ohn maſſen, D
iſt allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns bewei
klar, Mit bildern und mit wort
Des Vaters ſtimm man offenb
Daſelbſt am Jordan hörte.
ſprach: Das iſt mein lieber Soh
An dem ich hab gefallen, Den w
ich euch befohlen han, Daß ihr i
höret alle, Und folget ſeiner lehr

4. Auch GOttes Sohn hie ſ
ber ſteht In ſeiner zarten menſc
hei

heit; Der heilge Geiſt hernieder fährt, In taubenbild verkleidet, Daß wir nicht ſollen zweifeln dran, Wenn wir getauffet werden. All drei perſonn getauffet han, Damit bey uns auf erden Zu wohnen ſich begeben.

5. Sein jünger heiſt der HErre Chriſt: Geht hin, all welt zu lehren, Daß, was verlohrn in ſünden iſt, Sich ſoll zur buſſe kehren. Wer glaubet, und ſich tauffen läſt, Soll dadurch ſeelig werden, Ein neugebohrner menſch er heiſt, Der nicht mehr könne ſterben, Das himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht glaubt dieſer groſſen gnad, Der bleibt in ſeinen ſünden, Und iſt verdammt zum ewigen tod, Tief in der höllengrunde. Nichts hilft ſein eigen heiligkeit, All ſein thun iſt verlohren. Die erbſünd machts zur nichtigkeit, Darinn er iſt gebohren, Vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das aug allein das waſſer ſieht, Wie menſchen waſſer gieſſen; Der glaub im Geiſt die kraft verſteht, Des blutes JEſu Chriſti, Und iſt für ihm ein rothe fluth, Von Chriſti blut gefärbet, Die allen ſchaden heilen thut, Von

heit; Der heilge Geiſt hernid
fähret, In taubenbild verklei
Daß wir nicht ſollen zweifeln
Wenn wir getauffet werden:
drei perſonn getauffet han, D
bey uns auf erden Zu wohnen
begeben.

5. Sein jünger heiſt der H
Chriſt: Gehe hin, all welt
ren, Daß, was verlohrn in
den iſt, Sich ſoll zur buſſe
Wer glaubet, und ſich tauffen
Soll dadurch ſeelig werden,
neugebohrner menſch er heiſt,
nicht mehr könne ſterben,
himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht glaubt dieſe
ſen gnad, Der bleibt in ſeine
den, Und iſt verdammt zum
gen tod, Tief in der höllengr
Nichts hilft ſein eigen hei
All ſein thun iſt verlohren.
erbſünd machts zur nichtigkeit
rinn er iſt gebohren, Vermag
ſelbſt nicht helffen.

7. Das aug allein das
ſieht, Wie menſchen waſſer
ſen: Der glaub im Geiſt die
verſteht, Des blutes JEſu C
Und iſt für ihm ein rothe
Von Chriſti blut gefärbet,
len ſchaden heilen thut,

Adam her geerbet, Auch von
ſelbſt begangen. (D. M. Luth

310.) Mel. Es iſt das heil uns komm

GOtt Vater, Sohn und
ger Geiſt, Du GOtt
groſſer güte, Sey jetzt und im
dar gepreißt mit dankbarem ge
the: Daß du aus unverdienter g
Durch das geheiligt waſſerbad
ſünder abgewaſchen.

2. HErr, ich bekenne, daß
bin Gezeugt aus ſündenſaam
Ein kind des zorns, das imm
hin Entheiligt deinen namen.
weiß, daß von natur ich leb
deine furcht und widerſtreb, H
deinem wort und willen.

3. Du aber haſt o Vater, m
Da ich zwar ganz verlohren,
dir gezogen gnädiglich, Und wie
neu gebohren, Durchs waſſer
der heilgen tauff, Auf daß in m
nem lebenslauff Ich könne t
empfinden.

4. HErr JEſu Chriſt dein th
res blut, Wäſcht mich von mei
ſünden: Kraft deſſen macht
waſſerfluth Den ſchweren fluch
ſchwinden, Den von natur ich w
verſchuldt, Und ſetzet mich
Vaters huld, Die Adam hat v
ſchertzet.

5. O heilger Geiſt, ich danke dir, Für dieſe edle gabe, Daß ich nun inniglich in mir Dein ſtarkes zeugnüß habe, Dadurch ich meinen Schöpfer kan Getroſt und freudig ruffen an, Und ſagen: Abba, Vater.

6. Weil in der tauff auch JEſus Chriſt Von mir iſt angezogen, So hilf, daß durch des ſatans liſt Ich werde nicht betrogen: Denn die nur GOttes tempel ſeynd, Die bleiben für dem böſen Feind in deiner gnade ſicher.

7. O HErr, an dieſe würdigkeit, Die du mir wollen ſchenken, Laß mich jezund und allezeit, In meiner noth gedenken: Daß ich dadurch ein herze faß, Und immer mich getroſt verlaß Auf deine gnad und hilfe.

8. Ich hab auch durch das waſſerbad Mich dir, o HErr, verbunden: Drum gib, daß keine ſündenthat In mir werd herrſchend funden. Gib, daß für deine güt und treu, Ich dankbar und gehorſam ſey, Wie ich hab angelobet.

9. Und ſo ich was aus ſchwachheit thu, Das wollſt du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleihen,

Daß

5. O heilger Geiſt, ich dan[k]
Für dieſe edle gabe, Daß ich
inniglich in mir Dein ſtark[e]
nüß habe, Dadurch ich m[ein]
Schöpfer kan Getroſt und [...]
ruffen an, Und ſagen: [...]
Vater.

6. Weil in der tauff auch [...]
ſus Chriſt Von mir iſt ang[...]
So hilf, daß durch des ſa[...]
Ich werde nicht betrogen: [...]
die nur GOttes tempel ſeyn[...]
bleiben für dem böſen Feind [...]
ner gnade ſicher.

7. O HErr, an dieſe [...]
keit, Die du mir wollen ſch[...]
Laß mich jezund und allezeit [...]
ner noth gedenken: Daß [...]
durch ein herze faß, Und [...]
mich getroſt verlaß Auf deine [...]
und hilfe.

8. Ich hab auch durch das [...]
ſerbad Mich dir, o HErr, [...]
bunden: Drum gib, daß kein[...]
denthat In mir werd [...]
funden. Gib, daß für deine [...]
und treu, Ich dankbar und ge[...]
ſam ſey, Wie ich hab angelobe[t]

9. Und ſo ich was aus ſchw[...]
heit thu, Das wollſt du mir [...]
zeihen, Und mir es ja nicht [...]
nen zu: Die gnade auch verla[...]
Da[...]

Daß ich meid alle heuchelei, Bis du mich einſt wirſt machen frei, Und in den himmel nehmen. (D. Juſtus Geſſenius.)

311.) Mel. Wer nur den lieben Gott läſſt ꝛc.

Ich bin getauft, o groſſe gnade, Die mir des höchſten GOttes hand In ſeinem wort und waſſerbade, So überhäuffig zugewandt. Es freuet ſich mein herz und ſinn, Dieweil ſein kind ich worden bin.

2. Da hab ich allem teufelsweſen Auf ewig völlig abgeſagt; Da hab ich GOTT zum ſchutz erleſen, Wenn mich die welt und teufel plagt. Seht wie die tauffe zieren kan! Ich zieh im glauben JEſum an.

3. Sie würkt vergebung aller ſünden, Erlößt vom teufel und dem tod, Da kan man troſt und labſal finden Auch in der allergröſten noth, Und endlich gibt ſie nach der zeit Den glaubigen die ſeeligkeit.

4. Doch GOtt was hab ich dir verſprochen, O GOtt! wie halt ich dir mein wort? Oft hab ich ſolchen bund gebrochen, Und ſündige noch immerfort, Da geh ich im verkehrten ſinn Auf ſatans laſterwegen hin.

5. Mich reuen aber meine ſün-
den, Ich will mich auf der tugend-
bahn, Jezt abermal mit dir ver-
binden, Ach! nimm mich in gna-
den an, Und laß mir nur in aller
pein Die tauffe ſtets mein labſal
ſeyn.

6. Regiere mich bis an mein en-
de, Ach! ſtärke meinen blöden
muth, Erquicke mich im ſacramen-
te Oft durch dein eignes fleiſch und
blut, Bis ich in ewig frohem ſinn
Bey dir dem lebensbrunnen bin.

312.) Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan.

O GOtt, da ich gar keinen rath
Für meine ſeel kont finden,
Haſt du mich durch das waſſerbad
Gewaſchen rein von ſünden: Da-
bey du klärlich haſt beweiſt, Gar
durch ein ſichtbar zeichen, O Va-
ter, Sohn und Heilger Geiſt, Es
ſey nichts zu vergleichen Mit dei-
ner gnad und liebe.

2. Denn willig und von herzens-
grund, So bald ich zu dir kom-
men, Haſt du mich auf in deinen
bund Zum kind auch angenommen.
Du hatteſt urſach, mich vielmehr
Zu ſtraffen und zu haſſen, Und
haſt, o groſſer GOtt, ſo ſehr Her-
unter dich gelaſſen, Den bund mit
mir geſtiftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind, Verſichert deiner gnaden: Was ſich für ſchwachheit an mir findt, Das läſſſt du mir nicht ſchaden. Den Geiſt der kindſchaft gibſt du mir, Und wenn ich vor dich trete, Mein herz ausſchütte, GOtt, vor dir, Nach deinem willen bethe, Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht, Ich woll ein gut gewiſſen Fort bey des glaubenszuverſicht Zu halten ſeyn befliſſen; Dich, Vater, Sohn und Geiſt, allzeit Für meinen GOtt erkennen, Und ſamt der werthen chriſtenheit Mit ehrerbiethung nennen Den einigen HErrn und Vater.

5. Ich hab dem böſen feind entſagt, Auch allen ſeinen werken, Und dieſer bund, der ihn verjagt, Kan gegen ihn mich ſtärken. Ich bin, o GOtt dein tempel nu, Und wieder neu gebohren, Auf daß ich rechte werke thu, Dazu ich bin erkohren, Und die du ſelbſt befohlen.

6. Der alte menſch muß ſterben ab, Der neue aber leben, Den böſen lüſten, die ich hab, Muß ich ſtets widerſtreben: Ich muß dem

guten hangen an, Verrichten deinen willen, Mit fleiß und ſorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen, Durch deine kraft und ſtärke.

7. GOtt Vater, Sohn und Geiſt verleih, Daß ich feſt an dich gläube, Mich meines taufbunds tröſt und freu, Darinn beſtändig bleibe: Als dein kind teufels werke haß, Die böſen lüſte dämpfe, Das gut zu thun nie werde laß, Bis an das end hier kämpfe, Und dort dein reich ererbe! (Jo. Bornſchurer.)

313.) Mel. In vorigem thon.

O welch ein unvergänglichs gut, Gibſt du, HErr, deinen kindern, Das waſſer und zugleich dein blut Verehreſt du den ſündern: Drei dinge ſind, die allermeiſt Auf erden zeugniß geben, Das blut, das waſſer und der Geiſt, Die können uns erheben Zu deinem freudenleben.

2. Das ſacrament iſt ſelbſt durch dich Geheiligt und beſchloſſen, Daß, wie du, HErr, biſt ſichtbarlich Mit waſſer ganz begoſſen Im Jordan durch Johannes hand: So ſoll auch uns rein machen Dein heiligs

ligs blut, das theure pfand, Das lauter himmelsſachen Kan würken in uns ſchwachen.

3. Du haſt durch dieſes ſacrament Der kirch uns einverleibet, Alſo daß man uns chriſten nennt, Und in dein buch jezt ſchreibet. Das waſſerbad hat uns im wort Auch rein gemacht von ſünden, Dein guter Geiſt der woll hinfort Die herzen recht entzünden, Und lieb in ihnen gründen.

4. Wir ſind, HErr, in das gnadenreich Durch dieſen bund geſetzet, Der uns an leib und ſeel zugleich Recht inniglich ergötzet: Du haſt uns durch das reine bad So treflich ſchön bekleidet, Daß auch hinfort von deiner gnad Uns ſelbſt der tod nicht ſcheidet, Noch alles, was uns neidet.

5. Aus höllenkindern ſind wir ſchon Der gnaden kinder worden, Das iſt der chriſten ſchönſte kron Und ſchmuck in ihrem orden: Ja Chriſtus ſelber und ſein blut, Sein tod und ſieg daneben Iſt nunmehr unſer eignes gut, Das er uns hat gegeben, Mit ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kindesrecht Der ſeeligkeit geſchenket,

Durch ſolches iſt die ſünde ſchlecht Ins tieffe meer verſenket. Was können teufel, hölle, tod, Die uns ſtets widerſtunden? Weil JEſus Chriſtus alle noth Samt ihnen überwunden: Nun iſt das heil gefunden.

7. HErr, laß uns doch den reben gleich Auch gute früchte bringen, Und aus der welt nach deinem reich Im glauben eifrig ringen. Laß uns durch wahre reu und buß Auch täglich mit dir ſterben, Demnach der alte Adam muß Bis auf den grund verderben, Soll man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir dieſen gnadenbund Der tauffe nie vergeſſen, Daß den kein freches herz noch mund Zu ſchmähen ſey vermeſſen: Die tauffe muß in angſt und pein, Ja wann wir gehn von hinnen, HErr, unſer troſt und freude ſeyn. Das heiſt der welt entrinnen, Den himmel zu gewinnen. (Jo. Riſt.)

V. Von der Buß und Beicht/ Abſolution und Rechtfertigung von Sünden.

314.) In bekanntem thon.

ACh GOtt und HErr! Wie groß und ſchwer Sind mein be-

Durch ſolches iſt die ſünde ſch
Ins tieffe meer verſenket.
können teufel, hölle, tod, D
ſtets widerſtunden? Weil
Chriſtus alle noth Samt
überwunden: Nun iſt das h
funden.

7. HErr, laß uns doch b
ben gleich Auch gute früchte
gen, Und aus der welt na
nem reich Im glauben eifrig
gen. Laß uns durch wahre r
buß Auch täglich mit dir ſt
Dennach der alte Adam m
auf den grund verderben,
man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir dieſen g
bund Der tauffe nie vergeſſen,
den kein freches herz noch
Zu ſchmähen ſey vermeſſen:
tauffe muß in angſt und pein
wann wir gehn von hinnen,
unſer troſt und freude ſeyn.
heiſt der welt entrinnen, Da
mel zu gewinnen. (Jo. Riſt.)

V. Von der Buß und Bei
Abſolution und Rechtfertig
von Sünden.

314.) In bekanntem thon

Ach GOtt und HErr!
groß und ſchwer Sind

begangne ſünden! Da iſt niem
Der helfen kan, In dieſer we
finden.

2. Lief ich gleich weit, Zu
ſer zeit, Bis an der welt ihr e
Und wollt loß ſeyn Des kreu
mein, würd ich doch ſolchs n
wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verſ
mich nicht, Wie ichs wohl hab v
dienet. Ach GOtt! zörn nic
Geh nicht ins gericht, Dein So
hat mich verſöhnet.

4. Solls ja ſo ſeyn, Daß ſtr
und pein Auf ſünde folgen müſſe
So fahr hie fort Und ſchone do
Und laß mich hie wohl büſſen.

5. Gib, HErr! gedult, Ve
giß der ſchuld, Verleih ein gho
ſams herze. Laß mich nur nich
Wies wohl geſchicht, Mein he
murrend verſcherzen.

6. Handel mit mir, Wies dü
ket dir, Durch dein gnad will ich
leiden. Laß mich nur nicht, Do
ewiglich Von dir ſeyn abgeſche
den.

7. Gleichwie ſich fein Ein vöge
lein In hohle bäum verſtecket
Wenns trüb hergeht, Die luft un
ſtät, Menſchen und vieh erſchrec
ket.

8. Alſo, HErr Chriſt, Mein zuflucht iſt Die höhle deiner wunden. Wenn ſünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hier der leib und ſeel von einander ſcheiden; So werd ich dort Bey dir mein hort! Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre ſey nun GOtt Vatr und Sohn, Dem Heilgen Geiſt zuſammen! Zweifle auch nicht, Weil Chriſtus ſpricht: Wer glaubt, wird ſeelig, Amen. (Jo. Göldelius & D. Jo. Major.)

315.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

ACh was hab ich ausgerichtet? Ach! was hab ich doch gethan? Wer iſt, der die ſache ſchlichtet? Mein gewiſſen klagt mich an. Ich bin ſelber wider mich, Weil ich alſo freventlich Mich mit laſterkoth beflecket, Und des Höchſten zorn erwecket.

2. GOtt, ich muß mit zittern ſagen, Daß ich ſey ein ſündenknecht. Jetzo fühl ich deine plagen; Aber du, du biſt gerecht. Mein verderbtes fleiſch und blut Hat das rechte wahre gut Durch des teufels

8. Alſo, HErr Chriſt, Mei...
flucht iſt Die höhle deiner wu...
Wenn ſünd und tod Mich b...
in noth, Hab ich mich drei...
funden.

9. Darinn ich bleib, Ob...
der leib und ſeel von einander...
den; So werd ich dort B...
mein hort! Seyn in ewigen...
den.

10. Ehre ſey nun GOtt...
und Sohn, Dem Heilgen...
zuſammen! Zweifle auch...
Weil Chriſtus ſpricht: Wer...
wird ſeelig, Amen. (Jo. G...
lius & D. Jo. Major.)

315.) Mel. Freu dich ſehr o meine...

ACh was hab ich ausge...
Ach! was hab ich d...
than? Wer iſt, der die ſache...
tet? Mein gewiſſen klagt mi...
Ich bin ſelber wider mich, ...
ich alſo freventlich Mich mit...
koth beflecket, Und des Höch...
zorn erwecket.

2. GOtt, ich muß mit...
ſagen, Daß ich ſey ein ſündenkn...
Jetzo fühl ich deine plagen; ...
du, du biſt gerecht. Mein...
derbtes fleiſch und blut Hat...
rechte wahre gut Durch des...

fels trieb verachtet, Und den lüſten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet, Meiner ſchweren ſündenlaſt: Jetzo, da mich ſolche reuet, Hab ich weder ruh noch raſt. Was mich vorhin (ach!) ergözt, Hat mich iezt in angſt geſezt. Was vorhin den leib erquicket, Iſt, das jezt die ſeele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verboſten irreweg, Und mit dem verruchten hauffen Ausgeſezt den guten ſteg, Der zur himmelspforte führt. Nie ach! nie hab ich geſpührt Eine reue meiner ſünden. Wo ſoll ich nun rettung finden?

5. GOtt, ich ſoll gen himmel ſehen; Aber ich ſeh unter mich. Wie iſt mir mein GOtt geſchehen, Daß ich ſo verlaſſen dich! Ich bin werth, daß mich dein grimm Mit erzörnter donnerſtimm Möcht in tauſend trümmer ſchlagen, Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude ſey verfluchet, So von ſünden hergerührt, Dieſe zeit, da ich geſuchet, Was mir höllenangſt gebiehrt, Was mir GOttes-wort verbeut, Sey verflucht in ewigkeit. Ewig ſey verflucht die

 ſtun-

ſtunde, Da ich ſündenluſt em-
pfunde.

7. O! wie biſt du ſünde, ſün-
de, Eine laſt die felſenſchwer. An
mir ich nichts reines finde, Wie
kränkt mich doch das ſo ſehr! GOtt
dein zorn hat mich geſchreckt. Ach!
wer iſt der mich verſteckt? Keine
kreatur kan rathen Meinen ſchwe-
ren miſſethaten.

8. HErr, es ſteht in deinen hän-
den. Du alleine hilfſt aus noth,
Du kanſt meinen kummer wenden,
Du kanſt retten aus dem tod. Es
ſteht nur allein bey dir; Niemand
kan ſonſt helfen mir. Du kanſt
gnädig mich verneuen, Und in ewig-
keit erfreuen.

9. Ich verdamme ſeel und glie-
der, Sprich du ſie in gnaden loß.
Bittlich fall ich für dir nieder,
Nimm du mich in deinen ſchooß.
Stärk mich, der ich abgeſchwächt,
Laß genade gehn für recht. Wirſt
du ins gerichte gehen, HErr! wer
kan vor dir beſtehen?

10. Deines Sohnes marterzei-
chen, Stell ich zwiſchen mir und
dir: Laß mich hiemit gnad errei-
chen! Seinen tod halt ich dir für,
Glaube ſteiff und feſtiglich, Daß
mein JEſus auch für mich Hat
ge-

ſtunde, Da ich ſündenluſt…
pfunde.

7. O! wie biſt du ſünde…
de, Eine laſt die felſenſchwe…
mir ich nichts reines finde, …
kränkt mich doch das ſo ſehr! …
dein zorn hat mich geſchreckt. …
wer iſt der mich verſteckt? …
kreatur kan rathen Meinen …
ren miſſethaten.

8. HErr, es ſteht in deinem…
den. Du alleine hilfſt aus …
Du kanſt meinen kummer we…
Du kanſt retten aus dem tod…
ſteht nur allein bey dir; …
kan ſonſt helfen mir. Du …
gnädig mich verneuen, Und …
keit erfreuen.

9. Ich verdamme ſeel und …
der, Sprich du ſie in gnaden …
Bittlich fall ich für dir …
Nimm du mich in deinen …
Stärk mich, der ich abgeſch…
Laß genade gehn für recht. …
du ins gerichte gehen, HErr! …
kan vor dir beſtehen?

10. Deines Sohnes marter…
chen, Stell ich zwiſchen mir …
dir: Laß mich hiemit gnad …
chen! Seinen tod halt ich dir …
Glaube ſteiff und feſtiglich, …
mein JEſus auch für mich …

gelitten, iſt geſtorben; Auch ich ſoll ſeyn unverdorben.

11. Du haſt uns gewiß verheiſſen Herzliche Barmherzigkeit. Dafür ſollen wir dich preiſen. Denk an deinen theuren eid, Der den ſündern troſt verſpricht: Du willſt ihren tod ja nicht; Leben willſt du ihnen ſchenken, Wenn ſie ſich nur zur dir lenken.

12. HErr, ſo ſey nun auch erhöret, Bitt ich, der verlohrne Sohn, Der zu ſeinem Vater kehret; Blicke von des himmelsthron. Ich bring ein zerknirſchtes herz Voller reue, Voller ſchmerz, Das nach deiner gnade trachtet; Solches haſt du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden, Daß ein ſünder buſſe thut. Weil ich lebe noch auf erden, Will ich diß, was fleiſch und blut Hat bisher ſo hoch geacht, Was mich fälſchlich angelacht, Haſſen, fliehen, ernſtlich meiden, Und mich gänzlich dir vereiden.

14. Wirſt du mir zur ſeiten ſtehen, Durch des guten Geiſtes kraft, Will ich nicht, wie vormals gehen Den weg der zur höllen raft. GOtt, ich kehre mich zu dir, Kehre du dich auch zu mir. Dafür will ich dei-

nen namen Ewig loben. Amen, Amen. (G. W. Sacer.)

316.) In bekanntem thon.

Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, Mein hofnung ſteht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröſter biſt, Kein troſt mag mir ſonſt werden! Von anbegin iſt nichts erkorn, Auf erden war kein menſch gebohrn, Der mir aus nöthen helfen kan, Dich ruff ich an, Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein ſünd ſind ſchwer und übergroß, Und reuen mich von herzen, Derſelben mach mich quitt und los Durch deinen tod und ſchmerzen, Und zeig mich deinem Vater an, Daß du haſt gnug für mich gethan: So werd ich quitt der ſündenlaſt, HErr, halt mir feſt, Wes du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir, nach deiner barmherzigkeit, Den wahren chriſtenglauben; Auf daß ich deine ſüßigkeit Mög inniglich anſchauen, Für allen dingen lieben dich, Und meinem nächſten gleich als mich. Am lezten end dein hilf mir ſend, Damit behend Des teufels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten thron, Dem Vater aller güte,

te, Und JEſu Chriſt, ſeinn liebſten Sohn, Der uns allzeit behüte, Und GOtt dem heiligen Geiſte, Der uns ſein hilf allzeit leiſte, Damit wir ihm gefällig ſeyn, Hier in der zeit, Und folgend nach in ewigkeit. (Jo. Chyomuſus.)

317.) In bekannter Melodie.

Durch Adams fall iſt ganz verderbt Menſchlich natur und weſen. Daſſelb gift iſt auf uns geerbt, Daß wir nicht konten geneſen, Ohn GOttes troſt, der uns erlöſt Hat von dem groſſen ſchaden, Darein die ſchlang Hevam bezwang, GOtts zorn auf ſich zu laden.

2. Weil denn die ſchlang Hevam hat bracht, Daß ſie iſt abgefallen Von GOttes wort, daß ſie veracht, Dadurch ſie in uns allen Bracht hat den tod; ſo war je noth, Daß uns auch GOtt ſolt geben Seinn lieben Sohn, den gnadenthron, In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde ſchuld In Adam all verhöhnet: Alſo hat uns ein fremde huld In Chriſto all verſöhnet. Und wie wir all durch Adams fall Sind ewigs

ewigs tods geſtorben; Alſo hat GOtt durch Chriſti tod Verneurt, was war verdorben.

4. So er uns den ſeinn Sohn hat gſchenkt, Da wir ſein feind noch waren, Der für uns iſt ans kreuz gehenkt, Getödt, gen himmel gfahren, Dadurch wir ſeyn von tod und pein Erlöſt, ſo wir vertrauen In dieſem hort des Vaters wort; Wem wolt für ſterben grauen?

5. Er iſt der weg, das licht, die pfort, Die wahrheit und das leben, Des Vaters rath und ewigs wort, Den er uns hat gegeben Zu einem ſchutz, daß wir mit trutz An ihn feſt ſollen glauben. Darum uns bald kein macht noch gwalt Aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottloß und verflucht, Sein heil iſt auch noch ferren, Der troſt bey einem menſchen ſucht, Und nicht bey GOtt dem HErren. Denn wer ihm will ein ander ziel Ohn dieſen tröſter ſtecken, Den mag gar bald des teufels gwalt Mit ſeiner liſt erſchröcken.

7. Wer hoft in GOtt und dem vertraut, Der wird nimmer zu ſchanden. Denn wer auf dieſen felſen baut, Ob ihm gleich geht

zu

ewigs tods geſtorben; Alſo
GOtt durch Chriſti tod Verw
was war verdorben.

4. So er uns den ſeinn G
hat gſchenkt, Da wir ſein feind
waren, Der für uns iſt ans
gehenkt, Getödt, gen himmel g
ren, Dadurch wir ſeyn von
und pein Erlöſt, ſo wir vertr
In dieſem hort des Vaters
Wem wolt für ſterben grauen

5. Er iſt der weg, das l
die pfort, Die wahrheit und
leben, Des Vaters rath und e
wort, Den er uns hat ge
Zu einem ſchutz, daß wir m
An ihn feſt ſollen glauben.
rum uns bald kein macht noch g
Aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottloß und
flucht, Sein heil iſt auch noch
ren, Der troſt bey einem men
ſucht, Und nicht bey GOtt de
HErren. Denn wer ihm will
ander ziel Ohn dieſen tröſter
ken, Den mag gar bald des t
fels gwalt Mit ſeiner liſt erſch
ken.

7. Wer hoft in GOtt und d
vertraut, Der wird nimmer
ſchanden. Denn wer auf dieſ
felſen baut, Ob ihm gleich ge

zu handen Viel unfalls hie; hab ich doch nie Den menſchen ſehen fallen, Der ſich verläſt auf GOttes troſt. Er hilft ſeinn gläubgen allen.

8. Ich bitt, o HErr, aus herzensgrund, Du wollſt nicht von mir nehmen Dein heiligs wort aus meinem mund: So wird mich nicht beſchämen Mein ſünd und ſchuld. Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen. Wer ſich nun feſt darauf verläſt, Der wird den tod nicht ſchauen.

9. Meinn füſſen iſt dein heiligs wort Ein brennende lucerne, Ein licht, daß mir den weg weiſt fort. So dieſer morgenſterne In uns aufgeht, ſo bald verſteht Der menſch die hohen gaben, Die GOttes Geiſt denn gwiß verheiſt, Die hofnung darinn haben. (Lazarus Spengler.)

318.) Mel. Ach GOtt thut dich erbarmen.

ERwach, o menſch! erwache, Steh auf vom ſündenſchlaff! Es kömmt des Höchſten rache, Und ſeine ſchwere ſtraff, Mit ſchröcken und mit ungeſtüm, Und ſucht die ſünder heim im grimm, Die auf der erden wohnen: Der HErr wird

wird zornig lohnen, Und nur der frommen ſchonen.

2. Drum fallet GOtt zu fuſſe, Ihr menſchen groß und klein! Thut rechte wahre buſſe, Stellt alle boßheit ein, Seyd auf den groſſen tag bereit Mit glauben und gottſeligkeit; So trift euch kein verderben, So könnt ihr frölich ſterben, Und GOttes reich ererben.

3. Ach! nehmet diß zu herzen, Die ihr erlöſet ſeyd Durch Chriſti blut und ſchmerzen, Bekehrt euch in der zeit: Sagt allem ab was zeitlich iſt, Und liebt alleine JEſum Chriſt: Thut, was derſelb euch lehret, Denn wer ihn ſo nicht ehret, Der wird im zorn verzehret.

4. Bekehre du uns, HErre! So werden wir bekehrt: Ach führ uns aus der irre Zu deiner frommen heerd! Verzeih, was wir bisher gethan, Nimm uns durch Chriſtum wieder an. Laß deinen Geiſt uns leiten, Daß wir zu allen zeiten Dein heiliges lob ausbreiten!

319.) In eignem thon.

GOtt, du richter aller welt, Der du trägeſt mit verſchonen, Und nicht nach verdienſt willſt lohnen Dem, der dir zu fuſſe fällt, Geh nicht mit mir ins gerichte, Laß vor dei-

wird zornig lohnen, Und nur
frommen ſchonen.

2. Drum fallet GOtt zu f
Ihr menſchen groß und klein!
rechte wahre buſſe, Stellt alle
heit ein, Seyd auf den groſſen
bereit Mit glauben und gott
keit; So trift euch kein verder
So könnt ihr frölich ſterben,
GOttes reich ererben.

3. Ach! nehmet diß zu her
Die ihr erlöſet ſeyd Durch C
blut und ſchmerzen, Bekehrt
in der zeit: Sagt allem
zeitlich iſt, Und liebt alleine JE
Chriſt: Thut, was derſelb
lehret, Denn wer ihn ſo nicht
ret, Der wird im zorn verze

4. Bekehre du uns, HE
So werden wir bekehrt: Ach
uns aus der irre Zu deiner
men heerd! Verzeih, was wi
her gethan, Nimm uns durch C
ſtum wieder an, Laß deinen G
uns leiten, Daß wir zu allen z
Dein heiliges lob ausbreiten!

319.) In eignem thon.

GOtt, du richter aller welt, D
du trägeſt mit verſchonen,
nicht nach verdienſt willſt lohn
Dem, der dir zu fuſſe fällt, G
nicht mit mir ins gerichte, Laß

deinem angeſichte Mich noch gnade finden hier!

2. Ich erzittre, wenn der ſtrahl Des geſetzes auf mich blitzet, Und die pfeil und keile ſpitzet; Wenn die ſünden ohne zahl Des gewiſſens unruh treiben, Und mit ſcharfen grifeln ſchreiben, Daß es ſelbſt muß kläger ſeyn.

3. Zwar ich glaubte, daß dein Sohn, Dem nur ſind bekannt die ſeinen, Wenn er künftig wird erſcheinen, Auf dem lichten wolkenthron, Mich zur rechten werde ſtellen Und den engeln zugeſellen, Mit der bald verklärten ſchaar.

4. Aber ach! das leben zeigt, Daß der glaube blos im munde Und im heuchelruhm beſtunde, Wenn gleich das gewiſſen ſchweigt. Solche wilſt du ja nicht kennen; Ob ſie gleich von dir ſich nennen, Doch nicht deinen willen thun.

5. Soll ich nun denn immerdar Als verurtheilt ſeyn, ohn hoffen? Nein! das herze ſteht noch offen, Das vor voll erbarmen war. Meinen JEſum ich umfange, Der verdient, daß ich gelange Von dem richt- zum gnadenſtuhl.

6. Heute, weils noch heute heiſſt, Werff ich mich zu deinen füſſen,

füſſen, Ruffe Vater laß genieſſen, Was mein troſt, dein guter Geiſt, Mich in ſeinem wort gelehret: Daß der, welcher ſich bekehret, Nicht verderb noch ſterben ſoll!

7. Haſt du, mein Erlöſer nicht, An dem alle ſünd gerochen, Uns mit theurem eid verſprochen: Nicht wird kommen ins gericht, Welcher gläubt an deinen namen, Seegenreicher weibesſaamen! Sondern dringt zum leben durch?

8. Du biſt ja, der mich vertritt, Und zur rechten GOttes ſitzeſt, Daß du deinen brüdern nützeſt: Drum mach kräftig meine bitt: Zeig dem Vater deine ſchläge, Deine wunden, daß ſich lege Der erregte feuerzorn!

9. Ja, ich hoff, ich werde frei Von dem fluch dich wieder ſehen, Und vor deinem throne ſtehen, An der auserwählten reih, Und den ſeelgen ausſpruch hören, Der mich bringt zu freud und ehren, Durch dein heilges mittleramt.

10. Laß mich nur mein lebenlang, Bis erſcheint was nicht erſchienen, Dir mit furcht und zittern dienen, Mach dem herzen angſt und bang: Doch laß dich auch glaubig küſſen, Eh dein zorn wird ſtraffen müſſen,

füſſen, Kuſſe Vater laß gem…
Was mein troſt, dein guter …
Mich in ſeinem wort gelehret: …
der, welcher ſich bekehret, …
verderb noch ſterben ſoll!

7. Haſt du, mein Erlöſer …
An dem alle ſünd gerochen, …
mit theurem eid verſprochen: …
wird kommen ins gericht, …
gläubt an deinen namen, …
reicher weibesſaamen! …
dringt zum leben durch?

8. Du biſt ja, der mich …
Und zur rechten GOttes ſitz…
du deinen brüdern nützeſt: …
mach kräftig meine bitt: …
Vater deine ſchläge, Den…
den, daß ſich lege Der …
feuerzorn!

9. Ja, ich hoff, ich wer…
Von dem fluch dich wieder…
Und vor deinem throne ſtehe…
der anserwählten reih, …
ſeelgen ausſpruch hören, …
bringt zu freud und ehren, …
dein heilges mittleramt.

10. Laß mich nur mein leben…
Bis erſcheint was nicht erſch…
Dir mit furcht und zittern …
Mach dem herzen angſt und …
Doch laß dich auch gläubig …
ſen, Eh dein zorn wird …

müſſen, Daß ich gnade ſuch und find! Gottl. Balduin.

320.) In bekannter Melodie.

HErr, ich habe mißgehandelt, Ja mich drückt der ſünden-laſt. Ich bin nicht den weg gewandelt, Den du mir gezeiget haſt! Und jezt wolt ich gern aus ſchrecken mich für deinem zorn verſtecken.

2. Doch, wie könt ich dir entfliehen? Du wirſt allenthalben ſeyn; Wolt ich über ſee gleich ziehen; Stieg ich in die gruft hinein; Hätt ich flügel gleich den winden: Würdeſt du mich doch wohl finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen: HErr ich habe mißgethan, Darff mich nicht dein kind mehr nennen. Ach nimm mich zu gnaden an! Laß die menge meiner ſünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein menſch den ſand gleich zehlen, An dem weiten mittelmeer: Dennoch würd es ihm wohl fehlen, Daß er meiner ſündenheer, Daß er alle mein gebrechen Solte wiſſen auszuſprechen.

5. Wein, ach wein jezt um die wette, Meiner beiden augenbach. O daß ich gnug thränen hätte, Zu be-

betrauren meine ſchmach! O daß aus dem thränenbrunnen Käm ein ſtarker ſtrom geronnen!

6. Ach daß doch die ſtrenge fluthen Uberſchwemmten mein geſicht, Und die augen möchten bluten: Weil mir waſſer ſonſt gebricht! Ach daß ſie wie meereswellen Möchten in die höhe ſchwellen!

7. Aber, Chriſte, deine beulen, Ja ein einzigs tröpflein blut Das kan meine wunden heilen, Löſchen meiner ſündenglut. Drum will ich, mein angſt zu ſtillen, Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die laſt aufbinden. Wirf ſie in die tieffe ſee, Waſche mich von meinen ſünden, Mache mich ſo weiß, als ſchnee. Laß den guten Geiſt mich treiben, Einig ſtets bey dir zu bleiben. (Jo. Franck.)

321.) In eignem Thon.

HErr JEſu Chriſt du höchſtes gut, Du brunnquell der genaden, Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit ſchmerzen bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewiſſen, ohne ziel, Mich armen ſünder drücken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt, Nimm ſie aus meinem herzen,

betrauren meine ſchmach! ...
aus dem thränenbrunnen ...
ſtarker ſtrom geronnen!

6. Ach daß doch die ſtr...
then Uberſchwemmten mein ...
Und die augen möchten ...
Weil mir waſſer ſonſt ...
Ach daß ſie wie meereswellen ...
ten in die höhe ſchwellen!

7. Aber, Chriſte, deine ...
Ja ein einzigs tröpflein blu...
kan meine wunden heilen, ...
meiner ſündenglut. Drum ...
ich, mein angſt zu ſtillen, ...
in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die laſt ...
den. Wirf ſie in die tie...
Waſche mich von meinen ...
Mache mich ſo weiß, als ...
Laß den guten Geiſt mich ...
Einig ſtets bey dir zu bleiben.
Franck.)

321.) In eignem Thon.

HErr JEſu Chriſt du hö...
gut, Du brunnquell der ...
den, Sieh doch, wie ich ...
nem muth Mit ſchmerzen bin ...
den, Und in mir hab der ...
viel, Die im gewiſſen, ohne ...
Mich armen ſünder drucken.

2. Erbarm dich mein in ſol...
laſt, Nimm ſie aus meinem ...

zen, Dieweil du ſie gebüſſet haſt Am holz, mit todesſchmerzen: Auf daß ich nicht mit groſſem weh In meinen ſünden untergeh, Und ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, Was ich mein tag begangen, So fällt mir auf das herz ein ſtein, Und bin mit furcht umfangen. Ja ich weiß weder aus noch ein, Und müſt ewig verlohren ſeyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam wort das macht, Mit ſeinem ſüſſen ſingen, Daß mir das herze wieder lacht, Und faſt beginnt zu ſpringen; Dieweil es alle gnad verheiſt Denen, die mit zerknirſchtem geiſt, HErr JEſu, zu dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem ſinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter ſünder bin, Den ſein gewiſſen naget, Und gerne möcht im blute dein Von ſünden abſolviret ſeyn, Wie David und Manaſſe.

6. Als komm ich auch zu dir allhie In meiner noth geſchritten, Und thu dich mit gebeugtem knie Von ganzem herzen bitten: Vergib mir, HErr, doch gnädiglich,

Was

Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. O HErre GOtt, vergib mirs doch, Um deines namens willen, Und thu in mir das ſchwere joch, Der übertrettung ſtillen; Daß ſich mein herz zu frieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb, Mit kindlichem gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem freuden-Geiſt, Heil mich mit deinen wunden, Waſch mich mit deinem todesſchweiß In meinen lezten ſtunden, Und nimm mich einſt, wenn dirs gefällt, Im rechten glauben aus der welt, Zu deinen auserwählten. (Bart. Ringwald.)

322.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

Hilf GOtt! wie hat die eitelkeit Uns menſchen ſo vernichtet, Daß gar kein alter, keine zeit Was gutes faſt verrichtet. Ob mans vom anfang bis zum end Oft überleget, kehrt und wend, So muß man doch bekennen: Worauf man ſetzet herz und ſinn, Von kindheit bis ins alter hin, Sey eitelkeit zu nennen.

2. Die erſten jahre gehn vorbey Unwiſſend, wie bey thieren, Man ſchläft, man treibet kinderei, Nichts weiſes kan man ſpüren. Komm

Was ich mein lebtag wider
Auf erden hab begangen.

7. O HErre GOtt, vergib
doch, Um deines namens w
Und thu in mir das ſchwere
Der übertrettung ſtillen; Da
mein herz zu frieden geb, Un
hinfort zu ehren leb, Mit
chem gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem
den-Geiſt, Heil mich mit
wunden, Waſch mich mit
todesſchweiß In meinen letzt
den, Und nimm mich einſt,
dirs gefällt, Im rechten g
aus der welt, Zu deinen
wählten. (Bart. Ringwald.)

322.) Mel. An waſſerflüſſen Ba

HIlf GOtt! wie hat die
Uns menſchen ſo verw
Daß gar kein alter, keine zei
gutes faſt verrichtet. Ob
vom anfang bis zum end
leget, kehrt und wend, So
man doch bekennen: Woran
ſetzet herz und ſinn, Von kin
bis ins alter hin, Sey eitelk
nennen.

2. Die erſten jahre gehn vo
Unwiſſend, wie bey thieren,
ſchläft, man treibet kinderei,
weiſes kan man ſpüren. Kaum

mit den kräften der verſtand, Regt ſich die boßheit auch zu hand, Die ſteckt ins knabens herzen: Wenn nun die zucht und ſcharfe ruth Ihm unterricht zur tugend thut, Bringts ihm verdruß und ſchmerzen.

3. Die jugend fort nach freiheit ſtrebt, Und ſuchet hin und wieder, Wo man in freud und wolluſt lebt, Mißbraucht geſunde glieder. Man fähret zu mit unbedacht, Das künftige wird nicht betracht, Zum guten iſt man träge: Auf zucht und tugend man nicht denkt, Sein herz und ſinn dahin nur lenkt, Zu gehen krumme wege.

4. Das männlich alter folgt darauf, Und rühmt ſich groſſer thaten, Man will da immer hoch hinauf, Und über alle rathen: Der ehrgeitz macht zu zank und ſtreit Gar leicht ein ſolches herz bereit, Das ſich allein hoch ſchätzet: Ob auch noch etwas guts geſchicht, Gibt man doch GOtt die ehre nicht, Der wird hindan geſetzet.

5. Wenns alter kömmt, ſo läſſet ſich Der geitz rechtſchaffen blicken, Da braucht man ſich recht meiſterlich Der böſen ränk und tücken: Man ſorget und hat wenig ruh, Indem man denket immerzu,

Das irrdiſche zu mehren: Der leib
wird ſchwach und voller noth, Doch
mag man ungern von dem tod,
Und von dem himmel hören.

6. Ach ſieh, o GOtt, diß elend
an, Und hilf, daß wir bey zeiten
Abtretten von der breiten bahn Der
ſünd und eitelkeiten! Gib kraft von
oben her, daß wir Das flüchtig
eitel weſen hier Für nichts, ja ſchäd-
lich, achten, Und nach dem gute,
das uns dort Beſtändig bleibet fort
und fort, Zeit unſers lebens trach-
ten!

7. Lob ſey dem Vater und dem
Sohn, Und auch dem heiligen Gei-
ſte, Als es im anfang war und nun,
Der ſeine gnad uns leiſte, Daß
wir in dieſem jammerthal Von her-
zen ſcheuen überall Der welt gott-
loſes weſen, Und ſtreben nach der
neuen art, Dazu der menſch ge-
bildet ward; Wer das begehrt,
ſprech: Amen.

323.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

ICh armer menſch, ich armer
ſünder Steh hier vor GOttes
angeſicht. Ach GOtt! ach GOtt!
verfahr gelinder, Und geh nicht
mit mir ins gericht! Erbarme dich,
erbarme dich, GOtt mein erbar-
mer, über mich!

2. Wie

Das irrdiſche zu mehren: D…
wird ſchwach und voller noth…
mag man ungern von dem…
Und von dem himmel hören…

6. Ach ſieh, o GOtt, d…
an, Und hilf, daß wir be…
Abtretten von der breiten ba…
ſünd und eitelkeiten! Gib …
oben her, daß wir Das …
eitel weſen hier Für nichts, …
lich, achten, Und nach de…
das uns dort Beſtändig blei…
und fort, Zeit unſers lebens…
ten!

7. Lob ſey dem Vater un…
Sohn, Und auch dem heilige…
ſte, Als es im anfang war…
Der ſeine gnad uns leiſte, …
wir in dieſem jammerthal …
zen ſcheuen überall Der wel…
loſes weſen, Und ſtreben na…
neuen art, Dazu der menſ…
bildet ward; Wer das be…
ſprech: Amen.

323.) Mel. Wer nur den lieben GO…

Ich armer menſch, ich …
ſünder Steh hier vor GO…
angeſicht. Ach GOtt! ach G…
verfahr gelinder, Und geh …
mit mir ins gericht! Erbarme…
erbarme dich, GOtt mein erb…
mer, über mich!

2. Wie iſt mir doch ſo angſt und bange, Von wegen meiner groſſen ſünd! Hilf, daß ich wieder gnad erlange, Ich armes und verlohrnes kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

3. Hör, ach erhör mein ſeufzend ſchreien, Du allerliebſtes Vaterherz! Wollſt alle ſünden mir verzeihen, Und lindern meines herzensſchmerz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

4. Wie lang ſoll ich vergeblich klagen? Hörſt du denn nicht? ach! hörſt du nicht? Wie kanſt du das geſchrei vertragen? Hör, was der arme ſünder ſpricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

5. Wahr iſt es: übel iſt der ſchade, Den niemand heilet, auſſer du; Ach! aber, ach! genade, gnade! Ich laß dir noch nicht eher ruh. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich.

6. Nicht, wie ich hab verſchuldet, lohne, Und handle nicht nach meiner ſünd! O treuer Vater! ſchone, ſchone, Erkenn mich wieder für dein kind! Erbarme dich,

barme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

7. Sprich nur ein wort, ſo werd ich leben. Sag, daß ich armer ſünder hör: Geh hin, die ſünd iſt dir vergeben, Hinfüro ſündig nur nicht mehr! Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret. Erhöret bin ich zweifels frei; Weil ſich der troſt im herzen mehret. Drum will ich enden mein geſchrei: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich. (Chriſt. Titius.)

324.) In bekanntem thon.

JEſu, der du meine ſeele Haſt durch deinen bittern tod Aus des teufels finſtrer höhle Und der ſchweren ſündennoth Kräftiglich heraus geriſſen, Und mich ſolches laſſen wiſſen, Durch dein angenehmes wort, Sey doch jezt, o GOtt mein hort!

2. Treulich haſt du ja geſuchet Die verlohrne ſchäfelein, Als ſie liefen ganz verfluchet, In der höllen pfuhl hinein. Ja, du ſatansüberwinder, Haſt die hochbetrübten ſünder So geruffen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach!

barme dich, GOtt, mein er-
mer, über mich!

7. Sprich nur ein wort, ſ
ich leben. Sag, daß ich
ſünder hör: Geh hin, die ſ
dir vergeben, Hinfüro ſünd
nicht mehr! Erbarme dich, e
me dich, GOtt, mein erbar
über mich!

8. Ich zweifle nicht, ich bi
höret. Erhöret bin ich
frei; Weil ſich der troſt im
mehret. Drum will ich ende
geſchrei: Erbarme dich, er
dich, GOtt, mein erbarmer,
mich. (Chriſt. Titius.)

324.) In bekanntem thon.

JEſu, der du meine ſeele
durch deinen bittern tod
des teufels finſtrer höhle Un
ſchweren ſündennoth Kräftiglich
aus geriſſen, Und mich ſolche
ſen wiſſen, Durch dein ange
mes wort, Sey doch jezt, o G
mein hort!

2. Treulich haſt du ja geſucht
Die verlohrne ſchäfelein, Als
liefen ganz verfluchet, In der h
len pfuhl hinein. Ja, du ſatan
überwinder, Haſt die hochbetr
ten ſünder So geruffen zu der bu
Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der ſünden, Ach ich irre weit und breit. Es iſt nichts an mir zu finden, Als nur ungerechtigkeit. All mein dichten, all mein trachten, Heiſſet unſern GOtt verachten. Bößlich leb ich ganz und gar, Und ſehr gottloß immerdar.

4. HErr ich muß es ja bekennen, Daß nichts gutes wohnt in mir. Das zwar, was wir wollen nennen, Halt ich meiner ſeelen für; Aber fleiſch und blut bezwingen, Und das gute zu vollbringen, Folget gar nicht, wie es ſoll, Was ich nicht will, thu ich wohl.

5. Aber, HErr, ich kan nicht wiſſen, Wieviel meiner Fehler ſeyn. Mein Gemüth iſt ganz zerriſſen, Durch der ſünden ſchmerz und pein, Und mein herz iſt matt von ſorgen. Ach! vergib mir das verborgen, Rechne nicht die miſſethat, Die dich, HErr, erzörnet hat!

6. JEſu, du haſt weggenommen Meine ſchulden durch dein blut, Laß es, o Erlöſer, kommen Meiner ſeeligkeit zu gut: Und dieweil du ſo zuſchlagen, Haſt die ſünd am kreuz getragen: Ey ſo ſprich mich endlich frei, Daß ich ganz dein eigen ſey!

7. Weil mich auch der höllen ſchrecken Und des ſatans grimmigkeit Vielmals pflegen aufzuwecken Und zu führen in den ſtreit, Daß ich ſchier muß unterliegen: Ach ſo hilf, HErr JEſu, ſiegen! O du meine zuverſicht, Laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine rothgefärbte wunden, Deine nägel, kron und grab, Deine ſchenkel, feſt gebunden, Wenden alle plagen ab. Deine pein und blutigs ſchwitzen, Deine ſtriemen, ſchläg und ritzen, Deine marter, angſt und ſtich, O HErr JEſu, tröſten mich!

9. Wenn ich vor gericht ſoll treten, Da man nicht entfliehen kan, Ach! ſo wolleſt du mich retten Und dich meiner nehmen an. Du allein, HErr, kanſt es ſtöhren, Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner linken hand Seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine ſchmerzen, du erkenneſt meine pein, Es iſt nichts in meinem herzen, Als dein herber tod allein. Diß mein herz mit leid vermenget, Das dein theures blut beſprenget, So am kreuz vergoſſen iſt, Geb ich dir, HErr JEſu Chriſt.

11. Nun

7. Weil mich auch de
ſchrecken Und des ſatans
keit Vielmals pflegen auf
Und zu führen in den ſtre
ich ſchier muß unterligen:
hilf, HErr JEſu, ſiege
meine zuverſicht, Laß mi
zagen nicht!

8. Deine rothgefärbte
Deine nägel, kron und gr
ne ſchenkel, feſt gebunden
den alle plagen ab. D
und blutigs ſchwitzen, D
men, ſchläg und ritzen, D
ter, angſt und ſtich, O HE
ſu, tröſten mich!

9. Wenn ich vor gericht ſ
ten, Da man nicht entfl
Ach! ſo wolleſt du mich
dich meiner nehmen an. D
HErr, kanſt es ſtöhren,
nicht den fluch darff hören:
meiner linken hand Seyd
noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine
zen, du erkenneſt meine
iſt nichts in meinem herzen
dein herber tod allein. D
herz mit leid vermenget, Da
theures blut beſprenget, G
creuz vergoſſen iſt, Geb ich
HErr JEſu Chriſt.

11.

11. Nun, ich weiß, du w
ir ſtillen Mein gewiſſen, das m
lagt. Es wird deine treu erf
n, Was du ſelber haſt geſag
Daß auf dieſer weiten erden K
er ſoll verlohren werden, So
ern ewig leben wohl, Wenn
ur iſt glaubensvoll.

12. HERR, ich glaube. H
ir ſchwachen, Laß mich ja verz
en nicht! Du, du kanſt mich ſtä
er machen, Wenn mich ſünd un
od anficht. Deiner güte will i
rauen, Bis ich frölich werd
chauen Dich, HErr JEſu, nac
er zeit, In der ſüſſen ewigkei
Jo. Riſt.)

25.) Mel. JEſu, du mein liebſtes leben

JEſu! quell verlangter freuden
Meine hofnung und mein heil,
Du, mein troſt in allen leiden,
Biſt mein auserwählter theil. De
du uns pflegſt zu entbinden, Von
der ſünd und miſſethat, Die uns
oft gekränket hat; Laß dich meine
ſeele finden, Die du dir erwehlet
haſt, Und ſey ihr vergnügter gaſt.

2. Du, HErr himmels und der
erden, Haſt dir mein Herz ausge-
ſchaut. Laß mich nicht zu ſchanden
werden; Denn ich hab dir ſtets
vertraut. Leite mich auf deinem

7. Weil mich auch der höll[...] ſchrecken Und des ſatans grimm[...] keit Vielmals pflegen aufzuwe[...] Und zu führen in den ſtreit, [...] ich ſchier muß unterliegen: Ach [...] hilf, HErr JEſu, ſiegen! O [...] meine zuverſicht, Laß mich ja v[...] zagen nicht!

8. Deine rothgefärbte wund[...] Deine nägel, kron und grab, De[...] ne ſchenkel, feſt gebunden, W[...] den alle plagen ab. Deine p[...] und blutigs ſchwitzen, Deine [...] men, ſchläg und ritzen, Deine m[...] ter, angſt und ſtich, O HErr JE[...] ſu, tröſten mich!

9. Wenn ich vor gericht ſoll tre[...] ten, Da man nicht entfliehen [...] Ach! ſo wolleſt du mich retten U[...] dich meiner nehmen an. Du alle[...] HErr, kanſt es ſtöhren, Daß [...] nicht den fluch darff hören: Ih[...] meiner linken hand Seyd von m[...] noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine ſchm[...] zen, du erkenneſt meine pein, [...] iſt nichts in meinem h[...]en, [...] dein herber tod allei[...] herz mit leid [...] theu[...]

11. Nun, ich weiß, du wirſt
ſtillen Mein gewiſſen, das mich
gt. Es wird deine treu erfül-
Was du ſelber haſt geſagt:
ß auf dieſer weiten erden Kei-
ſoll verlohren werden, Son-
n ewig leben wohl, Wenn er
iſt glaubensvoll.

12. HErr, ich glaube. Hilf
ſchwachen, Laß mich ja verza-
nicht! Du, du kanſt mich ſtär-
machen, Wenn mich ſünd und
anficht. Deiner güte will ich
uen, Bis ich frölich werde
auen Dich, HErr JEſu, nach
zeit, In der ſüſſen ewigkeit.
o. Riſt.)

5.) Mel. JEſu, du mein liebſtes leben.

JEſu! quell verlangter freuden,
Meine hofnung und mein heil,
Du, mein troſt in allen leiden,
Biſt mein auserwählter theil. Der
uns pflegſt zu er[illegible]
r ſünd und miſ[illegible]
t gekränk[illegible]

wege, Durch des wortes ſanften ſtab, Daß ich nicht kan weichen ab. Führ mich auf dem ſchmahlen ſtege, Wie die ſäul- und feuerwolk Iſrael, dein werthes volk.

3. Ich will dir in meinem leben Folgen, wie ich immer kan, Deinem Geiſt nicht widerſtreben, Der mich hält auf rechter bahn. Alles ſinnen, alles wollen, Die gedanken, werk und wort Richt ich nach dir fort und fort. Mein beginnen, thun und ſollen Sey, o JEſu! nicht mehr mein, Sondern ſtetig rein und dein.

4. Aus des Heilgen Geiſtes triebe Lob und lieb ich JEſum Chriſt. Solche meine wahre liebe Bleibt beharrlich, wie ſie iſt. Dieſe lieb iſt voller freuden, Als die ſchönſte ſeelenzier, Und niemand nimmt ſie von mir. Wenn ich auch ſoll endlich ſcheiden Mit des lezten ſeufzers noth, Iſt ſie ſtärker als der tod.

5. Weichet nun, ihr weltgedanken, Und du tand der eitelkeit! Ihr macht mich nun nicht mehr wanken Von der engel himmelsfreud. Alles mag zu grunde gehen, Von dem unglück unverſchont, Wenn nur Chriſtus bey mir wohnt. Nichts kan lange zeit beſtehen, Wo du

wege, Durch des wortes ſich
ſtab, Daß ich nicht kan wei
ab. Führ mich auf dem ſch
len ſtege, Wie die ſäul und ſ
volk Iſrael, dein werthes v
3. Ich will dir in meinem
Folgen, wie ich immer kan,
nem Geiſt nicht widerſtreben,
mich hält auf rechter bahn.
ſinnen, alles wollen, Die
ken, werk und wort Nicht
dir fort und fort. Mein
thun und ſollen Sey, o
nicht mehr mein, Sondern
rein und dein.
4. Aus des Heilgen Geiſt
be Lob und lieb ich JEſum
Solche meine wahre liebe
beharrlich, wie ſie iſt. Die
iſt voller freuden, Als die
ſeelenzier, Und niemand mi
von mir. Wenn ich auch ſ
lich ſcheiden Mit des lezten
noth, Iſt ſie ſtärker als der
5. Weichet nun, ihr
danken, Und du tand der
Ihr macht mich nun nicht
wanken Von der engel
freud. Alles mag zu grunde
Von dem unglück unver
Wenn nur Chriſtus bey mir
Nichts kan lange zeit beſtehen,

du, mein HErr JEſu Chr
Nicht auch gegenwärtig biſt. (G
Harsdörffer.)

326.) Mel. Kommt her zu mir, ſprich

IHr armen ſünder, kommt
hauf! Kommt eilig, kom
und macht euch auf, Mühſelig u
beladen, Hier öfnet ſich das JE
ſus herz Für alle, die in reu u
ſchmerz Erkennen ihren ſchaden.
2. Es heißt: er nimmt die ſü
der an, Drum komm, dein JEſ
will und kan Dich retten und un
armen, Komm weinend, komm i
wahrer buß, Und fall im glaube
ihm zu fuß, Er wird ſich dein er
barmen.
3. Ein hirt verläßt ſein ſchäf
lein nicht, Dems in der irr an hil
gebricht, Er ſucht es mit ver
langen: Er läſſet neun und neun-
zig ſtehn, Und ſie gar in der wüſten
gehn, Das eine zu umfangen.
4. Es ſucht der liebe JEſus
Chriſt Das ſchäflein, das verloh-
ren iſt, Bis daß ers hat gefun-
den; So laß dich finden, liebe ſeel,
Und flieh in JEſu wundenhöhl,
Noch ſind die gnadenſtunden.
5. O JEſu, deine lieb iſt groß!
Ich komm mühſeelig, nackt und
bloß, Ach, laß mich gnade finden!

Ich bin ein ſchaaf, das ſich ver-irrt, Ach nimm mich auf, wei[l] ich verwirrt, Im ſtrick und netz de[r] ſünden.

6. Ach! wehe mir, daß ich vo[n] dir Gewichen bin zum abgrund ſchier, Ach! laß mich wiederkeh-ren Zu deinem ſchaafſtall, nimm mich an, Und mach mich frei von fluch und bann, Diß iſt mein herz-begehren.

7. Laß mich dein ſchäflein ewig ſeyn, Und du mein treuer hirt al-lein, Im leben und im ſterben! Laß mich vom eiteln weltgeſind Aus-gehn, und mich als GOttes kind Um dich, mein ſchatz! bewerben.

8. Ich will von nun an ſagen ab Der ſündenluſt bis in mein grab, Und in dem neuen leben, In hei-lig- und gerechtigkeit, Dir dienen noch die kurze zeit, Die mir zum heil gegeben.

9. Ach! nimm dein armes täub-lein ein, Und laß es ſicher bey dir ſeyn In deinen wundenhöhlen: Be-wahre mich für ſündenwerk, Und gib mir deines Geiſtes ſtärk An leib und an der ſeelen. (Laur. Lau-rentii.)

Ich bin ein ſchaaf, das ſi
irrt, Ach nimm mich au
ich verwirrt, Im ſtrick und
ſünden.

6. Ach! wehe mir, daß
dir Gewichen bin zum
ſchier, Ach! laß mich
ren Zu deinem ſchaafſtal,
mich an, Und mach mich
fluch und bann, Diß iſt m
begehren.

7. Laß mich dein ſchä
ſeyn, Und du mein treuer
lein, Im leben und im
Laß mich vom eiteln weltg
gehn, und mich als G
Um dich, mein ſchatz! be

8. Ich will von nun an
Der ſündenluſt bis in mei
Und in dem neuen leben,
lig= und gerechtigkeit, Di
noch die kurze zeit, Die m
heil gegeben.

9. Ach! nimm dein arme
lein ein, Und laß es ſicher
ſeyn In deinen wundenhöhle
wahre mich für ſündenwerk,
gib mir deines Geiſtes ſtärk
und an der ſeelen. (Laur. L
rentii.)

27.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder mach

Lieber GOtt! ich muß bekenne
Daß ich bin in deiner ſchul
Ach! HErr, hab mit mir gedul
Ich darf mich kaum laſſen ne
en, Deinen knecht. Die ſchu
ſt groß. HErr, mach mich au
gnaden los!

2. Laß mich deine noth erba
men! Sieh doch, wie herz, han
und mund, Mehrt die zehen tau
end pfund. Hilf aus gnaden
Hilf mir armen, Schone nimm
den bürgen an, Der für mich ha
gnug gethan.

3. Hilf, daß ich auch mög ver=
geben, Wie du mir vergeben haſt,
Meine ſchwehre ſündenlaſt, Allen,
die in dieſem leben, Mich mit ihrer
zung und that, Oft beleidigt früh
und ſpath.

4. Laß dein wort mein herz er=
ſchrecken, Da du dräueſt höllen=
pein, Wo wir unverſöhnlich ſeyn.
Laß dein wort in mir erwecken. Gü=
te und barmherzigkeit, Liebe, fried
und einigkeit.

5. So will ich dich ewig prei=
ſen, Daß du mir aus ſündennoth
Hilfſt durch deines Sohnes
tod. Ich will lob und dank erwei=

ſen, Dir, für deine gütigkeit, Hier und dort in ewigkeit. (D. Jo. Olearius.)

328.) Mel. Alle menſchen müſſen ſterben.

LIeber GOtt, vergib die ſünde, Streich ſie durch mit Chriſti blut. Daß ich wieder ruhe finde, Und ergreiſe friſchen muth, JEſus hat ja müſſen ſterben, Ey ſo laß mich nicht verderben, Was ich durch den fall verdient, Hat er wieder ausgeſühnt.

2. Ach! ich habe bald mit werken, Bald mit worten dich betrübt, Doch ſo kan mich wieder ſtärken, Daß dein Sohn uns herzlich liebt, Habe leider, in den ſchranken, Meines herzens, mit gedanken Mich vergriffen hier und dort, Doch, es tröſtet mich dein wort.

3. Alle ſünder, die nur kommen, Haſt du ja, o frommer GOtt, So gar tröſtlich aufgenommen, Ey, ſo wird mich auch der tod, Nicht verſchlingen, ſondern gläube, Daß ich in der gnade bleibe, Und bey GOtt verſichert bin, Chriſtus tod iſt mein gewinn.

4. Drum ſo ſeufz ich im vertrauen, JEſu nimm dich meiner an: Laß mich auf dich glaubig bauen,

ſen, Dir, für deine gütigkeit,
und dort in ewigkeit. (D.
Olearius.)

328.) Mel. Alle menſchen müſſen ſt
LJeber GOtt, vergib die
Streich ſie durch mit
blut. Daß ich wieder ruhe
Und ergreiffe friſchen muth,
hat ja müſſen ſterben, Er
mich nicht verderben,
durch den fall verdient,
der ausgeſühnt.

2. Ach! ich habe bald m
ken, Bald mit worten
trübt, Doch ſo kan mich
ſtärken, Daß dein Sohn
lich liebt, Habe leider,
ſchranken, Meines herzens,
danken Mich vergriffen hie
dort, Doch, es tröſtet mich
wort.

3. Alle ſünder, die nur
Haſt du ja, o frommer G
So gar tröſtlich aufgenom
Ey, ſo wird mich auch der
Nicht verſchlingen, ſondern
e, Daß ich in der gnade
Und bey GOtt verſichert bin,
us tod iſt mein gewinn.

4. Drum ſo ſeufz ich im
auen, JEſu nimm dich m
: Laß mich auf dich

bauen, Weil mir keiner helfen k
Ohne deine groſſe güte, HE
ach ſtärke mein gemüthe, Daß
einſt zu ſeiner zeit, Bey dir leb
ewigkeit.

329.) Mel. Chriſtus der uus ſeelig ma

LJebſter Vater, ich dein kin
Dir allein zueile: Weil ich n
mand anders find, Als dich, d
mich heile. Meine wunden ſin
ſehr groß, Groß ſünd meine ſü
den. Mach mich wund= und ſü
den los, Laß mich gnade finden.

2. Führſt du väterlichs geſchlech
Haſt du vatersſitten: Ey ſo ha
ich kinderrecht, Kindlich kühn z
bitten. Denn den kindern ſteht e
frei, Eltern anzuflehen. Vater,
deine Vatertreu Laß mich armen
ſehen.

3. Liebſter Vater, wilt du dich,
Vater laſſen nennen: Ey ſo muſt
du laſſen mich Vaterſinn erkennen.
Denn das wäre viel zu ſchlecht,
Bloſſen namen führen, Und nicht
thun nach vaterrecht, Was ſich
will gebühren.

4. Nun ſo nimm dich meiner an,
wie die väter pflegen, Meine buß=
und thränenbahn Laß dich doch be=
wegen. Meine ſünden bringen
ſchmerz, Die ich je begangen.

Ach! du treues Vaterherz, Laß mich gnad erlangen

5. Haſt du doch in deinem wort Hilfe mir verſprochen: Laß mich an der gnadenpfort Nicht vergebens pochen. Laß der matten ſeufzer ſtärk Durch die wolken dringen, Mit von deinem himmelsberg Huld und gnade bringen.

6. Eher laß ich doch nicht ab, Bis du mir gewähret Gnade, die ich von dir hab Inniglich begehret. Seegne mich, ſo laß ich dich, Eher nicht; ich hange Kletten-weiß an dir, bis ich, was ich will, erlange.

7. Du biſt GOtt, und heiſſeſt gut, Weil du gutthat übeſt, Und gleichwie ein Vater thut, Deine kinder liebeſt. Dieſer gutthat laß mich auch, Vaterherz, genieſſen. Laß auf mich, nach deinem brauch, Gnadenſtröhme flieſſen.

8. Treuer Vater, ach vergib, Was ich mißgehandelt; Weil ich nach der ſündentrieb Oftermals gewandelt. Meine ſünden ich verſenk In des Heilands wunden. Ach derſelben nicht gedenk! Laß ſie ſeyn verſchwunden.

9. Klagt mich mein gewiſſen an, Und will mich verdammen: Will der

Ach! du treues Vaterherz, …
mich gnad erlangen
5. Haſt du doch in deinem …
Hilfe mir verſprochen: Laß …
der gnadenpfort Nicht …
pochen. Laß der matten …
ſtärk Durch die wolken …
Mit von deinem himmelsberg …
und gnade bringen.
6. Eher laß ich doch nicht …
Bis du mir gewähret Gnade …
ich von dir hab Inniglich be…
Seegne mich, ſo laß ich …
Eher nicht; ich hange …
weiß an dir, bis ich, was …
erlange.
7. Du biſt GOtt, und …
gut, Weil du gutthat übeſt, …
gleichwie ein Vater thut, …
kinder liebeſt. Dieſer gutth…
mich auch, Vaterherz, ge…
Laß auf mich, nach deinem …
Gnadenſtröhme flieſſen.
8. Treuer Vater, ach ver…
Was ich mißgehandelt; …
ich nach der ſündentrieb Ofter…
gewandelt. Meine ſünden ich …
ſenk In des Heilands wunde…
Ach derſelben nicht gedenk! Laß …
ſeyn verſchwunden.
9. Klagt mich mein gewiſſen an …
Und will mich verdammen: …

der ſchwarze höllenmann Dich zur rach anflammen: Ey ſo denke, mit geduld, Daß ich ſtaub und aſchen, Und daß mich von aller ſchuld Chriſti blut gewaſchen. (D. H. Müller.)

330.) Mel. Ach GOtt und HErr.

MEin GOtt und HErr! Ich bin nicht der, So vor dir kan beſtehen. Erbarme dich, Laß über mich Für ſtraffe gnad ergehen.

2. Nicht ohne reu Bekenn ich frei: Ich ſey der gröſte ſünder. Doch liebeſt du Noch immerzu, Als Vater, deine kinder.

3. Ich bin dein kind Hat gleich die ſünd (Ach leider!) mich verderbet; So wirſt doch du Nicht geben zu, Daß ich drum werd enterbet.

4. Mein JEſus hat An meiner ſtat, Als er für mich geſtorben. Was ich nicht kan, Gnug dargethan. Nimms an, er hats erworben.

5. Denk an den tod, Denk an die noth, Die er am kreuz gelitten, Da er für mich So ritterlich Mir hat das heil erſtritten.

6. Nichts kan von ihm, Auch nicht dein grimm, Mich liebſter Vater, rauben. Er iſt ja mein,

Und

Und ich bin ſein, Ich halt in feſt im glauben.

7. Ich bleibe ſein, Er bleibet mein, Und will mich nicht verlaſſen. Ihm hang ich an; Wie ſolte dann Dein Vaterherz mich haſſen?

8. Ich weiß, daß mir Jezund von dir Die ſünden ſind vergeben. Laß mich hinfort Nach deinem wort Und dir zu ehren leben.

9. Welt gute nacht! Bald iſt vollbracht Mein glauben und mein hoffen. Werd ich gleich hier Verfolgt von dir; Der himmel ſteht mir offen.

10. Da werd ich ſeyn Ganz engelrein, Und preiſen GOttes namen, In ewigkeit, Die mir bereit, Durch JEſum Chriſtum. Amen. (P. Finx.

179.) In bekanntem Thon.

NAchdem das alte Zion ſich Gewandt zum böſen durſtiglich Und wider GOttes reich empöret: So hat er, dem vor ſünden graut, Ein neues Zion ihm erbaut, Und jenes alte ganz zerſtöhret.

2. Sie iſt dahin, die ſchöne ſtadt, Die alle welt getrotzet hat Sie iſt zur blaſſen leiche worden.; Sie hat empfangen ihren lohn, Die

Und ich bin ſein, Ich halt i
im glauben.

7. Ich bleibe ſein, Er bl
mein, Und will mich nicht ve
ſen. Ihm hang ich an; Wi
te dann Dein Vaterherz mich
ſen?

8. Ich weiß, daß mir J
von dir Die ſünden ſind verg
Laß mich hinfort Nach deinem
Und dir zu ehren leben.

9. Welt gute nacht! W
vollbracht Mein glauben und
hoffen. Werd ich gleich hier
folgt von dir; Der himmel
mir offen.

10. Da werd ich ſeyn En
gelrein, Und preiſen GOtte
men, In ewigkeit, Die m
reit, Durch JEſum Chr
Amen. (P. Finx.

179.) In bekanntem Thon.

NAchdem das alte Zion ſich
wandt zum böſen durſt
Und wider GOttes reich emp
So hat er, dem vor ſünden gr
Ein neues Zion ihm erbaut, U
jenes alte ganz zerſtöhret.

2. Sie iſt dahin, die ſch
ſtadt, Die alle welt getrotzet h
Sie iſt zur blaſſen leiche word
Sie hat empfangen ihren lohn

Die Gottes knechte GOttes Sohn, Sich nicht geſcheuet zu ermorden.

3. Wo vor mit luſt zu ſehen war Der König und Propheten ſchaar; Wo GOttes ſitz und heerd geweſen; Da wohnet jezt der drachen brut, Da wird aus edlem judenblut Entſproßnes diſtelkraut geleſen.

4. Sie liegt in ihrer aſche dort, Jeruſalem die ehrenpfort. Ihr hoffart ruhet in den tieffen, Und wird auf ihre wüſtenei Des Höchſten eifer ohne reu, Nach ihrem beyſpiel, ewig trieffen.

5. Wiewohl ſie tod; ſo lebt ſie doch Im namen und im ſaamen noch, Der als ein fluch und ſcheuſal bleibet. Ein ſtahrenblinder kopf muß ſeyn, Und härter als ein demantſtein, Den ſolches nicht zur buſſe treibet.

6. Hingegen, wer es nutzen kan, Gehört dem neuen Zion an, Das ewig aus dem glauben blühet. Die gnade Chriſti bauet dem Ein himmliſches Jeruſalem, Der ſtets das irdne fallen ſiehet. (Jo. Lud. Praſch.)

332). Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

O König, deſſen majeſtät Weit über alles ſteiget, Dem erd und

und meer zu dienſten ſteht, Vor dem die welt ſich neiget: Der himmel iſt dein helles kleid, Du biſt voll macht und herrlichkeit, Sehr groß und wunderthätig. Ich armer wurm vermag nichts mehr, Als daß ich ruff zu deiner ehr: GOTT ſey mir ſünder gnädig!

2. Hier ſteh ich, wie der zöllner that, Beſchämet und von ferne, Ich ſuchte deine hilf und gnad, O HErr, von herzen gerne: Doch weil ich voller fehler bin, Und wo ich mich nur wende hin, Beſchmitzet und unflätig, So ſchlag ich nieder mein geſicht Vor dir, du reines himmelslicht: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

3. Die ſchulden, der ich mir bewuſt, Durchängſten mein gewiſſen. Drum ſchlag ich reuig an die bruſt, Will keine luſt mehr wiſſen. Ich bin, o Vater, ja nicht werth, Daß ich noch wandle auf der erd, Doch weil du würkſt, ſo beth ich Mit ganz zerknirſchtem bangen geiſt, Der gleichwohl dich noch Abba heiſt: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

4. Mein Abba, ſchaue JEſum an, den gnadenthron der ſünder, der für die welt genug gethan, Durch den

und meer zu dienſten ſteht,
dem die welt ſich neiget: De
mel iſt dein helles kleid, D
voll macht und herrlichkeit,
groß und wunderthätig. J
mer wurm vermag nichts m
Als daß ich ruff zu deiner
GOTT ſey mir ſünder g

2. Hier ſteh ich, wie der
that, Beſchämet und von
Ich ſuchte deine hilf und
O HErr, von herzen gerne:
weil ich voller fehler bin,
ich mich nur wende hin,
get und unflätig, So ſchlag
der mein geſicht Vor dir,
nes himmelslicht: GOtt ſey
ſünder gnädig!

3. Die ſchulden, der ich m
wuſt, Durchängſten mein ge
Drum ſchlag ich reuig an die
Will keine luſt mehr wiſſen.
bin, o Vater, ja nicht werth,
ich noch wandle auf der erd,
weil du würkſt, ſo beth ich
ganz zerknirſchtem bangen
Der gleichwohl dich noch
heiſt: GOtt ſey mir ſünd
gnädig!

4. Mein Abba, ſchaue JEſ
an, den gnadenthron der ſünd
der für die welt genug gethan,

den wir GOtteskinder in gläubigen Vertrauen ſind, der iſts, bey dem ich ruhe find; Sein herz iſt ja gutthätig! Ich faſſe Ihn, und laß Ihn nicht, bis GOttes herz mitleidig bricht: **GOtt ſey mir ſünder gnädig!**

5. Regiere doch mein herz und ſinn In dieſem ganzen leben, Du biſt mein GOtt, und was ich bin, Bleibt ewig dir ergeben. Ach heilige mich ganz und gar, Laß meinen glauben immerdar Seyn durch die liebe thätig. Und will es nicht fort, wie es ſoll, So ruff ich, wie mein herz iſt voll: **GOtt ſey mir ſünder gnädig!**

6. Mein leben und mein ſterben ruht Allein auf deiner gnade, Mir geh es gleich böß oder gut, Gib nur, daß es nicht ſchade. Kommt denn diß lezte ſtündgen an, So ſey mir auf der todesbahn Mein JEſu, ſelbſt beiräthig. Und wenn ich nicht mehr ſprechen kan, So nimm den lezten ſeufzer an: **GOtt ſey mir ſünder gnädig!** (D. Val. Ernſt Löſcher.)

333.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

SO wahr ich lebe, ſpricht dein GOtt: Mir iſt nicht lieb des ſünders tod, Vielmehr iſt diß mein

wunſch

wunſch und will, Daß er von ſünden halte ſtill, Von ſeiner boßheit kehre ſich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenk, o menſchen-kind! Verzweifle nicht in deiner ſünd, Hie findeſt du troſt, heil und gnad, Die GOtt dir zugeſaget hat, Und zwar durch einen theuren eid: O ſeelig, dem die ſünd iſt leid!

3. Doch hüte dich für ſicherheit, Denk nicht, es iſt noch gute zeit, Ich will erſt frölich ſeyn auf erd, Und wenn ich lebens müde werd, Alsdenn will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſts: GOtt iſt zwar ſtets bereit Dem ſünder mit barmherzigkeit: Doch wer auf gnade ſündigt hin, Fährt fort in ſeinem böſen ſinn, Und ſeiner ſeelen ſelbſt nicht ſchont, Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget GOtt, Von wegen Chriſti blut und tod; Doch ſagen hat er nicht gewolt, Ob du bis morgen leben ſolt; Daß du muſt ſterben, iſt dir kund, Verborgen iſt des todesſtund.

6. Heut lebſt du, heut bekehre dich, Eh morgen kommt, kans ändern

dern ſich: Wer heut iſt friſch, geſund und roth, Iſt morgen krank, ja wohl gar tod. So du nun ſtirbeſt ohne buß, Dein leib und ſeel dort brennen muß.

7. Hilf, o HErr JEſu! hilf du mir, Daß ich jezt komme bald zu dir, Und buſſe thu den augenblick, Eh mich der ſchnelle tod hinrück, Auf daß ich heut und jederzeit, Zu meiner heimfahrt ſey bereit. (Jo. Hermann.)

334.) Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

Spar deine buſſe nicht Von einem tag zum andern; Du muſt vielleicht noch heut Aus dieſem leben wandern, Und dort vom richter ſelbſt Vernehmen den beſcheid. Geh hin, verfluchte ſeel! In dein verdientes leid.

2. Spar deine buſſe nicht, Bis du noch älter werdeſt; Wer weiß, wie du alsdann Zur buſſe dich gebärdeſt? Biſt du dann ſo gewiß Von langen lebensreſt? Ja! dich verläſt die ſünd, Eh du die ſünd verläſt.

3. Spar deine buſſe nicht, Bis du einmal erkrankeſt, Da leib und ſeel ſo matt, Daß du vor ſchwachheit wankeſt: Die ohnmacht nimmt

ſo zu, Wie alle kräften ab, Die ſeel muß vor gericht, Der leib ins todengrab.

4. Spar deine buſſe nicht Auf heilſame arzneien; Weiſt du dann, ob ſie dir Auch werden angedeihen? Du weiſt ja, daß kein arzt Von Adams kindern ſey, Den ſeine kunſt gemacht Vom alten bunde frei.

5. Spar deine buſſe nicht Auf reichthum, geld und güter; Dann keines rettet dich, Und macht den tod nur bitter: So du gewinnen könntſt Die ganze weite welt, Was hilfts, wann du zulezt Verſpielſt des himmelszelt?

6. Spar deine buſſe nicht Auf ſcheinbar gute werke, Auf reiche ſtiftungen, Auf andrer fürbittsſtärke: Ein jeder muß dort ſelbſt Für ſich die rechnung thun, Wohl, dem die ſchuld getilgt In JEſu gnadenbrunn.

7. Spar deine buſſe nicht Auf einzele exempel, Des ſchächers an dem kreuz, Des zöllners in dem tempel: Die wahre buß iſt nicht Zu ſpat hier in der zeit, Doch wird oft ſpate buß Verkürzt in ewigkeit.

8. Spar deine buſſe nicht Auf GOttes groß erbarmen; Es iſt zwar jene gnad Sehr groß an gei-

lich

ſo zu, Wie alle kräften ab,
ſeel muß vor gericht, Der
todengrab.

4. Spar deine buſſe nicht
heilſame arzneien; Weiſt du
ob ſie dir Auch werden ange
Du weiſt ja, daß kein arzt
Adams kindern ſey, Den
gemacht Vom alten bunde

5. Spar deine buſſe nicht
reichthum, geld und güter;
keines rettet dich, Und
tod nur bitter: So du
könntſt Die ganze weite welt
hilfts, wann du zulezt
des himmelszelt?

6. Spar deine buſſe nicht
ſcheinbar gute werke, Auf
ſtiftungen, Auf andrer fürbi
ke: Ein jeder muß dort ſelbſt
ſich die rechnung thun,
dem die ſchuld getilgt In
gnadenbrunn.

7. Spar deine buſſe nicht
einzele exempel, Des ſchächers
dem kreuz, Des zöllners im
tempel: Die wahre buß iſt nicht
ſpat hier in der zeit, Doch
oft ſpate buß Verkürzt in ewig

8. Spar deine buſſe nicht
GOttes groß erbarmen; Es
zwar jene gnad Sehr groß an

lich armen: Doch, wann das maaß erfüllt, So iſt er ſo gerecht, Daß ſich ſein grimm ergieſt Auf böſe ſünden [Knecht / Mägd].

9. Spar deine buſſe nicht, Du möchteſt leicht erſtarren, Und durch verſtockungsfall In deiner ſünd verharren, Worauf dann mit dem tod Nichts folgt als das gericht; Drum trau des Geiſtes rath: Spar deine buſſe nicht. (J. B. S.)

335.) Mel. Hilf Gott, daß mirs gelinge.

WEnn meine ſünd mich kränken, O mein HErr JEſu Chriſt, So laß mich wohl bedenken, Wie du geſtorben biſt, Und alle meine ſündenlaſt, Am ſtamm des heilgen kreuzes, Auf dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maſſen, Wenn mans betrachtet recht! Es hat ſich martern laſſen Der HErr für ſeinen knecht. Es hat ſich ſelbſt der wahre GOtt, Für mich verlohrnen menſchen, Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun ſchaden Der ſünden groſſe zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden, Die ſchuld iſt allzumal Bezahlt durch Chriſti theures blut, Daß ich nicht mehr darf fürchten Der höllen quaal und glut.

4. Drum

4. Drum ſag ich dir von herzen Jezt und mein lebenlang, Für deine pein und ſchmerzen, O JEſu lob und dank; Für deine noth und angſtgeſchrei, Für dein unſchuldig ſterben, Für deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für, Mit allem ernſt zu meiden Die ſündliche begier; Daß mir nie komme aus dem ſinn, Wieviel es dich gekoſtet, Daß ich erlöſet bin.

6. Mein kreuz und meine plagen, Sols auch ſeyn ſchmach und ſpott, Hilf mir geduldig tragen. Gib, o mein HErr und GOtt, Daß ich verläugne dieſe welt, Und folge dem exempel, Daß du mir fürgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nächſten lieben, Gern dienen jederman, Ohn eigennutz und heuchelſchein, Und wie du mir erwieſen, Aus lauter lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich tröſten kräftiglich In meinen lezten ſtunden, Und des verſichern mich, Weil ich auf dein verdienſt vertrau, Du werdeſt mich annehmen, Daß ich dich ewig ſchau. (D. J. Geſſenius.)

4. Drum ſag ich dir ...
Jezt und mein lebenlang, ...
ne pein und ſchmerzen, O ...
und dank; Für deine noth u...
geſchrei, Für dein unſchuldi...
ben, Für deine lieb und ...
5. HErr, laß dein bitt...
Mich reizen für und für, ...
lem ernſt zu meiden Die ...
begier; Daß mir nie ...
dem ſinn, Wieviel es dich ...
Daß ich erlöſet bin.
6. Mein kreuz und ...
gen, Sols auch ſeyn ſch...
ſpott, Hilf mir geduldig ...
Gib, o mein HErr und ...
Daß ich verläugne dieſe ...
folge dem exempel, Da...
fürgeſtellt.
7. Laß mich an ander...
Was du an mir gethan, ...
nen nächſten lieben, Gern ...
jederman, Ohn eigennuz ...
chelſchein, Und wie du mir ...
Aus lauter lieb allein.
8. Laß endlich deine wunde...
tröſten kräftiglich In meine...
ſtunden, Und des verſichert ...
Weil ich auf dein verdienſt ...
trau, Du werdeſt mich ...
Daß ich dich ewig ſchau. (...
Geſſenius.)

36.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

WElch eine ſorg und furcht Soll nicht bey chriſten wachen, Und ſie behutſamlich Und wohlbedächtig machen! Mit furcht und zittern, heiſts, Schaft eurer ſeelen heil, Wenn kaum der fromme bleibt, Wie denn der ſündge theil?

2. Der ſatan geht umher Und ſuchet zu verſchlingen, Legt tau, und netz und ſtrick In unvermerkten dingen; Die welt iſt toll, verführt, Und bindt ihr ſelbſt die ruh, Ja gar der ärgſte feind Iſt unſer fleiſch und blut.

3. Man kan ſo manche ſünd Unwiſſentlich begehen, Vor GOTT kommt der gedank Gleich einem werk zu ſtehen; Ein einzig reudigs ſchaaf Verderbt den ganzen ſtall. Wer ſteht, der ſehe zu, Daß er nicht plözlich fall.

4. Ihr ſollet, ſaget GOtt, Wie ich bin, heilig leben, Mir eure ſeelen ganz, Nicht halb getheilet, geben; Vom adel und gewalt Hab ich nicht viel erwählt, Viel HErr HErrſager ſind Der höllen zugezehlt.

5. Und wird ein frommer ſchlimm, So ſoll ihm das nichts dienen,

Daß er vor ſolcher zeit Rechtſchaffen gut geſchienen; Der knecht, der es nicht thut, Den willen aber weiß, Macht ſich vervielte ſchläg Durch ſeiner boßheit fleiß.

6. Ein einger apfelbiß Kommt uns ſo heftig ſchaden, Und Chriſtus muſt ſich ſelbſt In GOttes zorne baden; Ein bruch an deiner tauf Spricht dir den meineid zu; Vielleicht kommt tod und erd In dieſem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun Die einge ſeel zu retten, Wer noch viel anders hat, Wie kan er das vertretten? Je gröſſer amt und gut, Und pfund und gaben ſeyn, Je gröſſer rechenſchaft Bild man ſich kecklich ein.

8. Die ganze erſte welt Muſt jämmerlich vergehen, Acht ſeelen ſind allein Vor GOtt gerecht erſehen. Nicht zehn gerechte ſind In Sodoms nachbarſchaft. Des ſaamens vierter theil Geht nur in frucht und kraft.

9. Es ſind nur etliche In Canaan gegangen; Auch aus den zwölfen ſelbſt Iſt Judas aufgehangen; Der zehnte danket nur, Daß er vom auſſatz rein. Ach! möchten

fünf

Daß er vor ſolcher zeit Rech
ſen gut geſchienen; Der
der es nicht thut, Den wille
weiß, Macht ſich verviel
Durch ſeiner boßheit fleiß.

6. Ein einger apfelbiß
uns ſo heftig ſchaden, Und
ſtus muſt ſich ſelbſt In GOtt
ne baden; Ein bruch an dei
Spricht dir den meineid zu;
leicht kommt tod und erd
ſem blick und nu.

7. Man hat genug zu thu
einge ſeel zu retten, Wer
anders hat, Wie kan er d
tretten? Je gröſſer amt u
Und pfund und gaben ſeyn,
ſer rechenſchaft Bild man ſi
lich ein.

8. Die ganze erſte welt
jämmerlich vergehen, Acht
ſind allein Vor GOtt gere
ſehen. Nicht zehn gerecht
In Sodoms nachbarſchaft
ſaamens vierter theil Geht
frucht und kraft.

9. Es ſind nur etliche In
an gegangen; Auch aus den
ſen ſelbſt Iſt Judas aufgeh
Der zehnte danket nur, D
vom auſſaz rein. Ach! mö

fünf doch klug, Und fünf nur thöricht ſeyn.

10. Des richters zukunft wird Gleich einem bliz geſchehen, Was unrein und gemein, Darf nicht in himmel gehen; Es fühlt die lezte plag Egyptens erſtes kind; Es wird kein hauß faſt ſeyn, Da nicht verdammte ſind.

11. HErr GOtt! ſo oft ich diß Nach aller läng bedenke, So ſchneidet angſt und furcht Durch adern und gelenke, So ſchauert mir die haut, So gellt und klingt das ohr, So bebet mund nnd herz Und hebet ſich empor.

12. Ich lebe zwar getroſt Durch glauben, lieb und hoffen, Und weiß daß deine gnad Noch allen menſchen offen, Und deine lieb und treu Mich tröſtet und erhält; Doch fleh ich deſto mehr Für mich und alle welt.

13. Senk deine wahre furcht In aller menſchen herzen, Laß niemand mit der buß Und wahrem glauben ſcherzen; Thu allen kützel weg, Trägheit, vermeſſenheit, Verſtockung, heuchelei, Boßheit, unheiligkeit!

14. Hilf ſiegen über das, Was du ſchon überwunden, Zerſtör des

teufels reich, Laß ihn bald ſeyn gebunden, Daß wir mit fleiß und ſorg Verläugnen, widerſtehn, Anhalten mit gebeth, Entfliehen und entgehn!

15. Verleih geduld und troſt Im kämpfen und im ringen, Sorgfältge wachſamkeit Laß mit beſtand durchdringen, Laß uns in heilger furcht Und in bereitſchaft ſtehn, Daß wir mit freudigkeit Vor deinen augen gehn! (Jo. Reinh. Hedinger. al. D. Phil. Jac. Spener.)

337.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

WIr liegen hier zu deinen füſſen, Ach HErr von groſſer güt und treu, Und fühlen, leider! im gewiſſen, Wie ſehr dein zorn entbrennet ſey. Das maaß der ſünden iſt erfüllt. Ach weh uns, wenn du ſtraffen willt.

2. Du biſt gerecht, wir lauter ſünder. Wie wollen wir vor dir beſtehn? Wir ſind die ungerathnen kinder, Die nur auf höllenwegen gehn. Kein wunder, wenn uns peſt und ſchwerd, Und hunger längſtens aufgezehrt.

3. Doch Vater, denk an deinen namen, Gedenk an deinen lieben Sohn, Dein wort heiſt immer

teufels reich, Laß ihn bald
bunden, Daß wir mit
ſorg Verläugnen, widerſteh
halten mit gebeth, Entflieh
entgehn!

15. Verleih geduld un
Im kämpfen und im ringen,
fältige wachſamkeit Laß mit
durchdringen, Laß uns in
furcht Und in bereitſchaft
Daß wir mit freudigkeit V
nen augen gehn! (Jo. Rei
dinger. al. D. Phil. Jac. Spe

337.) Mel. Wer nur den lieben G

Wir liegen hier zu deinen
Ach HErr von groß
und treu, Und fühlen, lei
gewiſſen, Wie ſehr dein zorn
brennet ſey. Das maaß de
den iſt erfüllt. Ach weh
wenn du ſtraffen willt.

2. Du biſt gerecht, wir
ſünder. Wie wollen wir vo
beſtehn? Wir ſind die unge
nen kinder, Die nur auf böſe
gen gehn. Kein wunder, w
uns peſt und ſchwerd, Und hun
längſtens aufgezehrt.

3. Doch Vater, denk an d
nen namen, Gedenk an deinen
ben Sohn, Dein wort heißt

mer ja und amen, Dein eidſchwur zeuget ſelbſt davon. Du willſt der ſünder tod ja nicht. Ach! geh nicht mit uns ins gericht.

4. Wir liegen vor dir in dem ſtaube, Und unſer herz iſt ganz zerknirſcht, Nur tröſtet uns allein der glaube, Daß du dich noch erbarmen wirſt. Ach haſt du noch ein Vaterherz, So ſiehe doch auf unſern ſchmerz

5. Der mittler ſteht ja in der mitten. Wir weiſen ſeine wunden auf. Der hat für unſre ſchuld gelitten, Und leiſtet dir die zahlung drauf. Verbirgſt du deinen gnadenſchein, So muß ſein blut verlohren ſeyn.

6. Ach blut! ach blut von deinem Sohne, Schreit für uns um barmherzigkeit, Schau doch von deinem gnadenthrone, Und denke noch der alten zeit, Da du auch gnade haſt erzeigt, Und dein erzörntes herz gebeugt.

7. Ach laß die wohlverdiente ſtrafe Nicht über unſre häupter gehn, Daß wir nicht als verlohrne Schaafe Von deiner hut verlaſſen ſtehn. Ach ſammle uns in deinen ſchos, Und mach uns aller plagen los.

8. Steck ein das ſchwerd, das uns will freſſen, Den würger laß vorüber gehn, Gib deinen kindern brod zu eſſen, Laß keine ſolche zeit entſtehn, Daß man dein wort uns theuer macht, Und unſer herz dabey verſchmacht.

9. Gib fried im land und im gewiſſen, Geſunde luft, wohlfeile zeit. Laß gůt und treu einander kůſſen, Und fődre die gerechtigkeit. Krőn unſer feld mit deinem gut, Nimm kirch und hauß in deine hut.

10. So wollen wir dir opfer bringen, Und deine ſeyn mit leib und ſeel. Es ſoll dein lob gen himmel dringen, Und dein erlőſtes Iſrael Wird in der hůten Jacobs ſchrein: Der HErr ſoll mein GOtt ewig ſeyn. (Benjamin Schmolcke.)

338.) In bekannter Melodie.

WO ſoll ich fliehen hin? Weil ich beſchweret bin Mit viel und groſſen ſůnden. Wo kan ich rettung finden? Wenn alle welt herkåme, Mein angſt ſie nicht wegnåhme.

2. O JEſu, voller gnad, Auf dein geboth und rath Kommt mein betrůbt gemůthe, Zu deiner groſ-

ſen

8. Steck ein das ſchwerd,
uns will freſſen, Den würger
vorüber gehn, Gib deinen ki
brod zu eſſen, Laß keine ſolche
entſtehn, Daß man dein wort
theuer macht, Und unſer her
bey verſchmacht.

9. Gib fried im land und i
wiſſen, Geſunde luft, wo
zeit. Laß gut und treu e
der küſſen, Und födre die ge
tigkeit. Krön unſer feld mi
nem gut, Nimm kirch und
in deine hut.

10. So wollen wir dir opfer
gen, Und deine ſeyn mit leib
ſeel. Es ſoll dein lob gen h
dringen, Und dein erlöſtes
Wird in der hüten Jacobs ſch
Der HErr ſoll mein GOtt
ſeyn. (Benjamin Schmolcke.)

338) In bekannter Melodie.

WO ſoll ich fliehen hin? W
ich beſchweret bin Mit
und groſſen ſünden. Wo kan
rettung finden? Wenn alle w
herkäme, Mein angſt ſie ni
wegnähme.

2. O JEſu, voller gnad,
dein geboth und rath Kommt m
betrübt gemüthe, Zu deiner g

ſen güte. Laß du auf mein gewiſſen, Ein gnadentröpflein flieſſen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werf alle meine sünd, So viel ihr in mir ſtecken, Und mich ſo heftig ſchrecken, In deine tiefe wunden, Da ich ſtets heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut, Die ſchöne rothe fluth, Waſch ab all meine ſünde, Mit troſt mein herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedenke, Ins meer ſie tieff verſenke.

5. Du biſt der, der mich tröſt Weil du mich haſt erlöſt. Was ich geſündigt habe, Haſt du verſcharrt im grabe. Da haſt du es verſchloſſen, Da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine boßheit groß; So werd ich ihr doch los, Wenn ich dein blut auffaſſe, Und mich darauf verlaſſe. Wer ſich zu dir nur findet, All angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel; Doch was ich haben will, Iſt alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute, Damit ich überwinde Tod, teufel höll und ſünde.

8. Und wenn des ſatans heer Mir ganz entgegen wär, Darf ich

doch nicht verzagen, Mit dir kan ich ſie ſchlagen. Dein blut darf ich nur zeigen, So muß ihr trotz bald ſchweigen.

9. Dein blut, der edle ſaft, Hat ſolche ſtärk und kraft, Daß auch ein tröpflein kleine, Die ganze welt kan reine, Ja gar aus teufelsrachen Frei, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Chriſt, verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben, Dein reich muß ich ererben. Denn du haſt mirs erworben, Da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein herz und ſinn, Durch deinen geiſt dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kan ſcheiden, Und ich an deinem leibe, Ein gliedmaß ewig bleibe. (Jo. Hermann.)

Morgen-Andacht eines bußfertigen Beicht-Kindes.

339.) Mel. Durch Adams fall iſt ganz ꝛc.

ICh armer ſünder komm zu dir Mit demüthigem herzen O GOtt! der gnädig für und für, Bekenne dir mit ſchmerzen Die ſünden all Und jeden fall, Wie ich ihn hab begangen, Von jugend auf

Mit

doch nicht verzagen, Mit … ich ſie ſchlagen. Dein bl… ich nur zeigen, So muß … bald ſchweigen.

9. Dein blut, der edle ſaft, … ſolche ſtärk und kraft, Da… ein tröpflein kleine, Die gan… kan reine, Ja gar aus … chen Frei, loß und ledig ma…

10. Darum allein auf … HErr Chriſt, verlaß ich mich … kan ich nicht verderben, D… muß ich ererben. Denn d… mirs erworben, Da du f… geſtorben.

11. Führ auch mein he… ſinn, Durch deinen geiſ… Daß ich mög alles meiden … mich und dich kan ſcheiden … ich an deinem leibe, Ein gl… ewig bleibe. (Jo. Herman…)

Morgen-Andacht eines … fertigen Beicht-Kindes …

329.) Mel. Durch Adams fall iſt g…

JCh armer ſünder komm … Mit demüthigen herz… GOtt! der gnädig für un… Bekenne dir mit ſchmerzen Di… all Und jeden fall, Wie ich … begangen, Von jugend …

Mit groſſen hauff, Darinn ich bin gefangen.

2. Die ſünden ſind, die ich gethan, Unmöglich zu erzehlen; Doch ich ſie auch nicht bergen kan, Weil ſie mich immer quälen. Dein liebſter Sohn Hat mich davon Durch ſeinen tod entbunden; Dennoch hab ich Jezt laſſen mich Den ſatan neu verwunden.

3. So iſt auch mein undankbarkeit Sehr groß bis auf die ſtunde; Ich habe dir zu keiner zeit Gedankt von herzengrunde Für deine treu, Die täglich neu, Für deine lieb und güte, Die ich an mir Gar reichlich ſpür, Und ſtets trag im gemüthe.

4. Fürnemlich haſt du mit geduld Viel jahr bisher verſchonet, Und mir nicht, wie ich oft verſchuldt, Bald zornig abgelohnet, Haſt fort und fort, O höchſter hort! Dich meiner angenommen, Haſt nichts geſpahrt Nach deiner art Bis ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem wort haſt du gar oft An mein herz angeſchlagen! Durch deinen Geiſt mir zugeruft, Den himmel angetragen; Haſt früh und ſpath Durch viel wohlthat Zur buſſe mich bewogen, Auch mit trübſal,

ſal, Angſt, noth und quaal Zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht läugnen kan, Wenn du gleich angeklopfet, Hab ich dir niemals aufgethan, Die ohren zugeſtopfet, Mit unbedacht Diß ganz veracht, Den rücken dir gekehret: Doch haſt du mich So gnädiglich Geduldt, und nicht verzehret.

7. Du könteſt oft mit gutem recht Das leben mir verkürzen, Und mich als einen böſen knecht, Hinab zur höllen ſtürzen, Der ich ohn ſcheu, Ohn leid und reu, In ſünden mich verweilet: Dennoch gibſt du Mir raum und ruh, Haſt mich nicht übereilet.

8. Wenn mein herz diß bey ſich bedenkt, In ſtücken möchts zerſpringen; Die groſſe ſicherheit mich kränkt, Thut mark und pein durchdringen. Kein höllenpein So groß mag ſeyn, Ich habe ſie verſchuldet, In bin nicht werth, Daß mich die erd Trägt, nährt und auf ſich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich nennt Ein werk von dir geſchaffen, Werth bin ich, daß all element Zur ſtraffe mich hinraffen: So weit hats bracht Der ſündenmacht!

ſal, Angſt, noth und quaal h
hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht
nen kan, Wenn du gleich
klopfet, Hab ich dir niemals
gethan, Die ohren zugew
Mit unbedacht Diß ganz
Den rücken dir gekehret: D
du mich So gnädiglich Ge
und nicht verzehret.

7. Du könteſt oft mit gu
Das leben mir verkürzen,
mich als einen böſen knecht
ab zur höllen ſtürzen, Da
ſcheu, Ohn leid und reu,
den mich verweilet: Denno
du Mir raum und ruh,
mich nicht übereilet.

8. Wenn mein herz diß
bedenkt, In ſtücken möcht
ſpringen; Die groſſe ſicherh
kränkt, Thut mark und bein
dringen. Kein höllenpein
mag ſeyn, Ich habe ſie ver
det, In bin nicht werth, D
die erd Trägt, nährt und
duldet.

9. Unwerth bin ich, daß
ich nennt Ein werk von de
ſchaffen, Werth bin ich, da
ment Zur ſtraffe mich hinw
weit hats bragt Der ſün

macht! Ich muß es frei bekennen: Wo du ſiehſt an, Was ich gethan, So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmherzigkeit! Ich falle dir zu fuſſe, Verwirf nicht den, der zu dir ſchreit, Und thut rechtſchaffne buſſe. Dein angeſicht Aus gnaden richt Auf mich betrübten ſünder, Gib mir einn blick, Der mich erquick, So wird die angſt bald minder.

11. Eröfne mir dein freundlich herz, Die Reſidenz der liebe, Vergib die ſünd, heil meinen ſchmerz, Hilf, daß ich mich ſtets übe, In dem, was dir Gefällt an mir, Und alles böſe meide, Bis ich hinfahr Zur engelſchaar, Da nichts denn lauter freude. (Jo. Hermann.)

Abend-Lied einer von Sünden abſolvirt- und gerechtfertigten Seele.

340.) Mel. Nun freut euch lieben chriſten rc.

HErr JEſu Chriſt, mein troſt und licht, Ich danke dir von herzen, Daß du mich haſt verſtoſſen nicht, Als mich der ſünden ſchmerzen Gequälet, aus der maſſen hart, Durch ſatan, der als

widerpart Nicht läſſet mit ſich ſcherzen.

2. Du haſt gehöret meine beicht, Und gnädig mir vergeben Die ſünde, die ſo ſchwerlich weicht Von uns im ganzem leben, Du haſt an deinen knecht gedacht, Den nunmehr deiner liebe macht Zum himmel will erheben.

3. Du nie befleckte Gotteslamm, Biſt ja für mich geſtorben, Ach! du mein ſeelenbräutigam, Haſt ſelber mir erworben Durch deinen tod die ſeeligkeit, Dir dank ich, daß ich ſo befreit, Bleib ewig unverdorben.

4. HErr! gib mir deinen guten Geiſt, Daß der mich unterrichte, Was ſolche lieb und wohlthat heiſt, Damit ich mich verpflichte, Zu preiſen dich mit hand und mund, Auch dir aus meines herzensgrund Hievor ein danklied dichte.

5. HErr! laß mich alle ſünd und ſchand Hinfüro ganz ablegen/ Und thun den lüſten widerſtand, Die mich von deinen wegen Oft führen auf den ſündenpfad, Ich weiß, wie jede miſſethat Vertreibt des Höchſten ſeegen.

6. Steur endlich meinem fleiſch und blut, Und laß mich deinen wil=

widerpart Nicht läſſet mi
ſcherzen.

2. Du haſt gehöret meine b
Und gnädig mir vergeben Di
de, die ſo ſchwerlich weicht
uns im ganzem leben, Du ha
deinen knecht gedacht, Da
mehr deiner liebe macht Zum
mel will erheben.

3. Du niebefleckte Gottes
Biſt ja für mich geſtorben,
du mein ſeelenbräutigam, Ho
ber mir erworben Durch dein
die ſeeligkeit, Dir dank ich
ich ſo befreit, Bleib ewig u
dorben.

4. HErr! gib mir deinen
Geiſt, Daß der mich unter
Was ſolche lieb und wohlthat
Damit ich mich verpflichte,
ſen dich mit hand und mund,
dir aus meines herzensgrund
vor ein danklied dichte.

5. HErr! laß mich alle ſünd
ſchand Hinfüro ganz ablegen/
thun den lüſten widerſtand,
mich von deinen wegen Oft
auf den ſündenpfad, Ich
wie jede miſſethat Vertreibt
Höchſten ſeegen.

6. Steur endlich meinem fleiſ
und blut, Und laß mich dein
wil

willen, Der alles mir zum beſten thut, Gehorſamlich erfüllen, Und meine ſeel flieg himmel an, Da weiß ich, daß ich freudig kan, All mein verlangen ſtillen.

7. HErr JEſu, laß mich dich allein Stets ſuchen und bald finden, Laß mich der welt entriſſen ſeyn, So kan ich recht verbinden Mein herz mit dir, und alle noth, Welt, ſünde, teufel, höll und tod Ganz ſiegreich überwinden. Jo. Riſt)

Suche auch unter den Paßions- und Pſalm-Liedern.

VI. Vom H. Abendmahl.

1.) Von dem Geheimniß-vollen Weſen des H. Abendmals.

341.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

JCh habs von GOtt, des HErren wort Iſts, daß ihr von mir habt gehört, Was JEſus in derſelben nacht, Die uns hat alles heil gebracht, Als er für uns gefangen war, Selbſt ſprach ſo deutlich hell und klar.

2. Er nahm in ſeine hand das brod, Eh er für uns gieng in den tod, Er brachs, er dankt, er gabs dahin, Er ſprach mit wohl bedachtem ſinn, Das iſt mein leib, nehmt

hin und eßt, Ihr jünger, mein ja nicht vergeßt.

3. Desgleichen nahm er bald hernach Den kelch mit wein, davon er ſprach: Der kelch der iſt in meinem blut Mein teſtament, mein neues gut, Das thut ſo oft ihrs trinken werdt, Mir zum gedächtniß hier auf erd.

4. So oft ihr eßt von dieſem brod, Und den kelch trinkt, ſollt ihr den tod Des HErrn erzehlen jederzeit, Und preiſen ſeine gütigkeit, Das ſoll ſtets ſeyn der chriſtenpflicht, Bis daß der HErr kommt zum gericht.

5. Wer nun unwürdig ißt allhier, Und trinkt den kelch mit ungebühr/ wird ſchuldig an dem leib und blut Des HErrn, denn dieſes werthe gut, Erfodert andacht, heiligkeit, Buß und des herzens reinigkeit.

6. Drum prüfe ſich der menſch mit fleiß, Bey dieſem werthen trank und ſpeiß, Daß er nicht eſſe das gericht, Wenn er hier unterſcheidet nicht Den leib und blut von brod und wein, Die doch zugleich beyſammen ſeyn.

7. Drum kommt gar oft ein ſchneller tod, Viel krankheit, angſt und

hin und eßt, Ihr jünger,
ja nicht vergeßt.

3. Desgleichen nahm er
hernach Den kelch mit wein,
von er ſprach: Der kelch
in meinem blut Mein teſta
mein neues gut, Das thut
ihrs trinken werdt, Mir zum
dächtniß hier auf erd.

4. So oft ihr eßt von
brod, Und den kelch trinkt,
ihr den tod Des HErrn er
jederzeit, Und preiſen ſeine
keit, Das ſoll ſtets ſeyn der
ſtenpflicht, Bis daß der
kommt zum gericht.

5. Wer nun unwürdig
hier, Und trinkt den kelch
gebühr, wird ſchuldig an dem
und blut Des HErrn, denn
ſes werthe gut, Erfodert ande
heiligkeit, Buß und des herzens
nigkeit.

6. Drum prüfe ſich der men
mit fleiß, Bey dieſem werthen tra
und ſpeiß, Daß er nicht eſſe das
gericht, Wenn er hier unterſch
det nicht Den leib und blut
brod und wein, Die doch zugleich
beyſammen ſeyn.

7. Drum kommt gar oft ei
ſchneller tod, Viel krankheit, ang

und groſſe noth, Wenn ſich der menſch nicht ſelber prüft, Weil GOtt rach an der boßheit übt, Doch wer die vaterzucht erkennt, Dem bringt das kreuz ein ſeelig end. (D. J. Olearius.)

342.) In eignem Thon.

ICh weiß ein blümlein hübſch und fein, Das thut mir wohlgefallen, Es bleibt mir in dem herzen mein Das blümelein, Vor andern blümlein allen.

2. Das blümlein iſt das göttlich wort, Das uns GOtt hat gegeben. Es leucht uns durch die enge pfort, Ja hie und dort, Wohl in das ewig leben.

3. Er iſt der weg, das licht die pfort, Die wahrheit und das leben. Wer reu und leid übr ſeine ſünd hat, Und bitt um gnad, Dem ſinds im glaubn vergeben.

4. Er ſpricht ſelber: kommt her zu mir, All, die ihr ſeyd beladen, Ich will nach eures herzens begier, Das glaubet mir, Heilen all euren ſchaden.

5. Nehmt hin, und eßt, das iſt mein leib, Den ich euch jezt thu ſchenken. Ich verſchreib euch all mein gut dabey, Das glaubet frei, Daß ihr mein ſolt gedenken.

6. Nehmt

6. Nehmt hin, und trinkt, das iſt mein blut, Das ich für euch vergoſſen, Welchs gnug für eure ſünde thut, So oft ihrs thut, Wie ichs euch hab gelaſſen.

7. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, Wohl durch dein bitter leiden, Weil du für uns geſtorben biſt, HErr JEſu Chriſt, Du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an, Daß wir dich allzeit loben, Dein wort bekenn ein jedermann Auf rechter bahn, Durch JEſum Chriſtum. Amen. (Baſilius Förtſch)

343.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

JCh will zu aller ſtund Aus meines herzensgrund, GOtt, deine güte preiſen, Die du mir thuſt beweiſen. Ich will mein ganzes leben Zu deinem lob ergeben.

2. JEſu, mein höchſtes gut, Dein leib, dein wahres blut Iſt meines herzens freude, Mein troſt in allem leide, Weil dieſe deine gaben Mein leib und ſeele laben.

3. Vernunft, witz und verſtand Wird hier zu ſpott und ſchand, Der wahrheit muß man trauen, Auf GOttes wort feſt bauen, Was

GOtt

GOtt ſpricht, muß beſtehen, Sollt alle welt vergehen.

4. Hier iſt das GOtteslamm Für uns am kreuzesſtamm Aus lauter lieb, geſtorben, Dadurch das heil erworben, Hier kanſt du gnade finden Vergebung aller ſünden.

5. GOtt lob, für ſeine treu, Die ich noch immer neu In ſeinem nachtmahl finde: Weicht teufel, tod und ſünde, GOtt will mir troſt und leben Hier und dort ewig geben. Amen. (D. J. Olearius.)

344.) In eignem thon.

JEſus Chriſtus unſer Heiland, Der von uns den GOtteszorn wandt, Durch das bittre leiden ſein, Half er uns aus der höllen pein.

2. Daß wir nimmer des vergeſſen, Gab er uns ſeinn leib zu eſſen, Verborgen im brod ſo klein, Und zu trinken ſein blut im wein.

3. Wer ſich will zu dem tiſch machen, Der hab wohl acht auf ſein ſachen. Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du ſolt GOtt den Vater preiſen, Daß er dich ſowohl thut ſpeiſen, Und für deine miſſethat In den tod ſeinn Sohn gegeben hat.

5. Du

5. Du ſolt glauben und nicht wanken, Daß ein ſpeiſe ſey der kranken, Den'n ihr herz von ſünden ſchwer, Und für angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit Sucht ein herz in groſſer arbeit. Iſt dir wohl, ſo bleib davon, Daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: kommt ihr armen, Laßt mich über euch erbarmen. Kein arzt iſt dem ſtarken noth, Sein kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hättſt du dir was könnn erwerben, Was dörft ich denn für dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt, So du dir ſelber helfen wilt.

9. Glaubſt du das von herzengrunde, Und bekenneſt mit dem munde, So biſt du recht wohl geſchickt, Und die ſpeiſe dein ſeel erquickt.

10. Die frucht ſoll auch nicht ausbleiben, Deinen nächſten ſolt du lieben, Daß er dein genieſſen kan, Wie dein GOtt hat an dir gethan. (Jo. Huſs. vermehrts D. Mart. Luther.)

5. Du ſolt glauben und
wanken, Daß ein ſpeiſe ſ
kranken, Den'n ihr herz vo
den ſchwer, Und für angſt
trübet ſehr.

6. Solch groß gnad und b
herzigkeit Sucht ein herz in
arbeit. Iſt dir wohl, ſo bl
von, Daß du nicht kriegeſt
lohn.

7. Er ſpricht ſelber: komm
armen, Laßt mich über eu
barmen. Kein arzt iſt dem
noth, Sein kunſt wird an ih
ein ſpott.

8. Hättſt du dir was könn
werben, Was dörfſt ich den
dich ſterben? Dieſer tiſch au
nicht gilt, So du dir ſelber
fen wilt.

9. Glaubſt du das von her
grunde, Und bekenneſt mit de
munde, So biſt du recht wohl
ſchickt, Und die ſpeiſe dein ſeel
quickt.

10. Die frucht ſoll auch ni
ausbleiben, Deinen nächſten
du lieben, Daß er dein genieſ
kan, Wie dein GOtt hat an
gethan. (Jo. Huſs. vermehrt
Mart. Luther.)

Mor

Morgen-Andacht vor der Communion.

345.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

GOtt ſey lob der tag iſt kommen, Da ich JEſu werd vertraut, Da ich aller ſchuld entnommen, Werd in GOttes huld geſchaut: GOtt ſey lob! daß mir bereit Iſt des lammes hochzeit heut, Da mir GOtt zum ewgen leben, Will den ganzen JEſum geben.

2. GOtt ich komm bey frühem morgen Zu dir, als dein liebes kind, Leg in deine Vatersſorgen Mich mit leib und ſeel geſchwind; Abba Vater ſorg für mich, Daß ich ja heut würdiglich, Als dein gaſt, bey dir erſcheine, Und mit JEſu mich vereine.

3. Chriſte, du lamm GOttes! höre, Weil du trägeſt meine ſünd, Als mein ſchatz und wirth, bekehre Deine braut, dein ſchaaf mich find, Deiner güte ich vertrau, Führe mich auf grüner au, Und ſpeis mich mir ſtets zu gute Heut mit deinem leib und blute.

4. Heilger Geiſt! den ich umfaſſe, Bleibe heut und ſtets bey mir, Mich mit beiſtand nicht verlaſſe, Sondern hilf, daß ſeelig hier, Mir

zum

zum nutzen, GOtt zum preis, Ich genieß die himmelsſpeis, Daß ich dadurch chriſtlich lebe, Freudig meinen geiſt aufgebe.

5. Nun ich lieg dir, GOtt! zu füſſen, GOttes liebe ſchmücke mich: Meines JEſu blutvergieſſen Mache würdig mich durch ſich! Hilf mir drauf, du Vaterherz! Hilf mir, JEſu tod und ſchmerz: Hilf mir, tröſter, heut auf erden, Daß ich möge ſeelig werden.

2.) Vor dem Gebrauch des H. Abendmahls.

346.) In bekannter Melodie.

EIns iſt noth! ach HErr, diß eine, Lehre mich erkennen doch! Alles andre, wies auch ſcheine, Iſt ja nur ein ſchweres joch, Darunter das herze ſich naget und plaget, Und dennoch kein wahres vergnügen erjaget. Erlang ich diß eine, das alles erſezt, So werd ich mit einem in allem ergözt.

2. Seele wilt du dieſes finden, Suchs bey keiner kreatur: Laß was irdiſch iſt, dahinden, Schwing dich über die natur, Wo GOtt und die menſchheit in einem vereinet, Wo alle vollkommene fülle erſcheinet, Da, da iſt das beſte,

noth-

zum nutzen, GOtt zum preis,
genieß die himmelsſpeis, D
dadurch chriſtlich lebe,
meinen geiſt aufgebe.

5. Nun ich lieg dir, GO
füſſen, GOttes liebe ſchmückt
Meines JEſu blutvergieſſen
che würdig mich durch ſich
mir drauf, du Vaterherz!
mir, JEſu tod und ſchmerz
mir, tröſter, heut auf erden
ich möge ſeelig werden.

2.) Vor dem Gebrauch
H. Abendmahls.

346.) In bekannter Melod

EIns iſt noth! ach HErr
eine, Lehre mich erkennen
Alles andre, wies auch ſchein
ja nur ein ſchweres joch, D
ter das herze ſich naget und p
Und dennoch kein wahres v
gen erjaget. Erlang ich di
das alles erſezt, So werd ich
einem in allem ergözt.

2. Seele wilt du dieſes fin
Suchs bey keiner kreatur: Laß
irdiſch iſt, dahinden, Schw
dich über die natur, Wo G
und die menſchheit in einem v
net, Wo alle vollkommene f
erſcheinet, Da, da iſt das be

noth

nothwendigſte theil, Mein ein und mein alles, mein ſeeligſtes heil.

3. Wie Maria war befliſſen, Auf des einigen genieß, Da ſie ſich zu JEſu füſſen Voller andacht nie- derließ. Ihr herze entbrannte diß einzig zu hören, Was JEſus, ihr Heiland / ſie wolte belehren; Ihr alles war gänzlich in JEſum ver- ſenkt, Und wurde ihr alles in ei- nem geſchenkt.

4. Alſo iſt auch mein verlangen, Liebſter JEſu nur nach dir, Laß mich treulich an dir hangen, Schen- ke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum gröſſeſten hauffen, So will ich dir dennoch in liebe nachlauffen, Denn dein wort, o JEſu! iſt leben und geiſt, Was iſt wohl, das man nicht in JEſu geneußt?

5. Aller Weißheit höchſte fülle In dir ja verborgen liegt. Gib nur, daß ſich auch mein wille Fein in ſolche ſchranken fügt, Worinne die demuth und einfalt regieret, Und mich zu der weisheit die himm- liſch iſt, führet. Ach wenn ich nur JEſum recht kenne und weiß, So hab ich der weisheit vollkommenen preis.

6. Nichts

6. Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, Als nur dich, mein höchſtes gut, JEſu! es muß mir gelingen, Durch dein roſinfarbes blut. Die höchſte gerechtigkeit iſt mir erworben, Da du biſt am ſtamme des kreuzes geſtorben, Die kleider des heils ich da habe erlangt, Worinne mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun ſo gib, daß meine ſeele Auch nach deinem bild erwacht, Du biſt ja, den ich erwehle, Mir zur heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen wandel und leben, Iſt in dir, mein Heiland! mir alles gegeben: Entreiſſe mich aller vergänglichen luſt, Dein leben ſey, JEſu! mir einzig bewuſt!

8. Ja, was ſoll ich mehr verlangen? Mich beſchwemmt die gnadenfluth, Du biſt einmal eingegangen In das heilge durch dein blut; Da haſt du die ewge erlöſung erfunden, Daß ich nun der hölliſchen herrſchaft entbunden; Dein eingang die völlige Freiheit mir bringt, Im kindlichen geiſte das Abba nun klingt.

9. Volles gnügen, fried und freude Jezo meine ſeel ergözt, Weil auf eine friſche weide Mein hirt, JEſus mich geſezt. Nichts ſüſſes kan

6. Nichts kan ich vor… bringen, Als nur dich, m… ſtes gut, JEſu! es muſ… langen, Durch dein roſinfar… Die höchſte gerechtigkeit … worden, Da du biſt a… des kreuzes geſtorben, … des heils ich da habe erla… nimme mein glaube in ewigk…

7. Nun ſo gib, daß m… Auch nach deinem bild … Du biſt ja, den ich erw… zur heiligung gemacht. … net zum göttlichen wand… ben, Iſt in dir, mein … mir alles gegeben: Ent… aller vergänglichen luſt, … ben ſey, JEſu! mir einzig…

8. Ja, was ſoll ich m… langen? Mich beſchwemmet … denfluth, Du biſt einmal … gen In das heilge durch dei… Da haſt du die ewge erl… funden, Daß ich nun der ſ… herrſchaft entbunden; Der… die völlige Freiheit mir bring… kindlichen geiſte das Abb… klingt.

9. Volles gnügen, fri… freude Jezo meine ſeel ergötz… auf eine friſche weide Wan… JEſus mich geſezt. Nichts…

kan alſo mein herze erlaben, Als wenn ich nur, JEſu! dich immer ſoll haben, Nichts, nichts iſt, das alſo mich innig erquickt, Als wenn ich dich, JEſu! im glauben erblickt.

10. Drum auch, JEſu! du alleine Solt mein ein und alles ſeyn. Prüf, erfahre, wie ichs meine, Tilge allen heuchelſchein: Sieh ob ich auf böſem betrüglichem ſtege, Und leite mich, Höchſter! auf ewigem wege; Gib, daß ich hier alles nur achte für koth, Und JEſum gewinne: diß eine iſt noth. (Jo. Hen. Schröter.)

347.) In eignem Thon.

Höre, liebe ſeel! dir ruft der HErr, Da ſolt du achtung geben: Komm, meine ſchöne! komme her, Mein taub, mein freund, mein leben.

2. In den felßlöchern ſuche ruh, Und in ſteinritzen raſte. Ich komm zu dir, ich fliehen thu, Verſchmäh nicht dieſen gaſte.

3. Nichts ſuch ich dann ergözlichkeit, In höhlen deiner wunden: In ſtriemen deiner rothen ſeit, Ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felßlöcher berget mich! O ihr ſteinritz! laßt leben In eurem

ſchutz

ſchutz ſein ſicherlich: Dank will ich ewig geben. (Joh. Mich. Dilherr.)

348.) Mel. JEſu meine freude ꝛc.

JEſu lieb und leben, Der du für mich geben Haſt dein leib in tod Und dein blut vergoſſen, Daß zwei ſtröme floſſen Von dir, weiß und roth, Sieh doch mein verlangen an, Und die ſeufzer, die ich ſchicke. JEſu mich erquicke.

2. Haſt du doch aus gnaden Mich zu dir geladen, Und ſo weit gebracht, Daß ich, los von ſünden, Ruh und troſt kan finden In der ſündennacht. O du göldner tag des heils, Da mein leben mich ſo labet, Und mit lieb begabet!

3. Süſſe liebe, ſchenke, Schönſtes leben, ſenke In mich, was du haſt. Der du herrlich ehreſt, Und ſo reichlich nähreſt, Laß auch deinen gaſt, Der vor deinen füſſen liegt, Nur ein broſamlein genieſſen, Und ein tröpflein flieſſen.

4. Wohl! ich will hingehen, Und diß wunder ſehen, Schmecken, was vor kraft Mein Erlöſer gönnet, Daß mein herz ſo brennet; Was vor ſtärk und ſaft Er mit ſchlechtem brod und wein Seinen freunden vor will legen, Reichen himmelsſeegen.

5. Füll

5. Füll mein herze, fülle, Die- s iſt ſein wille, Sammle wohl- at ein. Dieſe reiche güte Soll ur eine blüthe, Und der vor- ſchmack ſeyn, Bis der baum des ebens dort Tauſend freudenfrüch- te bringet, Daß man jauchze und nget.

6. Aber komm geſchicket, Mit n kleid geſchmücket, Das ihm ohlgefällt. Denn uns zu ergötzen, it den himmelsſchätzen, Ruft er e welt: Dieſes iſt mein leib und ut, Ich geb euch mich ſelbſt zur eiſe, Wunderbarer weiſe.

7. Stärke du den glauben, Daß er feind nicht rauben Kan mein öchſtes gut. Du weiſt meine kräf- te, Drum hab dein geſchäfte In ir geiſt und blut. Reinge mich nd waſch mich wohl, Daß es mög n tempel werden, Himmel auf er erden.

8. Hier iſt mein vergnügen, Das an mich nicht trügen, Wie die eltluſt thut. Wenn ich dich er- wähle, Hat mein arme ſeele Theil m höchſten gut. Bey des lam- mes abendmahl. Drum laß mich ir ſeyn ergeben, JEſu lieb und eben! (Gottlieb Balduin.)

349.)

ſchütz ſein ſicherlich: Da
ewig geben. (Joh. Mich.

348.) Mel. JEſu meine

JEſu lieb und leben,
mich geben Haſt dein
Und dein blut vergoſſen,
ſtröme floſſen Von dir,
roth, Sieh doch mein
an, Und die ſeufzer, die
JEſu mich erquicke.

2. Haſt du doch au
Mich zu dir geladen, U
gebracht, Daß ich, los
Ruh und troſt kan finden
ſündennacht. O du ge
des heils, Da mein leben
labet, Und mit lieb bege

3. Süſſe liebe, ſchenk
ſtes leben, ſenke Ja mich
haſt. Der du herrlich
ſo reichlich nähreſt, laß
gaſt, Der vor deinen
Nur ein broſamlein genieſſ
ein tröpflein flieſſen.

4. Wohl! ich will hinge
diß wunder ſehen, Schme
vor kraft Mein Erlöſer
Daß mein herz ſo brenne
vor ſtärk und ſaft Er mit
em brod und wein Seine
en vor will legen, Reiche
elsſeegen.

5. Füll mein herze, fülle, Die-
es iſt ſein wille, Sammle wohl-
hat ein. Dieſe reiche güte Soll
ur eine blüthe, Und der vor-
chmack ſeyn, Bis der baum des
ebens dort Tauſend freudenfrüch-
e bringet, Daß man jauchzt und
inget.

6. Aber komm geſchicket, Mit
dem kleid geſchmücket, Das ihm
wohlgefällt. Denn uns zu ergötzen,
Mit den himmelsſchätzen, Ruft er
alle welt: Dieſes iſt mein leib und
blut, Ich geb euch mich ſelbſt zur
ſpeiſe, Wunderbarer weiſe.

7. Stärke du den glauben, Daß
der feind nicht rauben Kan mein
höchſtes gut. Du weiſt meine kräf-
te, Drum hab dein geſchäfte In
mir geiſt und blut. Reinge mich
und waſch mich wohl, Daß es mög
zum tempel werden, Himmel auf
der erden.

8. Hier iſt mein vergnügen, Das
kan mich nicht trügen, Wie die
weltluſt thut. Wenn ich dich er-
wähle, Hat mein arme ſeele Theil
am höchſten gut. Bey des lam-
mes abendmahl. Drum laß mich
dir ſeyn ergeben, JEſu lieb und
leben! (Gottlieb Balduin.)

349.) Mel. Herr Jeſu Chriſt wahr menſch.

O JEſu, du mein bräutigam, Der du aus lieb ans kreuzesſtamm Für mich den tod gelitten haſt, Genommen weg der ſündenlaſt.

2. Ich komm zu deinen abendmahl, Verderbt durch manchen ſündenfall: Ich bin krank, unrein, nackt und blos, Blind, arm, ach HErr mich nicht verſtoß.

3. Du biſt der arzt, du biſt das licht, Du biſt der HErr, dem nichts gebricht, Du biſt der brunn der heiligkeit, Du biſt das rechte hochzeitkleid.

4. Darum, HErr JEſu, bitt ich dich, In meiner ſchwachheit heile mich: Was unrein iſt das mache rein, Durch deinen hellen gnadenſchein.

5. Erleuchte mein verfinſtert herz, Zünd an die ſchöne glaubenskerz, Mein armuth in reichthum verkehr, Und meinem fleiſche ſteur und wehr!

6. Daß ich das rechte himmelbrod, Dich JEſu, wahrer menſch und GOtt, Mit höchſter ehrerbietung eß, Und deiner liebe nicht vergeß.

7. Löſch alle Laſter aus in mir, Mein herz mit lieb und glauben zier

349.) Mel. Herr Jeſu Chriſt wahr

O JEſu, du mein bräu
Der du aus lieb ans
ſtamm Für mich den tod
haſt, Genommen weg der
laſt.

2. Ich komm zu deinem
mahl, Verderbt durch
ſündenfall: Ich bin krank,
nackt und blos, Blind, arm
HErr mich nicht verſtoß.

3. Du biſt der arzt, du
licht, Du biſt der HErr,
nichts gebricht, Du biſt der
der heiligkeit, Du biſt das
hochzeitkleid.

4. Darum, HErr JEſu
ich dich, In meiner ſchwach
heile mich: Was unrein iſt
che rein, Durch deinen hellen
denſchein.

5. Erleuchte mein verfinſter
Zünd an die ſchöne glauben
Mein armuth in reichthum ver
Und meinem fleiſche ſteur und
6. Daß ich das rechte
brod, Dich JEſu, wahrer
und GOtt, Mit höchſter ehr
thung eß, Und deiner liebe
vergeß.

7. Löſch alle Laſter aus in
Mein herz mit lieb und glau

zier, Und was ſonſt iſt von tugend mehr, Das pflanz in mir zu deiner ehr!

8. Gib was nütz iſt zu ſeel und leib, Was ſchädlich iſt, fern von mir treib: Komm in mein herz, laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch deiner mahlzeit kraft, Das bös in mir werd abgeſchaft, Erlaſſen alle ſünd und ſchuld, Erlangt des Vaters lieb und huld!

10. Vertreibe alle meine feind, Die ſichtbar und unſichtbar ſeynd. Den guten vorſatz, den ich führ, Durch deinen Geiſt feſt mach in mir.

11. Mein leben, ſitten, ſinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt: Ach! laß mich meine tag in ruh, Und friede chriſtlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o lebensfürſt! Zu dir in himmel nehmen wirſt, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich. (Jo. Herman. al. Henr. Müller.)

350.) In bekanntem thon.

O Lamm GOttes, unſchuldig Am ſtamm des kreuzes geſchlachtet; Allzeit erfunden geduldig,

Wiewohl du wareſt verachtet; All ſünd haſt du getragen, Sonſt müſten wir verzagen. Erbarm dich unſer, O JEſu!

Wenn man dieſen Geſang zum drittenmahl ſingt, ſchlieſt man alſo:

Gib uns deinen frieden, o JEſu!

351.) Mel. Herr Jeſu Chriſt du höchſtes ꝛc.

SChaff in mir, GOtt! ein reines herz, Mein herz iſt ganz verderbet. Es fühlt von ſünden groſſen ſchmerz, Die ihm ſind angeerbet, Und die es noch thut ohne ſcheu: Ach! mache, daß es wieder ſey, Wie du es erſt erſchaffen.

2. Gib mir auch einen neuen geiſt, Der, wie du, ſey geſinnet, Der ſtets dir anhang allermeiſt, Und was du wilt, beginnet! Gib, daß er haſſe fleiſch und blut, Den glauben üb in ſanftem muth, Zucht, demuth, hofnung, liebe.

3. Verwirf von deinem angeſicht, Ob ich es gleich verdienet, Mich, allerliebſter Vater! nicht, Weil JEſus dich verſühnet. Laß nimmer, nimmer, nimmermehr, Mich fallen, als dein kind, ſo ſehr, Daß du es von dir würfeſt.

4. Den Heilgen Geiſt nimm nicht von mir, Den böſen geiſt vertreibe,

be, Daß ich, als nie entführt von dir, Stets deine ſey und bleibe; Beherrſche mein herz, ſinn und muth Durch deinen Geiſt, ſo iſt es gut Im leben und im ſterben.

5. Mit deiner hilfe tröſte mich, Hilf und vergib die ſünden! Und ſucht denn meine ſeele dich, So laß dich von ihr finden, Und dein verdienſt, HErr JEſu Chriſt! Darinnen troſt und leben iſt. Trotz ſünde, tod und teufel.

6. Dein freuden-Geiſt erhalt mich doch Mit ſeinem freudenöle, Damit nicht das verzweiflungsjoch Verderbe meine ſeele; Sey du mein freund, o HErr! allein; Ach! laß mich deine freude ſeyn, Und führe mich zur freude.

352.) In bekanntem Thon.

SChmücke dich, o liebe ſeele, Laß die dunkle ſündenhöhle, Komm ans helle licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen: Denn der HErr voll heil und gnaden Will dich jezt zu gaſte laden; Der den himmel kan verwalten, Will jezt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen, Der mit ſeinem gnadenhammer Klopft an deine herzenskammer,

Oefn ihm bald des geiſtespforten, Red ihn an mit ſchönen worten: Komm, mein liebſter, laß dich küſſen, Laß mich deiner nicht mehr miſſen!

3. Zwar in kauffen theurer waaren Pflegt man ſonſt kein geld zu ſpahren; Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben: Weil in allen bergwerksgründen Kein ſolch kleinod iſt zu finden, Das die blutgefüllte ſchaalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Menſchenfreund, nach deiner güte! Ach! wie pfleg ich oft mit thränen Mich nach dieſer koſt zu ſehnen! Ach! wie pfleget mich zu dürſten Nach dem trank des lebensfürſten! Wünſche ſtets, daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beides lachen, und auch zittern, Läſſet ſich in mir jezt wittern. Das geheimniß dieſer ſpeiſe, Und die unerforſchte weiſe Machen, daß ich früh vermerke, HErr, die gröſſe deiner werke. Iſt auch wohl ein menſch zu finden, Der dein allmacht ſolt ergründen.

6. Nein! vernunft die muß hier weichen, Kan diß wunder nicht erreichen:

Oeffn ihm bald des geiſtes…
Red ihn an mit ſchönen w…
Komm, mein liebſter, la…
küſſen, Laß mich deiner nicht…
miſſen!

3. Zwar in kauffen theure…
ren Pflegt man ſonſt kein g…
ſpahren; Aber du wilt für…
ben Deiner huld kein geld m…
ben: Weil in allen bergwerk…
den Kein ſolch kleinod iſt zu…
Das die blutgefüllte ſchaale…
diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mei…
müthe, Menſchenfreund, nach…
ner güte! Ach! wie pfleg ich…
mit thränen Mich nach dieſer…
zu ſehnen! Ach! wie pfleget…
zu dürſten Nach dem trank des…
bensfürſten! Wünſche ſtets,…
mein gebeine Mich durch GOtt…
GOtt vereine.

5. Beides lachen, und auch…
tern, Läſſet ſich in mir jetzt…
Das geheimniß dieſer ſpeiſe,…
die unerforſchte weiſe Machet,…
ich früh vermerke, HErr, die…
ſe deiner werke. Iſt auch wohl…
menſch zu finden, Der dein allm…
ſolt ergründen.

6. Nein! vernunft die muß…
weichen, Kan diß wunder nicht…
reich…

reichen: Daß diß brod nie wird verzehret, Ob es gleich viel tauſend nähret; Und daß mit dem ſaft der reben Uns wird Chriſti blut gegeben. O der groſſen heimlichkeiten, Die nur GOttes Geiſt kan deuten!

7. JEſu, meine lebensſonne, JEſu, meine freud und wonne, JEſu, du mein ganz beginnen, Lebensquell und licht der ſinnen, Hier fall ich zu deinen füſſen, Laß mich würdiglich genieſſen Dieſe deine himmelsſpeiſe, Mir zum heil und dir zum preiſe.

8. HErr, es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben, Daß du willig haſt dein leben In den tod für uns gegeben, Und dazu ganz unverdroſſen, HErr, dein blut für uns vergoſſen, Daß uns jezt kan kräftig tränken, Deiner liebe zu gedenken.

9. JEſu, wahres brod des lebens, Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum ſchaden, Sey zu deinem tiſch geladen. Laß mich durch diß ſeelen-eſſen Deine liebe recht ermeſſen, Daß ich auch, wie jezt auf erden, Mög ein gaſt im himmel werden. (Jo. Franck.)

353. In eignem thon.

Seele! wilt du JEſum ſehen? Hier iſt ſchon der tiſch gedeckt. Eile zu dem mahl zu gehen, Welches nach dem himmel ſchmeckt; Das die teufel zwar entrůſtet, Doch die engel ſelbſt gelůſtet.

2. Reinige den böſen willen Von der wolluſt dieſer welt; Eile, die vernunft zu ſtillen, Die dem glauben widerbellt, Wie ein ſchaaf nach ſeinem hirten, Deinen JEſum zu bewirthen.

3. Wilt du in mein herze kehren? HErr, ich bin der ehr nicht werth, Deine gluth wird mich verzehren; Doch weil du es haſt begehrt, Glaube ich, du wirſt mich ſchwachen, Was ich nicht bin, wůrdig machen.

4. Soll ich mit dem brod empfangen, Was zuvor am kreuze hieng? Soll ich mit dem kelch erlangen, Was aus deinen wunden gieng? Soll der himmel mit der erden, GOtt und menſch vereinigt werden?

5. Ey ſo ſäume nicht, mein leben, Reiche mir den theuren leib, Denn du fůr mich haſt gegeben; Daß dein Geiſt in meinem bleib, Und mich weder leid noch freude Von dem haupt und gliedern ſcheide.

6. Laß

353. In eignem thon.

SEele! wilt du JEſum ...
Hier iſt ſchon der ti...
deckt. Eile zu dem mahl zu...
Welches nach dem himmelſch...
Das die teufel zwar entrüſtet, ...
die engel ſelbſt gelüſtet.

2. Reinige den böſen willen ...
der wolluſt dieſer welt; ...
vernunft zu ſtillen, Die dem ...
ben widerbellt, Wie ein ſchaf ...
ſeinem hirten, Deinen JE...
bewirthen.

3. Wilt du in mein herz ...
HErr, ich bin der ehr nicht ...
Deine gluth wird mich ver...
Doch weil du es haſt begehrt, ...
be ich, du wirſt mich ſchon ...
Was ich nicht bin, würdig ma...

4. Soll ich mit dem bro...
pfangen, Was zuvor am ...
hieng? Soll ich mit dem ...
langen, Was aus deinen w...
gieng? Soll der himmel mit ...
erden, GOtt und menſch ver...
werden?

5. Ey ſo ſäume nicht, m...
ben, Reiche mir den theuren ...
Denn du für mich haſt geg...
Daß dein Geiſt in meinem ...
Und mich weder leid noch ...
Von dem haupt und gliedern ſch...

6. Laß die ſtröhme deiner ſtriemen Waſchen meiner ſündenkoth: Es ſey ferne von mir rühmen, Als von deinem kreuz und tod, Als allein von deiner liebe, Die zu dieſem bund dich triebe.

7. HErr, ich ſage für die ſchmerzen, Für die ſpeiſe und den trank, Dir mit meinem mund und herzen Unablåßig lob und dank; Zu ertödten meine ſünden Will ich deinen tod verkünden.

8. Mache mich im glauben kräftig, Laß mich im gewiſſen rein, In dem liebesfleiß geſchäftig, In der andacht brünſtig ſeyn: Gib mir neue kraft zu kämpfen, Und der feinde liſt zu dämpfen.

9. Gönne, daß die himmelsſpeiſe Meiner ſeelen arzenei, Auf der lezten todesreiſe Ihre beſte zehrung ſey: Bis ich werde mit den frommen Zu des lammes hochzeit kommen. (Chriſtoph Wegleiter.)

354.) In eignem thon.

WAch auf! mach auf die pforten, Du mein gequältes herz! Er kommt, er iſt ſchon dorten, Der dich führt himmelwärts. Mein herz ſteht offen dir: Komm JEſu, komm zu mir.

2. Ein bräutgam wird dich freien, Der iſt dir herzlich hold: Schmück dieſes feſt mit mayen, Bring weih-rauch myrrhen, gold, Mein herz ſteht offen dir! Komm JEſu, komm zu mir!

3. Ich darf ihn ja wohl kennen, Der ſo liebt meine ſeel! Wie muß ich ihn dann nennen? Er heiſt Im-manuel. Ob er ein menſch iſt ſchon, Iſt er doch GOttes Sohn.

4. Ein menſch bey menſchen kin-dern, Schwach, elend, ſchmer-zenvoll, Doch ohne ſünd; bey ſün-dern Ein GOtt, der helfen ſoll, Und helfen will und kan. So komm! ich mache bahn.

5. Dir, JEſu, ſtehet offen, Mein herz mit wahrer reu, Mit glauben und mit hoffen, Auf dei-ne lieb und treu. Ich warte ſehn-lich hier: Komm JEſu! komm zu mir.

6. Ich kan ſchon freude ſpühren Und ſüſſe labeſal, Wenn er beginnt zu führen Mich zu dem hochzeit-mahl: Ich und das GOtteslamm Verloben uns zuſamm.

7. Es wird der tiſch gedecket, Mein ſchaz iſt wirth und koſt: Ich eß ihn ſelbſt, er ſchmecket Wie honig und wie moſt: Nun bin ich

frei

2. Ein bräutgam wird dir
Der iſt dir herzlich hold: S
dieſes feſt mit mayen, Bring
rauch, myrrhen, gold, M
ſteht offen dir! Komm JEſu
zu mir!

3. Ich darf ihn ja wohl
Der ſo liebt meine ſeel!
ich ihn dann nennen? Er h
manuel. Ob er ein menſch
Iſt er doch GOttes Soh

4. Ein menſch bey men
dern, Schwach, elend,
zen voll, Doch ohne ſünd;
dern Ein GOtt, der hel
Und helfen will und kan
komm! ich mache bahn.

5. Dir, JEſu, ſtehet
Mein herz mit wahrer tr
glauben und mit hoffen, M
ne lieb und treu. Ich wün
lich hier: Komm JEſu! ko
mir.

6. Ich kan ſchon freude
Und ſüſſe labeſal, Wenn er
zu führen Mich zu dem
mahl: Ich und das GOttes
Verloben uns zuſamm.

7. Es wird der tiſch
Mein ſchaz iſt wirth und koſt
eß ihn ſelbſt, er ſchmecket
honig und wie moſt: Nun bin

frei vom tod: O trank! o engel-brod!

8. Das leiblich aug hier kennet Warhaftig brod und wein: Allein der glaub (der brennet, Und dringet wolken ein) Sieht noch ein gröſſer gut, Warhaftig fleiſch und blut.

9. O weg vernunft: diß eſſen Kanſt du begreifen nicht: Doch willſt die gnad ermeſſen, So ſage du, wann ſpricht Der HErr: nimm hin allda! Ein glaubiges ja, ja!

10. Nun haſt du mich, mein leben, Mein troſt und zuverſicht, Mit neuer lieb umgeben: Ich halt und laß dich nicht! Welt gute nacht, ich reis Von dir ins paradeiß.

11. Der werthe Geiſt mich treibe Nach deines willens wort: Bleib, JEſu, bleib, ach bleibe Bey mir, und führ mich fort, Durch dieſer wallfahrt lauf, Nur immer himmelauf. (D. Jo. Saubertus.)

355.) In bekanntem thon.

WOhl mir! JEſus meine freude, Ladet mich zu ſeinem mahl. Auf mein herz, und dich bereite,

 Eile

Eile zu den kirchenſal: Laß den ei-
fer nicht erkalten, JEſus will das
nachtmahl halten.

2. Auf, mein herz! in vollem
ſpringen, Eile deinem JEſu zu:
Auf! dir ſoll es jezt gelingen, Hier
iſt wahre ſeelenruh, Ruhe ſoll ſie,
frei von ſünden, Bey des HErren
nachtmahl finden.

3. Ach! indem ſein herz beſtrei-
tet, Noth und tod mit gleicher
macht, Hat er dir den tiſch berei-
tet, Und aus reiner lieb bedacht,
Wie er ſich mit dir mög letzen, Und
zu ſeinen erben ſetzen.

4. Hier haſt du das brod, das
leben, Hier haſt du den frohnen
leib, Den er in den tod gegeben,
Dir zu gutem, daß er bleib Deine
koſt, und meine ſeele, Seelenhun-
ger dich nicht quäle.

5. Siehſt du, was da kommt
gerunnen, Wie mit rothem lebens-
ſaft Flieſſen fünf frei offne brunnen?
JEſu deiner liebekraft Allen armen
hieher winket, Spricht: ihr lieben
alle trinket.

6. Hungrig komm ich auch nach
gnaden, Durſtig nach barmherzig-
keit, Der (die) ich gleichfalls bin
geladen Zu des lammes hochzeit-
freud; Himmliſch manna mich er-

götzet,

Eile zu den kirchenſal: Laß de
ſer nicht erkalten, JEſus wi
nachtmahl halten.

2. Auf, mein herz! in
ſpringen, Eile deinem JE
Auf! dir ſoll es jezt gelingen,
iſt wahre ſeelenruh, Ruhe
frei von ſünden, Bey des H
nachtmahl finden.

3. Ach! indem ſein herz
tet, Noth und tod mit
macht, Hat er dir den tiſch
tet, Und aus reiner lieb
Wie er ſich mit dir mög
zu ſeinen erben ſetzen.

4. Hier haſt du das brod
leben, Hier haſt du den
leib, Den er in den tod ge
Dir zu gutem, daß er bleib
koſt, und meine ſeele, Seele
ger dich nicht quäle.

5. Siehſt du, was da
gerunnen, Wie mit rothem
ſaft Flieſſen fünf frei ofne brun
JEſu deiner liebekraft Allen
hieher winket, Spricht:
alle trinket.

6. Hungrig komm ich auch
gnaden, Durſtig nach barmher
keit, Der (die) ich gleichfalls
geladen Zu des lammes hoch
freud; Himmliſch manna mich

götzet, JEſus blut die ſeel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieſes ſchenken Chriſti leibs und bluts allhier, Nehm zu ſeinem angedenken, Und betrachte für und für, Wie ſein leib am kreuz entblöſet, Und ſein blut mich hab erlöſet.

8. Nun will ich mit dank und ehren, Meines JEſu, weil ich bin, Lieb und lob mit lob vermehren, Mein durch ihn erneurter ſinn, Soll in JEſu ſich erfreuen: GOtt wird dazu gnad verleihen. (M. Paul Weber.)

3.) Bey dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

356.) Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

Ach wenn ich mich doch könnt In JEſus lieb verſenken, Und alle augenblick An JEſus liebe denken: Mich deucht, ich höre ſtets, Als wenn mir was zuſpricht: Der treuen JEſus lieb, Vergiß beyleibe nicht!

2. Ach wie könt ich doch auch, Mein JEſu! dein vergeſſen? Das, was ich oftmals hab Getrunken und gegeſſen, Dein eigen leib und blut, Das hat mein herz und ſinn Erfül-

 let,

let, daß ich nichts Denn lauter JEſu bin.

3. Ich bin ganz durch und durch Mit JEſu angefüllet, Kein ader iſt in mir, Die nicht von JEſu quillet: Das herze triefet noch Vom liebſten JEſu blut, Und brennet lichter loh In JEſu liebes glut.

4. Du, JEſu, thuſt zuviel, Ach gar zuviel genade. Ich armer erdenwurm Bekenne gleich gerade, Ich bin der keines werth So du an mir gethan, Und weiß auch nimmermehr, Wie ich gnug danken kan.

5. Wann nicht dein leib und blut Das beſte thut hierinnen, Und läſſet gleichſam mich In lauter dank zerrinnen, Das ich denn gänzlich hof, Und darauf deiner güt Ergebe gleich zum dank Mein herz, ſeel, ſinn, gemüth.

6. Ach! wo ich geh und ſteh, So laß mich dank- und denken, Gedenken, wie du dich Mir eigen wollen ſchenken, Dir danken für die lieb, Und ſagen für und für: Ich lebe nun in GOtt, Und mein GOtt lebt in mir.

7. Diß denken und den dank Laß ſtetig dazu kommen, In allem, was auch wird Von mir nur vor-

let, daß ich nichts Dem …
JEſu bin.

3. Ich bin ganz durch und …
Mit JEſu angefüllet, K…
iſt in mir, Die nicht von …
quillet: Das herze trieft noch …
liebſten JEſu blut, Und …
lichter loh In JEſu liebes …

4. Du, JEſu, thuſt …
Ach gar zuviel genade. …
mer erdenwurm Bekenne g…
rade, Ich bin der keine…
So du an mir gethan, Und …
auch nimmermehr, Wie ich …
danken kan.

5. Wann nicht dein leib …
blut Das beſte thut hierinnen …
läſſet gleichſam mich In laute…
zerrinnen, Das ich dem g…
hof, Und darauf deiner gü…
be gleich zum dank Mein herz …
ſinn, gemüth.

6. Ach! wo ich geh und …
So laß mich dank- und den…
Gedenken, wie du dich Mir …
wollen ſchenken, Dir danken …
die lieb, Und ſagen für und …
Ich lebe nun in GOtt, Und …
GOtt lebt in mir.

7. Diß denken und den …
Laß ſtetig dazu kommen, In …
lem, was auch wird Von mir …

vorgenommen. So leb in JEſu ich Mit einem friſchen muth, Und ſterbe, wann GOtt will, Auf JEſum und ſein blut.

357.) Mel. Liebſter JEſu! wir ſind hier.

Guter hirte, JEſu Chriſt, Dir ſey lob und dank gegeben, Für dein theures abendmahl, Das uns dient zum himmelsleben, Uns frei macht von allen ſünden, So oft wir uns dazu finden.

2. Siehe, JEſu, dieſesmal Sind wir auch allhier vorhanden, Deinen wahren leib und blut Wider unſre ſündenſchanden Zu genieſſen, und dein leiden Zu verkündigen mit freuden.

3. Ach HErr JEſu! ſchenke uns Deines guten Geiſtes gaben, Daß wir alleſamt dazu Mögen rechte herzen haben. Dich mit glauben zu empfangen, Und dir ſtetig anzuhangen.

4. Schaff uns neu durch dieſe koſt, Daß wir alles böſe laſſen, Und nur dich und dein geheiß Und was himmliſch iſt, erfaſſen. Ach! gib es durch deinen namen, JEſu, liebſter JEſu! Amen.

358.)

358.) Mel. Herr Jeſu Chriſt meins lebens.

HErr JEſu Chriſt, dein theures blut Iſt meiner ſeelen höchſtes gut, Das ſtärkt, das labt, das macht allein, Mein herz von allen ſünden rein.

2. Dein blut mein ſchmuck, mein ehrenkleid, Dein unſchuld und gerechtigkeit Macht daß ich kan für GOtt beſtehn, Und zu der himmelsfreud eingehn.

3. O JEſu Chriſte GOttes Sohn, Mein troſt, mein heil, mein gnadenthron, Dein theures blut, dein lebensſaft, Gibt mir ſtets neue lebenskraft.

4. HErr JEſu in der lezten noth, Wenn mich ſchreckt teufel, höll und tod, So laß ja diß mein labſal ſeyn, Dein blut macht mich von ſünden rein. (D. J. Olearius.)

359.) Mel. Nun kommt der heiden Heiland. Oder: Aus der tieffen ruffe ich.

JEſu, komm doch ſelbſt zu mir, Und verbleibe für und für: Komm doch, werther ſeelenfreund, Liebſter, den mein herze meint.

2. Tauſendmal begehr ich dich, Weil ſonſt nichts vergnüget mich: Tauſendmal ſchrei ich zu dir: JEſu, JEſu, komm zu mir.

3. Kein

351.) Mel. Herr Jeſu Chriſt mein...

HErr JEſu Chriſt, dein th...
blut Iſt meiner ſeelen bl...
gut, Das ſtärkt, das lab...
macht allein, Mein herz vo...
ſünden rein.

2. Dein blut mein ſchmuck, ...
ehrenkleid, Dein unſchuld u...
rechtigkeit Macht daß ich b...
GOtt beſtehn, Und zu de...
melsfreud eingehn.

3. O JEſu Chriſte G...
Sohn, Mein troſt, mei...
mein gnadenthron, Dein b...
blut, dein lebensſaft, Gi...
ſtets neue lebenskraft.

4. HErr JEſu in der ...
noth, Wenn mich ſchreckt ...
höll und tod, So laß ja dis...
labſal ſeyn, Dein blut mach...
von ſünden rein. (D. J. Olea...

359.) Mel. Nun kommt der heiden H...
Oder: Aus der tiefen ruf...

JEſu, komm doch ſelbſt zu m...
Und verbleibe für und f...
Komm doch, werther ſeelenfr...
Liebſter, den mein herze mein...
2. Tauſendmal begehr ich d...
Weil ſonſt nichts vergnüget m...
Tauſendmal ſchrei ich zu dir: J...
ſu, JEſu, komm zu mir.

3. ...

3. Keine luſt iſt auf der welt, Die mein herz zufrieden ſtellt. Dein, o JEſu, bey mir ſeyn, Nenn ich meine luſt allein.

4. Aller engel glanz und pracht, Und was ihnen freude macht, Iſt mir, ſüſſer ſeelenkuß, Ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin, Ich verändre nicht den ſinn, Du, o JEſu, muſt allein Ewig meine freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu, Daß ich ihm mein herz aufthu: Dich alleine laß ich ein, Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine GOttes Sohn, Heiß ich meine kron und lohn, Du für mich verwundtes lamm, Biſt allein mein bräutigam.

8. O ſo komm dann ſüſſes herz, Und vermindre meinen ſchmerz, Denn ich ſchreie für und für: JEſu JEſu komm zu mir.

9. Nun ich warte mit geduld, Bitte nur um dieſe huld, Daß du mir in todespein Wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn. (Jo. Angelus.)

360.) In eignem Thon.

JEſus, JEſus nichts als JEſus, Soll mein wunſch ſeyn und mein ziel. Jezund mach ich ein

ein verbindnuß, Daß ich will, was
JEſus will: Dann mein herz mit
ihm erfüllt, Ruffet nun, HErr,
wie du wilt.

2. Einer iſt es, dem ich lebe,
Den ich liebe früh und ſpath, JE-
ſus iſt es, dem ich gebe, Was er
mir gegeben hat. Ich bin in dein
blut verhüllt, Führe mich, HErr,
wie du wilt.

3. Scheinet was, es ſey mein
glücke, Und iſt doch zuwider dir:
Ach! ſo nimm es bald zurücke,
JEſu! gib, was nutzet mir! Gib
dich mir, HErr JEſu! mild,
Nimm mich dir, HErr, wie du
wilt.

4. Und vollbringe deinen willen,
In, durch, und an mir, mein
GOtt! Deinen willen laß erfüllen
Mich im leben, freud und noth,
Sterben als dein ebenbild, HErr,
wenn, wo und wie du wilt.

5. Sey auch, JEſu! ſtets ge-
prieſen, Daß du dich, und viel da-
zu, Haſt geſchenkt und mir erwie-
ſen, Daß ich frölich ſchreie nu:
Es geſchehe mir, mein ſchild; Wie
du wilt, HErr, wie du wilt.
(Ludmilla Eliſab. Gräfin von
Schwarzburg.)

61.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

O Wundergroſſe treu, O hohes werk der gnaden! Ich, der ich aſch und ſtaub, Erſcheine hier geladen Beym königlichen mahl, Bey deinem tiſch, HErr Chriſt! Darauf du ſelbſt die koſt Und lebensſpeiſe biſt.

2. Ich komme, HErr! zu dir, Du ehreſt meine ſeele, Zu ſeyn ihr ſüſſer gaſt, Damit dein herz erwehle Sie dir zur lieben braut: Du ſchenkſt ihr theures pfand, Und zeigeſt wie ſo viel Du an ihr heil gewandt.

3. Schön, lieblich, biſt du, HErr! Sie bößlich zugerichtet: Reich, prächtig biſt du, HErr; Sie nackend und vernichtet: Du biſt vor lieb entbrannt; Sie als ein eiß ſo kalt, Groß biſt du, HErr! von macht; Sie unter der gewalt.

4. Du biſt der weg, das licht; Sie blind und ganz verirret: Du biſt der freudenſtrohm; Sie traurig und verwirret: Die warheit biſt du ſelbſt; Sie glaubet dennoch nicht: Du meynſt es herzlich gut; Sie treu und glauben bricht.

5. Sehr herrlich biſt du, HErr; Sie als ein wurm verachtet: Der heil-

heilbrunn biſt du, HErr; Sie durſtig und verſchmachtet: Du biſt mein lebensfürſt; Ihr thun verdient den tod: Das manna biſt du ſelbſt; Ihr fehlet himmelbrod.

6. Beſtärrige, HErr Chriſt! Was du haſt angefangen; Iſt ſie es würdig nicht, So trägt ſie doch verlangen: Kehr ein, dir ſtehet frei Diß arme herzenshaus, Komm, ſüſſer JEſu! komm, Mach einen tempel draus.

962.) Treuer GOtt, laß den tod.

Süſſer Chriſt, Du, du biſt Meine wonne. Du biſt meines herzens luſt, Dich trag ich in meiner bruſt, O du ſchöne himmelsſonne.

2. Du haſt dich Ja für mich Laſſen tödten. Denn dein roſinfarbes blut Iſt für meine ſeele gut, Wenn ſie kämpft in lezten nöthen.

3. Drum, o ſchatz, Laß mich platz Bey dir finden. Haſt du doch die ſeeligkeit, Auch für mich dein kind, bereitt, Und bezahlt für meine ſünden.

4. Sprichſt du nicht: Dein geſicht Blick auf arme; Daß es, wie ein vater thut, Uber das geplagte blut Sich zu rechter zeit erbarme?

5. Iſt

5. Iſt nicht kund; Daß dein mund Dem verziehen, Der im tempel reue trug, Und für leid ans herze ſchlug? Solt ich denn nun von dir fliehen?

6. Nein, auf dich Gründ ich mich. Du kanſt retten: Ob mich gleich der blaſſe tod, Ob mich hölle, welt und noth Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, Wenn mein lauf Wird beſchloſſen. Laß in deiner ſeiten ſchrein, Meine ſeele ſicher ſeyn, Weil dein blut für ſie vergoſſen.

8. Fort, o welt! Mir gefällt Nichts auf erden. Leid iſt in der eitelkeit; Freud iſt in der ſeeligkeit. JEſu laß mich ſeelig werden. (Juſtus Siberus.)

4.) Nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

363.) In bekanntem thon.

GOtt ſey gelobet und gebenedeiet, Der uns ſelber hat geſpeiſet Mit ſeinem fleiſche und mit ſeinem blute. Das gib uns, HErr GOtt, zu gute. Kyrie eleiſon.

2. HErr, durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam, Und das heilge blut,

Hilf uns, HErr, aus aller noth! Kyrie eleiſon.

3. Der heilig leichnam iſt für uns gegeben In tod, daß wir das durch leben. Nicht gröſſer güte konte er uns ſchenken, Dabey wir ſein ſolten gedenken. Kyrie eleiſon.

4. HErr dein lieb ſo groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unſer ſchuld, Daß uns GOtt iſt worden huld. Kyrie eleiſon.

5. GOtt geb uns allen ſeinen gnadenſeegen, Daß wir gehn auf ſeinen wegen, In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die ſpeiß nicht gereue. Kyrie eleiſon.

6. HErr, dein Heiliger Geiſt uns nimmer laß, Der uns geb zu halten rechte maß, Daß dein arme chriſtenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrie eleiſon. (D. Martin Luther.)

364.) Mel. Nun laſt uns Gott dem Herren.

O JEſu! meine wonne, du meiner ſeelen ſonne, Du freundlichſter auf erden, Laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen Diß himmelſüß ergötzen, Und dieſe theure gaben, Welch uns geſtärket haben?

3. Wie

3. Wie ſoll ich dirs verdanken, O HErr! daß du mich kranken geſpeiſet und getränket, Ja ſelbſt dich mir geſchenket?

4. Ich lobe dich von herzen Für alle deine ſchmerzen, Für deine ſchläg und wunden, Der du ſo viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein leiden, Den urſprung meiner freuden. Dir dank ich für dein ſehnen, Und heiß vergoßne thränen.

6. Dir dank ich für dein lieben, Das ſtandhaft iſt geblieben. Dir dank ich für dein ſterben, Das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt ſchmecket mein gemüthe Dein über groſſe güte. Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen ſchaden.

8. HErr, laß michs nicht vergeſſen, Daß du mir zugemeſſen, Die kräftig himmelsſpeiſe, Wofür mein herz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die ſünde, Welch ich annoch empfinde, Aus meinem fleiſche treiben, Und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet Von ſünden, und vermählet Mit dir mein liebſtes leben. Was kanſt du Erfreulichers geben.

11. L

3. Wie ſoll ich dirs verdanken, O HErr! daß du mich kranken Geſpeiſet und getränket, Ja ſelbſt dich mir geſchenket?

4. Ich lobe dich von herzen Für alle deine ſchmerzen, Für deine ſchläg und wunden, Der du ſo viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein leiden, Den urſprung meiner freuden. Dir dank ich für dein ſehnen, Und heiß vergoßne thränen.

6. Dir dank ich für dein lieben, Das ſtandhaft iſt geblieben. Dir dank ich für dein ſterben, Das mich dein reich läßt erben.

7. Jezt ſchmecket mein gemüthe Dein über groſſe güte. Diß theure Pfand der gnaden Tilgt allen meinen ſchaden.

8. HErr, laß michs nicht vergeſſen, Daß du mir zugemeſſen, Die kräftig himmelsſpeiſe, Wofür mein herz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die ſünde, Welch ich annoch empfinde, Aus meinem fleiſche treiben, Und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet Von ſünden, und vermählet Mit dir, mein liebſtes leben. Was kanſt du werthers geben.

11. Laß,

11. Laß, ſchönſter, meine ſeele, Doch ſtets in dieſer höle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die ſünde meiden, Laß mich geduldig leiden, Laß mich mit andacht bethen, Und von der welt abtretten.

13. Im handeln, wandeln, eſſen, Laß nimmer mich vergeſſen, Wie treflich ich beglücket, Ja himmliſch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, Drauf will ich ſeelig ſterben, Und freudig auferſtehen, O JEſu! dich zu ſehen. (Jo. Riſt.)

365.) Im eignem thon.

WEn ſehe ich hier? Dich JEſu, mein zier! Du kommeſt zu mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Du kommeſt zu mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

2. Ich aſche, und erd, Bin dieſes nicht werth, Doch kommſt du zu mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Doch kommſt du zu mir: O JEſu mein JEſu, dank habe dafür!

3. Die ſünde in mir Mich ſcheidet von dir: Die nimmſt du von mir:

11. Laß, ſchönſter, mein
Doch ſtets in dieſer höle D
bes mit verlangen An dein
hangen.

12. Laß mich die ſünde m
Laß mich geduldig leiden, b
mit andacht bethen, Und n
welt abtretten.

13. Im handeln, wand
ſen, Laß nimmer mich v
Wie treflich ich beglückt, N
liſch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht
Drauf will ich ſeelig ſter
freudig auferſtehen, O JE
zu ſehen. (Jo. Riſt.)

365.) Im eignem ton

WEn ſehe ich hier? Du
mein zier! Du komm
mir: O JEſu, mein JE
habe dafür! Du kommeſt
O JEſu, mein JEſu, dan
dafür!

2. Ich aſche, und erd, D
es nicht werth, Doch kom
mir: O JEſu, mein
nk habe dafür! Doch kom
O JEſu mein
mir:
nk habe dafür!

3. Die ſünde in mir Mich
von dir: Die nimmſt d

mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Die nimmſt du von mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

4. Erlaſſung der ſchuld, Und göttliche huld Ertheileſt du mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Ertheileſt du mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür.

5. Mein herz iſt dein ſaal, Da machſt du ein mahl; Das macheſt du mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür, Das macheſt du mir; O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

6. Dein leib in dem brod, Erquickt mich in noth; Den gibeſt du mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Den gibeſt du mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

7. Dein blut in dem wein, Mein labtrunk ſoll ſeyn; Das gibeſt du mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! Das gibeſt du mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

8. Dein leib und dein blut Mir komme zu gut, Das würkſt du in mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür; Das würkſt du in mir,

O JEſu, mein JEſu dank habe dafür!

9. Du, JEſu, biſt mein, Ich, JEſu, bin dein, Du wohneſt in mir: O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür: Du wohneſt in mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür!

10. Ich leb auch hinfür, Und ſterbe nun dir; Du lebeſt in mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür: Du lebeſt in mir, O JEſu, mein JEſu, dank habe dafür! (M. Dürr.)

366.) Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.

WJe wohl haſt du gelabet, O liebſter JESU! deinen gaſt, Ja mich ſo reich begabet, Daß ich jezt fühle freud und raſt. O wunderſame ſpeiſe! O ſüſſer lebenstrank! O liebsmahl! das ich preiſe, Mit meinem lobgeſang; Indem es hat erquicket Mein leben, herz und muth, Mein geiſt der hat erblicket Das allerhöchſte gut.

2. Du haſt mich jezt geführet, O HErr! in deinen gnadenſaal, Daſelbſt hab ich berühret Dein edle güter allzumal. Da haſt du mir benebens Geſchenket mildiglich Das werthe brod des lebens, Das ſehr ergötzet mich. Du haſt mir zugelaſſen,

O JEſu, mein JEſu da
dafür!
9. Du, JEſu, biſt mei
JEſu, bin dein, Du wo
mir: O JEſu, mein JEſ
habe dafür: Du wohnſt
O JEſu, mein JEſu, da
dafür!
10. Ich leb auch hi
ſterbe nun dir; Du lebſt
O JEſu, mein JEſu, da
dafür: Du lebeſt in mir, O
mein JEſu, dank hab
(M. Dürr.)

366.) Mel. Nun lob mein ſeel den

Wie wohl haſt du ge
liebſter JESU! be
Ja mich ſo reich begabe
ich jezt fühle freud und
wunderſame ſpeiſe! O
benstrank! O liebsmahl!
preiſe, Mit meinem lob
Indem es hat erquicket Mein
herz und muth, Mein geiſt
erblicket Das allerhöchſte g
2. Du haſt mich jezt
O HErr! zu deinen
daſelbſt hab ich berühret D
güter allzumal Du ha
benebens Geſchenket
s werthe brod des lebens,
ergötzet mich. Du haſt m

gelaſſen, Daß ich den ſeelenwein Im glauben möchte faſſen, Und dir vermählet ſeyn.

3. Bey dir hab ich gegeſſen Die ſpeiſe der unſterblichkeit, Du haſt mir wohl gemeſſen Den edlen kelch der mich erfreut. Ach GOtt! du haſt erzeiget Mir armen ſolche gunſt, Daß billig jezt ſich neiget Mein herz für liebesbrunſt. Du haſt mich laſſen ſchmecken, Das köſtlich engelbrod; Hinfort kan mich nicht ſchrecken Welt, teufel, ſünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, Preis ich dich, liebſter JEſu, wohl, Daß du mich läſſeſt werden Von dir und durch dich ſatt und voll. Du haſt mich ſelbſt getränket, Mit deinem theuren blut, Und dich zu mir gelenket, O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht ſterben, Weil mich geſpeiſet hat, Der nimmer kan verderben, Mein troſt, ſchuz, hilf und rath.

5. Wie kan ichs aber faſſen, HErr JEſu! daß du mit begier, Dich haſt ſo tieff gelaſſen Vom himmelsſaal herab zu mir? Du Schöpfer aller dinge! Beſucheſt deinen knecht, Ach hilf! daß ich dir bringe Ein herz, das fromm und ſchlecht,

Das glaubig dir vertraue, Da-
mit nach dieſer zeit Ich ja dein ant-
litz ſchaue Dort in der ewigkeit.

6. Du biſts der ewig bleibet;
Ich aber bin dem ſchatten gleich,
Den bald ein wind vertreibet.
HErr, ich bin arm, und du biſt
reich. Du biſt ſehr groß von güte,
Kein unrecht gilt bey dir; Ich boß-
haft vom gemüthe, Kan fehlen für
und für: Noch kommeſt du her-
nieder, Zu mir, dem ſündenmann.
Was geb ich dir doch wieder, Das
dir gefallen kan.

7. Ein herz durch reu zerſchla-
gen, Ein herz, das ganz zerknir-
ſchet iſt, Das weiß ich, wird be-
hagen, Mein Heiland! dir zu je-
der friſt. Du wirſt es nicht ver-
achten; Demnach ich emſig bin,
Nach deiner gunſt zu trachten:
Nimm doch in gnaden hin Das
opfer meiner zungen, Dann billig
wird jezund Dein treuer ruhm be-
ſungen, HErr GOtt! durch mei-
nen mund.

8. Hilf ja! daß diß genieſſen
Des edlen ſchatzes ſchaff in mir,
Ein unaufhörlichs büſſen; Daß ich
mich wende ſtets zu dir. Laß mich
hinfüro ſpühren Kein andre lieblich-
keit, Als welche pflegt zu rühren
Von

Von dir in dieſer zeit; Laß mich
u nichts begehren, Als deine lieb
und gunſt; Dann niemand kan ent-
behren Hie deiner liebebrunſt.

9. Wohl mir! ich bin verſehen
Mit himmelsſpeis und engel trank,
Nun will ich rüſtig gehen, Zu ſin-
gen dir lob, ehr und dank. Ade,
o weltgetümmel! Du biſt ein eit-
ler tand, Ich ſeufze nach dem
himmel, Dem rechten vaterland.
Ade! dort werd ich leben, Ohn
unglück und verdruß. Mein GOtt!
Du wirſt mir geben Der wolluſt
überfluß. (Jo. Riſt.)

Abendlied eines Chriſtlichen Communicanten.

367.) Unſre müden augenlieder.

GOtt mein herze dank dir ſendet,
Weil mit wohlthun dieſer tag
Angefangen, und vollendet, So,
daß ich mit jauchzen ſag: Ich bin
aller ſünden los, Ruhe ſanft in
JEſu ſchooß; Ich bin JEſu braut
heut worden, Steh in ſeinem lie-
besorden.

2. Ich hab nun das ewge leben,
Weil mir iſt im brod und wein
JEſu leib und blut gegeben, Ich
bin JEſu, JEſus mein, Sterb
des ewgen todes nicht, Leb, und

 komm

Das glaubig dir vertrau…
mit nach dieſer zeit Ich ja d…
litz ſchaue Dort in der ew…
6. Du biſts der ewig …
Ich aber bin dem ſchatten …
Den bald ein wind ver…
HErr, ich bin arm, und …
reich. Du biſt ſehr groß …
Kein unrecht gilt bey dir; …
haſt vom gemüthe, Kan ſch…
und für: Noch kommeſt …
nieder, Zu mir, dem ſünde…
Was geb ich dir doch wieder…
dir gefallen kan.
7. Ein herz durch …
gen, Ein herz, das ganz …
ſchet iſt, Das weiß ich, …
hagen, Mein Heiland! …
der friſt. Du wirſt es …
achten; Demnach ich …
Nach deiner gunſt zu …
Nimm doch in gnaden …
opfer meiner zungen, Da…
wird jezund Dein treuer …
ſungen, HErr GOtt! durch…
nen mund.
8. Hilf ja! daß diß …
Des edlen ſchatzes ſchaff …
Ein unaufhörliches buſſen; …
mich wende ſtets zu dir. …
hinfüro ſpühren Kein andre lieb…
keit, Als welche pflegt zu …

Von dir in dieſer zeit; Laß mich ja nichts begehren, Als deine lieb und gunſt; Dann niemand kan entbehren Hie deiner liebebrunſt.

9. Wohl mir! ich bin verſehen Mit himmelsſpeis und engel trank, Nun will ich rüſtig gehen, Zu ſingen dir lob, ehr und dank. Ade, o weltgetümmel! Du biſt ein eitler tand, Ich ſeufze nach dem himmel, Dem rechten vaterland. Ade! dort werd ich leben, Ohn unglück und verdruß. Mein GOtt! du wirſt mir geben Der wolluſt überfluß. (Jo. Riſt.)

Abendlied eines Chriſtlichen Communicanten.

367.) Unſre müden augenlieder.

GOtt mein herze dank dir ſendet, Weil mit wohlthun dieſer tag Angefangen, und vollendet, So, daß ich mit jauchzen ſag: Ich bin aller ſünden los, Ruhe ſanft in JEſu ſchooß; Ich bin JEſu braut heut worden, Steh in ſeinem liebesorden.

2. Ich hab nun das ewge leben, Weil mir iſt im brod und wein JEſu leib und blut gegeben, Ich bin JEſu, JEſus mein, Sterb des ewgen todes nicht, Leb, und

komm nicht ins gericht: JEſu blut im grab mich decket, Und am jüngſten tag erwecket.

3. GOtt der du zu meiner freude Mich bewirth, gelabt, getröſt, Und aus lieb geſchenket heute, Das, womit du mich erlöſt, Meines JEſu leib und blut, Mache ferner alles gut, Daß mein GOtt, mit leib und ſeele Ich mich dir forthin befehle.

4. JEſu, du mein guter hirte, Mich dein ſchäflein ſchließ in dich, Ferner es, wie heut, bewirthe, Und gib, daß es beßre ſich, Wehre, weils mit dir geſpeiſt, Daß es ſatan nicht zerreiſt, Sondern mög in deinen wunden Finden ſeine ruheſtunden.

5. Heilger Geiſt, hilf früh und ſpathe, Wie du mir geholfen heut, Tröſte mich mit that und rathe In der lezten lebenszeit, Daß ich Chriſti leib und blut Hab genoſſen mir zu gut, Und hilf, daß ich deſſen ſtärke Stets und auch im tod vermerke.

6. Der HErr, der mich ſpeiſt zum leben, Seegne und behüte mich; Der HErr, der zur ſpeis ſich geben, Der erleuchte mich durch ſich; Der HErr, der mich führt zur

komm nicht ins gericht: JEſ
im grab mich decket, Und am
ſten tag erwecket.

3. GOtt der du zu meiner
de Mich bewirth, gelabt, g
Und aus lieb geſchenket heute,
womit du mich erlöſt, Meine
ſu leib und blut, Mache ferr
les gut, Daß mein GOtt
leib und ſeele Ich mich dir
befehle.

4. JEſu, du mein gute
Mich dein ſchäflein ſchlief
Ferner es, wie heut, be
Und gib, daß es beßre ſich,
re, weils mit dir geſpeiſt, D
ſatan nicht zerreiſt, Sonder
in deinen wunden Finden ſein
ſtunden.

5. Heilger Geiſt, hilf fr
ſpathe, Wie du mir geholfen
Tröſte mich mit that und rat
der lezten lebenszeit, Daß ich
ſti leib und blut Hab genoſſen
zu gut, Und hilf, daß ich d
ſtärke Stets und auch im tod
merke.

6. Der HErr, der mich ſ
zum leben, Seegne und be
mich; Der HErr, der zur
ſich geben, Der erleuchte mich
ſich; Der HErr, der mich f

zur ſpeis, Geb mir friede, ihm zum preis, Und erquick an ſeel und muthe Mich mit JEſu leib und blute!

Hieher ſchicken ſich theils vorſtehende JEſus- und Paßions- theils nachfolgende Troſt- und Pſalmlieder.

VII. Vom neuen Gehorſam, Chriſtlichen Leben und Wandel.

Das goldene ABC etwas gebeſſert.

363.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem.

Allein auf GOtt die zuverſicht Setz, und bau ja auf menſchen nicht, Viel treu findt man nicht in der welt, GOtt iſts allein der glauben hält.

2. Bewahr die ehr, hüt dich für ſchand, Das böſe bleibt nicht unbekannt. Wirſt du einmal die ſchanz verſehn, So iſts um deine ehr geſchehn.

3. Claff nicht viel, aber hör vielmehr, Das wird dir bringen lob und ehr: Mit ſchweigen ſich verredt niemand, Viel ſchwatzen bringt in ſünd und ſchand.

4. Dem groſſen weich, gib immer nach, Daß er an dir nicht übe rach; Dem armen auch kein leid nicht thu, So bleibeſt du in fried und ruh.

 5. Er-

5. Erheb dich nicht mit ſtolzem muth, Wenn dir beſchert wird groſſes gut: Nicht allzeit iſt der reiche groß, Nicht allzeit arm, der jezt ſteht bloß.

6. Frömmkeit die laß belieben dir, Vielmehr als reichthum für und für, Dann wann das irrdiſch gut dahin, So bleibt die frömmkeit dein gewinn.

7. Gedenk der armen jeder friſt, Wann du von GOtt geſeegnet biſt, Geiz, wolluſt, pracht, lieblöſigkeit Beraubt der ſüſſen himmelsfreud.

8. Hat dir jemand was guts gethan, So dank ihm, und denk ſtets daran; Der leidenden doch ja nicht ſpott, Erbarm dich vielmehr ihrer noth.

9. In deiner jugend arbeit gern, Von böſer gſellſchaft dich entfern: Gar ſchwer alsdann die arbeit iſt, Wann du zum alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann, Der vor den augen dienen kan. Nicht allzeit geht von herzensgrund, Wann ſchön und freundlich redt der mund.

11. Laß es ja nicht verſchmachen dir, Wanns nicht wohlgehet für und für: Es bleibt nicht immer wie

es

5. Erheb dich nicht mit
muth, Wenn dir beſchert
groſſes gut: Nicht allzeit
reiche groß, Nicht allzeit arm
jezt ſteht bloß.

6. Frömmkeit die laß bei
dir, Vielmehr als reichthum
und für, Dann wann das
gut dahin, So bleibt die
keit dein gewinn.

7. Gedenk der armen jeder
Wann du von GOtt geſegnet
Geiz, wolluſt, pracht,
Beraubt der ſüſſen himmels

8. Hat dir jemand was
than, So dank ihm, und
daran; Der leidenden dich
ſpott, Erbarm dich vielmehr
noth.

9. In deiner jugend arbeit
Von böſer gſellſchaft dich
Gar ſchwer alsdann die
iſt, Wann du zum alter
biſt.

10. Kehr dich auch nicht
dermann, Der vor den
nen kan. Nicht allzeit geh
herzensgrund, Wann ſchon
freundlich redt der mund.

11. Laß es ja nicht verſchm
dir, Wanns nicht wohlgehet
und für: Es bleibt nicht immer

es war, Glück und unglück ſind wandelbar.

12. Mäßig im zörnen ſey allzeit, Nicht leichtlich dich begib im ſtreit, Dann in dem zorn wird oft vollbracht, Was nachmals leid und reue macht.

12. Nicht ſchäme dich, mit aller luſt Zu lernen, was dir unbewuſt: Wer etwas kan den hält man werth, Ungſchickter leut man nicht begehrt.

14. O glaub ja nicht flux jedermann, Der bey dir klagt den nächſten an, Urtheile auch nicht alſofort, Bis du gehört des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall, Daß du nicht kommeſt zu unfall: Man wär oft werth und ſtünde wohl, Wo nicht das herz wär hochmuth voll.

16. Quäl niemand mit dem ſplittergricht, Kein menſch lebt ohn gebrechen nicht: Wer urtheilt wie es ihm gefällt, Dem wird ſein urtheil auch geſtellt.

17. Ruff GOtt in allen nöthen an, So wird er helfen, dann er kan Und will den retten der ihn liebt, Auf ihn traut und ſich ihm ergibt.

18. Sieh dich wohl für, böß iſt die zeit, Gottloß die welt, falſch ſind die leut: Wer folgt der welt der trägt zu lohn Nur ſchaden, ſünd und ſchand davon.

19. Tracht, daß dein werk ſey recht gethan, Obs gleich nicht lobet jedermann, Der iſt noch nicht gebohrn, der thut Was alle leute heiſſen gut.

20. Verlaß dich nicht auf irrdiſch ding. Es ſchwindet bald und iſt gering. Klug handelt der, der ſich bewirbt, Um das, das bleibet, wenn man ſtirbt.

21. Wo jemand mit dir hadern will, So weich ihm aus und ſchweige ſtill, Denn er nur urſach ſucht an dich, Schweigſt du ihm, ſo betrügt er ſich.

22. Xerxes, der ſich verläſt allein, Auf ſeine heeresmacht büßt ein; Wer ſtreiten muß, der traue GOtt, Und ſuche fried, ſo hats nicht noth.

23. Yſop getunkt in Chriſti blut, Beſpreng dein herz, ſo kriegſt du muth, Wann jedermann den lohn erhebt, Nachdem er hat allhie gelebt.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit, Und überlegs zuvor geſcheidt;

18. Sieh dich wohl für, …
die zeit, Gottloß die welt, …
ſind die leut: Wer folgt de…
der trâgt zu lehn Nur ſ…
ſünd und ſchand davon.

19. Tracht, daß dein w…
recht gethan, Obs gleich n…
bet jedermann, Der iſt no…
gebohren, der thut Was a…
heiſſen gut

20. Verlaß dich nicht a…
diſch ding. Es ſchwindet b…
iſt gering. Klug handelt …
ſich bewirbt, Um das, …
bet, wenn man ſtirbt.

21. Wo jemand mit be…
will, So weich ihm aus und…
ge ſtill, Denn er nur urſ…
an dich, Schweigſt du…
trügt er ſich.

22. Xerxes, der ſich …
lein, Auf ſeine heeresmacht…
ein; Wer ſtreiten muß, be…
GOtt, Und ſuche fried, …
nicht noth.

23. Yſop getunkt in Chriſt…
Beſpreng dein herz, ſo …
muth, Wann jedermann be…
erhebt, Nachdem er hat a…
lebt.

24. Zier all dein thun mit …
ſichkeit, Und überlegs zuvor …
ſchei…

ſcheidt; Dann vor gethan und nach bedacht, Hat manchen in groß leid gebracht.

369.) Mel. Meine hofnung ſtehet feſte.

Auf! ihr chriſten, Chriſti glieder! Die ihr noch hängt an dem haupt; Auf! wacht auf! ermahnt euch wieder, Eh ihr werdet hingeraubt. Satan beut An den ſtreit Chriſto und der chriſtenheit.

2. Auf! folgt Chriſto, eurem helde, Trauet ſeinem ſtarken arm, Liegt der ſatan gleich zu felde, Mit dem ganzen höllenſchwarm: Sind doch der Noch vielmehr, Die da ſtets ſind uns um her.

3. Nur auf Chriſti blut gewaget, Mit gebeth und wachſamkeit, Dieſes machet unverzaget, Und recht tapfre kriegesleut; Chriſti blut Gibt uns muth Wider alle teufelsbrut.

4. Chriſti heeres kreuzesfahne, So da weiß und roth geſprengt, Iſt ſchon auf dem ſiegesplane Uns zum troſte angehängt; Wer hier kriegt, Nie erliegt, Sondern unterm kreuze ſiegt.

5. Dieſen ſieg hat auch empfunden Vieler heilgen ſtarker muth, Da ſie haben überwunden Frölich durch des lammes blut. Solten

 wir

wir Dann allhier Auch nicht ſtreiten mit begier?

6. Wer die ſclaverei nur liebet In der zeit uud ewigkeit, Und den ſünden ſich ergibet, Der hat wenig luſt zum ſtreit; Denn die nacht, Satans macht, Hat ihn in den ſchlaff gebracht.

7. Aber wen die weisheit lehret, Was die freiheit für ein theil, Deſſen herz zu GOtt ſich kehret, Seinem allerhöchſten heil, Sucht allein Ohne ſchein Chriſti freier knecht zu ſeyn.

8. Den vergnügt auch wohl das leben, So der freiheit mangeln muß? Wer ſich GOtt nicht ganz ergeben, Hat nur müh, angſt und verdruß; Der, der kriegt Recht vergnügt, Wer ſein leben ſelbſt beſiegt.

9. Drum auf! laßt uns überwinden In dem blute JEſu Chriſt, Und an unſre ſtirne binden Sein wort, ſo ein zeugniß iſt, Das uns deckt Und erweckt, Und nach GOTTES liebe ſchmeckt.

10. Unſer leben ſey verborgen Mit Chriſto in GOtt allein, Auf daß wir an jenem morgen Mit ihm offenbar auch ſeyn, Da das leid Dieſer zeit Werden wird zu lauter freud.

11. Da

mir Dann allhier Auch nich…
ten mit begier?

6. Wer die ſclaverei m… In der zeit und ewigkeit, … ſünden ſich erübet, Der … luſt zum ſtreit; Denn … Satans macht, Hat … ſchlaff gebracht.

7. Aber wen die weishe… Was die freiheit für e… Deſſen herz zu GOtt ſi… Seinem allerhöchſten be… allein Ohne ſchein … knecht zu ſeyn.

8. Den vergnügt auch … leben, So der freiheit … muß? Wer ſich GOtt … ergeben, Hat nur müh … verdruß; Der, der … vergnügt, Wer ſein leben … ſiegt.

9. Drum auf! laßt un… winden In dem blute JEſu… Und an unſre ſtirne binde… wort, ſo ein zeugniß iſt, … deckt Und erweckt, … GOTTES liebe ſchmeckt.

10. Unſer leben ſey ver… Mit Chriſto in GOtt allein, … daß wir an jenem morgen … offenbar auch ſeyn, Da … Dieſer zeit Werden wird zu …

11.

11. Da GOtt, ſeinen treuen knechten Geben wird den gnaden-lohn, Und die hütten der gerechten Stimmen an den ſiegesthon; Da fürwahr GOttes ſchaar Ihn wird loben immerdar. (Juſtus Falckner.)

370.) Mel. Solt es gleich bisweilen ſcheinen.

BEßre dich, erſtarrter ſünder! Kehre um, werd wie die kinder; Sonſt beſteht dein chriſtenthum Nur in falſchem heuchelruhm.

2. Beßre dich in deinem wiſſen, Und ſey nur auf das befliſſen, Daß du kenneſt JEſum Chriſt, Der dein heil und mittler iſt.

3. Beßre dich in deinem glauben, Baue nicht auf zweifelsſchrauben; Traue GOtt und ſeinem wort, Ringe nach der engen pfort.

4. Beßre dich in deinem bethen, Und wann du vor GOtt willſt tretten, Seufze, kämpfe, fleh und ſchrei, Bis dir GOtt genädig ſey.

5. Beßre dich in deinem ſingen, Wann du wilt dein opfer bringen, Singe aus des Geiſtes trieb, Und nicht dem gehör zu lieb.

6. Beſſre dich im wort anhören, Laß nichts deine andacht ſtöhren: Wer nicht die erbauung ſucht, Iſt ein acker ohne frucht.

7. Beſſre dich in deiner buſſe, Komm und falle dem zu fuſſe, Den du oft erzörnet haſt Mit ſo ſchwe-rer ſündenlaſt.

8. Beſſre dich in deinem beich-ten, Laß dich GOttes Geiſt erleuch-ten, Durchs geſetzes heiligthum Und durchs Evangelium.

9. Beſſre dich am tiſch des HErren, Deine ſeele auszulehren, Von vernunft- und irrthumswuſt, Ja von aller ſündenluſt.

10. Beſſre dich im andern leben, GOtt, was GOttes iſt, zu ge-ben, Deinen glauben täglich üb In der wahren nächſtenlieb.

11. Beſſre dich in deinem lei-den, Denke, daß die himmelsfreu-den, Noch wohl ſo viel trübſal werth, Und daß GOtt geduld be-gehrt.

12. Beſſre dich in deinem ſter-ben, Wann du wilt das leben er-ben, Ich ſterb JEſu, der für mich Selbſt geſtorben: Beſſre dich. (J. B. S.)

371.)

6. Beßre dich im wort ...
Laß nichts deine andacht ...
Wer nicht die erbauung ...
ein acker ohne frucht.

7. Beßre dich in deiner ...
Komm und falle dem zu füſſ...
du oft erzörnet haſt Mit ...
rer ſündenlaſt.

8. Beßre dich in deinem ...
ten, Laß dich GOttes Geiſt ...
ten, Durchs geſetzes hei...
Und durchs Evangelium.

9. Beßre dich am ...
HErren, Deine ſeele ...
Von vernunft- und irrth...
Ja von aller ſündenluſt.

10. Beßre dich im andern ...
GOtt, was GOttes iſt, ...
ben, Deinen glauben täglich ...
In der wahren nächſtenlieb.

11. Beßre dich in deinem ...
den, Denke, daß die himml...
den, Noch wohl ſo viel ...
werth, Und daß GOtt ge...
gehrt.

12. Beßre dich in deinem ...
ben, Wann du wilt das leben ...
ben, Ich ſterb JEſu, der für ...
Selbſt geſtorben: Beßre d...
(J. B. S.)

371.

371.) Mel. HErr ich habe mißgehandelt.

Chriſti tod iſt Adams leben, Chriſti leben Adams tod: Denn aus lieb hat ſich gegeben Chriſtus in des Adams noth, Auf das Adam in ihm ſtürbe, Nicht im andern tod verdürbe.

2. Adams tod iſt Chriſti leben, Adams leben Chriſti tod, Adam muß nach Chriſto ſtreben, Sterben auch mit hohn und ſpott, Auf daß er in Chriſto bleibe Und erſteh in klaren leibe.

3. So wir nun mit Chriſto ſterben, Seinem tode werden gleich, Werden wir auch mit ihm erben, Herrſchen mit in ſeinem reich. Denn ſo viel wir Chriſti haben, Gnieſſen wir auch ſeiner gaben.

4. So wir aber Adams leben Lieben im befleckten rock, Und nicht bleiben grüne reben An dem rechten weineſtock; Was hilft lauten, pfeifen, ſingen, Wenn wir faule früchte bringen?

5. O! es läßt ſich nicht ſo machen, Wie der alte Adam denkt, Chriſti kreuz vertreibt das lachen, Wenn das leben wird gekränkt, Nicht allein von menſchenkinden, Sondern auch von teufelswinden.

6. Sol-

6. Solches muß im geiſt erfahren Ein recht gläubig chriſtenmann, Wenn er kommt zu ſeinen jahren, Ja von ſeiner jugend an Muß er Chriſti kreuze tragen, Auch im tode nicht verzagen.

7. Wer will ſolche fluthen zehlen, Solche noth und thränenſaat? Ein geſcheidter thuts verhehlen, Halt ſich feſt an GOttes rath; Seinen troſt auf GOtt er ſetzet, Ob ihn ſchon die welt verletzet.

8. Wie gewohnt zu thun die frommen, Die durch glauben und geduld Endlich zu der ruhe kommen, Und erlangen GOttes huld; Alſo mag ein chriſt geneſen, Lebt in Chriſti Geiſt und weſen.

9. Den er herzlich lieb und ehret, Seinem leben folget nach, Mit der welt ſich nicht bethöret, Weil ſie nur bringt weh und ach; Welches ihrer viel nicht glauben, Sich des lezten troſts berauben.

10. Nun wir warten aller maſſen Bis uns GOtt hier fodert ab; O! daß wir ihm ganz gelaſſen, Frölich ſuchten unſer grab Erſtlich zwar in Chriſti herzen, Nachmals in der erd ohn ſchmerzen.

11. Denn auch Chriſti grab ohn ſorgen Und ſanft ruhig bettelein

6. Solches muß im geiſ
rem Ein recht gläubig chriſt
Wenn er kommt zu ſeinen
Ja von ſeiner jugend an
Chriſti kreuze tragen, Auch
be nicht verzagen.

7. Wer will ſolche ſluthen
Solche noth und thränenſa
geſcheidter thuts verhehlen
ſich feſt an GOttes rath;
troſt auf GOtt er ſetzet,
ſchon die welt verletzet.

8. Wie gewohnt zu
frommen, Die durch gläu
geduld Endlich zu der
men, Und erlangen GOtt
Alſo mag ein chriſt gene
in Christi Geiſt und wo
9. Den er herzlich lie
ret, Seinem leben fol
Mit der welt ſich nicht be
Weil ſie nur bringt weh
Welches ihrer viel nicht g
Sich des lezten troſts ber

10. Nun wir warten
ſen Bis uns GOtt hie
ab; O! daß wir ihm g
laſſen, Frölich ſuchten un
Erſtlich zwar in Chriſti
Nachmals in der erd ohn ſch

11. Denn auch Chriſti
ſorgen Und ſanft ruhig be

Iſt mit geiſt und wort verborgen In des gläubgen herzens ſchrein; Wer ihn nur von herzen liebet, Dem lebt er unbetrübet.

12. Wer ihn aber nicht will haben, Und ſein kreuz nicht leiden mag, Der bleibt in der höll begraben, Voller ſchrecken, angſt und plag, Denn wer Chriſtum hier nicht träget, Der wird ewig dort gefeget.

13. O hilf, Chriſte, durch dein leiden, Daß wir dir nachfolgen ſchlecht Durch viel trübſal zu den freuden; Du allein machſt uns gerecht Durch dein blut und marterkronen: Laß uns ewig in dir wohnen. (Abrah. v. Franckenberg.)

372.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

Die liebe leidet nicht geſellen, Im fall ſie treu und redlich brennt; Zwo ſonnen mögen nicht erhellen Beyſammen an dem firmament. Wer herren, die einander feind, Bedienen will, iſt keines freund.

2. Was hinkſt du den an beyden ſeiten, O ſeel! iſt GOtt der HErr dein ſchatz; Was haben denn die eitelkeiten Für einen anſpruch, theil und platz? Soll er dich nennen

nen ſeine braut, Kanſt du nicht andern ſeyn vertraut.

3. Im fall du Chriſtum wilt behalten, So halt ihn einig und allein: Die ganze welt ſoll dir erkalten, Und nichts als lauter greuel ſeyn; Dein fleiſch muß ſterben, eh die noth Der ſterblichkeit dir bringt den tod.

4. Warum ſolt ich doch das umfangen, Was ich ſo bald verlaſſen muß? Was mir nach abgekürzten prangen Brächt ewig eckel und verdruß? Solt ich um einen dunſt und ſchein Ein ſcheuſal heilges Geiſtes ſeyn?

5. Die augen dieſer erden lachen Zwar weidlich in der ſterblichkeit, Beweinen aber in den rachen Der höllen ihr unendlichs leid. Die engeltraub hergegen tränkt Den der mit thränen hier ſich kränkt.

6. Ach! GOtt, wo ſind ſie die vor jahren Ergeben aller eitelkeit, Und in die welt ſo brünſtig waren Verliebt? des ſchnöden leibeskleid Sind würmer, ihre ſeele ſitzt In ewig heiſſer glut und ſchwitzt.

7. Die welt ſenkt ihre todten nieder, Und weckt ſie nimmer wieder auf; Mein ſchatz ruft ſeine todten wieder Zum unbeſchränkten lebens-

lauf,

nen ſeine braut, Kanſt d
andern ſeyn vertraut.

3. Im fall du Chriſt
behalten, So halt ihn
allein: Die ganze welt ſoll
kalten, Und nichts als laute
ſeyn; Dein fleiſch muß ſter
bre noth Der ſterblichkeit d
den tod.

4. Warum ſolt ich doch
fangen, Was ich ſo bald
ſen muß? Was mir nach
kürzten prangen Brächt
und verdruß? Solt ich
dunſt und ſchein Ein ſcheuß
Geiſtes ſeyn?

5. Die augen dieſer erden
Zwar weidlich in der ſter
Beweinen aber in den
höllen ihr unendlichs leid. D
geltraub hergegen kränkt D
mit thränen hier ſich kränkt.

6. Ach! GOtt, wo ſind
vor jahren Ergeben aller
Und in die welt ſo brünſtig
Verliebt? des ſchnöden leibe
Sind würmer, ihre ſeele
ewig heiſſer glut und ſchwef.

7. Die welt ſenkt ihre tod
der, Und weckt ſie nimmer
auf; Mein ſchatz ruft ſeine
wieder Zum unbeſchränkten lebe
la

auf, Verklärt ſie wie das morgenroth, Wenn jene nagt der ander tod.

8. Was hab ich denn, o welt! zu ſchaffen Mit deiner leichten roſenkron? Fleuch hin, und gib ſie deinen affen; Laß mir des kreuzes dorn und hohn. Beſitz ich JEſum nur allein, Iſt alles, was zu wünſchen, mein. (Eraſmus Franciſci.)

373.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Wohlan! wenn werk und leben Dir deſſen, was du ſagſt, Beweis und zeugniß geben, So ſteht es wohl um dich. Ich wünſche was du ſprichſt, Zu werden alle tag, Nemlich ein guter chriſt.

2. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Der iſts der JEſum kennet, Und ſeinen GOtt und HErrn Ihn nicht alleine nennet, Sondern thut auch mit fleiß, Was fodert ſein geboth: Thuſt du nicht auch alſo, Iſt, was du ſagſt, ein ſpott.

3. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Wer ſichs will nennen laſſen, Muß lieben, was iſt gut, Mit ernſt das böſe haſſen. Der liebet Chriſtum nicht, Der noch die ſünden liebt,

Iſt auch kein chriſt, ob er Sich gleich den namen gibt.

4. Du ſagſt: ich bin ein chriſt, Denn ich bin ja beſprenget Mit waſſer in der tauf, Mit Chriſti blut vermenget. Ja wohl! haſt aber du Gehalten auch den bund, Den du mit GOtt gemacht In jener gnadenſtund.

5. Haſt du ihn nicht vorlängſt Gar oft und viel gebrochen? Haſt du als GOttes kind Dich, wie du haſt verſprochen, In allem thun erzeigt, Dem guten nachgeſtrebt? Hat nicht der alte menſch Bisher in dir gelebt?

6. Du ſagſt: ich bin ein chriſt, Weil GOttes wort und lehre, Ohn allen menſchentand, Ich fleißig leſ und höre. Ja lieber! thuſt du auch, Was dieſes wort dich lehrt? Nicht ders hört, ſondern thut, Der iſt bey GOtt geehrt.

7. Du ſagſt: ich bin ein chriſt, Ich beichte meine ſünden, Und laß beym beichtſtuhl mich Auch oftermalen finden. Findt aber ſich, mein freund! Ich bitte ſag es mir, Nach abgelegter beicht Die beßrung auch bey dir?

8. Ach! du bleibſt nach wie vor, Dein worte, werk und ſinnen Wird

Iſt auch kein chriſt, ob
gleich den namen gibt.

4. Du ſagſt: ich bin
Denn ich bin ja beſpreng
waſſer in der tauf,
blut vermenget. Ja
aber du Gehalten auch
Den du mit GOtt ge
jener gnadenbund.

5. Haſt du ihn nicht
Gar oft und viel gebroch
du als GOttes kind Dich
haſt verſprochen, In
erzeigt, Dem guten
Hat nicht der alte menſ
in dir gelebt?

6. Du ſagſt: ich bin
Weil GOttes wort und le
allen menſchentand, Ich
und höre. Ja lieber!
auch. Was dieſes wort dich
Nicht ders hört, ſondern
Der iſt bey GOtt geehrt.

7. Du ſagſt: ich bin
Ich beichte meine ſünden,
beym beichtſtuhl mich Auch
malen finden. Findt aber
mein freund! Ich bitte ſag
Nach abgelegter beicht Die beſ
auch bey dir?

8. Ach! du bleibſt nach wie
Dein worte, werk und ſinnen

ſtmals ärger noch, Dein vorſatz und beginnen Geht nach dem alten trieb, Und was noch gut ſoll ſeyn, Iſt, wenn mans recht beſieht, Nur lauter heuchelſchein.

9. Du ſagſt: Ich bin ein chriſt, Daß ſpeiſen mich und tränken Mit dem, was Chriſtus uns Im abendmahl will ſchenken. Wohl! aber zeige mir, Ob Chriſti leib und blut In dir zur heiligung Auch ſeine würkung thut?

10. Du ſagſt: ich bin ein chriſt, Ich bethe les und ſinge, Ich geh in GOttes haus, Sind das nicht gute dinge? Sie ſind es, aber wenn Sie werden ſo verricht, Daß GOtt auch ſtets dabey Ein reines herze ſicht.

11. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Ich kan dirs nicht geſtehen, Es ſey denn, daß ichs werd Aus deinem wandel ſehen: Wer ſagt und rühmet, daß Er Chriſto angehör, Und auch ſeyn jünger ſey, Muß wandeln gleich wie er.

12. Biſt du ein ſolcher chriſt, So muſt du ſeyn geſinnet, Wie JEſus Chriſtus war; Wenn reine liebe rinnet Aus deines herzens quell, Wann du demüthig biſt Von her-

herzen, wie der HErr, So ſag du ſeyſt ein chriſt.

13. So lang ich aber noch An dir erſeh und ſpüre, Daß ſtolz und übermuth Deinn ſinn und herz regiere, Wenn an der ſanftmuth ſtell Sich zeiget haß und neid, So biſt du ganz gewiß Vom chriſtenthum ſehr weit.

14. Sagſt du: ich bin ein chriſt, Und rühmſt dich des mit freuden, Thuſt aber du auch mehr Als andre kluge heiden? Auch öfters nicht ſo viel, Was gutes ſie gethan, Sie werden dorten dich Gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein chriſt, Bis daß dir werk und leben Auch deſſen, was du ſagſt, Beweis und zeugniß geben. Die wort ſeyn nicht genug; Ein chriſt muß ohne ſchein, Das, was er wird genannt, Im weſen ſelbſten ſeyn.

16. Ach mein GOtt! gib genad, Mich ernſtlich zu befleiſſen, Zu ſeyn ein wahrer chriſt, Und nicht nur ſo zu heiſſen; Denn welcher nam und that Nicht hat und führt zugleich, Der kommet nimmermehr Zu dir ins himmelreich. (Johann Caſpar Schade.)

herzen, wie der HErr, G...
du ſeyſt ein chriſt.

13. So lang ich aber ...
dir erſeh und ſpüre, Daß ...
übermuth Dann ſinn und ...
giere, Wenn an der ſanft...
Sich zeiget haß und neid, ...
du ganz gewiß Vom chr...
ſehr weit.

14. Sagſt du: ich bin ...
Und rühmſt dich des mit ...
Thuſt aber du auch mehr ...
dre kluge heiden? Auch ...
ſo viel, Was gutes ſie ...
werden dorten dich Gew...
gen an.

15. Sag nicht: ich bin ...
Bis daß dir werk und leb...
deſſen, was du ſagſt, ...
zeugniß geben. Die werk...
genug; Ein chriſt muß ohne...
Das, was er wird genann...
weſen ſelbſten ſeyn.

16. Ach mein GOtt! ...
Mich ernſtlich zu befleiſſen, ...
ein wahrer chriſt, Und ...
ſo zu heiſſen; Denn welche...
und that Nicht hat und ...
gleich, Der kommet nimmer...
Zu dir ins himmelreich. (...
Caſpar Schade.)

374.) Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan.

EIn chriſt ſoll nicht der meinung ſeyn Daß unſer chriſtenleben Beſteh im namen nur allein, Den Chriſtus uns gegeben, Und daß man möge immerhin, Nach eignem wohlgefallen, Und angeerbten böſen ſinn, In dieſem leben wallen, Auf eitlen ſündenwegen.

2. Ein wahrer chriſt denkt allezeit, Gebührend zu erweiſen Den namen mit der thätigkeit, Und GOtt mit dank zu preiſen, Der uns des Geiſtes kräfte gab, Im heilgen waſſerbade, Dem wir auch müſſen bis ins grab Nachfolgen auf dem pfade Des GOtt-ergebnen lebens.

3. Wer ſeinen GOtt recht fürcht und liebt, Wie einem kind gebühret, Der hüt ſich, daß er nichts verübt, So ihn von GOtt abführet. Der heuchler art hingegen iſt, Recht fromm von auſſen ſcheinen, Und doch durch böſe tück und liſt, Ein anders bey ſich meinen, Und in der that verrichten.

4. Dergleichen heuchelei, o Gott! Laß mich doch nimmer treiben; In lieb und leid, in noth und tod, Laß mich beſtändig bleiben. Gib, daß ich mög vor allen dich, Her-

nach

nach den nächſten lieben, Auch ſelbſt diejengen welche mich Verletzen und betrüben; Damit ich dir nachfolge.

5. Ich bin ein menſch, und meine tritt Vermögen fehl zu gehen; Drum richte, JEſu! meine ſchritt, Daß ich bald mag aufſtehen, Durch buſſe, wenn ich etwa fall; Halt mein herz bey dem einen, Daß ich dich fürchte überall, Bis du mich zu den deinen Wirſt in den himmel nehmen.

375.) Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

HIer ſtehn wir unter deinem kreuze, Gekreuzigter HErr JEſu Chriſt! Hilf, daß uns keine luſt nicht reitze, Die deinem kreuz zuwider iſt. Daß nichts in unſerm herzen ſteh, Als JEſus der gekreuzigte.

2. Kein ander bild wird uns gewieſen, Als das, ſo dich am kreuze weiſt. So wird auch keiner nicht geprieſen, Daß er dein rechter jünger heiſt; Er nehme denn ſein kreuz auf ſich, Und folge dir beſtändiglich.

2. Zum kreuze wareſt du erkohren; Im kreuz verlangt und vorgebildt; Zum kreuz auf dieſe welt

ge-

nach den nächſten lieben,
ſelbſt diejenigen welche mich
zen und betrüben; Dam
nachfolge.

5. Jch bin ein menſch, u
ne krit Vermögen fehl zu
Drum richte, JEſu! mein
Daß ich bald mög aufſtehen
buſſe, wenn ich etwa fa
mein herz bey dem einen
dich fürchte überall, Bis
zu den deinen Wirſt in
mel nehmen.

375.) Mel. Wer nur den lieben

HJer ſtehn wir unter dein
ze, Gekreuzigter HErr
Chriſt! Hilf, daß uns
nicht reitze, Die deinem
wider iſt. Daß nichts i
herzen ſteh, Als JEſus
kreuzigte.

2. Kein ander bild wird
wieſen, Als das, ſo dich
ze weiſt. So wird auch
geprieſen, Daß er dein
ger heiſt; Er nehme dein
auf ſich, Und folge dir
glich.

2. Zum kreuze warſt du
ren; Jm kreuz verlangt und
bildt; Zum kreuz auf dieſ

gebohren: Am kreuz mit tod und noth erfüllt. So predigt man in aller welt: Nur dich am kreuze vorgeſtellt.

4. O gib! daß wir nun auch im glauben, Mit dir, HErr Chriſt, gekreuzigt ſeyn. Will uns das fleiſch die kräfte rauben; So ſchlag ihm deine nägel ein. Nur der gehöret Chriſtum an, Der ſich ans kreuze heften kan.

5. Die welt laß uns zu allen zeiten, Und uns der welt gekreuzigt ſeyn. Solt uns dein kreuze ſtets begleiten, Und geht es mit uns aus und ein, So lehr uns wohl die kreuzgebühr, Und tröſt uns mit der kreuzes zier.

6. Es ſey nun ferne von uns rühmen; Denn nur in deinem kreuz allein. Für deinen tod, kreuz, blut und ſtriemen Laß uns von herzen dankbar ſeyn. Dein kreuze werd uns jederzeit Zum anker unſrer ſeeligkeit.

7. So gehn wir mit geduld und hoffen Jn deiner kreuzkirch aus und ein. Wir finden ſtets den himmel offen, Dein kreuze muß der ſchlüſſel ſeyn, Bis wir aus kreuz und leiden gehn, Und dort in Zions kirche ſtehn. (Benjamin Schmolke.)

376.) Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

Hör an, o menſch! jung oder alt, Reich oder arm gebohren! Was GOttes wille in ſich hält, Der dich zum knecht erkohren; Es ſteht vor deinen augen hie, Was deine pflicht: und fragſt du, wie? Gib acht, du ſollſt erfahren.

2. Von ganzem herzen lieb du GOtt, Von ganzer kraft der ſeelen, In freud und leid, in noth und tod, Wenn die dich wollen quälen: Lieb fort und fort den, der dir hat Erzeigt ſo manche liebesthat In deinen lebensjahren.

3. Doch laß auch deinen nächſten nicht, Wie er auch möge heiſſen, Hilf ihm, wofern er dich anſpricht, Ihn aus der noth zu reiſſen, So willig, als du ſelber wollſt, Wenn du auch jemand bitten ſollſt, Die hilfe zu ertheilen.

4. Hilf ihm ohn vorwurf und beſchwer, Wie du ſelbſt wünſchen möchteſt, Daß dir auch der nicht harte wär, Vor den du irgend brächteſt Hier deine noth, ja denk dabey, Du wollſt, daß GOtt auch willig ſey Zu dir ſich hin zu neigen.

5. Das iſt ein hartes, ſprichſt du zwar, Ich kan es nicht vollbringen: Ich glaub es wohl; doch iſt

3. Verleih, daß ich aus herzens-grund Meinn feinden mög vergeben, Verzeih mir auch zu dieſer ſtund, Schaff mir ein neues leben, Dein wort mein ſpeiſ laß allweg ſeyn, Damit mein ſeel zu nehren, Mich zu wehren, Wenn unglück geht daher, Daß mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein luſt noch furcht von dir in dieſer welt abwenden, Beſtändig ſeyn ans end gib mir. Du haſts allein in händen, Und wem dus gibſt, der hats umſonſt. Es mag niemand ererben, Noch erwerben Durch werke deine gnad, Die uns errett vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit, und widerſtreb, Hilf, o HErr Chriſt, dem ſchwachen, An deiner gnad allein ich kleb, Du kanſt mich ſtärker machen. Kommt nun anfechtung her, ſo wehr, Daß ſie mich nicht umſtoſſen: Du kanſt maſſen, Daß mirs nicht bring gefahr. Ich weiß du wirſts nicht laſſen. (Paulus Speratus.)

378.) Mel. Du o ſchönes weltgebäude.

JEſu, allerliebſter bruder, Ders am beſten mit mir meint, Du mein anker, maſt und ruder, Und mein treuſter herzensfreund, Der

zu,

3. Verleih, daß ich aus her-
grund Meinn feinden mög
ben, Verzeih mir auch zu
ſtund, Schaff mir ein neues
Dein wort mein ſpeiſ laß
ſeyn, Damit mein ſeel zu
Mich zu wehren, Wenn
geht daher, Daß mich bald
abkehren.

4. Laß mich kein luſt noch
von dir in dieſer welt ab
Beſtändig ſeyn ans end ge
Du haſts allein in händen
wem dus gibſt, der hats
Es mag niemand ererben,
erwerben Durch werke dein
Die uns errett vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit, und
ſtreb, Hilf, o HErr Chriſt,
ſchwachen, An deiner gnad
ich kleb, Du kanſt mich ſtärker
chen. Kommt nun anfechtung
ſo wehr, Daß ſie mich nicht
ſtoſſen: Du kanſt maſſen,
mirs nicht bring gefahr. Ich
du wirſts nicht laſſen. (Pau
Speratus.)

178.) Mel. Du o ſchönes weltgebäude

JEſu, allerliebſter bruder,
am beſten mit mir meint,
mein anker, maſt und ruder,
mein treuſter herzensfreund,

du, ehe was gebohren, Dir das menſchenvolk erkohren, Auch mich armen erdengaſt Dir zur lieb erſehen haſt.

2. Du biſt ohne falſch und tücke, Dein herz weiß von keiner liſt; Aber wann ich nur erblicke Was hier auf der erden iſt, Find ich alles voller lügen: Wer am beſten kan betrügen, Und am ſchönſten heucheln kan, Iſt der allerbeſte mann.

3. Ach! wie untreu und verlogen Iſt die liebe dieſer welt: Iſt ſie jemand wohl gewogen; Währts nicht länger als ſein geld. Wann das glück uns fügt und grünet, Sind wir ſchön und hübſch bedienet; Kommt ein wenig ungeſtümm, Kehrt ſich alle freundſchaft üm.

4. Treib, HErr, von mir, und verhüte Solchen unbeſtändgen ſinn: Hätt ich aber mein gemüthe, Weil ich auch ein menſche bin, Schon mit dieſem koth beſprenget, Und der falſchheit nachgehänget; So erkenn ich meine ſchuld, Bitt um gnad und um geduld.

5. Laß mir ja nicht widerfahren, Was du, HErr, zur ſtraff und laſt, Denen, die mit falſchen waaren Handeln, angedräuet haſt,

Da du ſprichſt, du wolleſt ſcheuen, Und als unflath von dir ſpeien, Aller heuchler falſchen muth, Der guts vorgibt, und nicht thut.

6. Gib mir ein beſtändigs herze Gegen alle meine freund, Auch dann, wann mit kreuz und ſchmerze Sie von dir beleget ſeynd, Daß ich mich nicht ihrer ſchäme, Sondern mich nach dir bequeme, Der du, da wir arm und bloß, Uns geſezt in deinen ſchos.

7. Gib mir auch nach deinem willen, Einen freund in deſſen treu Ich mein herze möge ſtillen, Da mein mund ſich, ohne ſcheu, Oefnen und erklären möge, Da ich alles abe lege, Nach der maaß, das mir genügt, Was mir auf dem herzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben, Gib mir einen Jonathan, der mir ſein herz möge geben, Der auch, wenn nun jedermann Mir nichts gutes mehr will gönnen, ſich nicht laſſe von mir trennen, Sondern feſt, in wohl und weh, Als ein felſen bey mir ſteh.

9. HErr, ich bitte dich, erwähle Mir, aus aller menſchen meng, Eine fromme, heilge ſeele, Die an dir recht kleb und häng, Auch, nach

Da du ſprichſt, du wolleſt ſch
Und als unflath von dir ſ
Aller heuchler falſchen muth,
guts vorgibt, und nicht thu

6. Gib mir ein beſtändigs
Gegen alle meine freund,
dann, wann mit kreuz und
ze Sie von dir beleget ſeynd,
ich mich nicht ihrer ſchäme,
dern mich nach dir bequeme,
du, da wir arm und bloß,
geſezt in deinen ſchos.

7. Gib mir auch nach dem
willen, Einen freund in dei
Ich mein herze möge ſtille
mein mund ſich, ohne ſche
nen und erklären möge, Da
les abe lege, Nach der ma
das mir genügt, Was mir an de
herzen liegt.

8. Laß mich Davids glück e
ben, Gib mir einen Jonathan
mir ſein herz möge geben De
wenn nun jedermann Mir n
gutes mehr will gönnen, ſich
laſſe von mir trennen, Sond
feſt, in wohl und weh, Al
felſen bey mir ſteh.

9. HErr, ich bitte dich, er
e Mir, aus aller menſchen m
Eine fromme, heilge ſeele, D
ir recht kleb und häng,

nach deinem ſinn und Geiſte, Mir ſtets troſt und hilfe leiſte: Troſt, der in der noth beſteht, Hilfe, die von herzen geht.

10. Wann die zung und mund nur liebet, Iſt die liebe ſchlecht beſtellt; Wer mir gute worte gibet, Und den haß im herzen hält; Wer nur ſeinen kuchen ſchmieret, Und wenns Bienlein nicht mehr führet, Alsdenn gehet nach der thür, Ey! der bleibe weit von mir.

11. Hab ich ſchwachheit und gebrechen, HErr, ſo lenke meinen freund, Mich in Güte zu beſprechen, Und nicht als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu ſchlagen, Iſt, als der in freuden tagen Reichlich auf mein haupt mir geuſt Balſam der am Jordan fleuſt.

12. O wie groß iſt meine haabe! O wie köſtlich iſt mein gut, JEſu, wenn mit dieſer gabe Dein hand meinen willen thut, Daß mich meines freundes treue Und beſtändigs herz erfreue. Wer dich fürchtet, liebt und ehrt, Dem iſt ſolch ein ſchatz beſchehrt.

13. Gute freunde ſind wie ſtäbe, Da der menſchen gang ſich hält, Daß der ſchwache fuß ſich hebe

Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem! der nicht zum frommen Solchen ſtab weiß zu bekommen, Der hat einen ſchweren lauff; Wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

14. Nun HErr, laß dirs wohlgefallen, Bleib mein freund bis in mein grab. Bleib mein freund, und unter allen, Mein getreuſter ſtärkſter ſtab! Wenn du dich mir wirſt verbinden, Wird ſich ſchon ein herze finden, Das, durch deinen Geiſt gerührt, Mir was gutes gönnen wird. (Paul Gerhard.)

379.) Mel. Gott des himmels und der erden.

IN dem leben hier auf erden Iſt doch nichts, als eitelkeit, Böß exempel, viel beſchwerden, Plage, klage, müh und ſtreit, Kummer, ſorgen, angſt und noth, Krankheit und zulezt der tod.

2. O ſo denke drauf im herzen, Frommer chriſt, mit allem fleiß, Wie du ſolche noth und ſchmerzen Brechen kanſt, als grundeseiß, Laß aus deinem herzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deinen luſt am HErren, Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut, Er iſt nah, und nicht ſo ferren, Einzuſprechen troſt und muth,

Wann der leib zu boden fäll
he dem! der nicht zum
Solchen ſtab weiß zu beh
Der hat einen ſchweren
Wenn er fällt, wer hilft ih

14. Nun HErr, laß de
gefallen, Bleib mein freun
mein grab, Bleib mein freu
unter allen, Mein getreu
ſter ſtab! Wenn du dich m
verbinden, Wird ſich ſchon
zu finden, Das, durch dein
gerührt, Mir was gutes
wird. (Paul Gerhard.)

379.) Mel. Gott des himmels und

IN dem leben hier auf erd
doch nichts, als eitelkeit
exempel, viel beſchwerden,
klage, müh und ſtreit, Kum
ſorgen, angſt und noth, Kran
und zulezt der tod.

2. O ſo denke drauf im her
Frommer chriſt, mit allem
Wie du ſolche noth und ſchm
Brechen kanſt, als grundeis
aus deinem herzen nicht D
treuen unterricht.

3. Habe deinen luſt am HErr
Laß ihn ſeyn dein höchſtes g
Er iſt nah, und nicht ſo fern
Einzuſprechen troſt und mut

Seine gnad und ſtarke hand Gehet durch das ganze land.

4. Augenluſt und ſchnöde freude, Uppigkeit, als wuſt und koth, Vor den augen GOttes meide, Wilt du ſeyn befreit fürm tod, Deinen leib, das faß der ehrn, Sollt du nimmermehr verſehrn.

5. Nimm dir vor für andern allen, Was du thuſt, nur GOtt allein, Mit dem glauben zu gefallen, Voller lieb ohn argen ſcheln. Beichte deine ſünd und ſchuld, So bekommſt du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handeln, Noch im reden, noch im thun, Wilt du vor dem HErren wandeln, Dermaleins auch ſeelig ruhn, Liebe warheit, recht und zucht, Als des Geiſtes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte, Demuth lieb und niedrigkeit, Nach dem himmel ernſtlich trachte, Trag geduldig kreuz und leid, GOtt thut keinem nicht mehr an, Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedenke, Und an Chriſti kreuz und tod, In ſein wunden dich einſenke, Alſo kommſt du aus der noth, Von der pein und böſen zeit Zur gewünſchten ſeeligkeit. (David Böhme.)

Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem! der nicht zum frommen Solchen ſtab weiß zu bekommen, Der hat einen ſchweren lauff; Wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

14. Nun HErr, laß dirs wohlgefallen, Bleib mein freund bis in mein grab. Bleib mein freund, und unter allen, Mein getreuſter ſtärkſter ſtab! Wenn du dich mir wirſt verbinden, Wird ſich ſchon ein herze finden, Das, durch deinen Geiſt gerührt, Mir was gutes gönnen wird. (Paul Gerhard.)

379.) Mel. Gott des himmels und der erden.

IN dem leben hier auf erden Iſt doch nichts, als eitelkeit, Böß exempel, viel beſchwerden, Plage, klage, müh und ſtreit, Kummer, ſorgen, angſt und noth, Krankheit und zulezt der tod.

2. O ſo denke drauf im herzen, Frommer chriſt, mit allem fleiß, Wie du ſolche noth und ſchmerzen Brechen kanſt, als grundeseiß, Laß aus deinem herzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deinen luſt am HErren, Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut, Er iſt nah, und nicht ſo ferren, Einzuſprechen troſt und muth,

Seine

Wann der leib zu boden fällt.
he dem! der nicht zum from
Solchen ſtab weiß zu bekom
Der hat einen ſchweren la
Wenn er fällt, wer hilft ihm a

14. Nun, HErr, laß dir
gefallen, Bleib mein freund bi
mein grab, Bleib mein freund
unter allen, Mein getreuſter
ſter ſtab! Wenn du dich mir
verbinden, Wird ſich ſchon ei
ze finden, Das, durch deinen
gerührt, Mir was gutes g
wird. (Paul Gerhard.)

379.) Mel. Gott des himmels und der

IN dem leben hier auf erden
doch nichts, als eitelkeit,
exempel, viel beſchwerden, Pla
klage, müh und ſtreit, Kumm
ſorgen, angſt und noth, Krank
und zulezt der tod.

2. O ſo denke drauf im her
Frommer chriſt, mit allem fle
Wie du ſolche noth und ſchmerz
Brechen kanſt, als grundeſe
aus deinem herzen nicht
treuen unterricht.

3. Habe deinen luſt am HErr
Laß ihn ſeyn dein höchſtes gu
Er iſt nah, und nicht ſo fer
Einzuſprechen troſt und muth

Seine gnad und ſtarke hand Gehet durch das ganze land.

4. Augenluſt und ſchnöde freude, Uppigkeit, als wuſt und koth, Vor den augen GOttes meide, Wilt du ſeyn befreit fürm tod, Deinen leib, das faß der ehrn, Sollt du nimmermehr verſehrn.

5. Nimm dir vor für andern allen, Was du thuſt, nur GOtt allein, Mit dem glauben zu gefallen, Voller lieb ohn argen ſchein. Beichte deine ſünd und ſchuld, So bekommſt du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handeln, Noch im reden, noch im thun, Wilt du vor dem HErren wandeln, Dermaleins auch ſeelig ruhn, Liebe warheit, recht und zucht, Als des Geiſtes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte, Demuth lieb und niedrigkeit, Nach dem himmel ernſtlich trachte, Trag geduldig kreuz und leid, GOtt thut keinem nicht mehr an, Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedenke, Und an Chriſti kreuz und tod, In ſein wunden dich einſenke, Alſo kommſt du aus der noth, Von der pein und böſen zeit Zur gewünſchten ſeeligkeit. (David Böhme.)

380.) Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr.

Iſt der gewinn ſo groß, wer hier, Gottsfürchtig iſt, und für und für, O GOtt! ſich läſt begnügen? So gib mir ein vergnügtes herz, Wie du es auch wirſt fügen.

2. Die menſchen wählen diß und das, Auch mein herz wünſcht oft ohne maaß, Wie andere zu leben. Ach gib mir ein vergnügtes herz, Das JEſu ſey ergeben.

3. Sind andere voll macht und reich, Sind ſie in hohen ehren gleich, Und ich in ſpott und hohne; So gib mir ein vergnügtes herz, Dem JEſus nur die krone.

4. Sind andere in frölichkeit, Und guten tagen allezeit, Und ich in kreuz und leide; So gib mir ein vergnügtes herz, Dem JEſus nur die freude.

5. Sind andre denen nichts gebricht, Auch denen ſtets ihr wunſch geſchicht, Das mir nicht wiederfähret; So gib mir ein vergnügtes herz, Das JEſum nur begehret.

6. Ich ſterbe, wann es iſt dein will. Ich habe wenig oder viel, Wie dir es iſt gefällig, So gib mir ein vergnügtes herz, Und was mir nutz und ſeelig.

380.) Mel. In dich hab ich gehofft, …
Iſt der gewinn ſo groß, wer …
Gottsfürchtig iſt, und für …
für, O GOtt! ſich läſt beg…
So gib mir ein vergnügtes …
Wie du es auch wirſt fügen.

2. Die menſchen wählen d…
das, Auch mein herz wünſ…
ohne maaß, Wie andere ja …
Ach gib mir ein vergnügtes …
Das JEſu ſey ergeben.

3. Sind andere voll macht …
reich, Sind ſie in hohen …
gleich, Und ich in ſpott und …
So gib mir ein vergnügtes …
Dem JEſus nur die krone.

4. Sind andere in frölich…
Und guten tagen allezeit, Und …
in kreuz und leide; So gib mir …
vergnügtes herz, Dem JEſus …
die freude.

5. Sind andre denen nichts …
bricht, Auch denen ſtets ihr wu…
geſchicht, Das mir nicht wied…
fähret; So gib mir ein vergn…
tes herz, Das JEſum nur be…
ret.

6. Ich ſterbe, wann es iſt d…
will. Ich habe wenig oder vi…
Wie dir es iſt gefällig, So g…
mir ein vergnügtes herz, Und m…
mir nuz und ſeelig.

381.) In bekannter Melodie.

KOmmt her zu mir, ſpricht GOttes Sohn, All die ihr ſeyd beſchwehret nun, Mit ſünden hart beladen, Ihr jungen, alten, fraun und mann, Ich will euch geben, was ich han, Will heilen euren ſchaden.

2. Mein joch iſt ſüß, mein bürd iſt gring; Wer mirs nachträgt in dem geding, Der höll wird er entweichen Ich will ihm treulich helfen tragn, Mit meiner hilf wird er erjagn Das ewge himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie, In meinem leben ſpath und früh, Das ſollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenkt, ja redt und thut, Das wird euch alles recht und gut, Wenns gſchicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch ſeelig ſeyn; Wenn nur nicht wär die ſchwere pein, Die alle chriſten leiden. So mag es ja nicht anders ſeyn: Darum ergib dich nur darein, Wer ewig pein will meiden.

5. All kreatur bezeuget das, Was lebt im waſſer, laub und graß, Sein leiden kans nicht meiden. Wer denn in GOttes namn nicht will, Zulezt muß er des teufels ziel Mit ſchweren gwiſſen leiden.

6. Heut iſt der menſch ſchön, jung und lang, Sieh, morgen iſt er ſchwach und krank, Bald muß er auch gar ſterben. Gleichwie die blumen auf dem feld: Alſo wird auch die ſchnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod. Wenn einer liegt in lezter noth, Denn will er gleich fromm werden. Einer ſchaft diß, der andere das, Seinr armen ſeel er ganz vergaß, Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag, So hebt er an eine groſſe klag, Will ſich erſt GOtt ergeben. Ich fürcht fürwahr die göttliche gnad, Die er allzeit verſpottet hat, Wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Einm reichen hilft doch nicht ſein gut, Den jungen nicht ſein ſtolzer muth, Er muß aus dieſem mäyen. Wenn einer hät die ganze welt, Silber und gold, und alles geld, Noch muß er an den reihen.

10. Dem Glehrten hilft doch nicht ſein kunſt, Der weltlich pracht iſt gar umſonſt, Wir müſſen alle ſterben. Wer ſich in Chriſto nicht ergeit, Weil er lebt in der gnadenzeit, Ewig muß er verderben.

11. Hö,

6. Heut iſt der menſch
jung und lang, Sieh, mor
er ſchwach und krank, Bal
er auch gar ſterben. Glei
die blumen auf dem feld: Alſo
auch die ſchnöde welt In
huy verderben.

7. Die welt erzittert ob de
Wenn einer liegt in letzter
Denn will er gleich fromm
Einer ſchaft diß, der ander
Seinr armen ſeel er ganz
Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer
mag, So hebt er an eine
klag, Will ſich erſt GOtt er
Ich fürcht fürwahr die gö
gnad, Die er allzeit verſpottet
Wird ſchwerlich ob ihm ſchwe

9. Einm reichen hilft doch
ſein gut, Den jungen nicht
ſtolzer muth, Er muß aus die
mäyen. Wenn einer hät die g
welt, Silber und gold, und
geld, Noch muß er an den re

10. Dem Glehrten hilft d
nicht ſein kunſt, Der weltlich pr
iſt gar umſonſt, Wir müſſen
ſterben. Wer ſich in Chriſto
ergeit, Weil er lebt in der gnade
zeit, Ewig muß er verderben.

11. Höret und merkt, ihr lieben kind, Die jezund GOtt ergeben ſind, Laſt euch die müh nicht reuen, Halt ſtets am heilgen GOttes wort, Das iſt eur troſt und höchſter hort. GOtt wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt, Schaut, daß ihr hie unſchuldig lebt, Laſt euch die welt nur äffen, Gebt GOtt die rach und alle ehr/ Den engen ſteig geht immer her. GOtt wird die welt ſchon ſtraffen.

13. Wenn es gieng nach des fleiſches muth, In gunſt, geſundheit, groſſem gut, Würdt ihr gar bald erkalten. Darum ſchickt GOtt die trübſal her, Damit eur fleiſch gezüchtigt werd, Zu ewger freud erhalten.

14. Iſt euch das kreuz bitter und ſchwehr, Gedenkt, wie heiß die hölle wär, Darein die welt thut rennen. Mit leib und ſeel muß leiden ſeyn, Ohn Unterlaß die ewig pein, Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieſer zeit, Mit Chriſto habn die ewge freud, Dahin ſolt ihr gedenken. Es lebt kein mann, der ausſprechen kan Die glorie und den ewgen

lohn, Den euch der HErr wird ſchenken.

16. Und was der ewge gütge GOtt In ſeinem wort verſprochen hat, Geſchwohrn bey ſeinem namen, Das hält und gibt er gwiß fürwahr; Der helf uns zu der engelſchaar, Durch JEſum Chriſtum. Amen. (Barth. Ringwald. al. Jo. Wizſtadt.)

382.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Kommt, und laſt euch JEſum lehren, Kommt und lernet allzumal, Welche die ſeyn, die gehören In der rechten chriſten zahl, Die bekennen mit den mund, Glauben auch von herzensgrund Und bemühen ſich daneben Guts zu thun, ſo lang ſie leben.

2. Seelig ſind die demuth haben, Und ſind allzeit arm im geiſt, Rühmen ſich ganz keiner gaben, Daß GOtt werd allein gepreiſt; Danken dem auch für und für: Denn das himmelreich iſt ihr. GOtt wird dort zu ehren ſetzen, Die ſich ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Seelig ſind, die leide tragen, Da ſich göttlich trauren find, Die beſeufzen und beklagen Ihr und andrer leute ſind. Die deshalben traurig

lohn, Den euch der HErr
ſchenken.

16. Und was der ewge
GOtt In ſeinem wort verſpr
hat, Geſchwohrn bey ſeinem
men, Das hält und gibt er
fürwahr; Der helf uns zu de
gelſchaar, Durch JEſum C
ſtum. Amen. (Barth. Ring
al. Jo. Wizſtadt.)

332.) Mel. Zion klagt mit angſt u

KOmmt, und laſt euch JE
lehren, Kommt und lerne
zumal, Welche die ſeyn, die
hören In der rechten chriſten
Die bekennen mit den mund,
ben auch von herzensgrund Und
mühen ſich daneben Guts zu th
ſo lang ſie leben.

2. Seelig ſind die demuth haben
Und ſind allzeit arm im geiſt,
men ſich ganz keiner gaben,
GOtt werd allein gepreiſt;
ken dem auch für und für:
das himmelreich iſt ihr.
wird dort zu ehren ſetzen, Die
ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Seelig ſind, die leide tragen
Da ſich göttlich trauren ſind/
beſeufzen und beklagen Ihr und
drer leute ſind. Die deshalben
traurig

traurig gehn, Oft vor GOtt mit thränen ſtehn, Dieſe ſollen noch auf erden Und denn dort getröſtet werden.

4. Seelig ſind die frommen herzen, Da man ſanftmuth ſpühren kan, Welche hohn und trotz verſchmerzen, Weichen gerne jedermann. Die nicht ſuchen eigne rach, Und befehlen GOtt die ſach, Dieſe will der HErr ſo ſchützen, Daß ſie noch das land beſitzen.

5. Seelig ſind, die ſehnlich ſtreben Nach gerechtigkeit und treu, Daß in ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht ſey, Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und ſchlecht, Geitz, betrug und unrecht haſſen, Die wird GOtt ſatt werden laſſen.

6. Seelig ſind die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für ſie GOtt. Die behilflich ſind mit rath, Auch wo möglich, mit der that, Werden wieder hilf empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Seelig ſind, die funden werden Reines herzens jederzeit, Die in werk, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit. Dieſe, welchen

chen nicht gefällt Die unreine luſt der welt, Sondern ſie mit ernſt vermeiden, Werden ſchauen GOtt mit freuden.

8. Seelig ſind, die friede machen, Und drauf ſehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen ſachen Fliehen hader, ſtreit und haß. Die da ſtiften fried und ruh, Rathen allerſeits dazu, Sich auch friedens ſelbſt befleiſſen, Werden GOttes kinder heiſſen.

9. Seelig ſind die müſſen dulden Schmach, verfolgung, angſt und pein; Da ſie es doch nicht verſchulden, Und gerecht befunden ſeyn. Ob des kreuzes gleich iſt viel, Setzet GOtt doch maaß und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehrenkronen.

10. HErr, regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auf erd, Daß ich ſolcher ſeeligkeiten Aus genaden fähig werd! Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag oft vor dich bring, Sanftmuth auch an feinden übe, Die gerechtigkeit ſtets liebe!

11. Daß ich armen helf und diene, Immer hab ein reines herz, Die in unfried ſtehn verſühne, Dir anhang in freud und ſchmerz! Vater

chen nicht gefällt Die unreine
der welt, Sondern ſie mit
vermeiden, Werden ſchauen
mit freuden.

8. Seelig ſind, die friede mach
Und drauf ſehn ohn unterlaß,
man mög in allen ſachen
hader, ſtreit und haß. D
ſtiften fried und ruh, Nach
lerſeits dazu, Sich auch
ſelbſt befleiſſen, Werden G
kinder heiſſen.

9. Seelig ſind die müſſen
den Schmach, verfolgung,
und pein; Da ſie es doch nicht
ſchulden, Und gerecht befunden
Ob des kreuzes gleich iſt viel,
zet GOtt doch maaß und ziel,
hernach wird ers belohnen
mit der ehrenkronen.

10. HErr, regier zu allen
ten Meinen wandel hier auf
Daß ich ſolcher ſeeligkeiten Aus
naden fähig werd! Gib, daß
mich acht gering, Meine klag
vor dich bring, Sanftmuth
an feinden übe, Die gerecht
ſtets liebe!

11. Daß ich armen helf und
ne, Immer hab ein reines her
Die in unfried ſtehn verſühne,
anhang in freud und ſchmerz!

ter hilf von deinem thron, Daß ich glaub an deinen Sohn, Und durch deines Geiſtes ſtärke Mich befleiſſe guter werke! (Jo. Hermann.)

383.) Straf mich nicht in deinem zorn.

Mache dich, mein Geiſt, bereit, Wache, fleh und bethe, Daß dich nicht die böſe zeit Unverhoft betrette. Denn es iſt Satans liſt Uber viele frommen Zur verſuchung kommen.

2. Aber wache erſt recht auf Von dem ſündenſchlaffe; Denn es folget ſonſt darauf Eine lange ſtraffe, Und die noth, Sammt dem tod Möchte dich in ſünden Unvermuthet finden.

3. Wache auf! ſonſt kan dich nicht Unſer HErr erleuchten. Wache! ſonſten wird dein licht Dir noch ferne deuchten. Denn GOtt will Für die füll Seiner gnadengaben Ofne augen haben.

4 Wache! daß dich ſatans liſt Nicht im ſchlaff antreffe; Weil er ſonſt behende iſt, Daß er dich beäffe; Und GOtt gibt, Die er liebt, Oft in ſeine ſtraffen, Wann ſie ſicher ſchlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt Durch gewalt bezwinge, Oder,

wenn

wenn ſie ſich verſtellt, Wider an ſich bringe. Wach und ſieh! Damit nie Viel von falſchen brüdern Unter deinen gliedern.

6. Wache dazu auch für dich, Für dein Fleiſch und herze, Damit es nicht liederlich GOttes gnad verſcherze. Denn es iſt Voller liſt, Und kan ſich bald heucheln Und in hoffart ſchmeicheln.

7. Bethe aber auch dabey, Mitten in dem wachen. Denn der HErre muß dich frei Von dem allen machen, Was dich drückt Und beſtrickt, Daß du ſchläffrig bleibeſt, Und ſein werk nicht treibeſt.

8. Ja, er will gebethen ſeyn, Wenn er was ſoll geben. Er verlanget unſer ſchreyn, Wenn wir wollen leben, Und durch ihn, Unſern ſinn, Feind, welt fleiſch und ſünden Kräftig überwinden.

9. Doch wohl gut, es muß uns ſchon Alles glüklich gehen, Wenn wir ihn, durch ſeinen Sohn, Im gebeth anflehen; Denn er will Uns mit füll Seiner gunſt beſchütten, Wenn wir glaubend bitten.

10. Drum ſo laſt uns immerdar, Wachen, flehen, bethen; Weil die angſt, noth und gefahr Immer näher tretten. Denn die zeit

Iſt

wenn ſie ſich verſtellt, W…
ſich bringe. Wach und ſieh! …
mit nie Viel von falſchen …
Unter deinen gliedern.

6. Wache dazu auch für …
Für dein Fleiſch und herze, …
es nicht liederlich GOttes …
ſcherze. Denn es iſt …
Und kan ſich bald heucheln …
hoffart ſchmeicheln.

7. Bethe aber auch dabey, …
ten in dem wachen. Den…
HErre muß dich frei Von …
len machen, Was dich drükt …
beſtrickt, Daß du ſchläffrig …
Und ſein werk nicht treibeſt.

8. Ja, er will gebethen …
Wenn er was ſoll geben. Er …
langet unſer ſchreyn, Wenn …
wollen leben, Und durch ihn, …
fern ſinn, Feind, welt fleiſch …
ſünden Kräftig überwinden.

9. Doch wohl gut, es muß …
ſchon Alles glüklich gehen, W…
wir ihn, durch ſeinen Sohn, …
geboth anflehen; Denn er will …
mit füll Seiner gunſt beſchütten …
Wenn wir glaubend bitten.

10. Drum ſo laſt uns immer…
Wachen, flehen, bethen; W…
die angſt, noth und gefahr …
mer näher tretten. Denn die …

Iſt nicht weit, Da uns GOtt wird richten, Und die welt vernichten. (N. Freyſtein.)

384.) Mel. Nun ſich die nacht geendet hat.

MEin GOtt! das herz ich bringe dir Zur gabe und geſchenk, Du foderſt dieſes ja von mir, Des bin ich eingedenk.

2. Gib mir, mein ſohn! dein herz, ſprichſt du, Das iſt mir lieb und werth, Du findeſt anders auch nicht ruh Im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vater! nimm es an Mein herz, veracht es nicht, Ich gebs ſo gut ichs geben kan, Kehr zu mir dein geſicht.

4. Zwar iſt es voller ſündenwuſt Und voller eitelkeit, Des guten aber unbewuſt, Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber ſteht es nun in reu, Erkennt ſeinn übelſtand, Und träget jezund vor dem ſcheu, Davons zuvor luſt fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß, Und ſchreit: nur ſchlage zu; Zerknirſch, o Vater! daß ich buß Rechtſchaffen vor dir thu.

7. Zermalm mir meine härtigkeit, Mach mürbe meinen ſinn, Daß ich in ſeufzern, reu und leid Und thränen ganz zerrinn.

8. Sodann nimm mich, mein JEſu Chriſt! Tauch mich tieff in dein blut, Ich glaub, daß du gekreuzigt biſt Der welt und mir zu gut.

9. Stärk mein ſonſt ſchwache glaubenshand, Zu faſſen auf dein blut, Als der vergebung unterpfand, Das alles machet gut.

10. Schenk mir nach deiner JEſus huld Gerechtigkeit und heil, Und nimm auf dich mein ſündenſchuld Und meiner ſtraffe theil.

11. In dich wollſt du mich kleiden ein, Dein unſchuld ziehen an, Daß ich von allen ſünden rein Vor GOtt beſtehen kan.

12. GOtt heilger Geiſt! nimm du auch mich In die gemeinſchaft ein, Ergieß um JEſu willen dich Tieff in mein herz hinein.

13. Dein göttlich licht ſchütt in mich aus, Und brunſt der reinen lieb: Lösch finſterniß, haß, falſchheit aus, Schenk mir ſtets deinen trieb.

14. Hilf, daß ich ſey von herzen treu Im glauben meinem GOtt, Daß mich im guten nicht mach ſcheu Der welt liſt, macht und ſpott.

15. Hilf, daß ich ſey von herzen feſt In hoffen und gedult,

Daß,

8. Sodann nimm mich,
JEſu Chriſt! Tauch mich
dein blut, Ich glaub, daß
kreuzigt biſt Der welt und
gut.

9. Stärk mein ſonſt ſch
glaubenshand, Zu faſſen au
blut, Als der vergebung
pfand, Das alles macht er gu
10. Schenk mir nach deiner
ſus huld Gerechtigkeit und
Und nimm auf dich mein
ſchuld Und meiner ſtraffe thei
11. In dich wollſt du mich
den ein, Dein unſchuld ziehen
Daß ich von allen ſünden rein
GOtt beſtehen kan.

12. GOtt heilger Geiſt!
du auch mich In die gemeinſch
ein, Ergieß um JEſu willen
Tieff in mein herz hinein.

13. Dein göttlich licht ſch
mich aus, Und brunſt der
lieb: Lösch finſterniß, haß,
heit aus, Schenk mir ſtets
trieb.

14. Hilf, daß ich ſey von
zen treu Im glauben meinem G
Daß mich im guten nicht mach
Der welt liſt, macht und ſpott.

15. Hilf, daß ich ſey von
zen feſt In hoffen und gedul
D

Daß, wenn du nur mich nicht ver-
läſt, Mich tröſte deine huld.

16. Hilf, daß ich ſey von herzen
rein Im lieben und erweiß, Daß
mein thun nicht ſey augenſchein,
Durchs werk zu deinem preis.

17. Hilf, daß ich ſey von her-
zen ſchlecht, Aufrichtig ohn betrug,
Daß meine wort und werke recht,
und niemand ſchelt ohn fug.

18. Hilf, daß ich ſey von her-
zen klein, Demuth und ſanftmuth
halt, Daß ich von aller weltlieb
rein, Vom fall aufſtehe bald.

19. Hilf, daß ich ſey von her-
zen fromm, Ohn alle heuchelei,
Damit mein ganzes chriſtenthum
Dir wohlgefällig ſey!

20. Nimm gar, o GOtt! zum
tempel ein Mein herz hier in der
zeit, Ja laß es auch dein wohn-
haus ſeyn In jener ewigkeit.

21. Dir geb ichs ganz zu eigen
hin, Brauchs wozu dirs gefällt,
Ich weiß daß ich der deine bin,
Der deine, nicht der welt.

22. Drum ſoll ſie nun und nim-
mermehr Diß richten aus bey mir,
Sie lock und droh auch noch ſo ſehr,
Daß ich ſoll dienen ihr.

23. In ewigkeit geſchicht das
nicht, Du falſche teufelsbraut, Gar
wenig

wenig mich, GOtt lob! anſicht Dein glänzend ſchlangenhaut.

24. Weg welt, weg ſünd, dir geb ich nicht Mein herz: nur, JEſu, dir Jſt diß geſchenke zugericht, Behalt es für und für. (Joh. Caſp. Schade.)

385.) Mel. Was mein GOtt will.

MEin GOtt und Vater! gib du mir, So lang ich leb auf erden, Daß ich mag chriſtlich für und für Durch dich erneuert werden; Und daß dein Geiſt Mir beyſtand leiſt, Damit zu allen zeiten, So zung als mund, Von herzensgrund, Dein hohes lob ausbreiten.

2. Ach Vater aller gütigkeit! Laß mich die lieb erweiſen Dem nächſten, wie dein wort gebeut, Daß er dich möge preiſen; Laß mich allzeit Barmherzigkeit Jn meinem leben üben, Auch die mir feind Ohn urſach ſeynd, Von herzensgrunde lieben!

3. Gib, daß ja weder hand, noch mund Den armen nächſten kränke. Ach! lenck mein herz zu deinem bund, Damit ich ſtets bedenke, Daß jedem hier Auch wird von dir Mit gleichem maaß gemeſſen, Wie er gethan An jederman; Diß laß mich nicht vergeſſen.

4. Gieb

wenig mich, GOtt lob! …
Dein glänzend ſchlangenhaut …
24. Weg welt, weg ſünd …
geb ich nicht Mein herz: nur …
ſu, dir Iſt diß geſchenke …
Behalt es für und für. (Joh. …
Schade.)

385.) Mel. Was mein GOtt …

MEin GOtt und Vater! …
mir, So lang ich leb auf …
Daß ich mag chriſtlich für …
Durch dich erneuert werden …
daß dein Geiſt Mir beyſtand …
Damit zu allen zeiten, So …
mund, Von herzensgrund, …
hohes lob ausbreiten.

2. Ach Vater aller gütigkeit! …
mich die lieb erweiſen Dem …
ſten, wie dein wort gebeut, …
er dich möge preiſen; Laß mich …
zeit Barmherzigkeit In meiner …
ben üben, Auch die mir feind …
urſach ſeynd, Von herzensgrund …
lieben!

3. Gib, daß ja weder hand, …
mund Den armen nächſten …
Ach! lenck mein herz zu …
bund, Damit ich ſtets bedenk …
Daß jedem hier Auch wird von …
Mit gleichem maaß gemeſſen. …
er gethan An jederman; Diß …
mich nicht vergeſſen.

4. Gib

4. Gib auch, daß ich barmherzigkeit Von dir in mir empfinde, Weil mir dein mund genad anbeut, Zu tilgung meiner ſünde, So wird kein leid In ewigkeit Von dir mich können treiben, Und deine treu Wird immer neu, Ja ewig bey mir bleiben.

386.) Mel. Ich hab mein ſach Gott heim ꝛc.

MEin GOtt, wie manches fehlt mir noch! So ſeufzze ich am kummerjoch; Ja wo ich mich nur wende hin, Da merkt mein ſinn, Daß ich im grund verderbet bin.

2. Wie hab ich mich doch ſelbſt ſo lieb! Weil faſt ein jeder herzenstrieb, Den die verderbte ſeele fühlt, Auf das nur zielt, Was meine ſündenflammen kühlt.

3. Ach ſtürtze doch, mein GOtt, in mir, Diß vielgeköpffte höllenthier; Daß ſelbſtverläugnung ſich einfind, Und ich geſchwind, Dir folg als ein gehorſam kind.

4. Zieh ſeel und geiſt zu deinem thron, Du allerſchönſter GOttes Sohn, So werd ich recht verläugnen mich; Hingegen dich, Nur lieben hier und ewiglich.

5. Dir leb und ſterb ich allzeit, O König der gerechtigkeit! Dein bin ich, dein geſchöpf und knecht, O daß

O daß ich möcht Dir immer dienen ſchlecht und recht. (D. Val. Ernſt Löſcher.)

387.) Machs mit mir GOtt nach deiner ꝛc.

MIr nach! ſpricht Chriſtus, unſer held, Mir nach! ihr chriſten alle. Verläugnet euch, verlaſt die welt, Folgt meinem ruf und ſchalle. Nehmt euer kreuz und ungemach Auf euch, folgt meinem wandel nach.

2. Ich bin das licht, ich leucht euch für Mit heilgem tugendleben. Wer zu mir kommt und folget mir, Darf nicht im finſtern ſchweben. Ich bin der weg, ich weiſe wohl, Wie man wahrhaftig wandeln ſoll.

3. Mein herz iſt voll demüthigkeit Voll liebe meine ſeele, Mein mund der fleuſt zu jederzeit Von ſüſſem ſanftmuthsöle, Mein geiſt, gemüthe, kraft und ſinn Iſt GOtt ergeben, ſchaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was ſchädlich iſt, Zu fliehen und zu meiden, Und euer herz von arger liſt Zu reingen und zu ſcheiden. Ich bin der ſeelen fels und hort, Und führ euch zu der himmelspfort.

5. Fällts euch zu ſchwer, ich geh voran, Ich ſteh euch an der ſeite,

Ich

Ich kämpfe ſelbſt, ich brech die bahn, Bin alles in dem ſtreite. Ein böſer knecht der ſtill darf ſtehn, Wenn er den feldherrn ſieht angehn.

6. Wer ſeine ſeel zu finden meint, Wird ſie ohn mich verliehren, Wer ſie hier zu verliehren ſcheint, Wird ſie in GOtt einführen. Wer nicht ſein kreuz nimmt und folgt mir, Iſt mein nicht werth und meiner zier.

7. So laſt uns denn dem lieben HErrn Mit leib und ſeel nachgehen, Und wohlgemuth, getroſt und gern Bey ihm in leiden ſtehen! Denn wer nicht kämpft, trägt auch die kron Des ewgen lebens nicht davon. (Joh. Angelus.)

388.) Mel. Herr Jeſu Chriſt meins lebens.

NAch dir, o GOtt! verlanget mich, Mein GOtt! ich denk allein an dich; Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, Und nimm mich auf in deine händ.

2. Die ſonnenblum folgt ihrer ſonn, So folg ich dir, o meine wonn! Doch wünſch ich, daß ich könnte hier, Von ſünden frei, recht folgen dir.

3. Ach, ach! es hat die ſchwebe laſt Der ſünden mich ſo feſt umfaßt, Daß meine ſchwache ſeel

nicht

O daß ich möcht Dir imme
nen ſchlecht und recht. (D.
Ernſt Löſcher.)

387.) Machs mit mir GOtt nach de

Mir nach! ſpricht Chri
unſer held, Mir nach!
chriſten alle. Verläugnet eu
laſt die welt, Folgt meinem r
ſchalle. Nehmt euer kreuz u
gemach Auf euch, folgt m
wandel nach.

2. Ich bin das licht, ich l
euch für Mit heilgem tugen
Wer zu mir kommt und f
mir, Darf nicht im finſtern
ben. Ich bin der weg, ich
wohl, Wie man wahrhaftig w
deln ſoll.

3. Mein herz iſt voll demüt
keit Voll liebe meine ſeele, M
mund der fleuſt zu jederzeit
ſüſſem ſanftmuthsöle, Mein
gemüthe, kraft und ſinn Iſt G
ergeben, ſchaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was ſch
lich iſt, Zu fliehen und zu mei
Und euer herz von arger liſ
reingen und zu ſcheiden. Ich
der ſeelen fels und hort, Und fü
euch zu der himmelspfort.

5. Fällts euch zu ſchwer, ich
voran, Ich ſteh euch an der ſei

Ich kämpfe ſelbſt, ich brech die bahn, Bin alles in dem ſtreite. Ein böſer knecht der ſtill darf ſtehn, Wenn er den feldherrn ſieht angehn.

6. Wer ſeine ſeel zu finden meint, Wird ſie ohn mich verliehren, Wer ſie hier zu verliehren ſcheint, Wird ſie in GOtt einführen. Wer nicht ſein kreuz nimmt und folgt mir, Iſt mein nicht werth und meiner zier.

7. So laſt uns denn dem lieben HErrn Mit leib und ſeel nachgehen, Und wohlgemuth, getroſt und gern Bey ihm in leiden ſtehen! Denn wer nicht kämpft, trägt auch die kron Des ewgen lebens nicht davon. (Joh. Angelus.)

388.) Mel. Herr Jeſu Chriſt meins lebens.

Nach dir, o GOtt! verlanget mich, Mein GOtt! ich denk allein an dich; Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, Und nimm mich auf in deine händ.

2. Die ſonnenblum folgt ihrer ſonn, So folg ich dir, o meine wonn! Doch wünſch ich, daß ich könte hier, Von ſünden frei, recht folgen dir.

3. Ach, ach! es hat die ſchwere laſt Der ſünden mich ſo feſt umfaſt, Daß meine ſchwache ſeel

nicht kan Nach dir ſich ſchwingen himmel an.

4. Ach! wer wird mich befreien doch, Von dieſem ſchwehren ſün- denjoch? Mein herz das ſehnet ſich nach dir, Befrei es bald, ach komm zu mir.

5. Es iſt mein will nach dir ge- richt, Doch das vollbringen mir gebricht, Was ich nicht will, das thu ich doch, Das macht, die ſünd beherrſcht mich noch.

6. Ich laufe zwar, doch bin ich matt; Ach! laß den willen finden ſtatt. Erleichtre mir die ſchwere laſt, Und laß von dir mich ſeyn um- faſt.

7. Bedenke, daß ich bin dein kind, Drum tilge in mir meine ſünd, Daß ich nach dir, mit freu- em lauf, Mich könne ſchwingen himmel auf.

8. Vertilg die welt mit ihrer rott, Die macht des ſatans mach zu ſpott, Den ſchild des glaubens mir verleih, Mit deiner gnade ſteh mir bei.

9. Nach dir, mein GOtt, ſoll nun forthin Gerichtet ſeyn mein herz und ſinn. Ich eigne mich dir gänzlich zu, Und ſuch in dir nun meine ruh.

10. Hin-

10. Hinweg, hinweg du luſt der welt, Dir ſag ich ab! mir nichts gefällt Von deinem thun; weil mir bekannt, Daß du von GOtt mich abgewandt.

11. Ach! alles, was mich reiſt von dir, Mein liebſter GOtt! das treib von mir. Bei dir, mein GOtt! bei dir allein Hinfort ſoll meine freude ſeyn. (A. V. H. Z. B. V. L.

389.) In bekannter Melodie.

OGOtt, du frommer GOtt, Du brunquell guter gaben, Ohn dem nichts iſt, was iſt, Von dem wir alles haben, Geſunden leib gib mir, Und daß in ſolchem leib Ein unverlezte ſeel Und rein gewiſſen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, Was mir zu thun gebühret, Wo- zu mich dein befehl In meinem ſtan- de führet. Gib, daß ich thue bald, Zu der zeit, da ich ſoll, Und wenn ichs thu, ſo gib, Daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede ſtets, Wo- mit ich kan beſtehen, Laß kein un- nützlich wort Aus meinem munde gehen, Und wenn in meinem amt Ich reden ſoll und muß, So gib

den

nicht kan Nach dir ſich ſchw
himmel an.
4. Ach! wer wird mich be
doch, Von dieſem ſchwehru
denjoch? Mein herz das ſehn
nach dir, Befrei es bald
komm zu mir.
5. Es iſt mein will nach
richt, Doch das vollbringen
gebricht, Was ich nicht will,
thu ich doch, Das macht, die
beherrſcht mich noch.
6. Ich laufe zwar, doch bin
matt; Ach! laß den willen
ſtatt. Erleichtre mir die ſch
laſt, Und laß von dir mich ſe
faſt.
7. Bedenke, daß ich bin
kind, Drum tilge in mir
ſünd, Daß ich nach dir, mit
em lauf, Mich könne ſchwing
himmel auf.
8. Vertilg die welt mit
rott, Die macht des ſatans
zu ſpott, Den ſchild des glaub
mir verleih, Mit deiner gnade
mir bei.
9. Nach dir, mein GOtt,
nun forthin Gerichtet ſeyn
herz und ſinn. Ich eigne mich
gänzlich zu, Und ſuch in dir
meine ruh.

10. Hi

10. Hinweg, hinweg du luſt der welt, Dir ſag ich ab! mir nichts gefällt Von deinem thun; weil mir bekannt, Daß du von GOtt mich abgewandt.

11. Ach! alles, was mich reiſt von dir, Mein liebſter GOtt! das treib von mir. Bei dir, mein GOtt! bei dir allein Hinfort ſoll meine freude ſeyn. (A. V. H. Z. B. V. L.

389.) In bekannter Melodie.

O GOtt, du frommer GOtt, Du brunquell guter gaben, Ohn dem nichts iſt, was iſt, Von dem wir alles haben, Geſunden leib gib mir, Und daß in ſolchem leib Ein unverlezte ſeel Und rein gewiſſen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, Was mir zu thun gebühret, Wozu mich dein befehl In meinem ſtande führet. Gib, daß ich thue bald, Zu der zeit, da ich ſoll, Und wenn ichs thu, ſo gib, Daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede ſtets, Womit ich kan beſtehen, Laß kein unnüzlich wort Aus meinem munde gehen, Uud wenn in meinem amt Ich reden ſoll und muß, So gib

den worten kraft Und nachdruk, ohn verdruß.

4. Findt ſich gefährlichkeit So laß mich nicht verzagen, Gib einen helden muth, Das kreuz hilf ſelbſt tragen. Gib, daß ich meine feind Mit ſanftmuth überwind, Und wenn ich rath bedarf, Auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann In fried und freundſchaft leben, So weit es chriſtlich iſt, Wilt du mir etwas geben An reichthum, gut und geld, So gib auch diß dabey, Daß von unrechtem gut Nichts untermenget ſey.

6. Soll ich auf dieſer welt Mein leben höher bringen, Durch manchen ſauren tritt Hindurch ins alter dringen: So gib geduld, für ſünd Und ſchanden mich bewahr, Auf daß ich tragen mag Mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end Auf Chriſti tod abſcheiden, Die ſeele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden, Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer chriſten grab, Auf daß er ſeine ruh An ihrer ſeiten hab.

8. Wenn du die todten wirſt An jenem tag erwecken, So thu auch deine hand Zu meinem grab aus-

ſtrecken, Laß hören deine ſtimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn ſchön verklärt Zum auserwählten hauf.

9. GOtt Vater, dir ſey preis, Hier und im himmel oben, HErr JEſu GOttes Sohn, Ich will dich allzeit loben, O Heilger Geiſt dein ruhm Erſchall je mehr und mehr! Dreieiniger HErr und GOtt, Dir ſey lob, preis und ehr. (J. Hermann.)

392) Mel. Ach GOtt vom Himmel ſieh ꝛc.

O Himmliſche barmherzigkeit! Die JEſus uns anpreiſet. Ach wer iſt doch zu dieſer zeit, Der ſich getreu erweiſet? Der, gleich wie GOtt der Vater iſt, Barmherzig iſt zu jeder friſt, Und das aus herzensgrunde?

2. Daß GOTT barmherzig, ſpricht der mund, Und wer iſt, ders nicht gläubet? Allein macht GOtt diß alſo kund, Daß er zur nachfolg treibet, So iſt verſchloſſen herz und ohr, Und wankt der glaube wie ein rohr, Weil mans unmöglich achtet?

3. Von GOtt will man barmherzigkeit In ſeinem ganzen leben, Ja daß ſie möge weit und breit Sich über uns erheben; Allein ſoll

den worten kraft Und nach
ohn verdruß.

4. Findt ſich gefährlichkei
laß mich nicht verzagen, Gib
helden muth, Das kreuz hilf
tragen. Gib, daß ich mein
Mit ſanftmuth überwind,
wenn ich rath bedarf, Auch
rath erfind.

5. Laß mich mit jederman
fried und freundſchaft leben,
weit es chriſtlich iſt, Wilt du
etwas geben An reichthum,
und geld, So gib auch diß dab
Daß von unrechtem gut Nic
untermenget ſey.

6. Soll ich auf dieſer welt
leben höher bringen, Durch
chen ſauren tritt Hindurch ins
dringen: So gib geduld, für
Und ſchanden mich bewahr,
daß ich tragen mag Mit
graues haar.

7. Laß mich an meinem end
Chriſti tod abſcheiden, Die
nimm zu dir Hinauf zu deinen
den, Dem leib ein räumlein
Bey frommer chriſten grab,
daß er ſeine ruh An ihrer ſeiten

8. Wenn du die todten
An jenem tag erwecken, So
auch deine hand Zu meinem

ausſtrecken, Laß hören deine ſtimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn ſchön verklärt Zum auserwählten hauf.

9. GOtt Vater, dir ſey preis, Hier und im himmel oben, HErr JEſu GOttes Sohn, Ich will dich allzeit loben, O Heilger Geiſt dein ruhm Erſchall je mehr und mehr! Dreieiniger HErr und GOtt, Dir ſey lob, preis und ehr. (J. Hermann.)

390.) Mel. Ach GOtt vom Himmel ſieh ꝛc.

O Himmliſche barmherzigkeit! Die JEſus uns anpreiſet. Ach wer iſt doch zu dieſer zeit, Der ſich getreu erweiſet? Der, gleich wie GOtt der Vater iſt, Barmherzig iſt zu jeder friſt, Und das aus herzensgrunde?

2. Daß GOTT barmherzig, ſpricht der mund, Und wer iſt, ders nicht gläubet? Allein macht GOtt diß alſo kund, Daß er zur nachfolg treibet, So iſt verſchloſſen herz und ohr, Und wankt der glaube wie ein rohr, Weil mans unmöglich achtet?

3. Von GOtt will man barmherzigkeit In ſeinem ganzen leben, Ja daß ſie möge weit und breit Sich über uns erheben; Allein ſoll

man barmherzigkeit Am nächſten thun, wie GOtt gebeut, So iſt niemand zu hauſe.

4. Ach denke, daß der Höchſte dir Barmherzigkeit erzeiget, Daß dich die güte überführ Und du auch ſeyſt geneiget, Zu geben dem, der dürftig iſt, Und gar ein gliedmaß JEſu Chriſt, Diß iſt des HErren wille.

5. Es wird ein grauſames gericht Dort über den ergehen, Der dieſes hat erkannt im licht, Und läſt es nicht geſchehen: Das wiſſen das entſchuldigt nicht, Man muß ausüben, was GOtt ſpricht, Das iſt die rechte liebe.

6. Wie mancher reiche ſtoſſet aus Und weiſt von thür und pforten Die armen, die vor ſeinem haus Die noth mit vielen worten Ausſchütten daß ein felſenſtein Darüber ſolt mitleidig ſeyn, Allein man wills nicht hören.

7. Ach laß mein herz barmherzig ſeyn, Und nach vermögen geben Aus wahrer liebe, nicht zum ſchein, Wenn ihre ſtimm erheben Die armen in der hungersnoth, Daß ſie an meinem ſtücklein brod, O JEſu! ſich erfreuen.

8. Du gibſt barmherzigkeit ohn end Mir armen auf der erden, So laß auch wieder herz und händ Mit freundlichen geberden Austheilen, was du mir beſchert, Daß auch der arme werd ernehrt, Durch den beſcherten ſeegen.

9. Iſt unbarmherzig gleich die welt, Und hat ihr herz verſchloſſen, So laß mich thun, was dir gefällt, Und helfen unverdroſſen: Laß mich dem Vater ähnlich ſeyn Der überflüßig ſchencket ein Barmherzigkeit und güte.

10. Ja, Vater! gib mir ſolchen ſinn, Daß ich von deinen gaben, Die du mir gibſt, geb andern hin, Die dürftigen zu laben; Laß mich, nach deinem ebenbild, Seyn liebreich, gütig, ſanft und mild, Diß bitt ich herzlich, Amen!
(Laur. Laurentii.)

391.) Mel. In vorigem thon.

SChau, liebſter GOtt, wie meine feind, Damit ich ſtets muß kämpfen, So liſtig und ſo mächtig ſeynd, Daß ſie mich leichtlich dämpfen; HErr! wo mich deine gnad nicht hält, So kan der teufel, fleiſch und welt, Mich leicht in ſünde ſtürzen,

man barmherzigkeit Am nä
thun, wie GOtt gebeut,
niemand zu hauſe.

4. Ach denke, daß der H
dir Barmherzigkeit erzeiget,
dich die güte überführ Und
ſeyſt geneiget, Zu geben dem
dürftig iſt, Und gar ein g
JEſu Chriſt, Diß iſt des
ren wille.

5. Es wird ein grauſames
richt Dort über den ergehen,
dieſes hat erkannt im licht,
läſt es nicht geſchehen: Das
das entſchuldigt nicht, Man
ausüben, was GOtt ſpricht,
iſt die rechte liebe.

6. Wie mancher reiche
aus Und weiſt von thür und
ten Die armen, die vor ſein
haus Die noth mit vielen wor
Ausſchütten daß ein felſenſtein
rüber ſolt mitleidig ſeyn,
man wills nicht hören.

7. Ach laß mein herz barmh
zig ſeyn, Und nach vermögen
ben Aus wahrer liebe, nicht
ſchein, Wenn ihre ſtimm erheb
Die armen in der hungersnoth
Daß ſie an meinem ſtücklein brod
O JEſu! ſich erfreuen.

8. Du gibſt barmherzigkeit ohn end Mir armen auf der erden, So laß auch wieder herz und händ Mit freundlichen geberden Austheilen, was du mir beſchert, Daß auch der arme werd ernehrt, Durch den beſcherten ſeegen.

9. Iſt unbarmherzig gleich die welt, Und hat ihr herz verſchloſſen, So laß mich thun, was dir gefällt, Und helfen unverdroſſen: Laß mich dem Vater ähnlich ſeyn Der überflüßig ſchencket ein Barmherzigkeit und güte.

10. Ja, Vater! gib mir ſolchen ſinn, Daß ich von deinen gaben, Die du mir gibſt, geb andern hin, Die dürftigen zu laben; Laß mich, nach deinem ebenbild, Seyn liebreich, gütig, ſanft und mild, Diß bitt ich herzlich, Amen!
(Laur. Laurentii.)

391.) Mel. In vorigem thon.

SChau, liebſter GOtt, wie meine feind, Damit ich ſtets muß kämpfen, So liſtig und ſo mächtig ſeynd, Daß ſie mich leichtlich dämpfen; HErr! wo mich deine gnad nicht hält, So kan der teufel, fleiſch und welt, Mich leicht in ſünde ſtürzen.

2. Der ſatanas mit ſeiner liſt Im anfang gar ſüß locket: Drauf, wenn die ſünd begangen iſt, Das herze er verſtocket; Er treibt mit trug und mit gewalt, Von einer ſünd zur andern bald, Und endlich in die hölle.

3 Der welt art iſt auch wohl bewuſt, Wie die kan anlaß geben Zu augenluſt, zu fleiſchesluſt Und hoffärtigem leben: Wenn aber GOttes zorn angeht, Ein jeder da zurücke ſteht, Die freundſchaft hat ein ende.

4. Und dennoch will mein fleiſch und blut Von dem ungerne laſſen, Was ihm ſo groſſen ſchaden thut, Es will die welt nicht haſſen; Die kurze freud gefällt ihm wohl, Drum wills nicht, daß ich meiden ſoll Des teufels netz und ſtricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit dieſen feinden ſtreiten; Sie ängſten mich an allen ort, Und ſeyn mir ſtets zur ſeiten: Der ſatan ſezt mir heftig zu, Die welt läßt mir gar keine ruh, Mein fleiſch zur ſünd mich treibet.

6. Zu dir flieh ich o treuer Gott! Ich weiß ſie nicht zu ſtillen; Hilf Vater! hilf in dieſer noth, Um JEſu Chriſti willen! Verleih mir dei-

nes Geiſtes ſtärk, Daß meiner feinde liſt und werk Dadurch zerſtöret werde!

7. Laß dieſen deinen guten Geiſt Mich innerlich regieren, Daß ich allzeit thu, was du heiſt, Und mich nicht laß verführen; Daß ich dem argen widerſteh, Und nicht von deinem weg abgeh, Zur rechten oder linken.

8. Ob böſe luſt noch mannigfalt Mich anficht weil ich lebe; So hilf, daß ich ihr alſobald Im anfang widerſtrebe, Und daß ich ja vergeſſe nicht Die todesſtunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich denke jederzeit An die vier lezten dinge, Und dadurch alle ſündenfreud Aus meinem herzen bringe: Damit ich mög mein lebenlang Dir dienen, ohne furcht und zwang, In willigem gehorſam.

10. GOtt Vater! deine kraft und treu, Laß reichlich mich empfinden: O JEſu Chriſte! ſteh mir bey, Daß ich kan überwinden! Hilf Heilger Geiſt! in dieſem krieg, Daß ich da immer einen ſieg Erhalte nach dem andern!

392.) Mel. Was mein Gott will, das.

SEy GOtt getreu, halt ſeinen bund, O menſch in deinem le-

deines Geiſtes ſtärk, Daß meiner feinde liſt und werk Dadurch zerſtöret werde!

7. Laß dieſen deinen guten Geiſt Mich innerlich regieren, Daß ich allzeit thu, was du heiſt, Und mich nicht laß verführen; Daß ich dem argen widerſteh, Und nicht von deinem weg abgeh, Zur rechten oder linken.

8. Ob böſe luſt noch mannigfalt Mich anficht weil ich lebe; So hilf, daß ich ihr alſobald Im anfang widerſtrebe, Und daß ich ja vergeſſe nicht Die todesſtunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich denke jederzeit An die vier lezten dinge, Und dadurch alle ſündenfreud Aus meinem herzen bringe: Damit ich mög mein lebenlang Dir dienen, ohne furcht und zwang, In willigem gehorſam.

10. GOtt Vater! deine kraft und treu, Laß reichlich mich empfinden: O JEſu Chriſte! ſteh mir bey, Daß ich kan überwinden! Hilf Heilger Geiſt! in dieſem krieg, Daß ich da immer einen ſieg Erhalte nach dem andern!

392.) Mel. Was mein Gott will, das.

SEy GOtt getreu, halt ſeinen bund, O menſch in deinem le-

ben, Leg dieſen ſtein zum erſten grund, Bleib ihm allein ergeben, Denk an den kauff, In deiner tauff, Da er ſich dir verſchrieben, Bey ſeinem eid, In ewigkeit Als Vater dich zu lieben.

2. Sey GOtt getreu, laß dich den wind Des kreuzes nicht abkehren; Iſt er dein Vater, du ſein kind? Was wilt du mehr begehren? Diß höchſte gut Macht rechten muth; Kan ſeine huld dir werden, Nichts beſſers iſt, Mein lieber chriſt! Im himmel und auf erden.

3. Sey GOtt getreu von jugend auf, Laß dich kein luſt, noch leiden, In deinem ganzen lebenslauf, Von ſeiner liebe ſcheiden: Sein alte treu Wird täglich neu, Sein wort ſteht nicht auf ſchrauben, Was er verſpricht, Das bricht er nicht, Das ſolt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem ſtand, Darein er dich geſetzet: Wenn er dich hält mit ſeiner hand, Wer iſt, der dich verletzet? Wer ſeine gnad Zur bruſtwehr hat, Dem kan kein teufel ſchaden; Iſt GOtt dein ſchutz, Dein heil und trutz, So iſt dir wohl gerathen.

5. Sey

5. Sey GOtt getreu, ſein liebes wort Standhaftig zu bekennen, Steh feſt darauf an allem ort, Laß dich davon nicht trennen: Was dieſe welt In armen hält, Muß alles noch vergehen, Sein liebes wort Bleibt ewig fort Ohn alles wanken ſtehen.

6. Sey GOtt getreu, als welcher ſich Läßt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich, Laß über dich den ſünden Ja wider pflicht Den zügel nicht; Wär je der fall geſchehen, So ſey bereit Durch buß bey zeit Nur wieder aufzuſtehen.

7. Sey GOtt getreu bis in den tod, Und laß dich nichts abwenden; Er wird und kan in aller noth Dir treuen beiſtand ſenden, Und käm auch gleich Das höllenreich Mit aller Macht gedrungen, Wollt auf dich zu, So glaube du, Du bleibeſt unbezwungen.

8. Wirſt du GOtt alſo bleiben treu, Wird er ſich dir erweiſen, Daß er dein lieber Vater ſey, Wie er dir hat verheiſſen, Und eine kron Zum gnadenlohn Im himmel dir aufſetzen, Da wirſt du dich Dort ewiglich In ſeiner treu ergötzen.

(M. Franck.)

ben, Leg dieſen ſtein zum
grund, Bleib ihm allein
Denk an den kauff, In deiner
Da er ſich dir verſchrieben,
ſeinem eid, In ewigkeit
ter dich zu lieben.

2. Sey GOtt getreu,
den wind Des kreuzes nicht
ren; Iſt er dein Vater,
kind? Was wilt du mehr
ren? Diß höchſte gut Macht
ten muth; Kan ſeine huld
den, Nichts beſſers iſt,
der chriſt! Im himmel und
erden.

3. Sey GOtt getreu von
auf, Laß dich kein luſt,
den, In deinem ganzen leben
Von ſeiner liebe ſcheiden:
te treu Wird täglich neu,
wort ſteht nicht auf ſchrauben.
er verſpricht, Das bricht er
Das ſolt du kühnlich glauben

4. Sey GOtt getreu in
ſtand, Darein er dich
Wenn er dich hält mit ſeiner
Wer iſt, der dich verletzet?
ſeine gnad Zur bruſtwehr hat,
kan kein teufel ſchaden; Iſt
dein ſchutz, Dein heil und
So iſt dir wohl gerathen.

5. S

5. Sey GOtt getreu, ſein liebes wort Standhaftig zu bekennen, Steh feſt darauf an allem ort, Laß dich davon nicht trennen: Was dieſe welt In armen hält, Muß alles noch vergehen, Sein liebes wort Bleibt ewig fort Ohn alles wanken ſtehen.

6. Sey GOtt getreu, als welcher ſich Läßt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich, Laß über dich den ſünden Ja wider pflicht Den zügel nicht; Wär je der fall geſchehen, So ſey bereit Durch buß bey zeit Nur wieder aufzuſtehen.

7. Sey GOtt getreu bis in den tod, Und laß dich nichts abwenden; Er wird und kan in aller noth Dir treuen beiſtand ſenden, Und käm auch gleich Das höllenreich Mit aller Macht gedrungen, Wollt auf dich zu, So glaube du, Du bleibeſt unbezwungen.

8. Wirſt du GOtt alſo bleiben treu, Wird er ſich dir erweiſen, Daß er dein lieber Vater ſey, Wie er dir hat verheiſſen, Und eine kron Zum gnadenlohn Im himmel dir aufſetzen, Da wirſt du dich Dort ewiglich In ſeiner treu ergötzen.
(M. Franck.)

393.)

393.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

SOllen Herr! dein antlitz ſchauen Die von herzen keuſch und rein? O! ſo werden ja mit grauen Sinken hin zur höllenpein, Die aus unverſchämten herzen Ihre reinigkeit verſcherzen; Drum, HErr JEſu! ſteh mir bey, Mach mich dieſer bande frei.

2. Ich kan auch nicht züchtig leben, Wenn dein gnadenüberfluß Mirs nicht wird von oben geben; O! drum fall ich dir zu fuß, Du wollſt ein rein herze ſchaffen, Mich anthun mit keuſchheitswaffen: Ach! mein heil, verſtoß mich nicht Weg von deinem angeſicht.

3. Gib, daß unverfälſchter glaube Mich vom unflath mache rein, Und dein Geiſt, die reine taube, Nehm mein herz zur wohnung ein: Laß mich ſtets in buſſe kämpfen, Und die böſe lüſte dämpfen, Auch die neue kreatur Zeige mir die keuſchheitsſpur!

4. Hilf, daß ſatan nicht beſitze Mich, als ſein unreines haus, Noch mit ſeiner glut erhitze, Stoß ihn völlig von mir aus, Daß er nicht den leib anſtecke, Geiſt und ſeele nicht beflecke: Halt von ſeiner teufelei Mir auch die gedanken frei!

5. Alle ſchnöde unzuchtsflammen Hilf durch deine GOtteskraft In mir tilgen und verdammen: Gib was zucht und ehre ſchaft: Meine lenden, meine nieren Laß den gurt der keuſchheit zieren; Reiner zweig aus Davidsſtamm! Sey allein mein bräutigam.

6. Faſſe mich mit deiner liebe, Und vermähle dich mit mir, Laß mein herz mit keuſchem triebe Seyn erfüllet für und für: Meine ſinnen und gedanken Halte ſtets in zucht und ſchranken! Deine keuſche liebesglut Iſts ſtets für verführung gut.

7. Hilf, daß ich an deinem leibe, O mein auserwähltes licht, Stets ein reines glied verbleibe: Ach! verhüte, daß ich nicht Durch verführiſche geberden Mög ein Glied des ſatans werden; Laß mich ſeyn ein rein gefäß, Deiner herrlichkeit gemäß!

8. Mache mich zur ſaubern hütte, Da du ſtets gehſt aus und ein, Und hilf, daß ich nicht verſchütte Deiner gaben glanz und ſchein; Laß mich ja diß nicht verliehren, Womit du mich wollen zieren: Laß mich dir zum preis allein Dein verſchloßner garte ſeyn!

393.) Mel. JEſu der du meine ſ

SOllen Herr! dein antlitz ſ
Die von herzen keuſch
rein? O! ſo werden ja mit g
Sinken hin zur höllenpein, D
unverſchämten herzen Ihre
keit verſcherzen; Drum,
JEſu! ſteh mir bey, Mach
dieſer bande frei.

2. Ich kan auch nicht züchtig
ben, Wenn dein gnaden
Mirs nicht wird von oben ge
O! drum fall ich dir zu fuß,
wollſt ein rein herze ſchaffen,
anthun mit keuſchheitswaffen:
mein heil, verſtoß mich nicht
von deinem angeſicht.

3. Gib, daß unverfälſchter
be Mich vom unflath mache
Und dein Geiſt, die reine
Nehm mein herz zur wohnung
Laß mich ſtets in buſſe kämpf
Und die böſe lüſte dämpfen,
die neue kreatur Zeige mir die
heitsſpur!

4. Hilf, daß ſatan nicht
Mich, als ſein unreines haus,
mit ſeiner glut erhitze, Stoß
völlig von mir aus, Daß er
den leib anſtecke, Geiſt und
nicht beflecke: Halt von ſeiner
ſelei Mir auch die gedanken frei!

5. Al

5. Alle ſchnöde unzuchtsflammen Hilf durch deine GOtteskraft In mir tilgen und verdammen: Gib was zucht und ehre ſchaft: Meine lenden, meine nieren Laß den gurt der keuſchheit zieren; Reiner zweig aus Davidsſtamm! Sey allein mein bräutigam.

6. Faſſe mich mit deiner liebe, Und vermähle dich mit mir, Laß mein herz mit keuſchem triebe Seyn erfüllet für und für: Meine ſinnen und gedanken Halte ſtets in zucht und ſchranken! Deine keuſche liebesglut Iſts ſtets für verführung gut.

7. Hilf, daß ich an deinem leibe, O mein auserwähltes licht, Stets ein reines glied verbleibe: Ach! verhüte, daß ich nicht Durch verführiſche geberden Mög ein Glied des ſatans werden; Laß mich ſeyn ein rein gefäß, Deiner herrlichkeit gemäß!

8. Mache mich zur ſaubern hütte, Da du ſtets gehſt aus und ein, Und hilf, daß ich nicht verſchütte Deiner gaben glanz und ſchein; Laß mich ja diß nicht verliehren, Womit du mich wollen zieren: Laß mich dir zum preis allein Dein verſchloßner garte ſeyn!

9. Laß mich zucht und keuſchheit ſcheiden Von unſaubrer geiſter ſchaar, Wie auch von unreinen heiden: Setze du mich ganz und gar Dir zum feſten pfand und ſiegel, Sey mir ein verwahrter riegel; Laß mich als dein liebesſchrein Keinem als dir offen ſeyn!

10. Mach in keuſcher glaubenstreue, Mich dir gänzlich angenehm, Daß mich nicht als koth ausſpeie Dort dein neu Jeruſalem! Dieſe thore, dieſe gaſſen Können nichts unreines faſſen; Wer den pallaſt will beſehn, Der muß weiß gekleidet gehn.

11. Hilf, daß ich dir mög anhangen Als ein geiſt, ein herz, ein leib, Auch ganz innig dich umfangen, Und dir ſtets vereinigt bleib; Ja recht brünſtig dir nachlauffe, Weil ſchon in der heilgen tauffe Du zu wahrer heiligkeit Mich gewaſchen und geweiht.

12. Weil du meinen leib mit ehren, Daß er dir ein tempel ſey, Und den gänzlich willſt verheeren, Der denſelben bricht entzwei: Alſo ſey, was du geehret, Nie durch unkeuſchheit zerſtöret: Alles, alles bleibe rein, Was dir ſoll ein tempel ſeyn. (Jac. Baumgart.)

394.)

394) Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

Wenn einer alle ding verſtünd, Mit engelzungen redte. Wenn er zugleich weiſſagen könnt, Den wunderglauben hätte, Daß er verſetzte berge hin, Und hätte nicht der liebe ſinn, So wär es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all ſeine haab, Austheilete den armen, Und hätte nicht dieſelbe gab Aus liebe und erbarmen. Wenn er ſich brennen ließ dabey, Und hätte nicht der lieb und treu, So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb iſt lauter ſanftmuth voll, Iſt gütig und gelinde, Daß man, es komme wie es woll, Nichts bitters an ihr finde. Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und mißgönt ſie nicht, Sie thut nichts ungeſchicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblaſen iſt, Die lieb beſchimpfet keinen, Sie ſucht nicht ihren nutz mit liſt, Sie rathet dem gemeinen, Entrüſt ſich nicht, ob man viel ſagt Vom nächſten, über den man klagt. Sie kehret alls zum beſten.

5. Die lieb ſich allda nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet; Der wahrheit und gerechtigkeit

9. Laß mich zucht und keuſ
ſcheiden Von unſaubrer
ſchaar, Wie auch von un
heiden: Setze du mich gan
gar Dir zum feſten pfand
gel, Sey mir ein verwahrter
gel; Laß mich als dein liebeſ
Keinem als dir offen ſeyn!

10. Mach in keuſcher glau
treue, Mich dir gänzlich an
Daß mich nicht als koth
Dort dein neu Jeruſalem! D
thore, dieſe gaſſen Können
unreines faſſen; Wer den p
will beſehn, Der muß weiß g
der gehn.

11. Hilf, daß ich dir mög
hangen Als ein geiſt, ein herz,
leib, Auch ganz innig dich
gen, Und dir ſtets vereinigt
Ja recht brünſtig dir nach
Weil ſchon in der heilgen
Du zu wahrer heiligkeit Mich
waſchen und geweiht.

12. Weil du meinen leib mit
ren, Daß er dir ein tempel
Und den gänzlich willſt verheeren,
Der denſelben bricht entzwei:
ſo ſey, was du geehret, Nie
unkeuſchheit zerſtöret: Alles,
bleibe rein, Was dir ſoll ein tem
pel ſeyn. (Jac. Baumgart.)

394.) Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

WEnn einer alle ding verſtünd, Mit engelzungen redte. Wenn er zugleich weiſſagen könnt, Den wunderglauben hätte, Daß er verſezte berge hin, Und hätte nicht der liebe ſinn, So wär es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all ſeine haab, Austheilete den armen. Und thäte nicht dieſelbe gab Aus liebe und erbarmen. Wenn er ſich brennen ließ dabey, Und hätte nicht der lieb und treu, So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb iſt lauter ſanftmuth voll, Iſt gütig und gelinde, Daß man, es komme wie es woll, Nichts bitters an ihr finde. Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und mißgönt ſie nicht, Sie thut nichts ungeſchicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblaſen iſt, Die lieb beſchimpfet keinen, Sie ſucht nicht ihren nutz mit liſt, Sie rathet dem gemeinen, Entrüſt ſich nicht, ob man viel ſagt Vom nächſten, über den man klagt. Sie kehret alls zum beſten.

5. Die lieb ſich allda nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet; Der wahrheit und gerechtigkeit

Von herzen ſie beypflichtet; Des nächſten mängel ſie verträgt, Bedecket und zurücke legt, Und ſie ihm nicht aufrücket.

6. Die lieb vom nächſten gern das beſt, Ohn argwohn, glaubt in allen, Sie hoft noch ſeine beſſerung feſt, Wenn er in ſünd gefallen. Wo man ihr leid thut ohnverſchuldt, Verträgt ſie alles mit geduld, Wird auch dabey nicht müde.

7. Nun, wenn zulezt die wiſſenſchaft, Und alles wird aufhören, Behält die lieb doch ihre kraft, Und wird ſich noch vermehren, Wenn wir dort in der ſeeligkeit Einander bey der höchſten freud Vollkommlich werden lieben.

8. HErr JEſu, du ſtellſt ſelber dich zum fürbild wahrer liebe, Verleih, daß dem zu folge ich, Die lieb am nächſten übe, Daß ich in allem, wo ich kan, Lieb, treu und hilfe jedermann, Wie ich mirs wünſch, erweiſe.

395.) Mel. Wer nur den lieben Gott läßt rc.

WAs gibſt du denn, o meine ſeele! GOtt, der dir täglich alles gibt? Was iſt in deiner leibeshöhle, Das ihn vergnügt und ihm beliebt? Es muß das liebſt und beſte

ſte ſeyn: Gib ihm, gib ihm das herz allein.

2. Du muſt, was GOttes iſt, GOtt geben: Sag ſeele, wem gebühret das herz? Dem teufel nicht, er haßt das leben, Wo dieſer wohnt, iſt höllenſchmerz; Dir, dir, o GOtt! dir ſoll allein Mein herz aufwärts gewidmet ſeyn.

3. So nimm nun hin was du verlangeſt, Die erſtgeburth ohn alle liſt, Das herz damit du Schöpfer prangeſt, Das dir ſo ſauer worden iſt, Dir geb ichs willig, du allein Haſt es bezahlt, es iſt ja dein.

4. Wem ſollt ich mein herz lieber gönnen, Als dem der mir das ſeine gibt? Dich kan ich den herzliebſten nennen, Du haſt mich in den tod geliebt. Mein herz, dein herz, ein herz allein Soll dein und keines andern ſeyn. (Jo. Leonh. Stöberlein. al. Carl Friedr. Lochner.)

396.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

WAs kan ich doch für dank, O HErr,! dir dafür ſagen, Daß du mich mit geduld So lange zeit getragen, Da ich in mancher ſünd Und übertrettung lag, Und dich, o frommer GOtt, Erzörnte alle tag.

2. Sehr groſſe lieb und gnad Erweiſeſt du mir armen, Ich fuhr in boßheit fort, Du aber im erbarmen; Ich widerſtrebte dir, Und ſchob die buſſe auf, Du ſchobeſt auf die ſtraff, Daß ſie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, Haſt du allein verrichtet, Du haſt des ſatans reich Und werk in mir vernichtet. HErr, deine güt und treu, Die an die wolken reicht, Hat auch mein ſteinern herz Zerbrochen und erweicht.

4. Selbſt kont ich allzuviel Beleidgen dich mit ſünden, Ich konte aber nicht Selbſt gnade wieder finden: Selbſt fallen konte ich, Und ins verderben gehn, Ich konte ſelber nicht Von meinem fall aufſtehn.

5. Du haſt mich aufgericht, Und mir den weg geweiſet, Den ich nun wandeln ſoll, Dafür ſey, HErr! gepreiſet. GOtt ſey gelobt, daß ich Die alte ſünd nun haß, Und willig ohne furcht Die todten werke laß.

6. Damit ich aber nicht Aufs neue wieder falle, So gib mir deinen Geiſt, Dieweil ich hier noch walle, Der meine ſchwachheit ſtärk,

Und

Und drinnen mächtig ſey, Und mein gemüthe ſtets Zu deinem dienſt erneu.

7. Ach leit und führe mich, So lang ich leb auf erden, Laß mich nicht ohne dich, Durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich, So werd ich bald verführt. Wenn du mich führeſt ſelbſt, Thu ich was mir gebührt.

8. O GOtt, du groſſer GOtt! O Vater! erhör mein flehen, O JEſu, GOttes Sohn! Laß deine kraft mich ſehen, O werther Heilger Geiſt! Regiere mich allzeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit. (Juſtus Geſſenius.)

397) Mel. JEſu der du meine ſeele 2c.

WEr das kleinod will erlangen, Der muß lauffen was er kan. Wer die krone will empfangen, Der muß kämpfen als ein mann. Damit muß er ſich in zeiten Auf das beſte zubereiten, Alles andern müßig gehn, Was ihm kan im wege ſtehn.

2. Herzens JEſu, deine güte Steckt mir auch ein kleinod für, Das entzückt mir mein gemüthe, Durch den ausbund ſeiner zier. O wie glänzt die ſchöne krone, Von dem hohen ehrenthrone, Die du in der herrlichkeit Deinen ſtreitern haſt bereit.

3. Mich

2. Sehr groſſe lieb und
Erweiſeſt du mir armen,
in boßheit fort, Du aber
men; Ich widerſtrebte
ſchob die buſſe auf, Du
auf die ſtraff, Daß ſie
drauf.

3. Daß ich nun bin
Daſt du allein verrichtet,
des ſatans reich Und
vermehret. HErr, dein
treu, Die an die wolken
Hat auch mein ſteinern
brochen und erweicht.

4. Selbſt kont ich
leidgen dich mit ſünden,
te aber nicht Selbſt
finden: Selbſt fallen
Und ins verderben gehn,
te ſelber nicht Von meinem
ſtehn.

5. Du haſt mich aufgericht,
mir den weg geweiſt, Den ich
wandeln ſoll, Dafür ſey,
gepreiſet. GOtt ſey gelobt,
ich Die alte ſünd nun haſ,
willig ohne furcht Die
ke laß.

6. Damit ich aber nicht
neue wieder falle, So gib
nen Geiſt, Dieweil ich
walle, Der meine ſchwachheit

Und drinnen mächtig ſey, Und mein Gemüthe ſtets Zu deinem dienſt erneu.

7. Ach leit und führe mich, So lang ich leb auf erden, Laß mich nicht ohne dich, Durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich, So werd ich bald verführt. Wenn du mich führeſt ſelbſt, Thu ich was mir gebührt.

8. O GOtt, du groſſer GOtt! O Vater! erhör mein flehen, O JEſu, GOttes Sohn! Laß deine kraft mich ſehen, O werther Heilger Geiſt! Regiere mich allzeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit. (Juſtus Geſſenius.)

397.) Mel. JEſu der du meine ſeele ꝛc.

WEr das kleinod will erlangen, Der muß lauffen was er kan. Wer die krone will empfangen, Der muß kämpfen als ein mann. Dazu muß er ſich in zeiten Auf das beſte zubereiten, Alles andern müßig gehn, Was ihm kan im wege ſtehn.

2. Herzens JEſu, deine güte Steckt mir auch ein kleinod für, Das entzückt mir mein gemüthe, Durch den ausbund ſeiner zier. O wie glänzt die ſchöne krone, Von dem hohen ehrenthrone, Die du in der herrlichkeit Deinen ſtreitern haſt bereit.

3. Mich

3. Mich verlangt von ganzem herzen Auch nicht weit davon zu ſeyn, Ja ich ziele recht mit ſchmerzen Auf den freudenvollen ſchein, Doch das lauffen thut mir bange, Und der kampf wird mir zu lange, Die geſchmückte erdenwuſt Nimmt mir öfters alle luſt.

4. Mein verdorbner eigenwille Hat bald diß bald das zu thun, Hält im lauffen vielmahl ſtille, Un will in dem ſtreite ruhn. Satan macht mich auch faſt mürbe, Da mir auch der ſieg verdürbe, Wo mir deine treue kraft Nicht ge wünſchte hilfe ſchaft.

5. Drum mein JEſu, ſteh mi armen In ſo groſſer ſchwachheit bey, Laß dich meiner noth erbar men, Mache mich von allem frei, Was mir will mein ziel verrücken, Komm, mich ſelbſt recht zuzuſchicken, Gib mir kraft und freudigkeit, För dre meinen lauff und ſtreit.

6. Es verlohnt ſich noch der mü he, Ob mirs gleich was ſauer wird, Wenn ich mich der welt entziehe, Die mich ſtets zurücke kürrt, Dei ne treue gnadenkrone Iſt mir über gnug zu lohne. Wirſt du nur mein beiſtand ſeyn, So iſt ſie in kurzem mein.

398.)

398.) Mel. Durch Adams fall iſt ganz ꝛc.

WEr ſich auf ſeine ſchwachheit ſteurt, Der bleibt in ſünden liegen. Wer nicht herz, ſinn und muth erneurt, Wird ſich gewiß betrügen, Den himmelsweg Und ſchmahlen ſteg Hat er nie angetreten. Er weiß auch nicht In GOttes licht, Was kämpfen ſey und bethen.

2. Was jezt die welt nur ſchwachheit heiſt, Iſt ihrer boßheit ſtärke, Dadurch mehrt dann der höllengeiſt Sehr mächtig ſeine werke, Auf, Seele! auf, Richt deinen lauf Zur allmacht die dich rettet, Des Heilands blick Zerreißt die ſtrick Womit du angekettet.

3. Der erſte ſchritt im chriſtenthum Macht von der ſünd uns ſcheiden, Bey einem wahren glaubensruhm Muß man die weltluſt meiden, Wann Chriſti Geiſt Die ſeel entreißt Von ihren todesbanden, So ſpührt ſie kraft, Die JEſus ſchaft Mit dem ſie auferſtanden.

4. Mein Heiland, fördre ſelbſt dein werk, Laß mich bekräftigt werden, Es iſt gerechtigkeit und ſtärk, Mein beſtes theil auf erden, Du machſt gerecht Uns, dein geſchlecht, Und wilt zugleich uns ſtärken, Daß

3. Mich verlangt na…
herzen Auch nicht weit …
ſeyn, Ja ich ziele recht m…
zen Auf den freudenvolle…
Doch das lauffen thut m…
Und der kampf wird mir …
Die geſchmückte erdenw…
mir öfters alle luſt.

4. Mein verdorbner …
Hat bald diß bald das…
Hält im lauffen vielmahl …
will in dem ſtreite ruhn…
macht mich auch faſt m…
mir auch der ſieg verbi…
mir deine treue kraft …
wünſchte hilfe ſchaft.

5. Drum mein JEſu, …
armen In ſo groſſer …
bey, Laß dich meiner …
men, Mache mich von …
Was mir will mein ziel …
Komm, mich ſelbſt recht …
Gib mir kraft und freudigk…
dre meinen lauff und ſtreit…

6. Es verlohnt ſich noch …
de, Ob mirs gleich was ſaure…
Wenn ich mich der welt …
Die mich ſtets zurücke führt…
ne treue gnadenkrone Iſt …
gnug zu lohne. Wirſt du mir…
beiſtand ſeyn, So iſt ſie in …
mein.

398.) Mel. Durch Adams fall iſt ganz ꝛc.

WEr ſich auf ſeine ſchwachheit ſteurt, Der bleibt in ſünden liegen. Wer nicht herz, ſinn und muth erneurt, Wird ſich gewiß betrügen, Den himmelsweg Und ſchmahlen ſteg Hat er nie angetreten. Er weiß auch nicht In GOttes licht, Was kämpfen ſey und bethen.

2. Was jezt die welt nur ſchwachheit heiſt, Iſt ihrer boßheit ſtärke, Dadurch mehrt dann der höllengeiſt Sehr mächtig ſeine werke, Auf, Seele! auf, Richt deinen lauf Zur allmacht die dich rettet, Des Heilands blick Zerreißt die ſtrick Womit du angekettet.

3. Der erſte ſchritt im chriſtenthum Macht von der ſünd uns ſcheiden, Bey einem wahren glaubensruhm Muß man die weltluſt meiden, Wann Chriſti Geiſt Die ſeel entreißt Von ihren todesbanden, So ſpührt ſie kraft, Die JEſus ſchaft Mit dem ſie auferſtanden.

4. Mein Heiland, fördre ſelbſt dein werk, Laß mich bekräftigt werden, Es iſt gerechtigkeit und ſtärk, Mein beſtes theil auf erden, Du machſt gerecht Uns, dein geſchlecht, Und wilt zugleich uns ſtärken, Daß

wir

wir in dir, Des glaubenszier, Die macht der gnade merken.

5. Brich durch, o ſtarker GOttes Sohn, Damit auch wir durchbrechen, Laß uns in dir, o gnadenthron Nicht mehr von ſchwachheit ſprechen; Wann deine hand Das theure pfand Des Geiſtes uns gegeben, Dadurch wir frei Von heuchelei, Im ſtreit ſtets ſiegreich leben.

6. Gib kraft, wo keine kraft mehr iſt, Gib kraft das fleiſch zu dämpfen, Gib kraft, wenn ſatans macht und liſt Uns ſchwächen will im kämpfen. Wenn uns die welt Viel anſtöß ſtellt, Gib kraft ſie zu vernichten, So wird in noth, Ja ſelbſt im tod, Uns deine kraft aufrichten. (D. B. W. M.)

399.) Mel. Helft mir GOtts güte preiſen.

WEr wird nach dieſem leben, Im glanz der herrlichkeit, Dort bey den engeln ſchweben, In Chriſto hoch erfreut? Wer wird in GOttes hand Der gnüge fähig werden, Die noch kein ſinn auf erden, Kein ohr, noch aug erkannt?

2. Der, da er hier muß wallen, Zugleich in lieb und leid, GOtt ſuchet zu gefallen, Und ſteht im ſtets bereit, Dient ihm in dem beruff

Mit

Mit ſeel, herz und gemüthe, Als der, durch ſeine güte, Ihn und die welt erſchuff.

3. Der ſeinen nebenchriſten, So wie ſich ſelber liebt, und niemals ihn mit liſten, Noch öffentlich betrübt; Dem hochmuth widerſtrebt, Das unrecht nicht kan leiden, Sucht geiz und zorn zu meiden, Auch keuſch und heilig lebt.

4. Und iſt es wo verſehen, So ihm ſein herz beſchwehrt, Sich ſtracks mit buß und flehen Zu GOtt in demuth kehrt, Ihm heiſſe thränen ſchenkt, Die allzeit ihm gefallen, Für andern opfern allen, Daß er ſich zu uns lenkt.

5. Voraus, der auf ſein ende In allen dingen ſieht, Als obs ihm ſtracks vorſtände, Sich hin zu Chriſto zieht, Dem rechten gnadenthron, Wird auch in ſeinen ſtunden Der leibeslaſt entbunden, Und ſtirbt wie Simeon.

6. Der wird nach dieſem leben, Im glanz der herrlichkeit, Dort bey den engeln ſchweben, In Chriſto hoch erfreut, Der wird in GOttes hand, Der gnüge fähig werden, Die noch kein ſinn auf erden.

den.

wir in dir, Des glaubensziel
macht der gnade merken.
5. Brich durch, o ſtarker
tes Sohn, Damit auch wir
brechen, Laß uns in dir, o
thron Nicht mehr von ſchw
ſprechen; Wann deine hand
theure pfand Des Geiſtes
geben, Dadurch wir frei
heuchelei, Im ſtreit ſtets
leben.
6. Gib kraft, wo keine kraft
iſt, Gib kraft das fleiſch zu
pfen, Gib kraft, wenn ſatans
und liſt Uns ſchwächen will im
pfen. Wenn uns die welt
anſtöß ſtellt, Gib kraft ſie zu
nichten, So wird in noth,
im tod, Uns deine kraft auf
(D. B. W. M.)

399.) Mel. Helft mit GOtts güte pr

WEr wird nach dieſem leb
Im glanz der herrlich
Dort bey den engeln ſchweben,
Chriſto hoch erfreut? Wer
in GOttes hand Der gnüge fä
werden, Die noch kein ſinn auf
den, Kein ohr, noch aug erkannt
2. Der, da er hier muß wa
Zugleich in lieb und leid, GO
ſuchet zu gefallen, Und ſteht im
bereit, Dient ihm in dem ber

Mit ſeel, herz und gemüthe, Als der, durch ſeine güte, Ihn und die welt erſchuff.

3. Der ſeinen nebenchriſten, So wie ſich ſelber liebt, und niemals ihn mit liſten, Noch öffentlich betrübt; Dem hochmuth widerſtrebt, Das unrecht nicht kan leiden, Sucht geiz und zorn zu meiden, Auch keuſch und heilig lebt.

4. Und iſt es wo verſehen, So ihm ſein herz beſchwehrt, Sich ſtracks mit buß und flehen Zu GOtt in demuth kehrt, Ihm heiſſe thränen ſchenkt, Die allzeit ihm gefallen, Für andern opfern allen, Daß er ſich zu uns lenkt.

5. Voraus, der auf ſein ende In allen dingen ſieht, Als obs ihm ſtracks vorſtände, Sich hin zu Chriſto zieht, Dem rechten gnadenthron, Wird auch in ſeinen wunden Der leibeslaſt entbunden, Und ſtirbt wie Simeon.

6. Der wird nach dieſem leben, Im glanz der herrlichkeit, Dort bey den engeln ſchweben, In Chriſto hoch erfreut, Der wird in GOttes hand, Der gnüge fähig werden, Die noch kein ſinn auf erden,

den, Kein ohr, noch aug er-
kannt.

VIII. Stand-, Amt-, und Berufs-Lieder.

Von den Drei Hauptſtän-den überhaupt.

Vom Obrigkeitlichen Stand.

400.) Im eignem thon.

JEſu! wollſt uns weiſen, Dei-
ne werk zu preiſen; Ohn dich
mögn wirs nicht enden :,: Herr-
lichreichen ſeegen Haſt du uns ge-
geben. Ach hilf! daß wirs erken-
nen. Nechſt dir, du edler hort,
Der höchſte ſchatz dein wort,
Nimmt weg all unſern ſchmerzen,
Macht frölich unſre herzen, Es
ſchallt :,: :,: Im land jezt mit ge-
walt :,: Schön gaben gibt dein
Geiſt, Treu diener allermeiſt, Chriſt-
lich die leut zu lehren, Dein him-
melreich zu mehren. Allein :,: :,:
Dein ſoll die ehre ſeyn.

2. Schutz und fried im lande,
Heil in unſerm ſtande, Iſt ja,
HErr Chriſt! dein ſegen :,: Mit-
ten untr den feinden, Retteſt du
die deinen, In dir iſt kraft und le-
ben. Regenten weit und breit,

den, Kein ohr, noch ...
kannt.

VIII. Stand, Amt, ...
Beruffs-Lieder.

Von den Drei Haupt...
den überhaupt.

Vom Obrigkeitlichen St...

400.) Im eignem ton.

JEſu! wollſt uns weiſen, ...
ne werk zu preiſen; ...
mögn wirs nicht enden :,: ...
lichreichen ſegen Haſt du ...
geben. Ach hilf! daß wirs ...
nen. Nechſt dir, du edler ...
Der höchſte ſchatz dein ...
Nimmt weg all unſern ſchmerz...
Macht frölich unſre herzen, ...
ſchallt :,: :,: Im land ſey ...
walt :,: Schön gaben gibt ...
Geiſt, Treu diener allermeiſt, ...
lich die leut zu lehren, Den ...
melreich zu mehren. Allein :,: ...
Dein ſoll die ehre ſeyn.

2. Schutz und fried im land...
Heil in unſerm ſtande, Iſt ...
HErr Chriſt! dein ſegen :,: ...
ten untr den feinden, Rettest ...
die deinen, In dir iſt kraft und ...
ben. Regenten weit und br...

Getreue Obrigkeit Haſt du uns, HErr! gegeben, Gute geſez daneben: Es kan :,: :,: Durch dich alls wohlbeſtahn :,: Recht tüglich policei, Auch ämter mancherlei, Thuſt du, HErr Chriſt! erhalten, Bey jungen und bey alten. Zeigſt uns :,: :,: Diß alls aus lauter gunſt.

3. O wie gar viel gaben, Muß der hausſtand haben! Gleichwohl habn wir nicht mangel :,: Zweifeln darf ihr keiner, Denn du, HErr! nicht einen Verläſt, ſo dir anhangen Schuh, kleider, ſchaaf und rind, Haus, äcker, weib und kind, Auch andre ſchätz und beute Theilſt du uns aus noch heute: Chriſtlich :,: :,: Hierum wir preiſen dich :,: HErr! ſegne kirch und ſchul, Haußhaltung und rathſtuhl! Schütz deine chriſtenſchaare, Für aller noth und gfahre. Nur dir :,: HErr Chriſt! lobſingen wir. (J. Lindmann.)

401.) Mel. Herr Chriſt! der einig Gottes ꝛc.

All obrigkeit GOtt ſetzet, Als ſeine ordnung ein. Wer ſie dafür nicht ſchätzet, Wird ohne ſtraff nicht ſeyn. Man ſoll in ehren halten, Die GOttes ſtell verwalten, Der ſie drum götter nennt.

2. Was ſie amts halber heiſſen, Muß man nicht wegern ſich; Gehorſams ſich befleiſſen, Wärn ſie gleich wunderlich. GOtt kan ihr herz bald lenken, Damit ſie doch bedenken, Daß ſie ſeyn unter ihm.

3. Und daß ſie von dem leben, Was hier durch ſie geſchicht, GOtt rechenſchaft einſt geben Dort müſſen vor gericht; Auf daß von ihnen werde Ihr anvertraute heerde Geliebet und gepflegt.

4. Durch ſie uns GOtt verleihet Ruh, ſicherheit und ſchutz; Wir ſind durch ſie befreiet Für böſer leute trutz; Daß alle, die uns haſſen, Zufried uns dennoch laſſen, Das ſchaft die obrigkeit.

5. Daher ihr auch gebühret Schooß, ſchatzung, dienſt und pflicht. Denn was ihr amt mit führet, Durch ſolches wird verricht, Und ſoll mans, auf begehren, Ohn murren und beſchwehren, Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienſt nur ſtehet Vor augen und zum ſchein, Daß man der ſtraff entgehet, Da iſt das herz nicht rein. Der hat ein gut gewiſſen, der ſtets dahin befliſſen, Daß er die obern liebt.

7. Ach

7. Ach HErr! verleih uns allen, Daß wir nach deinem wort, Den obern zu gefallen Seynd willig immerfort; Daß wir als treue glieder, Dem haupt nicht ſeyn zuwider, Das für uns ſorgt und wacht.

8. GOTT! der du uns gegeben Chriſtliche obrigkeit, Erhalt ſie lang im leben, Und deiner furcht allzeit. Gib ihnen kraft und gnade, Daß ſünde, ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewandt!

Vom Lehrſtand.

(402.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

Ein Biſchoff ſeyn und andre weiden Iſt kein geringes werk noch thun, Die menſchen zu dem guten leiten, Läſt keinen ſchlummern oder ruhn, Da muß man beten, ſorgen, wachen, Und fleißig ſehn auf ſeine ſachen.

2. Da muß man allzeit nüchtern leben, Da muß man allzeit ſittig ſeyn, Und niemand einen anſtoß geben; Da muß man ſich behalten rein; Da muß man nichts unehrliches treiben, Noch an der eiteln welt bekleiben.

3. Da muß man ſeinen zorn bezwingen, Und achten nicht der böſen ſpott, Da muß man ſtreiten,

2. Was ſie amts halber
Muß man nicht wegern ſich
horſams ſich befleiſſen, W
gleich wunderlich. GOtt
herz bald lenken, Damit ſ
bedenken, Daß ſie ſeyn un
3. Und daß ſie von dem
Was hier durch ſie geſchicht
rechenſchaft einſt geben Dor
ſen vor gericht; Auf daß
nen werde Ihr anvertraut
Geliebet und gepflegt.
4. Durch ſie uns GOtt
het Ruh, ſicherheit und
Wir ſind durch ſie befreiet
ſer leute truz; Daß alle,
haſſen, Zufried uns dennoch
Das ſchaft die obrigkeit.
5. Daher ihr auch
Schooß, ſchatzung, dienſt
pflicht. Denn was ihr amt
führet, Durch ſolches wird
richt, Und ſoll mans, auf
ren, Ohn murren und beſchw
Entrichten williglich.
6. Wenn man zu dienſt
het Vor augen und zum
Daß man der ſtraff entgehet,
iſt das herz nicht rein. Da
ein gut gewiſſen, der ſtets
befliſſen, Daß er die obern

7.

7. Ach HErr! verleih uns allen, Daß wir nach deinem wort, Den obern zu gefallen Seynd willig immerfort; Daß wir als treue glieder, Dem haupt nicht ſeyn zuwider, Das für uns ſorgt und wacht.

8. GOTT! der du uns gegeben Chriſtliche obrigkeit, Erhalt ſie lang im leben, Und deiner furcht allzeit. Gib ihnen kraft und gnade, Daß ſünde, ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewandt!

Vom Lehrſtand.

402.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

EIn Biſchoff ſeyn und andre weiden Iſt kein geringes werk noch thun, Die menſchen zu dem guten leiten, Läſt keinen ſchlummern oder ruhn, Da muß man beten, ſorgen, wachen, Und fleißig ſehn auf ſeine ſachen.

2. Da muß man allzeit nüchtern leben, Da muß man allzeit ſittig ſeyn, Und niemand einen anſtoß geben; Da muß man ſich behalten rein; Da muß man nichts unehrlichs treiben, Noch an der eiteln welt bekleiben.

3. Da muß man ſeinen zorn bezwingen, Und achten nicht der böſen ſpott, Da muß man ſtreiten,

kämpfen, ringen, Gerecht zu ſeyn vor ſeinem GOtt: Da muß man lehren, tröſten, ſtraffen, Und ſtetigſt ſuchen nutz zu ſchaffen.

4. Denn das iſt GOttes gnadenwille, Der ſendet ſeine diener aus, In wahrer furcht, in zucht und ſtille, Zu füllen ſein beſtimmtes hauß: Der will, ſie ſollen heilig leben, Und allem böſen widerſtreben.

5. Weil demnach allen, die da wandeln Als wahre fürbild ihrer heerd, Und alſo lehren, alſo wandeln, Daß GOttes ehr nicht wird gefährt; Denn die wird GOtt mit gnaden ſchmücken, Und endlich völlig zu ſich rücken.

6. Immittelſt helf der HErr uns allen, Daß lehrer mögen treulich lehrn, Und nicht in ſchand noch irrthum fallen; Daß hörer mögen treulich hörn; Der HErr geb ſeinen gnadenſeegen, In vollem maaß auf unſern wegen.

403.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

GOtt! der du mir haſt gegeben Alles gute, leib und ſeel, Der du noch erhältſt mein leben, Und mir gibſt der freudenöl, Laß mich armen ſchwachen thon, Kommen für den gnadenthron, Da du ſitzeſt, alle

anzuhören, Was wir im gebeth begehren.

2. HErr, du haſt auch mir vertrauet Deine ſchäflein, und dein haus, Das dein Sohn durch blut erbauet, Werth und theuer über aus. Du willſt, ich ſoll wächter ſeyn, Uber dein volk groß und klein, Ihr blut wollſt du von mir ſuchen, Oder meiner faulheit fluchen.

3. Ach! was bin ich arm gemächte, Daß ich ſolte tüchtig ſeyn? Wie geziemet deinem knechte, Recht zugehen aus und ein? Die geheimniß ſind zu hoch, Die du uns vertraueſt doch, Daß wir ſollen ſie verwalten, Und hierüber recht haushalten.

4. Nun es hat dir, HErr! gefallen, Daß durch mich dein theuer wort, Als durch dein rohr ſoll erſchallen, Fahre nur in gnaden fort, Mund und weisheit mildiglich Mir zu geben, daß nur dich, Ich mit treuem herzen meine, Wo ich fehle reuig weine.

5. Nur an deinem wort und munde Laß mich hangen unbewegt, Als ein kind, und zu der ſtunde, Wenn ſich die vernunft auflegt. Gib in rechter lauterkeit Sie zu dämpfen, und die zeit Wohlzuthun nicht zu ver-

kämpfen, ringen, Gerecht g…
vor ſeinem GOtt: Da mu…
lehren, tröſten, ſtraffen, …
tigſt ſuchen nutz zu ſchaffen.

4. Denn das iſt GOttes g…
wille, Der ſendet ſeine diene…
In wahrer furcht, in …
ſtille, Zu füllen ſein be…
hauß: Der will, ſie ſollen …
ben, Und allem böſen wider…

5. Weil demnach allen, …
wandeln Als wahre fürbild…
heerd, Und alſo lehren, al…
deln, Daß GOttes ehr nicht…
gefährt; Denn die wird GO…
gnaden ſchmücken, Und endlich…
lig zu ſich rücken.

6. Immittelſt helf der HErr…
allen, Daß lehrer mögen …
lehren, Und nicht in ſchand …
irrthum fallen; Daß hörer …
treulich hörn; Der HErr …
nen gnadenſeegen, In vollem…
auf unſern wegen.

403.) Mel. Freu dich ſehr o meine S…

GOtt! der du mir haſt ge…
Alles gute, leib und ſeel, …
du noch erhältſt mein leben, …
mir gibſt der freudenöl, laß …
armen ſchwachen thon, Kom…
für den gnadenthron, Da du …

anzuhören, Was wir im gebeth begehren.

2. HErr, du haſt auch mir vertrauet Deine ſchäflein, und dein haus, Das dein Sohn durch blut erbauet, Werth und theuer über aus. Du willſt, ich ſoll wächter ſeyn, Uber dein volk groß und klein, Ihr blut wollſt du von mir ſuchen, Oder meiner faulheit fluchen.

3. Ach! was bin ich arm gemächte, Daß ich ſolte tüchtig ſeyn? Wie geziemet deinem knechte, Recht zu gehen aus und ein? Die geheimniß ſind zu hoch, Die du uns vertraueſt doch, Daß wir ſollen ſie verwalten, Und hierüber recht haushalten.

4. Nun es hat dir, HErr! gefallen, Daß durch mich dein theuer wort, Als durch dein rohr ſoll erſchallen, Fahre nur in gnaden fort, Mund und weisheit mildiglich Mir zu geben, daß nur dich, Ich mit treuem herzen meine, Wo ich fehle reuig weine.

5. Nur an deinem wort und munde Laß mich hangen unbewegt, Als ein kind, und zu der ſtunde, Wenn ſich die vernunft auflegt. Gib in rechter lauterkeit Sie zu dämpfen, und die zeit Wohlzuthun nicht zu

versäumen, Stets das böſe wegzuräumen

6. Rechte ſorgfalt, müh und treue, Pflanze ſelbſt, HErr GOtt! in mir, Daß ich nicht zu ſpat bereue, Schamhaft meine ungebühr. Lege du ſelbſt deine wort Mir in mund an allen ort: Gib, daß alles mein vermögen, Sich nach dir nur möge regen.

7. Dir, HErr! will ich auch befehlen, Dich mich hören, groß und klein, Sie wollſt du dir ſelbſt vermählen, Stets im glauben treu zu ſeyn. Lenke ihrer aller herz, Gib darein der buſſe ſchmerz, Göttlich die ſünd zu bereuen, Und ſich ſo in dir zu freuen.

8. Schrecke, was ſich nicht will biegen, Stärke, was an ſich verzagt: Und laß ja nicht unten liegen, Die des ſatans wüten jagt. Was noch ſtark am glauben iſt, Warte ſelbſt zu aller friſt. Ach HErr! gib uns das gedeihen, Daß wir uns an dir erfreuen

9. Die arm, ſiech, betrübt mit ſchmerzen, Die mit laſten ſind belegt, Laß empfinden hilf im herzen, Gib geduld, die alles trägt. Die unwiſſend und verirrt, Bring zu recht, o treuer hirt! Allen denen, die

jezt ſterben, Hilf wohl ringen, daß ſie erben.

10. Auch, was ſonſt in lehr und leben Schaffen könte ärgerniß, Wollſt du ja, HErr! nicht zugeben, Daß es mache dir verdrieß. Hilf! daß ja gar keiner nicht, Komm in dein geſtreng gericht, Durch mein ſäumen, oder ſchlaffen: Steh uns bey, HErr! deinen ſchaafen.

11. Iſt bisher was unterblieben, Das dein ſchelten hat verdient, Ach! ſo laß dein brünſtig lieben, Da du alles haſt verſühnt, Unſre hilfe ſeyn, Gib Kraft! daß wir bringen ein, Decke, was wir ſelbſt nicht merken, Laß nicht ab, uns neu zu ſtärken.

12. Nun, HErr! der du mich geführet Stets von meiner jugend auf, Der du gibeſt, was uns ziemet, Hilf vollenden meinen lauf! Dir ſey alles heimgeſtellt, Gib du nur, was dir gefällt, Daß ich neben der gemeine, Sey und bleib in gnaden deine. (D. M. Geyer.)

404.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

HErr mein GOtt! ich muß es klagen. Und bekennen rund heraus, Was mir bringet leid und plagen, Sey mir gnädig, hör mich aus: Ich beſitz ein ſchweres amt,

verſäumen, Stets das beſt[illegible]
zuräumen

6. Rechte ſorgfalt, mi[illegible] treue, Pflanze ſelbſt, HErr [illegible] in mir, Daß ich nicht zu [illegible] reue, Schamhaft meine un[illegible] Lege du ſelbſt deine wort [illegible] mund an allen ort: Gib, d[illegible] mein vermögen, Sich nach[illegible] möge regen.

7. Dir, HErr! will ich [illegible] befehlen, Dich mich hören, [illegible] und klein, Sie wollſt du dir [illegible] vermählen, Stets im glauben [illegible] zu ſeyn. Lenke ihrer aller [illegible] Gib darein der buſſe ſchmerz, [illegible] lich die ſünd zu bereuen, Un[illegible] ſo in dir zu freuen.

8. Schrecke, was ſich [illegible] biegen, Stärke, was an ſich [illegible] zagt: Und laß ja nicht unten [illegible] Die des ſatans wüten jagt. [illegible] noch ſtark am glauben iſt, [illegible] ſelbſt zu aller friſt. Ach HE[illegible] gib uns das gedeihen, Daß [illegible] uns an dir erfreuen

9. Die arm, ſiech, betrübt [illegible] ſchmerzen, Die mit laſten ſind [illegible] legt, Laß empfinden hilf im herz[illegible] Gib geduld, die alles trägt. [illegible] unwiſſend und verirrt, Bring [illegible] recht, o treuer hirt! Allen den[illegible]

die jezt ſterben, Hilf wohl ringen, laß ſie erben.

10. Auch, was ſonſt in lehr und leben Schaffen könte ärgerniß, Wollſt du ja, HErr! nicht zugeben, Daß es mache dir verdrieß. Hilf! daß ja gar keiner nicht, Komm in dein geſtreng gericht, Durch mein ſäumen, oder ſchlaffen: Steh uns bey, HErr! deinen ſchaafen.

11. Iſt bisher was unterblieben, Das dein ſchelten hat verdient, Ach! ſo laß dein brünſtig lieben, Da du alles haſt verſühnt, Unſre ſtete hilfe ſeyn, Gib Kraft! daß wir bringen ein, Decke, was wir ſelbſt nicht merken, Laß nicht ab, uns neu zu ſtärken.

12. Nun, HErr! der du mich geführet Stets von meiner jugend auf, Der du gibeſt, was uns zieret, Hilf vollenden meinen lauf! Dir ſey alles heimgeſtellt, Gib du nur, was dir gefällt, Daß ich neben der gemeine, Sey und bleib in gnaden deine. (D. M. Geyer.)

404.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

HErr mein GOtt! ich muß es klagen. Und bekennen rund heraus, Was mir bringet leid und plagen, Sey mir gnädig, hör mich aus: Ich beſitz ein ſchweres amt,

Darinn mancher iſt verdammt; Und ſoll rechnung dafür geben, Wie der menſchen ſeelen leben.

2. Nun führ ich nicht ſolchen eifer, Als du mir befohlen haſt, Scheu des ſatans trutz und geifer, Bin entnommen gern der laſt, Mein herz ſteckt voll furcht und ſcheu Wider deine hilf und treu, Da es ſolte wider ſchröcken, Brauchen deinen ſtab und ſtecken.

3. Und daneben emſig bethen, Wie Dir GOtt es befehlen ſein, Wider manchen riß ſo tretten, Daß nicht unglück brech herein, Und mit wachen fleißig ganz Achtung geben auf die ſchanz, Daß durch leben und durch lehren Gottesfurcht ſich möge mehren.

4. Frommer Vater! ach verzeihe, Was ich nicht hab wohl verricht, Wider zugeſagte treue, Wider meines amtespflicht, Sey mir gnädig wie du biſt: Beßre was verderbet iſt, Und erneure mich im Geiſte, Daß ich dir gehorſam leiſte.

5. Deinem donner gib die ſtärke, Daß er allzeit treffe wohl, Bis man dein gedeihen merke, Wenn es fruchtet, wie es ſoll: Laß mich ohne heuchelſchein Zu ermahnen mächtig ſeyn, Durch dein heilſam

wort

wort und lehre, Und die widerſprecher kehre.

6. O HErr JEſu, liebſter meiſter! Gib mir weisheit, rath und mund Wider alle ſtolze geiſter, Daß ich deinen namen kund Möge machen an den ort, Da ich lehre Gottes wort: Gib mir, was du zugeſaget, Daß ich thu was dir behaget.

7. Sind doch wirs nicht, die da lehren, Sondern deines Vaters Geiſt, Der ſich durch uns läſſet hören, Den wir bitten allermeiſt, Daß er anthut uns mit kraft, Damit deines todesſaft Möge vielen leuten frommen, Daß ſie willig zu dir kommen.

8. Ach du edler Geiſt des HErren, GOtt mit Vater und dem Sohn, Gleicher majeſtät und ehren, Und von gleichen hohen thron, Der du uns geführet haſt Zu ſo ſchwerer amteslaſt, Und vertrauet die gemeine, Die GOtt ihm erkauft alleine.

9. Laß uns nicht für arbeit grauen, Laß uns auch erſchröcken nicht: Was der teufel hat gebrauen, Was die welt hat angericht, Dämpfe ſtets und ſchlichte gar, Und nimm deiner knechte wahr, Daß wir treu-

 lich

Darinn mancher iſt verdammt
ſoll rechnung dafür geben,
der menſchen ſeelen leben.

2. Nun führ ich nicht
eifer, Als du mir befohlen
Scheu des ſatans trutz und
Bin entnommen gern der
herz ſteckt voll furcht und
Wider deine hilf und treu,
ſolte wider ſchröcken, Brau
nen ſtab und ſtecken.

3. Und daneben emſig
Dir GOtt es befehlen ſei,
der manchen riß ſo tretten,
nicht unglück brech herein,
wachen fleißig ganz Achtung
auf die ſchanz, Daß durch
und durch lehren Gottes
möge mehren.

4. Frommer Vater! ach
zeihe, Was ich nicht hab wohl
richt, Wider zugeſagte treu,
der meines amtespflicht,
gnädig wie du biſt: Beſſre mich
derbet iſt, Und erneure mich
Geiſte, Daß ich dir gehorſam

5. Deinem donner gib die
Daß er allzeit treffe wohl,
man dein gedeihen merke,
es fruchtet, wie es ſoll: Laß
ohne heuchelſchein Zu ermah
mächtig ſeyn, Durch dein heil

wort und lehre, Und die widerſprecher kehre.

6. O HErr JEſu, liebſter meiſter! Gib mir weisheit, rath und mund Wider alle ſtolze geiſter, Daß ich deinen namen kund Möge machen an den ort, Da ich lehre Gottes wort: Gib mir, was du zugeſaget, Daß ich thu was dir behaget.

7. Sind doch wirs nicht, die da lehren, Sondern deines Vaters Geiſt, Der ſich durch uns läſſet hören, Den wir bitten allermeiſt, Daß er anthut uns mit kraft, Damit deines todesſaft Möge vielen leuten frommen, Daß ſie willig zu dir kommen.

8. Ach du edler Geiſt des HErren, GOtt mit Vater und dem Sohn, Gleicher majeſtät und ehren, Und von gleichen hohen thron, Der du uns geführet haſt Zu ſo ſchwerer amteslaſt, Und vertrauet die gemeine, Die GOtt ihm erkauft alleine.

9. Laß uns nicht für arbeit grauen, Laß uns auch erſchröcken nicht: Was der teufel hat gebrauen, Was die welt hat angericht, Dämpfe ſtets und ſchlichte gar, Und nimm deiner knechte wahr, Daß wir treu-

 lich

lich mögen walten, Deine huld und ſchutz behalten.

10. Füll uns früh mit deiner gnade, Gib uns einen tapfern muth, Daß nicht jemand auf ſich lade Irgend eines chriſten blut, Sondern ſie mit groſſem fleiß, GOtt zu ehren, ruhm und preis, Reiſſe aus des teufels rachen, Seelig ſie durch GOtt zu machen. (M. M. Heinſius.)

Im Hauß- und Eheſtand.

405.) In bekanntem Thon.

Alles iſt an GOttes ſeegen Und an ſeiner gnad gelegen, Uber alles geld und gut: Wer auf GOtt ſein hofnung ſetzet, Der behält ganz unverletzet, Einen freien heldenmuth.

2. Der mich hat bisher ernähret, Und ſo manches glück beſcheret, Iſt und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet, Und noch leitet und regiret, Wird forthin mein helfer ſeyn.

3. Viel bemühen ſich um ſachen, Die nur ſorg und unruh machen, Und ganz unbeſtändig ſind: Ich begehr nach dem zu ringen, Was vergnügung pflegt zu bringen, Und man jezt gar ſelten find.

4. Hofnung kan das herz erquicken: Was ich wünſche, wird ſich ſchicken, So es anderſt GOtt gefällt: Meine ſeele, leib und leben Hab ich ſeiner gnad ergeben, Und ihm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon nach ſeinem willen Mein verlangen zu erfüllen, Es hat alles ſeine zeit: Ich hab ihm nichts vorzuſchreiben, Wie GOtt will, ſo muß es bleiben, Wann GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben, Will ich ihm nicht widerſtreben, Ich verlaſſe mich auf ihn: Iſt doch nichts, das lang beſtehet, Alles irrdiſche vergehet, Und fährt wie ein ſtrohm dahin.

406.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

GOtt, du biſt ſelbſt die liebe: Wer liebet ohne dich, Und folgt nicht deinem triebe, Der ladet fluch auf ſich, Du muſt der anfang ſeyn, Und auch das ende machen, Auch bey den eheſachen, Durch deinen gnadenſchein.

2. Wir opfern unſre herzen Vor deinem throne hier: Zünd an die liebeskerzen, Verbind uns erſt mit dir, Und gib uns deinen Geiſt, Der unſern ſinn regire, Zum rech-

lich mögen walten, Deine hul
ſchutz behalten.

10. Füll uns früh mit deine
de, Gib uns einen tapfern
Daß nicht jemand auf ſich
gend eines chriſten blut,
ſie mit groſſem fleiß, GOtt
ren, ruhm und preis,
des teufels rachen, Seelig
GOtt zu machen. (M. M.
ſius.)

Im Hauß- und Eheſt

405.) In bekanntem Thon

Alles iſt an GOttes ſeegen
ſeiner gnad gelegen,
les geld und gut: Wer auf G
ſein hofnung ſetzet, Der behält
unverletzet, Einen freien
muth.

2. Der mich hat bisher
ret, Und ſo manches glück
ret, Iſt und bleibet ewig
Der mich wunderlich geführet,
noch leitet und regiret, Wird
hin mein helfer ſeyn.

3. Viel bemühen ſich um
Die nur ſorg und unruh ma
Und ganz unbeſtändig ſind;
begehr nach dem zu ringen,
vergnügung pflegt zu bringen,
man jezt gar ſelten ſind.

4. D

4. Hofnung kan das herz erquicken: Was ich wünſche, wird ſich ſchicken, So es anderſt GOtt gefällt: Meine ſeele, leib und leben Hab ich ſeiner gnad ergeben, Und ihm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon nach ſeinem willen Mein verlangen zu erfüllen, Es hat alles ſeine zeit: Ich hab ihm nichts vorzuſchreiben, Wie GOtt will, ſo muß es bleiben, Wann GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben, Will ich ihm nicht widerſtreben, Ich verlaſſe mich auf ihn: Iſt doch nichts, das lang beſtehet, Alles irrdiſche vergehet, Und fährt wie ein ſtrohm dahin.

406.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

GOtt, du biſt ſelbſt die liebe: Wer liebet ohne dich, Und folgt nicht deinem triebe, Der ladet fluch auf ſich, Du muſt der anfang ſeyn, Und auch das ende machen, Auch bey den eheſachen, Durch deinen gnadenſchein.

2. Wir opfern unſre herzen Vor deinem throne hier: Zünd an die liebeskerzen, Verbind uns erſt mit dir, Und gib uns deinen Geiſt, Der unſern ſinn regire, Zum rechten

ten zweck uns führe, Der wahre liebe heißt.

3. Du biſt ein reines weſen, Mach unſre herzen rein, Was uns wird vorgeleſen, Drück unſern ſeelen ein, Und denk uns an den eid: Was wir vor dir verſprechen, Das laß uns nimmer brechen Bis grab und tod uns ſcheidt.

4. Der himmel treufle ſeegen Auf unſern eheſtand, Führ uns auf allen wegen Durch deine Vaterhand; Stöhrt uns der arge feind So bind ihn in die wüſten, Und laß uns nichts gelüſten, Was dir zuwider ſcheint.

5. Gib uns vergnügte herzen In lieb und auch in leid: Verzuckere die ſchmerzen, Des kreuzes bitterkeit: Schenkſt du uns thränen ein, Und ſchlägſt uns eine wunde, So kommt doch wohl die ſtunde, Da waſſer wird zu wein.

6. Laß uns in frieden leben, Des friedens kinder ſeyn, Wann wir die händ drauf geben, So ſchlage du mit ein, Dein amen ſey das wort, Das ſiegel unſrer liebe, Wir folgen deinem triebe, Hier iſt der ſeegensort. (Benj. Schmolcke.)

407.) Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr.

ICh weiß, mein GOtt, daß all mein thun Und werk auf deinem willen ruhn. Von dir kommt glück und ſegen, Was du regirſt, das geht und ſteht Auf rechten guten wegen.

2. Es ſteht in keines menſchen macht, Daß ſein rath werd ins werk gebracht, Und ſeines gangs ſich freue: Des höchſten rath der machts allein, Daß menſchenrath gedeie.

3. Oft denkt der menſch in ſeinem muth, Diß oder jenes ſey ihm gut: Und iſt doch weit gefehlet. Oft ſieht er auch für ſchädlich an, Was doch GOtt ſelbſt erwählet.

4. So fängt auch oft ein weiſer mann Ein gutes werk zwar frölich an, Und bringts doch nicht zum ſtande, Er baut ein ſchloß und feſtes haus, Doch nur auf lauterm ſande.

5. Wie mancher iſt in ſeinem ſinn Faſt über berg und ſpitzen hin! Und eh er ſichs verſiehet, So liegt er da und hat ſein fuß Vergeblich ſich bemühet.

6. Drum, lieber Vater, der du kron Und ſcepter trägſt im himmelsthron, Und aus den wolken blitz

407.) Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr.

ICh weiß, mein GOtt, daß all mein thun Und werk auf deinem willen ruhn. Von dir kommt glück und ſegen, Was du regirſt, das geht und ſteht Auf rechten guten wegen.

2. Es ſteht in keines menſchen macht, Daß ſein rath werd ins werk gebracht, Und ſeines gangs ſich freue: Des höchſten rath der machts allein, Daß menſchenrath gedeie.

3. Oft denkt der menſch in ſeinem muth, Diß oder jenes ſey ihm gut: Und iſt doch weit gefehlet. Oft ſieht er auch für ſchädlich an, Was doch GOtt ſelbſt erwählet.

4. So fängt auch oft ein weiſer mann Ein gutes werk zwar frölich an, Und bringts doch nicht zum ſtande, Er baut ein ſchloß und feſtes haus, Doch nur auf lauterm ſande.

5. Wie mancher iſt in ſeinem ſinn Faſt über berg und ſpitzen hin! Und eh er ſichs verſiehet, So liegt er da und hat ſein fuß Vergeblich ſich bemühet.

6. Drum, lieber Vater, der du kron Und ſcepter trägſt im himmelsthron, Und aus den wolken

blitzeſt, Vernimm mein wort und höre mich Vom ſtuhle, da du ſitzeſt.

7. Verleihe mir das edle licht, Das ſich von deinem angeſicht In fromme ſeelen ſtrecket, Und das der rechten weisheit kraft Durch deine kraft erwecket.

8. Gib mir verſtand aus deiner höh, Auf daß ich ja nicht ruh und ſteh Auf meinem eignen willen. Sey du mein freund und treuer rath, Was gut iſt zu erfüllen.

9. Prüff alles wohl, und was mir gut, Das gib mir ein; was fleiſch und blut Erwählet, das verwehre. Der höchſte zweck, das beſte theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt, das laß auch mir, O meiner ſeelen ſonn und zier, Gefallen und belieben. Was dir zuwider, laß mich nicht Im werk und that verüben.

11. Iſts werk von dir, So hilf zu glück: Iſts menſchen thun, ſo treibs zurück, Und ändre meine ſinnen. Was du nicht würkſt, pflegt von ihm ſelbſt In kurzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unſer feind An dem, was dein herz gut gemeint, Beginnen ſich zu rächen; Iſt das mein

nein troſt, daß ſeinen zorn Du leichtlich könneſt brechen.

13. Tritt zu mir zu, Und mache leicht, Was mir ſonſt faſt unmög- lich deucht, Und brings zum guten ende, Was du ſelbſt angefangen haſt, Durch weisheit deiner hände.

14. Iſt gleich der anfang etwas ſchwer, Und muß ich auch ins tief- ſe meer Der bittern ſorgen tretten; So treib mich nur ohn unterlaß Zum ſeufzen und zum bethen.

15. Wer fleißig bethet und dir traut, Wird alles, da ihm ſonſt für graut, Mit tapfern muth be- zwingen, Sein ſorgenſtein wird in der eil In tauſend ſtüken ſpringen.

16. Der weg zum guten iſt faſt wild, Mit dorn und hecken ausge- füllt: Doch wer ihn freudig gehet, Kommt endlich, HErr, durch dei- nen Geiſt, Wo freud und wonne ſtehet.

17. Du biſt mein Vater, ich dein kind. Was ich bey mir nicht hab und find, Haſt du zu aller gnü- ge. So hilf nur, daß ich meinen ſtand Wohl halt und herrlich ſiege.

18. Dein ſoll ſeyn aller ruhm und ehr. Ich will dein thun je mehr und mehr Aus hocherfreuter ſee- len

blitzeſt, Vernimm mein wort
höre mich Vom ſtuhle, d
ſitzeſt.

7. Verleihe mir das edle l
Das ſich von deinem angeſich
fromme ſeelen ſtrecket, Un
der rechten weisheit kraft D
deine kraft erwecket.

8. Gib mir verſtand aus d
höh, Auf daß ich ja nicht m
ſteh Auf meinem eignen willen
du mein freund und treuer
Was gut iſt zu erfüllen.

9. Prüff alles wohl, und
mir gut, Das gib mir mit
fleiſch und blut Erwählet, das
wehre. Der höchſte zweck, d
beſte theil Sey deine lieb und

10. Was dir gefällt, das
auch mir, O meiner ſeelen ſonn
zier, Gefallen und belieben. W
dir zuwider, laß mich nicht
werk und that verüben.

11. Iſts werk von dir, So
zu glück; Iſts menſchen thun
treibs zurück, Und ändre m
ſinnen. Was du nicht wirk
pflegt von ihm ſelbſt In kurz
zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unſer fe
An dein, was dein herz gut gemei
Beginnen ſich zu rächen; Iſt d
mei

mein troſt, daß ſeinen zorn Du leichtlich könneſt brechen.

13. Tritt zu mir zu, Und mache leicht, Was mir ſonſt faſt unmöglich deucht, Und brings zum guten ende, Was du ſelbſt angefangen haſt, Durch weisheit deiner hände.

14. Iſt gleich der anfang etwas ſchwer, Und muß ich auch ins tiefſe meer Der bittern ſorgen tretten; So treib mich nur ohn unterlaß Zum ſeufzen und zum bethen.

15. Wer fleißig bethet und dir traut, Wird alles, da ihm ſonſt für graut, Mit tapfern muth bezwingen, Sein ſorgenſtein wird in der eil In tauſend ſtüken ſpringen.

16. Der weg zum guten iſt faſt wild, Mit dorn und hecken ausgefüllt: Doch wer ihn freudig gehet, Kommt endlich, HErr, durch deinen Geiſt, Wo freud und wonne ſtehet.

17. Du biſt mein Vater, ich dein kind. Was ich bey mir nicht hab und find, Haſt du zu aller gnüge. So hilf nur, daß ich meinen ſtand Wohl halt und herrlich ſiege.

18. Dein ſoll ſeyn aller ruhm und ehr. Ich will dein thun je mehr und mehr Aus hocherfreuter ſee-

len, Vor deinem volk und aller welt, So lang ich leb, erzehlen. (Paul Gerhard.)

Wittwen- und Waiſenlied.

407.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

NIchts betrübters iſt auf erden, Nichts kan ſo zu herzen gehn, Als wenn arme witwen werden, Wenn verlaßne waiſen ſtehn Ohne vater, ohne muth, Ohne freunde, ohne gut: Witwen ſind verlaßne frauen, Wer thut auf die waiſen ſchauen.

2. Wo die zäune ſind zerlücket, Auch jedermann hinüber ſteigt. Da ein kind die früchte pflücket, Da die äſte ſind gebeugt: Wo die mauern ſind zerſpalt, Da findt ſich der feind gar bald. Wem der ſchirm und ſchatten weichet, Den die hitze bald erreichet.

3. Alſo müſſen ſtets die armen Leiden alles ungemach Wenig ihrer ſich erbarmen, Witwen ſchreien weh und ach! Uber den, der ſie ſo preßt Und in nöthen ſtecken läſt: Waiſen müſſen ſich nur ſchmiegen, Und der welt zu füſſen liegen.

4. Alſo muß es hier ergehen In der welt auch mir und dir, Waiſen müſſen traurig ſtehen, Witwen müſſen

üſſen leiden hier: Denn wie nte GOtt denn mein Und der meinen Vater ſeyn. Sonſten wäre GOtt nicht richter Und der waiſen ſachenſchlichter.

5. Zwar der armen wittwen zähren Flieſſen auf die backen loß: Aber ihre ſeufzer kehren Sich zu GOttes ſternenſchloß, Schreien über dieſen mann, Der die witwen ängſten kan, Bis der höchſte GOtt das ende, Und der witwen hilfe ſende.

6. Witwen ſind in GOttes armen, Waiſen ſind in GOttes ſchooß, Ihrer will er ſich erbarmen, Wär die noth noch eins ſo groß: Ein ſolch ungerechter mann Taſtet GOttes auge an, Der die armen waiſen zwicket Und der witwen herze drücket.

7. Wenn ſie bleiben in den ſchrancken, Darein ſie GOtt hat geſtellt, Und von ihm nicht abewancken, Weil er ſich zu ihnen hält, Sollen ſie ins himmelsſchloß Werden alles kummers loß, Da ſoll nicht mehr, wie auf erden, Witwennoth gehöret werden. (M. Mich. Hunold.)

Siehe auch die Pſalmlieder.

Vor

len, Vor deinem volk und allen
So lang ich leb, erzehlen. (
Gerhard.)

Wittwen- und Waiſen

407.) Mel. Zion klagt mit angſt
Nichts betrübters iſt auf
Nichts kan ſo zu herzen
Als wenn arme witwen
Wenn verlaßne waiſen ſtehn
vater, ohne muth, Ohne
ohne gut: Witwen ſind
frauen, Wer thut auf die
ſchauen.

2. Wo die zäune ſind zerſ
jedermann hinüber ſteigt.
ein kind die früchte pflückt,
die äſte ſind gebeugt: Wo
mauern ſind zerſpalt, Da
der feind gar bald. Wem
ſchirm und ſchatten weichet,
die hitze bald erreichet.

3. Alſo müſſen ſtets die ar
Leiden alles ungemach Wen
ſich erbarmen, Witwen ſchr
weh und ach! Uber den, der
ſo preßt Und in nöthen ſtecken
Waiſen müſſen ſich nur ſchmiegen
Und der welt zu füſſen liegen.

4 Alſo muß es hier ergehen
der welt auch mir und dir, Wai
müſſen traurig ſtehen, Witw
müſſ

müſſen leiden hier: Denn wie
könte GOtt denn mein Und der
meinen Vater ſeyn. Sonſten
wäre GOtt nicht richter Und der
waiſen ſachenſchlichter.

5. Zwar der armen wittwen zäh-
ren Flieſſen auf die backen loß:
Aber ihre ſeufzer kehren Sich zu
GOttes ſternenſchloß, Schreien
über dieſen mann, Der die witwen
ängſten kan, Bis der höchſte GOtt
das ende, Und der witwen hilfe
ſende.

6. Witwen ſind in GOttes ar-
men, Waiſen ſind in GOttes
ſchooß, Ihrer will er ſich erbar-
men, Wär die noth noch eins ſo
groß: Ein ſolch ungerechter mann
Taſtet GOttes auge an, Der die
armen waiſen zwicket Und der wit-
wen herze drücket.

7. Wenn ſie bleiben in den
ſchrancken, Darein ſie GOtt hat
geſtellt, Und von ihm nicht abe-
wanken, Weil er ſich zu ihnen hält,
Sollen ſie ins himmelsſchloß Wer-
den alles kummers loß, Da ſoll
nicht mehr, wie auf erden, Wit-
wennoth gehöret werden. (M.
Mich. Hunold.)

Siehe auch die Pſalmlieder.

Vor dem Antritt einer an-geſtellten Berufsreiſe.

Morgenlied eines Reiſenden.

409.) Mel. Wach auf mein herz und rc.

GOtt lob! nun bringt die ſonne Mir neue kraft und wonne: Die nacht hat ſich verkrochen, Der tag iſt angebrochen.

2. O GOtt! mit was für wei-ſen Soll ich dein antlitz preiſen, Was ſoll ich dir, o leben! Für lob und opfer geben.

3. Du haſt, als ich geſchlaffen, Von mir viel hundert ſtraffen, Die manchen aufgerieben, In gnaden abgetrieben.

4. Durch dich iſt es geſchehen, Daß ich das licht kan ſehen, Und daß ich mich mit glücke Zur reiſe wieder ſchicke.

5. Nun HErr, ſey du noch wei-ter, Mein führer und begleiter, Es ſchaffe deine gnade, Daß mir kein unfall ſchade.

6. Ich bin dein kind, o Vater, Sey du nun mein berather Hilf, daß ich mich nicht gräme, Noch ſonſt wo ſchaden nehme.

7. Hilf, Vater, in der höhe, Daß ich nicht irre gehe; Gib glück zu meinen thaten, Damit ſie wohl ge-rathen.

8. Er-

8. Erhalte leib und leben, Und as du mir gegeben, Gib, daß h zeit und winde, Und gutes wet-er finde.

9. Gebeut des ſatans kindern, Daß ſie mein thun nicht hindern, Ach HErr! treib ihre tücke, Durch deine macht zurücke.

10. Dein engel ſey mein hüter, Der alle meine güther, Wie ſchlecht ſie ſind, beſchütze, Daß ich ſie ferner nütze.

11. Darauf reiß ich von hinnen, Der ſchutz der Seraphinen, Der wolle mich begleiten, Heut und zu allen zeiten.

41. Mel. Wenn wir in höchſten nöthen rc.

In JEſu namen reis ich aus, Der ſelbſt aus ſeines vaters haus, Als aus dem höchſten freu-ſaal, Iſt kommen in diß jam-rthal.

2. Was man in JEſu namen t, Das macht uns freudig herz und muth, Es muß in ihm gera-n wohl, Von GOttes ſegen werden voll.

3. Richt du, HErr JEſu! mei-n fuß, Daß nichts von dir mich wenden muß, Führ du mich aus und wieder ein, Durch dich muß alles heilſam ſeyn.

Vor dem Antritt einer ... geſtellten Berufsreiſe.

Morgenlied eines Reiſen...

409.) Mel. Wach auf mein herz ...

GOtt lob! nun bringt d... Mir neue kraft und ... Die nacht hat ſich verkrochen, ... tag iſt angebrochen.

2. O GOtt! mit was ... ſen Soll ich dein antlitz ... Was ſoll ich dir, o leben! ... und opfer geben.

3. Du haſt, als ich ... Von mir viel hundert ſtrafen ... manchen aufgerieben, In ... abgetrieben.

4. Durch dich iſt es ... Daß ich das licht kan ſehen, ... daß ich mich mit glücke ... wieder ſchicke.

5. Nun HErr, ſey du mein ... ter, Mein führer und be... Es ſchaffe deine gnade, Daß ... kein unfall ſchade.

6. Ich bin dein kind, o Va... Sey du nun mein berather ... daß ich mich nicht gräme, ... ſonſt wo ſchaden nehme.

7. Hilf, Vater, in der ... Daß ich nicht irre gehe; Gib ... meinen thaten, Damit ſie wohl ...

8. ...

8. Erhalte leib und leben, Und was du mir gegeben, Gib, daß ich zeit und winde, Und gutes wetter finde.

9. Gebeut des ſatans kindern, Daß ſie mein thun nicht hindern, Ach HErr! treib ihre tücke, Durch deine macht zurücke.

10. Dein engel ſey mein hüter, Der alle meine güther, Wie ſchlecht ſie ſind, beſchütze, Daß ich ſie ferner nütze.

11. Darauf reiß ich von hinnen, Der ſchutz der Seraphinen, Der wolle mich begleiten, Heut und zu allen zeiten.

410. Mel. Wenn wir in höchſten nöthen rc.

IN JEſu namen reis ich aus, Der ſelbſt aus ſeines vaters haus, Als aus dem höchſten freudenſaal, Iſt kommen in diß jammerthal.

2. Was man in JEſu namen thut, Das macht uns freudig herz und muth, Es muß in ihm gerathen wohl, Von GOttes ſegen werden voll.

3. Richt du, HErr JEſu! meinen fuß, Daß nichts von dir mich wenden muß, Führ du mich aus und wieder ein, Durch dich muß alles heilſam ſeyn.

4. Be-

4. Befiehl den engeln, daß ſie mich Auf allen wegen ſicherlich Begleiten, und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein vorhaben glücklich fort, Bring mich mit freuden an den ort, Da ich zu reiſen hingedenk, Der menſchen herzen zu mir lenk.

6. Gib, daß ich ſolche treffe an, Auf die ich ſicher trauen kan, Und mich zu denen leuten führ, Die fromm ſind und gefallen dir.

7. Für ſtraſſenräubern mich bewahr, Für waſſers nöthen und gefahr, Für wilden thieren, fall und brand, Für allem leid, für ſünd und ſchand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib ſeel und was gehöret mir, An allen orten nah und weit, Bewahr es, HErr! zu jederzeit.

9. Behüt auch unterdeß in gnad Die meinen für gefahr und ſchad: Und was ich mehr verlaſſen hab, Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wann ich denn nach wunſch vollbracht, Was zu vollbringen ich gedacht, So führe du mich ſelbſt nach haus, Wie du mich haſt geführet aus.

11. Und laß mich finden unverſehrt, Was du aus gnaden mir beſchehrt:

ſchehrt: Für ſolchen ſchutz für lich geleit, Dank ich dir in ewigkeit! (Jo. Hermann.)

411.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

WEr nur mit ſeinem GOtt verreiſet, Der findet immer bahn gemacht; Weil er ihm lauter wegeweiſet, Auf welchen ſtets ſein auge wacht. Hier gilt die loſung früh und ſpath: Wohl dem der GOtt zum führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüſten gehet, Trift er ein liebes Bethel an. Wenn Iſrael am Jordan ſtehet, Zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht Jacob in das thal hinab, So lehnt er ſich auf GOttes ſtab.

3. GOtt hat ſich gar zu ſehr verbunden, Daß er will bey den ſeinen ſeyn. Kein ort wird in der welt gefunden, Er zieht mit ihnen aus und ein, Durch feuer und durch waſſersnoth, Auch ſelbſten mitten durch den tod.

4. Er leitet uns mit ſeinen augen, Er gängelt uns mit ſeiner hand. Wenn luft und wetter nicht mehr taugen; So überdeckt uns ſein gewand. Ja ſeine liebe kan allein Der beſte ſchirm im ſturme ſeyn.

4. Befehl den engeln,
mich Auf allen wegen ſicher
gleiten, und mit ihrer
wenden alles ungemach.
5. Treib mein vorhaben
fort, Bring mich mit
den ort, Da ich zu reiſen
Der menſchen herzen zu
6. Gib, daß ich ſolche
Auf die ich ſicher trauen
mich zu denen leuten
fromm ſind und gefallen
7. Für ſtraſſenräubern
wahr, Für waſſers noth
fahr, Für wilden thieren
und brand, Für allem
ſünd und ſchand.
8. In deine händ
Leib ſeel und was
An allen orten nah und
wahr es, HErr! zu jeder
9. Behüt auch unterdeſſen
Die meinen für gefahr
Und was ich mehr verlaſſe
Von dem wend alles ungemach
10. Und wann ich den
wunſch vollbracht, Was
bringen ich gedacht, So
mich ſelbſt nach haus, Weil
haſt geführet aus.
11. Und laß mich finden
ehrt, Was du aus gnaden
beſcheh

geſchehrt: Für ſolchen ſchutz für ſolch geleit, Dank ich dir in all ewigkeit! (Jo. Hermann.)

11.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

WEr nur mit ſeinem GOtt verreiſet, Der findet immer bahn gemacht; Weil er ihm lauter wege weiſet, Auf welchen ſtets ſein auge wacht. Hier gilt die loſung früh und ſpath: Wohl dem der GOtt zum führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüſten gehet, Trift er ein liebes Bethel an. Wenn Iſrael am Jordan ſtehet, Zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht Jacob in das thal hinab, So lehnt er ſich auf GOttes ſtab.

3. GOtt hat ſich gar zu ſehr verbunden, Daß er will bey den ſeinen ſeyn. Kein ort wird in der welt gefunden, Er zieht mit ihnen aus und ein, Durch feuer und durch waſſersnoth, Auch ſelbſten mitten durch den tod.

4. Er leitet uns mit ſeinen augen, Er gängelt uns mit ſeiner hand. Wenn luft und wetter nicht mehr taugen; So überdeckt uns ſein gewand. Ja ſeine liebe kan allein Der beſte ſchirm im ſturme ſeyn.

5. Er

5. Er iſt die wolk- und feuerſäu-
le, Sowohl bey tag als bey der
nacht. Durch ihn wird uns die
längſte weile Zur herzensluſt im
geiſt gemacht. Kein ſtein wird u[ns]
den weg gelegt, Den er nicht au[f]
die ſeite trägt.

6. Er ſelbſt iſt warheit, we[g]
und leben, Und wer ihm folgt,
der irret nicht. Er hat die hand
uns drauf gegeben, Daß uns bey
ihm kein leid geſchicht. Und wenn
der weg voll drachen wär, So
geht ſein ſchutz doch vor uns her.

7. Die wagenburg iſt ſtets ge-
ſchlagen, Die dort um Dothan
berg geſetzt. Er läſſet uns auf hän-
den tragen, Daß uns kein anſtoß
nie verlezt. Die engel müſſen, wo
wir gehn, Zur rechten und zur
lincken ſtehn.

8. So wallen wir hier auf der
erden, Wo wir nur lauter pilger
ſeyn; Bis uns das vaterland wird
werden, Da gehen wir zum him-
mel ein: Ein ſanfter tod zeigt uns
die bahn, Wie man nach hauſe
kommen kan.

9. Indeſſen laſſen wir uns füh-
ren, Wie GOttes hand die wege
lenkt; Weil wir aus ſeiner leitung
ſpühren, Daß er auf unſer beſtes
denkt:

[...]kt; Und ob es wunderlich gleich
[ſch]eint, Gnug daß es ſeelig iſt ge-
[m]eint.

10. Wir reiſen, HErr, in dei-
nem namen, Sey du gefährte,
weg und ſtab. Die helden, die zu
Jacob kamen, Send auch zu uns
[d]einen ſchutz herab. Mach aus- und
[ein]gang ſo beglückt, Daß uns kein
[fa]ll das ziel verrückt.

11. Bleib bey uns, wenns will
[a]bend werden. Gib licht durch dei-
[ne] gegenwart, Sey unſer leitſtern
[hie]r auf erden; Und iſt der kreuz-
[we]g ſchwer und hart, So tröſt uns
[m]it der roſenbahn, Die man dort
[ob]en finden kan.

12. Wirſt du mit uns auf die-
[ſe]m wege Durch deinen ſchutz und
[füh]rung ſeyn, Und auch indeſſen dei-
[n]e pflege Den hinterlaſſenen ver-
[leih]n; So ſoll das unſer opfer ſeyn:
Gelobet ſey der HErr allein.

13. Wir wollen einen altar
[b]auen, Der Eben-Ezer heiſſen ſoll:
Daran ſoll man die worte ſchauen:
GOtt führet ſeine kinder wohl!
Und alſo findt die loſung ſtatt:
Wohl dem, der GOtt zum füh-
[r]er hat. (Benj. Schmolcke.)

Bei

Bei einer angetrettenen Reiſe.

412.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

NUn reis ich von dem haus, In
GOttes namen aus: HErr
GOtt! du mich regire, Auf dei-
nen wegen führe; Hilf mein ge-
ſchäft mit richteu, Und meinen han-
del ſchlichten.

2. Mein thun ſteht nicht bey mir:
Darum befehl ich dir Meinn han-
del, haab und güter, Du biſt der
frommen hüter. Du mir zur ſei-
ten ſtehe, Wann aus und ein ich
gehe.

3. Für groſſem unglück Und für
des teufels ſtrick, Für falſcher leut
betrügen, Für afterzungen lügen,
Für ſünden, ſchanden, ſchaden,
Behüte mich aus gnaden.

4. Wann ich dann hab verricht
Mein amtsgeſchäft und pflicht,
So bring mich heim mit freuden.
Wend von mir kreuz und leiden,
Laß endlich ſeelig enden, Den lauff
getroſt vollenden.

413.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht ꝛc.

SO brech ich auf von dieſem ort,
Und zieh in deinem namen
fort, HErr GOtt, du wirſt mich
[illegible]iten, Und über mich dein liebes-
kind,

[illegible]d, Daß zwar nichts iſt, als
[illegible]ub und wind, Dein gnadenflügel
[illegible]eiten.

2. Gib, daß die lieben engelein,
Die ſtarken helden, bey mir ſeyn,
[illegible] allen meinen wegen: Und zwi-
[illegible] die, ſo dieſer zeit Mir nach-
[illegible]llen ſind bereit, Und zwiſchen
[illegible] ſich legen.

3. HErr! biete mir die gnaden-
[illegible], Ich ſey zu waſſer oder land,
[illegible] feldern, wäldern höcken: Da
[illegible]ſt du in aller noth,
[illegible]ern, ſchad und ſchnellen tod, Für
[illegible] deiner hand mich decken.

4. Solt ich hinkommen, wo das
Der ſchnellen peſt die menſchen
[illegible], Und durch die länder wütet:
[illegible] ſchütze mich nach deinem rath,
[illegible]weiß, wer dich zum führer hat,
[illegible]r bleibet wohl behütet.

5. Drum bitt ich auch dich mei-
[illegible]n HErrn, Geleite mich, wie je-
[illegible] ſtern Aus Morgenland die wei-
[illegible]: Schweb über mir, o du mein
[illegible], Wie dort die feur- und wol-
[illegible]ſaul, Auf allen meinen reiſen.

6. Verleih auch, daß ich weib
[illegible]nd kind, Auch gute freund und
[illegible]usgeſind, Und was du mir gege-
[illegible]en In meinem lieben vaterland,

Bei einer angetrette…
Reiſe.

412.) Mel. Auf meinen lieben …

NUn reis ich von dem ha… GOttes namen aus. … GOtt! du mich regire, … nen wegen führe; Hilf m… ſchäft mit richten, Und mei… del ſchlichten.

2. Mein thun ſteht nicht … Darum befehl ich dir M… del, haab und güter, Du … frommen hüter. Du m… ten ſtehe, Wann aus und … gehe.

3. Für groſſem unglück … des teufels ſtrick, Für fa… betrügen, Für afterzung… Für ſünden, ſchanden, ſ… Behüte mich aus gnaden.

4. Wann ich dann hab … Mein amtsgeſchäft und … So bring mich heim mit … Wend von mir kreuz und … Laß endlich ſeelig enden, … getroſt vollenden.

413.) Mel. Kommt her zu mir, ſpricht …

SO brech ich auf von dieſem … Und zieh in deinem na… fort, HErr GOtt, du wirſt m… leiten, Und über mich dein …

kind, Daß zwar nichts iſt, als ſtaub und wind, Dein gnadenflügel breiten.

2. Gib, daß die lieben engelein, Die ſtarken helden, bey mir ſeyn, Auf allen meinen wegen: Und zwiſchen die, ſo dieſer zeit Mir nachzuſtellen ſind bereit, Und zwiſchen mich ſich legen.

3. HErr! biete mir die gnadenhand, Ich ſey zu waſſer oder land, In feldern, wäldern, höcken: Da wolleſt du in aller noth, Für räubern, ſchad und ſchnellen tod, Mit deiner hand mich decken.

4. Solt ich hinkommen, wo das gift Der ſchnellen peſt die menſchen trift, Und durch die länder wütet: So ſchütze mich nach deinem rath, Ich weiß, wer dich zum führer hat, Der bleibet wohl behütet.

5. Drum bitt ich auch dich meinen HErrn, Geleite mich, wie jener ſtern Aus Morgenland die weiſen: Schweb über mir, o du mein heil, Wie dort die feur- und wolkenſäul, Auf allen meinen reiſen.

6. Verleih auch, daß ich weib und kind, Auch gute freund und hausgeſind, Und was du mir gegeben In meinem lieben vaterland,

Treff an in einen guten ſtand, Und
wohl vergnügtem leben.
7. Drauf reiß ich dann nun die-
ſesmal Durch auen, felder, berg
und thal, Weil GOtt mir iſt zur
ſeiten, Der wird mich kräftig dieſen
weg Und folgends auch den ſchma-
len ſteg Gen himmel wohl beglei-
ten. (Jo. Riſt.)

414.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

SO trett ich demnach an, Wie
ſtark ich immer kan, Mein
amt, beruff und weſen, Dazu mich
GOtt erleſen, Der wird mir ſei-
nen ſeegen Auch wiſſen beyzulegen.
2. Dir, Vater, ſag ich dank,
Daß du mein lebenlang, So reich-
lich mich ernähret, Und manche
gnad beſchehret. Laß deine gut
und gaben, Mich heute ferner la-
ben.
3. Ach, mein HErr JEſu Chriſt,
Der du mein helfer biſt, Ach ſeegne
meine werke, Mich ſelbſt vom him-
mel ſtärke, Damit ich deinen wil-
len In allem mög erfüllen.
4. Behüte ſeel und leib, Und
alles von mir treib, Was meine
nahrung hindert, Und deinen ſee-
gen mindert, Ja laß in fried und
freuden Mich einſt von hinnen ſchei-
den. (Jo. Hein. v. Hippen.)

Nach

Nach einer glücklich vollendeten Reiſe.

415.) Mel. Lobt GOtt ihr chriſten. 2c.

NUn gehts mit GOttes hilf nach
haus, Mein GOtt ſchütz all
das mein: Ich will dir, der uns
ein und aus Begleitet, dankbar
ſeyn.
2. Es iſt fürwahr nicht menſchen-
kunſt, Auf ſichern wegen gehn,
Führt uns nicht GOtt und GOt-
tes gunſt, Würds oftmals ſeltſam
ſtehn.
3. Es iſt der alte groſſe drach,
Doch allzeit ohne ruh, Wohin wir
gehn, da geht er nach, Und ſezt
uns heftig zu.
4. Er ſucht zu haus, er ſucht
im feld, Er ſucht zur ſee und land,
Er ſucht uns in der ganzen welt,
Mit unverdroßner hand.
5. Noch dennoch trift er uns
nicht an, Sein anſchlag geht zu-
rück: Denn GOttes ſchutz weiſt
uns die bahn, Für unſers feindes
tück.
6. Es iſt der heilgen engelſchaar
Mit waffen ausgerüſt, Sie weh-
ren fleißig hier und dar Des tau-
ſend künſtlers liſt.

Treff an in einen guten ſtand,
wohl vergnügtem leben.

7. Drauf reiß ich dann
ſesmal Durch auen, felder
und thal, Weil GOtt
ſeiten, Der wird mich kräfti
weg Und folgends auch den
len ſteg Gen himmel wohl
ten. (Jo. Riſt.)

414.) Mel. Auf meinen lieben

SO tritt ich demnach an,
ſtark ich immer kan,
amt, beruff und weſen, Da
GOtt erleſen, Der wird mi
nen ſeegen Auch wiſſen
nen ſeegen Auch wiſſen

2. Dir, Vater, ſag ich
Daß du mein lebenlang,
ſich mich ernähret, Und
gnad beſchehret. Laß dein
und gaben, Mich heute
ben.

3. Ach, mein HErr JEſu
Der du mein helfer biſt,
meine werke, Mich ſelbſt
mel ſtärke, Damit ich deinen
len In allem mög erfüllen.

4. Behüte ſeel und leib,
alles von mir treib, Was
nahrung hindert, Und deinen
gen mindert, Ja laß in fried
freuden Mich emſt von himmen
den. (Jo. Hein. v. Hippen.)

Nach einer glücklich vollendeten Reiſe.

415.) Mel. Lobt GOtt ihr chriſten. 2c.

NUn gehts mit GOttes hilf nach haus, Mein GOtt ſchütz all das mein: Ich will dir, der uns ein und aus Begleitet, dankbar ſeyn.

2. Es iſt fürwahr nicht menſchenkunſt, Auf ſichern wegen gehn, Führt uns nicht GOtt und GOttes gunſt, Würds oftmals ſeltſam ſtehn.

3. Es iſt der alte groſſe drach, Doch allzeit ohne ruh, Wohin wir gehn, da geht er nach, Und ſezt uns heftig zu.

4. Er ſucht zu haus, er ſucht zu feld, Er ſucht zur ſee und land, Er ſucht uns in der ganzen welt, Mit unverdroßner hand.

5. Noch dennoch trift er uns nicht an, Sein anſchlag geht zurück: Denn GOttes ſchutz weiſt uns die bahn, Für unſers feindes tück.

6. Es iſt der heilgen engelſchaar Mit waffen ausgerüſt, Sie wehren fleißig hier und dar Des tauſend künſtlers liſt.

7. Es müſſen ja noch immerfort
Die Mahanaim gehn, Und GOt-
tes volk auf GOttes wort, Zu
dienſt und willen ſtehn.

8. Was GOtt geredt, das iſt
vollbracht: Mein herz ſey wohlge-
muth, Und laß ja nimmer aus der
acht, Was dein GOtt an dir
thut.

9. Du ſiehſt und ſchmeckſt wie
gut er ſey, Dem, der ihn ehrt und
liebt, Er ziert mit lieb, er führt
mit treu, Dem, der das herz ihm
gibt.

10. Er trägt uns, wie (wenn
einher ſchlägt, Blitz, hagel, ſturm
und wind) Ein treuer, frommer
vaterpflegt, Sein allerliebſtes kind.

11. Er deckt uns zu mit ſeiner
hand, Wie eine mutter thut, In
deren ſchoos das ſüſſe pfand Der
keuſchen liebe ruht.

12. Er räumt aus unſern wegen
weg Des unglücks ſcharffen ſtein,
Und ſchaft, daß unſre bahn und
ſteg Fein ſchlecht und eben ſeyn.

13. Er führt uns über berg und
thal, Und kommt die rechte zeit,
So führt er uns in ſeinen ſaal,
Zur ewgen himmelsfreud.

14. Alsdenn werd ich die letzte
reis Und ſchönſte heimfahrt thun,
Und

Und nach dem ſauren erdenſchweiß
In ſüſſer ſtille ruhn. (Paul Ger-
hard.)

416.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

Nun hab ich, GOtt lob! vollen-
det Meine vorgehabte reis.
Nun iſt ſolche ganz geendet. Lob
und ruhm und dank und preis,
JEſu Chriſte! dir gebühret; Weil
du mich haſt ſelbſt geführet Hin und
her mit deiner hand, Durch ſo
manche ſtadt und land.

2. Daß ich unverſehrt geblieben,
Kommet einig her von dir, Daß
kein feind mich aufgerieben Schreib
ich dir zu, meine zier! Daß mich
krankheit nicht verzehret, Haſt du
gnädig abgewehret. Kurtz: du
JEſu! biſts allein, Dem ich hier
muß dankbar ſeyn.

3. JEſu! du haſt mich bewachet
Mit der engel ſchutzgeleit, So,
daß mein herz jetzund lachet, Und
iſt voller luſt und freud. Ich muß
preiſen, ich muß loben, JEſu!
dich, der du dort oben Herrſcheſt,
und auf dieſer bahn So viel guts
an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich, erzeige
Mir noch ferner deine gnad. End-
lich gib, daß ich erreiche, Wor-
nach ſtets verlangen hat Meine

7. Es müſſen ja noch im[…]
Die Mahanaim gehn, Und
tes volk auf GOttes wor[…]
dienſt und willen ſtehn.
8. Was GOtt geredt, […]
vollbracht: Mein herz ſey […]
muth, Und laß ja nimme[…]
acht, Was dein GOtt […]
thut.
9. Du ſiehſt und ſchm[…]
gut er ſey, Dem, der ihn […]
liebt, Er ziert mit lieb, […]
mit treu, Dem, der das […]
gibt.
10. Er trägt uns, […]
einher ſchlägt, Bliz, hagel […]
und wind) Ein treuer, […]
vaterpflegt, Sein allerl[…]
11. Er deckt uns zu mit […]
hand, Wie eine mutter th[…]
deren ſchoos das ſüſſe pf[…]
keuſchen liebe ruht.
12. Er räumt aus unſerm […]
weg Des unglücks ſcharffe[…]
Und ſchaft, daß unſre bahn […]
ſteg Fein ſchlecht und eben ſe[…]
13. Er führt uns über berg[…]
thal, Und kommt die rechte […]
So führt er uns in ſeinen […]
Zur ewgen himmelsfreud.
14. Alsdenn werd ich die […]
reis Und ſchönſte heimfahrt th[…]

Und nach dem ſauren erdenſchweiß In ſüſſer ſtille ruhn. (Paul Gerhard.)

416.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

NUn hab ich, GOtt lob! vollendet Meine vorgehabte reis. Nun iſt ſolche ganz geendet. Lob und ruhm und dank und preis, JEſu Chriſte! dir gebühret; Weil du mich haſt ſelbſt geführet Hin und her mit deiner hand, Durch ſo manche ſtadt und land.

2. Daß ich unverſehrt geblieben, Kommet einig her von dir, Daß kein feind mich aufgerieben. Schreib ich dir zu, meine zier! Daß mich krankheit nicht verzehret, Haſt du gnädig abgewehret. Kurtz: du JEſu! biſts allein, Dem ich hier muß dankbar ſeyn.

3. JEſu! du haſt mich bewachet Mit der engel ſchutzgeleit, So, daß mein herz jetzund lachet, Und iſt voller luſt und freud. Ich muß preiſen, ich muß loben, JEſu! dich, der du dort oben Herrſcheſt, und auf dieſer bahn So viel guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich, erzeige Mir noch ferner deine gnad. Endlich gib, daß ich erreiche, Wornach ſtets verlangen hat Meine

ſeele hier auf erden, Laß mich ewig ſeelig werden; Führe mich aus dieſem leid, Hin zur freudenewigkeit!

Dank- und Abendlied eines Reiſenden.

417.) Mel. Mein herz, du wilt zu ruhe ꝛc.

DJe reiſe iſt nunmehr vollbracht, Drum ich dir, HErr, lobſinge, Da ich bey dieſer dunklen nacht Mein abendopfer bringe: Ich bringe, was ich geben kan, Ach Vater, nimm es gnädig an! Und laß in deinem ſchutz und ſeegen Mich mit den meinen ſchlaffen legen.

2. In deinem namen reiſte ich, Du haſt mich, GOtt! begleitet, Und, als ein hirt ſein ſchäflein, mich, Mit lieb und treu geweidet: Du haſt mich, GOtt, in der gefahr, Darinn oft leib und ſeele war, Weil ich dich, Vater, laſſen walten, Ganz gnädiglich allzeit erhalten.

3. So iſt es ja vortreflich gut, Dem HErrn allein vertrauen, Und allenthalben, was man thut, Auf ſeine güte bauen: Er iſt ja der getreue GOtt, Der uns in aller noth und tod, Wie ers in ſeinem wort verheiſſen, Schutz, troſt und hilfe will erweiſen.

4. Diß

ſeele hier auf erden, laß nicht ... ſeelig werden; Führe mich au... ſem leid, Hin zur freuden... keit!

Dank- und Abendlied ... Reiſenden.

417.) Mel. Mein herz, du mußt ...

Die reiſe iſt nunmehr vo... Drum ich dir, HErr, ... Da ich bey dieſer dunk... Mein abendopfer bringe: ... ge, was ich geben kan, ... ter, nimm es gnädig an! ... in deinem ſchutz und ſegen ... mit den meinen ſchlafen le...

2. In deinem namen ... Du haſt mich, GOtt! ... Und, als ein hirt ſein ... mich, Mit lieb und treu ... Du haſt mich, GOtt, ... fahr, Darinn oft leib und ... Weil ich dich, Vater, ... ten, Ganz gnädiglich allzeit ...

3. So iſt es ja vortreflich ... Dem HErrn allein vertrauen, ... allenthalben, was man thut, ... ſeine güte bauen: Er iſt ja der ... treue GOtt, Der uns in aller ... nd tod, Wie ers in ſeinem ... rheiſſen, Schutz, troſt und ... will erweiſen.

4...

4. Diß hat der heilgen Väter zahl In den verfloſſen jahren, Mit denen frommen allzumal Gar oft und viel erfahren: Ich ſtimme nun mit ihnen ein, Und kan ein neues beyſpiel ſeyn, Wie GOtt es mit den lieben ſeinen Pflegt treu und väterlich zu meinen.

5. Mich hatte manches ungemach Auf meiner reis umfangen: Doch da du mir bey nacht und tag Mein GOtt biſt vorgegangen; So bin ich nun der ſorgen frei, Und kan von deiner lieb und treu Ein frohes lob- und danklied ſingen, Und dir mein abendopfer bringen.

6. Ach GOtt! ich bin es nimmer werth, Was du mir haſt erwieſen: Dein name ſey von mir geehrt, Gelobt und hoch geprieſen, Vergib mir meine ſündenſchuld, Und ſchenk mir deine gnadenhuld, Damit dir diß mein kindlich lallen In Chriſto möge wohlgefallen.

7. Hab tauſendfachen dank, o HErr, Für alle die wohlthaten, Die du mir auf der reis bisher, Da alles wohl gerathen, Aus lauter lieb erzeiget haſt: Ach gib, daß ich nun meine raſt Und ruh in JEſu haben möge, Wann ich mich jetzo ſchlaffen lege.

8. So

8. So geh ich dann mein GOtt! zur ruh, Ach laß mich ſicher ſchlaf=fen, Und gib mir deine wächter zu, Die ſtarken engelswaffen: Die ſtel=le um mein bett herum, Daß we=der feind noch ungeſtüm An leib und ſeele mich bethöre, HErr GOtt, diß mein gebeth erhöre. (J. C. Wezel)

IX. Kreuz= und Anfech=tungslieder.

In Leibs= und Seelen=Nöthen.

Als:

1.) In gemeiner Noth.

418.) Mel. Ach ſtirbt denn ſo mein ꝛc.

ACh! GOtt, erhör mein ſeuf=zen und wehklagen, Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen. Du weiſt meinn ſchmerz, Erkennſt mein herz; Haſt du mirs aufgelegt, ſo hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen, Du kanſt verflu=chen, und auch wieder ſeegnen, Ich bin dein kind, Und habs ver=dient, Gib wieder ſonnenſchein nach trüben regen.

3. Pflanz nur geduld, durch dei=nen Geiſt ins herze, Und hilf, daß ich

ich es acht für keinen ſcherze, Zu deiner zeit Wend ab mein leid! Durch mark und bein dringt mir der groſſe ſchmerze.

4. Ich weiß, du haſt noch nie ſo mein vergeſſen, Daß ich für leid mir ſollt mein herz abfreſſen. Mitten in der noth Denk ich an GOtt, Wenn er mich gleich mit kreuz und angſt thut preſſen.

5. Es hat kein unglück nie ſo lang gewähret, Es hat doch endlich wie=der aufgehöret. Beut mir dein hand, Und machs ein end, Auf dieſer erd mein herz ſonſt nichts be=gehret.

6. Soll ich noch mehr, nach dei=nem willen, leiden; So ſteh mir, HErr! mit deiner kraft zur ſeiten, Fein ritterlich, Beſtändiglich, Hilf mir mein widerſacher all beſtreiten.

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden, Und mich alſo in deinem haus laß finden, Zu preis und dank, Mit lobgeſang. Mit dir thu ich aus liebe mich verbin=den.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyſammen, Und ich allzeit deinn auserwehlten namen Preis innig=lich! Das bitt ich dich, Durch

JEſum

8. So geh ich dann mein G
zur ruh, Ach laß mich ſicher
ſen, Und gib mir deine mächt
Die ſtarken engelswaffen: D
le um mein bett herum, Di
der feind noch ungeſtüm
und ſeele mich bethöre,
GOtt, diß mein gebet
(J.C. Wezel)

IX. Kreuz- und An
tungslieder.

In Leibs- und Seelen-
Als:

1.) In gemeiner

418.) Mel. Ach ſtirbt den

Ach! GOtt, erhör mein
zen und wehklagen,
in meiner noth nicht gar
Du weiſt meinn ſchmerz,
mein herz; Haſt du mirs a
ſo hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen willen
nichts begegnen, Du kanſt
chen, und auch wieder
Ich bin dein kind, Und hab
ient, Gib wieder ſonnenſchein
üben regen.

3. Pflanz nur geduld, durch
Geiſt ins herze, Und hilf,

ich es acht für keinen ſcherze, Zu deiner zeit Wend ab mein leid! Durch mark und bein dringt mir der groſſe ſchmerze.

4. Ich weiß, du haſt noch nie ſo mein vergeſſen, Daß ich für leid mir ſollt mein herz abfreſſen. Mittn in der noth Denk ich an GOtt, Wenn er mich gleich mit kreuz und angſt thut preſſen.

5. Es hat kein unglück nie ſo lang gewähret, Es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut mir dein händ, Und machs ein end, Auf dieſer erd mein herz ſonſt nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr, nach deinem willen, leiden; So ſteh mir, HErr! mit deiner kraft zur ſeiten, Fein ritterlich, Beſtändiglich, Hilf mir mein widerſacher all beſtreiten.

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden, Und mich alſo in deinem haus laß finden, Zu preis und dank, Mit lobgeſang. Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyſammen, Und ich allzeit deinn auserwehlten namen Preis inniglich! Das bitt ich dich, Durch

JEſum Chriſtum unſern HErren, amen. (Jac. Petr. Schechſius.)

419.) Mel. Wer nur den lieben Gott läßt etc.

ACh wie betrübt ſind fromme ſeelen, Allhie auf dieſer jammerwelt. Wer kan ihr leiden all erzehlen, Das ſie ſo ſehr gefangen hält? Das beiſſet nun und kränket ſehr: Ach! wann ich nur im himmel wär.

2. Ich mag mich, wo ich will, hinwenden, Da ſeh ich nichts, denn tauſend noth: Ein jeder hat ſein kreuz in händen, Und ſein beſcheiden thränenbrod, Und das wird immer mehr und mehr: Ach! wann ich nur im himmel wär.

3. Im himmel wird das kreuz der erden, Und was uns hie zu boden drückt, Zu lauter göldnen kronen werden. Ach! wär ich nur ſchon hingerückt. Die liebe noth iſt ziemlich ſchwer: Ach wann ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke zwar was machen, Doch kommt es nicht in jedes haus, Dem einen macht es ſtets zu lachen, Dem andern preßt es thränen aus, Mich läſt es, leider! allzu leer: Ach! wann ich nur im himmel wär.

5. Im

5. Im himmel ſind die beſten aben, Im himmel ſind wir alle eich, Im himmel kan man alles haben, Im himmel ſind wir engeln gleich, Im himmel iſt kein unglück mehr: Ach! wann ich nur im himmel wär.

6. Hie iſt der menſch in ſtetem jammer, Mit jammer kommt die abendruh, Mit jammer geht er aus der kammer, Mit jammer bringt er alles zu, Das macht das leben ziemlich ſchwer: Ach! wann ich nur im himmel wär.

7. Im himmel wird ſich niemand kränken, Im himmel wird nur freude ſeyn: Mein JEſus wird uns alle tränken Mit zuckerſüſſem engelwein; Im himmel iſt kein jammer mehr; Ach! wann ich nur im himmel wär.

8. Ey nun, mein liebſter JEſu! führe, Ey führe mich nur aus der welt! Schleuß auf die güldne himmelsthüre, Darauf mein herz am meiſten hält. Ich achte nun der welt nicht mehr: Ach! wann ich nur im himmel wär. (S. M. Pfefferkorn.)

420.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

NImm von uns, HErr, du treuer GOtt, Die ſchwere

Ii 6

JEſum Chriſtum unſern HE
amen. (Jac. Petr. Schechs

419.) Mel. Wer nur den lieben Go

ACh wie betrübt ſind from
len, Allhie auf dieſer
welt. Wer kan ihr leiden
zehlen, Das ſie ſo ſehr g
hält? Das heiſſet nun und
ſehr: Ach! wann ich nur
mel wär.

2. Ich mag mich, wo
hinwenden, Da ſeh ich nich
tauſend noth: Ein jeder
kreuz in händen, Und ſein
den thränenbrod, Und da
immer mehr und mehr: Ach!
ich nur im himmel wär.

3. Im himmel wird
der erden, Und was uns
den drückt, Zu lauter g
nen werden. Ach! wär ich
ſchon hingerückt. Die liebe
iſt ziemlich ſchwer: Ach wa
nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke
machen, Doch kommt es nicht
jedes haus, Dem einen mach
ſtets zu lachen, Dem andern
es thränen aus, Mich läſt es,
der! allzu leer: Ach! wann ich
im himmel wär.

5. Im himmel ſind die beſten gaben, Im himmel ſind wir alle reich, Im himmel kan man alles haben, Im himmel ſind wir engeln gleich, Im himmel iſt kein unglück mehr: Ach! wann ich nur im himmel wär.

6. Hie iſt der menſch in ſtetem jammer, Mit jammer kommt die abendruh, Mit jammer geht er aus der kammer, Mit jammer bringt er alles zu, Das macht das leben ziemlich ſchwer: Ach! wann ich nur im himmel wär.

7. Im himmel wird ſich niemand kränken, Im himmel wird nur freude ſeyn: Mein JEſus wird uns alle tränken Mit zuckerſüſſem engelwein; Im himmel iſt kein jammer mehr; Ach! wann ich nur im himmel wär.

8. Ey nun, mein liebſter JEſu! führe, Ey führe mich nur aus der welt! Schleuß auf die güldne himmelsthüre, Darauf mein herz am meiſten hält. Ich achte nun der welt nicht mehr: Ach! wann ich nur im himmel wär. (S. M. Pfefferkorn.)

420.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

NImm von uns, HErr, du treuer GOtt, Die ſchwere

ſtraff und groſſe noth, Die wir mit ſünden ohne zahl, Verdienet haben allzumal. Behüt für krieg und theurer zeit, Für feur und allem herzenleid.

2. Erbarm dich deiner böſen knecht, Wir bitten gnad und nicht das recht. Denn ſo du, HErr, den rechten lohn Uns geben wollſt nach unſerm thun, So müſt die ganze welt vergehn, Und könnt kein menſch für dir beſtehn.

3. Ach HErr GOtt, durch die treue dein, Mit troſt und rettung uns erſchein. Beweis an uns dein groſſe gnad, Und ſtraff uns nicht auf friſcher that, Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du ſo zornig ſeyn Uber uns arme würmelein? Weiſt du doch wohl, du groſſer GOtt, Daß wir nichts ſind denn erd und koth. Es iſt ja für deinm angeſicht Unſer ſchwachheit verborgen nicht.

5. Die ſünd hat uns verderbet ſehr, Der teufel plagt uns noch vielmehr, Die welt, auch unſer fleiſch und blut, Uns allezeit verführen thut. Solch elend kennſt du,

du, HErr, allein, Ach laß uns dir befohlen ſeyn!

6. Gedenk an deins Sohn bittern tod, Sieh an ſein heilig wunden roth, Die ſind ja für die ganze welt Die zahlung und das löſegeld. Des tröſten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und ſegne unſer ſtadt (markt) und land, Gib uns allzeit dein heiligs wort, Behüt fürs teufels liſt und mord, Beſchehr ein ſeeligs ſtündelein, Auf daß wir ewig bey dir ſeyn! (Barth Ringwald.)

421.) In bekanntem thon.

O Groſſer GOtt von macht, und reich von gütigkeit, Wilt du das ganze land Straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Der wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

2. O groſſer GOtt von ehr, Diß ferne ſey von dir, Daß bös und fromm zugleich Die ſtrenge ſtraff berühr. Der möchten etwa fünfzig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen.

ſtraff und groſſe noth,
mit ſünden ohne zahl,
haben allzumal. Behüt
und theurer zeit, Für feur
herzenleid.

2. Erbarm dich deiner
knecht, Wir bitten gnad
das recht. Denn ſo du,
den rechten lohn Uns geben
nach unſerm thun, So
ganze welt vergehn, Und
menſch für dir beſtehn.

3. Ach HErr GOtt,
treue dein, Mit troſt
uns erſchein. Beweis an
groſſe gnad, Und ſtraf
auf friſcher that, Wohn
deiner güte bey, Dein
grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du
ſeyn Uber uns arme
Weiſt du doch wohl, du
GOtt, Daß wir nichts
erd und koth. Es iſt ja für
angeſicht Unſer ſchwachheit
gen nicht.

5. Die ſünd hat uns
ſehr, Der teufel plagt uns
vielmehr, Die welt, auch
fleiſch und blut, Uns allzeit
führen thut. Solch elend

du, HErr, allein, Ach laß uns dir befohlen seyn!

6. Gedenk an deins Sohn bittern tod, Sieh an ſein heilig wunden roth, Die ſind ja für die ganze welt Die zahlung und das löſegeld. Des tröſten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und ſegne unſer ſtadt (markt) und land, Gib uns allzeit dein heiligs wort, Behüt fürs teufels liſt und mord, Beſchehr ein ſeeligs ſtündelein, Auf daß wir ewig bey dir ſeyn! (Barth Ringwald.)

421.) In bekanntem thon.

O Groſſer GOtt von macht, und reich von gütigkeit, Wilt du das ganze land Straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Der wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

2. O groſſer GOtt von ehr, Diß ferne ſey von dir, Daß bös und fromm zugleich Die ſtrenge ſtraff berühr. Der möchten etwa funfzig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du ver-

 ſchonen,

ſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

3. O groſſer GOtt von rath, Laß die barmherzigkeit Ergehen, und halt in Mit der gerechtigkeit. Der möchten fünf und vierzig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Der wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

4. O groſſer GOTT von ſtärk, Schau an das arme land, Und wende von der ſtraff Dein ausgeſtreckte hand. Der möchten etwa vierzig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

5. O groſſer GOtt von kraft, Laß doch erweichen dich, Weil das elend gebeth So oft erholet ſich. Der möchten etwa dreißig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

6. O groſſer GOtt von gnad, Erhör auch dieſe ſtimm, Und in deinm hohen thron Das ſeufzen tief vernimm. Der möchten etwa zwanzig ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

ſchonen, Nicht nach den
lohnen.

3. O groſſer GOtt vo
Laß die barmherzigkeit
und halt in Mit der ger
Der möchten fünf und
Die thäten nach dem wi
Der wolleſt du verſchonen
nach den werken lohnen.

4. O groſſer GOtt
Schau an das arme
wende von der ſtraf
ſtreckte hand. Der m
vierzig ſeyn, Die thäten
willen dein: Drum wo
ſchonen, Nicht nach
lohnen.

5. O groſſer GOtt
Laß doch erweichen dich,
elend gebeth So oft
Der möchten etwa
Die thäten nach dem
Drum wolleſt du verſchonen,
nach den werken lohnen.

6. O groſſer GOtt von
Erhör auch dieſe ſtimm,
deinm hohen thron Das
vernimm. Der möchten etw
zig ſeyn, Die thäten nach
len dein: Drum wolleſt du
nen, Nicht nach den werken
nen.

7. O groſſer GOtt von that, Schau, wie die arme erd Von deiner mildigkeit Noch einen wunſch begehrt. Der möchten etwa zehen ſeyn, Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen, Nicht nach den werken lohnen.

8. O groſſer GOtt von lob, Wenn ja das maaß erfüllt Der ſünden, und aus zorn Uns gar verderben willt: So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein, Herr wolleſt du verſchonen, Uns nicht nach ſünden lohnen.

9. O groſſer GOtt von treu, Weil vor dir niemand gilt, Als dein Sohn JEſus Chriſt, Der deinen zorn geſtillt: So ſieh doch an die wunden ſein, Sein marter, angſt und ſchwere pein, Um ſeinet willen ſchone Uns nicht nach ſünden lohne.

10. So wollen wir dein macht Und reiche gütigkeit, Dein rath, ehr, ſtärk und kraft, Gnad, that, lob, treu allzeit Preiſen, und nach dem willen dein Dir immerdar gehorſam ſeyn, Und frei von allen plagen, Dir ewiglich dank ſagen.
(J. M. Meyfartus.)

422.)

422) In bekanntem thon.

WEnn wir in hôchſten nôthen ſeyn, Und wiſſen nicht, wo aus noch ein, Und finden weder hilf noch rath, Ob wir gleich ſor-gen frûh und ſpath;

2. So iſt diß unſer troſt allein, Daß wir zuſammen insgemein, Dich anruffen, o treuer GOtt, Um rettung aus der angſt und noth.

3. Und heben unſer augen und herz Zu dir in wahrer reu und ſchmerz, Und ſuchen der ſûnden vergebung, Und aller ſtraffen lin-derung.

4. Die du verheiſſeſt gnâdiglich Allen, die darum bitten dich, Im namen deins Sohns JEſu Chriſt, Der unſer heil und fûrſprecher iſt.

5. Drum kommen wir, o HEr-re GOtt, Und klagen dir all unſer noth, Weil wir jezt ſtehn verlaſ-ſen gar, In groſſer trûbſal und gefahr.

6. Sieh nicht an unſer ſûnde groß, Sprich uns derſelben aus gnaden los, Steh uns in unſerm elend bey, Mach uns von allen pla-gen frei.

7. Auf daß von herzen kônnen wir Nachmals mit freuden danken dir, Gehorſam ſeyn nach deinem wort

ort Dich allzeit preiſen hier und ...rt. (D. Paul. Eberus.)

...) In Krankheit und Todesnoth.

423.) In bekannter Melodie.

ACh! was ſoll ich ſûnder machen? Ach was ſoll ich fangen an? Mein gewiſſen klagt mich an, Es beginnet aufzuwachen. Diß iſt mei-ne zuverſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine ſûnden Meinen JEſum oft betrûbt: Doch weiß ich, daß er mich liebt, Und er lâßt ſich gnâdig finden. Drum, ob mich die ſûnd anficht: Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Ob gleich ſchweres kreuz und leiden, So bey chriſten oft entſteht, Mir ſehr hart entgegen geht: Soll mich's doch von ihm nicht ſcheiden, Er iſt mir ins herz gericht. Mei-nen JEſum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unſer leben Nichts als nur ein nebel iſt: Denn wir hier zu jeder friſt Mit dem tode ſind umgeben. Und wer weiß, was heut geſchicht? Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, ſo komm ich abe Von der welt beſchwehrlich-keit

422) In bekanntem
WEnn wir in höchſten
ſeyn, Und wiſſen
aus noch ein, Und finden
hilf noch rath, Ob wir
gen früh und ſpath;
2. So iſt diß unſer
Daß wir zuſammen
Dich anruffen, o treuer
Um rettung aus der angſt
3. Und heben unſer
herz Zu dir in wahrer
ſchmerz, Und ſuchen der
vergebung, Und aller
derung.
4. Die du verheiſſeſt
Allen, die darum bitten
namen deins Sohns
Der unſer heil und
5. Drum kommen wir,
re GOtt, Und klagen dir
noth, Weil wir jezt ſtehn
ſen gar, In groſſer
gefahr.
6. Sieh nicht an unſer
groß, Sprich uns derſelben
gnaden los, Steh uns in
elend bey, Mach uns von allen
gen frei.
7. Auf daß von herzen
wir Nachmals mit freuden
dir, Gehorſam ſeyn nach

wort Dich allzeit preiſen hier und dort. (D. Paul. Eberus.)

2.) In Krankheit und Todesnoth.

423.) In bekannter Melodie.

ACh! was ſoll ich ſünder machen? Ach was ſoll ich fangen an? Mein gewiſſen klagt mich an, Es beginnet aufzuwachen. Diß iſt meine zuverſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine ſünden Meinen JEſum oft betrübt: Doch weiß ich, daß er mich liebt, Und er läßt ſich gnädig finden. Drum, ob mich die ſünd anficht: Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Ob gleich ſchweres kreuz und leiden, So bey chriſten oft entſteht, Mir ſehr hart entgegen geht: Soll michs doch von ihm nicht ſcheiden, Er iſt mir ins herz gericht. Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unſer leben Nichts als nur ein nebel iſt: Denn wir hier zu jeder friſt Mit dem tode ſind umgeben. Und wer weiß, was heut geſchicht? Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, ſo komm ich abe Von der welt beſchwehrlichkeit,

keit, Ruhe bis zur lezten zeit, Und weiß, daß im finſtern grabe JEſus iſt mein helles licht. Meinen JEſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben: Denn er wird zur rechten zeit Wecken mich zur ſeeligkeit, Und wird mirs aus gnaden geben. Muß ich ſchon erſt vor gericht: Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Du ſollſt doch mein JEſus bleiben, Bis ich komme an den ort, Welcher iſt des himmels pforte. Darum thu auch einverleiben Meine ſeele deinem licht! Meinen JEſum laß ich nicht. (Jo. Flittner.)

424.) Mel. Helfft mir GOtts güte preiſen.

GEduld iſt hoch vonnöthen, Wenn ſorge, gram und leid, Und was uns mehr will tödten, Euch in das herze ſchneidt, Ihr auserwehlten all! Soll euch kein tod nicht tödten, So iſt geduld vonnöthen, Im leben überall.

2. Geduld iſt fleiſch und blute Ein herb und bittres kraut, Wenn mit des kreuzesruthe GOtt uns ein wenig draut, Erſchrickt der zarte ſinn! Im glück iſt er verwegen, Kommt aber ſturm und regen, Fällt herz und muth dahin.

3. Geduld iſt ſchwer zu leiden, Dieweil wir irrdiſch seynd, Und ...r in lauter freuden Bey GOtt ...u ſeyn vermeint, Der ſich doch ...ar erklärt: Ich ſtraffe, die ich ...ebe, Und die ich hoch betrübe, Die halt ich hoch und werth.

4. Geduld iſt GOttes gabe, Und ...eines Geiſtes gut: Der zeucht vom ...ſen abe, Sobald er in uns ruht, Der edle werthe gaſt, Erlöſt uns ...on dem zagen, Und hilft uns treu... ...ch tragen Die groſſe bürd und ...aſt.

5. Geduld kommt aus dem glau...en, Und hängt an GOttes wort, Das läßt ſie ihr nicht rauben, Das ...t ihr heil und hort, Das iſt ihr ...ſter wall, Da hält ſie ſich ver...orgen, Läßt GOtt den Vater ...orgen, Und fürchtet keinen fall.

6. Geduld ſezt ihr vertrauen Auf Chriſti tod und ſchmerz: Macht ...atan ihr ein grauen, So faßt ſie ...ie ein herz, Und ſpricht: zörn im...merhin, Du wirſt mir doch nicht ...chaden, Ich bin bey GOtt in ...naden, Weil ich in Chriſto bin.

7. Geduld iſt wohl zufrieden Mit GOttes weiſem rath, Läßt ſich nicht leicht ermüden Durch aufſchub ſeiner gnad: Hält friſch und frölich

aus,

keit, Ruhe bis zur lezten zeit
weiß, daß im finſtern grabe,
iſt mein helles licht. Mein
ſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich
ben: Denn er wird zur re
Wecken mich zur ſeeligk
wird mir's aus gnaden geb
ich ſchon erſt vor gericht:
JEſum laß ich nicht.

7. Du ſollſt doch mein
bleiben, Bis ich komme an
Welcher iſt des himmels
rum thu auch einverleib
ſeele deinem licht! Meinen
laß ich nicht. (Jo. Flittner.)

424.) Mel. Helf mir GOtts güte

GEduld iſt hoch
Wenn ſorge, gram
Und was uns mehr will
Euch in das herze ſchneidt,
auserwehlten all! Soll euch
tod nicht tödten, So iſt
vonnöthen, Im leben über

2. Geduld iſt fleiſch und
Ein herb und bittres kraut,
mit des kreuzesruthe GOtt
wenig draut, Erſchrickt der
ſinn! Im glück iſt er
Kommt aber ſturm und regen,
herz und muth dahin.

3. G

3. Geduld iſt ſchwer zu leiden, Dieweil wir irrdiſch ſeynd, Und nur in lauter freuden Bey GOtt zu ſeyn vermeint, Der ſich doch klar erklårt: Ich ſtraffe, die ich liebe, Und die ich hoch betrůbe, Die halt ich hoch und werth.

4. Geduld iſt GOttes gabe, Und ſeines Geiſtes gut: Der zeucht vom bőſen abe, Sobald er in uns ruht, Der edle werthe gaſt, Erlőſt uns von dem zagen, Und hilft uns treulich tragen Die groſſe bůrd und laſt.

5. Geduld kommt aus dem glauben, Und hångt an GOttes wort, Das låßt ſie ihr nicht rauben, Das iſt ihr heil und hort, Das iſt ihr hoher wall, Da hålt ſie ſich verborgen, Låßt GOtt den Vater ſorgen, Und fůrchtet keinen fall.

6. Geduld ſezt ihr vertrauen Auf Chriſti tod und ſchmerz: Macht ſatan ihr ein grauen, So faßt ſie ihr ein herz, Und ſpricht: zőrn immerhin, Du wirſt mir doch nicht ſchaden, Ich bin bey GOtt in gnaden, Weil ich in Chriſto bin.

7. Geduld iſt wohl zufrieden Mit GOttes weiſem rath, Låßt ſich nicht leicht ermůden Durch aufſchub ſeiner gnad: Hålt friſch und frőlich

aus,

aus, Läßt ſich getroſt beſchwehren, Und denkt, wer wills ihm wehren? Iſt er doch HErr im hauß?

8. Geduld kan lange warten, Geht unter ſtarkem ſchutz, In GOttes ſchönen garten, Durchſucht zu ihrem nutz, Das paradiß der ſchrift, Und ſchützt ſich früh und ſpäte, Mit eifrigem gebethe Fürs ſatans liſt und gift.

9. Geduld thut GOttes willen, Sieht ſtets auf ſein gebot, Und weiß ſich wohl zu ſtillen, In aller feinde ſpott. Es lache, wems beliebt, Wird ſie doch nicht zu ſchanden, Bey ihr iſt GOtt vorhanden, Der troſt und freude gibt.

10. Geduld dient GOtt zu ehren, Und läßt ſich nimmermehr Von ſeiner liebe kehren, Und ſchlüg er noch ſo ſehr, So iſt ſie doch bedacht, Sein heilge hand zu loben, Spricht: der im himmel droben, Hat alles wohl gemacht.

11. Geduld erhält das leben, Vermehrt der jahre zahl, Vertreibt und dämpft daneben Noth, angſt und herzensquaal: Iſt wie ein ſchönes licht, Davon, wer an ihr hanget, Mit GOttes hilf erlanget Ein frölichs angeſicht.

12. Geduld macht groſſe freude, ringt aus dem himmelsthron Das kleinod und geſchmeide, aupt ein edle kron, Und königli- en hut; Stillt die betrübten thrä- n, Und füllt das heiſſe ſehnen it rechtem guten gut.

13. Geduld iſt mein verlangen, nd meines herzens luſt, Nach der oft gegangen; Das iſt dir wohl wuſt, HErr, voller gnad und ld! Ach! gib mir, und gewehre ein bitten, ich begehre Nichts ders, als geduld.

14. Geduld iſt meine bitte, Die ſehr oft und viel, Aus dieſer enshütte, Zu dir, HErr! ſchic- n will. Kommt dann der lezte g, So gib, durch deine hände, ch ein geduldigs ende! So hab alles gnug.

452.) In eignem thon.

GOtt! es ſteht in deinen händen, Glück und unglück mir zu ſen- den: Was von beyden dir gefällt, erde mir hier zugeſellt. Dein ill, o GOtt; geſcheh, Und nicht ein menſchenwill! Mach es, wie irs gefällt, Ich will dir halten ſtill.

2. Soll ich hie im elend leben, Und im trauerthal umſchweben?

aus, Läßt ſich getroſt beſch
Und denkt, wer will ihm
Iſt er doch HErr im hauſ
8. Geduld kan lange
Geht unter ſtarkem ſchuz
tes ſchönen garten, D
immernuz, Das paradieſ
Und ſchüzt ſich früh un
Mit eifrigem gebethe für
liſt und gift.
9. Geduld thut GOtt
Sieht ſtets auf ſein ge
weißt ſich wohl zu ſtillen,
feinde ſpott. Es lacht,
liebt, Wird ſie doch nit
den, Bey ihr iſt GOtt
Der troſt und freude g
10. Geduld dient GOtt
ren, Und läßt ſich nimmer
ſeiner liebe kehren, Und
noch ſo ſehr, So iſt ſie
dacht, Sein heilge hand
Spricht: der im himmel
Hat alles wohl gemacht.
11. Geduld erhält das
Vermehrt der jahre zahl,
treibt und dämpft daneben
angſt und herzensquaal:
ein ſchönes licht, Davon,
ihr hanget, Mit GOttes
langet Ein frölichs angeſicht.

12.

12. Geduld macht groſſe freude, Bringt aus dem himmelsthron Das kleinod und geſchmeide, Dem haupt ein edle kron, Und königlichen hut; Stillt die betrübten thränen, Und füllt das heiſſe ſehnen Mit rechtem guten gut.

13. Geduld iſt mein verlangen, Und meines herzens luſt, Nach der ich oft gegangen; Das iſt dir wohl bewuſt, HErr, voller gnad und huld! Ach! gib mir, und gewehre Mein bitten, ich begehre Nichts anders, als geduld.

14. Geduld iſt meine bitte, Die ich ſehr oft und viel, Aus dieſer lebenshütte, Zu dir, HErr! ſchicken will. Kommt dann der lezte zug, So gib, durch deine hände, Auch ein geduldigs ende! So hab ich alles gnug.

452.) In eignem thon.

GOtt! es ſteht in deinen händen, Glück und unglück mir zu ſenden: Was von beyden dir gefällt, Werde mir hier zugeſellt. Dein will, o GOtt; geſcheh, Und nicht mein menſchenwill! Mach es, wie dirs gefällt, Ich will dir halten ſtill.

2. Soll ich hie im elend leben, Und im trauerthal umſchweben? Wohl:

Wohl; ſo thue was du willt, Bleibe nur mein burg und ſchild. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchenwill: Mach es, wie ꝛc.

3. Willt du dann ein freudenleben Mir, in dieſer wallfahrt, geben; Solches ich mit dank empfang, Bring dir meinen lobgeſang. Dein will o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchen will; Mach es, ꝛc.

4. Soll ich armuth hier erleiden? Soll die ganze welt mich neiden? Soll ich ſeyn ein kummerbild? So geſcheh mir, wie du willt. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchen will; Mach es, wie ꝛc.

5. Soll ich aber reichthum haben? Ach! ſo laß mir ſolche gaben Nicht zur ſůnd gereichen hier, Dafůr nimm ſie lieber mir. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchenwill: Mach es, wie ꝛc.

6. Willt du krankheit mir zuſenden? Wohl, ich bin in deinen hånden, Schlage und verwunde nur, Bin ich doch in deiner cur. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchenwill; Mach es, wie ꝛc.

7. Bey geſunden leib mich laſſe Alſo, daß ich ſůnden haſſe, Daß mein leib nicht werde geil, Nicht ver-

Wohl; ſo thue was du will,
be nur mein burg und ſchild
will, o GOtt! geſcheh, Und
mein menſchenwill: Mach es
3. Willt du dann ein
leben Mir, in dieſer welt
ben; Solches ich mit dank
Bring dir meinen lobgeſang
will o GOtt! geſcheh, Und
mein menſchen will; Mach
4. Soll ich armuth hier
Soll die ganze welt mich
Soll ich ſeyn ein kummer
geſcheh mir, wie du will
will, o GOtt! geſcheh, Und
mein menſchen will; Mach
wie 2c.
5. Soll ich aber reichthum
Ach! ſo laß mir ſolche
zur ſünd gereichen hier, D
nimm ſie lieber mir. Dein
o GOtt! geſcheh, Und nicht
menſchenwill: Mach es, wie
6. Willt du krankheit mir
den? Wohl, ich bin in deinen
den, Schlage und verwunde
Bin ich doch in deiner cur. D
will, o GOtt! geſcheh, Und
mein menſchenwill; Mach es, wie
7. Bey geſunden leib mich laß
Alſo, daß ich ſünden haſſe, D
mein leib nicht werde geil, N

verſcherz der ſeelen heil. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchenwill; Mach es, wie 2c.

8. Elend, armuth, ſchnelles ſterben, Krankheit, ſchmach, neid und verderben, Alles unglück nehm ich an, Wann ich dir nur folgen kan. Dein will, o GOtt! geſcheh, Und nicht mein menſchen will: Mach es, wie dirs gefällt, Ich will dir halten ſtill.

426.) Mel. Wer nur den lieben GOtt laſt.

Herr GOtt, du kenneſt meine tage, Du ſiehſt, daß ich dein ſchwaches kind Den ſchatz in ſolchen ſchalen trage, Die irrdiſch und zerbrechlich ſind, Drum mache du mich allezeit Zum ſterben fertig und bereit.

2. Laß mich nach der Erkäntniß ſtreben, Daß du mir haſt mein ziel beſtimmt, Und daß mein ungewiſſes leben Vielleicht gar bald ein ende nimmt, Ja lehre du mich deinen ſchluß, Daß ich einmal von hinnen muß.

3. Hier hab ich lebenslang zu lernen, Mich von der ſünde abzuziehn, Mich von der erde zu entfernen, Und um den himmel zu bemühn, Dieweil der tod allein beweiſt, Was chriſtenthum und glaube heiſt.

4. Ich

4. Ich muß ja nach der woh
nung trachten, Allwo ich ewig blei
ben kan, Drum lehr mich auf den
himmel achten, Den ſeh ich, als
mein eigen an, So wird mein hau
hier auf der welt Und auch im him
mel wohl beſtellt.

5. Mein herz iſt nur im himmel
droben, Denn da iſt auch mein ſcha
und theil, Den hat mir JEſus auf
gehoben, Dort iſt das mir verſproch
ne heil, Die weltluſt iſt mir viel zu
ſchlecht, Im himmel iſt mein bür
gerrecht.

6. Wohlan, ſo will ich täglich
ſterben, Ich lebe ſo, als lebt ich
nicht, Und alſo kan ich nicht ver
derben, Wenn mir der tod die augen
bricht, Mein ende kömmt mir ſüſſer
für, Denn du, mein JEſu, lebſt
in mir.

7. Dein bothe kan mich nicht er
ſchröcken, Die welt erſtaune vor
ſein bild, Mir ſoll er lauter luſt er
wecken, Weil du durch ihn mich
holen wilt, Wo man mit ihm be
kanntſchaft hat, Da hat das ſchröc
ken keine ſtatt.

8. Ey kommt ihr angenehm
ſtunden, Komm, eile, mein erlö
ſungstag, Da ich von aller no
entbunden, Zum leben ſterben
drin

ingen mag, Da find ich in des
öchſten hand Mein Eden und
lobtes land.

9. Doch, HErr, dir will ich
ich ergeben, Dir, deſſen eigen-
um ich bin, Du, liebſter JEſu,
mein leben, Und ſterben blei-
mein gewinn, Ich lebe dir,
ſterbe dir, Sey du nur mein,
gnüget mir.

10. Willt du mich länger leben
en, So geb ich mich geduldig
in, Und ſoll ich heute noch er-
ſſen, So wird dein ſchluß mein
e ſeyn, Wer deinen rath er-
nt und ehrt, Der iſt zum him-
elreich gelehrt.

11. Laß dich, mich und die
elt erkennen, Dich, daß du mir
ein alles biſt, Mich, daß ich
ub und nichts zu nennen, Die
elt, daß ſie mein kerker iſt; Wer
ich, ſich, und die welt erkennt,
Der macht ein richtig teſtament.
(L. R. v. Senf.)

47.) Mel. Ach lieben chriſten ſeyd getroſt.

HErr, wie du willt, ſo ſchicks
mit mir, Im leben und im
erben: Allein zu dir ſteht mein be-
ier, HErr, laß mich nicht ver-
derben. Erhalt mich nur in deiner
huld; Sonſt, wie du willt, gib

mir

4. Ich muß ja nach
nung trachten, Allwo ich
ben kan, Drum lehr mich
himmel achten, Den ſch
mein eigen an, So wird
hier auf der welt Und auch
mel wohl beſtellt.

5. Mein herz iſt nur
droben, Denn da iſt auch
und theil, Den hat mir J
gehoben, Dort iſt das mir
ne heil, Die weltluſt iſt
ſchlecht, Im himmel iſt
gerecht.

6. Wohlan, ſo will ich
ſterben, Ich lebe ſo, als
nicht, Und alſo kan ich
derben, Wenn mir der
bricht, Mein ende kömmt
für, Denn du, mein JEſu,
in mir.

7. Dein bothe kan mich
ſchröcken, Die welt erſt
ſein bild, Mir ſoll er laut
wecken, Weil du durch
holen wilt, Wo man mit
kanntſchaft hat, Da hat das
ken keine ſtatt.

8. Ey kommt ihr angen
ſtunden, Komm, eile, mein
ſungstag, Da ich von aller
entbunden, Zum leben ſterb

dringen mag, Da find ich in des Höchſten hand Mein Eden und gelobtes land.

9. Doch, HErr, dir will ich mich ergeben, Dir, deſſen eigenthum ich bin, Du, liebſter JEſu, biſt mein leben, Und ſterben bleibet mein gewinn, Ich lebe dir, ich ſterbe dir, Sey du nur mein, ſo gnüget mir.

10. Willt du mich länger leben laſſen, So geb ich mich geduldig drein, Und ſoll ich heute noch erblaſſen, So wird dein ſchluß mein wille ſeyn, Wer deinen rath erkennt und ehrt, Der iſt zum himmelreich gelehrt.

11. Laß dich, mich und die welt erkennen, Dich, daß du mir mein alles biſt, Mich, daß ich ſtaub und nichts zu nennen, Die welt, daß ſie mein kerker iſt; Wer dich, ſich, und die welt erkennt, Der macht ein richtig teſtament. (L. R. v. Senf.)

427.) Mel. Ach lieben chriſten ſeyd getroſt.

HErr, wie du willt, ſo ſchicks mit mir, Im leben und im ſterben: Allein zu dir ſteht mein begier, HErr, laß mich nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner huld; Sonſt, wie du willt, gib

mir geduld, Dein will der iſt de
beſte.

2. Zucht, ehr und treu verleih
mir, HErr, Und lieb zu deinem
worte, Behüt mich, HErr, für
falſcher lehr, Und gib mir hier und
dorte, Was dient zu meiner ſee-
ligkeit, Wend ab all ungerechtig-
keit In meinem ganzen leben.

3. Soll ich einmal, nach dei-
nem rath, Von dieſer welt abſchei-
den; Ach! ſo verleih mir deine
gnad, Daß es geſcheh mit freuden.
Mein leib und ſeel befehl ich dir,
O HErr, ein ſeeligs end gib mir,
Durch JEſum Chriſtum. Amen.
(D. Caſp. Meliſander.)

428.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt

JCh bin mit dir, mein GOtt,
zufrieden, Ich halte deinem
willen ſtill. Was deine güte mir
beſchieden, Mit dem vergnüget ſich
mein will, Mein will, der zwar
nicht ferner mein, Dieweil er dein
beginnt zu ſeyn.

2. Willt du mich auf das ſiech-
bett legen; Ich will: ſoll ich im
mangel ſeyn; Ich will; ſoll ſich ein
unfall regen; Ich will; und will
du, daß ich wein; Ich will; und
gibſt du mich dem tod! Ich will
dein will geſcheh, o GOtt.

3. Will

3. Willt du mich in den himmel
...ben: HErr! diß iſt meiner wün-
...e füll. Soll ich denn zu der höl-
... traben! Ich weiß, HErr, diß
... nicht dein will. Daß dein will
... nicht wollen ſollt, Hat deines
Sohnes tod gewollt.

4. Sein tod erklärt mir deinen
...len. Dein will iſt, daß ich hei-
...ig ſey. So will ich zwar; doch
...s erfüllen, Verhindert, leider!
...ncherlei. Bald will ſich unwill
...ngen ein, Bald muthwill mein
...herrſcher ſeyn.

5. Nicht ſo, mein herz; was
GOtt dir gibet, Böß oder guts,
...mms willig an. Weg eigenwill!
...as GOtt beliebet, Das ſey mit
...ſt von mir gethan. Ja, ja, mein
...erz ruht ſanft und ſtill, Es wehlt,
...s will, was mein GOtt will.
(Andr. Ingolſtädter.)

4..) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

JCh bin müde mehr zu leben,
Nimm mich, liebſter GOtt,
... dir: Muß ich doch im leben hier
...äglich in betrübniß ſchweben:
Meine gröſte lebenszeit Läuft dahin
in traurigkeit.

2. Möcht es dir, mein GOtt!
...efallen, Wollt ich herzlich gern

ins

mit gedult, Dein will de
beſte.

2. Zucht, ehr und w
mir, HErr, Und ſich
worte, Behüt mich,
falſcher lehr, Und gib m
dorte, Was dient zu
ligkeit, Wend ab al
keit In mein'm ganzen

3. Soll ich einmal,
nem rath, Von dieſer
den; Ach! ſo verleih
gnad, Daß es geſcheh
Mein leib und ſeel
O HErr, ein ſeeligs
Durch JEſum Chriſt
(D. Caſp. Meliſander.)

428.) Mel. Wer nur den lieben

ICh bin mit dir, m
zufrieden, Ich
willen ſtill. Was dein
beſchieden, Mit dem
mein will, Mein will,
nicht ferner mein, D
beginnt zu ſeyn.

2. Willt du mich auf
bett legen; Ich will: ſ
mangel ſeyn; Ich will;
unfall regen; Ich will;
du, daß ich mein; Ich
gibſt du mich dem tod!
ſein will geſcheh, o GOtt

3. Willt du mich in den himmel haben: HErr! diß iſt meiner wünſche füll. Soll ich denn zu der hölle traben! Ich weiß, HErr, diß iſt nicht dein will. Daß dein will ſo nicht wollen ſollt, Hat deines Sohnes tod gewollt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen. Dein will iſt, daß ich heilig ſey. So will ich zwar; doch das erfüllen, Verhindert, leider! mancherlei. Bald will ſich unwill mengen ein, Bald muthwill mein beherrſcher ſeyn.

5. Nicht ſo, mein herz; was GOtt dir gibet, Böß oder guts, nimms willig an. Weg eigenwill! was GOtt beliebet, Das ſey mit luſt von mir gethan. Ja, ja, mein herz ruht ſanft und ſtill, Es wehlt, es will, was mein GOtt will.

(Andr. Ingolſtädter.)

429.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

ICh bin müde mehr zu leben, Nimm mich, liebſter GOtt, zu dir: Muß ich doch im leben hier Täglich in betrübniß ſchweben: Meine gröſte lebenszeit Läuft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir, mein GOtt! gefallen, Wollt ich herzlich gern

ins grab, Da mein leib geſchieden
ab, Da mein ſchmerzenvollens wal-
len Dieſes lebens ganz verſchwindt,
Und ſein endlichs ende findt.

3. Ich verſchmachte faſt für ſor-
gen: Meine milde thränenflut, Und
des kreuzes groſſe glut, Sind mein
frühſtück alle morgen: Furcht, be-
trübniß, angſt und noth, Sind
mein täglich ſpeiß und brod.

4. Seh ich jene böſe rotten, Die
ſich in die welt verliebt: Werd ich
innerlich betrübt; Denn ſie meiner
höhniſch ſpotten, Wann ſie ſchreien:
ſeht den mann, Dem ſein GOtt
nicht helfen kan.

5. Denn geh ich in meine kam-
mer, Fall auf meine matte knie,
Heul und winſel ie und ie, Und be-
weine meinen jammer, Meiner
thränen milder lauf, Steiget zu
dir wolken auf.

6. GOtt! wenn wirſt du dich
erbarmen, Uber meine ſchwere pein?
Wenn wirſt du mir gnädig ſeyn?
Ach! wenn wirſt du mich umar-
men? Ach! mein GOtt! wie lang,
wie lang, Soll mir doch noch ſeyn
ſo bang?

7. Setze mich doch einmal nie-
der, Laß mich kommen doch zur
ruh, Allerliebſter Vater du! Tr-

ins grab, Da mein leib ge
ab, Da mein ſchmerzenvo
len Dieſes lebens ganz ver
Und ſein endlichs ende fi

3. Ich verſchmachte fa
gen: Meine milde thränen
des kreuzes groſſe glut, S
frühſtück alle morgen: J
trübniß, angſt und no
mein täglich ſpeiß und b

4. Seh ich jene böſe m
ſich in die welt verliebt:
innerlich betrübt; Denn
höhniſch ſpotten, Wann
ſeht den mann, Dem ſ
nicht helfen kan.

5. Denn geh ich in m
mer, Fall auf meine m
Heul und winſel ie und ie, U
weine meinen jammer,
thränen milder lauf, S
dir wolken auf.

6. GOtt! wenn wirſt d
erbarmen, Uber meine ſchme
Wenn wirſt du mir gnädig
Ach! wenn wirſt du mich
men? Ach! mein GOtt! w
wie lang, Soll mir doch n
ſo bang?

7. Setze mich doch einmal
der, Laß mich kommen doch
ruh, Allerliebſter Vater du!

ſe mich doch einmal wieder! Gib mir endlich doch einmal Herzensluſt nach dieſer quaal.

8. Doch, wer weiß, wozu es nützet, Daß du mich ſo züchtigeſt, Daß ich werde ſo gepreßt, Und für welcher noth es ſchützet; Den wer in der welt ſich freut, Kommt oft um die ſeeligkeit.

9. Darum laß die ſtraff ergehen, Schlage zu und ſtäupe fort, Liebſter GOtt! und ſchone dort: Doch damit ichs kan ausſtehen: So verleihe mir geduld, Nach verborgner gnad und huld.

10. Und nimm mich nach deinem willen, Nach der ausgeſtandnen quaal In den groſſen freudenſaal, Da ſich alle noth wird ſtillen. Komme GOtt! wenn dirs gefällt, Und reiß mich von dieſer welt.

430.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

JCh habe luſt zu ſcheiden, Mein ſinn geht aus der welt: Ich ſehne mich mit freuden Nach Zions roſenfeld. Weil aber keine ſtunde Zum abſchied iſt benennt! So hört aus meinem munde Mein leztes teſtament.

2. GOtt Vater, meine ſeele Beſcheid ich deiner hand, Führ ſie aus dieſer höhle Ins rechte vater-

 land.

land. Du haſt ſie mir gegeben, So nimm ſie wieder hin; Daß ich im tod und leben Nur dein alleine bin.

3. Was werd ich, JEſu, finden, Das dir gefallen kan? Ach nimm du meine ſünden, Als ein vermächtniß, an: Wirf ſie in deine wunden, Ins rothe meer hinein, So hab ich heil gefunden, Und ſchlaffe ſeelig ein.

4. Dir, o du Geiſt der gnaden, Laß ich den lezten blick. Werd ich im ſchweiſſe baden, So ſieh auf mich zurück. Ach! ſchrei in meinem herzen, Wenn ich kein glied mehr rühr, Und ſtell in meinem ſchmerzen Mir nichts als JEſum für.

5. Ihr engel, nehmt die thränen Von meinen wangen an. Ich weiß, daß euer ſehnen Sonſt nichts erfreuen kan. Wenn leib und ſeele ſcheiden, Tragt mich in Abrams ſchos, So bin ich voller freuden, Und aller thränen los.

6. Euch aber, meine lieben, Die ihr mich denn beweint, Euch hab ich was verſchrieben, GOtt euren beſten freund. Drum nehmt den lezten ſeegen, Es wird gewiß ge-

ſchehn

land. Du haſt ſie mir
So nimm ſie wieder hin;
im tod und leben Nur dein
bin.

3. Was werd ich,
den. Das dir gefallen
nimm du meine ſünden.
mächtniß, an: Wirf ſie
wunden, Ins rothe
So hab ich heil gefun
ſchlafe ſeelig ein.

4. Dir, o du Geiſt
Laß ich den lezten blick
im ſchweiſſe baden,
mich zurück. Ach!
mein herzen, Wenn
mehr ruhe, Und ſeh
ſchmerzen Mir nichts
für.

5. Ihr engel, nehmt
nen Von meinen wange
weiß, daß euer ſehnen
erfreuen kan. Wenn
le ſcheiden, Tragt mich
ſchos, So bin ich
Und aller thränen los.

6. Euch aber, meine lieb
ihr mich denn beweint,
ich was verſchrieben, GO
beſten freund. Drum
lezten ſeegen, Es wird

hehn, Daß wir auf Zions wegen
inander wieder ſehn

7. Zulezt ſey dir, o erde, Mein
laſſer leib vermacht, Damit dir
wieder werde, Was du mir zuge-
bracht. Mach ihn zu aſch und ſtau-
e, Bis GOttes ſtimme ruft: Denn
dieſes ſagt mein glaube; Er bleibt
nicht in der gruft.

8. Daß iſt mein lezter wille,
GOtt drückt das ſiegel drauf, Nun
wart ich in der ſtille, Bis daß ich
meinen lauf Durch Chriſti tod vol-
lende, So geh ich freudig hin,
Und weiß, daß ich ohn ende Des
Himmels erbe bin. (Benjamin
Schmolcke.)

431.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

ICh hab oft bey mir ſelbſt gedacht,
Wenn ich den lauf der welt
betracht; Ob auch das leben die-
ſer erd Uns gut ſey, und des wün-
ſchens werth? Und ob nicht der viel
beſſer thu, Der ſich fein zeitlich legt
zur ruh?

2. Denn lieber denk und ſage
mir: Was für ein ſtand iſt wohl
allhier, Dem nicht ſein angſt, ſein
ſchmerz und weh Alltäglich übern
haupte ſteh? Iſt auch ein ort, der
jammer frei, Und ohne klag und
thränen ſey?

3. Sieh unſern ganzen lebens-lauf. Iſt auch ein tag von jugend auf, Der nicht ſein eigne quaal und plag Auf ſeinem rücken mit ſich trag? Iſt nicht die freude, die uns ſtillt, Auch ſelbſt mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit: Hilf GOtt; wie tobt und ſtürmt der neid! Hat einer ehr und groſ-ſe würd; Ach! mit was groſſer laſt und bürd, Iſt, der für andern iſt geehrt, Für andern auch dabey be-ſchwehrt?

5. Iſt einer heute gutes muths, Ergötzt und freut ſich ſeines guts, Eh ers vermeint, fährt ſein gewinn, Zuſammt dem guten muth dahin. Wie plötzlich kommt ein unge ſtümm, Und wirft die groſſen gü ter üm.

6. Biſt du denn fromm, und fleuchſt die welt, Und liebſt GO mehr als gold und geld; So wi dein ruhm, dein ſchmuck und kr In aller welt zu ſpott und hoh Denn wer der welt nicht heuch kan, Den ſieht die welt für ber an.

7. Nun iſt es wahr: es ſteht u hier Die trübſal täglich vor der th Und findt ein jeder überall D kr

3. Sieh unſern ganzen l…
lauf. Iſt auch ein tag vo…
auf, Der nicht ſein eigne qu…
plag Auf ſeinem rücken m…
trag? Iſt nicht die ſeel…
uns ſtillt, Auch ſelbſt m…
überfüllt?

4. Hat einer glück und …
Hilf GOtt; wie tobt …
der neid! Hat einer ehr …
ſe würd; Ach! mit was …
und bürd, Iſt, der für …
geehrt, Für andern auf…
ſchwehrt?

5. Iſt einer heute …
Ergötzt und freut ſich …
Eh ers vermeint, fährt …
Zuſammt dem guten m…
Wie plötzlich komm…
ſtümm, Und wirft d…
ter üm.

6. Biſt du dem from…
fleuchſt die welt, Und …
mehr als gold und geld; …
dein ruhm, dein ſchmuck …
In aller welt zu ſpott …
Denn wer der welt nicht …
kan, Den ſieht die wel…
ber an.

7. Nun iſt es wahr: es …
hier Die trübſal täglich …
Und findt ein jeder …

kreuzes noth und bittre gall. Sollt aber drum der chriſten licht Ganz nichts mehr ſeyn? das glaub ich nicht.

8. Ein chriſte, der an Chriſto klebt, Und ſtets im geiſt und glauben lebt, Dem kan kein unglück, keine pein, Im ganzen leben ſchädlich ſeyn. Geths ihm nicht allzeit, wie es ſoll; So iſt ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht gold, ſo hat er GOtt, Fragt nichts nach böſer leute ſpott, Verwirft mit freuden, und verlacht Der welt verkehrten ſtolz und pracht. Sein ehr iſt hofnung und geduld, Sein hoheit iſt des höchſten huld.

10. Es weiß ein chriſt, und bleibt dabey, Daß GOtt ſein freund und Vater ſey. Er hau, er brenn, er ſtech, er ſchneid; Hier iſt nichts, das uns von ihm ſcheidt. Je mehr er ſchlägt, je mehr er liebt, Bleibt fromm, ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen, wie es fällt: Wer Chriſti lieb im herzen hält, Der iſt ein held und bleibt beſtehn, Wenn erd und himmel untergehn. Und, wenn ihn alle welt verläſt, Hält GOttes wort ihn ſteiff und feſt.

12. Des höchſten wort dämpft alles leid, Und kehrts in lauter luſt und freud, Es nimmt dem unglück allen gift, Daß, obs uns gleich verfolgt und trift, Es dennoch unſer herze nie in allzugroſſes trauren zieh.

13. Ey nun, ſo mäßige deine klag. Iſt dieſes leben voller plag: Iſts dennoch an der chriſten theil, Auch voller GOttes ſchutz und heil. Wer GOtt vertraut und Chriſtum ehrt, Der bleibt im kreuz auch unverſehrt.

14. Gleichwie das gold durch feuer geht, Und in dem ofen wohl beſteht: So bleibt ein chriſt, durch GOttes gnad, Im elendsofen ohne ſchad. Ein kind bleibt ſeines vaters kind; Obs gleich des vaters zucht empfindt.

15. Drum, liebes herz, ſey ohne ſcheu, Und ſieh auf deines vaters treu. Empfindſt du auch hier ſeine ruth; Er meints nicht böß, es iſt dir gut. Gib dich getroſt in ſeine händ Es nimmt zulezt ein gutes end.

16. Leb immerhin, So lang er will. Iſts leben ſchwer, ſo ſey du ſtill: Es geht zulezt in freuden aus. Im himmel iſt ein ſchönes haus.

Da, wer nach Chriſto hier geſtrebt, Mit Chriſti engeln ewig lebt. Paul Gerhard.)

432.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt ꝛc.

Ich will im ſterben und im leben Mit meinem GOTT zufrieden ſeyn. Denn was des Höchſten hände geben, Dabey iſt lauter gnadenſchein. Ich bin vergnügt, wie GOtt mirs gibt. Was ihm gefällt, auch mir beliebt.

2. Wenn ich nur meinen JEſum habe In meinen herzen ſinn und muth, Das acht ich für die gröſte gabe, Und für das allerhöchſte gut. Weg geld und gut, weg ſtolze pracht! Mein JEſus nur mich freudig macht.

3. Gnug, wenn mir GOtt geſundheit gibet, Und ſoviel, als ich darf zur noth. Gnug, gnug, wenn mich mein Heiland liebet, Und mich erhält für ſchand und ſpott, Auch mein gewiſſen rein bewahrt, Bis meine ſeel hält himmel fahrt.

4. Diß iſt ein zeugniß GOttes gnaden, wer lebet in zufriedenheit. Was kan mir neid und feindſchaft ſchaden? Die zeit verkehret alles leid. Ob kreuz und noth mich über-

fällt, GOtt ſteht bey mir, der mich erhält.

5. Wenn alles unglück ſich empöret, Wenn mangel mich verzaget macht, So weiß ich, daß mein GOtt mich nähret, An dem ich hange tag und nacht. Drum ſoll kein elend, bis ins grab Von meinem GOtt mich ſcheiden ab.

6. An frömmigkeit ich ſtets will halten, In meiner ganzen lebenszeit, Und meinen GOtt nur laſſen walten, In wohlſtand und in traurigkeit. Gibt mir GOtt wenig oder viel, Zufriedenheit bleibt doch mein ziel.

433.) Mel. Alles iſt an GOttes ſeegen.

Immer frölich, immer frölich, Ich bin auf der welt ſchon ſelig, Habe meinen himmel hier. Andre freſſen ihre herzen Durch die ſchweren ſorgen ſchmerzen: Mir kommt gar nichts traurig für.

2. Bin ich krank; nur ungekränket. Der ſtäupt mich, der an mich denket, GOtt mein Vater, mich ſein kind. Lazarum, den vielgeliebten, Tod und krankheit auch betrübten, Die nur liebesſtreich ſind.

3. Soviel jahr hab ich geneſen Bin geſund und friſch geweſen

So

Solt ich einen kranken tag Mich von meinem GOtt annehmen? Kan ich mich zur luſt bequemen; Warum nicht zur liebesplag?

4. Wird von mir, durch läſterzungen, Manches leidlied abgeſungen: So betrübt es mich doch nicht. Mein gewiſſen heiſt ſie ſchweigen, Kan die läſterhälſe beugen, Unſchuld kommet doch ans licht.

5. Martern uns auf allen ſeiten Hungerszeiten, krieges ſtreiten; Doch noch frölich, unverzagt; Wenn uns wind und wellen ſchröcken, Läſt ſich JEſus ſchon erwecken. Nur im glauben friſch gewagt!

6. Speiet rach der höllenrachen, Mich, den ſünder, blöd zu machen; Bleib ich dennoch wohlgemuth. Dieſen teufelsrachen ſtopfen Meines JEſu blutestropfen, Löſchen aus die ſchwefelglut.

7. Sterben mir die anverwandten, Aeltern, weib, kind und bekannten; Bleibt die freud doch unverſehrt. Der ſie gab, hat ſie genommen. Darum ſey bey allen frommen GOttes name hochgeehrt.

8. Ich habs ja nicht ändern können, Will ſie meinem JEſu gönnen, Der ſie brünſtiger geliebt,

Und entnahm dem weltgetümmel,
Auch nun ihnen in dem himmel Für
den ſchweiß den nectar gibt.

9. Muß ich um das meine kom-
men, Wird mir all mein gut ge-
nommen; Bleibt mir doch die ſee-
lenruh. Und was ſag ich, um das
meine? GOtt dem höchſten gut al-
leine Stehen unſre güter zu.

10. Ich hab derer mich verziehen.
GOtt hat, was er mir verliehen,
Nach belieben weggethan. Mir
iſt nur die bürd entfallen, Daß ich
hurtig zu ihm wallen Und gen him-
mel ſteigen kan.

11. Manches kornfeld iſt verdor-
ben, Manches erdreich abgeſtor-
ben Durch die allzudicke ſaat. Ma-
chet nicht die laſt der früchte Man-
chen vollen aſt zunichte? Denk an
JEſu red und rath.

12. Ach! wie ſchwer iſt denen
reichen, Durch die enge pfort zu
ſchleichen! Der kameelrück iſt da-
hin. Sehet, wie ich durch zu drin-
gen, Zu den ſternen aufzuſpringen,
Nun viel friſch = und leichter bin.

13. Immer frölich! immer frö-
lich! Ich bin auf der welt ſchon
ſeelig, Hier fängt ſich mein him-
mel an. Ich will ſagen, was ich
meine: Es betrübt mich nur al-
leine

Und entnahm dem ...
Auch nun ihnen in dem ...
dem ſchweiß den netter ...
9. Muß ich um das ...
men, Wird mir al ...
nommen; Schadt mir ...
lenruh. Und was ſag ...
meine? GOtt dem höch...
leine Stehen unſre güte ...
10. Ich hab derer auch ...
GOtt hat, was er mir ...
Nach belieben weggethan ...
iſt nur die bürd entfallen ...
hurtig zu ihm wallen Und ...
mel ſteigen kan.
11. Manches korn ſich ...
ben, Manches erdreich ...
ben Durch die allzudicke ...
chet nicht die laſt der ...
chen vollen aſt zunichte! ...
JEſu red und rath.
12. Ach! wie ſchwer ...
reichen, Durch die enge ...
ſchleichen! Der kameelrück ...
hin. Sehet, wie ich durch ...
gen, Zu den ſternen aufzu...
Nun viel friſch- und leicht...
13. Immer frölich! ...
lich! Ich bin auf der welt ...
ſeelig, Hier fängt ſich mein ...
mel an. Ich will ſagen, ...
meine: Es betrübt mich ...

ſeine Das, was GOtt erzörnen kan. (M. Dan. Omeis.)

434.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

JEts, JESU! es dein wille, Halt ich geduldig ſtille, Daß ich ſoll ſchlaffen gehn, Und fall, an meinem ende, Gar gern in deine hände, Du wirſt mir ſchon mit gnad beyſtehn.

2. Wann meine blutesfreunde Sind meiner krankheit feinde, Und ihnen ich ein ſcheu; Wann ſich da findet keiner, Der ſich erbarmet meiner, So ſtehe mir, HErr JEſu! bey.

3. Wann tod und höll mich plagen, Und mein gewiſſen nagen, So gib mir troſt und kraft, Und laß mich dran gedenken, Was reichen troſt kan ſchenken Mir deiner heilgen wunden ſaft.

4. Von himmliſchen gedanken, Laß ja mein herz nicht wanken; Und wo es ſollt geſchehn, Daß mein verſtand ſollt weichen, Will ich doch mit dem zeichen Des lammes hin zu grabe gehn.

5. Dich JEſum will ich haben, Du, JEſu! ſolt mich laben: Mein augen, herz und mund, Die kan nur JEſus füllen, Und meinen ſchmer-

ſchmerzen ſtillen In meiner lezten todesſtund.

6. Ich freu mich, GOtt zu ſe- hen, Und um ſeinn thron zu ſtehen. O angenehmer tod! Wie wirſt du mich erquicken, Und in den him- mel ſchicken, Zu dem drei einig gu- ten GOtt.

7. In was für tauſend freuden Wird ſenken ſich mein leiden, Wann ich werd bey dir ſeyn? Ach JEſu, liebſter bruder! Spann mich doch bald ans ruder, Daß ich ſchiff ſeelig himmel ein.

435.) In eignem Thon.

LEbt jemand ſo wie ich, So lebt er jämmerlich: Worüber ich muß weinen, Will mir doch nicht erſcheinen, Was ich ſuch mit be- gier, Verbirget ſich von mir.

2. Im himmel iſt das gut, Da- rinn mein herze ruht: Hinauf ſteht mein verlangen, Dich, JEſu! zu umfangen. Ich ſuch und finde nicht, Was mir ſo hoch gebricht.

3. Was mir ſonſt werden kan, Steht meiner lieb nicht an. Die welt mit ihren ſchätzen Kan mich doch nicht ergötzen: Die wolluſt dieſer erd Iſt keiner liebe werth.

4. Ich lieb, was ewig bleibt, Was keine zeit vertreibt, Was mei-

ſchmerzen ſtillen In mei
todesſtund.

6. Ich freu mich, GOtt
hen, Und um ſeinen thron
O angenehmer tod! Wen
mich erquicken, Und in
mel ſchicken, Zu dem drei
ten GOtt.

7. In was für tauſen
Wird ſenken ſich mein
Wann ich werd bey dir
JEſu, liebſter bruder!
mich doch bald aus
ich ſchiff-ſeelig himmel

415.) In eignem

GEht jemand ſo wie ich,
er jämmerlich:
muß weinen, Will mir
erſcheinen, Was ich
gier, Verbirget ſich

2. Im himmel iſt das
rinn mein herze ruht:
mein verlangen, Dich,
umfangen. Ich ſuch
nicht, Was mir ſo hoch
nicht, Was mir ſonſt werde

3. Was mir ſonſt
Steht meiner lieb nicht
welt mit ihren ſchätzen
doch nicht ergötzen: Die
dieſer erd Iſt keiner liebe

4. Ich lieb, was ewig
Was keine zeit vertreibt,

meine ſeele nähret, Was keine fluth verkehret, und keine glut verbrennt, Kein unglück von mir trennt.

5. Ich lieb, und werd gequält! Dann was ich hab erwählt, Gibt ſich nicht zu genieſſen, Wie ſolte nicht verdrieſſen, Stets leben ohne frucht, Nicht finden, was man ſucht?

6. Wie lang hab ich geweint, Weil mir kein troſt erſcheint? Wie lang hab ich geklaget, Daß mich die liebe plaget? Stund nicht mein herz und ſinn, Nach JEſu immer hin.

7. Ach himmel! thu dich auf, Ich komm in vollem lauf, Laß mich nur einſt erblicken, Den, der mich kan erquicken! Ach JEſu laß mich ein, War oft mein ſeufzerlein.

8. Umſonſt iſt alles doch; Ich muß am ſchwehren joch Des lebens länger ziehen: Umſonſt iſt mein bemühen. Was mir ſolt ſüſſe ſeyn, Das bringet bittre pein.

9. Ich will doch nicht aufhörn, Zu lieben und zu ehrn, Den meine ſeele liebet, Obgleich die lieb betrübet, Ob ich ſein nicht genieß, Iſt doch das lieben ſüß.

10. Der wille bringt die kron, Iſt ſonſt kein andrer lohn, Das unge-

ungeſtillte ſehnen, Vermiſchet mit den thränen, Muß mitten in der pein, Ein ſüſſes labſal ſeyn. (D. H. Müller.)

436. In eignem thon.

LEbt jemand ſo wie ich, So lebt er ſeeliglich: Was ich ſucht alle ſtunden, Hab ich nun einſt gefunden: Ich bin der ſorgen loß, Und ſitz in JEſu ſchoos.

2. Ich aß das thränenbrod, Und grämte mich ſchier tod, Ich ließ der weltgetümmel, Und hat hinauf gen himmel Mein herz und ſinn gericht; Allein ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auf mich zu, Verſprach mir ſüſſe ruh, Die wolluſt göldne zeiten, Die hoffart herrlichkeiten, Die augenluſt viel gut, Zu lenken meinen muth.

4. Fahr, welt, fahr immer hin, Sprach ich in meinem ſinn, Dann deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten, Bey dir iſt kein gewinn, Fahr welt, fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht, Da mirs ſchon freude bracht: Er gab ſich zu genieſſen, Mit tauſend liebesküſſen, Den meine ſeele liebt, Der mich vorhin betrübt.

6. Halt

ungeſtillte ſehnen, Verm
den thränen, Muß mi
pein. Ein ſüſſes labſal
H. Müller.)

436. In eigener M

HErt jemand ſo wie ich,
er ſeliglich: Was ich
ſe ſtunden, Hab ich nun
den: Ich bin der ſorgen
ſitz in JEſu ſchoos.

2. Ich aß das thrä
Und grämte mich ſchier
ließ der weltgetümmel,
hinauf gen himmel Mein
ſinn gericht; Allein ich
nicht.

3. Die welt drang
Verſprach mir ſüſſe ruh,
luſt göldne zeiten, Die
lichkeiten, Die augenluſt
Zu lenken meinen muth.

4. Fahr, welt, fahr
Sprach ich in meinem ſinn
deine lieblichkeiten Verbl
den zeiten, Bey dir iſt kein
Fahr welt, fahr immer hin

5. Kaum war diß wort
Da mir's ſchon freude brach
gab ſich zu genieſſen, Mit
liebesküſſen, Den meine ſeele
Der mich vorhin betrübt.

6. Hal

6. Halt ein, du thränenbach, Du herzerzwungnes ach! Jezt kommt, nach bitterm leiden, Mit vielen ſüſſen freuden, JEſus, der liebſte freund, den meine ſeele meint.

7. Mein ſeufzen iſt erhört, Mein weinen iſt gekehrt In lachen, mein betrüben In ſüß erwünſchtes lieben: Der himmel tröpfelt ab Die werthe ſeelengab.

8. Was mir bracht bittre pein, Muß jetzo ſüſſe ſeyn, Je bittrer im betrüben, Je ſüſſer in dem lieben; Wer wandelt mir die zeit In völlig ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch, Daß ich vom lebensjoch Nicht kan erlöſet werden: Ach reiß mich von der erden, Daß ich in ewigkeit Genieſſe dieſer freud.

10. Ich bin des lebens ſatt, Von vielem kreuze matt, Die erde macht mir bange, Mein JEſu, wie ſo lange! Ach nimm mich aus der welt Ins göldne himmelszelt. (D. Heinr. Müller.)

437.) Mel. Mir nach, ſpricht Chriſtus rc.

MAchs mit mir, GOtt nach deiner güt, Hilf mir in meinem leiden, Was ich dich bitt, verſag mir nicht: Wenn ſich mein ſeel ſoll ſcheiden, So nimm ſie, HErr, in

in deine händ; Iſt alles gut, wenn gut das end.

2. Gern will ich folgen, lieber HErr, Du läſt mich nicht verderben; Denn du biſt ja von mir nicht fern, Ob ich gleich hie muß ſterben, Verlaſſen meine lieben freund, Dies mit mir herzlich gut gemeint.

3. Ruht doch der leib ſanft in der erd, Die ſeel ſich zu dir ſchwinget, In deine händ ſie unverſehrt Durch tod ins leben dringet. Hier iſt doch nur ein jammerthal, Angſt, noth und trübſal überall.

4. Tod, teuffel, höll, die welt und ſünd Mir nicht mehr mögen ſchaden. Bey dir, o HErr, ich rettung find, Ich tröſt mich deiner gnaden. Dein einger Sohn, aus lieb und huld, Für mich bezahlt all meine ſchuld.

5. Warum ſoll ich denn traurig ſeyn; Weil mirs ſo wohl thut gehen? Bekleidt mit Chriſti unſchuld rein, Wie eine braut, ich ſtehe. Gehab dich wohl, du ſchnöde welt, bey GOtt zu leben mir gefällt.

(Jo. Herm. Schein.)

438.) In eignem Thon.

NUn, JEſu, ſchlägt die lezte lebensſtunde, Erbarme dich, ſonſt iſts um mich gethan! Nimm dieſe

dieſe bitt aus meinem ſchwachen munde, Mich aber ſelbſt zu gnaden bey dir an. Durchſtreiche ſünd und ſchuld, mit blut aus deiner ſeite, So bin ich wohl verſorgt, wenn ich von hinnen ſcheide.

2. Verkürze nur die wenig augenblicke, Die bis zum tod für mich noch übrig ſeyn, Das ſterben führt mich zu dem wahren glücke, Hie aus der welt, dort in den himmel ein. Ach! laß, HERR JEſu, bald die frohe ſtimm erſchallen, Daß ich vor deinem thron ſoll ſeelig niederfallen.

3. So ſey es denn, die dunklen augen brechen, Das herze ſtoßt, die ſinnen werden matt; Die zunge kan kein lautes wort mehr ſprechen, Weil ihr der tod, die kraft benommen hat. Drum ſey das lezte wort an meinem lebensende: Nimm, JEſu, meine ſeel, in deine gnadenhände!

439.) Mel. O GOtt, du frommer 2c.

O Du dreieinger GOtt, Den ich mir auserleſen, Gedenk an deine güt, Die vor der welt geweſen, Und ſey mir ſünder doch, O GOtt! ſtets gnädig hier, Daß ich recht chriſtlich leb Und ſterbe ſanft in dir.

2. Ich lege leib und ſeel, O GOtt! in deine hände. Ach! lehre du mich ſtets Gedenken an mein ende, Auch ſterben, eh ich ſterb, Und hören alle ſtund: Menſch! du muſt ſterben auch, Es iſt der alte bund.

3. Weil JEſus mir zu gut Geſtorben, wie gebohren, So glaub ich gar gewiß Ich werd nicht ſeyn verlohren. Weck mich nur ſtetig auf, Daß ich bereitet ſey, Wie du mich haben wilt, Wenn mein end kommt herbey.

4. Ich traue deiner treu, Durch JEſus blutvergieſſen, Und will auch weder zeit Noch ort zum tod ausſchlieſſen; Komm, wann, wie, wo du wilt, Nur daß ich ſeelig ſterb, Durch JEſu blut und tod Das himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb, Und wenn ich werd entſchlaffen, Geb ich, GOtt Vater! dir, Das, was du haſt erſchaffen. GOtt Sohn! was du erlöſt, Das geb ich wieder dir. GOtt Heilger Geiſt! was du, Geheiligt, nimm von mir.

6. Mein JEſus komme mir Stets vor in ſeinem leiden, Und ſage, daß mich nichts, Nichts,

nichts, von ihm ſoll ſcheiden! Erhalt mich bey der hand, Der ich gezeichnet ein, Und ruffe ſtets: ich ſoll Nicht, nicht verlohren ſeyn.

7. Vor ſünden, höll und tod, Und vor des ſatans ſchröcken, Mein JEſus ſtelle ſich, Er laß ſein blut mich decken, Und ſey ein vorſchmack mir Der ewgen ſeeligkeit, Daß ich vor freud nicht fühl Des todes bitterkeit.

8. Das, was ich hinterlaß, Verſorge, ſchütz und liebe, Und gib, daß mich im tod Nichts hindre noch betrübe. Erhalt mich bey verſtand Und einem friſchen muth, Daß mitten im gebeth Ich ſterb auf Chriſti blut.

9. Nun ich geb meinen Geiſt Nochmals in deine hände, Und warte biſt du kommſt Mit einem ſeelgen ende, Daß du mir nach dem tod Drückſt ſelbſt die augen zu, Und bis am jüngſten tag ſchenkſt eine ſanfte ruh.

10. Ich weiß, durchs lammes blut, Werd ich ſchon überwinden, Und einen gnädgen GOTT Im tod und leben finden: Ich halte mich an GOtt, Und meines JEſu blut, Ich weiß GOtt macht es ſchon mit meinem ende gut.

11. Ich

11. Ich ſage Amen drauf, J[...] meines JESU namen; Es ſa[...] gleichfalls auch Der HErre mei[...] GOtt, Amen! Ach, ſage ja [...] mir, Dreieinger GOtt, komm du[...] Ach! ſage: ſey getroſt, Mein kind[...] ich komme nu.

440.) Mel. Was mein Gott will, das.

SO komm, geliebte todesſtund, Komm ausgang meiner leiden! Ich ſeufz aus dieſem ſündengrund Nach jenen himmelsfreuden: Ach! liebſter tod, komm bald heran, Ich warte mit verlangen, In weiſſen kleidern angethan Vor GOttes thron zu prangen.

2. Ihr ſchwachen glieder ſcheuet zwar So früh entſeelt zu werden: Die ſeele ſelbſten kan nicht gar Ohn alle pein der erden, Darinnen ſie bisher gelebt, Den lezten abſchied ſagen: Bald iſt ſie vieler freuden voll, Bald ſchwebt ſie voller zagen.

3. Doch, JEſu, deine liebe macht Mir alle furcht verſchwinden: Ich werd in dieſer todesnacht Dich, lebensfürſten, finden: Ich finde, ja ich halte dich, Mein leben, mein verlangen: Mein leben, du wirſt ſelbſten mich Mit deinem licht umfangen.

4. Drum

11. Ich ſage Amen dra[…]
meines JEſU namen: […]
gleichfalls auch Der H[…]
GOtt, Amen! Ach, […]
mir, Dreieiniger GOtt, […]
Ach! ſage: ſey getroſt, […]
ich komme nu.

440.) Mel. Was mein Gott w[…]

SO komm, geliebte tod[…]
Komm ausgang meine[…]
Ich ſeufz aus dieſem ſünd[…]
Nach jenen himmelsfreuden[…]
liebſter tod, komm bald her[…]
warte mit verlangen, In […]
kleidern angethan Vor G[…]
thron zu prangen.

2. Ihr ſchwachen glieder […]
zwar So früh entſeelt zu w[…]
Die ſeele ſelbſten kan nicht […]
alle pein der erden, Da[…]
bisher gelebt, Den lezten […]
ſagen: Bald iſt ſie vieler […]
voll, Bald ſchwebt ſie voller […]

3. Doch, JEſu, dein […]
macht Mir alle furcht verſch[…]
Ich werd in dieſer todesnacht […]
lebensfürſten, finden: Ich […]
ja ich halte dich, Mein leben […]
verlangen: Mein leben, d[…]
ſelbſten mich Mit deinem licht […]
fangen.

4. D[…]

4. Drum ſterb ich nicht in dieſem tod, Der tod iſt nur mein leben: Nach kurzem kampf, nach kurzer noth, Iſt dort ein ewig ſchweben, Voll herrlichkeit, voll ruh und freud, Voll fried, voll troſt, voll wonne, Voll ſeeligkeit, wo allezeit GOtt ſelbſten iſt die ſonne.

5. Der Herzog meines lebens iſt Durchn tod zum leben gangen, Und ich werd auch zu meinem Chriſt, Auf dieſen weg gelangen: Der lezte ſchritt zur ſeeligkeit Geſchicht, durch ſeelig ſterben: Iſt er, mein haupt, in herrlichkeit, Wie ſoll ſein glied verderben.

6. Drum zage nicht, mein ſchwacher ſinn, Verlaß den leib der erden; Wirf alles eitle willig hin: Die erd muß erde werden, Die ſeele bleibt in GOttes hand, Bey ſolchem wohlvergnügen, Daß nur der geiſt und kein verſtand Anjezt begreiffen mögen.

7. Auch wird die ſchöne freudenzeit Am end der zeit entdecken, Daß GOtt der ſeelen vorig kleid Auch aus dem ſtaub erwecken, Und ewig herrlich machen kan, Da wird ſeyn volle wonne, Wenn wir

mit klarheit angethan Dort leuchten wie die ſonne.

8. An uns ſtirbt nichts als ſterblichkeit, Wir ſelbſt ſind unverlohren: Der leib wird nur der laſt befreit, Und himmliſch neu gebohren: Denn das man hie verweßlich ſåt, Was hier verderbt im dunkeln, Das wird, ſobald es auferſteht Voll glanz und ſchönheit funkeln.

9. Drum gebt, ihr ſchwachen glieder, ihr Euch willig hin der erden: Es wird von euer zahl und zier Ja nichts verlohren werden, Die haut, die vormals euch bedeckt, Wird dort mich wieder kleiden, Wenn ich in meinem fleiſch erweckt, Beſchaue GOttes freuden.

10. Dem ich im glauben hier gedient, Der wird mich dort hin bringen, Wo tauſend, tauſend vor ihm ſind, Und ewig heilig ſingen: Da werd ich ſeine herrlichkeit Mit meinen augen ſehen, Und was in zeit und ewigkeit Von ihm mir guts geſchehen.

11. GOtt ſelbſt mit ſeinem angeſicht Wird ewig mich erquicken: So werd ich auch in ſeinem licht Mir ſelbſten ihn erblicken. O herrlichkeit, wie find ich mich, Wenn

engel-

mit klarheit angethan Die
ten wie die ſonne.

8. An uns ſtirbt nicht
lichkeit, Wir ſelbſt ſind
ren: Der leib wird nur
befreit, Und himmliſch
ren: Denn das man
lich ſät, Was hier ver
dunkeln, Das wird, ſch
erſteht Voll glanz und
funkeln.

9. Drum gebt, ihr
glieder, ihr Euch willig
den: Es wird von euch
zier Ja nichts verlohren
Die haut, die vormals
Wird dort mich wieder
Wenn ich in meinem fl
Beſchaue GOttes freu

10. Dem ich im gl
gedient, Der wird mich
bringen, Wo tauſend
ſend vor ihm ſind, Und
heilig ſingen: Da werd ich
herrlichkeit Mit meinen augen
Und was in zeit und ewigkeit
ihm mir guts geſchehen.

11. GOtt ſelbſt mit ſeinem
geſicht Wird ewig mich erquicken
So werd ich auch in ſeinem
Mir ſelbſten ihn erblicken. O
lichkeit, wie find ich mich

engelreine ſeelen Mit ſonnenklaren leibern ſich Vor GOttes ſtuhl vermählen. (D. Phil. Jac. Spener.)

441.) Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden.

SPann aus, ſpann aus, ach frommer GOtt, Spann mich aus meinem karren, Erlös mich von der quaal und noth, Ich kan kaum länger harren, Der welt und lebens bin ich ſatt, Für angſt der ſeelen müd und matt, Daß ich begehr zu ſterben.

2. Denn was iſt doch die ſchnöde welt? Was iſt auch unſer leben? Ein nichtig nichts, das nicht gefällt Dem, der dir iſt ergeben, Drum eil ich aus dem jammerthal Zu dir in deinen freudenſaal, Daß ich bey dir ſtets bleibe.

3. Gleichwie der, welcher auf dem meer Einn ſchiffbruch ſoll erleiden, Sich nach der anfuhrt ſehnet ſehr, Die wellen zu vermeiden, So dürſtet meine ſeel nach dir, Drum komm, o HErr, und hilf nur mir, Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht ſeyn, Ich will ihn froh umfangen, Weil mein HErr JEſus hat allein Mit ihm ſo umgegangen, Daß er ihn bis aufs haupt erlegt, Und

kraft in ſeinen händen trägt, Da er zum ſchlaff muß werden.

5. Wie ich demnach mich nie mals ſcheu In meinem bett zu ſchlaf fen, Alſo von herzen ich mich freu, Daß du, o GOtt, willſt ſchaffen, Daß nur ein ſüſſer ſchlaff ſoll ſeyn Der tod mir, ohne furcht und pein, Daß er mich zu dir führe.

6. So ſpann mich aus, Ach frommer GOtt, Spann mich aus meinem karren, Erlös mich von der quaal und noth, Ich kan kaum län ger harren, Der welt und lebens bin ich ſatt, Für angſt der ſeelen müd und matt, Daß ich begehr zu ſterben.

442.) In bekanntem thon.

WArum ſolt ich mich dann grä men? Hach ich doch, Chri ſtum noch. Wer will mir den neh men? Wer will mir den himmel rauben, Den mir ſchon GOttes Sohn, Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem bo den, Da ich kam, Da ich nahm Meinen erſten odem. Nackend werd ich auch hinziehen, Wenn ich werd Von der erd Als ein ſchat ten fliehen.

3. Gut und blut, leib, ſeel und leben Iſt nicht mein; GOtt allein Iſt

kraft in seinen händen trä
er zum schlaff muß werden
5. Wie ich demnach
mals scheu In meinem bett
fen, Alſo von herzen ich
Daß du, o GOtt, will
Daß nur ein ſüſſer ſchlaf
Der tod mir, ohne furcht
Daß er mich zu dir führe.
6. So ſpann mich aus
frommer GOtt, Spann
meinem karren, Erlös mich
quaal und noth, Ich kan
ger harren, Der welt und
bin ich ſatt, Für angſt der
müd und matt, Daß ich be
ſterben.

442.) In bekanntem thon.

WArum ſolt ich mich dan
men? Hach ich doch C
ſtum noch. Wer will mir den
men? Wer will mir den h
rauben, Den mir ſchon G
Sohn, Beygelegt im glauben
2. Nackend lag ich auf dem
den, Da ich kam, Da ich
Meinen erſten odem.
werd ich auch hinziehen,
ich werd Von der erd Als ein ſch
ten fliehen.
3. Gut und blut, leib, ſeel
leben Iſt nicht mein; GOtt all

Iſt es ders gegeben. Will ers wieder zu ſich kehren, Nehm ers hin: Ich will ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein kreuz zu tragen, Dringt herein Angſt und pein; Solt ich drum verzagen? Der es ſchickt, der wird es wenden, Er weiß wohl, Wie er ſoll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Oft ergözt: Solt ich jezt Nicht auch etwas tragen? Fromm iſt GOtt, und ſcharf mit maſſen, Sein gericht Kan mich nicht Ganz und gar verlaſſen.

6. Satan, welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun, als meiner ſpotten. Laß ſie ſpotten, laß ſie lachen: GOTT mein heil, Wird in eil Sie zu ſchanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein chriſt, Wo er iſt, Stets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der tod aufreiben; Soll der muth Dennoch gut Und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten, Sondern reiſt Unſern geiſt Aus viel tauſend nöthen, Schleuſt das thor des bittern leiden, Und

macht bahn, Da man kan Gehn zur himmelsfreuden.

9. Allda will in ſüſſen ſchätzen Ich mein herz, Nach dem ſchmerz, Ewiglich ergötzen. Hier iſt kein recht gut zu finden, Was die welt In ſich hält, Muß im huy verſchwinden.

10. Was ſind dieſes lebens güter? Eine hand Voller ſand, Kummer der gemüther. Dort, dort ſind die edlen gaben, Da mein hirt, Chriſtus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr, mein hirt, brunn aller freuden, Du biſt mein, Ich bin dein, Niemand kan uns ſcheiden. Ich bin dein, weil du dein leben Und dein blut, Mir zu gut, In den tod gegeben:

12. Du biſt mein, weil ich dich faſſe, Und dich nicht, O mein licht, Aus dem herzen laſſe. Laß mich, laß mich hingelangen, Da du mich Und ich dich, Lieblich werd umfangen! (Paul Gerhard.)

443.) In bekanntem Thon.

WAs mein GOtt will, das geſcheh allzeit: Sein will der iſt der beſte, Zu helfen den'n er iſt bereit, Die an ihn glauben feſte. Er hilft aus noth, Der fromme GOtt,

GOtt, Er tröſt die welt ohn maſſen. Wer GOtt vertraut, veſt auf ihn baut, Den will er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein troſt, mein zuverſicht, Mein hofnung und mein leben. Was mein GOtt will, das mir geſchicht, Will ich nicht widerſtreben. Sein wort iſt wahr: Denn all mein haar Er ſelber hats gezehlet, Er hüt und wacht, Stets für uns tracht, Auf daß uns ja nichts fehlet.

3 Nun muß ich auch von dieſer welt Scheiden, nach GOttes wille, Zu meinem GOtt, wenns ihm gefällt, Will ich ihm halten ſtille. Mein arme ſeel Ich GOtt befehl, In meinen lezten ſtunden. O frommer GOtt, Sünd, höll und tod Haſt du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, will ich bitten dich, Du wirſt mirs nicht verſagen: Wenn mich der böſe geiſt anficht, Laß mich doch nicht verzagen. Hilf, ſteur und wehr, Ach GOtt, mein HErr, Zu ehren deinem namen. Wer das begehrt, Dem wirds gewehrt. Drauf ſprech ich frölich: Amen. (Alb. Marg. zu Brandenb.)

Beſiehe auch die unten folgende Sterblieder.

3.) In Peſtzeiten, und allgemeiner Sterbensnoth.

444.) Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

ACh lieben chriſten, trauret nicht, Thut euch nicht ſo entſetzen, Darum daß uns der Vater richt, Und etwas thut verletzen Mit ſeiner väterlichen ruth, Die hin und wieder ſchleichen thut, Genannt die peſtilenze.

2. Sie iſt was ſchröcklichs, das iſt wahr, Und thut uns furchtſam machen, Daß unſer fleiſch erzittert gar, Als für des todesrachen: Aber gedenket lieben kind! Daß noch viel ſchärffer ſtraffen ſind, Die unſer GOtt kan brauchen.

3. Theurung iſt ärger, dann die peſt, Wie ſolches habn erfahren, Die an den orten ſind geweſt Neulich vor kurzen jahren, Da gar viel menſchen jung und alt, Mit groſſem jammer mannigfalt Für hunger ſind verſchmachtet.

4. Der krieg verwüſtet leut und land, Thut alle ding umkehren, Ohn alle gnad mit ſchwerd und brand. (Erbarm es GOtt den HErren!) Da muß herhalten mann und weib, Und auch das kind in mutterleib, Samt andern groß und kleinen.

5. Kirch,

5. Kirch, Rathhauß, ſchul und Ehrbarkeit Wird gar in grund verſtöret, Da gilt kein recht, wer leit der leit; Kein flehen wird erhöret; Schänden und morden hat kein end; Trübſal iſt, wo man ſich hinwendt, O! beſſer bald geſtorben.

6. Und weil dann GOtt der Vater gut, Von wegen unſrer ſünden, Uns noch ſo gnädig ſtraffen thut, Mit ſeinen treuen händen, So ſeyd zufried, und bittet ihn, Daß er uns nicht laß weiter hin Was ärgers widerfahren.

7. Darum, ihr chriſten, zaget nicht! Halt GOtt dem Vater ſtille, Und wißt, was uns jezund geſchicht, Sey ſein verborgner wille Und ſein beſchloßner weiſer rath, Dadurch er uns von böſer that, Zur beßrung will bewegen.

8. GOtt weiß, was jedem nüzlich ſey, Das ſterben oder leben. Das glaubet allzeit feſt und frei, Und thut euch ihm ergeben. Ohn ſeinen willen nicht ein haar Die peſt euch ſchwächen kan fürwahr: Und wär ſie noch ſo böſe.

9. Wann ſchon das gift auf freiem plan Mit grauſamkeit herkäme, Und in eil zehen tauſend mann Von deiner ſeiten nähme:

So ſoll ſie auf den wegen dein, Dir dannoch gar nicht ſchädlich ſeyn, Es wolls dann Chriſtus haben.

10. Kein ſperling auf die erden fällt, Daß GOtt es nicht ſollt wiſſen. Wie gar vielmehr der HErr erhält, Die auf ihn ſind gefliſſen, Und für ſie ſorget tag und nacht, Daß ihnen nichts werd beygebracht, Ohn ſeinen guten willen.

11. Und ob bisweiln ein unfall groß Einn chriſten hoch betrübet, So gibts ihm vor der welt einn ſtoß, Die GOttes werk, nicht prüfet; Aber vor Chriſti angeſicht Iſts köſtlich und wohl ausgericht Zu ſeines kindes frommen.

12. Derhalben nicht ſo furchtſam ſeyd! GOtt wird euch nicht verderben. Wir ſind des HErren allezeit, Im leben und im ſterben. Wer ſterben ſoll, fahr immer hin! Iſt doch der tod unſer gewinn Und Chriſtus unſer leben.

13. Hat doch ein menſch kein fried noch ruh, Dieweil er lebt auf erden, Bis daß er thut ſein augen zu, Alsdann wirds beſſer werden: Dann iſt er von der harten ſchlacht Des böſen feindes losgemacht, Und allem leid entſprungen.

14. Darum, ſo gebt euch willig drein, Vertrauet GOtt dem HErren, Es muß einmal geſchieden ſeyn, Was wollt ihr euch viel wehren? Wer heut entſchläft, iſt frei zu jahr, Iſt loß von ſünden und gefahr, Und ruhet in dem HErren.

15. Thut buſſe, ſchicket euch zum tod, Und bethet alle ſtunden, Und wißt, daß Chriſtus todesnoth Am kreuz hat überwunden. Wer auf ſein leiden feſt vertraut, In ewigkeit den tod nicht ſchaut, Und iſt ein kind des lebens.

16. O JEſu Chriſt! wir bitten ſehr: Dich wieder zu uns wende, Von wegen deines namens ehr Dein werk in uns vollende; Daß wir dich mit gebeugtem knie Im Geiſt von herzen loben hie Und dort im himmel! Amen.

445.) Mel. Ach lieben chriſten ſeyd getroſt.

GErechter GOtt! uns liegt im ſinn Die ſchwehre ſtraff und plage, Da in der näh viel werden hin Geriſſen alle tage, Indem die peſt, dein ſcharffer pfeil, Herum da fleucht in ſchneller eil Von einem ort zum andern.

2. Es brennt darum dein feuergrimm, Und will uns gar verzehren, Weil wir nach deiner Va-

terſtimm Zu dir uns nicht bekehren: Wir hatten einen eckel dran, Daher denn nun auch jedermann Recht abſcheu vor uns träget.

3. Man höret in ſo manchem haus Nur weinen und wehklagen, Man trägt die todten häuffig aus, Als wären ſie erſchlagen, Indem der peſt geſchwindes gift Die meiſten leut ſehr plözlich trift, Und iſt faſt nicht zu heilen.

4. Deshalben tretten wir vor dich In herzensreu und buſſe, Wir fallen dir demüthiglich, GOtt, unſer ſchutz, zu fuſſe, Die peſt und ſeuchen von uns kehr, Durch deine güt und allmacht wehr Dem engel, dem verderber.

5. Ach HErr, erzeig uns jezt Dein heil, Laß uns doch vor dir leben, Und auch an dir fort haben theil, Geſundheit gib daneben, Gleichwie man dem augapfel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben

6. Befiehl den engeln auch hinfort, Auf händen uns zu tragen, Daß wir ſeyn frei an allem ort Auf unſerm weg vor plagen, Wend dieſe noth ab und gefahr, Und für der peſtilenz bewahr Uns, die wir auf dich trauen.

7. Wär

7. Wär aber diß dein heilger will, Uns jezt mit hinzurücken, So gib, daß wir dir halten ſtill, Und uns zum abſchied ſchicken, So fahren wir mit freuden hin; Denn ſterben iſt uns ein gewinn, Die wir die hofnung haben.

8. Wer Chriſtum ſieht im glauben an, Wie er am kreuz gehangen, Der weiß, daß ihm nicht ſchaden kan, Der biß der feuerſchlangen, Weil ihm GOtt ſeine miſſethat Schon allzumal vergeben hat, Drum lebt er, ob er ſtirbet.

9. Weit beſſer iſts auch jederzeit. In GOttes hand zu fallen, Weil er zur gnad und gütigkeit Stets willig iſt uns allen; Weh dem hingegen, der da fällt In menſchenhänd auf dieſer welt, Da iſt oft kein erbarmen.

10. Nun Vater, thu, was dir beliebt, Wir wollen dirs befehlen, Wer ſich in deinen willen gibt, Darf nicht mit ſorg ſich quälen. Ein ſperling iſt ſehr wenig werth, Und fällt doch keiner auf die erd, Wenn du es nicht verſtatteſt.

11. Wir wiſſen, daß all unſre haar Seyn auf dem haupt gezehlet, Es dient zum beſten immerdar, Was du uns haſt erwehlet, Du

wirſt uns allen, groß und klein, Was uns wird gut und ſeelig ſeyn, Bis an das end verbleiben.

12. Steh denen anderswo auch bey, Die ſchon das unglück treffen, Gib, daß ihr glaub beſtändig ſey, laß in geduld ſie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülfe wirſt erſcheinen noch, Es komm gleich wie es wolle.

13. GOtt Vater, Sohn und heilger Geiſt, Der du zu allen zeiten Haſt groſſe güt und macht erweiſt, In viel gefährlichkeiten. Behüt uns auch nun gnädiglich, Daß wir für alle wohlthat dich Noch hier auf erden preiſen.

446.) Mel. Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

O GOtt! ich fall in deine ruth, Die ſich durch krankheit zeiget: Ach kan es ſeyn, iſt es uns gut, Biſt du uns noch geneiget? So laß das beſt bey dir beſtehn, Und deinen zorn vorüber gehn, Damit die krankheit weiche.

2. Wir lauffen alle her zu hauf, Und ruffen: Vater! Vater! Nimm uns durch Chriſti blut doch auf, Sey helfer und ein rather, Damit wir alle groß und klein, In JEſu wunden ſicher ſeyn, Und keine krankheit ſpühren.

wirſt uns allen, groß un
Was uns wird gut und
Bis an das end verbleiben
12. Steh denen andern
bey, Die ſchon das un
fen, Gib, daß ihr glaub
ſey, laß in geduld ſie hoffen
du aus gnaden ihnen doch
ſe wirſt erſcheinen noch,
gleich wie es wolle.
13. GOtt Vater, G
heilger Geiſt, Der du zu
ren Haſt groſſe güt und
weiſt, In viel gefährlichkeit
hüt uns auch nun gnädiglich
wir für alle wohlthat dich
hier auf erden preiſen.

446.) Mel. Es iſt das heil uns kommen

O GOtt! ich fall in deine
Die ſich durch krankheit
get: Ach kan es ſeyn, iſt es
gut, Biſt du uns noch gn
So laß das beſt bey dir
Und deinen zorn vorüber
Damit die krankheit weiche
2. Wir lauffen alle her zu
Und ruffen: Vater!
Nimm uns durch Chriſti blut
auf, Sey helfer und ein
Damit wir alle groß und klein
In JEſu wunden ſicher ſeyn, und
keine krankheit ſpühren.

3. Dir

3. Dir, als dem geber alles guts, Wir leib und ſeel vertrauen; Sind in dir dabey gutes muths, Und hoffen ſtets zu ſchauen, Wie du uns wirſt, zu nacht und tag, Beſchützen für der krankheit plag, Daß wir dir ewig danken.

4. O GOtt! dein herz, erbarmungsvoll, Mein armes herz anſchreiet; Du weiſt mein bitten gar zu wohl, Ach! wann es mir gedeiet, So laß mich nicht, erhöre mich, Ich herz und küß dich inniglich, Bis du dich mein erbarmeſt.

447.) Mel. Ach GOtt vom Himmel ſieh ꝛc.

WIe tröſtlich hat dein treuer mund, O liebſter GOtt! verheiſſen, Daß, wann uns krankheit will zu grund Und in die grube reiſſen, Und wir mit rechter zuverſicht Vor dich zu tretten ſäumen nicht, Du wollſt uns nicht zerſchmeiſſen.

2. Ach! HErr, wir haben dieſe plag Uns auf den hals gezogen, Die peſt iſt, leider! dieſe tag Uns ſchleunig zugeflogen: Es hat die ſeuch uns angeſteckt, Das grab hat manchen ſchon bedeckt, Eh man es recht erwogen.

3. Der tod will uns, den ſchaafen gleich, Durch hitz und krankheit ſchlachten; Sehr viele macht er

krank

krank und bleich, Die nicht dar
gedachten. Peſt iſt noch ſchnel
als das ſchwerd, Das ohne ſch
und reu verzehrt, Noch will m
es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verſtock
ſeyn, Ich will mich ſchuldig nenne
Geſündigt hab ich dir allein, B
würdig drum zu brennen, W
mancher ſchon durch ſolche ruth
In dieſer peſt und krankheit thut,
Die ſchuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlich
wort Mit andacht angehöret, O
hat mir ein verkehrter ort Den gu
ten ſinn verſtöhret. Der teufel,
wolluſt, fleiſch und welt, Von wel
chen uns wird nachgeſtellt, Die
haben mich bethöret.

6. Ach GOtt! wir haben geld
und gut Für alles nur begehret,
Wir haben unſrem frechen muth
Kein üppigkeit gewehret; Diß iſt
nun worden peſt und gift, Das
unſre ſchwache leiber trift, Ja mark
und bein verzehret.

7. Wir haben dieſen madenſack
Sehr herrlich ausgeſchmücket, Der
kurz hernach gar ſehr erſchrack, Als
ihn der ſchmerz gedrücket. Wo
dienet nun die hoffart zu? Der
kranke

krank und bleich, Die …
gedachten. Peſt iſt noch …
als das ſchwerd, Das …
und reu verzehrt, Noch …
es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht …
ſeyn, Ich will mich ſchuldig …
Geſündigt hab ich dir all…
würdig drum zu brennen …
mancher ſchon durch ſolch…
In dieſer peſt und krankh…
Die ſchuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein …
wort Mit andacht angehöret …
hat mir ein verkehrter ort D…
ten ſinn verſtöhret. Der …
wolluſt, fleiſch und welt, …
chen uns wird nachgeſtellt, …
haben mich bethöret.

6. Ach GOtt! wir haben …
und gut Für alles nur …
Wir haben unſrem frechen …
Kein üppigkeit gemehret; …
nun worden peſt und gift, …
unſre ſchwache leiber trift, …
und bein verzehret.

7. Wir haben dieſen …
Sehr herrlich ausgeſchmückt, …
kurz hernach gar ſehr erſchrack, …
ihn der ſchmerz gedrücket. …
dienet nun die hoffart zu! D…
kranke

kranke leib liegt ohne ruh, Auch bis ans grab gebücket.

8. Wir haben unſer ganzes land Und häuſer oft beflecket Mit boßheit, greuel, ſünd und ſchand; Es war da nichts bedecket, Und hieß es gleich noch einſt ſo ſchlimm. Was wunder, daß uns GOttes grimm So heiß hat angeſtecket?

9. Nun, treuer GOtt! wir können nicht Des unrechts uns entfreien, Wir kommen vor dein angeſicht Um troſt dich anzuſchreien. Es dringet uns der groſſe ſchmerz, Wir bringen ein zerſchlagnes herz, Das bittet um verzeihen.

10. Auf unſern knien liegen wir, Und unſre augen weinen, Es ſchreien tag und nacht zu dir Die groſſen ſamt den kleinen: Vergib uns doch die miſſethat, Die dich ſo hart erzörnet hat, Laß deine gnad uns ſcheinen.

11. Nimm von uns dieſe ſcharfe ruth, Hör auf uns ſo zu plagen, HErr! ſtraf uns, als ein vater thut, Damit wir nicht verzagen: Im glauben hab ich dich gefaßt, Hilf mir und andern dieſe laſt Jezt gnädig auch ertragen.

12. Du biſt doch helfer in der noth, Bey dir iſt rath zu finden,

Du

Du kanſt die krankheit, ja den t[od] Ganz ſiegreich überwinden; [Du] ſchlägſt zu zeiten eine beul, U[nd] kanſt jedoch dieſelb in eil, Als [bef]ſer arzt verbinden.

13. Nun, HErr! bezeichne th[ür] und thür Mit Chriſti blut und ſt[ä]ben, Daß, wenn der würger ge[ht] herfür, Wir nicht durch ihn ve[r]derben. Sey gnädig, HErr! un[d] laß uns bald Geſunde leiber un[d] geſtalt Durch deine güt erwerben. (Jo. Riſt.)

Danklied nach der Peſt.

448.) Mel. Nun danket alle GOtt.

MEin GOtt! ich habe dir Mit thränen zugeſaget: Wenn du uns helfen wirſt, Nachdem wir gnug geplaget, So würde auch mein herz Und mund voll rühmens ſeyn, Drum ſtelle ich mich jezt Mit meinem opfer ein.

2. Vergönne, daß mein geiſt Mit lob und preis erſcheine, Du weiſt doch daß ich es Recht herz- und kindlich meyne, Die hilfe freuet mich, Die du erwieſen haſt, Doch denke ich noch oft An jene kreuzes- laſt.

3. Die ſtete todesfurcht Will doch nicht gar verſchwinden, Und

bey

Du kanſt die krankheit, …
Ganz ſiegreich überwin…
ſchlägſt zu zeiten eine …
kanſt jedoch dieſelb in ei…
ſer arzt verbinden.

13. Nun, HErr! be…
und thür Mit Chriſti blu…
ben, Daß, wenn der …
herfür, Wir nicht durch…
derben. Sey gnädig, H…
laß uns bald Geſunde …
geſtalt Durch deine güt…
(Jo. Riſt.)

Danklied nach der …

448.) Mel. Nun danket alle …

MEin GOtt! ich habe …
thränen zugeſaget: …
uns helfen wirſt, Nach…
gnug geplaget, So wird…
mein herz Und mund voll …
ſeyn, Drum ſtelle ich mich …
meinem opfer ein.

2. Vergönne, daß m…
Mit lob und preis erſchein…
weiſt doch daß ich es Red…
und kindlich meyne, Die hülfe…
mich, Die du erwieſen haſt, …
denke ich noch oft An jene …
laſt.

3. Die ſtete todesfurcht …
doch nicht gar verſchwinden, …

…y der freude will Sich auch der …mmer finden, Weil mancher lie…r freund Von uns getrennet iſt, …och, GOtt lob! daß du ſelbſt …ein freund und tröſter biſt.

4. Du hatteſt dich, mein GOtt! …n unſern feind verwandelt, Und …ennoch in geduld, Nicht nach …em recht gehandelt, Du zeigteſt, …ie es dir, So gar ein leichtes ſey, …ie ſtadt zu züchtigen, Nun ſind …ir wieder frei.

5. Wir waren oft halb tod, Die …eele war erſchrocken, Doch hie…urch wolteſt du Die ſünder zu dir …ocken, Vor war das angeſicht Vor herzenstrauren alt, Nun en…et ſich die noth Und ändert die ge…talt.

6. Soll das nicht gnade ſeyn, Die GOtt läſt wiederfahren, Der vormals kranken ſtadt, Wer will das danken ſpahren? Die ſeuche nimmt nun ab, So ſehr ſie vor getobt, Drum ſey der lebensfürſt In ewigkeit gelobt.

7. Nun danket alle GOtt, Der ſo viel heil erwieſen, Er ſey von jedermann In freud und leid geprieſen, Der uns bis dieſe ſtund So väterlich erhält, Und ſich nun gegen uns Nicht mehr ſo zornig ſtellt.

8. Er

Du kanſt die krankheit, ja den tod, Ganz ſiegreich überwinden; Du ſchlägſt zu zeiten eine beul, Und kanſt jedoch dieſelb in eil, Als unſer arzt verbinden.

13. Nun, HErr! bezeichne thor und thür Mit Chriſti blut und ſterben, Daß, wenn der würger geht herfür, Wir nicht durch ihn verderben. Sey gnädig, HErr! und laß uns bald Geſunde leiber und geſtalt Durch deine güt erwerben. (Jo. Riſt.)

Danklied nach der Peſt.

448.) Mel. Nun danket alle GOtt.

MEin GOtt! ich habe dir Mit thränen zugeſaget: Wenn du uns helfen wirſt, Nachdem wir gnug geplaget, So würde auch mein herz Und mund voll rühmens ſeyn, Drum ſtelle ich mich jezt Mit meinem opfer ein.

2. Vergönne, daß mein geiſt Mit lob und preis erſcheine, Du weiſt doch daß ich es Recht herz- und kindlich meyne, Die hilfe freuet mich, Die du erwieſen haſt, Doch denke ich noch oft An jene kreuzes laſt.

3. Die ſtete todesfurcht Will doch nicht gar verſchwinden, Und bey

Du kanſt die krankheit, ja denn
Ganz ſiegreich überwinden;
ſchlägſt zu zeiten eine beul,
kanſt jedoch dieſelb in eil, Als
ſer arzt verbinden.

13. Nun, HErr! bezeichne
und thür Mit Chriſti blut und
ben, Daß, wenn der würger
herfür, Wir nicht durch ihn
derben. Sey gnädig, HErr! u
laß uns bald Geſunde leiber u
geſtalt Durch deine güt erwerbe
(Jo. Riſt.)

Danklied nach der Peſt.

448.) Mel. Nun danket alle GOtt

Mein GOtt! ich habe dir
thränen zugeſaget: Wenn d
uns helfen wirſt, Nachdem
gnug geplaget, So würde au
mein herz Und mund voll rühme
ſeyn, Drum ſtelle ich mich jezt
meinem opfer ein.

2. Vergönne, daß mein gei
Mit lob und preis erſcheine,
weiſt doch daß ich es Recht her
und kindlich meyne, Die hilfe freu
mich, Die du erwieſen haſt,
denke ich noch oft An jene kreuz
laſt.

3. Die ſtete todesfurcht
doch nicht gar verſchwinden, U
bey

bey der freude will Sich auch der kummer finden, Weil mancher lieber freund Von uns getrennet iſt, Doch, GOtt lob! daß du ſelbſt Mein freund und tröſter biſt.

4. Du hatteſt dich, mein GOtt! In unſern feind verwandelt, Und dennoch in geduld, Nicht nach dem recht gehandelt, Du zeigteſt, wie es dir, So gar ein leichtes ſey, Die ſtadt zu züchtigen, Nun ſind wir wieder frei.

5. Wir waren oft halb tod, Die ſeele war erſchrocken, Doch hiedurch wolteſt du Die ſünder zu dir locken, Vor war das angeſicht Vor herzenstrauren alt, Nun endet ſich die noth Und ändert die geſtalt.

6. Soll das nicht gnade ſeyn, Die GOtt läſt wiederfahren, Der vormals kranken ſtadt, Wer will das danken ſpahren? Die ſeuche nimmt nun ab, So ſehr ſie vor getobt, Drum ſey der lebensfürſt In ewigkeit gelobt.

7. Nun danket alle GOtt, Der ſo viel heil erwieſen, Er ſey von jedermann In freud und leid geprieſen, Der uns bis dieſe ſtund So väterlich erhält, Und ſich nun gegen uns Nicht mehr ſo zornig ſtellt.

8. Er wolle ſelber noch in gnaden bey uns wohnen, Und wann es ihm gefällt, Auch andrer leute ſchonen, Er ende mit dem jahr, Krieg, peſt und theure zeit, So dankt ihm herz und mund Jezt und in ewigkeit.

4.) In beſonderer Theurung und Hungersnoth.

449.) In eignem Thon.

GOtt ſorgt für dich: was willt du dich viel plagen, Mit deiner ſorg, o menſch, und oft verzagen? Du biſt ſein kind, er wird dich nicht verlaſſen. Trau nur auf ihn, ſo wirſt du ſorgen haſſen.

2. Kein vöglein ſorgt für ſeines lebens ſpeiſe. Es ſteht früh auf, und ſingt, nach ſeiner weiſe, Ein morgenlied, denn fleugt es in die wälder, Bald anderwärts, durchſuchet alle felder.

3. Es weiß noch nicht, daß ihm hab hingeleget Ein körnlein ſpeiß der GOtt, der alles träget, Durch ſeine macht; doch findt es alle morgen Sein ſpeiß und trank, läſt GOTT für mehrers ſorgen.

4. So menſchenkind, mach es mit deinen ſachen, Laß GOtt für dich nur immer ſorgen, wachen. Arbeit

8. Er wolle ſelber noch in gna
bey uns wohnen, Und man
ihm gefällt, Auch andrer leute
nen, Er ende mit dem jahr,
peſt und theure zeit, So
ihm herz und mund Jezt
ewigkeit.

4.) In beſonderer Theurung
und Hungersnoth.

449.) In eignem Ton.

GOtt ſorgt für dich: was
du dich viel plagen, Mit
ner ſorg, o menſch, und oft
zagen? Du biſt ſein kind, er
dich nicht verlaſſen. Trau nur
ihn, ſo wirſt du ſorgen haſſen.

2. Kein vöglein ſorgt für ſein
lebens ſpeiſe. Es ſteht früh auf
und ſingt, nach ſeiner weiſe,
morgenlied, denn fleugt es in
wälder, Bald anderwärts, durch
ſuchet alle felder.

3. Es weiß noch nicht, daß ihm
hab hingeleget Ein körnlein ſp
der GOtt, der alles träget, Durch
ſeine macht; doch findt es alle m
gen Sein ſpeiß und trank,
GOTT für mehrers ſorgen.

4. So menſchenkind, mach
mit deinen ſachen, Laß GOtt
dich nur immer ſorgen, wache
Arbe

Arbeit und beth, er wird dir alles geben, Was nöthig iſt zu deinem ganzen leben.

5. Vertraue GOtt, und ehre ſeinen willen: So wird er dich mit gnadengut erfüllen. Er ſorget ſchon wie er dich mög erhalten: Laß deinen GOtt noch ferner für dich walten. (Simon Bornmeiſter.)

450.) Mel. Warum betrübſt du dich mein.

MEin lieber chriſt, was rechneſt du, Und bringeſt deine zeiten zu Mit lauter ſorgſamkeit, Weil viel der tag und wochen ſeyn, Da deine nahrung nicht trift ein?

2. Nicht rath ich zwar, daß in den tag Du lebeſt hin ohn ungemach, Ohn ſorgen, müh und fleiß: GOtt will, du ſolt, ohn heuchelei, Daß deine treulich thun dabey.

3. Doch trau indeſſen nicht zu viel Der arbeit, ſetz auch GOtt kein ziel, Wie er dich nähren ſoll: Stell alle deine zuverſicht Auf ihn; er weiß was dir gebricht.

4. Und gibt er dir auch kinderlein, Wird er zugleich ihr vater ſeyn, Und ſorgen ſtets für ſie: Der GOtt, der ſie gegeben hat, Der weiß auch allen guten rath.

5. Der in der luft die vögelein, Die fiſch im waſſer groß und klein

Er

Ernähret wunderlich; Der allei
im wilden wald Erhält mit ſei
aufenthalt;

6. Der überall läſt laub u
graß Aufwachſen, jedes in der ma
Als er geordnet hat, Und je
blümlein auch zugleich An ſchön
farben machet reich.

7. Wie ſolte der verlaſſen di
Und deſſen nicht erbarmen ſich
Den er erwählet hat, Daß er
ſeines vaters reich Soll leben all
engeln gleich?

8. Drum ſtell, o menſch! d
rechnung ein, Und laß GOtt de
nen vater ſeyn, Vertrau ihm feſt
glich: Der dir den himmel gar ver
ſpricht, Läſt dich auf erden darbe
nicht.

9. Nur daß du bleibeſt für und
für Fein fromm in deines amts ge
bühr; Stell ihm das übrig heim
So wahr er GOTT im himmel
iſt, So wahr verſorgt er dich mein
chriſt.

451.) Mel. Chriſtus der uns ſelig macht.

SOrge, Vater! ſorge du, Sor-
ge für mein ſorgen, Sorge
ſelbſt für meine ruh, Heut ſowohl
als morgen. Sorge für mich al-
lezeit, Sorge für das meine, O du
GOtt

GOtt der freundlichkeit! Sorge
du alleine.

2. Sorge, wenn der tag anbricht,
Für mein leib und ſeele, Sorge,
Daß ich niemand nicht Sie, als dir
befehle, Sorg, o höchſter! für
and für Auch für meine ſinne, Sor-
ge, daß zuwider dir Ich ja nichts
beginne.

3. Sorg und laß dein wort uns
auch Bis an unſer ende, Daß der
ſacramenten brauch Nie ſich von uns
wende: Sorge für die Obrigkeit,
Diener deines wortes, Und dazu
für alle leut Jedes ſtand und ortes.

4. Sorge, groſſer menſchen-
freund! Für uns deine kinder,
Sorge, HErr! für freund und
feind, Sorge für uns ſünder: Sor-
ge für mein ſtücklein brod, Sorge
doch für alle, Die da ſind mit mir
in noth: Sorge, wenn ich falle.

5. Sorge, wenn ich ſchlieſſe zu
Meiner augen lieder, Sorge, wenn
ich bin zur ruh Und erwach hinwie-
der: Sorge für mein amt und
ſtand, Wort, vernunft und tich-
ten, Für die arbeit meiner hand,
Laſſen und verrichten.

6. Sorge für mein haab und gut,
Ehre und guten namen: Sorge
wenn mir leides thut, Der ver-
kehrte

Ernähret wunderlich; Der alle... im wilden wald Erhält mit ſ... aufenthalt;

6. Der überall läſt laub ... graß Aufwachſen, jedes in der ... Als er geordnet hat, Und ... blümlein auch zugleich An ſch... farben machet reich.

7. Wie ſolte der verlaſſen ... Und deſſen nicht erbarmen ſ... Den er erwählet hat, Daß er ... ſeines vaters reich Soll leben ... engeln gleich?

8. Drum ſtell, o menſch! ... rechnung ein, Und laß GOtt ... nen vater ſeyn, Vertrau ihm ... glich: Der dir den himmel gar ... ſpricht, Läſt dich auf erden darb... nicht.

9. Nur daß du bleibeſt für ... für Fein fromm in deines amts ... bühr; Stell ihm das übrig heim ... So wahr er GOTT im himmel ... iſt, So wahr verſorgt er dich ... chriſt.

451.) Mel. Chriſtus der uns ſelig mach...

SOrge, Vater! ſorge du, Sor... ge für mein ſorgen, Sor... ſelbſt für meine ruh; Heut ſowohl ... als morgen. Sorge für mich a... lezeit, Sorge für das meine, O... GOtt...

GOtt der freundlichkeit! Sorge du alleine.

2. Sorge, wenn der tag anbricht, Für mein leib und ſeele, Sorge, daß ich niemand nicht Sie, als dir befehle, Sorg, o höchſter! für und für Auch für meine ſinne, Sorge, daß zuwider dir Ich ja nichts beginne.

3. Sorg und laß dein wort uns auch Bis an unſer ende, Daß der ſacramenten brauch Nie ſich von uns wende: Sorge für die Obrigkeit, Diener deines wortes, Und dazu für alle leut Jedes ſtand und ortes.

4. Sorge, groſſer menſchen-freund! Für uns deine kinder, Sorge, HErr! für freund und feind, Sorge für uns ſünder: Sorge für mein ſtücklein brod, Sorge doch für alle, Die da ſind mit mir in noth: Sorge, wenn ich falle.

5. Sorge, wenn ich ſchlieſſe zu Meiner augen lieder, Sorge, wenn ich bin zur ruh Und erwach hinwieder: Sorge für mein amt und ſtand, Wort, vernunft und tichten, Für die arbeit meiner hand, Laſſen und verrichten.

6. Sorge für mein haab und gut, Ehr und guten namen: Sorge wenn mir leides thut, Der ver-

kehrte ſaamen: Sorge, wenn zu
ſünd und ſpott Mich mein fleiſch
will leiten: Sorge, wenn ich mit
dem tod, Muß am ende ſtreiten.

7. Sorge, HErr, wenn mich
anficht Satan hier auf erden: Sor-
ge, wenn ich vor gericht Soll ge-
fodert werden; Sorg für meine
grabesſtatt: Sorg in meinem le-
ben: Sorge wenn mein geiſt nun
hat Dir ſich übergeben.

452.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

VOn dir, liebreicher GOtt!
Kommt unſer täglich brod. So
oft dus uns entzogen, Hat dich da-
zu bewogen Die menge grober ſün-
den, Die ſich in uns befinden.

2. Ach brich den eiferſinn, Und
nimm die theurung hin: Laß dich
ſo vieler armen, O milder GOtt!
erbarmen: Laß uns nicht gar ver-
derben, Noch durch brodmangel
ſterben.

3. Wir hättens zwar verdient;
Doch weil uns hat verſühnt Dein
Sohn durch thun und leiden! So
laß bald von uns ſcheiden Den hun-
ger, der uns naget, Die ſtraff-
hand ſo uns plaget.

4. Vergiß der alten ſchuld, Er-
zeig uns deine huld In dieſen theu-
ren zeiten, Und ſchenk uns armen
leu-

kehrte ſaamen: Sorge, wen
ſünd und ſpott Mich mein
will leiten: Sorge, wenn ich
dem tod, Muß am ende ſtre
7. Sorge, HErr, wenn
anficht Satan hier auf erden:
ge, wenn ich vor gericht Sol
fodert werden; Sorg für m
grabesſtatt: Sorg in meinem
ben: Sorge wenn mein geiſt
hat Dir ſich übergeben.

452.) Mel. Auf meinen lieben GO

VOn dir, liebreicher GO
Kommt unſer täglich brod.
oft dus uns entzogen, Hat dich
zu bewogen Die menge grober
den, Die ſich in uns befinden,
2. Ach brich den eiferſinn,
nimm die theurung hin: Laß
ſo vieler armen, O milder GO
erbarmen: Laß uns nicht gar
derben, Noch durch brodman
ſterben.
3. Wir hättens zwar verdient
Doch weil uns hat verſühnt D
Sohn durch thun und leiden!
laß bald von uns ſcheiden Den h
ger, der uns naget, Die ſtr
hand ſo uns plaget.
4. Vergiß der alten ſchuld/
zeig uns deine huld In dieſen th
ren zeiten, Und ſchenk uns arm
le

leuten, Zur nothdurft, deine gaben, Den matten leib zu laben.

5. Der du die vögelſchaar Ernährſt, vergiß nicht gar Der halbverſchmachten deinen; Hör unſer kläglich weinen, Sey gnädig deinen kindern, Laß dich den zorn nicht hindern.

6. Dein Vatername ſteht feſt, Der uns nicht darben läſt, Wenn du daran willſt denken, Wirſt du gewiß uns ſchenken Den jungen mit den alten Das leben zu erhalten.

7. Hilf, HErr, daß unſer glaub Nicht durch des ſatans raub Mög gänzlich untergehen, Drum wollſt du uns beyſtehen, Du kanſt auf tauſend weiſen Uns arme würmer ſpeiſen.

8. Zwar ſchreib ich dir nichts für: Soll mangel ſeyn die thür Aus dieſem jammerleben, Wirſt du ein beſſers geben: Dir ſey es heimgeſtellet, Machs HErr! wie dirs gefället.

9. Wir habens wohl verſchuldt, Drum gib uns nur geduld, Als lang das elend währet: Wird hilf uns denn beſchehret, So wollen wir dich loben Hier und im himmel oben.

453.) In bekanntem thon.

Warum betrübſt du dich mein herz, Bekümmerſt dich, und trägeſt ſchmerz Nur um das zeit lich gut? Vertrau du deinem HEr ren GOtt, Der alle ding erſchaf fen hat.

2. Er kan und will dich laſſen nicht, Er weiß gar wohl, was dir gebricht, Himmel und erd iſt ſein, Mein Vater, und mein HErr GOtt, Der mir beyſteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater biſt, Dein kind wirſt du verlaſſen nicht, Du väterliches herz, Ich bin ein armer erdenkloß, Auf erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläſt ſich auf ſein zeitlich gut: Ich aber will vertrauen meinem GOtt. Ob ich gleich werd veracht, So weiß ich und glaub feſtiglich, Wer GOtt vertraut, dem mangelt nicht.

5. Elia, wer ernehret dich, Da es ſo lange regnet nicht, In ſo ſchwer theurer zeit? Ein wittwe aus Sidonier land, Zu welcher du von GOtt warſt gſandt.

6. Da er lag unter dem wach holderbaum, Der engel GOttes vom himmel kam, Und bracht ihm

ſpeiſ

453.) In bekanntem ...

Warum betrübſt du dich ...
herz, Bekümmerſt dich ...
trägeſt ſchmerz; Nur um das ...
lich gut? Vertrau du deinem ...
ren GOtt, Der alle ding ...
ſen hat.

2. Er kan und will dich ...
nicht, Er weiß gar wohl, was ...
gebricht, Himmel und erd iſt ...
Mein Vater, und mein H...
GOtt, Der mir beyſteht in ...
noth.

3. Weil du mein GOtt ...
Vater biſt, Dein kind wirſt ...
verlaſſen nicht, Du väterliches ...
Ich bin ein armer erdenkloß, ...
erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläßt ſich auf ...
zeitlich gut: Ich aber will vertrau...
meinem GOtt. Ob ich gleich we...
veracht, So weiß ich und glau...
feſtiglich, Wer GOtt vertraut, ...
dem mangelt nicht.

5. Elia, wer ernehret dich, ...
es ſo lange regnet nicht, In ...
ſchwer theurer zeit? Ein witt...
aus Sidonier land, Zu welch...
du von GOtt warſt geſandt.

6. Da er lag unter dem wach...
holderbaum, Der engel GOtt...
vom himmel kam, Und bracht ih...
ſpeiß

ſpeiß und trank. Er gieng gar einen weiten gang, Bis an den berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß, Da er unter den löwen ſaß, Seinn engel ſandt er ihm, Und ließ ihm ſpeiſe bringen gut, Durch ſeinen diener Habacuc.

8. Joſeph in Egypten verkauffet ward, Vom König Pharao gefangen hart, Um ſein gottsfürchtigkeit. GOTT macht ihn zu einm groſſen herrn, Daß er kont vatr und brüdr ernährn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOTT Die drei männer im feurofen roth, Seinn engel ſandt er hin, Bewahrt ſie für des feuersglut, Und half ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt! du biſt noch heut ſo reich, Als du biſt gweſen ewiglich, Mein vertraun ſteht zu dir. Mach mich an meiner ſeele reich, So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichen ehr will ich gern entbehrn, Du wollſt mich nur des ewgen gewehrn, Das du erworben haſt, Durch deinen herben bittern tod. Das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles, was iſt auf dieſer welt, Es ſey ſilber, gold, oder geld, Reichthum und zeitlich gut, Das währet nur ein kleine zeit, Und hilft doch nicht zur ſeeligkeit.

13. Ich dank dir, Chriſte, GOttes Sohn! Daß du mich ſolchs haſt erkennen lan, Durch dein göttliches wort. Verleih mir auch beſtändigkeit, Zu meiner ſeelen ſeeligkeit.

14. Lob, ehr und preiß ſey dir geſagt, Für alle dein erzeigte wohlthat, Und bitt demüthiglich, Laß mich nicht von deinm angeſicht Verſtoſſen werden ewiglich. (Hanns Sachſe.)

454) In bekanntem thon.

WEr nur den lieben GOTT läſt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit. Wer GOtt dem allerhöchſten traut, Der hat auf keinen ſand gebaut.

2. Was helfen uns die ſchweren ſorgen? Was hilft uns unſer weh und ach? Was hilft es, daß wir alle morgen Beſeufzen unſer ungemach, Wir machen unſer kreuz und leid Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man

12. Alles, was iſt auf d…
welt, Es ſey ſilber, gold, …
geld, Reichthum und zeitlich…
Das währet nur ein kleine …
Und hilft doch nicht zur ſelig…
13. Ich dank dir, Chriſte, G…
tes Sohn! Daß du mich ſolch…
erkennen lan, Durch dein gö…
wort. Verleih mir auch beſtä…
keit, Zu meiner ſeelen ſeeligkeit.
14. Lob, ehr und preiß ſey …
geſagt, Für alle dein erzeigte w…
that, Und bitt demüthiglich, …
mich nicht von deinem angeſicht V…
ſtoſſen werden ewiglich. (Ha…
Sachſe.)

454) In bekanntem thon.

WEr nur den lieben GOtt
läſt walten, Und hoffet a…
ihn allezeit, Den wird er wunder…
erhalten In allem kreuz und tr…
rigkeit. Wer GOtt dem all…
höchſten traut, Der hat auf kein…
ſand gebaut.
2. Was helfen uns die ſchwe…
ſorgen? Was hilft uns unſer …
und ach? Was hilft es, daß …
alle morgen Beſeufzen unſer un…
mach, Wir machen unſer kreuz …
leid Nur gröſſer durch die tr…
rigkeit.

3. M…

3. Man halte nur ein wenig ſtil-
le, Und ſey doch in ſich ſelbſt ver-
gnügt, Wie unſers GOttes gna-
denwille, Wie ſein allwiſſenheit es
fügt. GOtt, der uns ihm hat aus-
erwählt, Der weiß auch ſehr wohl,
was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-
ſtunden, Er weiß wohl, wenn es
nüzlich ſey. Wenn er uns nur hat
treu erfunden, Und merket keine
heuchelei; So kommt GOtt, eh
wir uns verſehn, Und läſſet uns
viel guts geſchehn.

5. Denk nicht in deiner drang-
ſalshize, Daß du von GOtt ver-
laſſen ſeyſt, Und daß GOtt der im
ſchooſe ſize, Der ſich mit ſtetem
glücke ſpeiſt. Die folge zeit ver-
ändert viel, Und ſetzet jeglichem
ſein ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlech-
te ſachen, Und iſt dem höchſten al-
les gleich, Den reichen klein und
arm zu machen, Den armen aber
groß und reich. GOtt iſt der rech-
te wundermann, Der bald erhöhn,
bald ſtürzen kan.

7. Sing, beth und geh auf GOt-
tes wegen, Verricht das deine nur
getreu, Und trau des himmels rei-
chen ſeegen: So wird er bey dir

 wer-

werden neu. Denn welcher ſeine zuverſicht Auf GOtt ſezt, den verläſt er nicht. (Georg Neumarck.)

5.) In Kriegs- und Verfolgungsnoth.

455.) Mel. Ach bleib bey uns HErr JEſu

Ach höchſter GOtt! wie können wir Nur immermehr gnug danken dir, Daß du den edlen frieden werth Uns hier auch wiederum beſchehrt.

2. Und bitten dich, erhalte du, Uns allezeit in ſolcher ruh, Für theurung und für peſtilenz Bewahr auch gnädig unſer gränz.

3. Verleih durch deines Geiſtes gnad, Daß wir für aller miſſethat Uns hüten, und all insgemein Hie für recht mögen dankbar ſeyn.

4. Gib uns und unſrer Obrigkeit Dein gnad und ſeegen allezeit, Nimm uns endlich auf in dein reich, Daß wir dich loben alle gleich. Amen.

456.) In bekannter Melodie.

Du friedefürſt, HErr JEſu Chriſt, Wahr menſch und wahrer GOtt, Ein ſtarker nothhelfer du biſt, Im leben und im tod; Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vater ſchreien.

2. Recht

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet an, Von krieg und ungemach, Daraus uns niemand helfen kan, Denn du; drum führ die ſach, Dein Vater bitt, Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenk, HErr, jezund an dein amt, Daß du ein friedfürſt biſt, Und hilf uns gnädig allenſamt Jezt und zu aller friſt. Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger ſchallen.

4. Verdient haben wir alles wohl, Und leidens mit geduld: Doch deine gnad gröſſer ſeyn ſoll, Denn unſre ſünd und ſchuld. Darum vergib Nach deiner lieb, Die du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr, Wo peſtilenz regiert: Aber viel gröſſer iſts fürwahr, Wo krieg geführet wird. Da wird veracht, Und nicht betracht, Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit, Nach zucht und nach gericht, Dein wort leidt auch zu ſolcher zeit, Und geht im ſchwange nicht. Drum hilf uns, HErr, Treib von uns ferr, Krieg und all ſchädlichs weſen.

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet
an, Von krieg und ungemach,
Daraus uns niemand helfen kan,
Denn du; drum führ die ſach,
Deinn Vater bitt, Daß er ja nicht
Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenk, HErr, jezund an
dein amt, Daß du ein friedfürſt
biſt, Und hilf uns gnädig allenſamt
Jezt und zu aller friſt. Laß uns
hinfort Dein göttlich wort Im fried
noch länger ſchallen.

4. Verdient haben wir alles wohl,
Und leidens mit geduld: Doch dei-
ne gnad gröſſer ſeyn ſoll, Denn
unſre ſünd und ſchuld. Darum
vergib Nach deiner lieb, Die du feſt
zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr,
Wo peſtilenz regiert: Aber viel
gröſſer iſts fürwahr, Wo krieg ge-
führet wird. Da wird veracht,
Und nicht betracht, Was recht
und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach er-
barkeit, Nach zucht und nach ge-
richt, Dein wort leidt auch zu ſol-
cher zeit, Und geht im ſchwange
nicht. Drum hilf uns, HErr,
Treib von uns ferr, Krieg und all
ſchädlichs weſen.

werden neu. Denn welcher ſeine zuverſicht Auf GOtt ſezt, den verläſt er nicht. (Georg Neumarck.)

5.) In Kriegs- und Verfolgungsnoth.

455.) Mel. Ach bleib bey uns HErr JEſu c,

Ach höchſter GOtt! wie können wir Nur immermehr gnug danken dir, Daß du den edlen frieden werth Uns hier auch wiederum beſchehrt.

2. Und bitten dich, erhalte du, Uns allezeit in ſolcher ruh, Für theurung und für peſtilenz Bewahr auch gnädig unſer gränz.

3. Verleih durch deines Geiſtes gnad, Daß wir für aller miſſethat Uns hüten, und all insgemein Hiefür recht mögen dankbar ſeyn.

4. Gib uns und unſrer Obrigkeit Dein gnad und ſeegen allezeit; Nimm uns endlich auf in dein reich, Daß wir dich loben alle gleich. Amen.

456.) In bekannter Melodie.

DU friedefürſt, HErr JEſu Chriſt, Wahr menſch und wahrer GOtt, Ein ſtarker nothhelfer du biſt, Im leben und im tod; Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vater ſchreien.

2. Rech

werden neu. Denn welcher ſ…
zuverſicht Auf GOtt ſezt, de…
läſt er nicht. (Georg Neumar…

5.) In Kriegs- und Ver… gungsnoth.

455.) Mel. Ach bleib bey uns HErr J…

ACh höchſter GOtt! wie … wir Nur immermehr … ken dir, Daß du den edlen fried… werth Uns hier auch wiederum… ſchehrt.

2. Und bitten dich, erhalte … Uns allezeit in ſolcher ruh, … theurung und für peſtilenz Bew… auch gnädig unſer gränz.

3. Verleih durch deines Gei… gnad, Daß wir für aller miſſ… Uns hüten, und all insgemein … für recht mögen dankbar ſeyn.

4. Gib uns und unſrer Ob… keit Dein gnad und ſeegen all… Nimm uns endlich auf in dein… Daß wir dich loben alle glei… Amen.

456.) In bekannter Melodie.

DU friedefürſt, HErr J… Chriſt, Wahr menſch … wahrer GOtt, Ein ſtarker n… helfer du biſt, Im leben und… tod; Drum wir allein Im nam… dein Zu deinem Vater ſchreien.

2. Re…

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet an, Von krieg und ungemach, Daraus uns niemand helfen kan, Denn du; drum führ die ſach, Deinn Vater bitt, Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenk, HErr, jezund an dein amt, Daß du ein friedfürſt biſt, Und hilf uns gnädig allenſamt Jezt und zu aller friſt. Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger ſchallen.

4. Verdient haben wir alles wohl, Und leidens mit geduld: Doch deine gnad gröſſer ſeyn ſoll, Denn unſre ſünd und ſchuld. Darum vergib Nach deiner lieb, Die du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr, Wo peſtilenz regiert: Aber viel gröſſer iſts fürwahr, Wo krieg geführet wird. Da wird veracht, Und nicht betracht, Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit, Nach zucht und nach gericht, Dein wort leidt auch zu ſolcher zeit, Und geht im ſchwange nicht. Drum hilf uns, HErr, Treib von uns ferr, Krieg und all ſchädlichs weſen.

7. Erleucht auch unſer ſinn und herz, Durch den Geiſt deiner gnad, Daß wir nicht treiben draus einn ſcherz, Der unſrer ſeelen ſchad. O JEſu Chriſt, Allein du biſt, Der ſolchs wohl kan ausrichten. (Lud. Helmbold.)

457.) Mel. Freu dich ſehr o meine Seele.

GOtt, gib fried in deinem lande, Da du wohnſt mit deinem wort, Glück und heil zu allem ſtande, Gib uns auch an allem ort, Mach des krieges bald ein end, Deinen frieden zu uns wend, Daß wir ſtehen mögen bleiben, Dein wort ungehindert treiben.

2. GOtt, gib fried in deinr gemeine, Die dich ehrt und recht erkennt, Auch JEſum Chriſtum alleine Ihren ſeeligmacher nennt, Laß ſie ſchutz und friede han, Daß ihr nichts mehr haben an, Alle, die wieder ſie ſtreiten, Steh ihnn bey auf allen ſeiten.

3. GOtt, gib fried an allen enden, Da dein wort im ſchwange geht, Laß dein wort nicht von uns wenden, Weil darauf dein ehr beſteht, Wend von uns ab falſche lehr, Die dein wort, verdunkelt ſehr, Laß uns dein wort helle ſcheinen, Mach ſeelig dadurch die deinen.

4. GO

7. Erleucht auch unſer ſinn …
herz, Durch den Geiſt deiner …
Daß wir nicht treiben draus …
ſcherz, Der unſer ſeelen …
O JEſu Chriſt, Allein du …
Der ſolchs wohl kan ausrich…
(Lud. Helmbold.)

457.) Mel. Freu dich ſehr o meine S…

GOtt, gib fried in deinem lan…
Da du wohnſt mit dein…
wort, Glück und heil zu allem …
de, Gib uns auch an allem …
Mach des krieges bald ein e…
Deinen frieden zu uns wend, …
wir ſtehen mögen bleiben, …
wort ungehindert treiben.

2. GOtt, gib fried in deine…
meine, Die dich ehrt und recht …
kennt, Auch JEſum Chriſtum …
leine Ihren ſeeligmacher nen…
Laß ſie ſchutz und friede han, …
ihr nichts mehr haben an, …
die wieder ſie ſtreiten, Steh …
bey auf allen ſeiten.

3. GOtt, gib fried an allen …
, Da dein wort im ſchwa…
den, Laß dein wort nicht von …
geht, Laß dein wort …
wenden, Weil darauf dein ehr…
ſteht, Wend von uns ab fal…
lehr, Die dein wort, verdun…
ſehr, Laß uns dein wort helle ſch…
nen, Mach ſeelig dadurch die dein…
4. GO…

4. GOtt gib fried zu allen zeiten, Weil wir jezt das leben han, Sonſt kan niemand für uns ſtreiten, Mit menſchen iſt nichts gethan, Darum du, HErr JEſu Chriſt, Der du unſer kriegsfürſt biſt, Streit für uns als deine freunde, Und ſtürz alle deine feinde.

5. GOtt, gib fried, es thut vonnöthen, Weil die feind ſo grauſam ſeyn, Die mit ihren raubn und tödten Schonen nicht der kinderlein: Räche das unſchuldig blut, Das um rache ſchreien thut, Straf der feinde ſünd und ſchanden, Derer ſie ſich unterſtanden.

6. GOtt, gib fried, den nicht kan geben Die gottloſe böſe welt, Die mit ihrem krieg thut ſtreben Nur nach ehren, gut und geld; JEſu Chriſt du friedefürſt, Wenn du friede geben wirſt, So wolln wir dir ehr beweiſen, Dich mit freuden lobn und preiſen.

Hieher gehören auch die gemeinen Kreuz- und Klaglieder, Item unterſchiedliche Pſalmen und die Lieder von Erhaltung GOttes Wortes, und der Chriſtlichen Kirchen pag. 126 -- 139.

6.) In Donner- und Wetternoth.

Bey entſtandenem Gewitter.

458.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey.

Ach lieber HErr, du groſſer GOtt! Den alle welt muß ehren, Auf deſſen winken und gebot, Der donner ſich läßt hören, Es breitet ſich der ſchnelle bliz Jezt weit von deinem hohen ſiz; Dein regen trift hernieder.

4. Wir hören wolcken, donner, feur, Dazu den wind dort oben Mit praſſeln, brüllen ungeheur Und ſchlägen ſchröcklich toben: Die felſen ſpalten ſich von dir, Die hohen berge ſpringen ſchier, Die starke winde ſauſen.

3. Des himmels ſäulen zittern ſehr, O GOtt! für deinem ſchelten, Wir armer ſünder noch vielmehr, Denn deine macht muß gelten Sehr hoch in unſerm ſchwachen ſinn. Ach HErr! wo ſoll man fliehen hin, Wo du wilt mit uns zörnen.

4. Wirſt du nach unſrer miſſethat Die ſtraff ergehen laſſen, So können wir nicht troſt noch rath Für groſſer trübſal faſſen: Denn alles fleiſch iſt liederlich Von dir gewiche

wichen hinter ſich; Kein menſch kan hier beſtehen.

5. Ach! aber HErr! erbarme dich! Du biſt ja groß von gnade: Wend ab das wetter väterlich, Das uns der bliz nicht ſchade! Du frommes herz, du lebens=HErr, Du glücks= und heils=beförderer! Ach hör, ach hilf geſchwinde.

6. Kein unglück laß uns treffen doch, HErr! hilf nach deiner güte. Wir ſind ja deine kinder noch, Dein erb und dein geblüte. Thu nicht nach deinem zorn und grimm, Hab acht auf unſre jammerſtimm, Hilf uns in dieſen nöthen.

7. Bewahre menſchen, vieh und kraut, Dazu die frücht in feldern, Und was zur wohnung iſt erbaut, Schon auch der bäum in wäldern. Hilf, daß ja nicht von oben her, Ein donnerſchlag uns ſchnell verzehr, Und jämmerlich verderbe.

8. Laß deinen donner, wind und bliz, O lieber GOtt, aufhören, Daß weder knall, noch ſchlag, noch hiz, Uns treffen und verſehren, Gib, daß ein ſchöner ſonnenſchein, Nach dem gewitter möge ſeyn, So wollen wir dich preiſen.

459. Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ꝛc.

ES donnert ſehr, o lieber GOtt! Wir hörens warlich ohne ſpott. Machs mit dem wetter nicht zu lang! Es iſt uns herzlich angſt und bang.

2. Ach! unſre ſchwere miſſethat, Die diß und das verdienet hat, Erſchrecket uns je mehr und mehr; Und das gewiſſen beiſſet ſehr.

3. Schlag nicht zu uns ein, frommer GOtt! Sieh an des HErren Chriſti tod. Befiehl dem blitzen, daß es nicht Ein unglück hie bey uns anricht.

4. HErr JEſu! tritt ins Mittel her, Auf daß uns unſrer bitt gewähr Dein lieber Vater; zeig ihm an, Du habeſt für uns gnug gethan.

5. O Heilige Dreieinigkeit! Dein innerſte barmherzigkeit Nehm unſer leib und ſeel in ſchutz, Und laß uns alles ſeyn zu nutz!

6. Kehr von uns deinen grimm und zorn, Und laß doch unſer liebes korn Und andre frücht nicht kommen üm, Durch dieſes wetters ungeſtümm.

7. Laß über unſer ganzes land Nur ſeegen, glück und allerhand

Wa

459. Mel. Wenn wir in höchſten nö
ES donnert ſehr, o lieber G
Wir hörens warlich ohne
Machs mit dem wetter n
lang! Es iſt uns herzlich ang
bang.
2. Ach! unſre ſchwere m
Die diß und das verdienet
Erſchrecket uns je mehr und
Und das gewiſſen beiſſet
3. Schlag nicht zu uns
frommer GOtt! Sieh an des
ren Chriſti tod. Befiehl dem
gen, daß es nicht Ein unglü
bey uns anricht.
4. HErr JEſu! tritt ins
tel her, Auf daß uns unſre
gewähr Dein lieber Vater;
ihm an, Du habeſt für uns
gethan.
5. O Heilige Dreieinigkeit! D
innerſte barmherzigkeit Nehm
ſer leib und ſeel in ſchuz, U
laß uns alles ſeyn zu nuz!
6. Kehr von uns deinen gr
und zorn, Und laß doch unſer
korn Und andre früchte nicht
men üm, Durch dieſes wetters
geſtümm.
7. Laß über unſer ganzes
Nur ſeegen, glück und allerhan
W

Was uns zum beſten ſchicket ſich,
Vom himmel treuflen gnädiglich.

8. Krön dieſes jahr mit deinem gut. Erweck in uns getroſten muth, Den bliz zu ſchauen, als dein werk, In kindlich ſichrer glaubensſtärk.

9. Die unbefugte furcht benimm, Zu hören deines donners ſtimm. Und laß es wieder bald geſchehn, Daß wir die liebe ſonne ſehn.

10. So bitten wir, und glauben feſt, Es werde dir aufs allerbeſt Gefallen und erhöret ſeyn, Diß unſer armes liedelein. (ſeufzerlein.)

11. Dir, o GOtt Vater! dir GOtt Sohn! Dir Heilgem Geiſt! in einem thron, Dir, göttliche Dreieinigkeit, Sey lob und preis in ewigkeit. (D. J. Saubertus.)

460.) Mel. Herr Jeſu Chriſt du höchſtes ꝛc.

GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, Mein GOtt, ach! ach! erbarme Dich über das, was deine heiſt, Ich fall in deine arme, Ich ſuch dein Vaterherz allein, Nimm mich mit leib und ſeel hinein, Denn es iſt noth vorhanden.

2. Ein groſſes wetter brauſet her, O mein GOtt! ſey mir gnädig, Es donnert jezt und blizet ſehr, Mach mich von ſünden ledig, Ich merke deinen zorn und grimm,

Ich höre deine donnerſtimm, Hilf helfer hilf und ſchone!

3. Vergiß doch meiner ſündenſchuld, Ich bitt um JEſu willen, Erſcheine mir mit deiner huld, Laß deinen zorn ſich ſtillen: Du hätteſt freilich guten Fug, Weil ichs verdienet leider! gnug, Daß du mich von dir ſtiſſeſt.

4. Denn ich muß dirs bekennen frei, Daß wenig guts verübet, Daß ich durch ſünde mancherlei, Dich gar zu oft betrübet: Daß aber du auch gnadenvoll, Das hoffe, glaub und weiß ich wohl, Du troſt der armen ſünder.

5. Drum laß doch für gerechtigkeit, Barmherzigkeit ergehen, Gedenk an deinen theuren eid, Der von dir iſt geſchehen, Daß du nicht wilt des ſünders tod: O laß doch in der groſſen noth, Mich treuer GOtt, nicht ſtecken.

6. Gereichet es zu deinem ruhm, Zu deinem preis und ehre, Und denn mir deinem eigenthum Zur ſeeligkeit: ſo höre, Und gib daß nicht beſchädge mich Das wetter, das ſo grauſamlich, und ſchröcklich ſich läſt merken.

7. Wann aber du beſchloſſen haſt, Daß ich jezt ſoll abſcheiden! So

hab

Ich höre deine donnerſtimm,
helfer hilf und ſchone!

3. Vergiß doch meiner
ſchuld, Ich bitt um JEſu
Erſcheine mir mit deiner huld,
deinen zorn ſich ſtillen: Du
freilich guten Fug, Weil ich
dienet leider! gnug, Daß du
von dir ſtiffeſt.

4. Denn ich muß dirs
frei, Daß wenig guts
Daß ich durch ſünde manch
Dich gar zu oft betrübet:
aber du auch gnadenvoll, Das
ſe, glaub und weiß ich wohl,
troſt der armen ſünder.

5. Drum laß doch für
tigkeit, Barmherzigkeit
Gedenk an deinen theuren
Der von dir iſt geſchehen, Daß
nicht wilt des ſünders tod: O
doch in der groſſen noth,
treuer GOtt, nicht ſtecken.

6. Gereichet es zu deinem ruh
Zu deinem preis und ehre, Und
denn mir deinem eigenthum
ſeeligkeit: ſo höre, Und gib
nicht beſchädge mich Das wetter
das ſo grauſamlich, und ſchröcklich
ſich läſt merken.

7. Wann aber du beſchloſſen haſt,
Daß ich jezt ſoll abſcheiden! So
hab

hab ich JEſum ſchon umfaſt, Mit ſeinem blut und leiden. Ach! ſchreie für mich JEſu blut! Daß ich frei von der höllenglut Zur herrlichkeit eingehe.

8. Bedecke ſtets mit deiner hand Verwandte und bekannte, Ein jegliches in ſeinem ſtand, Die früchte auf dem lande: Das vieh, auch was du ſonſt gemacht, Und laß uns ſpühren tag und nacht, Daß du ſeyſt unſre hilfe.

9. O breite deine flügel aus, Daß uns kein unglück finde. Verhüte doch daß unſer haus, Das wetter nicht anzünde, Für hagel, ſchloſſen, waſſerflut Beſchirme gnädig haab und gut, Und ſey mit deinen kindern.

10 Laß deinen donner wecken auf Das ſchlaffende gewiſſen, Damit durch unſern lebenslauf Wir mögen ſeyn befliſſen, Zu thun, was dir mein GOtt gefällt, Daß wenn gleich untergieng die welt, Du uns bereitet findeſt.

11. Nun allertreuſter HErr und GOtt; Laß uns jezt nicht verderben. Hilf JEſu, durch dein kreuz und tod, Hilf ſeeliglich uns ſterben. Du werther Geiſt, verlaß die nicht,

Die

Die ihren troſt zu dir gericht, Du biſt der beſte helfer.

12. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn! Nimm dich an deiner glieder! O JEſu Chriſte gnadenthron! Sey uns doch freundlich wieder. O JEſu Chriſte GOtteslamm! O JEſu unſer bräutigam! Erbarm dich unſer aller.

13. Wohlan ich armer erdenkloß Bin nun in GOtt bedecket, In JEſu treuen liebesſchooß, Hab ich mich ganz verſtecket. Es komm nun wie es wolle hier, So kommt doch mein GOtt nicht von mir, Und ich komm von GOtt nimmer.

461.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

IN dieſer groſſen wettersnoth Wir arme würmlein ſchreien Zu dir, o HErre Zebaoth! Du wolleſt uns befreien, Für ſchaden groß und mancherlei, Hör unſer armes angſtgeſchrei Durch deine groſſe güte, Dem donner wehr o lieber HErr! Uns nicht an haab und gut verſehr, Vielmehr uns all behüte.

2. Sieh wie der himmel blizt und kracht, Die berge ſich bewegen, Dann du durch deine groſſe macht Dieſelben thuſt anregen: Der regen dringt mit macht herein, Dein

don

donnerſtimm ſchröckt groß und klein, Sie alleſamt erzittern, Wir bitten dich demüthiglich, Verſchone unſer gnädiglich, Laß wieder beſſer wittern.

3. Die ſünd hat deinen grimm erregt, Daß jezt das wetter ſauſet, Dein wort zur buſſe uns bewegt, Für ſünden allen grauſet: Wir kehren uns o HErr zu dir, Stehen vor deiner gnadenthür Mit wahrer herzensreue, Verſchon, verſchon, o lieber GOtt! Wend ab die ſtraff und groſſe noth, Uns wiederum erfreue.

4. Behüt die früchte auf dem feld, Haus, haab, vieh, leib und leben, Schau von dem hohen himmelszelt, Auf unſre edle reben: Erhalte ſie für aller gfahr, Verderbe uns nicht ganz und gar, Nach unſerm thun nicht lohne; Für hagel, feur und waſſersflut, Halt uns, o GOtt in deiner hut, In gnaden unſer ſchone.

5. Du biſt allein der ſtarke Gott, Der alles hat in händen, Bliz, hagel, feuer, donnersnoth, Kanſt du gewaltig enden; Bedecke uns mit deiner hand, Beſchüz für hagel, bliz und brand, Wir ehren deinen namen: O treuer GOtt:

Die ihren troſt zu dir gericht,
biſt der beſte helfer.

12. O JEſu Chriſte, GO
Sohn! Nimm dich an deiner
der! O JEſu Chriſte gnadenth
Sey uns doch freundlich mi
O JEſu Chriſte GOttesla
O JEſu unſer bräutigam! Erba
dich unſer aller.

13. Wohlan ich armer elende
Bin nun in GOtt bedeckt,
JEſu treuen liebesſchooß, hab
mich ganz verſtecket. Es ko
nun wie es wolle hier, So kom
doch mein GOtt nicht von m
Und ich komm von GOtt nimm

461.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

IN dieſer groſſen wetter
Wir arme würmlein ſchre
Zu dir, o HErre Zebaoth! D
wolleſt uns befreien, Für ſchade
groß und mancherlei, Hör unſer
mes angſtgeſchrei Durch deine gr
ſe güte, Dem donner wehr o
der HErr! Uns nicht an haab u
gut verſehr, Vielmehr uns all be
hüte.

2. Sieh wie der himmel bli
und kracht, Die berge ſich bewege
Dann du durch deine groſſe mach
dieſelben thuſt anregen: Der rege
dringt mit macht herein, Dein

donnerſtimm ſchröckt groß und klein, Sie alleſamt erzittern, Wir bitten dich demüthiglich, Verſchone unſer gnädiglich, Laß wieder beſſer wittern.

3. Die ſünd hat deinen grimm erregt, Daß jezt das wetter ſauſet, Dein wort zur buſſe uns bewegt, Für ſünden allen grauſet: Wir kehren uns o HErr zu dir, Stehen vor deiner gnadenthür Mit wahrer herzensreue, Verſchon, verſchon, o lieber GOtt! Wend ab die ſtraff und groſſe noth, Uns wiederum erfreue.

4. Behüt die früchte auf dem feld, Haus, haab, vieh, leib und leben, Schau von dem hohen himmelszelt, Auf unſre edle reben: Erhalte ſie für aller gfahr, Verderbe uns nicht ganz und gar, Nach unſerm thun nicht lohne; Für hagel, feur und waſſersflut, Halt uns, o GOtt in deiner hut, In gnaden unſer ſchone.

5. Du biſt allein der ſtarke Gott, Der alles hat in händen, Blitz, hagel, feuer, donnersnoth, Kanſt du gewaltig enden; Bedecke uns mit deiner hand, Beſchütz für hagel, blitz und brand, Wir ehren deinen namen: O treuer GOtt; in

in dieſer noth, Behůte uns fürm jähen tod, Durch JEſum Chriſtum, amen.

462.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

MEin ſeufzen, HErr! vernimm, Daß deine donnerſtimm Aus meinem herzen preſſet; Indem der donner läſſet Sich in den wolcken hören, Als wolt er uns zerſtören.

2. Ach weh uns wenn uns nicht GOtt, unſre zuverſicht Befreiet und beſchirmet, Wann ſo der himmel ſtürmet. Weh uns! wann es ſo blitzet, Wenn GOtt uns nicht beſchůtzet.

3. Wer aber dem vertraut, Und deſſen werk anſchaut, Dem wird kein wetter ſchaden, GOtt handelt mit genaden Mit ſeinen frommen chriſten, Die ſich zum ſterben rüſten.

4. Was ſoll ich doch denn nun In dieſem wetter thun. Es wird GOtt keiner können Entlauffen noch entrinnen; Vor GOtt hilft kein verſtecken, Verkriechen noch bedecken.

5. Nichts beſſers, als daß ich, Mein GOtt! erſuche dich, Und dir die wahrheit ſage, Die leider! hell am tage, Daß ich die ſünd erkenne, Und dich barmherzig nenne.

6. So hab, o GOtt! geduld Mit meiner ſchweren ſchuld, Und laß diß ſtarke wetter, o JEſu! mein erretter, Mit ſeinen feuerſtralen Die ſünde nicht bezahlen.

7. Was manchen widerfährt, Des bin ich doppelt werth. Noch wolſt du meiner ſchonen, Und nicht nach werken lohnen, Du wolſt in donnersnöthen O JEſu mich nicht tödten.

8. Ich bitte nochmals dich, Du wolſt ja nimmer mich, In ſolchen donnerfällen Mit ſterben überſchnellen; Wann blitz und donner wüten, So wollſt du mich behüten.

9. Bewahre hauß und dach Für allem ungemach, Beſchütze holz und felder, Die wieſen, thier und wälder; Behüte das getreide, Daß es nicht ſchaden leide.

10. Bleib bey mir dieſe zeit, Und wende traurigkeit, Befreie mir mein leben, Das du mir haſt gegeben. O groſſer GOtt von gnaden, Bewahre mich für ſchaden.

11. Es ſtehet ja bey dir; Drum hilf mir für und für, Wann blitz und donner brüllen, So weiſt du ſie zu ſtillen! Wann ſie ſich ſtark erregen, Kanſt du ſie niederlegen.

in dieſer noth, Behüte uns f
jähen tod, Durch JEſum C
ſtum, amen.

462.) Mel. Auf meinen lieben G

MEin ſeufzen, HErr! ver
Daß deine donnerſtimm
meinem herzen preſſet; Indem
donner läſſet Sich in den w
hören, Als wolt er uns zerſtören

2. Ach weh uns wenn uns ni
GOtt, unſre zuverſicht Beſ
und beſchirmet, Wann ſo der h
mel ſtürmet. Weh uns! wan
ſo blitzet, Wenn GOtt uns n
beſchützet.

3. Wer aber dem vertraut,
deſſen werk anſchaut, Dem
kein wetter ſchaden, GOtt han
mit genaden Mit ſeinen fr
chriſten, Die ſich zum ſterben
4. Was ſoll ich doch denn
In dieſem wetter thun. Es
GOtt keiner können Entlau
noch entrinnen; Vor GOtt h
kein verſtecken, Verkriechen n
bedecken.

5. Nichts beſſers, als daß i
Mein GOtt! erſuche dich, U
dir die wahrheit ſage, Die leid
hell am tage, Daß ich die ſünd e
kenne, Und dich barmherzig nenn

6. S

6. So hab, o GOtt! geduld Mit meiner ſchweren ſchuld, Und laß diß ſtarke wetter, o JEſu! mein erretter, Mit ſeinen feuerſtrahlen Die ſünde nicht bezahlen.

7. Was manchen widerfährt, Das bin ich doppelt werth. Noch wollſt du meiner ſchonen, Und nicht nach werken lohnen, Du wollſt in donnersnöthen O JEſu mich nicht tödten.

8. Ich bitte nochmals dich, Du wollſt ja nimmer mich, In ſolchen donnerfällen Mit ſterben überſchnellen; Wann blitz und donner wüten, So wollſt du mich behüten.

9. Bewahre hauß und dach Für allem ungemach, Beſchütze holz und felder, Die wieſen, thier und wälder; Behüte das getreide, Daß es nicht ſchaden leide.

10. Bleib bey mir dieſe zeit, Und wende traurigkeit, Befreie mir mein leben, Das du mir haſt gegeben. O groſſer GOtt von gnaden, Bewahre mich für ſchaden.

11. Es ſtehet ja bey dir; Drum hilf mir für und für, Wann blitz und donner brüllen, So weiſt du ſie zu ſtillen! Wann ſie ſich ſtark erregen, Kanſt du ſie niederlegen.

12. Es ſteht in deiner macht, Wie hart der donner kracht, Du zeigſt ihm in die ſchnelle Die unbe[illegible] wuſte ſtelle. Es ſteht in deinen händen, Wohin er ſich ſoll wenden.

13. So treib demnach zurück Angſt noth und ungelück, Und gönn uns deinen ſeegen, Mit einem warmen regen. HErr! ſtärke meinen glauben, Wann ſo die wetter ſchnauben.

14. O JEſu, beſter freund, Du haſt es gut gemeint / Mit böſen und mit frommen, Drum biſt du zu uns kommen, Hilf, daß ich dir gefalle, Bey dieſem donnerſchalle.

15. Daß ich den jüngſten tag, Da einſt der donnerſchlag, Was ſichtbar, wird zerſchmettern, Nicht gleich den rohen ſpöttern, Verwerffe noch verachte, Beſondern recht betrachte.

16. Daß ich mag zu der zeit In groſſer herrlichkeit An deiner rechten ſtehen, Und aus dem grabe gehen, Und alſo nach dem ſterben, Die freude mag ererben.

463.) Mel. Allein zu dir HErr JEſu Chriſt.

WJe groß, o GOtt! iſt deine macht, Die du läſt ſehn und hören, Wann dein ergrimmter donner kracht, Wann ſich die blitz em-

pören

pören: Wie ſchröcklich biſt du von gewalt: Dein herrlichkeit iſt mannigfalt; Wir armen ſünder wiſſen nicht, Wie das geſchicht, Ob himmel, luft und erde bricht.

2. Den erdenkreiß bewegeſt du, Daß ſeine gründe beben. Die berge wankeln ſonder ruh, Und das land daneben. Die dicke wolken trennen ſich, GOtt ſelber donnert grauſamlich; Die blitze leuchten weit und breit, Nichts iſt befreyt, Denn feur und waſſer ſteht im ſtreit.

3. Das erdreich ſiehets und erſchrickt, Es ſchmelzen berg und hügel. Wann mancher menſch den blitz erblickt, Hätt er wohl gerne flügel: Denn auch des ſtarken donners macht, O HErr! bezeiget deinen pracht, Und wir ſo grober ſünden voll, Erkennen wohl, Daß GOttes hand uns ſtraffen ſoll.

4. Nun, unſer iſt allein die ſchuld, Daß wir diß wohl verdienen: Trag der HErr mit uns geduld, Und laß dich bald verſöhnen. Du Vaterherz von anbegin, Wo ſollen wir jezt fliehen hin? Wir ſind für deinem grimm und zorn Ja gar verlohrn, Wird gnade nicht für recht erkohrn.

5. Wir

12. Es ſteht in deiner m
Wie hart der donner kracht,
zeigſt ihm in die ſchnelle Die
wuſte ſtelle. Es ſteht in de
händen, Wohin er ſich ſoll w

13. So treib demnach
Angſt noth und unglück, Und
uns deinen ſeegen, Mit einem
men regen. HErr! ſtärk
glauben, Wann ſo die w
ſchnauben.

14. O JEſu, beſter freund,
haſt es gut gemeint / Mit
und mit frommen, Drum biſt
zu uns kommen, Hilf, daß ich
gefalle, Bey dieſem donnerſch

15. Daß ich den jüngſten
Da einſt der donnerſchlag,
ſichtbar, wird zerſchmettern,
gleich den rohen ſpöttern,
werffe noch verachte, Beſonder
recht betrachte.

16. Daß ich mag zu der zeit
groſſer herrlichkeit An deiner re
tea ſtehen, Und aus dem gr
gehen, Und alſo nach dem ſterbe
Die freude mag ererben.

463.) Mel. Allein zu dir HErr JEſu Chr

WIe groß, o GOtt! iſt dein
macht, Die du läſt ſehn un
hören, Wann dein ergrimmter don
ner kracht, Wann ſich die bliz em
pören

pören: Wie ſchröcklich biſt du von gewalt: Dein herrlichkeit iſt mannigfalt; Wir armen ſünder wiſſen nicht, Wie das geſchicht, Ob himmel, luft und erde bricht.

2. Den erdenkreiß bewegeſt du, Daß ſeine gründe beben. Die berge wankeln ſonder ruh, Und alles land daneben. Die dicke wolken trennen ſich, GOtt ſelber donnert grauſamlich; Die blitze leuchten weit und breit, Nichts iſt befreit, Denn feur und waſſer ſteht im ſtreit.

3. Das erdreich ſiehets und erſchrickt, Es ſchmelzen berg und hügel. Wann mancher menſch den bliz erblickt, Hätt er wohl gerne flügel: Denn auch des ſtarken donners macht, O HErr! bezeiget deinen pracht, Und wir ſo grober ſünden voll, Erkennen wohl, Daß GOttes hand uns ſtraffen ſoll.

4. Nun, unſer iſt allein die ſchuld, Daß wir diß wohl verdienen: Trag aber HErr mit uns geduld, Und laß dich bald verſöhnen. Du Vaterherz von anbegin, Wo ſollen wir jezt fliehen hin? Wir ſind für deinem grimm und zorn Ja gar verlohrn, Wird gnade nicht für recht erkohrn.

5. Wir

5. Wir arme würmlein allzumal, Verſammlen uns zu ſchreien Zu dir, aus dieſem jammerthal, Du wolleſt uns befreien, In dieſem wetter für gefahr. HErr! laß uns nicht ſo ganz und gar, Im ſtarken donner untergehn, Laß doch geſchehn, Daß wir dich wiedrum gütig ſehn.

6. Du biſt ja groß von lauter gnad, Ach! rüſte dich zu ſchützen Dein armes volk, daß uns nicht ſchad Im wetter feur noch blitzen. Laß uns, o Vater, treffen nicht Ein ſchlag, der berg und felſen bricht. Beſchirm uns für des donners macht, Der ſchröcklich kracht, Zuvorderſt in der finſtern nacht.

7. Bewahr uns, HErr! leib, gut und haus, Halt uns im feſten glauben. Laß uns die frucht durch dieſen ſtrauß, Der hofnung nicht berauben. Für einen böſen ſchnellen tod, Behüt uns, ja ſteh in der noth Jezt deinen lieben kindern bey, Damit wir frei Erhalten leben und gebäu.

8. Das vieh im feld, auch laub und ſaat, Sey dir jezt anbefohlen, Von niemand anders kan man rath, Als bloß von dir erholen.

Du ſchützeſt uns mit ſichrer hut Für ſchloſſen, hagel, waſſerfluth. Ja was wir haben in der welt, Wenn dirs gefällt, Das bleibt in ſicherheit geſtellt.

9. Es muß ja donner, hagel, blitz, Welch oft ein land vernichten, Dazu das waſſer, wind und hitz, HErr! dein geboth ausrichten, Verſchon uns aber gnädiglich, Laß diß gewitter legen ſich. Ich weiß, du biſt von gnaden reich. Wer iſt dir gleich. Sprich, daß der donner von uns weich.

10. Ach laß dein treues Vaterherz In dieſer angſt uns ſehen. Es muß ja deiner kinder ſchmerz Dir ſchwer zu herzen gehen. Drum ſchütz uns, HErr! zu dieſer friſt Durch unſern Heiland JEſum Chriſt. So wollen wir dich in der zeit Erheben weit, Und preiſen in der ewigkeit. (Jo. Riſt.)

Nach vorüber gegangenem Ungewitter.

464.) Mel. Auf meinem lieben GOtt.

DAs wetter iſt vorbey Durch GOttes Vatertreu, Nach unſerem verlangen Iſt es wohl abgegangen, Wir ſind der furcht ent-

[..]igt, Und iſt gar nichts be[..]oigt.

2. Das macht das Vaterherz Des heilands blut und ſchmerz, Des tröſters ſein beſchirmen, Daß dieſes wetters ſtürmen, Kein härlein uns verletzet, Noch in gefahr geſetzet.

3. GOtt lob! GOtt lob! dafür: Nun ſey und bleibe dir Nebſt unſerm leib und leben Der ruhm allein ergeben, Ja alle ehr, kraft, ſtärke, Für dieſe allmachtswerke.

4. Von deiner heilgen höh Du ferner bey uns ſteh, Laß deine gnad uns faſſen, In lieb und leid nicht laſſen, Laß uns dein hilfe ſpühren, So lange wir uns rühren.

5. So wollen wir ſtandhaft Uns freuen deiner kraft, Dir alle ehr erweiſen, Dich rühmen und dich preiſen, Bis wir im himmel droben Dich ganz vollkommen loben.

465.) Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

WIr haben jezt vernommen, Wie du Herr Zebaoth! Zu uns biſt ſchrecklich kommen, Durch blitz und feuers noth. Wir wären gar verzehrt, Wenn du es nicht gewendet, Und hilfe zugeſendet; Wie wir von dir begehrt.

2. HErr

2. HErr! deine macht wir prei-
ſen; Dein zorn iſt uns bekannt,
Doch thuſt du uns auch weiſen,
Wie deine gnadenhand, Die dich
anflehen, ſchüzt. Wer ſich zu dir
bekehret, Der bleibet unverſehret;
Wie ſehr es kracht und blizt.

3. Iſt trübſal da mit hauffen,
So denkſt du jederzeit An die,
ſo dich anlauffen, Hilfſt in barm-
herzigkeit. Du haſt an uns gedacht:
Wie du deß nicht vergeſſen, Der
in der arch geſeſſen, Haſt ihn zu
land gebracht.

4. Das wetter iſt vertrieben
Durch deine gnad und kraft, Du
biſt ſtets bey uns blieben, Haſt
ſicherheit verſchaft: Wie du, HErr
JEſu Chriſt! Im ſchiff das meer
bedräuet, Die jünger drob erfreuet,
Gewehrt des teufelsliſt.

5. Du haſt haus, hof, leib,
leben, Und was ein jeder hat,
Mit deinem ſchuz umgeben, Bey
uns und unſrer ſtadt. Dein freund-
lich angeſicht Läſt du uns wieder
ſchauen, Die wir uns dir vertrauen
Mit ſtarker Zuverſicht.

6. Dankopfer wir dir bringen,
Für diß, was du gethan, Von
deiner hilf wir ſingen. Ach nimms
in gnaden an, Durch Chriſtum

 deinen

deinen Sohn, Um ſeins verdienſtes willen, Der deinen zorn kan ſtillen, Der wahre gnadenthron.

7. Wann du am jüngſtentage, Der ſchon iſt angeſtellt, Mit deinem donnerſchlage Anzünden wirſt die welt; So ſtreck aus deine hand Und zeuch uns, die wir gläuben, An dich, und treu verbleiben, Hinauf ins Vaterland. (Jo. Hermann.)

466.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

WO iſt ein ſolcher GOtt zu finden, Wie du biſt, o HErr Zebaoth! Der tilget und erläſt die ſünden, Und iſt bey uns in aller noth, Der auch erretten kan vom tod: Ach! dir iſt niemand gleich o GOtt!

2. Du liſſeſt deinen donner hören, Es leuchteten die blitze ſehr, Als wolten ſie uns gar verzehren, Die ſünden wurden uns zu ſchwer, Wir wuſten, daß derſelben wär Weit mehr, als ſand iſt in dem meer.

3. Um troſt war uns von herzen bange, Dein antlitz das verbarge ſich, Wir dachten: wo bleibt GOtt ſo lange? Will er denn zörnen ewiglich? Doch warſſt du bald

di

deinen Sohn, Um ſeins
ſtes willen, Der deinen zorn
ſtillen, Der wahre gnaden
7. Wann du am jüngſten
Der ſchon iſt angeſtellt,
nem donnerſchlage Anzünden
die welt; So ſtreck aus deine
Und zeuch uns, die wir
An dich, und treu verbleiben,
auf ins Vaterland. (Jo. He
mann.)

466.) Mel. Wer nur den lieben GOtt

WO iſt ein ſolcher GOtt zu
den, Wie du biſt, o H
Zebaoth! Der tilget und erläſt
ſünden, Und iſt bey uns in
noth, Der auch erretten kan
tod: Ach! dir iſt niemand
o GOtt!

2. Du liſſeſt deinen donner
ren, Es leuchteten die blize
Als wolten ſie uns gar verzehren
Die ſünden wurden uns zu ſchw
Wir wuſten, daß derſelben
Weit mehr, als ſand iſt in de
meer.

3. Um troſt war uns von
zen bange, Dein antliz das verb
ge ſich, Wir dachten: wo ble
GOtt ſo lange? Will er denn
nen ewiglich? Doch warſt du

die ſünd zurück, Dein zorn währt nur ein augenblick.

4. Nun daß wir auch noch alle leben, Und, liebſter GOtt, nicht gar ſind aus, Und haben, was du uns gegeben, An menſchen, vieh, auch hof und haus, An früchten und was ſonſt mag ſeyn, Das iſt ja deine güt allein.

5. Wir wären ſämtlich umgekommen, Wenn du dich nicht ſo gnädiglich, Selbſt unſrer ſeelen angenommen, Dein Vaterherz bewegte dich, Das iſt ein alter liebes trieb. Ach! wie haſt du die leut ſo lieb.

6. O lobe nun, erlöſte Seele, Den HErrn und groſſen wundermann, Vergiß nicht in der leibeshöhle, Was er dir gutes hab gethan: Er hat durch ſeine allmachtshand Diß ſchwere wetter abgewandt.

7. Es danket dir für ſolche treue, Was, treuer Vater in uns iſt, Daß deine güt noch täglich neue, Da du in zorn geweſen biſt: Daß dein grimm ſich gewendet hat, Und uns nun tröſtet früh und ſpat.

8. O! daß wir unſer thun und dichten, Zu deinem ſteten ruhm und preis, Auf deine warnung

möchten richten, Und vor dir wandeln recht mit fleiß, Ach! daß ich mein gelübde hier Bezahlen könte stets vor dir.

9. Ach! aber ach! wir armen ſünder, Itzt ſtehen wir wohl aufgericht, Sind aber ſchwache menſchenkinder, Von denen es gar bald geſchicht, Daß ſie auch fallen unvermeint, Indem ſie kaum geſtanden ſeynd.

10. Darum wann unſer lebenswandel Nicht iſt, wie er ſeyn ſolte nu: So laß auch deinen purpurmantel, Stets die gebrechen decken zu. Ach! handle, Herr, nach deiner huld, Und habe doch mit uns geduld.

11. Wann hören wird die ganze heerde, Des endgerichts poſaunenſchall, Wir ſind auf erden, oder erde, So freut mich ſchon der widerhall: Kommt ihr geſeegnete zugleich, Ererbet das beſcheidne reich.

12. Ach! daß wir dich ſchon ſolten ſehen, Von angeſicht zu angeſicht, Und unter deinen ſchäflein ſtehen, Die kommen ja nicht ins gericht. Bereit uns doch in dieſer zeit, Und hilf uns zu der ſeeligkeit. (Lud. Eliſ. Gräfin zu Schwarzburg.)

Un

Um fruchtbare Witterung.

467.) Mel. Warum betrübſt du dich ꝛc.

Du gütiger und frommer GOtt, Allmächtiger HErr Zebaoth, Du höreſt unſre bitt, Es kommt doch alles fleiſch zu dir, Drum neige dich auch iezt zu mir.

2. Du haſt gedräuet, daß das land Soll werden lauter ſtein und ſand Und tragen keine frucht, Wenn unſre ſünd und miſſethat Die Theurung wohl verdienet hat.

3. Ach HErr verzeihe doch die ſchuld, Verbann uns nicht aus deiner huld, O gnadenreicher GOtt! Denn du biſt unſre zuverſicht In aller noth, verſtoß uns nicht.

4. Eröfne deine Vatershand, Und ſättige das arme land, Es ſteht in deiner macht, Du ſchaffeſt oft in kurzer friſt, Wo nichts zuvor geweſen iſt.

5. Beſuche doch das dürre feld Und laſſe doch dein wolkenzelt Sein waſſer ſchütten aus, Mach unſern harten acker weich, Und bald darauf an früchten reich.

6. HErr kröne du das ganze jahr Mit deinen gütern immerdar, Und ſeegne ſein gewächs, Mach alles ſatt was odem hat, Denn nur bey dir iſt rath und that.

7. GOtt du biſt ja von groſſer kraft, Der allem vieh ſein futter ſchaft, Der ſein geſchöpf erhält, Ja ſelbſt den himmel deckeſt du Mit ſeegenreichen wolcken zu.

8. Du läſſeſt wachſen laub und graß, Du macheſt berg und thäler naß, Du tröpfleſt ſüſſen thau, Du gibſt von oben guß auf guß, Von unten manchen bach und fluß.

9. HErr, deiner werke ſind ſo viel, Sie haben weder maaß noch ziel, Kein menſch erkennt ſie recht, Es iſt geordnet alles wohl, Das land iſt deiner güte voll.

10. HErr, öfne doch dein wolkenhaus, Und ſchütte reichen regen aus, Beweiß jezt deine kraft, Die ſo viel hundert tauſend mann, Wie vor ſo jezt verſorgen kan.

11. Du biſt ja noch derſelbe GOtt, Auf welches winken und geboth Der acker fruchtbar wird, Theil aus den regen weit und breit In dieſer hochbedrängten zeit.

12. Es wartet alles fleiſch auf dich, Drum, Vater, ſpeiß es mildiglich, Wenn deine rechte gibt, Wird alles, wär es noch ſo matt, Durch ſolchen ſeegen ſtark und ſatt.

13. Nimm auch in dieſer groſſen noth, Die kraft nicht von d[...]

li[...]

7. GOtt du biſt ja von gr…
kraft, Der allem vieh ſein f…
ſchaft, Der ſein geſchöpf e…
Ja ſelbſt den himmel deck…
Mit ſeegenreichen wolcken z…
8. Du läſſeſt wachſen la…
graß, Du macheſt berg und t…
naß, Du tröpfleſt ſüſſen thau…
gibſt von oben guß auf gr…
unten manchen bach und f…
9. HErr, deiner werke …
viel, Sie haben weder maß …
ziel, Kein menſch erkennt ſie …
Es iſt geordnet alles wohl, …
land iſt deiner güte voll.
10. HErr, öfne doch dein …
kenhaus, Und ſchütte reichen …
aus, Beweiß jezt deine kraft, …
viel hundert tauſend mann, …
vor ſo jezt verſorgen kan.
11. Du biſt ja noch de…
GOtt, Auf welches winken …
both Der acker fruchtbar …
Theil aus den regen weit und …
In dieſer hochbedrängten zeit.
12. Es wartet alles fleiſch …
dich, Drum, Vater, ſpei…
mildiglich, Wenn deine rechte …
Wird alles, wär es noch ſo m…
Durch ſolchen ſeegen ſtark und …
13. Nimm auch in dieſer …
ſen noth, Die kraft nicht von …

lieben brod, Und ſättige den leib, Denn, HErr, auf dein wort und befehl, Vermehrt ſich korn, brod, teig und mehl.

14. Für allen dingen gibt uns kraft, Dein wort der edle himmels-ſaft, Diß ſtärket leib und ſeel, Man lebet nicht vom brod allein, Dein heiligs wort muß auch da ſeyn.

15. HErr, lindre dieſer zeit verdruß, Da mancher kummer leiden muß, Immittelſt gib geduld, Auf daß wir ja nicht ſorgen mehr, Als ob kein GOtt im himmel wär.

16. Nun du biſt GOtt von alters her, Wird mirs nun gleich noch einſt ſo ſchwer Mein brod zu ſuchen hier, So weiß ich doch, ich komm gewiß Durch alle noth ins paradiß. (J. Riſt.)

468.) Mel. Ach bleib bey uns HErr JEſu.

GOtt Vater, der du deine ſonn Läßt ſcheinen über böß und fromm, Und der ganzen welt damit leuchtſt, Mit regn und thau die erd befeuchtſt.

2. Die berg machſt du von oben naß, Und läſt drauf wachſen laub und graß, In gäng und felß gut ertz du legſt, Fried ſchutz und recht du ſelber hegſt.

3. Du gibſt auch reichlich brod und wein, Das menſchlich herz kan frölich ſeyn, Und deckſt auch unſre ſünde zu, Dein wort bringt uns troſt, fried und ruh.

4. So bittn wir um dein gnad und güt: Im wort und fried uns ſtets behüt, Die frücht der erden uns bewahr, Und gib uns heur ein reiches iahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beſchehr, Dem hagl und ungewitter wehr, Schnee, regen, wind und ſonnenſchein Allzeit deinm wort gehorſam ſeyn.

6. Heuſchreckn und raupen ſind dein ruth, Und alls, was ſchadn an früchten thut, Solch ungezieffr HErr, du vertreib, Daß dein gab unbeſchädigt bleib.

7. Denk, daß die arme würmelein Dein gſchöpff, erbgut und kinder ſeyn, Und warten auf dein milde hand, Uns aus deinm wort und werk bekandt.

Um Sonnenſchein.

8. Die liebe ſonn uns ſcheinen laß, Heiß wachſen, ertz, brod, kraut und graß, Daß leut und vieh ihr nahrung hab, Und dich kennen aus deiner gab.

3. Du gibſt auch reichlich
und wein, Das menſchlich he
frölich ſeyn, Und deckſt auch
ſünde zu, Dein wort bring
troſt, fried und ruh.

4. So bittn wir um dei
und gůt: Im wort und fri
ſtets behůt, Die frücht de
uns bewahr, Und gib uns
ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wettr u
ſchehr, Dem hagl und unge
wehr, Schnee, regen, wind
ſonnenſchein Allzeit deinm ge
horſam ſeyn.

6. Heuſchreck'n und raupen
dein ruth, Und alls, was ſcha
früchten thut, Solch unge
HErr, du vertreib, Daß da
unbeſchädigt bleib.

7. Denk, daß die arme m
lein Dein gſchöpff, erbgut u
der ſeyn, Und warten auf de
de hand, Uns aus deinm
und werk bekandt.

Um Sonnenſchein.

8. Die liebe ſonn uns ſch
laß, Heiß wachſen, erz,
kraut und graß, Daß leut
vieh ihr nahrung hab, Und
kennen aus deiner gab.

Um Regen.

9. Durch Chriſt, deinn Sohn, Hör unſer bitt, Theil uns ein gnädgen regen mit, Und krön das jahr aus deiner hand, Mit deinn fußſtapffen düng das land.

10. Den HErrn von Zion dich man nennt, In aller welt dein gůt man kennt, Hörſt unſer bitt, und hilfſt allein, Gib gnad, daß wir dir dankbar ſeyn. (Nic. Hermann.)

7.) In geiſtlicher Seelenanfechtung und ſchweren Verſuchungen.

469.) Mel. HErr JEſu Chriſt meins ꝛc.

ACh! GOtt wie manches hertzenleid Begegnet mir zu dieſer zeit! Der ſchmahle weg iſt trůbſal voll, Den ich zum himmel wandern ſoll.

2. Wie ſchwerlich läſt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut! Wo ſoll ich mich denn wenden hin! Zu dir HErr JEſu, ſteht mein ſinn.

3. Bey dir mein hertz troſt, hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlaſſen iſt, Der getraut hat auf JEſum Chriſt.

4 Du biſt der groſſe Wundermann, Das zeigt dein amt und

dein perſon. Welch wunderding hat man erfahrn, Da du, mein GOtt, biſt menſch gebohren;

5. Und führeſt uns, durch deinen tod, Gantz wunderlich aus aller noth! JEſu, mein HErr und GOtt allein, Wie ſüß iſt mir der name dein.

6. Es kan kein trauren seyn ſo ſchwehr, Dein ſüſſer nam erfreut vielmehr. Kein elend mag ſo bitter ſeyn, Dein ſüſſer nam der linders fein

7. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht, So weiſt du HErr, daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, ſo hab ich wohl, Was mich ewig erfreuen ſoll.

8. Dein bin ich ja mit leib und ſeel, Was kan mir thun ſünd, tod höll? Kein beſſer treu auf erden iſt, Denn nur bey dir, HErr JEſu Chriſt.

9. Ich weiß, daß du mich nicht verläſt, Dein zuſag bleibt mir ewig feſt. Du biſt mein rechter treuer hirt, Der mich ewig behüten wird.

10. JEſu, mein freud, mein ehr und ruhm, Meins herzens ſchatz und mein reichthum, Ich kans doch ja nich zeigen an, Wie hoch dein nam erfreuen kan.

11. Wer

dein perſon. Welch wunder
hat man erfahren, Da du,
GOtt, biſt menſch gebohren;
5. Und führeſt uns, durch
nen tod, Ganz wunderlich
ler noth! JEſu, mein HErr
GOtt allein, Wie ſüß iſt
name dein.

6. Es kan kein trauren
ſchwehr, Dein ſüſſer nam
vielmehr. Kein elend mag
ter ſeyn, Dein ſüſſer nam
der's ſein

7. Ob mir gleich leib und
verſchmacht, So weiſt du HE
daß ichs nicht acht. Wenn ich
hab, ſo hab ich wohl, Was
ewig erfreuen ſoll.

8. Dein bin ich ja mit leib
ſeel, Was kan mir thun ſünd
höll? Kein beſſer treu auf erden
Denn nur bey dir, HErr JE
Chriſt.

9. Ich weiß, daß du mich nicht
verläſt, Dein zuſag bleibt mir
feſt. Du biſt mein rechter tr
hirt, Der mich ewig behüten

10. JEſu, mein freud,
ehr und ruhm, Meins herzens
und mein reichthum, Ich
doch ja nicht zeigen an, Wie
dein nam erfreuen kan.

11. W

11. Wer glaub und lieb im herzen hat, Der wirds erfahren mit der that. Drum hab ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt;

12. So wolt ich den tod wünſchen her, Ja daß ich nie gebohren wär. Den wer dich nicht im herzen hat, Der iſt gewiß lebendig todt.

13. JEſu, du edler bräutgam werth, Mein höchſte zierd auf dieſer erd! An dir allein ich mich ergötz, Weit über alle güldne ſchätz.

14. So oft ich nur gedenk an dich, All mein gemüth erfreuet ſich. Wenn ich mein hofnung ſtell zu dir, So fühl ich fried und troſt in mir.

15. Wenn ich in nöthen beth und ſing, So wird mein herz recht guter ding. Dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frei Des ewgen lebens vorſchmack ſey.

16. Drum will ich, weil ich lebe noch, Mein kreuz dir willig tragen nach. Mein GOtt! mach mich dazu bereit, Es dient zum beſten allezeit.

17. Hilf mir mein ſach recht greiffen an, Daß ich meinn lauf vollenden kan. Hilf mir auch zwingen

gen fleiſch und blut, Für ſünd und ſchanden mich behüt.

18. Erhalt mein hertz im glauben rein, So leb und ſterb ich dir allein. JEſu, mein troſt, hör mein begier, O mein Heiland wär ich bey dir! (Mart. Moller.)

470.) In eignem Thon.

HAſt du dann, JEſu, dein angeſicht gänzlich verborgen, Daß ich die ſtunde der nächte muß warten bis morgen? Wie haſt du doch, Süſſeſter! mögen annoch Bringen die traurigen ſorgen.

2. Muſt du denn, liebſte! dich alſo, von herzen betrüben, Daß ich ein wenig zu lange bin auſſen geblieben, Weiſt du dann nicht, Wie ich mich habe verpflicht, Liebſte! dich ewig zu lieben?

3. Meine betrübete geiſter die weinen von herzen, Weil nun die flammen und funken der brennenden kerzen In liebes glut, Leider! dein zörnen austhut: Soll ich dann dieſes verſcherzen?

4. Ach du bekümmerte ſeele ſey frölich von herzen, Stille die traurige ſorgen und quälende ſchmerzen: Keine ſündfluth Tilget die feurige glut Meiner liebbrennenden kerzen.

5. Wilſt

5. Wilt du mich laſſen in nöthen, o JEſu! verderben? Ey nun ſo laſſe mich, ſüſſer! doch ſeeliglich ſterben, Auf daß ich kan Dorten die himmliſche bahn Endlich aus gnaden ererben.

6. Richte dich, liebſte, nach meinem gefallen, und gläube, Daß ich dein ſeelenhirt immer und ewig verbleibe, Der dich ergözt, Und in den himmel verſetzt Aus dem gemarterten leibe.

7. Muß ich in dieſem betrübten und zeitlichen leben Gleich in des todes gefährlichen ſchranken ſtets ſchweben; So wird mir dort, JEſu, am ſelbigen ort, Himmliſche freiheit doch geben.

8. Traue nur ſicher, und bleibe beſtändig im glauben, Ob gleich welt, teufel und hölle ſich brüſten und ſchnauben, Sollen ſie doch nicht in ihr hölliſches joch, Dich aus den händen mir rauben.

9. Hiemit ſo will ich geſeegnen die irrdiſche freuden! Hiemit ſo will ich vom zeitlichen leiden abſcheiden: Ewige luſt Wird mir alsdann werden bewuſt, Wann mich der himmel wird weiden.

10. Herzlich verlangende ſeele nach himmliſchen freuden, Ey nun

ſo

gen fleiſch und blut, Für ſü
ſchanden mich behüt.
18. Erhalt mein herz im g
ben rein, So leb und ſterb i
allein. JEſu, mein troſt,
mein begier, O mein Heiland
ich bey dir! (Mart. Moller.)

470.) In eignem Ton.

HAſt du dann, JEſu, dein
geſicht gänzlich verborgen
Daß ich die ſtunde der nächſt
warten bis morgen? Wie
doch, Süſſeſter! mögen
Bringen die traurigen ſorgen.
2. Muſt du denn, liebſte!
alſo, von herzen betrüben,
ich ein wenig zu lange bin
geblieben, Weiſt du dann ni
Wie ich mich habe verpflicht,
ſte! dich ewig zu lieben?
3. Meine betrübete geiſter
weinen von herzen, Weil mir d
flammen und funken der brennend
kerzen, In liebes glut,
dein zörnen austhut: Soll ich
dieſes verſcherzen?
4. Ach du bekümmerte ſeele
frölich von herzen, Stille die tr
rige ſorgen und quälende ſchmer
zen: Keine ſündfluth Tilget die f
glut Meiner liebbrennenden

5. Wil

5. Wilt du mich laſſen in nöthen, o JEſu! verderben? Ey nun ſo laſſe mich, ſüſſer! doch ſeeliglich ſterben, Auf daß ich kan Dorten die himmliſche bahn Endlich aus gnaden ererben.

6. Richte dich, liebſte, nach meinem gefallen, und gläube, Daß ich dein ſeelenhirt immer und ewig verbleibe, Der dich ergözt, Und in den himmel verſetzt Aus dem gemarterten leibe.

7. Muß ich in dieſem betrübten und zeitlichen leben Gleich in des todes gefährlichen ſchranken ſtets ſchweben; So wird mir dort, JEſus, am ſelbigen ort, Himmliſche freiheit doch geben.

8. Traue nur ſicher, und bleibe beſtändig im glauben, Ob gleich tod, teufel und hölle ſich brüſten und ſchnauben, Sollen ſie doch Nicht in ihr hölliſches joch, Dich aus den händen mir rauben.

9. Hiemit ſo will ich geſeegnen die irrdiſche freuden! Hiemit ſo will ich vom zeitlichen leiden abſcheiden: Ewige luſt Wird mir bald werden bewuſt, Wann mich der himmel wird weiden.

10. Herzlich verlangende ſeele nach himmliſchen freuden, Ey nun

ſo ſchicke dich, ſeelig von hinnen zu ſcheiden: Tröſte dich mein, Daß ich dein hirte will ſeyn, Und dich erquicken und weiden.

11. Ade, o erde, du ſchönes doch ſchnödes gebäude! Ade, o welt-luſt, du ſüſſe doch zeitliche freude! Ade, o welt, Mir es nicht länger gefällt, Darum zu JEſu ich ſcheide!

12. Ach! nun willkommen mein erbtheil vom Vater gegeben, Erbe die ſchätze des himmels und ewiges leben; Da du mit mir, Für diß weltleiden allhier, Ewig in freuden ſolſt ſchweben.

471.) Mel. Ach was iſt doch unſer leben.

JAmmer hat mich ganz umgeben; Elend hat mich angethan, Trauren heiſt mein kurzes leben; Trübſal führt mich auf den plan. GOtt der hat mich gar verlaſſen; Keinen troſt weiß ich zu faſſen Hier auf dieſer unglücksbahn.

2. Grauſamlich bin ich getrieben Von des HERREN angeſicht, als ich, ihn allein zu lieben, Nicht gedacht an meine pflicht. Drum muß ich ſo kläglich ſtehen; Doch es iſt mir recht geſchehen: Mein GOtt rief, ich hört ihn nicht.

3. Ach! mein ſchiflein will verſinken Recht auf dieſen ſündenmeer, GOttes grimm läſt mich ertrinken; Dann ſein hand iſt viel zu ſchwer. Ja mein ſchiflein läſt ſich jagen, Durch verzweiflung, angſt und plagen, Ganz entankert hin und her.

4. GOtt hat mich jezt gar vergeſſen; Weil ich nicht an ihn gedacht, Meine ſünd hat er gemeſſen Und ſich meinen feind gemacht, Daß ich ringen muß die hände; Sein erbarmen hat ein ende; Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo iſt rath und troſt zu finden? Wo iſt hilf in dieſer noth, HErr: wer rettet mich von ſünden? Wer erlöſet mich vom tod? Ich gedenke zwar der zeiten, Da du pflagſt für uns zu ſtreiten, Wann wir lagen gar im koth.

6. Aber nun hat ſich geendet Deine lieb und groſſe treu, Ach! dein herz iſt abgewendet, Und dein grimm wird täglich neu: Du biſt gar von mir gegangen; Nur dein zorn hält mich gefangen; Ich verſchwinde wie die ſpreu.

7. Höllenangſt hat mich betroffen: Mein gewiſſen quälet mich, Kein erlöſung iſt zu hoffen, Ich empfinde todesſtich Und ein unauf-

ſo ſchicke dich, ſeelig von him
ſcheiden: Tröſte dich mein,
ich dein hirte will ſeyn, Und
erquicken und weiden.

11. Ade, o erde, du
doch ſchnödes gebäude! Ade
luſt, du ſüſſe doch zeitliche
Ade, o welt, Mir es nicht
gefällt, Darum zu JE
ſcheide!

12. Ach! nun willkommen
erbtheil vom Vater gegeben
die ſchätze des himmels und
leben; Da du mit mir,
weltleiden allhier, Ewig in
ſolſt ſchweben.

471.) Mel. Ach was iſt doch unſer

Jammer hat mich ganz um
Elend hat mich ang
Trauren heiſt mein kurzes
Trübſal führt mich auf den
GOtt der hat mich gar ver
Keinen troſt weiß ich zu faſſen
auf dieſer unglücksbahn.

2. Grauſamlich bin ich ge
ben Von des HERREN
ſicht, als ich, ihn allein zu lieb
Nicht gedacht an meine pfl
Drum muß ich ſo kläglich ſte
Doch es iſt mir recht geſchehe
Mein GOtt ruef/ ich hört ihn
3. Ach

3. Ach! mein ſchiflein will ver-
ſinken Recht auf dieſen ſündenmeer,
GOttes grimm läſt mich ertrinken;
Dann ſein hand iſt viel zu ſchwer.
Ja mein ſchiflein läſt ſich jagen,
Durch verzweiflung, angſt und pla-
gen, Ganz entankert hin und her.

4. GOtt hat mich jezt gar ver-
geſſen; Weil ich nicht an ihn ge-
dacht, Meine ſünd hat er gemeſ-
ſen Und ſich meinen feind gemacht,
Daß ich ringen muß die hände;
Sein erbarmen hat ein ende;
Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo iſt rath und troſt zu fin-
den? Wo iſt hilf in dieſer noth,
HErr: wer rettet mich von ſünden?
Wer erlöſet mich vom tod? Ich
gedenke zwar der zeiten, Da du
pflagſt für uns zu ſtreiten, Wann
wir lagen gar im koth.

6. Aber nun hat ſich geendet
Deine lieb und groſſe treu, Ach!
mein herz iſt abgewendet, Und dein
grimm wird täglich neu: Du biſt
gar von mir gegangen; Nur dein
zorn hält mich gefangen; Ich ver-
ſchwinde wie die ſpreu.

7. Höllenangſt hat mich betrof-
fen: Mein gewiſſen quälet mich,
Kein erlöſung iſt zu hoffen, Ich
empfinde todesſtich Und ein unauf-
hörlich

hörlich ſterben, HErr, ich eile zum verderben, Ich vergehe jämmerlich.

8. Grauen hat mich überfallen, Zittern hat mich angeſteckt, Schwerlich kan ich nunmehr lallen; Angſt und furcht hat mich bedeckt. Ach! ich wandel jezt die ſtraſſen, Daß ich mich muß martern laſſen! O wie wird mein geiſt erſchröckt.

9. Will mir dann kein troſt erſcheinen? Spür ich gar kein gnadenlicht, Nein, vergeblich iſt mein weinen, Mein gebet das hilft mir nicht. Uber mich verlaßnen armen, Will kein helfer ſich erbarmen, Ich bin tod, mein herz zerbricht.

10. Liebſte ſeel! hör auf zu ſchreien, Deines klagens iſt zuviel, Nach dem trauren kommt das freuen; Herzensangſt hat auch ihr ziel. Wechſel iſt in allen ſachen; Nach dem heulen kan man lachen: GOtt der treibt mit dir ſein ſpiel.

11. Iſt dein Heiland von dir gangen? Er wird wieder kommen ſchon, Und mit freuden dich umfangen, Recht, wie den verlohrnen ſohn. Hat dein liebſter dich verlaſſen? Ey! er kan dich nimmer haſſen; Seine güt iſt doch dein lohn.

12. Hat

12. Hat dich GOtt dahin gegeben, Daß dich ſatan ſichten ſoll, Und das kreuz dich machet beben? Er meinet doch alles wohl. Diß ſind ſeiner liebe zeichen, Die doch keiner kan erreichen, Wann er nicht iſt glaubens voll.

13. Ob dich dein gewiſſen naget; Ob dein geiſt bekümmert iſt, Ob der höllen furcht dich plaget; Ob dich ſchröckt des teufelsliſt: Traure nicht, GOtt wird es wenden, Und dir groſſe lindrung ſenden, Wann du nur geduldig biſt.

14. Moſes hat diß auch erfahren, Und ſein bruder Aaron, Noa und die mit ihm waren, Sahen nicht die gnadenſonn. David, Joſeph und Elias, Petrus, Paulus und Tobias, Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zufrieden, liebe ſeele! Billig trägſt du ſolche laſt, Hier in dieſer unglückshöhle Weiß man auch von keiner raſt: Drum ſo ſtille nur dein zagen, Und gedenk, Es ſind die plagen, Die du längſt verdienet haſt.

16. Brauſen jezt die waſſerwogen: Morgen ändert ſich das meer, Iſt dir heut ein freud entzogen; Morgen kommt ſie wieder her. Iſt

dir

hörlich ſterben, HErr, ich
zum verderben, Ich vergeh
merlich.

8. Grauen hat mich über
Zittern hat mich angeſteckt, S
lich kan ich nunmehr laſſen;
und furcht hat mich bedeckt.
ich wandel jezt die ſtraſſen,
ich mich muß martern laſſen!
wird mein geiſt erſchröckt.

9. Will mir dann kein
ſcheinen? Spür ich gar kein
denlicht, Nein, vergeblich iſt
weinen, Mein gebet das hilft
nicht. Uber mich verlaßnen
Will kein helfer ſich erbarmen,
bin tod, mein herz zerbricht.

10. Liebſte ſeel! hör auf zu
Deines klagens iſt zuviel,
dem trauren kommt das
Herzensangſt hat auch ihr
Wechſel iſt in allen ſachen;
dem heulen kan man lachen: G
der treibt mit dir ſein ſpiel.

11. Iſt dein Heiland von
gangen? Er wird wieder kom
ſchon, Und mit freuden dich
fangen, Recht, wie den verloh
nen ſohn. Hat dein liebſter
verlaſſen? Ey! er kan dich nim
haſſen; Seine güt iſt doch
ſohn.

12. H

12. Hat dich GOtt dahin gegeben, Daß dich ſatan ſichten ſoll, Und das kreuz dich machet beben? Er meinet doch alles wohl. Diß ſind ſeiner liebe zeichen, Die doch keiner kan erreichen, Wann er nicht iſt glaubens voll.

13. Ob dich dein gewiſſen naget; Ob dein geiſt bekümmert iſt, Ob der höllen furcht dich plaget; Ob dich ſchröckt des teufelsliſt: Traure nicht, GOtt wird es wenden, Und dir groſſe lindrung ſenden, Wann du nur geduldig biſt.

14. Moſes hat diß auch erfahren, Und ſein bruder Aaron, Noa und die mit ihm waren, Sahen nicht die gnadenſonn. David, Joſeph und Elias, Petrus, Paulus und Tobias, Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zufrieden, liebe ſeele! Billig trägſt du ſolche laſt, Hier in dieſer unglückshöhle Weiß man doch von keiner raſt: Drum ſo ſtille nur dein zagen, Und gedenk, Es ſind die plagen, Die du längſt verdienet haſt.

16. Brauſen jezt die waſſerwogen: Morgen ändert ſich das meer, Iſt dir heut ein freud entzogen; Morgen kommt ſie wieder her. Iſt dir

dir aller troſt entgangen; Sey
frieden! dein verlangen Wird
füllet, dein begehr.

17. Was betrübſt du dich
ſchmerzen? Stille doch! und ha
auf GOtt, Danken will ich
von herzen, Daß ich werde ni
zu ſpott. Ob er mich gleich w
de tödten: Hilft er mir dannoch
aus nöthen, Er, der ſtarke Ze
baoth.

18. HErr! errette mich mit fre
den Aus der höllen grauſamkeit
Hilf mir! daß ich auch im leiden
Dir zu dienen ſey bereit. Gib
du mir des Geiſtes gaben, Da
ſie mir die ſeele laben; Trett ich
frölich an den ſtreit. (Jo. Riſt.)

472) Mel. Wer JEſum bey ſich hat.

JCh bleibe JEſu treu, Ihn ha
erkohren Mein geiſt und gan
zer ſinn, Ja treu geſchwohren
Von JEſu trennt mich nichts
Ich ſag das ohne ſcheu: Wenn
was je geſchicht, So bleib ich JE
ſu treu.

2. Ich bleibe JEſu treu, Kein
fall ſoll trennen Uns, es ſoll in de
glut Die liebe brennen, Kein etwas
machet mich Von dieſen banden
frei, Dich JEſu ehre ich, Ich
bleibe JEſu treu.

3. Ich

3. Ich bleibe JEſu treu, Laß
menſchen ſuchen, Durch den ver-
kehrten mund Mich zu verfluchen,
Mein menſch, ach! glaube nicht,
Daß falſchheit bey mir ſey, Mein
glaube ſicherlich, Ich bleibe JEſu
treu.

4. Ich bleibe JEſu treu, Bis
an mein ende, Ich ſchwöre mit
dem mund, Reck aus die hände,
Mein herz hat JEſus hin, Ich
ſage jezt aufs neu, So lang mir
bleibt der ſinn, Dir bleib ich JE-
ſu treu.

5. Ich bleibe JEſu treu, Wann
ich ſchon liege; Der ſchwarzgefärb-
te ſarg Iſt mir ein wiege, Man
füge, wann ich ſterb, Mir dieſe
grabſchrift bey: JEſus mein beſtes
erb, Ich bleibe JEſu treu.

6. Ich bleibe JEſu treu, So
lang ſich rühret Mein geiſt, ſo lang
mein blut Die ader führet, Soll
ſtets beſtändig ſeyn Mein ſinn und
herz dabey, Daß JEſu ich dich
mein, Ich bleibe JEſu treu.

7. Ich bleibe JEſu treu, Ich
trau ſeinn worten. Bleib treu bis
in den tod; So will ich dorten
Dir geben in die hand Die kron
ganz nagelneu. Was welt, will
doch dein tand? Ich bleibe JEſu
treu.

3. Ich bleibe JEſu treu, Laß menſchen ſuchen, Durch den verehrten mund Mich zu verfluchen, Mein menſch, ach! glaube nicht, Daß falſchheit bey mir ſey, Mein glaube ſicherlich, Ich bleibe JEſu treu.

4. Ich bleibe JEſu treu, Bis an mein ende, Ich ſchwöre mit dem mund, Reck aus die hände, Mein herz hat JEſus hin, Ich ſage jezt aufs neu, So lang mir bleibt der ſinn, Dir bleib ich JEſu treu.

5. Ich bleibe JEſu treu, Wann ich ſchon liege; Der ſchwarzgefärbte ſarg Iſt mir ein wiege, Man füge, wann ich ſterb, Mir dieſe grabſchrift bey: JEſus mein beſtes erb, Ich bleibe JEſu treu.

6. Ich bleibe JEſu treu, So lang ſich rühret Mein geiſt, ſo lang ein blut Die ader führet, Soll ſtets beſtändig ſeyn Mein ſinn und herz dabey, Daß JEſu ich dich mein, Ich bleibe JEſu treu.

7. Ich bleibe JEſu treu, Ich trau ſeinn worten. Bleib treu bis in den tod; So will ich dorten Dir geben in die hand Die kron ganz nagelneu. Was welt, will doch dein tand? Ich bleibe JEſu treu.

8. Ich

8. Ich bleibe JEſu treu, [...] mir ſchon zeiget Die welt der [...] ren viel, Alles ſich neiget, W[...] nicht mein JEſus iſt, Alles g[...] ſchnell vorbey, Alles währt ku[...] friſt, Drum bleib ich JEſu tre[...]

9. Ich bleibe JEſu treu, O[...] mir ſchon dräuet Die welt, ja we[...] ſie mich Auch gar anſpeiet. Ob [...] die ſchuld mir gibt, Ich ſey de[...] ketzerei Ergeben, mir beliebt, I[...] bleibe JEſu treu.

10. Ich bleibe JEſu treu, Thu[...] gleichs ihr ſeelen, Thut euch do[...] JEſum frei Zum erbtheil wehlen[...] Wer JEſum mit mir liebt, D[...] erſter wahlſpruch ſey: Wer ſic[...] nicht JEſu gibt, Der iſt ſich un[...] getreu.

473.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſ[...]

JE lieber kind, je ſchärffer ruthe[...] So heiſſet GOttes lection[...] Das kreuze thut uns viel zu gut[...] Aus liebe wächſt die dornenkron[...] GOtt ſtäupt die ſöhne, die er liebt[...] Ein baſtart bleibet unbetrübt.

2. Die zucht iſt GOttes liebes[...] probe, Hier ſchmelzt er gold vo[...] ſchlacken ab, Durch ſchande führt[...] er uns zum lobe, Und in den him[...] mel durch das grab. Die thränen[...] falle[...]

[...]llen uns wohl ſchwehr, Doch ſind [...] GOttes freudenmeer.

3. Das liebſte kind muß in dem [...]iden Bey GOtt das allernächſte [...]yn. Dem wird die gröſte laſt be[...]ſchieden, Der ſich will groſſer gna[...] freun. Und wer im himmel [...]wünſcht zu ſtehn, Muß gleichſam [...]er zur höllen gehn.

4. GOtt ſchläget wohl mit ſei[...] linken, Doch mit der rechten [...]erzet er. Er läſt uns öfters eßig [...]inken, Gibt aber endlich zucker [...]er. Ob gleich das kreuz den cent[...]ern gleicht, Er machet alles ſe[...]erleicht.

5. Die ganze welt wollt ich nicht [...]ehmen, Und ohne kreuz und leiden [...]yn, Drum will ich mich dazu be[...]quemen, Ein GOtteskind klingt [...]ar zu fein. GOtt meynt es im[...]er mit mir gut: Je lieber kind, [...]e ſchärfer ruth. (Benjamin Schmolcke.)

[...]4.) Mel. Seelig, ja ſeelig wer willig ꝛc.

JEſu, hilf ſiegen! du fürſte [...] des lebens, Sieh wie die fin[...]terniß dringet herein; Wie ſie ihr [...]ölliſches heer nicht vergebens [...]ächtig aufführet, mir ſchädlich [...] ſeyn: Satan der ſinnet auf al[...]lerhand

8. Ich bleibe JEſu tre... mir ſchon zeiget Die welt ... ren viel, Alles ſich neiget, ... nicht mein JEſus iſt, ... ſchnell vorbey, Alles w... friſt, Drum bleib ich J...

9. Ich bleibe JEſu tr... mir ſchon dräuet Die welt, ... ſie mich Auch gar anſpeiet, ... die ſchuld mir gibt, Ich ... ketzerei Ergeben, mir belie... bleibe JEſu treu.

10. Ich bleibe JEſu treu, ... gleichs ihr ſeelen, Thut euch ... JEſum frei Zum erbtheil ... Wer JEſum mit mir liebt, ... erſter wahlſpruch ſey: Wer ... nicht JEſu gibt, Der iſt ... getreu.

473.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ...

JE lieber kind, je ſchärfer ru... So heiſſet GOttes le... Das kreuze thut uns viel zu ... Aus liebe wächſt die dornen... GOtt ſtäupt die ſöhne, die er ... Ein baſtart bleibet unbetrübt.

2. Die zucht iſt GOttes lie... probe, Hier ſchmelzt er gold ... ſchlacken ab, Durch ſchande ... er uns zum lobe, Und in den ... mel durch das grab. Die thr...

fallen uns wohl ſchwehr, Doch ſind die GOttes freudenmeer.

3. Das liebſte kind muß in dem leiden Bey GOtt das allernächſte ſeyn. Dem wird die gröſte laſt beſcheiden, Der ſich will groſſer gnade freun. Und wer im himmel wünſcht zu ſtehn, Muß gleichſam vor zur höllen gehn.

4. GOtt ſchläget wohl mit ſeiner linken, Doch mit der rechten herzet er. Er läſt uns öfters eßig trinken, Gibt aber endlich zucker her. Ob gleich das kreuz den centnern gleicht, Er machet alles federleicht.

5. Die ganze welt wollt ich nicht nehmen, Und ohne kreuz und leiden ſeyn, Drum will ich mich dazu bequemen, Ein GOtteskind klingt gar zu fein. GOtt meynt es immer mit mir gut: Je lieber kind, je ſchärfer ruth. (Benjamin Schmolcke.)

474.) Mel. Seelig, ja ſeelig wer willig ꝛc.

JESU, hilf ſiegen! du fürſte des lebens, Sieh wie die finſterniß dringet herein; Wie ſie ihr hölliſches heer nicht vergebens mächtig aufführet, mir ſchädlich zu ſeyn: Satan der ſinnet auf allerhand

lerhand ränke, Wie er mich sich
verſtöre und kränke.

2. JEſu, hilf ſiegen! der d
mich erkauffet, Rette, wenn fleiſ
und blut, ſatan und welt Mich
berücken ganz grimmig anlauffe
Oder auch ſchmeichlend ſich liſt
verſtellt. Wenn Babel wütet vo
auſſen und innen, Laß mir, HErr
niemals die hilfe zerinnen!

3. JEſu, hilf ſiegen! ach!
wer muß nicht klagen? HErr, mei
gebrechen iſt immer vor mir! Hil
wenn die ſünden der jugend mic
nagen, Die mein gewiſſen mir täg
lich hält für; Ach! laß mich ſchmec
ken dein kräftigs verſühnen, Und
diß zu meiner demüthigung dienen

4. JEſu, hilf ſiegen! wenn
in mir die ſünde, Eigenlieb, hof
fart und mißgunſt ſich regt, Wenn
ich die laſt der begierden empfinde,
Und ſich mein tiefes verderben dar
legt; So hilf, daß ich vor mir
ſelbſt mag erröthen, Und durch dein
leiden mein ſündlich fleiſch tödten!

5. JEſu, hilf ſiegen! und le
ge gefangen In mir die lüſte de
fleiſches und gib, Daß bei mir lebe
des geiſtes verlangen, Aufwärts
ſich ſchwingend durch heiligen trieb
Laß mich eindringen ins göttliche
we-

ſen, So wird mein geiſt, leib
d ſeele geneſen!

6. JEſu, hilf ſiegen! damit
ch mein wille Dir, HErr! ſey
nzlich zu eigen geſchenkt, Und ich
ich ſtets in dein wollen verhülle,
Wo ſich die ſeele zur ruhe hinlenkt;
ß mich mir ſterben und alle dem
nen, Daß ich mich zehlen kan
nter die deinen!

7. JEſu, hilf ſiegen! in al-
len fällen, Gib mir die waffen
d wehre zur hand; Wenn mir
e hölliſchen feinde nachſtellen,
Dich mir zu rauben, o edelſtes
and! So hilf mir ſchwachen mit
macht und ſtärke, Daß ich, o
ſter! dein daſeyn vermerke.

8. JEſu, hilf ſiegen! wer
g ſonſt beſtehen Wider den liſtig-
ſchmizeten feind? Wer mag
h deſſen verſuchung entgehen,
r wie ein engel des lichtes er-
int? Ach! HErr, wo du weichſt,
muß ich ja irren. Wenn mich
r ſchlangenliſt ſucht zu verwirren!

9. JEſu, hilf ſiegen! und
ß mich nicht ſinken, Wenn ſich
e kräfte der lügen aufblehn, Und
it dem ſcheine der wahrheit ſich
minken, Laß doch viel heller dann
ne kraft ſehn! Steh mir zur
rechten.

lerhand ränke, Wie er mich
verſtöre und kränke.
2. JEſu, hilf ſiegen!
mich erkauffet, Rette,
und blut, ſatan und welt
berücken ganz grimmig
Oder auch ſchmeichlend
verſtellt. Wenn Babel
auſſen und innen, Laß mir
niemals die hilfe zerinnen!
3. JEſu, hilf ſiegen!
wer muß nicht klagen? HErr
gebrechen iſt immer vor mir!
wenn die ſünden der jugend
nagen, Die mein gewiſſen
lich hält für; Ach! laß mich
ken dein kräftigs verſühnen,
diß zu meiner demüthigung dienen
4. JEſu, hilf ſiegen!
in mir die ſünde, Eigenlieb,
fart und mißgunſt ſich regt,
ich die laſt der begierden empfinde
Und ſich mein tiefes verderben
legt; So hilf, daß ich vor
ſelbſt mag erröthen, Und durch
leiden mein ſündlich fleiſch tödten
5. JEſu, hilf ſiegen! und
ge gefangen In mir die lüſte
fleiſches und gib, Daß bei mir
des geiſtes verlangen,
ſich ſchwingend durch heiligen trieb
Laß mich eindringen ins göttliche

weſen, So wird mein geiſt, leib und ſeele geneſen!

6. JEſu, hilf ſiegen! damit auch mein wille Dir, HErr! ſey gänzlich zu eigen geſchenkt, Und ich mich ſtets in dein wollen verhülle, Wo ſich die ſeele zur ruhe hinlenkt; Laß mich mir ſterben und alle dem meinen, Daß ich mich zehlen kan unter die deinen!

7. JEſu, hilf ſiegen! in allerlei fällen, Gib mir die waffen und wehre zur hand; Wenn mir die hölliſchen feinde nachſtellen, Dich mir zu rauben, o edelſtes pfand! So hilf mir ſchwachen mit allmacht und ſtärke, Daß ich, o liebſter! dein daſeyn vermerke.

8. JEſu, hilf ſiegen! wer mag ſonſt beſtehen Wider den liſtig-verſchmizeten feind? Wer mag doch deſſen verſuchung entgehen, Der wie ein engel des lichtes erſcheint? Ach! HErr, wo du weichſt, ſo muß ich ja irren. Wenn mich der ſchlangenliſt ſucht zu verwirren!

9. JEſu, hilf ſiegen! und laß mich nicht ſinken, Wenn ſich die kräfte der lügen aufblehn, Und mit dem ſcheine der wahrheit ſich ſchminken, Laß doch viel heller dann deine kraft ſehn! Steh mir zur rechten,

rechten, o könig und meiſter! Leh-
re mich kämpfen und prüfen die
geiſter.

10. JEſu, hilf ſiegen, im
wachen und bethen, Hüter, du
ſchläfſt ja und ſchlummerſt nicht ein;
Laß dein gebeth mich unendlich ver-
tretten, Der du verſprochen mein
fürſprach zu ſeyn; Wenn mich die
nacht mit ermüdung will decken,
Wollſt du mich, JEſu, ermun-
tern und wecken!

11. JEſu, hilf ſiegen! wenn
alles verſchwindet, Und ich mein
nichts und verderben nur ſeh, Wenn
kein vermögen zu bethen ſich findet,
Wenn ich muß ſeyn ein verſchüch-
tertes reh; Ach! HErr, ſo wollſt
du im grunde der ſeelen Dich mit
dem innerſten ſeufzen vermählen!

12. JEſu, hilf ſiegen! und
laß mirs gelingen, Daß ich das
zeichen des ſieges erlang, So will
ich ewig dir lob und dank ſingen,
JEſu, mein Heiland! mit frohem
geſang. Wie wird dein name da
werden geprieſen, Wo du o held
dich ſo mächtig erwieſen.

13. JEſu, hilf ſiegen! laß
bald doch erſchallen, Daß Zion ruf-
fet: es iſt nun vollbracht! Babel
die ſtolze, iſt endlich gefallen, D

bishero ſo lang hat gekracht.
! HErr, komm, mache ein
e des krieges, Schmücke dein
n mit palmen des ſieges!

14. JEſu, hilf ſiegen! damit
uns ſchicken Würdig zur hoch-
des lammes zu gehn, Kleide
Zion mit göldenen ſtücken,
uns den untergang Babels einſt
! Doch wohlan, kracht es, ſo
es bald liegen; Auf Zion,
dich! JEſus hilft ſiegen.

Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

t deiner ſünden viel, Iſt ſchrök-
lich groß der ſchaden, Damit
arme ſeel Beſchweret und be-
? Schau an den gröſten arzt,
helfen will und kan, Der ſei-
güt und treu Noch gönnet je-
mann.

2. Haſt du es hundert und Noch
endmal verſehen, So kehre
bei zeit Zu GOtt, laß nicht
hen, Daß deine ſchuldenlaſt
raube GOttes huld: Wer
noch buſſe thut, Dem ſchenkt
Ott alle ſchuld.

3. Verzage nicht, dein GOtt
ſich ſelbſt dein erbarmen,
mm bald vertraue dich Nur ſei-
Vaterarmen: Doch laß von
den ab, Daß nicht des teufels

rechten, o könig und meiſter
re mich kämpfen und
geiſter.

10. JEſu, hilf ſiegen
wachen und bethen,
ſchläfſt ja und ſchlummerſt
Laß dein gebeth mich un
tretten, Der du verſprach
fürſprach zu ſeyn; Wenn
nacht mit ermüdung will
Wollſt du mich, JEſu,
tern und wecken!

11. JEſu, hilf ſiegen!
alles verſchwindet, Und
nichts und verderben nur ſich
kein vermögen zu bethen ſich
Wenn ich muß ſeyn ein ver
tertes reh; Ach! HErr, ſo
du im grunde der ſeelen Dich
dem innerſten ſeufzen vermähl

12. JEſu, hilf ſiegen! Daß ich
laß mirs gelingen,
zeichen des ſieges erlang,
ich ewig dir lob und dank
JEſu, mein Heiland! mit
geſang. Wie wird dein nam
werden geprieſen, Wo du
dich ſo mächtig erwieſen.

13. JEſu, hilf ſiegen! Daß Zion
bald doch erſchallen, Daß
fer: es iſt nun vollbracht! Bab
die ſtolze, iſt endlich gefallen,

Du bishero ſo lang hat gekracht. Ach! HErr, komm, mache ein Ende des krieges, Schmücke dein Zion mit palmen des ſieges!

14. JEſu, hilf ſiegen! damit wir uns ſchicken Würdig zur hochzeit des lammes zu gehn, Kleide dein Zion mit göldenen ſtücken, Laß uns den untergang Babels einſt ſehn! Doch wohlan, kracht es, ſo wird es bald liegen; Auf Zion, rüſte dich! JEſus hilft ſiegen.

875.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

JSt deiner ſünden viel, Iſt ſchröklich groß der ſchaden, Damit dein arme ſeel Beſchweret und beladen? Schau an den gröſten arzt, Der helfen will und kan, Der ſeine güt und treu Noch gönnet jedermann.

2. Haſt du es hundert und Noch tauſendmal verſehen, So kehre doch bei zeit Zu GOtt, laß nicht geſchehen, Daß deine ſchuldenlaſt Dir raube GOttes huld: Wer nur noch buſſe thut, Dem ſchenkt GOtt alle ſchuld.

3. Verzage nicht, dein GOtt Will ſich ſelbſt dein erbarmen, Komm bald vertraue dich Nur ſeinen Vaterarmen: Doch laß von ſünden ab, Daß nicht des teufels

ſtrick Dich ſtürz zur höllen grund
In dieſem augenblick.

4. Komm, folge deinem GOtt,
Sein wort kan dir nicht lügen,
Laß ja die böſe welt Dich weiter
nicht betriegen, Kehr um, thu wahre
re buß, Komm du verlohrner ſohn,
Dein vater wartet dein, Schenkt
dir des himmelsthron.

476.) In bekanntem thon.

MAg ich unglück nicht wider-
ſtahn, Muß ungnad han Der
welt, für mein recht glauben; So
weiß ich doch, es iſt mein kunſt,
GOttes huld und gunſt, Die muß
man mir erlauben. GOtt iſt nicht
weit, Ein kleine zeit Er ſich ver-
birgt, Bis er erwürgt, Die mich
ſeins worts berauben.

2. RIcht, wie ich woll, jezund
mein ſach, Weil ich bin ſchwach,
Und GOtt mich furcht läßt finden;
So weiß ich, daß kein Gwalt bleibt
feſt. Iſts allerbeſt, Das zeitlich
muß verſchwinden: Das ewig gut
Macht rechten muth. Dabey ich
bleib, Wag gut und leib. GOtt
helf mirs überwinden!

3. All ding ein weil, ein ſprich-
wort iſt. HErr JEſu Chriſt, Du
wirſt mir ſtehn zur ſeiten, Und ſ
hen auf das unglück mein, Als wä

es dein, Wenns wider mich wird
ſtreiten. Muß ich denn dran, Auf
dieſer bahn, Welt wie du wilt,
GOtt iſt mein ſchild, Der wird
mich wohl begleiten. (D. M. Lu-
ther, auf den Namen Maria, Kö-
nigin in Ungarn.)

477.) Mel. O traurigkeit, o herzeleid.

O Angſt und leid! O traurigkeit!
Die ich jezt muß empfinden,
Die jezt mein gewiſſen nagt, We-
gen meiner ſünden.

2. O furcht und grauß! Das
höllenhauß, Darnach ich pflag zu
ringen, Hat den rachen aufgeſperrt,
Und will mich verſchlingen.

3. O ach und weh! O ſchrecken-
ſee! Wo ſoll ich mich verſtecken?
Ach! daß doch die tieffe gruft
Möchte mich bedecken.

4. Der erdenſaum Hat keinen
raum, Drinn ich kan ſicher bleiben.
Meine boßheit will mich ganz In
den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So ſtren-
ge wort Für GOttes richtſtuhl hö-
ren; Weil ich mich die fleiſchesluſt
Laſſen ſo bethören!

6. O GOttes-Sohn! Du gna-
denthron, Ich flieh in deine wun-
den: Darinn hab ich jederzeit Ruh
und lindrung funden.

ſtrick Dich ſtürz zur höllen
In dieſem augenblick.

4. Komm, folge deinem
Sein wort kan dir nicht
Laß ja die böſe welt Dich
nicht betriegen, Kehr um,
re buß, Komm du verlohrne
Dein vater wartet dein,
dir des himmelsthron.

476.) In bekanntem thon

Mag ich unglück nicht
ſtahn, Muß ungnad
welt, für mein recht glauben
weiß ich doch, es iſt mein
GOtts huld und gunſt,
man mir erlauben. GOtt
weit, Ein kleine zeit Er
birgt, Bis er erwürgt, Die
ſeins worts berauben.

2. RJcht, wie ich woll,
mein ſach, Weil ich bin
Und GOtt mich furcht läßt
So weiß ich, daß kein
feſt. Jſts allerbeſt, Das
muß verſchwinden: Das
Macht rechten muth,
bleib, Mag gut und leib.
helf mirs überwinden!

3. All ding ein weil, ein
wort iſt. HErr JEſu Chriſt,
wirſt mir ſtehn zur ſeiten,
hen auf das unglück mein,

es dein, Wenns wider mich wird ſtreiten. Muß ich denn dran, Auf dieſer bahn, Welt wie du wilt, GOtt iſt mein ſchild, Der wird mich wohl begleiten. (D. M. Luther, auf den Namen Maria, Königin in Ungarn.)

477.) Mel. O traurigkeit, o herzeleid.

O Angſt und leid! O traurigkeit! Die ich jezt muß empfinden, Die jezt mein gewiſſen nagt, Wegen meiner ſünden.

2. O furcht und grauß! Das höllenhauß, Darnach ich pflag zu ringen, Hat den rachen aufgeſperrt, Und will mich verſchlingen.

3. O ach und weh! O ſchreckenſee! Wo ſoll ich mich verſtecken? Ach! daß doch die tieffe gruft Möchte mich bedecken.

4. Der erdenſaum Hat keinen raum, Drinn ich kan ſicher bleiben. Meine boßheit will mich ganz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So ſtrenge wort Für GOttes richtſtuhl hören; Weil ich mich die fleiſcheslust Laſſen ſo bethören!

6. O GOttes-Sohn! Du gnadenthron, Jch flieh in deine wunden: Darinn hab ich jederzeit Ruh und lindrung funden.

 7. Dein

7. Dein heiligs blut, Das mir zu gut Am kreuze ward vergoſſen, Iſt ein brunn, daraus das heil, Kommt auf mich gefloſſen.

8. Darum, mein heil, Laß mich jezt theil an deinem gnugthun haben; Meine ſünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt, Wenn ſatan wird Mein üppigkeit verklagen, So ſtill ihn durch dein verdienſt; Sonſt muß ich verzagen. (Jo. Franck.)

478.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig macht.

SChwing dich auf zu deinem GOtt, Du betrübte ſeele! Warum liegſt du, GOtt zum ſpott, In der ſchwermuthshöhle? Merkſt du nicht des ſatans liſt? Er will durch ſein kämpfen, Deinen troſt, den JEſus Chriſt Dir erworben, dämpfen.

2. Schüttle deinen kopf, und ſprich: Fleuch du alte ſchlange, Was erneurſt du deinen ſtich, Machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der kopf zerknickt, Und ich bin durchs leiden Meines Heilands dir entzückt In den ſaal der freuden.

3. Wirfſt du mir viel ſünden für: Wo hat GOtt befohlen, Daß mein urtheil

urtheil

urtheil ich bei dir Uber mich ſoll holen? Wer hat dir die macht geſchenkt Andre zu verdammen, Der du ſelbſt doch liegſt verſenkt In der höllen flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan, Iſt mirs leid von herzen. Da hingegen nehm ich an Chriſti blut und ſchmerzen. Denn das iſt die ranzion Meiner miſſethaten. Bring ich diß für GOttes thron, Iſt mir wohl gerathen.

5. Chriſti unſchuld iſt mein ruhm, Sein recht meine krone, Sein verdienſt mein eigenthum, Da ich ſicher wohne, Als in einem feſten ſchloß Das kein feind kan fällen; Brächt er gleich davor geſchoß, Und gewalt der höllen.

6. Stürme teufel, und du tod; Was könnt ihr mir ſchaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit ſeinen gnaden; Der GOtt der mir ſeinen Sohn Selbſt verehrt aus liebe, Daß der ewig ſpott und hohn Mich nicht dort betrübe.

7. Schreie tolle welt, es ſey Mir GOtt nicht gewogen: Es iſt lauter teuſcherei, Und im grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind, Würd er ſeine gaben,

 Die

7. Dein heiligs blut, D…
zu gut Am kreuze ward ver…
Iſt ein brunn, daraus da…
Kommt auf mich gefloſſen.
8. Darum, mein heil, …
jezt theil an deinem gnug…
ben; Meine ſünde werd …
In dein grab begraben.
9. O treuer hirt, Wen…
wird Mein üppigkeit ver…
So ſtill ihn durch dein …
Sonſt muß ich verzagen.
Franck.)

478.) Mel. Chriſtus der uns ſelig …
Schwing dich auf zu …
GOtt, Du betrübte …
Warum liegſt du, GOtt zum …
In der ſchwermuthshöhle? …
Du nicht des ſatans iſt? Er …
durch ſein kämpfen, Deinen …
den JEſus Chriſt Dir erwor…
dämpfen.
2. Schüttle deinen kopf, …
ſprich: Fleuch du alte ſch…
Was erneurſt du deinen …
Machſt mir angſt und bange! …
dir doch der kopf zerknickt, …
ich bin durchs leiden Meines …
lands dir entzückt In den ſaal …
freuden.
3. Wirfſt du mir viel ſünden …
Wo hat GOtt befohlen, Daß …
urt…

urtheil ich bei dir Uber mich ſoll holen? Wer hat dir die macht geſchenkt Andre zu verdammen, Der du ſelbſt doch liegſt verſenkt In der höllen flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan, Iſt mirs leid von herzen. Da hingegen nehm ich an Chriſti blut und ſchmerzen. Denn das iſt die ranzion Meiner miſſethaten. Bring ich diß für GOttes thron, Iſt mir wohl gerathen.

5. Chriſti unſchuld iſt mein ruhm, Sein recht meine krone, Sein verdienſt mein eigenthum, Da ich ſicher wohne, Als in einem feſten ſchloß Das kein feind kan fällen; Brächt er gleich davor geſchoß, Und gewalt der höllen.

6. Stürme teufel, und du tod; Was könnt ihr mir ſchaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit ſeinen gnaden; Der GOtt der mir ſeinen Sohn Selbſt verehrt aus liebe, Daß der ewig ſpott und hohn Mich nicht dort betrübe.

7. Schreie tolle welt, es ſey Mir GOtt nicht gewogen: Es iſt lauter teuſcherei, Und im grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind, Würd er ſeine gaben,

Die mein eigen worden ſeynd, Wohl behalten haben.

8. Denn was iſt im himmelszelt, Was im tiefen meere? Was iſt gutes in der welt, Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das ſternenlicht? Wozu iſt gegeben Luft und waſſer? dient es nicht Mir und meinem leben?

9. Weme wird das erdreich naß Von dem thau und regen? Weme grünet laub und graß? Weme füllt der ſeegen Berg und thäler, feld und wald? Warlich, mir zur freude, Daß ich meinen aufenthalt Hab, und lebensweide.

10. Meine ſeele lebt in mir, Durch die ſüſſen lehren, So die chriſten mit begier Alle tage hören. GOtt eröfnet früh und ſpath Meinen geiſt und ſinnen, Daß ſie ſeines Geiſtes gnad In ſich ziehen können.

11. Was ſind der Propheten wort, Und Apoſtel ſchreiben, Als ein licht am dunkeln ort; Fackeln, die vertreiben Meines herzens finſterniß, Und in glaubensſachen Das gewiſſen fein gewiß Und recht grundfeſt machen?

12. Nun auf dieſen heilgen grund Bau ich mein gemüthe, Sehe

wie

Die mein eigen worden ſeynd, …
behalten haben.

8. Denn was iſt im himm…
Was im tiefen meere? …
gutes in der welt, Das …
gut wäre? Weme brennt …
nenlicht? Wozu iſt gegeb…
und waſſer? dient es nich…
und meinem leben?

9. Weme wird das erd…
Von dem thau und regen? …
me grünet laub und graß? …
füllt der ſeegen Berg und …
feld und wald? Warlich, …
freude, Daß ich meinen auf…
Hab, und lebensweide.

10. Meine ſeele lebt in …
Durch die ſüſſen lehren, …
chriſten mit begier Alle tage …
GOtt eröfnet früh und ſpath …
nen geiſt und ſinnen, Daß …
nes Geiſtes gnad In ſich …
können.

11. Was ſind der Proph…
wort, Und Apoſtel ſchreiben, …
ein licht am dunkeln ort; …
die vertreiben Meines herzens …
ſterniß, Und in glaubensſachen …
gewiſſen fein gewiß Und recht …
feſt machen?

12. Nun auf dieſen heilgen …
Bau ich mein gemüthe, …

wie der höllen hund Zwar dawider wüte. Gleichwohl muß er laſſen ſtehn, Was GOtt aufgerichtet: Aber ſchändlich muß vergehn, Was er ſelber dichtet.

13. Ich bin GOttes, GOtt iſt mein: Wer iſt der uns ſcheide? Dringt das liebe kreuz herein Mit dem bittern leide; Laß es dringen, kommt es doch Von geliebten händen, Bricht und kriegt geſchwind ein loch, Wenn es GOtt will wenden.

14. Kinder, die der vater ſoll Ziehn zu allem guten, Die gedeien ſelten wohl Ohne zucht und ruthen. Bin ich denn nun GOttes kind; Warum will ich fliehen, Wenn er mich von meiner ſünd Auf was guts will ziehen?

15. Es iſt herzlich gut gemeint Mit der chriſten plagen. Wer hier zeitlich wohl geweint, Darf nicht ewig klagen, Sondern hat vollkommne luſt Dort in Chriſti garten, (Dem er einig recht bewuſt) Endlich zu gewarten.

16. GOttes kinder ſäen zwar Traurig und mit thränen: Aber endlich bringt das jahr, Wornach ſie ſich ſehnen. Denn es kommt die erndezeit, Da ſie garben machen,

Da wird all ihr gramm und leid
Lauter freud und lachen.

17. Ey ſo faß, o chriſtenherz, Alle deine ſchmerzen, Wirf ſie fröhlich hinterwärts, Laß des troſtes kerzen Dich entzünden mehr und mehr, Gib dem groſſen namen Deines GOttes preis und ehr, Er wird helfen Amen. (Paul Gerhard.)

479.) Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmerzen.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen Meines herzens jammerſtand, Ob dir wohl ſind meine plagen Beſſer, als mir ſelbſt bekannt. Groſſe ſchwachheit ich bey mir In anfechtung oftmals ſpühr, Wann der ſatan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.

2. Du GOtt, dem nichts iſt verborgen, Weiſt, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen ſorgen: Alles iſt, HERR, deine gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir; Auch den glauben mir und allen Gibſt du, wie dirs thut gefallen.

3. O mein GOtt, vor den ich trete, Jezt in meiner groſſen noth, Hör, wie ich ſo ſehnlich bethe, Laß mich werden nicht zu ſpott. Mach zunicht des teufels werk, Meinen
ſchwa-

ſchwachen glauben ſtärk, Daß ich nimmermehr verzage, Chriſtum ſtets im herzen trage.

4. JEſu du brunn aller gnaden, Der du niemand von dir ſtöſt, Der mit ſchwachheit iſt beladen, Sondern deine jünger tröſt: Solt ihr glaube auch ſo klein, Als ein kleines ſenfkorn ſeyn; Wollſt du ſie doch würdig ſchätzen, Groſſe berge zu verſetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden, Der ich bin voll traurigkeit, Hilf du mir ſelbſt überwinden, Hilf, ſo oft ich muß in ſtreit: Meinen glauben täglich mehr, Deines Geiſtes ſchwerd verehr, Damit ich den feind kan ſchlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geiſt ins himmels throne, Gleicher GOtt von ewigkeit, Mit dem Vater und dem Sohne, Der betrübten troſt und freud, Der du in mir angezündt, So viel glauben ich noch find, Uber mir mit gnaden walte, Ferner deine gnad erhalte.

7. Deine hilfe zu mir ſende, O du edler herzensgaſt, Und das gute werk vollende, Das du angefangen haſt. Blas das kleine fünklein auf, Bis daß nach vollbrachten lauf,

Allen auserwählten gleiche, Ich de[…] glaubensziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götte[…] Heilige Dreieinigkeit, Ausser di[…] iſt kein erretter, Tritt mit ſelbſt zu[…] rechten ſeit, Wenn der feind di[…] pfeil abdrukt, Meine ſchwachhei[…] mir aufrukt, Will mir allen troſ[…] verſchlingen, Und mich in verzweif[…]lung bringen.

9. Zeuch du mich aus ſeinen ſtri[…]cken, Die er mir geleget hat, Laß ihm fehlen ſeine tücken, Drauf e[…] ſinnet früh und ſpath, Gib kraft, daß ich allen ſtrauß Ritterlich mög[…] ſtehen aus, Und ſo oft ich noch muß kämpfen, Hilf du mir die feind[…] dämpfen.

10. Reiche deinen ſchwachen kin[…]de, Das auf matten füſſen ſteht, Deine gnadenhand geſchwinde, Bis die angſt vorüber geht. Wie die jugend gängle mich, Daß der feind nicht rühme ſich, Er hab ein ſolch herz gefället, Das auf dich ſein hof[…]nung ſtellet.

11. Du biſt meine hilf, mein leben, Mein felß, meine zuverſicht, Dem ich leib und ſeel ergeben. GOtt mein GOtt verzeuch doch nicht, Eile mir zu ſtehen bey, Brich des feindes pfeil entzwey, Laß ihn ſelbſt zurücke

zurücke prallen, Und mit ſchimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine ſtarke hand, Daß du meine noth und plage Haſt ſo gnädig abgewandt. Nicht nur in der ſterblichkeit Soll dein ruhm ſeyn ausgebreitt, Ich wills auch hernach erweiſen, Und dort ewiglich dich preiſen. (Joh. Hermann.)

480.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

Seele.

WAnn wird doch mein JEſus kommen In das wilde thränenland? Plag und klag hat zugenommen, Neid und leid nimmt überhand! Wenn wird mich mein Heiland grüſſen, Mir den bittern kelch verſüſſen, HErr! wo bleibſt du doch ſo lang? Nach dir iſt mir angſt und bang.

2. JEſus. Braut! wie biſt du ſo verſunken In dem meer der traurigkeit? Ich hab dir eins zugetrunken; Liebſt du mich, ſo thu beſcheid. Lieb beſteht nicht ohne leiden, Lieb und leid nicht können ſcheiden: Wer nicht leidet lieber nicht; Liebſt du mich, ſo leide mit.

3. Seele. Andre wiſſen nichts von leiden, Nur von lauter luſtbarkeit, Aber ich weiß nichts von freu-

urücke prallen, Und mit ſchimpf ur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine ſtarke hand, Daß du meine noth und plage Haſt ſo gnädig abgewandt. Nicht nur in der ſterblichkeit Soll dein ruhm ſeyn ausgebreitt, Ich wills auch hernach erweiſen, Und dort ewiglich dich preiſen. (Joh. Hermann.)

480.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

Seele.

WAnn wird doch mein JEſus kommen In das wilde thränenland? Plag und klag hat zugenommen, Neid und leid nimmt überhand! Wenn wird mich mein Heiland grüſſen, Mir den bittern kelch verſüſſen, HErr! wo bleibſt du doch ſo lang? Nach dir iſt mir angſt und bang.

2. JEſus. Braut! wie biſt du ſo verſunken In dem meer der traurigkeit? Ich hab dir eins zugetrunken; Liebſt du mich, ſo thu beſcheid. Lieb beſteht nicht ohne leiden, Lieb und leid nicht können ſcheiden: Wer nicht leidet lieber nicht; Liebſt du mich, ſo leide mit.

3. Seele. Andre wiſſen nichts von leiden, Nur von lauter luſtbarkeit, Aber ich weiß nichts von freu-

den, Nur von lauter traurigke
Andern gehts nach wunſch und w
len; Mich kan nichts dann w
muth ſtillen: Andre haben laut
huld; Ich muß leiden ohne ſchul

4. JEſus. Denen die Fortun
ſchmeichelt Und die welt ein luſti
zeigt, Denen alle wolluſt heuchel
Und das glückstrad wohl geneig
Die von keinem leid nicht wiſſen,
Werden einmal theuer büſſen. Ku
ze freud bringt langes leid: Kurze
leid bringt lange freud.

5. Seele. Wann es aber komm
mit hauffen, Wann ein kreuz das
andre treibt, Wann kaum einer
kan verſchnauffen, Wann es nich
bey einem bleibt: Wann ich muß
in leid verjahren; Soll ich denn
die ſeufzer ſparen? Soll ich leiden
meine plag, Und doch meiden mei
ne klag?

6. JEſus. Kannſt du dann ſo
wenig lieben? Wer mich recht von
herzen liebt, Will kein leiden von
ſich ſchieben, Willig ſich dem kreuz
ergibt; Läng und meng ihn nicht
beſtürzet, Fragt nicht, wer das
kreuz verkürzet? Rechte liebe hat
kein ziel, Niemal iſts der lieb zu
viel.

7. Seele. Ich hab einen ſchma-
len rücken: Warum leiden andre
nicht? Ich ſoll mich zur kreuzbank
bücken, Andre gehen aufgericht.
HErr! erlaube mir zu ſagen: Laß
auch andre helfen tragen. Mir
allein ſo ſchwere pein Will ſchier
unerträglich ſeyn.

8. JEſus. Schau! das kind
den vater trutzet! Schweig, ins
leiden dich ergib, Ich weiß beſſer,
was dir nutzet, Ich wills haben,
nimm vorlieb. Du darfſt nicht nach
andern fragen, Was ich aufleg,
ſolſt du tragen, Es ſey wenig oder
viel; Weil ichs alſo haben will.

9. Seele. Ach! es iſt doch ſchwer
zu dauren, Leiden iſt ein harte nuß,
Ohne troſt ſo lang zu trauren Iſt
ein gar zu ſtrenge buß. Soll ichs
laſſen, oder wagen? Soll ichs
kreuz auch troſtloß tragen? O mein
JEſu! komm herbey, Mache mich
des leidens frei.

10. JEſus. Friſch gewagt iſt
halb gewonnen. Wer das kreuz
fein hurtig faßt, Iſt der marter
halb entronnen, Fühlet kaum die
halbe laſt. Laſſe mich frei mit dir
hauſen, Laſſe dir vor mir nicht grau-
ſen: Liebſt du mich; ſo gib dich drein.
Kind! es kan nicht anders ſeyn.

den, Nur von lauter trau
Andern gehts nach wunſch u
len; Mich kan nichts dam
muth ſtillen: Andre habe
huld; Ich muß leiden ohne
4. JEſus. Denen die
ſchmeichelt Und die welt ei
zeigt, Denen alle wolluſt
Und das glückrad wohl
Die von keinem leid nicht
Werden einmal theuer büſſen
ze freud bringt langes leid:
leid bringt lange freud.
5. Seele. Wann es
mit hauffen, Wann ein
andre treibt, Wann kaum
kan verſchnauffen, Wann
bey einem bleibt: Wann ich
in leid verjahren; Soll ich
die ſeufzer ſparen? Soll ich
meine plag, Und doch machen
ne klag?
6. JEſus. Kannſt du
wenig lieben? Wer mich recht
herzen liebt, Will kein leiden
ſich ſchieben, Willig ſich dem
ergibt; Läng und meng ihn
beſtürzet, Fragt nicht, wer
kreuz verkürzet? Rechte liebe
kein ziel, Niemal iſts der lieb
viel.

7. Seele. Ich hab einen ſchmalen rücken: Warum leiden andre nicht? Ich ſoll mich zur kreuzbank bücken, Andre gehen aufgericht. HErr! erlaube mir zu ſagen: Laß auch andre helfen tragen. Mir allein ſo ſchwere pein Will ſchier unerträglich ſeyn.

8. JEſus. Schau! das kind den vater trußet! Schweig, ins leiden dich ergib, Ich weiß beſſer, was dir nutzet, Ich wills haben, nimm vorlieb. Du darfſt nicht nach andern fragen, Was ich aufleg, ſolſt du tragen, Es ſey wenig oder viel; Weil ichs alſo haben will.

9. Seele. Ach! es iſt doch ſchwer zu dauren, Leiden iſt ein harte nuß, Ohne troſt ſo lang zu trauren Iſt ein gar zu ſtrenge buß. Soll ichs laſſen, oder wagen? Soll ichs kreuz auch troſtloß tragen? O mein JEſu! komm herbey, Mache mich des leidens frei.

10. JEſus. Friſch gewagt iſt halb gewonnen. Wer das kreuz fein hurtig faſt, Iſt der marter halb entronnen, Fühlet kaum die halbe laſt. Laſſe mich frei mit dir hauſen, Laſſe dir vor mir nicht grauſen: Liebſt du mich; ſo gib dich drein. Kind! es kan nicht anders ſeyn.

11. Seele. Soll es ſeyn,
ſeys gelitten; Weil es JEſus h
ben will, Keine rettung will ich b
ten, Setze meinem GOtt kein z
In das kreuz ich mich ergebe, M
dem ſterbe mit dem lebe: Aller wel
luſt ſag ich ab; Wann ich nur dich
JEſu! hab.

12. JEſus. So recht! alſo wi
ichs haben: Jezt biſt du mein lie
bes kind, Droben will ich dich ſchon
laben; Hier erdulde rauhe wind
Leide du, wie ich gelitten, Strei
te du, wie ich geſtritten: Dorten
folgt die ehrenkron! Groß und
ewig iſt der lohn.

481.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

WEg, mein herz, mit den ge
danken, Als ob du verſtoſ
ſen wärſt, Bleib in GOttes wort
und ſchranken, Da du anderſt re
den hörſt. Biſt du böß und unge
recht: Ey ſo iſt GOtt fromm und
ſchlecht. Haſt du zorn und tod
verdienet; Sinke nicht, GOtt iſt
verſühner.

2. Du biſt, wie die andern alle,
Angeſteckt mit ſündengift, Wel
ches Adam mit dem falle Samt
der ſchlangen hat geſtift; Aber ſo
du kehrſt zu GOtt, Und dich beſ
ſerſt

ſerſt, hats nicht noth. Sey ge-
troſt! GOtt wird dein flehen Und
abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch löwe,
Der ſich nur nach blute ſehnt. Sein
herz iſt zu lauter treue Und zur ſanft-
muth angewöhnt. GOtt hat einen
vaterſinn, Unſer jammer jammert
ihn, Unſer unglück iſt ſein ſchmer-
ze, Unſer ſchmerze kränkt ſein herze.

4. So wahrhaftig als ich lebe,
Will ich keines menſchen tod, Son-
dern, daß er ſich ergebe An mich,
aus dem ſündenkoth. GOttes freud
iſt, wenn auf erd Ein verirrter
wiederkehrt; Will nicht, das aus
ſeiner heerde Das geringſt entzogen
werde.

5. Kein hirt kan ſo fleißig gehen
Nach dem ſchaaf, das ſich ver-
läuft. Soltſt du GOttes herze
ſehen, Wie ſich da der kummer
häuft, Wie es dürſtet, jecht und
brennt, Nach dem, der ſich abge-
trennt Von ihm, und auch von
den ſeinen, Würdeſt du für liebe
weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die
frommen, Die in ſeinem hauſe ſeynd;
Sondern auch, die ihm genommen,
Durch den grimmen ſeelenfeind,
Der dort in der höllen ſizt, Und

…erſt, hats nicht noth. Sey ge…troſt! GOtt wird dein flehen Und …bbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch löwe, Der ſich nur nach blute ſehnt. Sein …erz iſt zu lauter treue Und zur ſanft…muth angewöhnt. GOtt hat einen …aterſinn, Unſer jammer jammert …hn, Unſer unglück iſt ſein ſchmer…e. Unſer ſchmerze kränkt ſein herze.

4. So wahrhaftig als ich lebe, Will ich keines menſchen tod, Son…dern, daß er ſich ergebe An mich, …us dem ſündenkoth. GOttes freud …iſts, wenn auf erd Ein verirrter …iederkehrt; Will nicht, das aus ſeiner heerde Das geringſt entzogen werde.

5. Kein hirt kan ſo fleißig gehen Nach dem ſchaaf, das ſich verläuft. Solſt du GOttes herze ſehen, Wie ſich da der kummer häuft, Wie es dürſtet, jecht und brennt, Nach dem, der ſich abgetrennt Von ihm, und auch von den ſeinen, Würdeſt du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen, Die in ſeinem hauſe ſeynd; Sondern auch, die ihm genommen, Durch den grimmen ſeelenfeind, Der dort in der höllen ſizt, Und

der

der menſchen herz erhizt, Wider den, der, wenn ſich reget Sein fuß, alle welt beweget.

7. Denoch bleibt in liebesflammen Sein verlangen allzeit groß; Ruft und locket uns zuſammen, In den weiten himmelsſchooß. Wer ſich nun da ſtellet ein, Suchet frei und loß zu ſeyn Aus des ſatans reich und rachen, Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer dort oben, Dem der himmel ſchweigen muß, Wenn ſie ihren Schöpfer loben, Jauchzen über unſre buß. Aber was geſündigt iſt, Das verdeckt er, und vergißt, Wie wir ihn beleidigt haben. Alles, alles iſt vergraben.

9. Kein ſee kan ſich ſo ergieſſen, Kein grund mag ſo grundloß ſeyn, Kein ſtrohm ſo gewaltig flieſſen; Gegen GOtt iſt alles klein, Gegen GOtt und ſeiner huld, Die er über unſre ſchuld Alle tage läſſet ſchweben, Durch das ganze ſündenleben.

10. Nun ſo ruh und ſey zufrieden, Seele, die du traurig biſt. Was wilſt du dich viel ermüden, Da es nicht vonnöthen iſt? Deiner ſünden groſſes meer, Wie dir's ſcheu-

ſcheinet, iſt nicht mehr, (Gegen GOttes herz zu ſagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden, Von dem höchſten zugericht, Und du hätteſt alle ſünden, Die darinnen ſind verricht: Wär es viel; doch lange nicht So viel, daß das volle licht Seiner gnaden hier auf erden, Dadurch könt erlöſchet werden.

12. Mein GOtt, öfne mir die pforten Solcher wohlgewogenheit, Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine ſüßigkeit! Liebe mich, und treib mich an, Daß ich dich, ſo gut ich kan, Wiederum umfang und liebe, Und ja nun nicht mehr betrübe. (Paul Gerhard.)

482.) Mel. In vorigem thon.

WEh! ach weh! ach! was für ſchmerzen, Was für trauren, angſt und quaal Fühl ich armer in dem herzen! Schrecken trift mich überall. Ach! was hab ich nun davon? Ewig feuer iſt mein lohn. Wer kan vor dem richter ſtehen? Weh! ach weh! ich muß vergehen.

2. Grauſam zeiget ſich die ſünde, Die mich eingenommen hat, Daß ich keinen troſt mehr finde.

der menſchen herz erhitzt, …
den, der, wenn ſich rege …
fuß, alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in lieb… men Sein verlangen allzeit … Ruft und locket uns zu … In den weiten himmel… Wer ſich nun da ſtellet ein … chet frei und loß zu ſeyn … ſatans reich und rachen. De… GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles her… oben, Dem der himmel … muß, Wenn ſie ihren … loben, Jauchzen über un… Aber was geſündigt iſt, D… deckter, und vergißt, Wie … beleidigt haben. Alles, … vergraben.

9. Kein ſee kan ſich ſo ergie… Kein grund mag ſo grundlos … Kein ſtrohm ſo gewaltig … Gegen GOtt iſt alles klein, … gen GOtt und ſeiner huld, … er über unſre ſchuld Alle … jet ſchweben, Durch das ganze … denleben.

10. Nun ſo ruh und ſey … den, Seele, die du traurig … Was wilſt du dich viel ermüd… Da es nicht vonnöthen iſt? D… ner ſünden groſſes meer, Wie …

ſcheinet, iſt nicht mehr, (Gegen GOttes herz zu ſagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden, Von dem höchſten zugericht, Und du hätteſt alle ſünden, Die darinnen ſind verricht: Wär es viel; doch lange nicht So viel, daß das volle licht Seiner gnaden hier auf erden, Dadurch könt erlöſchet werden.

12. Mein GOtt, öfne mir die pforten Solcher wohlgewogenheit, Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine ſüßigkeit! Liebe mich, und treib mich an, Daß ich dich, ſo gut ich kan, Wiederum umfang und liebe, Und ja nun nicht mehr betrübe. (Paul Gerhard.)

482.) Mel. In vorigem thon.

WEh! ach weh! ach! was für ſchmerzen, Was für trauren, angſt und quaal Fühl ich armer in dem herzen! Schrecken trift mich überall. Ach! was hab ich nun davon? Ewig feuer iſt mein lohn. Wer kan vor dem richter ſtehen? Weh! ach weh! ich muß vergehen.

2. Grauſam zeiget ſich die ſünde, Die mich eingenommen hat, Daß ich keinen troſt mehr finde.

Ich

Ich weiß weder hilf noch rath, Meine ſünden ſind zu ſchwehr. Mei... ner ſünden ſind vielmehr, Als viel... hohe berge wägen, Als der tropfen von dem regen.

3. Will ich in den himmel blicken, Fallen tauſend riegel für. Sol... das nicht mein herze drücken? Wo iſt doch die gnadenthür, Der ich wenig hab geacht? Wenn ich die... ſes recht betracht, Haſt du, ſün... de, ſie bedecket, Daß ſie ſich vor mir verſtecket.

4. Solten gleich die augenlieder Mit dem heiſſen thränenbach Ne... zen die verderbte glieder; Läſt doch nicht mein ſchmerzen nach. Hi... ſteckt des gewiſſens pfeil. Wunder... daß nicht donnerkeil Mich zur hö... len niederſchlagen, Zu den wohl... verdienten plagen.

5. Aber, o betrübte ſeele, Rich... te dich nur wieder auf. Denk an di... blutrothe höhle Deines Heilands... eile, lauf, Und verbirge dich hi... ein. Da, da kanſt du ſicher ſeyn... In den theuren liebeswunden Ha... ich troſt und heil gefunden.

6. Ob es demants harte ſpitze Judä groſſe miſſethat In das he... mit tauſend ritzen Ewig faſt gegr... ben hat; Wird doch, JEſu, durch

...durch dein blut, Mein herz, dein ...erkauftes gut, Von der ſchrift loß ...und befreiet, Welche bis in him... ...mel ſchreiet.

7. Ich bin in der irre gangen, ...Als ein ſchäflein von der au In des ...ſatans ſtrick gefangen. Nun ich ...aber wieder ſchau Dich, o treuer ...ſeelenhirt, Wie du meiner ſünden ...bürd Willig haſt auf dich genom... ...men, Bin ich aus dem netz ent... ...kommen.

8. Laß an mir dein bittres leiden ...Nicht ſo gar verlohren ſeyn! Ste... ...he mir zur rechten ſeiten, Lös mich ...von der höllenpein! Nimm mich zu ...gnaden an! Sprich: ich hab ge... ...nug gethan, Vater, für die gan... ...ze heerde, Daß ein jeds erhalten ...werde.

9. Nun an dich will ich mich hal... ...ten, JEſu, meiner ſeelen luſt, ...Bis mein herze wird erkalten. Drüc... ...ke mich an deine bruſt! Bring mich ...endlich ſündenlos In des ewgen ...Vaters ſchoos, Zu der auserwähl... ...ten freude, Ach! daß ich nur ſee... ...lig ſcheide! (Gottl. Balduin.)

483.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

Weh! ach weh! weh meiner ſün... den, Damit ich beladen bin, ...Ach! ſie ſind nicht zu ergründen!

durch dein blut, Mein herz, dein erkauftes gut, Von der ſchrift loß und befreiet, Welche bis in himmel ſchreiet.

7. Ich bin in der irre gangen, Als ein ſchäflein von der au In des ſatans ſtrick gefangen. Nun ich aber wieder ſchau Dich, o treuer ſeelenhirt, Wie du meiner ſünden bürd Willig haſt auf dich genommen, Bin ich aus dem netz entkommen.

8. Laß an mir dein bittres leiden Nicht ſo gar verlohren ſeyn! Stehe mir zur rechten ſeiten, Lös mich von der höllenpein! Nimm mich zu genaden an! Sprich: ich hab genug gethan, Vater, für die ganze heerde, Daß ein jeds erhalten werde.

9. Nun an dich will ich mich halten, JEſu, meiner ſeelen luſt, Bis mein herze wird erkalten. Drücke mich an deine bruſt! Bring mich endlich ſündenlos In des ewgen Vaters ſchoos, Zu der auserwählten freude, Ach! daß ich nur ſeelig ſcheide! (Gottl. Balduin.)

483.) Mel. JEſu der du meine ſeele.

WEh! ach weh! weh meiner ſünden, Damit ich beladen bin, Ach! ſie ſind nicht zu ergründen!

Ach!

Ach! wo ſoll ich fliehen hin? Wo
ſoll ich errettung finden, GOttes
zorn will ſich entzünden, Ach! der
ſatan, ach! die welt Ziehen wider
mich ins feld.

2. Mein gewiſſen naget, plaget
Meine ſeele jämmerlich, Daß ſie
faſt vor angſt verzaget, Dann ſie
fühlet todesſtich, Ach die hölle ſteht
mir offen, Nichts als quaal hab ich
zu hoffen, Weh! ach weh! ach
ewig weh! Weh! ach weh! ach
ich vergeh.

3. Sieht dann niemand meinen
ſchmerzen, Hört dann niemand
mein geſchrei? Ach! wer läſts ihm
gehn zu herzen? Ach wer kommt
und ſteht mir bey? Himmels-Va-
ter hilf mir armen, Habe doch mit
mir erbarmen, Siehe doch den
thränenguß, Dir, ach! dir fall
ich zu fuß.

4. Ich geſtehe dir gar gerne
Meiner boßheit groſſe ſchuld, Da-
durch ich mich von dir ferne Hab
gewendt, und deiner huld, Ach!
verluſtig mich gemachet, Daß ich
dein wort nur verlachet, Meine
meiſte zeit, (o ſchand!) Zugebracht
im laſtertand.

5. Ach! ich hab oft ganz ver-
geſſen Deiner gnade, güt und treu,
Die

Die doch nicht war zu ermeſſen,
Sondern alle morgen neu; O wie
oft hab ich verbrochen, Daß du hät-
teſt dich gerochen, Und von dei-
nem gnadenſtuhl, Hingeworfen in
den pfuhl.

6. O wie oft haſt du geſchlagen
Stark an meine herzensthür, Durch
viel ſchwere kreuzesplagen, Nur
darum, daß ich zu dir, Mich in
trübſal ſolte wenden, Und mein
dies leben enden, Aber ach! ich
habe dir Widerſtrebet für und für.

7. Solt ich bey geſtalten ſachen,
Dann noch wohl ſo würdig ſeyn,
Mich zu deinem kind zu machen,
Ach! ich bins nicht werth, ach nein,
Ach! ich bin nicht werth zu heiſſen
Dein ſohn, ſondern weg zu ſchmeiſ-
ſen, Ach! ach! ach! ich bin nicht
werth, Daß mich trage mehr die
erd.

8. Aber doch, weil deine güte
Jedem ſünder offen ſteht, Der mit
herz ſinn und gemüthe, dir in reu
entgegen geht, So wirſt du mich
nicht verjagen, In den ſchweren
ſündenplagen, Sondern mir ganz
unverſchuld, Schenken deine gnad
und huld.

9. Ey wohlan, mein herzens-
Vater! Den ich hab ſo oft betrübt,
Komm-

Ach! wo ſoll ich fliehen hin!
ſoll ich errettung finden,
zorn will ſich entzünden,
ſatan, ach! die welt Ziehen
mich ins feld.

2. Mein gewiſſen naget,
Meine ſeele jämmerlich,
faſt vor angſt verzaget,
fühlet todesſtich, Ach die
mir offen, Nichts als qual
zu hoffen, Weh! ach
ewig weh! Weh! ach
ich vergeh.

3. Sieht dann niemand
ſchmerzen, Hört dann
mein geſchrei? Ach! wer
gehn zu herzen? Ach wer
und ſteht mir bey? Himmels-
ter hilf mir armen, Habe doch
mir erbarmen, Siehe doch
thränenguß, Dir, ach! dir
ich zu fuß.

4. Ich geſtehe dir gar
Meiner boßheit groſſe ſchuld,
durch ich mich von dir ferne
gewendt, und deiner huld,
verluſtig mich gemachet, Daß
dein wort nur verlachet,
meiſte zeit, (o ſchand!) Zugebracht
im laſtertand.

5. Ach! ich hab oft ganz
geſſen Deiner gnade, güt und

Die doch nicht war zu ermeſſen, Sondern alle morgen neu; O wie oft hab ich verbrochen, Daß du hätteſt dich gerochen, Und von deinem gnadenſtuhl, Hingeworfen in den pfuhl.

6. O wie oft haſt du geſchlagen Stark an meine herzensthür, Durch viel ſchwere kreuzesplagen, Nur darum, daß ich zu dir, Mich in trübſal ſolte wenden, Und mein böſes leben enden, Aber ach! ich habe dir Widerſtrebet für und für.

7. Solt ich bey geſtalten ſachen, Dann noch wohl ſo würdig ſeyn, Mich zu deinem kind zu machen. Ach! ich bins nicht werth, ach nein, Ach! ich bin nicht werth zu heiſſen Dein ſohn, ſondern weg zu ſchmeiſſen, Ach! ach! ach! ich bin nicht werth, Daß mich trage mehr die Erd.

8. Aber doch, weil deine güte Jedem ſünder offen ſteht, Der mit herz ſinn und gemüthe, dir in reu entgegen geht, So wirſt du mich nicht verjagen, In den ſchweren ſündenplagen, Sondern mir ganz unverſchuld, Schenken deine gnad und huld.

9. Ey wohlan, mein herzens-Vater! Den ich hab ſo oft betrübt,

Komm,

Komm, ach! hilf! ſey mein be
ther, Hilf der ſeele, die dich lie
Ach vergib mir mein verbrech
Lindre doch das ſündenſtech
Mache mich vom böſen rein, L
mich deinen tempel ſeyn.

10. Laß mich feſt an dir bekl
ben, Auch in leid und neid u
ſtreit, Aller weltluſt urlaub geb
In dir ſuchen meine freud, S
und bleibe du der meine, Ich w
gerne ſeyn der deine, Daß ich d
in ſchönſter zier, Ewig bleib v
eint mit dir.

Suche auch unter den JEſus Tro
und Pſalmliedern.

X. Beſondere Troſt- und Aufrichtungslieder.

484.) In bekanntem thon.

ACh lieben chriſten ſeyd getro
Wie thut ihr ſo verzagen
Wenn uns der HErr heimſuche
thut, Laſt uns von herzen ſagen
Die ſtraff wir wohl verdienet ha
Solchs muß bekennen jedermann
Niemand darf ſich ausſchlieſſen.

2. In deine händ uns geben wi
O GOtt, du lieber Vater: De
unſer wandel iſt bey dir. Hie wi
uns nicht gerathen. Weil wir i
dieſe

dieſer hütten ſeyn, Iſt nur elend, trübſal und pein, Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das waitzenkörnlein bringt, Es fall dann in die erden: So muß auch unſer irrdſcher leib Zu ſtaub und aſchen werden, Eh er kommt zu der herrlichkeit, Die du uns, HERR Chriſt, haſt bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr Den tod auf dieſer erden? Es muß einmal geſtorben ſeyn. O wohl iſt hie geweſen, Welcher wie Simeon entſchläft, Sein ſünd erkennt, Chriſtum ergreift! So muß man ſelig ſterben.

5. Dein ſeel bedenk, bewahr deinn leib, Laß GOtt den Vater ſorgen. Sein engel deine wächter ſeyn, Bhüten dich für allem argen. Ja, wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein; So thut auch GOtt uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein, So ſind wir doch des HErren. Auf Chriſtum wir getauffet ſeyn, Der kan dem ſatan wehren. Durch Adam auf uns kommt der tod: Chriſtus hilft uns aus aller noth. Drum loben wir den HErren. (J. Gigas.)

485.)

Komm, ach! hilf! ſey mei… ther, Hilf der ſeele, die d… Ach vergib mir mein ver… Lindre doch das ſünde… Mache mich vom böſen … mich deinen tempel ſeyn.

10. Laß mich feſt an … ben, Auch in leid und … ſtreit, Aller weltluſt urlau… In dir ſuchen meine freu… und bleibe du der meine, … gerne ſeyn der deine, Da… in ſchönſter zier, Ewig … eint mit dir.

Suche auch unter den Je… und Pſalmliedern.

X. Beſondere Troſt… Aufrichtungslieder.

484) In bekanntem thon…

Ach lieben chriſten ſeyd … Wie thut ihr ſo verz… Wenn uns der HErr heim… thut, Laſt uns von herzen … Die ſtraff wir wohl verdienet… Solchs muß bekennen jederm… Niemand darf ſich ausſchließ…

2. In deine händ uns geben… O GOtt, du lieber Vater: … unſer wandel iſt bey dir. Hie… uns nicht gerathen. Weil w…

ieſer hüten ſeyn, Iſt nur elend, trübſal und pein, Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das wäitzenkörnlein bringt, Es fall dann in die erden: So muß auch unſer irrdſcher leib Zu ſtaub und aſchen werden, Eh er kommt zu der herrlichkeit, Die du uns, HERR Chriſt, haſt bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr Den tod auf dieſer erden? Es muß einmal geſtorben ſeyn. O wohl iſt hie geweſen, Welcher wie Simeon entſchläft, Sein ſünd erkennt, Chriſtum ergreift! So muß man ſeelig ſterben.

5. Dein ſeel bedenk, bewahr deinn leib, Laß GOtt den Vater ſorgen. Sein engel deine wächter ſeyn, Bhüten dich für allem argen. Ja, wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein; So thut auch GOtt uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein, So ſind wir doch des HErren. Auf Chriſtum wir getauffet ſeyn, Der kan dem ſatan wehren. Durch Adam auf uns kommt der tod: Chriſtus hilft uns aus aller noth. Drum loben wir den HErren. (J. Gigas.)

485.)

485.) Mel. JEſus meine zuverſicht.

Ach mein herze gib dich drein, Nimm mit deinem GOtt vor willen! Nur dein JEſus kan allein Alle deine ſorge ſtillen. Richte dich nach ſeiner huld, Er gibt troſt und auch geduld.

2. Gehſt du hier die dornenbahn, Iſt dein trank vermiſcht mit gallen, Nimm es nur geduldig an, Alſo hat es GOtt gefallen. Glaube nur, was dieſer thut, Es iſt alles recht und gut.

3. Bleibe deinem GOtt getreu, Ob das kreuze bringet ſchmerzen, Haſt du dennoch ſtets dabey Ruh und troſt in deinem herzen. Nichts beſiegt auf dieſer welt Einen ſinn der GOtt gefällt.

4. Schicke dich in GOttes brauch. Chriſten müſſen dulden, hoffen. Hat doch deinen Heiland auch Manches ungemach getroffen. O er weiß, wie dir es thut. Leide nur mit frohem muth.

5. Kronen folgen auf den ſtreit. Kämpfe nur mit feſtem glauben. JEſus iſt nicht immer weit. Niemand kan ſein herz dir rauben. Bete, leide, lebe rein! Seelig wird dein ende ſeyn. (Benj. Schmolcke.)

486.) Mel. Wer nur den lieben Gott läſt.

Allein, und doch nicht ganz alleine/ Bin ich in meiner ein-ſamkeit; Und wenn ich ganz ver-laſſen ſcheine, Vertreibt mir JE-ſus ſelbſt die zeit, Ich bin bey ihm und er bey mir, So kommt mirs gar nicht einſam für.

2. Geh ich zur welt, man redt von ſachen, Die nur auf eitelkeit gericht, Da muß ich mich verachten laſſen, Wann man ein wort dawider ſpricht: Drum will ich lieber ganz allein, Als bey der welt geſellſchaft ſeyn.

3. Man könte mich ſonſt auch verkehren: Wer greift pech ohne ...eben an? Wie ſolt ich dann da-...n begehren, Wo man GOtt bald vergeſſen kan, Geſellſchaft die ver-...ächtig ſcheint, Erwehl ich nim-mermehr zum freund.

4. Drum kan mich niemand hier ...rdenken, Wann ich in meiner ...ſamkeit Mich alſo ſuche einzu-...renken, Daß GOtt allein mein ...rz erfreut, Die welt iſt voller ...g und liſt, Wohl dem, der GOtt ergeben iſt.

5. Ein weltkind mag geſellſchaft ...hen; Ich liebe GOtt in ſtiller ..., Und ſolten mir die neider flu-

 chen

chen, So ſchließ ich meine kam
mer zu, Und nehme GOtt mit mi
hinein, So bin ich niemal gan
allein.

6. Mit GOtt red ich in ſeinem
worte, Und durch ſein wort red
er mit mir: Beth ich an einem
ſtillen orte, So findt er ſich bald
ein bey mir; Hab ich ihn dann bey
mir zum ſchutz, So biet ich welt
und teufel trutz.

7. Mach ich im ſtillen meine ſa
chen, So hat er ſeine hand bey
mir: Ich mag nun ſchlaffen oder
wachen, So ſtellt er mir ſein bild
niß für, Auch in dem traume ſpie
let er, Als wann ich wachend bey
ihm wär.

8. Wer wolte denn nu nicht er
kennen, Daß ich ſtets in geſellſchaft
bin? Und will die welt mich einſam
nennen, So thu ſie es nur immer
hin, Ich weiß doch, wann ich bin
allein, Daß GOtt und engel bey
mir ſeyn. (Benj. Schmolcke.)

487.) Mel. Singen wir aus herzengrund

Auf den nebel folgt die ſonn, Auf
das trauren freud und wonn
Auf die ſchwere bittre pein Stellt
ſich troſt und labſal ein: Meine
ſeele, die zuvor Sank bis zu dem
höllen

chen, So ſchließ ich mein
mer zu, Und nehme GOtt
hinein, So bin ich niema
allein.

6. Mit GOtt red ich
worte, Und durch ſein
er mit mir: Beth ich
ſtillen orte, So findt er
ein bey mir; Hab ich ihn
mir zum ſchutz, So biet
und teufel trutz.

7. Mach ich im ſtillen
chen, So hat er ſeine
mir: Ich mag nun ſchlafen
wachen, So ſtellt er mir
niß für, Auch in dem traume
let er, Als wann ich wachend
ihm wär.

8. Wer wolte denn
kennen, Daß ich ſtets in
bin? Und will die welt mich
nennen, So thu ſie es nur
bin, Ich weiß doch, wann
allein, Daß GOtt und
mir ſeyn. (Benj. Schmolcke.)

487.) Mel. Singen wir aus herzens

Auf den nebel folgt die ſonn,
das trauren freud und won
Auf die ſchwere bittre pein
ſich troſt und labſal ein:
ſeele, die zuvor Sank bis zu

Höllenthor, Steigt nun bis zum Himmelschor.

2. Der, vor dem die welt erſchrickt, Hat mir meinen geiſt erquickt, Seine hohe ſtarke hand Reißt mich aus der höllen band. Alle ſeine lieb und güt Uberſchwemmt mir mein gemüth, Und erfriſcht mir mein geblüth.

3. Hab ich vormals angſt gefühlt, Hat der gramm mein herz zuwühlt, Hat der kummer mich beſchwehrt, Hat der ſatan mich bethört, Ey! ſo bin ich nunmehr frei, Heil und rettung, ſchutz und treu Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich, ſchnöder feind! Wie dus haſt mit mir gemeint, Du haſt warlich mich mit macht In dein netz zu ziehn gedacht; Hätt ich dir zuviel getraut, Hättſt du, eh ich zugeſchaut, Mir zum fall ein ſieb gebaut.

5. Ich erkenne deine liſt, Da du mit erfüllet biſt, Du beleugſt mir meinen GOtt, Und machſt ſeinen ruhm zu ſpott, Wenn er ſetzt, ſo wirfſt du üm, Wenn er ſpricht, verkehrt dein grimm Seine ſüſſe vaterſtimm.

6. Hof und wart ich alles guts, Bin ich froh und gutes muths,

Rückſt du mir aus meinem ſin Alles gute ſinnen hin: GOtt iſt ſprichſt du, fern von dir, Alles un glück bricht herfür, Steht und lieg vor deiner thür.

7. Heb dich weg, verlogne mund! Hier iſt GOtt und GOt tes grund, Hier iſt GOttes ange ſicht, Und das ſchöne helle licht Seines ſegens, ſeiner gnad, A ſein wort und weiſer rath Steht vor mir in voller that.

8. GOtt läßt keinen traurig ſtehn, Noch mit ſchimpf zurücke gehn, Der ſich ihm zu eigen ſchenkt, Und ihn in ſein herze ſenkt: Wer auf GOtt ſein hofnung ſezt, Fin det endlich und zulezt, Was ihm leib und ſeel ergözt.

9. Kömmts nicht heute, wie man will, Sey man nur ein wenig ſtill, Iſt doch morgen auch ein tag, Da die wohlfarth kommen mag; GOt tes zeit hält ihren ſchritt, Wenn die kommt, kommt unſre bitt Und die freude reichlich mit.

10. Ach! wie ofte dacht ich doch, Da mir noch des trübſals joch Auf dem haupt und halſe ſaß, Und das leid mein herze fraß, Nun iſt keine hofnung mehr, Auch kein ruhen, bis ich kehr In das ſchwarze todtenmeer.

11. Aber mein GOtt wandt es bald, Heilt und hielt mich dergeſtalt, Daß ich, was ſein arm gethan, Nimmermehr gnug preiſen kan. Da ich, weder hie noch da Einer weg zur rettung ſah, Hatt ich ſeine hilfe nah.

12. Als ich furchtſam und verzagt Mich ſelbſt und mein herze klagt, Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen krank gemacht, Als mir aller muth entfiel, Tratſt du, mein GOtt, ſelbſt ins ſpiel, Gabſt dem unfall maaß und ziel.

13. Nun ſo lang ich in der welt Haben werde haus und zelt, Soll mir dieſer wunderſchein Stets vor meinen augen ſeyn, Ich will all mein lebelang Meinem GOtt mit lobgeſang Hiefür bringen preis und dank.

14. Allen jammer, allen ſchmerz, Den des ewgen Vaters herz Mir ſchon jetzo zugezehlt, Oder künftig auserwehlt, Will ich hier in dieſem lauf Meines lebens all zu hauf Friſch und freudig nehmen auf.

15. Ich will gehn in angſt und noth, Ich will gehn bis in den tod, Ich will gehn ins grab hinein, Und doch allzeit frölich ſeyn. Wem der ſtärkſte bey will ſtehn, Wen der

höchſte will erhöhn, Kan nicht gan
zu grunde gehn. (Paul Gerhard)

488.) In bekanntem thon.

Auf meinen lieben GOtt Tra
ich in angſt und noth. G
kan mich allzeit retten Aus trübſ
angſt und nöthen. Mein unglü
kan er wenden, Steht alls in ſei
nen händen.

2. Ob mich mein ſünd anficht
Will ich verzagen nicht. Auf Chri
ſtum will ich bauen, Und ihm al
lein vertrauen, Ihm thu ich mich
ergeben, Im tod und auch im le
ben.

3. Ob mich der tod nimmt hin
Sterben iſt mein gewinn, Und
Chriſtus iſt mein leben, Dem thu
ich mich ergeben. Ich ſterb heu
oder morgen, Mein ſeel wir
GOtt verſorgen.

4. Ach! mein HErr JEſu Chriſt
Der du ſo gduldig biſt Für mich
am kreuz geſtorben, Haſt mir da
heil erworben, Auch uns allen zu
gleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen, zu aller ſtund, Sing
wir aus herzensgrund. Du wollſt
uns thun leiten, HErr Chriſt, z
allen zeiten, Auf daß wir dein
namen Ewiglich preiſen. Amen
(Sig. Weingärtner.)

489.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

BEfiehl du deine wege, Und
was dein herze kränkt, Der
allertreuſten pflege Des, der den
himmel lenkt. Der wolken, luft
und winden Gibt wege, lauf und
bahn, Der wird auch wege finden,
Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen
Wenn dirs ſoll wohl ergehn, Auf
ſein werk muſt du ſchauen, Wenn
dein werk ſoll beſtehn. Mit ſorgen
und mit grämen, Und mit ſelbſt
eigner pein Läßt GOtt ihm gar
nichts nehmen, Es muß erbethen
ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade,
O Vater! weiß und ſieht, Was
gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen
geblüt. Und was du denn erleſen,
Das treibſt du ſtarker held, Und
bringſt zum ſtand und weſen, Was
deinem rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen, An
mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun
iſt lauter ſeegen, Dein gang iſt
lauter licht, Dein werk kan nie-
mand hindern, Dein arbeit darf
nicht ruhn, Wenn du, was deinen
kindern Erſprießlich iſt, wilt thun.

5. Und ob gleich alle teufel Hier
wolten widerſtehn; So wird doch

489.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

BEfiehl du deine wege, Und was dein herze kränkt, Der allertreuſten pflege Des, der den himmel lenkt. Der wolken, luft und winden Gibt wege, lauf und bahn, Der wird auch wege finden, Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen Wenn dirs ſoll wohl ergehn, Auf ſein werk muſt du ſchauen, Wenn dein werk ſoll beſtehn. Mit ſorgen und mit grämen, Und mit ſelbſt eigner pein Läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, Es muß erbethen ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade, O Vater! weiß und ſieht, Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt. Und was du denn erleſen, Das treibſt du ſtarker held, Und bringſt zum ſtand und weſen, Was deinem rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen, An mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun iſt lauter ſeegen, Dein gang iſt lauter licht, Dein werk kan niemand hindern, Dein arbeit darf nicht ruhn, Wenn du, was deinen kindern Erſprießlich iſt, wilt thun.

5. Und ob gleich alle teufel Hier wolten widerſtehn; So wird doch

ohne zweifel GOtt nicht zurück
gehn. Was er ihm vorgenommen
Und was er haben will, Das mu
doch endlich kommen Zu ſeine
zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme ſeele, H
und ſey unverzagt! GOtt wi
dich aus der höhle, Da dich de
kummer jagt, Mit groſſen gnade
rücken. Erwarte nur der zeit
So wirſt du ſchon erblicken Die ſo
der ſchönſten freud.

7. Auf! auf! gib deinem ſchmer
ze Und ſorgen gute nacht, Laß fa
ren, was das herze Betrübt un
traurig macht. Biſt du doch nich
regente, Der alles führen ſo
GOtt ſitzt im regimente, Und fü
ret alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und wal
ten; Er iſt ein weiſer fürſt, Un
wird ſich ſo verhalten, Daß du di
wundern wirſt, Wenn er, wie ih
gebühret, Mit wunderbahrem rat
Die ſach hinaus geführet, D
dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile M
ſeinem troſt verziehn, Und thun
an ſeinem theile, Als hätt in ſe
nem ſinn Er deiner ſich begeben
Und ſolſt du für und für In ang
un

und nöthen ſchweben, Und fragt
er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden,
Daß du ihm treu verbleibſt, So
wird er dich entbinden, Da dus am
wengſten gläubſt. Er wird dein
herze löſen Von der ſo ſchweren
laſt, Die du zu keinem böſen Bis-
her getragen haſt.

11. Wohl dir, du kind der treue,
Du haſt und trägſt davon, Mit
ruhm und dankgeſchreie, Den ſieg
und ehrenkron. GOtt gibt dir
ſelbſt die palmen In deine rechte
hand, Und du ſingſt freudenpſal-
men, Dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach
ende An aller unſrer noth; Stärk
unſre füß und hände, Und laß, bis
in den tod, Uns allzeit deiner pfle-
ge Und treu befohlen ſeyn; So ge-
hen unſre wege Gewiß zum himmel
ein. (Paul Gerhard.)

490. In eignem thon.

Es will mir öfters heftig grauen,
Wann ſchwere nächt und zei-
ten ſeyn. Ich kan nicht, wie ich
wünſche ſchauen Der ſeelen reinen
freudenſchein, Weils trüb hergeht.
Doch wart ich auf die rechte zeit;
So kommt noch wohl, was mich
erfreut; Die morgenröth!

und nöthen ſchweben, Und fragt
er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden,
Daß du ihm treu verbleibſt, So
wird er dich entbinden, Da dus am
wengſten gläubſt. Er wird dein
Herze löſen Von der ſo ſchweren
laſt, Die du zu keinem böſen Bis-
her getragen haſt.

11. Wohl dir, du kind der treue,
Du haſt und trägſt davon, Mit
ruhm und dankgeſchreie, Den ſieg
und ehrenkron. GOtt gibt dir
ſelbſt die palmen In deine rechte
hand, Und du ſingſt freudenpſal-
men, Dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach
ende An aller unſrer noth; Stärk
unſre füß und hände, Und laß, bis
in den tod, Uns allzeit deiner pfle-
ge Und treu befohlen ſeyn; So ge-
hen unſre wege Gewiß zum himmel
ein. (Paul Gerhard.)

490. In eignem thon.

ES will mir öfters heftig grauen,
Wann ſchwere nächt und zei-
ten ſeyn. Ich kan nicht, wie ich
wünſche ſchauen Der ſeelen reinen
freudenſchein, Weils trüb hergeht.
Doch wart ich auf die rechte zeit;
So kommt noch wohl, was mich
erfreut; Die morgenröth!

2. Mein Jacob! wann ich de… gedenke, Und ſinne deinem kämpf… fen nach! So find ich wohl, d… dein gelänke Litt in der hüſte no… und plag: Es wurd verdreht; Do… hat dich auch zur ſelben zeit, M… groſſer ſegenskraft erfreut: D… morgenröth!

3. Ich kan nicht ohne trübſal le… ben: Es wird mir oft der tag zu… nacht. Die dunkelheit will mich umgeben, Die herz und augen fin… ſter macht, Wann noth entſteht: Doch währet diß nur kurze zeit: Bald kommt, was mich aufs neu erfreut: Die morgenröth.

4. Die morgenröth iſt GOttes gnade, Dann ſie iſt alle morge… neu. Sie hilft, daß mir kein un… fall ſchade, Wie groß auch mein betrüben ſey. Es geh, wies geht: Ich weiß ſchon, daß nach trüber zeit, Mich wiederum diß licht erfreut: Die morgenröth!

5. Und wann ſchon auch die nacht der ſünden Mit furcht und ſchrec… ken auf mich fällt: Wann ſich will im gewiſſen finden, Was die Verdammniß in ſich hält, Und macht mich blöd! So kommt doch, was auf reu und leid, Mich, wann ich glaube, hoch erfreut: Die morgenröth!

6. GOtt

6. GOtt nimmt mich an mit groſſen gnaden, Wann ich von herzen buſſe thu. Ich werde aller laſt entladen, Wann ich, zu meiner ſeelenruh, Die luſt ertödt, Und blick in JEſu ofne ſeit, Es blickt heraus was mich erfreut: Die morgenröth.

7. Kein morgen kan ſo lieblich ſchimmern Mit ſeinem braunen augenlicht; Als wann nach meiner ſeelen kümmern, In mir des troſtes licht anbricht: Dann da entſteht Der aufgang, der vor dieſer zeit Kam aus der höh; und mich erfreut Die morgenröth.

8. So leb ich immer GOtt ergeben, Und fürchte nicht die todesnacht, Wofür die rohen ſinnen beben, Ich eben nicht ſo ſchröcklich acht. Der tod vergeht; Wann ich geſchlaffen kurze zeit, So kommt was ewig mich erfreut: Die morgenröth!

9. Die morgenröthe kommt gegangen, Nach noth- nach ſünd- nach todesnacht: Wer ihrer wartet mit verlangen, Denſelben ſie recht frölich macht. Wer aber ſchnöd Das dunkle liebt, ſo von GOtt ſcheidt, Von dem bleibt wohl in ewigkeit Die morgenröth!

 10. Ich

2. Mein Jacob! wann ich
gedenke, Und ſinne deinem
ſen nach! So find ich w
dein gelänke Litt in der
und plag: Es wurd verdreht
hat dich auch zur ſelben z
groſſer ſegenskraft erfreu
morgenröth!

3. Ich kan nicht ohne trü
ben: Es wird mir oft der
nacht. Die dunkelheit
umgeben, Die herz und
ſter macht, Wann noch
Doch währet diß nur kurz
Bald kommt, was mich
erfreut: Die morgenröth.

4. Die morgenröth iſt G
gnade, Dann ſie iſt alle m
neu. Sie hilft, daß mir kei
fall ſchade, Wie groß auch
betrüben ſey. Es geh, wie
Ich weiß ſchon, daß nach
zeit, Mich wiederum diß
freut: Die morgenröth!

5. Und wann ſchon auch die
der ſünden Mit furcht und
ken auf mich fällt: Wann ſich
im gewiſſen finden, Was die
damniß in ſich hält, Und ma
mich blöd! So kommt doch, w
auf reu und leid, Mich, wann
glaube, hoch erfreut: Die morgen

6. GOtt

6. GOtt nimmt mich an mit groſſen gnaden, Wann ich von herzen buſſe thu. Ich werde aller laſt entladen, Wann ich, zu meiner ſeelenruh, Die luſt ertödt, Und blick in JEſu ofne ſeit, Es blickt heraus was mich erfreut: Die morgenröth.

7. Kein morgen kan ſo lieblich ſchimmern Mit ſeinem braunen augenlicht; Als wann nach meiner ſeelen kümmern, In mir des troſtes licht anbricht: Dann da entſteht Der aufgang, der vor dieſer zeit Kam aus der höh; und mich erfreut Die morgenröth.

8. So leb ich immer GOtt ergeben, Und fürchte nicht die todesnacht, Wofür die rohen ſinnen beben, Ich eben nicht ſo ſchröcklich acht. Der tod vergeht; Wann ich geſchlaffen kurze zeit, So kommt was ewig mich erfreut: Die morgenröth!

9. Die morgenröthe kommt gegangen, Nach noth- nach ſündnach todesnacht: Wer ihrer wartet mit verlangen, Denſelben ſie recht frölich macht. Wer aber ſchnöd Das dunkle liebt, ſo von GOtt ſcheidt, Von dem bleibt wohl in ewigkeit Die morgenröth!

10. Ich will mir nun nicht laſſen grauen, Wie hart die nächt und zeiten ſeyn: Ich werde doch wohl endlich ſchauen Der ſeelen reinen freudenſchein, Obs trüb hergeht. Wart ich nur auf die rechte zeit, So kommt gewiß, was mich erfreut: Die morgenröth!
(Conrad Feuerlein.)

491.) Mel. O HErre GOtt dein göttliche.

FRiſch auf, mein ſeel! verzage nicht! GOtt will ſich dein erbarmen, Rath, hilf wird er dir theilen mit. Er iſt ein ſchutz der armen, Obs oft geht hart; Im roſengart Kan man nicht allzeit ſitzen. Wer GOtt vertraut, Hat wohl gebaut, Den will er ewig ſchützen.

2. Diß hat Joſeph der fromme mann, Sehr oft und viel erfahren. Von David, Job, man leſen kan, Wie ſie im unfall waren; Noch hat ſie GOtt In ihrer noth Genädiglich behütet. Denn wer GOtt traut, Hat wohl gebaut, Wenn noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt, Von GOtt mich abzuführen. Auf ihn mein hofnung iſt geſtellt, Sein gutthat thu ich ſpühren: Denn er mir hat Gnad, hilf und

rath In ſeinem Sohn verheiſſen. Wer ihm vertraut, Hat wohl gebaut. Wer will mich anders weiſen?

4 Wenn böſe leut ſchon ſpotten mein, Mich ganz und gar verachten, Als ſoll GOtt nicht mein helfer ſeyn; Dennoch will ichs nicht achten. Der ſchutzherr mein Iſt GOtt allein, Dem hab ich mich ergeben, Dem ich vertrau, Feſt auf ihn bau, Der kan mich wohl erheben.

5. Ob ſichs bisweilen ſchon anließ, Als wolt mich GOtt nicht ſchützen, Und hätt die welt mein überdrüß, Wolt mich auch dazu trützen: So weiß ich doch, Er wird mich noch Zu ſeiner zeit nicht laſſen. Wer GOtt vertraut, Hat wohl gebaut. Wie könt er mich denn haſſen?

6. Drum freu dich meine liebe ſeel, Es ſoll kein noth nicht haben. Welt, ſünd, tod, teufel und die höll Solln dir ewig nicht ſchaden. Den GOttes Sohn, Der gnadenthron, Hat ſie all überwunden. Auf GOtt vertrau, Feſt auf ihn bau, Er hilft zu allen ſtunden.

7. Der keinen er verlaſſen hat, Die nach ſeinm willen leben, Um

und rath In ſeinem Sohn verheiſſen. Wer ihm vertraut, Hat wohl gebaut. Wer will mich anders weiſen?

4. Wenn böſe leut ſchon ſpotten mein, Mich ganz und gar verachten, Als ſoll GOtt nicht mein helfer ſeyn; Dennoch will ichs nicht achten. Der ſchutzherr mein Iſt GOtt allein, Dem hab ich mich ergeben, Dem ich vertrau, Feſt auf ihn bau, Der kan mich wohl erheben.

5. Ob ſichs bisweilen ſchon anließ, Als wolt mich GOtt nicht ſchützen, Und hätt die welt mein überdrüß, Wolt mich auch dazu trützen: So weiß ich doch, Er wird mich noch Zu ſeiner zeit nicht laſſen. Wer GOtt vertraut, Hat wohl gebaut. Wie könt er mich denn haſſen?

6. Drum freu dich meine liebe ſeel, Es ſoll kein noth nicht haben. Welt, ſünd, tod, teufel und die höll Solln dir ewig nicht ſchaden. Den GOttes Sohn, Der gnadenthron, Hat ſie all überwunden. Auf GOtt vertrau, Feſt auf ihn bau, Er hilft zu allen ſtunden.

7. Derr keinen er verlaſſen hat, Die nach ſeinm willen leben, Um

gnad, hilf ſuchen früh und ſpat, Sich ihm gänzlich ergeben. Glaub, lieb, geduld, Bringt GOttes huld, Dazu ein gut gewiſſen. Wers GOtt zutraut, Feſt dar auf baut, Der ſolls ewig genieſ ſen.

8. Wer aber hilf bey menſchen ſucht, Und nicht bey GOtt dem HErren, Derſelb iſt gottloß und verflucht, Kommt nimmermehr zu ehren. Denn GOtt allein Will helfer ſeyn, In JEſu Chriſti na men. Wer ſolches glaubt, Und GOtt vertraut, Soll ſeelig wer den. Amen. (L. Helmbold.)

492.) In eignem Thon.

GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, GOtt mein troſt, mein ſchutz, mein retter, GOtt im wohlſtand, GOtt in noth? Stür men auf mich alle wetter, Kan ich mich gedrückt zwar ſehen, Doch läſt du es nie geſchehen, Daß ich gar muß untergehen.

2. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Wie ich oft und viel er fahren: Hebſt für die mich aus dem ſpott, Die mir ſo gehäßig waren, Daß ſie ſelber müſſen ſagen: Sein GOtt hilffet ſeine plagen Ritter lich ihm übertragen.

3. GOtt,

3. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Will mich welt und ſatan haſſen, Stößt mich um der böſen rott, Von dir werd ich nicht verlaſſen, Und ſo mächtig ihr gewüte, Ja ſo friſch iſt mein gemüthe, Weil es ſtützet deine güthe.

4. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Ob ich gleich in ſünden liege, Macht mich mein gewiſſen roth, Macht doch JEſus, daß ich ſiege; Seine plagen, ſeine wunden, Und was er für mich empfunden, Haben mich der ſtraff entbunden.

5. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Hätt ich keinen freund auf erden; Stünd ich jedem zu gebott, Der an mir wolt meiſter werden, Wird ſich deine freundſchaft zeigen, Und ſich kräftig zu mir neigen, Daß mein feind wird müſſen ſchweigen.

6. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Drum o HErr, kan ich dich haben, Frag ich gar nichts nach dem tod, Erd und himmel mich nicht laben; Will mir leib und ſeel zerſtäuben, Laß ich mich von dir nichts treiben, GOtt wird doch mein GOtt verbleiben.

3. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Will mich welt und ſatan haſſen, Stößt mich um der böſen rott, Von dir werd ich nicht verlaſſen, Und ſo mächtig ihr gewüte, Ja ſo friſch iſt mein gemüthe, Weil es ſtützet deine güthe.

4. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Ob ich gleich in ſünden liege, Macht mich mein gewiſſen roth, Macht doch JEſus, daß ich ſiege; Seine plagen, ſeine wunden, Und was er für mich empfunden, Haben mich der ſtraff entbunden.

5. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Hätt ich keinen freund auf erden; Stünd ich jedem zu gebott, Der an mir wolt meiſter werden, Wird ſich deine freundſchaft zeigen, Und ſich kräftig zu mir neigen, Daß mein feind wird müſſen ſchweigen.

6. GOtt, du bleibeſt doch mein GOtt, Drum o HErr, kan ich dich haben, Frag ich gar nichts nach dem tod, Erd und himmel mich nicht laben; Will mir leib und ſeel zerſtäuben, Laß ich mich von dir nichts treiben, GOtt wird doch mein GOtt verbleiben.

493.) In bekannter Melodie.

GOtt lebet noch! Seele, w verzagſt du doch? GOtt i gut der aus erbarmen Alle hilf a erden thut! Der mit macht un ſtarken armen, Machet alles wol und gut. GOtt kan beſſer, a wir denken Alle noth zum beſte lenken. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

2. GOtt lebet noch! Seele, was verzagſt du doch? Soll der ſchlummern oder ſchlaffen, De das aug hat zugericht? Der die ohren hat erſchaffen, Solte dieſer hören nicht? GOtt iſt GOtt, der hört und ſiehet, Wo den frommen weh geſchiehet. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

3. GOtt lebet noch! Seele was verzagſt du doch? Der den erdenkreiß verhüllet Mit den wolken weit und breit, Der die ganze welt erfüllet, Iſt von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt, dem will er ſenden Hilf und troſt an allen enden. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

4. GOtt lebet noch! Seele, was verzagſt du doch? Biſt du ſchwer mit kreuz beladen, Nimm

zu

zu GOtt nur deinen lauf. GOtt iſt groß und reich von gnaden, Hilft den ſchwachen gnädig auf. GOttes gnade währet immer, Seine treu vergehet nimmer. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

5. GOtt lebet noch! Seele was verzagſt du doch? Wenn dich deine ſünden kränken, Dein verbrechen quält dich ſehr; Komm zu GOtt, er wird verſenken Deine ſünden in das meer. Mitten in der angſt der höllen Kan er dich zufrieden ſtellen. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

6. GOtt lebet noch! Seele, was verzagſt du doch? Will dich alle welt verlaſſen, Und weiſt weder aus noch ein; GOtt wird dennoch dich umfaſſen, Und im leiden bey dir ſeyn. GOtt iſt, der es herzlich meynet, Wo die noth am gröſten ſcheinet. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

7. GOtt lebet noch! Seele, was verzagſt du doch? Laß den himmel ſamt der erden Immerhin zu trümmern gehn; Laß die höll entzündet werden; Laß den feind verbittert

ſtehn:

GOtt nur deinen lauf. GOtt
groß und reich von gnaden,
ilft den ſchwachen gnädig auf.
Ottes gnade währet immer, Sei-
e treu vergehet nimmer. Seele,
 bedenke doch: Lebt doch unſer
Err GOtt noch.

5. GOtt lebet noch! Seele
vas verzagſt du doch? Wenn dich
deine ſünden kränken, Dein ver-
brechen quält dich ſehr; Komm zu
GOtt, er wird verſenken Deine
ſünden in das meer. Mitten in
der angſt der höllen Kan er dich
zufrieden ſtellen. Seele, ſo beden-
ke doch: Lebt doch unſer HErr
GOtt noch.

6. GOtt lebet noch! Seele,
was verzagſt du doch? Will dich
alle welt verlaſſen, Und weiſt we-
der aus noch ein; GOtt wird den-
noch dich umfaſſen, Und im lei-
den bey dir ſeyn. GOtt iſt, der
es herzlich meynet, Wo die noth
am gröſten ſcheinet. Seele, ſo
bedenke doch: Lebt doch unſer
HErr GOtt noch.

7. GOtt lebet noch! Seele, was
verzagſt du doch? Laß den himmel
ſamt der erden Immerhin zu trüm-
mern gehn; Laß die höll entzündet
werden; Laß den feind verbittert

ſtehn.

ſtehn; Laß den tod und teufel bli[zen]: Wer GOtt traut, den wi[ll] er ſchützen. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

8. GOtt lebet noch! Seele, was verzagſt du doch? Muſt du ſchon geängſtet wallen, Auf der harten dornenbahn; Es iſt GOt[t]es wohlgefallen, Dich zu führen himmel-an, GOtt will nach dem jammerleben Friede, freud und wonne geben. Seele, ſo bedenke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

(Jo. Frid. Zihn.)

494) Mel. JEſu der du meine ſeele ꝛc.

GOtt, mein einziges vertrauen! GOtt, du meine zuverſicht! Laß dein augen zu mir ſchauen, Deine hülf verſag mir nicht: Laß mich nicht vergeblich ſchreien, Laß gebeth und wunſch gedeien! So will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

2. Muß ich ſchmerz und qual empfinden, Und mit gallen ſeyn getränkt, Mich gleich einem würmlein winden, Mit viel unglück ſeyn umſchränkt; Doch will ich es alles tragen, Und darum doch nicht verzagen, Sondern will GOtt halten ſtill: GOtt dein will iſt auch mein will.

3. Bin ich gleich veracht auf erden, Und muß dulden ſpott und hohn, Werd ich doch erhöhet werden Dort in deinem himmelsthron. Wenn mich alle menſchen haſſen, Weil ich mich auf GOtt verlaſſen, So will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

4. Alles ſey dir heimgeſtellet, Schaff es wie du wilt mit mir, Tod und leben mir gefället, Willig, willig folg ich dir. Wird das kreuzesjoch mich drücken, Wirſt du wieder mich erquicken; Drum will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

5. Laß mich nur den himmel erben, Mach mich weder arm noch reich, Chriſtlich leben, ſeelig ſterben, So werd ich den engeln gleich, Heilig, heilig, heilig! ſingen, Und dir mein lobopfer bringen: So will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

6. Nun, mein GOtt! in deine hände Geb ich ſeele, leib und gut, Alles nur zum beſten wende, Und halt mich in deiner hut! Dieſes bitt ich nochmals kühnlich, Gib mir nun

halten ſtill: GOtt dein will iſt auch mein will.

3. Bin ich gleich veracht auf erden, Und muß dulden ſpott und hohn, Werd ich doch erhöhet werden Dort in deinem himmelsthron. Wenn mich alle menſchen haſſen, Weil ich mich auf GOtt verlaſſen, So will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

4. Alles ſey dir heimgeſtellet, Schaff es wie du wilt mit mir, Tod und leben mir gefället, Willig, willig folg ich dir. Wird das kreuzesjoch mich drücken, Wirſt du wieder mich erquicken; Drum will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

5. Laß mich nur den himmel erben, Mach mich weder arm noch reich, Chriſtlich leben, ſeelig ſterben, So werd ich den engeln gleich, Heilig, heilig, heilig! ſingen, Und dir mein lobopfer bringen: So will ich GOtt halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

6. Nun, mein GOtt! in deine hände Geb ich ſeele, leib und gut, Alles nur zum beſten wende, Und halt mich in deiner hut! Dieſes bitt ich nochmals kühnlich, Gib mir

nu

nur, was mir iſt dienlich, So will ich dir halten ſtill: GOtt, dein will iſt auch mein will.

495.) Mel. Seelenweide, Meine freude.

GOtt wills machen, Daß die ſachen Gehen, wie es heilſam iſt. Laß die wellen Sich verſtellen, Wenn du nur bey JEſu biſt.

2. Wer ſich kränket, Weil er denket, JEſus liege in dem ſchlaf; Wird mit klagen Nur ſich plagen, Daß der unglaub leide ſtraf.

3. Du verächter, GOtt, dein wächter, Schläffet ja noch ſchlummert nicht. Zu den höhen Aufzuſehen, Wäre deines glaubens pflicht.

4. Im verweilen Und im eilen Bleibt er ſtets ein vaterherz. Laß dein weinen Bitter ſcheinen; Dein ſchmerz iſt ihm auch ein ſchmerz.

5. Glaub nur feſte, Daß das beſte Uber dich beſchloſſen ſey. Wenn dein wille Nur iſt ſtille, Wirſt du von dem kummer frei.

6. Laß dir ſüſſe Seyn die küſſe, Die dir JEſus ruthe gibt. Der ſie führet Und regieret, Hat nie ohne frucht betrübt.

7. Wilt du wanken In gedanken; Denke GOtt hab ſeine zeit. Laß

Laß den ſorgen, Der auch morgen HErr iſt über leid und freud.

8. GOttes hände, Sind ohn ende, Sein vermögen hat kein ziel. Iſts beſchwerlich, Scheints gefährlich: Deinem GOtt iſt nichts zu viel.

9. Seine wunder Sind der zunder, Da der glaube funken fängt. Alle thaten Sind gerathen, Jedesmal wie ers verhängt.

10. Wenn die ſtunden Sich gefunden, Bricht die hilf mit macht herein, Und dein grämen Zu beſchämen, Wird es unverſehens ſeyn.

11. Eignen willen Zu erfüllen, Leidet ſichs noch ziemlich wohl. Da iſt plage, Noth und klage, Wo man leiden muß und ſoll.

12. Drum wohl denen, Die ſich ſehnen Nach der ſtillen willensruh! Auf das wollen Fällt dem ſollen Die vollbringungskraft bald zu.

13. Mehr zu preiſen Sind die weiſen, Die ſchon in der übung ſtehn, Die das leiden Und die freuden Nur mit Hiobs aug anſehn.

14. Nun ſo trage Deine plage Fein getroſt und mit geduld. Wer das leiden Will vermeiden, Häuft ſeiner ſünden ſchuld.

15. Die

aß den ſorgen, Der auch morgen Err iſt über leid und freud.

8. GOttes hände, Sind ohn nde, Sein vermögen hat kein ziel. Jſts beſchwerlich, Scheints geährlich: Deinem GOtt iſt nichts u viel.

9. Seine wunder Sind der zunder, Da der glaube funken fängt. Alle thaten Sind gerathen, Jedesmal wie ers verhängt.

10. Wenn die ſtunden Sich gefunden, Bricht die hilf mit macht herein, Und dein grämen Zu beſchämen, Wird es unverſehens ſeyn.

11. Eignen willen Zu erfüllen, Leidet ſichs noch ziemlich wohl. Da iſt plage, Noth und klage, Wo man leiden muß und ſoll.

12. Drum wohl denen, Die ſich ſehnen Nach der ſtillen willensruh! Auf das wollen Fällt dem ſollen Die vollbringungskraft bald zu.

13. Mehr zu preiſen Sind die weiſen, Die ſchon in der übung ſtehn, Die das leiden Und die freuden Nur mit Hiobs aug anſehn.

14. Nun ſo trage Deine plage Fein getroſt und mit geduld. Wer das leiden Will vermeiden, Häufet ſeiner ſünden ſchuld.

15. Die

15. Die da weichen, Und das zeichen Ihres bräutigams verſchmähn, Müſſen lauffen Zu dem hauffen, Die zur linken ſeiten ſtehn.

16. Aber denen, Die mit thränen Küſſen ihres JEſu joch, Wird die krone Auf dem throne Ihres Heilands werden noch.

17. Amen! amen! In dem namen Meines JEſu halt ich ſtill. Es geſchehe Und ergehe, Wie und wenn und was er will.

496.) Mel. Mein augen ſchließ ich ꝛc.

IN ſünd bin ich gebohrn: Die taufe reinigt dich, Viel ſünd hab ich gethan; Chriſtus ſie nimmt auf ſich. Ich hab erzörnet GOtt, Chriſt hat den zorn geſtillet. Mich ſchröcket das geſetz: Chriſtus hat es erfüllet.

2. Die ſünde mächtig iſt: Die gnad darüber geht. Gar langſam folgt die buß: Doch iſt ſie nicht zu ſpäth. Die gnad hab ich veracht: GOtts gnade ewig währet: Hört ſie denn niemals auf? Nicht; wo man ſie begehret.

3. Die ſünd verdammet mich: Der HErr macht dich gerecht. Mein glaub iſt aber klein: GOtt ihn doch nicht verſchmächt. Ach troſt, troſt, mangelt mir: Such ihn

ihn bey GOtt mit beten. Ich bin zu ſchwach dazu: Chriſtus will dich vertretten.

4. Iſt er mein Heiland auch? Ja, wann du ihn nimmſt an. Bin ich von GOtt erwählt? Was zweifelſt du daran? GOtt aber ſtraffet mich; Es iſt nur zucht der lieben. Allein, es thut faſt weh: Freud folget auf betrůben.

5. Mir mangelts an der kraft: Die ſtårke kommt von GOtt. Wie, wenn ich gieng zu grund? Sorg nicht, es hat nicht noth. Das kreuz dem fleiſch thut weh: Der ſeelen ſchaft es nůtzen. Ich bin verlaſſen hier: Nein, JEſus will dich ſchůtzen.

6. Wo find ich ſicherheit? Zu GOtt dem hőchſten lauf. Wie, wann mich GOtt verſtieß? GOtt nimmt die ſeinen auf. O, wie werd ich verfolgt; GOtt iſt auf deiner ſeiten. Der feinde ſind zuviel: GOtt wird ſie ſchon beſtreiten.

7. Man redt mir ůbel nach: Die wahrheit kommt ans licht. Wird aber lang verheelt: Doch unterdrůcket nicht. Die leute ſpotten mein: Bey GOtt biſt du in ehren. Ich werde unterdrůckt: Das wird GOtt ſchon verwehren.

8. Un-

8. Untreu nimmt überhand: Vertraue GOtt allein. Gutthat wird ſchlecht belohnt: GOtt wird vergelter ſeyn. Ich leide viel verluſt: GOtt wird es ſchon erſtatten. Die meinen leiden noth: GOtt wird ſie wohl berathen.

9. Viel liebe ſterben mir: Sie ſind bey GOtt in ruh. Ich ſelbſt bin ſchwach und krank: So kommſt du auch dazu. Der tod ſehr bitter iſt: Er iſt die thür zum leben. Wo bleibt mein fleiſch und haut? GOtt wird ſie wieder geben.

10. Mein kreuz währt gar zu lang: GOtt hilft zu rechter zeit. Des leidens iſt zuviel: Vielmehr der himmelsfreud. Nun ſo befehl ich mich, Mein ſeel und meine ſachen, In meines GOttes hand: So recht; er wirds wohl machen.

497.) In eignem Thon.

LEbt doch unſer HErr GOtt noch, Faſſe dich, du arme ſeele, Was betrübet dich die noth, Suche troſt bey deinem GOtt, Und in Chriſti ſeitenhöhle: Biſt du doch durch den erwehlt, Welcher deine thränen zehlt, Und dein elend abgemeſſen, Denke nicht, GOtt ſey zu hoch, Oder habe dein vergeſſen. Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

2. Lebt doch unſer HErr GOtt noch! Ey! warum wilt du verzagen, Oder dein bedrängtes herz Ferner mit vergebnen ſchmerz Und Verzweiflungspeitſchen ſchlagen, GOttes gnad und wundertreu Iſt ja alle morgen neu, Er iſt deines Heils erſtatter; Liebſte ſeel, begreiff es doch. Lebet doch dein treuer Vater, Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

3. Lebt doch unſer HErr GOtt noch! Will dich gleich dein herz verdammen, Schreckt dich ſchon die ſünde ſehr, Schlägt ſie als ein tobend meer Über deinem haupt zuſammen, Zage nicht, des Heilands blut Sagt für deine ſchulden gut, Deine handſchrift iſt in ſtücken, Und die laſt der ſündenjoch, Liegt auf deines JEſu rücken, Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

4. Lebt doch unſer HErr GOtt noch! Fürchte nicht des todes ſchrecken, Denn du wirſt im lezten ſtreit Von des todes bitterkeit, Seinetwegen gar nichts ſchmecken, Ja du wirſt durch GOttes macht, Nach der ſchwarzen todesnacht, Über deinem ſtaube ſtehen, Und

n. Lebt doch unſer HErr GOtt ch.

2. Lebt doch unſer HErr GOtt ch! Ey! warum wilt du verza- en, Oder dein bedrängtes herz erner mit vergebnen ſchmerz Und rzweiflungspeitſchen ſchlagen, Ottes gnad und wundertreu Iſt alle morgen neu, Er iſt deines eils erſtatter; Liebſte ſeel, begreiff doch. Lebet doch dein treuer Vater, Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

3. Lebt doch unſer HErr GOtt och! Will dich gleich dein herz erdammen, Schreckt dich ſchon ie ſünde ſehr, Schlägt ſie als ein obend meer Uber deinem haupt uſammen, Zage nicht, des Hei- ands blut Sagt für deine ſchulden ut, Deine handſchrift iſt in ſtüc- en, Und die laſt der ſündenjoch, iegt auf deines JEſu rücken, Lebt och unſer HErr GOtt noch.

4. Lebt doch unſer HErr GOtt noch! Fürchte nicht des todes chrecken, Denn du wirſt im lezten treit Von des todes bitterkeit, Seinetwegen gar nichts ſchmecken, Ja du wirſt durch GOttes macht, Nach der ſchwarzen todesnacht, Uber deinem ſtaube ſtehen, Und

der faule todtenknoch Soll das l[...] ben wieder ſehen. Lebt doch unſ[er] HErr GOtt noch.

5. Lebt doch unſer HErr GO[tt] noch! Macht dir gleich der teu[...] bange, Greift er dich ſchon li[...] an, JEſus hält die ſiegesfahn Un[d] zertritt die alte ſchlange: Aber di[...] wird GOttes hand Dort in jene[m] freudenland Mit wahrhaften tro[...] vergnügen, Wenn die ſchlang i[m] ſchwefelloch Ewig wird gefangen liegen. Lebt doch unſer HErr GOtt noch.

6. Lebt doch unſer HErr GOtt noch! Lebe du ihm auch zu ehren Gib dich ihm wie er ſich dir, Und bemüh dich für und für Deinen glau[...]ben zu vermehren: Folg ihm nach in lieb und leid, Laß dich keine er[...]denfreud Und kein elend von ihm trennen, Sondern trag ſein ſanf[...]tes joch, Welches alle Chriſten ken[...]nen. Lebt doch unſer HErr GOtt noch. (Lud. Andr. Gotter.)

498.) Mel. Iſrael hat GOtt zum tröſter

MEine ſeele, laß es gehen, Wi[e] es in der welt jezt geht. Mei[...]ne ſeele, laß es ſtehen, Wie e[s] jetzo geht und ſteht. Liebſte ſeele halte ſtille, Denke, daß es GOt[...]es wille!

2. Iſt die welt gleich dir zuwider, Und biſt deiner freunde ſpott; Drucken dich die feinde nieder, So vertraue deinem GOtt. Liebſte ſeele halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

3. Iſt in deines herzens kammer Nichts als lauter herzeleid, Plaget dich ſehr groſſer jammer Hier in dieſer ſterblichkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

4. GOtt pflegt die getreuen herzen, Wenn ſie durch das kreuz bewährt, Wohl zu tröſten nach den ſchmerzen, Und gibt, was ſie nur begehrt. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

5. Auf den regen ſcheint die ſonne, Alſo kommet luſt auf leid, Auf die angſt folgt lauter wonne, Freude kommt auf traurigkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

6. Solt du von der welt abſcheiden, Scheide nur getroſt zu GOtt. GOtt gibt auf das ſcheiden, freuden, Freude gibt er auf die noth. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

2. Iſt die welt gleich dir zuwider, Und biſt deiner freunde ſpott; Drucken dich die feinde nieder, So vertraue deinem GOtt. Liebſte ſeele halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

3. Iſt in deines herzens kammer Nichts als lauter herzeleid, Plaget dich ſehr groſſer jammer Hier in dieſer ſterblichkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

4. GOtt pflegt die getreuen herzen, Wenn ſie durch das kreuz bewährt, Wohl zu tröſten nach den ſchmerzen, Und gibt, was ſie nur begehrt. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

5. Auf den regen ſcheint die ſonne, Alſo kommet luſt auf leid, Auf die angſt folgt lauter wonne, Freude kommt auf traurigkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

6. Solt du von der welt abſcheiden, Scheide nur getroſt zu GOtt. GOtt gibt auf das ſcheiden, freuden, Freude gibt er auf die noth. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

der faule todtenknoch Soll das le-
ben wieder ſehen. Lebt doch unſer
HErr GOtt noch.

5. Lebt doch unſer HErr GOtt
noch! Macht dir gleich der teufel
bange, Greift er dich ſchon liſtig
an, JEſus hält die ſiegesfahn Und
zertritt die alte ſchlange: Aber dich
wird GOttes hand Dort in jenem
freudenland Mit wahrhaften troſt
vergnügen, Wenn die ſchlang im
ſchwefelloch Ewig wird gefangen
liegen. Lebt doch unſer HErr
GOtt noch.

6. Lebt doch unſer HErr GOtt
noch! Lebe du ihm auch zu ehren,
Gib dich ihm wie er ſich dir, Und
bemüh dich für und für Deinen glau-
ben zu vermehren: Folg ihm nach
in lieb und leid, Laß dich keine er-
denfreud Und kein elend von ihm
trennen, Sondern trag ſein ſanf-
tes joch, Welches alle Chriſten ken-
nen. Lebt doch unſer HErr GOtt
noch. (Lud. Andr. Gotter.)

498.) Mel. Iſrael hat GOtt zum tröſter.

MEine ſeele, laß es gehen, Wie
es in der welt jezt geht. Mei-
ne ſeele, laß es ſtehen, Wie es
jetzo geht und ſteht. Liebſte ſeele,
halte ſtille, Denke, daß es GOt-
tes wille!

2. Iſt

2. Iſt die welt gleich dir zuwi-
n, Und biſt deiner freunde ſpott;
Drücken dich die feinde nieder, So
vertraue deinem GOtt. Liebſte
le halte ſtille, Denke, daß es
GOttes wille!

3. Iſt in deines herzens kammer
ichts als lauter herzeleid, Pla-
t dich ſehr groſſer jammer Hier
dieſer ſterblichkeit. Liebſte ſeele,
alte ſtille, Denke, daß es GOt-
es wille!

4. GOtt pflegt die getreuen her-
n, Wenn ſie durch das kreuz be-
ert, Wohl zu tröſten nach den
merzen, Und gibt, was ſie nur
gehrt. Liebſte ſeele, halte ſtille,
nke, daß es GOttes wille!

5. Auf den regen ſcheint die ſon-
e, Alſo kommet luſt auf leid, Auf
m angſt folgt lauter wonne, Freu-
kommt auf traurigkeit. Liebſte
e, halte ſtille, Denke, daß es
ttes wille!

6. Solt du von der welt ab-
eiden, Scheide nur getroſt zu
Ott. GOtt gibt auf das ſchei-
n, freuden, Freude gibt er auf
noth. Liebſte ſeele, halte ſtille,
nke, daß es GOttes wille!

 499.)

2. Iſt die welt gleich dir zuwider, Und biſt deiner freunde ſpott; Drucken dich die feinde nieder, So vertraue deinem GOtt. Liebſte ſeele halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

3. Iſt in deines herzens kammer Nichts als lauter herzeleid, Plaget dich ſehr groſſer jammer Hier in dieſer ſterblichkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

4. GOtt pflegt die getreuen herzen, Wenn ſie durch das kreuz bewährt, Wohl zu tröſten nach den ſchmerzen, Und gibt, was ſie nur begehrt. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

5. Auf den regen ſcheint die ſonne, Alſo kommet luſt auf leid, Auf die angſt folgt lauter wonne, Freude kommt auf traurigkeit. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

6. Solt du von der welt abſcheiden, Scheide nur getroſt zu GOtt. GOtt gibt auf das ſcheiden, freuden, Freude gibt er auf die noth. Liebſte ſeele, halte ſtille, Denke, daß es GOttes wille!

499.) Im eignem thon.

Schönſter Immanuel, herzog der frommen, Du meiner ſeelen troſt! komm, komm nur bald, Du haſt mir, höchſter ſchatz! mein herz genommen, So ganz für liebe brennt und nach dir walt, Nichts kan auf erden, Mir liebers werden, Als wenn ich meinen JEſum ſtets behalt.

2. Dein nam iſt zuckerſüß, honig im munde, Holdſeelig, lieblich, friſch, wie kühler thau, Der feld und blumen nezt zur morgenſtunde: Mein JEſus iſt es nur, dem ich vertrau, Denn weicht vom herzen, Was mir macht ſchmerzen, Wenn ich im glauben ihn anbeth und ſchau.

3. Ob mich das kreuze gleich hier zeitlich plaget, Wie es bey chriſten oft pflegt zu geſchehn: Wenn meine ſeele nur nach JEſu fraget, So kan das herze ſchon auf roſen gehn. Kein ungewitter Iſt mir zu bitter, Mit JEſu kan ich frölich überſtehn.

4. Wenn ſatans liſt und macht mich will verſchlingen, Wenn das gewiſſensbuch die ſünden ſagt; Wenn auch mit ihrem heer mich will umringen Die hölle, wenn der tod am herzen nagt, Steh ich doch

feſte, JEſus, der beſte, Iſt, der ſie alle durch ſein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen, haſſen, Und bin dazu veracht bey jedermann, Von meinen freunden auch gänzlich verlaſſen, Nimmt JEſus meiner doch ſich herzlich an, Und ſtärkt mich müden, Spricht: ſey zufrieden, Ich bin dein beſter freund, der helfen kan.

6. Drum fahret immer hin, ihr eitelkeiten, Du JEſu, du biſt mein, und ich bin dein. Ich will mich von der welt zu dir bereiten, Du ſolt in meinem herz und munde ſeyn: Mein ganzes leben Sey dir ergeben, Bis man mich einſten legt ins grab hinein.

500.) In eignem thon.

Seele wilt du ruhig ſeyn, Soll in allen deinen thaten Dir dein wünſchen treffen ein, Laß allein den Höchſten rathen, Seine gnad iſt offen. Es hat ſelten leid betroffen Dieſe, die von ganzem herzen Auf ihn hoffen.

2. Weil dir ſelbſten unbewuſt, Was dir mag zum beſten dienen: Suche an ihm deine luſt, So wird dein vergnügen grünen. Er kan niemand haſſen, Der ihn glaubig

499.) Im eignem thon.

Schönſter Immanuel, herz…
frommen, Du meine…
troſt! komm, komm nur bald,…
haſt mir, höchſter ſchatz! mein…
genommen, So ganz für…
brennt und nach dir walt,…
kan auf erden, Mir liebers…
den, Als wenn ich meinen J…
ſtets behalt.

2. Dein nam iſt zuckerſüß,…
im munde, Holdſeelig,…
friſch, wie kühler thau, Der…
und blumen nezt zur morgen…
Mein JEſus iſt es nur, den…
vertrau, Denn weicht vom her…
Was mir macht ſchmerzen,…
ich im glauben ihn anbeth und ſch…

3. Ob mich das kreuze gleich h…
zeitlich plaget, Wie es bey chriſ…
oft pflegt zu geſchehn: Wenn m…
ne ſeele nur nach JEſu fraget,…
kan das herze ſchon auf roſen g…
Kein ungewitter Iſt mir zu b…
Mit JEſu kan ich frölich üb…
ſtehn.

4. Wenn ſatans liſt und mach…
mich will verſchlingen, Wenn d…
gewiſſensbuch die ſünden ſag…
Wenn auch mit ihrem heer mich…
ll umringen Die hölle, wenn d…
h am herzen nagt, Steh ich doch
feſte,

feſte, JEſus, der beſte, Iſt, der ſie alle durch ſein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen, haſſen, Und bin dazu veracht bey jedermann, Von meinen freunden auch gänzlich verlaſſen, Nimmt JEſus meiner doch ſich herzlich an, Und ſtärkt mich müden, Spricht: ſey zufrieden, Ich bin dein beſter freund, der helfen kan.

6. Drum fahret immer hin, ihr eitelkeiten, Du JEſu, du biſt mein, und ich bin dein. Ich will mich von der welt zu dir bereiten, Du ſolt in meinem herz und munde ſeyn: Mein ganzes leben Sey dir ergeben, Bis man mich einſten legt ins grab hinein.

500.) In eignem thon.

SEele wilt du ruhig ſeyn, Soll in allen deinen thaten Dir dein wünſchen treffen ein, Laß allein den Höchſten rathen, Seine gnad iſt offen. Es hat ſelten leid betroffen Dieſe, die von ganzem herzen Auf ihn hoffen.

2. Weil dir ſelbſten unbewuſt, Was dir mag zum beſten dienen: Suche an ihm deine luſt, So wird dein vergnügen grünen. Er kan niemand haſſen, Der ihn glaubig

weiß zu faſſen, Und ſich ſeiner v[...]terſorg Zu überlaſſen.

3. Dünkt dir deine ſchuld glei[...] groß, Will dich alles unglück kr[...]ken: Stürmet welt und teufel lo[...] Dein vertrauen zu ertränken; L[...] das ſchiflein krachen. Dein erretter wird erwachen, Winde, meer und wellen Endlich ſtill machen.

4. Iſt dir anfangs etwas lang[...] Scheint die hilfe zu verweilen[...] Glaub, er ſchläffet nicht zu lang[...] Weiß, wann er ſoll troſt ertheilen: Alle trauerſtunden, Scheinen gleich als wie verſchwunden, Wann man dieſen frohen port Des heils ge[...]funden.

501.) In bekannter Melodie.

SOlt es gleich bisweilen ſcheinen[...] Als wenn GOtt verließ die ſeinen; O ſo glaub und weiß ich diß[...] GOtt hilft endlich noch gewiß.

2. Hilfe, die er aufgeſchoben, Hat er drum nicht aufgehoben. Hilft er nicht zu jeder friſt; Hilft er doch, wenns nöthig iſt.

3. Gleichwie väter nicht bald ge[...]ben, Wornach ihre kinder ſtreben[...] So hält GOtt auch maaß und ziel, Er gibt wem, und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getrö[...]ſten, Wenn die noth am allergrö[...]ſten

ſten. Er iſt gegen ſeinem kind Mehr als väterlich geſinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen; Ich kan ihre macht verlachen. Trotz dem ſchweren kreutzes joch; GOtt mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todeszähnen, Trotz der welt und allen denen, Die mir ſind ohn urſach feind; GOtt im himmel iſt mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden. Will ſie mich nicht länger leiden; Ey ſo frag ich nichts darnach: GOtt iſt richter meiner ſach.

8. Will ſie mich gleich von ihr treiben, Muß mir doch der himmel bleiben. Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.

9. Ich will ihr gar gerne laſſen; Was ich ſonſten pfleg zu haſſen. Sie hab ihr der erdenkoth, Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das grab; Ach HErr! wenn ich dich nur hab (Chriſt. Titius.)

weiß zu faſſen, Und ſich ſeiner
terſorg Zu überlaſſen.

3. Dünkt dir deine ſchuld
groß, Will dich alles unglück
ken: Stürmet welt und teufel
Dein vertrauen zu ertränken:
das ſchiflein krachen, Dein
wird erwachen, Winde, meer
wellen Endlich ſtill machen.

4. Iſt dir anfangs etwas
Scheint die hilfe zu verw
Glaub, er ſchläffet nicht zu
Weiß, wann er ſoll troſt ertheil
Alle trauerſtunden, Scheinen
als wie verſchwunden, Wann
dieſen frohen port Des heils
funden.

501.) In bekannter Melodie.

SOlt es gleich bisweilen ſchein
Als wenn GOtt verließ
ſeinen; O ſo glaub und weiß ich
GOtt hilft endlich noch gewiß.

2. Hilfe, die er aufgeſchob
Hat er drum nicht aufgehob
Hilft er nicht zu jeder friſt;
er doch, wenns nöthig iſt.

3. Gleichwie väter nicht bald
ben, Wornach ihre kinder ſtreb
So hält GOtt auch maaß und
Er gibt wem, und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getr
Wenn die noth am allergr

ſten. Er iſt gegen ſeinem kind Mehr als väterlich geſinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen; Ich kan ihre macht verlachen. Trotz dem ſchweren kreuzes joch; GOtt mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todeszähnen, Trotz der welt und allen denen, Die mir ſind ohn urſach feind; GOtt im himmel iſt mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden. Will ſie mich nicht länger leiden; Ey ſo frag ich nichts darnach: GOtt iſt richter meiner ſach.

8. Will ſie mich gleich von ihr treiben, Muß mir doch der himmel bleiben. Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.

9. Ich will ihr gar gerne laſſen, Was ich ſonſten pfleg zu haſſen. Sie hab ihr der erdenkoth, Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das grab; Ach HErr! wenn ich dich nur hab (Chriſt. Titius.)

502.) Mel. Nun danket alle GOtt.

STell dich, HErr, wie du will
Ich fahre fort mit ſchreien,
Du wirſt in angſt und noth Mi
hilfe mich erfreuen, Du haſt mirs
zugeſagt, Drum muß es auch ge
ſchehn, Ich will noch meine luſt
An deiner hilfe ſehn.

2. Laß dich, HErr JEſu Chriſt,
Durch mein gebeth bewegen, Komm
in mein hauß und herz Und bringe
mit den ſeegen! Kein arbeit, müh
und kunſt Richt ohne dich was aus,
Wo du mit gnaden biſt, Kömmt
ſeegen in das haus.

3. Fünf tauſend mann haſt du
Mit wenig brod geſpeiſet, Die dir
aus liebe ſind, Mein JEſu! nach-
gereiſet; Was zag ich denn nun
viel, Wenn hilfe mir gebricht,
Wer ſich auf ſich verläſt, O der
verdirbet nicht.

4. Ach! liebſter Heiland, ach!
Sieh, wie mein herz ſich kränket,
Wenn es an meine ſünd Und deinen
tod gedenket. Doch ſprichſt du ja
zu mir: Du biſt mein liebes kind,
Aus gnad erlaß ich dir Die ſtraffe
ſammt der ſünd.

5. Jezt iſt die gnadenzeit Jezt
ſteht der himmel offen, Jezt hat
noch jedermann Die ſeeligkeit zu
hoffen,

ſen, Wer dieſe zeit verſäumt,
d ſich zu GOtt nicht kehrt,
Der ſchrei weh über ſich, Wenn
er zur höllen fähret.

6. Sehr langſam kommt wohl
, HErr JEſu deine ſtunde,
Erſcheint, als gieng nunmehr Mein
en gar zu grunde: Doch iſts ge-
, ſie kömmt Und kömmt zu rech-
zeit, Erſezt auch den verzug Mit
ed und ſeeligkeit.

503.) In bekanntem thon.

VOn GOtt will ich nicht laſſen:
Denn er läßt nicht von mir,
rt mich auf rechter ſtraſſen,
ich ſonſt irret ſehr, Reichet mir
hand, Den abend als den
gen Thut er mich wohl verſor-
, Sey wo ich woll im land.

2. Wenn ſich der menſchen hul-
d wohlthat all verkehrt: So
ſich GOtt gar balde, Sein
t und gnad bewährt, Hilfet
aller noth, Errett von ſünd und
den, Von ketten, und von
en, Und wenns auch wär
tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In
er ſchwehren zeit. Es kan mich
gereuen, Er wendet alles leid.
ſey es heimgeſtellt. Mein
, mein ſeel, mein leben, Sey

 GOtt

hoffen, Wer dieſe zeit verſäumt, Und ſich zu GOtt nicht kehrt, Der ſchrei weh über ſich, Wenn er zur höllen fährt.

6. Sehr langſam kommt wohl oft, HErr JEſu deine ſtunde, Es ſcheint, als gieng nunmehr Mein hoffen gar zu grunde: Doch iſts gewiß, ſie kömmt Und kömmt zu rechter zeit, Erſezt auch den verzug Mit fried und ſeeligkeit.

503.) In bekanntem thon.

VOn GOtt will ich nicht laſſen: Denn er läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter ſtraſſen, Da ich ſonſt irret ſehr, Reichet mir ſeine hand, Den abend als den morgen Thut er mich wohl verſorgen, Sey wo ich woll im land.

2. Wenn ſich der menſchen hulde Und wohlthat all verkehrt: So findt ſich GOtt gar balde, Sein macht und gnad bewährt, Hilfet aus aller noth, Errett von ſünd und ſchanden, Von ketten, und von banden, Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner ſchwehren zeit. Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles leid. Ihm ſey es heimgeſtellt. Mein leib, mein ſeel, mein leben, Sey

502.) Mel. Nun danket alle GO
STell dich, HErr, wie du w
Ich fahre fort mit ſchrei
Du wirſt in angſt und noth M
hilfe mich erfreuen, Du haſt m
zugeſagt, Drum muß es auch g
ſchehn, Ich will noch meine l
An deiner hilfe ſehn.

2. Laß dich, HErr JEſu Chri
Durch mein gebeth bewegen, Kom
in mein hauß und herz Und brin
mit den ſeegen! Kein arbeit, m
und kunſt Richt ohne dich was au
Wo du mit gnaden biſt, Kömmt
ſeegen in das haus.

3. Fünf tauſend mann haſt du
Mit wenig brod geſpeiſet, Die di
aus liebe ſind, Mein JEſu! nach
gereiſet; Was zag ich denn um
viel, Wenn hilfe mir gebricht,
Wer ſich auf ſich verläſt, O der
verdirbet nicht.

4. Ach! liebſter Heiland, ach!
Sich, wie mein herz ſich kränket,
Wenn es an meine ſünd Und deinen
tod gedenket. Doch ſprichſt du ja
zu mir: Du biſt mein liebes kind,
Aus gnad erlaß ich dir Die ſtraffe
ſammt der ſünd.

5. Jezt iſt die gnadenzeit Jezt
ſteht der himmel offen, Jezt hat
noch jedermann Die ſeeligkeit zu
hoffen,

hoffen, Wer dieſe zeit verſäumt,
Und ſich zu GOtt nicht kehrt,
Der ſchrei weh über ſich, Wenn
er zur höllen fährt.

6. Sehr langſam kommt wohl
oft, HErr JEſu deine ſtunde,
Es ſcheint, als gieng nunmehr Mein
hoffen gar zu grunde: Doch iſts ge-
wiß, ſie kömmt Und kömmt zu rech-
ter zeit, Erſezt auch den verzug Mit
fried und ſeeligkeit.

503.) In bekanntem thon.

VOn GOtt will ich nicht laſſen:
Denn er läßt nicht von mir,
Führt mich auf rechter ſtraſſen,
Da ich ſonſt irret ſehr, Reichet mir
ſeine hand, Den abend als den
morgen Thut er mich wohl verſor-
gen, Sey wo ich woll im land.

2. Wenn ſich der menſchen hul-
de Und wohlthat all verkehrt: So
findt ſich GOtt gar balde, Sein
macht und gnad bewährt, Hilfet
aus aller noth, Errett von ſünd und
ſchanden, Von ketten, und von
banden, Und wenns auch wär
der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In
meiner ſchwehren zeit. Es kan mich
nicht gereuen, Er wendet alles leid.
Ihm ſey es heimgeſtellt. Mein
leib, mein ſeel, mein leben, Sey

502.) Mel. Nun danket alle G…

Stell dich, HErr, wieder…
Ich fahre fort mit …
Du wirſt in angſt und noth …
hilfe mich erfreuen, Du haſt …
zugeſagt, Drum muß es …
ſchehn, Ich will noch …
An deiner hilfe ſehn.

2. Laß dich, HErr JEſu C…
Durch mein gebeth bewegen, …
in mein hauß und herz Und …
mit den ſeegen! Kein arbeit, …
und kunſt Richt ohne dich …
Wo du mit gnaden biſt, …
ſeegen in das haus.

3. Fünf tauſend mann haſt …
Mit wenig brod geſpeiſet, …
aus liebe ſind, Mein JEſu! …
gereiſet; Was zag ich denn …
viel, Wenn hilfe mir gebri…
Wer ſich auf ſich verläſt, …
verdirbet nicht.

4. Ach! liebſter Heiland, …
Sich, wie mein herz ſich kränk…
Wenn es an meine ſünd Und de…
tod gedenket. Doch ſprichſt du …
zu mir: Du biſt mein liebes …
Aus gnad erlaß ich dir Die ſtra…
ſammt der ſünd.

5. Jezt iſt die gnadenzeit …
ſteht der himmel offen, Jezt …
ch jedermann Die ſeeligkeit …
hoffen…

hoffen, Wer dieſe zeit verſäumt, Und ſich zu GOtt nicht kehrt, Der ſchrei weh über ſich, Wenn er zur höllen fährt.

6. Sehr langſam kommt wohl oft, HErr JEſu deine ſtunde, Es ſcheint, als gieng nunmehr Mein hoffen gar zu grunde: Doch iſts gewiß, ſie kömmt Und kömmt zu rechter zeit, Erſezt auch den verzug Mit fried und ſeeligkeit.

503.) In bekanntem thon.

VOn GOtt will ich nicht laſſen: Denn er läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter ſtraſſen, Da ich ſonſt irret ſehr, Reichet mir ſeine hand, Den abend als den morgen Thut er mich wohl verſorgen, Sey wo ich woll im land.

2. Wenn ſich der menſchen hulde Und wohlthat all verkehrt: So findt ſich GOtt gar balde, Sein macht und gnad bewährt, Hilfet aus aller noth, Errett von ſünd und ſchanden, Von ketten, und von banden, Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner ſchwehren zeit. Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles leid. Ihm ſey es heimgeſtellt. Mein leib, mein ſeel, mein leben, Sey

GOtt dem HErr ergeben. G
machs, wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen,
Denn was mir nützlich iſt. E
meints gut mit uns allen, Schenkt
uns den HErren Chriſt, Seinen
allerliebſten Sohn, Durch ihn e
uns beſchehret, Was leib und ſeel
ernähret. Lobt ihn ins himmels
thron.

5. Lobt ihn mit herz und munde,
Welchs er uns beides ſchenkt. Das
iſt ein ſeelge ſtunde, Darinn man
ſein gedenkt; Sonſt verdirbt alle
zeit, Die wir zubringen auf erden.
Wir ſollen ſeelig werden, Und blei-
ben in ewigkeit.

6. Denn wenn die welt vergehet,
Mit ihrem ſtolz und pracht, We-
der ehr noch gut beſtehet, Das
vor was groß geacht. Ja wenn
wir nach dem tod, Tief in die erd
begraben, Fein ſanft geſchlafen ha-
ben, Will uns erwecken GOtt.

7. Die ſeel bleibt unverlohren,
Geführt in Abrams ſchoos: Der
leib wird neu gebohren, Von al-
ten ſünden loß, Ganz heilig, rein
und zart Ein kind und erb des HEr-
ren Daran muß uns nicht irren
Des teufels liſtig art.

8. Da

8. Darum ob ich ſchon dulde Hier widerwärtigkeit, Wie ich auch wohl verſchulde: Kommt doch die ewigkeit, Iſt aller freuden voll, Dieſelb ohn einigs ende, Dieweil ich Chriſtum kenne, Mir wiederfahren ſoll.

9. Das iſt des Vaters wille, Der uns erſchaffen hat; Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad; Auch GOtt der heilig Geiſt Im glauben uns regiret, Zum reich der himmel führet Ihm ſey lob ehr und preis. (M. Lud. Helmbold.)

504.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

WArum biſt du ſo betrübet, Liebſte ſeel, was traureſt du? Lebſt in kummer und unruh! Meinſt du, daß dich GOtt hingibet? Nein! verzage du nur nicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

2. Will die ſündenlaſt dich drücken, Quält dich deine miſſethat, Und weiſt weder hilf noch rath, So will JEſus dich erquicken, Komm zu ihm und zweifle nicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

3. Kommet ſatan auch getretten, Hält mit ach und zittern dir Deine ſchwere rechnung für, Weis ihn hin zur ſchädelſtädten, Da die hand-

8. Darum ob ich ſchon dulde
ier widerwärtigkeit, Wie ich auch
ohl verſchulde: Kommt doch die
vigkeit, Iſt aller freuden voll,
Dieſelb ohn einigs ende, Dieweil
h Chriſtum kenne, Mir wieder⸗
ihren ſoll.

9. Das iſt des Vaters wille,
Der uns erſchaffen hat; Sein
Sohn hat guts die fülle Erworben
nd genad; Auch GOtt der heilig
Geiſt Im glauben uns regiret,
Zum reich der himmel führet Ihm
ey lob ehr und preis. (M. Lud.
Helmbold.)

504.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

WArum biſt du ſo betrübet, Liebſtee ſeel, was taureſt du? Lebſt in kummer und unruh! Meinſt du, daß dich GOtt hingibet? Nein! verzage du nur nicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

2. Will die ſündenlaſt dich drücken, Quält dich deine miſſethat, Und weiſt weder hilf noch rath, So will JEſus dich erquicken, Komm zu ihm und zweifle nicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

3. Kommet ſatan auch getretten, Hält mit ach und zittern dir Deine ſchwere rechnung für, Weis ihn hin zur ſchädelſtädten, Da die

handſchrift iſt gericht, JEſus iſt dein zuverſicht.

4. Schrecket dich dann das gewiſſen, Wie mit dir es werde gehn, Wann du vor gericht wirſt ſtehn, Und das urtheil hören müſſen: Hier iſt der, der vor ſich ſpricht, JEſus iſt dein zuverſicht.

5. Siehſt du daß bey trüben ſtunden GOttes zorn entzündet ſich, Komm zu JEſu, birge dich In die höhle ſeiner wunden, Bis die ſchwarze wolke bricht, JEſus iſt dein zuverſicht.

6. Sperret die höll ihren rachen, Gegen dich mit voller glut, JEſus hat mit ſeinem blut Sie gelöſchet und den drachen, Ganz und gar dahin gericht, JEſus iſt dein zuverſicht.

7. Ob der bloſſe tod dir raubet, Deinen werth-vertrauten freund, Oder gar zu trennen meint: Wer an JEſum Chriſtum glaubet, Bleibet in dem tode nicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

8. Wenn die zunge nichts kan ſprechen, Wann die augen nichts mehr ſehn, Das gehör auch will vergehn, Wann das herze nun muß brechen, Bleib getreu in deiner pflicht, JEſus iſt dein zuverſicht.

9. Laß

9. Laß es koſten leib und leben, t, blut, alles was du haſt, Mach r darum keinen braſt, JEſus will s wieder geben, Wann der groſ- g anbricht, JEſus iſt dein zu- ſicht.

10. JEſus iſt dein troſt im lei- de, JEſus iſt dein felß und heil, Eſus iſt dein beſter theil, JEſus die höchſte freude, JEſus iſt dein ab und licht, JEſus iſt dein zu- erſicht.

505.) In bekannter Melodie.

Was GOtt thut, das iſt wohl- gethan, Es bleibt gerecht ſein lle. Wie er fängt meine ſachen , Will ich ihm halten ſtille. Er mein GOtt, Der in der noth ch wohl weiß zu erhalten: Drum ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das iſt hlgethan, Er wird mich nicht be- gen. Er führet mich auf rech- bahn: So laß ich mich begnü- n An ſeiner huld, Und hab ge- d, Er wird mein unglück wen- n, Es ſteht in ſeinen händen.

3. Was GOtt thut, das iſt hlgethan, Er wird mich wohl denken. Er, als ein arzt und undermann, Wird mir nicht gift

 ein-

handſchrift iſt gericht, JEſ
dein zuverſicht.

4. Schrecket dich dann d
wiſſen, Wie mit dir es werde
Wann du vor gericht wirſt
Und das urtheil hören müſſen
iſt der, der vor ſich ſpricht, J
ſus iſt dein zuverſicht.

5. Siehſt du daß bey d
ſünden GOttes zorn entzündet
Komm zu JEſu, birge dich
höhle ſeiner wunden, Bis die ſ
ze wolke bricht, JEſus iſt
zuverſicht.

6. Sperret die höll ihren
chen, Gegen dich mit voller
JEſus hat mit ſeinem blut G
löſchet und den drachen, Gar
gar dahin gericht, JEſus iſt d
zuverſicht.

7. Ob der bloſſe tod dir raub
Deinen werth-vertrauten freund
Oder gar zu trennen meint: W
an JEſum Chriſtum glaubet,
bet in dem tode nicht, JEſus i
dein zuverſicht.

8. Wenn die zunge nichts ka
ſprechen, Wann die augen nicht
mehr ſehn, Das gehör auch wil
ergehn, Wann das herze will
ußbrechen, Bleib getreu in deiner
icht, JEſus iſt dein zuverſicht.

9. Laß

9. Laß es koſten leib und leben, Gut, blut, alles was du haſt, Mach dir darum keinen braſt, JEſus will dirs wieder geben, Wann der groſſe tag anbricht, JEſus iſt dein zuverſicht.

10. JEſus iſt dein troſt im leide, JEſus iſt dein felß und heil, JEſus iſt dein beſter theil, JEſus iſt die höchſte freude, JEſus iſt dein ſtab und licht, JEſus iſt dein zuverſicht.

505.) In bekannter Melodie.

WAs GOtt thut, das iſt wohlgethan, Es bleibt gerecht ſein wille. Wie er fängt meine ſachen an, Will ich ihm halten ſtille. Er iſt mein GOtt, Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten: Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das iſt wohlgethan, Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auf rechter bahn: So laß ich mich begnügen An ſeiner huld, Und hab geduld, Er wird mein unglück wenden. Es ſteht in ſeinen händen.

3. Was GOtt thut, das iſt wohlgethan, Er wird mich wohl bedenken. Er, als ein arzt und wundermann, Wird mir nicht gift ein-

einſchenken, Für arzenei. GOtt iſt getreu, Drum will ich auf ihn bauen, Und ſeiner gnade trauen.

4. Was GOtt thut, das iſt wohlgethan, Er iſt mein licht und leben, Der mir nichts böſes gönnen kan. Ich will mich ihm ergeben In freud und leid. Es kommt die zeit, Da öffentlich erſcheinet, Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut, das iſt wohlgethan. Muß ich den kelch gleich ſchmecken, Der bitter iſt, nach meinem wahn; Laß ich mich doch nichts ſchrecken: Weil doch zulezt Ich werd ergözt Mit ſüſſem troſt im herzen, Da weichen alle ſchmerzen.

6. Was GOtt thut, das iſt wohlgethan, Dabey will ich verbleiben. Es mag mich auf die rauhe bahn Noth, tod und elend treiben; So wird GOtt mich Ganz väterlich In ſeinen armen halten. Drum laß ich ihn nur walten. (Sam. Rodigaſt.)

506.) In bekanntem thon.

WEr GOtt vertraut, Hat wohl gebaut Im himmel und auf erden. Wer ſich verläſt Auf JEſum Chriſt, Dem muß der himmel werden. Darum auf dich All hoffnung ich Ganz ſteiff und feſt thu ſetzen,

ſetzen, HErr JEſu Chriſt, Mein troſt du biſt In todesnoth und ſchmerzen.

2. Und wenns gleich wär Dem teufel ſehr Und aller welt zuwider: Dennoch ſo biſt, Du JEſu Chriſt, Der ſie all ſchlägt darnieder. Und wenn ich dich, Nur hab um mich, Mit deinem Geiſt und gnaden, So kan fürwahr Mir ganz und gar Wed'r tod noch teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich Ganz ſicherlich: Denn du kanſt mir wohl geben, Was mir iſt noth, Du treuer GOtt, In dieſ'm und jenem leben. Gib wahre reu, Mein herz verneu, Errette leib und ſeele. Ach! höre, HErr, Diß mein begehr, Und laß mein bitt nicht fehlen! (Joach. Magdeburg.)

507.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läſt.

WEr will mich von der liebe ſcheiden, Die nur allein in JEſu Chriſt? Und ſollt ich alles drüber leiden, Was hier zu leiden iſt erkieſt; So bleib ich immer unbetrübt. Mein troſt iſt, daß mich JEſus liebt.

2. Mein JEſus hat ſich mir verſchrieben, Die handſchrift iſt mit blut gemacht. Die liebe ſelbſt hat ihn getrieben, Daß er ſein leben nicht

ſetzen, HErr JEſu Chriſt, Mein troſt du biſt In todesnoth und ſchmerzen.

2. Und wenns gleich wär Dem teufel ſehr Und aller welt zuwider: Dennoch ſo biſt, Du JEſu Chriſt, Der ſie all ſchlägt darnieder. Und wenn ich dich, Nur hab um mich, Mit deinem Geiſt und gnaden, So kan fürwahr Mir ganz und gar Wed'r tod noch teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich Ganz ſicherlich: Denn du kanſt mir wohl geben, Was mir iſt noth, Du treuer GOtt, In dieſ'm und jenem leben. Gib wahre reu, Mein herz verneu, Errette leib und ſeele. Ach! höre, HErr, Diß mein begehr, Und laß mein bitt nicht fehlen! (Joach. Magdeburg.)

507.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

WEr will mich von der liebe ſcheiden, Die nur allein in JEſu Chriſt? Und ſollt ich alles drüber leiden, Was hier zu leiden iſt erkieſt; So bleib ich immer unbetrübt. Mein troſt iſt, daß mich JEſus liebt.

2. Mein JEſus hat ſich mir verſchrieben, Die handſchrift iſt mit blut gemacht. Die liebe ſelbſt hat ihn getrieben, Daß er ſein leben nicht

nicht geacht. So leb ich imm
unbetrübt. Mein Heil iſt, d
mich JEſus liebt.

3. Will mir die welt ein n
ſtellen. Mein JEſus hat ein li
besband. Will mich der feind
boden fällen. Mein JEſus h
mich bey der hand. So leid i
immer unbetrübt. Mein ſchutz iſt,
daß mich JEſus liebt.

4. Ein andrer mag ſich ſchä
graben. In Jeſus liebe bin ich reich.
Wer wolt ein ſolches gut nicht ha
ben, Dem nichts auf dieſer erden
gleich. So geh ich immer unbe
trübt. Mein ſchatz iſt, daß mich
JEſus liebt.

5. O du vergnügte JEſusliebe!
Mein heil und theil! mein ſchatz
und ſchutz! Erhalt mich nur in ſol
chem triebe, So bieth ich allen
feinden trutz. So ſterb ich endlich
unbetrübt. Mein troſt iſt, daß
mich JEſus liebt. (Benjamin
Schmolcke.)

508.) Mel. Machs mit mir GOtt nach ꝛc.

WOhl dem, der GOtt zum freun
de hat, Und ihn für alles lie
bet, Der findet bey ihm troſt und
rath, Wenn ihn die welt betrübet;
Denn menſchengunſt fällt, wie ein
blat;

blat; Wohl dem, der GOtt zum
freunde hat.

2. Wohl dem, der herzlich iſt
vergnügt Mit dem, was GOtt
beſchehret, Und unglück mit ge-
duld beſiegt, Wenn ſolches ihn be-
ſchweret; Er nimmt es an, wie
GOtt es fügt; Wohl dem, der
herzlich iſt vergnügt!

3. Wohl dem, der ſich feſt hält
an GOtt, Wenn falſche zungen
ſtechen, Und wenn verachtung,
hohn und ſpott Ihm glimpf und
namen brechen: GOtt wird ſchon
finden dieſe rott: Wohl dem, der
ſich feſt hält an GOtt!

4. Wohl dem, der in der de-
muth bleibt, Und läſt die prahle-
reien Der welt, welch jezt die mo-
de treibt In pracht und lumpereien.
Den ſtolz und hochmuth GOtt zer-
ſtäubt; Wohl dem, der in der
demuth bleibt!

5. Wohl dem, der nach dem
himmel tracht, Und täglich darnach
ringet! Und ob er drüber wird ver-
lacht, Dennoch beſtändig ſinget:
GOtt iſt mein troſt, wenn all's
verſchmacht; Wohl dem, der nach
dem himmel tracht!

6. Wohl dem, der JEſum herz-
lich ſucht: Wenn ihn die ſünden
drücken,

nicht geacht. So leb ich
unbetrübt. Mein Heil iſt,
mich JEſus liebt.

3. Will mir die welt ein
ſtellen. Mein JEſus hat e
besband. Will mich der f
boden fällen. Mein JEſu
mich bey der hand. So le
immer unbetrübt. Mein ſch
daß mich JEſus liebt.

4. Ein andrer mag ſich f
graben. In Jeſus liebe bin ich
Wer wolt ein ſolches gut mi
ben, Dem nichts auf dieſer e
gleich. So geh ich immer u
trübt. Mein ſchatz iſt, daß m
JEſus liebt.

5. O du vergnügte JEſuslieb
Mein heil und theil! mein ſch
und ſchutz! Erhalt mich nur in
chem triebe, So bieth ich all
feinden trutz. So ſterb ich endl
unbetrübt. Mein troſt iſt, d
mich JEſus liebt. (Benjam
Schmolcke.)

508.) Mel. Machs mit mir GOtt nach
WOhl dem, der GOtt zum freu
de hat, Und ihn für alles h
et, Der findet bey ihm troſt und
th, Wenn ihn die welt betrübet
enn menſchengunſt fällt, wie e
blat;

blat; Wohl dem, der GOtt zum freunde hat.

2. Wohl dem, der herzlich iſt vergnügt Mit dem, was GOtt beſchehret, Und unglück mit gedult beſiegt, Wenn ſolches ihn beſchweret; Er nimmt es an, wie GOtt es fügt; Wohl dem, der herzlich iſt vergnügt!

3. Wohl dem, der ſich feſt hält an GOtt, Wenn falſche zungen ſtechen, Und wenn verachtung, hohn und ſpott Ihm glimpf und namen brechen: GOtt wird ſchon finden dieſe rott: Wohl dem, der ſich feſt hält an GOtt!

4. Wohl dem, der in der demuth bleibt, Und läſt die prahlereien Der welt, welch jezt die mode treibt In pracht und lumpereien. Den ſtolz und hochmuth GOtt zerſtäubt; Wohl dem, der in der demuth bleibt!

5. Wohl dem, der nach dem himmel tracht, Und täglich darnach ringet! Und ob er drüber wird verlacht, Dennoch beſtändig ſinget: GOtt iſt mein troſt, wenn all's verſchmacht; Wohl dem, der nach dem himmel tracht!

6. Wohl dem, der JEſum herzlich ſucht: Wenn ihn die ſünden drücken,

drücken, Und Moſes auf ihn bl… und flucht; So kan er ſich m… ſchmücken Mit Chriſti blut u… glaubensfrucht; Wohl dem, d… JEſum herzlich ſucht!

7. Wohl dem, der JEſum fe… hält, Und klebt an ſeinen wunde… Wenn ihm der tod ſein end anmeld… Und er ſein ziel gefunden! So i… ihm diß zulezt geſtellt: Wohl dem, der JEſum feſte hält!

8. Nun, JEſu, du, du bleibe… mein Im leben und im ſterben: Dein blut und bittre todespein La… mich den himmel erben. Diß i… und bleibt mein troſt allein: Nu… JEſu, du, du bleibeſt mein!

XI. Allgemeine Lob- und Danklieder.

509.) Te DEum Laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt! wir danken dir.
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit,
Ehret die welt weit und breit.
All engel und himmelsheer,
Und was dienet deiner ehr;
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!

Heilig

Heilig iſt unſer GOtt, der HErre Zebaoth!
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf bothen zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich, HErr, mit groſſem ſchall.
Die ganze werthe chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt Vater, im höchſten thron,
Deinen rechten und einigen Sohn,
Den heiligen Geiſt und tröſter werth,
Mit rechtem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der ehren JEſu Chriſt,
GOtt Vaters ewiger Sohn du biſt,
Der Jungfraun leib nicht haſt verſchmäht,
Zu erlöſen das menſchlich geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtöhrt ſein macht,
Und all chriſten zum himmel bracht.
Du ſizſt zur rechten GOttes gleich,
Mit aller ehr, ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und lebend iſt.
Nun hilf uns, HErr, den dienern dein,
Die mit deinem blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im himmel haben theil
Mit den Heiligen im ewigen heil.
Hilf deinem volk, Herr Jeſu Chriſt,

Und

Heilig iſt unſer GOtt, der HErre
Zebaoth!
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf bothen zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich, HErr, mit groſſem ſchall.
Die ganze werthe chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt Vater, im höchſten
thron,
Deinen rechten und einigen Sohn,
Den heiligen Geiſt und tröſter werth,
Mit rechtem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der ehren JEſu Chriſt,
GOtt Vaters ewiger Sohn du biſt.
Der Jungfraun leib nicht haſt ver-
ſchmäht,
Zu erlöſen das menſchlich geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtöhrt ſein macht,
Und all chriſten zum himmel bracht.
Du ſizſt zur rechten GOttes gleich,
Mit aller ehr, ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und lebend iſt.
Nun hilf uns, HErr, den dienern
dein,
Die mit deinem blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im himmel haben theil
Mit den Heiligen im ewigen heil.
Hilf deinem volk, Herr Jeſu Chriſt,
Und

Und ſeegne, was dein erbtheil iſt,
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt, wir loben
dich,
Und ehrn deinn namen feſtiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt,
Für aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt,
Sey uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unſer hofnung zu dir ſteht!
Auf dich hoffen wir lieber HErr,
In ſchanden laß uns nimmermehr.
Amen.

510.) Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

NUn danket alle GOtt, Mit
herzen, mund und händen,
Der groſſe dinge thut An uns und
allen enden, Der uns von mutter-
leib Und kindesbeinen an Unzehlich
viel zu gut Und jezo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt, woll
uns bey unſerm leben Ein immer
frölich herz und edlen frieden geben,
Und uns in ſeiner gnad Erhalten
fort und fort, Und uns aus aller
noth erlöſen hier und dort.

3. Lob, ehr, und preis ſey GOtt
Dem Vater und dem Sohne, Und
GOtt dem heilgen Geiſt Im ho-
hen himmels throne, Dem dreiei-
nigen

[ei]nigen GOtt, Als er ohn urſprung
[w]ar, Und iſt, und bleiben wird
[j]etzund und immerdar. (Mart.
Rinckart.)

511.) Mel. Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

SEy lob und ehr mit hohem
preis, Um dieſer gutthat wil-
len: GOtt Vater, Sohn, heili-
gem Geiſt, Der woll mit gnad er-
füllen, Was er in uns angfangen
hat, Zu ehren ſeiner majeſtät, Daß
geheiligt werd ſein name.

2. Sein reich zukomm, ſein will
auf erd, Gſcheh wie im himmels-
throne: Das täglich brod ja heut
uns werd, Wollſt unſer ſchuld ver-
ſchonen, Als wir auch unſern ſchul-
digern thun, Laß uns nicht in ver-
ſuchung ſtahn, Lös uns vom Ubel,
Amen.

512.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

SOlt ich meinem GOtt nicht
ſingen? Solt ich ihm nicht
dankbar ſeyn? Denn ich ſeh in al-
len dingen, Wie ſo gut ers mit
mir mein. Iſt doch nichts als lau-
ter lieben, Das ſein treues herze
regt, Das ohn ende hebt und trägt,
Die in ſeinem dienſt ſich üben. Al-
les ding währt ſeine zeit, GOttes
lieb in ewigkeit.

2. Wie

-gen GOtt, Als er ohn urſprung
-ar, Und iſt, und bleiben wird
-und und immerdar. (Mart.
-nckart.)

-1.) Mel. Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

SEy lob und ehr mit hohem
preis, Um dieſer gutthat wil-
-: GOtt Vater, Sohn, heili-
-m Geiſt, Der woll mit gnad er-
-llen, Was er in uns angfangen
-t, Zu ehren ſeiner majeſtät, Daß
-eiligt werd ſein name.

2. Sein reich zukomm, ſein will
-f erd, Gſcheh wie im himmels-
-rone: Das täglich brod ja heut
-ns werd, Wollſt unſer ſchuld ver-
-honen, Als wir auch unſern ſchul-
-gern thun, Laß uns nicht in ver-
-chung ſtahn, Lös uns vom Ubel,
-men.

-2.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

SOlt ich meinem GOtt nicht
ſingen? Solt ich ihm nicht
-ankbar ſeyn? Denn ich ſeh in al-
-n dingen, Wie ſo gut ers mit
-ir mein. Iſt doch nichts als lau-
-r lieben, Das ſein treues herze
-egt, Das ohn ende hebt und trägt,
-ie in ſeinem dienſt ſich üben. Al-
-s ding währt ſeine zeit, GOttes
-eb in ewigkeit.

2. Wie

2. Wie ein adler ſein ge
Uber ſeine junge ſtreckt; Alſo
auch hin und wieder Mich
höchſten arm bedeckt, Alſobald
mutterleibe, Da er mir mein
ſen gab, Und das leben, das
hab, Und noch dieſe ſtunde tr
Alles ding währt ſeine zeit, G
tes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn iſt ihm nicht
theuer, Nein, er gibt ihn für m
hin, Daß er mich vom ewgen f
Durch ſein theures blut gew
O du unergründter brunnen! W
will doch mein ſchwacher ge
Ob er ſich gleich hoch befleißt, D
ne tieff ergründen können? All
ding währt ſeine zeit, GOttes li
in ewigkeit.

4. Seinen Geiſt, den edl
führer, Gibt er mir in ſeinem wort
Daß er werde mein regirer, Durch
die welt, zur himmelspfort; Daß
er mir mein herz erfülle, Mit dem
hellen glaubenslicht, Das des to
des reich zerbricht, Und die höll
ſelbſt macht ſtille. Alles ding währt
ſeine zeit, GOttes lieb in ewig
keit.

5. Meiner ſeelen wohlergehen
Hat er ja recht wohl bedacht. Will
dem leibe noth zuſtehen, Nimmt
ers

es gleichfalls wohl in acht. Wenn mein können, mein vermögen, Nichts vermag, nichts helfen kan, Kommt mein GOtt, und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel, erd und ihre heere Hat er mir zum dienſt beſtellt. Wo ich nur mein aug hinkehre, Find ich was mich nährt und hält. Thier, und kräuter, und geträide, In den gründen, in der höh; In den büſchen, in der ſee, Uberall iſt meine weide. Alles ding währt ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich ſchlaffe, wacht ſein ſorgen, Und ermuntert mein gemüth, Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen, Hätte mich ſein angeſicht Nicht geleitet; wär ich nicht Aus ſo mancher angſt geneſen. Alles ding währt ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere plage Wird vom ſatan umgeführt, Die mich doch mein lebetage Niemals noch bisher gerührt. GOttes engel, den er ſendet, Hat das böſe, was der feind Anzurichten iſt gemeint, In die ferne weggewendet

gleichfalls wohl in acht Wenn
n können, mein vermögen,
hts vermag, nichts helfen kan,
mmt mein GOtt, und hebt mir
Sein vermögen beyzulegen. Al-
ding währt ſeine zeit, GOttes
in ewigkeit.

6. Himmel, erd und ihre heere
ter mir zum dienſt beſtellt. Wo
nur mein aug hinkehre, Find
was mich nährt und hält. Thier,
d kräuter, und geträide, In den
ünden, in der höh; In den bü-
en, in der ſee, Uberall iſt mei-
weide. Alles ding währt ſeine
t, GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich ſchlaffe, wacht ſein
rgen, Und ermuntert mein ge-
üth, Daß ich alle liebe morgen
Schaue neue lieb und güt. Wä-
e mein GOtt nicht geweſen, Hät-
e mich ſein angeſicht Nicht gelei-
et; wär ich nicht Aus ſo mancher
ngſt geneſen. Alles ding währt
ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere pla-
ge Wird vom ſatan umgeführt,
Die mich doch mein lebetage Nie-
mals noch bisher gerührt. GOt-
tes engel, den er ſendet, Hat das
böſe, was der feind Anzurichten
iſt gemeint, In die ferne wegge-
wendet

wendet. Alles ding währt ſ
zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
9. Wie ein vater ſeinem ki
Sein herz niemals ganz entzeuch
Ob es gleich bisweilen ſünde Th
und aus der bahne weicht; A
hält auch mein verbrechen Mir m
frommer GOtt zu gut, Will mei
fehler mit der ruth Und nicht m
dem ſchwerde rächen. Alles di
währt ſeine zeit, GOttes lieb i
ewigkeit.

10. Seine ſtraffen, ſeine ſch
ge, Ob ſie mir gleich bitter ſcheine
Dennoch, wenn ichs recht erwege
Sind es zeichen, daß mein freund
Der mich liebet, mein gedenke
Und mich von der ſchnöden wel
Die uns hart gefangen hält, Durch
das kreuze zu ihm lenke. Alles
ding währt ſeine zeit, GOttes lie
in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr, und
laſſe Mirs nicht aus dem ſinn ent
gehn: Chriſten kreuz hat ſeine ma
ſe, Und muß endlich ſtille ſtehn.
Wenn der winter ausgeſchneiet,
Tritt der ſchöne ſommer ein: Alſo
wird auch nach der pein, Wers
erwarten kan erfreuet. Alles ding
währt ſeine zeit, GOttes lieb in
ewigkeit.

12. Weil

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt: Ey ſo heb ich meine hände Zu dir, Vater, als dein kind, Bitte, wollſt mir gnade geben, Dich, aus aller meiner macht, Zu umfangen tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben, Bis ich dich nach dieſer zeit, Lob und lieb in ewigkeit. (Paul. Gerhard.)

An einem Geburthstage.

513.) Mel. Ermuntre dich, mein ꝛc.

Auf, ſeele, danke deinem GOtt, Und preiſe ſeinen namen, Er iſts, der dich aus aller noth, Wenn trübſalsfluthen kamen, Von jugend auf errettet hat, Ja der dir auch noch ſeine gnad Allhier auf dieſer erden Läßt täglich neue werden.

2. Heut, heute iſt die frohe zeit, Da mir mein GOtt das leben Aus ſeiner lieb und gütigkeit In der geburt gegeben, Da er mich hat der unterwelt Friſch und geſund ans licht geſtellt; Drum will ich ihm lobſingen Und mein dankopfer bringen.

3. Gelobet ſeyſt du an dem tag, Daß, eh ich war gebohren, Und noch in mutterleibe lag, Du mich ſchon auserkohren; Du nahmeſt

wendet. Alles ding wäh
zeit, GOttes lieb in ewi
9. Wie ein vater ſeinen
Sein herz niemals ganz
Ob es gleich bisweilen ſünd
und aus der bahne weich
hält auch mein verbrechen
frommer GOtt zu gut,
fehler mit der ruth Und
dem ſchwerde rächen.
währet ſeine zeit, GOttes
ewigkeit.
10. Seine ſtraffen, ſein
ge, Ob ſie mir gleich bitter
Dennoch, wenn ichs recht
Sind es zeichen, daß mein
Der mich liebet, mein
Und mich von der ſchnöden
Die uns hart gefangen hält,
das kreuze zu ihm lenkt.
ding währet ſeine zeit, GOttes
in ewigkeit.
11. Das weiß ich fürwahr,
laſſe Mirs nicht aus dem ſinn
gehn: Chriſten kreuz hat ſeine
ſe, Und muß endlich ſtille
Wenn der winter ausgeſch
Tritt der ſchöne ſommer ein:
wird auch nach der pein,
rwarten kan erfreuet. Alles
ähret ſeine zeit, GOttes lieb
wigkeit.
12. Wei

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt: Ey ſo heb ich meine hände Zu dir, Vater, als dein kind, Bitte, wollſt mir gnade geben, Dich, aus aller meiner macht, Zu umfangen tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben, Bis ich dich nach dieſer zeit, Lob und lieb in ewigkeit. (Paul. Gerhard.)

An einem Geburthstage.

513.) Mel. Ermuntre dich, mein 2c.

Auf, ſeele, danke deinem GOtt, Und preiſe ſeinen namen, Er iſts, der dich aus aller noth, Wenn trübſalsfluthen kamen, Von jugend auf errettet hat, Ja der dir auch noch ſeine gnad Allhier auf dieſer erden Läßt täglich neue werden.

2. Heut, heute iſt die frohe zeit, Da mir mein GOtt das leben Aus ſeiner lieb und gütigkeit In der geburt gegeben, Da er mich hat der unterwelt Friſch und geſund ans licht geſtellt; Drum will ich ihm lobſingen Und mein dankopfer bringen.

3. Gelobet ſeyſt du an dem tag, Daß, eh ich war gebohren, Und noch in mutterleibe lag, Du mich ſchon auserkohren; Du nahmeſt

 mich

wendet. Alles ding währt
zeit, GOttes lieb in ewigkeit
9. Wie ein vater ſeinem
Sein herz niemals ganz entzie
Ob es gleich bisweilen ſünde
und aus der bahne weicht;
hält auch mein verbrechen Mir
frommer GOtt zu gut, Will
fehler mit der ruth Und nicht
dem ſchwerde rächen. Alles
währt ſeine zeit, GOttes lieb
ewigkeit.

10. Seine ſtraffen, ſeine ſch
ge, Ob ſie mir gleich bitter ſche
Dennoch, wenn ichs recht erwe
Sind es zeichen, daß mein freu
Der mich liebet, mein gedenke
Und mich von der ſchnöden we
Die uns hart gefangen hält, Dur
das kreuze zu ihm lenke. Alle
ding währt ſeine zeit, GOttes lie
in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr, und
laſſe Mirs nicht aus dem ſinn ent
gehn: Chriſten kreuz hat ſeine ma
ſe, Und muß endlich ſtille ſtehn
Wenn der winter
Tritt der
wird

2. Weil denn weder ziel noch
Sich in GOttes liebe finnt:
ſo heb ich meine hände Zu dir,
ker, als dein kind, Herr,
ſt mir gnade geben, Dich, aus
meiner macht, Zu umfangen
und nacht, Hier in meinem
en leben, Bis ich dich nach
r zeit, Lob und lieb in ewig-
. (Paul. Gerhard.)

n einem Geburthstage.

13.) Mel. Ermuntre dich, mein ꝛc.

Uf, ſeele, danke deinem GOtt,
Und preiſe ſeinen namen, Er
, der dich aus aller noth, Wenn
bſalsfluthen kamen, Von jugend-
f errettet hat, Ja der dir auch
ch ſeine gnad Allhier auf dieſer
den Läßt täglich neue werden.

2. Heut, heute iſt die frohe zeit,
Da mir mein GOtt das leben Aus
iner lieb und gütigkeit In der ge-
art gegeben, Da er mich hat der
nterwelt Friſch und ge
cht geſtellt; Drum
bſingen Und m
ringen.

3. Gelobet
Daß, ch i
Ich in

wendet. Alles ding währt [seine]
zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater ſeinem [kind]
Sein herz niemals ganz entze[ucht],
Ob es gleich bisweilen ſünde ...
und aus der bahne weicht; ...
hält auch mein verbrechen Mir ...
frommer GOtt zu gut, Will ...
fehler mit der ruth Und nicht ...
dem ſchwerde rächen. Alles ...
währt ſeine zeit, GOttes lieb [in]
ewigkeit.

10. Seine ſtraffen, ſeine ſch...
ge, Ob ſie mir gleich bitter ſ...
Dennoch, wenn ichs recht erw...
Sind es zeichen, daß mein freu[nd]
Der mich liebet, mein geden...
Und mich von der ſchnöden we[lt]
Die uns hart gefangen hält, Durch
das kreuze zu ihm lenke. Alles
ding währt ſeine zeit, GOttes lieb
in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr, und
laſſe Mirs nicht ... dem ſinn ...
gehn: Chri... ſeine m...
ſe, Un... alle ſ...
We... geſchrie...
... ein: Alle...
... ein, W...
...eit. Alles ...
GOttes lieb ...

12. ...

für mich genug gethan,
nimm mich zu gnaden an,
dir diß mein lallen, Auch
gefallen.

) bringe dir, o GOtt,
Zum opfer meiner lippen,
mit ſünden, reu und
Doch auch in JEſus krip-
troſt und glauben ange-
denn der hat deinen zorn
Diß, ſonſt müſt ich ver-
en, Wirſt du, GOtt nicht
!

) nimm dann, liebſter Va-
, Was mund und herze
Verändre du ſelbſt muth
Daß ſie ſich zu dir len-
egiere mich mit deinem
Der mit dir eines iſt und
daß ich mit ſeel und leibe
enthum verbleibe.

nd darum walte über mir
rnerhin mit ſeegen, Und
nun mein leben hier Jns
niederlegen; So thu mir
e augen zu, Und führe mich
zur ruh, Die du in ...
us gnaden mir wir...
aſp. Wezel.)

... O GOtt! du from...
... ſey der HErr
GOtt, mein licht,

2. Weil denn weder ziel noch
Sich in GOttes liebe findt:
ſo heb ich meine hånde Zu dir,
ter, als dein kind, Bitte,
ſt mir gnade geben, Dich, aus
meiner macht, Zu umfangen
und nacht, Hier in meinem
en leben, Bis ich dich nach
r zeit, Lob und lieb in ewig.
(Paul. Gerhard.)

n einem Geburthstage.

13.) Mel. Ermuntre dich, mein ꝛc.

Uf, ſeele, danke deinem GOtt,
Und preiſe ſeinen namen, Er
, der dich aus aller noth, Wenn
bſalsfluthen kamen, Von jugend
errettet hat, Ja der dir auch
ch ſeine gnad Allhier auf dieſer
en Låßt täglich neue werden.
2. Heut, heute iſt die frohe zeit,
a mir mein GOtt das leben Aus
ner lieb und gütigkeit
rt gegeben, Da er
terwelt Friſch
cht geſtellt; Dr
ſingen Und
ingen.
1. Gelobe
, ch i

mich in Chriſti tauff Zu einem
denkinde auf, Um einſtens nach
ſterben Das himmelreich zu erb

4. In ſünden ward zwar die
tur Von mutterleib empfang
Doch ließ mich, GOtt, dem
rer ſchwur Barmherzigkeit er
gen; Dein liebſter Sohn,
JEſus Chriſt, Der für mein
geſtorben iſt, Ward ohne ſün
bohren, Daß ich nicht würd
löhren.

5. Wie liebreich und wie
derbar Du mich alsdenn geführ
Von tag zu tag, von jahr zu ja
Hab ich ſehr oft geſpühret; D
ſchutz den deine vaterhand In m
nem amt in meinem ſtand,
gnädiglich erwieſen, Sey jezt
mir geprieſen.

6. Ach! liebſter Vater, den
nicht Der ſünden meiner jugend
Womit ich oft dein zorngericht
Da ich den weg der tugend Ver
laſſen, wohl verdienet hab; Ach
wend von mir die ſtraffen ab, Ver
gib mir meine ſünden Und laß mich
gnade finden.

7. Der tag ſoll mir ein bußta
ſeyn, Da ich das licht geſehen
Ich hülle mich in JEſum ein
Den wirſt du nicht verſchmähen

Der hat für mich genug gethan, In dem nimm mich zu gnaden an, Und laß dir diß mein lallen, Auch jezo wohlgefallen.

8. Ich bringe dir, o GOtt, das herz Zum opfer meiner lippen, Ein herz mit ſünden, reu und ſchmerz, Doch auch in JEſus krippen Mit troſt und glauben angefüllt, Denn der hat deinen zorn geſtillt; Diß, ſonſt müſt ich verſchmachten, Wirſt du, GOtt nicht verachten!

9. So nimm dann, liebſter Vater, hin, Was mund und herze ſchenken, Verändre du ſelbſt muth und ſinn, Daß ſie ſich zu dir lenken: Regiere mich mit deinem Geiſt, Der mit dir eines iſt und heiſt, Daß ich mit ſeel und leibe Dein eigenthum verbleibe.

10. Und darum walte über mir Noch fernerhin mit ſeegen, Und wenn ſich nun mein leben hier Ins grab ſoll niederlegen; So thu mir ſelbſt die augen zu, Und führe mich denn ein zur ruh, Die du in jenem leben Aus gnaden mir wirſt geben.
(Jo. Caſp. Wezel.)

914.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

GElobet ſey der HErr! Mein GOtt, mein licht, mein le-

Der hat für mich genug gethan,
In dem nimm mich zu gnaden an,
Und laß dir diß mein lallen, Auch
jezo wohlgefallen.

8. Ich bringe dir, o GOtt, das herz Zum opfer meiner lippen, Ein herz mit ſünden, reu und ſchmerz, Doch auch in JEſus krippen Mit troſt und glauben angefüllt, Denn der hat deinen zorn geſtillt; Diß, ſonſt müſt ich verſchmachten, Wirſt du, GOtt nicht verachten!

9. So nimm dann, liebſter Vater, hin, Was mund und herze ſchenken, Verändre du ſelbſt muth und ſinn, Daß ſie ſich zu dir lenken: Regiere mich mit deinem Geiſt, Der mit dir eines iſt und heiſt, Daß ich mit ſeel und leibe Dein eigenthum verbleibe.

10. Und darum walte über mir Noch fernerhin mit ſeegen, Und wenn ſich nun mein leben hier Ins grab ſoll niederlegen; So thu mir ſelbſt die augen zu, Und führe mich denn ein zur ruh, Die du in jenem leben Aus gnaden mir wirſt geben.
(Jo. Caſp. Wezel.)

514.) Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

GElobet ſey der HErr! Mein GOtt, mein licht, mein le-

ben! Mein Schöpfer, der mi
hat Mein leib und ſeel gegeben
Mein Vater, der mich ſchüzt Vo
mutterleibe an, Der alle augenbli
Viel guts an mir gethan!

2. Gelobet ſey der HErr! Mein GOtt, mein heil, mein leben! Des Vaters liebſter Sohn, Der ſich für mich gegeben! Der mich erlöſet hat Mit ſeinem theuren blu Der mir im glauben ſchenkt Das allerhöchſte gut!

3. Gelobet ſey der HErr! Mein GOtt, mein troſt, mein leben! Des Vaters werther Geiſt, Den mir der Sohn gegeben! Der mir mein herz erquickt, Der mir gibt neue kraft, Der mir in aller noth, Rath, troſt und hilfe ſchaft!

4. Gelobet ſey der HErr! Mein GOtt der ewig lebet! Den alles lobet, was in allen lüften ſchwebet. Gelobet ſey der HErr, Des name heilig heiſt! GOtt Vater, GOtt der Sohn, Und GOtt der werthe Geiſt!

5. Dem wir das heilig! jezt Mit freuden laſſen klingen, Und mit der engelſchaar Das heilig! heilig! ſingen, den herzlich lobt und preißt Die ganze Chriſtenheit:

Gelobet ſey mein GOtt in alle ewigkeit. (D. Jo. Olearius.)

An einem Namenstage.

515.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

FReu dich, ſeele, daß dein nam Iſt im himmel angeſchrieben, Da der, der vom himmel kam, JEſus, dich will ewig lieben: Liebt dich der, was willſt du mehr, Dieſes iſt die gröſte ehr.

2. Ehre mit der welt vergeht, Was frag ich nach groſſen namen, Der, der heut am brete ſteht, Wird wohl morgen mit dem hamen, Wie ein fiſch ins nez verſtrickt, Eh er noch ſein haus beſchickt.

3. Ich, ich habe GOtt und gnug, Was frag ich nach allen ſchätzen, Reichthum iſt doch nur betrug, Der die ſeel nicht kan ergötzen, Gut und geld bleibt in der welt, JEſus mich allein erhält.

4. JEſus iſt auch meine luſt, Was frag ich nach allen dingen, Die mir aus dem ſündenwuſt Manch vergnügen können bringen: Ehre, reichthum, luſt und freud, Das vergeht in kurzer zeit.

5. Aber meines JEſu treu Bleiber ewig feſte ſtehen, Wenn nun

ben! Mein Schöpfer, d…
hat Mein leib und ſeel ge…
Mein Vater, der mich ſch…
mutterleibe an, Der alle au…
Viel guts an mir gethan!

2. Gelobet ſey der HErr! …
GOtt, mein heil, mein …
Des Vaters liebſter Sohn, …
ſich für mich gegeben! De…
erlöſet hat Mit ſeinem theuren…
Der mir im glauben ſchenkt…
allerhöchſte gut!

3. Gelobet ſey der HErr! …
GOtt, mein troſt, mein …
Des Vaters werther Geiſt, …
mir der Sohn gegeben! De…
mein herz erquickt, Der mir …
neue kraft, Der mir in aller n…
Rath, troſt und hilfe ſchaft!

4. Gelobet ſey der HErr! Mein…
GOtt der ewig lebet! Den al…
lobet, was in allen lüften ſchwebet…
Gelobet ſey der HErr, Des na…
heilig heiſt! GOtt Vater, G…
der Sohn, Und GOtt der wer…
Geiſt!

5. Dem wir das heilig! …
Mit freuden laſſen klingen, Und…
mit der engelſchaar Das heilig…
heilig! ſingen, den herzlich lo…
und preißt Die ganze Chriſtenheit…

Gelobet ſey mein GOtt in alle ewigkeit. (D. Jo. Olearius.)

An einem Namenstage.

515.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

FReu dich, ſeele, daß dein nam Iſt im himmel angeſchrieben, Da der, der vom himmel kam, JEſus, dich will ewig lieben: Liebt dich der, was willſt du mehr, Dieſes iſt die gröſte ehr.

2. Ehre mit der welt vergeht, Was frag ich nach groſſen namen, Der, der heut am brete ſteht, Wird wohl morgen mit dem hamen, Wie ein fiſch ins nez verſtrickt, Eh er noch ſein haus beſchickt.

3. Ich, ich habe GOtt und gnug, Was frag ich nach allen ſchätzen, Reichthum iſt doch nur betrug, Der die ſeel nicht kan ergötzen, Gut und geld bleibt in der welt, JEſus mich allein erhält.

4. JEſus iſt auch meine luſt, Was frag ich nach allen dingen, Die mir aus dem ſündenwuſt Manch vergnügen können bringen: Ehre, reichthum, luſt und freud, Das vergeht in kurzer zeit.

5. Aber meines JEſu treu Bleibet ewig feſte ſtehen, Wenn nun

alle luſt wie ſpreu, Wird in dieſer welt vergehen; Denn ſoll JEſu nur allein Meine luſt und freude ſeyn.

6. Weg demnach, was eitel iſt, Ich will JEſu treu verbleiben, Ihme will ich, als ein chriſt, Mich mit leib und ſeel verſchreiben; Er iſts, der mich durch ſein blut Macht für GOtt gerecht und gut. (J. C. Wezel.)

516.) Mel. Was GOtt thut, das iſt &c.

GOtt, dem kein ding unmöglich iſt Im himmel und auf erden, Der bald der mutter leib verſchließt, Bald läſſet fruchtbar werden: Der aller welt Für augen ſtellt: Es ſey in deinem namen Nur lauter ja und amen.

2. Du haſt einmal ein wort geredt In Zacharias tagen, Drum muß auch die Eliſabeth Ein kind im alter tragen, O laß mich nicht, Was dein mund ſpricht Vor zweifelhaftig ſchätzen, Ja felſen darauf ſetzen.

3. Auch mich zog damals deine hand Aus meiner mutter leibe, Du haſt mich eh ich war, gekannt, Ach dieſe wohlthat ſchreibe In meine bruſt, Daß ich mit luſt Allzeit daran gedenke, Und mich dir gänzlich ſchenke.

4. Mein name, welchen man mir gab, Iſt auf dein buch geſchrieben, O laſſe mich bis in mein grab, Deſſelben deutung üben, Der iſt dein glied, Der ſich bemüht, Dem guten nachzuahmen, Sonſt hilft kein ſchöner namen.

5. Ein Zacharias preiſet dich, Ich folge dem exempel, Dein guter Geiſt bereite mich Zu einem ehrentempel, So ſtimm ich an, Wie gut ich kan, Dein lob auf meiner zungen, Wird hier wie dort geſungen.

6. Gelobet ſey, GOtt Iſrael, Du haſt dein volk erhöret, Das horn des heils, Immanuel, Hat Davids hauß beehret, Wir ſind erlöſt Und auch getröſt, Was du vorlängſt verſprochen, Daß haſt du nicht gebrochen.

7. Der feinde macht iſt nun gebeugt, Weil der erretter kommen, Du haſt barmherzigkeit erzeigt Und uns in ſchutz genommen, Dein bund und eid Iſt nun verneut, Nicht Abraham alleine, Die heiden ſind auch deine.

8. Die finſterniß, die uns betrübt, Weicht nunmehr ganz zurücke, Der aufgang aus der höhe gibt Uns lauter

Daran gedenke, Und mich dir gänzlich ſchenke.

4. Mein name, welchen man mir gab, Iſt auf dein buch geſchrieben, O laſſe mich bis in mein grab, Deſſelben deutung üben, Der iſt dein glied, Der ſich bemüht, Dem guten nachzuahmen, Sonſt hilft ein ſchöner namen.

5. Ein Zacharias preiſet dich, Ich folge dem exempel, Dein guter Geiſt bereite mich Zu einem ehrentempel, So ſtimm ich an, Wie gut ich kan, Dein lob auf meiner zungen, Wird hier wie dort geſungen.

6. Gelobet ſey, GOtt Iſrael, Du haſt dein volk erhöret, Das horn des heils, Immanuel, Hat Davids hauß beehret, Wir ſind erlöſt Und auch getröſt, Was du vorlängſt verſprochen, Daß haſt du nicht gebrochen.

7. Der feinde macht iſt nun gebeugt, Weil der erretter kommen, Du haſt barmherzigkeit erzeigt Und uns in ſchutz genommen, Dein bund und eid Iſt nun verneut, Nicht Abraham alleine, Die heiden ſind auch deine.

8. Die finſterniß, die uns betrübt, Weicht nunmehr ganz zurücke, Der aufgang aus der höhe gibt Uns

lauter ſonnenblicke, Der friedens-ſchluß Sezt unſern fuß Aus allen todesſchatten, Die uns verdunkelt hatten.

9. Auch iſt uns ſo viel herrlichkeit Durch deinen Sohn erſchienen: So mach auch unſer herz bereit, Ihm lebenslang zu dienen, Kein ander heil Wird uns zu theil, Vergebung unſrer ſünden Iſt nur bey ihm zu finden.

10. Johannes gieng vor JEſu her, Wir folgen deinen ſchritten, Und ob es in der wüſten wär, Soll uns niemand verbieten Dir nur allein Getreu zu ſeyn, Bis wir auf Zions auen, Der ſonnen aufgang ſchauen. (Benj. Schmolcke.)

XII. Beſondere Pſalm-Lieder.

Nach der Ordnung des heil. Pſalterbuchs.

Der erſte Bußpſalm, welcher der 6te in der Ordnung.

517.) Mel. Herzlich thut mich verlangen rc.

ACh HErr, mich armer ſünder Straff nicht in deinem zorn, Den erſten grimm doch linder, Sonſt iſts mit mir verlohrn. Ach HErr, wollſt mir vergeben Mein ſünd

ſünd und gnädig ſeyn, Daß ich mag ewig leben, Entfliehn der höllenpein.

2. Heil du mich, lieber HErre, Denn ich bin krank und ſchwach. Mein herz betrübet ſehrt, Leidet groß ungemach. Mein gebeine ſind erſchrocken, Mir iſt ſehr angſt und bang, Mein ſeel iſt ſehr erſchrocken. Ach! du HErr, wie ſo lang?

3. HErr tröſt mir mein gemüthe, Mein ſeel rett, lieber GOtt, Von wegen deiner güte, Hilf mir aus aller noth. Im tod iſt alles ſtille, Da denkt man deiner nicht. Wer will dort in der hölle, Dir danken inniglich?

4. Ich bin von ſeufzen müde, Hab weder ruh noch kraft, In groſſem ſchweiß ich liege Durchaus die ganze nacht. Mein lager naß von thränen, Meine gſtalt von trauren alt. Zu tod ich mich ſchier gräme, Die angſt iſt mannigfalt.

5. Weicht all ihr übelthäter, Mir iſt geholffen ſchon. Der HErr iſt mein erretter, Er nimmt mein flehen an. Er hört meins weinens ſtimme, Es müſſen fallen hin All ſein und meine feinde, Und ſchändlich kommen um. (Jo Herm. Schein.)

lauter ſonnenblicke, Der ſ…
ſchluß Setzt unſern fuß …
todesſchatten, Die uns …
hatten.

9. Auch iſt uns ſo viel …
keit Durch deinen Sohn er…
So mach auch unſer her…
Ihm lebenslang zu diene…
ander heil Wird uns …
Vergebung unſrer ſünden …
bey ihm zu finden.

10. Johannes gieng vor…
her, Wir folgen deinem …
Und ob es in der wüſten …
uns niemand verbieten Der…
lein Getreu zu ſeyn, …
Zions auen, Der ſonnen…
ſchauen. (Benj. Schmolcke.)

XII. Beſondere Pſalm Lieder.

Nach der Ordnung des … Pſalterbuchs.

Der erſte Bußpſalm, welcher … in der Ordnung.

517.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

ACh HErr, mich armen ſü… Straff nicht in deinem … Den erſten grimm doch lin… Sonſt iſts mit mir verlohren. … HErr, wollſt mir vergeben … ſünd

ſünd und gnädig ſeyn, Daß ich mag ewig leben, Entfliehn der höllenpein.

2. Heil du mich, lieber HErre, Denn ich bin krank und ſchwach. Mein herz betrübet ſehrt, Leidet groß ungemach. Mein gebeine ſind erſchrocken, Mir iſt ſehr angſt und bang, Mein ſeel iſt ſehr erſchrocken. Ach! du HErr, wie ſo lang?

3. HErr tröſt mir mein gemüthe, Mein ſeel rett, lieber GOtt, Von wegen deiner güte, Hilf mir aus aller noth. Im tod iſt alles ſtille, Da denkt man deiner nicht. Wer will dort in der hölle, Dir danken inniglich?

4. Ich bin von ſeufzen müde, Hab weder ruh noch kraft, In groſſem ſchweiß ich liege Durchaus die ganze nacht. Mein lager naß von thränen, Meine gſtalt von trauren alt. Zu tod ich mich ſchier gräme, Die angſt iſt mannigfalt.

5. Weicht all ihr übelthäter, Mir iſt geholffen ſchon. Der HErr iſt mein erretter, Er nimmt mein flehen an. Er hört meins weinens ſtimme, Es müſſen fallen hin All ſein und meine feinde, Und ſchändlich kommen um. (Jo Herm. Schein.)

Der 12. Pſalm.

518.) In bekanntem thon.

ACh! GOtt, vom himmel ſieh darein Und laß dich das erbarmen. Wie wenig ſind der heiligen dein! Verlaſſen ſind wir armen. Dein wort man läſt nicht haben wahr, Der glaub iſt auch verloſchen gar, Bey allen menſchenkindern.

2. Sie lehren eitel falſche liſt, Was eigen Witz erfindet; Ihr herz nicht eines ſinnes iſt, In GOttes wort gegründet. Der wehlet diß, der ander das, Sie trennen uns ohn alle maaß, Und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. GOtt woll ausrotten alle gar, Die falſchen ſchein uns lehren. Dazu ihr zung ſtolz offenbar Spricht: Troz, wer wills uns wehren? Wir habens recht und macht allein, Was wir ſetzen, das gilt gemein. Wer iſt, der uns ſoll meiſtern?

4. Darum ſpricht GOtt: ich muß auf ſeyn, Die armen ſind zerſtöhret, Ihr ſeufzen dringt zu mir herein, Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilſam wort ſoll auf dem plan Getroſt und friſch ſie greiffen an, Und ſeyn die kraft der armen.

5. Das ſilber durchs feuer ſiebenmal Bewährt wird lauter funden: An GOttes wort man halten ſoll Desgleichen alle ſtunden. Es will durchs kreuz bewähret ſeyn, Da wird erkannt ſein kraft und ſchein, Und leucht ſtark in die lande.

6. Das wollſt du GOtt bewahren rein, Vor dieſem argn geſchlechte, Und laß uns dir befohlen ſeyn, Daß ſichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff ſich umher findt, Wo dieſe loſe leute ſind In deinem volk erhaben. (D. Mart. Luther.)

Der 14. Pſalm.

519.) In eignem Thon.

ES ſpricht der unweiſen mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen; Doch iſt ihr herz unglaubens voll, Mit that ſie ihn verneinen. Ihr weſen iſt verderbet zwar, Für GOtt iſt es ein greuel gar, Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt ſelbſt vom himmel ſah herab Auf aller menſchen kinder, Zu ſchauen ſie er ſich begab, Ob er jemand möcht finden, Der ſeinn verſtand gerichtet hätt, Mit ernſt nach GOttes worten thät, Und fragt nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, Sie warn all ausge-

5. Das ſilber durchs feuer ſiebenmal Bewährt wird lauter funden: An GOttes wort man halten ſoll Desgleichen alle ſtunden. Es will durchs kreuz bewähret ſeyn, Da wird erkannt ſein kraft und ſchein, Und leucht ſtark in die lande.

6. Das wollſt du GOtt bewahren rein, Vor dieſem argn geſchlechte, Und laß uns dir befohlen ſeyn, Daß ſichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff ſich umher findt, Wo dieſe loſe leute ſind In deinem volk erhaben. (D. Mart. Luther.)

Der 14. Pſalm.

519.) In eignem Thon.

ES ſpricht der unweiſen mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen; Doch iſt ihr herz unglaubens voll, Mit that ſie ihn verneinen. Ihr weſen iſt verderbet zwar, Für GOtt iſt es ein greuel gar, Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt ſelbſt vom himmel ſah herab Auf aller menſchen kinder, Zu ſchauen ſie er ſich begab, Ob er jemand möcht finden, Der ſeinn verſtand gerichtet hätt, Mit ernſt nach GOttes worten thät, Und fragt nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, Sie warn all ausge-

 ſchritten

ſchritten. Ein jeder gieng nach ſeinem wahn, Und hielt verlohrne ſitten. Es thät ihr keiner doch kein gut; Wiewohl gar viel betrog der muth, Ihr thun ſollt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwiſſend ſeyn Die ſolche müh aufladen, Und freſſen dafür das volk mein, Und nehren ſich mit ſchaden? Es ſteht ihr trauen nicht auf GOtt, Sie ruffen ihn nicht in der noth, Sie wolln ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr herz nimmer ſtill, Und ſteht allzeit in forchten: GOtt bey den frommen bleiben will, Dem ſie mit glaubn gehorchen. Ihr aber ſchmäht des armen rath, Und höhnet alles, was er ſagt, Daß GOtt ſein troſt iſt worden.

6. Wer ſoll Iſrael den armen, Zu Zion heil erlangen? GOtt wird ſichs ſeins volks erbarmen, Und löſen, die gefangen. Das wird er thun durch ſeinen Sohn, Davon wird Jacob wonne han, Und Iſrael ſich freuen. (D. Mart. Luther.)

Der 23. Pſalm.

520.) In bekannter Melodie.

DEr HErr iſt mein getreuer hirt, Hält mich in ſeiner hute. Darum

rum mir gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute. Er läßt mich weidn ohn unterlaß, Darauf wächſt das wohlſchmeckend graß Seines heilſamen wortes.

2. Zum reinen Waſſer er mich weiſt, Das mich erquicken thue. Das iſt ſein fron Heiliger Geiſt, Der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter ſtraß, In ſeinn geboten ohn ablaß, Von wegen ſeines namens.

3. Ob ich wander im finſtern thal, Fürcht ich kein unglücke, In verfolgung, leiden, trübſal, Und dieſer welte tücke. Denn du biſt bey mir ſtetiglich, Dein ſtab und ſtecken tröſten mich, Auf dein wort ich mich laſſe.

4. Du breiteſt vor mir einen tiſch, Für mein feindn allenthalben, Machſt mein herz unverzagt und friſch, Mein haupt thuſt du mir ſalben, Mit deinem Geiſt, der freudenöl, Und ſchenkeſt voll ein meiner ſeel Deiner geiſtlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit Lauffen mir nach im leben, Und ich werd bleiben allezeit Im haus des HErren eben, Auf erd in der chriſtlichen gemein, Und nach dem tod

 da

ſchritten. Ein jeder gieng na... nem wahn, Und hielt ver... ſitten. Es thät ihr keiner do... gut; Wiewohl gar viel be... muth, Ihr thun ſollt GO... fallen.

4. Wie lang wollen un... ſeyn Die ſolche müh aufladen... freſſen dafür das volk mein... nehren ſich mit ſchaden? E... ihr trauen nicht auf GOtt... ruffen ihn nicht in der noth... wolln ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr herz ni... ſtill, Und ſteht allzeit in ſorg... GOtt bey den frommen bl... will, Dem ſie mit glaubn ge... chen. Ihr aber ſchmäht des arm... rath, Und höhnet alles, was ... ſagt, Daß GOtt ſein troſt iſt ... den.

6. Wer ſoll Iſrael den arm... Zu Zion heil erlangen? GOtt ... ſichs ſeins volks erbarmen, Und ... ſen, die gefangen. Das wird ... thun durch ſeinen Sohn, Davon ... wird Jacob wonne han, Und Iſrael ... ſich freuen. (D. Mart. Luther.)

Der 23. Pſalm.

520.) In bekannter Melodie.

Er HErr iſt mein getreuer hirt, Hält mich in ſeiner hute. Dar... rum

rum mir gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute. Er läſt mich weidn ohn unterlaß, Darauf wächſt das wohlſchmeckend graß Seines heilſamen wortes.

2. Zum reinen Waſſer er mich weiſt, Das mich erquicken thue. Das iſt ſein fron Heiliger Geiſt, Der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter ſtraß, In ſeinn geboten ohn ablaß, Von wegen ſeines namens.

3. Ob ich wander im finſtern thal, Fürcht ich kein ungelücke, In verfolgung, leiden, trübſal, Und dieſer welte tücke. Denn du biſt bey mir ſtetiglich, Dein ſtab und ſtecken tröſten mich, Auf dein wort ich mich laſſe.

4. Du breiteſt vor mir einen tiſch, Für mein feindn allenthalben, Machſt mein herz unverzagt und friſch, Mein haupt thuſt du mir ſalben, Mit deinem Geiſt, der freudenöl, Und ſchenkeſt voll ein meiner ſeel Deiner geiſtlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit Lauffen mir nach im leben, Und ich werd bleiben allezeit Im haus des HErren eben, Auf erd in der chriſtlichen gemein, Und nach dem tod

da werd ich ſeyn Bey Chriſto mei-
nem HErren. (Wolffg. Moſel.)

Der 31. Pſalm.

521.) In bekanntem thon.

IN dich hab ich gehoffet, HErr,
Hilf, daß ich nicht zu ſchanden
werd, Noch ewiglich zu ſpotte,
Das bitt ich dich, Erhalte mich,
In deiner treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu
mir, Erhör mein bitt, thu dich her-
für, Eil bald mich zu erretten, In
angſt und weh, Ich lieg oder ſteh,
Hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und ſchirmer ſteh
mir bey, Sey mir ein burg, da-
rinn ich frei, Und ritterlich mög
ſtreiten, Wider mein feind, Der
gar viel ſeynd An mir auf beyden
ſeiten.

4. Du biſt mein ſtärk, mein felß,
mein hort, Mein ſchild, mein kraft,
ſagt mir dein wort, Mein hilf,
mein heil, mein leben, Mein ſtar-
ker GOtt, in aller noth. Wer
mag dir widerſtreben.

5. Mir hat die welt trüglich ge-
richt, Mit lügen und mit falſchem
gdicht, Viel netz und heimlich ſtri-
ke. HErr, nimm mein wahr, In
dieſer gfahr, Behüt mich für fal-
ſchen tücken.

6. HErr,

6. HErr, meinen geiſt befehl ich
dir, Mein GOtt, mein GOtt,
weich nicht von mir, Nimm mich
in deine hände. O wahrer GOtt,
Aus aller noth Hilf mir am lezten
ende.

7. Glori, lob, ehr und herrlich-
keit Sey GOtt Vater und Sohn
bereit, Dem Heilgen Geiſt mit na-
men! Die göttlich kraft Mach uns
ſieghaft, Durch JEſum Chriſtum!
Amen. (Adam Reuſsner.)

Der andere Bußpſalm, welcher der
32. in der Ordnung.

522.) Mel. Ach GOtt und HErr.

WIewohl ſteht der, Dem oben-
her Die fehler ſind vergeben:
Dem, was befleckt, Iſt ſo bedeckt,
Das er kan ruhig leben.

2. Wohl dem, der hat, Durch
GOttes gnad, Erlaſſung ſeiner
ſünde, Bey dem der geiſt, Sich
nicht befleiſt, Wie er beſchönung
finde.

3. So bald als ich Verborgent-
lich Hielt meine laſterbeulen, Da
troknet ein, Haut, mark und pein,
Durch mein ſtets kläglich heulen.

4. Dann deine macht Tag tag
und nacht Auf mir mit ſchweren
plagen, Daß auch mein ſaft Ward
hingeraft, Wie thau im ſommer-
tagen.

da werd ich ſeyn Bey Chriſto m
nem HErren. (Wolffg. Moſe

Der 31. Pſalm.

521.) In bekanntem thon

IN dich hab ich gehoffet, HE
Hilf, daß ich nicht zu ſcham
werd, Noch ewiglich zu ſpott
Das bitt ich dich, Erhalte mi
In deiner treu, HErr GOtt
2. Dein gnädig ohr neig de
mir, Erhör mein bitt, thu dich
für, Eil bald mich zu erretten,
angſt und weh, Ich lieg oder ſt
Hilf mir aus meinen nöthen.
3. Mein GOtt und ſchirmer ſt
mir bey, Sey mir ein burg,
nun ich frei, Und ritterlich m
ſtreiten, Wider mein feind, De
gar viel ſeynd An mir auf beyd
ſeiten.
4. Du biſt mein ſtärk, mein fe
mein hort, Mein ſchild, mein kraf
ſagt mir dein wort, Mein hül
mein heil, mein leben, Mein ſtar
ker GOtt, in aller noth. We
mag dir widerſtreben.
5. Mir hat die welt trüglich ge
icht, Mit lügen und mit falſchem
dicht, Viel netz und heimlich ſtrick
HErr, nimm mein wahr, In
ſer gfahr, Behüt mich für fal
en tücken. 6. HErr

6. HErr, meinen geiſt befehl ich dir, Mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände. O wahrer GOtt, Aus aller noth Hilf mir am lezten ende.

7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit Sey GOtt Vater und Sohn bereit, Dem Heilgen Geiſt mit namen! Die göttlich kraft Mach uns ſieghaft, Durch JEſum Chriſtum! Amen. (Adam Reuſsner.)

Der andere Bußpſalm, welcher der 32. in der Ordnung.

522.) Mel. Ach GOtt und HErr.

WIewohl ſteht der, Dem oben her Die fehler ſind vergeben: Dem, was befleckt, Iſt ſo bedeckt, Das er kan ruhig leben.

2. Wohl dem, der hat, Durch GOttes gnad, Erlaſſung ſeiner ſünde, Bey dem der geiſt, Sich nicht befleiſt, Wie er beſchönung finde.

3. So bald als ich Verborgentlich Hielt meine laſterbeulen, Da troknet ein, Haut, mark und bein, Durch mein ſtets kläglich heulen.

4. Dann deine macht Tag tag und nacht Auf mir mit ſchweren plagen, Daß auch mein ſaft Ward hingeraft, Wie thau im ſommertagen.

6.

5. Drum halt ich dir Die m
gel für, Ich ſoll dir nichts verh
len: Ich, ſprach mein mund, W
GOtt im grund All übelthat erz
len.

6. Hierauf hab ich Den troſt f
mich Von dir, o HErr, bek
men, Daß du mir haſt Der ſch
denlaſt Vom halſe weggenomm

7. Der frommen zahl Wird
zumal Zu rechter zeit dich bitt
Damit der fluß Und ſtarke gu
Sey weit von ihren tritten.

8. Du biſt mein trutz, Me
ſchirm und ſchutz, Schütz mich f
angſt und mühe, Daß ich hierob
Dich, durch mein lob, Mit freu
den höher ziehe.

9. Ich will hinfort (So iſt dei
wort,) Dir deinen weg bereiten:
Mein angeſicht Soll, wie ein licht,
Und heller ſtern dich leiten.

10. Legt von euch hin Den tum
men ſinn, Den roß und mäuler
hegen, In deren gaum, Gebiß
und zaum, Wir, uns zur folge,
legen.

11. Wer arges thut, Der muß
die ruth, Und ſcharffe zucht ertra
gen: Nur wer ſich feſt Auf GOtt
verläſt, Der wird von güthe ſagen.

12. Ihr,

12. Ihr, die ihr liebt, Was GOtt euch gibt, Ein heilig rein gewiſſen, Lobt ihn allzeit, In ewigkeit, Mit ſüſſen ehrenküſſen. (L. Vollbracht.)

Der 3te Bußpſalm, welcher der 38. in der Ordnung.

523.) Mel. Zion klagt mit angſt und rc.

HErr, ach HErr! gedenk ans ſchonen, Wann mir deine donnerſtimm Nach verdienſt dräut abzulohnen, Straff mich nicht in deinem grimm. Deine pfeile ſtecken mir Hier in dieſem herzen hier: Deine hand drückt ſeel und glieder, Faſt bis zu der höllen nieder.

2. Laß dein dräuen doch verſchwinden, Weil nicht ein geſundes glied An mir kranken iſt zu finden, Mein gebein hat keinen fried Vor der vielen miſſethat, Die mich ſo belaſtet hat, Die mir übers haupt geſtiegen, Daß ich drunter muß erliegen.

3. Meine thorheitwunden ſtinken, Die von eyter angefüllt, Und ich geh, als wolt ich ſinken, Traurig, krumm, gebückt, verhüllt, Von dem morgen bis zur nacht, Ich verdorre ſacht und ſacht. Meine lenden ſind nicht lenden, Ich bin krank an allen enden.

4. Ach

5. Drum halt ich dir Die
gel für, Ich ſoll dir nichts
len: Ich, ſprach mein mund,
GOtt im grund All übelthat
len.

6. Hierauf hab ich Den
mich Von dir, o HErr,
men, Daß du mir haſt Der
denlaſt Vom halſe weggenom

7. Der frommen zahl Wir
zumal Zu rechter zeit dich
Damit der fluß Und ſtarke
Sey weit von ihren tritten.

8. Du biſt mein trutz,
ſchirm und ſchutz, Schütz mich
angſt und mühe, Daß ich
Dich, durch mein lob, Mir
den höher ziehe.

9. Ich will hinfort (So iſt d
wort,) Dir deinen weg bereit
Mein angeſicht Soll, wie ein
Und heller ſtern dich leiten.

10. Legt von euch hin Den
men ſinn, Den roß und
hegen, In deren gaum,
und zaum, Wir, uns zur
legen.

11. Wer arges thut, Der
die ruth, Und ſcharffe zucht
en: Nur wer ſich feſt Auf G
erläſt, Der wird von güthe ſage

12. Ihr

12. Ihr, die ihr liebt, Was GOtt euch gibt, Ein heilig rein gewiſſen, Lobt ihn allzeit, In ewigkeit, Mit ſüſſen ehrenküſſen. (L. Vollbrächt.)

Der 3te Bußpſalm, welcher der 38. in der Ordnung.

523.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

HErr, ach HErr! gedenk anſchonen, Wann mir deine donnerſtimm Nach verdienſt dräut abzulohnen, Straff mich nicht in deinem grimm. Deine pfeile ſtecken mir Hier in dieſem herzen hier: Deine hand drückt ſeel und glieder, Faſt bis zu der höllen nieder.

2. Laß dein dräuen doch verſchwinden, Weil nicht ein geſundes glied An mir kranken iſt zu finden, Mein gebein hat keinen fried Vor der vielen miſſethat, Die mich ſo belaſtet hat, Die mir übers haupt geſtiegen, Daß ich drunter muß erliegen.

3. Meine thorheitwunden ſtinken, Die von eyter angefüllt, Und ich geh, als wolt ich ſinken, Traurig, krumm, gebückt, verhüllt, Von dem morgen bis zur nacht, Ich verdorre ſacht und ſacht. Meine lenden ſind nicht lenden, Ich bin krank an allen enden.

4. Ach

4. Ach wie hat ſichs doch ve kehret; Kenn ich mich doch ſelb kaum: Dann ich bin zu ſehr verſ ret, Diß mein herz weiß kein raum: Darum heul ich für und fü HERR, mein wünſchen iſt f dir, Und das ſeufzen meiner ſeel Darf ich dir nicht mehr erzehlen.

5. Wo iſt meine kraft geblieben Herz, was bebſt du, ach es bricht Dieſe augen, ach! die trüben, W ſen faſt von keinem licht Mei freund und lieben ſtehn, Schau mich zu grunde gehn, Meine näch ſten tretten ferren, Weil mich plag der grimm des HErren.

6. Die nach meiner ſeelen ſtehen, Stellen mir hie dort und dar, Und die gleichſam ſchwanger gehen, Mich zu ſtürzen in gefahr, Gehn mit liſt und tücken üm, Legens in die läng und krümm, All ihr trachten, all ihr dichten Iſt, nur ſchaden anzu richten.

7. Aber ich bin gleich den tauben, Höre nicht, ob ich ſchon hör, Ders nicht wüſte dürfte glauben, Daß ich ſtumm gebohren wär. Hör ich ſchon was wider mich, Das mir iſt ein ſeelen ſtich, Daß mein herz mir möchte brechen, Darf ich doch nicht widerſprechen.

8. Dan-

8. Dannoch, HErr, ſo harr ich deiner, HErr mein GOtt, du hörſt es wohl: Dann ich denke, daß doch keiner Uber mich ſich freuen ſoll, Halte du, HErr, meinen fuß, Sehn ſie, daß ich wanken muß, O wie würd ihr ſtolzer rachen Sich dann wieder mich aufmachen.

9. Dann ich bin gemacht zu leiden, Der tyranen ſchmerzenſchaar, Die mir durch die adern ſchneiden Wartet auf mich immerdar. Dir, o HErr, dir zeig ich an, Was ich leider mißgethan, Und die menge meiner ſünden Läſſet mich nicht ſorgloß finden.

10. Aber meine haſſer leben, Nehmen zu an macht und pracht, Die mir feindlich widerſtreben, Wider recht, ſind groß geacht. Die mir arges thun um guts, Trotzen mich voll frevlen muths; Drum, daß ich mit reinen händen, Wolte gern mein leben enden.

11. HErr verlaß mich nicht, mich armen, Sey, o GOtt, nicht fern von mir, Laß dich deines knechts erbarmen, Meine flucht nehm ich zu dir. Laß mich nicht ſo kläglich gehn, Eile mir, HErr, beyzuſtehn, HErr, mein GOtt,

GOtt

8. Dannoch, HErr, ſo harr ich deiner, HErr mein GOtt, du hörſt es wohl: Dann ich denke, daß doch keiner Uber mich ſich freuen ſoll, Halte du, HErr, meinen fuß, Sehn ſie, daß ich wanken muß, O wie würd ihr ſtolzer rachen Sich dann wieder mich aufmachen.

9. Dann ich bin gemacht zu leiden, Der tyranen ſchmerzenſchaar, Die mir durch die adern ſchneiden Wartet auf mich immerdar. Dir, o HErr, dir zeig ich an, Was ich leider mißgethan, Und die menge meiner ſünden Läſſet mich nicht ſorgloß finden.

10. Aber meine haſſer leben, Nehmen zu an macht und pracht, Die mir feindlich widerſtreben, Wider recht, ſind groß geacht. Die mir arges thun um guts, Trotzen mich voll frevlen muths; Drum, daß ich mit reinen händen, Wolte gern mein leben enden.

11. HErr verlaß mich nicht, mich armen, Sey, o GOtt, nicht fern von mir, Laß dich deines knechts erbarmen, Meine flucht nehm ich zu dir. Laß mich nicht ſo kläglich gehn, Eile mir, HErr, beyzuſtehn, HErr, mein GOtt.

GOtt aller götter, Meine hilf
und erretter.

Der 42. Pſalm.

524.) In eignem thon.

GLeichwie der hirſch nach friſche
waſſer ſchreit: Alſo mein ſe
zum HErren ruffet allezeit. Die
ſe quell Und waſſer hell Mein matt
ſeel erfreut.

2. Meine ſeele dürſtet nach GOtt
dem HErren mein, Ach! daß ich
nur bald möcht, o GOtt, ſo ſeelig
ſeyn, Daß ich mich Ganz inniglich
Ergötz im antlitz dein.

3. Ach! daß es möcht, o GOtt,
geſchehen ſchier, Daß ich nach all
meins herzens wunſch, luſt und be
gier, Freud und wonn Möcht bey
dir han, Und ewig leb mit dir.

4. Ehr ſey dem Vater, und
ſeinm lieben Sohn, Der da mit
ihm regirt und herrſcht ins him
mels thron, Sey gepreißt, Hei
ger Geiſt, Von uns im gleichen
thon. (Jo. Kraut.)

525.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

WIe nach einer waſſerquell
Ein hirſch ſchreiet mit begier,
Alſo auch mein arme ſeele Ru
und ſchreit, HErr GOtt, zu di
Nach dir, lebendigem GOtt, S
dürſt

dürſt und verlangen hat: Ach!
wenn ſoll es denn geſchehen, Daß
ich mag dein antlitz ſehen.

2. Tag und nacht mir meine
zähren, Sind wie eine ſpeiß und
brod; Wenn ich das hör mit be-
ſchweren, Daß man fragt: wo iſt
dein GOtt? Ich ſchütt denn mein
herz gar aus, Und denk, wie ich
in GOtts haus, Geh mit leuten,
die lobſingen, Hüpffen und mit
freuden ſpringen.

3. Mein ſeel, was thuſt du dich
kränken? Was machſt du dir ſel-
ber quaal? Hof auf GOtt, und
thu gedenken: Ich werd ihm dan-
ken einmal, Der mir hilft, wenn
er nur richt Auf mich ſein klar an-
geſicht. Mein GOtt, weh iſt mei-
ner ſeelen, Die ſich grämen thut
und quälen.

4. Denn ich denk an dich, meinn
HErren, Jenſeit dem Jordaner-
land, Und den berg Hermon ſo
ferren, Auch den berg Mifar ge-
nannt. Ein abgrund den andern
ruft, Wenn über mir in der luft
Deine ungeſtümme brauſen, Und
über mein haupt herhauſen.

5. Alle deine waſſerwogen, Dei-
ne wellen, allzumal Uber mich zu-
ſammen ſchlagen: Doch tröſt ich
mich

dürſt und verlangen hat: Ach! denn ſoll es denn geſchehen, Daß ch mag dein antlitz ſehen.

2. Tag und nacht mir meine ähren, Sind wie eine ſpeiß und brod; Wenn ich das hör mit beſchweren, Daß man fragt: wo iſt dein GOtt? Ich ſchütt denn mein herz gar aus, Und denk, wie ich n GOtts haus, Geh mit leuten, die lobſingen, Hüpffen und mit reuden ſpringen.

3. Mein ſeel, was thuſt du dich ränken? Was machſt du dir ſelber quaal? Hof auf GOtt, und thu gedenken: Ich werd ihm danken einmal, Der mir hilft, wenn r nur richt Auf mich ſein klar angeſicht. Mein GOtt, weh iſt meiner ſeelen, Die ſich grämen thut und quälen.

4. Denn ich denk an dich, meinn HErren, Jenſeit dem Jordanerland, Und den berg Hermon ſo erren, Auch den berg Mifar genaunt. Ein abgrund den andern uft, Wenn über mir in der luft Deine ungeſtümme brauſen, Und ber mein haupt herhauſen.

5. Alle deine waſſerwogen, Deine wellen, allzumal Uber mich zuammen ſchlagen: Doch tröſt ich mich

mich in trübſal, Daß du hel[...]
wirſt bey tag, Daß ich des na[...]
ſingen mag, Dich, als meinen H[...]
land preiſe, Anruff und anbeth[...]
fleiſſe.

6. GOtt, mein felß (will [...]
denn ſagen) Wie vergiſt du m[...]
ſo gar! Wenn mich meine fei[...]
ſo plagen, Daß ich traure imm[...]
dar, Ihr ſchmähwort und falſ[...]
mund Mich bis aufs gebein [...]
wundt. Denn ſie täglich die [...]
treiben: Schau, wo nun de[...]
GOtt mag bleiben.

7. Mein ſeel, was thuſt du dic[...]
kränken? Was machſt du dir [...]
ber quaal? Hof auf GOtt, un[...]
thu gedenken: Ich werd ihm da[...]
ken einmal, Der mir ſein heil ſi[...]
barlich Stellt für augen, und d[...]
ſich Ferner wird hernach erklären[...]
Als ſtets meinen GOtt und HE[...]
ren. (Ambr. Lobwaſſer.)

Der 46ſte Pſalm.

526.) In bekanntem Thon.

EIn feſte burg iſt unſer GOtt[...]
Ein gute wehr und waffen. E[...]
hilft uns frei aus aller noth, Die un[...]
jezt hat betroffen. Der alte bö[...]
feind Mit ernſt ers jezt mein[...]
Groß macht und viel liſt Sein gra[...]
ſa[...]

ſam rüſtung iſt, Auf erd iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſrer macht iſt nichts gethan, Wir ſind gar bald verlohren. Es ſtreit für uns der rechte mann, Den Gott hat ſelbſt erkohren. Fragſt du, wer er iſt? Er heiſt JEſus Chriſt, Der Herre Zebaoth, Und iſt kein andrer GOtt, Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär Und wolt uns gar verſchlingen; So fürchten wir uns nicht ſo ſehr, Es ſoll uns doch gelingen. Der fürſt dieſer welt, Wie ſaur er ſich ſtellt, Thut er uns doch nicht. Das macht, Er iſt gericht, Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn, Und keinn dank dazu haben: Er iſt bey uns wohl auf dem plan, Mit ſeinem Geiſt und gaben. Nehmen ſie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib: Laß fahren dahin, ſie habens keinn gewinn, Das reich GOttes muß uns bleiben. (D. M. Luther.)

Der 4te Bußpſalm, welcher der 51ſte in der Ordnung.

527.) In bekannter Melodie.

ERbarm dich mein, o HErre GOtt, Nach deiner groſſen barm-

mich in trübſal, Daß du
wirſt bey tag, Daß ich dein
ſingen mag, Dich, als mein
land preiſe, Anruff und ander
fleiſſe.

6. GOtt, mein fels (w
denn ſagen) Wie vergißt du
ſo gar! Wenn mich mein
ſo plagen, Daß ich traure
dar, Ihr ſchmähwort und
mund Mich bis aufs gebein
wundt. Denn ſie täglich
treiben: Schau, wo nun
GOtt mag bleiben.

7. Mein ſeel, was thuſt du
kränken? Was machſt du dir
der quaal? Hof auf GOtt,
thu gedenken: Ich werd ihm
ken einmal, Der mir ſein heil
barlich Stellt für augen, und
ſich Ferner wird hernach erkl
Als ſtets meinen GOtt und
ren. (Ambr. Lobwaſſer.)

Der 46ſte pſalm.

526.) In bekanntem Thon.

EIn feſte burg iſt unſer GOtt
Ein gute wehr und waffen.
hilft uns frei aus aller noth, Die
jezt hat betroffen. Der alte bö
feind Mit ernſt ers jezt mein
Groß macht und viel liſt Sein grau

ſam rüſtung iſt, Auf erd iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſrer macht iſt nichts gethan, Wir ſind gar bald verlohren. Es ſtreit für uns der rechte mann, Den Gott hat ſelbſt erkohren. Fragſt du, wer er iſt? Er heiſt JEſus Chriſt, Der Herre Zebaoth, Und iſt kein andrer GOtt, Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär Und wolt uns gar verſchlingen; So fürchten wir uns nicht ſo ſehr, Es ſoll uns doch gelingen. Der fürſt dieſer welt, Wie ſaur er ſich ſtellt, Thut er uns doch nicht. Das macht, Er iſt gericht, Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn, Und keinn dank dazu haben: Er iſt bey uns wohl auf dem plan, Mit ſeinem Geiſt und gaben. Nehmen ſie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib: Laß fahren dahin, ſie habens keinn gewinn, Das reich GOttes muß uns bleiben. (D. M. Luther.)

Der 4te Bußpſalm, welcher der 51ſte in der Ordnung.

527.) In bekannter Melodie.

ERbarm dich mein, o HErre GOtt, Nach deiner groſſen barm-

barmherzigkeit; Waſch ab, me
rein mein miſſethat: Ich bek
mein ſünd, und iſt mir leid.
lein ich dir geſündigt hab, Das
wider mich ſtetiglich. Das b
für dir mag nicht beſtahn, D
bleibſt gerecht; Ob du urtheil
mich.

2. Sieh HErr, in ſünd bin i
gebohrn, In ſünd empfieng m
mein mutter. Die wahrheit lie
thuſt offenbarn Deiner weißh
heimlich güter. Beſpreng mich
HErr, mit Yſopo. Rein wer
ich, ſo du wäſcheſt mich, Weiſſe
denn ſchnee; mein gehör wird fr
All mein gebein wird freuen ſich.

3. HErr, ſieh nicht an die ſünd
mein, Thu ab all ungerechtigkeit
Und mach in mir das herze rein
Einn neuen geiſt in mir bereit. Ve
wirff mich nicht von deinem an
ſicht Deinn Heilgen Geiſt we
nicht von mir, Die freud de
heils, HErr, zu mir richt, D
willige Geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſ'n will ich de
weg, Die ſünder auch dazu lehre
Daß ſie vom böſen falſchen ſ
Zu dir durch dich ſich bekehr
Beſchirm mich HErr, meins he
ein GOtt, Vor dem urtheil durch

blut bedeut. Mein zung verkünd dein rechtes gebot; Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heiſch: Ich hätt dir das auch gegeben. So nimm nun den zerknirſchten geiſt, Betrübts traurigs herz daneben. Verſchmäh nicht GOtt, das opfer mein, Thu wohl in deiner gütigkeit Dem berg Zion, da chriſten ſeyn, Die opfern dir gerechtigkeit. (Erhard Hegenwald.)

Der 67ſte pſalm.

528.) In bekanntem thon.

Es woll uns GOtt genädig ſeyn, Und ſeinen ſeegen geben. Sein antlitz uns mit hellem ſchein Erleucht zum ewigen leben, Daß wir erkennen ſeine werk, Und was ihm liebt auf erden, Und JEſus Chriſtus heil und ſtärk Bekannt den heiden werden, Und ſich zu GOtt bekehren.

2. So danken GOtt und loben dich Die heiden überalle, Und alle welt die freue ſich, Und ſing mit groſſem ſchalle: Daß du auf erden richter biſt, Und läſt die ſünd nicht walten: Dein wort die hut und weide iſt, Die alles volk erhalten, In rechter bahn zu wallen.

blut bedeut. Mein zung verkünd dein rechtes gebot; Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heiſch: Ich hätt dir das auch gegeben. So nimm nun den zerknirſchten geiſt, Betrübts trauriges herz daneben. Verſchmäh nicht GOtt, das opfer mein, Thu wohl in deiner gütigkeit Dem berg Zion, da chriſten ſeyn, Die opfern dir gerechtigkeit. (Erhard Hegenwald.)

Der 67ſte pſalm.

528.) In bekanntem thon.

ES woll uns GOtt genädig ſeyn, Und ſeinen ſeegen geben. Sein antlitz uns mit hellem ſchein Erleucht zum ewigen leben, Daß wir erkennen ſeine werk, Und was ihm liebt auf erden, Und JEſus Chriſtus heil und ſtärk Bekannt den heiden werden, Und ſich zu GOtt bekehren.

2. So danken GOtt und loben dich Die heiden überalle / Und alle welt die freue ſich, Und ſing mit groſſem ſchalle: Daß du auf erden richter biſt, Und läſt die ſünd nicht walten: Dein wort die hut und weide iſt, Die alles volk erhalten, In rechter bahn zu wallen.

3. Es danke GOtt und lo
dich Das volk in guten tha
Das land bringt frucht und b
ſert ſich, Dein wort iſt wohlge
then. Uns ſeegne Vater und d
Sohn, Uns ſeegne GOtt der H
ge Geiſt, Dem alle welt die E
thut, Vor ihm ſich fürchtet all
meiſt. Nun ſprecht von herz
Amen. (D. M. Luther.)

Der 91. Pſalm.

529.) In bekannter Melodie.

WEr in dem ſchutz des Höchſte
iſt, Und ſich GOtt thut e
geben, Der ſpricht: du HErr mei
zuflucht biſt, Mein GOtt, hofnun
und leben, Der du ja wirſt erre
ten mich, Vons teufels ſtrick
gnädiglich, Und von der peſtilen

2. Mit ſeinen flügeln deckt e
dich, Auf ihn ſolt du vertrauen
Sein wahrheit ſchützt dich gwalti
glich, Daß dich bey nacht kei
grauen Noch betrübniß erſchrecken
mag, Auch kein pfeil, der da fleugt
bey tag, Weil dir ſein wort thu
leuchten.

3. Kein peſtilenz dir ſchaden kan
Die in dem finſtern ſchleichet, Kei
ſeuch noch krankheit rührt dich a
Die im mittag umſtreichet. O
tauſend ſtürben dir bey ſeit, Un
zeh

zehen tauſend anderweit, Soll es
doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch noch luſt
und freud Mit deinen augen ſehen,
An der gottloſen herzeleid, Wenn
vergeltung wird gſchehen: Weil
der HErr iſt dein zuverſicht, Und
dir der Höchſt ſeinn ſchutz verſpricht,
Drum, daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen
dir, Kein plag dein hauß wird rüh-
ren: Denn er ſeinn engeln für und
für Befiehlet dich zu führen, Und
zu behüten für unfall, Auf händen
tragen überall, Daß kein ſtein
deinn fuß letze.

6. Auf löwn und ottern wirſt du
gehn, Und tretten auf die drachen,
Auf jungen löwen wirſt du ſtehn,
Ihr zähn und gift verlachen: Denn
dir der keines ſchaden kan. Kein
ſeuch kommt den von andern an,
Der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus herzens-
grund, Und hoft auf meine güte:
Drum helf ich ihm zu aller ſtund
Ich will ihn wohl behüten. Ich
will allzeit ſein helfer ſeyn, Drum,
daß er kennt den namen mein.
Des ſoll er ſich ja tröſten.

8. Er ruft mich an als ſeinen
GOtt: Drum will ich ihn erhören.

zehen tauſend anderweit, Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch noch luſt und freud Mit deinen augen ſehen, An der gottloſen herzeleid, Wenn vergeltung wird gſchehen: Weil der HErr iſt dein zuverſicht, Und dir der Höchſt ſeinn ſchutz verſpricht, Drum, daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen dir, Kein plag dein hauß wird rühren: Denn er ſeinn engeln für und für Befiehlet dich zu führen, Und zu behüten für unfall, Auf händen tragen überall, Daß kein ſtein deinn fuß letze.

6. Auf löwn und ottern wirſt du gehn, Und tretten auf die drachen, Auf jungen löwen wirſt du ſtehn, Ihr zähn und gift verlachen: Denn dir der keines ſchaden kan. Kein ſeuch kommt den von andern an, Der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus herzensgrund, Und hoft auf meine güte: Drum helf ich ihm zu aller ſtund Ich will ihn wohl behüten. Ich will allzeit ſein helfer ſeyn, Drum, daß er kennt den namen mein. Des ſoll er ſich ja tröſten.

8. Er ruft mich an als ſeinen GOtt: Drum will ich ihn erhören.

Ich ſteh ihm bey in aller no
Ich will ihm hilf gewähren.
ehren ich ihn bringen will, Lan
leben ihm auch geben will, M
heil will ich ihm zeigen. (Seba
Heyden.)

Der 5te Bußpſalm, welcher der
in der Ordnung.

530.) Mel. O HErre GOtt, begnade

HErr, höre mein gebeth und
Und laß zu dir mein ſchre
gehn, Wann angſt mich will
drücken, So laß mir gnade blick
Verbirg dein antlitz nicht vor m
Wann dir die noth ich trage f
Wann ich zu dir mich kehre, S
gib mir bald gehöre: Dann mei
lebenstage ſind Vergangen, als
rauch verſchwindt. Mir iſt faſt
le kraft entwandt, Und mein g
bein iſt als ein brand Verbrann
und ausgezehret.

2. Wie gras alſo verdorrt mei
herz, Es fühlt der harten ſchläg
ſchmerz, So, daß ich auch d
eſſen Ganz pflege zu vergeſſen: M
geht mein fleiſch und mein gebein
Für heulen und für ſeufzen ein, I
bin wie in der wüſten Die wilde
eulen niſten. Ich bin verlaſſen un
allein, Als kaum ein käuzlein pfleg
zu ſeyn, Ich wach, und bin
ein

einſamkeit, Gleich als ein vogel den man ſcheut, Und hin und wieder ſtöret.

3. Ich ſehe täglich meine ſchmach, Die feindlichkeit läßt noch nicht nach, Man ſchwört auf mein verſpotten Auch andre auszurotten. Dann aſche pflegt mein brod zu ſeyn, Dem tranke miſch ich thränen ein: Weil du mich vor erhoben, Nun erden-ab geſchoben. Wie ſich ein bloſſer ſchatten wendt, So fleugt mein leben auch zum end: Als wie das gras, ſo welk auch ich, Du aber, HErr, bleibſt ewiglich, Und dein gedächtniß währet.

4. Sprich deinem Zion gnade zu, Und ſchaff ihr wieder troſt und ruh, In nun verhandnem tage, Daß ſie nicht länger klage. Dann deine knechte ſehen gern, Daß ſie den neuen friedensſtern Erblicken an dem ſcheine Der zugerichten ſteine; Damit der heiden groſſes heer Erzeigte deinem namen ehr, Und aller kronen häupter macht, Erblickte deiner ehre pracht, Die ſich zu ihr gekehret.

5. Ich weiß, daß GOtt ſein angeſicht Auf die verlaſſnen hat gericht, Er wird ſie wohl erhören, Wann ſie zu ihm ſich kehren. Das

Ich ſteh ihm bey in aller
Ich will ihm hilf gewähren
ehren ich ihn bringen will,
leben ihm auch geben will,
heil will ich ihm zeigen. (S
Heyden.)

Der 5te Bußpſalm, welcher
in der Ordnung.

530.) Mel. O HErre GOtt, de

HErr, höre mein gebeth und
Und laß zu dir mein
gehn, Wann angſt mich
drucken, So laß mir gnade
Verbirg dein antlitz nicht
Wann dir die noth ich trag
Wann ich zu dir mich kehre,
gib mir bald gehöre: Dann
lebenstage ſind Vergangen,
rauch verſchwindt. Mir iſt fa
le kraft entwandt, Und mein
bein iſt als ein brand Verbr
und ausgezehret.

2. Wie gras alſo verdorret
herz, Es fühlt der harten ſch
ſchmerz, So, daß ich auch
eſſen Ganz pflege zu vergeſſen:
geht mein fleiſch und mein geb
Für heulen und für ſeufzen ein.
bin wie in der wüſten Die
eulen niſten. Ich bin verlaſſen
allein, Als kaum ein käuzlein
zu ſeyn, Ich wach, und bin

einſamkeit, Gleich als ein vogel den man ſcheut, Und hin und wieder ſtöret.

3. Ich ſehe täglich meine ſchmach, Die feindlichkeit läſt noch nicht nach, Man ſchwört auf mein verſpotten Auch andre auszurotten. Dann aſche pflegt mein brod zu ſeyn, Dem tranke miſch ich thränen ein: Weil du mich vor erhoben, Nun erdenab geſchoben. Wie ſich ein bloſſer ſchatten wendt, So fleugt mein leben auch zum end: Als wie das gras, ſo welk auch ich, Du aber, HErr, bleibſt ewiglich, Und dein gedächtniß währet.

4. Sprich deinem Zion gnade zu, Und ſchaff ihr wieder troſt und ruh, In nun verhandnem tage, Daß ſie nicht länger klage. Dann deine knechte ſehen gern, Daß ſie den neuen friedensſtern Erblicken an dem ſcheine Der zugerichten ſteine; Damit der heiden groſſes heer Erzeigte deinem namen ehr, Und aller kronen häupter macht, Erblickte deiner ehre pracht, Die ſich zu ihr gekehret.

5. Ich weiß, daß GOtt ſein angeſicht Auf die verlaſſnen hat gericht, Er wird ſie wohl erhören, Wann ſie zu ihm ſich kehren. Das

werde ſo der nachwelt kund, U
der noch unerſchaffnen mund W
ihn, mit neuen weiſen, Dafür l
löblich preiſen. Dann er ſch
von der heilgen höh Auf erd
daß er da das weh Der eingezwa
ten völker wend, Und ihrem ſ
zen geb ein end, Auf welches
gehöret.

6. Zu Salem und in Si
ſtadt, Wo GOtt ſein ehrgedä
niß hat, Wird man ihm lob er
ſen, Und ſeinen namen prei
Wann, ſonderlich zur Heiland
zeit, Die völker kommen, weit u
breit, Dem HErrn allda zu diene
Wo ſeine gnad erſchienen. E
ſchwächet meine kräftigkeit, U
kürzet meiner tage zeit; Ich wün
ſche: mein GOtt! laß mich doch
Den tag des heils erleben noch
Den ich ſo oft begehret!

7. Es währen deine jahre fort
Du haſt, zuvorhin durch dein wort
Den himmel, ſamt der erden, Und
alles, laſſen werden. Zwar ſolch
geſchöpfe wird vergehn, Du aber
bleibeſt ewig ſtehn, Dein göttlich
allmachtshandeln Wird alles gan
verwandeln; Sie alten, als e
kleid verſchieſt: Du aber bleibeſt
wie du biſt, Und deine zeit, d
nich

nicht vergeht; Ja deiner knechte frucht beſteht Und wird für dir gedeien. (C. C. Dedekind.)

Der 103. Pſalm.

531.) In bekanntem thon.

NUn lob mein ſeel den HErren; Was in mir iſt, den namen ſein. Sein wohlthat thut er meh- ren, Vergiß es nicht, o herze mein, Hat dir dein ſünd vergeben, Und hielt dein ſchwachheit groß, Errett dein armes leben, Nimmt dich in ſeinen ſchoos, Mit reichem troſt beſchüttet, Verjüngt dem adler gleich. Der König ſchaft recht, behütet, Die leiden in ſeinem reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen Sein heilig recht und ſein gericht, Da- zu ſein güt ohn maſſen, Es man- gelt an ſeiner erbarmung nicht. Seinn zorn läſt er wohl fahren, Straft nicht nach unſrer ſchuld, Die gnad thut er nicht ſpahren, Den blöden iſt er huld. Sein güt iſt hoch erhaben, Ob denen, die fürchten ihn. So fern der oſt vom abend, Iſt unſer ſünd dahin.

3. Wie ſich ein Vater erbarmet Uber ſeine liebe kinderlein: So thut der HErr uns armen, So wir ihn kindlich fürchten rein. Er

cht vergeht; Ja deiner knechte
ucht beſteht Und wird für dir
deien. (C. C. Dedekind.)

Der 103. Pſalm.

531.) In bekanntem thon.

NUn lob mein ſeel den HErren;
Was in mir iſt, den namen
n. Sein wohlthat thut er meh-
n, Vergiß es nicht, o herze mein,
at dir dein ſünd vergeben, Und
elt dein ſchwachheit groß, Errett
in armes leben, Nimmt dich in
inen ſchoos, Mit reichem troſt
ſchüttet, Verjüngt dem adler
eich. Der König ſchaft recht,
hüttet, Die leiden in ſeinem reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen Sein
eilig recht und ſein gericht, Da-
 ſein güt ohn maſſen, Es man-
elt an ſeiner erbarmung nicht.
Seinn zorn läſt er wohl fahren,
Straft nicht nach unſrer ſchuld,
Die gnad thut er nicht ſpahren,
Den blöden iſt er huld. Sein
üt iſt hoch erhaben, Ob denen,
ie fürchten ihn. So fern der oſt
om abend, Iſt unſer ſünd dahin.

3. Wie ſich ein Vater erbarmet
Uber ſeine liebe kinderlein: So
hut der HErr uns armen, So
wir ihn kindlich fürchten rein. Er

kennt das arme gemächte, G
weiß, wir ſind nur ſtaub. Gle
wie das graß vom rechen Ein bl
und fallendes laub; Der wind n
drüber wehet, So iſt es nim
da: Alſo der menſch vergehet, S
end das iſt im nah.

4. Die GOttes gnad alle
Steht feſt, und bleibt in ewig
Bey ſeiner lieben gemeine, D
ſteht in ſeiner furcht bereit, D
ſeinen bund behalten, Er herrſ
im himmelreich. Ihr ſtarken eng
waltet Seins lobs und dienet
gleich Dem großen HErrn zu e
ren, Und treibt ſein heilges wor
Mein ſeel ſoll auch vermehren Se
lob an allem ort.

5. Sey lob und preis mit ehre
GOtt Vater, Sohn, Heilige
Geiſt! Der woll in uns vermehre
Was er uns aus gnaden verheiß
Daß wir ihm feſt vertrauen, Gä
lich uns laſſen auf ihn, Von he
zen auf ihn bauen, Daß un
herz, muth und ſinn Ihm tröſtlic
thun anhangen, Drauf ſingen w
zur ſtund: Amen, wir werdens e
langen, Glauben wir von herzen
grund. (Jo. Polyander.)

De

Der 121. Pſalm.

532.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem.

Ich heb mein augen ſehnlich auf, Und ſeh die berge hoch hinauf, Wenn mir mein GOtt vons himmels thron Mit ſeiner hilf zu ſtatten komm.

2. Mein hilfe kommt mir von dem HErrn. Er hilſt uns ja von herzen gern, Himmel und erd hat er gemacht, Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet mich auf rechter bahn, Wird deinen fuß nicht gleiten lan. Setz nur auf GOtt dein zuverſicht: Der dich behütet, ſchläft nicht.

4. Der treue hüter Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel, Er ſchläft nicht weder tag noch nacht, Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOtt behütet dich, Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpath.

6. Der ſonnenhitz, des mondesſchein Sollen dir nicht beſchwerlich ſeyn. GOtt wendet alle trübſal ſchwer zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7. Kein Ubels muß begegnen dir: Des HErren ſchutz iſt gut dafür

für

kennt das arme gemächte,
weiß, wir ſind nur ſtaub.
wie das graß vom rechen
und fallendes laub; Der
drüber wehet, So iſt es
da: Alſo der menſch vergeht
end das iſt im nah.

4. Die GOttes gnad
Steht feſt, und bleibt in
Bey ſeiner lieben gemeine
ſteht in ſeiner furcht berei
ſeinen bund behalten, Er
im himmelreich. Ihr ſtarke
walter Seins lobs und di
gleich Dem großen HErrn
ren, Und treibt ſein heilges
Mein ſeel ſoll auch vermehren
lob an allem ort.

5. Sey lob und preis mit
GOtt Vater, Sohn, Heil
Geiſt! Der woll in uns verm
Was er uns aus gnaden ver
Daß wir ihm feſt vertrauen,
lich uns laſſen auf ihn,
zen auf ihn bauen, Daß
herz, muth und ſinn Ihm
thun anhangen, Drauf ſingen
zur ſtund: Amen, wir werden
langen, Glauben wir von herz
grund. (Jo. Polyander.)

Der 121. Pſalm.

532.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem.

Ich heb mein augen ſehnlich auf, Und ſeh die berge hoch hinauf, Wenn mir mein GOtt vons himmels thron Mit ſeiner hilf zu ſtatten komm.

2. Mein hilfe kommt mir von dem HErrn. Er hilft uns ja von herzen gern, Himmel und erd hat er gemacht, Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet mich auf rechter bahn, Wird deinen fuß nicht gleiten lan. Setz nur auf GOtt dein zuverſicht: Der dich behüttet, ſchläfet nicht.

4. Der treue hüter Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel, Er ſchläft nicht weder tag noch nacht, Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOtt behütet dich, Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpath.

6. Der ſonnenhitz, des mondesſchein Sollen dir nicht beſchwerlich ſeyn. GOtt wendet alle trübſal ſchwer zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7. Kein Ubels muß begegnen dir: Des HErren ſchutz iſt gut da-

dafür, Jn gnad bewahrt er d
ſeel, Für allem leid und ungef
8. Der HErr deinn aus
ſtets bewahr, Zu weg und ſteg
ſund dich ſpahr, Bring dich
hauß in ſein geleit, Von nun
bis in ewigkeit. (Conr. Becker

533.) Jn eignem Thon.

WEnn ich in angſt und n
Mein augen heb empor,
deinen bergen, HErr, Mit
zen und mit flehen, So reich
mir dein ohr, Daß ich nicht b
betrübt Von deinem antlitz geh
2. Mein ſchutz und hilfe kom
O treuer GOtt, von dir, D
das firmament und erdreich haſt g
gründet. Kein menſch kan hel
mir: Für deinem gnaden thron
lein man rettung findet.
3. Du ſchaffeſt, daß mein f
Mir nicht entgleiten kan, Du
teſt ſelber mich Auf allen meinen
gen, Und zeigeſt mir die bah
Wenn mir die welt, der tod u
teufel ſtricke legen.
4. Du hüter Jſrael, Du ſchl
noch ſchlummerſt nicht. Dein
gen tag und nacht Ob denen off
bleiben, Die ſich in deine pf
Zur kreuzfahn, durch dein bl
O JEſu, laſſen ſchreiben.
5. D

5. Der HErr behüte mich, Für allem ungelück. Jnſonders meine ſeel Er väterlich bewahre, Fürs teufels liſt und tück Auf daß hinförder mir Kein übel wiederfahre.

6. HErr, ſeegne meine tritt, Wo ich geh aus und ein, Auch was ich red und thu, Laß alles wohl gelingen, Und dir befohlen ſeyn. So kan ich meinen lauf Hier ſeliglich vollbringen.

7. Und wenn ich aus der welt Nach deinem willen geh, So hilf, daß ich in dir Fein ſanft von hinnen ſcheide, Und frölich auferſteh. Denn führe mich hinauf Jn deine wonn und freude. (Matth. Appelles von Löwenſtern.)

Der 124. Pſalm.

534.) Jn bekanntem thon.

WÄr GOtt nicht mit uns dieſe zeit, So ſoll Jſrael ſagen: Wär GOtt nicht mit uns dieſe zeit, Wir hätten müſſen verzagen, Die ſo ein armes häuflein ſind, Veracht von ſo viel menſchen kind, Die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns ſo zornig iſt ihr ſinn: Wo GOtt das hätt zugeben, Verſchlungen hätten ſie uns hin, Mit ganzem leib und leben. Wir wärn als die ein fluth erſäuft, Und über

die groß waſſer läuft, Und mi
walt verſchwemmet.

3. GOtt lob und dank der ni
zugab, Daß ihr ſchlund uns
fangen. Wie ein vogel des ſt
kommt ab, Iſt unſer ſeel ent
gen. Strick iſt entzwei, und
ſind frei. Des HErren name
uns bey, Des GOttes himmels u
erden. (D.M. Luther.)

535.) In vorigem thon.

WO GOtt der HErr nicht
uns hält, Wenn unſre fei
toben, Und er unſrer ſach nicht
fällt Im himmel hoch dort oben
Wo er Iſraels ſchutz nicht
Und ſelber bricht der feinde li
So iſts mit uns verlohren.

2. Was menſchen kraft und w
anfäht, Soll uns billig nicht ſchre
ken. Er ſitzet an der höchſten ſtät
Er wird ihrn rath aufdecken. Wen
ſies aufs klügſte greiffen an, So
geht doch GOtt ein andre bahn,
Es ſteht in ſeinen händen.

3. Sie wüten faſt und fahren
her, Als wolten ſie uns freſſen;
Zu würgen ſteht all ihr begehr,
GOtts iſt bey ihnn vergeſſen. Wi
meereswellen einher ſchlan; Nach
leib und leben ſie uns ſtahn. De
wird ſich GOtt erbarmen.

4. Sie

4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach, Nach unſerm blut ſie trachten; Noch rühmen ſie ſich chriſten auch, Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt, der theure name dein Muß ihrer ſchalkheit deckel ſeyn, Du wirſt einmal aufwachen.

5. Aufſperren ſie den rachen weit, Und wolln uns gar verſchlingen, Lob und dank ſey GOtt alleit, Es wird ihnn nicht gelingen. Er wird ihr ſtrick zerreiſſen gar, Und ſtürzen ihre falſche lahr, Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt, wie reich tröſteſt du, Die gänzlich ſind verlaſſen! Der gnaden thür ſteht nimmer zu: Vernunft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht: Es iſt nun alls verlohrn; Da doch das kreuz hat neugebohrn, Die deiner hilf erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand, Dazu all ihr gedanken; Ihr anſchläg ſind dir wohl bekannt, Hilf nur, daß wir nicht wanken. Vernunft wider den glauben ficht, Aufs künftig will ſie trauen nicht, Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden Haſt du, HErr GOtt, gegründet;

dafür, In gnad bewahrt er [illegible]
ſeel, Für allem leid und ung[illegible]
8. Der HErr deinn au[illegible]
ſtets bewahr, Zu weg und ſt[illegible]
ſund dich ſpahr, Bring d[illegible]
hauß in ſein geleit, Von nu[illegible]
bis in ewigkeit. (Conr. Beck[illegible]

533.) In eignem Thon.

WEnn ich in angſt und [illegible]
Mein augen heb empor, [illegible]
deinen bergen, HErr, Mit [illegible]
zen und mit flehen, So reich[illegible]
mir dein ohr, Daß [illegible]
betrübt Von dei[illegible]
2. Mein ſchu[illegible]
O [illegible] GOtt [illegible]

5. Der HErr behüte mich, Für allem ungelück. Inſonders meine ſeel Er väterlich bewahre, Fürs teufels liſt und tück Auf daß hinför- der mir Kein übel wiederfahre.

6. HErr, ſeegne meine tritt, Wo ich geh aus und ein, Auch was ich red und thu, Laß alles wohl gelingen, Und dir befohlen ſeyn. So kan ich meinen lauf Hier ſeliglich vollbringen.

7. Und wenn ich aus der welt Nach deinem willen geh, So hilf, daß ich in dir Fein ſanft von hin- nen ſcheide, Und frölich auferſteh. Denn führe mich hinauf In deine [illegible]n und freude. (Matth. Ap- [illegible]es von Löwenſtern.)

Der 124. Pſalm.

534.) In bekanntem thon.

[illegible] GOtt nicht mit uns dieſe [illegible] ſoll Iſrael ſagen: [illegible]ht mit uns dieſe zeit, [illegible]n verzagen, Die [illegible]n ſind, Ver- [illegible]en kind, Die [illegible] ihr ſinn: [illegible]n, Ver- [illegible] Mit [illegible]

die groß waſſer läuft, Und m
walt verſchwemmet.
3. GOtt lob und dank de
zugab, Daß ihr ſchlund un
fangen. Wie ein vogel de
kommt ab, Iſt unſer ſeel e
gen. Strick iſt entzwei, u
ſind frei. Des HErren nam
uns bey, Des GOttes himm
erden. (D.M. Luther.)

535.) In vorigem thon.

WO GOtt der HErr nic
uns hält, Wenn unſre
toben, Und er unſrer ſach n
fällt Im himmel hoch dort
Wo er Iſraels ſchutz nicht
Und ſelber bricht der feinde
So iſts mit uns verlohren.
2. Was menſchen kraft und
anfäht, Soll uns billig nicht ſch
ken. Er ſitzet an der höchſten
Er wird ihrn rath aufdecken. W
ſies aufs klügſte greiffen an,
geht doch GOtt ein andre bah
Es ſteht in ſeinen händen.
3. Sie wüten faſt und fah
her, Als wolten ſie uns ſch
Zu würgen ſteht all ihr begeh
GOtts iſt bey ihnn vergeſſen. W
meereswellen einher ſchlan; N
leib und leben ſie uns ſtahn. D
wird ſich GOtt erbarmen. 4. S

4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach, Nach unſerm blut ſie trachten; Noch rühmen ſie ſich chriſten auch, Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt, der theure name dein Muß ihrer ſchalkheit deckel ſeyn, Du wirſt einmal aufwachen.

5. Aufſperren ſie den rachen weit, Und wolln uns gar verſchlingen, Lob und dank ſey GOtt alleit, Es wird ihnn nicht gelingen. Er wird ihr ſtrick zerreiſſen gar, Und ſtürzen ihre falſche lahr, Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt, wie reich tröſteſt du, Die gänzlich ſind verlaſſen! Der gnaden thür ſteht nimmer zu: Vernunft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht: Es iſt nun alls verlohrn; Da doch das kreuz hat neugebohrn, Die deiner hilf erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand, Dazu all ihr gedanken; Ihr anſchläg ſind dir wohl bekannt, Hilf nur, daß wir nicht wanken. Vernunft wider den glauben ficht, Aufs künftig will ſie trauen nicht, Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden Haſt du, HErr GOtt, ge-

gründet; Dein licht laß uns he
werden, Das herz uns werd en
zündet, In rechter lieb des gla
bens rein, Bis an das end beſtä
dig ſeyn, Die welt laß immer mu
ren. (D. Juſt. Jonas.)

Der 127. Pſalm.

536.) Mel. O GOtt, du höchſter gnaden

WO GOtt zum hauß nicht gi
ſein gunſt, So arbeitt jede
man umſonſt. Wo GOtt die ſta
nicht ſelbſt bewacht, So iſt umſon
der wächter wacht.

2. Vergebens, daß ihr früh
aufſteht, Dazu mit hunger ſchla
fen geht, Und eßt euer brod mi
ungemach. Denn wems GOtt
gönnt, gibt ers ihm ſchlaff.

3. Nun ſind ſein erben unſer kind,
Die uns von GOtt gegeben ſind;
Gleichwie die pfeil ins ſtarken hand;
So iſt die jugend wohl bekannt.

4. Es ſoll und muß dem gſche
hen wohl, Der dieſer hat ſeinn kö
cher voll. Sie werden nicht
ſchand noch ſpott, Für ihrem feind
bewahrt ſie GOtt.

5. Ehr ſey dem Vater und dem
Sohn, Samt Heilgen Geiſt in
einem thron, Welchs ihm auch al
ſo ſey bereit, Von nun an bis in
ewigkeit. (Jo. Kohlroſs.)

Der

Der 128. Pſalm.

537.) In voriger Melodie.

WOhl dem, der in GOttesfurcht
ſteht, Und auch auf ſeinen
wegen geht! Dein eigen hand dich
nähren ſoll, So lebſt du recht,
und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in deinm hau-
ſe ſeyn, Wie ein reben voll trau-
ben fein, Und deine kinder um dei-
nen tiſch, Wie oelzweige, geſund
und friſch.

3. Sieh, ſo reich ſeegen hangt
dem an, Wo in GOttesfurcht lebt
ein mann, Von ihm läßt der alt
fluch und zorn, Den menſchenkin-
dern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt ſeeg-
nen dich, Daß du wirſt ſchauen
ſtetiglich Das glück der ſtadt Jeru-
ſalem, Vor GOtt in gnaden an-
genehm.

5. Friſten wird er das leben
dein, Und mit güte ſtets bey dir
ſeyn, Daß du wirſt ſehen kindes-
kind, Und daß Iſrael friede find.
(D. M. Luther.)

Der 6te Bußpſalm, welcher der 130ſte in der Ordnung.

538.) In bekanntem thon.

AUs der tieffen ruffe ich Zu dir,
HErr! erhöre mich, Deine
ohren

gründet; Dein licht laß un
werden, Das herz uns wer
zündet, In rechter lieb de
bens rein, Bis an das end b
dig ſeyn. Die welt laß imme
ren. (D. Juſt. Jonas.)

Der 127. Pſalm.

536.) Mel. O GOtt, du höchſter g

WO GOtt zum hauß nic
ſein gunſt, So arbeit
man umſonſt. Wo GOtt di
nicht ſelbſt bewacht, So iſt um
der wächter wacht.

2. Vergebens, daß ihr
aufſteht, Dazu mit hunger
ſen geht, Und eßt euer brod
ungemach. Denn wems G
gönnt, gibt ers ihm ſchlaff.

3. Nun ſind ſein erben unſer Ki
Die uns von GOtt gegeben ſi
Gleichwie die pfeil ins ſtarken han
So iſt die jugend wohl bekannt.

4. Es ſoll und muß dem gl
hen wohl, Der dieſer hat ſeine
cher voll. Sie werden nicht
ſchand noch ſpott, Für ihrem fein
bewahrt ſie GOtt.

5. Ehr ſey dem Vater und de
Sohn, Samt Heilgen Geiſt i
einem thron, Welchs ihm auch a
ſo ſey bereit, Von nun an bis i
wigkeit. (Jo. Kohlroſ.)

De

Der 128. Pſalm.

537.) In voriger Melodie.

WOhl dem, der in GOttesfurcht ſteht, Und auch auf ſeinen wegen geht! Dein eigen hand dich nähren ſoll, So lebſt du recht, und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in deinm hauſe ſeyn, Wie ein reben voll trauben fein, Und deine kinder um deinen tiſch, Wie oelzweige, geſund und friſch.

3. Sieh, ſo reich ſeegen hangt dem an, Wo in GOttesfurcht lebt ein mann, Von ihm läſt der alt fluch und zorn, Den menſchenkindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt ſeegnen dich, Daß du wirſt ſchauen ſtetiglich Das glück der ſtadt Jeruſalem, Vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Friſten wird er das leben dein, Und mit güte ſtets bey dir ſeyn, Daß du wirſt ſehen kindeskind, Und daß Iſrael friede find. (D. M. Luther.)

Der 6te Bußpſalm, welcher der 130ſte in der Ordnung.

538.) In bekanntem thon.

AUs der tieffen ruffe ich Zu dir, HErr! erhöre mich, Deine ohren

ohren gnädig leih, Merk die fleh-
ſtimm dabei.
2. Aus der tieffen ruffe ich: S
den gehen über mich. Wilt
rechten, HErr! mit mir, So
ſteh ich nicht bey dir.
3. Aus der tieffen ruffe ich. W
denn niemand hören mich? A
ſo höre, JEſu mein! Du w
ja der helffer ſeyn.
4. Aus der tieffen ruffe ich, A
ſchon lang erbärmiglich. Kreuz u
leiden halten an, JEſus mich dr
retten kan.
5. Aus der tieffen ruffe ich. W
rum, JEſu! läſt du mich? J
harr, warte, ſeufze, ach! B
zur andern morgenwach.
6. Aus der tieffen ruffe ich. JE
ſus gnade tröſte mich. Ob es mi
gleich gehet hart; Ich doch de
erlöſung wart.
7. Aus der tieffen ruffe ich. JE
ſus wird erlöſen mich. JEſus ma
chet, daß ich rein Werd von al
len ſünden ſeyn.
8. Nunmehr hab ich ausgeruft
JEſus kommt, und macht mir luſt
Seele: ſchwing dich in die höh,
Sage zu der welt: ade! (G. C.
Schwemlein.)

539.)

539.) In bekanntem thon.

Aus tieffer noth ſchrei ich zu dir: HErr GOtt, erhör mein ruffen, Dein gnädig ohr neig her zu mir, Und meiner bitt ſie öffen. Denn, ſo du wilt das ſehen an, Was ſünd und unrecht iſt gethan, Wer kan, HErr, für dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn gnad und gunſt, Die ſünde zu vergeben; Es iſt doch unſer thun umſonſt, Auch in dem beſten leben. Für dir niemand ſich rühmen kan, Es muß dich fürchten jedermann, Und deiner gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich Auf mein verdienſt nicht bauen. Auf ihn mein herz ſoll laſſen ſich Und ſeiner güte trauen; Die mir zuſagt ſein werthes wort, Das iſt mein troſt und treuer hort, Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen: Doch ſoll mein herz an GOttes macht Verzweifeln nicht noch ſorgen. So thu Iſrael rechter art, Der aus dem Geiſt erzeuget ward, Und ſeines GOtts erharre.

5. Ob bei uns iſt der ſünden viel; Bei GOtt iſt vielmehr gnade. Sein hand zu helfen hat kein ziel; Wie

gros

ohren gnädig leih, Merk die
ſtimm dabei.

2. Aus der tieffen ruffe ich:
den gehen über mich.
rechten, HErr! mit mir,
ſteh ich nicht bey dir.

3. Aus der tieffen ruffe ich.
denn niemand hören mich?
ſo höre, JEſu mein!
ja der helffer ſeyn.

4. Aus der tieffen ruffe ich,
ſchon lang erbärmiglich.
leiden halten an, JEſus mich
retten kan.

5. Aus der tieffen ruffe ich.
rum, JEſu! läſt du mich?
harr, warte, ſeufze, ach!
zur andern morgenwach.

6. Aus der tieffen ruffe ich.
ſus gnade tröſte mich. Ob es
gleich gehet hart; Ich doch
erlöſung wart.

7. Aus der tieffen ruffe ich. JE-
ſus wird erlöſen mich. JEſus
chet, daß ich rein Werck von
len ſünden ſeyn.

8. Nunmehr hab ich ausgeru
JEſus kommt, und macht mir
Seele: ſchwing dich in die hö
Sage zu der welt: ade! (G. C.
Schwemlein.)

539.

539.) In bekanntem thon.

Aus tieffer noth ſchrei ich zu dir: HErr GOtt, erhör mein ruffen, Dein gnädig ohr neig her zu mir, Und meiner bitt ſie öffen. Denn, ſo du wilt das ſehen an, Was ſünd und unrecht iſt gethan, Wer kan, HErr, für dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn gnad und gunſt, Die ſünde zu vergeben; Es iſt doch unſer thun umſonſt, Auch in dem beſten leben. Für dir niemand ſich rühmen kan, Es muß dich fürchten jedermann, Und deiner gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich Auf mein verdienſt nicht bauen. Auf ihn mein herz ſoll laſſen ſich Und ſeiner güte trauen; Die mir zuſagt ſein werthes wort, Das iſt mein troſt und treuer hort, Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen: Doch ſoll mein herz an GOttes macht Verzweifeln nicht noch ſorgen. So thu Iſrael rechter art, Der aus dem Geiſt erzeuget ward, Und ſeines GOtts erharre.

5. Ob bei uns iſt der ſünden viel; Bei GOtt iſt vielmehr gnade. Sein hand zu helfen hat kein ziel; Wie

groß

groß auch ſey der ſchade. E
allein der gute hirt, Der Iſ
erlöſen wird Aus ſeinen ſünden al

6. Ehr ſey dem Vater und d
Sohn, Und auch dem heilgen G
ſte, Als es im anfang war und n
Der uns ſein gnade leiſte, D
wir wandeln in ſeinem pfad, D
unſre ſünd der ſeel nicht ſchad. W
das begehrt, ſprech: Amen. (D
M. Luther.)

Der 137. Pſalm.

540.) In bekanntem Thon.

AN waſſerflüſſen Babylon D
ſaſſen wir mit ſchmerzen. A
wir gedachten an Zion, Da wein
ten wir von herzen. Wir hieng
auf mit ſchwerem muth Die orge
und die harpfen gut, An ihre bäum
der weiden; Die drinnen ſind, i
ihrem land, Da muſten wir vie
ſchmach und ſchand Täglich vo
ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang
So hart an ſelben orten, Begehr
ten von uns ein geſang, Mit ga
ſpöttlichen worten, Und ſuchten i
der traurigkeit, Ein frölich gſang
in unſerm leid: Ach lieber, thu
uns ſingen, Einn lobgeſang, ei
liedlein ſchon, Von den gedichten
aus

aus Zion, Das frölich thut erklingen.

3. Wie ſollen wir in ſolchem zwang Und elend, jezt vorhanden, Dem HErren ſingen einn geſang, So gar in fremden landen? Jeruſalem, vergeß ich dein, So wolle GOtt der rechten mein Vergeßn in meinm leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenk, Mein zung ſich oben anehenk Und bleib am rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jeruſalem dich ehre, Im anfang deiner freuden preis, Von jezt und immermehre. Gedenk der kinder Edom ſehr, Am tag Jeruſalem, o HErr! Die in ihrr bosheit ſprechen: Reiß ab, reiß ab, zu aller ſtund, Vertilg ſie gar bis auf den grund, Den boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon, Zerbrochen, und zerſtöret, Wohl dem, der dir wird gebn den lohn, Und dir das wiederkehret, Dein übermuth und ſchalkheit groß, Und mißt dir auch mit ſolchem maaß, Wie du uns haſt gemeſſen. Wohl dem, der deine kinder klein Erfaßt,

und

groß auch ſey der ſchade. … allein der gute hirt, Der … erlöſen wird Aus ſeinen ſünde…

6. Ehr ſey dem Vater … Sohn, Und auch dem heilig… ſte, Als es im anfang war … Der uns ſein gnade leiſte, … wir wandeln in ſeinem pfad, … unſre ſünd der ſeel nicht ſcha… das begehrt, ſprech: Amen. M. Luther.)

Der 137. Pſalm.

540.) In bekanntem Tho…

AN waſſerflüſſen Babylon … ſaſſen wir mit ſchmerzen … wir gedachten an Zion, Da … ten wir von herzen. Wir hi… auf mit ſchwerem muth Die or… und die harpfen gut, An ihre ba… der weiden; Die drinnen ſind … ihrem land, Da muſten wir … ſchmach und ſchand Täglich … ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lan… So hart an ſelben orten, Begeh… ten von uns ein geſang, Mit … ſpöttlichen worten, Und ſuchten … der traurigkeit, Ein frölich geſ… in unſerm leid: Ach lieber, th… uns ſing:n, Einn lobgeſang, e… liedlein ſchon, Von den gedichte… au…

aus Zion, Das frölich thut erklingen.

3. Wie ſollen wir in ſolchem zwang Und elend, jezt vorhanden, Dem HErren ſingen einn geſang, So gar in fremden landen? Jeruſalem, vergeß ich dein, So wolle GOtt der rechten mein Vergeßn in meinm leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenk, Mein zung ſich oben anehenk Und bleib am rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jeruſalem dich ehre, Im anfang deiner freuden preis, Von jezt und immermehre. Gedenk der kinder Edom ſehr, Am tag Jeruſalem, o HErr! Die in ihrr bosheit ſprechen: Reiß ab, reiß ab, zu aller ſtund, Vertilg ſie gar bis auf den grund, Den boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon, Zerbrochen, und zerſtöret, Wohl dem, der dir wird gebn den lohn, Und dir das wiederkehret, Dein übermuth und ſchalkheit groß, Und mißt dir auch mit ſolchem maaß, Wie du uns haſt gemeſſen. Wohl dem, der deine kinder klein Erfaßt, und

und ſchlägt ſie an einn ſtein. D
mit dein werd vergeſſen. (Wo
gang Dachſtein.)

**Der 7te Bußpſalm, welcher der 14
in der Ordnung iſt.**

541.) Mel. Was mein GOtt will.

HErr JEſu, höre mein gebet
Vernimm mein ängſtig fleh
Das zu dir in den himmel geh
Laß es vor dir beſtehen. O g
ſer HErr, ſieh an mein noth, U
deiner wahrheit willen! Erhö
mich, gerechter Gott, Laß meine ſ
ſich ſtillen.

2. Und gehe ja nicht ins gericht
Mit deinem knecht und diener! I
wüſte ſonſt kein ausred nicht, O
aller welt verſühner! Dann vor dir
iſt kein menſch gerecht, Der lebt,
o herzengründer! Wo iſt nicht ein
unnützer knecht. Wir ſind all ar
me ſünder.

3. Dann ſiehe, HErr, der hö
liſch feind Verfolget meine ſeel
Und ſchlägt zu boden, o mein
freund! Mein leben, daß ers qu
le. Er leget mich ins finſter hö
Wie in der welt die todten, Da
er mich mög genug darinn Verhö
nen und verſpotten.

4. Mein geiſt in mir iſt voller
angſt, Mein herz in meinem leib
Iſt

Iſt mir verzehret ſchon vorlängſt,
Ich weiß nicht wo ich bleibe. Ach!
ich gedenk der alten zeit; Ich red
von deinen thaten, Und ſag vom
werk der händ, im leid, Die mir
geholfen hatten.

5. Ich breit zu dir aus meine
händ, Es dürſtet meine ſeele, Nach
dir, wie ein dürr land ſehr brennt;
Du weiſt wohl was mich quäle.
Erhör mich bald, mein geiſt ver-
fährt, Ohn dich, und dein bewah-
ren, Auf daß ich nicht gleich denen
werd, Die in die grube fahren.

6. Laß mich früh hören deine
gnad, Dann, HErr, du biſt mein
hoffen, Thu du mir kund den weg
und pfad, Daß er recht werd ge-
troffen: Dann mich verlanget ſehr
nach dir, Rett mich von meinen
feinden; Du biſt mein zuflucht für
und für, Mein GOtt, vor allen
freunden.

7. Ach lehr mich thun, zu dei-
ner ehr, Nach deinem wohlgefal-
len, Dann du, GOtt, biſt mein
GOtt und HErr, Sonſt keiner
unter allen. Dein guter Geiſt leit
mich voran Auf deinen himmels-
wegen, Und führe mich auf ebner
bahn, Durch deinen gnadenſeegen.

8. HErr

8. HErr JEſu Chriſt erqui
mich Um deines namens wille
Führ meine ſeel gewaltiglich, D
kanſt mein bitt erfüllen, Aus n
und tod, aus neid und ſtreit, A
ſchwerem joch der ſünden, V
wegen der gerechtigkeit, Die b
dir iſt zu finden.

9. Komm, und verſtöhre mei
feind Um deiner güte willen, Bri
all um, die mich umgezäumt, Un
wie die löwen brüllen, Die mei
ſeel zerängſten hier, Mit ſchma
auf allen ſeiten, Dann ich bin
dein knecht, der dir Recht dien
zu jeden zeiten. (M. Narciſſus
Rauner.)

Der 147. Pſalm.

542.) In eignem thon.

LObet den HErren :,: Denn er iſt
ſehr freundlich. Es iſt ſehr köſt
lich, unſern GOtt zu loben. Sei
lob iſt ſchön und lieblich anzuhören.
Lobet den HErren.

2. Singt gegen einander :,: Dem
HErren mit danken, Lobt ihn mit
harpfen, unſern GOtt, den wer
then: Denn er iſt mächtig und von
groſſen kräften. Lobet den HErren.

3. Er kan den himmel :,: Mit
wolken bedecken, Und gibt den re
gen, wenn er will, auf erden. Er
läſt

läſt graß wachſen hoch auf dürren bergen. Lobet den HErren.

4. Der allem fleiſche :,: Gibet ſeine ſpeiſe, Dem vieh ſein futter väterlicher weiſe, Den jungen raben, wenn ſie ihn anruffen. Lobet den HErren.

5. Er hat kein luſte :,: An der ſtärk des roſſes, Noch wohlgefallen an jemandes beinen: Er hat gefalln an denn, die auf ihn trauen. Lobet den HErren.

6. Danket dem HErren :,: Schöpfer aller dinge: Der brunn des lebens thut aus ihm entſpringen, Gar hoch vom himmel her aus ſeinem herzen Lobet den Herren.

7. O JEſu Chriſte :,: Sohn des Allerhöchſten, Gib du die gnade allen frommen chriſten, Daß ſie deinn namen ewig preiſen amen! Lobet den HErren. (Ludw. Helmbold.)

Der Dritte Theil,

Handelt von den lezten Dingen, und zwar

I. Vom Tod und der Sterblichkeit aller Menſchen.

543.) Mel. Es iſt das heil uns kommen 2c.

ACh wie elend iſt unſer zeit, Allhie auf dieſer erden, Gar bald

iſt graß wachſen hoch auf dürren
ergen. Lobet den HErren.

4. Der allem fleiſche :,: Gibet
ine ſpeiſe, Dem vieh ſein futter
äterlicher weiſe, Den jungen ra-
en, wenn ſie ihn anruffen. Lobet
en HErren.

5. Er hat kein luſte :,: An der
ärk des roſſes, Noch wohlgefal-
n an jemandes beinen: Er hat ge-
alln an denn, die auf ihn trauen.
obet den HErren.

6. Danket dem HErren :,:
Schöpfer aller dinge: Der brunn
es lebens thut aus ihm entſprin-
en, Gar hoch vom himmel her
us ſeinem herzen Lobet den Herren.

7. O JEſu Chriſte :,: Sohn
es Allerhöchſten, Gib du die gna-
de allen frommen chriſten, Daß ſie
einn namen ewig preiſen amen!
obet den HErren. (Ludw.
Helmbold.)

Der Dritte Theil.

Handelt von den lezten Dingen, und zwar

Vom Tod und der Sterblichkeit aller Menſchen.

543.) Mel. Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

ACh wie elend iſt unſer zeit, Allhie auf dieſer erden, Gar bald
der

der menſch darnieder leit,
müſſen alle ſterben, Allhier in
ſem jammerthal, Iſt müh und
beit überall, Auch wenn dirs
gelinget.

2. Ach Adams fall und miſſet
Solchs alles auf uns erben,
GOtt, gib du uns guten
Daß wirs erkennen lernen,
wir ſo blind und ſicher ſeyn,
ten in trübſal und in pein,
ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt du unſer zuf
biſt, Dein hilfe thu uns ſend
Denn du der deinen nicht
Die ſich zu dir nur wenden,
deinem Geiſte ſteh uns bey,
ſeeligs ſtündlein uns verleih, Du
JEſum Chriſtum, amen.

544.) In eignem Thon.

ACh wie flüchtig! ach wie nich
tig Iſt der menſchen leben
Wie ein nebel bald entſtehet, Un
auch wieder bald vergehet, So
unſer leben, ſehet!

2. Ach wie nichtig! ach wie flüch
tig Sind der menſchen tage! W
ein ſtrohm beginnt zu rinnen, U
mit lauffen nicht hält innen, S
fährt unſre zeit von hinnen.

3. Ach wie flüchtig! ach w
nichtig Iſt der menſchen freude
W

Wie ſich wechſeln ſtund und zeiten,
Licht und dunkel, fried und ſtrei-
ten, So ſind unſre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig! ach wie flüch-
tig Iſt der menſchen ſchöne! Wie
ein blümlein bald vergehet, Wann
ein rauhes lüftlein wehet, So iſt
unſre ſchöne, ſehet!

5. Ach wie flüchtig! ach wie nich-
tig Iſt der menſchen ſtärke! Der
ſich wie ein löw erwieſen, Uber-
worffen mit den rieſen, Den wirft
eine kleine drüſen.

6. Ach wie nichtig! ach wie flüch-
tig Iſt der menſchen glücke! Wie
ſich eine kugel drehet, Die bald da
bald dorten ſtehet, So iſt unſer
glücke, ſehet!

7. Ach wie flüchtig! ach wie
nichtig Iſt der menſchen ehre! Uber
den, dem man hat müſſen Heut die
hände höflich küſſen, Geht man
morgen gar mit füſſen.

8. Ach wie nichtig! ach wie flüch-
tig Iſt der menſchen wiſſen! Der
das wort kont prächtig führen, Und
vernünftig diſcuriren, Muß bald
alle witz verliehren.

9. Ach wie flüchtig! ach wie nich-
tig Iſt der menſchen dichten! Der
die kunſt hat lieb gewonnen, Und

e ſich wechſeln ſtund und zeiten, t und dunkel, fried und ſtrei- So ſind unſre frölichkeiten.

. Ach wie nichtig! ach wie flüch- Iſt der menſchen ſchöne! Wie blümlein bald vergehet, Wann rauhes lüftlein wehet, So iſt e ſchöne, ſehet!

. Ach wie flüchtig! ach wie nich- Iſt der menſchen ſtärke! Der wie ein löw erwieſen, Uber- ffen mit den rieſen, Den wirft kleine drüſen.

6. Ach wie nichtig! ach wie flüch- Iſt der menſchen glücke! Wie eine kugel drehet, Die bald da d dorten ſtehet, So iſt unſer cke, ſehet!

7. Ach wie flüchtig! ach wie htig Iſt der menſchen ehre! Uber , dem man hat müſſen Heut die nde höflich küſſen, Geht man rgen gar mit füſſen.

8. Ach wie nichtig! ach wie flüch- Iſt der menſchen wiſſen! Der s wort kont prächtig führen, Und rnünftig diſcuriren, Muß bald e witz verliehren.

9. Ach wie flüchtig! ach wie nich- Iſt der menſchen dichten! Der kunſt hat lieb gewonnen, Und

manch ſchönes werk erſonnen, W
zulezt vom tod erronnen.

10. Ach wie nichtig! ach
flüchtig ſind der menſchen ſch
Es kan glut und flut entſtehen,
durch, eh wir uns verſehen,
muß zu drümmern gehen.

11. Ach wie flüchtig! ach
nichtig Iſt der menſchen herrſch
Der durch macht iſt hoch geſtie
Muß zulezt, aus unvermögen,
dem grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig! ach w
flüchtig Iſt der menſchen prange
Der im purpur hoch vermeſſ
Iſt gleich wie ein GOtt geſeſſ
Deſſen wird im tod vergeſſen.

13. Ach wie flüchtig! ach w
nichtig Sind der menſchen ſach
Alles, alles, was wir ſehen, D
muß fallen und vergehen; W
GOtt fürcht, wird ewig ſteh
(M. Schernack.)

545.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſe

ACh! wie freu ich mich zu ſt
ben, Wenn es meinem GO
gefällt, Denn es blühet nur v
derben In der elendsvollen we
Unſer leben voller leid, Vol
thränen unſre zeit. O wie ſeeli
wer geſtorben, Der hat beſſeru
erworben.

2. O

2. Oefters ſucht man ein vergnügen, Und trift doch nur jammer an, Was ſich ſoll zur freude fügen, Führt uns eine dornenbahn. Alle lieb und treu iſt todt, Und ſtatt derer wird die noth Alle ſtunden neugebohren, Daß wir ganz zur pein erkohren.

3. Lieber GOtt, mach es ein ende, Wenn es gut und ſeelig iſt, Reiche mir die Vaterhände In der lezten todesfriſt. Ach! wie wohl wird mir doch ſeyn, Wenn ich werde ſchlaffen ein; Doch ſoll es noch länger währen, Wirſt du, HErr, geduld beſchehren. (B.S.)

546.) In eignem Thon.

ACh! wie ſehnlich wart ich der zeit, Wann du, HErr kommen wirſt, Und mich aus dieſem herzenleid Zu dir im himmel führſt. Ach! wie ſehnlich wart ich auf dich: Ach komm, ach komm und hole mich!

2. Hier iſt mein leib der krankheit voll, Bis er kommt in den tod, Dort aber wirſt dus machen wohl, Daß er ſey ohne noth. Ach! wie ſehnlich wart ꝛc.

3. Hier legt man den leib in die erd, Die würmer ihn verzehrn, Dort aber wird er ſchön verklärt

 Durch

manch ſchönes werk erſonnen,
zulezt vom tod erronnen.
10. Ach wie nichtig!
flüchtig ſind der menſchen
Es kan glut und flut ein
durch, eh wir uns verſeh
muß zu drümmern gehen.
11. Ach wie flüchtig!
nichtig Iſt der menſchen h
Der durch macht iſt hoch
Muß zulezt, aus unverm
dem grab darnieder liegen.
12. Ach wie nichtig!
flüchtig Iſt der menſchen p
Der im purpur hoch ver
Iſt gleich wie ein GOtt
Deſſen wird im tod vergeſſen.
13. Ach wie flüchtig! ach
nichtig Sind der menſchen ſa
Alles, alles, was wir ſehen,
muß fallen und vergehen;
GOtt fürcht, wird ewig
(M. Schernack.)

545.) Mel. Freu dich ſehr o meine
Ach! wie freu ich mich zu
ben, Wenn es meinem G
gefällt, Denn es blühet nur
derben In der elendsvollen
Unſer leben voller leid,
thränen unſre zeit. O wie ſ
wer geſtorben, Der hat beſſ
erworben.
2. O

2. Oefters ſucht man ein vergnügen, Und trift doch nur jammer an, Was ſich ſoll zur freude fügen, Führt uns eine dornenbahn. Alle lieb und treu iſt todt, Und ſtatt derer wird die noth Alle ſtunden neugebohren, Daß wir ganz zur pein erkohren.

3. Lieber GOtt, mach es ein ende, Wenn es gut und ſeelig iſt, Reiche mir die Vaterhände In der lezten todesfriſt. Ach! wie wohl wird mir doch ſeyn, Wenn ich werde ſchlaffen ein; Doch ſoll es noch länger währen, Wirſt du, HErr, geduld beſchehren. (B. S.)

546.) In eignem Thon.

Ach! wie ſehnlich wart ich der zeit, Wann du, HErr kommen wirſt, Und mich aus dieſem herzenleid Zu dir im himmel führſt. Ach! wie ſehnlich wart ich auf dich: Ach komm, ach komm und hole mich!

2. Hier iſt mein leib der krankheit voll, Bis er kommt in den tod, Dort aber wirſt dus machen wohl, Daß er ſey ohne noth. Ach! wie ſehnlich wart 2c.

3. Hier legt man den leib in die erd, Die würmer ihn verzehrn, Dort aber wird er ſchön verklärt

Durch dich als wie die ſtern. … wie ſehnlich wart ꝛc.

4. Hier fehlts der ſeel an … verſtand, Ihr wiſſen ſtückwer … Dort wirſt du ihr im vate … Gebn weisheit ohne liſt. Ach! … ſehnlich wart ꝛc.

5. Hier bin ich mit der ſünd … fleckt, Muß ſtreitn mit fleiſch … blut, Dort wird es alls ſeyn … gelegt Bey dir, du höchſtes … Ach wie ſehnlich ꝛc.

6. Hier muß ich ſehn, was … iſt, Die welt und ihren pr … Dort aber werd ich dich … Chriſt, Schauen und dein allma … Ach! wie ſehnlich ꝛc.

7. Hier iſt die freud ein ſch … te freud, Und währet auch … lang, Dort wird ſie währn in e … keit Mit aller engel gſang. … wie ſehnlich wart ich auf dich, … komm, ach komm! und hole m …

547.) Mel. JEſu der du meine ſee …

Alle menſchen müſſen ſterben, … les fleiſch vergeht wie heu. … da lebet, muß verderben, So … anders werden neu. Dieſer … der muß verweſen, Wenn er … ders ſoll geneſen Der ſo gr … herrlichkeit, Die den frommen … bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes leben, Wenn es meinem GOtt beliebt, auch ganz willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt. Denn in meines JEſu wunden Hab ich ſchon erlöſung funden, Und mein troſt in todesnoth Iſt des HErren JEſu tod.

3. JEſus iſt für mich geſtorben, Und ſein tod iſt mein gewinn. Er hat mir das heil erworben: Drum fahr ich mit freuden hin, Hier aus dieſem weltgetümmel, In den ſchönen GOttes himmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreifaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freudenleben, Da viel tauſend ſeelen ſchon Sind mit himmelsglanz umgeben, Dienen GOtt für ſeinen thron, Da die Seraphinen prangen, Und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heiſt GOtt der Vater, Sohn und Geiſt!

5. Da die Patriarchen wohnen, Die Propheten allzumal; Wo auf ihren ehrenthronen Sitzet die gezwölfte zahl; Wo in ſo viel tauſend jahren Alle frommen hingefahren; Da wir unſerm GOtt zu ehrn ewig halleluja hörn.

6. O Jeruſalem, du ſchöne, wie helle glänzeſt du! Ach wie lich lobgethöne Hört man d ſanfter ruh! O der groſſen f und wonne! Jezund gehet auf ſonne, Jezund gehet an der Der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe ſchon erbl Dieſe groſſe herrlichkeit, Je werd ich ſchön geſchmücket, dem weiſſen himmelskleid, der göldnen ehrenkrone, St da vor GOttesthrone, Schau che freude an, Die kein ende n men kan. (Johann Georg Al nus.)

548.) In eignew thon.

Auf! auf! mein herz, und du m ganzer ſinn, Wirf alles d was welt iſt, von dir hin. fall du wilt, was göttlich iſt langen, So laß das fleiſch, in d du biſt gefangen.

2. Der menſch muß recht v dem geſäubert ſeyn, Was nich nicht iſt, als nur ein falſcher ſche Muß durch den zaum des Gei dämpfen können Die ſchnöde l der gar verderbten ſinnen.

3. Ein jeder menſch hat etw das er liebt, Das einen glanz ſchönheit von ſich gibt. Der ſuch

gel

geld, und trauet ſich den wellen; Der gräbet faſt bis an den ſchlund der höllen.

4. Viel machen ſich durch kriegesthat bekannt, Und ſtehn getroſt für GOtt und für ihr land. Der denket hoch, und ſtrebet ganz nach ehren, Und jener läſt die liebe ſich bethören.

5. Indeſſen bricht das alter bey uns ein, Indem man pflegt um nichts bemüht zu ſeyn. Eh, als wir es recht mögen innen werden, So kommt der tod, Und raft uns von der erden.

6. Wer aber ganz dem fleiſch iſt abgethan, Und nimmt ſich nur des himmels ſorgen an, Sezt allen troſt auf ſeines GOttes gnaden, Dem weder welt, noch tod, noch teufel ſchaden.

7. Den anker hat der Noah eingeſenkt, Da, als er war mit luft und ſee umſchränkt. Der groſſe troſt hat Abraham erquicket, Als er ſein ſchwerd nach Iſaac gezücket.

8. Der glaube muß von GOtt erbethen ſeyn; Der einig macht, daß keine noth noch pein, Und todesangſt, auch den geringſten ſchmerzen Erwecken kan in frommer leute herzen.

9.

9. Drum ſchau, o menſch, … auf und über dich, Nach dem … nicht den augen zeiget ſich, … niemand kan beſchlieſſen in … ſchranken Der ſterblichkeit und … tigen gedanken.

10. Vollbringſt du das, … herz und du mein ſinn, Und … die laſt der ſünden von dir … Sagſt ab dem fleiſch, dem du … angehangen: So wird dich G… und du wirſt GOtt erlang… (Mart. Opitz.)

549.) Mel. Wer nur den lieben GOtt l…

Auf meinem JEſum will ich ſ… ben, Getroſt, mit fried … freudigkeit: In ſeinem blute … ich färben Mein allerſchönſtes ho… zeitkleid. Mein JEſus iſt m… troſt allein, Auf JEſum leb u… ſchlaff ich ein.

2. Auf meinem JEſum will i… ſterben: In ſeinen wunden ſt… ſichs gut. Er läſt mich nimme… mehr verderben, Jn ſenke mich tie… in ſein blut. Mein JEſus iſt me… troſt allein, Auf JEſum leb u… ſchlaff ich ein.

3. Auf meinen JEſum will i… ſterben, Jn ſeine ſeite ſchließ i… mich: So kan ich denn den him… mel erben; Brich immerhin, me… herz…

herze, brich. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

4. Auf meinen JEſum will ich ſterben: Er bleibt, wenn alles mich verläſt, Der durch ſein blut mich wollen werben, Bey deſſen fahne ſteh ich feſt. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

5. Auf meinen JEſum will ich ſterben. HErr JEſu, nimm die ſeele hin! Mein Heiland läſt mich nicht verderben: So hab ich alles zum gewinn. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

6. Auf meinen JEſum will ich ſterben, Wenn mir vergeht der augen licht; Wenn mund und lippen ſich entfärben, Und wenn mein herz im leibe bricht. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

7. Auf meinen JEſum will ich ſterben, Mit leib und ſeele bin ich dein. HErr JEſu, laß mich nicht verderben, Ach laß mich ewig ſeelig ſeyn! Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

ze, brich. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

4. Auf meinen JEſum will ich ſterben: Er bleibt, wenn alles mich verläſt, Der durch ſein blut mich wollen werben, Bey deſſen fahne ſteh ich feſt. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

5. Auf meinen JEſum will ich ſterben. HErr JEſu, nimm die ſeele hin! Mein Heiland läſt mich nicht verderben: So hab ich alles zum gewinn. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

6. Auf meinen JEſum will ich ſterben, Wenn mir vergeht der augen licht; Wenn mund und lippen ſich entfärben, Und wenn mein herz im leibe bricht. Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

7. Auf meinen JEſum will ich ſterben, Mit leib und ſeele bin ich ſein. HErr JEſu, laß mich nicht verderben, Ach laß mich ewig ſeelig ſeyn! Mein JEſus iſt mein troſt allein, Auf JEſum leb und ſchlaff ich ein.

8. Auf meinen JEſum will
ſterben. Ach, JEſu, hilf, in
ter noth, Laß mich das beſte th
ererben, Verſüſſe mir den bitt
tod! Du biſt mein höchſter troſt
lein, Dir leb und ſchlaff ich ſe
ein.

499) Im vorigem thon.

BEſtell dein haus, denn du m
ſterben! Wer weiß, w
mich die ſtimme ruft, Wir ſ
doch alle todeserben, Auf jeden w
tet ſarg und gruft; So bild
mir nicht anders ein, Es muß
mal geſtorben ſeyn.

2. Was iſt mein leib? ein ha
voll ſünden, Ein ort, wo manch
greuel wohnt, Und ſolte mich d
tod ſo finden, So würd ich m
lich nicht verſchont. Drum l
michs räumen in der zeit, D
wahre buß und ſündenleid.

3. Wie mancher ſchmerz po
an die thüre, Und jede krankh
iſt ein both, Wohin ich mein
fuß nur rühre, Begleitet mich d
blaſſe tod, Mein leben nimmt
werden ab, Ein jeder ſchritt füh
mich ins grab.

4. Drum laß mich ſtets ans e
de denken, In dieſer meiner ſter
lichkeit; Mein GOtt hilf mei
ſinne

ſinnen lenken Und mache du mich ſelbſt bereit. Dein himmelshaus ſey mit beſtellt, Wenn hier mein morſches haus zerfällt.

551.) In bekanntem thon.

CHriſtus der iſt mein leben, Sterben iſt mein gewinn: Dem thu ich mich ergeben, Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen, Zu Chriſt, dem bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und ewig bey ihm ſeyn.

3. Nun hab ich überwunden Kreuz, leiden, angſt und noth: Durch ſein heilig fünf wunden Bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräften brechen, Mein athem geht ſchwer aus: Und kan kein wort mehr ſprechen, HErr, nimm mein ſeufzen auf.

5. Wenn mein herz und gedanken Vergehen wie ein licht, Das hin und her thut wanken, Wann ihm die flamm gebricht.

6. Alsdann fein ſanft und ſtille, HErr, laß mich ſchlaffen ein, Nach deinem rath und wille, Wenn kommt mein ſtündelein.

7. Und laß mich an dir kleben, Gleichwie ein klett am kleid, Und

ewig bey dir leben In himmliſ
wonn und freud.

8. Wohl in des himmelsth
Sing ich lob ehr und preis, G
Vater und dem Sohne, Und d
Heiligen Geiſt. (Simon Graf.)

552.) Mel. JEſu meines lebens leben.

DU, o ſchnödes weltgebäu
Magſt gefallen, wem du w
Deine ſcheinbarliche freude Iſt
lauter angſt umhüllt. Denen,
den himmel haſſen, Will ich
weltluſt laſſen; Mir verlangt n
dir allein, Allerſchönſtes JEſule

2. Müde, die der arbeit men
Und der heiſſe ſtrahl beſchwert
Wünſchen, daß des tages län
Werde durch die nacht verzehr
Daß ſie nach ſo vielen laſten, K
nen ſanft und ſüſſe raſten! I
wünſch jezt bey dir zu ſeyn, Aller
ſchönſtes JEſulein.

3. Andre mögen durch die we
len, Und durch wind und klipp
gehn, Ihren handel zu beſtellen
Und da ſturm und noth ausſteh
Ich will meine glaubensflüg
Schwingen zu dem ſternenhügel
Ewig da bey dir zu ſeyn, Aller
ſchönſtes JEſulein.

4. Tauſendmal pfleg ich zu ſage
Und noch tauſendmal dazu: Ac
wür

würd ich ins grab getragen! Ey ſo
käm ich ja zur ruh, Und mein beſtes
theil das würde Frei von dieſer lei-
besbürde, Je und ewig um dich
ſeyn, Allerſchönſtes JEſulein.

5. Komm, o tod, du ſchlaffes-
bruder, Komm und führe mich nur
fort, Löſe meines ſchiffleins ruder,
Bringe mich in ſichern port. Es
mag, wer da will, dich ſcheuen;
Du kanſt mich vielmehr erfreuen.
Denn durch dich komm ich hinein
Zu dem ſchönſten JEſulein.

6. Ach! daß ich des leibes kerker
Heute noch verlaſſen müſt, Und
käm an den ſternenerker, Wo das
hauß der freuden iſt! Da wolt ich
mit wortgepränge, Bey der engel
groſſen menge, Rühmen deiner
gottheit ſchein, Allerſchönſtes JE-
ſulein.

7. Doch weil ich die ſeelenauen,
Und den göldnen himmelsſaal Jezt
nicht kan nach wünſchen ſchauen,
Und muß hier im thränenthal Noch
am kummerfaden ſpinnen: Ey ſo
ſollen meine ſinnen Unterdeſſen bey
dir ſeyn, Allerliebſtes JEſulein.
(Jo. Franck.)

553.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig m

EInen guten kampf hab ich der welt gekämpfet, D GOtt hat genädiglich All mein gedämpfet, Daß ich meines bens lauff Seeliglich vollend Und die ſeel in himmel nauff G dem HErrn geſendet.

2. Hinfort iſt mir beygelegt, D gerechten krone, Die mir m freud erregt, In des himmeliſ ne, Forthin meines lebens li Dem ich hier vertrauet, Nem GOttes angeſicht, Meine ſeel ſchauet.

3. Dieſer ſchnöden, böſen w Jämmerliches leben Mir nun l ger nicht gefällt, Drum ich m ergeben, Meinem JEſu, da ich Jezt in vollen freuden, Denn ſ tod iſt mein gewinn, Mein dienſt ſein leiden.

4. Gute nacht, ihr meine freun All ihr meine lieben, Alle die um mich weint, Laſt euch nicht b trüben, Dieſen abtritt, den ich th In die erde nieder, Dort in ger freud und ruh, Seht ih mich bald wieder. (Hein. Al bert.)

554.)

554.) In bekannter Melodie.

ES iſt nun aus mit meinem leben, GOtt nimmt es hin der es gegeben. Kein tröpflein iſt mehr in dem faß, Es will kein fünklein mehr verfangen, Des lebens licht iſt ausgegangen, Kein körnlein iſt mehr in dem glaß, Es iſt nun aus, Es iſt vollbracht. Welt gute nacht!

2. GOtt lob, nun werd ich bald geneſen. Mein Sodom biſt du mir geweſen, O ſündenwelt, du laſterhaus. Der tod ſoll mir ein engel heiſſen, Der mir, wie Loth, den weg ſoll weiſen. Ich folge ihm mit freud hinaus, Hinaus, wenn GOttes donner kracht. Welt gute nacht!

3. Wie gerne will ich von dir ſcheiden Von dir, in deinem jammerleiden, O welt, mein Babel wareſt du, Die manche händel mir verwirret, Daß ich wie eine taub gegirret, Durch weinen, ſeufzen immerzu. Nun iſt es aus, Es iſt vollbracht. Welt gute nacht!

4. Welt gute nacht! behalt das deine, Und laß mir JEſum, als das meine: Denn ich laß meinen JEſum nicht. Er ſtillet alle meine thränen: Wie ſolt ich mich nach ihm

554.) In bekannter Melodie.

ES iſt nun aus mit meinem leben, GOtt nimmt es hin der gegeben. Kein tröpflein iſt hr in dem faß, Es will kein klein mehr verfangen, Des les licht iſt ausgegangen, Kein nlein iſt mehr in dem glaß, Es nun aus, Es iſt vollbracht. Welt e nacht!

2. GOtt lob, nun werd ich bald eſen. Mein Sodom biſt du mir veſen, O ſündenwelt, du laſterus. Der tod ſoll mir ein engel iſſen, Der mir, wie Loth, den g ſoll weiſen. Ich folge ihm mit eud hinaus, Hinaus, wenn GOts donner kracht. Welt gute cht!

3. Wie gerne will ich von dir heiden Von dir, in deinem jamerleiden, O welt, mein Babel areſt du, Die manche händel mir erwirret, Daß ich wie eine taub egirret, Durch weinen, ſeufzen nmerzu. Nun iſt es aus, Es iſt ollbracht. Welt gute nacht!

4. Welt gute nacht! behalt das eine, Und laß mir JEſum, als das meine: Denn ich laß meinen JEſum nicht. Er ſtillet alle meine hränen: Wie ſolt ich mich nach ihm

ihm nicht ſehnen, Da mir bey i[…]
ſehr wohl geſchicht. Mein JE[…]
kommt. Es iſt vollbracht. W[…]
gute nacht!

5. Was wollet ihr euch nach m[…]
ſehnen? Ey ſtillet, ſtillet eure th[…]
nen: Weil meine ſchon geſt[…]
ſind. Mir wiſcht ſie JEſus v[…]
den augen: Was ſollen denn d[…]
eure taugen? Und lacht mit m[…]
als ſeinem kind. Was JE[…]
macht, Iſt wohl gemacht. W[…]
gute nacht!

555.) In bekanntem thon.

FReu dich ſehr, o meine ſeele[…]
Und vergiß all noth und qual[…]
Weil dich nun Chriſtus, dein HE[…]
re, Ruft aus dieſem jammerth[…]
Aus trübſal und groſſem leid Se[…]
du fahren in die freud, Die kein[…]
ohre hat gehöret, Und in ewigke[…]
auch währet.

2. Tag und nacht hab ich ge[…]
ruffen Zu dem HErren, meinem[…]
GOtt, Weil mich viel kreuz ha[…]
betroffen, Daß er mir hülf au[…]
der noth. Wie ſich ſehnt ein wan[…]
dersmann, Daß ſein weg ein end[…]
möcht han: So hab ich gewün[…]
ſchet eben, Daß ſich enden möcht[…]
mein leben.

3. Denn

3. Denn gleichwie die roſen ſtehen Unter dornen ſpitzig gar: Alſo auch die chriſten gehen In lauter angſt und gefahr. Wie die meeres wellen ſind, Und der ungeſtümme wind: Alſo iſt allhier auf erden Unſer lauff voller beſchwerden.

4. Die welt, teufel, ſünd und hölle, Unſer eigen fleiſch und blut Plagen ſtets hier unſre ſeele, Laſſen uns bey keinem muth. Wir ſind voller angſt und plag, Lauter kreuz ſind unſre tag, Wenn wir nur gebohren werden, Jammer gnug ſind ſich auf erden.

5. Wenn die morgenröth herleuchtet, Und der ſchlaff von uns ſich wendt, Sorg und kummer daher ſtreichet, Müh findt ſich an allem end. Unſre thränen ſind das brod, So wir eſſen früh und ſpath: Wenn die ſonn nicht mehr thut ſcheinen, Iſt nichts, denn klagen und weinen.

6. Drum, HErr Chriſt, du morgenſterne, Der du ewiglich aufgehſt, Sey von mir jetzund nicht ferne, Weil mich dein blut hat erlöſt. Hilf, daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut. Ach! ſey du mein licht und ſtraſſe, Mich mit beyſtand nicht verlaſſe.

7. In

3. Denn gleichwie die roſen ſte-
en Unter dornen ſpitzig gar: Alſo
uch die chriſten gehen In lauter
ngſt und gefahr. Wie die mee-
es wellen ſind, Und der ungeſtüm-
e wind: Alſo iſt allhier auf erden
nſer lauff voller beſchwerden.

4. Die welt, teufel, ſünd und
ölle, Unſer eigen fleiſch und blut
lagen ſtets hier unſre ſeele, Laſ-
n uns bey keinem muth. Wir
nd voller angſt und plag, Lauter
reuz ſind unſre tag, Wenn wir
ur gebohren werden, Jammer
nug find ſich auf erden.

5. Wenn die morgenröth her-
uchtet, Und der ſchlaff von uns
ch wendt, Sorg und kummer da-
er ſtreichet, Müh findt ſich an
llem end. Unſre thränen ſind das
rod, So wir eſſen früh und ſpath:
Wenn die ſonn nicht mehr thut
cheinen, Iſt nichts, denn klagen
und weinen.

6. Drum, HErr Chriſt, du
norgenſterne, Der du ewiglich auf-
gehſt, Sey von mir jetzund nicht
ferne, Weil mich dein blut hat er-
löſt. Hilf, daß ich mit fried und
freud Mög von hinnen fahren heut.
Ach! ſey du mein licht und ſtraſſe,
Mich mit beyſtand nicht verlaſſe.

7. In

7. In dein ſeiten will ich flie
An meinm bittern todesgan
Durch dein wunden will ich
Ins himmliſche vaterland.
das ſchöne paradeiß, Drein
ſchächer thät ſein reiß, Wirſt
mich, HErr Chriſt, einführen
Mit ewiger klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die augen
chen, Das gehöre gar verſchwin
Und mein zung nicht mehr kan ſp
chen, Der verſtand ſich nicht
ſinnt: Biſt du doch mein lich
mein hort, Das leben, der we
die pfort. Du wirſt mich ſelig
regiren, Die recht bahn zum him
mel führen.

9. Laß dein engel mit mir fah
ren Auf Elias wagen roth, Und
mein ſeele wohl bewahren, Wie
Lazarum nach ſeinem tod. Laß ſie
ruhn in deiner ſchoos, Erfüll ſie mit
freud und troſt, Bis der leib komm
aus der erden, Mit dir wird ver
einigt werden.

10. Freu dich ſehr, o meine ſee
le, Und vergiß all noth und quaal:
Weil dich nun Chriſtus, dein HEr
re, Ruft aus dieſem jammerthal.
Seine freud und herrlichkeit Sollſt
ſehn in ewigkeit, Mit den en-
geln

geln jubiliren, In ewigkeit trium-
phiren. (Simon. Graf.)

556.) Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden.

HErr GOtt! mein jammer hat ein end, Ich fahr aus dieſem leben; Mein ſeel befehl ich in dein händ, Die du mir haſt gegeben: Ich bitt, HErr! ſey genädig mir; Und nimm mich väterlich zu dir, Mein geiſt zu dir thut ſtreben.

2. Weil ich hie leb in dieſer zeit, Hab ich viel ſünd begangen: Dein väterlich barmherzigkeit Nicht dankbarlich empfangen: Solchs reut mich, HErr! von herzensgrund, All augenblick und alle ſtund: Laß mich, HErr! gnad erlangen.

3. Mein hofnung ſteht zu aller friſt, Auf deine groſſe güte, Und meinen Heiland JEſum Chriſt, Der woll mein ſeel behüten, Daß ſie nicht weich von deiner gnad, Und mir des feindes gwalt nicht ſchad, Noch ſein grauſames wüten.

4. Chriſtus hat für mich gnug gethan, Am ſtamm des kreuzes litten: Den ſehe ich mit glauben an: Für mich hat er geſtritten, Den tod, teufel und höll verwundt, Und ſie vertilget gar zu grund, Ihr macht gänzlich zerſchnitten.

5. Des

jubiliren, In ewigkeit trium-
en. (Simon. Graf.)

)Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden.

Err GOtt! mein jammer hat
ein end, Ich fahr aus dieſem
n; Mein ſeel befehl ich in dein
d, Die du mir haſt gegeben:
bitt, HErr! ſey genädig mir;
nimm mich väterlich zu dir,
ein geiſt zu dir thut ſtreben.

2. Weil ich hie leb in dieſer zeit,
b ich viel ſünd begangen: Dein
erlich barmherzigkeit Nicht dank-
lich empfangen: Solchs reut
ch, HErr! von herzensgrund,
augenblick und alle ſtund: Laß
ch, HErr! gnad erlangen.

3. Mein hofnung ſteht zu aller
ſt, Auf deine groſſe güte, Und
inen Heiland JEſum Chriſt,
er woll mein ſeel behüten, Daß
nicht weich von deiner gnad,
nd mir des feindes gwalt nicht
ad, Noch ſein grauſames wü-
n.

4. Chriſtus hat für mich gnug
than, Am ſtamm des kreuzes
litten: Den ſehe ich mit glauben
n: Für mich hat er geſtritten,
Den tod, teufel und höll verwundt,
Und ſie vertilget gar zu grund, Ihr
nacht gänzlich zerſchnitten.

5. Des

5. Des halt ich mich mein
und GOtt! Thu mich darau
laſſen, Daß mir nicht ſcha
leiblich tod: Frölich fahr ich
ſtraſſen, Zu meinem Heiland
ſu Chriſt, Der jetzund mein
ter iſt. Das weiß ich guter m
6. Amen! das iſt gewißlich w
Und kan mich nicht betrügen,
ich ins ewge leben fahr: Mein
wird mirs nicht lügen: Dam
mit Chriſto ewiglich, Und
Heilgen ſeeliglich, Des tods m
will obſiegen. (M. Franck.)

557.) In bekannter Thon.

HErr JEſu Chriſt, ich weiß
wohl, Daß ich einmal m
ſterben; Wenn aber das geſche
ſoll. Und wie ich werd verder
Dem leibe nach, das weiß ich nich
Es ſteht allein in deinm gericht
Du weiſt mein leztes ende.

2. Und weil ich denn, als die
bewuſt, Zwar durch deins Geiſtes
gabe, An dir allein die beſte luſt
In meinem herzen habe, Und
gwißlich glaub, daß du allein Mich
haſt von ſünden gwaſchen rein, Und
mir dein reich erworben:

3. So bitt ich dich, HErr JE
ſu Chriſt, Halt mich bey den ge
danken, Und laß mich ja zu keiner
friſt

friſt Von dieſer meynung wanken; Sondern dabey verharren feſt, Bis daß die ſeel aus ihrem neſt, Wird in den himmel fahren.

4. Kans ſeyn, ſo gib durch deine hand Mir ein vernünftig ende, Daß ich mein ſeel fein mit verſtand Befehl in deine hände, Und ſo im glauben ſanft und froh, Auf meinem bettlein oder ſtroh, Aus dieſem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld, Durch raub, auf fremder gränze, In waſſersnoth, hitz, oder kält, Oder durch peſtilenze, Nach deinem rath wollſt nehmen hin: So richt nicht, HErr, nach meinem ſinn, Den ich im leben führe.

6. Sowohl, wo ich aus ſchwachheit groß, Mich nicht recht halten thäte, Gieng etwan oder läge bloß, Und unbeſcheiden redte: So laß michs, HErr, entgelten nicht, Weils wider mein bewuſt geſchicht, Und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr! gib mir in todespein Ein ſäuberlich gebehrde, Und hilf, daß mir das herze mein Fein ſanft gebrochen werde, Und wie ein licht, ohn übrig weh, Auf dein unſchuldig blut vergeh, Das du für mich vergoſſen.

8. Je

Von dieſer meynung wanken;
ndern dabey verharren feſt,
daß die ſeel aus ihrem neſt,
rd in den himmel fahren.

Kans ſeyn, ſo gib durch dei-
and Mir ein vernünftig ende,
ß ich mein ſeel fein mit verſtand
fehl in deine hände, Und ſo
glauben ſanft und froh, Auf
nem bettlein oder ſtroh, Aus
em elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld,
urch raub, auf fremder gränze,
wassersnoth, hitz, oder kält,
der durch peſtilenze, Nach dei-
n rath wollſt nehmen hin: So
ht nicht, HErr, nach meinem
n, Den ich im leben führe.

6. Sowohl, wo ich aus ſchwach-
it groß, Mich nicht recht halten
häre, Gieng etwan oder läge bloß,
nd unbeſcheiden redte: So laß
nichs, HErr, entgelten nicht,
Weils wider mein bewuſt geſchicht,
Und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr! gib mir in todes-
pein Ein ſäuberlich gebehrde, Und
hilf, daß mir das herze mein Fein
ſanft gebrochen werde, Und wie ein
licht, ohn übrig weh, Auf dein
unſchuldig blut vergeh, Das du
für mich vergoſſen.

8. ...

8. Jedoch ich dich nicht leb[...] will, Noch dir mein end beſch[...] ben, Sondern dir allweg ha[...] ſtill, Bey deinem wort zu bleib[...] Und glauben, daß du, als ein f[...] Des lebens, mich erhalten w[...] Ich ſterb gleich, wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem ſin[...] Mich dir thu ganz ergeben; D[...] ſieh, der tod iſt mein gewinn; D[...] aber biſt mein leben, Und w[...] meinn leib, ohn alle klag, D[...] weiß ich gwiß, am jüngſten ta[...] Zum leben auferwecken. (Barth[...] Ringwald.)

558.) In bekanntem Thon.

HErr JEſu Chriſt meins leben[s] licht, Mein höchſter troſt mei[...] zuverſicht, Auf erden bin ich nu[...] ein gaſt, Und drückt mich ſehr der ſünden laſt.

2. Ich hab vor mir ein ſchwe[...] re reiß, Zu dir, ins himmliſch pa[...] radeiß, Da iſt mein rechtes vater[...] land, Daran du dein blut haſt ge[...] wandt.

3. Zu reiſen iſt mein herze matt[...] Der leib gar wenig kräfte hat. Allein mein ſeele ſchreit in mir: HErr, hol mich heim, nimm mich zu dir!

4. Drum

4. Drum ſtärk mich, HErr, durchs leiden dein, In meiner lezten todespein, Dein blutſchweiß mich tröſt und erquick, Mach mich frei durch dein band und ſtrick.

5. Dein backenſtreich und ruthen friſch Die ſündenſtriemen mir abwiſch, Dein hohn und ſpott, dein dorne kron Laß ſeyn mein ehre, freud und wonn.

6. Dein durſt und gallentrank mich lab, Wenn ich ſonſt keine ſtärkung hab, Dein angſtgeſchrei komm mir zu gut, Bewahr mich für der höllenglut.

7. Wenn mein mund nicht kan reden frei, Dein Geiſt in meinem herzen ſchrei; Hilf, daß mein ſeel den himmel find, Wenn meine augen werden blind.

8. Dein leztes wort laß ſeyn mein licht, Wenn mir der tod das herze bricht. Behüte mich für ungeberd, Wenn ich mein haupt nun neigen werd.

9. Dein kreuz laß ſeyn mein wanderſtab, Mein ruh und raſt dein heiligs grab, Die reinen grabetücher dein Laß meinen ſterbekittel ſeyn.

10. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genadenwahl.

Durch

8. Jedoch ich dich nicht …
will, Noch dir mein end …
ben, Sondern dir allme…
ſtill, Bey deinem wort …
Und glauben, daß du, als …
Des lebens, mich erhalten …
Ich ſterb gleich, wo ich …

9. Derhalben ich in mein…
Mich dir thu ganz ergeben; …
ſich, der tod iſt mein gewinn …
aber biſt mein leben, Und …
meinn leib, ohn alle klag …
weiß ich gwiß, am jüngſten …
Zum leben auferwecken. (B…
Ringwald.)

558.) In bekanntem Ton…

HErr JEſu Chriſt meins l…
licht, Mein höchſter troſt …
zuverſicht, Auf erden bin ich …
ein gaſt, Und drückt mich ſehr …
ſünden laſt.

2. Ich hab vor mir ein ſch…
re reiß, Zu dir, ins himmliſch…
radeiß, Da iſt mein rechtes va…
land, Daran du dein blut haſt …
wandt.

3. Zu reiſen iſt mein herz m…
Der leib gar wenig kräfte h…
Allein mein ſeele ſchreit in m…
Herr, hol mich heim, nimm …
mich zu dir!

4. Drum

4. Drum ſtärk mich, HERR, durchs leiden dein, In meiner lezten todespein, Dein blutſchweiß mich tröſt und erquick, Mach mich frei durch dein band und ſtrick.

5. Dein backenſtreich und ruthen friſch Die ſündenſtriemen mir abwiſch, Dein hohn und ſpott, dein dorne kron Laß ſeyn mein ehre, freud und wonn.

6. Dein durſt und gallentrank mich lab, Wenn ich ſonſt keine ſtärkung hab. Dein angſtgeſchrei komm mir zu gut, Bewahr mich für der höllenglut.

7. Wenn mein mund nicht kan reden frei, Dein Geiſt in meinem herzen ſchrei; Hilf, daß mein ſeel den himmel find, Wenn meine augen werden blind.

8. Dein leztes wort laß ſeyn mein licht, Wenn mir der tod das herze bricht. Behüte mich für ungeberd, Wenn ich mein haupt nun neigen werd.

9. Dein kreuz laß ſeyn mein wanderſtab, Mein ruh und raſt dein heiligs grab, Die reinen grabetücher dein Laß meinen ſterbekittel ſeyn.

10. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genadenwahl.

Durch

Durch deine aufgeſpaltne ſeit
arme ſeele heim begleit.

11. Auf deinen abſchied, H
ich trau, Darauf mein lezte h
fahrt bau. Thu mir die himm
thür weit auf, Wenn ich beſch
meins lebens lauf.

12. Am jüngſten tag erweck m
leib, Hilf, daß ich dir zur re
bleib, Daß mich nicht treffe
gericht, Welchs das erſchröck
urtheil ſpricht.

13. Alsdenn meinn leib erw
ganz, Daß er leucht wie der
nenglanz, Und ähnlich deinem
ren leib, Und gleich den lieben
geln bleib.

14. Wie werd ich denn ſo f
lich ſeyn, Werd ſingen mit d
engelein, Und mit der auserw
ten ſchaar, Ewig ſchauen dein
litz klar. (Mart. Bohemus.)

559.) In bekanntem thon.

HErr JEſu Chriſt, wahrer men
und GOtt, Der du litt'ſt m
ter, angſt und ſpott, Für mich a
kreuz auch endlich ſtarbſt, Und m
deins Vaters huld erwarbſt.

2. Ich bitt, durchs bittre l
den dein, Du wollſt mir ſünd
gnädig ſeyn, Wenn ich nun kom

in ſterbensnoth, Und ringen werde
mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein
geſicht, Und meine ohren hören
nicht, Wenn meine zunge nichts
mehr ſpricht, Und mir vor angſt
mein herz zerbricht;

4. Wenn mein verſtand ſich nicht
beſinnt, Und mir all menſchlich
hilf zerrinnt: So komm, o HErr
Chriſt, mir behend Zu hilf an mei-
nem lezten end.

5. Und führ mich aus dem jam-
merthal, Verkürz mir auch des
todesqual, Die böſen geiſter von
mir treib, Mit deinem geiſt ſtets
bey mir bleib.

6. Bis ſich die ſeel vom leib ab-
wendt: So nimm ſie, HErr, in
deine händ: Der leib hab in der
erd ſein ruh, Bis ſich der jüngſt
tag naht herzu.

7. Ein frölich urſtänd mir ver-
leih, Am jüngſten gricht mein für-
ſprecher ſey, Und meiner ſünd nicht
mehr gedenk, Aus gnaden mir das
leben ſchenk.

8. Wie du haſt zugeſaget mir
In deinem wort, das trau ich dir:
Fürwahr, fürwahr, euch ſage ich:
Wer mein wort hält, und glaubt
an mich;

terbensnoth, Und ringen werde
dem tod.

. Wenn mir vergeht all mein
cht, Und meine ohren hören
)t, Wenn meine zunge nichts
)r ſpricht, Und mir vor angſt
n herz zerbricht;

. Wenn mein verſtand ſich nicht
nnt, Und mir all menſchlich
zerrinnt: So komm, o HErr
riſt, mir behend Zu hilf an mei-
n lezten end.

. Und führ mich aus dem jam-
rthal, Verkürz mir auch des
esquaal, Die böſen geiſter von
treib, Mit deinem geiſt ſtets
mir bleib.

6. Bis ſich die ſeel vom leib ab-
ndt: So nimm ſie, HErr, in
ne händ: Der leib hab in der
ſein ruh, Bis ſich der jüngſt
nahe herzu.

7. Ein frölich urſtänd mir ver-
h, Am jüngſten gricht mein für-
recher ſey, Und meiner ſünd nicht
ehr gedenk, Aus gnaden mir das
ben ſchenk.

8. Wie du haſt zugeſaget mir
n deinem wort, das trau ich dir:
ürwahr, fürwahr, euch ſage ich:
Ver mein wort hält, und glaubt
n mich;

9. Der wird nicht kommen
gericht, Und den tod ewig ſchm
ken nicht. Und ob er gleich
zeitlich ſtirbt, Mit nichten er dr
gar verdirbt;

10. Sondern ich will mit ſt
ker hand Ihn reiſſen aus des
des band, Und zu mir nehmen
mein reich, Da ſoll er denn
mir zugleich

11. In freuden leben ewigl
Dazu hilf uns ja gnädiglich! A
HErr, vergib all unſer ſchu
Hilf, daß wir warten mit gedu

12. Bis unſer ſtündlein komm
herbey, Auch unſer glaub ſtets w
ker ſey, Deinm wort zu trauen ſ
ſtiglich, Bis wir einſchlaffen ſe
glich. (D. Paulus Eberus.)

560.) Mel. Wenn mein ſtündlein etc.

HErr! meinen geiſt befehl ich dir
Im leben und im ſterben; Nu
wie du wilt, geſchehe mir! Do
laß mich nicht verderben: Hilf mir
der ich, in deiner hut Mich halt
durch dein theures blut, Das him
melreich ererben.

2. Gib meiner ſeelen ſtärk und
kraft, Daß ich den tod verlach
Gib, daß mich deiner wundenſaf
Am end auch frölich mache: Schleuß
ſelber mir die augen zu, HErr
hilf,

hilf, daß ich, nach ſanfter ruh, Am groſſen tag erwache.

561.) In bekannter Melodie.

HErzlich lieb hab ich dich, o HErr, Ich bitt, wollſt ſeyn von mir nicht fern Mit deiner hilf und gnaden. Die ganze welt erfreut mich nicht, Nach himmel und erden frag ich nicht, Wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein herz zerbricht: So biſt du doch mein zuverſicht, Mein theil und meines herzens troſt, Der mich durch ſein blut hat erlöſt. HErr JEſu Chriſt, Mein GOtt und HErr, Mein GOtt und HErr, In ſchanden laß mich nimmermehr!

2. Es iſt ja, HErr, dein geſchenk und gab, Mein leib, ſeel und alles, was ich hab, In dieſem armen leben. Damit ichs brauch zum lobe dein, Zu nutz und dienſt des nächſten mein, Wollſt mir dein gnade geben. Behüt mich, HErr, für falſcher lehr, Des ſatans mord und lügen wehr, In allem kreuz erhalte mich, Auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEſu Chriſt, Mein HErr und GOtt, Mein HErr und GOtt, Tröſt mir mein ſeel in todesnoth.

hilf, daß ich, nach ſanfter ruh, Am groſſen tag erwache.

561.) In bekannter Melodie.

HErzlich lieb hab ich dich, o HErr, Ich bitt, wollſt ſeyn von mir nicht fern Mit deiner hilf und gnaden. Die ganze welt erfreut mich nicht, Nach himmel und erden frag ich nicht, Wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein herz zerbricht: So biſt du doch mein zuverſicht, Mein theil und meines herzens troſt, Der mich durch ſein blut hat erlöſt. HErr JEſu Chriſt, Mein GOtt und HErr, Mein GOtt und HErr, In ſchanden laß mich nimmermehr!

2. Es iſt ja, HErr, dein geſchenk und gab, Mein leib, ſeel und alles, was ich hab, In dieſem armen leben. Damit ichs brauch zum lobe dein, Zu nutz und dienſt des nächſten mein, Wollſt mir dein gnade geben. Behüt mich, HErr, für falſcher lehr, Des ſatans mord und lügen wehr, In allem kreuz erhalte mich, Auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEſu Chriſt, Mein HErr und GOtt, Mein HErr und GOtt, Tröſt mir mein ſeel in todesnoth.

3. Ach! HErr, laß dein
engelein Am lezten end die ſeele
In Abrahams ſchoß tragen,
leib in ſeinm ſchlaffkämmerlein
ſanft, ohn einige quaal und
Ruhn bis an jüngſten tage.
denn vom tod erwecke mich,
meine augen ſehen dich, In
freud, o GOttes Sohn, Mein
land und genadenthron.
JEſu Chriſt, Erhöre mich,
re mich! Ich will dich preiſen
glich. (Martin Schalling.)

562.) Mel. Befiehl du deine

HErzlich thut mich ver
Nach einem ſeelgen end:
ich hie bin umfangen Mit
und elend. Ich hab luſt abzu
den Von dieſer argen welt,
mich nach ewign freuden. OJE
komm nur bald.

2. Du haſt mich ja erlöſet
ſünd, tod, teufl, und höll.
hat dein blut gekoſtet, Drauf
mein hofnung ſtell. Warum
mir den grauen Fürm tod und
ſchen gſind? Weil ich auf dich
bauen. Bin ich ein ſeeligs kind.

3. Wenn gleich ſüß iſt das leben
Der tod ſehr bitter mir: Will ich
mich doch ergeben Zu ſterben wi
lig dir. Ich weiß ein beſſer leben

Da meine ſeel fährt hin, Des freu
ich mich gar eben. Sterben iſt
mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden
Von würmern wird verzehrt; Soll
auferwecket werden, Durch Chri-
ſtum ſchön verklärt, Wird leuch-
ten als die ſonne, Und leben ohne
noth, In himmliſcher freud und
wonne. Was ſchadet mir der
tod?

5. Ob mich die welt ſchon reitzet
Länger zu leben hier, Und mir auch
immer zeiget Geld, gut, und all
ihr zier: Jedoch ichs gar nicht ach-
te, Es währt ein kleine zeit. Das
himmliſch ich betrachte, Das bleibt
in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich jezt
ſcheide Von meinen freunden gut,
Das mir und ihnn bringt leide:
Doch tröſt mir meinen muth, Daß
wir in größern freuden zuſammen
werden komnn, Und bleiben unge-
ſcheiden Im himmeliſchen thron.

7. Ob ich gleich hinterlaſſe Be-
trübte wäiſelein, Dern noth mich
übermaſſe Jammert im herzen mein:
Will ich doch gerne ſterben, Und
trauen meinem GOtt, Er wird ſie
wohl verſorgen, Retten aus aller
noth.

…meine ſeel fährt hin, Des freu
…nich gar eben. Sterben iſt
…gewinn.
… Der leib zwar in der erden
…n würmern wird verzehrt; Soll
…rwecket werden, Durch Chri-
…ſchön verklärt, Wird leuch-
…als die ſonne, Und leben ohne
…, In himmliſcher freud und
…me. Was ſchadet mir der
…?
… Ob mich die welt ſchon reitzet
…iger zu leben hier, Und mir auch
…ner zeiget Geld, gut, und all
…zier: Jedoch ichs gar nicht ach-
… Es währt ein kleine zeit. Das
…mmliſch ich betrachte, Das bleibt
…ewigkeit.
6. Wenn ich auch gleich jezt
…eide Von meinen freunden gut,
…as mir und ihnn bringt leide:
…och tröſt mir meinen muth, Daß
…ir in größern freuden zuſammen
…erden kommn, Und bleiben unge-
…heiden Im himmeliſchen thron.
7. Ob ich gleich hinterlaſſe Be-
…rübte wäiſelein, Dern noth mich
…bermaſſe Jammert im herzen mein:
Will ich doch gerne ſterben, Und
…rauen meinem GOtt, Er wird ſie
…wohl verſorgen, Retten aus aller
…noth.

8. Was thut ihr ſo ſehr za…
Ihr armen wäiſelein? Solt …
GOtt hilf verſagen, Der …
die raben klein? Frommer …
wen und wäiſen Iſt er der …
treu: Trotz dem, der ſie thut …
Das glaubt ohn alle ſcheu.

9. Geſeegn euch GOtt der …
re, Ihr vielgeliebte mein, …
ret nicht allzuſehre Uber den …
mein, Beſtändig bleibt im glau…
Wir werdn in kurzer zeit …
ander wieder ſchauen, Dort …
ewigkeit.

10. Nun will ich mich ganz …
den Zu dir, HErr Chriſt …
Gib mir ein ſeeligs ende, …
mir dein engelein, Führ mich …
ewig leben, Das du erworben …
Durch dein leiden und ſterben, …
blutiges verdienſt.

11. Hilf, daß ich ja nicht …
ke Von dir, HErr JEſu Chri…
Den ſchwachen glauben ſtärke …
mir zu aller friſt, Hilf mir …
lich ringen, Dein hand mich …
feſt, Daß ich mag frölich ſing…
Das Conſummatum eſt. (Chri…
Cnollius.)

563.) In bekannter Melodie.

ICh hab mein ſach GOtt hei…
geſtellt: Er machs mit mi…

wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, Nicht widerſtrebn, Seinm willen thu ich mich ganz ergebn.

2. Mein zeit und ſtund iſt, wenn GOtt will, Ich ſchreib ihm nicht für maaß noch ziel. Es ſeynd gezehlt all härlein mein, Beyd groß und klein, Fällt keines ohn den willen ſein.

3. Es iſt allhier ein jammerthal, Angſt, noth und trübſal überall, Des bleibens iſt ein kleine zeit, Voll mühſeeligkeit, Und wers bedenkt, iſt immer im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? ein erdenklos, Von mutterleib kommt er nackt und blos, Bringt nichts mit ſich auf dieſe welt, Kein gut noch geld, Nimmt nichts mit ſich, wenn er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum, geld noch gut, Kein kunſt, noch gunſt, noch ſtolzer muth. Fürm tod kein kraut gewachſen iſt, Mein frommer chriſt, Alles, was lebet, ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch, geſund und ſtark, Morgen tod, und liegen im ſarg. Heut blühn wir wie ein roſe roth, Bald krank und tod, Iſt allenthalben müh und noth.

 7. Man

es ihm gefällt. Soll ich allhier
h länger lebn, Nicht widerſtrebn,
einn willen thu ich mich ganz
ebn.

2. Mein zeit und ſtund iſt, wenn
Ott will, Ich ſchreib ihm nicht
maaß noch ziel. Es ſeynd ge-
lt all härlein mein, Beyd groß
d klein, Fällt keines ohn den
len ſein.

3. Es iſt allhier ein jammerthal,
igſt, noth und trübſal überall,
es bleibens iſt ein kleine zeit,
oll mühſeeligkeit, Und wers be-
kt, iſt immer im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? ein er-
nklos, Von mutterleib kommt
nackt und blos, Bringt nichts
it ſich auf dieſe welt, Kein gut
ch geld, Nimmt nichts mit ſich,
enn er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum, geld
ch gut, Kein kunſt, noch gunſt,
ch ſtolzer muth. Fürm tod kein
aut gewachſen iſt, Mein from-
er chriſt, Alles, was lebet,
rblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch, geſund
nd ſtark, Morgen tod, und lie-
en im ſarg. Heut blühn wir wie
in roſe roth, Bald krank und tod,
Iſt allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem … dern hin, Wohl aus den aug… aus dem ſinn. Die welt ve… unſer bald, Sey jung oder … Auch unſrer ehren mannigfalt…

8. Ach! HErr, lehr uns be… ken wohl, Daß wir ſind ſt… allzumal, Auch wir allhie kein … bens han, Müſſn all davon, … lehrt, reich, jung, alt, oder ſ…

9. Das macht die ſünd, o tr… GOtt, Dadurch iſt komm… bittre tod, Der nimmt und … all menſchenkind, Wie er ſie … Fragt nicht, wes ſtands oder … ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig guter … Mein täglich brod iſt müh und … Wenn mein GOtt will, ſo w… mit Hinfahrn im fried. St… iſt mein gewinn und ſchad… nicht.

11. Und ob mich ſchon mein … anſicht, Dennoch will ich ver… nicht. Ich weiß, daß mein … treuer GOtt Für mich in tod S… lieben Sohn gegeben hat.

12. Derſelbig, mein HErr J… ſus Chriſt, Für all mein ſünd … ſtorben iſt, Und auferſtanden … zu gut, Der höllen glut Gelöſ… mit ſeinem theurem blut.

13. De…

13. Dem leb und ſterb ich allezeit, Von ihm der bittre tod mich nicht ſcheidt. Ich leb oder ſterb ſo bin ich ſein, Er iſt allein Der einig troſt und helfer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit, In allem kreuz und traurigkeit. Ich weiß, daß ich am jüngſten tag, Ohn alle klag, Werd auferſtehn aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer, treuer GOtt All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein, Sey groß oder klein, Umkommen noch verlohren ſeyn.

16. Meinn lieben GOtt von angeſicht Werd ich anſchaun, dran zweifel ich nicht, In ewiger freud und ſeeligkeit, Die mir bereit. Ihm ſey lob, preis, in ewigkeit.

17. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn, Der du für uns haſt gnug gethan, Ach! ſchleuß mich in die wunden dein, Du biſt allein Der einig troſt und helfer mein.

18. Amen, mein lieber frommer GOtt, Beſchehr uns alln einn ſeligen tod, Hilf, daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich kommen, und bleiben ewiglich. (D. Johannes Pappus.)

3. Dem leb und ſterb ich alle-
, Von ihm der bittre tod mich
t ſcheidt. Ich leb oder ſterb
in ich ſein, Er iſt allein Der
s troſt und helfer mein.
4. Das iſt mein troſt zu aller
/ In allem kreuz und traurig-
Ich weiß, daß ich am jüng-
tag, Ohn alle klag, Werd
erſtehn aus meinem grab.
5. Mein lieber frommer, treuer
)tt All mein gebein bewahren
t: Da wird nicht eins vom lei-
mein, Sey groß oder klein,
kommen noch verlohren ſeyn.
6. Meinn lieben GOtt von an-
cht Werd ich anſchaun, dran
ifel ich nicht, In ewiger freud
) ſeeligkeit, Die mir bereit.
m ſey lob, preis, in ewigkeit.
17. O JEſu Chriſte, GOttes
ohn, Der du für uns haſt gnug
han, Ach! ſchleuß mich in die
nden dein, Du biſt allein Der
ig troſt und helfer mein.
18. Amen, mein lieber frommer
Ott, Beſchehr uns alln einn
lgen tod, Hilf, daß wir mögen
zugleich Bald in dein reich kom-
en, und bleiben ewiglich. (D.
hannes Pappus.)

564.) Mel. Wer nur den lieben G
JCh ſteh mit einem fuß im
Es iſt um einen ſchritt g
So leg ich meine hütte ab
nichts, als ſchwachheit hauſ
Drum ſey mir ſtets ein m
wuſt: Gedenke, daß du ſ
muſt.

2. Dem menſchen iſt ein
ſetzet, Und da wird auch nic
ders draus, Wenn man am
ſten ſich ſchätzet, So iſt der le
zeiger aus, Drum ſchreib ich
in meine bruſt: Gedenke, da
ſterben muſt.

3. Wie mancher iſt vor
gangen, Wer weiß, wenn ich
folgen muß, Der tod gibt oft
friſchen wangen Ganz unv
den kalten kuß, Drum weg,
herz, mit eitler luſt: Gedenke,
du ſterben muſt.

4. Wohlan, ſo will ich
ſterben, Daß ich nicht ewig
den muß, Ein kluger fliehet
verderben, Und macht ihm die
feſten Schluß! O menſch, in
was du thuſt, Gedenke, daß
ſterben muſt. (Benj. Scmolcke.)

565.) Mel. JEſu meine freude &c.
JEſu, ruh der ſeelen, Laß m
nicht ſo quälen Hier in dieſ
we

welt. Ich bin matt und müde, Suche ruh und friede In dem himmelszelt. Komm, ach komm, o JEſu komm, Führe mich aus dieſem leiden Hin zur himmelsfreuden

2. Dein knecht hat geſtritten, Kreuz und noth erlitten, JEſu, ſeelenfreund, Laß mich nun ausraſten, Von der arbeit laſten Morgen oder heunt. JEſu, komm, ach JEſu, komm, Bringe mich zur ruh und friede, Ich bin matt und müde.

3. Was ich denk und thue, Iſt nach himmelsruhe Nur allein gericht, Alles iſt nur mühe, was mir ſpath und frühe Von der welt geſchicht, GOttes ſchein der gibt allein Fried und ruhe meinen herzen, Lindert ſeelenſchmerzen.

4 Weichet nun, ihr ſünder, Weichet, ihr weltkinder, Alle fern von mir, Die ihr ſtreitet, krieget, Die ihr öfters ſieget In dem böſen hier; Himmelsfreud iſt mir bereit, Sanfte ruh und ſüſſes leben Wird mir JEſus geben. (D. Ahasv. Fritſch.)

566.) Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.
KOmm ſterblicher, betrachte mich, Du lebſt, ich lebt auf erden,

Was

. Ich bin matt und müde,
he ruh und friede In dem
nelszelt. Komm, ach komm,
Eſu komm, Führe mich aus
m leiden Hin zur himmels-
den

. Dein knecht hat geſtritten,
uz und noth erlitten, JEſu,
nfreund, Laß mich nun aus-
en, Von der arbeit laſten Mor-
oder heunt. JEſu, komm,
JEſu, komm, Bringe mich
ruh und friede, Ich bin matt
müde.

. Was ich denk und thue, Iſt
h himmelsruhe Nur allein ge-
t, Alles iſt nur mühe, was mir
th und frühe Von der welt ge-
icht, GOttes ſchein der gibt al-
Fried und ruhe meinen herzen,
dert ſeelenſchmerzen.

4. Weichet nun, ihr ſünder,
Weichet, ihr weltkinder, Alle fern
n mir, Die ihr ſtreitet, krieget,
ie ihr öfters ſieget In dem bö-
n hier, Himmelsfreud iſt mir be-
it, Sanfte ruh und ſüſſes leben
Wird mir JEſus geben. (D.
hasv. Fritſch.)

66.) Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

KOmm ſterblicher, betrachte mich,
Du lebſt, ich lebt auf erden,

Was du jezt biſt, das war
ich, Was ich bin, wirſt du
den; Du muſt hernach, ich
vorhin: Ach denke nicht in d
ſinn, Daß du nicht dürfſt
ben.

2. Bereite dich, ſtirb a
welt, Denk auf die lezten ſt
Wenn man den tod ver
hält, Wird er ſehr oft ge
Es iſt die reihe heut an mir,
weiß, vielleicht gilts morgen
Ja wohl noch dieſen abend.

3. Sprich nicht: ich bin n
gar zu jung, Ich kan noch
leben; Ach nein! du biſt ſchon
genung Den geiſt von dir zu g
Es iſt gar bald um dich ge
Es ſieht der tod kein alter
Wie magſt du anders denken!

4. Ach ja! es iſt wohl kl
werth, Es iſt wohl zu bewei
Daß mancher nicht ſein heil beg
Daß mancher menſch darf
nen, Er ſterbe nicht in ſeiner blü
Da er doch viel exempel ſieht, D
junge leute ſterben.

5. So oft du athmeſt, muß ei
theil Des lebens von dir weich
Und du verlachſt des todesſpiel
Jezt wirſt du müſſen gehen. D
hältſt dein grab auf tauſend ſchritt

Und

Und haſt dazu kaum einen tritt: Den tod trägſt du im buſen.

6. Sprich nicht: ich bin friſch und geſund, Mir ſchmeckt auch noch das eſſen, Ach! es wird wohl jezt dieſe ſtund Dein ſarg dir abgemeſſen. Es ſchneidet dir der ſchnelle tod Ja täglich in die hand das brod; Bereite dich zum ſterben.

7. Dein leben iſt ein rauch, ein ſchaum, Ein wachs, ein ſchnee, ein ſchatten, Ein thau, ein laub, ein leerer traum, Ein gras auf dürren matten. Wenn mans am wenigſten gedacht, So heiſt es wohl: zu guter nacht! Ich bin nun hie geweſen.

8. Indem du lebeſt, lebe ſo, Daß du kanſt ſeelig ſterben, Du weiſt nicht, wann, wie oder wo Der tod um dich wird werben. Ach denk, ach denke doch zurück! Ein zug, ein kleiner augenblick, Führt dich zun ewigkeiten.

9. Du ſeyſt denn fertig oder nicht, So muſt du gleichwohl wandern, Wenn deines lebens ziel anbricht, Es geht dir, wie den andern. Drum laß dirs eine warnung ſeyn, Dein auferſtehn wird überein Mit deinem ſterben kommen.

haſt dazu kaum einen tritt:
tod trägſt du im buſen.
Sprich nicht: ich bin friſch
geſund, Mir ſchmeckt auch
das eſſen, Ach! es wird wohl
iese ſtund Dein ſarg dir abge-
n. Es ſchneidet dir der ſchnel-
d Ja täglich in die hand das
; Bereite dich zum ſterben.
Dein leben iſt ein rauch,
haum, Ein wachs, ein ſchnee,
chatten, Ein thau, ein laub,
eerer traum, Ein gras auf dür-
matten. Wenn mans am we-
ten gedacht, So heiſt es wohl:
guter nacht! Ich bin nun hie
eſen.
. Indem du lebeſt, lebe ſo,
ß du kanſt ſeelig ſterben, Du
ſt nicht, wann, wie oder wo
r tod um dich wird werben.
) denk, ach denke doch zurück!
1 zug, ein kleiner augenblick,
hrt dich zun ewigkeiten.
9. Du ſeyſt denn fertig oder
ht, So muſt du gleichwohl wan-
rn, Wenn deines lebens ziel an-
icht, Es geht dir, wie den an-
rn. Drum laß dirs eine war-
ing ſeyn, Dein auferſtehn wird
erein Mit deinem ſterben kom-
en.

10. Ach denke nicht: G
nicht noth Ich will mich ſch
kehren, Wenn mir die kran
zeigt den tod, GOtt wird
wohl erhören. Wer weiß,
zur krankheit kömmſt? Oder
ſchnell ein ende nimmſt? We
alsdenn dir armen.

11. Zu dem, wer ſich in ſ
freut, Und auf genade bauet,
wird mit unbarmherzigkeit
höllen anvertrauet. Drum
ſterben, eh du ſtirbſt! Dam
ewig nicht verdirbſt, Wenn G
die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich
ſchickt, Gedenk in allen din
Würd ich hierüber hinger
Solt es mir auch gelingen?
könt ich jezt zu grabe gehn,
könt ich jezt für GOtt beſtehn,
wird dein tod zum leben.

13. So wirſt du, wann
feldgeſchrei Der groſſe GOtt
kommen, Von allem ſterben
und frei ſeyn ewig aufgenom
Bereite dich, auf daß der tod
ſchlieſſe deine pein und noth!
menſch! gedenk ans ende.

567.) Mel. Wer nur den lieben GOtt

Mein GOtt, ich weiß wohl, d
ich ſterbe; Ich bin ein menſ

r bald vergeht, Und finde hier
in ſolches erbe, Das ewig in der
elt beſteht. Drum zeige mir in
naden an, Wie ich recht ſeelig
ſterben kan.

2. Mein GOtt, ich weiß nicht,
wenn ich ſterbe! Kein augenblick
geht ſicher hin, Wie bald zerbricht
doch eine ſcherbe, Die blume kan
ur leicht verblühn; Drum mache
mich nur ſtets bereit Hier in der
eit zur ewigkeit.

3. Mein GOtt, ich weiß nicht,
wie ich ſterbe; Dieweil der tod viel
wege hält: Dem einen wird das
ſcheiden herbe, Wenn ſonſt ein an-
derer ſanfte fällt. Doch wie du wilt,
ib, daß dabey Mein ende nur
vernünftig ſey.

4. Mein GOtt, ich weiß nicht
wo ich ſterbe, Und welcher ſand
mein grab verdeckt; Doch wenn
ich dieſes nur erwerbe, Daß dei-
ne hand mich auferweckt; So
nehm ich leicht ein ſtellgen ein, Die
erd iſt allenthalben dein.

5. Nun, liebſter GOtt, wenn
ich ja ſterbe, So nimm du meinen
geiſt zu dir, Den ich mit Chriſti
blute färbe, Und hab ich den im
grabe hier, So gilt mirs gleich
und

10 Ach denke nicht: …
nicht noth Ich will mich …
kehren, Wenn mir die …
zeigt den tod, GOtt w…
wohl erhören. Wer weiß…
zur krankheit kömmſt? Ob…
ſchnell ein ende nimmſt? …
alsdenn dir armen.

11. Zu dem, wer ſich i…
freut, Und auf genade bauet…
wird mit unbarmherzigke…
höllen anvertrauet. Drum…
ſterben, eh du ſtirbſt! D…
ewig nicht verdirbſt, Wenn …
die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich…
ſchickt, Gedenk in allen din…
Würd ich hierüber hinger…
Solt es mir auch gelingen? …
könt ich jezt zu grabe gehn, …
könt ich jezt für GOtt beſtehn, …
wird dein tod zum leben.

13. So wirſt du, wenn …
feldgeſchrei Der groſſe GOtt …
kommen, Von allem ſterben …
und frei ſeyn ewig aufgenomm…
Bereite dich, auf daß der tod …
ſchlieſſe deine pein und noth! …
menſch! gedenk ans ende.

567.) Mel. Wer nur den lieben GOtt l…

Mein GOtt, ich weiß wohl, da…
ich ſterbe; Ich bin ein menſch…

der bald vergeht, Und finde hier ein ſolches erbe, Das ewig in der welt beſteht. Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht ſeelig ſterben kan.

2. Mein GOtt, ich weiß nicht, wenn ich ſterbe! Kein augenblick geht ſicher hin, Wie bald zerbricht doch eine ſcherbe, Die blume kan gar leicht verblühn; Drum mache mich nur ſtets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein GOtt, ich weiß nicht, wie ich ſterbe; Dieweil der tod viel wege hält: Dem einen wird das ſcheiden herbe, Wenn ſonſt ein andrer ſanfte fällt. Doch wie du wilt, gib, daß dabey Mein ende nur vernünftig ſey.

4. Mein GOtt, ich weiß nicht wo ich ſterbe, Und welcher ſand mein grab verdeckt; Doch wenn ich dieſes nur erwerbe, Daß deine hand mich auferweckt; So nehm ich leicht ein ſtellgen ein, Die erd iſt allenthalben dein.

5. Nun, liebſter GOtt, wenn ich ja ſterbe, So nimm du meinen geiſt zu dir, Den ich mit Chriſti blute färbe, Und hab ich den im grabe hier, So gilt mirs gleich und

und geht mir wohl, Wenn
und wie ich ſterben ſoll. (B
min Schmolcke.)

568.) Mel. Herzlich thut mich verl

O Menſch, gedenk ans
Willſt du nicht übels
Der tod bringt oft behende
allerlezte nun, An einem aug
Hängt ewig wohl und weh,
denke wohl zurücke, Wo
ende geh.

2. O menſch, gedenk ans
Wer weiß, ob nicht no
Der tod ſich zu dir wende,
mache dich bereit, Wenn d
rechnung geben Von dem, w
gethan, Damit dein eign
Dich nicht verklagen kan.

3. O menſch, gedenk ans
Stirb ſtets den ſünden ab,
dich in GOttes hände, und
te nicht das grab. Sey fert
le ſtunden, Halt dich an C
blut, Stirbſt du in JEſu wun
So iſt dein ende gut. (Benjam
Schmolcke.)

569.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

O Welt, ich muß dich laſſ
Ich fahr dahin mein ſtraſ
Ins ewig vaterland, Meinn ge
will ich aufgeben, Dazu mein le
un

nd leben Setzen in GOttes gnä-
g hand.

2. Mein zeit iſt nun vollendet, Der tod das leben endet, Sterben iſt mein gewinn. Kein bleibens iſt auf erden, Das ewig muß mir werden, Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt, von GOtt gezogen, Durch ſchand und büberei: Will ich doch nicht verzagen, Sondern mit glauben ſagen, Daß mir mein ſünd vergeben ſey.

4. Auf GOtt ſteht mein vertrauen, Sein antlitz will ich ſchauen, Warlich durch JEſum Chriſt, Der für mich iſt geſtorben, Des Vaters huld erworben, Mein mittler er auch worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſchaden. Erlöſt bin ich aus gnaden, Umſonſt, durch Chriſti blut: Kein werk kommt mir zu frommen. So will ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte, Mein thun iſt viel zu ſchlechte, Denn daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben: Umſonſt will er mirs geben, Und nicht nach meinm verdienſt und wahl.

leben Setzen in GOttes gnä-
)and.

Mein zeit iſt nun vollendet,
tod das leben endet, Sterben
lein gewinn. Kein bleibens iſt
rden, Das ewig muß mir wer-
Mit fried und freud ich fahr
n.

Ob mich gleich hat betrogen
welt, von GOtt gezogen,
rch ſchand und büberei: Will
)och nicht verzagen, Sondern
glauben ſagen, Daß mir mein
) vergeben ſey.

. Auf GOtt ſteht mein ver-
ten, Sein antlitz will ich ſchauen,
arlich durch JEſum Chriſt,
r für mich iſt geſtorben, Des
aters huld erworben, Mein mit-
er auch worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſcha-
. Erlöſt bin ich aus gnaden,
iſonſt, durch Chriſti blut: Kein
rk kommt mir zu frommen. So
ll ich zu ihm kommen Allein durch
ihren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte,
kein thun iſt viel zu ſchlechte, Denn
ß ich ihm bezahl Damit das ewig
)en: Umſonſt will er mirs geben,
nd nicht nach meinm verdienſt und
ahl.

7. Drauf

7. Drauf will ich frölich
Das himmelreich ererben,
mirs hat bereit. Hier m
nicht mehr bleiben, Der tod
mich vertreiben, Mein ſeel
meinm leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von
O welt, thu dich beſinnen,
du muſt auch hernach,
zu GOtt bekehren, Und
gnad begehren, Im glau
du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon vorh
Hör auf von ſünd und ſch
Und richt dich auf die bahn
bethen und mit wachen; S
irrdiſche ſachen Solt du m
fahren lan.

10. Das ſchenk ich dir am
Ade! zu GOtt mich wend
ihm ſteht mein begier. Hil
vor pein und ſchmerzen,
meinn abſchied zu herzen,
bleibens iſt nicht mehr allhier. (
Heſſus.)

570.) In bekanntem thon.

SAg, was hilft alle welt,
ihrem gut und geld?
verſchwindt geſchwindt, Gleich
der rauch vom wind.

2. Was hilft der hohe thr
Der ſcepter und die kron? S

r und regiment Hat alles bald
n end.

3. Was hilft ſeyn hübſch und
m, ſchön wie die engel ſeyn?
Schönheit vergeht im grab, Wie
roſen fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelbs haar,
Cryſtallenaugen klar, Lefzen, co
rallenroth? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das göldne ſtück,
Die goldeszier, geſchmück? Gold
nur rothe erd, Die erd iſt nicht
viel werth.

6. Was iſt das roth gewand,
So purpur wird genannt? Von
ſchnecken aus dem meer, Kommt
aller purpur her.

7. Was iſt der ſeiden pracht?
Wer hat den pracht gemacht? Es
habens würm gemacht, den ganzen
ſeidenpracht.

8. Was ſind dann ſolche ding,
Die wir ſchätzn nicht gering? Erd,
würm, koth, ſchneckenblut Iſt,
das uns zieren thut.

9. Fahr hin, o welt! fahr hin!
Bey dir iſt kein gewinn. Das
ewig achtſt du nicht, Hier achtſt du,
was gebricht.

10. Fahr hin! leb, wie du wilt!
Haſt gnug mit mir geſpielt. Die
ewigkeit iſt nah: Fromms leben ich
anſah.

571.)

7. Drauf will ich frölich …
Das himmelreich ererben, …
mirs hat bereit. Hier …
nicht mehr bleiben, Der to…
mich vertreiben, Mein ſeel …
meinm leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von …
O welt, thu dich beſinnen, …
du muſt auch hernach, …
zu GOtt bekehren, Und …
gnad begehren, Im glau…
du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon vorh…
Hör auf von ſünd und ſch…
Und richt dich auf die bahn…
bethen und mit wachen; S…
irrdiſche ſachen Solt du will…
fahren lan.

10. Das ſchenk ich dir am e…
Ade! zu GOtt mich wende, …
ihm ſteht mein begier. Hüt…
vor pein und ſchmerzen, …
meinn abſchied zu herzen, …
bleibens iſt nicht mehr allhier. …
Heſſus.)

570.) In bekanntem thon.

SAg, was hilft alle welt/ …
ihrem gut und geld? …
verſchwindt geſchwindt, Gleich…
der rauch vom wind.

2. Was hilft der hohe thro…
Der ſcepter und die kron? S…

ter und regiment Hat alles bald ein end.

3. Was hilft ſeyn hübſch und rein, ſchön wie die engel ſeyn? Schönheit vergeht im grab, Wie roſen fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelbs haar, Cryſtallenaugen klar, Lefzen, corallenroth? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das göldne ſtück, Die goldeszier, geſchmück? Gold iſt nur rothe erd, Die erd iſt nicht viel werth.

6. Was iſt das roth gewand, So purpur wird genannt? Von ſchnecken aus dem meer, Kommt aller purpur her.

7. Was iſt der ſeiden pracht? Wer hat den pracht gemacht? Es habens würm gemacht, den ganzen ſeidenpracht.

8. Was ſind dann ſolche ding, Die wir ſchätzn nicht gering? Erd, würm, koth, ſchneckenblut Iſt, das uns zieren thut.

9. Fahr hin, o welt! fahr hin! Bey dir iſt kein gewinn. Das ewig achtſt du nicht, Hier achtſt du, was gebricht.

10. Fahr hin! leb, wie du wilt! Haſt gnug mit mir geſpielt. Die ewigkeit iſt nah: Fromms leben ich anfah. 571.)

7. Drauf will ich fröl
Das himmelreich erer
mirs hat bereit. Hie
nicht mehr bleiben, Da
mich vertreiben, Mein ſee
meinm leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von
O welt, thu dich beſinnen
Du muſt auch hernach
zu GOtt bekehren, Und
gnad begehren, Im glau
Du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon vor
Hör auf von ſünd und ſch
Und richt dich auf die beſſ
bethen und mit wachen; S
irrdiſche ſachen Solt du m
fahren lan.

10. Das ſchenk ich dir am
Ade! zu GOtt mich wend
ihm ſteht mein begier. He
vor pein und ſchmerzen
meinn abſchied zu herzen
bens iſt nicht mehr fö
tus.)

und regiment Hat alles bald
end.

3. Was hilft ſeyn hübſch und
ſchön wie die engel ſeyn?
Schönheit vergeht im grab, Wie
en fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelbs haar,
Cryſtallenaugen klar, Lefzen, co-
rallenroth? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das göldne ſtück,
e goldeszier, geſchmück? Gold
nur rothe erd, Die erd iſt nicht
el werth.

6. Was iſt das roth gewand,
So purpur wird genannt? Von
Schnecken aus dem meer, Kommt
aller purpur her.

7. Was iſt der ſeiden pracht?
Wer hat den pracht gemacht? Es
würm gemacht, den ganzen
pracht.

8. Was ſind dann ſolche ding,
ſchäzn nicht gering? Erd,
m, koth, ſchneckenblut Iſt,
s uns zieren thut.

9. Fahr hin, o welt! fahr hin!
ey dir iſt kein gewinn. Das
achtſt du,

…regiment Hat alles bald

…as hilft ſeyn hübſch und
…ön wie die engel ſeyn?
…it vergeht im grab, Wie
…en ab.
…as hilft ein goldgelbs haar,
…naugen klar, Lefzen, ro…
…th? Alles vergeht im tod.
…as iſt das göldne ſtück,
…ldeszier, geſchmück? Gold
…rothe erd, Die erd iſt nicht
…rth.
Was iſt das roth gewand,
…rpur wird genannt? Von
…en aus dem meer, Kommt
…urpur her.
Was iſt der ſeiden pracht?
…hat den pracht gemacht? Es
…is würm gemacht, den ganzen
…pracht.
Was ſind … ſolche ding,
…wir ſchä… …g? Erd,
…m, roth … …ut Iſt,
…uns …
… Fa…
… di…
… ac…
… ge…

7. Drauf will ich fröli
Das himmelreich ererben,
mirs hat bereit. Hie
nicht mehr bleiben, De
mich vertreiben, Mein ſeel
meinm leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von
O welt, thu dich beſinnen,
du muſt auch hernach,
zu GOtt bekehren, Und
gnad begehren, Im glau
du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon
Hör auf von ſünd und ſ
Und richt dich auf die bah
bethen und mit wachen; S
irrdiſche ſachen Solt du
fahren lan.

10. Das ſchenk ich dir a
Ade! zu GOtt mich wend
ihm ſteht mein begier. H
vor pein und ſchmerzen,
meinn abſchied zu herzen,
bleibens iſt nicht mehr allhier.
Heſſus.)

570.) In bekanntem the

Ach was hilft alle we
n gut und
t geſch

und regiment Hat alles bald
end.

Was hilft ſeyn hübſch und
, ſchön wie die engel ſeyn?
heit vergeht im grab, Wie
n fallen ab.

Was hilft ein goldgelbs haar,
ſtallenaugen klar, Lefzen, co
enroth? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das göldne ſtück,
e goldeszier, geſchmück? Gold
nur rothe erd, Die erd iſt nicht
l werth.

6. Was iſt das roth gewand,
o purpur wird genannt? Von
necken aus dem meer, Kommt
er purpur her.

7. Was iſt der ſeiden pracht?
Wer hat den pracht gemacht? Es
hens würm gemacht, den ganzen
denpracht.

8. Was ſind dann ſolche ding,
Die wir ſchätzn nicht gering? Erd,
rm, koth, ſchneckenblut Iſt,
s uns zieren thut.

9. Fa
o welt! fahr hin!
gewinn. Das
achtſt du,

e du wilt!
elt. Die
ums leben ich

571.)

regiment Hat alles bald

as hilft ſeyn hübſch und
ön wie die engel ſeyn?
it vergeht im grab, Wie
en ab.

as hilft ein goldgelbs haar,
naugen klar, Lefzen, ro-
th? Alles vergeht im tod.

Was iſt das göldne ſtück,
ideszier, geſchmück? Gold
rothe erd, Die erd iſt nicht
rth.

Was iſt das roth gewand,
urpur wird genannt? Von
en aus dem meer, Kommt
urpur her.

Was iſt der ſeiden pracht?
hat den pracht gemacht? Es
s würm gemacht, den ganzen
pracht.

Was ſind dann ſolche ding,
wir ſchätzn nicht gering? Erd,
n, koth, ſchneckenblut Iſt,
uns zie[illegible]

Fa[illegible]t! fahr hin!
dir[illegible]inn Das

7. Drauf will ich fröl
Das himmelreich ererben,
mirs hat bereit. Hier
nicht mehr bleiben, Der
mich vertreiben, Mein ſeel
meinm leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von
O welt, thu dich beſinnen,
du muſt auch hernach,
zu GOtt bekehren, Und
gnad begehren, Im glau
du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon vor
Hör auf von ſünd und ſch
Und richt dich auf die bahn
bethen und mit wachen; S
irrdiſche ſachen Solt du
fahren lan.

10. Das ſchenk ich dir a
Ade! zu GOtt mich
ihm ſteht mein beg
vor pein und
meinn abſch
bleibens iſt
Heſſus.)

57

und regiment Hat alles bald
end.

Was hilft ſeyn hübſch und
ſchön wie die engel ſeyn?
heit vergeht im grab, Wie
fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelbs haar,
ſtallenaugen klar, Lefzen, co
roth? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das göldne ſtück,
e goldeszier, geſchmück? Gold
nur rothe erd, Die erd iſt nicht
werth.

6. Was iſt das roth gewand,
So purpur wird genannt? Von
necken aus dem meer, Kommt
purpur her.

7. Was iſt der ſeiden pracht?
hat den pracht gemacht? Es
würm gemacht, den ganzen
racht.

Was ſind dann ſolche ding,
ſchön gering? Erd,
enblut Iſt,

fahr hin!
n. Das
achtſt du,

wie du wilt!
pielt. Die
ums leben ich
571.)

regiment Hat alles bald

Bas hilft ſeyn hübſch und
ſchön wie die engel ſeyn?
heit vergeht im grab, Wie
llen ab.
Was hilft ein goldgelbs haar,
lenaugen klar, Lefzen, ro-
oth? Alles vergeht im tod.
Was iſt das göldne ſtück,
oldeszier, geſchmück? Gold
rothe erd, Die erd iſt nicht
erth.
Was iſt das roth gewand,
urpur wird genannt? Von
ken aus dem meer, Kommt
purpur her.
Was iſt der ſeiden pracht?
hat den pracht gemacht? Es
us würm … acht, den ganzen
…
ſolche ding,
…? Erd,
… Iſt,
…
hin!
Das
du,
…
lt!
ie
ch

571.) In eignem Thon

SEele, was iſt ſchönere
Als der höchſte GOtt
ſer ihm iſt alles voll Laute
und noth, Ja hohn und
Welt iſt welt, und bleib
Weltgut mit der welt
Schwing dich zu GOtt.

2. Hat der himmel etwa
Das kan beſſer ſeyn? Au
den iſts ein rauch, Was m
ein ſchein: Es iſt ein ſpott.
iſt welt 2c.

3. Seele, ſuch das höch
Deinen GOtt und HErrn
hinauf mit deinem muth,
an die ſtern, Hier iſt nu
Welt iſt welt, 2c.

4. Hie, auf dieſem runde
Kanſt du bleiben nicht,
nur nach deinem ſchatz In de
ren licht: Da iſt kein ſpott.
iſt 2c.

5. Leben iſt dem nebel gleich
der menſchenſchaar, Bey G
iſt das leben reich, Wahr und
nenklar, Ohn allen ſpott.
iſt welt 2c.

6. Wer auf GOtt den HErrn
traut, Wird dort wohl beſteh
Wer hier auf das zeitlich bau
Wi

Wird dort jammer ſehn, Mit
chſtem ſpott. Welt iſt welt 2c.

7. Seele! denke daß du biſt Dort
en engeln gleich, Theuer erkauft
 einem chriſt, Von des ſatans
eich, Aus allem ſpott. Welt iſt
elt, und bleibet welt: Weltgut
it der welt hinfällt: Schwing
ich zu GOtt.

572.) Mel. JEſus meine zuverſicht.

STerblicher, du gehſt vorbey,
Wo man mich hat hingele-
gt, Schaue hier dein conterfei,
Wenn man dich zum grabe träget.
Meine gruft iſt dein prophet, Daß
 dir wie mir ergeht.

2. Dieſer ſtaub iſt auch vorhin
Fleiſch und bein, wie du, geweſen.
Wie ich jetzund aſche bin, So wird
man von dir auch leſen. Man ver-
giſſt im tode mein, So wird dein
vergeſſen ſeyn.

3. Heute mir, und morgen dir,
Du muſt endlich an den reihen;
Darum ſtirb in zeiten hier, So
darfſt du den tod nicht ſcheuen.
Du haſt keine todesfriſt, Menſch,
bedenke was du biſt. (Benjamin
Schmolcke.)

531.) In bekanntem thon.

VALEt will ich dir geben, Du
arge falſche welt: Dein ſünd-
lich

571.) In eignem Thon.

Seele, was iſt ſchöner
Als der höchſte GOtt
ſer ihm iſt alles voll Lauter
und noth, Ja hohn und
Welt iſt welt, und bleibe
Weltgut mit der welt h
Schwing dich zu GOtt.

2. Hat der himmel etwa
Das kan beſſer ſeyn? Au
den iſts ein rauch, Was wi
ein ſchein: Es iſt ein ſpott.
iſt welt ꝛc.

3. Seele, ſuch das höch
Deinen GOtt und HErrn
hinauf mit deinem muth,
an die ſtern, Hier iſt nur
Welt iſt welt, ꝛc.

4. Hie, auf dieſem runden
Kanſt du bleiben nicht,
nur nach deinem ſchatz In de
ren licht: Da iſt kein ſpott.
iſt ꝛc.

5. Leben iſt dem nebel gleich
der menſchenſchaar, Bey G
iſt das leben reich, Wahr und
nenklar, Ohn allen ſpott.
iſt welt ꝛc.

6. Wer auf GOtt den HErr
traut, Wird dort wohl beſte
Wer hier auf das zeitlich bau

Wird dort jammer ſehn, Mit höchſtem ſpott. Welt iſt welt ꝛc.

7. Seele! denke daß du biſt Dort den engeln gleich, Theuer erkauft zu einem chriſt, Von des ſatans reich, Aus allem ſpott. Welt iſt welt, und bleibet welt: Weltgut mit der welt hinfällt: Schwing dich zu GOtt.

572.) Mel. JEſus meine zuverſicht.

Sterblicher, du gehſt vorbey, Wo man mich hat hingeleget, Schaue hier dein conterfei, Wenn man dich zum grabe träget. Meine gruft iſt dein prophet, Daß es dir wie mir ergeht.

2. Dieſer ſtaub iſt auch vorhin Fleiſch und bein, wie du, geweſen. Wie ich jetzund aſche bin, So wird man von dir auch leſen. Man vergißt im tode mein, So wird dein vergeſſen ſeyn.

3. Heute mir, und morgen dir, Du muſt endlich an den reihen; Darum ſtirb in zeiten hier, So darfſt du den tod nicht ſcheuen. Du haſt keine todesfriſt, Menſch, bedenke was du biſt. (Benjamin Schmolcke.)

531.) In bekanntem thon.

VALEt will ich dir geben, Du arge falſche welt: Dein ſündlich

lich böſes leben Durchaus m
gefällt. Im himmel iſt gu
nen, Hinauf ſteht mein beg
wird GOtt ewig lohnen D
ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem
O JEſu, GOttes Sohn,
ich ja dulden ſchmerzen,
HErr Chriſt, davon, Ver
alles leiden, Stärk meinen
muth, Laß mich ſeelig ab
Setz mich in dein erbgut.

3. In meines herzens
Dein nam und kreuz allein
all zeit und ſtunde, Drauf
frölich ſeyn Erſchein mir
bilde, Zu troſt in meiner
Wie du, HErr Chriſt, ſo
Dich haſt geblut zu tod.

4. Verbirg mein ſeel aus
den In deine ofne ſeit,
aus allen ſchaden Zu deiner
keit. Der iſt wohl hie ge
So kommt ins himmels
Der iſt ewig geneſen, Und
in deinem ſchoos.

5. Schreib meinen namn au
ſte Ins buch des lebens ein,
bind mein ſeel gar feſte Ins
bündelein Der die im himmel
nen, Und vor dir leben frei;

l ich ewig rühmen, Daß dein
z treue ſey. (Val. Herberger.)

574) In bekanntem Thon.

Wenn mein ſtündlein vorhanden
iſt, Und ich ſoll fahrn mein
raſſe, So gleit du mich, HErr
Eſu Chriſt, Mit hilf mich nicht
laſſe, Mein ſeel an meinem lez-
en end Befehl ich dir in deine
d, Du wirſt ſie wohl bewah-

. Mein ſünd mich werden krän-
ſehr, Mein gwiſſen wird mich
en; Denn ihrr ſind viel wie
d am meer, Doch will ich nicht
gen, Gedenken will ich an
n tod. HErr JEſu, deine
den roth Die werden mich er-
n.

. Ich bin ein glied an deinem
Des tröſt ich mich von her-
Von dir ich ungeſchieden bleib,
desnoth und ſchmerzen. Wenn
leich ſterb, ſo ſterb ich dir,
ewig leben haſt du mir, Mit
n tod erworben.

. Weil du vom tod erſtanden
Werd ich im grab nicht blei-
Mein höchſter troſt mein auf-
iſt, Todesfurcht kanſt du ver-
n: Denn wo du biſt, da
ich hin, Daß ich ſtets bey

dir

dir leb und bin. Drum ſ
hin mit freuden.

5. Ich fahr dahin, zu
Chriſt, Mein arm thu ich
ſtrecken: So ſchlaff ich ein,
ruhe ſein, Kein menſch kan
aufwecken, Denn JEſus C
GOttes Sohn, Der wi
himmelsthür aufthun, Mich
zum ewgen leben. (Nic. Herm

575. Mel. Hertzlich thut mich verla

WAs frag ich nach dem
mel, Darein die luft
Die das naturgedümmel
rem futter nährt? Dann
hat ſie gegeben, Als ein ge
der ſpeiß, Zu ſtärken dieſes
Auf ganz verborgne weiß.

2. Ich frag nichts nach
himmel, Den ſonn und mond
ſtrahlt, An dem das ſterngew
mel, Mit ſo viel klarheit pra
Er leucht uns zwar zu ſehen, D
groſſen GOttes ehr: Doch m
er einſt vergehen, Nach Chr
wahrheitslehr.

3. Drum hab ich mich ver
bet, Am dritten himmelsſaal, D
ſelbſt in GOtt ſich üben, Der a
erwählten zahl: Nur der ſ
meine ſinnen, Weil GOtt dar
nen ſiegt; Dann wäre GOtt ni
drinnen, So wär ich ſchlecht ve
gnügt.

4. Wa

4. Wann aber GOtt verheiſ-
en, Beſonders da zu ſeyn, So
will ich mich entreiſſen, Der ſchwer-
en ſeelenpein, Und ihm entgegen
gehn, Mit wahrem glaubenslicht:
Dann da ſoll ich ihn ſehen, So
ar von angeſicht.

5. Nach dieſem will ich trach-
en, In meiner ſterblichkeit, und
te mir verſchmachten, Der leib
d ſeel im ſtreit: Ich laſſe GOtt
walten; Dann ſein ſo ſanffter
b, Kan mich gar leicht erhalten,
is in das kühle grab.

6. Iſts GOtt, der mich erſchaf-
en, Erlöſt, geheiligt hat? Hat
r zu ſiegeswaffen, Gedient ſein
aterrath? So wird er nicht ver-
ſuchen, Der ſchwachen ohnmachts-
krafft, Vielweniger verfluchen,
er an ihm glaubig hafft.

7. HErr JEſu! troſt der ſün-
er! Du tröſteſt ja allein, Die
me adamskinder In ihrer ſün-
enpein: Ach tröſte auch mich ar-
en, Mit deinem blutgewinnſt,
d laß dich mein erbarmen, Al-
durch dein verdienſt.

8. Laß mich nur antheil haben,
n deinem bittern tod, Und dei-
n kelch mich laben In meiner
esnoth: Laß mich mit freuden

gehen

4. Wann aber GOtt verheiſſen, Beſonders da zu ſeyn, So will ich mich entreiſſen, Der ſchweren ſeelenpein, Und ihm entgegen gehn, Mit wahrem glaubenslicht: Dann da ſoll ich ihn ſehen, So gar von angeſicht,

5. Nach dieſem will ich trachten, In meiner ſterblichkeit, und wolte mir verſchmachten, Der leib und ſeel im ſtreit: Ich laſſe GOtt nur walten; Dann ſein ſo ſanffter ſtab, Kan mich gar leicht erhalten, Bis in das kühle grab.

6. Iſts GOtt, der mich erſchaffen, Erlöſt, geheiligt hat? Hat mir zu ſiegeswaffen, Gedient ſein vaterrath? So wird er nicht verſuchen, Der ſchwachen ohnmachtskrafft, Vielweniger verfluchen, Der an ihm glaubig hafft.

7. HErr JEſu! troſt der ſünder! Du tröſteſt ja allein, Die arme adamskinder In ihrer ſündenpein: Ach tröſte auch mich armen, Mit deinem blutgewinnſt, Und laß dich mein erbarmen, Allein durch dein verdienſt.

8. Laß mich nur antheil haben, An deinem bittern tod, Und deinen kelch mich laben In meiner todesnoth: Laß mich mit freuden

gehen, Auf deiner himmelsb
Laß mich verklårt aufſtehen,
mich mit ehren an. (J. L

576.) In eignem Thon.

WElt ade, ich bin dein m
Ich will nach dem himm
Da wird ſeyn der rechte
Und die ewig ſtolze ruh,
bey dir iſt krieg und ſtreit,
denn lauter eitelkeit, In dem
mel allezeit, Friede freud un
ligkeit.

2. Ich bin ſchon dahin ge
men, Ich bin meiner kran
loß, Meines ſchmerzens ganz
nommen, Ruhe ſanft in GO
ſchoos, In der welt war
und noth, Endlich gar der
tod, Aber hier iſt allezeit, Fr
freud und ſeeligkeit.

3. Was empfind ich da
freude, Was iſt hier für herrl
keit, Überſüſſe himmelsweide
ber mich ſchon allbereit. W
bey dir iſt krieg und noth, Kra
heit und zulezt der tod, Hier
himmel allezeit, Friede freud u
ſeeligkeit.

4. Unausſprechlich ſchöne ſing
GOttes auserwählte ſchaar, H
lig, heilig, heilig klinget In de
himmel immerdar. Welt bey

krieg und ſtreit, Angſt und bloſ-
eitelkeit, In dem himmel alle-
eit Friede, freud und ſeligkeit.

5. Laßt doch euer trauren blei-
ben, Liebſte eltern, (kinder) wei-
net nicht, Es iſt gar nicht zu be-
ſchreiben, Wie mir hier ſo wohl
geſchicht, Denn bey euch war angſt
und noth, Schmerzen und der bit-
tre tod, Hier bey mir iſt allezeit
Friede, freud und ſeeligkeit.

6. Denket daß es wird geſche-
hen, Daß ihr mich in kurzer zeit
Frölich werdet wieder ſehen In
der groſſen herrlichkeit. Denn bey
euch war nichts den noth, Müh
und angſt und gar der tod; Aber
hier iſt allezeit, Friede, ruh und
ſeligkeit.

7. Ich bin nun voran gegangen,
Will euch alſo anlaß gebn, Daß
ihr ſoll darnach verlangen, Wo
wir ewig ſollen lebn, Denn die
welt hat krieg und ſtreit, All ihr
thun iſt eitelkeit; Aber hier iſt al-
lezeit, Friede, freud und ſeeligkeit:
(J. G. Albinus.)

577.) In eignem thon.

WElt, packe dich! Ich ſehne mich
Nur nach dem himmel: Denn
droben iſt lachen und lieben und

 leben;

ſt krieg und ſtreit, Angſt und bloſ-
e eitelkeit, In dem himmel alle-
eit Friede, freud und ſeligkeit.

5. Laßt doch euer trauren blei-
ben, Liebſte eltern, (kinder) wei-
net nicht, Es iſt gar nicht zu be-
ſchreiben, Wie mir hier ſo wohl
geſchicht, Denn bey euch war angſt
und noth, Schmerzen und der bit-
tre tod, Hier bey mir iſt allezeit
Friede, freud und ſeeligkeit.

6. Denket daß es wird geſche-
hen, Daß ihr mich in kurzer zeit
Frölich werdet wieder ſehen In
der groſſen herrlichkeit. Denn bey
euch war nichts den noth, Müh
und angſt und gar der tod; Aber
hier iſt allezeit, Friede, ruh und
ſeeligkeit.

7. Ich bin nun voran gegangen,
Will euch alſo anlaß gebn, Daß
euch ſoll darnach verlangen, Wo
wir ewig ſollen lebn, Denn die
welt hat krieg und ſtreit, All ihr
thun iſt eitelkeit; Aber hier iſt al-
lezeit, Friede, freud und ſeeligkeit.
(J. G. Albinus.)

577.) In eignem thon.

WElt, packe dich! Ich ſehne mich
Nur nach dem himmel: Denn
droben iſt lachen und lieben und

leben: Hienieden iſt alles dem
ergeben.
2. Welt packe dich! Du
nicht ſtich, Du trügerinne!
habe den himmel und liebe d
ben, Das JEſus im himm
frommen wird geben.
3. Nur fort mir dir! De
mels zier Iſt meine freude;
ſuche den himmel und lobe d
ben, Das JEſus im himm
frommen wird geben.
4. O himmelsluſt! O luſt
muſt Mein herz erfreuen: Ich
che den himmel, und lobe d
ben, Das JEſus dort oben
armen wird geben.
5. Nur fort du welt! K
ſternenzelt, Mich zu ergötzen!
ſuche den himmel das freudig
ben, Das wolle mir JEſus, d
lebensfürſt geben.
6. Welt gute nacht: Mei
vollbracht Diß todeskämpfen:
raſte vom ſtreiten, und ſiege
freuden, Und komme vom leiden
freuden durch ſtreiten.
7. Glück zu der ruh, Dru
nur zu, Die brochne augen:
ſchlaffe nun, JEſu! erquick
dort wieder Die müden, erſtarrte
gebundenen glieder.

578.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

WEr weiß wie nahe mir mein ende? Hingeht die zeit, herkommt der tod. Ach wie geſchwinde und behende Kan kommen meine lezte noth! Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

2. Es kan vor nachts leicht anders werden, Als es am frühen morgen war. Denn weil ich leb auf dieſer erden, Leb ich in ſteter todsgefahr. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

3. HErr, lehr mich ſtets mein end bedenken, Und wenn ich einſten ſterben muß, Die ſeel in Chriſti wunden ſenken, Und ja nicht ſpahren meine buß! Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

4. Laß mich bey zeit mein hauß beſtellen, Daß ich bereit ſey für und für, Und ſage friſch in allen fällen: HErr, wie du wilt, ſo ſchicks mit mir. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir ſtets zuckerſüß den himmel, Und gallenbitter dieſe welt! Gib, daß mir in dem weltgetüm-

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.
Er weiß wie nahe mir mein
ende? Hingeht die zeit, her-
nt der tod. Ach wie geſchwin-
nd behende Kan kommen mei-
zte noth! Mein GOtt, ich
durch Chriſti blut, Machs nur
meinem ende gut!

Es kan vor nachts leicht an-
werden, Als es am frühen
gen war. Denn weil ich leb
dieſer erden, Leb ich in ſteter
gefahr. Mein GOtt, ich bitt
h Chriſti blut, Machs nur mit
nem ende gut!

HErr, lehr mich ſtets mein
bedenken, Und wenn ich einſten
en muß, Die ſeel in Chriſti
nden ſenken, Und ja nicht ſpah-
meine buß! Mein GOtt, ich
durch Chriſti blut, Machs nur
meinem ende gut!

4. Laß mich bey zeit mein hauß
ellen, Daß ich bereit ſey für und
, Und ſage friſch in allen fällen:
Err, wie du wilt, ſo ſchicks mit
r. Mein GOtt, ich bitt durch
riſti blut, Machs nur mit mei-
m ende gut.

5. Mach mir ſtets zuckerſüß den
mmel, Und gallenbitter dieſe welt!
ib, daß mir in dem weltgetüm-

 mel

mel Die ewigkeit ſey verg
Mein GOtt, ich bitt durch
blut, Machs nur mit mei
de gut!

6. Ach, Vater, deck al
ſünde Mit dem verdienſt
zu, Darein ich mich feſt
winde, Das gibt mir r
wünſchte ruh. Mein GO
bitt durch Chriſti blut, M
mit meinem ende gut!

7. Ich weiß, in Chriſti b
wunden Hab ich mir re
wohl gebett, Da find ich
todesſtunden, Und alles,
gerne hätt. Mein GOtt,
durch Chriſti blut, Machs
meinem ende gut!

8. Nichts iſt, daß mich
JEſu ſcheide, Nichts, es ſ
oder tod. Ich leg die hände
ne ſeite, Und ſage: mein
und mein GOtt! Mein G
ich bitt durch Chriſti blut, M
nur mit meinem ende gut!

9. Ich habe JEſum ange
Schon längſt, in meiner
tauff; Er iſt mir auch daher ge
gen, Hat mich zum kind ge
men auf. Mein GOtt, ich b
durch Chriſti blut, Machs nur
meinem ende gut!

10. N

10. Ich habe JEſu fleiſch gegeſſen, Ich hab ſein blut getrunken hier: Nun kan er meiner nicht vergeſſen, Ich bleib in ihm, und er in mir. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

11. So komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEſu glückt: Ich bin und bleib in meinen ſorgen, Mit JEſu blut ſchön ausgeſchmückt. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget, Und ſterb ohn alle kümmerniß. Mir gnüget, wie es mein GOtt füget, Ich gläub und bin es ganz gewiß: Durch deine gnad und Chriſti blut, Machſt dus mit meinem ende gut. (G. Mich. Pfefferkorn.)

Bey Leichenbegleitung junger und alter Leute.

Der kleinen iſt:

579.) In bekannter Melodie.

EIn würmlein bin ich arm und klein, Mit todsnoth umgeben: Keinn troſt weiß ich in mark und bein, Im ſterben und im leben, Denn daß du ſelbſt, HErr JEſu

 Chriſt,

10. Ich habe JEſu fleiſch gegeſſen, Ich hab ſein blut getrunken hier: Nun kan er meiner nicht vergeſſen, Ich bleib in ihm, und er in mir. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

11. So komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEſu glückt: Ich bin und bleib in meinen ſorgen, Mit JEſu blut ſchön ausgeſchmückt. Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut!

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget, Und ſterb ohn alle kümmerniß. Mir gnüget, wie es mein GOtt füget, Ich gläub und bin es ganz gewiß: Durch deine gnad, und Chriſti blut, Machſt dus mit meinem ende gut. (G. Mich. Pfefferkorn.)

Bey Leichenbegleitung junger und alter Leute.

Der kleinen iſt:

579.) In bekannter Melodie.

EIn würmlein bin ich arm und klein, Mit todsnoth umgeben: Keinn troſt weiß ich in mark und bein, Im ſterben und im leben, Denn daß du ſelbſt, HErr JEſu

Chriſt, Ein armes würmlein
den biſt. Ach GOtt, erhör
klagen.

2. Laß mich, HErr Chri
deinem leib Ein grünes zwe
bleiben, Mit deinem Geiſt
bey mir bleib. Wenn ſich
ſeel ſoll ſcheiden, Wenn mir
geht all mein geſicht, Und m
bleibens iſt mehr nicht Allhier
dieſer erden.

3. So laß mich nicht in d
noth Umkommen noch verz
Komm mir zu hilf, du tr
GOtt, Mein angſt hilf mir
tragen. Denk, daß ich bin
be dein Ein glied und grüner
gelein Im fried laß mich hinf

4. Gedenk, HErr, an den th
ren eid, Den du ſelbſt haſt geſch
ren: So wahr du biſt von e
keit, Ich ſoll nicht ſeyn verlohr
Ich ſoll nicht kommen ins geri
Und den tod ewig ſchmecken ni
Dein heil wollſt du mir zeigen.

5. Ach! GOtt, laß mir d
leuchte ſeyn Dein wort zum ewige
ben, Ein ſeeligs ende mir verle
Ich will mich dir ergeben,
will dir traun, mein HErr u
GOtt, Denn du verläſt in kein
noth, Die deiner hilf erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir Mein ſeel in deine hände. Ach treuer GOtt, ſteh feſt bey mir, Gib mir ein ſeeligs ende, Und wenn ich nimmer reden kan, So nimm meinn lezten ſeufzer an, Durch JEſum Chriſtum. Amen. (Barth. Frölich.)

580.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

GOtt lob! die ſtund iſt kommen, Da ich werd aufgenommen Ins ſchöne paradeiß. Ihr eltern dörft nicht klagen, Mit freuden ſollt ihr ſagen: Dem höchſten ſey lob, ehr und preis.

2. Wie kans GOtt beſſer machen? Er reißt mich aus den rachen Des teufels und der welt, Die jezt wie löwen brüllen. Ihr grimm iſt nicht zu ſtillen, Bis alles übern hauffen fällt.

3. Diß ſind die lezten tage, Da nichts als angſt und plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GOtt von hinnen, Und läſſet mich entrinnen Der überhäuften noth und pein.

4. Kurz iſt mein irrdiſch leben: Ein beſſers wird mir geben GOtt in der ewigkeit. Da werd ich nicht mehr ſterben, In keiner noth ver-

6. Drauf will ich nun befehlen dir Mein ſeel in deine hände. Ach treuer GOtt, ſteh feſt bey mir, Gib mir ein ſeeligs ende, Und wenn ich nimmer reden kan, So nimm meinn lezten ſeufzer an, Durch JEſum Chriſtum. Amen. (Barth. Frölich.)

580.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

GOtt lob! die ſtund iſt kommen, Da ich werd aufgenommen Ins ſchöne paradeiß. Ihr eltern dörft nicht klagen, Mit freuden ſollt ihr ſagen: Dem höchſten ſey lob, ehr und preis.

2. Wie kans GOtt beſſer machen? Er reißt mich aus den rachen Des teufels und der welt, Die jezt wie löwen brüllen. Ihr grimm iſt nicht zu ſtillen, Bis alles übern hauffen fällt.

3. Diß ſind die lezten tage, Da nichts als angſt und plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GOtt von hinnen, Und läſſet mich entrinnen Der überhäuften noth und pein.

4. Kurz iſt mein irrdiſch leben: Ein beſſers wird mir geben GOtt in der ewigkeit. Da werd ich nicht mehr ſterben, In keiner noth ver-

derben, Mein leben wird ſeye
ter freud.

5. GOtt eilet mit den ſe
Läſt ſie nicht lange weinen, J
ſem thränenthal. Ein ſchne
ſeelig ſterben Iſt ſchnell und
lich erben Des ſchönen hi
ehrenſaal.

6. Wie öfters wird ver
Manch kind, an dem man
Rechtſchafne frömmigkeit!
welt voll liſt und tücke Legt h
ihre ſtricke, Bey tag und n
jederzeit.

7. Ihr netze mag ſie ſtellen;
wird ſie nun nicht fällen, S
mir thun kein leid. Denn w
den verletzen, Den Chriſtus
wird ſetzen Ins ſchloß vollkom
ſicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch fr
Jetzt, nun ich von euch ſch
Betrübt ſich euer herz. D
wenn ihrs recht betrachtet, Und
GOtt thut, hoch achtet, W
ſich bald lindern aller ſchmerz.

9. GOtt zehlet alle ſtunden,
ſchlägt und heilet wunden, Er
net jedermann. Nichts iſt je
geſchehen, Das er nicht vor ge
hen, Und was er thut, iſt wo
gethan.

10. Wen

10. Wenn ihr mich werdet fin-
den Für GOtt, frei aller ſünden,
In weiſſer ſeiden ſtehn, Und tra-
gen ſiegespalmen In händen, und
mit pſalmen Des HErren ruhm und
lob erhöhn:

11. Da werdet ihr euch freuen,
Es wird euch herzlich reuen, Daß
ihr euch ſo betrübt. Wohl dem
der GOttes willen Gedenket zu er-
füllen, Und ihm ſich in geduld er-
gibt!

12. Ade! nun ſeyd geſeegnet.
Was euch jezund begegnet, Iſt
andern auch geſchehn, Viel müſ-
ſens noch erfahren. Nun, GOtt
woll euch bewahren! Dort wollen
wir uns wieder ſehn. (Jo. Her-
mann.)

511.) Mel. Chriſtus der iſt mein leben.

Ich bin kaum angekommen, Und
geb ſchon gute nacht, Weil
ich werd aufgenommen Zum neuen
lebenspracht.

2. Die welt gleicht einer wiegen,
Ihr glück wankt da und dort, Wer
wolt in ihr lang liegen, Darum ich
eile fort.

3. Wohl deme, der bald endet
Die ſchwere lebensreiß, Und ſich
zur heimath wendet, Vom ſchweiß
zur ruh und preiß.

derben, Mein leben wird
ter freud.

5. GOtt eilet mit den
Läßt ſie nicht lange weinen,
ſem thränenthal. Ein
ſelig ſterben Iſt ſchnell
lich erben Des ſchönen
ehrenſaal.

6. Wie öfters wird
Manch kind, an dem man
Rechtſchafne frömmigkeit
welt voll liſt und tücke Legt
ihre ſtricke, Bey tag und
jederzeit.

7. Ihr netze mag ſie ſtellen
wird ſie nun nicht fällen,
mir thun kein leid. Denn
den verletzen, Den Chriſt
wird ſetzen Ins ſchloß vollkom
ſicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch
Jezt, nun ich von euch
Betrübt ſich euer herz
wenn ihrs recht betrachtet, Und
GOtt thut, hoch achtet,
ſich bald lindern aller ſchmerz

9. GOtt zehlet alle ſtunden,
ſchlägt und heilet wunden,
net jedermann. Nichts iſt
geſchehen, Das er nicht vor
hen, Und was er thut, iſt
gethan.

10. Wenn ihr mich werdet finden Für GOtt, frei aller ſünden, In weiſſer ſeiden ſtehn, Und tragen ſiegespalmen In händen, und mit pſalmen Des HErren ruhm und lob erhöhn:

11. Da werdet ihr euch freuen, Es wird euch herzlich reuen, Daß ihr euch ſo betrübt. Wohl dem der GOttes willen Gedenket zu erfüllen, Und ihm ſich in geduld ergibt!

12. Ade! nun ſeyd geſeegnet. Was euch jezund begegnet, Iſt andern auch geſchehn, Viel müſſens noch erfahren. Nun, GOtt woll euch bewahren! Dort wollen wir uns wieder ſehn. (Jo. Hermann.)

581.) Mel. Chriſtus der iſt mein leben.

ICh bin kaum angekommen, Und geb ſchon gute nacht, Weil ich werd aufgenommen Zum neuen lebenspracht.

2. Die welt gleicht einer wiegen, Ihr glück wankt da und dort, Wer wolt in ihr lang liegen, Darum ich eile fort.

3. Wohl deme, der bald endet Die ſchwere lebensreiß, Und ſich zur heimath wendet, Vom ſchweiß zur ruh und preiß.

4. Wer wünſcht in wilden
len, Sich lang zu halten auf,
wind und fluthen bellen, Zum
eilt jezt mein lauff.

5. Die welt dem Sodom
chet, Brennt in der böſen
Wohl dem der bald erreichet
ſichre himmelsbruſt.

6. Das gleiche liebt ſeins
chen, Mein geiſt nicht irrdiſch
So wolt er bald erreichen,
engel reine ſchaar.

7. Darum folgt auf das
ſen, Bey mir der abſchied
Laſt keine thränen flieſſen, Mit
fahr ich davon.

582.) Mel. Freu dich ſehr o meine

LAſſet ab, ihr meine lieben,
ſet ab von traurigkeit,
wollt ihr euch mehr betrüben?
ihr des verſichert ſeyd, Daß ich
le quaal und noth Uberwunden
und bey GOtt, Mit den aus
wehlten ſchwebe Voller freud, und
ewig lebe.

2. Derer tod ſoll man beklagen
Die dort in der höllenpein Müſſen
leiden alle plagen, So nur zu
denken ſeyn; Die GOtt aber nimmt
zu ſich In den himmel, gleich wie
mich, Und mit lauter wolluſt tränket,

ket, Wer iſts, der ſich darob krän-
ket?

3. In des HErren JEſu wun-
den Hab ich mich geſchloſſen ein;
Da ich alles reichlich funden, Wo-
durch ich kan ſeelig ſeyn. Er iſt
die gerechtigkeit, Die vor GOtt
gilt jederzeit: Wer dieſelb ergreift
im glauben, Dem kan nichts den
himmel rauben.

4. Niemand ſag, ich ſey umkom-
men, Ob ich gleich geſtorben bin!
Mein GOtt hat mich weggenom-
men, Sterben iſt jezt mein gewinn,
Für dem unglück hat er mich Hin-
geraft ſo väterlich, Jezt kan mich
kein trübſal preſſen, Alle angſt iſt
nun vergeſſen.

5. Der leib ſchläft in ſeiner kam-
mer Ohne ſorgen ſanft und wohl,
Und entgeht dem groſſen jammer,
Deſſen jez' die welt iſt voll: Mei-
ne ſeele ſchauet an Den, der nichts
als lieben kan, Der auf ſeinen
ſchoos mich ſetzet, Und mit höch-
ſter freud ergötzet.

6. In der welt iſt nichts zu fin-
den, Nichts, als theurung, peſt
und ſtreit, Und was mehr die groſ-
ſen ſünden Bringen für beſchwer-
lichkeit, Sonderlich kommt noch
ein ſchwerd, Das der chriſten herz

4. Wer wünſcht in wilde
len, Sich lang zu halten auf,
wind und fluthen bellen, Z
eilt jezt mein lauff.

5. Die welt dem Sodom
chet, Brennt in der bös
Wohl dem der bald erreich
ſichre himmelsbruſt.

6. Das gleiche liebt ſein
chen, Mein geiſt nicht irrdiſ
So wolt er bald erreichen,
engel reine ſchaar.

7. Darum folgt auf das
ſen, Bey mir der abſchied ſ
Laſt keine thränen fließen, Mit
fahr ich davon.

582.) Mel. Freu dich ſehr o meine

Laſſet ab, ihr meine lieben,
ſet ab von traurigkeit,
wollt ihr euch mehr betrüben?
ihr des verſichert ſeyd, Daß
le quaal und noth überw
und bey GOtt, Mit den
wehlten ſchwebe Voller freud,
ewig lebe.

2. Derer tod ſoll man bekl
Die dort in der höllenpein
leiden alle plagen, So nur
denken ſeyn; Die GOtt aber
zu ſich In den himmel, gleich
mich, Und mit lauter wolluſt

ket, Wer iſts, der ſich darob kränket?

3. In des HErren JEſu wunden Hab ich mich geſchloſſen ein; Da ich alles reichlich funden, Wodurch ich kan ſeelig ſeyn. Er iſt die gerechtigkeit, Die vor GOtt gilt jederzeit: Wer dieſelb ergreift im glauben, Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand ſag, ich ſey umkommen, Ob ich gleich geſtorben bin! Mein GOtt hat mich weggenommen, Sterben iſt jezt mein gewinn, Für dem unglück hat er mich Hingeraft ſo väterlich, Jezt kan mich kein trübſal preſſen, Alle angſt iſt nun vergeſſen.

5. Der leib ſchläft in ſeiner kammer Ohne ſorgen ſanft und wohl, Und entgeht dem groſſen jammer, Deſſen jez' die welt iſt voll: Meine ſeele ſchauet an Den, der nichts als lieben kan, Der auf ſeinen ſchoos mich ſetzet, Und mit höchſter freud ergötzet.

6. In der welt iſt nichts zu finden, Nichts, als theurung, peſt und ſtreit, Und was mehr die groſſen ſünden Bringen für beſchwerlichkeit, Sonderlich kommt noch ein ſchwerd, Das der chriſten herz

durchfährt; O viel beſſer ſeelig
ben, Denn durch dieſen zwang
derben!

7. Solcher noth bin ich ent
gen, Nichts iſt, das mich än
kan, Fried und freud hat mich
fangen, Kein feind darf mich
gen an, Ich bin ſicher ewiglich
des HErren hand, der mich
zum eigenthum erworben/ D
iſt am kreuz geſtorben.

8. Euch wird, meine lieb
freunde, Die ihr weinet in
welt, Schützen wider alle f
GOttes Sohn, der ſtarke h
Seyd und bleibt ihm nur ge
Seine gnad iſt täglich neu, D
betrübte will betrüben, Der m
wie die ſpreu verſtieben.

9. Nun will ich euch dem bef
len, Der ſich euren vater nennt
Der die thränen pflegt zu zehle
Dem ſein herz für liebe brennt. D
wird euch in eurem leid Tröſten,
und zu ſeiner zeit Zu dem ort, d
ich bin führen, Und mit höchſte
klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht
ſcheiden, Der uns jezt geſchieden
hat, GOtt ſelbſt wird uns alsdenn
weiden, Und erfreun in ſeiner ſtadt.
Ewig, ewig werden wir In dem

para

paradiß allhier Mit einander jubiliren, Und ein engliſch leben führen. (Jo. Hermann.)

583.) In eignem thon.

MEin junges leben hat ein end, Mein freud und auch mein leid, Mein arme ſeele ſoll behend Scheiden von meinem leib, Mein leben kan nicht länger ſtehn, Es iſt ſehr ſchwach und muß vergehn Im todeskampf und ſtreit.

2. Es fährt dahin ein weiten weg Mein ſeel zu GOttes freud: Mein leib man traurig ins grab legt, Wie aſche er zerſtäubt, Als wenn er nie geweſen wär, Auch nimmermehr wär kommen her Aus meiner mutterleib.

3. Ade, ade! o welt, ade! Verlaſſen muß ich dich, In dir hab ich kein freude mehr, Von dir muß ſcheiden ich, In dir hab ich kein freud noch ruh, Man drückt mir denn die augen zu, Das muß ich klagen dir.

4. Ich klag nicht, daß ich ſcheiden ſoll Von dir, du ſchnöde welt; Allein mein herz iſt traurensvoll, Wenn mir die ſünd einfällt, Die ich mein tag begangen hab, Die hilft mir von meinm leben ab, Und bringt meinn leib ins grab.

5. O

durchfährt; O viel beſſer ſei
ben, Denn durch dieſen
derben!

7. Solcher noth bin ich
gen, Nichts iſt, das mich
kan, Fried und freud hat mi
fangen, Kein feind darf mich
gen an, Ich bin ſicher ewig
des HErren hand, der mich
zum eigenthum erworben/
iſt am kreuz geſtorben.

8. Euch wird, meine
freunde, Die ihr weinet
welt, Schützen wider alle
GOttes Sohn, der ſtarke
Seyd und bleibt ihm nur
Seine gnad iſt täglich neu,
betrübte will betrüben, Der
wie die ſpreu verſtieben.

9. Nun will ich euch dem
len, Der ſich euren vater
Der die thränen pflegt zu
Dem ſein herz für liebe brennt.
wird euch in eurem leid Tröſt
und zu ſeiner zeit Zu dem ort,
ich bin führen, Und mit höch
klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod
ſcheiden, Der uns jezt geſchied
hat, GOtt ſelbſt wird uns als
weiden, Und erfreun in ſeiner
Ewig, ewig werden wir In de
par

paradiß allhier Mit einander jubiliren, Und ein engliſch leben führen. (Jo. Hermann.)

583.) In eignem thon.

Mein junges leben hat ein end, Mein freud und auch mein leid, Mein arme ſeele ſoll behend Scheiden von meinem leib, Mein leben kan nicht länger ſtehn, Es iſt ſehr ſchwach und muß vergehn Im todeskampf und ſtreit.

2. Es fährt dahin ein weiten weg Mein ſeel zu GOttes freud: Mein leib man traurig ins grab legt, Wie aſche er zerſtäubt, Als wenn er nie geweſen wär, Auch nimmermehr wär kommen her Aus meiner mutterleib.

3. Ade, ade! o welt, ade! Verlaſſen muß ich dich, In dir hab ich kein freude mehr, Von dir muß ſcheiden ich, In dir hab ich kein freud noch ruh, Man drückt mir denn die augen zu, Das muß ich klagen dir.

4. Ich klag nicht, daß ich ſcheiden ſoll Von dir, du ſchnöde welt; Allein mein herz iſt traurensvoll, Wenn mir die ſünd einfällt, Die ich mein tag begangen hab, Die hilft mir von meinm leben ab, Und bringt meinn leib ins grab.

5. O

5. O JEſulein, du hö…
GOtt, Was hab ich doch ge…
All meine ſünd und miſſethat…
klagen heftig an: Jedoch m…
verzagen nicht, Vielmehr…
göttlichs angeſicht, Und g…
ruffen an.

6. Ach HErre GOtt, …
kreuz und pein Ertrag ich m…
duld, Und bitt dich, liebes …
lein, Verzeih mir meine ſ…
Nimm mich in gnaden auf …
Und laß den zorn nicht gege…
So heftig ſeyn entbrannt.

7. Ach ſieh doch an die …
flamm, JEſu, du könig …
Angſt ſchlägt über dem haupt…
ſamm, Und mich verzehren…
Mein herz glüht, wie ein g…
ſtein, Und iſt bekleidt mit angſt…
pein Hilf mir einmal davon…

8. Kein freud bring ich m…
hier davon: Drum ich verlaß…
welt, Ich ſeegne meine freun…
nun, Weils GOtt alſo gef…
Ich gebe allen gute nacht, …
will ins grab, das mir gemacht…
Zur ſtillen ruhe gehn.

9. Gehabt euch wohl, ſtern…
ſonn und mond, Desgleichen la…
und gras, Alls, was iſt auf de…
erden grund, Und was der him…

mel bſchloß, Ich befehl mein ſeel dem ſchutz: HErrn mein, Meinm allerliebſten JEſulein! Ade! zu guter nacht!

584.) In bekanntem thon.

MItten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen. Wen ſuchn wir, der hilfe thut, Daß wir gnad erlangen? Das biſt du, HErr, alleine. Uns reuet unſer miſſethat, Die dich, HErr, erzörnet hat. Heiliger HErre GOtt, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht verſinken In des bittern todes noth! Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen. Wer will uns aus ſolcher noth Frei und ledig machen? Das thuſt du, HErr, alleine. Es jammert dein barmherzigkeit Unſer ſünd und groſſes leid. Heiliger HErre GOtt, Heiliger, ſtarker GOtt, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht verzagen Für der tiefen höllenglut! Kyrie eleiſon.

3. Mitten in der höllenangſt Unſre ſünd uns treiben. Wo ſolln wir denn fliehen hin, Da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Chriſt, alleine, Vergoſſen iſt dein theures blut

mel bſchloß, Ich befehl mein ſeel dem ſchutz HErrn mein, Meinm allerliebſten JEſulein! Ade! zu guter nacht!

584.) In bekanntem thon.

MItten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen. Wen ſuchn wir, der hilfe thut, Daß wir gnad erlangen? Das biſt du, HErr, alleine. Uns reuet unſer miſſethat, Die dich, HErr, erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht verſinken In des bittern todes noth! Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen. Wer will uns aus ſolcher noth Frei und ledig machen? Das thuſt du, HErr, alleine. Es jammert dein barmherzigkeit Unſer ſünd und groſſes leid. Heiliger HErre GOtt, Heiliger, ſtarker GOtt, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht verzagen Für der tiefen höllenglut! Kyrie eleiſon.

3. Mitten in der höllenangſt Unſre ſünd uns treiben. Wo ſolln wir denn fliehen hin, Da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Chriſt, alleine, Vergoſſen iſt dein theures blut,

blut, Das gnug für die ſün
Heiliger HErre GOtt,
ſtarker GOtt, Heiliger b
ziger Heiland, Du ewiger
Laß uns nicht entfallen V
rechten glaubens troſt! Ky
ſon. (D. Mart. Luther.)

585.) Mel. Durch Adams fall i

MEin wallfahrt ich vollend
In dieſem böſen leben:
trägt den leib zwar in das
Doch pflegt die ſeel zu ſ
In neuer freud und ſeeligkeit,
Christo meinem HErren, D
len frommen iſt bereit: Di
kron der ehren.

2. Der leib thut zwar ver
gar, Und muß zu ſtaube w
Doch wird daraus ein körper
Welcher nicht mehr auf erden
dern hiernächſt bey JEſu Ch
Ohn jammer und elende,
ſeyn und bleibn zu aller friſt,
ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er
Und alln menſchen erworben:
tod hat gwart für meiner th
Bis ich bin gar geſtorben, U
dieſes iſt der ſünden ſchuld, W
müſſen alle ſterben, Jedoch bew
GOtt doch ſein huld, Sein' glau
ge nicht verderben.

4. Sondern wie ein waitzenkörnlein Geſäet wird mit fleiſſe, Vermodert, grünt hernach ſehr fein, Alſo auch gleicher weiſe: All fromme chriſten hier auf erd, Ein weil verſcharret bleiben, Stehn doch hernach auf unverſehrt Mit ſchönen klaren leibern.

5. Ich hab auf meinn HErrn JEſum Chriſt Mein hofnung, thun und laſſen, Geſtellt, welcher zu jeder friſt, Mein heyland iſt geweſen, Der wird mein liebe freunde hier, Welche ich hier verlaſſen, Beſchirmen, und mit groſſer zier, Endlich auch zu ſich faſſen.

6. Drum laſt fahrn alle traurigkeit, Thut mich nicht mehr beweinen: In mir iſt nichts als lauter freud, Weils GOtt ſo gut thut meynen: Mein ſeele preiſet GOtt den HErrn Für ſolch freudenreich leben, Was könnt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch allen geben (L. Hornick.)

586.) Mel. Chriſtus iſt mein Leben.

MIt freuden will ich fahren, Der ich ſchon lebensſatt, Hin zu den engelſchaaren, In GOttes neue ſtadt.

2. Ich bin nun ganz zufried
Dieweil mir JEſus Chriſt,
GOttes wort hie nieden Im
erſchienen iſt.

3. Iſt GOtt mit mir verſöhn
Durch diß ſein friedenskind,
ich im geiſt gedienet, So
mir keine ſünd.

4. Sünd, teufel, welt und
le, So ſehr ſie mich bekriegt,
nun ſchon an der ſtelle Nach G
tes rath beſiegt.

5. Sieg ferner durch dein
den, HErr Chriſt auf alle we
Der du das licht der heyden
Iſraelis preis. (J.B.S.)

Bey Beerdigung eines un
getauften kindes.

587.) Mel. Wer nur den lieben GOtt l

WJe kan ſich unſer herze gr
men, GOtt beut uns etwas
liebes an, Und will es gleichwohl
wieder nehmen, Eh es noch ein
mal ſeufzen kan, Vielleicht weil es
in jener ſtadt Die ſeufzer nicht von
nöthen hat.

2. GOtt läßt ſich gern von uns
beſchenken, Allein er ſieht das an
muth an, Drum muß er uns mit
was bedenken, Das man zum gr
be

liefern kan, Er gibt ein kind,
s wird geliebt, Wenn man es
lich wieder gibt.

3. Er gibt ein kind in dieſem le-
n, Da ſoll es ſchwach und dürftig
yn, Wenn wir es bald zurücke ge-
en, So geht es dort zum leben ein
Da JEſus und der freuden Geiſt,
Die kinder zu ihm kommen heiſt.

4. Wiewohl bey dieſem wunder-
auffe Probiret GOtt den glau-
ensgrund, Das kind iſt tod, wo
leibt die tauffe? Wo bleibt der
neue gnadenbund? Allein das ma-
het JEſus gut, Der hier am lieb-
ſten wunder thut.

5. Die tauffe würket durch den
glauben, Der glaube durch des
Geiſtes kraft. Wer will uns nun
die gnade rauben, Wenn GOtt
verborgne mittel ſchaft?? Er iſt ge-
treu, und in der noth Iſt weder
Geiſt noch glaube tod.

6. Johannes ward im mutterlei-
be Von ſeinem JEſu ſchon beſucht,
Was fehlt nun einem chriſtenwei-
be? Sie träget JEſum und die
frucht, Sie gibt ſich ganz in GOt-
tes Sohn, Drum kriegt der ſa-
an nichts davon.

7. Als wir das nachtmal nächſt
empfiengen, Da zog der Heiland
bey

2. Ich bin nun ganz
Dieweil mir JEſus Chriſt,
GOttes wort hie nieden
erſchienen iſt.

3. Iſt GOtt mit mir
Durch diß ſein friedenskind
ich im geiſt gedienet,
mir keine ſünd.

4. Sünd, teufel, welt
le, So ſehr ſie mich betriegt,
nun ſchon an der ſtelle
tes rath beſiegt.

5. Sieg ferner durch
den, HErr Chriſt auf alle
Der du das licht der heyden
Iſraelis preis. (J. B. S.)

Bey Beerdigung eines getauften kindes.

587.) Mel. Wer nur den lieben GOtt

Wie kan ſich unſer herz
men, GOtt beut uns
liebes an, Und will es gleich
wieder nehmen, Eh es noch
mal ſeufzen kan, Vielleicht
in jener ſtadt Die ſeufzer nicht
nöthen hat.

2. GOtt läſt ſich gern von
beſchenken, Allein er ſieht das
muth an, Drum muß er uns
was bedenken, Das man zum

liefern kan, Er gibt ein kind,
s wird geliebt, Wenn man es
ölich wieder gibt.

3. Er gibt ein kind in dieſem le-
n, Da ſoll es ſchwach und dürftig
yn, Wenn wir es bald zurücke ge-
en, So geht es dort zum leben ein
a JEſus und der freuden Geiſt,
ie kinder zu ihm kommen heiſt.

4. Wiewohl bey dieſem wunder-
uffe Probiret GOtt den glau-
ensgrund, Das kind iſt tod, wo
leibt die tauffe? Wo bleibt der
eue gnadenbund? Allein das ma-
het JEſus gut, Der hier am lieb-
en wunder thut.

5. Die tauffe würket durch den
lauben, Der glaube durch des
Geiſtes kraft. Wer will uns nun
ie gnade rauben, Wenn GOtt
erborgne mittel ſchaft?? Er iſt ge-
reu, und in der noth Iſt weder
eiſt noch glaube tod.

6. Johannes ward im mutterlei-
be Von ſeinem JEſu ſchon beſucht,
Was fehlt nun einem chriſtenwei-
be? Sie träget JEſum und die
rucht, Sie gibt ſich ganz in GOt-
tes Sohn, Drum kriegt der ſa-
tan nichts davon.

7. Als wir das nachtmal nächſt
empfiengen, Da zog der Heiland
bey

bey uns ein, Der läßt ſich
feind verdringen, Wir ſollen
tes tempel ſeyn, Und der
an uns beginnt, Der heilig
das zarte kind.
8. Wir müſſen nun die
ſpahren, Und ſagen, als
vid ſpricht: Wir denken
hin zu fahren, Nur in diß
kömmt diß nicht, Auf erden
es ungenannt; Doch iſt ſein
GOtt bekannt.

Bey Beerdigung and
Chriſtlichen Perſonen.

588.) Mel. Zion klagt mit angſt
GUte nacht! wir müſſen
den, Liebſte freunde,
nicht, Ob gleich ſcheiden
leiden, Denkt, wie mir ſo
geſchicht, Ich bin aller trübſal
Ruhe ſanft in JEſu ſchoos,
ſterne, mond und ſonne Sch
mein geiſt in höchſter wonne.
2. Meine ſeele jubiliret In
gröſten herrlichkeit, Wo mein
ſus triumphiret, Ich prang in
weiſſen kleid, Bey des lam
abendmahl, Auf dem blauen ſter
ſaal, Wo die auserwählten ſi
Auf den hohen himmelsſpitzen.

590.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

MEin leztes haus auf erden, Wie traurig ſiehſt du aus. Mir ſolte bange werden Vor dir du todenhaus; Doch weg mit den gedanken, Denn wer dich recht betracht, Der findt in deinen Schranken, Was ihn vergnüget macht.

2. Du biſt mein ruhekaſten, Wenn ich in dieſer welt Nicht mehr vermag zu raſten, Wenn eine ſündfluth fällt; So iſt der tod beſchieden, Der muß mein Noah ſeyn, Und nimmt mich auf mit frieden In dieſe arche ein.

3. Du biſt die ſichre kammer, Wo GOTT ſein kind hinführt, Wenn nichts als lauter jammer Auf erden hier regirt; So ſchleuſt GOtt ſelbſt die thüre Nach ſeinen kindern zu; Trotz dem, der uns berühre In dieſer ſtillen ruh.

4. Du biſt mein ſanftes bette, Wenn ich auf dornen hier Gleich ſtets geſchlaffen hätte, So find ich doch in dir Ein weiches roſenküſſen, Darauf mein haupt ſich lehnt, Wenn ſich die augen ſchlieſſen, Nachdem ſie gnug gethränt.

5. Wohlan, bleib in gedanken Mir immer vorgeſtellt; Ich weiß, daß mich dein ſchranken Nicht ewig

590.) Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Mein leztes haus auf erden, Wie traurig ſiehſt du aus. Mir ſolte bange werden Vor dir du todenhaus; Doch weg mit den gedanken, Denn wer dich recht betracht, Der findt in deinen ſchranken, Was ihn vergnüget macht.

2. Du biſt mein ruhekaſten, Wenn ich in dieſer welt Nicht mehr vermag zu raſten, Wenn eine ſündfluth fällt; So iſt der tod beſchieden, Der muß mein Noah ſeyn, Und nimmt mich auf mit frieden In dieſe arche ein.

3. Du biſt die ſichre kammer, Wo GOTT ſein kind hinführt, Wenn nichts als lauter jammer Auf erden hier regirt; So ſchleuſt GOtt ſelbſt die thüre Nach ſeinen kindern zu; Troz dem, der uns berühre In dieſer ſtillen ruh.

4. Du biſt mein ſanftes bette, Wenn ich auf dornen hier Gleich ſtets geſchlaffen hätte, So find ich doch in dir Ein weiches roſenküſſen, Darauf mein haupt ſich lehnt, Wenn ſich die augen ſchlieſſen, Nachdem ſie gnug gethränt.

5. Wohlan, bleib in gedanken Mir immer vorgeſtellt; Ich weiß, daß mich dein ſchranken Nicht ewig

in ſich hält: Wie dort des fiſ
rachen Den Jonas wieder g
So wirſt du es auch mach
Wenn GOtt ſchleuſt auf mein gr
(Benjamin Schmolcke.)

591.) In bekauntem thon.

NUn laßt uns den leib begrab
Daran wir kein zweifel hab
Er wird am jüngſten tag aufſt
Und unverweßlich hervor gehn.

2. Erd iſt er, und von der
den, Wird auch zu erd wieder w
den, Und von der erd wiedr a
erſtehn, Wenn GOttes poſ
wird angehn.

3. Sein ſeele lebt ewig in GO
Der ſie allhier aus lauter gnad
Von aller ſünd und miſſethat Dur
ſeinen Sohn erlöſet hat.

4. Sein jammer, trübſal un
elend Iſt kommen zu einm ſeelg
end: Er hat getragen Chriſti jo
Iſt geſtorben, und lebet noch.

5. Die ſeele lebt ohn alle kla
Der leib ſchläft bis am jüngſten ta
An welchem GOtt ihn verklären
Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier iſt er in angſt geweſen
Dort aber wird er geneſen,
ewger freud und wonne Leucht
als die helle ſonne.

7. Nun laſſen wir ihn hie ſchlaf-
en, Und gehn all heim unſer ſtraſ
en, Schicken uns auch mit allem
fleiß; Denn der tod kommt uns
gleicher weis.

8. Das helf uns Chriſtus, unſer
troſt, Der uns durch ſein blut hat
erlöſt Vons teufels gwalt und ew-
ger pein: Ihm ſey lob, preis und
ehr allein.

592.) Mel. O welt! ich muß dich laſſen.

O Tod, was wilt du ſchröcken?
Mein JEſus will mich wecken,
Wenn du mich haſt gelegt Hin in
den ſchoos der erden, Ich ſoll le-
bendig werden, Wenn ſich des
HErren Geiſt erregt.

2. Weint nicht, ihr meine lie-
ben! Wollt ihr euch denn betrü-
ben, Ach nicht, ich geh nur vor,
Wo ich bin hingegangen, Müßt
ihr auch angelangen Durch dieſes
finſtre todesthor.

3. Die erd iſt meine kammer,
Wo ich vor allem jammer Ganz
ſicher ſchlaffen kan, Nichts wird
mich da ermüden, Ich ruh in ſtil-
lem frieden, Bis einſt des HErren
tag bricht an.

4. Die aſche meiner glieder Gibt
GOtt mir alle wieder, Wenn einſt
der groſſe hirt Mir alle mein ge-

7. Nun laſſen wir ihn hie ſchlaf-en, Und gehn all heim unſer ſtraſ-en, Schicken uns auch mit allem eiß; Denn der tod kommt uns leicher weis.

8. Das helf uns Chriſtus, unſer roſt, Der uns durch ſein blut hat rlöſt Vons teufels gwalt und ew-er pein: Ihm ſey lob, preis und hr allein.

592.) Mel. O welt! ich muß dich laſſen.

O Tod, was wilt du ſchröcken? Mein JEſus will mich wecken, Wenn du mich haſt gelegt Hin in den ſchoos der erden, Ich ſoll lebendig werden, Wenn ſich des HErren Geiſt erregt.

2. Weint nicht, ihr meine lieben! Wollt ihr euch denn betrüben, Ach nicht, ich geh nur vor, Wo ich bin hingegangen, Müßt ihr auch angelangen Durch dieſes finſtre todesthor.

3. Die erd iſt meine kammer, Wo ich vor allem jammer Ganz ſicher ſchlaffen kan, Nichts wird mich da ermüden, Ich ruh in ſtillem frieden, Bis einſt des HErren tag bricht an.

4. Die aſche meiner glieder Gibt GOtt mir alle wieder, Wenn einſt der groſſe hirt Mir alle mein ge-

beine Mit einem neuen ſcheine Ga
herrlich überziehen wird.

5. Da ſoll mein leib von erde
So hell und glänzend werden
Wie JEſu glieder ſind, Da wer
ich nicht mehr weinen, Weil ich
ſchön ſoll ſcheinen, Als ein verklä
tes engelskind.

6. Drum komm, o ſüſſe ſtunde
Da mir aus meinem munde Me
lezter hauch fährt aus, Wenn me
leib wird verſtarren, Daß ma
mich muß verſcharren In mein be
ſtimmtes todtenhaus.

7. Da werd ich ſicher ſchlaffen
Bey meines JEſu ſchaafen, Tro
dem, der mich verlezt, Die mei
nen ſtaub bewahren, Sind ſeine
engel ſchaaren, Die er zu wächtern
hat geſezt.

8. Wenn ich in meinem grabe
Nun ausgeſchlaffen habe, So
werd ich auferſtehn, Wie Chriſtus
von den banden Des todes iſt er
ſtanden, So ſoll ich einſt auch fre
ausgehn.

9. Drum wenn ich werd erblei
chen, So ſoll mein grabezeichen
Dein ſiegesfähnlein ſeyn, Drauf
will ich ſchlaffen gehen, Und einſt
auch auferſtehen, Und dringen in
den himmel ein.

10. Nun

deine Mit einem neuen ſch... herrlich überziehen wird.

5. Da ſoll mein leib ... So hell und glänzend ... Wie JEſu glieder ſind, ... ich nicht mehr weinen, ... ſchön ſoll ſcheinen, Als ... tes engelskind.

6. Drum komm, o ſü... Da mir aus meinem mu... letzter hauch fährt aus, ... leib wird verſtarren, ... mich muß verſcharren In ... ſtimmtes todtenhaus.

7. Da werd ich ſicher ... Bey meines JEſu ſchooſ... dem, der mich verletzt, ... nen ſtaub bewahren, ... engel ſchaaren, Die er zu w... hat geſetzt.

8. Wenn ich in meinem ... Nun ausgeſchlaffen habe, ... werd ich auferſtehn, Wie ... von den banden Des tode... ſtanden, So ſoll ich einſt ... ausgehn.

9. Drum wenn ich werd ... chen, So ſoll mein grab... Dein ſiegesfähnlein ſeyn, ... will ich ſchlaffen gehen, Und ... auch auferſtehen, Und dring... den himmel ein.

10. Nun gute nacht ihr meinen! Laßt euer bitter weinen, Ich ſehne mich zur ruh, Nach etlich wenig Tagen Wird man mich ſchlaffen tragen, Nach meinem ruhebetten zu.

11. Die ſanften grabelieder, Die haben meine glieder Nun ſchon geſchläffert ein, Der kühle ſchoos der Erden, Soll mein ſchlaffbettlein werden; Valet, es muß geſchiehen ſeyn.

Beſiehe auch die Lieder in Krankheit und Todesnöthen.

I. Vom Ende der Welt, und der allgemeinen Auferſtehung der Todten.

593.) Mel. Auf meinen lieben GOtt.

DIe zeit iſt nunmehr nah, HErr JEſu, du biſt da. Die zeichen, die den leuten Dein ankunft ſollen deuten, Die ſind, wie wir geſehen, In groſſer zahl geſchehen.

2. Was ſoll ich denn nun thun? Ich ſoll auf dem beruhn, Was du mir haſt verheiſſen: Daß du mich wolleſt reiſſen Aus meines Grabeskammer, Und allem andern Jammer.

3. Ach JEſu, wie ſo ſchön mirs alsdenn ergehn! Du mit tauſend blicken Mich durch durch erquicken, Wenn ich hier der erde Zu dir mich ſchw werde.

4. Ach! was wird doch wort, O ſüſſer ſeelenhort, wird doch ſeyn dein ſprechen, W dein herz aus wird brechen Z und meinen brüdern, Als d leibes gliedern?

5. Werd ich denn auch für fr In ſolcher gnadenzeit, Den gen ihre zähren Und thränen nen wehren, Daß ſie mir nicht hauffen Auf meine wangen l fen?

6. Was vor ein ſchönes li Wird mir dein angeſicht, Das in jenem leben Werd erſtmals hen, geben! Wie wird mir dein güte Entzücken mein gemüthe!

7. Dein augen, deinen mun Den leib, für mich verwund Da wir ſo feſt auf trauen, D werd ich alles ſchauen, Auch im herzlich küſſen, Die mahl an hän und füſſen.

8. Dir iſt allein bewuſt Die u gefälſchte luſt, Und edle ſeelenſp ſe, In deinem Paradeiſe, Di

kanſt

kanſt du wohl beſchreiben. Ich muß beym glauben bleiben.

9. Doch was ich hie gegläubt, Das ſteht gewiß und bleibt Mein theil, dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen. All andres gut vergehet: Mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach! HErr mein ſchönſtes gut, Wie wird ſich all mein blut In allen adern freuen, Und auf das neu verneuen, Wenn du mir wirſt mit lachen Die himmelsthür aufmachen.

11. Komm her, komm und empfind, O auserwehltes kind! Komm, ſchmecke, was für gaben Ich und mein Vater haben. Komm, wirſt du ſagen, weide Dein herz in ewger freude.

12. Ach du ſo arme welt! Was iſt dein gold und geld Hie gegen dieſen kronen, Und mehr als göldnen thronen, Die Chriſtus hingeſtellet Dem volk, das ihm gefället?

13. Hier iſt der engel land, Der ſeelgen ſeelen ſtand; Hier hör ich nichts als ſingen, Hier ſeh ich nichts als ſpringen; Hier iſt kein kreuz, kein leiden, Kein tod, kein bitters ſcheiden.

kanſt du wohl beſchreiben. Ich muß beym glauben bleiben.

9. Doch was ich hie gegläubt, Das ſteht gewiß und bleibt Mein heil, dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen. All andres gut vergehet: Mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach! HErr mein ſchönſtes gut, Wie wird ſich all mein blut In allen adern freuen, Und auf das neu verneuen, Wenn du mir wirſt mit lachen Die himmelsthür aufmachen.

11. Komm her, komm und empfind, O auserwehltes kind! Komm, ſchmecke, was für gaben Ich und mein Vater haben. Komm, wirſt du ſagen, weide Dein herz in ewger freude.

12. Ach du ſo arme welt! Was iſt dein gold und geld Hie gegen dieſen kronen, Und mehr als göldnen thronen, Die Chriſtus hingeſtellet Dem volk, das ihm gefället?

13. Hier iſt der engel land, Der ſeelgen ſeelen ſtand; Hier hör ich nichts als ſingen, Hier ſeh ich nichts als ſpringen; Hier iſt kein kreuz, kein leiden, Kein tod, kein bitters ſcheiden.

14. Halt ein, mein ſchw
ſinn, Halt ein, wo denkſt du
Wilſt du, was grundloß,
den: Was unbegreiflich fin
Hier muß der witz ſich neigen,
alle redner ſchweigen.

15. Dich aber, meine zier,
laß ich nicht von mir, Den
ich ſtets gedenken, HErr, de
mir wirſt ſchenken, Mehr,
meiner ſeelen Ich wünſche
und zehlen.

16. Ach! wie iſt mir ſo we
ich dich aus der höh Her
uns kommen! Ach! daß zu
der frommen Du meinen
und willen Noch möchteſt he
füllen.

17. Doch, du weiſt deine
Mir kommt zu, ſtets bereit
fertig da zu ſtehen, Und ſo
zu gehen, Daß alle ſtund und
Mein herz mich zu dir trage.

18. Diß gib, HErr, und
leih, Auf daß dein huld und
Ohn unterlaß mich wecke,
mich dein tag nicht ſchrecke,
unſer ſchreck auf erden Soll
und freude werden. (P. Gerhar

594) Mel. Allein GOtt in der höh ſey

GOtt lob! ein ſchritt zur e
keit Iſt abermals vollend

Zu dir im fortgang dieſer zeit Mein herz ſich ſehnlich wendet; O quell daraus mein leben fleuſt, Und alle gnade ſich ergeuſt In meine ſeel zum leben.

2. Ich zehle ſtunden, tag und jahr, Und wird mir allzulange, Bis es erſcheine, daß ich gar O leben dich umfange, Damit was ſterblich iſt in mir, Verſchlungen werde ganz in dir, Und ich unſterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht Mein herz, daß ſich entzündet, Was in mir iſt, und mein gemüth Sich oft mit dir verbindet, Daß du in mir und ich in dir, Und ich doch immer noch allhier Will näher in dich dringen.

4. O! daß du ſelber kämeſt bald, Ich zehl die augenblicke, Ach komm! eh mir das herz erkalt, Und ſichs zum ſterben ſchicke: Komm doch in deiner herrlichkeit! Schau deine braut hat ſich bereit, Die lenden ſind umgürtet.

5. Und weil das oel des Geiſtes ja Iſt in mir ausgegoſſen, Du mir auch ſelbſt von innen nah, Und ich in dir zerfloſſen, So leuchtet mir des lebenslicht, Und meine lamp iſt zugericht, Dich frölich zu empfangen.

 6. Komm

dir im fortgang dieſer zeit Mein
s ſich ſehnlich wendet; O quell
aus mein leben fleuſt, Und alle
de ſich ergeuſt In meine ſeel
1 leben.

. Ich zehle ſtunden, tag und
r, Und wird mir allzulange,
s es erſcheine, daß ich gar O
en dich umfange, Damit was
blich iſt in mir, Verſchlungen
de ganz in dir, Und ich unſterb-
werde.

. Vom feuer deiner liebe glüht
ein herz, daß ſich entzündet,
as in mir iſt, und mein gemüth
ch oft mit dir verbindet, Daß
in mir und ich in dir, Und ich
h immer noch allhier Will näher
dich dringen.

4. O! daß du ſelber kämeſt bald,
h zehl die augenblicke, Ach
mm! eh mir das herz erkalt, Und
s zum ſterben ſchicke: Komm
ch in deiner herrlichkeit! Schau
ine braut hat ſich bereit, Die
nden ſind umgürtet.

5. Und weil das oel des Geiſtes
Iſt in mir ausgegoſſen, Du mir
ich ſelbſt von innen nah, Und ich
dir zerfloſſen, So leuchtet mir
es lebenslicht, Und meine lamp iſt
gericht, Dich frölich zu empfangen.

 6. Komm

6. Komm! iſt die ſtimme de
braut, Komm! ruffet deine
me; Sie ruft und ſchreiet
laut: Komm bald! ach, J
komme! So komme dann
bräutigam, Du kenneſt mich,
GOtteslamm! Daß ich dir
vertrauet.

7. Doch ſey dir ganz an
geſtellt Die rechte zeit und ſtu
Wiewohl ich weiß, daß dirs
fällt, Daß ich mit herz und mu
Dich kommen heiſſe, und da
Von nun an richte meinen la
Daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt, daß
nichts kan Von deiner liebe tr
nen, Und daß ich frei vor jed
mann Dich darf den bräutga
nennen, Und du, o theurer leb
fürſt! Dich dort mit mir verm
len wirſt, Und mir dein erbe ſch
ken.

9. Drum preis ich dich aus dan
barkeit, Daß ſich der tag [
nacht] [die ſtund] [das jah
geendet, Und alſo auch von die
zeit Ein ſchritt nochmals vollend
Und ſchreite hurtig weiter fort,
ich gelange an die pfort Jeruſ
lems dort oben.

10. Wann

10. Wan auch die hände läßig ſind, Und meine knie wanken, So biet mir deine hand geſchwind In meines glaubens ſchranken, Damit durch deine kraft mein herz Sich ſtärke, und ich himmelwerts Ohn unterlaß aufſteige.

11. Geh, ſeele! friſch im glauben dran, Und ſey nur unerſchrocken, Laß dich nicht von der rechten bahn Die luſt der welt ablocken: So dir der lauff zu langſam deucht, So eile, wie ein adler fleucht, Mit flügeln ſüſſer liebe.

12. O JEſu! meine ſeele iſt Zu dir ſchon aufgeflogen, Du haſt, weil du voll liebe biſt, Mich gänzlich ausgeſogen; Fahr hin, was heiſſet ſtund und zeit, Ich bin ſchon in der ewigkeit, Weil ich in JEſu lebe. (Aug. Herm. Franck.)

595.) Mel. Wacht auf, ruft uns die ſtimme.

DEr tod führt uns zum leben, Seyd frölich, die ihr GOtt ergeben, Der todt iſt tod und ferne hin, Sein ſtachel gehet ins verweſen, Der leib ſteht auf und wird geneſen, Der chriſten tod iſt ihr gewinn. Was iſt es, das hie ſtirbt? Die ſünde nur verdirbt. Hochgelobet Sey unſer GOtt In todesnoth, Weil in dem tod der tod iſt todt!

 2. Der

6. Komm! iſt die ſtimme
braut, Komm! ruffet den
me; Sie ruft und ſchreit
laut: Komm bald! ach,
komme! So komme den
bräutigam, Du kenneſt m
GOttes lamm! Daß ich d
vertrauet.

7. Doch ſey dir ganz
geſtellt Die rechte zeit und
Wiewohl ich weiß, daß d
fällt, Daß ich mit herz und
Dich kommen heiſſe, und
Von nun an richte meine
Daß ich dir komm entgegen

8. Ich bin vergnügt, daß
nichts kan Von deiner liebe
nen, Und daß ich frei vor
mann Dich darf den bräut
nennen, Und du, o theurer leb
fürſt! Dich dort mit mir ver
len wirſt, Und mir dein erbe
ken.

9. Drum preis ich dich aus d
barkeit, Daß ſich der tag
[die ſtund] [das
nacht] [die
geendet, Und alſo auch von d
zeit Ein ſchritt nochmals vollen
Und ſchreite hurtig weiter fort,
ich gelange an die pforte Jeru
lems dort oben.

10. Wan auch die hände läßig ſind, Und meine knie wanken, So biet mir deine hand geſchwind In meines glaubens ſchranken, Damit durch deine kraft mein herz Sich ſtärke, und ich himmelwerts Ohn unterlaß aufſteige.

11. Geh, ſeele! friſch im glauben dran, Und ſey nur unerſchrocken, Laß dich nicht von der rechten bahn Die luſt der welt ablocken: So dir der lauff zu langſam deucht, So eile, wie ein adler fleucht, Mit flügeln ſüſſer liebe.

12. O JEſu! meine ſeele iſt Zu dir ſchon aufgeflogen, Du haſt, weil du voll liebe biſt, Mich gänzlich ausgeſogen; Fahr hin, was heiſſet ſtund und zeit, Ich bin ſchon in der ewigkeit, Weil ich in JEſu lebe. (Aug. Herm. Franck.)

595.) Mel. Wacht auf, ruft uns die ſtimme.

Der tod führt uns zum leben, Seyd frölich, die ihr GOtt ergeben, Der todt iſt tod und ferne hin, Sein ſtachel gehet ins verweſen, Der leib ſteht auf und wird geneſen, Der chriſten tod iſt ihr gewinn. Was iſt es, das hie ſtirbt? Die ſünde nur verdirbt. Hochgelobet Sey unſer GOtt In todesnoth, Weil in dem tod der tod iſt todt!

2. Der feind iſt überwund
Der ſtrick zerreißt, der uns ge
den, Wir ſind von allem jam
los. Nun ſchaut die ſeel ins
endlich, Und GOtt iſt ihr als G
recht känntlich, Der in der m
ſtät iſt groß; Seht wie die ſee
ziert, Wie hoch ſie triumph
Victoria! Ruft ſie durch G
Was iſt der tod? Der tod iſt
tes als ein ſpott.

3. Solt uns der tod anſech
Da JEſus ſizt zu GOttes rech
Der von dem tod erſtanden iſt;
HErr kan jezt nicht mehr ſterb
Kein glied kan an dem leib
ben, Ich bin ſein glied ein w
rer chriſt, Darum iſt mir der
Ein rechter freudenboth: Erl
ſeel, Du wirſt jezund In G
tes bund, Vom elend los und re
geſund.

4. Wohl auf! du ſolt hintret
Vor GOttes ſtuhl und den
bethen, Der heilig, heilig, hei
heiſt, JEſus trägt dich mit erb
men, Und nimmt dich frölich
die armen, Daß er erquicke
Geiſt; Der tod iſt mir und
Die rechte lebensthür, GOtt öffn
ſie. Ey was iſt das! Ich werd nich
blas, Ich ſinge GOtt das gratia

596.)

596.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

GOtt lob, mein heil, Die freudenzeit, Wird meinen leib verneuen, Da wird in alle ewigkeit Geſundheit mich erfreuen, Den engeln gleich, wird für und für Mein fleiſch und blut voll ſternenzier Vor GOttes throne ſchweben, Ich werd als GOttes erb und kind, Helleuchtend, munter und geſchwind In ehr und freuden leben.

2. Hilf GOtt, daß dieſe herrlichkeit Mög allen kummer enden, Laß deine freud und ſeeligkeit All meinen jammer wenden, Was matt, verweßlich, krank und ſchwach, Was jezt voll ſchmerz und ungemach Muß leben hier auf erden, Das ſoll dort unverweßlich ſeyn, Ohn allen mangel, heilig, rein, Und ewig ſeelig werden. (D. Jo. Olearius.)

597.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

JEſu, mein lieb und leben, Ich hab mich dir ergeben Nunmehr mit leib und ſeel, Sterb ich in deinen gnaden / So kan mir ja nicht ſchaden, Kein ſünd, kein teufel, tod und höll.

2. GOtt, laß die ſtund bald kommen, Daß ich werd aufgenommen,

96.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

Ott lob, mein heil, Die freudenzeit, Wird meinen leib ver-
en, Da wird in alle ewigkeit
ſundheit mich erfreuen, Den en-
n gleich, wird für und für Mein
ſch und blut voll ſternenzier Vor
Ottes throne ſchweben, Ich
rd als GOttes erb und kind,
lleuchtend, munter und geſchwind
ı ehr und freuden leben.

2. Hilf GOtt, daß dieſe herr-
)keit Mög allen kummer enden,
ß deine freud und ſeeligkeit All
einen jammer wenden, Was
att, verweßlich, krank und ſchwach,
Vas jezt voll ſchmerz und unge-
ach Muß leben hier auf erden,
as ſoll dort unverweßlich ſeyn,
hn allen mangel, heilig, rein,
nd ewig ſeelig werden. (D. Jo.
learius.)

597.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

JEſu, mein lieb und leben, Ich hab mich dir ergeben Nunmehr
it leib und ſeel, Sterb ich in dei-
en gnaden / So kan mir ja nicht
chaden, Kein ſünd, kein teufel,
od und höll.

2. GOtt, laß die ſtund bald
ommen, Daß ich werd aufgenom-

men, Ins ſchöne paradeiß,
mich ſoll niemand klagen, Mit
den ſoll man ſagen: Dem höch
ſey lob, ehr und preis.

3. Kreuz war mein ganzes le
Ein beſſers wird mir geben, GO
in der ewigkeit, Da werd ich
mer ſterben, In keiner noth
derben, Mein leben wird ſeyn
ter freud.

4. Klagt nicht ihr meine lie
Und thut euch nicht betrüben, D
ich geh euch nur vor, Wo ich
hingegangen, Da müſt ihr au
anlangen, Durch dieſes finſtre to
tenthor.

5. Die erd iſt meine kammer
Wo ich von allem jammer, Ga
ſicher ſchlaffen kan. Nun darf ich
nicht mehr leiden, Ich ruh in
len freuden, Bis einſt des HErr
tag bricht an.

6. Die aſche, meine glieder
Gibt mir GOtt alle wieder, Wan
dort der groſſe hirt, Mir alle mei
gebeine Mit einem neuen ſchein
Ganz herrlich überziehen wird.

7. Ach komm, o ſüſſe ſtunde
Daß mir aus meinem munde, De
lezte hauch fährt aus: Wenn mein
leib wird erſtarren, Daß man mich
wird

wird verſcharren In mein beſtimmtes todtenhaus.

8. Da werd ich ſicher ſchlaffen Bey meines JEſu ſchafen, Trotz dem, der mich verlezt, Die meinen ſtaub bewahren, Seyn GOttes engelſchaaren, Die er zu wächtern hat geſezt.

9. Und wann ich in dem grabe Ganz ausgeſchlaffen habe, So werd ich auferſtehn, Wie Chriſtus von den banden Des todes iſt erſtanden, Alsdann will ich euch wieder ſehn.

10. Drum tod, was wilſt du ſchröcken, Mein JEſus wird mich wecken, Wann du mich haſt gelegt Hin in den ſchoos der erden. Ich werd lebendig werden, Wann ſich des HErren ſtimm erregt.

11. Nun gute nacht ihr meinen, Um mich dörft ihr nicht weinen, Dann ich komm bald zur ruh, Nach etlich wenig tagen, Wird man mich ſchlaffen tragen Nach meinem grabruhbettlein zu.

12. Doch aber kommt die ſtunde, Daß mich des HErren munde Zum leben wecket auf, Da wird mich GOtt ſchön zieren, Zur himmelsfreud einführen, Allwo der auserwehlten hauff.

13. O

wird verſcharren In mein beſtimm-tes todtenhaus.

8. Da werd ich ſicher ſchlaffen Bey meines JEſu ſchafen, Trotz dem, der mich verlezt, Die meinen ſtaub bewahren, Seyn GOttes engelſchaaren, Die er zu wächtern hat geſezt.

9. Und wann ich in dem grabe Ganz ausgeſchlaffen habe, So werd ich auferſtehn, Wie Chriſtus von den banden Des todes iſt erſtanden, Alsdann will ich euch wieder ſehn.

10. Drum tod, was wilſt du ſchröcken, Mein JEſus wird mich wecken, Wann du mich haſt gelegt Hin in den ſchoos der erden. Ich werd lebendig werden, Wann ſich des HErren ſtimm erregt.

11. Nun gute nacht ihr meinen, Um mich dörft ihr nicht weinen, Dann ich komm bald zur ruh, Nach etlich wenig tagen, Wird man mich ſchlaffen tragen Nach meinem grabruhbettlein zu.

12. Doch aber kommt die ſtunde, Daß mich des HErren munde Zum leben wecket auf, Da wird mich GOtt ſchön zieren, Zur himmelsfreud einführen, Allwo der auserwehlten hauff.

13. Jezt

13. Jezt geh ich hin zu leben, Wo GOttes kinder ſchweben, Im ſchönen himmelsſaal, Da will ich JEſum loben, In ſeinem reich dort oben / Mit aller engeljubelſchall.

598.) Mel. Allein GOtt in der höh ſey ꝛc.

O Tod! wo iſt dein ſtachel nun! Wo iſt dein ſieg, o hölle! Was kan uns jezt der teufel thun, Wie grauſam er ſich ſtelle? GOtt ſey gedankt, der uns den ſieg So herrlich hat nach dieſem krieg, Durch JEſum Chriſt gegeben.

2. Wie ſtreubte ſich die alte ſchlang, Da Chriſtus mit ihr kämpfte! Mit liſt und macht ſie auf ihn drang, Jedennoch er ſie dämpfte: Ob ſie ihn in die ferſen ſticht, So ſieget ſie doch darum nicht Der kopf iſt ihr zutretten.

3. Lebendig Chriſtus kommt herfür, Die feind nimmt er gefangen; Zerbricht der höllen ſchloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen; Nichts iſt, das in dem ſiegeslauff Den ſtarken held kan halten auf; Alls liegt da überwunden.

4. Des todesgift, der höllenpeſt Iſt unſer Heiland worden. Wenn ſatan auch noch ungern läſt Von wüten und von morden, Und, da

r ſonſt nichts ſchaffen kan, Nur ag und nacht uns klaget an, So ſt er doch verworfen.

5. Des HErren rechte die behält Den ſieg, und iſt erhöhet: Des HErren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen ſtehet. Tod, eufel, höll/ und alle feind Durch Chriſti ſieg gedämpfet ſeynd, Ihr orn iſt kraftloß worden.

6. Es war getödet JEſus Chriſt, Und ſieh! er lebet wieder. Weil nun das haupt erſtanden iſt, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Chriſti worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt; Er lebt, ob er gleich ſtirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Chriſto auferſtehet, Iſt dort vom andern tode frei, Derſelb ihn nicht angehet. Genommen iſt dem tod die macht, Unſchuld und leben wiederbracht, Und unvergänglich weſen.

8. Das iſt die rechte oſterbeut, Der wir theilhaftig werden; Fried, freude, heil, gerechtigkeit, Im himmel und auf erden. Hier ſeyn wir ſtill und warten fort, Bis unſer leib wird ähnlich dort Chriſti verklärtem leibe.

9. Der

9. Der alte Drach mit ſ
rott Hingegen wird zu ſcha
Erlegt iſt er mit ſchimpf und
Da Chriſtus iſt erſtanden.
hauptes ſieg der glieder iſt, D
kan, mit aller macht und liſt,
ſatan nicht mehr ſchaden.

10. O tod! wo iſt dein ſ
nun? Wo iſt dein ſieg, o h
Was kan uns jezt der teufel
Wie grauſam er ſich ſtelle? G
ſey gedankt, der uns den ſieg
herrlich hat in dieſem krieg, D
JEſum Chriſt gegeben.

599.) Mel. Ermuntre dich, mein

Sey freudig arme chriſtenh
In nöthen nicht verzagt, D
kommt der tag der herrlich
Das ende aller plage: Da Ch
ſtus dich, die liebe braut, M
er ewig ſich vertraut, Wird
ren aus dem leiden, Zu lang
wünſchten freuden.

2. Er ſelbſt, der wahre GO
tes Sohn, Wird dich mit freu
ſchaft grüſſen, Auch ſchmücken m
der ehrenkron, Aus reiner liebe
ſen: Und weil er dich zu ſeinem
Erkauffet hat mit ſeinem blut, W
er dich herrlich zieren, Und ſo
Vater führen.

3. D

3. Des Vaters heiligs angeſicht Du ewig wirſt anblicken, Und in dem allerſchönſten licht Dein herz und ſinn erquicken. All heilge liebe engelein Auch werden auf der hochzeit ſeyn, Die dir in dieſem leben Oft haben ſchutz gegeben.

4. GOtt alles wird in allem ſeyn, Alsdenn wird recht erklingen Der lobgeſang der engelein, Und du wirſt auch mit ſingen Des HErren lob in ewigkeit; Alſo wird in der ſeeligkeit Die wahre freud angehen, Die kein menſch kan verſtehen.

5. So groß wird die Ergötzung ſeyn, Auf dieſer zeiten leiden! Drum laß dich ja kein kreuz noch pein Von dieſem bräutgam ſcheiden. Doch komme bald, HErr, ruft die braut, Und hilf mir, der ich dir vertraut, Daß ich hie ſtandhaft leide, Und dort genieß der freude. (V. Thilo.)

Hieher gehören auch theils oben ſtehende Oſterlieder, theils nechſt vorhergehende Geſänge vom Tod und Sterblichkeit aller Menſchen.

III. Vom Jüngſten Gericht.

600.) Mel. Befiehl du deine wege.

Ermuntert euch, ihr frommen, Zeigt eurer lampen ſchein, Der abend iſt gekommen, Die finſtre

nacht

nacht bricht ein! Es hat ſich
gemachet Der bräutigam mit pr
Auf! betet, kämpft und wa
Bald iſt es mitternacht.
2. Macht eure lampen f
Und füllet ſie mit öl, Und ſe
heils gewärtig, Bereitet lei
ſeel. Die wächter Zions ſchr
Der bräutigam iſt nah, Beg
ihm in reihen, Und ſingt Al
3. Ihr klugen jungfraun
Hebt nun das haupt empor,
jauchzen und mit ſchalle, Zum
hen engelchor. Die thür iſt au
ſchloſſen, Die hochzeit iſt be
Auf, auf, ihr reichsgenoſſen! D
bräutgam iſt nicht weit.
4. Er wird nicht lang verzi
Drum ſchlaffet nicht mehr ein. D
ſieht die bäume blühen, Der ſ
ne frühlingsſchein Verheiſt er
kungszeiten, Die abendröthe
Den ſchönen tag von weiten, D
vor das dunkle weicht.
5. Wer wolte denn nun ſchla
fen? Wer klug iſt, der iſt wa
GOtt kommt die welt zu ſtraf
Zu üben grimm und rach An
len, die nicht wachen, Und die d
thieres bild Anbethen ſamt d
drachen, Drum auf! der lö
brüllt.

6. Be

6. Begegnet ihm auf erden Ihr die ihr Zion liebt, Mit freudigen geberden, Und ſeyd nicht mehr betrübt, Es ſind die freudenſtunden Gekommen, und der braut Wird, weil ſie überwunden, Die krone nun vertraut.

7. Die ihr geduld getragen, Und mit geſtorben ſeyd, Sollt nun, nach kreuz und klagen, In freuden ſonder leid Mit leben und regieren, Und vor des lammes thron Mit jauchzen triumphiren, In eurer ſiegeskron.

8. Hier ſind die ſiegespalmen, Hier iſt das weiſſe kleid, Hier ſtehn die waitzenhalmen In frieden, nach dem ſtreit, Und nach den wintertagen; Hier grünen die gebein, Die dort der tod erſchlagen, Hier ſchenkt man freudenwein.

9. Hier iſt die ſtadt der freuden, Jeruſalem, der ort, Wo die erlöſten weiden, Hier iſt die ſichre pfort, Hier ſind die göldnen gaſſen, Hie iſt das hochzeitmahl, Hie ſoll ſich niederlaſſen Die braut im roſenthal.

10. O JEſu meine wonne! Komm bald, und mach dich auf! Geh auf, verlangte ſonne, Und fördre deinen lauff. O JEſu!

mach

mach ein ende, Und führ un
dem ſtreit, Wir heben haupt
hände Nach der erlöſungszeit.

601.) In bekanntem Thon.

ES iſt gewißlich an der zeit,
GOttes Sohn wird kom
In ſeiner groſſen herrlichkeit,
richten bös und frommen. D
wird das lachen werden th
Wenn alles wird vergehn im
Wie Paulus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man h
gehn, An aller welte ende. D
auf bald werden auferſtehn A
den gar behende: Die aber n
das leben han, Die wird der H
von ſtunden an Verwandeln u
verneuen.

3. Darnach wird man able
bald Ein buch, darinn geſchrie
Was alle menſchen, jung und
Auf erden habn getrieben. D
denn gewiß ein jedermann, W
hören was er hat gethan, In
nem ganzen leben.

4. O weh demſelben, wel
hat Des HErren wort veracht
Und nur auf erden früh und ſp
Nach groſſem gut getrachtet!
wird fürwahr gar kahl beſtehn, U
mit dem ſatan müſſen gehn V
Chriſto in die hölle.

5.

5. O JEſu, hilf zur ſelben zeit, Von wegen deiner wunden, Daß ich im buch der ſeeligkeit Werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifel nicht: Denn du haſt ja den feind gericht, Und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürſprecher ſey, Wenn du nun wirſt erſcheinen, Und lis mich aus dem buche frei, Darinnen ſtehn die deinen; Auf daß ich, ſammt den brüdern mein, Mit dir geh in den himmel ein, Den du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt, du machſt es lang Mit deinem jüngſten tage, Den menſchen wird auf erden bang, Von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß, Und mach uns in genaden los Von allem übel. Amen. (Barthol. Ringwald.)

602.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

ES ſind ſchon die lezten zeiten. Drum, mein herz, bereite dich, Weil die zeichen ſchon von weiten Zum gericht ereignen ſich. Himmel, erde, luft und meer, Machen ſich, als GOttes heer Auf zur rache, ſonder ſchonen, Uber die im finſtern wohnen.

2. Es

5. O JEſu, hilf zur ſelben zeit, Von wegen deiner wunden, Daß ich im buch der ſeeligkeit Werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifel nicht: Denn du haſt ja den feind gericht, Und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürſprecher ſey, Wenn du nun wirſt erſcheinen, Und lis mich aus dem buche frei, Darinnen ſtehn die deinen; Auf daß ich, ſammt den brüdern mein, Mit dir geh in den himmel ein, Den du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt, du machſt es lang Mit deinem jüngſten tage, Den menſchen wird auf erden bang, Von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß, Und mach uns in genaden los Von allem übel. Amen. (Barthol. Ringwald.)

602.) Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

ES ſind ſchon die lezten zeiten. Drum, mein herz, bereite dich, Weil die zeichen ſchon von weiten Zum gericht ereignen ſich. Himmel, erde, luft und meer, Machen ſich, als GOttes heer Auf zur rache, ſonder ſchonen, Uber die im finſtern wohnen.

2. Es iſt alles faſt verd
In der ganzen chriſtenheit,
und liebe ſind erſtorben,
in eitelkeit. Wie es war
zeit; So lebt jezt in ſicherh
gemeine hauf der chriſten,
ſündenkoth ſich brüſten.

3. Unverſtand und ſünde
Herrſcher und nimmt überh
Die dem unheil widerſtreben
als fremdling, unbekannt,
wie JEſus ſelbſt veracht,
thun, ſteht in verdacht.
dann der welt zu rathen,
gleichen frevelthaten.

4. JEſus wird bald ſelbſt
brechen, Weil ſein heer ſi
gemacht, Und ſein armes
rächen, Das zu ihm ſchreit ta
nacht: Darum hebt das haupt
por, Zu des himmels thür
thor, Daß ihr euer heil um
Weil ſich die erlöſung nahet.

5. Weil der feigenbaum
ſchläget, Und anlegt ſein hoffn
kleid, So weiß man, daß ſi
reget Die erwünſchte ſommer
Ja die blätter zeigen ſich
frommen häufiglich. Wer bem
der zeitenzeichen, Wird diß gl
niß bald erreichen.

6. Wächſt das reich der finſterniſſen, So wächſt auch des lichtes reich. Jenes wird bald weichen müſſen; Aber der gerechten zweig Wird in ſteter blüthe ſtehn, Wenn die welt wird untergehn. Darum freuet euch ihr frommen, Euer JEſus wird bald kommen.

7. Hütet euch, daß nicht mit freſſen Und mit ſaufen euer herz, Noch mit nahrungsſorg indeſſen Sey beſchwert, als blei und erz; Daß nicht komme dieſer tag, Wie ein blitz und donnerſchlag, Uber die auf erden wohnen, Ohn erbarmen und verſchonen.

8. Ja wir wollen deinen worten Folgen, trauter ſeelenſchatz. Stöhr der höllen macht und pforten, Und mach ſelber bahn und platz, Daß dein Zion werd gebaut, Und die ſchöne himmelsbraut Von den banden dieſer erden Möge bald erlöſet werden.

603.) In bekanntem thon.

GOtt hat das Evangelium Gegeben, daß wir werden fromm: Die welt acht ſolchen ſchatz nicht hoch, Der mehrer theil fragt nichts darnach. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

2. Man fragt nichts nach d guten lehr: Der geitz und wu noch vielmehr Hat überhand nommen gar, Noch ſprechen es hat kein gfahr. Das iſt zeichen vor dem jüngſten tag.

3. Täglich erdenkt man neue Das ſind der gottloſen geſetz, D mit ſie alles gut zu ſich Gern ten reiſſen gwaltiglich. Das iſt zeichen vor dem jüngſten tag.

4. Man rühmt das Evangeliu Und will doch niemand werd fromm. Fürwahr, man ſpott lieben GOtt, Noch ſprechen ſi es hat kein noth. Das iſt ein chen vor dem jünſten tag.

5. Es iſt doch eitel büberei, D welt treibt groſſe ſchinderei, ob kein GOtt im himmel wär, D armuth muß ſich leiden ſehr. Da iſt ein zeichen vor dem jüngſt tag.

6. Die ſchätz der kirchen nimm man hin: Das wird ihnn bring keinn gewinn. Die armen läſt m leiden noth, Und nimmt ihnn dem mund das brod. Das iſt zeichen vor dem jüngſten tag.

7. Die ſchätz der kirchen ſind gift. Sie ſind von ihnen nicht ſtift; Noch nehmen ſie das kirch

gut. Sieh, was der leidge geitz nicht thut! Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr; Die welt ſinkt ganz nach eitler ehr, Die hoffart nimmt ganz überhand, Betrügen, lügen iſt kein ſchand. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die ganze welt iſt voller dieb, Kein treu noch glaub iſt in der welt, Ein jeder ſpricht: hätt ich nur geld. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

10. Die welt will ſich nicht laſſen wehrn, an GOttes wort will ſich niemand kehrn; Sie haben nichts gelernet mehr, Denn nur freſſen und ſauffen ſehr. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

11. Ihr gröſte kunſt iſt panketiern, Und in der büberei ſtudiern, Das kan ſie aus der maſſen wohl, Die welt iſt aller ſchalkheit voll. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

12. Die liebe ſonne kan nicht mehr zuſehen, und entſezt ſich ſehr; Darum verleurt ſie ihren ſchein. Das mag ein groſſe trübſal ſeyn.

08

geiß
vor

dem
nkt
art
en,
ein

che
eb,
lt,
ld-
g.

ſ-
ill
n
r
ſt

Das iſt ein zeichen vor dem jü
ſten tag.

13. Der mond und ſterne
ſten ſich, Und ihr geſtalt ſieht
merlich, Wie gern ſie wolten
den frei Von ſolcher groſſen b
rei. Das iſt ein zeichen vor
jüngſten tag.

14. Darum komm, lieber H
re Chriſt! Das erdreich über
ſig iſt, Zu tragen ſolche höllenbr
Drum machs einmal mit ihm
end, Und laß uns ſehn den lie
jüngſten tag! (Eraſmus Alber

604.) Mel. Freu dich ſehr o meine

KOmmt herbey ihr menſchen
der, Kommt mit ſchröcken
gethan; Kommt ihr rohe ſ
ſünder, Schauet dieſen
an, Wie die arme ſeele wird
den richterſtuhl geführt, Da
ſtab entzwei gebrochen, Und
urtheil werd geſprochen.

2. Schaut den richter, und
trachtet Seine hohe majeſtät,
der ſchnöde menſch verachtet,
wie eine blum vergeht, Wie
doch der arme wurm In dem d
ner, blitz und ſturm Vor der m
ſtät beſtehen, Wann er vor geri
ſoll gehen.

3. Stre

3. Streng iſt GOtt, will nicht
mehr ſchonen, Kein erbarmen iſt
bey ihm, Wie hat er die engelthro-
nen Tieff geſtürzt in ſeinem grimm:
Er ſieht die perſon nicht an, Bauer,
bürger, edelmann, Purpur, ſcepter,
göldne kronen, Wird er nach ver-
dienſt belohnen.

4. Macht und ſchröcken ſind die
waffen, Die uns bringen furcht
und grauß, Damit pfleget er zu
ſtraffen, Wenn die buſſe bleibet
aus. Erdenrichter nehmen hin Gut
und blut, ehr und gewinn, GOtt
kan leib und ſeel zerſchellen In dem
tieffen pfuhl der höllen.

5. Vor ihm kan ſich nichts ver-
ſtecken, Er ſieht in das herz hin-
ein, Was wir menſchen zu bedec-
ken Gleißneriſch geſinnet ſeyn, Ken-
net er, er nimmt nicht an, Was
den richter blenden kan. Ihn be-
wegen keine thränen, Kein erbärm-
lich ach! und ſehnen.

6. Er hat in ſein buch geſchrie-
ben, Was du böſes haſt gethan,
Was gedacht, geredt, getrieben,
Moſes kommt und klagt dich an.
Biſt du nicht ein götzenknecht?
Haſt dich ſelbſten wider recht, Und
die kreatur geliebet, Die doch nie
vergnügung giebet.

Z z 3 7. Haſt

nicht
n iſt
hèo=
nm:
uer,
ter,
ver=

die
cht
zu
bet
ſut
Ort
em

er=
in=
c=
n=
ns
e=
n=

e=
,
,

7. Haſt du nicht den theuren
men, Der ſo groß und herrlich
Den die edle himmelsflammen
ben hoch zu aller friſt, Oft
läſtrung angerührt? Oft verge
angeführt? Oft ohn andacht
genennet, Und nicht vor der
bekennet?

8. O! wie oft haſt du ver
ret Deiner ſeelen ſabbathsluſt,
von deinem GOtt gekehret Zu
erden koth und wuſt; Haſt ver
lich angehört Das wort, da
ſeel ernährt; Haſt die eltern
geſchändet, Ihnen furcht und
entwendet.

9. Schau ins herz, du wirſt
blicken Rachgier, zorn und
keit, Hurerei ſamt diebesſüchtig
Geitz und ungerechtigkeit, F
heit, lügen, trug und liſt, U
was mehr der ſünden iſt. O!
herz die greuelwüſte, Iſt voll
und ſündenlüſte.

10. Summa, du haſt nicht ge
liebet Uber dich und alle welt D
GOtt, der dir alles gibet, D
dich liebet, nährt und hält. D
nen nächſten haſt du nicht, W
nach der liebespflicht Schuldig
reſt, aus dem grunde Gleich
liebt als mit dem munde.

11. Nun du biſt ſchon angeklaget Vor dem ſtrengen richterthron, Satan, dem diß ſpiel behaget, Wartet deiner ſeelen ſchon, Und die engel ſtehen dar, Zeugen, daß es alles wahr, Was der ſatan aufgeſchrieben, Und du böſes haſt getrieben.

12. Vieler frommen ſeelen thränen Ruffen lauter weh und ach, Die durch dich geärgert, ſehnen Sich nach GOttes ſtrenger rach. Aller kreaturen ſtimm Reitzet GOttes richtergrimm Wider dich, wer will des armen Sich in ſolcher noth erbarmen?

13. Wolteſt du die ſchuld verneinen, Dein herz überzeuget dich, Kein bemänteln, kein beſcheinen Heilet den gewiſſensſtich. Ach wie wird die angſt und pein Zu dir häufig dringen ein, Wenn dich dein gewiſſen naget, Und dir allen troſt verſaget.

14. O! wo ſoll ich mich verſtecken? Wirſt du ruffen in dem leid: Wollt ihr berge nicht bedecken Mich vor ſolcher grauſamkeit? Fällt ihr hügel auf mich zu, Mein herz hat ſonſt keine ruh, Will mich in den abgrund treiben, o! wo ſoll ich armer bleiben?

15. Ach! ihr lieben, mein
wiſſen Iſt von ſorgen, angſt
weh, Wie von dornen, gan
riſſen, Mich bedeckt der ſchre
ſee: Iſt doch lauter furcht
grauß, weil ich ſeh das höllen
Darnach ich ſo pfleg zu rin
Will mich jetzund gar verſch
gen.

16. Nun, ich bin ein kind
höllen, Alle teufel kommen
Wollen mich mit macht zerſch
Diß iſt meiner ſünden lohn:
was verzieheſt du? Schlag
blitz und donner zu, Fühl ich
ſchon deine flammen. Ach!
GOtt will mich verdammen.

17. Frommer GOtt, wenn
betrachte Dieſen ſtrengen rich
plan, So verdorr ich und
ſchmachte. Furcht und ſchreck
kommt mich an: Ach! wo ſoll
armer hin? Angſt und pein iſt m
gewinn. Ach! ich muß vor gr
vergehen, Soll ich vor dem ri
ter ſtehen.

18. Aber, HErr, was ſoll
ſagen? Ich erkenne meine ſch
Dein kind hat die laſt getrag
Habe doch mit mir geduld, Nim
die wunden JEſu an, Der
mich genug gethan. Laß ſein b

und tod dich lenken, Mir die ſün-
denſchuld zu ſchenken.

19. Schenk mir deine theure gü-
the, Ich bin dein bedrängter
knecht, Dein erbarmung mich be-
hüte Vor dem ſtrengen richterrecht.
Denn kein menſch lebt in der welt,
Ob er noch ſo rein ſich hält, Der
vor deinen höllen augen Mag ge-
recht ſeyn, und was taugen.

20. Ich gelob und will es hal-
ten, Daß ich fort aus reiner lieb
(Laß nur ſeine gnade walten)
Deines guten Geiſtes trieb Folgen
will, mich ſoll die welt, Ehre, wol-
luſt, gut und geld, Auch kein trüb-
ſal, ſchmerzen, leiden, Liebſter
GOtt, von dir abſcheiden.

605.) Mel. Alle menſchen müſſen ſterben.

SChaffet, daß ihr ſeelig werdet,
Ihr, die ihr wollt ſeelig ſeyn,
Auch zwar chriſtlich euch geberdet,
Doch nur traget bloſſen ſchein.
Denket, wenn der HErr wird kom-
men, Hie zu richten bös und from-
men, Daß ihr ſchaft mit furcht al-
lein, Wie ihr möget ſeelig ſeyn.

2. Schaft mit groſſer furcht und
zittern, O ihr ſünder! allzumal,
Wenn der jüngſte tag wird wittern,
Daß ihr dann der höllenqual Mit
erſeufzter ſeel entgehet, Nicht zur

linken JEſu ſtehet; Schaft
furcht hier insgemein, Daß ihr
mögt ſeelig ſeyn.

3. Schaffet, daß ihr ſeelig
det, Traut nicht eurem fleiſch
blut, Daß ſich heilig hier geb
Und thut euch doch nimmer
Flieht das falſche chriſten
Bleibt an JEſu leben kleben,
folgt, ſchaft hier ingemein,
ihr möget ſeelig ſeyn.

4. O HErr! der du durch
leiden, Uns von ſünd erlöſet
Laß uns nicht ſeyn abgeſch
Von dir, anker, ſteur und
Wir zwar kleben ſtets an ſü
Aber laß uns gnade finden.
ne treue lieb allein Schaffe,
wir ſeelig ſeyn.

Suche auch unter den obſtehenden
ventsliedern.

IV. Von der Ewigkeit in gemein.

606.) Mel. Ach HErr mich armen ſünder

BEdenke, menſch, das en
Bedenke deinen tod, Der
kommt oft behende; Der he
friſch und roth, Kan morgen un
geſchwinder Hinweg geſtorben ſeyn
Drum bilde dir, o ſünder! Ei
täglich ſterben ein.

2. Be

2. Bedenke, menſch, das ende, Bedenke das gericht; Es müſſen alle ſtände Vor JEſus angeſicht, Kein menſch iſt ausgenommen, Hier muß ein jeder dran, Und wird den lohn bekommen, Nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, menſch, das ende, Der höllen angſt und leid, Daß dich nicht ſatan blende Mit ſeiner eitelkeit. Hier iſt ein kurzes freuen, Dort aber ewiglich Ein kläglich ſchmerzensſchreien: Ach! ſünder, hüte dich!

4. Bedenke, menſch, das ende, Bedenke ſtets die zeit, Daß dich ja nichts abwende Von jener herrlichkeit, Damit vor GOttes throne Die ſeele wird verpflegt: Dort iſt die lebenskrone Den frommen beygelegt.

5. HErr, lehre mich bedenken Der zeiten lezte zeit, Daß, ſich nach dir zu lenken, Mein herze ſey bereit. Laß mich den tod betrachten Und deinen richterſtuhl: Laß mich auch nicht verachten Der höllen feuerpfuhl

6. Hilf, GOtt, daß ich in zeiten Auf meinen lezten tag Mit buſſe mich bereiten, Und täglich ſterben mag: Im tod und vor gerichte,

richte,

richte, Steh mir, o JEſu! bey Daß ich ins himmelslichte Zu wohnen würdig ſey.

606.) In eignem Thon.

O Ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Doch eilt zu dir der menſchen zeit. Gleich wie das kühne pferd zum ſtreit, Nach haus der both, Das ſchiff zum port, Der ſchnelle pfeil vom bogen fort. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

2. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Gleich wie an einer kugel rund Kein anfang und kein end iſt kund: So auch, o ewigkeit an dir Blickt weder ein- noch ausgang für. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

3. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Du biſt ein ring unendlich weit: Dein mittelpunct heiſt allezeit, Dein runder umkreiß niemal heiſt: Dieweil er nie kein ende weiſt. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

4. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Es trüge wohl ein vögelein Weg aller berge ſand und ſtein. Wanns nur käm alle tauſend jahr, Du ewigkeit,

9. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! O menſch! oft deine ſinnen ſtell, Zu denken an die qual und höll, Und an der frommen herrlichkeit: Es währet beydes ohne zeit. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

10. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Wie ſchröcklich biſt du in der pein? Wie lieblich in dem freudenſchein? Hier GOttes güte noch erfreut; Dort ſchröcket ſein gerechtigkeit. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

11. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Was nuzt jezt, reicher praſſer, dir Dein ſchleckertiſch und purpurzier? Nun muſt du ewig, ewig ſeyn In heiſſer qual und flammenpein. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

12. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Der hier gelebet arm und bloß, Ruht ewig reich in Abrahamsſchoos. Er liebt und lobt das höchſte gut, In vollem troſt und freudenmuth. Betracht, o menſch! die ewigkeit.

13. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du? o ewigkeit! Ein augenblick iſt alle freud, Dadurch man kommt in ſtetes leid. Ein

augen-

2. Säum dich nicht, E…
bricht An den kräften, Und…
bey zeit dein hauß, Damit, …
du ſollſt hinaus, Dich kön…
mög anheften.

3. Doch zuvor Heb empor, …
ne ſeele, Daß ſie mög ge…
ſeyn, Wann das ſtündlein …
herein, Zu entgehn der leide…

4. Für den leib, Wo er …
Laß dein dichten: Denn es ſey …
wo es woll, Ihm ein ruhbett…
den ſoll, Draus er einſt ſich …
aufrichten.

5. So du nun Wirſt ſo …
Wie gelehret, Glaub nur, …
die ſeeligkeit, Dir gewiß wird …
bereit, Wann du biſt von hin…
kehret.

6. Ey demnach, Wem die …
Angelegen, Seufze mit mir …
beſchluß: Wenn ich, HErr! …
meinen fuß Aus der welt, gib …
ſen ſeegen.

V. Von der ewigen Qu… der Verdammten in der Hölle.

609.) Mel. Es iſt gewißlich an der …

ERſchröcklich iſt es, daß m…
nicht Der höllen pein betrach…

…tet; Ja daß ſie faſt als ein gedicht Von vielen wird geachtet: Da doch kein augenblick vergeht, Daß nicht ein hauf im ſarge ſteht, Vom würger abgeſchlachtet.

2. Halt inn, o menſch! Mit deinem lauff: Es iſt ja leicht geſchehen, Daß dich gereut der ſchlimme kauff: Drum bleib ein wenig ſtehen; Wir wollen erſt das höllenloch: Den ſchwefelpfuhl, des ſatans joch, Mit rechtem ernſt beſehen.

3. Merk auf, der du, mit groſſem pracht, Hie läſſeſt häuſer bauen; Du wirſt in jener finſtern nacht, Dergleichen nimmer ſchauen. Der höllenwohnung iſt ein ſchlund; Ja tieffe pfütz, in welcher grund Du fallen wirſt mit grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner ſaal, Kein vorhaus, keine kammer; Es heiſt und iſt ein ort der qual, Den ſatans ſtarke klammer Feſt aneinander hat verpicht: Es iſt ein wohnhaus ohne licht, Ein ſchwefelloch voll jammer.

5. Man wird dich auch an dieſen ort Nicht ſanft zu wagen bringen: Ach nein! du muſt mit grauſen fort, Und in den abgrund ſpringen: Es wird, ſobald du fährſt davon

davon, Wie Dathan und der
ron, Die hölle dich verſchling
6. Gedenk jezt nicht: wie
es ſeyn, Daß dieſer ort ſoll
Solch eine meng, und ſo viel
Die ſünder fühlen laſſen? O
ſchenkind! die höll iſt weit,
feld iſt groß, die ſtätt iſt
Von angſt und martergaſſen
7. In dieſem ort iſt gar
licht, Noch heller glanz zu
Die liebe ſonne ſcheint hie
Man tappet wie die blinden:
leuchtet weder mond noch
Ein höllenkind lebt weit von
In ſchwarzverbrandten gründen
8. Hie ſteiget auf ein dicker
Erſchröcklich anzuſehen, Ein
ter pech- und ſchwefelſchmauch, D
überall muß gehen: Ein ſchmauch
der billig wird genannt, Ang
jammer, marter, qual und bre
Dafür man nicht kan ſtehen.
9. Wer mag ermeſſen den
ſtank, Der hier auch wird geſ
den? Der ſtrenge gift kan mach
krank, urplötzlich, die geſunden
Es iſt wie dicker koth und
Durch ihn wird alles ungeheu
Das ſtinket, überwunden.
10. Diß groſſe feld hegt ein
brand, Der ſchwarz und trau
ſcheinet

ſcheinet! Doch brennet diß verfluch-
te land Mehr, dann der ſünder
meynet: Bey dieſen flammen kan
er ſehn Die plagen, welche dort
geſchehn, Die man zu ſpath bewei-
net.

11. Diß höllenfeur iſt ſchröcklich
heiß, Kan ſtein und ſtahl verzeh-
ren: Der ewig angſt- und todes-
ſchweiß Wird die verdammten näh-
ren. Diß feuer brennet grauſam
zwar, Verbrennet doch nicht ganz
und gar, Die, ſo den tod begeh-
ren.

12. In dieſer traur- und jammer-
nacht Iſt lauter angſt und ſchröc-
ken. Ach! höret, wie der donner
kracht! Es blitzt an allen ecken! Es
praſſelt ſtets an dieſem ort, Die
winde brauſen fort und fort, Der
hagel bleibt nicht ſtecken.

13. Ein jeder ſünder hat ſein
loch, In welchen er muß quälen;
Dann unter dieſem teufelsjoch Hat
einer nicht zu wählen: Man darf
nicht ſchweiffen hin und her, Des
ſatans macht fällt viel zu ſchwer,
Er hat da zu befehlen.

14. Die ſtolzen werden allzumal,
Dort beyeinander ſitzen: Die ſau-
fer werden in der quaal Den ſüſ-
ſen wein ausſchwitzen: Den ſchin-

dern

dern wird die gnade theur, D
rer wird das hölliſch feur In
keit erhitzen.

15. Wer iſt, der das er
kan, Was die verdammte le
Ihr freche ſünder! denkt d
Ihr müſſet plötzlich ſcheiden
euch der kerker hier zu viel?
GOtt! das iſt nur kinder
Dort wird es anders ſchneid

16. Magſt du nicht hier g
gen ſeyn, Wie wirſt du dan
tragen, O menſch! der höllen
und pein, Den rauchgeſtank,
klagen, Die finſterniß, des
ners macht? Heut iſt die zeit:
himmeltracht, Der argen wel
ſage. (Jo. Riſt.)

610.) Mel. Nun ruhen alle wälder

KOmmt her, ihr menſchen
der! Kommt her, ihr fr
ſünder! Kommt her und höret
Was die dort müſſen leiden, D
hier von GOtt ſich ſcheiden, U
die kein warnung ſchröcken kan

2. Kommt, gehet mit zur h
len, Da will ich euch vorſtellen D
allerſchwerſte pein, Dergleich
nicht zu finden, Ja die nicht a
zugründen, Wie groß und hart
werde ſeyn.

3. Du ſprichſt: mein mund will
eſſen! Der ſpeiß iſt hie vergeſſen,
Dich hungert ewiglich. Dich dür-
ſtet aus der maſſen. Kein tropf
iſt hie zu faſſen: Nur pech und ſchwe-
fel ſättigt dich.

4. Du ſucheſt ſchöne kleider Und
ſaubern ſchmuck: ach leider! Dein
rock iſt lauter miſt. Es ſchlagen
tauſend flammen Recht, über dir
zuſammen, Und bleibſt noch nac-
kend, wie du biſt.

5. Kein häuſer darfſt du hoffen:
Der höllenpfuhl ſteht offen, Der
gibt dir willig raum: In dieſen
wüſten gründen Iſt lauter nichts
zu finden, Als eitler unflath, koth
und ſchaum.

6. Du wünſcheſt, als auf erden,
Doch hochgeehrt zu werden: O
weh! ein eitler wahn! In dieſem
jammerlande Bringt man dir ſpott
und ſchande, Für ehr und anſehn
auf die bahn.

7. Wer ſolte dich auch ehren?
Wer könnte doch vermehren Dein
lob in ſolcher pein? Biſt du doch
aus dem orden Der kinder GOttes
worden Des ſatans treuer ſclav
allein.

8. Du kanſt dich nicht geſellen
Zu denen, die ſich ſtellen So friſch,

als in der welt: Dort weiß
nur zu ſagen Von teufeln, d
plagen, In ihrem mord und
terzelt!

9. Es werden dich verfluc
Ja dich zu quälen ſuchen,
welche du verführt: Sie we
grauſam ſchreien, Und gar
bereuen, Daß ſie dem ſatan
hofirt.

10. Die täglich hier erſ
Einander angetroffen, An man
leichten ort: Die werden dor
reiſſen, Ja wie die hunde
ſen, Und ſich zerſchlagen fort
fort.

11. Die ſich bey guten ta
Mit reiten, fahren, jagen,
luſtig hier gemacht, Die m
heulend ſitzen, Bald frieren
bald ſchwitzen: Dann da wird
ner luſt gedacht.

12. Hie kan uns leicht bew
Ein ſchmerz, daß wir uns le
Und ſchreien: o der pein! Wie
die gicht uns kränken! Wie
der ſchlag verrenken Das haup
wie martert uns der ſtein!

13. Was wird dann in der h
len, Wo häufig ſich geſellen
plagen allzumal, Für pein ſich
ſen finden? Ach ſatan wird
bind

binden, Angſt, jammer, trübſal, noth und qual.

14. Es werden dort dein augen, Die zu verletzen taugen, Hie manches liebes kind, Viel thränen zwar vergieſſen! Doch wird es ſie verdrieſſen, Daß ſie nicht ſind geweſen blind.

15. Es werden dort dein ohren, Die hier den leichten choren Der huren zugehört, Das heulen, knirſchen, dräuen, Das fluchen, ſchmähen, ſchreien, Alsdann auch hören ganz verſtört.

16. Du wirſt für ſtank vergehen, Wann du dein aas muſt ſehen: Dein mund wird lauter gall Und höllenwermuth ſchmecken, Des teufels ſpeichel lecken: Ja freſſen koth im finſtern ſtall.

17. Es wird die glut dich brennen; Die teufel werden trennen Dein adern, fleiſch und bein: Sie werden dich zerreiſſen, Sie werden dich zerſchmeiſſen, Und ewig deine henker ſeyn.

18. Ach GOtt! dann wird man bitten: Nun berſtet in der mitten Ihr berg, und nehmt uns an! O marter! jammer, brennen! Wohl dem, der diß erkennen, Und in der zeit ſich beſſern kan. (Joh. Riſt.)

611.)

611.) In bekanntem thon

O Ewigkeit, du donnerw
ſchwerdt, das durch d
bohrt! O anfang ſonder e
ewigkeit, zeit ohne zeit! I
für groſſer traurigkeit Ni
ich mich hinwende. Mein
ſchroknes herz erbebt, Da
zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück iſt in all
Das endlich mit der zeit ni
Und ganz wird aufgehoben.
ewigkeit hat nur kein ziel, S
bet fort und fort ihr ſpiel
nimmer ab zu toben. Ja,
Heiland ſelber ſpricht: Aus
kein erlöſung nicht.

3. O ewigkeit! du mach
bang! O ewig, ewig iſt zu
Hie gilt fürwahr kein ſ
Drum wann ich dieſe lange
Zuſammt der groſſen pein be
Erſchröck ich recht von he
Nichts iſt zu finden weit und
So ſchröcklich, als die ewig

4. Wenn der verdammten
ſe qual, So manches jahr,
an der zahl Hie menſchen ſich
nähren, Als manchen ſtern
himmel hegt, Als manches
die erde trägt, Noch endlich ſ
währen

währen; So wäre noch der pein
zuletzt Ihr recht beſtimmtes ziel
geſetzt.

5. Nun aber, wann du die ge-
ahr Viel hundert tauſend, tau-
end jahr Haſt kläglich ausge-
tanden, Und mit den teufeln ſol-
cher friſt Ganz grauſamlich gemar-
tert biſt, Iſt doch kein ſchluß vor-
handen. Die zeit, die niemand
ehlen kan, Die fängt ſich ſtets von
neuem an.

6. Ach GOtt, wie biſt du ſo
gerecht. Wie ſtraffeſt du die bö-
ſen knecht, Im heiſſen pfuhl der
ſchmerzen. Auf kurze ſünden die-
ſer welt Haſt du ſo lange pein beſtellt.
Ach nimm es wohl zu herzen! Be-
tracht es wohl, o menſchenkind!
Kurz iſt die zeit, der tod geſchwind.

7. Ach, fliehe doch des teufels
ſtrick, Die wolluſt kan ein augen-
blick Und länger nicht ergötzen.
Dafür wilt du dein arme ſeel Her-
nachmals in des teufels höll, O
menſch! zu pfande ſetzen. Ja ſchö-
ner tauſch, ja wohl gewagt, Das
bey den teufeln wird beklagt.

8. So lang ein GOtt im him-
mel lebt, Der über alle wolken
ſchwebt, Wird ſolche marter wäh-
ren. Es wird ſie plagen kält und

hitz,

hitz, Angſt, hunger, ſchröcken
und blitz, Und ſie doch nich
zehren. Denn wird ſich end
ſe pein, Wenn GOtt nicht
wird ewig ſeyn.

9. Wach auf, o menſch,
ſündenſchlaff! Ermuntre dich
lohrnes ſchaaf! Und beſſre bald
leben! Wach auf! es iſt ho
he zeit. Es kommt heran die
keit, Dir deinen lohn zu
Vielleicht iſt heut der letz
Wer weiß das, wie man
mag.

10. Ach, laß die wolluſt
welt, Pracht, hoffarth, reich
ehr und geld, Dir länger n
biethen! Schau an die groſſe
heit, Die falſche welt und bö
Zuſammt des teufels wüten!
allen dingen hab in acht Di
erwehnte lange nacht.

11. O du verruchtes menſch
kind! Von ſinnen ſtolz, vom
zen blind! Laß ab, die welt
ben! Ach! ach! ſoll dann der
len pein, Da mehr denn tau
henker ſeyn, Ohn ende dich
trüben? Wo iſt ſo ein bered
mann, Der dieſes werk ausſpre
kan?

12. O ewigkeit, du donnerwort! O ſchwerd, das durch die ſeele bohrt! O anfang ſonder ende. O ewigkeit! zeit ohne zeit! Ich weiß vor groſſer traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, HErr JEſu! in dein freudenzelt.

612.) Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

ZWei ort, o menſch! haſt du vor dir, Dieweil du lebſt auf erden, Die nach dem tode ſtehen für, Und wird dir eines werden, Sobald du deine zeit beſchließt, Nachdem du ſelber dir erkieſt, Und eines wilt erwehlen.

2. Eins iſt des himmels freuden-ort, Da GOtt mit ſeinen wohnet; Das ander iſt der höllenport, Da man den ſünden lohnet. Dort geht es wohl, da übel zu: Da iſt viel pein; dort hat man ruh: Dort lacht man; da iſt weinen.

3. O hölle! welch ein wort iſt das? Nichts wird dadurch bedeuten, Als jammer, ohne ziel und maas, Und was für qual bereitet Den feinden GOttes insgemein, Den teufeln, die verworfen ſeyn, Und allen frevlen ſündern.

4. Iſt etwas überall bewuſt, Das ſchröcklich anzuhören: Kan was der

menſchen freud und luſt Zu
rigkeit verkehren? Bringt e
ſchmerzen, pein und noth,
was verlangen nach dem tod,
iſt es in der höllen.
5. So muß der menſch,
kommt hinein, Sich ewig
quälen, Und leiden unerhörte
An leib und an der ſeelen:
wurm, der nimmer wird
Das feur, das ewig nicht
Wird er beſtändig fühlen.
6. Die angſt, die ſein ge
hat, die furcht in ſeinem he
Zur ſtraff für manche frev
Macht ihm viel tauſend ſchme
Was er gethan hat und ge
Das kommt ihm vor, das
und plagt Die ſündenvolle ſee
7. Die augen, die nach
geſchaut, Die geilen huren
Und die dem lügenmaul ge
Die zung, die falſch geſchwo
Der mund, der läſterung ge
Die hand, die freventlich ge
Die laſterhafte füſſe.
8. Ja, alle glieder insgem
Die ſich in ſünden üben,
künftig die verfluchte pein In
keit betrüben, Daß ſie die
ſuchte freud, Mit deſto gröſſ
herzeleid, Zu büſſen werden
ben.

9.

9. Es wird der teufel ungeſtalt Die augen, und das klagen, Das in der höllen wiederhallt, Die ohren heftig plagen: Der lügenmund trink gallentrank; Der ſcharfe ſchwefel= pech= geſtank iſt dem geruch zuwider.

10. O menſch! darum erkenne wohl, Was ſich dort wird begeben: Denk, was man thun und laſſen ſoll, Und führ ein chriſtlich leben. O GOtt! regir uns allezeit, Daß wir recht thun, und dort dem leid Entfliehen in der höllen.

VI. Von der Freude der Seeligen im himmel und ewigem Leben.

613.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

Ach! ſagt mir nichts von gold und ſchätzen, Von pracht und ſchönheit dieſer welt, Es kan mich ja kein ding ergötzen, Was mir die welt vor augen ſtellt. Ein jeder liebe, was er will; Ich liebe JEſum, der mein ziel.

2. Er iſt alleine meine freude, Mein gold, mein ſchatz, mein ſchönſtes bild, In dem ich meine augen weide, Und finde, was mein herze ſtillt. Ein jeder liebe, was er will; Ich liebe JEſum, der mein ziel.

 3. Die

3. Die welt vergeht mit ih
lüſten; Des fleiſches ſchönheit
ret nicht, Die zeit kan alles
verwüſten, Was menſchen
zugericht. Ein jeder liebe, wa
will: Ich liebe JEſum, der
ziel.

4. Sein ſchloß kan keine m
zerſtöhren; Sein reich ver
nicht mit der zeit, Sein thron
ſtets in gleichen ehren, Von
bis in ewigkeit. Ein jeder l
was er will, Ich liebe JE
der mein ziel.

5. Sein reichthum kan man
ergründen, Sein allerſchönſtes
geſicht, Und was von ſchmu
ihm zu finden, Verbleichet und
altet nicht, Ein jeder liebe, w
er will; Ich liebe JEſum,
mein ziel.

6. Er kan mich über alls e
ben, Und ſeiner klarheit ma
gleich, Er kan mir ſo viel ſch
geben, Daß ich werd unerſchöpf
reich. Ein jeder liebe, was er w
Ich liebe JEſum, der mein ziel.

7. Und ob ichs zwar noch m
entbehren, So lang ich wander
der zeit, So wird er mirs d
wohl gewähren Im reiche ſei
herrlichkeit. Drum thu ich bi

m

was er will, Und liebe JEſum, der mein ziel.

614.) M. l. Auf meinen lieben GOtt.

ADe! du ſüſſe welt, Ich ſchwing ins himmelszelt Die flügel meiner ſinnen, Und ſuche zu gewinnen, Was ewiglich beſtehet, Wenn dieſes rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut, Das eine kleine fluth Sobalde kan verheeren, Und eine glut verzehren, Fahr hin mit deinen ſchätzen, Die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner luſt, Sie iſt nur koth und wuſt, Und deine frölichkeiten Vergehen mit den zeiten: Was frag ich nach den freuden, Auf die nur folget leiden.

4. Fahr hin mit deinem pracht! Von würmen iſt gemacht Der ſammet und die ſeiden, Die deinen leib bekleiden; Was mag genennet werden, Iſt lauter koth und erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr! Was iſt die hoheit mehr, Als kummer im gewinnen, Und herzleid im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren, Die nur das herz beſchwehren?

6. Fahr hin mit deiner gunſt! Falſch lieben iſt die kunſt, Dadurch der wird betrogen, Dem du dich zeigſt gewogen, Was frag ich nach

dem lieben, Das endlich
trüben.

7. Im himmel iſt der
Der mich recht herzlich
mir ſein herze gibet, Und
brünſtig liebet, Daß er
erquicket, Wenn angſt
ſal drücket.

8. Des himmels herrlich
mir ſchon zubereit: Mein na
geſchrieben Bey denen,
lieben: Mein ruhm kan
gehen, So lang GOtt
ſtehen.

9. O Zions göldner pracht
hoch biſt du geacht?
ſind die pforten, Das gold
ler orten Die gaſſen ausgeſch
Wenn werd ich hingerückt!

10. O ſüſſe himmelsluſt!
dem, dem du bewuſt, Wer
ein tröpflein haben, So kan
erlaben: Wie wird mit groſſ
den Der volle ſtrohm uns

11. O theures himmelsgut!
macheſt rechten muth: Was
den wir für gaben Bey dir,
JEſu! haben? Mit was für
chen ſchätzen Wirſt du uns dort
götzen.

12. Fahr welt, fahr immer
Gen himmel ſteht mein ſinn,

[ir]diſch ich verfluche, Das himm-
[li]ſch ich nur ſuche. Ade! du welt-
[g]etümmel, Ich wehle mir den
[h]immel.

615.) In eignem Thon.

DEr ſchmale weg iſt breit genug zum leben, Wann man nur ſacht und grad und ſtille geht, So wird man nicht ſo leichtlich umgeweht; Man muß ſich recht hinein begeben, So iſt er breit genug zum frommen leben.

2. Des HErren weg iſt voller ſüßigkeiten, Wenn man es nur im glauben recht bedenkt, Wenn man das herz nur frölich dazu lenkt: Man muß ſich recht dazu bereiten, So iſt der ſchmale weg voll ſüßigkeiten.

3. Wie kan ein bär des ſchaafes ſanftmuth üben? Kein wilder wolf gibt ſich in ſchranken ein: Wie kan das fleiſch nach GOtt geſinnet ſeyn, Und dieſen weg des Geiſtes lieben? Es kan kein bär des ſchaafes ſanftmuth üben.

4. Du muſt erſt Geiſt aus Geiſt gebohren werden, Dann wandelſt du des Geiſtes ſchmahle bahn, Sonſt iſt es ſchwer, und gehet doch nicht an; Weg ſchnöder ſinn! du ſchaum

ich verfluche, Das himm-
nur ſuche. Ade! du welt-
iel, Ich wehle mir den
.

615.) In eignem Thon.

ſchmale weg iſt breit genug
ım leben, Wann man nur
nd grad und ſtille geht, So
nan nicht ſo leichtlich umge-
Man muß ſich recht hinein
n, So iſt er breit genug zum
ıen leben.

Des HErren weg iſt voller
eiten, Wenn man es nur im
en recht bedenkt, Wenn
das herz nur frölich dazu
: Man muß ſich recht dazu
ten, So iſt der ſchmale weg
ſüßigkeiten.

Wie kan ein bär des ſchaafes
tmuth üben? Kein wilder wolf
ſich in ſchranken ein: Wie kan
fleiſch nach GOtt geſinnet ſeyn,
) dieſen weg des Geiſtes lieben?
kan kein bär des ſchaafes ſanft-
th üben.

4. Du muſt erſt Geiſt aus Geiſt
bohren werden, Dann wandelſt
ı des Geiſtes ſchmahle bahn, Sonſt
es ſchwer, und gehet doch nicht
n; Weg ſchnöder ſinn! du ſchaum

der erden, Ich muß erſt Geiſt
Geiſt gebohren werden.

5. Wer die geburt aus Ch
hat erlanget, Der folgt allein
HErren treulich nach: Er
erſt, er trägt erſt ſeine ſchmach,
er mit ihm im lichte pranget,
die geburt aus Chriſto hat erlan

6. Er wird mit ihm in
tod begraben, Er wird im gra
eine zeit verwahrt, Er ſtehet
und hält die himmelfahrt, Er
darauf des Geiſtes gaben,
er vorher mit ihm im tod beg
ben.

7. Derſelbe Geiſt, der Chriſt
hier geübet, Derſelbe übt die
ger Chriſti auch, Der eine
hält immer einen brauch, Kein
drer weg wird ſonſt beliebet,
jünger wird wie Chriſtus hie ge

8. Und ob es gleich durch
und dornen gehet, So trifts
nur die ferſ, und nicht das h
Die traurigkeit läßt keinen
ſchmerz, Wer nur getroſt und
ſtehet, Obſchon es durch den
und hölle gehet.

9. Das ſanfte joch kan ja ni
harte drücken, Es wird dadur
das böſe nur gedrückt, Der menſ
wird frei, damit er nicht erſtick

Wer ſich nur weiß darein zu ſchicken, Das ſanfte joch kan ja nicht harte drücken.

10. Die leichte laſt macht nur ein leicht gemüthe, Das herz hebt ſich darunter hoch empor, Der Geiſt kriegt luft, ſein wandel kömmt in flor, Und ſchmeckt dabey des HErren güte, Die leichte laſt macht nur ein leicht gemüthe.

11. Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich, dir nachzulauffen; Zeuch mich dir nach, zeuch mich, ich bin noch weit; Dein ſchmahler weg iſt voller ſüßigkeit, Das gute folgt uns da mit hauffen. Zeuch, JEſu, mich, zeuch mich, dir nachzulauffen. (G. F. Richter.)

616). In eignem thon.

ES koſtet viel ein chriſt zu ſeyn, Und nach dem ſinn des reinen Geiſtes leben, Denn der natur geht es gar ſauer ein Sich immerdar in Chriſti tod zu geben, Und iſt hier gleich ein kampf wohl ausgericht, Das machts noch nicht :,:

2. Man muß hier ſtets auf ſchlangen gehn, Die ihren gift in unſre ferſen bringen, Da koſtets müh, auf ſeiner hut zu ſtehn, Daß nicht der gift kan in die ſeele dringen;

er ſich nur weiß darein zu ſchic-
, Das ſanfte joch kan ja nicht
te drücken.

o. Die leichte laſt macht nur ein
ht gemüthe, Das herz hebt ſich
unter hoch empor, Der Geiſt
gt luft, ſein wandel kömmt in
, Und ſchmeckt dabey des HEr-
güte, Die leichte laſt macht
ein leicht gemüthe.

1. Zeuch, JEſu! mich, zeuch
h, dir nachzulauffen; Zeuch mich
nach, zeuch mich, ich bin noch
t; Dein ſchmahler weg iſt vol-
ſüßigkeit, Das gute folgt uns
mit hauffen. Zeuch, JEſu,
h, zeuch mich, dir nachzulauf-
. (G. F. Richter.)

616). In eignem thon.

S koſtet viel ein chriſt zu ſeyn,
Und nach dem ſinn des reinen
iſtes leben, Denn der natur geht
gar ſauer ein Sich immerdar in
riſti tod zu geben, Und iſt hier
ich ein kampf wohl ausgericht,
as machts noch nicht :,:

2. Man muß hier ſtets auf ſchlan-
n gehn, Die ihren gift in unſre
ſen bringen, Da koſtets müh,
f ſeiner hut zu ſtehn, Daß nicht
r gift kan in die ſeele dringen;

Wenn mans verſucht, ſo
man mit der zeit Die wichtig
3. Doch iſt es wohl der
werth, Wenn man mit ern
herrlichkeit erweget, Die e
ein ſolcher menſch erfährt, D
hier ſtets aufs himmliſche
Es hat wohl müh, die gnade
macht, Daß mans nicht acht
4. Man ſoll ein kind des
ſten ſeyn, Ein reiner glanz
im groſſen lichte, Wie
leib ſo ſtark, ſo hell und rein
herrlich ſeyn, ſo lieblich im
te! Dieweil ihn da die
che pracht So ſchöne macht
5. Da wird das kind den
ſehn, Im ſchauen wird es ihr
luſt empfinden, Der lautre
wird es da ganz durchgehn,
es mit GOtt zu einem geiſt
den. Wer weiß, was da im
wird geſchehn? Wer mags
ſtehn? :,:
6. Da gibt ſich ihm die weiſ
ganz, Die es hier ſtets als
hat geſpühret, Sie krönet es
ihrem perlenkranz, Und wird
braut der ſeelen zugeführet. D
heimlichkeit wird da ganz offenb
Die in ihr war :,:

7. W

7. Was GOtt genießt, genießt es auch, Was GOtt beſitzt, wird ihm in GOtt gegeben, Der himmel ſteht bereit ihm zum gebrauch: Wie lieblich wird es doch mit JEſu leben! Nichts höher wird an kraft und würde ſeyn, Als GOtt allein :,:

8. Auf, auf, mein geiſt! ermüde nicht, Dich durch die macht der finſterniß zu reiſſen, Was ſorgeſt du, Daß dirs an kraft gebricht, Bedenke, was für kraft uns GOtt verheiſſen! Wie gut wirds ſichs doch nach der arbeit ruhn, Wie wohl wirds thun :,: (Ch. Fr. Richter.)

617.) Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.

FRiſch auf, und laßt uns ſingen, Ihr kinder GOttes allzumal! Von unerhörten dingen, Der groſſen freud im himmelsſaal; Bald wird der tag anbrechen, An welchem GOttes Sohn, Uns freundlich wird anſprechen, Kommt her, empfaht den lohn! Den geb ich aus genaden, Kommt her, ererbt das reich! Da kan euch nichts mehr ſchaden: Ihr ſeyd den engeln gleich.

2. O freud! o luſt! o wonne! Wir ſollen GOttes antlitz ſehn. O licht! o glanz! o ſonne! Wie wird

Was GOtt genießt, genießt
ch, Was GOtt beſitzt, wird
in GOtt gegeben, Der himmel
bereit ihm zum gebrauch: Wie
ich wird es doch mit JEſu le-
! Nichts höher wird an kraft
würde ſeyn, Als GOtt allein :,:
. Auf, auf, mein geiſt! ermü-
nicht, Dich durch die macht
finſterniß zu reiſſen, Was ſor-
du, Daß dirs an kraft gebricht,
denke, was für kraft uns GOtt
heiſſen! Wie gut wirds ſichs
h nach der arbeit ruhn, Wie
hl wirds thun :,: (Ch. Fr.
chter.)

.) Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.
Riſch auf, und laßt uns ſingen,
Ihr kinder GOttes allzumal!
on unerhörten dingen, Der groſ-
n freud im himmelsſaal; Bald
ird der tag anbrechen, An wel-
em GOttes Sohn, Uns freund-
h wird anſprechen, Kommt her,
mpfaht den lohn! Den geb ich
us genaden, Kommt her, ererbt
as reich! Da kan euch nichts mehr
haden: Ihr ſeyd den engeln gleich.

2. O freud! o luſt! o wonne!
Wir ſollen GOttes antlitz ſehn. O
icht! o glanz! o ſonne! Wie wird

uns doch ſo wohl geſchehn!
ſehen wir im ſpiegel. Und
dunkeln wort: Wenn aber
das ſiegel Eröfnet, ſoll man
Den HErren ſelber ſchauen
ſüſſer gnadenblick! Der tod
mir kein grauen, Denn ſie
mein glück.

3. Hinweg mit allen fr
Die man in dieſem leben
Hinweg mit gold und ſeiden
von man ſchöne kleider trägt;
weg mit ſaitenſpielen! Himm
ſüſſem wein, Hinweg mit
ſtühlen! Hinweg mit perlen
Ein augenblick GOtt ſehen
ſeinem himmelszelt, Macht gr
freud entſtehen, Als alle luſt
welt.

4. O freud in jenem leben!
freud in ſchönen paradeiß, W
uns ein herz wird geben, Das
von keiner trübſal weiß, Da
nicht darf entſetzen Vor ungl
und gefahr, Das niemand kan
letzen, Das friſch iſt immerd
Das frei von allen ſorgen, Nicht
ſuchet geld noch gut, Das vor de
neid verborgen, In GOttes ar
men ruht.

5. O freud in GOttes kammer
O freud in ſeinem friedensli

Da man von Krieges jammer Nicht das geringſte wörtlein ſpricht: Da wird man friede halten Mit GOtt, und ewiglich In ſtiller ruhe walten. Nicht mehr betrüben ſich, Da wird man frieden haben Auch mit der engelſchaar; Ja leib und ſeele laben Im frieden immerdar.

6. O freud! o jubiliren! O jauchzen! o voll wonne ſeyn! Wie wollen wir luſtiren Dort oben in des himmels ſchein: Wir wollen da bewohnen Den pallaſt, der geſchmückt Mit hundert tauſend kronen, Der zehnmal heller blickt, Als alle diamanten, Rubinen und ſaphir. Ihr himmels anverwandten! Denkt, was iſt das für zier?

7. O freud! ein neuer himmel! O freud! ein neuer erdenkreiß! Davon der welt gewimmel Das wenigſte zu ſagen weiß, Da man in ſteten lenzen Uneingeſchloſſen lebt, Nicht in gewiſſen gränzen, Als auf der erden' ſchwebt: Nein, da man nach gefallen In GOtt erfreuet ſich, Der alles iſt in allen, Und herrſchet ewiglich.

8. O freud! o lieblichs weſen! In welchem wird zu finden ſeyn Geſellſchaft auserleſen, GOtt ſelbſt mit ſeinen engelein! Da könig und Pro-

…ian von Krieges jammer Nicht
…jeringſte wörtlein ſpricht: Da
… man friede halten Mit GOtt,
…wiglich In ſtiller ruhe walten.
…t mehr betrüben ſich, Da
… man frieden haben Auch mit
…ngelſchaar; Ja leib und ſeele
…l Im frieden immerdar.
… O freud! o jubiliren! O jauch-
… o voll wonne ſeyn! Wie wol-
…vir luſtiren Dort oben in des
…nels ſchein: Wir wollen da be-
…nen Den pallaſt, der ge ſchmückt
… hundert tauſend kronen, Der
…mal heller blickt, Als alle dia-
…ten, Rubinen und ſaphir. Ihr
…mels anverwandten! Denkt,
…s iſt das für zier?
…. O freud! ein neuer himmel!
… freud! ein neuer erdenkreiß!
…von der welt gewimmel Das
…nigſte zu ſagen weiß, Da man
…teten lenzen Uneingeſchloſſen lebt,
…cht in gewiſſen gränzen, Als auf
… erden' ſchwebt: Nein, da man
…ch gefallen In GOtt erfreuet
…), Der alles iſt in allen, Und
…rrſchet ewiglich.
8. O freud! o liebliches weſen!
…n welchem wird zu finden ſeyn
…Geſellſchaft auserleſen, GOtt ſelbſt
…it ſeinen engelein! Da könig und
Pro-

Propheten, Da die bekenn…
Die GOtt aus ihren nöthe…
riſſen hat geſchwind: Moſe…
Patriarchen, Und keuſche…
fräulein, Beſitzer und …
Des himmels werden ſeyn.

9. O freud! o liebliche…
O ſüſſes lied! o luſtgeſch…
wunderfrölichs klingen! O…
mer ſtille cantorei! Die hoh…
rubinen Und engel ſtehen da, …
ihrem GOtt, zu dienen …
halleluja. Da höret man …
der Im höhern chore gehn, …
Christi JEſu glieder Ihr …
mit lob erhöhn.

10. O freud! o luſt! o …
O göldnes haus! o ſchöne…
Wir wollen kräftig ſtreben…
dieſer herrlichkeit nach dir. …
GOttes antlitz ſehen, O ſe…
friede ſeyn, O bey den engeln…
hen, O theurer himmels …
O herrlichkeit ohn ende! …
GOtt, wenn dirs gefällt, …
nimm mich auf behende. …
gute nacht, o welt!

618.) Mel. Wer nur den lieben GOtt …

HInauf, mein herz! mit den…
danken, Dein JEſus ſchl…
den himmel auf, Hier lauff…
noch in vielen ſchranken, Dort …

…t ſich dein ſaurer lauff. Hinauf
… GOtt mit deinem ſinn. Denn
… demſelben kommſt du hin.

2. Erblicke nur den kreis der er-
den, als eine rechte pilgerſtadt,
Die wird einmal verzehret werden,
Wenn dieſe zeit ein ende hat. Er-
wachſt du dann von deiner ruh,
Sag an, o menſch! Wo blei-
beſt du?

3. Der himmel und die weite höl-
le Sind dir aus GOttes wort be-
kannt, In welchem ehmals ſeine
ſtelle Der arme und der reiche fand,
Jedoch mit groſſem unterſcheid.
Der kam ins wohl, der fuhr ins
leid.

4. Wilt du nun auch in himmel
kommen, Wo Lazarus im frieden
ſaß, Und wo ſein mund mit allen
frommen Der freuden ſüſſen honig
aß, So fürchte GOtt, und blei-
be rein, Hier kanſt du ſchon im him-
mel ſeyn.

5. Im himmel iſt das beſte le-
ben, Der reichen güter überfluß,
Da will uns GOtt viel gutes ge-
ben, Das ewig bey uns bleiben muß.
Im himmel wohnet unſer heil, Im
himmel iſt das beſte theil.

6. Gewöhne dich dann von der
erden, Weltmüdes, himmelſeh-
nend

dein ſaurer lauff. Hinauf
ott mit deinem ſinn. Denn
ſelben kommſt du hin.
Erblicke nur den kreis der er-
als eine rechte pilgerſtadt,
ird einmal verzehret werden,
i dieſe zeit ein ende hat. Er-
du dann von deiner ruh,
an, o menſch! Wo blei-
n?

Der himmel und die weite höl-
ind dir aus GOttes wort be-
, In welchem ehmals ſeine
Der arme und der reiche fand,
ch mit groſſem unterſcheid.
kam ins wohl, der fuhr ins

Wilt du nun auch in himmel
nen, Wo Lazarus im frieden
Und wo ſein mund mit allen
men Der freuden ſüſſen hönig
So fürchte GOtt, und blei-
ein, Hier kanſt du ſchon im him-
ſeyn.

. Im himmel iſt das beſte le-
, Der reichen güter überfluß,
i will uns GOtt viel gutes ge-
, Das ewig bey uns bleiben muß.
n himmel wohnet unſer heil, Im
mel iſt das beſte theil.

6. Gewöhne dich dann von der
den, Weltmüdes, himmelſeh-
nend

nend herz; So ſollſt du hier
ſeelig werden, Und dein bis
littner ſchmerz Stellt ſich
auf einmal ein, Sobald du
im himmel ſeyn.

619.) Mel. Freu dich ſehr o meine

JCh wünſch tauſendmal zu
Dahin, da GOtt alles iſt
dem Cherubin zu ſehen meinen
land JEſum Chriſt, Da ich
ſein herrlichkeit, Die er durch
blut bereit, Leb in freuden m
ſteben, Die ins lebensbuch g
ben.

2. Wolte GOtt! ich ſolt
legen, Meiner ſünden ſchmerz
Die mir manche pein erregen,
verzweifeln treiben faſt! W
GOtt! es wär die zeit, Daß
dieſe ſterblichkeit Könnt ablegen
empfangen, Was ich wünſche
verlangen!

3. JEſu! ſollt ich mich verm
len Mit dir, und recht herz
dich; Solt mich keine noth me
quälen; Wie ſollt ich doch freu
mich? Dann bey dir iſt rec
freud, Ohn aufhören, ohne le
O ſollt ich bald dahin gehen, u
mit freuden vor dir ſtehen!

4. Dann, wann ich dich we
ſehen, Höchſter GOtt, HErr
bac

oth! Und vor deinem throne ſte-
en, Mit der auserwählten rott;
Dann wird mein herz freuen ſich,
Frölich ſingen ewiglich, Und vor
echter liebe brennen, Deine wun-
dergnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich dann
ſchätzen, Wann du mich, im him-
melreich, Wirſt an deine tafel ſetzen,
Und den engeln machen gleich; Mein
herz wird ſeyn freudenvoll: O wie
wird mir ſeyn ſo wohl! O wie ſee-
lig werd ich leben, Wann mich
klarheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes leben, Der
gerechten ehrenkron! Was kanſt
du für wolluſt geben? In dir iſt
der rechte lohn! Dann du gibſt,
für traurigkeit Freudenöl und
ſchönes kleid; Drum werd ich mit
üſſen weiſen, In dir GOttes gü-
e preiſen.

7. Dann wann ich in mein m
ide Nur einmal gedenk daran,
achet mir mein herz vor freude,
Mehr auch, als ich ſagen kan:
Drum nach dieſem höchſten gut,
Das erquicket herz und muth, Trag
ich ſehnliches verlangen, Bald mit
reud es zu empfangen.

8. JEſu laß mich ewig ſtehen,
Bey der auserwählten ſchaar!

JEſu

mend herz; So ſollſt du … ſeelig werden, Und dem … bittrer ſchmerz Stellt ſich … auf einmal ein, Sobald … im himmel ſeyn.

619.) Mel. Freu dich ſehr o m…

JCh wünſch tauſendmal … Dahin, da GOtt aller… dem Cherubim zu ſehen me… land JEſum Chriſt, Da… ſein herrlichkeit, Die er … blut bereit, Leb in freuden … leben, Die ins lebensbuch … den.

2. Wolte GOtt! ich … legen, Meiner ſünden ſchw… Die mir manche pein erreg… verzweifeln treiben faſt! … GOtt! es wär die zeit, D… dieſe ſterblichkeit Könnt ableg… empfangen, Was ich wünſ… verlangen!

3. JEſu! ſollt ich mich … len Mit dir, und recht … dich; Solt mich keine noth … quälen; Wie ſollt ich doch … mich? Dann bey dir iſt … freud, Ohn aufhören, ohne … O ſollt ich bald dahin gehen, … mit freuden vor dir ſtehen!

4. Dann, wann ich dich … ſehen, Höchſter GOtt, HErr …

…oth! Und vor deinem throne ſte…n, Mit der auserwählten rott; …ann wird mein herz freuen ſich, …röhlich ſingen ewiglich, Und vor …chter liebe brennen, Deine wun…ergnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich dann …ſchätzen, Wann du mich, im him…elreich, Wirſt an deine tafel ſetzen, Und den engeln machen gleich; Mein …erz wird ſeyn freudenvoll: O wie …ird mir ſeyn ſo wohl! O wie ſee…ig werd ich leben, Wann mich …larheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes leben, Der …erechten ehrenkron! Was kanſt du für wolluſt geben? In dir iſt der rechte lohn; Dann du gibſt, für traurigkeit Freudenöl und ſchönes kleid: Drum werd ich mit ſüſſen weiſen, In dir GOttes güte preiſen.

7. Dann wann ich in meinem leide Nur einmal gedenk daran, Lachet mir mein herz vor freude, Mehr auch, als ich ſagen kan: Drum nach dieſem höchſten gut, Das erquicket herz und muth, Trag ich ſehnliches verlangen, Bald mit freud es zu empfangen.

8. JEſu laß mich ewig ſtehen, Bey der auserwählten ſchaar!

JEſu

JEſu laß mich frölich ſehen Deine klarheit immerdar! Ach, HERR JEſu! komm herzu, Daß ich ſuch und finde ruh, Hilf mir, laß mich überwinden, Dich ſelbſt und den himmel finden. (Jo. Riſt.)

620.) In bekannter Melodie.

O Ewigkeit! du freuden wort, Das mich erquicket fort und fort. O anfang ſonder ende! O ewigkeit, freud ohne leid! Ich weiß vor herzens-frölichkeit, Ganz nichts mehr vom elende, Welchs ſonſt in dieſem leben plagt, Weil mir die ewigkeit behagt.

2. Kein herrlichkeit iſt in der welt, Die endlich mit der zeit nicht fällt, Und gänzlich muß vergehen. Die ewigkeit hat nur kein ziel Sie treibet fort und fort ihr ſpiel, Bleibt unverändert ſtehen. Ja, wie der heilge Petrus ſpricht: Sie faulet und verwelket nicht.

3. O ewigkeit du währeſt lang! Wenn mir auf erden gleich iſt bang, Weiß ich, daß ſolchs aufhöret. Drum, wenn ich dieſe lange zeit Erwege ſamt der ſeeligkeit, Die nichtes nicht zerſtöret, So acht ich alles leiden nicht, Welchs kaum ein augenblick anſicht.

4. Was

4. Was iſt doch aller chriſten qual, Die pein der märtrer allzumal, So vieles kreuz und leiden? Wann man es gleich zuſammen trägt, Und alles auf die wage legt, Sodann zur andern ſeiten Dort jenes lebens herrlichkeit, Wie wird es überwogen weit!

5. Sieht man denn die verdammten an, Wie lang ihr marter währen kan, Wie grauſam ſie geplaget, Nur immer ſterben ohne tod, Und leben in der höchſten noth, Vom feuerswurm benaget. Was iſt das für ein herrlichkeit, Von dieſem allen ſeyn befreit.

6. Im himmel lebt der chriſten ſchaar Bey GOtt viel tauſend, tauſend jahr, Und werden des nicht müde. Sie halten mit den engeln ein, Sie ſehen ſtets der Gottheit ſchein, Sie haben göldnen friede. Da Chriſtus gibt, wie er verheiſt, Das manna, welchs die engel ſpeiſt.

7. Ach! wie verlanget doch nach dir mein mattes herze mit begier, Du überſeeligs leben. Wenn werd ich doch einmal dahin Gelangen, wo mein ſchwacher ſinn Stets pfleget nachzuſtreben? Ich will der welt vergeſſen ganz, Und ſehnen nach des himmels glanz.

8. Fahr

8. Fahr hin, du ſchnöde ſ…
und pracht, Du tolle hoffarts …
dertracht, Fahr hin, du ſündlich…
weſen, Du falſch entzündte lieb…
brunſt, Du gold und ſilber, rei…
thumsdunſt, Und was die welt …
leſen, Gleich als ihr einig höchſt…
gut. Das ewge macht mir beſſer…
muth.

9. O ewigkeit, du freudenwo…
Das mich erquicket fort und fo…
O anfang ſonder ende! O ewig…
keit, freud ohne leid! Ich w…
von keiner traurigkeit, Wann ic…
mich zu dir wende. HErr JEſu…
gib mir ſolchen ſinn Beharrlich…
bis ich komm dahin.

621.) In eignem thon.

O GOtt, was iſt das für ein le…
ben! Was iſt das für ein himm…
liſch licht, Das du mir willſt au…
gnaden geben, Wenn ich nur vo…
dir laſſe nicht, Es iſt ein leben oh…
ne tod, Das weiß von keiner angſ…
und noth, Es iſt ein leben ohn…
trauren, Das ſoll und muß oh…
ende dauren.

2. O ſeelig unbeflecktes leben, O…
wunderſüſſes ehrenreich! Wie kanſt…
du ſo viel wolluſt geben, Ja machen…
mich den engeln gleich, Wie biſt…
du doch ohn alle zeit, Umgeben mit…
der…

…r ewigkeit, Wie werd ich mit…
…n weiſen, In dir des Höch…
…u preiſen.

… HErr JEſu, laß mich e…
…hn, Bey deiner auserwähl…
…, HErr JEſu, laß mich …
…ſehen, Dein göttlich antlit…
…, Mein heil, mein tr…
… zuverſicht, Komm zeige …
… klares licht, HErr hilf, …
… mich überwinden, HErr, …
… dich im himmel finden. (…
…)

622.) In eignem Thon.

…eis! lob! ehr! ruhm! d…
… kraft und macht! Sey de…
… lamm geſungen, Da…
… reich gebracht, Und …
… aus allen zungen. I…
… zur ſeligkeit bedacht…
… der grund der ganzen w…

… Wie heilig! heilig! …
Der HErr der HErre…
…ſchaaren, Der uns gel…
… Chriſt, Da wir noc…
… waren, Und ſeinen S…
… uns geſchenkt, Sein …
… unſer herz verſenkt.
… Im weinſtock JEſu ſt…
…pft und ganz mit G…
…, Diß iſt die höchſte …

der ewigkeit, Wie werd ich mit ſo ſüſſen weiſen, In dir des Höchſten Güte preiſen.

3. HErr JEſu, laß mich ewig ſtehen, Bey deiner auserwählten ſchaar, HErr JEſu, laß mich fröhlich ſehen, Dein göttlich antlitz immerdar, Mein heil, mein troſt, mein zuverſicht, Komm zeige mir dein klares licht, HErr hilf, und laß mich überwinden, HErr, laß mich dich im himmel finden. (*Jo. Riſt.*)

622.) In eignem Thon.

Preis! lob! ehr! ruhm! dank! kraft und macht! Sey dem erwürgten lamm geſungen, Das uns zu ſeinem reich gebracht, Und theur erkauft aus allen zungen. In ihm ſind wir zur ſeeligkeit bedacht, Eh noch der grund der ganzen welt gemacht.

2. Wie heilig! heilig! heilig! iſt Der HErr der HErren und heerſchaaren, Der uns geliebt in JEſu Chriſt, Da wir noch ſeine feinde waren, Und ſeinen Sohn zu eigen uns geſchenkt, Sein herz der lieb in unſer herz verſenkt.

3. Im weinſtock JEſu ſtehen wir Gepfropft und ganz mit GOtt vereinet, Diß iſt die höchſte kron und zier;

AChd
men.
dein
Dein
wahr
ſchen
dern.
2.
Was
herz n
teswo
diß,
uns o
ſchön
3.
Dieſ
zu ihr
troz,
haben
Was
Wer
4.
muß
ſtöhr
herei
Mei
plan
an,

gen, Obſchon der unglaub ſ
verneinet: Dadurch der Geiſt
lebensquell ſtets trinkt, Die ſe
GOttes liebesmeer verſinkt.

4. Ihr ſieben fackeln! vor
thron Des lamms, ihr himm
freudengeiſter! Erhebt mit jauch
GOttes Sohn, Der unſer k
herr und meiſter. Lobt ihn
geſammten ewigkeit, Seins name
[illegible] erſchalle weit und breit.

5. Ihm, der da lebt in ewig
Sey lob, ehr, preis und dank
ſungen. Von ſeiner braut,
[illegible] Ihn loben me
mit angeſungen. Es jauchze i
der himmel himmels heer, Und
das wort je ausgeſprochen mehr.

6. Die höchſtgelobte ma
Der heiligen Einheit ſey erhoben
Die in ſich ſelber wohnt und ſ
Sie müſſen alle dinge loben.
der beherrſcht das freuden- lebens-
In deſſen blick die düſtre welt

7. Da ſinde die ſchönſte S
[illegible] edelſtein und perlen ther
[illegible] zum lobe JEſu Chriſt
[illegible] die er ſich auserkohren
[illegible] mit dank, lob
[illegible] O freud! o luſt
[illegible]!

Schluß

Schlußlied.

Mel. Zion klagt mit angſt un

Sey getreu bis an das en
Daure redlich aus den kam
du gleich harte ſtände,
gleich manchen dampf.
leiden dieſer zeit Iſt n
der herrlichkeit, So
dir will geben Dort in
freudenleben.

Sey getreu in deinem g
Baue deinen ſeelengr
auf zweifelhafte ſchraub
den gewiſſensbund, So
in der tauf, GOtt
ſagen auf. Der iſt go
verlohren, Wer mein
geſchwohren.

Sey getreu in deiner
GOtt, der dich gel
nächſten gutes übe,
dich hat betrübt; D
Heiland that, Als e
bath, So muſt du
eben, Soll GOtt a
geben.

Sey getreu in deinem l
kein ungemach, Und
von JEſu ſcheiden,
weh und ach! Hilf
die ungeduld? Ach ſie
ſchuld. Der trägt

! Und vor deinem throne ſte-
Mit der auserwählten rott;
n wird mein herz freuen ſich,
ch ſingen ewiglich, Und vor
r liebe brennen, Deine wun-
ad bekennen.

Seelig werd ich mich dann
en, Wann du mich, im him-
ich, Wirſt an deine tafel ſetzen,
den engeln machen gleich; Mein
wird ſeyn freudenvoll: O wie
mir ſeyn ſo wohl! O wie ſee-
werd ich leben, Wann mich
eit wird umgeben.

O du unbefleckte leben, Der
hten ehrenkron! Was kanſt
ur wolluſt geben? In dir iſt
rechte lohn; Dann du gibſt,
traurigkeit Freudenöl und
nes kleid: Drum werd ich mit
n weiſen, In dir GOttes gü-
reiſen.

. Dann wann ich in meinem
e Nur einmal gedenk daran,
het mir mein herz vor freude,
hr auch, als ich ſagen kan:
um nach dieſem höchſten gut,
s erquicket herz und muth. Trag
ſehnliches verlangen, Bald mit
ud es zu empfangen.

8. JEſu laß mich ewig ſtehen,
ey der auserwählten ſchaar!
JEſu

JEſu laß mich frölich ſehen
klarheit immerdar! Ach,
JEſu! komm herzu, Daß
und finde ruh, Hilf mir,
überwinden, Dich ſelbſt
himmel finden. (Jo. Riſt.)

610.) In bekannter Melodie.

O Ewigkeit! du freuden
Das mich erquicket
fort. O anfang ſonder
ewigkeit, freud ohne leid!
weiß vor herzens-frölichkeit,
nichts mehr vom elende,
ſonſt in dieſem leben plagt,
mir die ewigkeit behagt.

2. Kein herrlichkeit iſt in der
Die endlich mit der zeit nicht
Und gänzlich muß vergehen
ewigkeit hat nur kein ziel
bet fort und fort ihr ſpiel,
unverändert ſtehen. Ja,
heilge Petrus ſpricht: Sie
und verwelket nicht.

3. O ewigkeit du währeſt
Wenn mir auf erden gleich iſt
Weiß ich, daß ſolchs auf
Drum, wenn ich dieſe lange
Erwege ſamt der ſeeligkeit,
nichtes nicht zerſtöret, So
ich alles leiden nicht, Welchs
ein augenblick anſicht.

4. Was iſt doch aller chriſten qual, Die pein der märtrer allzumal, So vieles kreuz und leiden? Wann man es gleich zuſammen trägt, Und alles auf die wage legt, Sodann zur andern ſeiten Dort jenes lebens herrlichkeit, Wie wird es überwogen weit!

5. Sieht man denn die verdammten an, Wie lang ihr marter währen kan, Wie grauſam ſie geplaget, Nur immer ſterben ohne tod, Und leben in der höchſten noth, Vom feuerswurm benaget. Was iſt das für ein herrlichkeit, Von dieſem allen ſeyn befreit.

6. Im himmel lebt der chriſten ſchaar Bey GOtt viel tauſend, tauſend jahr, Und werden des nicht müde. Sie halten mit den engeln ein, Sie ſehen ſtets der Gottheit ſchein, Sie haben göldnen friede. Da Chriſtus gibt, wie er verheiſt, Das manna, welchs die engel ſpeiſt.

7. Ach! wie verlanget doch nach dir mein mattes herze mit begier, Du überſeeligs leben. Wenn werd ich doch einmal dahin Gelangen, wo mein ſchwacher ſinn Stets pfleget nachzuſtreben? Ich will der welt vergeſſen ganz, Und ſehnen nach des himmels glanz.

Was iſt doch aller chriſten
Die pein der märtrer allzu-
So vieles kreuz und leiden?
man es gleich zuſammen
Und alles auf die wage legt,
an zur andern ſeiten Dort
bens herrlichkeit, Wie wird
rwogen weit!

Sicht man denn die verdamm-
, Wie lang ihr marter wäh-
n, Wie grauſam ſie gepla-
Nur immer ſterben ohne tod,
leben in der höchſten noth,
feuerswurm benaget. Was
s für ein herrlichkeit, Von
n allen ſeyn befreit.

Im himmel lebt der chriſten
r Bey GOtt viel tauſend,
nd jahr, Und werden des nicht
e. Sie halten mit den engeln
Sie ſehen ſtets der Gottheit
n, Sie haben göldnen friede.
Chriſtus gibt, wie er verheiſt,
s manna, welchs die engel ſpeiſt.

. Ach! wie verlanget doch nach
mein mattes herze mit begier,
überſeeligs leben. Wenn werd
doch einmal dahin Gelangen,
mein ſchwacher ſinn Stets pfle-
nachzuſtreben? Ich will der welt
rgeſſen ganz / Und ſehnen nach
s himmels glanz.

8. Fahr

8. Fahr hin, du
und pracht, Du tolle
dertracht, Fahr hin,
weſen, Du falſch
brunſt, Du gold und
thumsdunſt, Und was
leſen, Gleich als ihr
gut. Das ewge macht
muth.

9. O ewigkeit, du
Das mich erquicket fort
O anfang ſonder ende!
keit, freud ohne leid!
von keiner traurigkeit,
mich zu dir wende.
gib mir ſolchen ſinn
bis ich komm dahin.

621.) In eignem thon.

O GOtt, was iſt das für
ben! Was iſt das für
liſch licht, Das du mir
gnaden geben, Wenn ich
dir laſſe nicht, Es iſt ein
ne tod, Das weiß von keiner
und noth, Es iſt ein leben
trauren, Das ſoll und
ende dauren.

2. O ſeelig unbeflecktes
wunderſüſſes ehrenreich!
du ſo viel wolluſt geben,
mich den engeln gleich,
du doch ohn alle zeit, Umgeben

er ewigkeit, Wie werd ich mit ſo
üſſen weiſen, In dir des Höchſten
Güte preiſen.

3. HErr JEſu, laß mich ewig ſtehen, Bey deiner auserwählten ſchaar, HErr JEſu, laß mich fröhlich ſehen, Dein göttlich antlitz immerdar, Mein heil, mein troſt, mein zuverſicht, Komm zeige mir dein klares licht, HErr hilf, und laß mich überwinden, HErr, laß mich dich im himmel finden. (Jo. Riſt.)

622.) In eignem Thon.

PReis! lob! ehr! ruhm! dank! kraft und macht! Sey dem erwürgten lamm geſungen, Das uns zu ſeinem reich gebracht, Und theur erkauft aus allen zungen. In ihm ſind wir zur ſeeligkeit bedacht, Eh noch der grund der ganzen welt gemacht.

2. Wie heilig! heilig! heilig! iſt Der HErr der HErren und heerſchaaren, Der uns geliebt in JEſu Chriſt, Da wir noch ſeine feinde waren, Und ſeinen Sohn zu eigen uns geſchenkt, Sein herz der lieb in unſer herz verſenkt.

3. Im weinſtock JEſu ſtehen wir Gepfropft und ganz mit GOtt vereinet, Diß iſt die höchſte kron und

zier;

gkeit, Wie werd ich mit ſo
veiſen, In dir des Höchſten
eiſen.

HErr JEſu, laß mich ewig
, Bey deiner auserwählten
, HErr JEſu, laß mich frö-
hen, Dein göttlich antlitz im-
r, Mein heil, mein troſt,
zuverſicht, Komm zeige mir
lares licht, HErr hilf, und
ich überwinden, HErr, laß
dich im himmel finden. (Jo.
)

622.) In eignem Thon.

eis! lob! ehr! ruhm! dank!
raft und macht! Sey dem er-
ſten lamm geſungen, Das uns
nem reich gebracht, Und theur
uft aus allen zungen. In ihm
wir zur ſeeligkeit bedacht, Eh
der grund der ganzen welt ge-
ht.

. Wie heilig! heilig! heilig!
Der HErr der HErren und
rſchaaren, Der uns geliebt in
Jſu Chriſt, Da wir noch ſeine
nde waren, Und ſeinen Sohn zu
en uns geſchenkt, Sein herz der
in unſer herz verſenkt.

3. Im weinſtock JEſu ſtehen wir
epfropft und ganz mit GOtt ver-
net, Diß iſt die höchſte kron und
zier;

zier, Obſchon der unglau
verneinet: Dadurch der
lebensquell ſtets trinkt, D
GOttes liebesmeer verſenk

4. Ihr ſieben fackeln!
thron Des lamms, ihr
freudengeiſter! Erhebt mit
GOttes Sohn, Der unſe
hirt und meiſter. Lobt ihn
geſamt in ewigkeit, Seins
ruhm erſchalle weit und bre

5. Ihm, der da lebt in
Sey lob, ehr, preis und
ſungen! Von ſeiner braut
chriſtenheit. Ihn loben
und engelzungen. Es jauch
der himmel himmels heer,
das wort je ausgeſprochen

6. Die höchſtgelobte
Der heilgen Einheit ſey
Die in ſich ſelber wohnt und
Sie müſſen alle dinge loben
ihr beſteht das freuden- leben
Ob deſſen blick die düſtre n
bricht.

7. Des ſtadt die ſchönſte
iſt, Mit edelſtein und perlen
Erbaut, zum lobe JEſu C
Für uns, die er ſich auserle
Wir jauchzen dir mit dank,
preis und ruhm. O freud! o
o licht! o lebensblum!

Schl

Schlußlied.

(83.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Sey getreu bis an das ende! Daure redlich aus den kampf! Leideſt du gleich harte ſtände, Duldeſt du gleich manchen dampf. Ach das leiden dieſer zeit Iſt nicht werth der herrlichkeit, So dein JEſus dir will geben Dort in jenem freudenleben.

2. Sey getreu in deinem glauben! Baue deinen ſeelengrund Nicht auf zweifelhafte ſchrauben; Laſſe den gewiſſensbund, So geſchloſſen in der tauf, GOtt nicht wieder ſagen auf. Der iſt gottloß und verlohren, Wer meineidig dem geſchwohren.

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen GOtt, der dich geliebt, An dem nächſten gutes übe, Ob er dich hat betrübt; Denke, wie dein Heiland that, Als er für die feinde bath, So muſt du verzeihen eben, Soll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem leiden! Laſſe dich kein ungemach, Nichts von JEſu ſcheiden, Murre nicht in weh und ach! Hilft denn was die ungeduld? Ach ſie häuffet nur die ſchuld. Der trägt leichter

Schlußlied.

el. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

getreu bis an das ende!
daure redlich aus den kampf!
du gleich harte ſtände, Dul-
gleich manchen dampf. Ach
iden dieſer zeit Iſt nicht
der herrlichkeit, So dein
dir will geben Dort in je-
eudenleben.

Sey getreu in deinem glau-
Baue deinen ſeelengrund
auf zweifelhafte ſchrauben;
en gewiſſensbund, So ge-
en in der tauf, GOtt nicht
ſagen auf. Der iſt gottloß
erlohren, Wer meineidig
eſchwohren.

Sey getreu in deiner liebe
GOtt, der dich geliebt,
em nächſten gutes übe. Und
dich hat betrübt; Denke,
ein Heiland that, Als er für
inde bath, So muſt du ver-
eben, Soll GOtt anders
ergeben.

Sey getreu in deinem leiden!
dich kein ungemach, Und ſonſt
s von JEſu ſcheiden, Murre
t in weh und ach! Hilft denn
die ungedult? Ach ſie häuffet
die ſchuld. Der trägt leichter

wer das träget, Mit ge...
GOtt aufleget.
5. Sey getreu in dem...
Hilft gleich GOtt nicht ...
Er hat bald ein mittel...
Daß dein wünſchen we...
Wiſſe, daß oft komm...
Da er dir die hand ...
Da dein ohren ſind ...
Wenn er lang ſchon ...
6. Drum getreu, get...
ten Muſt du deinem lieb...
Ihn muſt du es laſſen...
Wenn du nicht willſt ...
Ruffe nur! er iſt ſchon ...
herz bricht ihm gegen d...
nur! er iſt vorhanden, ...
macht ja nicht zu ſchande...
7. Sey getreu in deine...
Hüte dich vor Jacobs ...
ke, Judas leidet ſchmerzen...
falſchen teufels gruß. ...
ſey dein ärgſter feind, ...
dein herze meynt, Sey ...
in deinem glauben, Und ...
ne falſch, wie tauben.
8. Sey getreu in allen ...
Anfang, mittel und das end...
GOtt in allem machen, ...
aller zweck ſich wend, Förder...
zu GOttes ehr, Ja du ...
noch vielmehr Wirſt auf gute...

...gehen, Von der ſündenbahn ...bſtehen.

9. Sey getreu in todeskämpfen! ...echte friſch den lezten ruck: Laß ...ich keinen teufel dämpfen; Ach! ...as iſt der härtſte zug! Wer als- ...ann mit JEſu ringt, Und das ...ündenfleiſch bezwingt, Der gewiß- ...ich lob erſieget, Und die lebenskro- ...e krieget.

Zugabe
Von etlichen noch beſonders verlangten und unter allerlei Titel gehörigen Liedern.

624) In eignem thon.

ACh GOtt, dein arme chriſtenheit Jezt allenthalbn verfolgung leidt, Sie wird gepreßt, geängſt ſo ſehr, Sie kans faſt nicht ertragen mehr.

2. Die feind toben gewaltiglich, Mit morden, brennen grauſamlich, Es wird verheert alls mit gewalt, Man ſchonet weder jung noch alt.

3. Es iſt zwar unſer ſünden ſchuld; Doch hab, o lieber GOtt, geduld

, Von der ſündenbahn

ey getreu in todeskämpfen! riſch den lezten ruck: Laß en teufel dämpfen; Ach!)er härtſte zug! Wer als it JEſu ringt, Und das eiſch bezwingt, Der gewiß erſieget, Und die lebenskro et.

Zugabe

eflichen noch beſon s verlangten und un r allerlei Titel gehö rigen Liedern.

624.) In eignem thon.

h GOtt, dein arme chriſten heit Jetzt allenthalbn verfol leidt, Sie wird gepreßt, ge ſo ſehr, Sie kans faſt nicht igen mehr.

Die feind toben gewaltiglich, morden, brennen grauſamlich, wird verheert alls mit gewalt, n ſchonet weder jung noch alt.

. Es iſt zwar unſer ſünden ſchuld; ch hab, o lieber GOtt, geduld

wer das träget, Mi
GOtt aufleget.
5. Sey getreu in de
Hilft gleich GOtt nich
Er hat bald ein m
Daß dein wünſchen
Wiſſe, daß oft kom
Da er dir die hand
Da dein ohren ſind
Wenn er lang ſchon
6. Drum getreu, ge
ten Muſt du deinem lie
Ihn muſt du es laſſ
Wenn du nicht willſt
Ruffe nur! er iſt ſchon
herz bricht ihm gegen
nur! er iſt vorhanden,
macht ja nicht zu ſchan
7. Sey getreu in dei
Hüte dich vor Jacobs
ke, Judas leidet ſchmerz
falſchen teufels gruß.
ſey dein ärgſter feind,
dein herze meynt, Se
in deinem glauben, Un
ne falſch tauben.

gehen, Von der ſündenbahn
ſtehen.
9. Sey getreu in todeskämpfen!
chte friſch den lezten ruck: Laß
ch keinen teufel dämpfen; Ach!
s iſt der härtſte zug! Wer als-
nn mit JEſu ringt, Und das
denfleiſch bezwingt, Der gewiß-
h lob erſieget, Und die lebenskro-
kriegt.

Zugabe
Von etlichen noch beſonders verlangten und unter allerlei Titel gehörigen Liedern.

624) In eignem thon.

ACh GOtt, dein arme chriſten-
heit Jezt allenthalbn verfol-
g leidt, Sie wird gepreßt, ge-
ſehr, Sie kans faſt nicht

gewaltiglich,
grauſamlich,
mit gewalt,
jung noch alt.
er ſünden ſchuld;
der GOtt, geduld

 Mit

Von der ſündenbahn

getreu in todeskämpfen! ſch den lezten ruck: Laß teufel dämpfen; Ach! r härtſte zug! Wer als. JEſu ringt, Und das ſch bezwingt, Der gewiß. ſieget, Und die lebenskro. t.

Zugabe
etlichen noch beſon; verlangten und un; allerlei Titel gehö; rigen Liedern.

624.) In eignem thon.

h GOtt, dein arme chriſten. heit Jetzt allenthalbn verfol. leidt, Sie wird gepreßt, ge. ſo ſeh Sie kans faſt nicht

glich, ich, it, alt. d;

In dulci Jubilo ganz Teutſc

627.) In bekanntem thon.

JN ſüſſem freudenſchall Nun ſ get allzumahl, Dann unſe herzens wonne, Liegt in dem krip lein ſo, Daß es leucht wie die ſo ne, Und alle welt macht froh, A das A und O, Als das A und O

2. Kind von der welt verhöhe Nach dir mein herz ſich ſehnt: A tröſt mir mein gemüthe, O all menſchen zier! Durch alle deine gü te, Die du erzeigſt an mir: Zeuch mich, HErr! nach dir, Zeuch mich, HErr, nach dir.

3. O groſſe Vaterslieb! O Soh nes gnadentrieb! Wir wären a verdorben Durch unſre miſſethat, So hat er uns erworben Die himm liſch freudenſtadt; O der groſſe gnad! O der groſſen gnad!

4. Freud die kein aug nie ſah I nirgend ſonſt denn da, Da die en gel ſingen Ein neu lied, dem, de ja Macht inſtrumenten klingen, Da, wo ſein antlitz nah; Eya! wärn wir da, Eya! wärn wir da.

628.) Mel. JEſus meine zuverſicht.

JSt wohl etwas dieſe welt, Mein und aller menſchen leben? Wird GOtt nicht im himmels zelt Mi ein beſſers leben geben? Ja! ich bin

nur ſtaub und erd, Bis verkläret werd.

2. Hat doch mein HErr JE Durch ſein kreuz und bi An dem holze längſt ver des bitterkeiten: JEſu w ſind mein heil, Meine f herzens theil.

3. Leben wir, ſo leben wir GOtt zu ehren; S ſo ſterb ich dir, N meine hofnung ſtören: D und ſterb dabey, Daß unſterblich ſey.

4. Ob der leib ſchon wieder n der kühlen gruft der er der Geiſt von GOtt des ſchon verkläret wer kraft und troſtwort m allen tod veracht.

5. Ich will bethen in der mit viel angſt und o HErr, den wiſt wort darf ich es wagen: deine gnade trägt, W auferlegt.

6. Vor das ſtrenge zorn ſünder zwar nicht ich kan in zuverſicht gnade bethen: D JEſum mit, Der vertrit.

…Von der ſündenbahn
…
…treu in todeskämpfen! … den lezten ruck: Laß …eufel dämpfen; Ach! …ärtſte zug! Wer als… …JEſu ringt, Und das … bezwingt, Der gewiß… …get, Und die lebenskro…

Zugabe
…tlichen noch beſon… …erlangten und un… …llerlei Titel gehö… rigen Liedern.

(…624.) In eignem thon.

…GOtt, dein arme chriſten… …it Jezt allenthalbn verfol… …Sie wird gepreßt, ge… …Sie kans faſt nicht … …iglich, …lich

wer das träget, ...
GOtt aufleget.
5. Sey getreu in ...
Hilft gleich GOtt ...
Er hat bald ein ...
Daß dein wünſchen ...
Wiſſe, daß oft kom...
Da er dir die hand ...
Da dein ohren ſind ...
Wenn er lang ſchon ...
6. Drum getreu, ...
ten Muſt du deinem ...
Ihn muſt du es laſ...
Wenn du nicht willſt ...
Ruffe nur! er iſt ſchon ...
herz bricht ihm gegen ...
nur! er iſt vorhanden, ...
macht ja nicht zu ſcha...
7. Sey getreu in dei...
Hüte dich vor Jacobs ...
ke, Judas leidet ſchmerz...
falſchen teufels gruß. ...
ſey dein ärgſter feind, ...
dein herze meynt, Sey ...
in deinem glauben. Und ...
ne falſch, wie ...
8. Sey ...

..., Von der ſündenbahn ...
...n.
Sey getreu in todeskämpfen! ...
friſch den letzten ruck; Laß ...
...nen teufel dämpfen; Ach! ...
der härtſte zug! Wer ...
mit JEſu ringt, Und das ...
fleiſch bezwingt, Der gewiß ...
...h erſieget, Und die lebenskro...
...get.

Zugabe
... etlichen noch bekann...
...s verlangten und un...
...er allerlei Titel gehö-
rigen
Liedern.

614) In eigenen ...
ACh GOtt, dein ...
heit ...
leidt, ...

Halle-
...ligefrauen,
...es morgens
... Halleluja,
...Erren JE-
... Halleluja,
...ſtanden iſt.
...zween engel
...eluja, Die
...an. Halle-
...ket nicht und
..., Halleluja,
...der iſt nicht
...gel, lieber
..., Halleluja,
...den HErren
...ja.
... erſtanden aus
...a, Halleluja,
...oſtertag, Hal-
...eig uns den HEr-
..., Halleluja, Hal-
...dem tod ...
...leluja ...

Von der ſündenbahn

treu in todeskämpfen!
den lezten ruck: Laß
teufel dämpfen; Ach!
härtſte zug! Wer als
JEſu ringt, Und das
bezwingt, Der gewiß
eget, Und die lebenskro

Zugabe

klichen noch beſon
verlangten und un
allerlei Titel gehö
rigen
Liedern.

624.) In eignem thon.

GOtt, dein arme chriſten
eit Jezt allenthalbn verfol
eidt, Sie wird gepreßt, ge
Sie kans faſt nicht

waltiglich,
mlich
alt,

zier, Obſchon der unglaub
verneinet: Dadurch der G
lebensquell ſtets trinkt, Die
GOttes liebesmeer verſinkt.
4. Ihr ſieben fackeln! vor
thron Des lamms, ihr h
freudengeiſter! Erhebt mit j
GOttes Sohn, Der unſer
hirt und meiſter. Lobt ihn m
geſamt in ewigkeit, Seins
ruhm erſchalle weit und breit.
5. Ihm, der da lebt in ew
Sey lob, ehr, preis und dank
ſungen! Von ſeiner braut,
chriſtenheit. Ihn loben m
und engelzungen. Es jauchz
der himmel himmels heer, Un
das wort je ausgeſprochen m
6. Die höchſtgelobte m
Der heilgen Einheit ſey erh
Die in ſich ſelber wohnt und ſ
Sie müſſen alle dinge loben.
ihr beſteht das freuden= lebens
Ob deſſen blick die düſtre welt
bricht.
7. Des ſtadt die ſchönſte
iſt, Mit edelſtein und perlen th
Erbaut, zum lobe JEſu Ch
Für uns, die er ſich auserko
Wir jauchzen dir mit dank,
preis und ruhm. O freud! o
o licht! o lebensblum!

Sch

Schlußlied.

623.) Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

SEy getreu bis an das ende!
Daure redlich aus den kampf!
Leideſt du gleich harte ſtände, Dul-
deſt du gleich manchen dampf. Ach
Das leiden dieſer zeit Iſt nicht
werth der herrlichkeit, So dein
JEſus dir will geben Dort in je-
nem freudenleben.
2. Sey getreu in deinem glau-
ben! Baue deinen ſeelengrund
Nicht auf zweifelhafte ſchrauben;
Laſſe den gewiſſensbund, So ge-
ſchloſſen in der tauf, GOtt nicht
wieder ſagen auf. Der iſt gottloß
und verlohren, Wer meineidig
dem geſchwohren.
3. Sey getreu in deiner liebe
Gegen GOtt, der dich geliebt,
An dem nächſten gutes übe, Und
ob er dich hat betrübt; Denke,
wie dein Heiland that, Als er für
die feinde bath, So muſt du ver-
zihen eben, Soll GOtt anders
dir vergeben.
4. Sey getreu in deinem leiden!
Laſſe dich kein ungemach, Und ſonſt
nichts von JEſu ſcheiden, Murre
nicht in weh und ach! Hilft denn
was die ungeduld? Ach ſie häuffet
nur die ſchuld. Der trägt leichter

wer

Schlußlied.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Ey getreu bis an das ende!
Daure redlich aus den kampf!
ſt du gleich harte ſtände, Dul-
du gleich manchen dampf. Ach
leiden dieſer zeit Iſt nicht
h der herrlichkeit, So dein
us dir will geben Dort in je-
freudenleben.

Sey getreu in deinem glau-
Baue deinen ſeelengrund
t auf zweifelhafte ſchrauben;
den gewiſſensbund, So ge-
ſſen in der tauf, GOtt nicht
er ſagen auf. Der iſt gottloß
verlohren, Wer meineidig
geſchwohren.

Sey getreu in deiner liebe
en GOtt, der dich geliebt,
dem nächſten gutes übe, Und
r dich hat betrübt; Denke,
dein Heiland that, Als er für
einde bath, So muſt du ver-
n eben, Soll GOtt anders
vergeben.

Sey getreu in deinem leiden!
e dich kein ungemach, Und ſonſt
ts von JEſu ſcheiden, Murre
t in weh und ach! Hilft denn
die ungeduld? Ach ſie häuffet
die ſchuld. Der trägt leichter

 wer

wer das träget, Mit gedu
GOtt auflegt.
5. Sey getreu in deinem
Hilft gleich GOtt nicht w
Er hat bald ein mittel
Daß dein wünſchen we
Wiſſe, daß oft kommt
Da er dir die hand au
Da dein ohren ſind
Wenn er lang ſchon an
6. Drum getreu, getreu
ten Muſt du deinem lieben
Ihn muſt du es laſſen
Wenn du nicht willſt habe
Ruffe nur! er iſt ſchon hier
herz bricht ihm gegen dir
nur! er iſt vorhanden,
macht ja nicht zu ſchanden
7. Sey getreu in deinem
Hüte dich vor Jacobs fuß
ke, Judas leidet ſchmerzen
falſchen teufels gruß.
ſey dein ärgſter feind,
dein herze meynt, Sey
in deinem glauben, Und
ne falſch, wie tauben.
8. Sey getreu in allen
Anfang, mittel und das end
GOtt in allem machen,
aller zweck ſich wend, Förder
zu GOttes ehr, Ja du
noch vielmehr Wirſt auf guten

hin gehen, Von der ſündenbahn abſtehen.

9. Sey getreu in todeskämpfen! Fechte friſch den lezten ruck: Laß dich keinen teufel dämpfen; Ach! das iſt der härtſte zug! Wer als-dann mit JEſu ringt, Und das ſündenfleiſch bezwingt, Der gewiß-lich lob erſieget, Und die lebenskro-ne krieget.

Zugabe
Von etlichen noch beſonders verlangten und unter allerlei Titel gehörigen Liedern.

624.) In eignem thon.

Ach GOtt, dein arme chriſtenheit Jetzt allenthalbn verfolgung leidt, Sie wird gepreßt, geängſt ſo ſehr, Sie kans faſt nicht ertragen mehr.

2. Die feind toben gewaltiglich, Mit morden, brennen grauſamlich, Es wird verheert alls mit gewalt, Man ſchonet weder jung noch alt.

3. Es iſt zwar unſer ſünden ſchuld; Doch hab, o lieber GOtt, geduld

en, Von der ſündenbahn
n.
Sey getreu in todeskämpfen!
friſch den lezten ruck: Laß
inen teufel dämpfen; Ach!
der härtſte zug! Wer als
mit JEſu ringt, Und das
ſfleiſch bezwingt, Der gewiß
b erſieget, Und die lebenskro
eget.

Zugabe
n etlichen noch beſon
rs verlangten und un
er allerlei Titel gehö
rigen
Liedern.

624.) In eignem thon.

Ch GOtt, dein arme chriſten
heit Jetzt allenthalbn verfol
z leidt, Sie wird gepreßt, ge
t ſo ſehr, Sie kans faſt nicht
agen mehr.
. Die feind toben gewaltiglich,
t morden, brennen grauſamlich,
wird verheert alls mit gewalt,
an ſchonet weder jung noch alt.
3. Es iſt zwar unſer ſünden ſchuld;
ch hab, o lieber GOtt, geduld

Mit uns elenden würmelein, S
unſrer armen kinderlein.
4. HErr JEſu, thu be
das beſt, Treib von uns
fremde gäſt, Den türken u
andre feind, Die deinem w
wider ſeynd.
5. Damit ferner dein liebe
In fried und ruh an dieſe
Rein, unverfälſcht gepredig
So lang wir leben noch au
6. Ach du herzliebſter
Chriſt, Weil alls auf höchſt
men iſt, Und allen leuten
bang: So bleib nun auſſe
mehr lang.
7. Mit deinem lieben
tag, Da wird aufhören all
Und aller glaubigen herzeleid
kehret werdn in ewge freud.
Meyfart.)

625.) In bekanntem Ton

ERſtanden iſt der heilige C
Halleluja, Halleluja, D
ler welt ein tröſter iſt. Halle
leluja.
2. Und wär er nicht erſta
Halleluja, Halleluja, So wä
welt vergangen. Halle: Hall
3. Und ſeit daß er erſtanden
Halleluja, Halleluja, Lobn wir

HErren JEſum Chriſt. Halle- Halleluja.

4. Es giengn drei heilige frauen, Halleluja, Halleluja, Des morgens früh im thauen. Halle: Halleluja.

5. Sie ſuchn den HErren JEſum Chriſt, Halleluja, Halleluja, Der von dem tod erſtanden iſt. Halle: Halleluja.

6. Sie funden da zween engel ſchon, Halleluja, Halleluja, Die tröſtn die frauen lobeſan. Halle: Halleluja.

7. Engel. Erſchröcket nicht und ſeyd all froh; Halleluja, Halleluja, Dann den ihr ſucht, der iſt nicht do. Halle: Halleluja.

8. Maria. Ach engel, lieber engel fein! Halleluja, Halleluja, Wo find ich dann den HErren mein? Halle: Halleluja.

9. Engel. Er iſt erſtanden aus dem grab, Halleluja, Halleluja, Heut an dem heilgen oſtertag, Halle: Halleluja.

10. Maria. Zeig uns den HErren JEſum Chriſt, Halleluja, Halleluja, Der von dem tod erſtanden iſt. Halle: Halleluja.

11. Engel. So tret herzu und ſeht die ſtatt, Halleluja, Halleluja.

-en JEſum Chriſt. Halle-
luja.

Es giengn drei heilige frauen,
luja, Halleluja, Des morgens
im thauen. Halle- Halleluja.
Sie ſuchn den HErren JE-
Chriſt, Halleluja, Halleluja,
von dem tod erſtanden iſt.
- Halleluja.

Sie funden da zween engel
, Halleluja, Halleluja, Die
die frauen lobeſan. Halle-
luja.

Engel. Erſchröcket nicht und
ll froh; Halleluja, Halleluja,
den ihr ſucht, der iſt nicht
Halle- Halleluja.

Maria. Ach engel, lieber
fein! Halleluja, Halleluja,
find ich dann den HErren
? Halle- Halleluja.

Engel Er iſt erſtanden aus
grab, Halleluja, Halleluja,
an dem heilgen oſtertag, Hal-
alleluja.

. Maria. Zeig uns den HEr-
JEſum Chriſt, Halleluja, Hal-
a, Der von dem tod erſtanden
Halle- Halleluja.

. Engel. So tret herzu und
die ſtatt, Halleluja, Halleluja.

Da man ihn hingeleget hat. H
Halleluja.
12. **Maria.** Der HErr i
und iſt nicht do; Halleluja,
luja, Wann wir ihn hätt
wärn wir froh. Halle-Halle
13. **Engel.** Seht an de
darinn er lag, Halleluja, H
ja, Gewickelt bis am dritte
Halle-Halleluja.
14. **Maria.** Wir ſehen
zu dieſer friſt: Halleluja,
ja. Weiſ uns den HErren
ſum Chriſt. Halle-Hallelu
15. **Engel.** Geht hin in
liläiſch land, Halleluja, Ha
Da findt ihr ihn, ſagt er zu
Halle-Halleluja.
16. **Maria.** Habt dank,
lieben engel fein; Halleluja,
leluja. Nun wolln wir alle f
ſeyn. Halle-Halleluja.
17. **Engel.** Geht hin, ſag
Sanct Petro an, Halleluja,
leluja, Und ſeinen jüngern l
Halle-Halleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun ſinget all zu dieſer
Halleluja, Halleluja, Erſtand
der heilig Chriſt. Halle-Hallel

Gemeine.

19. Des ſolln wir alle frölich ſeyn! Halleluja! Halleluja! Chriſtus will unſer tröſter ſeyn. Halle-Halleluja.

Beſondere Jahrmarktsandacht.

626.) Mel. Nun danket alle GOtt.

HErr, dir ſey dank geſagt, Daß du noch ſorge trägeſt, Uns ſchützeſt, und regirſt, Und unſer treulich pflegeſt. Du haſt auch unſern ort Erhalten und bewacht, Du nimmiſt die policei, Nebſt deiner kirch in acht.

2. Man kan im ganzen land Frei ungehindert wandeln, Wir mögen ungeſtört Verkauffen, kauffen, handeln, Weil du, getreuſter GOtt, Noch immer friede ſchenkſt, Und mit der landesruh Dein armes volck bedenkſt.

3. Man kan ganz unverwehrt, Gemeinen jahrmarkt halten, Man mag mit geld und waar Nach wohlgefallen walten, Man raubt das unſre nicht, Es hält uns niemand an: So kommt es, daß man dir Mit freuden danken kan.

4. Ach GOtt! erhalte doch Die ruh im ganzen lande, Beſchirm

Gemeine.

. Des ſolln wir alle frölich
Halleluja! Halleluja! Chri-
vill unſer tröſter ſeyn. Halle-
luja.

ondere Jahrmarktsan-
dacht.

.) Mel. Nun danket alle GOtt.

rr, dir ſey dank geſagt, Daß
du noch ſorge trägeſt, Uns
eſt, und regirſt, Und unſer
ich pflegeſt. Du haſt auch un-
rt Erhalten und bewacht, Du
nſt die policei, Nebſt deiner
in acht.

Man kan im ganzen land
ungehindert wandeln, Wir
en ungeſtört Verkauffen, kau-
handeln, Weil du, getreuſter
tt, Noch immer friede ſchenkſt,
mit der landesruh Dein ar-
volck bedenkſt.

. Man kan ganz unverwehrt,
meinen jahrmarkt halten, Man
g mit geld und waar Nach wohl-
allen walten, Man raubt das
re nicht, Es hält uns niemand
: So kommt es, daß man dir
it freuden danken kan.

4. Ach GOtt! erhalte doch Die
h im ganzen lande, Beſchirm

das regiment, Und ſey mi
ſtande. Hilf, daß man
Die märkte bauen darf, U
es laſt dabey, So drückt
ſcharf.

5. Behüte vor betrug,
ſchlimmen lüſten, Und vor
chelung: Es ziemet keinem
Hilf, daß man nicht die
falſchen ſchwüren ſchmückt
ſonſt den nächſten nicht
und berückt.

6. Der jahrmarkt wird
mal Mit ſauffen ſehr geſ
Doch ſo wird keinem theil
ſeegen zugewendet. Drum
daß niemand ſchweigt,
wuchert, friſt und ſäuft,
auf ſich und uns Schuld,
und ſtraffe häuft.

7. Manchmal wird
Und unzucht ausgeübet,
geile tanz Nicht wenig anla
Hilf, daß das jahrmarktvolk
ſolcher luſt enthält, Und
hurerei Noch andre ſchande
8. O JEſu, lieber HErr,
kauf hat viel geſtanden,
du uns erlöſt. Wir lagen in
banden, In ſünde, höll und
Und in des ſatans macht, Du

ns los gekauft, Du haſt uns wie-
erbracht.

9. Wir ſind mit leib und ſeel
Nunmehr nicht unſer eigen, Hilf,
Heiland, daß wir uns rechtſchaffen
dankbar zeigen, Gib daß man dich
forthin Mit leib und ſeele preißt,
O JEſu, hilf uns diß Durch dei-
nen guten Geiſt.

10. Wir ſollen auch von dir Gold,
Kleid und ſalben kauffen, Drum
laß uns nach dem gold Des glau-
bens eilig lauffen. Zeuch unſrer
blöſſe doch Das kleid der unſchuld
an, Und ſchenk uns deinen Geiſt,
Daß man ſich ſalben kan.

11. Wir bringen wohl kein geld,
Du magſt es auch nicht haben, Wir
kauffen gern umſonſt! Ach gib uns
deine gaben. O JEſu, ſchönſte
perl, Dich ſelbſt verlangen wir.
Wenn ich dich kauffen kan, Wohl-
an! ſo gnüget mir.

12. Die zeit iſt kauffens werth:
Man muß nicht müßig gehen, Noch
an dem markt der welt Zulange
ſtille ſtehen. Wir müſſen gutes
thun, Wir haben kurze zeit. Wir
eilen mit der zeit Zur langen ewig-
keit.

gekauft, Du haſt uns wie-
ht.

Wir ſind mit leib und ſeel
ehr nicht unſer eigen, Hilf,
d, daß wir uns rechtſchaffen
r zeigen. Gib daß man dich
Mit leib und ſeele preißt,
ſu, hilf uns diß Durch dei-
ten Geiſt.

Wir ſollen auch von dir Gold,
und ſalben kauffen, Drum
is nach dem gold Des glau-
eilig lauffen. Zeuch unſrer
doch Das kleid der unſchuld
Ind ſchenk uns deinen Geiſt,
man ſich ſalben kan.

. Wir bringen wohl kein geld,
nagſt es auch nicht haben, Wir
en gern umſonſt! Ach gib uns
: gaben. O JEſu, ſchönſte
, Dich ſelbſt verlangen wir.
nn ich dich kauffen kan, Woh-
ſo gnüget mir.

2. Die zeit iſt kauffens werth:
n muß nicht müßig gehen, Noch
dem markt der welt Zulange
e ſtehen. Wir müſſen gutes
n, Wir haben kurze zeit. Wir
n mit der zeit Zur langen ewig-
t.

In dulci Jubilo ganz

627.) In bekanntem

JN ſüſſem freudenſchall
get allzumahl, Dann
herzens wonne, Liegt in
lein ſo, Daß es leucht
ne, Und alle welt macht
das A und O, Als das

2. Kind von der welt
Nach dir mein herz ſich
tröſt mir mein gemüthe,
menſchen zier! Durch alle
te, Die du erzeigſt an
mich, HErr! nach dir,
HErr, nach dir.

3. O groſſe Vaterslieb!
nes gnadentrieb! Wir
verdorben Durch unſre
So hat er uns erworben
liſch freudenſtadt; O der
gnad! O der groſſen gnad!

4. Freud die kein aug
nirgend ſonſt denn da, Da
gel ſingen Ein neu lied,
ja Macht inſtrumenten
Da, wo ſein antlitz nah; Eya!
wir da, Eya! wärn wir da.

628.) Mel. JEſus meine

JSt wohl etwas dieſe welt,
und aller menſchen leben?
GOtt nicht im himmels
ein beſſers leben geben? Ja!

n nur ſtaub und erd, Bis ich
ort verkläret werd.

2. Hat doch mein HErr JEſus
Chriſt Durch ſein kreuz und bitter
eiden An dem holze längſt verſüſt
Alle todes bitterkeiten: JEſu wun-
den ſind mein heil, Meine kraft
und herzens theil.

3. Leben wir, ſo leben wir Dir
o groſſer GOtt zu ehren; Sterb
ich dann, ſo ſterb ich dir, Nichts
ſoll meine hofnung ſtören: Denn
ich leb und ſterb dabey, Daß die
ſeel unſterblich ſey.

4. Ob der leib ſchon wieder nichts
In der kühlen gruft der erden,
Soll der Geiſt von GOtt des lichts
Dannoch ſchön verkläret werden;
Dieſes kraft und troſtwort macht,
Daß ich allen tod veracht.

5. Ich will bethen in der ſtill,
Obſchon mit viel angſt und zagen:
Es geſcheh, o HErr, dein will! Auf
dein wort darf ich es wagen: Nicht
ich, deine gnade trägt, Was du
mir haſt auferlegt.

6. Vor das ſtrenge zorn gericht
Dürfen ſünder zwar nicht tretten;
Doch ich kan in zuverſicht Und auf
GOttes gnade bethen: Diß gebeth
nimmt JEſum mit, Der mich vor
gericht vertrit.

r ſtaub und erd, Bis ich
rklåret werd.
dat doch mein HErr JEſus
Durch ſein kreuz und bitter
An dem holtze långſt verſüſt
des bitterkeiten: JEſu wun-
nd mein heil, Meine kraft
rzens theil.
eben wir, ſo leben wir Dir
ſer GOtt zu ehren; Sterb
nn, ſo ſterb ich dir, Nichts
eine hofnung ſtören: Denn
und ſterb dabey, Daß die
nſterblich ſey.
Ob der leib ſchon wieder nichts
er kühlen gruft der erden,
der Geiſt von GOtt des lichts
noch ſchön verklåret werden;
es kraft und troſtwort macht,
ich allen tod veracht.
Ich will bethen in der ſtill,
chon mit viel angſt und zagen:
eſcheh, o HErr, dein will! Auf
wort darf ich es wagen: Nicht
deine gnade trågt, Was du
haſt auferlegt.
Vor das ſtrenge zorn gericht
rfen ſünder zwar nicht tretten;
ch ich kan in zuverſicht Und auf
Ottes gnade bethen: Diß gebeth
nmt JEſum mit, Der mich vor
richt vertrit.

7. Iſt der weg zu GOtt
eng, Wie uns Chriſti wo
ren; So iſt GOtt doch
ſtreng, Daß er ſich von
kehren: Ich tröſt mich
noth Nur mit JEſu blut

8. Wer ſich hält an ſein
Wie an ihren ſtock die reb
iſt ſterben ein gewinnſt. JE
der weg zum leben: Darum
die wahrheit, ſpricht,
und ewig nicht.

9. Hilf, HErr JEſu,
doch Nicht umſonſt für m
litten: Ich hab unter dein
Mich faſt matt und müd ge
Gib mir nun zum gnaden
dem ſieg die lebenskron.

10. GOtt! du biſt ſchon
ſöhnt Selbſt mit JESU blu
wunden: Darum werd ich
krönt Nach den kurzen leiden
den: Dann aufs leiden dieſ
Folgt die kron der herrlich

J. G. G. Z. O. unterbrochen
Abſchieds Gedanken

Aufgeſetzt von J. B. S.

619.) Mel. Nun GOtt lob! es iſt vo

Liebſter Vater! ſoll es ſeyn,
ich heut an dieſem tage
mit gebeth erſchein, Und dir
noth vortrage, Ach! ſo richte

ſinnen Nach den hohen himmels
nnen.

2. Tauſend, und viel tauſend-
mal, Sey, o Vater, hoch geprie-
ſen, Daß in deiner kinder zahl,
Du mir eine ſtell gewieſen, Daß
ich dich hab lernen kennen, Und
in Chriſto Vater nennen.

3. Heilig, heilig, heilig ſey Dei-
nes hohen namens ehre, Deine gü-
te mancherley, Deine kraft und wah-
re lehre, Ich will dich dort ewig loben,
Wenn ich bin zu dir erhoben.

4. Dein reich haſt du auch zu
mir Hier in gnaden laſſen kommen,
Mich beruffen und zu dir Aus des
ſatans macht genommen, JEſus
hat mir heil und frieden Durch ſein
blut und tod beſchieden.

5. Darum wart ich mit begier
Ganz getroſt aufs reich der ehren,
Nichts durchaus iſt mehr allhier,
So mich ſoll davon abkehren,
Komm, o König, laß erſcheinen,
Was ich hoff und all die deinen.

6. Deinem willen thu ich mich
Ganz zu einem opfer geben, Hab
ich hier nicht völliglich Nach dem-
ſelben können leben, So werd ich
doch dort erfüllen Mit den engeln
deinen willen.

n Nach den hohen himmels

auſend, und viel tauſend-
Sey, o Vater, hoch geprie-
Daß in deiner kinder zahl,
r eine ſtell gewieſen, Daß
) hab lernen kennen, Und
iſto Vater nennen.
Heilig, heilig, heilig ſey Dei-
hen namens ehre, Deine gü-
icherley, Deine kraft und wah-
e, Ich will dich dor ewig loben,
n ich bin zu dir erhoben.
Dein reich haſt du auch zu
Hier in gnaden laſſen kommen,
) beruffen und zu dir Aus des
is macht genommen, JEſus
nir heil und frieden Durch ſein
und tod beſchieden.
. Darum wart ich mit begier
nz getroſt aufs reich der ehren,
chts durchaus iſt mehr allhier,
mich ſoll davon abkehren,
mm, o König, laß erſcheinen,
Was ich hoff und all die deinen.
6. Deinem willen thu ich mich
anz zu einem opfer geben, Hab
) hier nicht völliglich Nach dem-
lben können leben, So werd ich
och dort erfüllen Mit den engeln
einen willen.

7. Täglich brod und man
Was zu meinem ſtand ge
Haſt du, Vater, mild und
Mir zeit lebens auch beſch
Nun du himmelsbrod willſt
Laß ich gern das arme leben.
8. Bleiben gleich die meinen
die mich länger mögten ſehen
weiß ich, daß nur bey dir
ihr weh und wohlergehen:
fehle deiner güte, Was mi
im gemüte.
9. Nun, o Vater, laß di
Alle ſchulden ſeyn vergeben,
ich rein und frei zu dir fahr
dieſem ſündenleben, JEſus
mir gnad erworben, Mit
die ſchuld geſtorben.
10. So vergeb ich auch gar
Wie du, Vater, haſt geheiß
Aller zorn und rache weicht;
will lauter lieb erweiſen, Weil
GOtt, ſelbſt viel erlaſſen, Will
menſch, auch niemand haſſen.
11. Rückt der letzte kampf her
Tobet heftig ſünd und hölle, D
ſie mir die himmels ruh Raub
meinen glauben fälle, So ſteh
auf meiner ſeiten, Die verſuch
zu beſtreiten.
12. Mach mich alles übels los
Gib der ſünden noth ein ende,
er

gebe ganz und bloß Mich in deine Vaterhände, Wolleſt mich von allem böſen, Wie du weiſt und kanſt, erlöſen.

13. An dem allen zweifl ich nicht, Denn du biſt der himmelskönig, Zu dir iſt die zuverſicht, Welt und höll iſt dir zu wenig, Deine kraft wird nie vergehen, Deine herrſchaft ewig ſtehen. (V. L. v. Seckendorff.)

630.) Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele.

NUn, ihr abgelebten glieder, Wandert immer nach dem grab, JEſus wird euch geben wieder, Was die würmer freſſen ab. Lieget ihr ſchon in dem ſand, Uber euch hält GOttes hand, Und bewahret alle knochen, Daß nicht einer werd zerbrochen.

2. Ich geh von dem erdgetümmel In die ſanft und ſüſſe ruh: Meine ſeele wohnt im himmel, Bis der leib kommt auch dazu, Zu der wahren ſicherheit, Zu der freuden ewigkeit, Zu des göldnen tempels zinnen, Zu den ſchönſten Seraphinen.

3. Immerfort nur in die erden, Was der erden zugehört: Dorten ſoll mir wieder werden, Rein, verkläret, unverſehrt, Alles was ver-

ganz und bloß Mich in dei-
iterhände, Wolleſt mich von
böſen, Wie du weiſt und kanſt,
n.

An dem allen zweifl ich nicht,
du biſt der himmelskönig,
r iſt die zuverſicht, Welt und
ſt dir zu wenig, Deine kraft
nie vergehen, Deine herrſchaft
ſtehen. (V. L. v. Secken-
f.)

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele.

In, ihr abgelebten glieder,
Wandert immer nach dem grab,
us wird euch geben wieder,
s die würmer freſſen ab. Lie-
ihr ſchon in dem ſand, Uber
hält GOttes hand, Und be-
ret alle knochen, Daß nicht ei-
werd zerbrochen.

. Ich geh von dem erdgetüm-
In die ſanft und ſüſſe ruh:
eine ſeele wohnt im himmel, Bis
leib kommt auch dazu, Zu der
hren ſicherheit, Zu der freuden
igkeit, Zu des göldnen tempels
nen, Zu den ſchönſten Seraphi-
n.

3. Immerfort nur in die erden,
Was der erden zugehört: Dorten
ll mir wieder werden, Rein,
erkläret, unverſehrt, Alles was
ver-

verweslich iſt, So wird
JEſus Chriſt, In den ſeu
lüften, Kommt ihr todten a
klüften.

4. Da wirſt du den HE
hen, Du verfallnes au
Ihr, ihr füſſe, werdet
Da vor GOttes angeſich
Du, mein erſtummter mund,
ohn alle zeit und ſtund, D
gelobet, preiſen, Heilig!
heilig! heiſſen.

5. Ihr nunmehr betäubte
Werdet von den bande
Wann der leib wird neu ge
hören lauter luſtgeſchrei,
engeliſche wort Werdet ihr
ren dort, Hören lobgeſänge,
men, Und ihr hände ſchw
palmen.

6. Iſt mein grab dann nur
nahe: Ey ſo leget mich de
Das ich längſt begierig ſahe.
befehl ich die gebein, Dir,
Schöpfer, frommer GOtt,
und König Zebaoth! Keines,
bleib dahinden, Du wirſt mich
wieder finden.

7. Wird man mich dahin
ſtecken, Da es trüb und finſter
Du wirſt dermaleins erwecken
O mein HErr JEſu Chriſt, I

en leib hin zu der ſeel (Trauteſter
Immanuel!) Dahin, wo ich möge
ngen Ewig Halleluja! bringen.
(D. Jo. Saubertus.)

631.) In bekannter Melodie.

Vom himmel kam der engelſchaar
Erſchien den hirten offenbar.
Sie ſagten ihnn: ein kindlein zart,
Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem, in Davids=
ſtadt, Wie Micha das verkündigt
hat. Es iſt der HErre JEſus
Chriſt, Der euer aller Heiland iſt.

3. Des ſollt ihr billig frölich ſeyn,
Daß GOtt mit euch iſt worden ein.
Er iſt gebohrn eur fleiſch und blut,
Eur bruder iſt das ewig gut.

4. Was kan euch thun die ſünd
und tod? Ihr habt mit euch den
wahren GOtt. Laßt zörnen teufel
und die höll, GOtts Sohn iſt
worden eur geſell.

5. Er will und kan euch laſſen
nicht, Setzt nur auf ihn eur Zuver=
ſicht. Es mögen euch viel fechten an,
Dem ſey trotz, ders nicht laſſen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben
recht, Ihr ſeyd nun worden GOtts
Geſchlecht. Das danket GOtt in
Ewigkeit, Geduldig, frölich, alle
Zeit. (D. Mart. Luther.)

hin zu der ſeel (Trauteſter
uel!) Dahin, wo ich möge
Ewig Halleluja! bringen.
. Saubertus.)

1.) In bekannter Melodie.

himmel kam der engelſchaar
rſchien den hirten offenbar.
gten ihnn: ein kindlein zart,
egt dort in der krippen hart.
Zu Bethlehem, in Davids-
Wie Micha das verkündigt
Es iſt der HErre JEſus
, Der euer aller Heiland iſt.
Des ſollt ihr billig frölich ſeyn,
GOtt mit euch iſt worden ein.
gebohrn eur fleiſch und blut,
uder iſt das ewig gut.
Was kan euch thun die ſünd
od? Ihr habt mit euch den
en GOtt. Laßt zörnen teufel
die höll, GOtts Sohn iſt
en eur geſell.
Er will und kan euch laſſen
, Setzt nur auf ihn eur Zuver-
Es mögen euch viel fechten an,
ſey trotz, ders nicht laſſen kan.
Zuletzt müßt ihr doch haben
t. Ihr ſeyd nun worden GOtts
lecht. Das danket GOtt in
keit, Geduldig, frölich, alle-
. (D. Mart. Luther.)

Kurtz-

Kurtz gefaſter Inhalt
Augſpurgiſchen Confeſſion
Glaubensbekänntniß, welche dem
ſchen Kaiſer Carl dem Fünften d
mens glorreichen Andenkens, von de
teſtirenden Churfürſten und Ständen
geben und geſchützet worden, ſo ge
hen zu gedachtem Augſpurg den
25. Junii 1530.

632.) Mel. Machs mit mir GOtt
VOn ganzen herzen glauben
Und wollens feſt behalten,
aus dem wort uns ſchreiber
Die lehre derer alten, So G
tes Geiſt durch JEſum Ch
Zu Augſpurg vormals ausgeri

2. GOtt iſt und bleibet al
Nur einig in dem weſen,
heiliger Dreieinigkeit läßt uns
Bibel leſen, Daß alles, was
ſehen frei, Ein zeugniß weiſe
macht ſey.

3. Gleichwie nun GOttes
hand Auch alles gut erſchaffen,
bringet uns der ſündenſtand
GOttes zorn und ſtraffen,
dieſes erbſtück klebt uns an,
gift verletzet jedermann.

4. Chriſtus, der wahre GO
Sohn, Iſt in das elend komm
Von ſeinem hohen himmelsth
Hat fleiſch an ſich genommen,

daß zwar der naturen zwei, Doch nur ein einzger Chriſtus ſey.

5. Hab ich denn ſchon bey GOtt verdient Verdamniß, tod und hölle, So werd ich doch mit ihm verſöhnt, Wenn ich den Sohn darſtelle, Denn JEſu leiden, tod und blut, Befreit mich von der höllen glut.

6. Recht gnädig handelt GOtt mit mir Durchs wort und ſacramente, Da öfnet er des herzens thür, Damit ich gläuben könte, Es gehe alles mich auch an, Was JEſus in dem fleiſch gethan.

7. Indeſſen fodert er von mir Die ſchönen glaubensfrüchte, Als eines rechten chriſten zier, Vor ſeinem angeſichte, Doch muß im glauben nur allein, Auf Chriſti blut gebauet ſeyn.

8. So hat er ſich auch ſelbſt vertraut Auf ewig die gemeine, Die ruht auf JEſum Chriſt erbaut, Dem rechten felſenſteine, Sie ſtehet feſt und unbewegt, Ob ſich ſchon höll und teufel regt.

9. Trifts gleich, daß manches menſchenkind, Der kirchen vorgeſetzet, Thut ſünden, die verbothen ſind, Wird nur ſein herz verletzet, Und nimmt die kraft dem worte nicht,

zwar der naturen zwei, Doch
ein einzger Chriſtus ſey.
. Hab ich denn ſchon bey GOtt
dient Verdamniß, tod und höl=
So werd ich doch mit ihm ver=
nt, Wenn ich den Sohn dar=
e, Denn JEſu leiden, tod und
t, Befreit mich von der höllen
t.
. Recht gnädig handelt GOtt
mir Durchs wort und ſacra=
ate, Da öfnet er des herzens
r, Damit ich gläuben könte,
gehe alles mich auch an, Was
Eſus in dem fleiſch gethan.
7. Indeſſen fodert er von mir
e ſchönen glaubensfrüchte, Als
es rechten chriſten zier, Vor ſei=
n angeſichte, Doch muß im glau=
 nur allein, Auf Chriſti blut ge=
uet ſeyn.
8. So hat er ſich auch ſelbſt ver=
aut Auf ewig die gemeine, Die
ht auf JEſum Chriſt erbaut,
em rechten felſenſteine, Sie ſte=
t feſt und unbewegt, Ob ſich
on höll und teufel regt.
9. Trifts gleich, daß manches
enſchenkind, Der kirchen vorge=
zet, Thut ſünden, die verbothen,
nd, Wird nur ſein herz verletzet,
nd nimmt die kraft dem worte
nicht,

nicht, Noch einem ſacramen
licht.

10. Im waſſerbade bin ich
Von ſünden abgewaſchen,
ich kan GOttes erbe ſeyn,
wird kein feind erhaſchen:
gläubet und getauffet iſt,
ſeelig ſeyn durch JEſum Chr

11. Auch gibt uns in dem a
mal JEſus ſich ſelbſt zu eſſen,
mit die auserwählte zahl Nich
ner kan vergeſſen, Und läſſet
brod und wein Sein leib und
zugegen ſeyn.

12. Nun muß ich zwar in
ner noth, Bekennen meine ſün
Vor dir, o HErr, du treuer G
Und mich zum beichtſtuhl fin
Doch foderſt du diß nicht von
Daß ichs von ſtück zu ſtück an

13. Hiernächſt erinnert mich
herz Zum öftern meiner ſünd
Allein diß lindert meinen ſchm
Ich ſolle gnade finden, Wenn
in wahrer reu und leid Anzieh
rechte glaubenskleid.

14. Es ſind die tauf und abe
mahl Von Chriſto eingeſetzet, D
wir erkennen überall, Wie hoch
GOtt geſchätzet: Sie ſtärken u
ſers glaubens licht, Drum nu
ſie ohn glauben nicht.

15. Rech

15. Rechtſchaffen muß beruffen
ſeyn, Der Chriſti kirchen pfleget,
Das wort und ſacramenta rein,
Wie GOtt befiehlt, vorträget:
GOtt iſt ein GOtt der ordnung
liebt, Und ſeinen ſchaafen hirten
gibt.

16. Zwar finden in der kirchen
wir, Gar manches eingeführet;
Das GOttes wort nicht ſchreibet
für, Wie von uns wird verſpüh-
ret, Doch gleichwohl bleibt das al-
les gut, Was man zu GOttes eh-
re thut.

17. Ohn Obrigkeit kan niemand
ſeyn, Drum muß man ſie hoch eh-
ren, Denn GOtt der ſetzt ſie ſel-
ber ein, Und heiſt dem böſen weh-
ren, Sie heget die gerechtigkeit Zu
krieges- und zu friedenszeit.

18. Gewiß iſt, daß da zum ge-
richt Des menſchen Sohn wird
kommen, Wo er das lezte urtheil
ſpricht, Den böſen und den from-
men: Da gehet dieſer himmel ein:
Und jener wird verdammet ſeyn.

19. Zum guten ſind wir nicht
geſchickt, Aus unſern eignen kräf-
ten, Weil uns die ſünde unterdrückt,
In geiſtlichen geſchäften. Der
menſch thut mehr, was fleiſchlich
heiſt, Und widerſtrebet Gottes Geiſt.

20. Von

5. Rechtſchaffen muß beruffen
, Der Chriſti kirchen pfleger,
; wort und ſacramenta rein,
e GOtt befiehlt, vorträget:
tt iſt ein GOtt der ordnung
, Und ſeinen ſchaafen hirten

6. Zwar finden in der kirchen
, Gar manches eingeführet;
s GOttes wort nicht ſchreibet
Wie von uns wird verſpüh,
Doch gleichwohl bleibt das al-
gut, Was man zu GOttes eh-
hut.

17. Ohn Obrigkeit kan niemand
, Drum muß man ſie hoch eh-
, Denn GOtt der ſetzt ſie ſel-
ein, Und heiſt dem böſen weh-
, Sie heget die gerechtigkeit Zu
ges- und zu friedenszeit.

18. Gewiß iſt, daß da zum ge-
t Des menſchen Sohn wird
mmen, Wo er das lezte urtheil
icht, Den böſen und den from-
n: Da gehet dieſer himmel ein:
d jener wird verdammet ſeyn.

19. Zum guten ſind wir nicht
ſchickt, Aus unſern eignen kräf-
, Weil uns die ſünde unterdrückt,
n geiſtlichen geſchäften. Der
enſch thut mehr, was fleiſchlich
iſt, Und widerſtrebet Gottes Geiſt.

20. Von

20. Von GOtt kommt ga
arges her, Was unſer fleiſ
ginnet, Der ſatan aber r
ſehr, Bis er das herz ge
Sodann ſtimmt dieſes auch m
Und muß ein quell der ſünden

21. So bilde doch ſich nie
ein, Er ſey gerecht durch
Der glaube thut es bloß a
Durch Chriſtum unſre ſtärke
iſt der himmelsweg und licht,
uns das lebenslicht gebricht.

22. Auf dieſes JEſu tod
blut, Steht alle mein vertra
Sonſt kein verdienſt kömmt
gut, Darauf ich könte bauen;
Heilgen glauben ſeh ich an,
nehme mir ein beyſpiel dran.

23. Chriſtus heiſt uns ſein
und blut, Im brod und wein
tragen, Wir halten, was
höchſten gut Beliebet hat zu ſa
Indeſſen nicht das brod allei
Wir trinken auch ſein blut im
24. Hat GOtt jemand ins
geſetzt, Zu weiden ſeine heerd
Wird ſolches darum nicht ver
Wenn er will ehlich werden; G
ſetzt den ehſtand ſelber ein,
kan er nicht unheilig ſeyn.

25. Seelmeſſen ſind gar ni
von GOtt In ſeinem wort ge

chen, Sie helfen niemand aus der noth, Viel weniger den todten, Drum mißbraucht nicht das hohe amt, Sonſt werdet ihr von GOtt verdammt.

26. Es iſt ein alter kirchenbrauch, Zum beichtſtuhl hin zu gehen, Drum laſſen wir denſelben auch Annoch bey uns geſchehen, Denn was daſelbſt der prieſter thut, Das heiſſet GOtt im himmel gut.

27. Nächſt dieſem hilfts der ſeele nicht, Wann wir zum öftern faſten, Denn was der menſchen witz ausſpricht, Macht uns nur ſchwere laſten, Mit unſerm thun iſts ganz verlohrn, Kein gutes werk ſtillt GOttes zorn.

28. Quält uns die ſünde, höll und tod, So dörfen wir nicht denken, Wenn man im kloſter diene GOtt, Er müſſe gnade ſchenken: Ein ſolcher zwang gefällt GOtt nicht, Auf Chriſtum ſey das herz gericht.

29. Viel macht hat zwar die kirche noch In anſehn unſrer ſünden, Sie kan auflöſen ſolches joch, Und auch hinwieder binden, Doch darf ſie dieſes ändern nicht, Was weltlich recht für gut ausſpricht.

, Sie helfen niemand aus der
, Viel weniger den todten,
m mißbraucht nicht das hohe
, Sonſt werdet ihr von GOtt
ammt.

5. Es iſt ein alter kirchenbrauch,
beichtſtuhl hin zu gehen, Drum
n wir denſelben auch Annoch
uns geſchehen, Denn was da-
t der prieſter thut, Das heiſſet
tt im himmel gut.

7. Nächſt dieſem hilfts der ſee-
icht, Wann wir zum öftern
en, Denn was der menſchen
ausſpricht, Macht uns nur
ere laſten, Mit unſerm thun
ganz verlohrn, Kein gutes werk
GOttes zorn.

8. Quält uns die ſünde, höll
tod, So dörfen wir nicht den-
Wenn man im kloſter diene
tt, Er müſſe gnade ſchenken:
ſolcher zwang gefällt GOtt
t, Auf Chriſtum ſey das herz
icht.

9. Viel macht hat zwar die kirche
In anſehn unſrer ſünden, Sie
auflöſen ſolches joch, Und auch
wieder binden, Doch darf ſie
es ändern nicht, Was weltlich
t für gut ausſpricht.

30. Wohlan,

30. Wohlan, lobt GOtt
get ihm, Die ihr auf JEſum
Auf Cherubim und Sera
Die ihr ſein antlitz ſchauet,
jetzt mit uns und jedermann,
frohes Halleluja an.

633.) In eignem Thon.

WJr müſſen alle ſterben,
tod iſt uns gewiß,
das leben erben, Die urſtän
ſu Chriſt, du biſt mein troſt
Der uns tröſt alleine, Wen
tod vorhanden iſt.

2. Es iſt nichts mehr auf
Denn jammer, angſt und noth,
wenn wir gleich alt werden,
uns endlich der tod, Des müſſen
all gewarten, Kein kraut wächſt
dem garten, Das dafür helfen

3. Drum menſch gedenk
de, Hab deines lebens acht,
bald kommt her die ſtunde,
mit dir ausmacht, Dann
man dich in die erden,
mer dich verzehren, Was hilft
doch dein pracht?

4. Ach! HErr, thu du uns
Daß wir müſſen dahin,
wir ſeelig werden, Zu hören
ſtimm, Im Geiſt von herzen
Wenn der tod kommt geſch
Nimm uns in fried dahin.

634) Mel. Schönſter Immanuel ꝛc.

WEr überwindet, ſoll vom holtz
genieſſen, Das in dem para-
dieſe GOttes grünt: Er ſoll von
einem tod noch elend wiſſen, Wenn
r mir als dem HErrn des lebens
ient. Ich will ihn laben Mit
immelsgaben, Und er ſoll haben,
as ewig tröſt.

2. Wer überwindet, dem ſoll
ichts geſchehen Vom andern to-
e, der die ſeele quält: Er ſoll mein
ngeſicht vorm throne ſehen, Wo
as erwählte heer mein lob erzehlt.
Nach tapferm ringen Soll er mir
gen, Und opfer bringen in hei-
keit.

3. Wer überwindet, dem will
zu eſſen Vom manna geben,
s verborgen liegt: Sein zeug-
ß bleibet auch gar nicht vergeſ-
n, Ein neuer name wird ihm
gefügt, Denn der verſteher,
er ihn empfähet, Und wenn er-
het des lammes blut.

4. Wer überwindet, und hält
ine wercke Bis an das ende mit
ändigkeit, Dem geb ich über
den macht und ſtärke, Daß er
mit der eiſern ruthe weidt, Bis
zerſchmiſſen, Erkennen müſſen,

Daß

) Mel. Schönſter Immanuel ꝛc.

Er überwindet, ſoll vom holz
genieſſen, Das in dem para-
GOttes grünt: Er ſoll von
n tod noch elend wiſſen, Wenn
: als dem HErrn des lebens
Ich will ihn laben Mit
elsgaben, Und er ſoll haben,
wig tröſtt.

Wer überwindet, dem ſoll
geſchehen Vom andern to-
r die ſeele quält: Er ſoll mein
cht vorm throne ſehen, Wo
rwählte heer mein lob erzehlt.
tapferm ringen Soll er mir
/ Und opfer bringen in hei-
.

Wer überwindet, dem will
eſſen Vom manna geben,
erborgen liegt: Sein zeug-
leibet auch gar nicht vergeſ-
Ein neuer name wird ihm
fügt, Denn der verſteher,
ihn empfähet, Und wenn er-
des lammes blut.

Wer überwindet, und hält
wercke Bis an das ende mit
digkeit, Dem geb ich über
n macht und ſtärke, Daß er
t der eiſern ruthe weidt, Bis
ſchmiſſen, Erkennen müſſen,

 Daß

Daß all ihr wiſſen vor mir
gilt.

5. Wer überwindet, ſo
weiß gekleidet Im buch de
eingeſchrieben ſeyn; Wo
namen nichts vertilgt noch ſ
Den ich bekennen will, da
mein, Vors Vaters throne,
dem ich wohne, Wird ihm
ne des heils geſchenkt.

6. Wer überwindet, ſoll ei
ler bleiben Im tempel mein
tes früh und ſpat. Ich w
ihn die namen GOttes ſch
Jeruſalem, das GOtt er
hat. Meins namens zeichen
er erreichen, Und nimmer w
noch von mir gehn.

7. Wer überwindet, ſoll
mel ſitzen Auf meinem ſtuhl,
wie ich überwand; Ich mu
in der welt am kreutze ſch
Nun ſitz ich zu des Vaters
hand. Hier ſoll ſich laben
himmelsgaben, Und ruhe
wer recht gekämpft.

8. O JEſu! hilf du mir
überwinden! Der feinde
groß, ach komm geſchwind:
teuffel, fleiſch und blut ſamm
nen ſünden Seynd mir zu ſta
HErr! erhör dein kind!

dort oben, Mein geiſt dich loben, Wenn ich erhoben den ſieg erlangt.
(A. Creuzberg.)

635.) In bekannten Thon.

NUn freut euch lieben chriſten gemein, Und laſt uns frölich ſpringen; Daß wir getroſt, und all in ein Mit luſt und liebe ſingen, Was GOtt an uns gewendet hat, Und ſeine ſüſſe wunderthat. Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, Im tod war ich verlohren, Mein ſünd mich quälte tag und nacht, Darinn ich war gebohren. Ich fiel auch immer tiefer drein, Es war kein guts am leben mein, Die ſünd hat mich beſeſſen.

3. Mein gute werk die galten nicht, Es war mit ihnn verdorben, Der frei will haſſet GOtts gericht, Er war zum gutn erſtorben. Die angſt mich zu verzweiflen trieb, Daß nichts denn ſterben bey mir blieb, Zur höllen muſt ich ſinken.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit, Mein elend über die maſſen. Er dacht an ſein barmherzigkeit, Er wollt mir helfen laſſen. Er wandt zu mir ſein vaterherz, Es war bey ihm fürwahr kein ſcherz, Er ließ ſein beſtes koſten.

t oben, Mein geiſt dich loben,
enn ich erhoben den ſieg erlangt.
Creuzberg.)

635.) In bekannten Thon.

Un freut euch lieben chriſten ge-
mein, Und laſt uns frölich
ngen; Daß wir getroſt, und
n ein Mit luſt und liebe ſingen,
as GOtt an uns gewendet hat,
ſeine ſüſſe wunderthat. Gar
r hat ers erworben.

. Dem teufel ich gefangen lag,
tod war ich verlohren, Mein
mich quälte tag und nacht, Da-
ich war gebohren. Ich fiel auch
er tiefer drein, Es war kein guts
leben mein, Die ſünd hat mich
ſſen.

. Mein gute werk die galten nicht,
war mit ihnn verdorben, Der
will haſſet GOtts gericht, Er
zum gutn erſtorben. Die angſt
zu verzweiflen trieb, Daß nichts
n ſterben bey mir blieb, Zur höl-
muſt ich ſinken.

. Da jammert GOtt in ewigkeit,
in elend über die maſſen. Er
ht an ſein barmherzigkeit, Er
lt mir helfen laſſen. Er wandt
mir ſein vaterherz, Es war bey
fürwahr kein ſcherz, Er ließ ſein
es koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben
Die zeit iſt hie, zu erbarmen,
hin, meins herzens werthe kron
ſey das heil der armen, Und hilf
aus der ſündennoth, Erwürg
den bittern tod, Und laß ſie
leben.

6. Der Sohn dem Vater g
ſam war, Er kam zu mir auf
Von einer Jungfrau rein und
Er wollt mein bruder werden.
heimlich führt er ſein gewalt,
gieng in einer armn geſtalt,
teufel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich
mich, Es ſoll dir jezt gelingen
geb mich ſelber ganz für dich,
will ich für dich ringen. Denn
bin dein, und du biſt mein, Und
ich bleib, da ſolt du ſeyn, Uns
der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man
mein blut, Dazu mein leben
ben. Das leid ich alles dir zu
Das halt mit feſtem glauben.
tod verſchlingt das leben
Mein unſchuld trägt die ſünde
Da biſt du ſeelig worden.

9. Gen himmel zu dem Va
mein Fahr ich aus dieſem le
Da will ich ſeyn der meiſter
Den Geiſt will ich dir geben,

dich in trübſal tröſten ſoll, Und lehren, mich erkennen wohl, Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das ſolt du thun und lehren, Damit das reich GOtts werd gemehrt, Zu lob und ſeinen ehren, Und hüt dich für der menſchengeſaz, Davon verdirbt der edle ſchaz. Das laß ich dir zu lezte. (D. M. L.)

in trůbſal tröſten ſoll, Und
n, mich erkennen wohl, Und
r wahrheit leiten.
. Was ich gethan hab und
rt, Das ſolt du thun und leh-
Damit das reich GOtts werd
rt, Zu lob und ſeinen ehren,
hůt dich fůr der menſchenge-
Davon verdirbt der edle ſchatz.
laß ich dir zu lezte. (D. M. L.)

5. Er ſprach zu ſeinem lieb...
Die zeit iſt hie, zu erbarm...
hin, meins herzens werthe...
ſey das heil der armen, Und...
aus der ſündennoth, Erw...
den bittern tod, Und laß ...
leben.

6. Der Sohn dem Va...
ſam war, Er kam zu mir a...
Von einer Jungfrau rein ...
Er wollt mein bruder werd...
heimlich führt er ſein gew...
gieng in einer armn geſtal...
teufel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: hal...
mich, Es ſoll dir jezt geling...
geb mich ſelber ganz für dich...
will ich für dich ringen. ...
bin dein, und du biſt mein, ...
ich bleib, da ſolt du ſeyn, ...
der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird m...
mein blut, Dazu mein leb...
... Das leid ich alles dir...
...as halt mit feſtem glauben...
... verſchlingt das ...
Mein unſchuld...

...h in trübſal tröſten ſoll, Und
...ren, mich erkennen wohl, Und
der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und
lehrt, Das ſolt du thun und leh-
r, Damit das reich GOtts werd
mehrt, Zu lob und ſeinen ehren,
...d hüt dich für der menſchenge-
..., Davon verdirbt der edle ſchaz.
...as laß ich dir zu lezte. (D. M. L.)

... 6
... 13
... 948
... 59
... 2013
...ich 178
...! bey 62
...hen 1067
...ott 546
... 43
...n 665
... 63

rübſal tröſten ſoll, Und
mich erkennen wohl, Und
hrheit leiten.
Was ich gethan hab und
Das ſolt du thun und leh-
mit das reich GOtts werd
, Zu lob und ſeinen ehren,
dich für der menſchenge-
von verdirbt der edle ſchaz.
ich dir zu lezte. (D. M. L.)

❀ (o) ❀

Allgemeines
Lieder-Regiſter
der Einfalt zum beſt...
nachfolgende Ordnung ge...

A.

Abermal ein [Tag / Nacht] verfloſſen
Ach bleib bey uns HErr JEſu
Ach! daß ein jeder nähm in ac...
Ach Gott! dein arme Chriſtenh...
Ach, Gott! erhör mein Seufz...
Ach, Gott! gedenke mein
Ach, GOtt und HErr
Ach Gott vom Himmel ſieh dar...
Ach, Gott wie manches Herzel...
Ach, Herr mich armen Sünder
Ach, höchſter Gott wie können
Ach, JEſu deſſen Treu
Ach! klag, ach klage nun
Ach komm, mein JEſu doch
Ach, lieben Chriſten! ſeyd getroſt
Ach, lieben Chriſten! trauret nicht
Ach, lieber Herr! du groſſer Gott
Ach, mein Hertze gib dich drein
Ach, mein Jeſu! ſieh ich trette
Ach, ſagt mir nichts von Gold

Ach! ſeht, was ich vor Recht und 443
Ach ſtirbt dann ſo mein allerl. 368
Ach! wann ich mich doch könt 637
Ach! was hab ich ausgerichtet 562
Ach! was ſoll ich Sünder machen 761
Ach! wie betrübt ſind fromme 754
Ach! wie elend iſt unſre Zeit 983
Ach wie flichtig! ach wie nichtig 981
Ach! wie freu ich mich zu ſterben 986
Ach! wie kurz iſt unſre Zeit 211
Ach wie ſehnlich wart ich 987
Ach! wie ſind wir ſo arme Leut 549
Ade! du ſüſſe Welt 2011
Allein auf GOtt die Zuverſicht 655
Allein GOtt in der Höh 466
Allein und doch nicht ganz allein 889
Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt 566
Alle Menſchen müſſen ſterben 988
Aller Augen, o Herre Gott 41
Alles iſt an Gottes Seegen 730
All Obrigkeit GOtt ſezet 721
Als Chriſtus gebohren war 177
Als JEſus Chriſtus unſer Herr 312
An Waſſerflüſſen Babylon 978
Auf, auf! ihr Reichsgenoſſen 152
Auf, auf! mein Herz! du muſt 115
Auf, auf! mein Herz! und du 990
Auf Chriſti Himmelfarht allein 433
Auf den Nebel folgt die Sonn 850
Auf dieſen Tag bedenken wir 432
Auf, ihr Chriſten! Chriſti Glieder 659
Auf, mein Herz! des Herren 404

Auf

ſeht, was ich vor Recht und 443
ſtirbt dann ſo mein allerl. 368
wann ich mich doch könt 637
was hab ich ausgerichtet 562
was ſoll ich Sünder machen 761
wie betrübt ſind fromme 754
wie elend iſt unſre Zeit 983
wie flüchtig! ach wie nichtig 981
wie freu ich mich zu ſterben 986
wie kurz iſt unſre Zeit 211
wie ſehnlich wart ich 987
wie ſind wir ſo arme Leut 549
! du ſüſſe Welt 2011
n auf GOtt die Zuverſicht 655
n GOtt in der Höh 466
n und doch nicht ganz allein 889
n zu dir Herr Jeſu Chriſt 566
Menſchen müſſen ſterben 988
Augen, o Herre Gott 41
iſt an Gottes Seegen 730
Obrigkeit GOtt ſezet 721
Chriſtus gebohren war 177
JEſus Chriſtus unſer Herr 312
Waſſerflüſſen Babylon 978
, auf! ihr Reichsgenoſſen 152
, auf! mein Herz! du muſt 115
, auf! mein Herz! und du 990
Chriſti Himmelfarht allein 433
den Nebel folgt die Sonn 890
f dieſen Tag bedenken wir 432
f, ihr Chriſten! Chriſti Glieder 659
f, mein Herz! des Herren 404

Auf meinen JEſum will ich
Auf meinen lieben GOtt
Auf Seele! auf! und ſäume
Auf, Seele! danke deinem Go
Auf, Seel! u. danke deinem He
Auf, Zion! auf! auf, Tochter
Aus der Tieffen ruffe ich
Aus meines Herzens Grunde
Aus tieffer Noth ſchrei ich zu

B.

Bedenke, Menſch! das Ende
Befiehl du deine Wege
Beglückter Freuden-Tag
Beſtell dein Hauß; dann du
Beſchehr uns Herr! das tägli
Beſchränkt ihr Weiſen dieſer
Beſchwehrtes Herz! leg ab die
Beſſre dich, erſtarrter Sünder
Bey dem Aufgang dieſer Woch
Biſt du der da kommen ſoll
Brich an, du ſchönes Morgen

C.

Chriſt! der du biſt der helle Tag
Chriſte! der du biſt Tag und Li
Chriſt fuhr gen Himmel
Chriſt iſt erſtanden, von der
Chriſt lag in Todes-Banden
Chriſt unſer Herr zum Jordan
Chriſte! du Beyſtand deiner
Chriſti Tod iſt Adam Leben
Chriſtus der iſt mein Leben

Chriſ

Chriſtus der uns ſeelig macht 316
Chriſtus iſt erſtanden von des Todes Banden, 408

D.

Da JEſus an dem Kreuze ſtund 317
Da JEſus an des Kreuzeſſt. 319
Das alte Jahr iſt nun dahin 220
Das alte Jahr vergangen iſt 212
Das alte Jahr vorüber iſt 213
Das Kirchen-Jahr iſt auch 150
Das neugebohrne Kindelein 222
Das walt Gott die Morgenröthe 7
Das walt Gott Vater und Gott 12
Das walt mein Gott, Vater 10
Das walte Gott, der uns aus 6
Das Wetter iſt vorbey 839
Deiner tieffen Wunden bluten 32[illegible]
Dem Herrn danket allezeit 49
Den Gott der Engel wollen wir 476
Der Glaub iſt eine Zuverſicht 518
Der Herr iſt mein getreuer Hirt 948
Der lieben Sonnen Licht und Pr. 59
Der ſchmahle Weg iſt breit 2013
Der Tag der iſt ſo freudenreich 178
Der Tag iſt hin, mein Jeſu! bey 62
Der Tod führt uns zum Leben 1067
Dich bitten wir o reicher Gott 546
Dich bittn wir deine Kinder 43
Die Liebe leidet nicht Geſellen 665
Die Nacht iſt vor der Thür 63
Die Reiſe iſt nunmehr vollbracht 750

Die

ſtus der uns ſeelig macht 316
ſtus iſt erſtanden von des Todes Banden, 408

D.

JEſus an dem Kreuze ſtund 317
JEſus an des Kreuzesſt. 319
alte Jahr iſt nun dahin 220
alte Jahr vergangen iſt 212
alte Jahr vorüber iſt 213
s Kirchen-Jahr iſt auch 150
neugebohrne Kindelein 222
walt Gott die Morgenröthe 7
s walt Gott Vater und Gott 12
s walt mein Gott, Vater 10
s walte Gott, der uns aus 6
s Wetter iſt vorbey 839
ner tieffen Wunden bluten 32
n Herrn danket allezeit 49
n Gott der Engel wollen wir 476
r Glaub iſt eine Zuverſicht 518
r Herr iſt mein getreuer Hirt 948
r lieben Sonnen Licht und Pr. 59
r ſchmahle Weg iſt breit 201
r Tag der iſt ſo freudenreich 178
r Tag iſt hin, mein Jeſu! bey 62
r Tod führt uns zum Leben 1067
ch bitten wir o reicher Gott 546
ch bittn wir deine Kinder 43
ie Liebe leidet nicht Geſellen 665
ie Nacht iſt vor der Thür 63
ie Reiſe iſt nunmehr vollbracht 750

5. Er ſprach zu ſeinem lieben
Die zeit iſt hie, zu erbarmen,
hin, meins herzens werthe kron,
ſey das heil der armen, Und hilf
aus der ſündennoth, Erwürg fü
den bittern tod, Und laß ſie mit
leben.

6. Der Sohn dem Vater geh
ſam war, Er kam zu mir auf erd
Von einer Jungfrau rein und
Er wollt mein bruder werden.
heimlich führt er ſein gewalt,
gieng in einer armn geſtalt, D
teufel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich
mich, Es ſoll dir jezt gelingen.
geb mich ſelber ganz für dich,
will ich für dich ringen. Denn
bin dein, und du biſt mein, Und
ich bleib, da ſolt du ſeyn, Uns
der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man m
mein blut, Dazu mein leben r
ben. Das leid ich alles dir zu g
Das halt mit feſtem glauben. D
tod verſchlingt das leben mein
Mein unſchuld trägt die ſünde dei
Da biſt du ſeelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vat
mein Fahr ich aus dieſem leben
Da will ich ſeyn der meiſter dei
Den Geiſt will ich dir geben, D
D

dich in trübſal tröſten ſoll, Und lehren, mich erkennen wohl, Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das ſolt du thun und lehren, Damit das reich GOtts werd gemehrt, Zu lob und ſeinen ehren, Und hüt dich für der menſchengeſaz, Davon verdirbt der edle ſchaz. Das laß ich dir zu lezte. (D. M. L.)

) in trübſal tröſten ſoll, Und
:en, mich erkennen wohl, Und
der wahrheit leiten.

o. Was ich gethan hab und
ehrt, Das ſolt du thun und leh-
, Damit das reich GOtts werd
iehrt, Zu lob und ſeinen ehren,
) hüt dich für der menſchenge-
Davon verdirbt der edle ſchatz.
s laß ich dir zu lezte. (D. M. L.)

Allgemeines

Lieder-Regiſter,

der Einfalt zum beſten [...]
nachfolgende Ordnung [...]

A.

Abermal ein [Tag / Nacht] verfloſſen [...]
Ach bleib bey uns Herr JEſu [...]
Ach! daß ein jeder nähm in acht [...]
Ach Gott! dein arme Chriſtenh[...]
Ach, Gott! erhör mein Seufzen [...]
Ach, Gott! gedenke mein
Ach, GOtt und HErr
Ach, Gott vom Himmel ſieh dar[...]
Ach, Gott wie manches Herzel[...]
Ach, Herr mich armen Sünder [...]
Ach, höchſter Gott wie können [...]
Ach, JEſu deſſen Treu
Ach! klag, ach klage nun
Ach komm, mein JEſu doch
Ach, lieben Chriſten! ſeyd getroſt [...]
Ach, lieben Chriſten! trauret nicht [...]
Ach, lieber Herr! du groſſer Gott [...]
Ach, mein Hertze gib dich drein
Ach, mein Jeſu! ſieh ich trette
Ach, ſagt mir nichts von Gold [...]

Ach! ſeht, was ich vor Recht und 443
Ach ſtirbt dann ſo mein allerl. 368
Ach! wann ich mich doch könt 637
Ach! was hab ich ausgerichtet 562
Ach! was ſoll ich Sünder machen 761
Ach! wie betrübt ſind fromme 754
Ach! wie elend iſt unſre Zeit 983
Ach wie flüchtig! ach wie nichtig 981
Ach! wie freu ich mich zu ſterben 986
Ach! wie kurz iſt unſre Zeit 211
Ach wie ſehnlich wart ich 987
Ach! wie ſind wir ſo arme Leut 549
Ade! du ſüſſe Welt 2011
Allein auf GOtt die Zuverſicht 655
Allein GOtt in der Höh 466
Allein und doch nicht ganz allein 889
Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt 566
Alle Menſchen müſſen ſterben 988
Aller Augen, o Herre Gott 41
Alles iſt an Gottes Seegen 730
All Obrigkeit GOtt ſezet 721
Als Chriſtus gebohren war 177
Als JEſus Chriſtus unſer Herr 312
An Waſſerflüſſen Babylon 978
Auf, auf! ihr Reichsgenoſſen 152
Auf, auf! mein Herz! du muſt 115
Auf, auf! mein Herz! und du 990
Auf Chriſti Himmelfarht allein 433
Auf den Nebel folgt die Sonn 890
Auf dieſen Tag bedenken wir 432
Auf, ihr Chriſten! Chriſti Glieder 659
Auf, mein Herz! des Herren 404

ſeht, was ich vor Recht und 443
ſtirbt dann ſo mein allerl. 368
wann ich mich doch könt 637
was hab ich ausgerichtet 562
was ſoll ich Sünder machen 761
wie betrübt ſind fromme 754
! wie elend iſt unſre Zeit 983
wie flichtig! ach wie nichtig 981
! wie freu ich mich zu ſterben 986
! wie kurz iſt unſre Zeit 211
wie ſehnlich wart ich 987
! wie ſind wir ſo arme Leut 549
! du ſüſſe Welt 2011
n auf GOtt die Zuverſicht 655
n GOtt in der Höh 466
n und doch nicht ganz allein 889
in zu dir Herr Jeſu Chriſt 566
Menſchen müſſen ſterben 988
r Augen, o Herre Gott 41
s iſt an Gottes Seegen 730
Obrigkeit GOtt ſezet 721
Chriſtus gebohren war 177
JEſus Chriſtus unſer Herr 312
Waſſerflüſſen Babylon 978
f, auf! ihr Reichsgenoſſen 152
f, auf! mein Herz! du muſt 115
f, auf! mein Herz! und du 990
f Chriſti Himmelfarht allein 433
f den Nebel folgt die Sonn 850
f dieſen Tag bedenken wir 432
f, ihr Chriſten! Chriſti Glieder 659
f, mein Herz! des Herren 404

Auf meinen JEſum will ich
Auf meinen lieben GOtt
Auf Seele! auf! und ſäume
Auf, Seele! danke deinem Go
Auf, Seel! u. danke deinem
Auf, Zion! auf! auf, Tochter
Aus der Tieffen ruffe ich
Aus meines Herzens Grunde
Aus tieffer Noth ſchrei ich zu

B.

Bedenke, Menſch! das Ende
Befiehl du deine Wege
Beglückter Freuden-Tag
Beſtell dein Hauß; dann du
Beſchehr uns Herr! das täglich
Beſchränkt ihr Weiſen dieſer
Beſchwehrtes Herz! leg ab die
Beſſre dich, erſtarrter Sünder!
Bey dem Aufgang dieſer Woch.
Biſt du der da kommen ſoll
Brich an, du ſchönes Morgen

C.

Chriſt! der du biſt der helle Tag
Chriſte! der du biſt Tag und Licht
Chriſt fuhr gen Himmel
Chriſt iſt erſtanden, von der
Chriſt lag in Todes-Banden
Chriſt unſer Herr zum Jordan
Chriſte! du Beyſtand deiner
Chriſti Tod iſt Adam Leben
Chriſtus der iſt mein Leben

Chriſtus der uns ſeelig macht 316
Chriſtus iſt erſtanden von des Todes Banden, 408

D.

Da JEſus an dem Kreuze ſtund 317
Da JEſus an des Kreuzesſt. 319
Das alte Jahr iſt nun dahin 220
Das alte Jahr vergangen iſt 212
Das alte Jahr vorüber iſt 213
Das Kirchen-Jahr iſt auch 150
Das neugebohrne Kindelein 222
Das walt Gott die Morgenröthe 7
Das walt Gott Vater und Gott 12
Das walt mein Gott, Vater 10
Das walte Gott, der uns aus 6
Das Wetter iſt vorbey 839
Deiner tieffen Wunden bluten 32[illegible]
Dem Herrn danket allezeit 49
Den Gott der Engel wollen wir 476
Der Glaub iſt eine Zuverſicht 518
Der Herr iſt mein getreuer Hirt 948
Der lieben Sonnen Licht und Pr. 59
Der ſchmahle Weg iſt breit 2013
Der Tag der iſt ſo freudenreich 178
Der Tag iſt hin, mein Jeſu! bey 62
Der Tod führt uns zum Leben 1067
Dich bitten wir o reicher Gott 546
Dich bittn wir deine Kinder 43
Die Liebe leidet nicht Geſellen 665
Die Nacht iſt vor der Thür 63
Die Reiſe iſt nunmehr vollbracht 750

ſtus der uns ſeelig macht 316
ſtus iſt erſtanden von des Todes Banden, 408

D.

JEſus an dem Kreuze ſtund 317
JEſus an des Kreuzesſt. 319
alte Jahr iſt nun dahin 220
alte Jahr vergangen iſt 212
alte Jahr vorüber iſt 213
Kirchen-Jahr iſt auch 150
neugebohrne Kindelein 222
walt Gott die Morgenröthe 7
walt Gott Vater und Gott 12
walt mein Gott, Vater 10
walte Gott, der uns aus 6
Wetter iſt vorbey 839
ner tieffen Wunden bluten 32[illegible]
m Herrn danket allezeit 49
n Gott der Engel wollen wir 476
r Glaub iſt eine Zuverſicht 518
r Herr iſt mein getreuer Hirt 948
r lieben Sonnen Licht und Pr. 59
r ſchmahle Weg iſt breit 201
er Tag der iſt ſo freudenreich 178
er Tag iſt hin, mein Jeſu! bey 62
er Tod führt uns zum Leben 1067
ich bitten wir o reicher Gott 546
ich bittn wir deine Kinder 43
ie Liebe leidet nicht Geſellen 665
ie Nacht iſt vor der Thür 63
ie Reiſe iſt nunmehr vollbracht 750

Die Sonn hat ſich mit ihrem
Die Zeit iſt nunmehr nah
Diß iſt der Tag der frohen Zeit
Diß iſt die Nacht, da mir erſch.
Diß ſind die H. Zehen Geboth
Dreyeinigkeit! der Gottheit
Du Friedefürſt Herr Jeſu Chriſt
Du groſſer Schmerzens-Mann
Du gütiger und frommer Gott
Du Lebensfürſt Herr Jeſu C.
Du o ſchnödes Weltgebäude
Du ſagſt ich bin ein Chriſt
Du weſentliches Wort
Durch Adams Fall iſt ganz
Durch Trauren und durch Plag

E.

Eben jezo ſchlägt die Stunde
Ehr und Dank ſey dir geſungen
Ein Biſchof ſeyn und andre
Ein Chriſt ſoll nicht der Meinung ſeyn
Ein feſte Burg iſt unſer GOtt
Ein Kindelein ſo löbelich
Ein Kind gebohrn zu Bethleh.
Ein Lämmlein geht und trägt
Ein Würmlein bin ich arm
Einen guten Kampf hab ich
Eins iſt noth: ach Herr! diß eine
Erbarm dich mein o HerreGott
Erhalt uns Herr bey deinem
Ermuntre dich, Herz! Muth

Ermuntre dich mein ſchwacher 183
Ermuntert euch, erquickte Glied 13
Ermuntert euch ihr Frommen 1075
Erſchienen iſt der herrliche Tag 409
Erſchröcklich iſt es, daß man 1096
Erſtanden iſt der H. Chriſt 2032
Erwach, o Menſch! erwache 569
Es donnert ſehr, o lieber Gott 828
Es iſt das Heil uns kommen her 519
Es iſt gewißlich an der Zeit 1078
Es iſt nun aus mit meinem Leben 999
Es koſtet viel ein Chriſt zu ſeyn 2015
Es ſind ſchon die lezten Zeiten 1079
Es ſpricht der unweiſen Mund 947
Es wartet alles Herr auf dich 46
Es will mir öfters heftig grauen 897
Es woll uns Gott genädig ſeyn 961

F.

Freu dich, du werthe Chriſtenh. 293
Freu dich, Seele! daß dein 941
Freu dich ſehr, o meine Seele 1000
Freuet euch, ihr Gottes-Kinder 271
Friſch auf, mein Seel! verzage 900
Friſch auf, mein Sinn! ermuntre 16
Friſch auf, und laſt uns ſingen 2017
Frölich ſoll mein Herze ſpringen 186
Früh Morgens da die Sonn 411

G.

Gedult iſt hoch vonnöthen 762
Gelobet ſey der Herr 939
Gelobet ſeyſt du JEſu Chriſt 188

Ermuntre dich mein ſchwacher 183
Ermuntert euch, erquickte Glied 13
Ermuntert euch ihr Frommen 1075
Erſchienen iſt der herrliche Tag 409
Erſchröcklich iſt es, daß man 1096
Erſtanden iſt der H. Chriſt 2032
Erwach, o Menſch! erwache 569
s donnert ſehr, o lieber Gott 828
s iſt das Heil uns kommen her 519
s iſt gewißlich an der Zeit 1078
s iſt nun aus mit meinem Leben 999
s koſtet viel ein Chriſt zu ſeyn 2015
s ſind ſchon die lezten Zeiten 1079
s ſpricht der unweiſen Mund 947
s wartet alles Herr auf dich 46
s will mir öffters heftig grauen 897
s woll uns Gott genådig ſeyn 961

F.

eu dich, du werthe Chriſtenh. 293
eu dich, Seele! daß dein 941
eu dich ſehr, o meine Seele 1000
euet euch, ihr Gottes=Kinder 271
iſch auf, mein Seel! verzage 900
iſch auf, mein Sinn! ermuntre 16
iſch auf, und laſt uns ſingen 2017
ölich ſoll mein Herze ſpringen 186
üh Morgens da die Sonn 411

G.

eduld iſt hoch vonnöthen 762
elobet ſey der Herr 939
elobet ſeyſt du JEſu Chriſt 188

Gelobt ſey Gott mit Freuden
Gerechter Gott! uns liegt im
Gleich wie der Hirſch nach
Glückzu den frommen Heiden
GOtt! dem kein Ding unmögl.
GOtt! der du mir haſt gegeben
GOtt! der du ſelber biſt das
GOtt der Vater wohn uns bey
GOtt des Himmels und der
GOtt! dir ſey Dank gegeben
GOtt! du biſt ſelbſt die Liebe
GOtt! du bleibeſt doch mein
GOtt! du haſt in deinem Sohn
GOtt! du Richter aller Welt
GOtt! es ſteht in deinen Händen
GOtt fähret auf gen Himmel
GOtt gib Fried in deinem Lande
GOtt hat das Evangelium
GOtt! heut endet ſich die Woch
GOtt lebet noch
GOtt lob! der Sonntag iſt
GOtt lob! der Tag iſt nun
GOtt lob die Sund iſt kom.
GOtt lob! die Woche iſt
GOtt lob ein Schritt zur
GOtt lob! es iſt nunmehr der
GOtt lob! mein Heil, die
GOtt lob mein Jeſus macht
GOtt lob! nun bricht die
GOtt! mein einziges Vertrauen
GOtt! mein Herze dank dir
GOtt, mein Troſt! wer fragt

GOtt ſey Dank durch alle 158
GOtt ſey gelobet und gebened. 645
GOtt ſey Lob! der Tag iſt 619
GOtt ſey uns gnädig und 132
GOtt ſorgt für dich, was wilt 812
GOtt Vater! der du deine 847
GOtt Vater! ſende deinen 447
GOtt Vater! Sohn und Heiliger Geiſt! du GOtt 553
GOtt Vater! Sohn und H. Geiſt! mein GOtt 829
GOtt wills machen, daß die 908
GOttes und Marien Sohn 190
Großmächtiger, ewiger GOtt 47
Gute Nacht ihr matten Glieder 70
Gute Nacht! wir müſſen ſcheid. 1054
Guter Hirte, JEſu Chriſt! 639

H.

Haſt du dann JEſu! dein 852
Helft mir Gottes Güte preiſen 216
HErr! ach Herr gedenk ans 953
HErr auf Erden muß ich leiden 439
HErr Chriſt! der einig Gottes 294
HErr deine Rechte und Gebot 511
HErr dir ſey Dank geſagt 2035
HErr es iſt von meinem Leben 71
HErr GOtt! deinm Sohn 545
HErr GOtt! dich loben wir 930
HErr GOtt! du haſt ein 544
HErr GOtt! du kenneſt meine 767
HErr GOtt! mein Jammer 1003
HErr GOtt! nun ſey gepreiſet 50…

Ott ſey Dank durch alle 158
Ott ſey gelobet und gebened. 645
Ott ſey Lob! der Tag iſt 619
Ott ſey uns gnädig und 132
Ott ſorgt für dich, was wilt 812
Ott Vater! der du deine 847
Ott Vater! ſende deinen 447
Ott Vater! Sohn und Heiliger Geiſt! du GOtt 553
Ott Vater! Sohn und H. Geiſt! mein GOtt 829
Ott wills machen, daß die 908
Ottes und Marien Sohn 190
oßmächtiger, ewiger GOtt 47
ute Nacht ihr matten Glieder 70
ute Nacht! wir müſſen ſcheid. 1054
uter Hirte, JEſu Chriſt! 639

H.

aſt du dann JEſu! dein 852
elft mir Gottes Güte preiſen 216
Err! ach Herr gedenk ans 953
Err auf Erden muß ich leiden 439
Err Chriſt! der einig Gottes 294
Err deine Rechte und Gebot 511
Err dir ſey Dank geſagt 2035
Err es iſt von meinem Leben 71
Err GOtt! deinm Sohn 545
Err GOtt! dich loben wir 930
Err GOtt! du haſt ein 544
Err GOtt! du kenneſt meine 767
Err GOtt! mein Jammer 1003
Err GOtt! nun ſey gepreiſet 50

HErr GOtt Vater im Himmel
HErr GOtt! wir ſagn dir Lob
HErr! höre mein Gebeth
HErr! ich habe mißgehandelt
HErr JEſu! aller Menſchen
HErr JEſu! deine Angſt
HErr JEſu! höre mein Gebeth
HErr JEſu! Licht der Heiden
HErr JEſu! was von dir zu
Herr Jeſu Chriſt! dein theures
HErr JEſu Chriſt! dich zu uns
HErr JEſu Chriſt! du GOtt
HErr JEſu Chriſt! du höchſtes
Herr Jeſu Chriſt! ich weiß gar
HErr JEſu Chriſt! mein Troſt
Herr Jeſu Chr. meins Lebens
Herr Jeſu Ch. wahr Menſch u.
HErr JEſu Chriſte! GOttes
Herr mein Gott! ich muß es kl.
HErr, mein GOtt! lehre mich
HErr! meinen Geiſt befehl ich
HErr! öffne mir die Herzens
HErr und GOtt der Tag und
HErr! wie du wilt, ſo ſchicks
Herzens JEſu meine Wonne
Herzlich lieb hab ich dich
Herzlich thut mich verlangen
Herzliebſter JEſu! was haſt du
Heut iſt der Tag erſchienen
Heut iſt uns der Tag erſchienen
Heut triumphiret GOttes S.
Hier iſt Immanuel

Hier ſtehn wir unter deinem Kr. 672
Hilf GOtt! wie hat die Eitelk. 576
Hilf HErr JEſu! laß gelingen 224
Hinauf mein Herz mit den 2020
Hinunter iſt der Sonnenſchein 80
Hör an, o Menſch! jung oder 674
Hör, liebe Seel! dir rufft der 623
Höre, mein Herz! weiſt du was 295
Höret Gottes ſchwere Klage 122

J.

Jammer hat mich ganz umgeb. 854
Ich armer Menſch! ich armer 578
Ich armer Sünder komm zu dir 608
Ich bin getaufft, o groſſe Gnad 555
Ich bin kaum angekommen 1043
Ich bin mit dir mein GOtt 770
Ich bin müde mehr zu leben 771
Ich bleibe JEſu treu 858
Ich dank dir, lieber HErre 23
Ich danke dir, liebreicher Gott 83
Ich danke dir, mein GOtt! daß du ein Menſch 160
Ich danke dir, mein GOtt! daß du mein ganzes 483
Ich dank dir ſchon durch deinen 25
Ich dank dir, Vater! daß du 81
Ich grüſſe dich am Kreuzes 385
Ich habe Luſt zu ſcheiden 773
Ich hab mein Sach GOtt 1014
Ich hab offt bey mir ſelbſt ged. 775
Ich habs von Gott, des Herren 613
Ich heb mein Augen ſehnlich auf 969

Ich

ſtehn wir unter deinem Kr 672
GOtt! wie hat die Eitelk. 576
HErr JEſu! laß gelingen 224
auf mein Herz mit den 2020
unter iſt der Sonnenſchein 80
an, o Menſch! jung oder 674
, liebe Seel! dir rufft der 623
e, mein Herz! weiſt du was 295
et Gottes ſchwere Klage 122

J.

nmer hat mich ganz umgeb. 854
armer Menſch! ich armer 578
armer Sünder komm zu dir 608
bin getaufft, o groſſe Gnad 555
bin kaum angekommen 1043
bin mit dir mein GOtt 770
bin müde mehr zu leben 771
bleibe JEſu treu 858
h dank dir, lieber HErre 23
h danke dir, liebreicher Gott 83
h danke dir, mein GOtt! daß du ein Menſch 160
ch danke dir, mein GOtt! daß du mein ganzes 483
ch dank dir ſchon durch deinen 25
ch dank dir, Vater! daß du 81
ch grüſſe dich am Kreuzes 385
ch habe Luſt zu ſcheiden 773
Ich hab mein Sach GOtt 1014
Ich hab offt bey mir ſelbſt ged. 775
Ich habs von Gott, des Herren 613
Ich heb mein Augen ſehnlich auf 969

Ich komm JEſu mit Gebüſſe
Ich lieg und ſchlaffe ganz
Ich preiſe dich, GOtt! der du
Ich ruff zu dir, Herr JEſu Chriſt
Ich ſteh mit einem Fuß im
Ich weiß ein Blümlein hübſch
Ich weiß mein GOtt! daß all
Ich will im Sterben und im
Ich will zu aller Stund aus
Ich wünſch tauſendmal zu
Je lieber Kind, je ſchärffer
JEſu! allerliebſter Bruder
JEſu! dein betrübtes Leiden
JEſu! deine Paßion will ich
JEſu! deine tieffe Wunden
JEſu! dein iſt dieſer Tag
JEſu! der du haſt verſprochen
JEſu! der du meine Seele
JEſu! der du wollen büſſen
JEſu! du mein liebſtes Leben
JEſu! heil den alten Schaden
JEſu! Heil und Leben
JEſu! hilf ſiegen, du Fürſte
JEſu! komm doch ſelbſt zu mir
JEſu Leiden Pein und Tod
JEſu Lieb und Leben
JEſu! mein Lieb und Leben
JEſu! meine Freude
JEſu! meine Freud u. Wonne
JEſu! meiner Freuden Freude
JEſu! meiner Seelen Ruh
JEſu! meiner Seelen Wonne
JEſu!

JEſu! meines Lebens Leben 392
JEſu! Quell verlangter Freud. 583
JEſu! Ruh der Seelen 1018
JEſu! wollſt uns weiſen 720
JEſu! zeige meiner Seelen 394
JEſum lieb ich ewiglich 454
JEſus Chriſtus unſer Heiland, der der den Tod 415
JEſus Chriſtus unſer Heiland, der von uns den GOttes 617
JEſus Güte hat kein Ende 27
JEſus, JEſus, nichts als 641
JEſus iſt mein Heil und Leben 239
JEſus meine Zuverſicht 417
Ihr armen Sünder kommt zu 585
Ihr Augen ſeht nach jener 503
Ihr Chriſten ſeht, daß ihr 416
Im Abend blickt der Morgenſt. 273
Immer frölich, immer frölich 780
In dem Leben hier auf Erden 680
In dich hab ich gehoffet, Herr! 950
In dieſer groſſen Wetters 832
In dieſer Morgenſtund will ich 29
In dulci Jubilo 192
— — — ganz deutſch 2038
In JEſu Namen reis ich aus 739
In Sünd bin ich gebohren 910
In ſüſſen Freuden-Schall 2038
Iſt deiner Sünden viel 865
Iſt der Gewinn ſo groß 682
Iſt JEſu! es dein Wille 783
Iſt wohl etwas dieſe Welt 2038
K.

…! meines Lebens Leben 392
…! Quell verlangter Freud. 583
…! Ruh der Seelen 1018
…! wollſt uns weiſen 720
…! zeige meiner Seelen 394
…um lieb ich ewiglich 454
…us Chriſtus unſer Heiland, der der den Tod 415
…ſus Chriſtus unſer Heiland, der von uns den GOttes 617
…ſus Güte hat kein Ende 27
…ſus, JEſus, nichts als 641
…ſus iſt mein Heil und Leben 239
…ſus meine Zuverſicht 417
…r armen Sünder kommt zu 585
…r Augen ſeht nach jener 503
…r Chriſten ſeht, daß ihr 416
…n Abend blickt der Morgenſt. 273
…mmer frölich, immer frölich 780
…n dem Leben hier auf Erden 680
…n dich hab ich gehoffet, Herr! 950
…n dieſer groſſen Wetters 832
…n dieſer Morgenſtund will ich 29
… dulci Jubilo 192
— — — ganz deutſch 2038
…n JEſu Namen reis ich aus 739
…n Sünd bin ich gebohren 910
…n ſüſſen Freuden-Schall 2038
…iſt deiner Sünden viel 865
…iſt der Gewinn ſo groß 682
…Iſt JEſu! es dein Wille 783
…Iſt wohl etwas dieſe Welt 2038

K.

K.

Komm an, o ſanftes Brauſen
Komm du werthes Löſe-Geld
Komm, Gott Schöpfer, Heil. G
Komm, H. Geiſt, Herre Gott
Komm, H. Geiſt! mit deiner
Komm, Sterblicher! betrachte
Kommſt du, kommſt du, Licht
Kommſt du nun, JEſu! vom
Kommt her, ihr Chriſten! ſehet
Kommt her ihr Menſchen-Kinder
Kommt herbey, ihr Menſchen-Kinder
Kommt her, und ſchaut, kommt
Kommt her zu mir, ſpricht
Kommt und laſt euch JEſum
Kyrie Eleyſon

L.

Laſſet ab, ihr meine Lieben
Laſſet uns den Herrn preiſen
Laſſet uns mit JEſu ziehen
Lebt doch unſer Herr Gott noch
Lebt jemand ſo, wie ich, ſo lebt er jämmerlich
Lebt jemand ſo, wie ich, ſo lebt er ſeliglich
Lieber GOtt! ich muß bekennen
Lieber GOtt! vergib die
Liebſter Jeſu! du wirſt kommen
Liebſter Jeſu! Gnaden-Sonne

Liebſter

Liebſter JEſu! wir ſind hier 128
Liebſter Vater! ich dein Kind 589
Liebſter Vater! ſoll es ſeyn 2040
Lobet den Herrn, denn er iſt 982
Lobt GOtt, ihr Chriſten 192

M.

Mache dich mein Geiſt bereit 689
Machs mit mir GOtt nach 787
Mag ich Unglück nicht 866
Man lobt dich in der Stille 508
Mein Augen ſchließ ich jezt 485
Mein GOtt! das Herz ich 691
Mein GOtt! ich habe dir mit 810
Mein Gott! ich weiß wohl daß 1022
Mein GOtt! nun iſt es wieder 31
Mein GOtt und Herr! ich bin 591
Mein GOtt und Vater gib du 694
Mein Gott! wie manches fehlt 695
Mein junges Leben hat ein End 1047
Mein leztes Hauß auf Erden 1057
Mein lieber Chriſt! was rechneſt 813
Mein Seufzen Herr! vernimm 834
Mein Wahlfahrt ich vollendet 1050
Meine GOtt ergebne Seele 297
Meine Liebe lebet noch 423
Meine Seele laß es gehen 914
Meine Seel erhebt den Herren 296
Meinen JEſum der ſich hat 254
Meinen Jeſum laß ich nicht, Leib 256
Meinen Jeſum laß ich nicht, weil 257
Menſch wilt du leben ſeeliglich 514
Mir nach! ſpricht Chriſtus 696

Mir

bſter JEſu! wir ſind hier 128
bſter Vater! ich dein Kind 589
bſter Vater! ſoll es ſeyn 2040
bet den Herrn, denn er iſt 982
bt GOtt, ihr Chriſten 192

M.

ache dich mein Geiſt bereit 689
achs mit mir GOtt nach 787
ag ich Unglück nicht 866
an lobt dich in der Stille 508
ein Augen ſchließ ich jezt 1085
ein GOtt! das Herz ich 691
ein GOtt! ich habe dir mit 810
einGott! ich weiß wohl daß 1022
ein GOtt! nun iſt es wieder 31
ein GOtt und Herr! ich bin 591
ein GOtt und Vater gib du 694
einGott! wie manches fehlt 695
ein jungesLeben hat einEnd 1047
ein leztes Hauß auf Erden 1057
ein lieberChriſt! was rechneſt 813
ein Seufzen Herr! vernimm 834
einWahlfahrt ich vollendet 1050
eine GOtt ergebne Seele 297
eine Liebe lebet noch 423
eine Seele laß es gehen 914
eine Seel erhebt den Herren 296
einen JEſum der ſich hat 254
einen Jeſum laß ich nicht, Leib 256
e n n Jeſum laß ich nicht, weil 257
enſch wilt du leben ſeeliglich 514
ir nach! ſpricht Chriſtus 696

Mit

Mit Ernſt, o Menſchen Kinder
Mit Freuden will ich fahren
Mit Fried und Freud ich fahr
Mitten wir im Leben ſind

N.

Nachdem das alte Zion ſich
Nach dir o GOtt! verlanget
Nimm von uns Herr du treuer
Nichts betrübters iſt auf
Nun bitten wir den H. Geiſt
Nun danket alle GOtt
Nun dankt ihr Chriſten alle
Nun freut euch all und jubilirt
Nun freut euch GOttes Kinder
Nun freut euch lieben Chriſten
Nun gehts mit GOttes Hilf
Nun gibt mein JEſus gute
Nun, Gott lob! es iſt vollbracht
Nun hab ich Gottlob vollendet
Nun JEſu ſchlägt die lezte
Nun ihr abgelebten Glieder
Nun iſt auferſtanden
Nun iſt die Mahlzeit eingebracht
Nun iſt es alles wohlgemacht
Nun kommt das neue Kirchen
Nun kommt der Heiden
Nun laſt uns den Leib begraben
Nun laſt uns gehen und tretten
Nun laſt uns Gott den Herren
Nun liebe Seel! nun iſt es
Nun lob mein Seel! den
Nun reis ich von den Hauß

Nun ruhen alle Wälder 86
Nun ſich der Tag geendet hat 88
Nun ſich die Nacht geendet hat 32
Nun wir ſind auch dißmal ſatt 54
Nur dir, o JEſu! mein 259

O.

O Angſt und Leid! o Traurigk. 867
O daß ich könnte Thränen gnug 397
O du allerſüſte Freude 459
O du dreieiniger GOtt 789
O Ewigkeit! du Donner-Wort 2004
O Ewigkeit! du Freuden-Wort 2024
O Ewigkeit! o Ewigkeit 1092
O GOtt! da ich gar keinen 556
O GOtt! der du in Liebes-B. 536
O GOtt! du frommer Gott 699
O GOtt! du höchſter Gnaden 129
O Gott ich fall in deine Ruth 806
O Gott! ich thu dir danken 34
O Gott! was iſt das für ein 2026
O Gottes Sohn, Herr JEſu 523
O groſſer Gott von Macht 757
O gütiger Herr Jeſu Chriſt 399
O Haupt voll Blut und Wund. 321
O H. Dreifaltigkeit! o hochg. 470
O H. Geiſt kehr bey uns ein 461
O Herr! dein ſeeligmachend 141
O Herre Gott! dein göttlich 138
O himmliſche Barmherzigkeit 701
O JEſu Chriſt! dein Kripplein 194

un ruhen alle Wälder 86
un ſich der Tag geendet hat 88
un ſich die Nacht geendet hat 32
un wir ſind auch dißmal ſatt 54
ur dir, o JEſu! mein 259

O.

Angſt und Leid! o Traurigk. 867
daß ich könnte Thränen gnug 397
du allerſüſte Freude 459
du dreieiniger GOtt 789
Ewigkeit! du Donner-Wort 2004
Ewigkeit! du Freuden-Wort 2024
Ewigkeit! o Ewigkeit 1092
GOtt! da ich gar keinen 556
GOtt! der du in Liebes-B. 536
GOtt! du frommer Gott 699
GOtt! du höchſter Gnaden 129
Gott ich fall in deine Ruth 806
Gott! ich thu dir danken 34
Gott! was iſt das für ein 2026
Gottes Sohn, Herr JEſu 523
groſſer Gott von Macht 757
gütiger Herr Jeſu Chriſt 399
Haupt voll Blut und Wund. 321
H. Dreifaltigkeit! o hochg. 470
H. Geiſt kehr bey uns ein 461
Herr! dein ſeeligmachend 141
Herre Gott! dein göttlich 138
himmliſche Barmherzigkeit 701
JEſu Chriſt! dein Kripplein 194

O JEſu

O JEſu Chriſt! der du mir
O JEſu Chriſte, wahres Licht!
O JEſu! du mein Bräutigam
O JEſu! meine Wonne
O JEſu! ſüſſes Licht
O JEſu voller Schmerzen
O König aller Ehren, Herr
O König! deſſen Majeſtät
O Lamm Gottes unſchuldig
O meine Seel! erhebe dich
O Menſch bewein dein Sündeg
O Menſch beweine deine Sünd welcher willen
O Menſch gedenk ans Ende
O Menſch! wie iſt dein Herz
O tieffe Demuth! wer kann
O Tod was wilt du ſchrecken
O Tod wo iſt dein Stachel nun
O Traurigkeit! o Herzeleid
O treuer Gott ins Himmels
O Vater dein Barmherzigkeit
O Vater, unſer Gott es iſt
O welch ein theures Gut die
O welch ein tieffes Meer
O welch ein unvergänglichs Gut
O Welt ich muß dich laſſen
O Welt! ſieh hier dein Leben
O wie ſo niederträchtig
O wunder groſſe Treu

P.

Preis, Lob, Ehr, Ruhm

R.

Reiſt ihr Felſen! Erde bebe 373

S.

Sag, was hilft alle Welt 1026
Schaff in mir GOtt! ein reines 628
Schaffet, daß ihr ſeelig werdet 1089
Schau liebſter Gott! wie meine 703
Schaut, ſchaut, was iſt für 196
Schmücke dich, o liebe Seele 629
Schönſter Immanuel! Herzog 916
Schwing dich auf zu deinem 868
Seele! was iſt ſchöners wohl 1028
Seele! wilt du JEſum ſehen 632
Seele! wilt du ruhig ſeyn 917
Seelig iſt die Seele, die in 260
Seht auf ihr Menſchen! Gottes 199
Sehet Menſchen ſehet auf 402
Sey freudig arme Chriſtenheit 1074
Sey getreu bis an das Ende 2029
Sey Gott getreu, halt ſeinen 705
Sey Lob und Ehr mit hohem 933
Sey mir tauſendmal gegrüſſet 310
So brech ich auf von dieſem 744
So danket nun mit ganzem 55
So fängt ſich heute Sonntags 94
So gehſt du dann mein JEſu 311
So komm geliebte Todes 792
So trett ich demnach an 746
So wahr ich lebe! ſpricht dein 595
So wird die Woche nun 113
Sollen Herr! dein Antlitz 708
Solt es gleich bisweilen ſchein 918

Solt

R.

eiſt ihr Felſen! Erde bebe 373

S.

ag, was hilft alle Welt 1026
chaff in mir GOtt! ein reines 628
chaffet, daß ihr ſeelig werdet 1089
chau liebſter Gott! wie meine 703
chaut, ſchaut, was iſt für 196
chmücke dich, o liebe Seele 629
chönſter Immanuel! Herzog 916
chwing dich auf zu deinem 868
eele! was iſt ſchöners wohl 1028
eele! wilt du JEſum ſehen 632
eele! wilt du ruhig ſeyn 917
eelig iſt die Seele, die in 260
eht auf ihr Menſchen! Gottes 199
ehet Menſchen ſehet auf 402
ey freudig arme Chriſtenheit 1074
ey getreu bis an das Ende 2029
ey Gott getreu, halt ſeinen 705
ey Lob und Ehr mit hohem 933
ey mir tauſendmal gegrüſſet 310
o brech ich auf von dieſem 744
o danket nun mit ganzem 55
o fängt ſich heute Sonntags 94
o gehſt du dann mein JEſu 311
o komm geliebte Todes 792
o trett ich demnach an 746
o wahr ich lebe! ſpricht dein 595
o wird die Woche nun 113
ollen Herr! dein Antlitz 708
olt es gleich bisweilen ſchein 918

Solt ich meinen Gott nicht
Sorge Vater! ſorge du
Spann aus, ſpann aus, ach
Spar deine Buſſe nicht
Stärcke mich Herr meine
Stell dich Herr wie du wilt
Sterblicher! du gehſt vorbey
Süſſer Chriſt! du, du biſt

T.

Treuer GOtt! ich muß dir
Treuer Wächter Iſrael
Tröſtet, tröſtet meine Lieben

V.

Valet will ich dir geben
Vater unſer im Himmelreich
Verleih uns Frieden gnädigl.
Verſuchet euch doch ſelbſt
Verzage nicht o Häufflein klein
Uns iſt ein Kind gebohren, das ſei-
ne Namen hat
Uns iſt, uns iſt ein Kind gebohren
Sohn
Unſre müden Augenlieder
Vom Himmel hoch da komm ich
Vom Himmel kam der Engel
Von dir liebreicher Gott
Von ganzem Herzem glauben
Von Gott will ich nicht laſſen

W.

Wach auf, wach auf die Pfort.
Wach auf, wach auf, du ſichre

Wach

Wach auf mein Herz! die Nacht 427
Wach auf mein Herz! und ſinge 38
Wachet auf! ruft uns die St. 170
Wär Gott nicht mit uns dieſe 971
Warum betrübſt du dich mein 818
Warum biſt du ſo betrübt 923
Warum machet ſolche Schmer. 231
Warum ſolt ich mich denn grä. 796
Warum wilt du drauſſen ſtehen 171
Was alle Weisheit in der Welt 472
Was frag ich nach dem Himel 1032
Was frag ich nach der Welt 262
Was fürchſt du Feind Herodes 279
Was gibſt du dann, o meine 712
Was Gott thut, das iſt wohl 925
Was kann ich doch für Dank 713
Was mein Gott will, das geſch. 798
Was ſoll ich dir verehren 279
Weg, mein Herz! mit den 878
Weh! ach weh! ach was für 881
Weh! ach weh! weh meiner 883
Welch eine Sorg und Furcht 601
Welt! ade! ich bin dein müde 1034
Welt! packe dich, ich ſehne 1035
Wenn einer alle Ding verſtünd 711
Wenn ich die H. Zehen Gebot 515
Wenn ich in Angſt und Noth 970
Wenn meine Seel den Tag 375
Wenn meine Sünd mich 599
Wenn mein Stündlein vorh. 1031
Wenn wir in höchſten Nöthen 760
Wenn wird doch mein JEſus 875

Ddd Wen

Wen ſeh ich hier
Wer alles Unglück recht
Wer das Kleinod will erlangen
Wer Gott vertraut, hat wohl
Wer JEſum bey ſich hat
Wer in dem Schutz des Höchſt.
Wer nur den lieben Gott läſt
Wer nur mit ſeinen Gott vertr
Wer ſich auf ſeine Schwachheit
Wer ſich im Geiſt beſchneidet
Wer überwindet, ſoll vom
Wer weiß, wie nahe mir mein
Wer will mich von der Liebe
Wer wird nach dieſen Leben
Werde munter mein Gemüthe
Wie groß, o Gott! iſt deine
Wie heilig iſt der Ort, an dem
Wie kan ſich unſer Herze gräm.
Wie kan und mag ich immermehr
Wie lieblich ſind doch deine Füſſe
Wie nach einer Waſſerquelle
Wie ſchön leucht uns der Morgen-
ſtern
Wie ſchön leuchtet der Morgen
Wie ſeelig iſt der Ort zu nennen
Wie ſoll ich dich empfangen
Wie tröſtlich hat dein treuer
Wie viel tauſend Angſt und
Wie wird doch ſo gering die
Wie wohl haſt du gelabet
Wie wohl ſteht der, dem oben

Wir Chriſten leut, 206
Wir danken dir Herr Jeſu C. 404
Wir danken dir Herr insgemein 281
Wir gläuben all an einen Gott 531
Wir haben jezt vernommen 840
Wir liegen hier zu deinen Füſſen 604
Wir Menſchen ſind zu dem, o Gott
Wir müſſen alle ſterben 499
Wir ſingen dir Immanuel 2052
Wo GOtt der Herr nicht bey 207
Wo Gott zum Haus nicht gibt 972
Wo iſt ein ſolcher Gott zu finden 974
Wo iſt JEſus mein Verlangen 842
Wo ſoll ich fliehen hin 267
Wohl auf du werthe Chriſtenh. 606
Wohl auf Herz und Gemüthe 152
Wohl dem, der Gott zum Freund. 124
Wohl dem, der in Gottesfurcht 928
Wohl mir! JEſus, meine 975 635

Z.

Zion klagt mit Angſt und Schmerzen
Zeuch ein zu meinen Thoren 148
Zwei Ort, o Menſch! haſt du vor dir 463
Zwiſchen hier und der Thür die einführet 2007
1095

ENDE.

ir Chriſtenleut, 206
ir danken dir Herr Jeſu C. 404
ir danken dir Herr insgemein 281
ir gläuben all an einen Gott 531
ir haben jezt vernommen 840
ir liegen hier zu deinen Füſſen 604
ir Menſchen ſind zu dem, o Gott 499
ir müſſen alle ſterben 2052
ir ſingen dir Immanuel 207
o GOtt der Herr nicht bey 972
o Gott zum Haus nicht gibt 974
o iſt ein ſolcher Gott zu finden 842
o iſt JEſus mein Verlangen 267
o ſoll ich fliehen hin 606
ohl auf du werthe Chriſtenh. 152
ohl auf Herz und Gemüthe 124
ohl dem, der Gott zum Freund. 928
ohl dem, der in Gottesfurcht 975
ohl mir! JEſus, meine 635

Z.

n klagt mit Angſt und Schmerzen 148
uch ein zu meinen Thoren 463
ei Ort, o Menſch! haſt du vor dir 2007
iſchen hier und der Thür die einführet 1095

ENDE.

Nachricht an den Buchbinde

Es ſind in dieſer neuen Auflage au
verſehen des Sezers in de
Drukerei zwey Lieder doppel
geſezt, und zwei andere da
gegen ausgelaſſen worden:
Dahero dienet allen Buchbin
dern zur Nachricht, daß di
zu Ende der Liederconcordan
angedrukte Lieder, ſtatt der an
dern eingeſezet werden müſſen.
pag. 1032. an ſtatt des Liede
Was frag ich nach de
Welt ꝛc. das Lied, Was
frag ich nach dem Himmel
ꝛc. und ſtatt des Liedes pag.
1051. Mit Fried und Freud
fahr ich dahin ꝛc. das Lied,
Mit Freuden will ich fah
ren ꝛc.

Ein gleiches Verſehen iſt es, da
auf pag. 1099. ſo gleich 2000
folgt, da 1100. ſtehen ſoll.

Endlich beliebe der geneigte Leſe
die erſte Zeile des 2. v. in dem
Liede: Lieber GOtt ich mu
bekennen ꝛc. pag. 587. alſo z
ändern: Laß dich mein
Noth erbarmen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MIDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Springer, Johann Balthasar / Springer, Johann Balthasar / Tyroff, Martin,

Seelerquickender Vorschmack des ewigen Lebens in 634 geistlich- und lieblichen Liedern, Psalmen und Lobgesängen, welche für die Kirche Gottes in der freien Reichs Graffschaft Ortenburg gerichtet, und mit einem Vorbericht und Anhang versehen worden. Der Vorbericht enthält in sich: I. Ein ordentliches Inhalt-Register der vornehmsten Materien dieses Buchs. II. Ein zahlreiches Sonn- und Festtags-Register über die Hauptlehren der Evangelisch- und Epistolischen Texte. III. En kurzes Namen- und Lebens-

Regensburg Im Jahr 1755

Asc. 5462 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269719-5
VD18 14766655